STADT HAGEN

HAUSHALTSPLAN 2016/2017

Inkl. der Änderungen aus der Fortschreibung 2017

Haushalt 2016/2017 - Inhaltsverzeichnis

Band I

	Seite
Einwohnerzahl	**2**
Haushaltssatzung	**3**
Vorbericht	**12**
Haushaltssanierungsplan	**46**

Anlagen:

Verwendung der Bildungspauschale	**88**
Verwendung der Sportpauschale	**90**
Verwendung der Mittel aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz	**93**
Bilanz des Vorvorjahres	**96**
Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	**100**
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	**102**
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	**104**
Gebührenbedarfsberechnungen	**106**
Zuwendungen an die Fraktionen	**123**
Stellenplan	**133**

Stadt Hagen

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2016/2017

Einwohnerzahl:	
Nach der Volkszählung am 17.05.1939	**= 151.481**
Nach der Volkszählung am 28.10.1946	**= 126.913**
Nach der Volkszählung am 13.09.1950	**= 145.099**
Nach der Volkszählung am 25.05.1987	**= 209.363**
Einwohnerzahl laut Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen am 31.12.2015	**= 193.298**
Stadtgebiet – Flächengröße in ha	**= 16.034**
Bevölkerungsdichte – Einwohner je km²	**= 1.206**

Haushaltssatzung

der Stadt Hagen für die Haushaltsjahre Haushaltsjahre 2016/2017 vom 02.01.2017

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen – GO NRW – in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV.NRW. S. 666 / SGV. NRW. 2023), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.11.2016 (GV. NRW. S. 966), hat der Rat der Stadt Hagen mit Beschluss vom 07.04.2016 und dem Änderungsbeschluss vom 24.11.2016 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Ergebnisplan und Finanzplan

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2016 und 2017, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und die zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

	2016 Euro	2017 Euro
im Ergebnisplan mit		
dem Gesamtbetrag der Erträge von	**660.349.816**	**688.681.571**
dem Gesamtbetrag der Aufwendungen von	**673.885.716**	**686.877.522**
im Finanzplan mit		
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	**637.591.792**	**665.276.770**
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	**626.358.061**	**640.190.153**
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	**32.641.671**	**30.995.005**
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	**41.500.267**	**44.209.331**
und der von		
dem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit von	**12.800.000**	**24.451.876**
dem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit von	**9.909.839**	**10.155.211**

festgesetzt.

§ 2

Kreditermächtigung für Investitionen

	2016 Euro	2017 Euro
Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	**12.800.000**	**24.451.876**
Die Kreditsumme setzt sich wie folgt zusammen:		
Allgemeiner Haushalt	**2.271.000**	**6.846.000**
Allgemeiner Haushalt zur Weiterleitung an den Wirtschaftsbetrieb Hagen	**10.000.000**	**10.000.000**
Förderprogramm „Gute Schule 2020“		**6.951.876**
Rentierliche Einrichtungen	**529.000**	**654.000**

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen

	2016 Euro	2017 Euro
Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf festgesetzt.	**17.607.000**	**5.425.000**
Der Betrag setzt sich wie folgt zusammen:		
Allgemeiner Haushalt	**17.107.000**	**5.020.000**
Rentierliche Einrichtungen	**500.000**	**405.000**

§ 4

Ausgleichsrücklage und Allgemeine Rücklage

Die Allgemeine Rücklage ist mit dem Defizit des Haushalts 2013 aufgebraucht. Somit liegt eine Überschuldung vor.

§ 5

Kredite zur Liquiditätssicherung

	2016 Euro	2017 Euro
Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf festgesetzt.	**1.400.000.000**	**1.400.000.000**

§ 6

Steuersätze

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind für die Haushaltsjahre **2016** und **2017** wie folgt festgesetzt:

		2016	2017
1.	Grundsteuer		
1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	**375 v.H.**	**375 v.H.**
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	**750 v.H.**	**750 v.H.**
2.	Gewerbesteuer		
	nach dem Gewerbeertrag auf	**520 v.H.**	**520 v.H.**

§ 7

Haushaltssanierungsplan

Nach dem Haushaltssanierungsplan ist der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz im Jahre 2016 und ohne die Konsolidierungshilfe im Jahre 2021 wieder zu erreichen (§ 6 Stärkungspaktgesetz). Mit der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans wird der Haushaltsausgleich im Haushaltsjahr 2017 erreicht. Die dafür im Haushaltssanierungsplan enthaltenen Sanierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplanes umzusetzen.

§ 8

Bewirtschaftungsregelungen

a) Bei jeder freiwerdenden Stelle ist zu prüfen, ob die Wiederbesetzung der Stelle unabweisbar erfolgen muss. Dabei sind alle Möglichkeiten von Umstrukturierung, Leistungsverdichtung, Reduzierung von Standards und letztlich auch des kompletten Aufgabenverzichtes zu prüfen. Hebungen von Stellen sind nur dann nicht ausgeschlossen, wenn durch entsprechende Kompensationsmaßnahmen im Endeffekt (auch in Kettenbildung) Personalkosten noch eingespart werden können. Externe Einstellungen sind grundsätzlich ausgeschlossen. Über Ausnahmen im Einzelfall entscheidet jeweils der Oberbürgermeister bzw. das nach § 19 der Hauptsatzung der Stadt Hagen zuständige politische Gremium. Für die Beförderung von Beamtinnen und Beamten gelten Wartezeiten von 12 Monaten im mittleren, 15 Monaten im gehobenen sowie 18 Monaten im höheren Dienst. Die Einweisung in eine höhere Planstelle ist dabei i. S. von § 3 LBesG NRW mit einer Rückwirkung von höchstens 3 Monaten zulässig.

b) Die in den Teilplänen geplanten Erträge und Aufwendungen werden gem. § 21 Abs. 1 GemHVO teilplanübergreifend zu Ämterbudgets verbunden und sind für die Haushaltsführung verbindlich. Dies gilt gleichermaßen für die Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit. Für die Zugehörigkeit zu den Ämterbudgets sind die definierten dezentralen Sachkonten sowie die Kostenstellen und Produkte einer Organisationseinheit maßgeblich. Ausgeschlossen sind alle nicht zahlungsrelevanten Erträge und Aufwendungen sowie verwaltungsinterne Leistungsverrechnungen. Die Aufwendungen und die konsumtiven Auszahlungen in den einzelnen Budgets sind gegenseitig deckungsfähig. Die Summe der Erträge und Einzahlungen ist verbindlich. Mehrerträge bzw. Mehreinzahlungen erhöhen nur dann das Ämterbudget, wenn es sich um zweckgebundene Erträge nach § 21 Abs. 2 GemHVO handelt, Mindererträge bzw. Mindereinzahlungen vermindern das Budget entsprechend.

c) . Von der Deckungsfähigkeit sind ausdrücklich ausgenommen:
- die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin.

d) Gemäß § 21 Abs. 2 GemHVO erhöhen Mehrerträge die Ermächtigungen für Aufwendungen, wenn sich dies aus ihrer rechtlichen Verpflichtung ergibt. Dies gilt auch für Mehreinzahlungen und die Ermächtigungen für Auszahlungen sowie für Investitionen.

e) Folgende Aufwendungen (Sachkonten) und die dazu gehörenden konsumtiven Auszahlungen (Finanzpositionen) sind teilplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig:
- Personalaufwendungen (Sachkonto 500001 bis 506100 mit Ausnahme der Honorarkosten)
- Aufwendungen der Gebäudewirtschaft (Sachkonten 521500, 524100, 529102 bis 529105 und 542951)
- Aufwendungen der Immobilienverwaltung (Sachkonten 524109, 542200, 542203 und 542301)
- Unterhaltung aus Mitteln der Bildungspauschale und der Sportpauschale (Sachkonto 521530)
- Aufwendungen im Rahmen der Bauunterhaltung nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (Sachkonto 521502)
- Aufwendungen für Leistungen des HABIT (Sachkonto 543700 bis 543800)
- die auf den Hilfskostenstellen geplanten und bewirtschafteten Sachkonten/Finanzpositionen
- Interne Leistungsverrechnungen (Kontengruppe 91 bis 99)
- Abschreibungen des Anlagevermögens (Kontengruppe 57)

f) Die Bewirtschaftung des Budgets und die Inanspruchnahme der teilplanübergreifenden Deckungsfähigkeit darf nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO führen.

g) Weitere Bewirtschaftungsregelungen sind in den einzelnen Teilplänen getroffen worden.

h) Alle innerhalb eines Teilfinanzplanes abgebildeten investiven Ein- und Auszahlungen werden zu einem Budget zusammengefasst. Damit besteht innerhalb der Teilpläne eine gegenseitige Deckungsfähigkeit für die investiven Auszahlungen. Eine teilfinanzplanübergreifende gegenseitige Deckungsfähigkeit ist nur nach vorheriger Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen und Controlling zulässig. In Fällen von erheblicher Bedeutung (über 500.000 €) ist die vorherige Zustimmung des Stadtkämmerers erforderlich. Die Bewirtschaftung des Budgets und die teilplanübergreifende gegenseitige Deckungsfähigkeit dürfen nicht zu einer Minderung des Saldos aus Investitionstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO führen.

§ 9

Gebühren- und Entgeltkalkulation

Grundlage der Gebühren- und Entgeltkalkulation sind die Gebühren- und Entgeltbedarfsberechnungen in den Erläuterungen zum Haushaltsplan bzw. in den Anlagen zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe und sonstigen Beteiligungen. Die kalkulatorischen Abschreibungen werden vom Wiederbeschaffungszeitwert und die kalkulatorischen Zinsen vom Anschaffungswert / Herstellungswert ermittelt.

§ 10

Einzeldarstellung von Investitionsmaßnahmen

Investitionen werden im Finanzplan als Einzelmaßnahmen ausgewiesen, wenn die Investitionssumme einen Betrag von 50.000 € übersteigt. Diese Wertgrenze gilt nur für Baumaßnahmen.

§ 11

Aufstellung einer Nachtragssatzung

Die Haushaltssatzung kann nur durch Nachtragssatzung geändert werden. Dafür werden folgende Wertgrenzen bestimmt:

1. Als erheblich im Sinne des § 81 Absatz 2 Nr. 1 GO NRW, der zur Pflicht zum Erlass einer Nachtragssatzung führt, gilt ein zusätzlicher Fehlbetrag in Höhe von mehr als 3 % des Volumens der ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.
2. Als erheblich sind Mehraufwendungen und Mehrauszahlungen i.S. des § 81 Absatz 2 Nr. 2 GO NRW anzusehen, wenn sie im Einzelfall das Volumen von 3 % der ordentlichen Aufwendungen bzw. der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit überschreiten.
3. Der Rat kann bei einem Beschluss über erhebliche Abweichungen die Aufstellung einer Nachtragssatzung zurückstellen.
4. Als geringfügig im Sinne des § 81 Absatz 3 GO NRW gelten Auszahlungen für nicht veranschlagte und zusätzliche Investitionen bis zur Höhe von 5.000.000 Euro.
5. Die im Zusammenhang mit der Aufnahmeverpflichtung von Asylbewerbern stehenden zusätzlichen Aufwendungen sowie Auszahlungen sind unabhängig von ihrer Höhe nicht erheblich und lösen somit keine Nachtragspflicht aus. Die Geringfügigkeitsgrenze nach Ziffer 4 findet für Investitionen in diesem Zusammenhang keine Anwendung.

§ 12

Überplanmäßige/außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Bei der Genehmigung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen und Auszahlungen sowie über- und außerplanmäßiger Verpflichtungsermächtigungen im Sinne der §§ 83 Abs. 2 bzw. 85 Abs 1 GO NRW gelten als nicht erheblich:

1. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen sowie über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Verpflichtung
2. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen, soweit zweckbestimmte Erträge und Einzahlungen verwendet werden sollen
3. Interne Leistungsverrechnungen, kalkulatorische Kosten und Abschlussbuchungen
4. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen bis einschließlich 100.000 Euro, darüber hinaus bis einschließlich 100.000 Euro für Investitionen, soweit sie nicht unter 1. und 2. fallen.
5. Über- und außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen bis einschließlich 500.000 Euro, soweit sie nicht unter 1. fallen.
6. Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Aufnahmeverpflichtung für Asylbewerber gelten als nicht erheblich im Sinne der Ziffern 1 und 2.

Anlage zu § 8 der Haushaltssatzung 2016/ 2017 **Stand: 27.10.2016**

Teil I : Ämterbudgets

Vorstandsbereich	Amt /Fachbereich	Budgetbezeichnung	Betrag 2016
VB 1	FB des Oberbürgermeisters und Büro des Oberbürgermeisters	Ämterbudget FB OB und OB/B	2.960.620 €
VB 1	Oberbürgermeister	Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters	8.730 €
VB 1	Gesamtpersonalrat	Ämterbudget GPR	-7.315 €
VB 1	FB Personal und Organisation	Ämterbudget FB 11	-2.536.995 €
VB 1	Rechnungsprüfungsamt	Ämterbudget 14	24.704 €
VB 2	FB Finanzen und Controlling	Ämterbudget FB 20	-313.552.452 €
VB 2	FB Zentrale Dienste	Ämterbudget FB 25	-209.452 €
VB 3	FB Bildung	Ämterbudget FB 48	1.852.947 €
VB 3	Servicezentrum Sport	Ämterbudget SZS	836.809 €
VB 3	FB Jugend und Soziales	Ämterbudget FB 55	98.038.942 €
VB 3	Umweltamt	Ämterbudget 69	317.041 €
VB 4	BV 1/ Bezirksverwaltungsstelle Hohenlimburg	Budget BV Hohenlimburg	70.677 €
VB 4	BV 2 Geschäftsführung BV Eilpe/ Dahl	Budget BV Eilpe/Dahl	66.077 €
VB 4	BV 3/ Bezirksverwaltungsstelle Haspe	Budget BVHaspe	66.230 €
VB 4	BV 4/ Bezirksverwaltungsstelle Nord	Budget BV Nord	73.591 €
VB 4	BV 5/ Geschäftsführung BV Mitte	Budget BV Mitte	92.151 €
VB 4	Rechtsamt	Ämterbudget 30	-487.745 €
VB 4	FB Öffentliche Sicherheit, Verkehr. Bürgerdienste und Personenstandswesen	Ämterbudget FB 32	-12.710.441 €
VB 4	Amt für Brand- und Katastrophenschutz	Ämterbudget 37	-7.628.505 €
VB 4	Fachbereich Kultur	Ämterbudget 49	316.054 €
VB 4	FB Gesundheit und Verbraucherschutz	Ämterbudget FB 53	138.397 €
VB 5	FB Bauverwaltung und Wohnen	Ämterbudget FB 60	24.549.730 €
VB 5	FB Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung	Ämterbudget FB 61	-559.400 €
VB 5	Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster	Ämterbudget 62	-162.201 €
VB 5	FB Gebäudewirtschaft	Ämterbudget FB GWH	1.566.300 €

Vorstandsbereich	Amt /Fachbereich	Budgetbezeichnung	Betrag 2017
VB 1	Büro des Oberbürgermeisters	Ämterbudget OB/B	10.000 €
VB 1	Oberbürgermeister	Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters	8.730 €
VB 1	Gleichstellungsstelle	Ämterbudget OB/GB	-45.238 €
VB 1	Stadtkanzlei (ohne BV 1 bis BV 5)	Ämterbudget 01 (Statistik/Wahlen, Rat/Verw., Beteiligungen)	453.313 €
VB 1	BV 1/ Bezirksverwaltungsstelle Hohenlimburg	Budget BV Hohenlimburg	67.677 €
VB 1	BV 2 Geschäftsführung BV Eilpe/ Dahl	Budget BV Eilpe/Dahl	63.077 €
VB 1	BV 3/ Bezirksverwaltungsstelle Haspe	Budget BVHaspe	63.230 €
VB 1	BV 4/ Bezirksverwaltungsstelle Nord	Budget BV Nord	70.591 €
VB 1	BV 5/ Geschäftsführung BV Mitte	Budget BV Mitte	89.151 €
VB 1	Gesamtpersonalrat	Ämterbudget GPR	-7.315 €
VB 1	FB Personal und Organisation	Ämterbudget FB 11	-2.422.153 €
VB 1	Rechnungsprüfungsamt	Ämterbudget 14	19.954 €
VB 2	FB Finanzen und Controlling	Ämterbudget FB 20	-330.603.204 €
VB 2	FB Zentrale Dienste	Ämterbudget 25	-175.552 €
VB 3	FB Bildung	Ämterbudget FB 48	1.706.035 €
VB 3	Fachbereich Kultur	Ämterbudget FB 49	357.804 €
VB 3	FB Jugend und Soziales	Ämterbudget FB 55	95.731.387 €
VB 4	Rechtsamt	Ämterbudget 30	-494.859 €
VB 4	FB Öffentliche Sicherheit, Verkehr. Bürgerdienste und Personenstandswesen	Ämterbudget FB 32	-12.389.241 €
VB 4	Amt für Brand- und Katastrophenschutz	Ämterbudget 37	-9.018.210 €
VB 4	FB Gesundheit und Verbraucherschutz	Ämterbudget FB 53	140.307 €
VB 4	Umweltamt	Ämterbudget 69	318.241 €
VB 5	FB Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen	Ämterbudget FB 60	23.899.625 €
VB 5	FB Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung	Ämterbudget FB 61	-526.054 €
VB 5	Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster	Ämterbudget 62	-177.197 €
VB 5	FB Gebäudewirtschaft	Ämterbudget FB 65	1.566.300 €
VB 5	Servicezentrum Sport	Ämterbudget SZS	567.429 €

Teil II : Zentrale Budgets

Vorstandsbereich	Amt /Fachbereich	Budgetbezeichnung	Betrag 2016
VB 1	FB des Oberbürgermeisters	Budget Bekanntmachungen	36.000 €
VB 1	FB Personal und Organisation	Budget Personal- und Versorgungsaufwand (inkl. Beihilfen)	139.277.039 €
VB 1	FB Personal und Organisation	Budget IT-Dienstleistungen	13.564.486 €
VB 2	FB Finanzen und Controlling	Budget Veränderung des Anlagevermögens	28.433.427 €
VB 2	FB Zentrale Dienste	Budget Geschäftsaufwand	2.619.868 €
VB 4	Amt für Brand- und Katastrophenschutz	Budget Werkstattleistungen Fahrzeuge	1.071.210 €
VB 4	Rechtsamt	Budget Versicherungen	2.875.490 €
VB 5	FB Gebäudewirtschaft	Budget GWH-Leistungen	13.669.098 €
VB 5	FB Bauverwaltung und Wohnen	Budget Immobilien	4.024.150 €

Vorstandsbereich	Amt /Fachbereich	Budgetbezeichnung	Betrag 2017
VB 1	Stadtkanzlei	Budget Bekanntmachungen	36.000 €
VB 1	FB Personal und Organisation	Budget Personal- und Versorgungsaufwand (inkl. Beihilfen)	146.206.725 €
VB 1	FB Personal und Organisation	Budget IT-Dienstleistungen	13.694.533 €
VB 2	FB Finanzen und Controlling	Budget Veränderung des Anlagevermögens	28.599.848 €
VB 2	FB Zentrale Dienste	Budget Geschäftsaufwand	2.719.868 €
VB 4	Amt für Brand- und Katastrophenschutz	Budget Werkstattleistungen Fahrzeuge	1.071.210 €
VB 4	Rechtsamt	Budget Versicherungen	3.652.381 €
VB 5	FB Gebäudewirtschaft	Budget Gebäudewirtschaft	13.088.236 €
VB 5	FB Immobilien, Bauverwaltung und Wohnen	Budget Immobilien	4.124.748 €

Zum 01.05.2016 hat sich die Struktur der Stadtverwaltung durch die Neuorganisation des Oberbürgermeisters geändert. Die Neuordnung der Vorstandsbereiche wurde in der Anlage zu § 8 der Haushaltssatzung 2016/2017 für das Jahr 2017 berücksichtigt.

Haushaltsvorbericht

Stadt Hagen

2016/2017

Hinweis:
Aus zeitlichen Gründen konnten die Änderungen durch die Vorlage 1011/2016 „Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes 2017 und Änderung der Haushaltssatzung für das Jahr 2017“ und durch die Ergänzungsvorlage 1011-1/2016 nicht mehr in den folgenden Vorbericht übernommen werden. Die entsprechenden Anpassungen in den Jahren 2017 ff. sind der geänderten Haushaltssatzung 2016/2017 in Verbindung mit der Fortschreibung 2017 zu entnehmen.

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines 14
1.1 Gesetzliche Grundlagen 14
1.2 Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung 14
1.2.1 Haushaltssicherungskonzept 14
1.2.2 Stärkungspaktgesetz 15
1.3 Auswirkung der Salden im Ergebnis- und Finanzplan auf die Bilanz 16
2 Übersicht über die Haushaltslage 16
2.1 Ergebnisübersicht 17
2.2 Orientierungsdaten und Wachstumsraten für die Finanzplanung 17
3 Erträge 20
3.1 Steuern 22
3.1.1 Zusammensetzung und Entwicklung der Steuerarten, Hebesätze 22
3.1.2 Kennzahlen zum kommunalen Steueraufkommen 24
3.2 Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen 26
3.3 Sonstige Ertragsarten 27
4 Aufwendungen 28
4.1 Personalaufwand 30
4.2 Sach- und Dienstleistungsaufwand 30
4.3 Transferaufwendungen 31
4.3.1 Umlagezahlung an Gemeindeverbände 32
4.3.2 Sozialtransferaufwendungen 33
4.4 Abschreibungen 34
4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen 35
5 Ergebnis 36
6 Finanzplan 38
6.1 Investitionstätigkeit 38
6.2 Finanzierungstätigkeit 39
7 Bilanz - Entwicklung von Vermögen und Schulden 40
8 Sonstige allgemeine Entwicklungen 42
8.1 Bevölkerung 43
8.2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt 44

1 Allgemeines

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Verwaltungsreform, die unter dem Begriff des Neuen Steuerungsmodells (NSM) seit Anfang der 90er Jahres zu einem Wandel im Selbstverständnis und der Positionierung der Kommunalverwaltungen geführt hat, erfährt im „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ (NKF) eine konsequente Fortführung.

Auf der Grundlage der Arbeitsvorschläge aus den Modellkommunen konnte in Nordrhein-Westfalen das Haushaltsrecht für die Gemeinden durch die Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ (NKF) ab dem Haushaltsjahr 2005 grundlegend geändert werden. Die neuen Regelungen des NKF orientieren sich im Wesentlichen an den alten Regelungen für die Haushaltsplanung und den Haushaltsvollzug und den kaufmännischen Regelungen des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Das Gesetz trat zum 1.1.2005 in Kraft und bestimmt, dass die Kommunen ihre Geschäftsvorfälle spätestens ab dem 1.1.2009 nach dem System der doppelten Buchführung zu erfassen haben und spätestens zum Stichtag 1.1.2009 eine Eröffnungsbilanz aufzustellen ist.

Die Stadt Hagen hat das NKF in zwei Wellen eingeführt und erstmalig zum 1.1.2008 den kompletten Haushalt nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Nach § 7 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) soll der Vorbericht einen Überblick über die Eckpunkte des Haushaltsplans geben. Die Entwicklung und die aktuelle Lage der Gemeinde sind anhand der im Haushaltsplan enthaltenen Informationen und der Ergebnis- und Finanzdaten darzustellen. Außerdem sind die wesentlichen Zielsetzungen der Planung für das Haushaltsjahr und die folgenden drei Jahre sowie die Rahmenbedingungen der Planung zu erläutern.

1.2 Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanaufstellung

Aufgrund der Mittelanmeldungen im Zuge der Haushaltsplanung beläuft sich das Jahresergebnis auf -13.535.899,74 Euro. Gegenüber dem Plan des Vorjahres in Höhe von -17.586.251,32 Euro ergibt sich damit eine Veränderung in Höhe von 4.050.351,58 Euro.

1.2.1 Haushaltssicherungskonzept

Kann ein Fehlbedarf im Ergebnisplan nicht durch die Inanspruchnahme der Ausgleichrücklage gedeckt werden, so kommt es zu einer Verringerung der allgemeinen Rücklage. Diese Verringerung bedarf der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde, in den Fällen des § 76 GO der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Stufenmodell der Verringerung der allgemeinen Rücklage

1.Haushaltsausgleich im Haushaltsjahr ist erreicht (Anzeigepflicht)
2.Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage im Haushaltsjahr (Anzeigepflicht) 3.Verringerung der allgemeinen Rücklage

a. im Haushaltsjahr unterhalb von 25 % der allgemeinen Rücklage (einfache Genehmigung)
b. im Haushaltsjahr oberhalb von 25 % der allgemeinen Rücklage (genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept)
c. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren oberhalb von 5 % der allgemeinen Rücklage (genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept)
d. bis zum Verbrauch der allgemeinen Rücklage innerhalb des Zeitraums der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung (genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept).

Durch eine Änderung des § 76 Gemeindeordnung (GO NRW) ist die Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten nunmehr zulässig, wenn spätestens im zehnten auf das Haushaltsjahr folgenden Jahr der Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 GO NRW wieder erreicht wird. Im Einzelfall kann durch Genehmigung der Bezirksregierung auf der Grundlage eines individuellen Sanierungskonzeptes von diesem Konsolidierungszeitraum abgewichen werden.

Nach dem Ausführungserlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 09.08.2011 sind dazu im Finanzplanungszeitraum – wie bisher auch – die Orientierungsdaten des Landes unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten anzuwenden.

Für die Zeit nach dem Orientierungszeitraum (ab 2020) ermittelt jede Kommune individuell die Plandaten für die folgenden Einzahlung/Erträge bzw. Auszahlungen/Aufwände (Wachstumsraten):

- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
- Gewerbesteuer
- Grundsteuer A und B
- Sonstige Steuern und ähnliche Einzahlungen
- Schlüsselzuweisungen an Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände
- Landschaftsverbands- und Kreisumlage
- Sozialtransferaufwendungen (soweit eine Berechnung der individuellen Wachstumsraten möglich ist).

Die Ermittlung der Wachstumsraten zur Berechnung der Plandaten erfolgt in Anlehnung an die Berechnung eines geometrischen Mittels. Grundlage sind die tatsächlichen Einzahlungen/Erträge bzw. Auszahlungen/Aufwände der jeweiligen Kommune über einen Zeitraum der letzten zehn Jahre.

1.2.2 Stärkungspaktgesetz

Neben der Änderung des § 76 GO NRW hat der Landtag NRW am 9.12.2011 das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) beschlossen.

Danach stellt das Land in den Jahren 2011 bis 2020 Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation Konsolidierungshilfen zur Verfügung. Das Gesetz unterscheidet zwischen einer pflichtigen und einer freiwilligen Teilnahme. Als pflichtig teilnehmende Gemeinden werden die Gemeinden angesehen, aus deren Haushaltssatzung mit ihren Anlagen für das Jahr 2010 sich im Jahr 2010 oder in der mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2011 bis 2013 eine Überschuldungssituation ergibt.

Somit gehört die Stadt Hagen zu den pflichtig teilnehmenden Gemeinden nach § 3 Stärkungspaktgesetz. Mit Bescheid vom 21.12.2011 wurde die Pflichtigkeit festgestellt und die Konsolidierungshilfe für das Jahr 2011 auf 40.491.844,46 Euro festgesetzt.

Dieser Betrag wurde in 2012 auf 39.858.217 Euro abgesenkt. Aufgrund einer Neuberechnung nach Korrektur der statistischen Meldungen der betroffenen Kommunen ergibt sich eine weitere jährliche Absenkung ab 2013 auf 35.987.716 Euro. Dieser Betrag wird ab 2017 bis 2020 degressiv abgebaut. Ab 2021 ist der Haushaltsausgleich ohne Stärkungspaktmittel darzustellen.

Ab dem Jahr 2012 ist Zahlungsvoraussetzung für die pflichtig teilnehmenden Gemeinden die Einhaltung eines Haushaltsanierungsplanes. Diesen, vom Rat beschlossenen Haushaltssanierungsplan müssen die Gemeinden der Bezirksregierung einen Monat vor Beginn des

neuen Haushaltsjahres vorlegen. Der Haushaltsanierungsplan kann nur unter folgenden Voraussetzungen genehmigt werden:

Genehmigungsvoraussetzungen und Berichtspflichten zum Stärkungspaktgesetz

1. Im Haushaltssanierungsplan wird der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe zum nächst möglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch ab dem Jahr 2016 erreicht.
2. Der Haushaltssanierungsplan muss das Erreichen des Haushaltsausgleichs in gleichmäßigen Schritten darstellen.
3. Der Haushaltsausgleich wird spätestens im Jahr 2021 ohne die Konsolidierungshilfe erreicht. Dabei ist nach erstmaligem Erreichen des Haushaltsausgleichs ein degressiver Abbau der Konsolidierungshilfe vorzusehen.
4. Sämtliche möglichen Konsolidierungsbeiträge der verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form werden geprüft und in den Haushaltssanierungsplan mit einbezogen.
5. Die Einhaltung des Haushaltssanierungsplans wird von der Bezirksregierung überwacht. Der Bezirksregierung ist dazu zum 30.6. und 01.12. des laufenden Jahres und 15.4. des Folgejahres mit dem bestätigten Jahresabschluss zum Stand der Umsetzung zu berichten.
6. Kommt die Gemeinde ihrer Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssanierungsplans nicht nach, weicht sie davon ab oder werden dessen Ziele aus anderen Gründen nicht erreicht, ist durch das für Kommunales zuständige Ministerium nach einer angemessenen Frist, in der die Gemeinde Maßnahmen zur Erreichung des Haushaltsanierungsplans ergreifen kann, ein Beauftragter nach § 124 der Gemeindeordnung NRW zu bestellen.

Durch Neuberechnung der Stärkungspaktmittel sind bei der Stadt Hagen ab 2013 strukturell rd. 3,9 Mio. € für 4 Jahre weggefallen = 15,6 Mio. €. Über die gesamte Laufzeit bis 2021 beträgt die Summe rd. 22,8 Mio. €. Die vergleichbar stark durch die Neuberechnung belasteten Städte Oberhausen und Wuppertal haben vor diesem Hintergrund eine Ausgleichsverschiebung auf 2017 mit den Haushaltssanierungsplänen 2014 und 2015 genehmigt bekommen.

Unter Anwendung dieser Berechnungsmethodik ergibt sich für die Stadt Hagen über die gesamte Laufzeit des Stärkungspakts eine Verbesserung von 19,1 Mio. €, die im Haushalt eingeplant wurde. Ein Antrag auf Ausgleichsverschiebung auf das Jahr 2017 wird gestellt.

1.3 Auswirkung der Salden im Ergebnis- und Finanzplan auf die Bilanz

In der Haushaltsplanung stehen der Ergebnisplan und der Finanzplan im Vordergrund. Eine Plan-Bilanz ist nicht vorgesehen. Dennoch haben die Salden von Ergebnis- und Finanzrechnung Auswirkungen auf die Bilanz.

Das Jahresergebnis wirkt sich auf die Passivseite der Bilanz aus. Hier verändert sich das Eigenkapital um -13.535.899,74 Euro.

Die im Finanzplan ausgewiesene Änderung des Finanzmittelbestandes verändert die Liquiden Mittel auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe von 5.265.295,86 Euro.

2 Übersicht über die Haushaltslage

Seit Beginn der 1980er Jahre ist es der Stadt Hagen überwiegend nicht mehr gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Die erforderlichen Haushaltssicherungskonzepte konnten

jedoch bis zum Jahr 2000 durchweg genehmigt werden. Erstmals im Jahr 2001 gelang es nicht mehr, den Haushaltsausgleich innerhalb der Zeitachse des Haushaltssicherungskonzeptes darzustellen. Der Haushalt der Stadt Hagen konnte somit nicht mehr genehmigt werden. Seit diesem Zeitpunkt befindet sich die Stadt Hagen im sogenannten Nothaushaltsrecht. Diese prekäre Lage konnte lediglich im Jahr 2006 durch die Aufstellung eines genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzeptes durchbrochen werden.

Durch die Änderung des § 76 Gemeindeordnung NRW und die Verabschiedung des Stärkungspaktgesetzes (s. I. 3.3.2 und 3.3.3) ist nun für die Stadt Hagen als pflichtig teilnehmende Gemeinde nach dem Stärkungspaktgesetz die Verpflichtung entstanden, einen genehmigungsfähigen Haushaltssanierungsplan aufzustellen, der spätestens bis zum Jahr 2016 den strukturellen Ausgleich unter Berücksichtigung der Konsolidierungshilfe und bis zum Jahr 2021 ohne die Konsolidierungshilfe ausweist.

Dieses Ziel ist mit den beschlossenen Haushaltsplänen 2012/2013 und 2014/2015 zunächst erreicht worden. Es besteht die Verpflichtung, sämtliche Verschlechterungen bei den beschlossenen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans jahresbezogen zu kompensieren sowie weitere Verschlechterungen durch neue Sanierungsmaßnahmen aufzufangen, um das Ziel des strukturellen Ausgleichs 2016 mit Konsolidierungshilfe und 2021 ohne Konsolidierungshilfe nicht zu gefährden.

Mit dem Entwurf des Doppelhaushaltes 2016/2017 kann ein struktureller Ausgleich in 2016 nicht dargestellt werden, so dass eine Verschiebung auf das Jahr 2017 beantragt wird. Diese Verschiebung ist bei der Berechnung der Zuweisungen des Stärkungspaktgesetzes bereits im Entwurf enthalten.

2.1 Ergebnisübersicht

Ergebnisübersicht

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Ordentliche Erträge	571.782.831	584.782.265	649.923.816	673.762.023	681.810.798	683.728.771	687.349.570
Ordentliche Aufwendungen	601.306.130	573.209.066	645.176.715	654.521.869	655.466.665	657.423.515	658.381.864
Ordentliches Ergebnis	**-29.523.300**	**11.573.199**	**4.747.100**	**19.240.154**	**26.344.133**	**26.305.256**	**28.967.706**
Finanzerträge	12.054.411	10.150.100	10.426.000	9.820.160	9.311.998	9.603.673	9.795.180
Zinsen und sonstige Aufwendungen	30.038.568	39.309.550	28.709.000	28.803.960	27.195.798	27.387.473	30.378.980
Finanzergebnis	**-17.984.157**	**-29.159.450**	**-18.283.000**	**-18.983.800**	**-17.883.800**	**-17.783.800**	**-20.583.800**
Ergebnis laufender Verwaltungstätigkeit	**-47.507.457**	**-17.586.251**	**-13.535.900**	**256.354**	**8.460.333**	**8.521.456**	**8.383.906**
Jahresergebnis	**-47.507.457**	**-17.586.251**	**-13.535.900**	**256.354**	**8.460.333**	**8.521.456**	**8.383.906**

2.2 Orientierungsdaten und Wachstumsraten für die Finanzplanung

Die Orientierungsdaten für die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinden wurden mit Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 09.07.2015 für den Zeitraum von 2016 bis 2019 bekanntgegeben.

Die Orientierungsdaten berücksichtigen:

- die Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzungen vom Mai 2015,
- die Entwicklungen des Landeshaushaltes und des kommunalen Finanzausgleichs,
- die Projektion der Zentralen Datenstelle der Finanzminister zur Entwicklung der öffentlichen Haushalte in den Jahren 2016 bis 2019,
- die Zielprojektionen des Stabilitätsrates, insbesondere seine Empfehlungen zur strikten Haushaltskonsolidierung,
- die Stabilitätskriterien der Europäischen Union und
- aktuelle Erkenntnisse des Ministeriums für Inneres und Kommunales.

91 NRW Kommunen haben am 07.02.2011 Kommunalverfassungsbeschwerde gegen das Einheitslastenabrechnungsgesetz (Haushaltsjahre 2006 bis 2008) beim Verfassungsgerichtshof für das Land NRW eingelegt. Inzwischen liegt eine Entscheidung vor. Die Stadt Hagen erhält für 2013 eine Rückzahlung von rd. 730.000 Euro. Ab 2014 fließt dieses Urteil in den Finanzausgleich ein.

Die Orientierungsdaten, die für die Jahre 2016 bis 2019 Anwendung finden, stellen Durchschnittswerte für den Bereich des Landes dar und geben daher nur Anhaltspunkte für die individuelle Finanzplanung der Gemeinde. Es bleibt Aufgabe jeder Gemeinde, anhand dieser Durchschnittswerte unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten die für ihre Finanzplanung zutreffenden bzw. erforderlichen Einzelwerte zu ermitteln und zu bestimmen. So wird empfohlen, bei der Ertrags- und Einzahlungsprognose die weitere Entwicklung genau zu beobachten und grundsätzlich nach dem Vorsichtsprinzip eher von niedrigeren Veränderungsraten auszugehen. Besonders kritisch ist die Lage der überschuldeten Kommunen zu betrachten. Hier kann es erforderlich sein, die für die Aufwendungen genannten Orientierungsdaten noch zu unterschreiten.

Ab 2020 werden Wachstumsraten nach dem Erlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 09.08.2011 angewandt, die sich in Anlehnung an die Berechnung des geometrische Mittels auf der Grundlage der tatsächlichen Einzahlungen/Erträge bzw. Auszahlungen/Aufwände der letzten zehn Jahre bezogen berechnen. Die Anwendung wurde mit der Kommunalaufsicht der Bezirksregierung Arnsberg abgestimmt.

Grundsätzlich wurde die Finanzplanung ab dem Jahr 2018 unter Berücksichtigung konkreter Erkenntnisse manuell und ansonsten anhand der nachfolgend dargestellten Orientierungsdaten bzw. Wachstumsraten maschinell geplant.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Orientierungsdaten aus dem Erlass des Innenministeriums vom 03.07.2014 (alt) und aus dem Erlass vom 09.07.2015 (neu) gegenüber. Es wird deutlich, dass allein aus der Anwendung der Orientierungsdaten erhebliche Ansatzschwankungen in der Mittelfristigen Finanzplanung resultieren.

Ertrag/Aufwand - Ein-/Auszahlung	2015 Alt HH	2016 Alt HH	2016 Neu O.	2017 Alt HH	2017 Neu O.	2018 Alt HH	2018 Neu O.	2019 Neu O.
Steuern, davon:	4,2%	3,6%	3,5%	3,3%	4,4%	3,3%	1,9%	3,2%
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	5,7%	4,8%	4,1%	5,1%	4,7%	5,1%	5,4%	4,8%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3,9%	3,3%	4,3%	3,1%	3,5%	3,2%	3,4%	3,4%
Gewerbesteuer nach Ertrag	4,0%	3,0%	3,9%	2,8%	3,1%	2,8%	2,7%	2,7%
Grundsteuer A und B	1,8%	1,8%	1,3%	1,7%	1,3%	1,7%	1,3%	1,3%
Übrige Steuern	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Kompensation Familienleistungsausgleich	2,8%	2,7%	2,0%	2,6%	2,6%	3,2%	3,8%	3,1%

Zuweisungen des Landes im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes	1,6%	4,9%	3,3%	4,9%	5,5%	4,2%	4,1%	4,6%
davon Schlüsselzuweisungen	1,6%	4,9%	3,3%	4,9%	5,5%	4,2%	4,1%	4,6%
Personalaufwendungen	2,0%	1,0%	2,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Sozialtransferaufwendungen	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Umlage Landschaftsverband	4,0%	3,9%	4,8%	2,3%	2,3%	2,3%	2,3%	2,3%

Gewerbesteuerumlage und Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit

Haushaltsjahr	2015 Alt HH	2016 Alt HH	2016 Neu O.	2017 Alt HH	2017 Neu O.	2018 Alt HH	2018 O.	2019 O.	2020 O.	2021 O.
Gewerbesteuerumlage	35%	35%	35%	35%	35%	35%	35%	35%	35%	35%
Finanzierungsbeteiligung	34%	34%	34%	34%	34%	33%	34%	33%	0%	0%

Die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit berechnen sich durch folgende Formel:

Gewerbesteuer x Umlagesatz

Hebesatz

Für die Planung ab dem Jahr 2020 sind die **Wachstumsraten** nach dem Erlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 09.08.2011 zu § 76 GO NRW wie folgt anhand der Ergebnisse der Jahre 2005 bis 2014 berechnet worden:

Ertrag/Aufwand - Einzahlung/Auszahlung	ab 2020
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1,7%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1,8%
Gewerbesteuer	3,0%
Grundsteuer A	0,2%
Grundsteuer B	0,2%
Kompensation Familienleistungsausgleich	2,4%
Schlüsselzuweisungen	4,1%
Umlage an den Landschaftsverband	2,1%
Personalaufwand	1,0%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1,0%
Sozialtransferaufwendungen (soweit möglich)	2,0%.

Hagener Steigerungsraten für die Jahre 2016 bis 2021

Für die Haushaltsjahre ab 2016 werden aufgrund der örtlichen Verhältnisse abweichend oder ergänzend von den Orientierungsdaten des Landes die nachfolgend dargestellten Steigerungssätze angewandt. Ab dem Jahr 2020 sind die Wachstumsraten für die Berechnung der Planansätze zugrunde zu legen. Die nachstehenden Steigerungsraten entsprechen der mehrjährigen Abstimmung mit der Bezirksregierung Arnsberg:

Ertrag/Aufwand - Einzahlung/Auszahlung	2016 alt HH	2016 neu	2017 alt HH	2017 neu	2018 alt HH	2018 neu	2019 alt HH	2019 neu	2020 ff. neu
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4,8%	4,1%	5,1%	4,7%	5,1%	5,4%	5,1%	4,8%	1,7%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3,3%	4,3%	3,1%	3,5%	3,2%	3,4%	3,2%	3,4%	1,8%
Gewerbesteuer	3,0%	3,9%	2,8%	3,1%	2,8%	2,7%	2,8%	2,7%	2,7%
Grundsteuer A	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Grundsteuer B	0,3%	0,2%	0,3%	0,2%	0,3%	0,2%	0,3%	0,2%	0,4%
Übrige Steuern	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Kompensation Familienleistungsausgleich	2,7%	2,0%	2,6%	2,6%	3,2%	3,8%	3,2%	3,1%	2,4%
Schlüsselzuweisungen	4,9%	3,3%	4,9%	5,5%	4,2%	4,1%	4,2%	4,6%	4,1%
Allg. Zuweisungen vom Bund und Land	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Sonstige Transfererträge	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Erträge aus Kostenerstattung u. Kostenumlagen	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Sonstige ordentliche Erträge	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personalaufwand	1,0%	2,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Versorgungsaufwendungen	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Transferaufwendungen	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%	2,0%
Umlage Landschaftsverband	3,9%	1,2%	3,9%	2,1%	3,9%	2,1%	3,9%	2,1%	2,1%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%

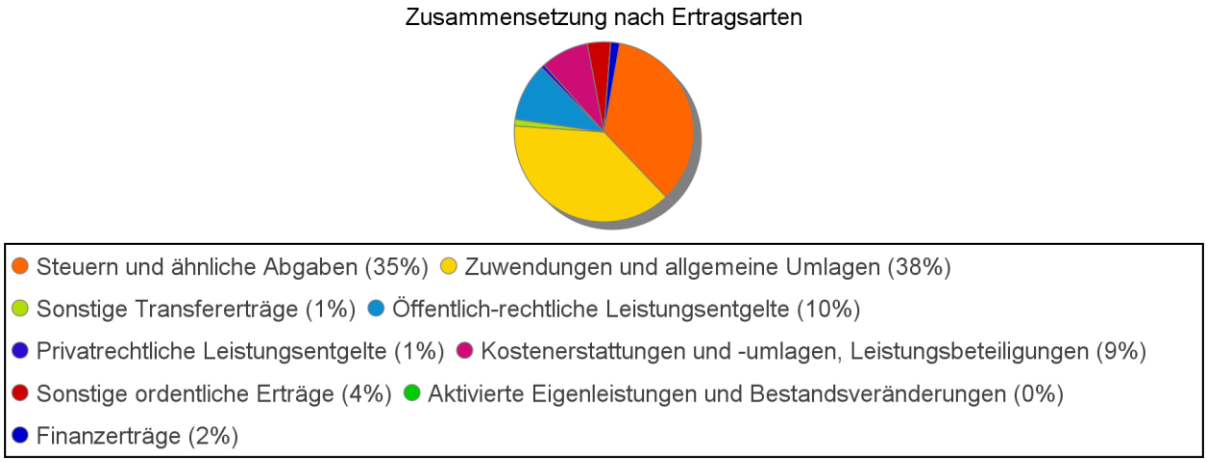
3 Erträge

Die Gesamtsumme aller Erträge im Jahr 2016 liegt bei 660.349.815,52 Euro, im Jahr 2017 werden 683.582.183,04 erwartet. Die Beträge teilen sich auf die einzelnen Ertragsarten wie folgt auf:

Ertragsübersicht

Ertragsart	Plan 2016	in %	Plan 2017	in %
Steuern und ähnliche Abgaben	231.685.298	35,09 %	241.019.016	35,26 %
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	252.278.380	38,20 %	264.508.428	38,69 %
Sonstige Transfererträge	7.857.900	1,19 %	8.057.242	1,18 %
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	69.007.455	10,45 %	69.858.692	10,22 %
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.500.781	0,68 %	4.477.173	0,65 %
Kostenerstattungen und -umlagen, Leistungsbeteiligungen	56.913.643	8,62 %	58.485.142	8,56 %
Sonstige ordentliche Erträge	27.611.359	4,18 %	27.320.730	4,00 %
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	69.000	0,01 %	35.600	0,01 %
Ordentliche Erträge	**649.923.816**	**98,42 %**	**673.762.023**	**98,56 %**
Finanzerträge	10.426.000	1,58 %	9.820.160	1,44 %
Summe	**660.349.816**	**100,00 %**	**683.582.183**	**100,00 %**

Die Zusammensetzung nach den einzelnen Ertragsarten ergibt folgendes Bild:



Der Ertragsentwicklung im Vergleich zum Ansatz des Vorjahres:

Im Vorjahr belief sich der Gesamtbetrag der geplanten Erträge auf 594.932.364,8 Euro. Im aktuellen Planjahr verändern sich die Gesamterträge um 65.417.450,72 Euro auf 660.349.815,52 Euro.

Die Veränderungen bei den einzelnen Ertragsarten stellen sich im Detail wie folgt dar:

Vorjahresvergleich Ertragsarten

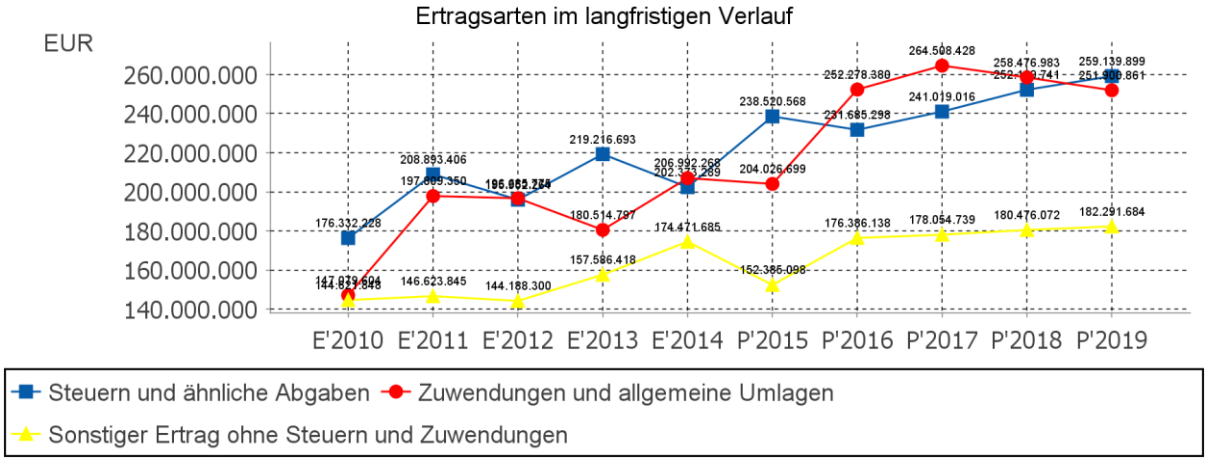
	Ergebnis 2014 in €	Plan 2015 in €	Plan 2016 in €	abs. Abw. in €
Steuern und ähnliche Abgaben	202.373.289	238.520.568	**231.685.298**	-6.835.270
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	206.992.268	204.026.699	**252.278.380**	48.251.681
Sonstige Transfererträge	3.148.269	3.295.059	**7.857.900**	4.562.841
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	64.393.426	63.179.789	**69.007.455**	5.827.666
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.983.414	1.650.684	**4.500.781**	2.850.098
Kostenerstattungen und -umlagen, Leistungsbeteiligungen	56.675.227	52.168.604	**56.913.643**	4.745.039
Sonstige ordentliche Erträge	34.216.938	21.940.862	**27.611.359**	5.670.497
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	**69.000**	69.000
Ordentliche Erträge	**571.782.831**	**584.782.265**	**649.923.816**	**65.141.551**
Finanzerträge	12.054.411	10.150.100	**10.426.000**	275.900
Summe	**583.837.242**	**594.932.365**	**660.349.816**	**65.417.451**

Die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten in der mittelfristigen Finanzplanung wird nach aktueller Planung wie folgt eingeschätzt:

Ertragsarten im mittelfristigen Planungszeitraum

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Steuern und ähnliche Abgaben	202.373.289	238.520.568	231.685.298	241.019.016	252.169.741	259.139.899	263.581.319
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	206.992.268	204.026.699	252.278.380	264.508.428	258.476.983	251.900.861	250.410.757
Sonstige Transfererträge	3.148.269	3.295.059	7.857.900	8.057.242	8.207.131	8.360.049	8.516.057
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	64.393.426	63.179.789	69.007.455	69.858.692	69.440.203	69.791.153	70.149.629
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.983.414	1.650.684	4.500.781	4.477.173	4.546.575	4.617.325	4.689.449
Kostenerstattungen und -umlagen, Leistungsbeteiligungen	56.675.227	52.168.604	56.913.643	58.485.142	62.879.044	63.843.663	64.780.280
Sonstige ordentliche Erträge	34.216.938	21.940.862	27.611.359	27.320.730	26.091.121	26.075.821	25.222.079
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	69.000	35.600	0	0	0
Ordentliche Erträge	**571.782.831**	**584.782.265**	**649.923.816**	**673.762.023**	**681.810.798**	**683.728.771**	**687.349.570**
Finanzerträge	12.054.411	10.150.100	10.426.000	9.820.160	9.311.998	9.603.673	9.795.180
Summe	**583.837.242**	**594.932.365**	**660.349.816**	**683.582.183**	**691.122.796**	**693.332.444**	**697.144.750**

Die wichtigsten Ertragsarten in der langfristigen Entwicklung stellen sich wie folgt dar:



3.1 Steuern

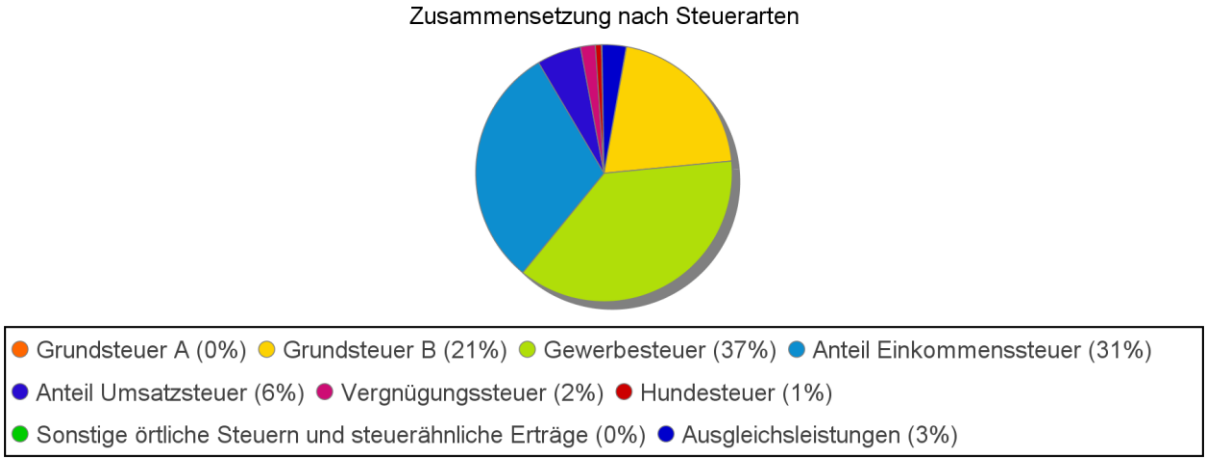
3.1.1 Zusammensetzung und Entwicklung der Steuerarten, Hebesätze

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Steuerarten:

Steuerarten

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Grundsteuer A	104.963	94.811	97.779	97.779	97.779	97.779	97.779
Grundsteuer B	47.759.866	47.578.355	47.891.515	47.986.902	48.082.480	48.178.249	48.274.210
Gewerbesteuer	63.547.792	94.232.676	86.730.000	89.410.260	91.817.047	94.288.817	96.827.325
Anteil Einkommenssteuer	67.835.056	72.123.932	70.814.023	74.142.282	78.145.966	81.896.972	83.289.220
Anteil Umsatzsteuer	10.864.495	11.303.824	12.873.316	15.920.981	20.292.520	20.712.843	20.942.933
Vergnügungssteuer	3.687.839	4.320.000	4.343.000	4.343.000	4.343.000	4.343.000	4.343.000
Hundesteuer	1.622.396	1.600.000	1.780.000	1.780.000	1.780.000	1.780.000	1.780.000
Steuer auf sexuelle Vergnügungen	0	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Wettbürosteuer	60.900	0	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
Ausgleichsleistungen	6.889.981	7.266.970	7.005.665	7.187.812	7.460.949	7.692.239	7.876.852
Steuern und ähnliche Abgaben	202.373.289	238.520.568	231.685.298	241.019.016	252.169.741	259.139.899	263.581.319

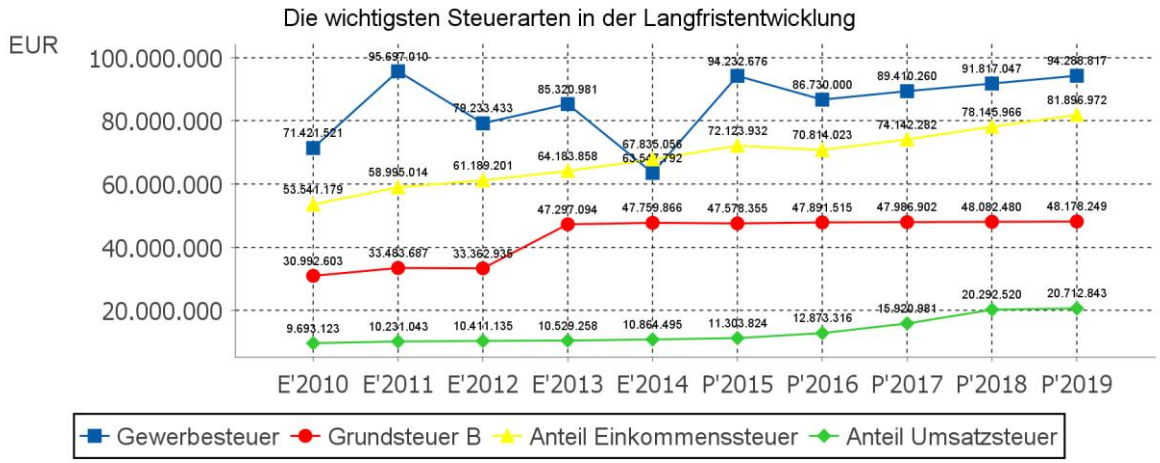
Zusammensetzung des Steueraufkommens



Die wichtigsten Steuerarten im langfristigen Verlauf

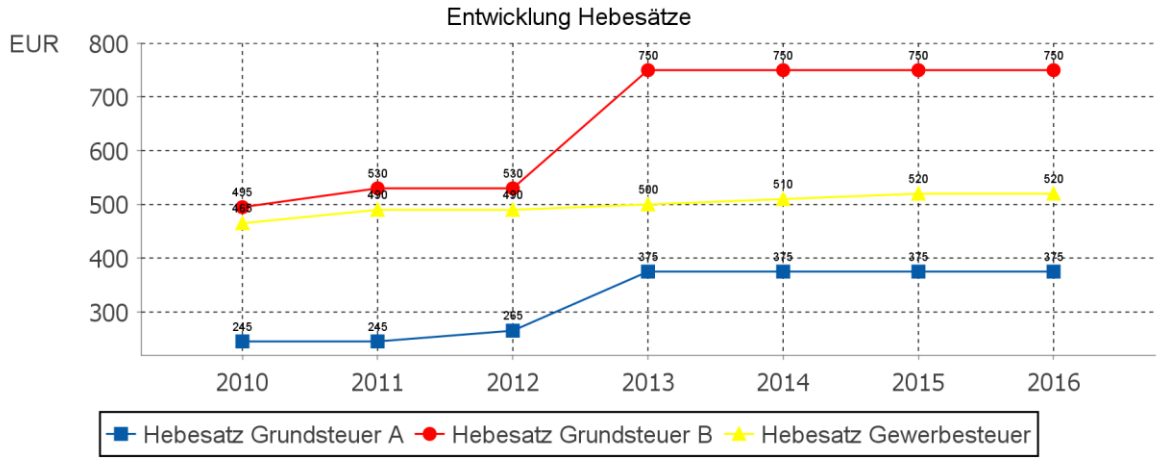
Die nachfolgende Grafik zeigt die ertragsstärksten Steuerarten in der langfristigen Entwicklung:

Der Planwert 2015 der Gewerbesteuer wurde durch die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes nach unten angepasst auf rd. 76,5 Mio. €. Im Ergebnis 2015 konnte fast der ursprüngliche Planansatz 2015 erreicht werden, so dass die weitere Haushaltsplanung von einer positiven Entwicklung ausgeht.



Entwicklung der Hebesätze

Die Entwicklung der Hebesätze nahm folgenden Verlauf:

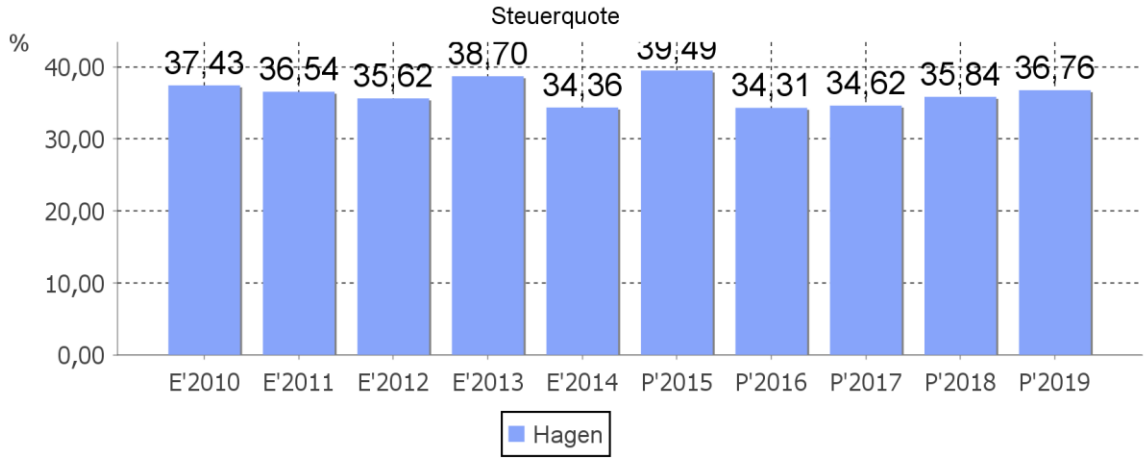


3.1.2 Kennzahlen zum kommunalen Steueraufkommen

Steuerquote

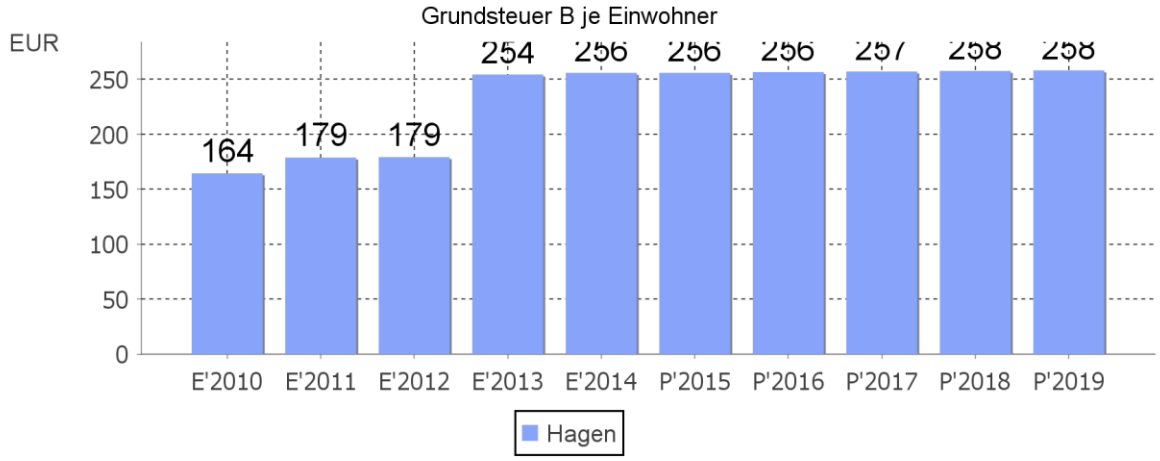
Um die örtliche Steuerertragskraft einordnen zu können, bietet sich die Betrachtung der Steuerquote an, die den prozentualen Anteil der Steuererträge an den ordentlichen Erträgen insgesamt abbildet, wobei die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit abgezogen werden.

Eine hohe Steuerquote spricht für eine größere Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen im Wege des Finanzausgleichs und ist insofern positiv zu werten.



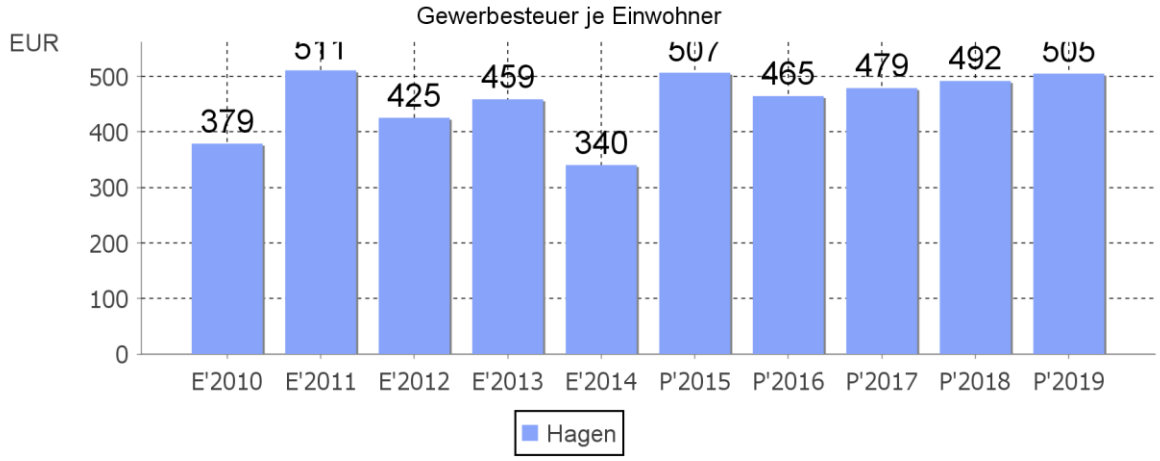
Grundsteuer B je Einwohner

Die Grundsteuer B ist eine konstante Steuerart. Nachfolgend wird das Steueraufkommen in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet:



Gewerbesteuer je Einwohner

Die Gewerbesteuer wird nachfolgend ebenfalls in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet. Im Vergleich zur Grundsteuer B ist die Gewerbesteuer stärkeren Schwankungen aufgrund der konjunkturellen Einflüsse ausgesetzt:

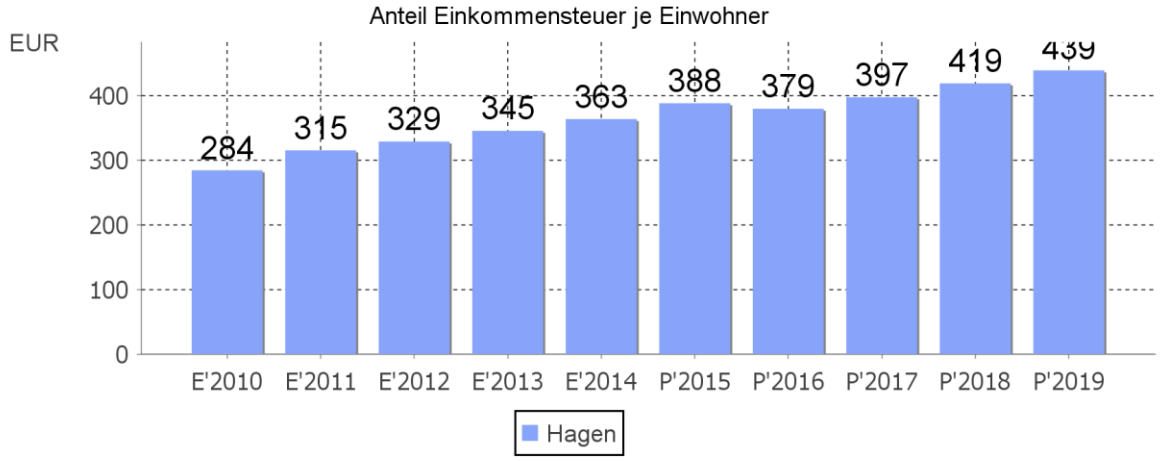


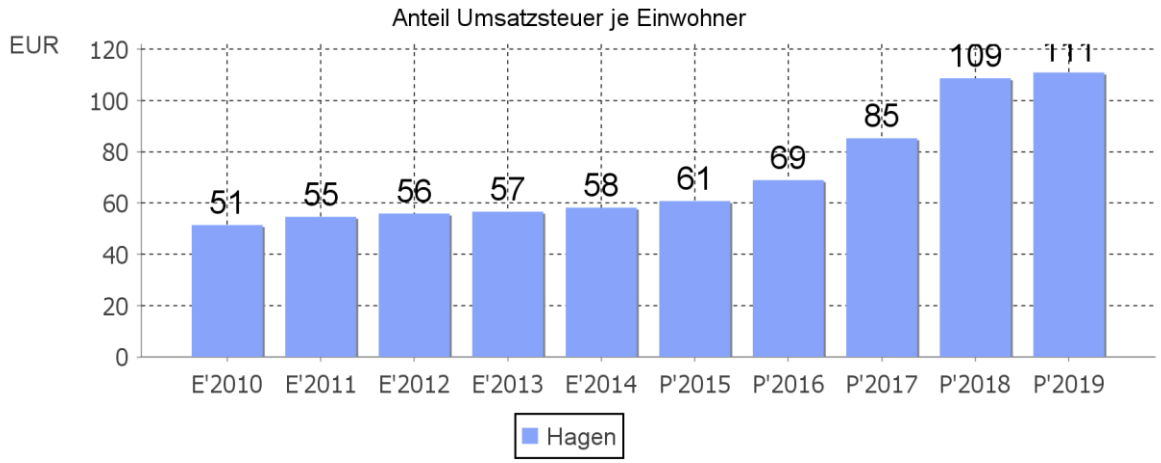
Gemeinschaftssteuern

Die Gemeinschaftssteuern, bestehend aus der Beteiligung am Aufkommen der Umsatz- und Einkommensteuer, bilden eine weitere wichtige Ertragssäule des kommunalen Haushaltes. Nachfolgend wird auch hier das Aufkommen jeweils einwohnerbezogen dargestellt:

Gemeinschaftssteuern

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Anteil Einkommenssteuer	67.835.056	72.123.932	70.814.023	74.142.282	78.145.966	81.896.972	83.289.220
Anteil Umsatzsteuer	10.864.495	11.303.824	12.873.316	15.920.981	20.292.520	20.712.843	20.942.933





3.2 Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen

Entwicklung der Zuwendungen im Zeitverlauf

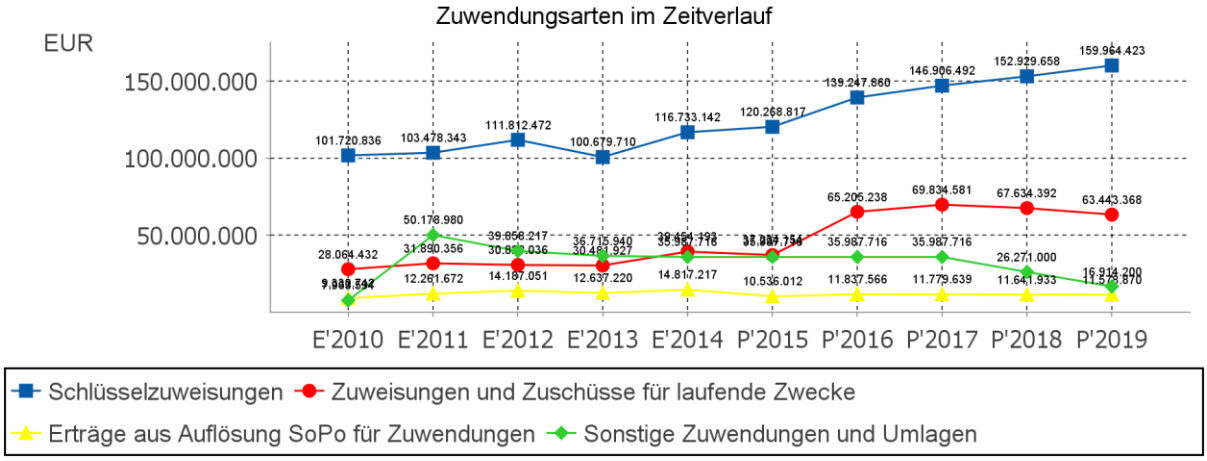
Nachfolgend wird die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen nach den einzelnen Zuwendungsarten abgebildet.

Zuwendungsarten

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	**206.992.268**	**204.026.699**	**252.278.380**	**264.508.428**	**258.476.983**	**251.900.861**	**250.410.757**
davon Schlüsselzuweisungen	116.733.142	120.268.817	139.247.860	146.906.492	152.929.658	159.964.423	166.522.964
davon Bedarfszuweisungen und sonstige allgemeine Zuweisungen	35.987.716	35.987.716	35.987.716	35.987.716	26.271.000	16.914.200	8.277.100
davon Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	39.454.193	37.234.154	65.205.238	69.834.581	67.634.392	63.443.368	63.905.916
davon Erträge aus Auflösung SoPo für Zuwendungen	14.817.217	10.536.012	11.837.566	11.779.639	11.641.933	11.578.870	11.704.777
davon allgemeine Umlagen und sonstige Zuwendungen	0	0	0	0	0	0	0

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen beinhalten auch die Stärkungspaktmittel, in 2017 ist der volle Zuweisungsbetrag von rd. 36 Mio. € eingeplant. der mit dem Antrag auf Ausgleichsverschiebung auf das Haushaltsjahr 2017 zusammenhängt.

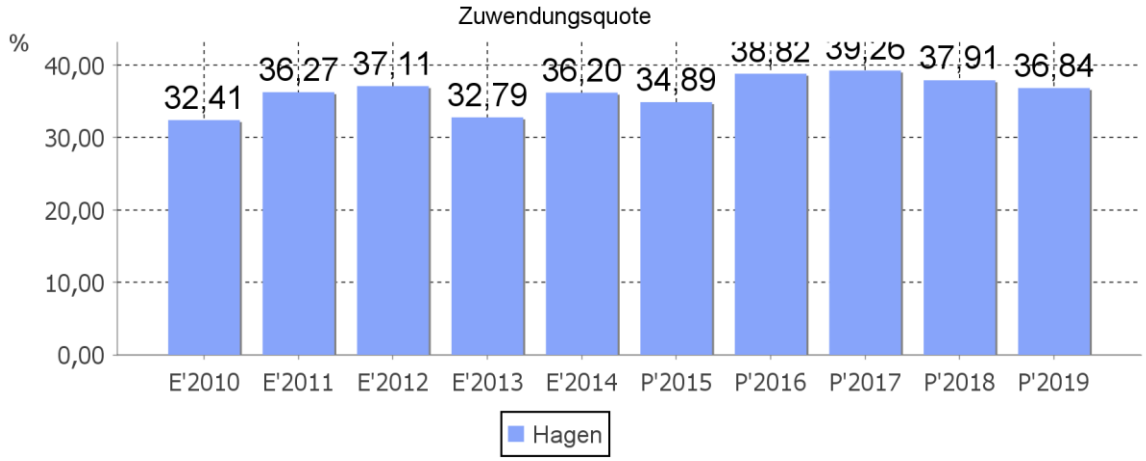
Daneben werden ab 2016 die Erstattungen für Flüchtlinge mit rd. 20 Mio. € zusätzlich berücksichtigt.



Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote zeigt auf, wie hoch die Abhängigkeit von Zuweisungen und Zuschüssen ist. Sie errechnet sich als prozentualer Anteil der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen (ohne allgemeine Umlagen und Erträge aus der Leistungsbeteiligung des Bundes) von den ordentlichen Erträgen insgesamt.

Die Zuwendungsquote korrespondiert mit der oben bereits dargestellten Steuerquote.



3.3 Sonstige Ertragsarten

Die Entwicklung bei den übrigen Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Sonstige Ertragsarten

	Ergebnis 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Sonstige Transfererträge	3.148.269	3.295.059	7.857.900	8.057.242	8.207.131	8.360.049
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	64.393.426	63.179.789	69.007.455	69.858.692	69.440.203	69.791.153
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.983.414	1.650.684	4.500.781	4.477.173	4.546.575	4.617.325
Kostenerstattungen und -umlagen	56.675.227	52.168.604	56.913.643	58.485.142	62.879.044	63.843.663
Sonstige ordentliche Erträge	34.216.938	21.940.862	27.611.359	27.320.730	26.091.121	26.075.821
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	69.000	35.600	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
Finanzerträge	12.054.411	10.150.100	10.426.000	9.820.160	9.311.998	9.603.673

Die Kostenerstattungen beinhalten für 2016 Erstattungen für Flüchtlinge in Landesunterkünften in Höhe von rd. 0,6 Mio. €, die ab 2017 aufgrund veränderter Unterbringungspraxis des Landes wegfällt, und die Soforthilfe des Bundes für Eingliederungshilfe mit rd. 1,9 Mio. € in 2016, rd. 3,7 Mio. € in 2017 und ab 2018 rd. 7,1 Mio. € (Anteile aus 5 Mrd. € Bundeshilfe) eingeplant.

4 Aufwendungen

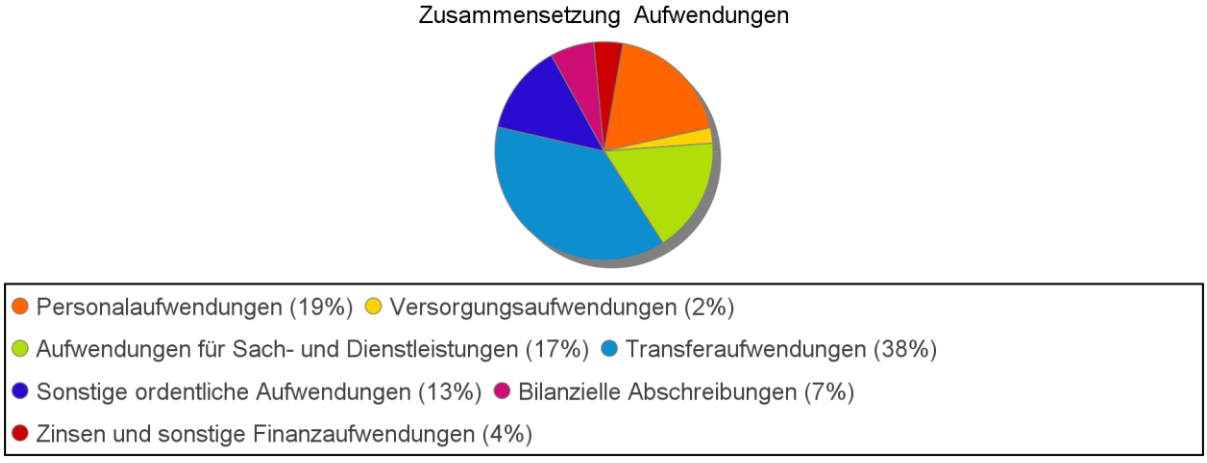
Die Gesamtsumme aller Aufwendungen im Jahr 2016 liegt bei 673.885.715,26 Euro, im Jahr 2017 werden 683.325.828,81 erwartet.

Die Beträge teilen sich auf die einzelnen Aufwandsarten wie folgt auf:

Aufwandsarten

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Personalaufwendungen	128.057.789	103.094.350	126.550.373	128.705.440	129.859.561	130.710.563	131.923.589
Versorgungsaufwendungen	23.223.881	10.428.301	15.474.075	14.073.417	14.255.249	14.438.899	14.624.385
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	113.877.824	114.282.111	115.045.409	115.338.072	114.066.174	109.944.971	110.624.160
Transferaufwendungen	190.185.648	212.430.754	253.531.723	260.105.838	262.256.569	266.666.115	265.342.996
Sonstige ordentliche Aufwendungen	96.972.220	89.851.097	90.540.684	92.159.602	92.925.954	93.618.437	93.839.148
Bilanzielle Abschreibungen	48.988.768	43.122.454	44.034.451	44.139.500	42.103.158	42.044.532	42.027.586
Ordentliche Aufwendungen	**601.306.130**	**573.209.066**	**645.176.715**	**654.521.869**	**655.466.665**	**657.423.515**	**658.381.864**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	30.038.568	39.309.550	28.709.000	28.803.960	27.195.798	27.387.473	30.378.980
Summe	**631.344.698**	**612.518.616**	**673.885.715**	**683.325.829**	**682.662.463**	**684.810.988**	**688.760.844**

Aufwand in der Zusammensetzung nach Aufwandsarten:



Im Vorjahr belief sich der Gesamtbetrag der geplanten Aufwendungen auf 612.518.616,12 Euro. Im aktuellen Planjahr verändern sich die Aufwendungen um 61.367.099,14 Euro auf 673.885.715,26 Euro.

Die Veränderungen bei den einzelnen Aufwandsarten stellen sich im Detail wie folgt dar:

Vorjahresvergleich Aufwandsarten

	Plan 2015	Plan 2016	Abw. abs.
Personalaufwendungen	103.094.350	126.550.373	23.456.023
Versorgungsaufwendungen	10.428.301	15.474.075	5.045.774
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	114.282.111	115.045.409	763.298

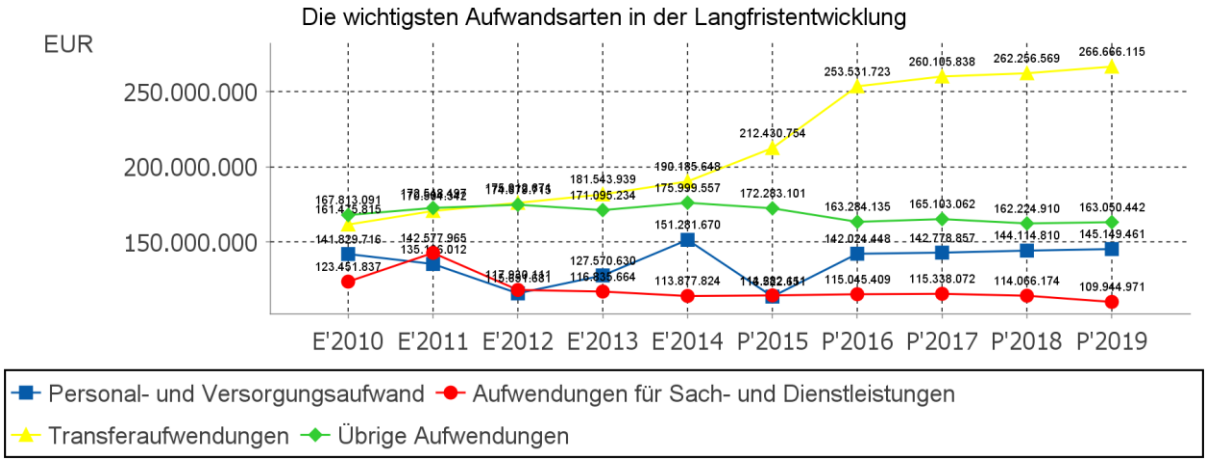
Transferaufwendungen	212.430.754	253.531.723	41.100.970
Sonstige ordentliche Aufwendungen	89.851.097	90.540.684	689.587
Bilanzielle Abschreibungen	43.122.454	44.034.451	911.997
Ordentliche Aufwendungen	**573.209.066**	**645.176.715**	**71.967.649**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	39.309.550	28.709.000	-10.600.550
Summe	**612.518.616**	**673.885.715**	**61.367.099**

Unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung ergibt sich folgende Entwicklung der Aufwandsarten:

Aufwandsarten im mittelfristigen Planungszeitraum

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Personalaufwendungen	128.057.789	103.094.350	126.550.373	128.705.440	129.859.561	130.710.563	131.923.589
Versorgungsaufwendungen	23.223.881	10.428.301	15.474.075	14.073.417	14.255.249	14.438.899	14.624.385
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	113.877.824	114.282.111	115.045.409	115.338.072	114.066.174	109.944.971	110.624.160
Transferaufwendungen	190.185.648	212.430.754	253.531.723	260.105.838	262.256.569	266.666.115	265.342.996
Sonstige ordentliche Aufwendungen	96.972.220	89.851.097	90.540.684	92.159.602	92.925.954	93.618.437	93.839.148
Bilanzielle Abschreibungen	48.988.768	43.122.454	44.034.451	44.139.500	42.103.158	42.044.532	42.027.586
Ordentliche Aufwendungen	**601.306.130**	**573.209.066**	**645.176.715**	**654.521.869**	**655.466.665**	**657.423.515**	**658.381.864**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	30.038.568	39.309.550	28.709.000	28.803.960	27.195.798	27.387.473	30.378.980
Summe	**631.344.698**	**612.518.616**	**673.885.715**	**683.325.829**	**682.662.463**	**684.810.988**	**688.760.844**

Die wichtigsten Aufwandsarten in der langfristigen Entwicklung:



4.1 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen entwickeln sich im Betrachtungszeitraum wie folgt:

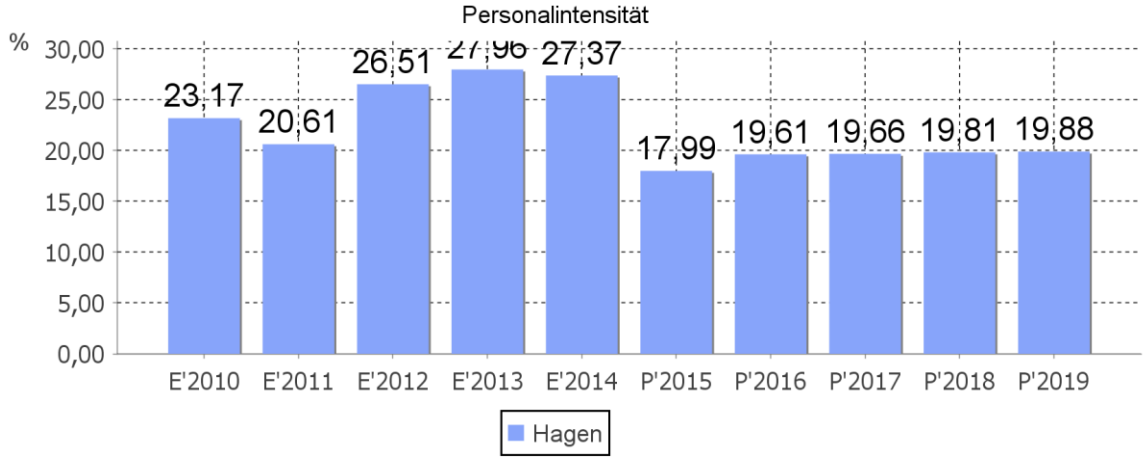
Personalaufwand

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Personalaufwendungen gesamt	**128.057.789**	**103.094.350**	**126.550.373**	**128.705.440**	**129.859.561**	**130.710.563**	**131.923.589**
davon Dienstaufwendungen	91.022.639	75.628.417	95.307.513	96.357.995	97.309.091	98.202.047	99.203.681
davon sonstige Personal--aufwendungen	37.035.149	27.466.543	31.242.860	32.347.445	32.550.471	32.733.516	32.944.908

Ab 01.01.2015 entfallen durch Ausgliederung des Theaters die Personalaufwendungen, ab 01.01.2016 kommen durch Eingliederung des Eigenbetriebes GWH die Personalaufwendungen hinzu.

Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ab. Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.



4.2 Sach- und Dienstleistungsaufwand

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen entwickeln sich im Betrachtungszeitraum wie folgt:

Sach- und Dienstleistungsaufwand

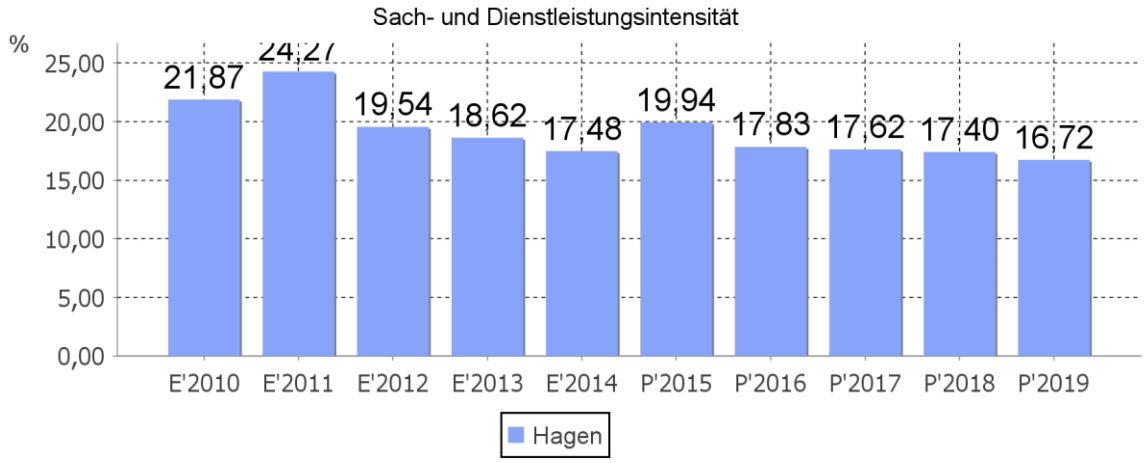
	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**113.877.824**	**114.282.111**	**115.045.409**	**115.338.072**	**114.066.174**	**109.944.971**	**110.624.160**
davon Bewirtschaftung, Unter- u. Instandhaltung unbewegliches Vermögen	53.414.040	53.873.237	50.934.124	50.058.347	48.655.526	44.322.517	44.774.888
davon Unterhaltung bewegliches Vermögen	1.358.355	1.485.077	1.472.023	1.465.029	1.478.554	1.485.423	1.500.090
davon Erstattungen für Aufwendungen Dritter	49.042.912	48.717.806	50.036.214	51.158.928	51.249.511	51.341.061	51.433.591

davon sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	10.062.518	10.205.991	12.603.048	12.655.768	12.682.583	12.795.970	12.915.592

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität bildet den prozentualen Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab.

Sie zeigt an, welches Gewicht der Sach- und Dienstleistungsaufwand innerhalb des ordentlichen Aufwandes hat.



4.3 Transferaufwendungen

Innerhalb des Transferaufwandes stellen die Umlagezahlungen an Gemeindeverbände sowie die Sozialtransfers die bedeutendsten Aufwandsarten dar.

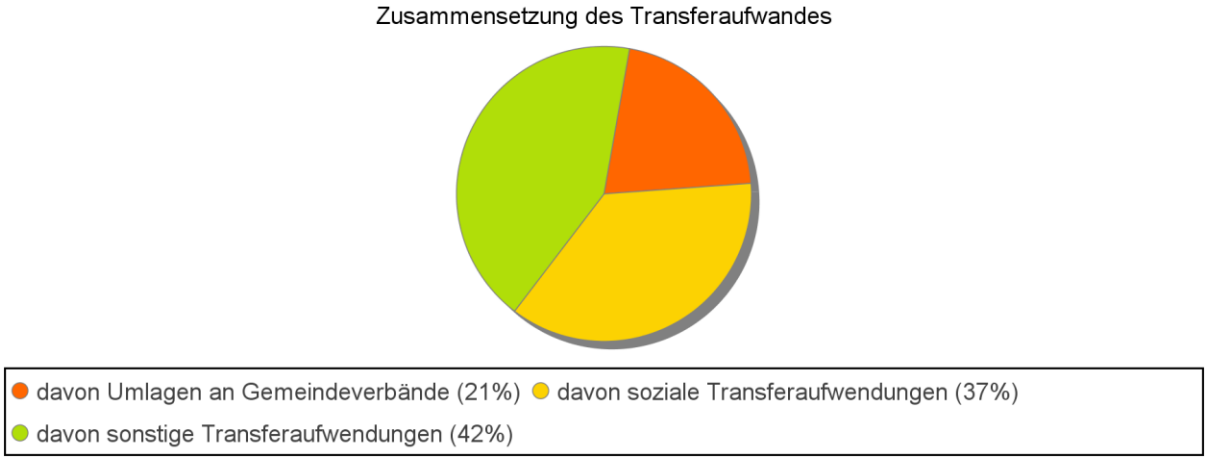
Transferaufwendungen

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Transferaufwendungen	**190.185.648**	**212.430.754**	**253.531.723**	**260.105.838**	**262.256.569**	**266.666.115**	**265.342.996**
davon Umlagen an Gemeindeverbände	47.737.678	49.909.286	53.434.255	54.554.373	55.697.973	56.865.548	58.057.601
davon soziale Transferaufwendungen	67.247.790	68.011.830	92.581.188	96.074.973	98.001.477	99.966.540	101.970.926
davon sonstige Transferaufwendungen	75.200.179	94.509.638	107.516.280	109.476.492	108.557.119	109.834.027	105.314.469

Die sozialen Transferaufwendungen beinhalten ab 2016 die Steigerungen durch die verstärkte Zuweisung von Asylbewerbern.

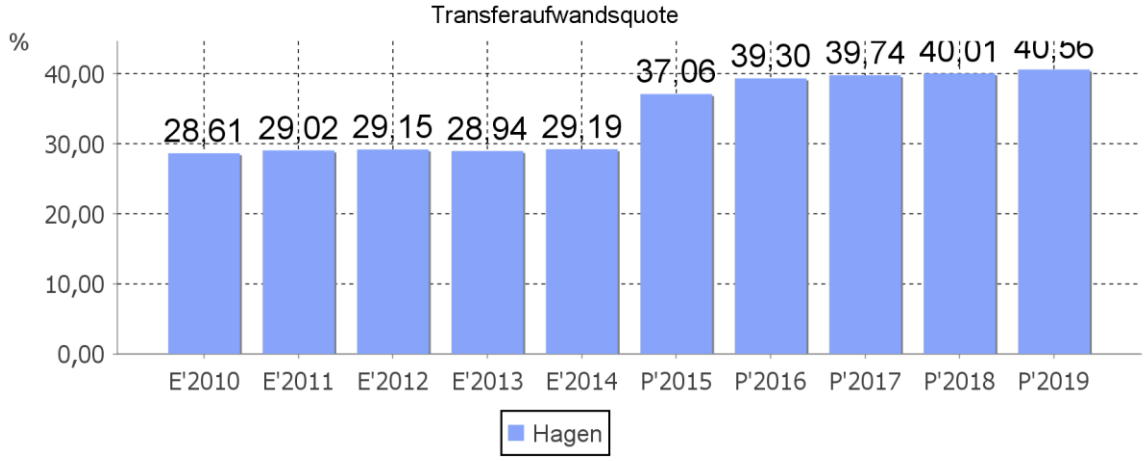
Die sonstigen Transferaufwendungen steigen aufgrund der Zuschusszahlung an die Theater gGmbH um rd. 15 Mio. €.

Die Zusammensetzung des Transferaufwandes:



Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote stellt die Transferaufwendungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen und bringt den prozentualen Anteil an den ordentlichen Aufwendungen zum Ausdruck. Sie ist damit ein Indikator dafür, wie hoch der kommunale Haushalt durch Transferaufwendungen belastet wird.

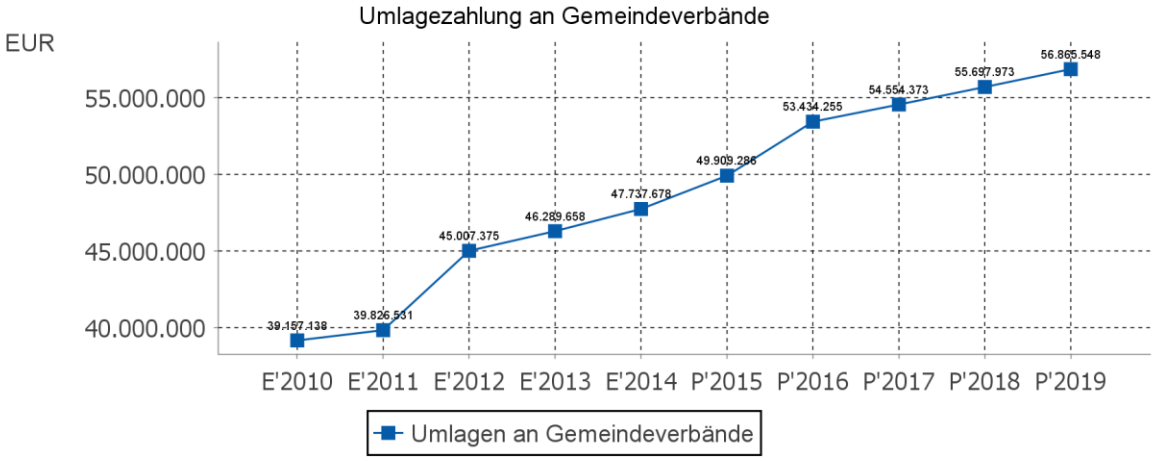


4.3.1 Umlagezahlung an Gemeindeverbände

Gegenüber dem Vorjahresplan und in der langfristigen Entwicklung ergibt sich folgendes Bild:

Umlage an Gemeindeverbände

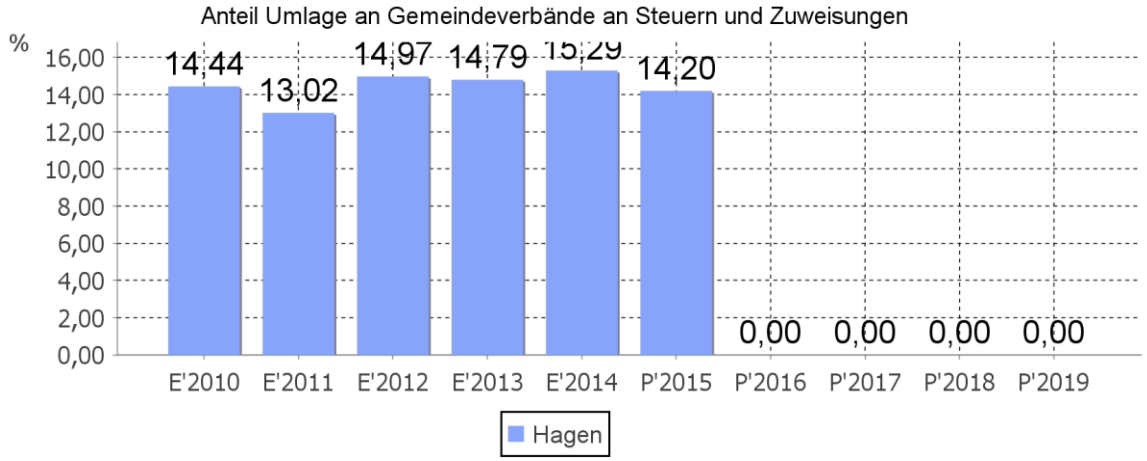
	Plan 2015	Plan 2016	Abw. abs.
Umlagen an Gemeindeverbände	49.909.286	53.434.255	3.524.969



Anteil der Umlagezahlung an den Erträgen aus Steuern und Schlüsselzuweisungen

Um die Belastung durch die Umlagezahlung an Gemeindeverbände objektiver beurteilen zu können, wird sie nachfolgend ins Verhältnis zu den Erträgen aus Steuern (ohne Ausgleichsleistungen) und Schlüsselzuweisungen gestellt.

Die Kennzahl bringt zum Ausdruck, wieviel Prozent der Erträge aus Steuern und Schlüsselzuweisungen durch die Umlagezahlung wieder aufgezehrt werden.

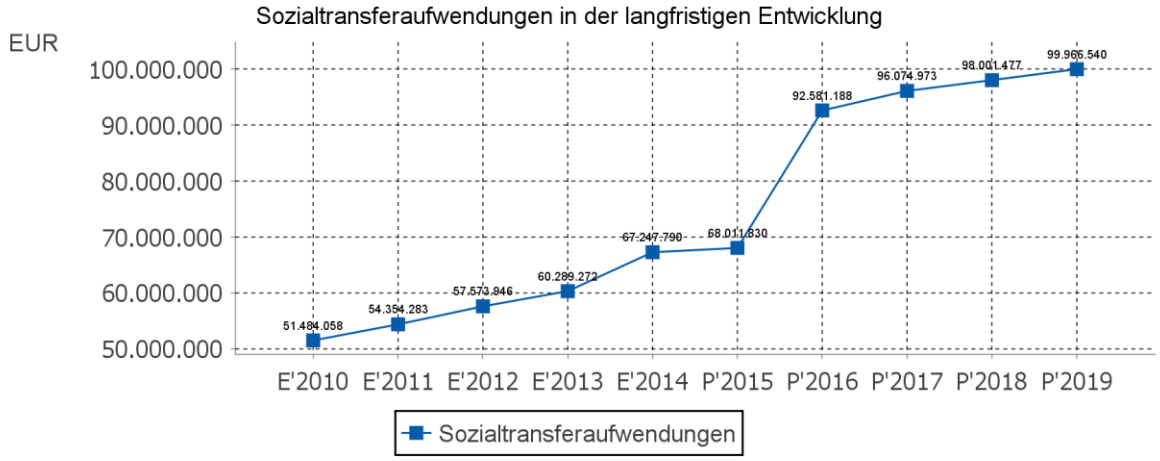


4.3.2 Sozialtransferaufwendungen

Gegenüber dem Vorjahresplan und in der langfristigen Entwicklung zeigt sich folgendes Bild:

Sozialtransferaufwand

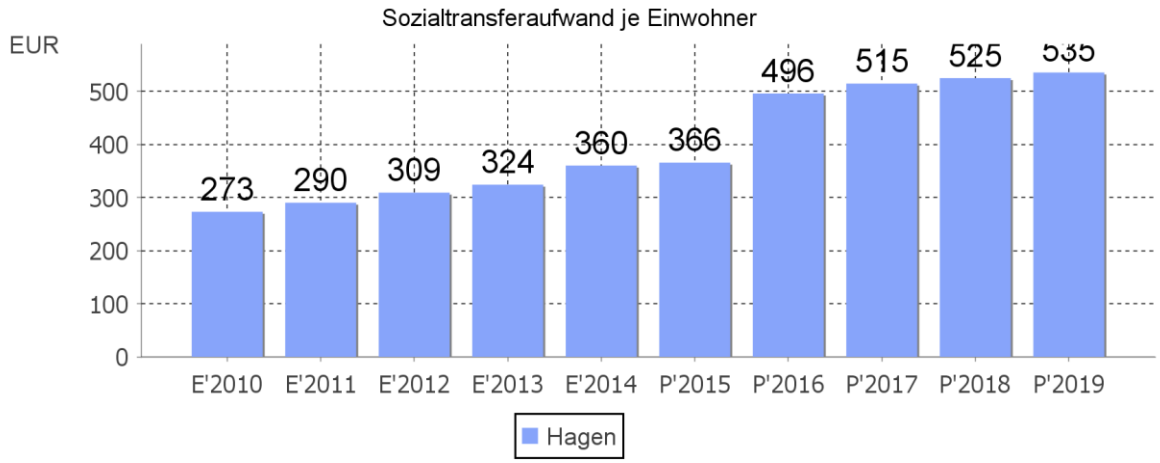
	Plan 2015	Plan 2016	Abw. abs.
Sozialtransferaufwendungen	68.011.830	92.581.188	24.569.358



Die Steigerung ist mit rd. 20 Mio. € durch die Finanzierung der Asylbewerber begründet, die weiteren Steigerungen beruhen insbesondere auf der Steigerung der Fallzahlen in der Erziehungshilfe in Einrichtungen.

Sozialtransferaufwendungen je Einwohner

Um die Höhe der Belastung des Haushaltes durch Sozialtransferaufwendungen und die langfristige Entwicklung zu verdeutlichen, bietet sich die Betrachtung der einwohnerbezogenen Kennzahl an.



4.4 Abschreibungen

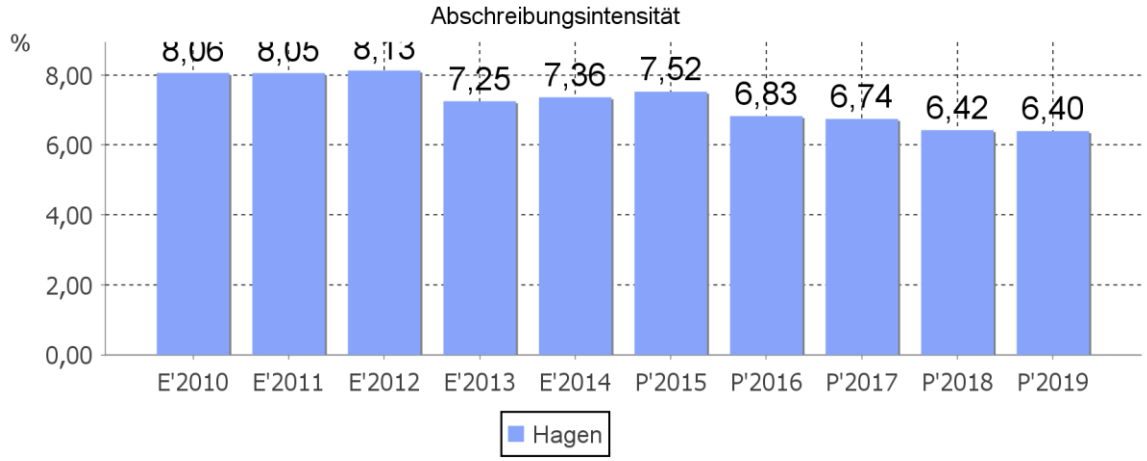
Die Abschreibungen sind in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Abschreibungen

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	47.964.535	43.116.656	44.029.233	44.134.335	42.097.993	42.039.377	42.023.148
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	1.012.255	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen gesamt	**48.988.768**	**43.122.454**	**44.034.451**	**44.139.500**	**42.103.158**	**42.044.532**	**42.027.586**

Abschreibungsintensität

Die Kennzahl verdeutlicht, welchen prozentualen Anteil die Abschreibungen am ordentlichen Aufwand betragen.

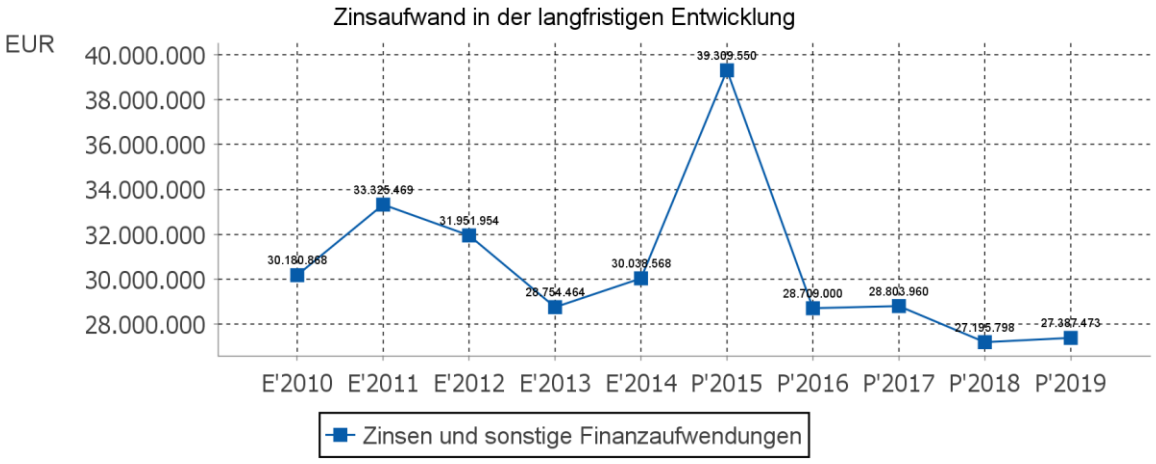


4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Die Entwicklung bei den Zinsen und den sonstigen Finanzaufwendungen stellt sich wie folgt dar:

Zinsaufwand

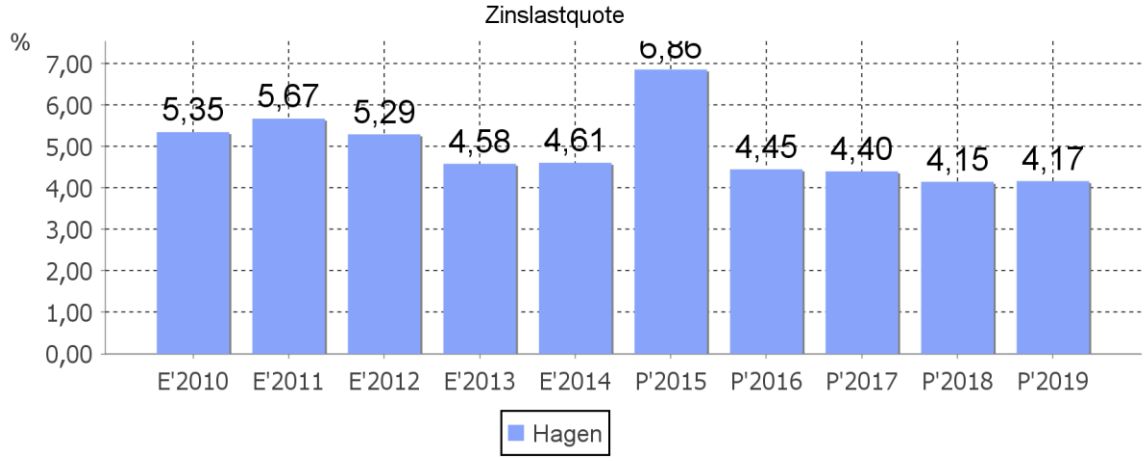
	Plan 2015	Plan 2016	Abw. abs.
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	39.309.550	28.709.000	-10.600.550



Die Verbesserung gegenüber dem Planwert 2015 ist aufgrund der anhaltenden Tendenz auf dem Kapitalmarkt vorhersehbar gewesen und bereits in den Vorjahren im Ergebnis realisiert worden. Die Liquiditätskredite sind weiterhin auf einem hohen Niveau.

Zinslastquote

Die Zinslastquote bildet das Verhältnis der Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen zum ordentlichen Aufwand ab. Sie zeigt auf, wie hoch die Belastung des Haushaltes durch Zinsaufwendungen ist.



5 Ergebnis

Aus den oben dargestellten Erträgen und Aufwendungen ergibt sich folgendes Ergebnis, was nachfolgend im Vergleich zur Planung des Vorjahres abgebildet wird:

Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr

	Plan 2015	Plan 2016	Abw. abs.
Ordentliches Ergebnis	11.573.199	4.747.100	-6.826.098
Finanzergebnis	-29.159.450	-18.283.000	10.876.450
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-17.586.251	-13.535.900	4.050.352
Jahresergebnis	-17.586.251	-13.535.900	4.050.352

Die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes 2015 sah für das Planjahr 2016 noch einen strukturellen Überschuss in Höhe von 0,1 Mio. € vor. Die Vorgabe des Stärkungspaktgesetzes zur Darstellung eines ausgeglichenen Haushaltes in 2016 kann mit diesem Entwurf nicht erfüllt werden.

Das Ergebnis wird sich nach dem derzeitigen Stand der mittelfristigen Planung wie folgt entwickeln:

Ergebnis in der mittelfristigen Finanzplanung

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Ordentliches Ergebnis	-29.523.300	11.573.199	4.747.100	19.240.154	26.344.133	26.305.256	28.967.706
Finanzergebnis	-17.984.157	-29.159.450	-18.283.000	-18.983.800	-17.883.800	-17.783.800	-20.583.800
Ergebnis laufende Verwaltungstätigkeit	-47.507.457	-17.586.251	-13.535.900	256.354	8.460.333	8.521.456	8.383.906
Jahresergebnis	-47.507.457	-17.586.251	-13.535.900	256.354	8.460.333	8.521.456	8.383.906

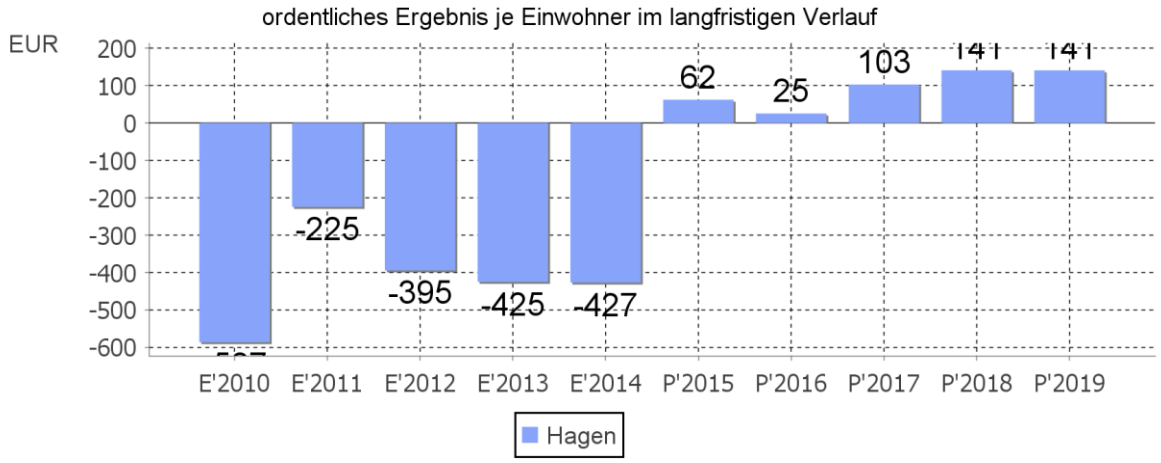
Maßgeblich im Rahmen des Jahresergebnisses sind das ordentliche Ergebnis sowie das Finanzergebnis.

Nachfolgend werden hierzu die Entwicklungen anhand von Kennzahlen verdeutlicht:

Ordentliches Ergebnis je Einwohner

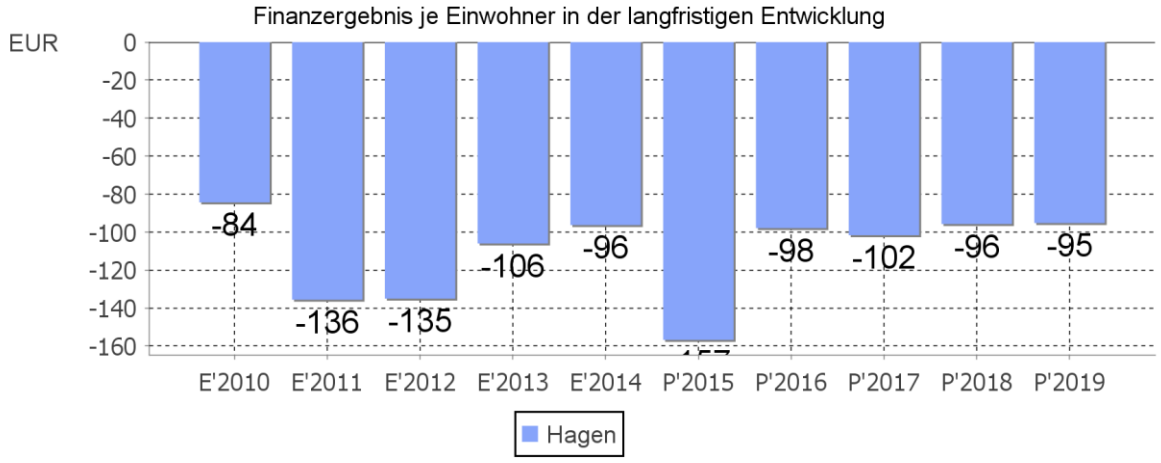
Die Kennzahl stellt das ordentliche Ergebnis ins Verhältnis zur Einwohnerzahl. Hierbei fließen das Finanzergebnis sowie das außerordentliche Ergebnis nicht ein.

Die Kennzahl bringt zum Ausdruck, welches Ergebnis aus dem laufenden Verwaltungsbetrieb heraus erwirtschaftet wird.



Finanzergebnis je Einwohner

Die Kennzahl stellt ausschließlich das Finanzergebnis, d.h. Aufwendungen und Erträge aus Finanzierungstätigkeit (z.B. Zinsaufwand und Zinserträge) ins Verhältnis zur Einwohnerzahl.



6 Finanzplan

Die Eckdaten des Finanzplans stellen sich wie folgt dar:

Finanzplan 3 - Jahresdarstellung

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Ordentliche Erträge	571.782.831	584.782.265	649.923.816	673.762.023	681.810.798	683.728.771	687.349.570
Ordentliche Aufwendungen	601.306.130	573.209.066	645.176.715	654.521.869	655.466.665	657.423.515	658.381.864
Ordentliches Ergebnis	-29.523.300	11.573.199	4.747.100	19.240.154	26.344.133	26.305.256	28.967.706
Finanzerträge	12.054.411	10.150.100	10.426.000	9.820.160	9.311.998	9.603.673	9.795.180
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	30.038.568	39.309.550	28.709.000	28.803.960	27.195.798	27.387.473	30.378.980
Finanzergebnis	-17.984.157	-29.159.450	-18.283.000	-18.983.800	-17.883.800	-17.783.800	-20.583.800
Ergebnis laufender Verwaltungstätigkeit	-47.507.457	-17.586.251	-13.535.900	256.354	8.460.333	8.521.456	8.383.906
Jahresergebnis	**-47.507.457**	**-17.586.251**	**-13.535.900**	**256.354**	**8.460.333**	**8.521.456**	**8.383.906**
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	577.874.626	579.556.787	637.591.792	661.677.382	672.167.987	676.022.049	680.210.238
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	553.230.962	566.829.805	626.358.061	636.638.461	636.998.885	640.491.782	643.018.760
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.643.664	12.726.982	11.233.731	25.038.921	35.169.102	35.530.267	37.191.478
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	28.331.860	21.291.660	32.641.671	30.995.005	27.373.400	17.401.086	16.761.086
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25.249.206	28.616.250	41.500.267	44.209.331	29.518.626	17.304.136	14.095.876
Saldo aus Investitionstätigkeit	3.082.654	-7.324.590	-8.858.596	-13.214.326	-2.145.226	96.950	2.665.210
Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	27.726.318	5.402.392	2.375.135	11.824.595	33.023.876	35.627.217	39.856.688
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	787.993.565	9.082.590	12.800.000	17.500.000	4.000.000	210.000	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	818.771.423	8.649.389	9.909.839	10.155.211	9.863.017	9.311.743	9.052.622
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-30.777.858	433.201	2.890.161	7.344.789	-5.863.017	-9.101.743	-9.052.622
Änderung Bestand eigener Finanzmittel	**-3.051.540**	**5.835.593**	**5.265.296**	**19.169.384**	**27.160.859**	**26.525.474**	**30.804.066**

6.1 Investitionstätigkeit

Nachfolgend wird die Zusammensetzung der investiven Ein- und Auszahlungen im mittelfristigen Betrachtungszeitraum abgebildet:

Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

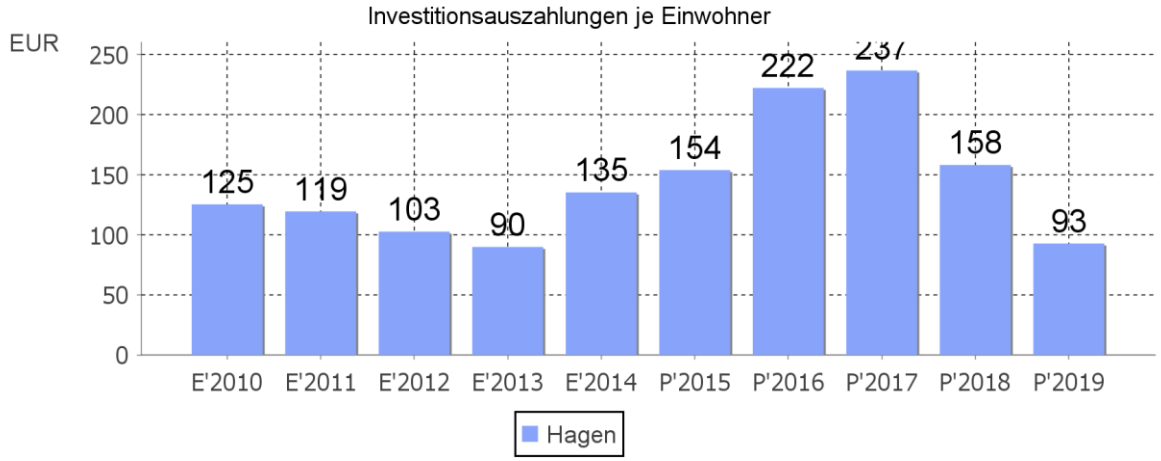
	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	14.810.253	18.201.760	30.940.271	29.071.825	23.767.120	14.468.186	14.598.186
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	10.408.068	1.750.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000	1.250.000
Einzahlungen aus der Veräußerung beweglichen Vermögens	2.595.510	8.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	1	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	6.862	0	45.500	28.280	0	0	0
Rückflüsse von Ausleihungen	233.813	161.900	361.900	600.900	610.900	618.900	626.900

Beiträge und ähnliche Entgelte	248.353	1.170.000	40.000	40.000	1.741.380	1.060.000	282.000
Sonstige investive Einzahlungen	29.000	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	**28.331.860**	**21.291.660**	**32.641.671**	**30.995.005**	**27.373.400**	**17.401.086**	**16.761.086**
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	4.723.158	1.655.000	3.093.000	1.593.000	1.593.000	1.593.000	1.593.000
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	38.069	550.000	1.650.967	662.631	664.321	666.036	367.776
Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen	2.276.045	3.804.850	4.631.100	4.320.100	3.765.100	3.855.100	3.565.100
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Baumaßnahmen	17.094.323	22.606.400	21.935.200	27.633.600	23.496.205	11.190.000	8.570.000
Gewährung von Ausleihungen	0	0	10.000.000	10.000.000	0	0	0
Sonstige investive Auszahlungen	1.117.611	0	190.000	0	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	**25.249.206**	**28.616.250**	**41.500.267**	**44.209.331**	**29.518.626**	**17.304.136**	**14.095.876**

Durch das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz werden Maßnahmen in einer Größenordnung von rd. 20 Mio. € in den Jahren 2016 bis 2018 zu 90 % durch den Bund finanziert. Dadurch erhöht sich das Investitionsvolumen in Einzahlung und Auszahlung entsprechend.
Inzwischen ist der Zeitraum für die Durchführung der Maßnahmen um 2 Jahre verlängert worden, so dass aller Voraussicht nach die Abwicklung bis 2020 erfolgen wird.

Investitionsauszahlungen je Einwohner

Einwohnerbezogen stellen sich die Investitionsauszahlungen wie folgt dar:



6.2 Finanzierungstätigkeit

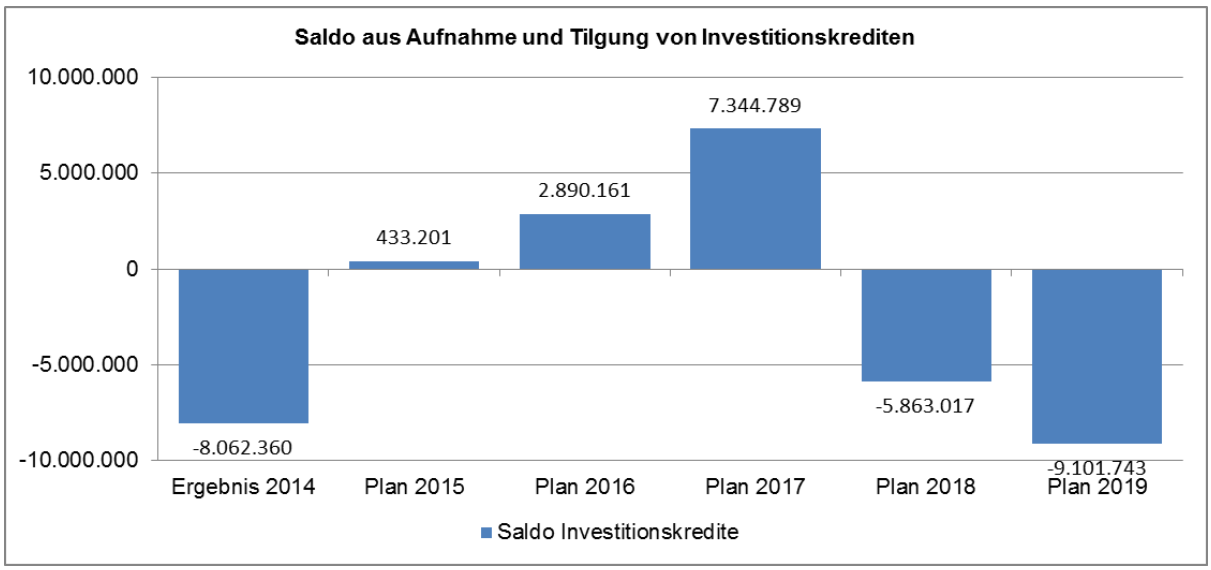
Die folgende Tabelle zeigt die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit im Betrachtungszeitraum der mittelfristigen Finanzplanung:

Finanzierungstätigkeit

	E'2014	P'2015	P'2016	P'2017	P'2018	P'2019	P'2020
Kreditaufnahmen für Investitionen	6.206.083	9.082.590	12.800.000	17.500.000	4.000.000	210.000	0
Aufnahme von Liquiditätskrediten	781.787.482	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit gesamt	**787.993.565**	**9.082.590**	**12.800.000**	**17.500.000**	**4.000.000**	**210.000**	**0**
Tilgung von Investitionskrediten	14.268.443	8.649.389	9.909.839	10.155.211	9.863.017	9.311.743	9.052.622
Tilgung von Liquiditätskrediten	804.502.980	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit gesamt	**818.771.423**	**8.649.389**	**9.909.839**	**10.155.211**	**9.863.017**	**9.311.743**	**9.052.622**

Die Aufnahme von Liquiditätskrediten wird aufgrund der haushaltsrechtlichen Regelungen nicht geplant. Eine Darstellung der Bewegungen erfolgt im jeweiligen Jahresabschluss.

Aus der Neuaufnahme und der Tilgung von Investitionskrediten lässt sich bei dieser wichtigen Größe in den einzelnen Jahren folgende Veränderung ableiten:



Die Steigerung bei den Aufnahme von Investitionskrediten hängt mit der geplanten Weitergabe an verbundene Unternehmen zusammen.

Die Investitionstätigkeit in der mittelfristigen Finanzplanung ist noch nicht abschließend geplant. Hier erfolgt eine Aktualisierung mit der nächsten Haushaltsplanung. Daher ist der Kreditbedarf hierfür noch nicht kalkuliert.

7 Bilanz - Entwicklung von Vermögen und Schulden

Wie bereits unter Ziffer 1.3. dargestellt, haben die Ergebnisse von Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt Einfluss auf die kommunale Bilanz. Da eine Plan-Bilanz haushaltsrechtlich nicht vorgesehen ist, werden nachfolgend die wesentlichen Bilanzpositionen der zurückliegenden Haushaltsergebnisse dargestellt.

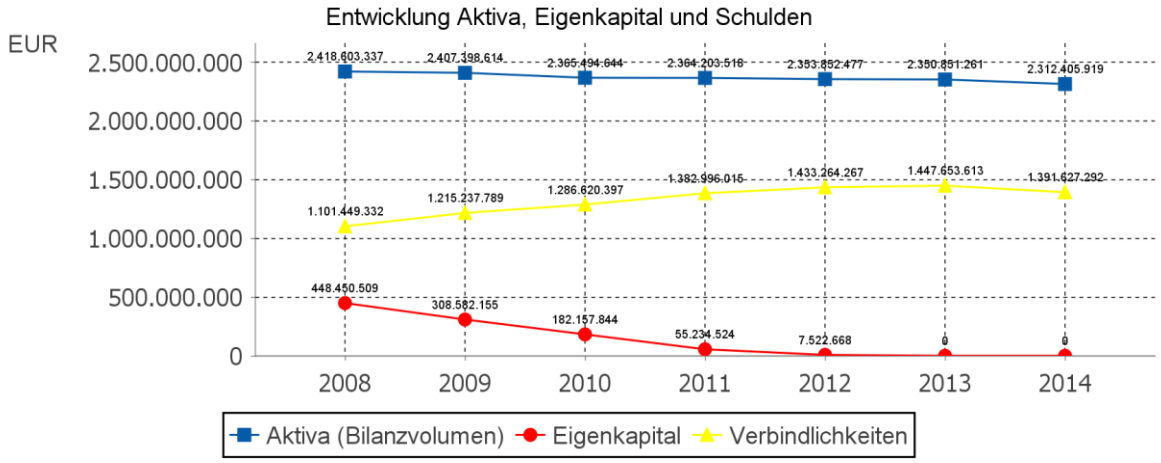
Die Tabelle zeigt das Bilanzvolumen (Aktiva), also das kommunale Vermögen, sowie dessen Finanzierung auf der Passivseite. Das Eigenkapital wird zudem in seiner Zusammensetzung dargestellt, weil die Entwicklung der Rücklagen für die Frage der Haushaltssicherung relevant ist.

Bilanzpositionen

Bilanzpositionen / Euro	2011	2012	2013	2014
Bilanzvolumen / Aktiva	2.364.203.518	2.353.852.477	2.350.851.261	2.312.405.919
Eigenkapital	55.234.524	7.522.668	0	0
davon Allgemeine Rücklage	389.026.852	388.662.833	39.727.560	47.507.457
davon Sonderrücklagen	0	0	0	0
davon Ausgleichsrücklage	0	0	0	0
davon Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-333.792.328	-381.140.165	-39.727.560	-47.507.457
Sonderposten	542.728.624	541.861.152	527.056.542	519.605.328
Rückstellungen	374.364.655	358.926.608	362.825.646	377.669.476
Verbindlichkeiten	1.382.996.015	1.433.264.267	1.447.653.613	1.391.627.292
Passive Rechnungsabgrenzung	8.879.700	12.277.782	13.315.461	23.503.823

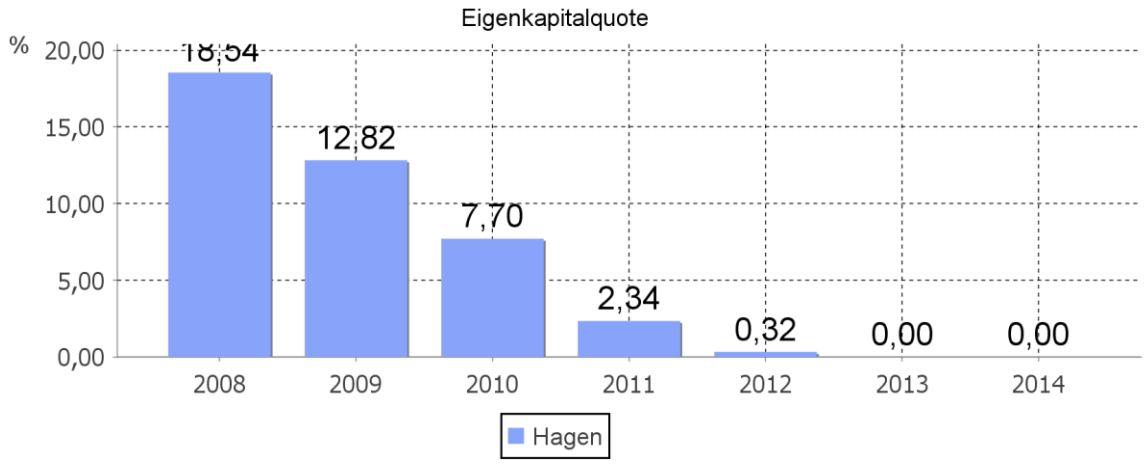
Bilanz - Entwicklung von Aktiva, Eigenkapital und Verbindlichkeiten

Die Grafik zeigt die langfristige Entwicklung des kommunalen Vermögens (Aktiva) sowie dessen Finanzierung über die wesentlichen Positionen Eigenkapital und Verbindlichkeiten.



Eigenkapitalquote

Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote an. Sie zeigt den prozentualen Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen. Da es keine Plan-Bilanzen gibt, können hier nur Jahre abgebildet werden, für die bereits Schlussbilanzen erstellt wurden.

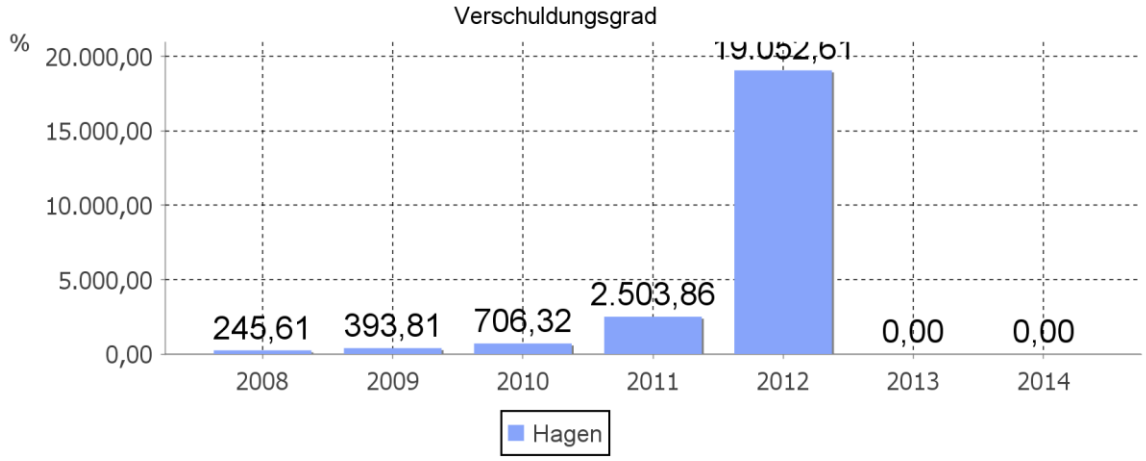


Ab 2013 ist die Verschuldung eingetreten. Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Anlage in Band I des Haushalts ersichtlich.

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad bildet die Verbindlichkeiten in Prozent vom Eigenkapital ab. Bei einem Verschuldungsgrad von über 100 % sind die Verbindlichkeiten höher als das bilanzielle Eigenkapital.

Aufgrund der eingetretenen Überschuldung ist ein Verschuldungsgrad ab 2013 nicht mehr darstellbar.



8 Sonstige allgemeine Entwicklungen

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung sowie der sonstigen Entwicklungen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeitsmarkt ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.

Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Die zentrale Frage der örtlichen Politik ist daher nicht, ob der Prozess aufgehalten werden kann. Vielmehr geht es um den hierdurch entstehenden Anpassungs- und Gestaltungsbedarf, d.h. wann und in welchem Maße eine quantitative und inhaltliche Neuausrichtung der kommunalen Dienstleistungspalette erfolgen muss.

Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:
- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf
- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)
- örtliche Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Der Bericht gibt allerdings keine Anhaltspunkte zur aktuellen Entwicklung im Bereich der Aufnahme von Asylbewerbern und der EU-Zuwanderer aus dem südosteuropäischen Raum.

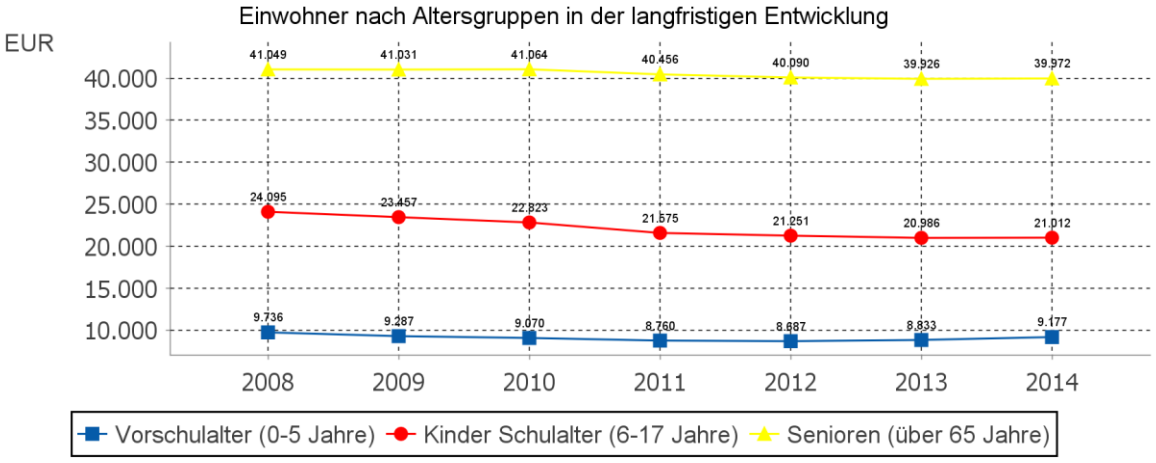
8.1 Bevölkerung

Im Folgenden wird die Entwicklung der Einwohnerzahl insgesamt sowie bestimmter Altersgruppen abgebildet, deren Entwicklung besonderen Einfluss auf die kommunale Infrastruktur in den Bereichen Kindertagesstätten und Schulen haben:

Einwohner gesamt und nach Altersgruppen

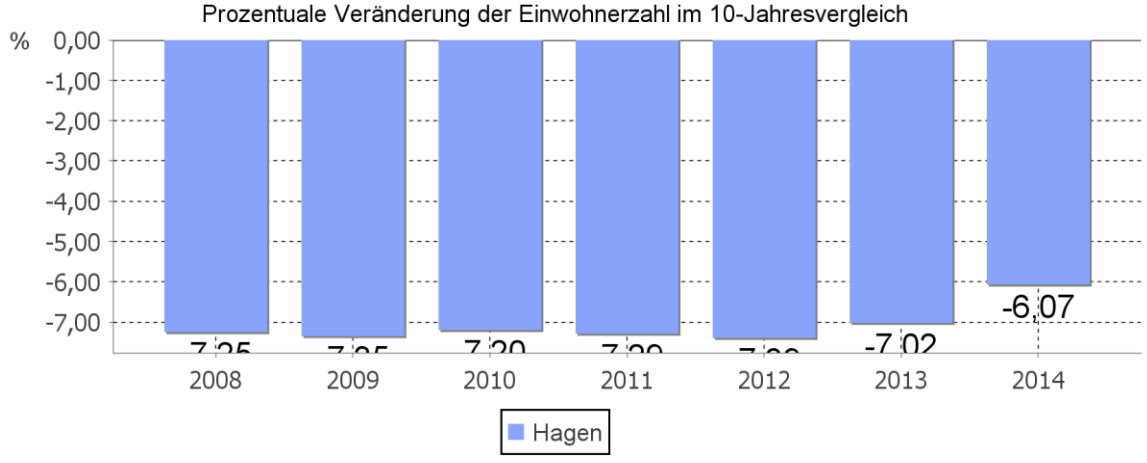
	E' 2010	E' 2011	E' 2012	E' 2013	E' 2014
Einwohner	188.529	187.333	186.243	185.996	186.716
Kinder im Vorschulalter (0-5 Jahre)	9.070	8.760	8.687	8.833	9.177
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	4.501	4.290	4.273	4.364	4.676
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	4.569	4.470	4.414	4.469	4.501
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	22.823	21.575	21.251	20.986	21.012
Senioren (über 65 Jahre)	41.064	40.456	40.090	39.926	39.972

Die langfristige Entwicklung einzelner Altersgruppen



Prozentuale Veränderung der Bevölkerung im 10-Jahresvergleich

Die nachfolgende Grafik zeigt die prozentuale Veränderung der Bevölkerung im 10-Jahresvergleich, also in welchem Maße sich die Einwohnerzahl innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren verändert hat (z.B. 2012 zu 2002).



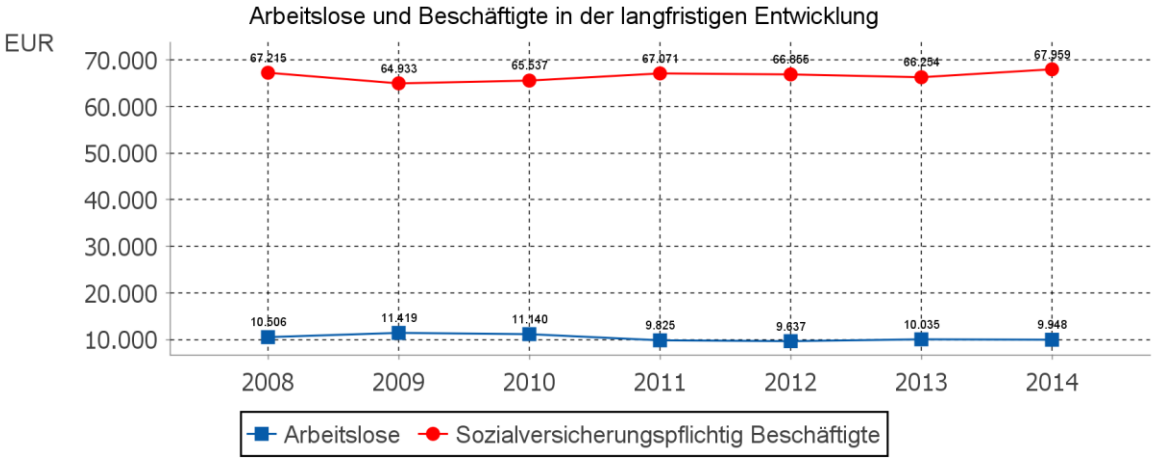
8.2 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Nachfolgend wird tabellarisch die Entwicklung der wichtigsten Indikatoren wie die Zahl der Arbeitslosen und die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten vor Ort angezeigt. Die Daten entstammen aus den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit.

Arbeitslose und Beschäftigte

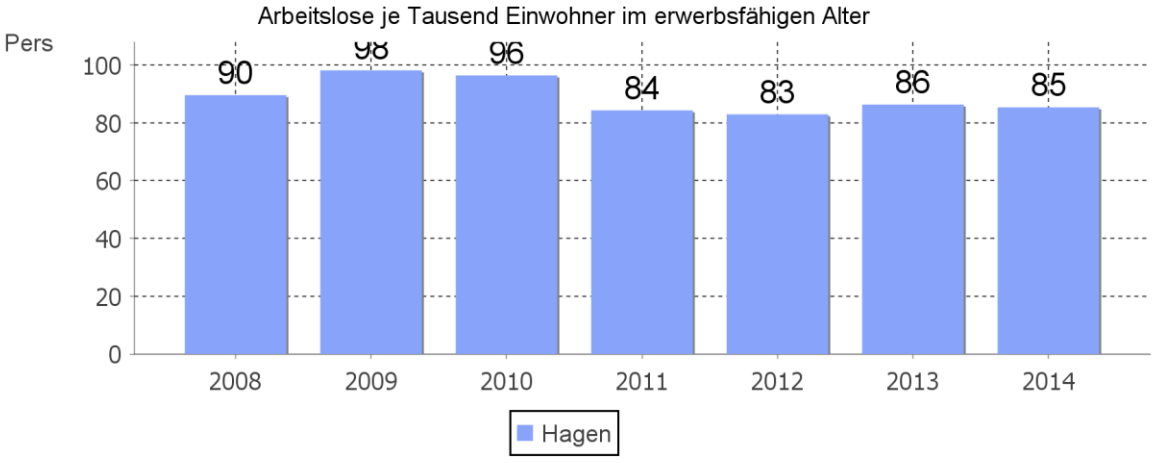
	E' 2010	E' 2011	E' 2012	E' 2013	E' 2014
Arbeitslose zum 30.6.	11.140	9.825	9.637	10.035	9.948
davon unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	988	881	994	1.090	989
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	1.518	1.518	1.416	1.462	1.454
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	65.537	67.071	66.855	66.254	67.959

Arbeitslose und Beschäftigtenzahl in der langfristigen Entwicklung



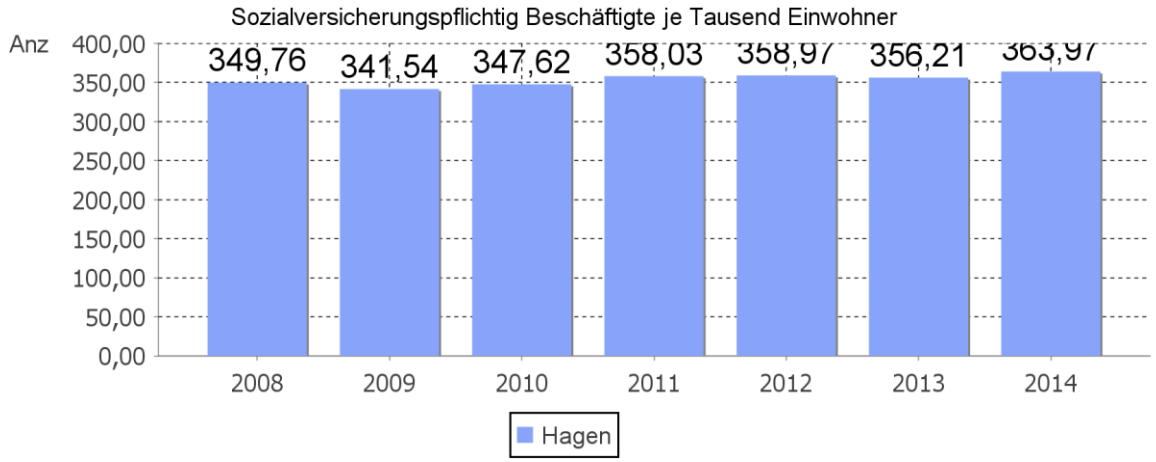
Arbeitslose je Tausend Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Um die Arbeitslosenzahlen besser interpretieren zu können, wird nachfolgend die Arbeitslosigkeit ins Verhältnis zur Bevölkerungsgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter (18 - 65 Jahre) gestellt, da sich auch diese Gruppe im Zeitverlauf stetig verändert.



Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tausend Einwohner

Jede Kommune hat ein grundsätzliches Interesse daran, dass sich der örtliche Arbeitsmarkt und die vor Ort ansässigen Betriebe positiv entwickeln. Ein Indikator hierfür ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse im Verhältnis zur Einwohnerzahl. Die Entwicklung im Zeitverlauf ist hier von besonderer Bedeutung.



Stadt Hagen - Haushaltssanierungsplan 2017

INHALT

		Seite
1.	Analyse der Haushaltssituation bis zur Beantragung der Genehmigung des Haushaltssanierungsplans 2016/2017	47
2.	Weitere Vorgehensweise zur Erreichung der Ziele nach den geführten Gesprächen und dem Stärkungspaktgesetz	48
3.	Erläuterungen zur Verfahrensweise bei den HSP-Maßnahmen zur Personalkostenkonsolidierung	49
4.	Besonderheiten der Maßnahme 14_VB4.001 - Kürzung Kulturbudget 10%	49
5.	Schaubild: Übersicht der Maßnahmenanzahl	50
6.	Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017	55
7.	Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation	72
8.	Stellungnahme zu geänderten Maßnahmen	81
9.	Neue Maßnahmenvorschläge des Haushaltssanierungsplans 2017	84
10.	Gesamtergebnisplan vor Konsolidierung	85
11.	Gesamt-Konsolidierungsbeiträge und Projektionsrechnung (Gesamtergebnisplan)	86

1. Analyse der Haushaltssituation bis zur Beantragung der Genehmigung des Haushaltssanierungsplans 2016/2017

Im Jahr 2011 hat sich die Rechtsgrundlage zu Haushaltssicherungskonzepten (§ 76 Gemeindeordnung NRW) geändert. Die Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten ist nunmehr zulässig, wenn spätestens im zehnten auf das Haushaltsjahr folgenden Jahr der Haushaltsausgleich nach § 75 Abs. 2 GO NRW wieder erreicht wird.

Neben der Änderung des § 76 GO NRW hat der Landtag NRW am 09.12.2011 das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) beschlossen. Danach stellt das Land in den Jahren 2011 bis 2020 Gemeinden in einer besonders schwierigen Haushaltssituation Konsolidierungshilfen zur Verfügung.

Mit Bescheid vom 21.12.2011 wurde die pflichtige Teilnahme der Stadt Hagen festgestellt und die Konsolidierungshilfe für das Jahr 2011 auf **40.491.844,46 €** festgelegt. Durch Gesetzesänderung wurde diese Hilfe für die Stadt Hagen ab 2013 auf **35.987.716,02 €** reduziert. Zahlungsvoraussetzung für pflichtig teilnehmende Gemeinden ist die Einhaltung des Haushaltssanierungsplans. Trotz der Kürzung ist es im Jahresabschluss 2013 gelungen, den Plan einzuhalten und die Verschlechterung aufzufangen.

Der erste vom Rat beschlossene Haushaltssanierungsplan musste der Bezirksregierung bis zum 30.06.2012 vorgelegt werden, nach § 6 Abs. 3 des Stärkungspaktgesetzes besteht eine jährliche Fortschreibungspflicht des Haushaltssanierungsplans. Die Fortschreibung der Haushaltssanierungspläne ist bis spätestens zum 01.12. des Vorjahres der Bezirksregierung Arnsberg vorzulegen.

Am 29.11.2012 beschloss der Rat in seiner Sitzung ein Konsolidierungsvolumen von insgesamt **72.726.053 €** im Haushaltsplan 2012/2013 bis zum Jahr 2016.
Der Haushaltssanierungsplan 2012 wurde von der Bezirksregierung Arnsberg am 20.12.2012 genehmigt. Dabei wurden die Maßnahmen 11_55.100 (Elternbeiträge - 800.000 €) und 12_55.004 (Budgetvorgabe Jobcenter – 3.500.000 €) nicht anerkannt. Gleichzeitig wurde aber darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Haushaltsplanung eine Berücksichtigung der Beträge zulässig ist, so dass sich keine Auswirkungen in der Gesamtbetrachtung auf die Haushaltsplanung ergeben.

Das Gesamtkonsolidierungsvolumen verringert sich von **72.726.053 €** um **4.300.000 €** auf **68.426.053 €**.

Am 25.03.2013 wurde die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2013 von der Bezirksregierung Arnsberg genehmigt.

In seiner Sitzung am 28.11.2013 beschloss der Rat über den Doppelhaushalt 2014/2015 einschließlich der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2014/2015. mit einem Gesamtvolumen von **76.476.440 €.**
Vom Gesamtvolumen**,** das im Jahr 2018 vollständig erreicht wird, wurden **62.651.762 €** ab dem Jahr 2014 eingeplant. Im Jahr 2015 erhöht sich das Einsparvolumen um **2.861.529 €** auf **65.513.291 €.**

Die Genehmigung für die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2014 erfolgte am 24.04.2014 von der Bezirksregierung Arnsberg.

Durch den Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2014 und dem damit verbundenen strukturellen Fehlbetrag der zugehörigen Konsolidierungsmaßnahme wurden weitere Konsolidierungsmaßnahmen zur Kompensation gebildet. Somit konnte der Rat in seiner Sitzung am 13.11.2014 die Fortschreibung des HSP 2015 mit einem Gesamtvolumen von **76.181.275 €** im Jahr 2021 beschließen. Das Einsparvolumen im Jahr 2015 erhöhte sich auf **65.528.197 €**

Am 02.02.2015 erfolgte die Genehmigung für die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2015 von der Bezirksregierung Arnsberg.

Der Rat der Stadt Hagen beschloss am 07.04.2016 die Haushaltssatzung des Doppelhaushaltes 2016/2017 und den Haushaltssanierungsplan 2016/2017.

Der Haushaltssanierungsplan weist durch neue vom Rat der Stadt beschlossene Maßnahmen erneut ein Konsolidierungsvolumen von nunmehr **76.413.575 €** in 2021 aus.

Leider ist es aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen für das Jahr 2016 nicht gelungen, einen Haushaltsausgleich darzustellen. Der Rat hat daher ebenfalls beschlossen, einen Antrag auf Ausgleichsverschiebung auf das Jahr 2017 zu stellen.

Nach Gesprächen mit der Bezirksregierung Arnsberg und dem Ministerium für Inneres und Kommunales wurde dem Antrag nicht entsprochen. Stattdessen wurde sich nach intensiver Diskussion auf folgendes Vorgehen geeinigt. In die für den 24.11.2016 geplante Sondersitzung des Hagener Rates wird ein angepasster HSP 2017 mit degressivem Abbau der Konsolidierungshilfe ab dem Jahr 2017 eingebracht, der den Haushaltsausgleich mit reduzierter Konsolidierungshilfe ab dem Jahr 2017 und ohne Konsolidierungshilfe im Jahr 2021 (§ 6 Abs. 2 Nr. 2 Stärkungspaktgesetz) darstellt.

Sofern der Rat diesen HSP beschließt und die Stadt ihn bis spätestens Ende Januar 2017 der Bezirksregierung zur Genehmigung vorlegt, wird nach Genehmigung des HSP durch die Bezirksregierung die Konsolidierungshilfe 2016 nachträglich ausgezahlt.

Die Vorlage des den Anforderungen des § 6 Abs. 2 Nr. 2 Stärkungspaktgesetz genügenden HSP 2017 bis spätestens Ende Januar 2017 ist Bedingung für die nachträgliche Auszahlung der Konsolidierungshilfe 2016.

2. Weitere Vorgehensweise zur Erreichung der Ziele nach den geführten Gesprächen und dem Stärkungspaktgesetz

Im Haushaltssanierungsplan 2017 ist der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung der reduzierten Konsolidierungshilfe des Landes darzustellen. Darüber hinaus ist der Haushaltsausgleich spätestens im Jahr 2021 ohne die Konsolidierungshilfe des Landes zu erreichen.

Die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2017 weist zwar Veränderungen der einzelnen Maßnahmen aus, der Gesamtkonsolidierungsbetrag der einzelnen Jahre überschreitet aber geringfügig die Planwerte der Fortschreibung 2016. Somit müssen

keine weiteren Maßnahmen eingebracht werden. Der Gesamtkonsolidierungsbetrag im Jahr 2021 beträgt rund **76,5 Mio. €.**

Die Einbringung der Fortschreibung des Haushalts 2017 und der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2017 erfolgt am 17.11.2016 im HFA und am 24.11.2016 in der Sondersitzung des Rates der Stadt Hagen.

Sofern der Rat die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans beschließt, wird diese bei der BRA eingereicht.

3. Erläuterungen zur Verfahrensweise bei den HSP-Maßnahmen zur Personalkostenkonsolidierung

In Abstimmung mit der Bezirksregierung sind die ursprünglich auf Ebene der Teilpläne bezogenen Maßnahmen zur Personalkostenkonsolidierung zur besseren Übersichtlichkeit in eine Gesamtmaßnahme zusammengefasst worden. Das Volumen dieser Maßnahme beläuft sich insgesamt auf 11.914.667 € und ist mit Einzelmaßnahmen hinterlegt worden. Soweit vor dem Hintergrund der aktuellen Flüchtlingsproblematik zeitliche Verschiebungen bei der Umsetzung der strukturellen Maßnahmen eingetreten sind, wird eine Kompensation durch unterjährige Bewirtschaftungsregelungen für die Übergangszeit angestrebt.

Zusätzlich hat der Rat der Stadt Hagen in seiner Sitzung am 17.03.2016 mit dem HSP 2016 weitere 11 Maßnahmen mit Auswirkungen auf die Höhe des Personalaufwands beschlossen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird aktuell geprüft bzw. ihre Realisierung vorbereitet. Darüber hinaus konnten zwei Maßnahmen bereits vorzeitig schon in 2016 mit einem jährlichen Gesamtvolumen i. H. v. rd. 130.000 € umgesetzt werden, so dass hier ein vorzeitiger Konsolidierungserfolg zu verzeichnen ist.

4. Besonderheiten der Maßnahme 14_VB4.001 - Kürzung Kulturbudget 10%

Die Maßnahme 14_VB4.001 – Kürzung Kulturbudget 10% ist mit einem Konsolidierungsvolumen von **2.250.000 €** ab 2018 eingeplant.
Um dieses Ziel zu erreichen werden mehrere Teilmaßnahmen gebildet, die in der Verantwortung unterschiedlicher Fachbereiche liegen.

Damit diese Maßnahmen besser händelbar sind und gesteuert werden können, wird jede Teilmaßnahme als eigenständige Maßnahme aufgeführt. In der Bezeichnung wird folgender Zusatz stehen: „Teilmaßnahme von 14_VB4.001“ und die geplanten Beiträge in den einzelnen Jahren beziffert. Die Hauptmaßnahme 14_VB4.001 wird um genau diesen Betrag reduziert. In Summe wird das Konsolidierungsvolumen dieser Maßnahme nicht geändert.

5. Schaubild: Übersicht der Maßnahmenanzahl

254 Maßnahmen wurden im HSK 2011 beschlossen

155 Maßnahmen sind abgeschlossen
+ 1 HSK Maßnahme

99 Maßnahmen sind offen
- 1 HSK Maßnahme
(1 abgeschlossene HSK Maßnahme wurde versehentlich in die Liste der offenen Maßnahmen einsortiert.)

↓

+ 2 Ersatzmaßnahmen wurden gebildet

Veränderung der Anzahl im HSP 2012 / 2013

↓

+ 28 wurden vom Rat beschlossen
(41 Maßnahmenvorschläge der Verwaltung, 13 wurden vom Rat abgelehnt)

↓

+ 6 Ratsvorschläge wurden beschlossen

↓

- 4 Maßnahmen wurden von der BR Arnsberg abgelehnt

↓

+ 8 neue Maßnahmen wurden beschlossen

↓

- 2 Maßnahmen wurden von der BR Arnsberg nicht als Konsolidierungsbeitrag *(aber im Rahmen der Haushaltsplanung)* akzeptiert

156 Maßnahmen sind abgeschlossen

136 offene Maßnahmen

Veränderung der Anzahl im HSP 2013

↓

+ 7 Ersatzmaßnahmen (5 Sachmaßnahmen, 2 PK-Maßnahmen)

+ 1 Maßnahme (13_FBOB.001 zum Abschlussbericht 2013)

156 Maßnahmen sind abgeschlossen

144 offene Maßnahmen

Veränderung der Anzahl im HSP 2014

↓

+ 25 neue Maßnahmen wurden beschlossen

↓

- 56 Zusammenfassung aller PK-Maßnahmen zu 1 Maßnahme (Vorschlag der BR Arnsberg, umgesetzt ab dem 1. Controllingbericht)

↓

- 4 Maßnahmen ab dem 2. Controllingbericht (Zusammenlegung der Maßnahmen 12_20.014 und 14_20.014 sowie 12_GWH.001 und 14_GWH.001. Streichung der Maßnahmen 11_GWH.777 und 12_20.004,da der Konsolidierungsbetrag auf 0 gesetzt wurde.)

+ 7 Maßnahmen zum 3. Controllingbericht 14 (Ersatzmaßnahmen der GWH)

---

116 offene Maßnahmen (109 beschlossene, 7 Ersatzmaßnahmen)

Veränderung der Anzahl im HSP 2015

↓

+ 5 Ertsatzmaßnahmen
+ 1 gesplittete Maßnahme
- 7 Maßnahmen ohne Konsolidierungspotenzial
+ 6 weitere Ersatzmaßnahmen

---

121 offene Maßnahmen

Veränderung der Anzahl im HSP 2016

+ 50 neue Maßnahmenvoschläge
- 10 Maßnahmen ohne Konsolidierungspotenzial
- 3 Maßnahmen (Zusammenlegung der Maßnahmen16_25.001 und 12_48.002, 16_11.002 und 13_11.001 sowie 16_32.002 und 14_32.002
+ 2 gesplittete Maßnahmen
- 20 Zusammenfassung der GWH-Maßnahmen zu einer (11_23.013, 11_43.002S, 11_45.004S, 11_52.005, 11_52.006, 11_GWH.002, 11_GWH.110, 11_GWH.120, 11_GWH.130, 11_GWH.150, 11 GWH.160, 11 GWH.170, 12_47.002, 12_GWH.001,12_GWH.003, 13_GWH.002, 14_GWH.003, 14_GWH.004, 15_48.001,16_48.003, 16_GWH.001)
- 1 Zusammenlegung der Maßnahmen 15_GWH.001 und 16_GWH.003

139 offene Maßnahmen

Veränderung der Anzahl im HSP 2017

-1 Zusammenlegung der Maßnahmen 11_20.006 und 12_20.003

138 offene Maßnahmen

Grundsteuer A

Stadt	2015	2016		2017		2018		2019		2020		2021		Bemerkung
		Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	
Arnsberg	249	249	249	249	249	249	249	249	249	249	249	249	249	
Bad Salzuflen	425		425		425		425		425					
Bielefeld	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300	300	HSK mit Ausgleich 2022
Bonn		340		340		340		340		340		340		
Bottrop	265	265	265	265	265	265	265	265	265	265	265	265	265	
Castrop-Rauxel	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	
Dorsten	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	450	
Dortmund	325	325	325	325	325	325	325	325	325					
Gladbeck	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	
Hagen	375	375	375	375	375	375	375	375	375	375	375	375	375	
Hamm	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	
Hattingen	390	461	510	461	510	461	510	461	510	461	510	461	510	
Herne	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	
Herten		285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	
Lippstadt	229		350		350		350		350		350		350	
Lünen	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	390	
Marl	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	285	
Menden	230	230	**250**	230	**250**	230	**250**	230	**250**	230	**250**	230	**250**	
Minden	249	249	265	249	265	249	265	249	265	249	265	249	265	
Schwelm	215	215	220	215	220	215	220	215	220	215	220	215	220	Änderungen im Beratungsverfahren erwartet
Schwerte	590	640	640	670	670	710	710	740	740	740	740	740	740	
Siegen	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	in Beratung
Unna	398	420	398	420	398	420	460	420	460	420	460	420	460	
Witten	250	250	offen	250	offen	250	offen	250	offen	250	offen	250	offen	Planungen noch nicht abgeschlossen

Grundsteuer B

Stadt	2015	2016		2017		2018		2019		2020		2021		Bemerkung
		Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	
Arnsberg	523	523	523	523	523	523	523	523	523	523	523	523	523	
Bad Salzuflen	620		620		620		620		620					
Bielefeld	580	620	620	660	660	660	660	660	660	660	660	660	660	HSK mit Ausgleich 2022
Bonn		680		680		680		680		680		680		
Bottrop	590	590	590	590	590	630	730	630	730	630	730	680	730	
Castrop-Rauxel	625	825	825	825	825	825	825	825	825	825	825	825	825	
Dorsten	780	780	780	780	780	780	780	780	780	780	780	780	780	
Dortmund	610	610	610	610	610	610	610	610	610					
Gladbeck	690	690	690	690	690	690	690	690	690	690	690	750	750	
Hagen	750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	750	
Hamm	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	600	
Hattingen	660	731	780	731	780	731	780	731	780	731	780	731	780	
Herne	560	600	600	600	600	695	695	695	695	695	695	695	695	
Herten		795	795	795	795	875	875	875	875	875	875	875	875	
Lippstadt	420		550		550		550		550		550		550	
Lünen	760	760	760	760	760	760	760	760	760	760	760	760	760	
Marl	660	790	790	790	790	790	790	790	790	790	790	790	790	
Menden	495	495	**595**	495	**595**	495	**595**	495	**595**	495	**595**	495	**595**	
Minden	460	460	490	460	490	460	490	460	490	460	490	460	490	
Schwelm	580	800	1098	925	1284	910	1334	920	1311	900	1316	900	1351	Änderungen im Beratungsverfahren erwartet
Schwerte	730	780	780	810	810	850	850	880	880	880	880	880	880	
Siegen	475	500	495	500	495	500	495	500	495	500	495	500	495	in Beratung
Unna	762	813	762	813	762	983	910	983	910	983	910	983	910	
Witten	690	910	offen	910	offen	910	offen	910	offen	910	offen	910	offen	Planungen noch nicht abgeschlossen

Gewerbesteuer

Stadt	2015	2016		2017		2018		2019		2020		2021		Bemerkung
		Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	Lt. HSP aus 2015	lt. Entwurf HSP 2016	
Arnsberg	459	459	459	459	459	459	459	459	459	459	459	459	459	
Bad Salzuflen	445		445		445		445		445					
Bielefeld	480	480	480	480	480	480	480	480	480	480	480	480	480	HSK mit Ausgleich 2022
Bonn		490		490		490		490		490		490		
Bottrop	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	
Castrop-Rauxel	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
Dorsten	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	
Dortmund	485	485	485	485	485	485	485	485	485					
Gladbeck	480	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	
Hagen	520	520	520	520	520	520	520	520	520	520	520	520	520	
Hamm	465	465	465	465	465	465	465	465	465	465	465	465	465	
Hattingen	490	510	510	510	510	510	510	510	510	510	510	510	510	
Herne	480	480	480	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	
Herten		480	480	480	480	480	480	480	480	480	480	480	480	
Lippstadt	430		440		440		440		440		440		440	
Lünen	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	
Marl	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	530	
Menden	450	450	**460**	450	**460**	450	**460**	450	**460**	450	**460**	450	**460**	
Minden	447	447	447	447	447	447	447	447	447	447	447	447	447	
Schwelm	490	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	495	Änderungen im Beratungsverfahren erwartet
Schwerte	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	490	
Siegen	470	470	470	470	470	470	470	470	470	470	470	470	470	in Beratung
Unna	470	475	470	470	470	475	480	475	480	475	480	475	480	
Witten	500	520	offen	520	offen	520	offen	520	offen	520	offen	520	offen	Planungen noch nicht abgeschlossen

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
11_11.002	TP1114 pauschale Sachkosteneinsparung	1114	145.090	lft. 2011	Der Ansatz im TP 1114 auf den diversen Kostenarten wird von 2008 bis zum Jahr 2014 um ca. 33% reduziert. Dies setzt sich wie folgt zusammen: Reduzierungen: ca. 35% bei der zentralen Aus- und Fortbildung und Personalentwicklung; ca. 37% bei der dezentralen Aus- und Fortbildung; 20% bei Beratungsleistungen für Datenschutz; ca. 59% bei Mieten (teils in Maßnahme 11.003S; Streichung Jahresveranstaltung Jubilare u Pensionäre); 20% Prüfung und Beratung (Steuerprüfung zur Reduzierung der Steuerlast beim Finanzamt); Erhöhung: ca. 35% Kennzahlenvergleiche
11_11.111	Interkommunale Zusammenarbeit	6130	904.000	2015	In Zeiten knapper Ressourcen bieten interkommunale Zusammenarbeit und interkommunale Vergleiche Möglichkeiten für eine effektive und sparsame Haushaltsführung. Die vom Land übertragenen Aufgaben der Versorgungsämter und der unteren Umweltbehörden werden bereits im Rahmen von Kooperationen mit den Städten Dortmund und Bochum wahrgenommen. Das Chemische Untersuchungsamt wird Teil einer Anstalt öffentlichen Rechts mit anderen Kommunen. Diese Bündelung von Aufgaben baut Schnittstellen ab und bildet die Basis für die Realisierung von Synergien. Durch die Arbeit in Vergleichsringen erfolgt bereits jetzt eine Optimierung von Abläufen und damit eine Senkung der Kosten im Sinne eines "Best Practice". Vergleichsringe, bei denen die Stadt Hagen häufig vordere Plätze belegt, erfolgen beispielhaft im Bereich der Ausländerbehörden und der Beschaffung. Eine Ausweitung der Vergleichsringe erfolgt auf die Bereiche Gesundheitswesen und Stadtkasse. Zur Ermittlung von Potentialen auf dem Gebiet der Berufsfeuerwehren, die sich für eine interkommunale Zusammenarbeit eignen, hat sich ein Arbeitskreis der Städte Bochum, Hagen, Recklinghausen, Bottrop, Mühlheim, Duisburg, Unna, Herne, Hamm, Kreis Wesel, Oberhausen, Dortmund, Essen sowie dem Ennepe-Ruhr-Kreis gebildet. Mit der Bearbeitung der Beihilfe für Hagen durch Dortmund wird ein weiteres Feld der interkommunalen Zusammenarbeit eröffnet. Auf dem IT-Sektor wird eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen Hagen-Münster-Mülheim angestrebt. Ausgehend von den Hinweisen der Gemeindeprüfungsanstalt zur Interkommunalen Zusammenarbeit im Prüfungsbericht könnten sich alle Bereiche für eine Zusammenarbeit eignen, die eine Aufteilung in Front-Office und Back-Office zulassen. Grundsätzlich möglich wäre eine Zusammenarbeit in Bereichen der Finanzwirtschaft, Teilbereichen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, IT, Rechtsamt, Rechnungsprüfung und weiteren internen Diensten. Voraussetzung für die Ermittlung tatsächlicher Potenziale ist eine detaillierte Machbarkeitsprüfung. Inwiefern andere Kommunen für eine Zusammenarbeit zu gewinnen sind, ist durch Sondierungsgespräche zu klären. Daneben wäre die Schaffung einer einheitlichen IT_Plattform Voraussetzung für eine effektive interkommunale Zusammenarbeit. Diese Aufgabenstellung wird von 11 Zug um Zug bearbeitet; dabei werden die zu erzielenden Effekte durch Koordinierung der Aufgabenerfüllung, der Zusammenlegung von Organisationseinheiten, der Gründung besonderer Träger oder die gemeinsame Nutzung einer Infrastruktur besonders zu betrachten und bewerten sein.
11_20.001	Neuausrichtung des Forderungsmanagements	1121	30.000	2013	Verringerung der Abschreibungen auf Forderungen. Im Bereich des Forderungseinzugs erhöhte Einnahmemöglichkeiten durch die Optimierung "Vollstreckungsvorankündigungen".
11_20.006	Optimierungen bei der Straßenreinigung	5450	552.000	2014	Absenkung des Allgemeininteressenanteil der Stadt Hagen an der Straßenreinigung von 25 % auf durchschnittlich rd. 19 % durch eine Neuklassifizierung sämtlicher Hagener Straßen nach ihrer Verkehrsbedeutung in Wohnstraßen, innerörtliche und überörtliche Straßen. Dies führt zu Mehreinnahmen bei der Straßenreinigungsgebühr (SK 432102). Betriebliche Optimierungen beim HEB führen zu einer Verringerung der Erstattung an den HEB (SK 523500). Mit der Fortschreibung des HSP 2017 wurde die Maßnahme 12_20.003 - "Optimierung der Straßenreinigung lt. infa-Gutachten" mit der Maßnahme 11_20.006 - "Absenkung des Allgemeininteressenanteils an der Straßenreinigung" zusammengelegt.
11_20.007	Sachkostenreduzierung im TP 1120	1120	52.000	lft. 2011	Es ist vorgesehen, den Ansatz für Beratungsleistungen ab 2013 um 52.000 € zu reduzieren.
11_20.008	Sachkostenreduzierung im TP 1121	1121	30.000	2013	Es ist vorgesehen, den Ansatz um 30.000 € zu reduzieren.
11_20.012	Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes	6110	228.000	2014	Durch eine Teilnahme städtischer Mitarbeiter an den Betriebsprüfungen vorzugsweise beim Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfungen kann das Augenmerk verstärkt auf die steuerrechtlich für die Stadt erheblichen Umstände gerichtet werden. Voraussetzung ist eine Vereinbarung mit dem Finanzamt sowie eine laufende Absprache.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
11_20.014	Anhebung der Hundesteuer	6110	520.000	2012	Durch die Erhöhung der Steuersätze zum 1.1.2012 wurde ein Mehrertrag von 170.000 € erzielt. Mit der 2. Erhöhung zum 1.1.2014 werden die Steuersätze für den ersten Hund um weitere 40,00 € erhöht. Die neuen Steuersätze lauten: wenn 1 Hund gehalten wird: 180 € wenn zwei Hunde gehalten werden: 210 € je Hund wenn drei oder mehr Hunde gehalten werden: 240 € je Hund. Die erwarteten Mehreinnahmen ab 2014 betragen weitere 350.000 €.
11_32.007	Geschwindigkeitsüberwachung an zusätzlichen Standorten	1222	700.000	2012	Befürwortet wurde die Messung mit stationären Anlagen in der Becheltestr., der Heinrichstr. (Wendeanlage) und der Saarlandstraße. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen mit der Zielsetzung der Entschärfung von Gefahrenstellen bzw. der Sicherung schutzwürdiger Zonen bzw. der Gewährleistung des Lärmschutzes.
11_40.014	Einstellung Edmond-Lizenzen	2143	5.000	2014	Reduzierung des Etats für Lehrmittel und Medien in der Stadtbildstelle auf 0 € ab 2014.
11_43.007	Sachkosteneinsparung TP 2571	2571	26.086	lft. 2011	Sachkostenreduzierung Basis HH. Ansatz 2008 Weitere Sachkostenreduzierungen unter der Maßnahme:43.001, 43.002 und 43.004 Schwerpunkt: Fortfall Studienreisen.
11_43.009	Entgelte für Sonderleistungen	2571	20.000	2012	Zusätzliche Angebote im Premiumbereich (TOP-Kurse, Kleingruppenkurse), Erstellen von Zweitschriften von Zeugnissen. Erhöhung der Teilnehmerentgelte im Studienbereich Hagen und Region.
11_44.006	Veränderung der Angebotsstruktur	2563	50.600	lft. 2011	Teilnahme an dem landesweiten Projekt "Jedem Kind ein Instrument". Um die personellen Kapazitäten der Musikschule besser zu nutzen und um mehr Gebühreneinnahmen zu erzielen, bietet die Musikschule verstärkt Unterricht im Gruppenverband an. Ein Angebot ist die Teilnahme an dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“. Dadurch werden mehr Gebühreneinahmen in Höhe von 16.000 € erzielt. Darüber hinaus wird das Projekt von der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ unterstützt. Hier sind Mehreinnahmen durch die gezahlten Zuschüsse in Höhe von 54.600 € zu erzielen. Eine bedarfsgerechte Erhöhung der Aufwendungen für Honorarkräfte in Höhe von 20.000 € ist dem gegenzurechnen.
11_46.016	Zuschussreduzierung Theater	2561	339.334	lft. 2011	Die Maßnahme 46.016 wurde eingefügt, um die aus den bisherigen Teil- und Altmaßnahmen noch ausstehenden Beträge zusammenzufassen. Sie umfasst u.a. die Alt-Maßnahmen 46.001S - Zuschussreduzierung Theater (im Wesentlichen: Personalabbau Technik, Chor; Preiserhöhungen, Gewinnung zusätzlicher Besucher, Schaffung zusätzlicher Angebote) Diese Maßnahmen wurden weit überwiegend umgesetzt. 46.003S - Garderobenprivatisierung 46.004S - Garderobengebührerhebung 46.010 - Kostenreduzierung im Bereich des Theatertaxis 46.012 - Kürzung der Mietzahlungen für Orchesterproben um den Umsatzsteueranteil
11_55.114b	Eingliederungshilfe / Ersatzmaßnahme für 55.114	3135	20.000	2012	Durch Abschluss neuer vertraglicher Vereinbarungen mit reduzierten Stundensätzen und aufgrund eines geänderten Eingangs- und Bedarfsfeststellungsverfahrens konnte eine Aufwandsverringerung erzielt werden. Konkret ist die Einsparung im Produkt 1.31.35.03 und bei der Kostenart 533181 zu finden.
11_55.161	Hilfen zur Erziehung (nur Tagesgruppen)	3630	150.000	lft. 2011	Es ist eine Reduzierung des Angebotes im Bereich der Tagesgruppenplätze um 8 bis 10 Plätze erfolgt.
11_55.167b	Leistungsgewährung Asylbewerber / Ersatzmaßnahme für 55.167	3115	165.000	2012	Seit über einem Jahr steigt die Zahl derjenigen, die Asylanträge stellen und von der Stadt Hagen betreut werden, stark an. Demzufolge erhöhen sich aber auch die Landeszuweisungen, ebenso durch erhöhte Auslastung der Heime die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Benutzungsgebühren), sodass der erforderliche Konsolidierungsbetrag aus diesen beiden Ertragspositionen generiert wird.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
11_69.001S	Streichung Verbraucherberatungszuschuss	1223	45.000	lfd. 2010	Der Ansatz wurde im Jahr 2009 um 8.000 € und ab dem Jahr 2010 um weitere 37.000 € auf einen neuen Ansatz in Höhe von 35.000 € abgesenkt. Da die Beratungsstelle Landesmittel erhält, die sich in der Höhe des städtischen Zuschusses bemessen, wurden der Verbraucherberatung darüber hinaus stadteigene Räumlichkeiten in der Hohenzollernstraße sowie eine Bürokraft mit 50% tariflicher Arbeitszeit zur Verfügung gestellt, die einen Geldwert darstellen. Der Zuschuss sowie die Räumlichkeiten und der Personaleinsatz wurden vertraglich festgelegt. Der Vertrag ist jeweils bis zum 31.12. in Kraft, er verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht gekündigt wird. Der Gesamteffekt beträgt 45.000 € Einsparung im Haushaltsansatz.
11_AÖR.001	Erweiterung SEH/AÖR (früher Maßnahmennummer VB5.001)	AÖR	5.464.842	2012	In die bestehende AöR sollen Aufgaben aus den Fachbereichen - für Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken (66) und - für Grünanlagen und Straßenbetrieb (67) sowie dem Forstamt verlagert werden. Dort können die Aufgaben - Erneuerung, Betrieb und Unterhalt öffentlicher Flächen im Auftrag der Stadt und - Forst, Kompostierung, Ruheforst, Friedhöfe und Krematorium in eigener Verantwortung der AöR übernommen werden. Die Aufgaben des Straßenbaulastträgers und die Aufgaben städtebaulicher Planungen müssen auf Grund rechtlicher Bestimmungen im Vorstandsbereich für Stadtentwicklung und Bauen verbleiben. Dort werden auch die Aufgaben des Bauinvestitionscontrollings wahrgenommen.
11_FBOB.001	Optimierung der Beteiligungsstruktur	5731	1.600.000	2014	Im Rahmen des HSK 2011 wurde die Übernahme des operativen Beteiligungscontrollings durch die HVG sowie die Bündelung des städtischen Beteiligungsportfolios in der HVG als kommunaler Beteiligungsholding beschlossen. Durch Umsetzung dieser Maßnahmen können lt. Gutachten von Rödl & Partner Steuervorteile (HEB/HUI) in Höhe von 400.000 € als auch Synergien (z. B. Overhead, Materialaufwand, etc.) mit einem Volumen von 1,4 Mio. € gehoben werden. Hiervon abzuziehen sind die Kosten in Höhe von 200.000 € für das operative Beteiligungscontrolling bei der HVG. Der Gesamtbetrag der Maßnahme beläuft sich damit auf 1,6 Mio. €. Anmerkung: Mit Verfügung der Bezirksregierung vom 14.11.2012 wurde vom ursprünglichen Konsolidierungseffekt in Höhe von 3,1 Mio. € ein Betrag von 1,5 Mio. € (Enervie) nicht anerkannt.
11_HABIT.003	Reduzierung des IT-Sachkostenzuschusses der Stadt Hagen	HABIT	1.500.000	lfd. 2011	Die Erreichung der vorgegebenen Maßnahmen werden nach dem derzeitigen Planungsstand durch folgende Einzelmaßnahmen erreicht: - Absenkung des städtischen IT-Anteils in 2010 und 2011 (Gesamteffekt: 660.000 €); - Maßnahme HABIT.001 (Green-IT bei Endgeräten, d.h. Stromersparnis, Gesamteffekt 85.000 €) ; - Maßnahme HABIT.002 (Einsparung durch konsequente Nutzung Terminalserver, Gesamteffekt 50.000 €); - Maßnahme 11.004 (Druckkostenmanagement Gesamtverwaltung, Gesamteffekt 100.000 €) ; - Anpassung der Leitungsverbindungen, insbesondere der Back-Up-Richtfunkleitungen; - Verlagerung von Verfahren in KDN-Rechenzentren (wo möglich), um einen kostengünstigeren Betrieb durch die Mengenbündelung zu ermöglichen (z. B. Personalwesen, Personenstandswesen), etc.; - Einführung des digitalen Rechnungsworkflows.
11_HABIT.777P	Personaleinsparung im Wirtschaftsplan HABIT	HABIT	300.000	lfd. 2011	Die Personalsituation des HABIT's stellt sich überaus angespannt dar. Der erhebliche Aufgabenzuwachs der letzten Jahre, der den Fachämtern zur Bewältigung ihrer eigenen Konsolidierungsmaßnahmen genehmigt wurde (z.B. Verscannung der KFZ-Archivakten, Neustrukturierung von Workflows, etc.), sowie eine Fülle neuer gesetzlicher Aufgaben (neues Personenstandsregister, neuer Personalausweis, EU-DLR, Bilanzerstellungen, usw.) haben zu einer deutlichen Mehrbelastung der Beschäftigten geführt. Trotzdem konnte der Bereich der überplanmäßigen Kräfte fast vollständig abgebaut werden. Verstärkt wurden auch die Möglichkeiten der Interkommunalen Zusammenarbeit ausgelotet und bei wirtschaftlicher Sinnhaftigkeit umgesetzt. Beispielhaft hierfür sind die bestehenden Kooperationen im Bereich Finanzwesen (KDN, Siegburg), Veranlagungswesen und Steuern (KDN, Siegburg), Organisationsmanagement (KDN, Köln) und zuletzt ab 2012 Personalwesen (KDN, Münster). Parallel wurde im Rahmen der natürlichen Fluktuation die Anstrengung unternommen, durch Leistungsverdichtung, neue Struturierung von IT- und Verwaltungsprozessen, sowie Ausbau der Kooperationen (extern und intern), das vorgegebene Ziel bis 2014 zu erreichen.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
11_OB.005S1	Neuordnung der Wirtschaftsförderung- hier: Stadtwerbung, Hagen-Touristik, Stadtmarketingverein	5731	547.314	lft. 2011	Bereits mit Beschluss zum ersten Sparpaket (Vorlage 0450/ 2008) hat der Rat die Hebung von Einsparpotentialen im Rahmen der Bündelung der zuvor genannten Organisationseinheiten von mindestens 500.000 € beschlossen. Dies wurde im Rat am 08.07.2010 bekräftigt (Vorlage 0517/2010). Genauere Informationen sind dem Schriftverkehr mit der Bezirksregierung Arnsberg (Schreiben vom 07.11.2012) zu entnehmen. Hinweis: Die Maßnahmen OB.005S1 und OB.005S2 müssen zusammen betrachtet werden.
11_OB.005S2	Neuordnung der Wirschaftsförderung- hier: Wifo, OB/SZW,Europe Direct Büro u. Wirtschaft u. Marketing	5731	-95.122	lft. 2011	Bereits mit Beschluss zum ersten Sparpaket (Vorlage 0450/ 2008) hat der Rat die Hebung von Einsparpotentialen im Rahmen der Bündelung der zuvor genannten Organisationseinheiten von mindestens 500.000 € beschlossen. Dies wurde im Rat am 08.07.2010 bekräftigt (Vorlage 0517/2010). Genauere Informationen sind dem Schriftverkehr mit der Bezirksregierung Arnberg (Schreiben vom 07.11.2012) zu entnehmen. Hinweis: Die Maßnahmen OB.005S1 und OB.005S2 müssen zusammenbetrachtet werden.
11_OBA.005	Internetwerbung	1111	12.000	lft. 2011	Im Rahmen des HSK 2011 wurde beschlossen, dass durch die wirtschaftliche Vermarktung der Hagener Internetseite Erträge mit einem Volumen von 12.000 € generiert werden. Nach Umsetzung der Maßnahme wurde festgestellt, dass die erwarteten Ertragspotentiale nicht gehoben werden konnten. Das beschlossene Konsolidierungspotential konnte jedoch durch Kürzung von Haushaltsmitteln im Bereich Öffentlichkeitsarbeit realisiert werden.
11_OBBC.005S	Zuschussminim. Stadthalle, Alt-Maßnahme	5731	80.000	lft. 2011	Der städtische Zuschuss an die Kongress- und Eventpark Stadthalle Hagen wird auf max. 500.000 € festgesetzt. Nach erfolgreicher Übertragung der Kongress- und Eventpark Stadthalle Hagen zur HVG wird der städtische Zuschuss nun an die HVG geleistet.
11_OBBC.006S	Sparkassenausschüttung	5731	5.050.500	lft. 2011	Die Sparkasse schüttet ihren Jahresgewinn in voller Höhe an die Stadt Hagen aus.
12_14.001	Reduzierung Beratungsleistung durch Wirtschaftsprüfer bei Prüfung des Gesamtabschlusses	1113	36.060	2013	Abweichend von der ursprünglichen Planung, die eine externe Prüfung aller Gesamtabschlüsse vorsah, sollen nur die Gesamtabschlüsse für die Jahre 2010 und 2015 extern geprüft werden. Die Gesamtabschlüsse 2011-2014 werden nicht geprüft, die Gesamtabschlüsse ab 2016 sollen weitgehend selbständig durch Mitarbeiter von 14 geprüft werden. Nur bei auftretenden Fragen soll eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beratend herangezogen werden. Hierfür werden für die Gesamtabschlüsse der Jahre 2016 bis 2017 nur noch Mittel in Höhe von 10.000 € jährlich benötigt. Ab dem Gesamtabschluss für 2018 Folgejahre wird nur noch ein Betrag von 5.000 € erforderlich sein.Gegenüber den mit 40.000 € angesetzten Kosten für eine vollumfängliche externe Prüfung ergibt sich ein Konsolidierungspotenzial von 35.000 € pro Jahr. Zusätzlich werden rd. 1.000 € für die Kündigung des Audicon-Prüferarbeitsplatzes erbracht.
12_20.001	Einsparung Gewässerunterhaltung	5520	200.000	2014	Einsparung im Bereich Gewässerunterhaltung.
12_20.002	Vergnügungsteuer - Besteuerung für Wettbüros	6110	130.000	2014	Bei einer Besteuerung der Wettbüros wird ab 2014 mit zusätzlichen Einnahmen in Höhe von 120 Tsd. € pro Jahr gerechnet. Für die rechtliche Vorbereitung und Einführung dieser Steuer (und der Übernachtungssteuer) ist zunächst ein zeitlich befristeter zusätzlicher Personaleinsatz (für 2013 und 2014) in Höhe von insgesamt 0,5 Stellen erforderlich.
12_20.003	Optimierung der Straßenreinigung lt. infa- Gutachten - zusammengelegt mit 11_20.006	5450	194.000	2014	Durch betriebliche Optimierungen beim HEB entsteht ein voraussichtliches Konsolidierungspotenzial in 2021 von 194.000 €. Die Maßnahme steht in Zusammenhang mit der Maßnahme 11_20.006. Mit der Fortschreibung des HSP 2017 wurde die Maßnahme 12_20.003 - "Optimierung der Straßenreinigung lt. infa-Gutachten" mit der Maßnahme 11_20.006 - "Absenkung des Allgemeininteressenanteils an der Straßenreinigung" zusammengelegt.
12_20.005	Vergnügungssteuer - Einführung einer Steuer für sexuelle Dienste	6110	20.000	2015	In mehreren Städten in der Nachbarschaft Hagens (Köln, Dortmund, Oberhausen, Gelsenkirchen, Iserlohn, Menden) gibt es eine Steuer für sexuelle Dienste. Ein Vergleich der örtlichen Gegebenheiten lässt erwarten, dass die Einführung dieser Steuer in Hagen den Betrag von 30.000 € im Jahr an Einnahmen (Unterart der Vergnügungssteuer) ergeben wird.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
12_20.006	Anhebung der Grundsteuer A und B	6110	13.552.162	2013	Anhebung der Grundsteuer A von 265 um 110 auf 375 Punkte Anhebung der Grundsteuer B von 530 um 220 auf 750 Punkte ab 2013. Hierin sind die Maßnahmen 12_20.006 und 12_HEB.001 enthalten (bisher 45 Punkte ab 2014). Bei einer Anhebung der Grundsteuer fallen gleichzeitig höhere Kosten der Unterkunft an. Die Auswirkungen werden in den Zeilen 6 und 16 ausgewiesen.
12_20.007	Beratungsleistung- und Gutachterkosten (Verteilung 2013 10.000 € TP 1120)	1120	10.000	2013	Der Umfang der externen Gutachten und Beratungsaufträge ist zu hoch und muss gesenkt werden. Ab dem 01.01.2013 wird das gesamtstädtische Budget für externe Beratungsleistungen und Gutachten um 150.000 € p. a. reduziert.
12_20.008	Portoersatz Vollsteckungsvorankündigung	1121	16.000	2013	Bei Versand von ca. 28.000 Vollstreckungsvorankündigungen werden ab 2013 die Portokosten von 58 Cent als Kostenerstattung angefordert.
12_20.009	Erhöhung der Gewerbesteuer um je 10 Punkte in drei Stufen ab 2013	6110	3.787.763	2013	Erhöhung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer um 30 Punkte in drei Stufen. 10 Punkte ab 2013, weitere 10 Punkte ab 2014 und weitere 10 Punkte ab 2015. Die Anhebung der Gewerbesteuer führt zwangsläufig zu einer höheren Gewerbesteuerumlage und einer höheren Abgabe an den Fonds deutsche Einheit. Die Zahlung an den Fonds deutsche Einheit entfällt ab 2020.
12_20.010	Erhöhung Vergnügungssteuer in zwei Schritten	6110	1.143.000	2013	Die Vergnügungssteuer für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten in Spielhallen wird von 15% auf 18% (ab 01.08.2013) und auf 21 % (ab 01.01.2015) erhöht. Die Vergnügungssteuer für Apparate mit Gewinnmöglichkeiten in Gaststätten wird von 11% auf 13% (ab 1.8.2013) erhöht.
12_25.001	Weitere Sachkostenreduzierung Innere Verwaltung	1116	137.900	2016	Im Bereich der Geschäftsaufwendungen für die Verwaltung sollen durch sparsame Bewirtschaftung, Erarbeitung von Budgetvorgaben und Umorganisation Einsparungen erzielt werden. Ursprünglich umfasste die Maßnahme 320.000 €, im weiteren Verlauf 316.000 € (Verlagerung von 4.000 € Mehrerträgen durch Verkäufe über ZOLL-Auktion zu 37; s. 13_37.001 und 13_37.002) und 284.000 € (Verlagerung der Beihilfe - Rückerstattung durch AMNOG - zu 11; s. 15_11.002). Bei weiterer Betrachtung ist aufgefallen, dass ab 2016 ein strukturelles Volumen in Höhe von 137.900 € erzielt werden kann. Dementsprechend wurde der Konsolidierungsbetrag in der Fortschreibung 2016 angepasst.
12_25.002	Papierloser Sitzungsdienst	1125	30.000	2016	Die Unterlagen werden elektronisch an die Mitglieder verschickt. Von dem ursprünglichen Konsolidierungsziel i.H.v. 50.000 € sind 10.000 € als realisierbar anzusehen, die durch die Einsparung von Druckkosten und Porto erbracht werden können. Die Anpassung von 50.000 € auf 10.000 € ist in der Fortschreibung 2016 erfolgt. Die Konsolidierungsmaßnahme (ab 2016 10.000 €) wurde gemäß Ratsbeschluss HSP vom 17.03.2016 erhöht (ab 2016 um 20.000 €) und über die Veränderungsliste eingeplant (neuer Maßnahmenbetrag ab 2016 30.000 €).
12_30.001	Rabatte Versicherungsprämien	1123	20.000	2013	Alternativ zur Kündigung der Sturmversicherung wird in den Vertrag ein schadenverlaufsabhängiger Rabatt von 15% eingearbeitet. Solange die Schadenquote (Verhältnis Schadenaufwand zu Prämien) der jeweils letzten drei Jahre bei max. 50% liegt, wird die Prämie für das folgende Jahr um 15% reduziert. Die für das Jahr 2011 gezahlte Prämie betrug rd. 142.700 €, der Rabatt beträgt somit rd. 21.400 €, die Schadenquote für die Jahre 2009 - 2011 liegt knapp über 1%. Bei Vereinbarung des schadenverlaufsabhängigen Rabatts würden folgende Beträge eingespart: HH-Jahr 2013 rd. 21.400 €, bei weiterhin geringem Schadensverlauf ist diese Einsparung strukturell erreichbar.
12_32.002	Gebührenerhöhung Städtisches Gewerberegister	1220	1.700	2013	'- Erhöhung der Auskunftsgebühr von 20 € auf 40 €, ergibt bei gleicher Anzahl an Anträgen eine Mehreinnahme von 9.000 €. - Einführung einer Gebühr von 10,00 € für die Abmeldebestätigung, aufgrund des betriebenen Verwaltungsaufwands. Mehreinnahmen in Höhe von 14.500 €. - Für Darlehens- und Investmentvermittler bzw. -makler und die Anlageberater darf weiterhin nach §34c GewO der wirtschaftliche Vorteil berücksichtigt werden, so dass diese Gebühren entsprechend angeglichen werden sollten und zu einer Mehreinnahme in Höhe von 15.000 € führen.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
12_32.003	Gebührenerhöhung Straßenverkehrsbehörde	1222	26.000	2013	'- Ausnahmegenehmigung im Straßenverkehr (z.B. Halten im Halteverbot) - Eine telefonische Ausnahmegenehmigung erfolgt nur noch gegen Gebühr. Die zu erwartenden Mehreinnahmen von 15.000 € wurden anhand der bisher erteilten telefonischen Ausnahmen errechnet. - Schwertransporte – Der entstehende Arbeitsaufwand bei Änderungsanträgen rechtfertigt die Erhebung einer speziellen Gebühr - Mehreinnahmen von 30.000 €. - Gebühren der Zulassungsbehörde - In der Vergangenheit wurde bei Verlust des Fahrzeugscheines eine sog. Verlusterklärung gegen eine Gebühr von 10,-- € aufgenommen. Durch die Anforderung einer Eidesstattlichen Erklärung besteht die Möglichkeit, Gebühren in Höhe von 30,70 € zu erheben – Mehreinnahmen von 19.000 €.
12_37.001	Kostendeckende Kalkulation der Rettungsdienstgebühren	1270	300.000	2014	Nach der Anpassung des Rettungsdienstbedarfsplans erfolgt eine kostendeckende Neuberechnung der Rettungsdienstgebühren.
12_46.001	Vorschlag GPA: Zuschussreduzierung Theater	2561	850.000	2014	Die GPA hat in ihrem interkommunalen Vergleich der Haushaltsdaten festgestellt, dass die Stadt Hagen in der Gruppe der vergleichbaren 8 Städte mit Abstand die höchsten Aufwendungen für das Theater zu verzeichnen hat. Lediglich die Stadt Krefeld, die ihr Theater in Kooperation mit Mönchengladbach betreibt, erreicht eine ähnliche Größenordnung. Allerdings ist auch in Krefeld der Zuschuss je Einwohner um 18,54 € oder 1,1 Mio. Euro niedriger. Die GPA sieht daher einen "erheblichen und offenkundigen Handlungsbedarf" beim Theater. Die Verwaltung schlägt daher vor, Synergien durch den Betriebsformwechsel in einer Größenordnung von 500.000 Euro zu nutzen. In dieser Höhe würde das Theater eine Budgetvorgabe bekommen. Dabei wurde berücksichtigt, dass nicht jede eigenständige Erledigung von Aufgaben im Theater selbst zu Ersparnissen im Verhältnis zur Gesamtstadt führt. Weiterhin soll das Theater die Budgetvorgabe bekommen, die bisher für die Jahre 2014, 2015 und 2016 eingeplante Tarifsteigerung mit einem Volumen von rd. 350.000 Euro gesamt durch eigene Anstrengungen zu kompensieren.
12_47.001	Sachkostenreduzierung Historisches Centrum Hagen	2521	10.000	2012	Auf Vorschlag des Fachamtes können Sachkosten im Bereich der Museumsveranstaltungen konsolidiert werden.
12_48.002	Altmaßnahme: Parkgebühren für Kfz von Lehrkräften auf Schulhöfen einführen	1116	80.000	2014	Bewirtschaftung der Parkplätze im Innenstadtbereich. Die Konsolidierungsmaßnahme (ab 2016 70.000 €) wurde gemäß Ratsbeschluss HSP vom 17.03.2016 erhöht (2016 um 3.500 €, ab 2017 um 10.000 €) und über die Veränderungsliste eingeplant (neuer Maßnahmenbetrag in 2016 73.500 €, ab 2017 80.000 €).
12_53.001	Gebührenerhöhung Medizinalaufsicht, amtsärztliche Gutachten und Infektionsschutz	4140	20.000	2013	Durch Erhöhung der Gebühren in den unterschiedlichen Bereichen können Einnahmeerhöhungen in der genannten Größenordnung erzielt werden.
12_55.001	Mehreinnahmen Unterhaltsvorschussleistungen	3141	100.000	2017	Mehrerträge durch verstärkte Heranziehung von Unterhaltspflichtigen (Nettosumme ohne Personalkosten): Die Stadtverwaltung hat in der Vergangenheit deutlich bessere Beitreibungsleistungen erbracht. Die Politik sieht es daher als machbar an, nach Abzug von Personal- und Sachkosten die geforderten 100.000 Euro für die Stadtkasse zu erwirtschaften. Bis zum Jahr 2010 gelang es der Verwaltung, die Einnahmen deutlich zu erhöhen. Im Jahr darauf kam es allerdings zu einer Erosion der Einnahmen, die erst 2014 gebremst werden konnte. Die Rückforderungen von Unterhaltsvorschussleistungen ist auch ein wichtiges soziales Signal. Damit holt sich die Stadt das Geld zurück, das als Vorschuss, in Vertretung der Unterhaltspflichtigen, gezahlt wurde. Es ist damit auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, dass die Allgemeinheit, nach Ermittlung der Leistungsfähigkeit von Unterhaltspflichtigen, diesen Vorschuss wieder zurückerstattet bekommt.
12_55.006	Umsetzung des Urteils des VerfGH zu den finanziellen Folgen der Umsetzung des KiföG ; Belastungsausgleich U3	3650	900.000	2012	Für die Kita-Jahre 2011/2012 und 2012/2013 erfolgt der Ausgleich über Einmalzahlungen. Berechnungsgrundlage ist der Anteil der beantragten U3-Kindpauschalen für das jeweilige Kita-Jahr an der Gesamtzahl der in NRW beantragten U3-Kindpauschalen. Ab dem Kita-Jahr 2013/2014 erfolgt der Ausgleich durch eine Anhebung des Landesanteils an den U3-Kindpauschalen um 19,96 %. Ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 wird der Landesanteil an den U3-Pauschalen auf 22,46% erhöht.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
12_FBOB.002	Reduzierung der Aufwendungen für politische Gremien	1110	12.500	2014	1. Reduzierung des Ansatzes für Verdienstausfall Der Ansatz in Höhe von 130.000 € jährlich wird an die zwischenzeitlich absehbare Kostenentwicklung angepasst und auf 120.000 € gesenkt. Hierdurch ergibt sich eine Einsparung in Höhe von 10.000 €. Das Budget ist entsprechend zu reduzieren. 2. Reduzierung des Ansatzes sonst. Leistungen für Mandatsträger Der Ansatz in Höhe von 4.000 € jährlich wird an die Kostenentwicklung der letzten Jahre angepasst und auf 1.500 € gesenkt. Hierdurch ergibt sich eine Einsparung in Höhe von 2.500 €. Das Budget ist entsprechend zu reduzieren.
12_FBOB.003	Reduzierung des Ansatzes für Veranstaltungen	1111	10.372	2013	Konzentration auf Weihnachtsmarktprogramm und gelegentliche Veranstaltungen.
12_FBOB.004	Optimierung bei den Freibädern, Schlechtwetterkonzept; Synergien HVG	5731	600.000	2012	Synergien Durch Hebung von internen Vorteilen innerhalb der HVG konnte ein zusätzlicher Effekt von 500.000 € durch die Geschäftsführung realisiert werden. Diese Zuschussreduzierung wurde im HSP 2012/2013 (Juni 2012) beschlossen. Schlechtwetterkonzept Aufgrund der Erfahrungen der Vorjahre wird von 50 Tagen ausgegangen, an denen das Konzept greift, d.h. wetterbedingt die Freibäder Hestert und Hengstey während der Sommersaison geschlossen bleiben. An diesen Tagen werden in den Freibädern ca. 64 Dienststunden (8 MA * 8 Std.) eingespart. In Summe werden somit rd. 3.200 Stunden eingespart. Die Kalkulation basiert auf einem Stundensatz zu Vollkosten von 25, - €. Demgemäß erwartet Hagenbad eine Einsparung von rd. 80 T € je Jahr an Personalaufwand. Im Freibad Hestert wurde eine neue Heizungsanlage installiert, die zu einer erwarteten Einsparung von rd. 15 T€ je Jahr führt. Weitere Kosteneinsparungen werden im Material- und Wasserverbrauch von rd. 5 T € angenommen. Zusammengefasst ergibt sich so ein Einspareffekt von rd. 100 T € je Jahr durch die konsequente Umsetzung des Schlechtwetterkonzeptes bei Hagenbad in den Freibädern. Der Gesamteffekt der Maßnahme beträgt 600.000 €.
12_FBOB.006	Einsparungen durch Amtsblatt, Punkt 7	1111	32.000	2013	Fazit: Das Einsparungspotential wurde zunächst auf mindestens 20.000 € beziffert. Nach erfolgreicher Einführung des Amtsblattes betrug die Einsparung sogar 32.000 €. Daher wurde das beschlossene Konsolidierungspotential auf 32.000 € erhöht.
12_GWH.005	(alt: 11_20.010) Sachkostenreduzierung im TP 5450 (fiskalische Flächen)	5450	29.880	2014	Ehemalige Maßnahme 11_20.010. Die vorgesehene Einsparung von 28.000 € ab 01.01.2014 kann durch Reduzierung von Standards und den Verkauf städtischer Grundstücke erreicht werden.
12_HABIT.001	Vorschlag GPA: HABIT	HABIT	100.000	2015	Die GPA empfiehlt, eine kritische Überprüfung der eingesetzten Programme und deren Lizenzanzahl im Hinblick auf deren Wirtschaftlichkeit. Vorteilhaft wäre auch zur Vermeidung von Schnittstellenproblematiken und -kosten der Einsatz eines einheitlichen Finanzbuchhaltungsprogramms in der gesamten Verwaltung und deren Töchtern.
12_VB5.004	Konzessionsvertrag Städtemedien neu ausschreiben	1123	0	2016	Der bisherige Konzessionsvertrag für die Werbeanlagen auf öffentlichen Flächen wurde zum 31.12.2014 gekündigt, wurde aber bis zum 31.12.2015 fortgesetzt. Bisher erzielt die Stadt Hagen hier Einnahmen von rund 200.000 € pro Jahr. Durch eine Neuausschreibung des Vertrages sollte eine erhebliche Verbesserung erzielt werden. So hat Ende 2011 die ähnlich große Stadt Lübeck bei einer Neuausschreibung eine Verbesserung um rd. 800.000 € pro Jahr erzielt. Die Stadt Lübeck hatte vormals den gleichen Vertragspartner wie die Stadt Hagen und erzielte etwa 300.000 € Erlöse pro Jahr. Im Verhältnis zu den bisherigen Einnahmen sollte sich daher am Beispiel der Stadt Lübeck eine Verbesserung von rd. 500.000 € durch eine Neuausschreibung ergeben. Diese Verbesserung ist nicht eingetreten, da kein Angebot einging, das annähernd den Vorstellungen der Stadt Hagen entsprach. Mittelweile wurde mit dem bisherigen Vertragspartner DSM ein neuer Vertrag geschlossen. Für die Einräumung der Werberechte zahlt DSM ab dem 01.01.2016 eine jährliche Mindestpacht in Höhe von 164.000 € und 35 Prozent des Umsatzes, welcher durch die Vermarktung der Werbeträger erwirtschaftet wird.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
12_WBH.001	Budgetvorgabe WBH (insgesamt 300.000 €, u.a. TP 5410, 5430, 5440)	AÖR	300.000	2015	Die GPA hat festgestellt, dass im Bereich der Verkehrsflächen und -anlagen von der Stadt Hagen ein deutlich über dem Mittelwert liegender Betrag aufgewendet wird und empfiehlt dringend eine detaillierte Untersuchung der Ursachen. Dies sollte in der weiteren Umsetzung des HSP gemeinsam mit der GPA geprüft werden. In einem ersten Schritt wurde mit dem WBH eine Reduzierung des Zuschusses in diesem Bereich um 300.000 € vereinbart.
13_11.001	Abbau von Rückstellungen durch Betriebsurlaub zum Jahreswechsel	1114	0	2014	Nicht genommer Urlaub und Gleitzeitüberhänge müssen im Rahmen des Jahresabschlusses zum Jahresende den Rückstellungen zugeführt werden. Durch die betriebsbedingte Schließung zum Jahreswechsel erfolgt eine Reduzierung der Rückstellung und somit eine Minderung des Aufwands. Die Maßnahme 16_11.002 ist in die KM 13_11.001 eingegangen.
13_37.001	Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen über Zoll-Auktion	1260	5.000	2014	Durch den Verkauf von Feuerwehreinsatzfahrzeugen über das Portal Zollauktion.de soll ein Konsolidierungsbeitrag von 5.000 € (in der Fortschreibung 2016 von 2.000 € auf 5.000 € geändert) geschaffen werden. In Verbindung mit der Maßnahme 13_37.002 (Verkauf von Rettungsdienstfahrzeugen über Zoll-Auktion) soll ein Gesamtbetrag von 10.000 € (in der Fortschreibung 2016 von 4.000 € auf 10.000 € geändert) erzielt werden.
13_37.002	Verkauf von Rettungsdienstfahrzeugen über Zoll-Auktion	1270	5.000	2014	Durch den Verkauf von Rettungsdienstfahrzeugen über das Portal Zollauktion.de soll ein Konsolidierungsbeitrag von 5.000 € (in der Fortschreibung 2016 von 2.000 € auf 5.000 € geändert) geschaffen werden. In Verbindung mit der Maßnahme 13_37.001 (Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen über Zoll-Auktion) soll ein Gesamtbetrag von 10.000 € (in der Fortschreibung 2016 von 4.000 € auf 10.000 € geändert) erzielt werden.
13_GWH.001	Verstärkte Verkaufsaktivitäten bei Grundstücken	1123	0	2014	Zusätzliche Erträge in Höhe von insgesamt 1.000.000 € durch Grundstücksverkäufe in den Jahren 2014 bis 2017.
14_11.001	Neuverhandlung von Dienstvereinbarungen bei Stadt und Unternehmen	6130	5.000	2016	Ratsvorschlag
14_20.001	Hundebestandsaufnahme	6110	144.000	2016	Für das Stadtgebiet der Stadt Hagen soll eine Hundebestandsaufnahme durchgeführt werden, um den tatsächlichen Bestand an gehaltenen Hunden beziffern zu können. Eine derartige Bestandsaufnahme ist bereits im Zeitraum 2002 bis 2004 erfolgt und hat im Ergebnis zu knapp 1.700 zusätzlichen Anmeldungen geführt. Seit dem Jahr 2004 hat sich die Anzahl der Hunde von ca. 8.200 auf ca. 8.800 erhöht, was einer Steigerung von über 7,3 % entspricht.
14_20.002	Aktives Schuldenmanagement	6120	378.600	2015	Aktives Schuldenmanagement
14_20.003	Änderung der Mahnsystematik im Bereich der Grundbesitzabgaben	1121	15.000	2015	Die Grundbesitzabgaben sollen ab dem 3. Quartal 2014 objektbezogen gemahnt werden.Hierdurch ergibt sich eine höhere Fallzahl an Mahnungen mit entsprechdem Zuwachs an Mahngebühren.
14_25.001	Schließung der Kantine/Cafeteria zum 10.08.2015	1126	120.000	2014	Die Kantine/Cafeteria wurde zum 10.08.2015 geschlossen. Dadurch ergeben sich Sachkosteneinsparungen i.H.v. 120.000 €.
14_32.002	Geschwindigkeitsüberwachung	1222	700.000	2014	Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bzw. zur Sicherung des Lärmschutzes sowie schutzwürdiger Zonen sollen neue Blitzanlagen beschafft werden. Es wird außerdem vorgesehen die mobile Überwachung zu intensivieren und auszubauen. (Die Maßnahme 16_32.002 geht mit 900.000 € in den Jahren 2016 und 2017 in diese Maßnahme über.)

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
14_48.001	Sachkostenreduzierung Lernmittel	div. 48	373.000	2014	Betrachtet man die Schülerzahlen für die Schuljahre 2003/2004 bis 2012/2013, so wird eine sinkende Tendenz sichtbar: Schuljahre 2003/2004 (Schülerzahl: 34.697), 2004/2005 (Schülerzahl: 34.639), 2005/2006 (Schülerzahl: 34.358), 2006/2007 (Schülerzahl: 33.962), 2007/2008 (Schülerzahl: 34.218), 2008/2009 (Schülerzahl: 33.483), 2009/2010 (Schülerzahl: 32.895), 2010/2011 (Schülerzahl: 32.287), 2011/2012 (Schülerzahl: 31.796), 2012/2013 (Schülerzahl: 30.910) Dem gegenüber wird eine Übersicht über die Ansätze der Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz dargestellt: - Daten 2003 bis 2007 in Euro: Jahr 2003 2004 2005 2006 2007 Plan 984.550 984.550 923.150 1.015.300 1.015.300 Ist 790.280 739.643 794.428 800.585 794.468 Abweichung 194.270 244.907 128.722 214.715 220.832 - Daten 2008 bis 2012 in Euro: Jahr 2008 2009 2010 2011 2012 Plan 1.460.622 1.494.289 1.342.428 1.228.016 1.240.297 Ist 1.001.928 1.018.287 944.336 990.395 867.267 Abweichung 458.694 476.002 398.092 237.621 373.030 Im Vergleich zu den Ansätzen 2012 und 2013 (jeweils 1.240.297 Euro) sind die Ansätze 2014 und 2015 um rd. 190.000 Euro höher (jeweils 1.430.852 Euro). Auf Grund der kontinuierlichen Planunterschreitung der letzten Jahre und des Rückgangs der Schülerzahlen ist ein Konsolidierungspotenzial in Höhe von 382.000 Euro in 2014 und 373.000 Euro ab 2015 ermittelt worden.
14_48.003	Neufassung der Gebührenordnung der Stadtbücherei Hagen	2572	9.000	2014	Die seit dem 01.12.2006 gültige Gebührenordnung sieht vor, dass für die Inanspruchnahme der Stadtbücherei eine jährliche Benutzungsgebühr von 12 €, ermäßigt 6 €, erhoben wird. Die neue jährliche Benutzungsgebühr soll 15 € betragen, ermäßigt 7 €. Die Kosten des Familienausweises sollen zukünftig 20 statt 15 € betragen.
14_48.004	Entgelterhöhung Volkshochschule Hagen	2571	38.400	2014	Die Entgelte im Bereich der Volkshochschule Hagen werden erhöht.
14_55.157	Verträge mit fünf Hagener Wohlfahrtsverbänden, hier Wegfall der Pauschalzuweisung	3131	75.000	2016	Ausgangssituation: Mit den fünf Hagener Wohlfahrtsverbände wurden Verträge abgeschlossen, auf deren Grundlage diese auf freiwilliger Basis eine jährliche Pauschalzuweisung in Höhe von je 15.000€ erhalten. Beschreibung der Maßnahme: Die Pauschale in Höhe von 15.000€ steht den Wohlfahrtsverbänden für nicht über gesonderte Leistungsvereinbarungen finanzierte Maßnahmen zur Verfügung. Die Pauschalzuweisung entfällt.
14_60.001	Anpassung der Parkgebühren	5460	250.000	2014	Die Parkgebühren sollen um 50% von z.Z. 1,00 € auf 1,50 € pro Stunde erhöht werden. Bei derzeit durchschnittlichen Einnahmen in Höhe von rd.1,3 Mio. € jährlich ist mit Mehreinnahmen in Höhe von 600.000 € zu rechnen.
14_61.001	Verzicht Retrodigitalisierung Bauakten	5210	0	2014	Ursprünglich sollte auf eine Retrodigitalisierung der Bauakten verzichtet und dadurch Sachkosteneinsparungen i.H.v. 143.000 €/Jahr im Zeitraum 2014-2016 realisiert werden. Aufgrund neuer Entwicklungen ist es nun doch notwendig geworden die Bauakten zu digitalisieren. Da durch die Digitalisierung auf eine automatisierte Datenverarbeitung umgestellt wird kann auf ein entsprechendes Budget für die Einrichtung von Dokumentenmanagementsystemen beim HABIT zurückgegriffen werden, so dass der Einsparbetrag trotz Durchführung erbracht werden kann.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
14_69.004	Kürzung Sachmittel Umweltamt	5540	20.000	2015	Für die Untere Landschaftsbehörde werden Sachkosten gesenkt. Dadurch werden Pflegemaßnahmen in der Natur entfallen und Tiertransporte (Wildtiere zu Auffangstationen) nicht mehr durch Auftragsvergabe möglich sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unteren Landschaftsbehörde werden die Tiertransporte selbst durchführen, was einen Eingriff in die Arbeitsgestaltung und einen Verlust von Schreibtischarbeitszeit (pro Einsatz etwa 2-3 Std.) zur Folge hat.
14_FBOB.001	Reduzierung stellvertretende Bezirksvorsteher	1110	11.000	2014	Die Bezirksvertretungen wählen nur noch einen stellvertretenden Bezirksbürgermeister. Die zweite Stellvertretung für den Bezirksbürgermeister entfällt. Damit kann der Aufwand für Aufwandsentschädigungen um rd. 11.000 € reduziert werden.
14_FBOB.004	Erhöhung Ausschüttung HEB	5731	100.000	2014	Im Rahmen des HSP 2014/2015 wurde vom Rat der Stadt Hagen beschlossen, die Nettogewinnausschüttung des HEB an die Stadt Hagen um 100.000 € auf 600.000 € anzupassen. Hierbei handelte es sich um eine Angleichung des Planansatzes an die durchschnittlichen Netto-Ist-Ausschüttungen des HEB in den Jahren 2005-2012. Nach erfolgreicher Übertragung des HEB zur HVG wird der Jahresüberschuss nun an den neuen Anteilseigner HVG ausgeschüttet. Hierdurch kann der städtische Zuschuss an die HVG um 600.000 € gesenkt werden.
14_FBOB.008	Gewinnausschüttung WBH	5380	2.000.000	2014	Die bisherigen Jahresergebnisse der WBH lassen eine Ergebnisabführung in Höhe von 2,0 Mio. € zu. Zwar führt eine solche Abführung zur Schwächung des Eigenkapitals bei der WBH, jedoch ist dies angesichts der prekären Haushaltslage der Stadt Hagen aus Sicht der Verwaltung vertretbar.
14_GWH.002	Schließung der öffentl. WC-Anlage Vollbrinkstr.	GWH	10.377	2014	Die öffentliche WC-Anlage Vollbrinkstr. im Stadtbezirk Haspe wird geschlossen.
14_HABIT.001	Stadtweite Geschäftsprozessoptimierung im Bereich IT	1115	800.000	2020	Auf der Grundlage der Untersuchungsergebnisse, die die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) im Rahmen ihrer Beratung zum Stärkungspakt Organisation und Aufbau im Bereich IT für den engeren Konzern der Stadt Hagen geliefert hat, werden folgende Maßnahmen zur Geschäftsprozessoptimierung im Bereich IT durchgeführt: a) Zusammenlegung der beiden Rechenzentren HABIT und IT der Wirtschaftsbetriebe Hagen (WBH) b) konsequentere und optimale Nutzung des Portals "Rathaus 21" sowie der E-Government-Funktionen c) Optimierung des Einsatzes von Personal in den Fachbereichen, welches dort zur Unterstützung des IT-Einsatzes tätig ist. Ein Teil der Maßnahme, in Höhe von 300.000 €, wurde ab dem Haushaltsjahr 2015 dem Fachbereich 11 zugeordnet und unter der Konsolidierungsmaßnahmen-Nr. 15_11.001 geführt. Die Maßnahme 15_11.001 wurde im Rahmen der Fortschreibung des HSP 2016 auf 0,00 Euro gesetzt, so dass die Gesamtsumme der Maßnahme 14_HABIT.001 wieder auf 800.000 Euro angepasst wurde.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
14_VB4.001	Kürzung Kulturbudget 10%	2561	2.250.000	2018	Kürzung des Zuschussbedarfes im Produktbereich Kultur um 10% Kultur/Theater Im Rahmen der Beratung bei Stärkungspaktkommunen hat die GPA bereits 2012 festgestellt, dass die Stadt Hagen im Bereich der Kultur eine stark auffällige Zuschusssituation im Vergleich der Kommunen der Größenklasse einnimmt. Der Zuschussbedarf der Stadt Hagen liegt nahezu doppelt so hoch, wie der Durchschnitt der Vergleichskommunen und rund ein Drittel höher, als die nächst teuerste Stadt. Eine Reduzierung des Kulturetats um ca. 10 % entsprechen etwa 2,25 Mio. Euro ab 2018 ist daher dringend geboten und bei allen Einschränkungen im Vergleich der anderen Städte gleicher Größenordnung auch vertretbar. Bis zum Jahr 2016 musste daher ein Konzept entwickelt werden, wie diese Sparvorgabe für das Jahr 2018 kassenwirksam umgesetzt werden kann. Selbst dann wird die Stadt Hagen immer noch weit mehr für kulturelle Leistungen in Hagen ausgeben, als jede andere Stadt in NRW in unserer Größenklasse. Die genaue Ausgestaltung der Kürzungen bleibt der Schwerpunktsetzung des genannten Konzeptes vorbehalten. Auch die Bevölkerungsentwicklung von ursprünglich über 220.000 Einwohner auf demnächst rund 160.000 Einwohner zwingt zu einer Anpassung der Angebote, zumal aufgrund der schrumpfenden Bevölkerung die Steuerkraft sinkt. Da die Veränderungen im Kulturangebot, insbesondere beim Theater, einen längeren Vorlauf benötigen, ist es wichtig, frühzeitig die notwendigen strukturellen Entscheidungen für 2018 zu treffen. Die genaue Verteilung der Summen auf die kulturellen Sparten sowie konkrete Maßnahmen sind in der Vorlage 0390-1/2016 (Ratsbeschluss 07.04.2016) dargestellt: Theater Hagen gGmbH 1,5 Mio. € Fachbereich 48 (VHS, Stadtbücherei, Musikschule) 570.600 € Fachbereich 49 (Kultur) 180.000 €
15_11.002	Erträge im Bereich Beihilfe - Arzneimittelrabatte	1114	20.000	2016	Medikamentenrückerstattung (AMNOG)
15_20.001	Finanzierung GVG aus der allgemeinen Investitionspauschale	1120	800.000	2016	Die Finanzierung der GVGs erfolgt in Zukunft aus der allgemeinen Investitionspauschale. Dies hat den Effekt, dass in der Ergebnisrechnung den Aufwendungen für Abschreibungen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten entgegenstehen.
15_48.002	Änderung der Elternbeitragssatzungen für Offene Ganztagsschulen (OGS) im Primarbereich	2111	11.460	2016	Die Elternbeitragstabellen wurden angepasst. Somit wurde die Satzung für Elternbeiträge für Offene Ganztagsschulen im Primarbereich geändert.
15_55.001	Vermeidung von Mehrbelastungen durch den Betrieb von Kitas in freier Trägerschaft	3650	825.122	2016	Durch die Vergabe der Trägerschaft neuer Kindertageseinrichtungen an freie Träger der Jugendhilfe werden, im Vergleich zu einem Betrieb der Einrichtungen in städtischer Trägerschaft, in den nächsten Jahren im dargestellten Umfang Mehraufwendungen vermieden.
15_55.002	Änderung der Elternbeitragssatzungen für Kindertagespflege	3610	20.717	2016	Durch die zum 01.10.2015 beschlossene neue Beitragstabelle werden Beitragssteigerungen im Tagespflegebereich in der dargestellten Höhe erwartet.
15_55.003	Änderung der Elternbeitragssatzungen für Tageseinrichtungen für Kinder	3650	393.631	2016	Durch die zum 01.10.2015 beschlossene neue Beitragstabelle werden Beitragssteigerungen im Bereich Kindertageseinrichtungen in der dargestellten Höhe erwartet.
15_61.001	Zusätzliche Verkaufserlöse bei Grundstücken durch die Einstellung von Bauleitplanern	1123	0	2016	Durch die Einstellung von 2 Bauleitplanern bei 61 und der Umplanung von öffentlichen Flächen sollen zusätzliche Erträge bei Grundstücksverkäufen erzielt werden. Die Maßnahme behandelt Grundstücke, die entweder bebaut sind oder deren Nutzung zur Zeit eine Veräußerung nicht oder nicht "gewinnbringend" zulässt.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
15_FBOB.001	Zuschusskürzung agentur mark GmbH	5731	18.000	2015	Ab dem Wirtschaftsplan 2015 der agentur mark wird der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hagen auf 260.000 € herabgesetzt. Nach erfolgreicher Übertragung der agentur mark zur HVG wird der Zuschuss nun an die HVG geleistet.
15_SZS.003	Aufgabe der Turnhalle ATS Hohenlimburg - Nahmer	4210	9.200	2015	Der Nutzungsvertrag mit dem Verein ATS Hohenlimburg - Nahmer über die Anmietung der vereinseigenen Turnhalle für den Schulsport wurde zum 31.03.2014 gekündigt. Dadurch ergibt sich ab 2015 ein Konsolidierungsbetrag von 9.200 € jährlich.
15_SZS.004	Refinanzierung Mietkosten für Sportstätten aus der Sportpauschale	6110	19.000	2015	Gemäß der Neufassung des Erlasses zur Sportpauschale vom 18.11.2013 ist eine Refinanzierung von Mieten für Sportstätten durch die Sportpauschale möglich. Dadurch könnte ein Teil der Aufwendungen an die GWH refinanziert werden. Die Maßnahme dient unter anderem als Kompensation für die Maßnahmen 14_SZS.001 (Einführung einer Energie- und Bewirtschaftungsumlage für Sportflächen/Erwachsene) und 14_SZS.002 (Einführung Beteiligung der Schwimmvereine).
16_11.001	Kürzungen im Bereich Repräsentationen innere Verwaltung	1114	7.250	2016	Über die Gesamtmaßnahme "Einsparung Repräsentationsaufwand" sollen 23.620 € ab 2016 eingespart werden. Hierbei entfallen 11.000 € auf den FB OB, 5.370 € auf den GPR und 7.250 € auf den FB 11. Die Einsparungen des FB 11 sollen im Bereich Ehrungen für Jubiliare und Pensionäre erfolgen.
16_11.003	Dienstvereinbarung Überstunden neu verhandeln	1114	0		Die Verwaltung wird beauftragt, die Dienstvereinbarung zu den Überstunden mit dem Ziel einer Einsparung neu zu verhandeln.
16_11.004	Verwaltungsweite Durchsetzung von Desksharing & HomeOffice (Einsparung von Räumen)	1114	0		Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, durch das Desksharing & HomeOffice verwaltungsweit eingeführt werden. Ziel dabei ist, die Anmietung von neuen Räumlichkeiten künftig zu vermeiden bzw. den Flächenverbrauch zu reduzieren.
16_20.001	Enerviedarlehen - hier: Bürgschaftsprovisionen	1150	0	2016	Die Stadt Hagen hat der ENERVIE gegenüber eine Patronatserklärung über 29,82 Mio. € abgegeben (Ratsbeschluss vom 18.06.2015). Das Patronat war im Oktober 2015 fällig. Ausgezahlt wurde das Gesellschafterdarlehen allerdings durch die HVG (Ratsbeschluss vom 18.06.2015 i. V. m. dem Ratsbeschluss vom 20.08.2015), da die HVG die Anteile an der ENERVIE hält. Die Rückzahlung des Darlehens durch die ENERVIE ist nach aktuellem Stand zum 30.12.2019 vorgesehen. Zur Absicherung des Darlehens hat die Stadt eine Bürgschaft gegenüber der HVG abgegeben und erhält hierfür jährlich eine Bürgschaftsprovision in Höhe von rd. 351.900 €. Siehe auch Maßnahme 16_FBOB.013 Enerviedarlehen (Abschöpfung Zinsvorteil).
16_25.002	„Auslaufen Farbdrucker / Reduzierung SW-Drucker“	1116	15.000	2018	1. Der Farbdrucker in der Druckerei wird nach Auslaufen des Leasingvertrages im November 2018 nicht mehr durch ein neues Gerät ersetzt. 2. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob damit auch der Leasingvertrag für die Zuschießeinheit auslaufen kann. 3. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob darüber hinaus eine entsprechende Verringerung des Personals in der Druckerei möglich wird. 4. Die Zahl der Farbdrucke in Verwaltungsvorlagen oder Veröffentlichungen ist auf das unverzichtbare Mindestmaß zu reduzieren. 5. Tatsächlich unverzichtbare Farbdrucke, die nicht über die übrigen in der Verwaltung vorhandenen Drucker abgewickelt werden können, werden privat vergeben.
16_30.001	Reduzierung Schiedsamtsbezirke	1220	2.500	2017	Reduzierung der Schiedsamtsbezirke von neun auf sechs. Siehe Vorlage 0353/2016.
16_32.003	Erhöhung der Bußgelder im Umweltrecht, Erhöhung der Verwarngelder nach Gebietsordnung	1220	0	2016	Die in der Anlage zur Gebietsordnung festgesetzten Bußgelder werden um jeweils 50% erhöht. Des Weiteren werden verstärkt Kontroll- und Ahndungsmaßnahmen durchgeführt.
16_37.001	Abrechnung Brandsicherheitswachen ggü. Theater gGmbh (Satzungsgem.)	1260	100.000	2016	Die Dienstleistungen (hier: Brandsicherheitswachen) die gegenüber dem Theater erbracht werden, werden satzungskonform abgerechnet.
16_37.002	Bußgelder aus HygMedVO	4140	0		Einen Bußgeldkatalog zur Durchsetzung von HygMedVO entwickeln, Verstößen regelmäßig nachgehen und ahnden.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
16_55.002	Änderung der Elternbeitragssatzung für die Tagespflege (2%-ige jährliche Anpassung)	3610	26.550	2016	Eine Anhebung der Elternbeitragssatzung um 2% würde im Bereich Tagespflege zu einer Ertragssteigerung bis 2021 i.H.v. 26.550 führen.
16_55.003	Änderung der Elternbeitragssatzung für Tageseinrichtungen für Kinder (2%-ige jährliche Anpassung)	3650	130.000	2016	Eine Anhebung der Elternbeitragssatzung um 2% würde im Bereich Tageseinrichtung für Kinder zu einer Ertragssteigerung bis 2021 i.H.v. 130.000 führen.
16_55.004	Vermeidung des Missbrauchs bei EU-Binnenmigration	3112	500.000	2016	Durch geeignete Maßnahmen soll der Missbrauch von SGB II-Leistungen an EU-Migranten verhindert werden und dadurch Mehraufwendungen vermieden.
16_55.005	KdU-Ersparnis durch Prüfung der Betriebs-/ Nebenkostenabrechnungen beim Jobcenter	3112	260.000	2016	Durch Prüfung von Betriebs-, Nebenkosten und Mietobergrenzen soll es zu Einsparungen im Bereich der KdU kommen. Diese Prüfungen können nur durch das Jobcenter durchgeführt werden. Eine Einflussnahme auf die Maßnahme ist durch die Einrichtung eines Jobcenter-Controllings gegeben.
16_55.006	KdU-Ersparnis durch Wohngelderhöhung	3112	300.000	2016	Durch die zum 01.01.2016 angekündigte Wohngelderhöhung soll es voraussichtlich zu einer Einsparung im Bereich der KdU kommen. Haushalte mit geringem SGB II Anspruch sollen aufgrund der Wohngelderhöhung aus dem Bezug fallen. Die Prüfung der in Frage kommendne Fälle und Weiterleitung zur Wohngeld-Stelle obliegt dem Jobcenter. Eine Einflussnahme auf die Maßnahme ist nur durch Einrichtung eines Jobcenter-Controllings möglich. Aufgrund steigender KdU-Leistungen wird eine Aufwandsminderung im Haushalt nicht erkennbar sein.
16_55.009	Hilfen zur Erziehung, ambulante Hilfen selbst anbieten	3630	120.000	2016	Durch den Einsatz eigener Fachkräfte für die Unterstützung von Familien, Jugendlichen und Kindern im Bereich der ambulanten Erziehrischen Hilfen gem. der §§ 27, 30, 35 SGB VIII werden die Aufwendungen im Bereich der PSP Elemente deutlich reduziert. Pro Sachgruppe ist ein Mitarbeiter zusätzlich erforderlich, der die ambulanten Hilfen bearbeitet. Es ist davon auszugehen, dass trotz der Mehraufwendungen im Bereich der Personalkosten mit einer Aufwandsminderung von jährlich 120.000 € auszugehen ist. Zusätzlich entfällt die Schnittstelle zwischen ASD und Träger (Zeitauwand).
16_55.010	Ausweitung von Bedarfskontrollen SGB II / KdU	3112	200.000	2017	Der Rat der Stadt Hagen als Träger des Jobcenters Hagen beschließt, zwei der derzeit als Bedarfsprüfer tätigen Mitarbeiter mit Kontrollaufgaben zu betrauen.
16_60.001	Einstellung Brunnenbetrieb/Sponsoring	5510	10.000	2016	Wenn die Brunnen nicht abgebaut werden, müssen sie weiterhin verkehrssicher unterhalten werden. Für die gesamte Brunnenunterhaltung (Wasser, Strom, Verkehrssicherung) entstehen regelmäßig Aufwendungen in Höhe von ca. 100.000 €. Zum Brunnenbetrieb zählen alle Brunnen, Fontänen und Spielplatzpumpen. Im Fall des Sponsorings müssen alle Kosten – Unterhaltungs- und Betriebskosten – von einem Sponsor übernommen werden. Nach Ratsbeschluss vom 17.03.2016 wird eine Einsparung in 2016 in Höhe von 5.000 €, ab 2017 in Höhe von 10.000 € beschlossen.
16_69.002	Erhöhung der Bußgelder im Umweltrecht, Erhöhung der Verwarngelder nach Gebietsordnung	5372	20.000	2016	1. Der Rat der Stadt Hagen beauftragt die Verwaltung, die in der Anlage zur Gebietsordnung festgesetzten Bußgelder (Verwarngeldkatalog) um jeweils 50 % zu erhöhen (Anmerkung: In dem Beschluss zur Drucksache 20004/02 wurde hierzu ausgeführt, dass der Rat den Katalog nicht beschließen müsse, damit dieser leichter änderbar sei). 2. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, verstärkte ordnungsbehördliche und abfallrechtliche Kontroll- und Ahndungsmaßnahmen durchzuführen.
16_FBOB.005	Kürzung pauschale Sachkostenzuweisung Fraktionen, Gruppen und Einzelmitglieder um 10%	1110	4.275	2016	Allgemein Die Stadt Hagen gewährt den Fraktionen, Gruppen und Einzelmitgliedern gemäß § 56 Absatz 3 GO Zuwendungen zu den sächlichen Aufwendungen. Die Auszahlung erfolgt in Form einer Pauschale, die sich aus einem Sockelbetrag sowie einem variablen Anteil pro Ratsmitglied zusammensetzt. Besteht darüber hinaus auch in Bezirksvertretungen Fraktionsstatus, so erhöht sich der Zuschuss um einen festgelegten Anteil pro BV-Mitglied. Vorgehensweise Zurzeit belaufen sich die Ausgaben für die pauschale Sachkostenkostenzuweisungen auf 42.750 €. Mit Ratsbeschluss vom 17.03.2016 werden die Sachkostenzuweisungen ab 2016 um 10% gekürzt. Der Konsolidierungseffekt ab 2016 ff beträgt damit 4.275 €.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
16_FBOB.007	Kürzungen im Bereich Repräsentationen unter Aussparung der Kürzung im Bereich Städtepartnerschaften	1111	11.000	2016	Die Verwaltung schlägt Kürzungen in den Bereichen Repräsentationen des Oberbürgermeisters sowie Städtepartnerschaften vor. Die strukturelle Gesamteinsparsumme ab dem Jahr 2016 beläuft sich auf 12.500 €. Der Rat hat mit Beschluss vom 17.03.2016 die Kürzungen bei den Städtepartnerschaften ausgenommen. Dadurch sinkt das strukturelle Einsparpotential auf 11.000 €. 1. Ehe- und Altersjubiläen Bisher wurden neben Urkunden beim 95. Geburtstag und ab dem 100. Altersgeburtstag auch Geldgeschenke durch städtische Repräsentanten persönlich überreicht. Zukünftig soll hierauf verzichtet und neben den Ehrenurkunden nur noch Blumengeschenke (zum Einheits-Beschaffungspreis von 15 €) überreicht werden. In der Sachbearbeitung führt dies nicht zu einem spürbaren Minderaufwand, da der zukünftige Verzicht auf Blumenbestellungen durch einen demografisch bedingten deutlichen Anstieg der Zahl der Altersjubiläen kompensiert wird. Konsolidierungspotential: Hierdurch können 4.800 € ab 2016 eingespart werden. 2. Repräsentative Veranstaltungen des Oberbürgermeisters Durch Streichung oder kostendeckende Beteiligung der Teilnehmer sollen die Kosten für repräsentative Veranstaltungen des Oberbürgermeisters gesenkt werden. Konsolidierungspotential: Bei Umsetzung der Maßnahme kann der Aufwand um 4.000 € ab 2016 reduziert werden. 3. Verzicht auf die Bestellung von Kränzen am Volkstrauertag Neben dem Trauerkranz für die zentrale Veranstaltung am Volkstrauertag werden keine weiteren Trauerkränze für die städtischen Ehrengräber bestellt. Denkbar wäre hier eine Übernahme der Kosten aus den bezirksbezogenen Haushaltsmitteln der Bezirksvertretungen. Konsolidierungspotential: Hierdurch wird ab 2016 ein Konsolidierungspotential in Höhe von 1.700 € erzielt. 4. Streichung von städtischen Zuschüssen/Verzicht auf Geschenke Die Zuschüsse für Vereinsjubiläen werden ab dem 25-jährigen Jubiläum und für jeden weiteren „25er-Schritt“ in gestaffelter Form mit einem Höchstbetrag von 200 € ab einem 100jährigen Vereinsjubiläum gewährt (aber nur, wenn ein städtischer Repräsentant an der Jubiläumsfeier teilnimmt). In den Jahren 2010 – 2013 wurden hier jeweils Zuschüsse in Höhe von rund 1.100 €, in 2015 bisher in Höhe von 250 € gewährt. Geschenke bei Ehrungen und Empfängen sowie für Tombolas wurden bereits in den vergangenen Jahren aus Konsolidierungsgründen nur noch selten überreicht. Mandatsträger erhalten im Rahmen ihrer Ehrungen jeweils zum Ende einer Legislaturperiode in Abhängigkeit von der Dauer ihrer Mandatstätigkeit gestaffelte Geschenke (Ehrennadeln, Kugelschreiber, Blumen). In 2014 entstanden hierfür Kosten in Höhe von ca. 7.400 €. Konsolidierungspotential: Bei Umsetzung ist ab 2016 ein Konsolidierungspotential von rd. 1.000 € realistisch. Wird darüber hinaus im Jahr 2020 auf Geschenke bei Ehrungen von verdienten Mandatsträgern verzichtet, steigt das Einsparpotential in 2020 auf 8.000 € an. 5. Wegfall der Zuschüsse für Städtepartnerschaftsbegegnungen Die Anträge von Schulen und Vereinen zur Unterstützung von Fahrten in die Hagener Partnerstädte war in den vergangenen Jahren kontinuierlich rückläufig. In 2012 wurde hier nur noch ein Betrag in Höhe von 1.000 € gewährt, in 2013 waren dies 500 €. In 2014 wurde überhaupt kein Antrag mehr gestellt. Hier wäre eine Streichung möglich. Konsolidierungspotential: Hierdurch können 1.000 € ab 2016 eingespart werden.
16_FBOB.009	Reduzierung Ratsmitglieder	1110	36.409	2020	Die Zahl der Ratsmitglieder wird um 6 auf 52 Mitglieder + OB gesenkt. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist erst zur nächsten Legislaturperiode möglich. Hierzu muss eine Satzungsänderung durch den Rat der Stadt Hagen nach jetzigem Stand bis voraussichtlich zum 31.08.2018 (45 Monate nach Beginn der Wahlperiode) vorgenommen werden. Konsequenzen und Auswirkungen: In 2020 sind allerdings nur geringe Effekte realisierbar. Der Gesamteffekt in Höhe von 33.450 € wird erst im Jahr 2021 erzielt. Durch die Reduzierung der Ratsmitglieder verringert sich die Anzahl der Wahlbezirke um drei. Diese müssten dann neu eingeteilt werden.
16_FBOB.011	Reduzierung BV-Mitglieder (gestaffeltes Konzept/ zwei BV-Mitglieder weniger als bisher)	1110	25.319	2020	Die Zahl der BV- Mitglieder wird pro Bezirksvertretung um zwei reduziert. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist erst zur nächsten Legislaturperiode möglich. Hierzu muss eine Satzungsänderung durch den Rat der Stadt Hagen nach jetzigem Stand bis voraussichtlich zum 31.08.2018 (45 Monate nach Beginn der Wahlperiode) vorgenommen werden.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
16_FBOB.012	Reduzierung Fraktions- und Gruppenkosten durch 52er Rat (Sekundärfolge Ratsverkleinerung)	1110	231.700	2020	Der Rat hat mit Beschluss vom 17.03.2016 der Reduzierung des Rates zur nächsten Legislaturperiode um sechs Ratsmitglieder auf dann 52 Ratsmitglieder plus OB zugestimmt. Hierdurch sinken auf Basis des Ratsbeschlusses vom 17.12.2009 (DS 1059/2009) als Sekundäreffekt auch die Zuwendungen an Fraktionen und Gruppen. Auf Grundlage des Wahlergebnisses 2014 ist ein verkleinerter Rat mit 52 Ratsmitgliedern sowie einer Sperrklausel von 2,5 % simuliert worden. Mögliche Direktmandate sind nicht berücksichtigt worden. Daraus ergibt sich ein voraussichtlicher Konsolidierungsbetrag von 231.700 €. In 2020 sind allerdings aufgrund des Wahltermins nur geringe Effekte realisierbar. Der Gesamteffekt in Höhe von 231.700 € wird erst im Jahr 2021 erzielt.
16_FBOB.013	Enerviedarlehen - hier: Abschöpfung Zinsvorteil	5731	0	2016	Die Stadt Hagen hat der ENERVIE gegenüber eine Patronatserklärung über 29,82 Mio. € abgegeben (Ratsbeschluss vom 18.06.2015). Das Patronat war im Oktober 2015 fällig. Ausgezahlt wurde das Gesellschafterdarlehen allerdings durch die HVG (Ratsbeschluss vom 18.06.2015 i. V. m. dem Ratsbeschluss vom 20.08.2015), da die HVG die Anteile an der ENERVIE hält. Die Rückzahlung des Darlehens durch die ENERVIE ist nach aktuellem Stand zum 30.12.2019 vorgesehen. Für die Bereitstellung des Darlehens erhält die HVG eine jährliche Zinszahlung von der ENERVIE. Darin enthalten ist auch eine Avalprovision. Da die HVG aufgrund der städtischen Bürgschaft zu einem geringeren Zins das Darlehen aufnehmen kann, ist aus beihilferechtlicher Sicht der Zinsvorteil abzuschöpfen. Insofern wird der städt. Zuschuss an die HVG pauschal um 150.000 € gekürzt. Siehe auch Maßnahme 16_20.001 Enerviedarlehen (Bürgschaftsprovision).
16_FBOB.015	Einsparung der Begleitung von Ratssitzungen durch Tontechniker	1130	7.000	2017	Der die Ratssitzung begleitende externe Tontechniker wird mit dem Jahr 2017 gekündigt. Der Vertrag mit der Firma Marten wird nicht mehr verlängert bzw. gekündigt. Die Aufgabe wird durch entsprechend geschulte und ohnehin anwesende Mitarbeiter des HABIT übernommen. Konsolidierungspotential: Hierdurch kann ein voraussichtliches Einsparpotential von 7.000 € gehoben werden.
16_FBOB.016	Zusätzliche Ausschüttung HEB aus Eigenkapital	5731	0	2020	Die HEB GmbH wird aufgefordert im Jahr 2020 200.000 € zusätzlich aus dem Eigenkapital auszuschütten. Da die HVG GmbH mittlerweile Anteilseignerin der HEB GmbH ist, wird der Zuschuss an die HVG GmbH entsprechend gekürzt.
16_FBOB.017	Erhöhung Ausschüttung WBH	5380	500.000	2017	Der Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) wird aufgefordert, seine Ausschüttung an die Stadt Hagen p. a. zu erhöhen.
16_FBOB.018	Reduzierung der BV-Mittel um 10%	1110	15.000	2016	Der Rat der Stadt Hagen beschließt, die bezirksbezogenen Zuwendungen an die Bezirksvertretungen (frei verfügbare Mittel) um 10 % zu kürzen.
16_GPR.001	Reduzierung Fortbildungskosten und Geschäftsaufwand	1117	5.370	2016	Nach den Vorschriften des Landespersonalvertretungsgesetzes hat die Dienststelle die Pflicht zur Kostentragung für Schulungsmaßnahmen und Geschäftsbedarf. Angesichts der Haushaltslage werden hier seitens der Personalvertretung weitere Einschränkungen vorgenommen.
16_GWH.004	Verschmelzungsgewinne	1120	0	2016	930.000 € Verschmelzungsgewinn und zusätzlich Auflösung von Rückstellungen bringen insgesamt rd. 1,3 Mio. € Einmaleffekt im Jahr 2016
16_GWH.Gesamt	Einsparungen FB Gebäudewirtschaft gesamt	1130	8.776.325	2016	Im Rahmen der Restrukturierung der GWH zum 01.01.2016 und der Abkehr vom Mieter- Vermieter-Modell musste das Budget der GWH an den Haushalt angepasst werden. Dabei wurden sämtliche Maßnahmen, die die GWH oder das GWH-Budget betreffen, in die Betrachtung einbezogen. Aus Gründen der Nachvollziehbarkeit werden diese Maßnahmen zu einer Maßnahme zusammengeführt. Das Budget der GWH setzt sich zusammen aus den Mitteln für die zentrale Bewirtschaftung der Immobilien der Stadt Hagen, aus dem dezentralen Budget des FB GWH und den Personalkosten für die Mitarbeiter der GWH. Aufgrund der Einbeziehung der Maßnahmen in das Budget der GWH ist davon auszugehen, dass die Maßnahmen erbracht sind, wenn das Budget eingehalten wird. Sollte es zu Überschreitungen des Budgets kommen, muss durch die GWH klar begründet werden, durch welche Sachverhalte diese Überschreitungen zustande gekommen sind. Sind Sachverhalte auf die Nichterbringung obengenannter Maßnahmen zurückzuführen, muss von zentraler Stelle entschieden werden, von wo die entsprechende Kompensation zu erfolgen hat. Da es sich bei den Einsparungen der GWH im Mieter-Vermieter-Modell um Schkosteneinsparungen handelt und eine Aufschlüsselung in Personal- und Sachkosten nicht zielführend ist, werden auch die Einsparungen dieser Maßnahme als Sachkosten dargestellt.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
16_HABIT.001	Verfahrens- und Lizenzüberprüfung für jedes Amt	div. HA	100.000	2018	Prüfung der Zusammenlegung Vergabestellen HABIT und 25 (VOL) ab 2017/2018, wenn die derzeit bestehende Vergabestelle bei FB 25 komplett mit dem bisherigen Mitarbeitern für städtische Vergaben HABIT angegliedert wird. GGf. können durch die Neustrukturierung der bestehenden Prozesse Personalkonsolidierungen (bei den zu übernehmenden Mitarbeitern von FB 25) erreicht werden unter Berückschtigung der zur Zeit bestehenden Fluktuation und Einschränkung der bestehenden Arbeits-/ Geschäftsprozesse.
16_PK.001	Einsparungen von Personal in den Schulmensen - Essensausgabe durch Caterer selbst	PK	130.000	2016	Diese Leistung macht auf Seiten der GWH nur ein geringes Vorlumen aus, verursacht aber auf der anderen Seite hohe Fixkosten. Dadurch kann die Leistung durch eigenes Personal nur verhältnismäßig unwirtschaftlich erbracht werden. Der Vorschlag ist daher, dass diese Aufgabe stufenweise auf die Lieferanten des Essens übertragen wird, um das städtische Personal an dieser Stelle einsparen zu können.
16_PK.004	Zusammenlegung Info-Bereiche 32 und 25 im Rathaus 1, Einsparung PK 2 Stellen	PK	65.000	2016	Aktuell halten sowohl 25 als auch 32 im Haupteingang Rathaus I einen Bürgerinformationsschalter bereit. Diese sollen zusammengefasst werden. Ziel ist die Einsparung von 2 Stellen (50001306 und 50001377) und die dazugehörigen Sachkosten von 2 Arbeitsplätzen. Da hierfür Umbaumaßnahmen vorgenommen werden müssen, ist nicht mit einer Realisierung vor dem 01.07.2016 zu rechnen.
16_PK.005	Einsparung Personal 25 2 Stellen PK, SK	PK	90.400	2016	Einsparung d. Stelle 50000599 zum 01.09.16, Wechsel der Stelleninh. auf 50000598 Einsparung d. Stelle 50001279 zum 01.10.16
16_PK.006	Aufstellen eines Personalausweis- & Passautomaten im Bürgeramt	PK	30.000	2017	1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Personalausweis- & Passautomaten (Speed Capture Station o.ä.) im Zentralen Bürgeramt aufzustellen, um den Ablauf der Beantragung der entsprechenden Personen-Dokumente zu beschleunigen. 2. Sobald sich die Nutzung des Geräts durchgesetzt hat, wird eine Stelle im Zentralen Bürgeramt abgebaut.
16_PK.007	Reorganisation Bürgeramt in Front- & Backoffice	PK	75.000	2019	1. Die Verwaltung wird beauftragt, sämtliche Verwaltungsakte (mit Ausnahme Planungsverwaltung) so zu organisieren, dass der Großteil der Verwaltungstätigkeiten im Zentralen Bürgeramt (Frontoffice) abgewickelt werden kann. 2. Als Folge der Reorganisation sollten innerhalb der Verwaltung mindestens zweieinhalb Stellen eingespart werden können.
16_PK.008	Stelleneinsparung Bürgeramt durch Aufstellen zweier Kundenterminals mit E-Bürgerdiensten	PK	75.000	2019	1. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum Jahr 2019 zwei Kundenterminals im Zentralen Bürgeramt aufzustellen, an denen Bürger ihre Anliegen selbstständig erledigen können. 2. In der Zwischenzeit sind die softwaretechnischen Voraussetzungen dafür zu schaffen.
16_PK.009	Einsparung zweier Stellen durch die Einführung einer Betriebsführungssoftware	PK	75.000	2019	1. Die Verwaltung wird beauftragt, die seit Jahren ausstehende Entscheidung für eine Betriebsführungssoftware der GWH nun gemäß den beim HABIT implementierten ITIL-Regularien abzuschließen und die Beschaffung einzuleiten. 2. Nach erfolgreicher Einführung des Systems werden zwei Stellen bei der GWH in den Bereichen GWH/12, GWH/14 eingespart.
16_PK.010	Abbau von fünf Mehrfachbeschäftigungen Theater & Musikschule bei der Musikschule	PK	15.000	2017	1. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Mehrfachbeschäftigungen von Mitgliedern des Orchesters bei der Musikschule zu kündigen, soweit diese über das Maß einer Vollzeitbeschäftigung hinausgehen. 2. Sind zu dieser eng begrenzten personalwirtschaftlichen Korrektur Änderungs- oder Beendigungskündigungen notwendig, sind diese ausnahmsweise auszusprechen.
16_PK.011	Einsparungen durch Zusammenlegung von Führerschein- und Kfz-Stelle lt. GPA-Bericht	PK	250.000	2017	Der Rat der Stadt Hagen beauftragt die Verwaltung, die Voraussetzungen für die gemeinsame Aufgabenerledigung der Dienstleistungen im Bereich von Kfz-Zulassung und Führerscheinwesen zu schaffen.
16_PK.012	Verringerung Mehraufwand bei Personenstandswesen	PK	95.000	2017	Der Rat der Stadt Hagen beauftragt die Verwaltung, im Bereich Personenstandswesen (Standesamt) 2 Stellen abzubauen.
16_PK.013	Reduzierung Pfortenpersonal Technisches Rathaus um eine Stelle	PK	39.000	2017	Die Verwaltung wird beauftragt, das Pfortenpersonal im Technischen Rathaus um eine Stelle zu reduzieren.
16_SZS.001	Einführung einer Energie- & Bewirtschaftungsumlage für Sportflächen/Erwachsene	4240	140.000	2017	Diese Konsoliderungsbeiträge waren bereits für den Doppelhaushalt 2014/2015 unter der Nr. 14_SZS.001 und 14_SZS.002 eingeplant. Die Einführung der Umlagen sollte zum 01.01.2015 erfolgen.Mit Ratsbeschluss vom 11.12.2014, Drucksachen-Nr. 1013/2014, wurde die Maßnahmen abgelehnt. SZS hält es für sinnvoll mit dem bereits vorhandenen Kompromissvorschlag in Höhe von 140.000 € in die Diskussion zu gehen.

6. Grunddaten der beschlossenen Maßnahmen des HSP 2017

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Teil-plan	Gesamt-betrag	Start-jahr	Beschreibung
16_SZS.002	Einführung Beteiligung der Schwimmvereine	4210	40.000	2017	Diese Konsoliderungsbeiträge waren bereits für den Doppelhaushalt 2014/2015 unter der Nr. 14_SZS.001 und 14_SZS.002 eingeplant. Die Einführung der Umlagen sollte zum 01.01.2015 erfolgen.Mit Ratsbeschluss vom 11.12.2014, Drucksachen-Nr. 1013/2014, wurde die Maßnahmen abgelehnt. SZS hält es für sinnvoll mit dem bereits vorhandenen Kompromissvorschlag in Höhe von 40.000 € in die Diskussion zu gehen.
16_SZS.004	Sportstättenumlage, langfristig: Bildung von BgA	div. SZS	250.000	2017	Die Bildung eines BgA ist nur dann möglich, wenn die Sportstättenumlage beschlossen wird. Erst danach kann eine detaillierte Planung erfolgen.
16_SZS.005	Erlöse durch Vermarktung von Sportanlagen ähnlich ENERVIE-Arena	4240	0		1. Die Verwaltung / das Servicezentrum Sport (SZS) wird beauftragt, in Abstimmung mit den Vereinen ein Konzept und Rahmenbedingungen zur Vermarktung von stadteigenen Sportanlagen zu entwickeln. Ziel des Konzeptes soll sein, Unternehmen Namensrechte an Sportanlagen im Rahmen eines längerfristigen Sponsorings anzubieten. 2. Generierte Einnahmen kommen zu 50 Prozent den dort spielenden Vereinen zu Gute. Die andere Hälfte fließt als Konsolidierungsbetrag des Bereichs Sport der Stadtkasse zu. 3. Das Konzept wird dem Sport- und Freizeitausschuss spätestens in seiner Sitzung am 6. April 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt. 4. In der Sitzung am 22.09.2016, hat der Rat der Stadt Hagen dem Konzept zur Vermarktung der Namensrechte von städtischen Sportanlagen zugestimmt.
16_VB5.Energie	Energiekosteneinsparung durch Vertragsumstellung	div. VB 5	1.160.000	2016	Die Maßnahmen 15_GWH.001 (Rabatt Energiebezug) und 16_GWH.003 (Energiebezug Strom für Gebäude, Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, WBH-Technik) werden sowohl durch 60(WBH) und GWH beeinflusst, da sich das Konsolidierungsvolumen in den Budgets des WBH und der GWH widerspiegelt. Durch Vertragsumstellungen und diverse andere Maßnahmen soll das Konsoldierungsziel erreicht werden. Um ein Gesamtcontrolling dieser Maßnahmen zu gewährleisten, werden sie zu der Maßnahme 16_VB5.Energie zusammengefasst. Die Zuständigkeit liegt beim VB 5.
PK_Gesamt	Gesamtsumme der Personalkosteneinsparung aller PK-Maßnahmen	PK	11.914.667	lfd. 2011	

7. Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation

		Fortschreibung HSP 2017 mit ggf. neuer Planung für das Startjahr, die Jahre											
Maß-Nr	Maß_Bezeichnung	Start-jahr	neuer Gesamt-Konsol.-betrag	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Differenz **2017**	Differenz **2018**	Differenz **2019**	Differenz **2020**	Differenz **2021**
11_11.002	TP1114 pauschale Sachkosteneinsparung	lft. 2011	145.090	145.090	145.090	145.090	145.090	145.090	0	0	0	0	0
11_11.111	Interkommunale Zusammenarbeit (1.500.000 €)	2015	904.000	904.000	904.000	904.000	904.000	904.000	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
11_20.001	Neuausrichtung des Forderungsmanagements	2013	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	0	0	0	0	0
11_20.006	Absenkung des Allgemeininteressenanteils an der Straßenreinigung	2014	552.000	510.000	520.000	531.000	541.000	552.000	179.000	183.000	187.000	190.000	194.000
11_20.007	Sachkostenreduzierung im TP 1120	lft. 2011	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000	0	0	0	0	0
11_20.008	Sachkostenreduzierung im TP 1121	2013	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	0	0	0	0	0
11_20.012	Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes	2014	228.000	228.000	228.000	228.000	228.000	228.000	0	0	0	0	0
11_20.014	Anhebung der Hundesteuer	2012	520.000	520.000	520.000	520.000	520.000	520.000	0	0	0	0	0
11_32.007	Geschwindigkeitsüberwachung an zusätzlichen Standorten	2012	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	700.000	0	0	0	0	0
11_40.014	Einstellung Edmond-Lizenzen	2014	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	0	0	0	0	0
11_43.007	Sachkosteneinsparung TP 2571	lft. 2011	26.086	26.086	26.086	26.086	26.086	26.086	0	0	0	0	0
11_43.009	Entgelte für Sonderleistungen	2012	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	0	0	0	0	0
11_44.006	Veränderung der Angebotsstruktur	lft. 2011	50.600	50.600	50.600	50.600	50.600	50.600	0	0	0	0	0
11_46.016	Zuschussreduzierung Theater	lft. 2011	339.334	339.334	339.334	339.334	339.334	339.334	0	0	0	0	0
11_55.114b	Eingliederungshilfe / Ersatzmaßnahme für 55.114	2012	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	0	0	0	0	0
11_55.161	Hilfen zur Erziehung (nur Tagesgruppen)	lft. 2011	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	0	0	0	0	0
11_55.167b	Leistungsgewährung Asylbewerber / Ersatzmaßnahme für 55.167	2012	165.000	165.000	165.000	165.000	165.000	165.000	0	0	0	0	0
11_69.001S	Streichung Verbraucherberatungszuschuss	lft. 2010	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000	0	0	0	0	0
11_AÖR.001	Erweiterung SEH/AÖR (früher Maßnahmennummer VB5.001)	2012	5.464.842	5.464.842	5.464.842	5.464.842	5.464.842	5.464.842	0	0	0	0	0
11_FBOB.001	Optimierung der Beteiligungsstruktur	2014	1.600.000	420.000	1.300.000	1.420.000	1.600.000	1.600.000	-380.000	-300.000	-180.000	0	0
11_HABIT.003	Reduzierung des IT-Sachkostenzuschusses der Stadt Hagen	lft. 2011	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	1.500.000	0	0	0	0	0
11_HABIT.777P	Personaleinsparung im Wirtschaftsplan HABIT	lft. 2011	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	0	0	0	0	0

7. Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation

		Fortschreibung HSP 2017 mit ggf. neuer Planung für das Startjahr, die Jahre											
Maß-Nr	Maß_Bezeichnung	Start-jahr	neuer Gesamt-Konsol.-betrag	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Differenz **2017**	Differenz **2018**	Differenz **2019**	Differenz **2020**	Differenz **2021**
11_OB.005S1	Neuordnung der Wirtschaftsförderung- hier: Stadtwerbung, Hagen-Touristik, Stadtmarketingverein	lft. 2011	547.314	547.314	547.314	547.314	547.314	547.314	0	0	0	0	0
11_OB.005S2	Neuordnung der Wirschaftsförderung- hier: Wifo, OB/SZW,Europe Direct Büro u. Wirtschaft u. Marketing	lft. 2011	-95.122	-95.122	-95.122	-95.122	-95.122	-95.122	0	0	0	0	0
11_OBA.005	Internetwerbung	lft. 2011	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	0	0	0	0	0
11_OBBC.005S	Zuschussminim. Stadthalle, Alt-Maßnahme	lft. 2011	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	0	0	0	0	0
11_OBBC.006S	Sparkassenausschüttung	lft. 2011	5.050.500	5.050.500	5.050.500	5.050.500	5.050.500	5.050.500	0	0	0	0	0
12_14.001	Reduzierung Beratungsleistung durch Wirtschaftsprüfer bei Prüfung des Gesamtabschlusses	2013	36.060	36.060	36.060	36.060	36.060	36.060	0	0	0	0	0
12_20.001	Einsparung Gewässerunterhaltung	2014	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000	0	0	0	0	0
12_20.002	Vergnügungsteuer - Besteuerung für Wettbüros	2014	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	0	0	0	0	0
12_20.003	Optimierung der Straßenreinigung lt. infa-Gutachten	2014	0	0	0	0	0	0	-179.000	-183.000	-187.000	-190.000	-194.000
12_20.005	Vergnügungssteuer - Einführung einer Steuer für sexuelle Dienste	2015	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	0	0	0	0	0
12_20.006	Anhebung der Grundsteuer A und B	2013	13.713.128	13.713.128	13.713.128	13.713.128	13.713.128	13.713.128	160.966	160.966	160.966	160.966	160.966
12_20.007	Beratungsleistung- und Gutachterkosten (Verteilung 2013 10.000 € TP 1120)	2013	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	0	0	0	0	0
12_20.008	Portoersatz Vollsteckungsvorankündigung	2013	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	16.000	0	0	0	0	0
12_20.009	Erhöhung der Gewerbesteuer um je 10 Punkte in drei Stufen ab 2013	2013	3.787.763	4.164.078	3.939.411	3.787.763	3.787.763	3.787.763	376.315	151.648	0	0	0
12_20.010	Erhöhung Vergnügungssteuer in zwei Schritten	2013	1.143.000	1.143.000	1.143.000	1.143.000	1.143.000	1.143.000	0	0	0	0	0
12_25.001	Weitere Sachkostenreduzierung Innere Verwaltung	2016	137.900	137.900	137.900	137.900	137.900	137.900	0	0	0	0	0
12_25.002	Papierloser Sitzungsdienst	2016	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	0	0	0	0	0
12_30.001	Rabatte Versicherungsprämien	2013	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	0	0	0	0	0
12_32.002	Gebührenerhöhung Städtisches Gewerberegister	2013	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	1.700	-10.400	-10.400	-10.400	-10.400	-10.400

7. Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation

		Fortschreibung HSP 2017 mit ggf. neuer Planung für das Startjahr, die Jahre											
Maß-Nr	Maß_Bezeichnung	Start-jahr	neuer Gesamt-Konsol.-betrag	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Differenz **2017**	Differenz **2018**	Differenz **2019**	Differenz **2020**	Differenz **2021**
12_32.003	Gebührenerhöhung Straßenverkehrsbehörde	2013	26.000	26.300	26.000	26.000	26.000	26.000	-8.300	-8.600	-8.600	-8.600	-8.600
12_37.001	Kostendeckende Kalkulation der Rettungsdienstgebühren	2014	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	0	0	0	0	0
12_46.001	Vorschlag GPA: Zuschussreduzierung Theater	2014	850.000	850.000	850.000	850.000	850.000	850.000	0	0	0	0	0
12_47.001	Sachkostenreduzierung Historisches Centrum Hagen	2012	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	0	0	0	0	0
12_48.002	Altmaßnahme: Parkgebühren für Kfz von Lehrkräften auf Schulhöfen einführen	2014	80.000	39.600	80.000	80.000	80.000	80.000	-40.400	0	0	0	0
12_53.001	Gebührenerhöhung Medizinalaufsicht, amtsärztliche Gutachten und Infektionsschutz	2013	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	0	0	0	0	0
12_55.001	Mehreinnahmen Unterhaltsvorschussleistungen	2017	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	0	0	0	0
12_55.006	Umsetzung des Urteils des VerfGH zu den finanziellen Folgen der Umsetzung des KiföG ; Belastungsausgleich U3	2012	900.000	900.000	900.000	900.000	900.000	900.000	0	0	0	0	0
12_FBOB.002	Reduzierung der Aufwendungen für politische Gremien	2014	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500	0	0	0	0	0
12_FBOB.003	Reduzierung des Ansatzes für Veranstaltungen	2013	10.372	10.372	10.372	10.372	10.372	10.372	0	0	0	0	0
12_FBOB.004	Optimierung bei den Freibädern, Schlechtwetterkonzept; Synergien HVG	2012	600.000	600.000	600.000	600.000	600.000	600.000	0	0	0	0	0
12_FBOB.006	Einsparungen durch Amtsblatt, Punkt 7	2013	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000	0	0	0	0	0
12_GWH.005	(alt: 11_20.010) Sachkostenreduzierung im TP 5450 (fiskalische Flächen)	2014	29.880	29.880	29.880	29.880	29.880	29.880	0	0	0	0	0
12_HABIT.001	Vorschlag GPA: HABIT	2015	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	0	0	0	0
12_VB5.004	Konzessionsvertrag Städtemedien neu ausschreiben	2016	0	0	0	0	0	0	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
12_WBH.001	Budgetvorgabe WBH (insgesamt 300.000 €, u.a. TP 5410, 5430, 5440)	2015	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	0	0	0	0	0

7. Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation

		Fortschreibung HSP 2017 mit ggf. neuer Planung für das Startjahr, die Jahre											
Maß-Nr	Maß_Bezeichnung	Start-jahr	neuer Gesamt-Konsol.-betrag	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Differenz **2017**	Differenz **2018**	Differenz **2019**	Differenz **2020**	Differenz **2021**
13_11.001	Abbau von Rückstellungen durch Betriebsurlaub zum Jahreswechsel	2014	0	600.000	600.000	600.000	100.000	0	0	0	0	0	0
13_37.001	Verkauf von Feuerwehrfahrzeugen über Zoll-Auktion	2014	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	0	0	0	0	0
13_37.002	Verkauf von Rettungsdienstfahrzeugen über Zoll-Auktion	2014	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	0	0	0	0	0
13_GWH.001	Verstärkte Verkaufsaktivitäten bei Grundstücken	2014	0	250.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14_11.001	Neuverhandlung von Dienstvereinbarungen bei Stadt und Unternehmen	2016	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	0	0	0	0	0
14_20.001	Hundebestandsaufnahme	2016	144.000	144.000	144.000	144.000	144.000	144.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000
14_20.002	Aktives Schuldenmanagement	2015	378.600	494.200	494.200	458.950	423.700	378.600	0	0	0	0	0
14_20.003	Änderung der Mahnsystematik im Bereich der Grundbesitzabgaben	2015	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0	0
14_25.001	Schließung der Kantine/Cafeteria zum 10.08.2015	2014	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	0	0	0	0	0
14_32.002	Geschwindigkeitsüberwachung	2014	700.000	3.900.000	2.100.000	700.000	700.000	700.000	0	0	0	0	0
14_48.001	Sachkostenreduzierung Lernmittel	2014	373.000	373.000	373.000	373.000	373.000	373.000	0	0	0	0	0
14_48.003	Neufassung der Gebührenordnung der Stadtbücherei Hagen	2014	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000	0	0	0	0	0
14_48.004	Entgelterhöhung Volkshochschule Hagen	2014	38.400	38.400	38.400	38.400	38.400	38.400	0	0	0	0	0
14_55.157	Verträge mit fünf Hagener Wohlfahrtsverbänden, hier Wegfall der Pauschalzuweisung	2016	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000	0	0	0	0	0
14_60.001	Anpassung der Parkgebühren	2014	600.000	600.000	600.000	600.000	600.000	600.000	0	0	0	0	0
14_61.001	Verzicht Retrodigitalisierung Bauakten	2014	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14_69.004	Kürzung Sachmittel Umweltamt	2015	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	0	0	0	0	0
14_FBOB.001	Reduzierung stellvertretende Bezirksvorsteher	2014	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	0	0	0	0	0
14_FBOB.004	Erhöhung Ausschüttung HEB	2014	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	0	0	0	0

7. Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation

		Fortschreibung HSP 2017 mit ggf. neuer Planung für das Startjahr, die Jahre											
Maß-Nr	Maß_Bezeichnung	Start-jahr	neuer Gesamt-Konsol.-betrag	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Differenz **2017**	Differenz **2018**	Differenz **2019**	Differenz **2020**	Differenz **2021**
14_FBOB.008	Gewinnausschüttung WBH	2014	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	0	0	0	0	0
14_GWH.002	Schließung der öffentl. WC-Anlage Vollbrinkstr.	2014	10.377	10.377	10.377	10.377	10.377	10.377	0	0	0	0	0
14_HABIT.001	Stadtweite Geschäftsprozessoptimierung im Bereich IT	2020	800.000	0	0	0	500.000	800.000	0	0	0	0	0
14_VB4.001	Kürzung Kulturbudget 10%	2018	2.250.000	0	2.250.000	2.250.000	2.250.000	2.250.000	0	0	0	0	0
15_11.002	Erträge im Bereich Beihilfe - Arzneimittelrabatte	2016	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
15_20.001	Finanzierung GVG aus der allgemeinen Investitionspauschale	2016	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	0	0	0	0	0
15_48.002	Änderung der Elternbeitragssatzungen für Offene Ganztagsschulen (OGS) im Primarbereich	2016	11.460	11.460	11.460	11.460	11.460	11.460	0	0	0	0	0
15_55.001	Vermeidung von Mehrbelastungen durch den Betrieb von Kitas in freier Trägerschaft	2016	825.122	721.520	732.343	800.914	812.928	825.122	0	0	0	0	0
15_55.002	Änderung der Elternbeitragssatzungen für Kindertagespflege	2016	20.717	20.717	20.717	20.717	20.717	20.717	0	0	0	0	0
15_55.003	Änderung der Elternbeitragssatzungen für Tageseinrichtungen für Kinder	2016	393.631	393.631	393.631	393.631	393.631	393.631	0	0	0	0	0
15_61.001	Zusätzliche Verkaufserlöse bei Grundstücken durch die Einstellung von Bauleitplanern	2016	0	91.000	200.000	200.000	200.000	0	0	0	0	0	0
15_FBOB.001	Zuschusskürzung agentur mark GmbH	2015	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	0	0	0	0	0
15_SZS.003	Aufgabe der Turnhalle ATS Hohenlimburg - Nahmer	2015	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200	0	0	0	0	0
15_SZS.004	Refinanzierung Mietkosten für Sportstätten aus der Sportpauschale	2015	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	0	0	0	0	0
16_11.001	Kürzungen im Bereich Repräsentationen innere Verwaltung	2016	7.250	7.250	7.250	7.250	7.250	7.250	0	0	0	0	0
16_11.003	Dienstvereinbarung Überstunden neu verhandeln		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

7. Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation

		Fortschreibung HSP 2017 mit ggf. neuer Planung für das Startjahr, die Jahre											
Maß-Nr	Maß_Bezeichnung	Start-jahr	neuer Gesamt-Konsol.-betrag	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Differenz **2017**	Differenz **2018**	Differenz **2019**	Differenz **2020**	Differenz **2021**
16_11.004	Verwaltungsweite Durchsetzung von Desksharing & HomeOffice (Einsparung von Räumen)		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16_20.001	Enerviedarlehen - hier: Bürgschaftsprovisionen	2016	0	351.900	351.900	351.900	0	0	0	0	0	0	0
16_25.002	„Auslaufen Farbdrucker / Reduzierung SW-Drucker“	2018	15.000	0	1.500	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0	0
16_30.001	Reduzierung Schiedsamtsbezirke	2017	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	0	0	0	0	0
16_32.003	Erhöhung der Bußgelder im Umweltrecht, Erhöhung der Verwarngelder nach Gebietsordnung	2016	0	0	0	0	0	0	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
16_37.001	Abrechnung Brandsicherheitswachen ggü. Theater gGmbh (Satzungsgem.)	2016	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
16_37.002	Bußgelder aus HygMedVO		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16_55.002	Änderung der Elternbeitragssatzung für die Tagespflege (2%-ige jährliche Anpassung)	2016	26.550	6.679	11.500	16.418	21.433	26.550	0	0	0	0	0
16_55.003	Änderung der Elternbeitragssatzung für Tageseinrichtungen für Kinder (2%-ige jährliche Anpassung)	2016	130.000	126.910	130.000	130.000	130.000	130.000	0	0	0	0	0
16_55.004	Vermeidung des Missbrauchs bei EU-Binnenmigration	2016	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	0	0	0	0	0
16_55.005	KdU-Ersparnis durch Prüfung der Betriebs-/ Nebenkostenabrechnungen beim Jobcenter	2016	260.000	260.000	260.000	260.000	260.000	260.000	0	0	0	0	0
16_55.006	KdU-Ersparnis durch Wohngelderhöhung	2016	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	0	0	0	0	0
16_55.009	Hilfen zur Erziehung, ambulante Hilfen selbst anbieten	2016	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	0	0	0	0	0
16_55.010	Ausweitung von Bedarfskontrollen SGB II / KdU	2017	200.000	100.000	100.000	100.000	200.000	200.000	0	0	0	0	0
16_60.001	Einstellung Brunnenbetrieb/Sponsoring	2016	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	0	0	0	0	0

7. Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation

		Fortschreibung HSP 2017 mit ggf. neuer Planung für das Startjahr, die Jahre											
Maß-Nr	Maß_Bezeichnung	Start-jahr	neuer Gesamt-Konsol.-betrag	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Differenz **2017**	Differenz **2018**	Differenz **2019**	Differenz **2020**	Differenz **2021**
16_69.002	Erhöhung der Bußgelder im Umweltrecht, Erhöhung der Verwarngelder nach Gebietsordnung	2016	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000	-25.000
16_FBOB.005	Kürzung pauschale Sachkostenzuweisung Fraktionen, Gruppen und Einzelmitglieder um 10%	2016	4.275	4.275	4.275	4.275	4.275	4.275	0	0	0	0	0
16_FBOB.007	Kürzungen im Bereich Repräsentationen unter Aussparung der Kürzung im Bereich Städtepartnerschaften	2016	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	0	0	0	0	0
16_FBOB.009	Reduzierung Ratsmitglieder	2020	36.409	0	0	0	6.068	36.409	0	0	0	494	2.959
16_FBOB.011	Reduzierung BV-Mitglieder (gestaffeltes Konzept/ zwei BV-Mitglieder weniger als bisher)	2020	25.319	0	0	0	4.221	25.319	0	0	0	4.221	25.319
16_FBOB.012	Reduzierung Fraktions- und Gruppenkosten durch 52er Rat (Sekundärfolge Ratsverkleinerung)	2020	231.700	0	0	0	38.617	231.700	0	0	0	0	0
16_FBOB.013	Enerviedarlehen - hier: Abschöpfung Zinsvorteil	2016	0	150.000	150.000	150.000	0	0	-98.100	-98.100	-98.100	0	0
16_FBOB.015	Einsparung der Begleitung von Ratssitzungen durch Tontechniker	2017	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	0	0	0	0	0
16_FBOB.016	Zusätzliche Ausschüttung HEB aus Eigenkapital	2020	0	0	0	0	200.000	0	0	0	0	0	0
16_FBOB.017	Erhöhung Ausschüttung WBH	2017	500.000	500.000	0	300.000	500.000	500.000	0	0	0	0	0
16_FBOB.018	Reduzierung der BV-Mittel um 10%	2020	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
16_GPR.001	Reduzierung Fortbildungskosten und Geschäftsaufwand	2016	5.370	5.370	5.370	5.370	5.370	5.370	0	0	0	0	0
16_GWH.004	Verschmelzungsgewinne	2016	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16_GWH.Gesamt	Einsparungen FB Gebäudewirtschaft gesamt	2016	8.626.325	8.426.325	8.426.325	8.626.325	8.626.325	8.626.325	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
16_HABIT.001	Verfahrens- und Lizenzüberprüfung für jedes Amt	2018	100.000	0	50.000	100.000	100.000	100.000	0	0	0	0	0

7. Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation

		Fortschreibung HSP 2017 mit ggf. neuer Planung für das Startjahr, die Jahre											
Maß-Nr	Maß_Bezeichnung	Start-jahr	neuer Gesamt-Konsol.-betrag	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Differenz **2017**	Differenz **2018**	Differenz **2019**	Differenz **2020**	Differenz **2021**
16_PK.001	Einsparungen von Personal in den Schulmensen - Essensausgabe durch Caterer selbst	2016	130.000	57.000	130.000	130.000	130.000	130.000	-73.000	0	0	0	0
16_PK.004	Zusammenlegung Info-Bereiche 32 und 25 im Rathaus 1, Einsparung PK 2 Stellen	2016	65.000	0	65.000	65.000	65.000	65.000	-65.000	0	0	0	0
16_PK.005	Einsparung Personal 25 2 Stellen PK, SK	2016	90.400	90.400	90.400	90.400	90.400	90.400	47.400	47.400	47.400	47.400	47.400
16_PK.006	Aufstellen eines Personalausweis- & Passautomaten im Bürgeramt	2017	30.000	10.000	30.000	30.000	30.000	30.000	0	0	0	0	0
16_PK.007	Reorganisation Bürgeramt in Front- & Backoffice	2019	75.000	0	0	75.000	75.000	75.000	0	0	0	0	0
16_PK.008	Stelleneinsparung Bürgeramt durch Aufstellen zweier Kundenterminals mit E-Bürgerdiensten	2019	75.000	0	0	75.000	75.000	75.000	0	0	0	0	0
16_PK.009	Einsparung zweier Stellen durch die Einführung einer Betriebsführungssoftware	2019	75.000	0	0	75.000	75.000	75.000	0	0	0	0	0
16_PK.010	Abbau von fünf Mehrfachbeschäftigungen Theater & Musikschule bei der Musikschule	2017	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	0	0	0	0	0
16_PK.011	Einsparungen durch Zusammenlegung von Führerschein- und Kfz-Stelle lt. GPA-Bericht	2017	250.000	125.000	125.000	250.000	250.000	250.000	0	0	0	0	0
16_PK.012	Verringerung Mehraufwand bei Personenstandswesen	2017	95.000	95.000	95.000	95.000	95.000	95.000	0	0	0	0	0
16_PK.013	Reduzierung Pfortenpersonal Technisches Rathaus um eine Stelle	2017	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000
16_SZS.001	Einführung einer Energie- & Bewirtschaftungsumlage für Sportflächen/Erwachsene	2017	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	140.000	0	0	0	0	0
16_SZS.002	Einführung Beteiligung der Schwimmvereine	2017	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	0	0	0	0	0
16_SZS.004	Sportstättenumlage, langfristig: Bildung von BgA	2017	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	0	0	0	0	0
16_SZS.005	Erlöse durch Vermarktung von Sportanlagen ähnlich ENERVIE-Arena		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

7. Fortschreibung der Maßnahmen des Haushaltssanierungsplans 2017 einschließlich Ersatzmaßnahmen zur Kompensation

		Fortschreibung HSP 2017 mit ggf. neuer Planung für das Startjahr, die Jahre											
Maß-Nr	Maß_Bezeichnung	Start-jahr	neuer Gesamt-Konsol.-betrag	Plan 2017 in €	Plan 2018 in €	Plan 2019 in €	Plan 2020 in €	Plan 2021 in €	Differenz **2017**	Differenz **2018**	Differenz **2019**	Differenz **2020**	Differenz **2021**
16_VB5.Energie	Energiekosteneinsparung durch Vertragsumstellung	2016	1.160.000	1.400.000	1.400.000	1.400.000	1.160.000	1.160.000	240.000	240.000	240.000	0	0
PK_Gesamt	Gesamtsumme der Personalkosteneinsparung aller PK-Maßnahmen	lfd. 2011	11.914.667	11.914.667	11.914.667	11.914.667	11.914.667	11.914.667	0	0	0	0	0
Gesamtsumme SK			63.678.152	63.905.876	64.490.543	63.671.634	63.650.419	63.678.152	102.081	-2.486	-34.134	8.681	32.244
Gesamtsumme PK			12.854.067	12.346.067	12.504.067	12.854.067	12.854.067	12.854.067	-51.600	86.400	86.400	86.400	86.400
Gesamtsumme			**76.532.219**	**76.251.943**	**76.994.610**	**76.525.701**	**76.504.486**	**76.532.219**	**50.481**	**83.914**	**52.266**	**95.081**	**118.644**

8. Stellungnahme zu geänderten Maßnahmen

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Stellungnahme
11_11.111	Interkommunale Zusammenarbeit (1.500.000 €)	Die Stellungnahme wird als Anlage 1 beigefügt.
11_20.006	Optimierungen bei der Straßenreinigung	Mit der Fortschreibung HSP 2017 wird diese Maßnahme mit 12_20.003 zusammengelegt.
11_FBOB.001	Optimierung der Beteiligungsstruktur	Die Zeit- und Effektplanung ist für den Zeitraum 2017 bis 2019 angepasst worden, da sich insbesondere die Einzelmaßnahme Verschmelzung GIV/HUI auf die HVG verzögert. Somit kann der Steuervorteil aber auch die damit zusammenhängenden Synergieeffekte erst zeitversetzt gehoben werden. Ab dem Jahr 2020 wird der volle Konsolidierungseffekt in Höhe von 1,6 Mio. € realisiert.
12_20.003	Optimierung der Straßenreinigung lt. infa-Gutachten - zusammengelegt mit 11_20.006	Mit der Fortschreibung HSP 2017 wird diese Maßnahme mit 11_20.006 zusammengelegt.
12_20.006	Anhebung der Grundsteuer A und B	Aufgrund der Erschließung neuer Baugebiete erhöhen sich die Erträge aus Grundsteuer B im Haushalt ab dem Jahr 2016 strukturell um rund 500.000 €. Die eingeplanten Mehrerträge erhöhen die Maßnahme anteilig. Die im Haushalt eingeplanten Wachstumsraten werden nicht berücksichtigt.
12_20.009	Erhöhung der Gewerbesteuer um je 10 Punkte in drei Stufen ab 2013	Die Maßnahme wurde umgesetzt. Die Verwaltung geht für 2017 von einer gleich guten Konjunktur wie 2016 aus, so dass das Steueraufkommen der Maßnahme auf das Niveau der HH-Planung von 86,7 Mio. € angehoben wird. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre wird unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzip das Steueraufkommen für die Maßnahme im Jahr 2018 gesenkt und im Jahr 2019 wieder auf das ursprüngliche Steueraufkommen von 78,9 Mio. € abgesenkt.
12_32.002	Gebührenerhöhung Städtisches Gewerberegister	Es bestehen weiterhin sinkende Fallzahlen. Außerdem werden aufgrund gesetzlicher Änderungen im Bereich der erlaubnispflichtigen Gewerbe nach § 34c GewO Erlaubniserteilungen inzwischen von der SIHK ausgestellt. Durch die Übertragung entfallen die Erlaubnisgebühren, nur noch die Gebühren für eine An- bzw. Ummeldung der gewerblichen Tätigkeit werden vereinnahmt.
12_32.003	Gebührenerhöhung Straßenverkehrsbehörde	Die Fallzahlen haben sich gesenkt, da vermutlich die Firmen ihre Erstanträge besser prüfen um spätere Änderungen zu vermeiden.
12_48.002	Altmaßnahme: Parkgebühren für Kfz von Lehrkräften auf Schulhöfen einführen	Das Konzept der Vermietung der Lehrerparkplätze beinhaltet eine Ausdehnung der bereits praktizierten Bewirtschaftung der Schulparkplätze im Innenstadtbereich auf alle weiteren Schulen im Stadtgebiet. Im Ratsbeschluss vom 25.05.2005 wurde festgelegt, dass das Anwohnerparkraumkonzept nicht über den Innenstadtbereich hinaus ausgedehnt wird. Dieser Beschluss hat weiterhin Bestand. Der Beschluss zur Erhöhung der Maßnahme wurde im Mai 2016 getroffen. 16 Schulen verfügen über keine Parkplätze, wodurch die Generierung von Einnahmen entfällt. Aufgrund bestehender Parkalternativen wird zudem das Angebot der Anmietung nicht umfassend angenommen. Da es zudem in weiten Teilen der Schulleitung noch an einer Akzeptanz bezogen auf eine Vermietung der Lehrerparkplätze fehlt, kommt es auch in zeitlicher Hinsicht zu einigen Verzögerungen. Die für 2017 geplanten 39.600 ,-- Euro stellen das zum jetzigen Sachstand gesicherte Mindesteinnahmevolumen dar. Durch schrittweise Hinzunahme weiterer Standorte geht die Verwaltung davon aus, dass ab dem Jahr 2018 der Planwert von 80.000 € erreicht wird.
12_VB5.004	Konzessionsvertrag Städtemedien neu ausschreiben	Mit dem bisherigen Vertragspartner DSM wurde vereinbart, den Vertrag (ohne Mastschilder) bis zum 31.12.2015 fortzusetzen. DSM hat mittlerweile ein neues Angebot gemacht. Für die Einräumung der Werberechte zahlt DSM ab dem 01.01.2016 eine jährliche Mindestpacht in Höhe von 164.000 € und 35 Prozent des Umsatzes, welcher durch die Vermarktung der Werbeträger erwirtschaftet wird. Die Mindestpacht orientiert sich an den bisherigen Pachteinnahmen (ohne Mastschilderverträge, die Stadtlicht zufließen) und führt zu keiner Verbesserung. Auch durch die neuen Werbestandorte ist nicht damit zu rechnen, dass das geplante Ziel in Höhe von 50.000 € über die Umsatzbeteiligung erreicht werden kann. Für 2016 erhält die Stadt nur die Mindestpacht von 164.000 €, die keine Verbesserung gegenüber den Zahlen aus den Vorjahren bedeutet. Auch in Zukunft ist nicht mit Mehrerträgen zu rechnen.
14_20.001	Hundebestandsaufnahme	Die Maßnahme ist bereits 2015 angelaufen. Sie wurde am 30.6.2016 beendet, weil kein Zuwachs an Hunden mehr zu verzeichnen war.
15_11.002	Erträge im Bereich Beihilfe - Arzneimittelrabatte	Die Maßnahme muss auf 20.000 € strukturelle Konsolidierung angepasst werden.
16_32.003	Erhöhung der Bußgelder im Umweltrecht, Erhöhung der Verwarngelder nach Gebietsordnung	Die Maßnahme wurde vom Rat in seiner Sitzung am 17.03.2016 beschlossen. Es wird eine Überwachung durchgeführt und der Außendienst kann Verwarngelder bis zu einer Höhe von 55 € erteilen, sofern ein Verursacher zu ermitteln ist. Dies ist so gut wie nie der Fall, so dass auch keine Verwarngelder eingenommen werden. Die Maßnahme ist nicht umsetzbar.

8. Stellungnahme zu geänderten Maßnahmen

Maßnahmen-Nr	Bezeichnung	Stellungnahme
16_37.001	Abrechnung Brandsicherheitswachen ggü. Theater gGmbh (Satzungsgem.)	Die Maßnahme wurde vom Rat in seiner Sitzung am 17.03.2016 beschlossen. Die Maßnahme wird übererfüllt: In der Fortschreibung 2017 wird die Maßnahme um 55.000 € erhöht (von 45.000 € auf 100.000 €).
16_69.002	Erhöhung der Bußgelder im Umweltrecht, Erhöhung der Verwarngelder nach Gebietsordnung	Die Umsetzung der Maßnahme wird als kritisch eingestuft. Um die Fallzahlen zu erhöhen, müsste mehr Personal vor Ort ahnden können. Bei den ahnbaren Fällen können die Bußgelder nicht willkürlich erhöht werden. Die Einnahmen bei den Bußgeldern müssten sich vom urspünglichen Ansatz (34.000 €) her ab 2017 um mehr als das Doppelte erhöhen (79.000 €).
16_FBOB.009	Reduzierung Ratsmitglieder	Der Rat berät am 22.09.2016 über die Satzungsänderung zur Umsetzung der Maßnahme. Weitergehende Informationen in Form eines detaillierten Zeit- und Maßnahmenplanes werden der Vorlage als Anlage beigefügt (DS 0826/2016)
16_FBOB.011	Reduzierung BV-Mitglieder (gestaffeltes Konzept/ zwei BV-Mitglieder weniger als bisher)	Der Rat berät am 24.11.2016 im Rahmen der Änderung der Hauptsatzung über die Umsetzung der Maßnahme (DS 0736/2016).
16_FBOB.013	Enerviedarlehen - hier: Abschöpfung Zinsvorteil	Ab 2017 müssen rd. 100.000 € des bisherigen Konsolidierungsbetrags als wegbrechend eingestuft werden, sodass das maximal mögliche Konsolidierungspotential nur noch 150.000 € beträgt. Der wegbrechende Effekt wird gesamtstädtisch aufgefangen (u. a. über Mehreinsparung Maßnahme 16_VB5.Energie).
16_FBOB.018	Reduzierung der BV-Mittel um 10%	Die frei verfügbaren BV-Mittel werden bereits in 2016 um 10% gekürzt.
16_GWH.Gesamt	Einsparungen FB Gebäudewirtschaft gesamt	Die Schulen Astrid-Lindgren/Delstern und Spielbrink können vorübergehend nicht geschlossen werden.
16_PK.001	Einsparungen von Personal in den Schulmensen - Essensausgabe durch Caterer selbst	Mit der Umsetzung der Maßnahme kann voraussichtlich Ende 2016 begonnen werden. Die vollständige Umsetzung wird voraussichtlich Mitte 2017 erfolgt sein. Es finden noch Abstimmungsgespräche auf Führungsebene sowie mit dem Gesamtpersonalrat statt. Derzeit kann noch nicht abgeschätzt werden, wie hoch der Sachkostenaufwand auf Seiten der Caterer sein wird, sofern die Aufgabe von dort wahrgenommen wird. Es scheint aber realistisch, dass das Konsolidierungsziel ab 2018 vollständig erreicht wird.
16_PK.004	Zusammenlegung Info-Bereiche 32 und 25 im Rathaus 1, Einsparung PK 2 Stellen	Die GWH arbeitet seit der letzten Arbeitskreissitzung am 11.08.2016 an einem konkreten Planungsvorschlag.
16_PK.005	Einsparung Personal 25 2 Stellen PK, SK	Die Stelle 30010599 ist zum 01.09.2016 frei geworden. Die Stelle 30011279 wird zum 01.10.2016 frei. Die Maßnahmen werden inkl. Stellenfortfall zum nächsten Stellenplan wie beschlossen umgesetzt. Für 2016 werden statt der geplanten 10.000 € Konsolidierung 26.400 € prognostiziert und ab 2017 jährlich 90.400 €.
16_PK.013	Reduzierung Pfortenpersonal Technisches Rathaus um eine Stelle	Die Maßnahme wurde vom Rat in seiner Sitzung am 17.03.2016 beschlossen. Eine Beschäftigung wurde bereits abgebaut, so dass die überplanmäßige Stelle (EG 4) abgegrenzt werden kann.
16_VB5.Energie	Energiekosteneinsparung durch Vertragsumstellung	Die Abrechnung der Stromkosten für die gesamte Straßenbeleuchtung wird unter einem Kostenpunkt zusammengefasst. Dies führt allein schon zu einer deutlichen Reduzierung der staatlichen Entgelte für die Straßenbeleuchtung von 80 T€/Jahr. Durch die Erneuerungsmaßnahmen im Bereich Straßenbeleuchtung, können Stromkosteneinsparung erbracht werden. Weiterhin konnten weitere Einsparungen zum Schwerpunkt des Energiebezuges im Bereich von Strom und Gas bei der Gebäudeversorgung erzielt werden.Zudem können durch diverse andere Maßnahmen weitere 200 T€ konsolidiert werden. Aufgrund dessen konnte die Maßnahmenplanung in den Jahren 2017 - 2019 um jeweils 240.000 € angehoben werden. Dies konnte auch ohne Kündigung der Verträge erreicht werden. Die Konsolidierung wird voraussichtlich erreicht.

8. Stellungnahme zu geänderten Maßnahmen

Anlage 1 zur Stellungnahme geänderter Maßnahmen
Stellungnahme zur Maßnahme 11_11.111 – Interkommunale Zusammenarbeit

Der Start der Maßnahme ist bereits 2014 erfolgt. In 2015 wurde ein Konsolidierungsergebnis von rund 896.000 € erreicht. Für das Jahr 2016 wird ein Konsolidierungsziel von 978.000 € prognostiziert.
Die interkommunale Zusammenarbeit bietet sich insbesondere im Bereich neuer Aufgaben an, da hier verstärkt Synergieeffekte erzielt werden können und keine neuen Strukturen geschaffen werden müssen.
Es wurde ein Kooperationsvertrag mit der Stadt Herne abgeschlossen, wonach die Städte Hagen und Herne baugleiche Feuerwehrleitstellen bauen. Dadurch ersparen sich beide Städte die ansonsten unbedingt notwendige redundante zweite Leitstelle für den Fall eines Ausfalles der Hauptleitstelle.
Konkret wurde die Koppelung mit Herne im Juni 2014 begonnen. Auf Grund Ihres Hinweises in der Mail vom 14.04.14 wird der Investitionszins mit der Durchschnittswertverzinsung berechnet. Somit ergibt sich ab dem Jahr 2015 eine Einsparung von 320.276,47 €.
Die Aufgaben der Versorgungsverwaltung, des Elterngeldes und des Betreuungsgeldes wird in Kooperation mit Dortmund und Bochum wahrgenommen. Diese Kooperation erspart der Stadt Hagen das eigene Vorhalten einer Leitungsfunktion im Umfang von 50%. Ausgehend von einer Leitungsfunktion EG 12 werden ca. 26.000 € eingespart.
Für den Wirtschaftsbetrieb Hagen, und neuerdings auch das CVUA und die Theater Hagen gGmbH werden Aufgaben des Datenschutzes von der Stadt Hagen wahrgenommen. Ab dem Jahr 2016 wird mit einem Ertrag von 17.650 € gerechnet.
Ferner wird die Arbeitssicherheit durch 25/AS für HEB, Sparkasse, WBH und Theater Hagen gGmbH wahrgenommen. Es ergeben sich Erstattungen im Umfang von jährlich 76.200 €.
Für die Durchführung von Personalsachbearbeitung und Zahlbarmachung für externe Kunden (CVUA Westfalen, Werkhof, Hagener Entsorgungsbetrieb, HAGENagentur, agentur mark Wirtschaftsbetrieb Hagen, Theater Hagen gGmbh) werden für das Jahr 2016 315.330 € prognostiziert.
Die Beratung des Wirtschaftsbetriebes Hagen (WBH) in Angelegenheiten der Korruptionsprävention ist angelaufen. Die Leistungen werden gegen monetären Ausgleich erbracht, die Vertragsverhandlungen konnten inzwischen abgeschlossen werden. Für 2016 werden Erstattungen in Höhe von 3.250 € erwartet, ab 2017 jährlich 9.750 €.
Im Rahmen der Personalgestellung hat die Stadt Hagen von der Theater Hagen gGmbH (Theater) für die Entsendung von Mitarbeiter im Jahr 2015 134.739,04 € erhalten. Für 2016 werden -nachdem eine Mitarbeiterin in 2015 ausgeschieden ist- noch 109.290 € prognostiziert.
Im Bereich der Feuerwehr werden Einnahmen in Höhe von jährlich 30.705 € erzielt. Es handelt sich dabei um Einnahmen für die Ausbildung von Rettungssanitätern für Dritte sowie die Abnahme der Notfallsanitäterprüfung für Dritte.
Die Gleichstellungsstelle bietet ihre Dienste auch für den WBH und das Theater an. Hier kann ab 2016 ein Ertrag in Höhe von rund 29.000 € erzielt werden.
Durch die Vermietung eines Gebäudes (CVUA) ab dem Jahr 2014 an das Land, erzielt die Stadt Hagen höhere Mieteinnahmen als die Abschreibung. Der Differenzbetrag liegt bei 50.000 € / Jahr.
Es ergibt sich für 2016 derzeit ein Gesamtvolumen an Interkommunaler Zusammenarbeit von 978.000 €. Bislang waren für die Maßnahme 834.000 € auch in der Fortschreibung geplant. Teile der IKZ waren aber bereits vor Meldung zur Konsolidierungsmaßnahme im Haushalt berücksichtigt. Insofern ist die Maßnahme trotz breiter aufgestellter IKZ für 2016 nur auf 898.000 € und ab 2017 auf 904.000 € anzuheben. Dies wird auch in der Fortschreibung als strukturelle Konsolidierung erzielt.
Initiiert durch die Oberbürgermeister verschiedener großer Städte hat sich ein Arbeitskreis "interkommunale Zusammenarbeit" gebildet. Er besteht aus diversen Unterarbeitskreisen. Seitens der Unterarbeitsgruppen wurden diverse Vorschläge zur weiteren Vorgehensweise unterbreitet. Aufgrund des Wechsels der Stadtspitze in vielen Kommunen ist hier das nächste Treffen der Oberbürgermeister abzuwarten.
Zusätzlich finden seit dem 3. Quartal 2016 Überlegungen statt, eine interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Ennepetal auf verschiedenen Gebieten zu initiieren. Ergebnisse sind abzuwarten.

9. Neue Maßnahmenvorschläge des Haushaltssanierungsplans 2017

Neue Maßnahmenvorschläge werden nicht benötigt.

Maßnahmen-Nr	Maßnahmen-Bezeichnung	Start der Maßnahme	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Gesamtkonsolidierung HSP 2016			76.201.462	76.910.696	76.473.435	76.409.405	76.413.575
Zusätzlicher Konsolidierungsbetrag HSP 2017			50.481	83.914	52.266	95.081	118.644
Gesamtkonsolidierung HSP 2017			76.251.943	76.994.610	76.525.701	76.504.486	76.532.219
Saldo			**50.481**	**83.914**	**52.266**	**95.081**	**118.644**

10. Gesamtergebnisplan vor Konsolidierung

Ertrags- und Aufwandsarten	vorl. Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	-212.690.938	-210.377.745	-222.111.370	-232.301.710	-236.202.966	-241.109.823	-243.238.516
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-224.893.310	-250.244.765	-259.633.210	-261.630.069	-258.690.236	-259.845.634	-260.840.219
3 Sonstige Transfererträge	-3.925.893	-7.857.900	-7.869.625	-8.016.417	-8.166.145	-8.318.868	-8.630.426
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-62.803.710	-67.320.096	-69.840.195	-67.511.795	-67.854.827	-68.204.287	-68.201.225
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.620.459	-4.244.141	-4.118.973	-4.188.375	-4.259.125	-4.331.249	-4.404.774
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-60.110.416	-56.790.843	-58.507.005	-59.798.520	-62.035.469	-63.003.085	-64.044.057
7 Sonstige ordentliche Erträge	-26.870.462	-21.069.782	-22.599.996	-21.920.387	-23.305.087	-23.303.245	-23.300.825
8 Aktivierte Eigenleistung	0	-69.000	-35.600	0	0	0	0
9 Bestandsveränderungen	-1.450	0	0	0	0	0	0
10 Ordentliche Erträge	**-592.916.637**	**-617.974.272**	**-644.715.974**	**-655.367.273**	**-660.513.856**	**-668.116.191**	**-672.660.043**
11 Personalaufwendungen	124.526.017	138.233.668	146.853.085	148.962.296	151.095.550	153.165.802	155.272.469
12 Versorgungsaufwendungen	17.070.352	15.515.995	14.115.337	14.297.169	14.480.819	14.666.305	14.853.646
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen	134.197.818	131.322.057	132.515.602	131.249.458	127.338.715	128.020.619	128.711.279
14 Bilanzielle Abschreibungen	45.805.269	44.034.882	44.139.931	42.103.589	42.044.963	42.028.017	41.819.980
15 Transferaufwendungen	221.437.080	255.820.587	264.348.212	269.768.417	274.101.163	272.876.147	277.752.259
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen	104.171.324	93.203.105	94.967.660	95.784.662	96.534.995	97.399.897	98.347.746
17 Ordentliche Aufwendungen	**647.207.859**	**678.130.294**	**696.939.828**	**702.165.591**	**705.596.204**	**708.156.787**	**716.757.380**
18 Ordentliches Ergebnis	**54.291.222**	**60.156.023**	**52.223.854**	**46.798.318**	**45.082.348**	**40.040.596**	**44.097.337**
19 Finanzerträge	-863.716	-275.133	-2.920.160	-1.311.998	-1.303.673	-1.295.180	-1.286.517
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	28.496.675	29.203.200	25.144.200	27.204.200	28.868.950	30.933.700	33.088.600
21 Finanzergebnis	**27.632.958**	**28.928.067**	**22.224.040**	**25.892.202**	**27.565.277**	**29.638.520**	**31.802.083**
22 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	**81.924.180**	**89.084.090**	**74.447.894**	**72.690.520**	**72.647.625**	**69.679.116**	**75.899.420**

11. Gesamt-Konsolidierungsbeiträge und Projektionsrechnung (Gesamtergebnisplan)

Ertrags- und Aufwandsarten	Jahresergebnis 2015	Hochrechnung 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	21.215.503	21.307.553	21.229.074	20.970.035	20.795.185	20.795.185	20.795.185
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.226.592	2.033.615	1.847.663	1.847.663	1.847.663	1.847.663	1.847.663
3 Sonstige Transfererträge	0	0	187.617	190.714	193.904	197.189	207.145
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.160.700	1.687.359	2.133.797	2.147.408	2.159.326	2.171.341	2.183.458
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	258.200	256.640	267.800	308.200	308.200	308.200	308.200
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	32.711	122.800	488.752	488.752	488.752	488.752	488.752
7 Sonstige ordentliche Erträge	3.468.395	6.541.577	6.390.734	4.340.734	2.940.734	1.888.834	1.588.834
8 Aktivierte Eigenleistung	0	0	0	0	0	0	0
9 Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0
10 Ordentliche Erträge	**27.362.101**	**31.949.544**	**32.545.437**	**30.293.506**	**28.733.764**	**27.697.164**	**27.419.237**
11 Personalaufwendungen	11.848.045	11.683.295	11.996.045	12.260.440	12.607.810	12.605.152	12.602.469
12 Versorgungsaufwendungen	41.920	41.920	41.920	41.920	41.920	41.920	41.920
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen	14.705.804	16.276.648	17.038.531	17.040.284	17.246.744	17.206.459	17.200.503
14 Bilanzielle Abschreibungen	431	431	431	431	431	431	431
15 Transferaufwendungen	2.029.846	2.288.864	2.813.321	5.991.121	6.205.524	6.450.196	6.265.073
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen	1.680.764	2.662.421	2.822.058	2.872.708	2.930.558	3.579.464	4.123.986
17 Ordentliche Aufwendungen	**30.306.810**	**32.953.579**	**34.712.306**	**38.206.904**	**39.032.987**	**39.883.622**	**40.234.382**
18 Summe Zeile 10 + 17	**57.668.911**	**64.903.123**	**67.257.743**	**68.500.410**	**67.766.751**	**67.580.786**	**67.653.619**
19 Finanzerträge	8.550.940	10.150.867	8.500.000	8.000.000	8.300.000	8.500.000	8.500.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	503.200	494.200	494.200	494.200	458.950	423.700	378.600
21 Finanzergebnis	**9.054.140**	**10.645.067**	**8.994.200**	**8.494.200**	**8.758.950**	**8.923.700**	**8.878.600**
22 Gesamtbetrag (Zeile 18 + 21)	**66.723.051**	**75.548.190**	**76.251.943**	**76.994.610**	**76.525.701**	**76.504.486**	**76.532.219**

(pos. Wert: Ergebnisverbesserung; neg. Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ergebnisplan

Ertrags- und Aufwandsarten	vorl. Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
1 Steuern und ähnliche Abgaben	-233.906.441	-231.685.298	-243.340.444	-253.271.745	-256.998.151	-261.905.008	-264.033.701
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-226.119.902	-252.278.380	-261.480.873	-263.477.732	-260.537.899	-261.693.297	-262.687.882
darin enthalten Stärkungspaktmittel	-35.987.716	-35.987.716	-28.070.418	-20.512.998	-13.315.455	-6.477.789	0
3 Sonstige Transfererträge	-3.925.893	-7.857.900	-8.057.242	-8.207.131	-8.360.049	-8.516.057	-8.837.571
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-63.964.410	-69.007.455	-71.973.992	-69.659.203	-70.014.153	-70.375.628	-70.384.683
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.878.659	-4.500.781	-4.386.773	-4.496.575	-4.567.325	-4.639.449	-4.712.974
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-60.143.127	-56.913.643	-58.995.757	-60.287.272	-62.524.221	-63.491.837	-64.532.809
7 Sonstige ordentliche Erträge	-30.338.857	-27.611.359	-28.990.730	-26.261.121	-26.245.821	-25.192.079	-24.889.659
8 Aktivierte Eigenleistung		-69.000	-35.600				
9 Bestandsveränderungen	-1.450						
10 Ordentliche Erträge	**-620.278.738**	**-649.923.816**	**-677.261.411**	**-685.660.779**	**-689.247.620**	**-695.813.355**	**-700.079.280**
11 Personalaufwendungen	112.677.972	126.550.373	134.857.040	136.701.856	138.487.740	140.560.650	142.670.000
12 Versorgungsaufwendungen	17.028.432	15.474.075	14.073.417	14.255.249	14.438.899	14.624.385	14.811.726
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen	119.492.014	115.045.409	115.477.071	114.209.174	110.091.971	110.814.160	111.510.776
14 Bilanzielle Abschreibungen	45.804.838	44.034.451	44.139.500	42.103.158	42.044.532	42.027.586	41.819.549
15 Transferaufwendungen	219.407.234	253.531.723	261.534.891	263.777.296	267.895.639	266.425.951	271.487.186
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen	102.490.560	90.540.684	92.145.602	92.911.954	93.604.437	93.820.433	94.223.760
17 Ordentliche Aufwendungen	**616.901.049**	**645.176.715**	**662.227.522**	**663.958.687**	**666.563.217**	**668.273.165**	**676.522.998**
18 Ordentliches Ergebnis	**-3.377.689**	**-4.747.100**	**-15.033.889**	**-21.702.092**	**-22.684.403**	**-27.540.190**	**-23.556.282**
19 Finanzerträge	-9.414.656	-10.426.000	-11.420.160	-9.311.998	-9.603.673	-9.795.180	-9.786.517
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	27.993.475	28.709.000	24.650.000	26.710.000	28.410.000	30.510.000	32.710.000
21 Finanzergebnis	**18.578.818**	**18.283.000**	**13.229.840**	**17.398.002**	**18.806.327**	**20.714.820**	**22.923.483**
22 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	**15.201.129**	**13.535.900**	**-1.804.049**	**-4.304.090**	**-3.878.076**	**-6.825.370**	**-632.799**
23 Jahresergebnis	**15.201.129**	**13.535.900**	**-1.804.049**	**-4.304.090**	**-3.878.076**	**-6.825.370**	**-632.799**

Anlagen zum Haushaltsplan

Verwendung der Bildungspauschale

Stand: 21.03.2016		2016	2017	2018	2019	2020	2021
		7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704
	Bestand Verbindlichkeiten 14.02.2016	5.719.132					
	Übertragene Mittel aus 2015	3.686.150					
	Summe	16.976.986	7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704
Verwendung							
Gebäude	Maßnahme						
investive Bewirtschaftung							
Verschiedene Kitas	noch abzurechnende Maßnahmen aus Vorjahren	2.000.000					
Kita Martin-Luther-Kirche	Landesprogramm "Hilfen im Städtebau für Kommunen (Umbau)	75.000	200.000	100.000			
Kita Berghofstr.	Landesprogramm "Hilfen im Städtebau für Kommunen (Umbau)	25.000	225.000				
Summe investive Bewirtschaftung		**2.100.000**	**425.000**	**100.000**	**0**	**0**	**0**
konsumtive Bewirtschaftng							
versch. Schulgebäude	Refinanzierung Bauunterhaltung	3.423.830	3.460.120	3.494.721			
Förderschule für Erziehungshilfe - Wilhelm Busch	Mietkosten Obernahmer	353.577	353.577	353.577			
Rahel-Varnhagen-Kolleg	Mietkosten Aussenstelle Menden	6.500	6.500	6.500			
versch. Schulgebäude	PC Ausstattung	405.849	405.849	412.000			
versch. Schulgebäude	Installation Bildungsnetzwerk über HABIT	120.000	120.000	120.000			
Berufskollegs	Ausstattungskonzept/PC Ausstattung	85.000	85.000	85.000			
versch. Schulgebäude	Vernetzung EDV	100.000	100.000	100.000			
HS Heubing/GS Helfe, Goethe und Berchum	Abriss alter Schulpavillons	100.000	100.000				
versch. Schulgebäude	Nutzerspezifische Maßnahmen	110.000	100.000	100.000			
versch. Schulgebäude	Eigenanteil Maßnahmen KInvG	222.500	129.600	53.000			
BK Cuno I u II, Hauptgeb.	Brandschutz sicherheitsrelevant, Restarbeiten	150.000					
FÖ Erich Kästner	Ausbau Gruppen- und Abstellraum		79.000				
FÖ Wilhelm Busch, Obernahmer	Oberböden, Rigipswände, Malerarbeiten	131.500					
FÖ Wilhelm Busch, Obernahmer	Schulhof		150.000				
GE Fritz Steinhoff	Umrandung Müllcontainer wg Brandschutz	5.500					
GE Fritz Steinhoff	Brandschutz, Rest	100.000					
Sporthalle GE Fritz Steinhoff	Sanierung Fassade Sporthalle, 2. Bauabschnitt	495.000					
GE Haspe	2. BA Brandschutz	260.000	430.000	170.000			
GS Goethe	Fußböden 7 Klassenräume (3 Klassenräume 16.000 € aus Miete in 2015)	38.000					
GS Janusz Korczak	Fußbodenerneuerungen in allen Klassen	35.000	35.000				
GS Meinolf	Bodenbelagsarbeiten in 6 Klassenräumen	30.000					
GS Gebrüder Grimm	WC-Sanierung	35.000					
GS Boloh	Fassadensanierung	200.000	600.000	260.000			
GY Albrecht Dürer	Fassadenanstrich Hauptgebäude		50.000				
GY Fichte	Brandschutz	170.000					
GY Fichte	Entwässerung Mensa-Vorplatz			23.000			
GY Theodor Heuss	Sanierung Sanitärinstallation	210.000					
GY Theodor Heuss	Fassaden-/Dachsanierung wg. Undichtigkeit	355.000	300.000				
GY Theodor Heuss	Abriss Pavillion Krabbelkiste		55.000				
GY Ricarda Huch	Anstrich Treppenhaus			20.000			
HS Geschwister Scholl	WC-Sanierung		113.000				
HS Hohenlimburg	Sanierung Fußböden	20.000	50.000				
RS Hohenlimburg	Fliesen Pausenhalle			50.000			
SK Altenhagen	Ertüchtigung NW-Raum		100.000				
SK Altenhagen	Sanierung der gesamten Außenmauer			560.000			
SK Liselotte Funcke, Filiale	Brandschutz	350.000					
SK Liselotte Funcke	NW-Raum		125.000				
verschiedene Schulgebäude	noch abzurechnende Maßnahmen aus Vorjahren	2.969.277					
Summe konsumtive Bewirtschaftung		**10.481.533**	**6.947.646**	**5.807.798**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis Bildungspauschale		**12.581.533**	**7.372.646**	**5.907.798**	**0**	**0**	**0**
	Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten **Rest negativ maßnahmebezogene Verwendung der Verbindlichkeiten**	**4.395.453**	**4.594.511**	**6.258.417**	**13.830.121**	**21.401.825**	**28.973.529**

Verwendung der Sportpauschale

Verwendung der Sportpauschale - Fortschreibung unter Berücksichtigung Anteil Bildungspauschale

Stand: 20.04.2016

in EURO	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Sportpauschale	**514.889**	**514.889**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**
Anteil Bildungspauschale	**116.500**	**295.000**						
Vereinsanteil Kunstrasen Emst *								
Vereinsanteil Kunstrasen Dahl			**100.000**					
Rückerstattung Phönix			**60.000**					
	631.389	**809.889**	**673.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**
Investive Verwendung								
Sportentwicklungsmaßnahmen								
Skateranlage Haspe -								
Skateranlage Hamecke								
Umkleidegebäude Sportplatz Freiheitsplatz	303.338	34.854	30.000					
Kunstrasenplatz Hagen 11	360.544	253.651						
Kunstrasenplatz Dahl	0							
Erneuerung Platz II Bezirkssportanlage Hagen - Haspe	0							
Kirchenbergstadion Sanierung LA-Anlagen								
Kunstrasen Stadion Bezirkssportanlage Haspe			545.000					
Modernisierung Kanu-Slalomstrecke	153.922		39.929					
Ausbau Sportplatz am Kirchenbergstadion								
Ausstattung/Einrichtung Sporthallen	3.919	9.621	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Investive Massnahmen für vereinseigene Anlagen	48.969	86.165	108.542	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000
Rücklage Erneuerung Kunstrasenplätze			0	158.000	158.000	158.000	158.000	158.000
Anschaffung Ersatzfahrzeug SZS			60.000					
Modernisierung Sportplatz Dahl/Kunstrasen			800.000					
Sporthalle Mittelstadt Erneuerung Lüftungsanlage Eigenanteil K III			75.000					
Zwischenergebnis investive Verwendung	**870.692**	**384.291**	**1.688.471**	**263.000**	**263.000**	**263.000**	**263.000**	**263.000**
Konsumtive Verwendung								
Ischelandhalle Erweiterung								
Ischelandhalle Erweiterung Vorfinanzierung Anteil Phönix								
Gutachten Kunstrasenplätze								
Sportplatz Höing Kunstrasen zus. Baumaßnahmen								
Sportplatz Höing Kunstrasen Austausch								
Pauschalsumme für notwendige Einzelmaßnahmen der Gebäudeunterhaltung								**250.000**
Sporthalle GS Geweke Ern. Beleuchtung u. ELT in Umkleiden								
Sporthalle GS Kuhlerkamp Prallschutz/Decke	30.000							
Sporthalle Gymn. Hohenlimburg Hallenboden/Grundltg.		44.360						
Otto - Densch-Halle Dacherneuerung Eigenanteil K III				35.000				
Sportplatz Emst Erneuerung Wasser- und Abwasserltg.								
Karl-Adam-Halle MSR-Technik								
Enerviearena Bestuhlung Haupttribüne								
Ischelandstadion Behinderten - WC		25.000						
Brandschutzmaßnahme Sportzentrum Helfe/Herrichtung Kiosk	10.400							
Reparatur Laufbahn Bez-. Sportanlage Haspe			55.000					
Kanuzentrum Erneuerung Duschräume	52.080	4.784						
Sporthalle Mittelstadt Dachsanierung Eigenanteil K III			1.500					
Sporthalle Dahmsheide Fensterernеuerung/Dachsanierung Eigenanteil K III			6.000	9.933				
Sporthalle GS Kuhlerkamp Einbau Deckenstrahlheizung Eigenanteil K III			20.000					
Sporthalle GS Vincke Fensterernеuerung/Dachsanierung Eigenanteil K III			20.000					
Sportplatz Klutert Grundinstandsetzung Heizung, Lüftung, Fenster Eigenanteil K III				30.000				
Stadion Kirchenberg Fenster- u. Fassadensanierung Eigenanteil K III			15.000					
Enerviearena Austausch Beleuchtung Eigenanteil K3				4.000				
Anteil Sportpauschale Kompensation HSP Maßnahme Sportstättennutzungsgebühr		19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**92.480**	**93.144**	**136.500**	**97.933**	**19.000**	**19.000**	**19.000**	**269.000**
Gesamtergebnis Sportpauschale.	**963.172**	**477.435**	**1.824.971**	**360.933**	**282.000**	**282.000**	**282.000**	**532.000**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten	**-331.783**	**332.454**	**-1.151.423**	**152.615**	**231.548**	**231.548**	**231.548**	**-18.452**
noch nicht verplant	**1.071.197**	**1.403.651**	**252.228**	**404.843**	**636.391**	**867.939**	**1.099.487**	**1.081.035**

*** Der Vereinsanteil für den Kunstrasenplatz Emst in Höhe von 50.000 EURO wird in der Übersicht der Verwendungstabelle nicht mehr dargestellt, da die Abrechnung des Anteils über das Verbindlichkeitenkonto Spenden/sonst. Zuwendungen erfolgt.**

Erläuterung Verwendungstabelle Sportpauschale

Die aktuelle Tabelle der Sportpauschale beinhaltet in ihrer Darstellung den Ratsbeschluss vom 26.11.2015 über die Verwendung der Sportpauschalmittel.

Aufgrund der Beschlusslage ergeben sich die folgend aufgeführten Auswirkungen:

1. Aufbereitung und Modernisierung des Sportplatzes Dahl in 2016 unter Einbeziehung der ursprünglich vorgesehenen Ansätze für die Rücklage zur Erneuerung der Kunstrasenplätze (143.000 €) und Bauunterhaltungspauschale für Einzelmaßnahmen (250.000 €)

2. Antrag auf Aufnahme der Maßnahme Kunstrasen Bezirkssportanlage Helfe in das Bundesprogramm „Sanierung Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen“ .
   Sollte es jedoch nicht zu einer Förderung der Maßnahme im Rahmen des vorgenannten Investitionsprogrammes kommen, ist eine Finanzierung aus Mitteln der Sportpauschale vorzunehmen.
   Eine Realisierung der Maßnahme wäre unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel frühestens ab 2020 möglich und würde bewirken, dass bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Maßnahme keine Mittel für die notwendige Bauunterhaltung an anderen Sportanlagen zur Verfügung stünden.

Verwendung der Mittel aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz

VB 5	Förderfähige Maßnahmen		Kommunalinvestitionsförderungsgesetz KInvFG											
					Förderung	Finanzierung Eigenanteil 10 %								
BV	Gebäude / Infrastrukturobjekte	Maßnahme	Bemerkung	Gesamt-summe	90 % aus K3	Bildungs-pauschale	Sport-pauschale	Instandhal-tungs-rückstellung	Konnex-mittel	Sonstige	Miete lfd. Baunter-haltung	2016	2017	2018
	Laufende bzw. sofort umsetzbare Maßnahmen in unterschiedlichen Förderbereichen													
Alle	BAB Zubringer Saarlandstr.	Lärmsanierung	Flüsterasphalt	2.600.000	2.340.000					260.000		600.000	1.500.000	500.000
Alle	Bushaltestellen	Barrierefreiheit	Förderung nur bei städtebaulichem Bezug; jede Bushaltestelle Einzel-maßnahme	200.000	180.000					20.000		60.000	70.000	70.000
Haspe	HS Ernst-Eversbusch	Dachsanierung	Einblasen Isoflock (bauhysikalisch)	25.000	22.500	2.500						25.000		
Haspe	GS Kipper	Fassadensanierung	z.Zt.Vorplanung/ Auftr. 15-082	50.000	45.000	5.000						50.000		
Hohenlimburg	GS Berchum/Garenfeld	Erneuerung Fenster / Fassade		50.000	45.000			5.000				50.000		
Mitte	Sporthalle Mittelstadt, Berg.Ring 30	Dachsanierung		15.000	13.500		1.500					15.000		
Mitte	Feuerwache Mitte	Erneuerung Hallenbeleuchtung		25.000	22.500						2.500	25.000		
Mitte	Sporthalle Dahmsheide	Fenstererneuerung		60.000	54.000		6.000					60.000		
Hohenlimburg	BK Kaufmannsschule II	Dachsanierung	z.Zt.Vorplanung / Auftr. 15-102	70.000	63.000	7.000						70.000		
Mitte	BK Cuno I u II, Hauptgeb.	Dachsanierung, Trakt 3, Werkstatt	derzeit Vorplanung / Auftr. 15-103	95.000	85.500	9.500							95.000	
Mitte	GY Albrecht-Dürer	Fenstererneuerung	altersbedingt grobe Mängel	210.000	189.000	21.000						210.000		
Mitte	Kita Kuhlerkamp	Neubau einer 4-gruppigen Kita als Anbau an die GS Kuhlerkamp,	bis LPh 4 bereits erl. /LPh 5-9 über Neubau KInvFöG NRW; Korrektur der Gesamtaufwendungen von 2,4 Mio. € auf 2,2 Mio. €	2.200.000	1.980.000				220.000			2.200.000		
Summe	**Laufende bzw. sofort umsetzbare Maßnahmen in unter-schiedlichen Förderbereichen**			**5.600.000**	**5.040.000**	**45.000**	**7.500**	**5.000**	**220.000**	**280.000**	**2.500**	**3.365.000**	**1.665.000**	**570.000**
	Investitionen mit Schwerpunkt Bildungs- und frühkindlicher Infrastruktur													
Eilpe-Dahl	Kita Rummenohl	Fenster- und Fassadensanierung		44.000	39.600				4.400					44.000
Haspe	Kita am Gosekolk	Fenster- und Fassadensanierung		55.000	49.500				5.500			55.000		
Haspe	Kita am Gosekolk	Sanierung Dach		75.000	67.500				7.500				75.000	
Haspe	GS Harkort	Fassadensanierung	Prüfungsergebnis: Stützen müssen nicht saniert werden	850.000	765.000	85.000						450.000	400.000	
Haspe	RS Haspe	Fenstererneuerung		850.000	765.000	85.000						250.000	300.000	300.000
Mitte	Kita Cunostraße 106	Erneuerung der kompletten Heizungsanlage (außer Kessel)		55.000	49.500				5.500			55.000		
Mitte	Kita Emst, Cunostr. 106	Erneuerung Fassade und Dach / genaue Kostenschätzung noch erforderlich		700.000	630.000				70.000				700.000	
Mitte	Kita Wehringhausen	Sanierung Dach		250.000	225.000				25.000					250.000
Mitte	Kita Konkordiastr. 21	Wintergartensanierung		150.000	135.000				15.000			150.000		
Mitte	SPH Mittelstadt	Erneuerung Lüftungsanlage	Reduzierung des Energieverbrauchs durch effektivere Belüftung	1.500.000	1.350.000	75.000	75.000					1.500.000		
Mitte	BK Cuno I u II, Hauptgeb.	Dachsanierung, Trakt 4, Werkstatt		101.000	90.900	10.100							101.000	
Mitte	GS Meinolf	Fenster- und Fassadensanierung	Fenster und Fassade untere Etage zur Hofseite	120.000	108.000	12.000						120.000		
Mitte	GS Kuhlerkamp	Fenstererneuerung	gesamte restliche Fensteranlagen, bisher wurden nur die hinteren Aulafenster erneuert	550.000	495.000	55.000						550.000		
Mitte	Sporthalle GS Kuhlerkamp	Einbau Deckenstrahlheizung	Reparatur unwirtschaftlich	200.000	180.000		20.000					200.000		
Mitte	BK Käthe Kollwitz	Erneuerung der kompletten Heizungsanlage (außer Kessel)		450.000	405.000	45.000						150.000	150.000	150.000
Mitte	BK Käthe Kollwitz	5. BA Fassadensanierung	derzeit Vorplanung	500.000	450.000	50.000						250.000	250.000	
Nord	GS Helfe	Neubau Pavillon für OGS (zwei Klassen)	Abriss konsumtiv und Neubau investiv.	500.000	450.000	50.000						500000		
Nord	Sporthalle GS Vincke	Fenstererneuerung / Dachsanierung		200.000	180.000		20.000					200.000		
Nord	HS Geschwister Scholl	Fenstererneuerung		80.000	72.000	8.000								80.000
Summe	**Investitionen mit Schwerpunkt Bildungs- und frühlindlicher Infrastruktur**			**7.230.000**	**6.507.000**	**475.100**	**115.000**	**0**	**132.900**	**0**	**0**	**4.430.000**	**1.976.000**	**824.000**
	Energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen													
Mitte	Böhmerstraße 1	Erneuerung Fenster		750.000	675.000						75.000	375.000	375.000	
Mitte	RTHS I, Verwaltungshochhaus	Erneuerung Fassade		1.800.000	1.620.000						180.000	200.000	800.000	800.000
Summe	**Energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen**			**2.550.000**	**2.295.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**255.000**	**575.000**	**1.175.000**	**800.000**

BV	Gebäude / Infrastrukturobjekte	Maßnahme	Bemerkung	Gesamt-summe	Förderung	Finanzierung Eigenanteil 10 %						2016	2017	2018
					90 % aus K3	Bildungs-pauschale	Sport-pauschale	Instandhal-tungs-rückstellung	Konnex-mittel	Sonstige	Miete lfd. Baunter-haltung			
	Energetische Sanierung sonstiger Infrastrukturinvestitionen und Schulinfrastruktur													
Alle	Ampeln	Ernergetische Erneuerung (Umbau)		350.000	315.000					35.000		150.000	100.000	100.000
Alle	Straßenbeleuchtung	Ernergetische Erneuerung (Umbau)	ca. 5.615 Leuchten	2.734.505	2.461.055					273.450		910.000	910.000	914.505
Eilpe/Dahl	Sporthalle Otto-Densch	Dachsanierung		350.000	315.000		35.000						350.000	
Mitte	Sporthalle Dahmsheide	Dachsanierung		99.332	89.400			9.932					99.332	
Haspe	Sportplatz Klutert	Grundinstandsetzung (Heizung, Lüftung, Fenster)		300.000	270.000		30.000						300.000	
Hohenlimburg	Stadion Kirchenberg	Fenster- und Fassadensanierung	hinteres Nebengebäude (Umkleidegeb.)	150.000	135.000		15.000					150.000		
Mitte	Kulturzentrum Pelmke	Fensterernеuerung, grobe Mängel altersbedingt		80.000	72.000						8.000	80.000		
Mitte	Stadthalle	Sanierung Glasfassade	Verbesserte Energiebilanz durch Glasfassadensanierung 350.000 € f. 2016 u. 350.000 € f. 2017 im Wiplan	700.000	630.000						70.000	350.000	350.000	
Mitte	Ischelandhalle	Umstellung Beleuchtung		40.000	36.000					4.000				
Summe	**Energetische Sanierung sonstiger Infrastrukturinvestitionen und Schulinfrastruktur**			**4.803.837**	**4.323.455**	**0**	**80.000**	**9.932**	**0**	**312.450**	**78.000**	**1.640.000**	**2.109.332**	**1.014.505**
	Investition mit Schwerpunkt Städtebau													
Alle	Brachflächen	Reaktivierung		530.000	477.000					53.000				530.000
Summe	**Investition mit Schwerpunkt Städtebau**			**530.000**	**477.000**					**53.000**				
			Gesamtsumme konsumtiv + investiv	**20.713.837**	**18.642.455**	**520.100**	**202.500**	**14.932**	**352.900**	**645.450**	**335.500**	**10.010.000**	**6.925.332**	**3.208.505**

zur Verfügung stehender Betrag	**20.934.887**	**18.841.398**
Differenz	**-221.050**	**-198.943**

Bilanz des Vorvorjahres

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Stadt Hagen
Bilanz zum 31.12.2014

				31.12.2014	31.12.2013
Aktiva				**2.312.405.918,97 €**	**2.350.851.246,46 €**
1. Anlagevermögen				**2.101.402.068,67 €**	**2.138.549.542,23 €**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			**57.477,00 €**		**40.546,00 €**
1.2 Sachanlagen			**1.613.756.203,59 €**		**1.644.750.041,84 €**
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		**96.220.784,02 €**			96.514.031,79 €
1.2.1.1 Grünflächen	52.001.959,61 €				51.855.636,18 €
1.2.1.2 Ackerland	2.271.260,00 €				2.271.260,00 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	99.566,00 €				99.566,00 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	41.847.998,41 €				42.287.569,61 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		**556.044.994,25 €**			574.805.892,25 €
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	20.863.309,31 €				21.237.221,31 €
1.2.2.2 Schulen	319.643.556,00 €				331.734.789,00 €
1.2.2.3 Wohnbauten	2.735.558,00 €				2.909.115,00 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	212.802.570,94 €				218.924.766,94 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen		**838.208.270,29 €**			856.265.381,45 €
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	99.977.060,45 €				100.209.785,43 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	101.723.193,00 €				106.178.815,00 €
1.2.3.3 Gleisanl. mit Streckenausrüstung u. Sicherheitsanl.					
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	3.815.762,00 €				3.569.115,00 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen,Plätzen u.Verkehrslenkungsanl.	609.692.592,84 €				625.230.279,02 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	22.999.662,00 €				21.077.387,00 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden					
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		**76.956.195,36 €**			76.956.195,36 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		**10.589.359,00 €**			11.175.121,00 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		**6.499.034,00 €**			7.225.886,00 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		**29.237.566,67 €**			21.807.533,99 €
1.3 Finanzanlagen			**487.588.388,08 €**		**493.758.954,39 €**
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		**447.672.848,55 €**			452.216.846,68 €
1.3.2 Beteiligungen		**156.236,00 €**			156.236,00 €
1.3.3 Sondervermögen		**6.228.027,00 €**			6.228.027,00 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens		**3.450.104,00 €**			3.450.104,00 €

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Stadt Hagen
Bilanz zum 31.12.2014

				31.12.2014	31.12.2013
1.3.5 Ausleihungen		**30.081.172,53 €**			31.707.740,71 €
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	28.295.690,86 €				30.522.901,23 €
1.3.5.2 an Beteiligungen					
1.3.5.3 an Sondervermögen					
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	1.785.481,67 €				1.184.839,48 €
2. Umlaufvermögen				**109.451.957,43 €**	**162.678.704,24 €**
2.1 Vorräte			**220.580,50 €**		**204.729,59 €**
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren		**220.580,50 €**			204.729,59 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen					
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			**97.289.519,66 €**		141.360.339,52 €
2.2.1 Öffentl.rechtl. Ford. u.Ford. aus Transferleistungen		**85.587.964,49 €**			115.182.297,12 €
2.2.1.1 Gebühren	2.571.990,03 €				2.594.546,53 €
2.2.1.2 Beiträge	729.243,49 €				851.698,23 €
2.2.1.3 Steuern	8.416.866,37 €				13.383.067,55 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	53.782.947,72 €				79.901.783,01 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	20.086.916,88 €				18.451.201,80 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen		**8.230.418,27 €**			17.452.723,50 €
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	1.407.544,72 €				1.303.469,49 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	2.665.362,54 €				1.501.787,40 €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	3.383.578,85 €				13.484.625,20 €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	- €				- €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	773.932,16 €				1.162.841,41 €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände		**3.471.136,90 €**			8.725.318,90 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens					
2.4 Liquide Mittel			**11.941.857,27 €**		**21.113.635,13 €**
3. Aktive Rechnungsabgrenzung				**16.925.879,47 €**	**17.087.471,27 €**
4. Nicht durch Eigenkapital abgedeckter Fehlbetrag				**84.626.013,40 €**	**32.535.528,72 €**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Stadt Hagen
Bilanz zum 31.12.2014

				31.12.2014	31.12.2013
Passiva				**2.312.405.918,97 €**	**2.350.851.246,46 €**
1.Eigenkapital				**- €**	**- €**
1.1 Allgemeine Rücklage			**-47.507.456,55**		**-39.727.559,66**
1.2 Sonderrücklagen					
1.3 Ausgleichsrücklage					
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			**47.507.456,55 €**		**39.727.559,66 €**
2. Sonderposten				**519.605.328,22 €**	**527.056.541,53 €**
2.1 für Zuwendungen			**375.026.421,97 €**		**378.925.209,96 €**
2.2 für Beiträge			**112.450.839,34 €**		**115.963.623,80 €**
2.3 für den Gebührenausgleich			**2.735.034,73 €**		**2.887.501,34 €**
2.4 Sonstige Sonderposten			**29.393.032,18 €**		**29.280.206,43 €**
3. Rückstellungen				**377.669.476,11 €**	**362.825.645,85 €**
3.1 Pensionsrückstellungen			**342.450.553,00 €**		**324.705.008,00 €**
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten			**380.000,00 €**		**380.000,00 €**
3.3 Instandhaltungsrückstellungen			**3.752.034,19 €**		**5.460.276,18 €**
3.4 Sonstige Rückstellungen			**31.086.888,92 €**		**32.280.361,67 €**
4. Verbindlichkeiten				**1.391.627.292,06 €**	**1.447.653.598,48 €**
4.1 Anleihen					
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			**105.122.030,08 €**		**114.080.165,46 €**
4.2.1 von verbundenen Unternehmen					
4.2.2 von Beteiligungen					
4.2.3 von Sondervermögen					
4.2.4 vom öffentlichen Bereich		**6.949.063,04 €**			11.428.729,50 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt		**98.172.967,04 €**			102.651.435,96 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung			**1.137.181.992,22 €**		**1.169.084.109,17 €**
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen			**28.179.445,34 €**		**30.608.307,77 €**
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			**23.375.760,63 €**		**27.377.494,55 €**
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen			**2.230.254,79 €**		**3.042.218,24 €**
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten			**95.537.809,00 €**		**103.461.303,29 €**
5. Passive Rechnungsabgrenzung				**23.503.822,58 €**	**13.315.460,60 €**

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Anlage gem. § 1 Abs. 2 Ziffer 7 der GemHVO NRW

Nach § 1 Abs. 2 Ziff. 7 der GemHVO ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals beizufügen, wenn die Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen und die allgemeine Rücklage verringert wird.

Die Ergebnisplanung weist für 2016 eine Unterdeckung von rd. 13,5 Mio. € und für 2017 eine Überdeckung in Höhe von rd. 1.804 T. € aus. Die Ausgleichsrücklage, die in der Eröffnungsbilanz mit rund 90 Mio. € ausgewiesen ist, wurde bereits im Jahr 2008 in voller Höhe verbraucht, so dass die Allgemeine Rücklage bereits seit dem ersten Jahr nach Einführung von NKF vermindert wird. Aufgrund des strukturellen Defizits ist die Überschuldung im Laufe des Jahres 2013 eingetreten.

Damit ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals beizufügen.

Haushaltsjahr	Voraussichtliches Eigenkapital zum Jahresbeginn	Veränderungen	Voraussichtliches Eigenkapital zum Jahresende
2008	574.016.909 €	-125.566.399 €	448.450.510 €
2009	448.450.510 €	-139.755.332 €	308.582.155 €
2010	308.582.155 €	-126.424.312 €	182.157.843 €
2011	182.157.843 €	-126.923.319 €	55.234.524 €
2012	55.234.524 €	-47.711.856 €	7.522.668 €
2013	7.522.668 €	-40.058.197 €	-32.535.529 €
2014	-32.535.529 €	-52.090.484 €	-84.626.013 €
2015	-84.626.013 €	-19.864.962 €	-104.490.975 €
2016	-104.490.975 €	-13.535.900 €	-118.026.875 €
2017	-118.026.875 €	1.804.049 €	-116.222.826 €
2018	-116.222.826 €	4.304.090 €	-111.918.736 €
2019	-111.918.736 €	3.878.076 €	-108.040.660 €
2020	-108.040.660 €	6.825.370 €	-101.215.290 €
2021	-101.215.290 €	632.799 €	-100.582.491 €

Die Daten ab 2017 resultieren aus der Fortschreibung des Haushalts 2017 ff.

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Stand: 18.04.2016

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 2014 TEUR	Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2016 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2016 / Stand zu Beginn 2017 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2017 TEUR
	1	2	3	4
1. Anleihen				
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	**105.122**	**99.776**	**106.051**	**113.341**
2.1 von verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2.2 von Beteiligungen	0	0	0	0
2.3 von Sondervermögen	0	0	0	0
2.4 vom öffentlichen Bereich	6.949	6.365	5.780	5.273
2.5 von Kreditinstitiuten	98.173	93.411	100.271	108.068
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	**1.137.182**	**1.123.900****	**1.124.600**	**1.117.300**
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	**28.179**	**4.528**	**954**	**681**
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**23.376**	**12.204**	Stichtagsbezogene Daten, es liegen keine Ist-Zahlen vor	Stichtagsbezogene Daten, es liegen keine Ist-Zahlen vor
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	**2.230**	**207**	Stichtagsbezogene Daten, es liegen keine Ist-Zahlen vor	Stichtagsbezogene Daten, es liegen keine Ist-Zahlen vor
7. Sonstige Verbindlichkeiten	**95.538**	**106.984**	**133.222**	**133.222**
8. Erhaltene Anzahlungen	**-**	**-**	**-**	**-**
9. Summe aller Verbindlichkeiten	**1.391.627**	**1.347.599**	**1.364.827**	**1.364.544**
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.a.	167.844*	154.463	147.932	141.728

* Der bisherige Gesamtbetrag der Bürgschaften für 2014 in Höhe von 167.844 T Euro wurde im Jahr 2015 um ein Darlehen der WBH in Höhe von rd. 26 Mio. Euro auf 141.130 T Euro korrigiert, da das Darlehen direkt der WBH zugeordnet worden ist.

** Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung (Nr. 3.) beinhalten ab 2016 einen Anteil von 40 Mio. € aus der NRW-Städteanliehe No. 3. Zweck der Beteiligung an der Anleihe war die Geldaufnahme zur Liquiditätssicherung. Das Volumen wird daher hier und nicht unter "1. Anleihe" aufgeführt.

Für die zukünftigen Daten zu den kurzfristige Verbindlichkeiten (< 1Jahr) Ziff. 5. u. 6. können keine Ist-Angaben gemacht werden. Der Anstieg der "Sonstigen Verbindlichkeiten" Ziff.7 hat die für den Planungszeitraum neue Landeszuwendung nach dem "Kommunalen Investitionsförderungsgesetz" in Höhe von 18,84 Mio. € zum Inhalt (letzte Zahlungsfälligkeit des Landes 2018). Zusammen mit der Baumaßnahme"Bahnhofshinterfahrung" mit 42,12 Mio. € (letzte Zahlungsfälligkeit des Landes 2025) sind diese Baumaßnahmen im Bestand der sonstigen Verbindlichkeit aus zweckgebundenen Zuwendungen. Bis zur Fertigstellung befinden sich diese Anlagen in Bau. Ein Abbau der Verbindlichkeit wird bei der Verwendung der Zuwendung durch Aktivierung nach Übertrag der Verkehrsicherungspflicht über einen langen Zeitraum stattfinden.

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Übersicht

über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich

fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungs-ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres:	Voraussichtlich fällige Auszahlungen				
	2016	2017	2018	2019	2020
1	2	3	4	5	6
2016		11.607.000	4.000.000	2.000.000	
2017			3.275.000	1.075.000	875.000
Summe	0	11.607.000	7.275.000	3.075.000	875.000
Nachrichtlich:					
In der Finanzplanung vorge-sehene Kreditaufnahmen	**-1.805.889**	**-7.321.394**	**-5.253.454**	**-1.464.014**	**0**

Gebührenbedarfsberechnungen

Rettungsdienst

Darstellung des Kalkulationsverfahrens für das Jahr 2016

A. Zusammenstellung der Kosten

Personalkosten	5.029.436 €
Sachkosten/Verrechnungen	3.433.667 €
Kalkulatorische Kosten	216.400 €
Über-/Unterdeckungen (siehe A.1)	3.790.568 €
Summe	**12.470.071 €**

A.1 Entwicklung der Über-/Unterdeckungen seit 2012

	2012	**2013**	**2014**	**2016***
Summe Kosten lfd. Jahr	6.119.230 €	6.847.286 €	7.703.700 €	8.679.503 €
Unterdeckung aus Vorjahr	1.122.900 €	819.916 €	1.909.822 €	3.790.568 €
Gesamtkosten incl. Vorjahresunterdeckung	7.242.130 €	7.667.202 €	9.613.522 €	12.470.071 €
Gesamteinnahmen	6.422.214 €	5.757.380 €	5.822.954 €	
Unterdeckung	**-819.916 €**	**-1.909.822 €**	**-3.790.568 €**	

* Das Jahresergebnis 2015 lag bei Vorlagenerstellung noch nicht vor.

B. Ermittlung des bereinigten Gebührenbedarfs

Gesamtgebührenbedarf	12.470.071 €
Kalkulierte Erlöse (Abrechnung Auswärtskilometer)	100.000 €
Bereinigter Gesamtgebührenbedarf	**12.370.071 €**

C. Aufteilung des Gebührenbedarfs auf die Gebührentatbestände RTW, NEF und KTW

Gebührentatbestand	Faktor*	bereinigter Gebührenbedarf 2016 (B)	Gewichtete Einsatzzahlen auf Basis 2015	Gebühren je Einsatz/ gerundet
		12.370.071 €	34.140	362 €
RTW	1			**362 €**
NEF	2			**724 €**
KTW	0,5			**181 €**

* Die zugrunde gelegte Faktorierung der Gebührentatbestände erfolgte in Absprache mit den Vertretern der Krankenkassenverbände unter Berücksichtigung der individuellen Ausrüstungen.

RTW = Rettungstransportwagen
NEF = Notarzteinsatzfahrzeug
KTW = Krankentransportwagen

Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren

Kalkulation der Straßenreinigungsgebühren 2016

		Plan 2015		Plan 2016		Veränderung	Veränderung in %
1	Auflösung Sonderposten für Gebührenausgleich		750.000 €		134.000 €	- 616.000 €	-82,1%
2	***Gebührenbedarf***		***2.886.442 €***		***3.674.265 €***	**787.823 €**	**27,3%**
3	**Summe Ertrag (Zeilen 1 + 2)**		**3.636.442 €**		**3.808.265 €**	**171.823 €**	**4,7%**
4	Sonderleistungen Verkäufe	500 €		500 €		- €	0,0%
5	Sommerreinigung außerhalb geschlossener Ortschaften	20.000 €		20.000 €		- €	0,0%
6	Marktreinigung	95.000 €		95.000 €		- €	0,0%
7	Reinigung städtischer Grundstücke	120.000 €		120.000 €		- €	0,0%
8	Erstattung Stadtsauberkeit	78.750 €		78.750 €		- €	0,0%
9	**Erträge HEB GmbH (Zeilen 4 bis 8)**		**314.250 €**		**314.250 €**	**- €**	**0,0%**
10	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	17.900 €		17.900 €		- €	0,0%
11	Material	51.000 €		51.000 €		- €	0,0%
12	Bezogene Leistungen	301.500 €		321.100 €		19.600 €	6,5%
13	Personalaufwand	3.047.850 €		3.102.650 €		54.800 €	1,8%
14	sonstiger betrieblicher Aufwand	62.500 €		62.500 €		- €	0,0%
15	Abschreibungen	21.885 €		24.350 €		2.465 €	11,3%
16	Zinsen	2.534 €		9.805 €		7.271 €	287,0%
17	Interne Leistungsverrechnung (ILV) Fuhrpark	695.275 €		669.298 €		- 25.977 €	-3,7%
18	ILV Straßenreinigung	- 975.000 €		- 975.000 €		- €	0,0%
19	kalkulatorische Gewerbesteuer/LSP-Kürzung*	11.399 €		12.239 €		840 €	7,4%
20	Umlage gemeinsamer Bereich **	700.766 €		702.212 €		1.446 €	0,2%
21	Unternehmerwagnis (1%)	39.376 €		39.981 €		605 €	1,5%
22	**Aufwand HEB GmbH (Zeilen 10 bis 21)**		**3.976.985 €**		**4.038.034 €**	**61.050 €**	**1,5%**
23	**Nettoergebnis der HEB GmbH (Zeilen 22 - 9)**		**3.662.735 €**		**3.723.784 €**	**61.050 €**	**1,7%**
24	19% MWST		695.920 €		707.519 €	11.599 €	1,7%
25	**Bruttoaufwand für Leistungen der HEB GmbH (Zeilen 23 +24)**		**4.358.654 €**		**4.431.303 €**	**72.649 €**	**1,7%**
26	Personal- und Sachkosten der Fachbereiche		123.832 €		263.150 €	139.318 €	112,5%
27	**Summe Aufwand (Zeilen 25 + 26)**		**4.482.487 €**		**4.694.454 €**	**211.967 €**	**4,7%**
28	**davon Allgemeininteressenanteil zu Lasten der Stadt Hagen**		**846.045 €**		**886.189 €**	**40.144 €**	**4,7%**
29	**davon Anteil Gebührenhaushalt**		**3.636.442 €**		**3.808.265 €**	**171.823 €**	**4,7%**

*LSP = Leitlinie für Selbstkostenpreise und Preisprüfungen

** Umlage für Gebäude, Werkstatt und Verwaltung bei der HEB- GmbH

Berechnung des Gebührensatzes pro Meter

Zeile					
1	**Berechnung für 2015 nach Straßenklassen**				
2	**Straßenklassen**	Summe	W	I	U
3	Veranlagungsmeter je Straßenklasse	1.117.450	775.850	250.250	91.350
4	Prozentualer Allgemeininteressenanteil		15%	25%	35%
5	Gesamtaufwand HEB und Stadt (aus Zeile 27 der Kalkulation) aufgeteilt nach anteiligen Veranlagungsmeter je Straßenklasse (vgl. Zeile 3)	4.482.487 €	3.112.208 €	1.003.841 €	366.437 €
6	abzgl. Allgemeininteressenanteil (vgl. Zeile 28 der Kalkulation) prozentual (vgl. Zeile 4) bezogen auf den Aufwand je Straßenklasse (vgl. Zeile 5)	846.045 €	466.831 €	250.960 €	128.253 €
7	Zwischenergebnis Anteil Gebührenhaushalt je Straßenklasse (Zeile 5 - 6)	3.636.442 €	2.645.377 €	752.881 €	238.184 €
8	abzgl. Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich (vgl. Zeile 1 der Kalkulation) nach anteiligen Veranlagungsmetern je Straßenklasse (vgl. Zeile 3)	750.000 €	520.728 €	167.961 €	61.311 €
9	Gebührenaufkommen je Straßenklasse (Zeile 7 - 8)	2.886.442 €	2.124.649 €	584.920 €	176.873 €
10	**Gebührensatz pro Veranlagungsmeter je Straßenklasse (Zeile 9 : 3)**		**2,74 €**	**2,34 €**	**1,94 €**

11	**Berechnung für 2016 nach Straßenklassen**				
12	**Straßenklassen**	Summe	W	I	U
13	Veranlagungsmeter je Straßenklasse	1.120.600	777.600	251.500	91.500
14	Prozentualer Allgemeininteressenanteil		15%	25%	35%
15	Gesamtaufwand HEB und Stadt (aus Zeile 27 der Kalkulation) aufgeteilt nach anteiligen Veranlagungsmeter je Straßenklasse (vgl. Zeile 13)	4.694.454 €	3.257.547 €	1.053.592 €	383.315 €
16	abzgl. Allgemeininteressenanteil (vgl. Zeile 28 der Kalkulation) prozentual (vgl. Zeile 14) bezogen auf den Aufwand je Straßenklasse (vgl. Zeile 15)	886.189 €	488.632 €	263.398 €	134.160 €
17	Zwischenergebnis Anteil Gebührenhaushalt je Straßenklasse (Zeile 15 - 16)	3.808.265 €	2.768.915 €	790.194 €	249.155 €
18	abzgl. Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich (vgl. Zeile 1 der Kalkulation) nach anteiligen Veranlagungsmetern je Straßenklasse (vgl. Zeile 13)	134.000 €	92.984 €	30.074 €	10.941 €
19	Gebührenaufkommen je Straßenklasse (Zeile 17 - 18)	3.674.265 €	2.675.931 €	760.120 €	238.213 €
20	**Gebührensatz pro Veranlagungsmeter je Straßenklasse (Zeile 19 : 13)**		**3,44 €**	**3,02 €**	**2,60 €**

W = Wohnstraßen I = Innerörtliche Straßen U = Überörtliche Straßen

Kalkulation des Gesamtaufwandes für die Winterdienstgebühr 2016

		Plan 2015		Plan 2016		Veränderung	Veränderung in %
1	Auflösung Sonderposten für Gebührenausgleich		- 50.000 €		200.000 €	250.000 €	500,0%
2	***Gebührenbedarf***		***1.604.502 €***		***1.437.081 €***	**- 167.421 €**	**-10,4%**
3	**Summe Ertrag (Zeilen 1 + 2)**		**1.554.502 €**		**1.637.081 €**	**82.579 €**	**5,3%**
4	Winterdienst außerhalb geschlossener Ortschaften	180.000 €		180.000 €		- €	0,0%
5	Reinigung städtischer Grundstücke	30.000 €		30.000 €		- €	0,0%
6	**Erträge HEB GmbH (Zeilen 4 + 5)**		**210.000 €**		**210.000 €**	**- €**	**0,0%**
7	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	100 €		100 €		- €	0,0%
8	Material	25.000 €		25.000 €		- €	0,0%
9	Bezogene Leistungen	596.000 €		596.000 €		- €	0,0%
10	Personalaufwand	216.250 €		241.250 €		25.000 €	11,6%
11	sonstiger betrieblicher Aufwand	28.000 €		28.000 €		- €	0,0%
12	Abschreibungen	25.000 €		25.000 €		- €	0,0%
13	Zinsen	7.500 €		7.500 €		- €	0,0%
14	Interne Leistungsverrechnung (ILV) Fuhrpark	570.000 €		595.000 €		25.000 €	4,4%
15	kalkulatorische Gewerbesteuer/LSP-Kürzung*	1.533 €		1.793 €		260 €	17,0%
16	Umlage gemeinsamer Bereich **	358.144 €		360.589 €		2.446 €	0,7%
17	Unternehmerwagnis (1%)	18.275 €		18.802 €		527 €	2,9%
18	**Aufwand HEB GmbH (Zeilen 7 bis 17)**		**1.845.802 €**		**1.899.034 €**	**53.233 €**	**2,9%**
19	**Nettoergebnis der HEB GmbH (Zeilen 18 - 6)**		**1.635.802 €**		**1.689.034 €**	**53.233 €**	**3,3%**
20	19% MWST		310.802 €		320.917 €	10.114 €	3,3%
21	**Bruttoaufwand für Leistungen der HEB GmbH (Zeilen 19 + 20)**		**1.946.604 €**		**2.009.951 €**	**63.347 €**	**3,3%**
22	Personal- und Sachkosten der Fachbereiche		126.066 €		172.823 €	46.758 €	37,1%
24	**Summe Aufwand (Zeilen 21 + 22)**		**2.072.670 €**		**2.182.774 €**	**110.105 €**	**5,3%**
25	**davon Allgemeininteressenanteil zu Lasten der Stadt Hagen**		**518.167 €**		**545.693 €**	**27.526 €**	**5,3%**
26	**davon Anteil Gebührenzahler**		**1.554.502 €**		**1.637.081 €**	**82.579 €**	**5,3%**

*LSP = Leitlinie für Selbstkostenpreise und Preisprüfungen

** Umlage für Gebäude, Werkstatt und Verwaltung bei der HEB- GmbH

Ermittlung der Gebührensätze für die Winterdienstgebühr 2016

1. Frontmeter

WDS	Meter/Plan 2016	Meter/Plan 2015
A	366.000	366.000
B	133.500	133.500
C	279.000	277.700
Gesamt	**778.500**	**777.200**

2. Ermittlung der geleisteten Stunden im Winterdienst in der jeweiligen Stufe (Durchschnitt der letzten 3 Jahre)

WDS	Stunden	KM	Std./Km	%	
A	1.108,77	366,03	3,03	100%	
B	186,83	132,52	1,41	47%	von A
C	34,02	278,09	0,12	4%	von A
Gesamt	**1.202,37**	**776,64**			

3. Berechnung des Gebührensatzes

A) Ermittlung des Gebührenaufwandes

Gesamtaufwand	**2.182.774,47**
Anteil Allgemeininteresse	-545.692,62
Entnahme Sonderposten für Gebühren	-200.000,00

B) Ermittlung der gewichteten Frontmeter und des jeweiligen Gebührenaufkommens nach gewichteten Frontmeter

WDS	Meter	%	gewichtete Frontmeter		Gebührensatz(C)		Gebührenaufkommen
A	366.000	100%	366.000	X	4,9676202850 €	=	1.818.149,02 €
B	133.500	47%	62.133	X	4,9676202850 €	=	308.652,68 €
C	279.000	4%	11.268	X	4,9676202850 €	=	55.972,76 €
Summe			**439.400**				**2.182.774,47 €**

C) Ermittlung des Gebührensatzes je lfd. Meter

Formel $\frac{\text{Aufwand für Gebühr (A)} \quad \textbf{2.182.774,47 Euro}}{\text{Gewichtete Frontmeter (B)} \quad \textbf{439.400 Meter}}$ = **4,9676202850 €/m**

4. Verteilung des Anteils Allgemeininteresse (3.A)

WDS	Gebührenaufkommen nach 3.B		Anteil in %	in €	Gebührenbedarf nach Abzug des Anteils Allgemeininteresse
A	1.818.149,02 €	abzüglich	83,33%	- 454.725,66 €	1.363.423,37 €
B	308.652,68 €		16,67%	- 90.966,96 €	217.685,73 €
C	55.972,76 €		0,00%	- €	55.972,76 €
Summe	**2.182.774,47 €**		**100,00%**	**- 545.692,62 €**	**1.637.081,85 €**

5. Verteilung der Auflösung/ Zuführung des Sonderpostens (Sopo) für den Gebührenausgleich

WDS	Gebührenaufkommen nach 4.		Auflösung/ Zuführung Sopo	Gebührenauf-kommen nach Entnahme/ Zuführung
A	1.363.423,37 €	abzüglich/ zuzüglich	- 166.590,64 €	1.196.832,72 €
B	217.685,73 €		- 28.280,77 €	189.404,96 €
C	55.972,76 €		- 5.128,59 €	50.844,17 €
Summe	**1.637.081,85 €**		**- 200.000,00 €**	**1.437.081,85 €**

6. Ermittlung des Gebührensatzes je lfd. Meter in den drei Winterdienstklassen

WDS	Gebührenbedarf	Frontmeter	Gebührensatz /lfd. Meter
A	1.196.832,72 €	366.000	3,2700348 €
B	189.404,96 €	133.500	1,4187637 €
C	50.844,17 €	279.000	0,1822372 €

Der Gebührensatz für die Winterdienstgebühr beträgt somit in der

	2016	2015	Veränderung in Euro und Prozent	
WDS A	**3,27 €**	**3,52 €**	**-0,25 €**	**-6,99%**
WDS B	**1,42 €**	**1,77 €**	**-0,35 €**	**-19,92%**
WDS C	**0,18 €**	**0,29 €**	**-0,11 €**	**-38,26%**

WDS = Winterdienststufe

Erläuterung zu der Berechnung der Winterdienstgebühr

1. Ermittlung der Frontmeter in den einzelnen Winterdienststufen (WDS). Es gibt die Stufen A (höchste Winterwartungspriorität), B (nachrangige Winterwartungspriorität) und C (ausschließlich im Interesse der Anlieger).

2. Die in den einzelnen Stufen geleisteten Stunden werden durch die Kilometer im Durchschnitt der letzten drei Jahre geteilt. So erhält man Stunden pro Kilometer. Stufe A wird als Maßstab zu 100 % festgestellt und dient als Basis für das Verhältnis zu B und C.

3. Berechnung des Gebührensatzes

A) Von dem Gesamtaufwand (2.182.774,47 €) wird der Allgemeininteressenanteil (-545.693,62 €) errechnet und zur Kenntnis neben der vorgesehenen Auflösung/Zuführung des Sonderpostens für Gebühren (200.000,00 €) ausgewiesen.
B) Danach werden die Frontmeter im Verhältnis zueinander gewichtet und mit dem Gebührensatz, der aus der Division Aufwand (A) durch gewichtete Frontmeter
C) entsteht, multipliziert. So entsteht das Gebührenaufkommen in den einzelnen WDS, das in Summe den Gesamtaufwand decken würde.

4. Verteilung des Allgemeininteressenanteils

Der Gesamtaufwand der Winterwartung muss in dem Umfang von der Stadt aus allgemeinen Haushaltsmitteln getragen werden, wie ein öffentliches Interesse an der Winterwartung besteht. Der Restaufwand ist durch die Gebührenzahler zu tragen. Der Allgemeininteressenanteil reduziert den Gebührenbedarf der Stufen A und B. Da in Stufe C keine Reinigung im öffentlichen Interesse stattfindet, erhält diese Stufe auch keine Entlastung.

Der so ermittelte Gebührenbedarf nach Abzug des Allgemeininteressenanteils in den einzelnen Stufen ergibt das Gebührenaufkommen (1.637.081,85 €).

5. Verteilung der Auflösung/ Zuführung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich

Die Entnahme/ Zuführung von Gebührenüberschüssen bzw. -unterdeckungen aus Vorjahren erfolgt unter Berücksichtigung der Aufteilung nach gewichteten Frontmetern.

6. Zur Ermittlung des Gebührensatzes pro laufenden Frontmeter wird der Gebührenbedarf nach Abzug des Allgemeininteressenanteils und nach Auflösung des Sonderpostens durch die jeweiligen Frontmeter in den einzelnen Stufen dividiert.

Abfall

Kalkulation der Abfallgebühren 2016

		Plan 2015		Plan 2016		Veränderung	Veränderung in %
1	Auflösung Sonderposten für Gebührenausgleich		1.074.000 €		750.000 €	- 324.000 €	-30,2%
2	Ertrag Vollservice		125.000 €		125.000 €	- €	0,0%
3	***Gebührenbedarf***		19.356.604 €		20.487.821 €	1.131.217 €	5,8%
4	**Summe Ertrag (Zeilen 1-3)**		**20.555.604 €**		**21.362.821 €**	**807.217 €**	**3,9%**
5	Sperrgut	285.714 €		285.714 €		- 0 €	0,0%
6	Vollservice	105.042 €		105.042 €		- 0 €	0,0%
7	Abfallsäcke	134.454 €		109.244 €		- 25.210 €	-18,7%
8	Erlöse Bringhof	378.151 €		378.151 €		0 €	0,0%
9	Weiße Ware u.a.	189.076 €		189.076 €		0 €	0,0%
10	Papiervermarktung + DSD Zahlungen	794.000 €		869.000 €		75.000 €	9,4%
11	Altkleidersammlung	70.000 €		30.000 €		- 40.000 €	-57,1%
12	**Erträge HEB GmbH (Zeilen 5 - 11)**		**1.956.437 €**		**1.966.227 €**	**9.790 €**	**0,5%**
13	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	300 €		300 €		- €	0,0%
14	Material	152.500 €		190.000 €		37.500 €	24,6%
15	Bezogene Leistungen	9.884.000 €		10.333.400 €		449.400 €	4,5%
16	Personalaufwand	3.632.700 €		3.729.800 €		97.100 €	2,7%
17	sonstiger betrieblicher Aufwand	212.400 €		212.400 €		- €	0,0%
18	Abschreibungen	153.653 €		130.626 €		- 23.027 €	-15,0%
19	Zinsen	52.636 €		62.671 €		10.035 €	19,1%
20	Interne Leistungsverrechnung (ILV) Fuhrpark	1.051.041 €		1.094.161 €		43.120 €	4,1%
21	ILV Straßenreinigung	750.000 €		750.000 €		- €	0,0%
22	ILV Sondermüllsammelstelle	500.000 €		500.000 €		- €	0,0%
23	kalkulatorische Gewerbesteuer/LSP-Kürzung*	40.676 €		45.055 €		4.379 €	10,8%
24	Umlage gemeinsamer Bereich **	2.171.138 €		2.221.102 €		49.964 €	2,3%
25	Unternehmerwagnis (1%)	186.010 €		192.695 €		6.685 €	3,6%
26	**Aufwand HEB GmbH (Zeilen 13 - 25)**		**18.787.055 €**		**19.462.210 €**	**675.155 €**	**3,6%**
27	**Nettoergebnis der HEB GmbH**		**16.830.618 €**		**17.495.983 €**	**665.365 €**	**4,0%**
28	19% MWST		3.197.817 €		3.324.237 €	126.419 €	4,0%
29	**Bruttoaufwand für Leistungen der HEB GmbH (Zeilen 27 + 28)**		**20.028.435 €**		**20.820.220 €**	**791.785 €**	**4,0%**
30	Personal- und Sachkosten der Fachbereiche		402.169 €		417.601 €	15.432 €	3,8%
31	Aufwand Vollservice		125.000 €		125.000 €	- €	0,0%
32	**Summe Aufwand (Zeilen 29 - 31)**		**20.555.604 €**		**21.362.821 €**	**807.217 €**	**3,9%**

* LSP = Leitlinie für Selbstkostenpreise und Preisprüfungen

** Umlage für Gebäude, Werkstatt und Verwaltung bei der HEB- GmbH

Ermittlung des Gebührensatzes 2016

	2015	2016
Gebührenbedarf (aus Zeile 3 der Kalkulation)	19.356.604 €	20.487.821 €
Veranlagungsliter	5.723.000	5.760.000
Gebührensatz	3,382248 €	3,556913 €
gerundete Gebühr pro Liter	**3,38 €**	**3,56 €**

Gebührenbedarf nach Gefäßen

Gebührenbedarf €/L

		2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
	Äquivalenzziffer	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/l**	**€/ l**
Rollbehälter	**1,0**	3,5569	3,3822	3,3811	3,3046	3,2042	3,2041	3,2041	3,1244	3,0538	3,0537	2,9285
Großbehälter	**0,7**	2,4898	2,3676	2,3667	2,3132	2,2429	2,2429	2,2429	2,1871	2,1376	2,1376	2,0500

Gebührenbedarf nach Gefäßen

		€/Gefäß											**Veränderung 2015/2016**	
Behälter	**Liter**	**2016**	**2015**	**2014**	**2013**	**2012**	**2011**	**2010**	**2009**	**2008**	**2007**	**2006**	**in €**	**in %**
Rollbehälter	60	213,41	202,80	202,86	198,28	192,25	192,25	192,25	187,46	183,23	183,22	175,71	10,61	5,35%
	80	284,55	270,48	270,49	264,37	256,34	256,33	256,33	249,95	244,30	244,30	234,28	14,07	5,32%
	120	426,83	405,60	405,73	396,55	384,50	384,49	384,49	374,93	366,45	366,44	351,42	21,23	5,35%
	240	853,66	811,44	811,46	793,10	769,01	768,99	768,98	749,85	732,90	732,89	702,84	42,22	5,32%
Großbehälter	770	1.917,18	1.822,32	1.822,39	1.781,18	1.727,07	1.727,02	1.727,00	1.684,05	1.645,97	1.645,94	1.578,46	94,86	5,33%
	1.100	2.738,82	2.603,28	2.603,42	2.544,54	2.467,24	2.467,15	2.467,15	2.405,78	2.351,39	2.351,34	2.254,95	135,54	5,33%
	2.000	4.979,68	4.733,28	4.733,49	4.626,44								246,40	5,33%
	2.700	6.722,57	6.390,00	6.390,21	6.245,69	6.055,95	6.055,79						332,57	5,32%
	3.000	7.469,52	7.100,16	7.100,23	6.939,66	6.728,83	6.728,65						369,36	5,32%
	4.000	9.959,36	9.466,80	9.466,98	9.252,88	8.971,78	8.971,53						492,56	5,32%
	5.000	12.449,20	11.833,68	11.833,72	11.566,10	11.214,72	11.214,42						615,52	5,32%
Gebühr Vollservice Restabfallbehälter		36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	0,00	0,00%
Gebühr Vollservice Altpapierbehälter		30,00	30,00	30,00	30,00	30,00	30,00						0,00	0,00%
Entgelt Restmüllsäcke		3,30	3,30	3,30	3,30	3,30	3,30	3,30	3,30	3,30	3,30	2,60	0,00	0,00%

Gebührenbedarf nach Gefäßen

Rollbehälter 60 L	**213,36 €**
Rollbehälter 80 L	**284,64 €**
Rollbehälter 120 L	**426,72 €**
Rollbehälter 240 L	**853,44 €**
Großbehälter 770 L	**1.917,12 €**
Großbehälter 1100 L	**2.738,88 €**
Großbehälter 2000 L	**4.979,76 €**
Großbehälter 2700 L	**6.722,64 €**
Großbehälter 3000 L	**7.469,52 €**
Großbehälter 4000 L	**9.959,52 €**
Großbehälter 5000 L	**12.449,28 €**

Märkte

Kalkulation der Marktstandsgebühr 2015

Aufwand		
Personal- und Versorgungsaufwand		**109.900,00 €**
davon Personalaufwand	103.850,00 €	
davon Versorgungsaufwand	6.050,00 €	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		**91.000,00 €**
davon Unterhaltung / Bewirtschaftung Infrastrukturverm.	91.000,00 €	
davon Sonstige Energiekosten	0,00 €	
Bilanzielle Abschreibungen		**961,00 €**
Sonstige Aufwendungen		**11.085,00 €**
davon Sonstige Miet- und Pachtaufwendungen	2.500,00 €	
davon Sonst. Aufw. Inanspruchnahme v. Diensten	7.500,00 €	
davon Versicherungen, Reisekosten etc.	1.085,00 €	
Interne Leistungsverrechnung		**32.625,00 €**
davon Personal- und Sachkosten (Amtsoverhead)	15.350,00 €	
davon Verwaltungsweite Verrechnungen	17.275,00 €	
Summe Aufwand		**245.571,00 €**
Ertrag		
Zuwendungen u. allgem. Umlagen		**142,00 €**
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		**1.000,00 €**
Kostenerstattungen (Erstattung sonst. Energiekosten)		**0,00 €**
Sonstige ordentliche Erträge (Buß-, Verwarngelder etc.)		**807,00 €**
Summe Ertrag		**1.949,00 €**

	Netto	MWST	Brutto
Gebührenbedarf	**243.622,00 €**	**46.288,18 €**	**289.910,18 €**
abzüglich Überdeckung 2010	- 3.643,07 €		
zuzüglich Unterdeckung 2011	4.750,96 €		
zuzüglich Unterdeckung 2012	4.935,08 €		
zuzüglich Unterdeckung 2013	14.101,33 €		
Gesamtgebührenbedarf inkl. Ausgleich Vorjahre	**263.766,30 €**		
davon Benutzungsgebühr Fahrzeuganteil	**18.500,00 €**	3.515,00 €	22.015,00 €
davon Gebührenbedarf zur Umlage auf Marktmeter	**245.266,30 €**	**46.600,60 €**	**291.866,90 €**
Marktmeter	**67.500**		
	Netto	MWST	Brutto
Gebühr pro lfd. Meter	3,6336 €	0,6904 €	4,3240 €
gerundete Gebühr pro lfd. Meter	**3,60 €**	**0,70 €**	**4,30 €**

Zuwendungen an die Fraktionen

Zuwendungen an Fraktionen, Gruppen und Einzelmitglieder

Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion/ Gruppe/ Einzelmitglieder	Im Haushaltsplan enthalten in €			Ergebnis aus Jahresabschluss in €	Erläuterungen
		2017	2016	2015	2014	
	2	3	4	5	6	7
1	SPD- Fraktion	9.360,00	9.360,00	10.400,00	9.957,42	
2	CDU- Fraktion	9.315,00	9.315,00	10.350,00	8.769,69	In 2014 hat die CDU- Fraktion Mittel in Höhe von rd. 1.580 € an die Stadt zurückerstattet.
3	Fraktion- B90/ Die Grünen	3.847,50	3.847,50	4.600,00	4.839,58	
4	FDP- Fraktion	3.172,50	3.172,50	3.525,00	2.881,07	In 2014 hat die FDP- Fraktion Mittel in Höhe von rd. 720 € an die Stadt zurückerstattet.
5	Fraktion- Hagen aktiv	3.645,00	3.645,00	4.050,00	4.172,08	
6	Fraktion- Die Linke.	3.172,50	3.172,50	3.525,00	2.056,25	Bis zum 31.05.2014 war Die Linke. als Gruppe im Rat vertreten.
7	Fraktion- AfD	3.172,50	3.172,50	0,00	1.812,50	Die AfD- Fraktion ist seit dem 01.07.2014 im Rat vertreten. Aufgrund des Doppelhaushaltes 2014/2015 beziehen sich die Ansätze 2015 noch auf die alte Legislaturperiode.
8	Ratsgruppe Bürger für Hohenlimburg/Piraten Hagen	2.205,00	2.205,00	0,00	0,00	Ab 01.10.2015 im Rat der Stadt als Gruppe vertreten.
9	Einzelmitglieder	585,00	585,00	975,00	0,00	ab 2016 292,50 € pro Einzelmitglied

Der Rat der Stadt Hagen hat am 17.03.2016 im Rahmen des Beschlusses zum HSP 2016/2017 beschlossen, die pauschalen Sachkostenzuweisungen ab 2016 ff um 10% zu kürzen (Maßnahme 16_FBOB.005).

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: CDU

Zweckbestimmung	Geldwert						Erläuterungen
	2017 in €	2016 in €	mehr (+) weniger (-) in €	2016 in €	2015 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb); inkl. Leistungen zur VBG	142.000	138.000	4.000	138.000	143.092	-5.092	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	15.916	15.916	0	15.916	19.395	-3.479	Da die Planverrechnungen für 2016/2017 noch nicht vorliegen, werden Ist-Werte aus 2015 übernommen.
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	400	400	0	400	400	0	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	2.000	2.000	0	2.000	1.792	208	

nachrichtlich:
Für die Personalsachbearbeitung und Zahlbarmachung fallen weitere Kosten an, die jedoch nicht in Rechnung gestellt werden (2015: rd. 1.013 €, 2016/2017: rd. 1.113 €).

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: SPD							
Zweckbestimmung	Geldwert						Erläuterungen
	2017 in €	2016 in €	mehr (+) weniger (-) in €	2016 in €	2015 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb); inkl. Leistungen zur VBG	149.000	146.000	3.000	146.000	145.951	49	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1. für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	15.523	15.523	0	15.523	15.931	-407	Da die Planverrechnungen für 2016/2017 noch nicht vorliegen, werden Ist-Werte aus 2015 übernommen.
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	494	495	-1	495	494	1	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	2.000	2.000	0	2.000	1.751	249	

nachrichtlich:
Für die Personalsachbearbeitung und Zahlbarmachung fallen weitere Kosten an, die jedoch nicht in Rechnung gestellt werden (2015: rd. 1.013 €, 2016/2017: rd. 1.113 €).

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: FDP

Zweckbestimmung	Geldwert						Erläuterungen
	2017 in €	2016 in €	mehr (+) weniger (-) in €	2016 in €	2015 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb); inkl. Leistungen zur VBG	67.500	66.000	1.500	66.000	134.261	-68.261	Die FDP- Fraktion verzichtet trotz Fraktionsstatus auf die Besetzung der Vorzimmerstelle.
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	8.497	8.497	0	8.497	14.000	-5.503	Da die Planverrechnungen für 2016/2017 noch nicht vorliegen, werden Ist-Werte aus 2015 übernommen.
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	275	275	0	275	275	0	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.500	1.500	0	1.500	1.457	43	

nachrichtlich:
Für die Personalsachbearbeitung und Zahlbarmachung fallen weitere Kosten an, die jedoch nicht in Rechnung gestellt werden (2015: rd. 506 €, 2016/2017: rd. 556 €).

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: B90/Die Grünen

Zweckbestimmung	Geldwert						Erläuterungen
	2017 in €	2016 in €	mehr (+) weniger (-) in €	2016 in €	2015 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb); inkl. Leistungen zur VBG	143.000	140.000	3.000	140.000	140.884	-884	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1. für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	12.990	12.990	0	12.990	13.331	-341	Da die Planverrechnungen für 2016/2017 noch nicht vorliegen, werden Ist-Werte aus 2015 übernommen.
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	350	350	0	350	350	0	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.500	1.500	0	1.500	1.597	-97	

nachrichtlich:
Für die Personalsachbearbeitung und Zahlbarmachung fallen weitere Kosten an, die jedoch nicht in Rechnung gestellt werden (2015: rd. 1.013 €, 2016/2017: rd. 1.113 €).

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: Hagen aktiv							
Zweckbestimmung	Geldwert						Erläuterungen
	2017 in €	2016 in €	mehr (+) weniger (-) in €	2016 in €	2015 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb); inkl. Leistungen zur VBG	139.000	136.000	3.000	136.000	132.053	3.947	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	14.067	14.067	0	14.067	14.437	-369	Da die Planverrechnungen für 2016/2017 noch nicht vorliegen, werden Ist-Werte aus 2015 übernommen.
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	350	350	0	350	350	0	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	500	500	0	500	537	-37	

nachrichtlich:
Für die Personalsachbearbeitung und Zahlbarmachung fallen weitere Kosten an, die jedoch nicht in Rechnung gestellt werden (2015: rd. 1.013 €, 2016/2017: rd. 1.113 €).

Zuwendungen an Gruppen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: Die Linke.

Zweckbestimmung	Geldwert						Erläuterungen
	2017 in €	2016 in €	mehr (+) weniger (-) in €	2016 in €	2015 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb); inkl. Leistungen zur VBG	124.000	121.000	3.000	121.000	66.930	54.070	Der Ansatz 2015 berücksichtigt noch den Status als Gruppe.
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	11.510	11.510	0	11.510	2.957	8.554	Da die Planverrechnungen für 2016/2017 noch nicht vorliegen, werden Ist-Werte aus 2015 übernommen.
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	275	275	0	275	275	0	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.000	1.000	0	1.000	1.222	-222	

nachrichtlich:
Für die Personalsachbearbeitung und Zahlbarmachung fallen weitere Kosten an, die jedoch nicht in Rechnung gestellt werden (2015: rd. 1.477 €, 2016/2017: rd. 1.669 €).

Zuwendungen an Gruppen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: AfD

Zweckbestimmung	Geldwert						Erläuterungen
	2017 in €	2016 in €	mehr (+) weniger (-) in €	2016 in €	2015 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb); inkl. Leistungen zur VBG	111.500	109.000	2.500	109.000	0	109.000	Seit 01.07.2014 als Fraktion im Rat vertreten. Aufgrund des Doppelhaushaltes 2014/2015 sind keine Ansätze für 2015 vorhanden.
3. Bereitstellung von Räumen 3.1. für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	5.595	5.595	0	5.595	0	5.595	Da die Planverrechnungen für 2016/2017 noch nicht vorliegen, werden Ist-Werte aus 2015 übernommen.
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	375	375	0	375	0	375	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.500	1.500	0	1.500	0	1.500	

nachrichtlich:
Für die Personalsachbearbeitung und Zahlbarmachung fallen weitere Kosten an, die jedoch nicht in Rechnung gestellt werden (2015: rd. 2.025 €, 2016/2017: rd. 2.225 €).

Zuwendungen an Gruppen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Gruppe: BfHo/Piraten Hagen

Zweckbestimmung	Geldwert						Erläuterungen
	2017 in €	2016 in €	mehr (+) weniger (-) in €	2016 in €	2015 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb); inkl. Leistungen zur VBG	61.200	60.000	1.200	60.000	0	60.000	Seit 01.10.2015 als Gruppe im Rat vertreten.
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	4.677	4.677	0	4.677	0	4.677	Da die Planverrechnungen für 2016/2017 noch nicht vorliegen, werden Ist-Werte aus 2015 übernommen.
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	200	200	0	200	0	200	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	500	500	0	500	0	500	

nachrichtlich:
Für die Personalsachbearbeitung und Zahlbarmachung fallen weitere Kosten an, die jedoch nicht in Rechnung gestellt werden (2015: rd. 253 €, 2016/2017: rd. 1.113 €).

Stellenplan

Stellenplan 2016/2017

Vorlagen-Nr. 0751-1/2015

Die o.g. Vorlage wurde am 01.09.2015 in der Kommission für Beteiligungen und Personal beraten.
Die Beschlussfassung einschließlich der Nachträge u.a. aufgrund der Flüchtlingsthematik erfolgte in der Sitzung des Rates am 07.04.2016.

In der Globalausweisung sind u.a. durch die Rückführung der Gebäudewirtschaft Fehler aufgetreten. Diese Fehler sind beseitigt worden, das wurde auch der Aufsichtsbehörde mitgeteilt.
Die Datenbasis wurde bereinigt, um eine belastbare Grundlage für die kommenden Stellenpläne zu haben.
Die Daten der Globalausweisung der o.g. Vorlage sind entsprechend verändert, eine Auswirkung auf die Personalkostenplanung hat sich nicht ergeben.

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016
Teil A: Beamte

A I. Gemeindeverwaltung

Laufbahn-gruppen	Besoldungs-gruppe	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Ist-Besetzung am 30.06.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Wahlbeamte					
	B9	1,00	1,00	1,00	
	B6	1,00	1,00	1,00	
	B5	1,00	1,00	1,00	
	B4	2,00	2,00	2,00	
	Summe	5,00	5,00	5,00	
Hoeherer Dienst					
	A16	9,00	10,00	8,85	
	A15	10,50	10,50	6,64	
	A14	22,00	23,00	21,22	
	A13/H	28,00	26,50	20,95	
	Summe	69,50	70,00	57,66	
Gehobener Dienst					
	A13/G	25,50	22,50	20,23	
	A12	70,50	64,50	52,29	
	A11	106,00	95,50	79,12	
	A10	127,50	126,50	112,02	
	A9/G	11,50	15,50	11,25	
	Summe	341,00	324,50	274,91	
Mittlerer Dienst					
	A9/M Z	27,00	27,00	24,98	
	A9/M	62,00	65,00	58,79	
	A8	116,00	107,00	92,00	
	A7	96,50	86,50	77,35	
	A6/M	4,50	6,50	4,00	
	Summe	306,00	292,00	257,13	
Einfacher Dienst					
	A5	3,00	3,00	0,00	
	Summe	3,00	3,00	0,00	
Insgesamt		724,50	694,50	594,70	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016
Teil A: Beamte

A II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Laufbahn-gruppen	Besoldungs-gruppe	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Ist-Besetzung am 30.06.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Hoeherer Dienst					
	A16	1,00	1,00	1,00	
	A14	5,00	7,00	6,50	
	A13/H	0,00	1,00	1,00	
	Summe	6,00	9,00	8,50	
Gehobener Dienst					
	A13/G	4,00	4,00	3,00	
	A12	7,50	10,50	7,50	
	A11	17,00	27,00	19,23	
	A10	37,50	37,50	26,48	
	Summe	66,00	79,00	56,21	
Mittlerer Dienst					
	A8	0,00	1,00	0,59	
	A7	1,00	1,00	1,00	
	Summe	1,00	2,00	1,59	
Insgesamt		73,00	90,00	66,30	

Insgesamt AI + AII	797,50	784,50	661,00	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016
Teil B: Tariflich Beschäftigte

B I. Gemeindeverwaltung

Tarifart	EGr / Sondertarif	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Ist-Besetzung am 30.06.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
TVÖD VKA					
	E15UE	3,00	2,00	2,00	
	E15	7,00	6,00	6,00	
	E14	12,50	15,50	11,06	
	E13	15,00	18,00	14,68	
	E12	29,50	23,50	20,86	
	E11	66,00	54,50	42,42	
	E10	46,50	33,50	27,80	
	E09§19UE	6,00	0,00	6,28	
	E09ST49J	14,00	23,50	12,96	
	E09ST37J	4,00	4,00	4,00	
	E09	88,38	74,50	70,08	
	E08	192,50	160,00	126,99	
	E07	18,00	7,50	7,00	
	E06	148,50	78,00	59,52	
	E05	138,28	98,58	89,19	
	E04	7,00	7,00	4,40	
	E03	24,82	7,82	5,61	
	E02EST5	5,56	0,00	0,00	
	E02	58,25	41,75	33,06	
	E01	160,00	0,00	0,00	
	Summe	1.044,79	655,65	543,90	
Prakt.Soz/Erz	BT-V				
	SOZARB	29,00	28,00	19,00	
	Summe	29,00	28,00	19,00	
BT-V Soz.&Erz.Dienst					
	S18	1,00	1,00	1,00	
	S17	9,50	8,50	7,50	
	S16	2,00	2,00	2,00	
	S15	24,00	21,50	21,91	
	S14	32,50	29,50	29,13	
	S13	20,00	18,00	17,77	
	S12	28,50	17,00	16,37	
	S11	46,50	26,00	23,41	
	S10	13,00	14,00	13,83	
	S08	2,00	2,00	2,00	
	S07	4,00	5,00	4,00	
	S06	118,50	95,00	72,15	
	S04	57,50	60,00	51,18	
	Summe	359,00	299,50	262,26	
Insgesamt		1.432,79	983,15	825,15	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2016
Teil B: Tariflich Beschäftigte

B II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Tarifart	EGr / Sondertarif	Zahl der Stellen 2016	Zahl der Stellen 2015	Ist-Besetzung am 30.06.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
TVÖD VKA					
	E13	3,00	3,00	3,00	
	E12	9,00	9,00	7,00	
	E11	18,50	18,50	14,62	
	E10	25,50	28,50	24,64	
	E09	29,00	29,00	18,65	
	E08	5,00	6,00	4,37	
	E06	3,00	3,00	3,00	
	E05	3,00	3,00	2,27	
	Summe	96,00	100,00	77,55	
Azubi TVöD					
	AZUBI	6,00	6,00	2,00	
	Summe	6,00	6,00	2,00	
Insgesamt		102,00	106,00	79,55	

Insgesamt BI + BII	1.534,79	1.089,15	904,70	

Insgesamt AI + AII + BI + BII	2.332,29	1.873,65	1.565,69	

Stellenübersicht 2016
Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

I. - Beamte

Gemeindeverwaltung

		Wahlbeamte				Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					
Produkt-gruppe	Bezeichnung	B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13/H	A13/G	A12	A11	A10	A9/G	A9/M Z	A9/M	A8	A7	A6/M	Summe
9998	1.99.98 - WERKHOF HOHENLIMBURG (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)														1,00					1,00
9996	1.99.96 - HABEQ (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)												1,00							1,00
1112	1.11.12 - GLEICHSTELLUNG											0,50								0,50
1125	1.11.25 - DRUCKEREI											1,00								1,00
9997	1.99.97 - HAGENER ENTSORGUNGSBETRIEB (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)										1,00	1,00								2,00
1115	1.11.15 - PLAUNG UND EINSATZ DER DATENVERARBEITUNG										1,00	2,00								3,00
1119	1.11.19 - BÜRGERÄMTER									3,00	1,00		3,00			3,00	4,50	3,00		17,50
1123	1.11.23 - VERWALTUNG DER LIEGENSCHAFTEN									1,00	3,00	2,50	2,00			0,50				9,00
1124	1.11.24 - ZENTRALE BESCHAFFUNGSSTELLE/POSTSTELLE									1,00		1,00	3,00		1,00	3,00	1,00			10,00
1121	1.11.21 - FINANZBUCHHALTUNG								1,00		2,00	2,00	2,50		1,00	1,00	3,00	1,00		13,50
1122	1.11.22 - STEUERVERWALTUNG								1,00			2,00	5,50		1,00		1,00			10,50
1117	1.11.17 - BESCHÄFTIGTENVERTRETUNG								1,00							1,00				2,00
1150	1.11.50 - BETEILIGUNGSCONTROLLING								1,00				1,00							2,00
9999	1.99.99 - BETEILIGUNGEN (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)						1,00	2,00			5,00	10,50					1,00			19,50
1113	1.11.13 - PRÜFUNGEN						1,00		1,00		5,50	5,50								13,00
1142	1.11.42 - VORSTANDSBEREICH 2		1,00						1,00		1,00									3,00
1145	1.11.45 - VORSTANDSBEREICH 5			1,00								1,00								2,00
1144	1.11.44 - VORSTANDSBEREICH 4				1,00						1,00	1,00								3,00
1110	1.11.10 - UNTERSTÜTZUNG POLITIK/VERWALTUNGSSTEUERUNG	1,00					1,00			1,00	1,00	3,00								7,00
1143	1.11.43 - VORSTANDSBEREICH 3				1,00															1,00
1118	1.11.18 - RECHTSANGELEGENHEITEN					1,00	1,00	3,00	0,50		1,00	2,00	0,50							9,00
1116	1.11.16 - VERWALTUNGSSERVICE					1,00		1,00			1,00		1,00			1,00				5,00
1120	1.11.20 - FINANZMANAGEMENT UND -CONTROLLING					1,00		1,00	1,00	2,00	4,00	7,00								16,00
1111	1.11.11 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT					1,00			1,00					0,50	1,00					3,50
1114	1.11.14 - PERSONAL- UND ORGANISATIONSMANAGEMENT					1,00			2,50	1,00	7,00	4,00	6,50		1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	33,00
	Summen: Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung	1,00	1,00	1,00	2,00	5,00	4,00	7,00	11,00	9,00	34,50	46,00	26,00	0,50	6,00	10,50	11,50	5,00	3,00	184,00
1290	1.12.90 - KFZ-WERKSTATT												1,00							1,00
1260	1.12.60 - BRANDSCHUTZ					1,00		1,00	1,00	4,00	6,00	7,00	13,00		16,00	19,00	61,00	56,00		185,00
1221	1.12.21 - MELDE- UND PERSONENSTANDSWESEN								1,00		1,00	2,50	16,50		1,00					22,00
1280	1.12.80 - GROßSCHADENSEREIGNISSE, KATASTROPHENSCHUTZ											3,00				1,00	7,00	3,00		14,00
1220	1.12.20 - ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG						1,00				1,00	1,00	3,50			2,00			0,50	9,00
1222	1.12.22 - VERKEHRSRECHT									1,00		3,00	2,50	1,00	2,00		3,50	3,50		16,50
1223	1.12.23 - TIERSCHUTZ UND VERBRAUCHERBEREICH						1,00	1,50												2,50
1210	1.12.10 - STATISTIK UND WAHLEN										1,00	1,00	1,00							3,00
1270	1.12.70 - RETTUNGSDIENST										1,00					18,00	20,00	26,00		65,00
	Summen: Produktbereich 1.12 Sicherheit und Ordnung					1,00	2,00	2,50	2,00	5,00	10,00	17,50	37,50	1,00	19,00	40,00	91,50	88,50	0,50	318,00
2143	1.21.43 - SERVICELEISTUNGEN FÜR SCHULEN							1,00	1,00	1,00	1,00	2,00	4,00	1,00		1,00	1,00			13,00
	Summen: Produktbereich 1.21 Schulträgeraufgaben							1,00	1,00	1,00	1,00	2,00	4,00	1,00		1,00	1,00			13,00
2520	1.25.20 - KUNSTMUSEEN HAGEN													1,00			1,00			2,00
2521	1.25.21 - HISTORISCHES CENTRUM											1,00								1,00
2572	1.25.72 - BÜCHEREI											1,00				1,00				2,00
2563	1.25.63 - MAX-REGER-MUSIKSCHULE																	1,00		1,00
2561	1.25.61 - THEATER UND ORCHESTER							1,00			2,00		1,00				0,50			4,50
2571	1.25.71 - VOLKSHOCHSCHULE						1,00		4,00								1,00			6,00
2581	1.25.81 - KULTURBÜRO										1,00	1,00								2,00
	Summen: Produktbereich 1.25 Kultur						1,00	1,00	4,00		3,00	3,00	1,00	1,00		1,00	2,50	1,00		18,50
3112	1.31.12 - GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN NACH DEM SGB II												2,00	1,00						3,00
3113	1.31.13 - LEISTUNGEN FÜR ASYLBEWERBER											1,00								1,00
3620	1.36.20 - JUGENDARBEIT										1,00		1,00	1,00						3,00
3151	1.31.51 - SONSTIGE SOZIALE LEISTUNGEN										1,00	3,00	10,50		2,00	0,50	4,00	1,00		22,00
3680	1.36.80 - LEISTUNGEN NACH DEM BUNDESELTERNGELD UND -ZEITGESETZ															1,00				1,00
3660	1.36.60 - EINRICHTUNGEN DER JUGENDARBEIT												1,50	3,00						4,50
3111	1.31.11 - GRUNDVERSORGUNG/LEISTUNGEN NACH DEM SGB XII									3,00	1,00	6,00	14,50			4,00				28,50
3122	1.11.22 - LEISTUNGEN FÜR SCHWERBEHINDERTE							1,00				2,00				2,00	2,00			7,00
3630	1.36.30 - SONSTIGE LEISTUNGEN ZUR FÖRDERUNG JUNGER MENSCHEN/FAMILIEN							1,00	0,50	1,00		2,00	11,50	1,00						17,00

3670	1.36.70 - SONSTIGE EINRICHTUNGEN FÜR JUNGE MENSCHEN/FAMILIEN								2,50		0,50		1,00							4,00
3650	1.36.50 - TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER								1,00				2,50				1,50			5,00
3115	1.31.15 - SOZIALE EINRICHTUNGEN													1,00						1,00
3110	1.31.10 - INTERNE LEISTUNGEN FACHBEREICH JUGEND UND SOZIALES					1,00		1,00			1,50	5,00	1,50					1,00		11,00
	Summen: Produktbereich 1.31 Soziale Leistungen					1,00		3,00	4,00	4,00	5,00	19,00	46,00	7,00	2,00	7,50	7,50	2,00		108,00
4140	1.41.40 - GESUNDHEITSWESEN					1,00	2,50	1,50	1,00		1,00	1,00								8,00
	Summen: Produktbereich 1.41 Gesundheitsdienste					1,00	2,50	1,50	1,00		1,00	1,00								8,00
4210	1.42.10 - ALLGEMEINE VERWALTUNG UND FÖRDERUNG DES SPORTS												1,00	1,00						2,00
	Summen: Produktbereich 1.42 Sportförderung												1,00	1,00						2,00
5110	1.51.10 - RÄUMLICHE PLANUNGS- UND ENTWICKLUNGSMAßNAHMEN						1,00	1,00	1,00		3,50	7,00	0,50							14,00
5111	1.51.11 - GEOINFORMATION					1,00		3,00	1,00	2,00	6,00	1,00	1,00							15,00
	Summen: Produktbereich 1.51 Räumliche Planung und Entwicklung					1,00	1,00	4,00	2,00	2,00	9,50	8,00	1,50							29,00
5220	1.52.20 - WOHNUNGSWESEN									1,00		1,00	2,00							4,00
5210	1.52.10 - BAU- UND GRUNDSTÜCKSORDUNG							1,00	1,00		4,00	4,00	3,50							13,50
	Summen: Produktbereich 1.52 Bauen und Wohnen							1,00	1,00	1,00	4,00	5,00	5,50							17,50
5372	1.53.72 - ABFALLWIRTSCHAFT UND BODENSCHUTZ											1,00								1,00
	Summen: Produktbereich 1.53 Ver- und Entsorgung											1,00								1,00
5410	1.54.10 - GEMEINDESTRAßEN (GS)									2,00	1,00	1,50	3,00							7,50
	Summen: Produktbereich 1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV									2,00	1,00	1,50	3,00							7,50
5540	1.55.40 - NATUR UND LANDSCHAFT											1,00								1,00
5520	1.55.20 - WASSERWIRTSCHAFT							1,00	1,00			1,00								3,00
	Summen: Produktbereich 1.55 Natur- und Landschaftspflege							1,00	1,00			2,00								4,00
5610	1.56.10 - UMWELTSCHUTZMAßNAHMEN									1,50	1,00		2,00			2,00				6,50
	Summen: Produktbereich 1.56 Umweltschutz									1,50	1,00		2,00			2,00				6,50
5710	1.57.10 - WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG										0,50									0,50
5732	1.57.32 - MÄRKTE																2,00			2,00
5750	1.57.50 - TOURISMUS								1,00											1,00
	Summen: Produktbereich 1.57 Wirtschaft und Tourismus								1,00		0,50						2,00			3,50
	Gesamtsumme	1,00	1,00	1,00	2,00	9,00	10,50	22,00	28,00	25,50	70,50	106,00	127,50	11,50	27,00	62,00	116,00	96,50	4,50	721,50

Stellenübersicht 2016
Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

I. - Beamte

Sondervermögen mit Sonderrechnung

		Höherer Dienst		Gehobener Dienst				Mittlerer Dienst	
Produkt-gruppe	Bezeichnung	A16	A14	A13/G	A12	A11	A10	A7	Summe
1115	1.11.15 - PLAUNG UND EINSATZ DER DATENVERARBEITUNG	1,00	4,00	4,00	5,00	7,00			21,00
1116	1.11.16 - VERWALTUNGSSERVICE				0,50				0,50
1114	1.11.14 - PERSONAL- UND ORGANISATIONSMANAGEMENT				1,00				1,00
	Summen: Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung	1,00	4,00	4,00	6,50	7,00			22,50
3112	1.31.12 - GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN NACH DEM SGB II		1,00		1,00	10,00	37,50	1,00	50,50
	Summen: Produktbereich 1.31 Soziale Leistungen		1,00		1,00	10,00	37,50	1,00	1,00
	Gesamtsumme	1,00	5,00	4,00	7,50	17,00	37,50	1,00	73,00

Stellenübersicht 2016
Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

II. - Tariflich Beschäftigte

Gemeindeverwaltung

		TVÖD VKA																		Prakt.Soz/Erz BT-V	BT-V Soz.&Erz.Dienst												
Produkt-gruppe	Bezeichnung	E15UE	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E09§19 UE	E09ST 49J	E09ST 37J	E09	E08	E07	E06	E05	E04	E03	E02ES T5	E02	E01	SOZAR B	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11	S10	S08	S07	S06	S04	Summe
1145	1.11.45 - VORSTANDSBEREICH 5																			1,00															1,00
1142	1.11.42 - VORSTANDSBEREICH 2																			1,00															1,00
1144	1.11.44 - VORSTANDSBEREICH 4																			1,00															1,00
1122	1.11.22 - STEUERVERWALTUNG												3,50																						3,50
1118	1.11.18 - RECHTSANGELEGENHEITEN												0,50					1,00		1,50															3,00
1125	1.11.25 - DRUCKEREI												3,00	5,00	1,00																				9,00
1126	1.11.26 - CAFETERIA								1,00							1,00	1,00																			3,00
1143	1.11.43 - VORSTANDSBEREICH 3							1,00												1,00															2,00
1115	1.11.15 - PLAUNG UND EINSATZ DER DATENVERARBEITUNG							2,00																											2,00
1116	1.11.16 - VERWALTUNGSSERVICE						1,00	1,00				1,00	1,00			1,00				1,00															6,00
9996	1.99.96 - HABEQ (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)						1,00																												1,00
1120	1.11.20 - FINANZMANAGEMENT UND - CONTROLLING						1,00	3,00												1,00															5,00
1113	1.11.13 - PRÜFUNGEN						2,00						1,00																						3,00
1124	1.11.24 - ZENTRALE BESCHAFFUNGSSTELLE/POSTSTELLE						0,50	1,00					2,00	1,00	11,50	7,00																			23,00
1119	1.11.19 - BÜRGERÄMTER						2,00					0,50	25,50		3,50					3,00															34,50
1112	1.11.12 - GLEICHSTELLUNG					1,00																													1,00
1121	1.11.21 - FINANZBUCHHALTUNG					1,00		3,50		2,00		5,00	20,50		10,00	4,00	1,00	8,50																	55,50
1111	1.11.11 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT					2,00				1,00			0,50							0,50															4,00
1117	1.11.17 - BESCHÄFTIGTENVERTRETUNG					1,00	2,00	1,00		1,00			1,00		1,00					1,00															8,00
1114	1.11.14 - PERSONAL- UND ORGANISATIONSMANAGEMENT				3,00	3,00	4,00	2,00				6,00	3,00			3,00	3,00	1,00		1,00															29,00
1110	1.11.10 - UNTERSTÜTZUNG POLITIK/VERWALTUNGSSTEUERUNG	1,00	1,00				1,00		1,00			1,00	0,50		1,50		1,00		1,00	1,00		1,00													11,00
	Summen: Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung	1,00	1,00		3,00	8,00	14,50	14,50	2,00	4,00		13,50	62,00	6,00	28,50	16,00	6,00	10,50	1,00	14,00		1,00													205,50
1290	1.12.90 - KFZ-WERKSTATT										4,00	1,00	4,00																						9,00
1271	1.12.71 - LEHRANSTALT FÜR RETTUNGSASSISTENTEN		2,00																																2,00
1223	1.12.23 - TIERSCHUTZ UND VERBRAUCHERBEREICH												5,00		1,00	2,00	1,00	8,50		19,50	160,00														197,00
1221	1.12.21 - MELDE- UND PERSONENSTANDSWESEN							1,00				5,00	1,50		3,00	1,00																			11,50
1270	1.12.70 - RETTUNGSDIENST														2,00																				2,00
1220	1.12.20 - ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG							1,00				1,00	14,00		1,00	40,50				1,00															58,50
1210	1.12.10 - STATISTIK UND WAHLEN			1,00									1,50																						2,50
1260	1.12.60 - BRANDSCHUTZ														1,00	1,00				2,00															4,00
1222	1.12.22 - VERKEHRSRECHT						1,00					7,00	28,00		72,50	15,00		0,50																	124,00
	Summen: Produktbereich 1.12 Sicherheit und Ordnung		2,00	1,00			1,00	2,00			4,00	14,00	54,00		80,50	59,50	1,00	9,00		22,50	160,00														408,50
2111	1.21.11 - GRUNDSCHULEN															11,96				0,26															12,22
2131	1.21.31 - BERUFSKOLLEGS															8,15		1,82		0,49															10,47
2118	1.21.18 - GESAMTSCHULEN															7,13																			7,13
2115	1.21.15 - REALSCHULEN															3,70																			3,70
2143	1.21.43 - SERVICELEISTUNGEN FÜR SCHULEN												2,00			7,00				3,00															12,00
2121	1.21.21 - FÖRDERSCHULEN															3,04																			3,04
2112	1.21.12 - HAUPTSCHULEN															5,79																			5,79
	Summen: Produktbereich 1.21 Schulträgeraufgaben												2,00			46,78		1,82		3,75															52,53
2563	1.25.63 - MAX-REGER-MUSIKSCHULE				1,00		1,00					15,38	0,50		1,50																				19,38
2581	1.25.81 - KULTURBÜRO						0,50					0,50								0,50															1,50
2572	1.25.72 - BÜCHEREI			1,00			1,00	3,00				6,00	5,00		4,50	6,50																			27,00
2521	1.25.21 - HISTORISCHES CENTRUM				1,00	1,00		1,00	2,00				1,00		1,00																				7,00
2520	1.25.20 - KUNSTMUSEEN HAGEN		1,00	1,00			1,00	1,00	0,50					2,00		2,50																			9,00
2571	1.25.71 - VOLKSHOCHSCHULE				1,00		1,50	1,00				1,00	1,50		0,50	1,00										1,00									8,50
	Summen: Produktbereich 1.25 Kultur		1,00	2,00	3,00	1,00	5,00	6,00	2,50			22,88	8,00	2,00	7,50	10,00				0,50						1,00									71,38
3112	1.31.12 - GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN NACH DEM SGB II																						1,00												1,00
3660	1.36.60 - EINRICHTUNGEN DER JUGENDARBEIT														0,50							1,00				2,00			4,00	15,50		2,00			25,00
3113	1.31.13 - LEISTUNGEN FÜR ASYLBEWERBER											1,00	7,00		1,00											1,00									10,00
3630	1.36.30 - SONSTIGE LEISTUNGEN ZUR FÖRDERUNG JUNGER MENSCHEN/FAMILIEN											1,00												3,00		1,50	27,50		12,00	7,50					52,50
3151	1.31.51 - SONSTIGE SOZIALE LEISTUNGEN							1,00				4,00	2,50													1,00			5,00						13,50
3111	1.31.11 - GRUNDVERSORGUNG/LEISTUNGEN NACH DEM SGB XII							2,00	0,50			9,00	1,50		1,00					1,00										4,50					19,50
3650	1.36.50 - TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER							1,00	1,00				6,50						4,56	1,00		27,00		2,00	2,00	7,00	1,00	20,00		1,00	13,00		4,00	118,50	57,50	267,06
3620	1.36.20 - JUGENDARBEIT			1,00																0,50				0,50						1,00					3,00
3115	1.31.15 - SOZIALE EINRICHTUNGEN							1,00				1,00	7,50		4,00			2,00						1,00					2,00	17,00					35,50
3670	1.36.70 - SONSTIGE EINRICHTUNGEN FÜR JUNGE MENSCHEN/FAMILIEN			1,00												1,50				0,50				1,00		9,50			4,50					18,00
3110	1.31.10 - INTERNE LEISTUNGEN FACHBEREICH JUGEND UND SOZIALES						1,00	1,00				3,00			1,00					4,00				1,00		1,00			1,00						13,00

	Summen: Produktbereich 1.31 Soziale Leistungen			2,00			1,00	6,00	1,50			19,00	25,00		7,50	1,50		2,00	4,56	7,00		28,00	1,00	8,50	2,00	23,00	28,50	20,00	28,50	46,50	13,00	2,00	4,00	118,50	57,50	380,56
4120	1.41.20 - CHEMISCHE UNTERSUCHUNGEN		1,00	1,00			3,00	1,00				4,00	5,00		5,00					0,50																20,50
4140	1.41.40 - GESUNDHEITSWESEN		1,00	3,50			1,00					1,50	7,50		5,00			0,50		3,50				1,00			4,00									28,50
	Summen: Produktbereich 1.41 Gesundheitsdienste		2,00	4,50			4,00	1,00				5,50	12,50		10,00			0,50		4,00				1,00			4,00									45,00
4240	1.42.40 - SPORTSTÄTTEN UND BÄDER														2,00																				2,00
4210	1.42.10 - ALLGEMEINE VERWALTUNG UND FÖRDERUNG DES SPORTS					1,00							1,50							0,50																3,00
	Summen: Produktbereich 1.42 Sportförderung					1,00							1,50		2,00					0,50																4,00
5111	1.51.11 - GEOINFORMATION				2,00	6,00	3,00	8,00		2,00			13,00		4,00					4,00																42,00
5110	1.51.10 - RÄUMLICHE PLANUNGS- UND ENTWICKLUNGSMAßNAHMEN	1,00		3,00	5,00	5,00	26,00	6,00		8,00		7,00	7,00	10,00	8,00	2,00		0,50																		88,50
	Summen: Produktbereich 1.51 Räumliche Planung und Entwicklung	1,00		3,00	7,00	11,00	29,00	14,00		10,00		7,00	20,00	10,00	12,00	2,00		0,50		4,00																119,50
5220	1.52.20 - WOHNUNGSWESEN					1,00						3,50	4,00			1,00																				9,50
5210	1.52.10 - BAU- UND GRUNDSTÜCKSORDUNG					4,00	3,50								0,50	1,50		0,50		1,00																11,00
	Summen: Produktbereich 1.52 Bauen und Wohnen					5,00	3,50					3,50	4,00		0,50	2,50		0,50		1,00																17,00
5372	1.53.72 - ABFALLWIRTSCHAFT UND BODENSCHUTZ					0,50	1,00																													1,50
	Summen: Produktbereich 1.53 Ver- und Entsorgung					0,50	1,00																													0,50
5410	1.54.10 - GEMEINDESTRAßEN (GS)		1,00				1,00	1,00				2,00	3,00																							8,00
	Summen: Produktbereich 1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		1,00				1,00	1,00				2,00	3,00																							7,00
5520	1.55.20 - WASSERWIRTSCHAFT						3,00	2,00																												5,00
5540	1.55.40 - NATUR UND LANDSCHAFT				1,00	1,00	2,00																													4,00
	Summen: Produktbereich 1.55 Natur- und Landschaftspflege				1,00	1,00	5,00	2,00																												8,00
5610	1.56.10 - UMWELTSCHUTZMAßNAHMEN	1,00			1,00	2,00	1,00					1,00	0,50							1,00																7,50
	Summen: Produktbereich 1.56 Umweltschutz	1,00			1,00	2,00	1,00					1,00	0,50							1,00																6,50
	Gesamtsumme	3,00	7,00	12,50	15,00	29,50	66,00	46,50	6,00	14,00	4,00	88,38	192,50	18,00	148,50	138,28	7,00	24,82	5,56	58,25	160,00	29,00	1,00	9,50	2,00	24,00	32,50	20,00	28,50	46,50	13,00	2,00	4,00	118,50	57,50	1.432,79

Stellenübersicht 2016
Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

II. - Tariflich Beschäftigte

Sondervermögen mit Sonderrechnung

		TVÖD VKA								
Produkt-gruppe	Bezeichnung	E13	E12	E11	E10	E09	E08	E06	E05	Summe
1115	1.11.15 - PLAUNG UND EINSATZ DER DATENVERARBEITUNG	3,00	8,00	18,50	23,50	6,00				65,00
	Summen: Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung	3,00	8,00	18,50	23,50	6,00				59,00
3112	1.31.12 - GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN NACH DEM SGB II		1,00		2,00	23,00	5,00	3,00	3,00	37,00
	Summen: Produktbereich 1.31 Soziale Leistungen		1,00		2,00	23,00	5,00	3,00	3,00	3,00
	Gesamtsumme	3,00	9,00	18,50	25,50	29,00	5,00	3,00	3,00	96,00

Stellenübersicht 2016
Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

I. Beamte in Probezeit

Amtsbezeich-nung	BesGr	Zahl der Beamt. a.P. 2016	Zahl der Beamt. a.P. 2015	Zahl der Beamt. a.P. am 30.06.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Summe		0,00	0,00	0,00	

II. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2016	Ist-Besetzung 01.10.2015	Erläuterungen
1	2	3	4	5
		15,00	0,00	
ANW.A5-8	ANW.A5-8	12,00	9,00	
ANW.9-11	ANW.9-11	10,00	5,00	
AZUBI	AZUBI	49,00	28,50	
Summe		86,00	42,50	

Anlage der ku- und kw-Stellen für Haushaltsjahr 2016

Anzahl Vermerke	Anzahl nach Vollkraftwert	Stellenvermerk	Besoldungs- bzw. Bezahlungsgruppe (KW)	Besoldungs- bzw. Bezahlungsgruppe (KU von)	Besoldungs- bzw. Bezahlungsgruppe (KU zu)
Beamte					
1	1,00	KW	A12		
4	4,00	KU		A16	A15
1	1,00	KU		A9/M Z	A10
3	2,00	KU		A12	A11
1	1,00	KU		A9/M	A8
1	1,00	KU		A9/M Z	A8
1	1,00	KU		A13/H	A13/G
2	2,00	KU		A10	A8
2	2,00	KU		A10	A9/G
9	8,50	KU		A11	A10
3	3,00	KU		A13/G	A12
1	1,00	KU		A10	E08
1	1,00	KU		A9/M Z	E08
1	1,00	KU		A8	A7
Beschäftigte					
2	1,00	KW	E02		
1	1,00	KW	E08		
1	1,00	KW	E05		
1	1,00	KW	E12		
1	1,00	KU		E08	E06
1	1,00	KU		E02/E06	E02/E05
1	1,00	KU		S15	S10
1	1,00	KU		S13	S07
2	2,00	KU		S15	S13
8	8,00	KU		S13	S10
3	3,00	KU		S10	S07
1	1,00	KU		S16	S15
1	1,00	KU		E13	E12

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2017
Teil A: Beamte

A I. Gemeindeverwaltung

Laufbahn-gruppen	Besoldungs-gruppe	Zahl der Stellen 2017	Zahl der Stellen 2016	Ist-Besetzung am 30.06.2016	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Wahlbeamte					
	B9	1,00	1,00	1,00	
	B6	1,00	1,00	1,00	
	B5	1,00	1,00	1,00	
	B4	2,00	2,00	2,00	
	Summe	5,00	5,00	5,00	
Hoeherer Dienst					
	A16	0,00	9,00	7,90	
	A15	0,00	10,50	9,23	
	A14	0,00	22,00	21,17	
	A13/H	28,00	28,00	20,29	
	Summe	28,00	69,50	58,60	
Gehobener Dienst					
	A13/G	25,48	25,50	22,23	
	A12	0,00	70,50	59,20	
	A11	0,00	106,00	90,43	
	A10	127,50	127,50	115,19	
	A9/G	11,50	11,50	9,95	
	Summe	164,48	341,00	297,00	
Mittlerer Dienst					
	A9/M Z	26,00	27,00	27,08	
	A9/M	61,00	62,00	50,96	
	A8	0,00	116,00	96,32	
	A7	0,00	96,50	77,01	
	A6/M	4,50	4,50	2,00	
	Summe	91,50	306,00	253,36	
	A5	0,00	3,00	0,00	
	Summe	0,00	3,00	0,00	
L2 E2					
	A16	9,00	0,00	0,00	
	A15	10,50	0,00	0,00	
	A14	22,00	0,00	0,00	
	Summe	41,50	0,00	0,00	
L2 E1					
	A12	70,00	0,00	0,00	
	A11	105,00	0,00	0,00	
	Summe	175,00	0,00	0,00	
L1 E2					
	A8	115,00	0,00	0,00	
	A7	86,50	0,00	0,00	
	Summe	201,50	0,00	0,00	
L1 E1					
	A5	3,00	0,00	0,00	
	Summe	3,00	0,00	0,00	
Insgesamt		709,98	724,50	613,96	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2017
Teil A: Beamte

A II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Laufbahn-gruppen	Besoldungs-gruppe	Zahl der Stellen 2017	Zahl der Stellen 2016	Ist-Besetzung am 30.06.2016	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Hoeherer Dienst					
	A16	0,00	1,00	1,00	
	A14	0,00	5,00	5,00	
	Summe	0,00	6,00	6,00	
Gehobener Dienst					
	A13/G	4,00	4,00	4,00	
	A12	0,00	7,50	5,00	
	A11	0,00	17,00	10,23	
	A10	37,50	37,50	24,09	
	Summe	41,50	66,00	43,32	
Mittlerer Dienst					
	A7	0,00	1,00	1,00	
	Summe	0,00	1,00	1,00	
L2 E2					
	A16	1,00	0,00	0,00	
	A14	5,00	0,00	0,00	
	Summe	6,00	0,00	0,00	
L2 E1					
	A12	6,00	0,00	0,00	
	A11	16,00	0,00	0,00	
	Summe	22,00	0,00	0,00	
L1 E2					
	A7	1,00	0,00	0,00	
	Summe	1,00	0,00	0,00	
Insgesamt		70,50	73,00	50,32	

Insgesamt AI + AII		780,48	797,50	664,29	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2017
Teil B: Tariflich Beschäftigte

B I. Gemeindeverwaltung

Tarifart	EGr / Sondertarif	Zahl der Stellen 2017	Zahl der Stellen 2016	Ist-Besetzung am 30.06.2016	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
TVÖD VKA					
	E15UE	3,00	3,00	3,00	
	E15	7,00	7,00	6,00	
	E14	12,50	12,50	12,13	
	E13	15,00	15,00	14,04	
	E12	30,50	29,50	26,03	
	E11	65,00	66,00	61,52	
	E10	47,50	46,50	44,85	
	E09§19UE	6,00	6,00	5,00	
	E09ST49J	14,00	14,00	12,81	
	E09ST37J	4,00	4,00	4,00	
	E09	87,38	88,38	80,23	
	E08	193,50	192,50	162,71	
	E07	18,00	18,00	14,72	
	E06	149,50	148,50	123,86	
	E05	138,28	138,28	115,88	
	E04	6,00	7,00	3,27	
	E03	24,82	24,82	18,92	
	E02EST5	5,74	5,56	5,47	
	E02	59,25	58,25	45,75	
	E01	160,00	160,00	149,32	
	Summe	1.046,97	1.044,79	909,50	
Prakt.Soz/Erz BT-V					
	SOZARB	29,00	29,00	25,00	
	Summe	29,00	29,00	25,00	
BT-V Soz.&Erz.Dienst					
	S18	1,00	1,00	1,00	
	S17	9,50	9,50	9,50	
	S16	2,00	2,00	2,00	
	S15	24,00	24,00	22,88	
	S14	33,50	32,50	28,82	
	S13	20,00	20,00	19,26	
	S12	28,50	28,50	26,33	
	S11	46,50	46,50	31,67	
	S10	13,00	13,00	12,50	
	S08	2,00	2,00	2,00	
	S07	6,00	4,00	3,00	
	S06	119,50	118,50	111,28	
	S04	57,50	57,50	51,63	
	Summe	363,00	359,00	321,87	
Insgesamt		1.438,97	1.432,79	1.256,37	

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2017
Teil B: Tariflich Beschäftigte

B II. Sondervermögen mit Sonderrechnung

Tarifart	EGr / Sondert	Zahl der Stelle	Zahl der Stelle	Ist-Besetzung	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
TVÖD VKA					
	E13	3,00	3,00	3,00	
	E12	9,00	9,00	7,00	
	E11	18,50	18,50	15,62	
	E10	25,50	25,50	24,64	
	E09	29,00	29,00	22,58	
	E08	5,00	5,00	4,50	
	E06	3,00	3,00	3,00	
	E05	3,00	3,00	1,77	
	Summe	96,00	96,00	82,10	
Azubi TVöD					
	AZUBI	6,00	6,00	3,00	
	Summe	6,00	6,00	3,00	
Insgesamt		102,00	102,00	85,10	

Insgesamt BI + BII		1.540,97	1.534,79	1.341,47	

Insgesamt AI + AII + BI + BII		2.321,45	2.332,29	2.005,75	

Stellenübersicht 2017
Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

I. - Beamte

Gemeindeverwaltung

		Wahlbeamte				Höherer Dienst				Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					
Produkt-gruppe	Bezeichnung	B9	B6	B5	B4	A16	A15	A14	A13/H	A13/G	A12	A11	A10	A9/G	A9/M Z	A9/M	A8	A7	A6/M	Summe
9998	1.99.98 - WERKHOF HOHENLIMBURG (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)														1,00					1,00
9996	1.99.96 - HABEQ (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)												1,00							1,00
1125	1.11.25 - DRUCKEREI											1,00								1,00
1112	1.11.12 - GLEICHSTELLUNG											0,50								0,50
1115	1.11.15 - PLAUNG UND EINSATZ DER DATENVERARBEITUNG										1,00	2,00								3,00
9999	1.99.99 - BETEILIGUNGEN (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)										1,00	3,00								4,00
9997	1.99.97 - HAGENER ENTSORGUNGSBETRIEB (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)										1,00	1,00								2,00
1124	1.11.24 - ZENTRALE BESCHAFFUNGSSTELLE/POSTSTELLE									1,00		1,00	3,00		1,00	2,00	1,00			9,00
1150	1.11.50 - BETEILIGUNGSCONTROLLING									1,00			1,00							2,00
1123	1.11.23 - VERWALTUNG DER LIEGENSCHAFTEN									1,00	2,00	2,00	2,00							7,00
1119	1.11.19 - BÜRGERÄMTER									3,00	1,00		3,00			3,00	4,50	3,00		17,50
1122	1.11.22 - STEUERVERWALTUNG								1,00			2,00	5,50		1,00		1,00			10,50
1121	1.11.21 - FINANZBUCHHALTUNG								1,00		2,00	2,00	2,50		1,00	1,00	3,00	1,00		13,50
1117	1.11.17 - BESCHÄFTIGTENVERTRETUNG								1,00							1,00				2,00
1116	1.11.16 - VERWALTUNGSSERVICE						1,00	1,00			1,50		1,00			1,00				5,50
1113	1.11.13 - PRÜFUNGEN						1,00		1,00		4,50	5,50								12,00
1110	1.11.10 - UNTERSTÜTZUNG POLITIK/VERWALTUNGSSTEUERUNG	1,00					1,00		2,00		2,00	2,00								8,00
1142	1.11.42 - VORSTANDSBEREICH 2		1,00						1,00											2,00
1145	1.11.45 - VORSTANDSBEREICH 5			1,00								1,00								2,00
1144	1.11.44 - VORSTANDSBEREICH 4				1,00						1,00	1,00								3,00
1143	1.11.43 - VORSTANDSBEREICH 3				1,00															1,00
1114	1.11.14 - PERSONAL- UND ORGANISATIONSMANAGEMENT					1,00			2,50	2,00	8,00	5,00	6,50		1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	36,00
1118	1.11.18 - RECHTSANGELEGENHEITEN					1,00	1,00	3,00	0,50		1,00	2,00	0,50							9,00
1120	1.11.20 - FINANZMANAGEMENT UND -CONTROLLING					1,00		1,00	1,00	2,00	4,00	7,00								16,00
1111	1.11.11 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT					1,00			1,00					0,50	1,00					3,50
1130	1.11.30 - GEBÄUDEWIRTSCHAFT						1,00	2,00	1,00		5,00	8,00				0,50	1,00			18,50
	Summen: Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung	1,00	1,00	1,00	2,00	4,00	3,00	7,00	13,00	10,00	35,00	46,00	26,00	0,50	6,00	9,50	11,50	5,00	4,00	185,50
1290	1.12.90 - KFZ-WERKSTATT												1,00							1,00
1221	1.12.21 - MELDE- UND PERSONENSTANDSWESEN								1,00		1,00	2,50	16,50		1,00					22,00
1220	1.12.20 - ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG						1,00				1,00	1,00	3,50			2,00			0,50	9,00
1260	1.12.60 - BRANDSCHUTZ					1,00		1,00	1,00	4,00	6,00	7,00	13,00		15,00	19,00	61,00	46,00		174,00
1280	1.12.80 - GROßSCHADENSEREIGNISSE, KATASTROPHENSCHUTZ											3,00				1,00	7,00	3,00		14,00
1223	1.12.23 - TIERSCHUTZ UND VERBRAUCHERBEREICH						1,00	1,50												2,50
1222	1.12.22 - VERKEHRSRECHT									1,00		3,00	2,50	1,00	2,00		3,50	3,50		16,50
1210	1.12.10 - STATISTIK UND WAHLEN										1,00	1,00	1,00							3,00
1270	1.12.70 - RETTUNGSDIENST										1,00					18,00	20,00	26,00		65,00
	Summen: Produktbereich 1.12 Sicherheit und Ordnung					1,00	2,00	2,50	2,00	5,00	10,00	17,50	37,50	1,00	18,00	40,00	91,50	78,50	0,50	307,00
2143	1.21.43 - SERVICELEISTUNGEN FÜR SCHULEN							1,00	1,00	1,00		2,00	4,00	1,00		1,00	1,00			12,00
	Summen: Produktbereich 1.21 Schulträgeraufgaben							1,00	1,00	1,00		2,00	4,00	1,00		1,00	1,00			12,00
2563	1.25.63 - MAX-REGER-MUSIKSCHULE																	1,00		1,00
2520	1.25.20 - KUNSTMUSEEN HAGEN													1,00						1,00
2521	1.25.21 - HISTORISCHES CENTRUM											1,00								1,00
2572	1.25.72 - BÜCHEREI											1,00				1,00				2,00
2581	1.25.81 - KULTURBÜRO										1,00	1,00								2,00
2561	1.25.61 - THEATER UND ORCHESTER							1,00			2,00		1,00				0,50			4,50
2571	1.25.71 - VOLKSHOCHSCHULE					1,00			4,00								1,00			6,00
	Summen: Produktbereich 1.25 Kultur					1,00		1,00	4,00		3,00	3,00	1,00	1,00		1,00	1,50	1,00		17,50
3680	1.36.80 - LEISTUNGEN NACH DEM BUNDESELTERNGELD UND -ZEITGESETZ															1,00				1,00
3115	1.31.15 - SOZIALE EINRICHTUNGEN													1,00						1,00
3112	1.31.12 - GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN NACH DEM SGB II												2,00	1,00						3,00
3660	1.36.60 - EINRICHTUNGEN DER JUGENDARBEIT												1,50	3,00						4,50
3670	1.36.70 - SONSTIGE EINRICHTUNGEN FÜR JUNGE MENSCHEN/FAMILIEN								2,50		0,50		1,00							4,00
3113	1.31.13 - LEISTUNGEN FÜR ASYLBEWERBER											1,00								1,00
3650	1.36.50 - TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER								1,00				2,50				1,50			5,00
3630	1.36.30 - SONSTIGE LEISTUNGEN ZUR FÖRDERUNG JUNGER MENSCHEN/FAMILIEN							1,00	0,50	1,00		2,00	11,50	1,00						17,00
3111	1.31.11 - GRUNDVERSORGUNG/LEISTUNGEN NACH DEM SGB XII									2,00	1,00	6,00	14,50			4,00				27,50
3620	1.36.20 - JUGENDARBEIT										1,00		1,00	1,00						3,00
3151	1.31.51 - SONSTIGE SOZIALE LEISTUNGEN										1,00	3,00	10,50		2,00	0,50	4,00	1,00		22,00
3110	1.31.10 - INTERNE LEISTUNGEN FACHBEREICH JUGEND UND SOZIALES							1,00			1,50	4,00	1,50					1,00		9,00
3122	1.11.22 - LEISTUNGEN FÜR SCHWERBEHINDERTE							1,00				2,00				2,00	2,00			7,00
	Summen: Produktbereich 1.31 Soziale Leistungen							3,00	4,00	3,00	5,00	18,00	46,00	7,00	2,00	7,50	7,50	2,00		105,00
4140	1.41.40 - GESUNDHEITSWESEN					1,00	2,50	1,50	1,00		1,00	1,00								8,00
	Summen: Produktbereich 1.41 Gesundheitsdienste					1,00	2,50	1,50	1,00		1,00	1,00								8,00

4210	1.42.10 - ALLGEMEINE VERWALTUNG UND FÖRDERUNG DES SPORTS												1,00	1,00						2,00
	Summen: Produktbereich 1.42 Sportförderung												1,00	1,00						2,00
5110	1.51.10 - RÄUMLICHE PLANUNGS- UND ENTWICKLUNGSMAßNAHMEN					1,00	1,00	1,00			3,50	7,00	0,50							14,00
5111	1.51.11 - GEOINFORMATION					1,00		3,00	1,00	2,00	6,00	1,00	1,00							15,00
	Summen: Produktbereich 1.51 Räumliche Planung und Entwicklung					2,00	1,00	4,00	1,00	2,00	9,50	8,00	1,50							29,00
5210	1.52.10 - BAU- UND GRUNDSTÜCKSORDUNG							1,00	1,00		4,00	4,00	3,50							13,50
5220	1.52.20 - WOHNUNGSWESEN									1,00		1,00	2,00							4,00
	Summen: Produktbereich 1.52 Bauen und Wohnen							1,00	1,00	1,00	4,00	5,00	5,50							17,50
5372	1.53.72 - ABFALLWIRTSCHAFT UND BODENSCHUTZ											1,00								1,00
	Summen: Produktbereich 1.53 Ver- und Entsorgung											1,00								1,00
5410	1.54.10 - GEMEINDESTRAßEN (GS)									2,00	1,00	1,50	3,00							7,50
	Summen: Produktbereich 1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV									2,00	1,00	1,50	3,00							7,50
5540	1.55.40 - NATUR UND LANDSCHAFT											1,00								1,00
5520	1.55.20 - WASSERWIRTSCHAFT							1,00	1,00			1,00								3,00
	Summen: Produktbereich 1.55 Natur- und Landschaftspflege							1,00	1,00			2,00								4,00
5610	1.56.10 - UMWELTSCHUTZMAßNAHMEN									1,48	1,00		2,00			2,00				6,48
	Summen: Produktbereich 1.56 Umweltschutz									1,48	1,00		2,00			2,00				6,48
5710	1.57.10 - WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG										0,50									0,50
5732	1.57.32 - MÄRKTE																2,00			2,00
	Summen: Produktbereich 1.57 Wirtschaft und Tourismus										0,50						2,00			2,50
	Gesamtsumme	1,00	1,00	1,00	2,00	9,00	10,50	22,00	28,00	25,48	70,00	105,00	127,50	11,50	26,00	61,00	115,00	86,50	4,50	706,98

Stellenübersicht 2017
Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

I. - Beamte

Sondervermögen mit Sonderrechnung

		Höherer Dienst		Gehobener Dienst				Mittlerer Dienst	
Produkt-gruppe	Bezeichnung	A16	A14	A13/G	A12	A11	A10	A7	Summe
1115	1.11.15 - PLAUNG UND EINSATZ DER DATENVERARBEITUNG	1,00	4,00	4,00	5,00	6,00			20,00
	Summen: Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung	1,00	4,00	4,00	5,00	6,00			20,00
3112	1.31.12 - GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN NACH DEM SGB II		1,00		1,00	10,00	37,50	1,00	50,50
	Summen: Produktbereich 1.31 Soziale Leistungen		1,00		1,00	10,00	37,50	1,00	1,00
	Gesamtsumme	1,00	5,00	4,00	6,00	16,00	37,50	1,00	70,50

Stellenübersicht 2017
Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

II. - Tariflich Beschäftigte

Gemeindeverwaltung

		TVÖD VKA																			Prakt.Soz/ Erz BT-V	BT-V Soz. & Erz.Dienst													
Produkt-gruppe	Bezeichnung	E15UE	E15	E14	E13	E12	E11	E10	E09§19UE	E09ST49J	E09ST37J	E09	E08	E07	E06	E05	E04	E03	E02EST5	E02	E01	SOZARB	S18	S17	S16	S15	S14	S13	S12	S11	S10	S08	S07	S06	S04	Summe
1145	1.11.45 - VORSTANDSBEREICH 5																			1,00															1,00
1122	1.11.22 - STEUERVERWALTUNG												3,50																						3,50
1118	1.11.18 - RECHTSANGELEGENHEITEN												0,50					1,00		1,50															3,00
1125	1.11.25 - DRUCKEREI												3,00	5,00	1,00																				9,00
1126	1.11.26 - CAFETERIA								1,00							1,00	1,00																			3,00
1115	1.11.15 - PLAUNG UND EINSATZ DER DATENVERARBEITUNG							2,00																											2,00
1143	1.11.43 - VORSTANDSBEREICH 3							1,00												1,00															2,00
1121	1.11.21 - FINANZBUCHHALTUNG							1,00		2,00		2,00	18,00		10,00																				33,00
1124	1.11.24 - ZENTRALE BESCHAFFUNGSSTELLE/POSTSTELLE						0,50	1,00					2,00	1,00	12,50	7,00																			24,00
1120	1.11.20 - FINANZMANAGEMENT UND - CONTROLLING						1,00	3,00												1,00															5,00
1144	1.11.44 - VORSTANDSBEREICH 4																			1,00															1,00
1116	1.11.16 - VERWALTUNGSSERVICE						1,00	1,00				1,00	1,00			1,00				1,00															6,00
1119	1.11.19 - BÜRGERÄMTER						2,00					0,50	25,50		3,50					3,00															34,50
9996	1.99.96 - HABEQ (BEAMTE IN GESELLSCHAFTEN)						1,00																												1,00
1111	1.11.11 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT					2,00				1,00			0,50							0,50															4,00
1117	1.11.17 - BESCHÄFTIGTENVERTRETUNG					1,00	1,00	1,00		1,00			1,00		1,00					1,00															7,00
1113	1.11.13 - PRÜFUNGEN					1,00	2,00						1,00																						4,00
1112	1.11.12 - GLEICHSTELLUNG					1,00																													1,00
1110	1.11.10 - UNTERSTÜTZUNG POLITIK/VERWALTUNGSSTEUERUNG	1,00	1,00				1,00		1,00			1,00	0,50		1,00				1,00	1,00		1,00													9,50
1142	1.11.42 - VORSTANDSBEREICH 2																			1,00															1,00
1130	1.11.30 - GEBÄUDEWIRTSCHAFT				2,00	4,00	15,00	5,50				12,00	12,00	11,00	71,50	39,00	1,00	17,50		22,50	160,00														373,00
1114	1.11.14 - PERSONAL- UND ORGANISATIONSMANAGEMENT				3,00	4,00	4,00	3,00				6,00	3,00		0,50	3,00	3,00	1,00		1,00														31,50
	Summen: Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung	1,00	1,00		5,00	13,00	28,50	18,50	2,00	4,00		22,50	71,50	17,00	101,00	51,00	5,00	19,50	1,00	36,50	160,00	1,00													558,00
1270	1.12.70 - RETTUNGSDIENST														2,00																				2,00
1223	1.12.23 - TIERSCHUTZ UND VERBRAUCHERBEREICH												5,00		1,00	2,00	1,00																		9,00
1260	1.12.60 - BRANDSCHUTZ												1,00		1,00	1,00				2,00															5,00
1290	1.12.90 - KFZ-WERKSTATT										4,00	1,00	4,00																						9,00
1271	1.12.71 - LEHRANSTALT FÜR RETTUNGSASSISTENTEN		2,00																																2,00
1221	1.12.21 - MELDE- UND PERSONENSTANDSWESEN							1,00				5,00	1,50		3,00	1,00																			11,50
1220	1.12.20 - ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG							1,00				1,00	14,00		1,00	7,50				1,00															25,50
1210	1.12.10 - STATISTIK UND WAHLEN			1,00									1,50																						2,50
1222	1.12.22 - VERKEHRSRECHT						1,00					4,00	25,50		9,00	15,00		0,50																	55,00
	Summen: Produktbereich 1.12 Sicherheit und Ordnung		2,00	1,00			1,00	2,00			4,00	11,00	52,50		17,00	26,50	1,00	0,50		3,00															120,50
2131	1.21.31 - BERUFSKOLLEGS															8,15		1,82		0,49															10,47
2111	1.21.11 - GRUNDSCHULEN															11,96				0,26															12,22
2118	1.21.18 - GESAMTSCHULEN															7,13																			7,13
2112	1.21.12 - HAUPTSCHULEN															5,79																			5,79
2121	1.21.21 - FÖRDERSCHULEN															3,04																			3,04
2115	1.21.15 - REALSCHULEN															3,70																			3,70
2143	1.21.43 - SERVICELEISTUNGEN FÜR SCHULEN												2,00			7,00				3,00															12,00
	Summen: Produktbereich 1.21 Schulträgeraufgaben												2,00			46,78		1,82		3,75															52,53
2581	1.25.81 - KULTURBÜRO						0,50					0,50								0,50															1,50
2572	1.25.72 - BÜCHEREI			1,00			1,00	3,00				6,00	5,00		4,50	6,50																			27,00
2571	1.25.71 - VOLKSHOCHSCHULE				1,00		1,50	1,00				1,00	1,50		0,50	1,00																			8,50
2521	1.25.21 - HISTORISCHES CENTRUM				1,00	1,00		1,00	2,00				1,00		1,00																				7,00
2563	1.25.63 - MAX-REGER-MUSIKSCHULE				1,00		1,00					15,38	0,50		1,50																				19,38
2520	1.25.20 - KUNSTMUSEEN HAGEN		1,00	1,00			1,00	1,00	0,50					1,00		2,50				1,00															9,00
	Summen: Produktbereich 1.25 Kultur		1,00	2,00	3,00	1,00	5,00	6,00	2,50			22,88	8,00	1,00	7,50	10,00				1,50															71,38
3660	1.36.60 - EINRICHTUNGEN DER JUGENDARBEIT														0,50							1,00													25,00
3110	1.31.10 - INTERNE LEISTUNGEN FACHBEREICH JUGEND UND SOZIALES	1,00					1,00	1,00				2,00			1,00					4,00				1,00		1,00			1,00						13,00
3112	1.31.12 - GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN NACH DEM SGB II																						1,00												1,00
3113	1.31.13 - LEISTUNGEN FÜR ASYLBEWERBER											1,00	7,00		1,00												1,00								10,00
3630	1.36.30 - SONSTIGE LEISTUNGEN ZUR FÖRDERUNG JUNGER MENSCHEN/FAMILIEN											1,00												3,00		1,50	27,50		12,00	7,50					52,50
3111	1.31.11 - GRUNDVERSORGUNG/LEISTUNGEN NACH DEM SGB XII							2,00	0,50			9,00	1,50		1,00					1,00										4,50					19,50
3115	1.31.15 - SOZIALE EINRICHTUNGEN							1,00				1,00	7,50		4,00			2,00						1,00					2,00	17,00					35,50
3151	1.31.51 - SONSTIGE SOZIALE LEISTUNGEN							1,00				4,00	2,50													1,00			5,00						13,50
3650	1.36.50 - TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER							1,00	1,00				6,50						4,74	1,00		27,00		2,00	2,00	7,00	1,00	20,00		1,00	13,00		6,00	119,50	57,50	270,24
3620	1.36.20 - JUGENDARBEIT			1,00																0,50				0,50						1,00					3,00
3670	1.36.70 - SONSTIGE EINRICHTUNGEN FÜR JUNGE MENSCHEN/FAMILIEN			1,00												1,50				0,50				1,00		9,50			4,50					18,00
	Summen: Produktbereich 1.31 Soziale Leistungen	1,00		2,00			1,00	6,00	1,50			18,00	25,00		7,50	1,50		2,00	4,74	7,00		28,00	1,00	8,50	2,00	23,00	28,50	20,00	28,50	46,50	13,00	2,00	6,00	119,50	57,50	401,74
4140	1.41.40 - GESUNDHEITSWESEN		1,00	3,50			1,00					1,50	7,50		5,00			0,50		3,50				1,00			5,00								29,50
4120	1.41.20 - CHEMISCHE UNTERSUCHUNGEN		1,00	1,00			3,00	1,00				4,00	5,00		5,00					0,50															20,50
	Summen: Produktbereich 1.41 Gesundheitsdienste		2,00	4,50			4,00	1,00				5,50	12,50		10,00			0,50		4,00				1,00			5,00								37,50
4210	1.42.10 - ALLGEMEINE VERWALTUNG UND FÖRDERUNG DES SPORTS					1,00							1,50							0,50															3,00
4240	1.42.40 - SPORTSTÄTTEN UND BÄDER														2,00																				2,00
	Summen: Produktbereich 1.42 Sportförderung					1,00							1,50		2,00					0,50															4,50

5110	1.51.10 - RÄUMLICHE PLANUNGS- UND ENTWICKLUNGSMAßNAHMEN			3,00	3,00	2,00	11,00	3,00		8,00		1,00								1,00																31,00
5111	1.51.11 - GEOINFORMATION				2,00	5,00	3,00	8,00		2,00			13,00		4,00					1,00																38,00
	Summen: Produktbereich 1.51 Räumliche Planung und Entwicklung			3,00	5,00	7,00	14,00	11,00		10,00		1,00	13,00		4,00					1,00																58,00
5210	1.52.10 - BAU- UND GRUNDSTÜCKSORDUNG					4,00	3,50								0,50	1,50		0,50		1,00																11,00
5220	1.52.20 - WOHNUNGSWESEN					1,00						3,50	4,00			1,00																				9,50
	Summen: Produktbereich 1.52 Bauen und Wohnen					5,00	3,50					3,50	4,00		0,50	2,50		0,50		1,00																20,00
5372	1.53.72 - ABFALLWIRTSCHAFT UND BODENSCHUTZ					0,50	1,00																													1,50
	Summen: Produktbereich 1.53 Ver- und Entsorgung					0,50	1,00																													1,00
5410	1.54.10 - GEMEINDESTRAßEN (GS)		1,00				1,00	1,00				2,00	3,00																							8,00
	Summen: Produktbereich 1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		1,00				1,00	1,00				2,00	3,00																							5,00
5520	1.55.20 - WASSERWIRTSCHAFT						3,00	2,00																												5,00
5540	1.55.40 - NATUR UND LANDSCHAFT				1,00	1,00	2,00																													4,00
	Summen: Produktbereich 1.55 Natur- und Landschaftspflege				1,00	1,00	5,00	2,00																												8,00
5610	1.56.10 - UMWELTSCHUTZMAßNAHMEN	1,00			1,00	2,00	1,00					1,00	0,50							1,00																7,50
	Summen: Produktbereich 1.56 Umweltschutz	1,00			1,00	2,00	1,00					1,00	0,50							1,00																7,00
	Gesamtsumme	3,00	7,00	12,50	15,00	30,50	65,00	47,50	6,00	14,00	4,00	87,38	193,50	18,00	149,50	138,28	6,00	24,82	5,74	59,25	160,00	29,00	1,00	9,50	2,00	24,00	33,50	20,00	28,50	46,50	13,00	2,00	6,00	119,50	57,50	1.438,97

Stellenübersicht 2017
Teil A: Aufteilung nach der Haushaltsgliederung

II. - Tariflich Beschäftigte

Sondervermögen mit Sonderrechnung

		TVÖD VKA								
Produkt-gruppe	Bezeichnung	E13	E12	E11	E10	E09	E08	E06	E05	Summe
1115	1.11.15 - PLAUNG UND EINSATZ DER DATENVERARBEITUNG	3,00	8,00	18,50	23,50	6,00				65,00
	Summen: Produktbereich 1.11 Innere Verwaltung	3,00	8,00	18,50	23,50	6,00				59,00
3112	1.31.12 - GRUNDSICHERUNGSLEISTUNGEN NACH DEM SGB II		1,00		2,00	23,00	5,00	3,00	3,00	37,00
	Summen: Produktbereich 1.31 Soziale Leistungen		1,00		2,00	23,00	5,00	3,00	3,00	3,00
	Gesamtsumme	3,00	9,00	18,50	25,50	29,00	5,00	3,00	3,00	96,00

Stellenübersicht 2017
Teil B: Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

I. Beamte in Probezeit

Amtsbezeichnung	BesGr	Zahl der Beamt. a.P. 2017	Zahl der Beamt. a.P. 2016	Zahl der Beamt. a.P. am 30.06.2016	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Summe		0,00	0,00	0,00	

II. Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	Vorgesehen für 2017	Ist-Besetzung 01.10.2016	Erläuterungen
1	2	3	4	5
		15,00	0,00	
ANW.A5-8	ANW.A5-8	12,00	9,00	
ANW.9-11	ANW.9-11	10,00	5,00	
AZUBI	AZUBI	49,00	27,50	
Summe		86,00	41,50	

Anlage der ku- und kw-Stellen für Haushaltsjahr 2017

Anzahl Vermerke	Anzahl nach Vollkraftwert	Stellenvermerk	Besoldungs- bzw. Bezahlungsgruppe (KW)	Besoldungs- bzw. Bezahlungsgruppe (KU von)	Besoldungs- bzw. Bezahlungsgruppe (KU zu)
Beamte					
1	1,00	KW	A12		
3	3,00	KU		A13/G	A12
1	1,00	KU		A10	E08
4	4,00	KU		A16	A15
1	1,00	KU		A9/M Z	A10
3	2,00	KU		A12	A11
1	1,00	KU		A9/M	A8
1	1,00	KU		A9/M Z	A8
1	1,00	KU		A13/H	A13/G
2	2,00	KU		A10	A8
2	2,00	KU		A10	A9/G
9	8,50	KU		A11	A10
1	1,00	KU		A8	A7
Beschäftigte					
2	1,00	KW	E02		
1	1,00	KW	E08		
1	1,00	KW	E05		
1	1,00	KU		E08	E06
1	1,00	KU		E02	E02
1	1,00	KU		S15	S10
1	1,00	KU		S13	S07
2	2,00	KU		S15	S13
8	8,00	KU		S13	S10
3	3,00	KU		S10	S07
1	1,00	KU		S16	S15
1	1,00	KU		E08	E08
1	1,00	KU		E13	E12

HAGEN
Stadt der FernUniversität

1	Produktrahmen Stadt Hagen		2
	1.11	Innere Verwaltung	7
	1.12	Sicherheit und Ordnung	183
	1.21	Schulträgeraufgaben	272
	1.25	Kultur	374
	1.31	Soziale Leistungen	445
	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	572
	1.41	Gesundheitsdienste	639
	1.42	Sportförderung	680
	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	708
	1.52	Bauen und Wohnen	750
	1.53	Ver- und Entsorgung	775
	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	806
	1.55	Natur- und Landschaftspflege	898
	1.56	Umweltschutz	965
	1.57	Wirtschaft und Tourismus	986
	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1025
	1.71	Stiftungen	1056

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Gesamtergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-202.373.289	-238.520.568	-231.685.298	-243.340.444	-253.271.745	-256.998.151	-261.905.008
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-206.992.268	-204.026.699	-252.278.380	-261.480.873	-263.477.732	-260.537.899	-261.693.297
3	+	Sonstige Transfererträge	-3.148.269	-3.295.059	-7.857.900	-8.057.242	-8.207.131	-8.360.049	-8.516.057
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-64.393.426	-63.179.789	-69.007.455	-71.973.992	-69.659.203	-70.014.153	-70.375.628
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.983.414	-1.650.684	-4.500.781	-4.386.773	-4.496.575	-4.567.325	-4.639.449
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-56.675.227	-52.168.604	-56.913.643	-58.995.757	-60.287.272	-62.524.221	-63.491.837
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-34.216.938	-21.940.862	-27.611.359	-28.990.730	-26.261.121	-26.245.821	-25.192.079
8	+	Aktivierte Eigenleistungen			-69.000	-35.600			
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-571.782.831**	**-584.782.265**	**-649.923.816**	**-677.261.411**	**-685.660.779**	**-689.247.620**	**-695.813.355**
11	-	Personalaufwendungen	128.057.789	103.094.350	126.550.373	134.857.040	136.701.856	138.487.740	140.560.650
12	-	Versorgungsaufwendungen	23.223.881	10.428.301	15.474.075	14.073.417	14.255.249	14.438.899	14.624.385
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	113.877.824	114.282.111	115.045.409	115.477.071	114.209.174	110.091.971	110.814.161
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	48.988.768	43.122.454	44.034.451	44.139.500	42.103.158	42.044.532	42.027.586
15	-	Transferaufwendungen	190.185.648	212.430.754	253.531.723	261.534.891	263.777.296	267.895.639	266.425.951
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	96.972.220	89.851.097	90.540.684	92.145.602	92.911.954	93.604.437	93.820.433
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**601.306.130**	**573.209.066**	**645.176.715**	**662.227.522**	**663.958.687**	**666.563.217**	**668.273.165**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**29.523.300**	**-11.573.199**	**-4.747.100**	**-15.033.889**	**-21.702.092**	**-22.684.403**	**-27.540.190**

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Gesamtergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-12.054.411	-10.150.100	-10.426.000	-11.420.160	-9.311.998	-9.603.673	-9.795.180
20	-	Zinsen und sontige Finanzaufwendungen	30.038.568	39.309.550	28.709.000	24.650.000	26.710.000	28.410.000	30.510.000
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 und 20)	**17.984.157**	**29.159.450**	**18.283.000**	**13.229.840**	**17.398.002**	**18.806.327**	**20.714.820**
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**47.507.457**	**17.586.251**	**13.535.900**	**-1.804.049**	**-4.304.090**	**-3.878.076**	**-6.825.370**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							
26	**=**	**Jahresergebnis** (= Zeilen 22 und 25)	**47.507.457**	**17.586.251**	**13.535.900**	**-1.804.049**	**-4.304.090**	**-3.878.076**	**-6.825.370**

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Gesamtfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-201.076.726	-238.520.568	-231.685.298	-243.340.444	-253.271.745	-256.998.151	-261.905.008
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-227.970.784	-193.490.687	-236.553.814	-245.586.935	-250.254.799	-248.959.029	-249.988.520
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-3.250.656	-3.295.059	-7.857.900	-8.057.242	-8.207.131	-8.360.049	-8.516.057
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-57.680.533	-59.065.818	-64.672.515	-68.607.528	-66.285.517	-66.640.518	-67.001.941
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.700.315	-1.650.684	-4.500.781	-4.386.773	-4.496.575	-4.567.325	-4.639.449
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-53.011.055	-52.168.604	-56.913.643	-58.995.757	-60.287.272	-62.524.221	-63.491.837
7	+	Sonstige Einzahlungen	-19.443.829	-21.215.267	-24.981.841	-24.881.931	-23.902.931	-23.887.931	-23.336.031
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-11.740.729	-10.150.100	-10.426.000	-11.420.160	-9.311.998	-9.603.673	-9.795.180
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-577.874.626**	**-579.556.787**	**-637.591.792**	**-665.276.770**	**-676.017.968**	**-681.540.898**	**-688.674.025**
10	-	Personalauszahlungen	111.916.527	95.167.969	119.918.101	127.456.409	129.301.225	131.087.109	133.160.019
11	-	Versorgungsauszahlungen	18.541.675	16.562.431	17.834.856	18.183.165	18.364.997	18.548.647	18.734.133
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	114.869.139	114.086.111	115.946.459	116.318.475	114.143.035	109.897.392	110.619.946
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	29.117.507	39.309.550	28.709.000	24.650.000	26.710.000	28.410.000	30.510.000
14	-	Transferauszahlungen	189.503.702	212.430.754	253.531.723	261.534.890	263.777.294	267.895.638	266.425.952
15	-	sonstige Auszahlungen	89.282.413	89.272.990	90.417.921	92.047.214	92.708.556	94.815.224	93.591.033
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**553.230.962**	**566.829.805**	**626.358.061**	**640.190.153**	**645.005.107**	**650.654.009**	**653.041.083**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./. 16)**	**-24.643.664**	**-12.726.982**	**-11.233.731**	**-25.086.617**	**-31.012.861**	**-30.886.889**	**-35.632.942**

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Gesamtfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-14.810.253	-18.201.760	-30.940.271	-29.071.825	-23.767.120	-14.468.186	-14.598.186
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-13.003.579	-1.758.000	-1.254.000	-1.254.000	-1.254.000	-1.254.000	-1.254.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-1						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-248.353	-1.170.000	-40.000	-40.000	-1.741.380	-1.060.000	-282.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-269.675	-161.900	-407.400	-629.180	-610.900	-618.900	-626.900
23	**=**	**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-28.331.860**	**-21.291.660**	**-32.641.671**	**-30.995.005**	**-27.373.400**	**-17.401.086**	**-16.761.086**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	38.069	550.000	1.650.967	662.631	664.321	666.036	367.776
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	17.094.323	22.606.400	21.935.200	27.533.600	23.496.205	11.190.000	8.570.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.276.045	3.804.850	4.631.100	4.320.100	3.765.100	3.855.100	3.565.100
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	4.723.158	1.655.000	3.093.000	1.593.000	1.593.000	1.593.000	1.593.000
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	1.117.611		10.190.000	10.100.000			
30	**=**	**Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**25.249.206**	**28.616.250**	**41.500.267**	**44.209.331**	**29.518.626**	**17.304.136**	**14.095.876**
31	**=**	**Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)**	**-3.082.654**	**7.324.590**	**8.858.596**	**13.214.326**	**2.145.226**	**-96.950**	**-2.665.210**
32	**=**	**Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (17 und 31)**	**-27.726.318**	**-5.402.392**	**-2.375.135**	**-11.872.291**	**-28.867.635**	**-30.983.839**	**-38.298.152**

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Gesamtfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-6.206.083	-9.082.590	-12.800.000	-24.451.876	-10.951.876	-7.161.876	-6.951.876
34	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	14.268.443	8.649.389	9.909.839	10.155.211	9.863.017	9.311.743	9.052.622
35	**=**	**Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit**	**8.062.360**	**-433.201**	**-2.890.161**	**-14.296.665**	**-1.088.859**	**2.149.867**	**2.100.746**
36	**=**	**Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 35)**	**-19.663.957**	**-5.835.593**	**-5.265.296**	**-26.168.956**	**-29.956.494**	**-28.833.972**	**-36.197.406**
37	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln		1.113.314.093					
38	**=**	**Liquide Mittel (= Zeilen 36 und 37)**	**-19.663.957**	**1.107.478.500**	**-5.265.296**	**-26.168.956**	**-29.956.494**	**-28.833.972**	**-36.197.406**

1.11	**Innere Verwaltung**		**8**
	1.11.10	Unterstützung Politik/Verw.steuerung	13
	1.11.11	Öffentlichkeitsarbeit	21
	1.11.12	Gleichstellung	29
	1.11.13	Prüfungen	35
	1.11.14	Personal- und Organisationsmanagement	42
	1.11.15	Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung	50
	1.11.16	Verwaltungsservice	57
	1.11.17	Beschäftigtenvertretung	65
	1.11.18	Rechtsangelegenheiten	71
	1.11.19	Bürgerämter	77
	1.11.20	Finanzmanagement und -controlling	84
	1.11.21	Finanzbuchhaltung	91
	1.11.22	Steuerverwaltung	98
	1.11.23	Verwaltung der Liegenschaften	104
	1.11.24	Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle	114
	1.11.25	Druckerei	123
	1.11.26	Cafeteria	130
	1.11.30	Gebäudewirtschaft	137
	1.11.42	Vorstandsbereich 2	145
	1.11.43	Vorstandsbereich 3	151
	1.11.44	Vorstandsbereich 4	158
	1.11.45	Vorstandsbereich 5	164
	1.11.50	Beteiligungscontrolling	170
	1.11.90	Bezirksbezogene Haushaltsmittel	176

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Erik O. Schulz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.074.495	-606.597	-1.758.406	-2.081.400	-1.728.907	-1.008.900	-1.008.909
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.143	-3.682	-400	-400	-408	-408	-408
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-300.895	-555.850	-1.487.627	-1.403.727	-1.473.710	-1.503.884	-1.534.662
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.471.407	-5.584.782	-5.321.204	-5.192.568	-5.277.460	-5.364.057	-5.452.381
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.372.297	-2.295.780	-3.671.237	-5.177.697	-3.348.096	-3.333.493	-2.851.655
8	+	Aktivierte Eigenleistungen			-69.000	-35.600			
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-16.221.237**	**-9.046.691**	**-12.307.874**	**-13.891.392**	**-11.828.581**	**-11.210.742**	**-10.848.015**
11	-	Personalaufwendungen	28.727.570	23.303.611	44.360.689	51.310.603	52.442.257	53.617.828	54.947.859
12	-	Versorgungsaufwendungen	7.399.073	2.991.288	5.495.329	5.051.344	5.117.740	5.184.799	5.252.530
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.363.081	4.806.912	5.578.476	6.117.315	5.902.723	5.024.316	4.864.051
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.907.516	1.378.160	1.704.501	1.715.850	1.494.866	1.508.977	1.457.782
15	-	Transferaufwendungen	209.009	284.515	272.247	271.247	273.567	275.933	278.347
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.628.385	14.118.281	15.866.099	15.987.435	16.085.107	16.041.049	15.630.505
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**57.234.634**	**46.882.767**	**73.277.341**	**80.453.794**	**81.316.260**	**81.652.903**	**82.431.075**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**41.013.396**	**37.836.076**	**60.969.467**	**66.562.402**	**69.487.680**	**70.442.160**	**71.583.060**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Erik O. Schulz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-1.014.908		-1.300.000				
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	76						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-1.014.832**		**-1.300.000**				
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**39.998.564**	**37.836.076**	**59.669.467**	**66.562.402**	**69.487.680**	**70.442.160**	**71.583.060**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Erik O. Schulz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-824.142	-400.000	-160.000	-15.000				
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-919	-3.682	-400	-400		-408	-408	-408
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-291.164	-555.850	-1.487.627	-1.403.727		-1.473.710	-1.503.884	-1.534.662
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-7.482.716	-5.584.782	-5.321.204	-5.192.568		-5.277.460	-5.364.057	-5.452.381
7	+	Sonstige Einzahlungen	1.637.133	-1.962.810	-2.562.400	-2.562.400		-2.482.400	-2.467.400	-2.115.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.014.908		-1.300.000					
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-7.976.715**	**-8.507.123**	**-10.831.631**	**-9.174.095**		**-9.233.978**	**-9.335.749**	**-9.102.951**
10	-	Personalauszahlungen	25.173.798	23.780.592	44.901.702	51.649.895		52.778.444	53.950.934	55.277.911
11	-	Versorgungsauszahlungen	6.355.809	4.796.668	6.347.835	6.553.878		6.620.273	6.687.332	6.755.064
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.151.736	4.806.912	5.578.476	6.117.315		5.902.723	5.024.316	4.864.051
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	76							
14	-	Transferauszahlungen	215.557	284.515	272.247	271.247		273.567	275.933	278.347
15	-	sonstige Auszahlungen	11.972.009	14.073.282	15.810.497	15.918.583		16.016.194	15.967.074	15.556.468
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**48.868.984**	**47.741.969**	**72.910.757**	**80.510.918**		**81.591.202**	**81.905.590**	**82.731.841**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**40.892.268**	**39.234.845**	**62.079.126**	**71.336.824**		**72.357.224**	**72.569.841**	**73.628.890**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Erik O. Schulz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-260.151							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-1.771.040	-1.504.000	-1.000.000	-1.000.000		-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-1							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-2.031.192**	**-1.504.000**	**-1.000.000**	**-1.000.000**		**-1.000.000**	**-1.000.000**	**-1.000.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.881	300.000	300.000	300.000		300.000	300.000	
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	60.196	90.500	224.000	224.000	500.000	224.000	224.000	224.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	287.287							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**351.364**	**390.500**	**524.000**	**524.000**	**500.000**	**524.000**	**524.000**	**224.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-1.679.829**	**-1.113.500**	**-476.000**	**-476.000**	**500.000**	**-476.000**	**-476.000**	**-776.000**

1.11.10	**Unterstützung Politik/Verw.steuerung**		**13**
	1.11.10.01	Unterstützung der Politik	
	1.11.10.02	Führung und Steuerung der Verwaltung	
	1.11.10.03	Leistungen für Fraktionen	
	1.11.10.04	Leistungen an Mandatsträger	
	1.11.10.05	Führung und Leitung Teilplan 1110	
	1.11.10.61	Sitzungen Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	
	1.11.10.62	Service f. Bezirksvertret. Eilpe/Dahl	
	1.11.10.63	Sitzungen d. Bezirksvertretungen Mitte	
	1.11.10.64	Service für Bezirksvertretung Mitte	
	1.11.10.65	Sitzungen der Bezirksvertretung Boele	
	1.11.10.66	Service für Bezrksvertretung Boele	
	1.11.10.67	Sitzungen Bezirksvertret. Hohenlimburg	
	1.11.10.68	Service für Bezirksvertret. Hohenlimbg	
	1.11.10.69	Sitzungen der Bezirksvertretung Haspe	
	1.11.10.70	Service für Bezirksvertretung Haspe	
	1.11.10.71	Ltg. BVS/Stadtteilmanagement	
	1.11.10.72	Grundsatzangel. der BVen	

Teilplanbeschreibung: 1.11.10
Organisation und Koordination der kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse; Ausrichtung des Verwaltungshandelns auf die Vorgaben des Gesetzgebers und der Gemeindeorgane.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NW, Hauptsatzung, Geschäftsordnung, Zuständigkeitsordnung, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten (Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung).

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.10 Unterstützung Politik/Verw.steuerung**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-26.245	-16.000	-20.000	-20.000	-20.400	-20.808	-21.224
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.312	-4.688	-5.748	-980	-994	-1.008	-1.021
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-80.974	-3.560	-20.932	-20.674	-20.687	-20.701	-17.450
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-114.531**	**-24.249**	**-46.680**	**-41.654**	**-42.081**	**-42.516**	**-39.696**
11	-	Personalaufwendungen	1.112.295	965.872	1.088.071	1.115.994	1.125.969	1.136.044	1.146.216
12	-	Versorgungsaufwendungen	423.409	159.768	187.722	167.762	169.967	172.194	174.443
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.668	28.428	18.772	18.772	18.960	19.149	19.341
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	10.550	9.331	9.421	9.303	9.429	9.429	9.429
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.832.580	1.948.468	2.257.870	2.289.989	2.312.732	2.336.083	2.318.762
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.395.503**	**3.111.867**	**3.561.856**	**3.601.819**	**3.637.056**	**3.672.899**	**3.668.191**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.280.972**	**3.087.619**	**3.515.176**	**3.560.165**	**3.594.975**	**3.630.383**	**3.628.495**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.280.972**	**3.087.619**	**3.515.176**	**3.560.165**	**3.594.975**	**3.630.383**	**3.628.495**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 5:
Erträge aus dem Verkauf im Servicebereich.

Zu Zeile 6:
Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (nur in 2016) sowie weitere Erstattungen von verbundenen Unternehmen und übrigen Bereichen

Zu Zeile 7:
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (vor allem Personalrückstellungen).

Zu Zeile 13:
Unterhaltung der Fahrzeuge sowie Aufwendungen für den Servicebereich (Einkauf von Lebensmitteln, Getränken und sonstiger Waren etc.).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung für Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich Sitzungsräume).

Zu Zeile 16:

Enthalten sind die Konsolidierungsmaßnahmen 12_FBOB.002 „Reduzierung der Aufwendungen für politische Gremien“ und 14_FBOB.001 „Reduzierung stellvertretende Bezirksvorsteher“.

Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten (2016: rd. 970.000 €, 2017: rd. 978.000 €), Fraktionszuwendungen (2016: rd. 968.000 €, 2017: rd. 990.000 €), IT-Kosten, Portokosten und sonstige Geschäftsaufwendungen (z.B. für Büromaterial, öffentliche Bekanntmachungen).

Der Landtag hat zur Verbesserung des kommunalen Ehrenamtes u. a. eine einmalige Anhebung der Aufwandsentschädigung in Höhe von 10% für Rats- und Kreistagsmitglieder sowie für Mitglieder der Bezirksvertretungen, Landschaftsversammlungen und der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr beschlossen. Die daraus resultierende Erhöhung um rd. 70 T € wurde über die Veränderungsliste 2016/2017 berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die Aufwendungen für die Gruppe „Bürger für Hohenlimburg/ Piraten Hagen“ (rd. 63 T €) zusätzlich eingeplant.

Die Konsolidierungsmaßnahme 12_25.002 „Papierloser Sitzungsdienst“ wurde gemäß Ratsbeschluss HSP vom 17.03.2016 erhöht und über die Veränderungsliste eingeplant (neuer Maßnahmenbetrag ab 2016 30.000 €). In diesem Teilplan ist ein Teilbetrag von 24.300 € eingeplant. Außerdem wurden folgende Konsolidierungsmaßnahmen im Rat beschlossen und eingeplant:

- 16_FBOB.005 „Kürzung pauschale Sachkostenzuweisung Fraktionen, Gruppen u. Einzelmitglieder 10%“ (Konsolidierungsbetrag ab 2016: 4.275 €)
- 16_FBOB.009 „Reduzierung Ratsmitglieder“ (Konsolidierungsbetrag in 2020: 6.068 € und in 2021: 36.409 €)
- 16_FBOB.011 „Reduzierung BV-Mitglieder (gestaffeltes Konzept/ zwei BV-Mitglieder weniger als bisher)“ (Konsolidierungsbetrag in 2020: 4.221 € und in 2021: 25.319 €)
- 16_FBOB.012 „Reduzierung Fraktions- und Gruppenkosten durch 52er Rat (Sekundärfolge Ratsverkleinerung)“ (Konsolidierungsbetrag in 2020: 38.617 € und in 2021: 231.700 €): Die Maßnahme 16_FBOB.012 ist im Teilplan 1110 mit 30.617 € in 2020 und 183.700 € in 2021 geplant. Die weiteren 8.000 € in 2020 und 48.000 € in 2021 sind im Teilplan 6130 zu finden.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.10 Unterstützung Politik/Verw.steuerung**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-26.847	-16.000	-20.000	-20.000		-20.400	-20.808	-21.224
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.674	-4.688	-5.748	-980		-994	-1.008	-1.021
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.600	-263						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-32.120**	**-20.951**	**-25.748**	**-20.980**		**-21.394**	**-21.815**	**-22.246**
10	-	Personalauszahlungen	774.373	772.730	966.235	985.688		995.561	1.005.534	1.015.604
11	-	Versorgungsauszahlungen	323.741	259.404	216.844	217.663		219.867	222.095	224.344
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	16.639	28.428	18.772	18.772		18.960	19.149	19.341
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	1.922.284	1.948.468	2.254.946	2.287.370		2.310.111	2.333.460	2.316.137
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.037.037**	**3.009.029**	**3.456.797**	**3.509.493**		**3.544.499**	**3.580.238**	**3.575.426**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.004.916**	**2.988.078**	**3.431.049**	**3.488.513**		**3.523.105**	**3.558.422**	**3.553.180**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.128							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**1.128**							
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.128**							

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.128							
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.128**							

1.11.11	**Öffentlichkeitsarbeit**		**21**
	1.11.11.01	Unterrichtung der Öffentlichkeit	
	1.11.11.02	Stadtwerbung	
	1.11.11.03	Städtepartnerschaften	
	1.11.11.04	Öffentliche Bekanntmachungen	
	1.11.11.05	Führung und Leitung Teilplan 1111	
	1.11.11.06	Veröffentl. Ausgliederungen	
	1.11.11.07	Bürgerbeteiligung/Unternehmenskultur	

Teilplanbeschreibung: 1.11.11
Zielgruppenorientierte Vermittlung kommunal- und verwaltungspolitischer Entwicklungen und Entscheidungen, Informationen über städtische Einrichtungen, Angebote und Aktivitäten sowie Organisation und Durchführung von Werbemaßnahmen, Repräsentationen und Veranstaltungen für und in Hagen

Zielgruppe:
Allgemeine Öffentlichkeit, Medienvertreter, spezielle Interessengruppen, z.B. als potentielle Auftragnehmer bei städtischen Ausschreibungen.

Auftragsgrundlage:
Grundsätze über die Unterrichtung der Öffentlichkeit, in: Hagener Stadtrecht, Ordnungsziffer 1, Allgemeine Verwaltung, 10.18.05, sowie Beschlüsse des Rates zur Hauptsatzung der Stadt Hagen, Komplex Öffentliche Bekanntmachungen, Ausschreibungen etc.

Bewirtschaftungsregelungen:
Der Teilplan beinhaltet Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters in Höhe von 8.730 €. Gem. § 15 GemHVO dürfen die verfügbaren Mittel nicht überschritten und nicht mit anderen Haushaltspositionen verbunden werden. Sie sind nicht übertragbar.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-330	-270					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.638	-6.700	-7.000	-7.000	-7.140	-7.283	-7.429
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-15.804	-34.297	-13.284	-10.568	-10.779	-10.994	-11.214
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.345	-1.921	-2.238	-2.238	-2.238	-2.238	-373
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-29.118**	**-43.188**	**-22.522**	**-19.805**	**-20.156**	**-20.515**	**-19.015**
11	-	Personalaufwendungen	547.245	531.012	602.512	610.820	616.927	623.097	629.327
12	-	Versorgungsaufwendungen	38.142	17.421					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.386	38.886	38.854	38.854	39.243	39.635	40.031
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	242		322	322	322	323	322
15	-	Transferaufwendungen	16.930	16.000	26.000	26.000	26.520	27.050	27.592
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.402	149.448	138.968	140.364	141.630	143.069	144.522
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**691.347**	**752.766**	**806.655**	**816.360**	**824.641**	**833.174**	**841.794**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**662.229**	**709.578**	**784.133**	**796.555**	**804.485**	**812.660**	**822.778**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**662.229**	**709.578**	**784.133**	**796.555**	**804.485**	**812.660**	**822.778**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

In Abstimmung mit dem Rechnungsprüfungsamt werden die Erträge aus dem Abonnement Amtsblatt nun als Erträge aus Verkauf (siehe Zeile 5: 300 €) geplant.

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermarktung der Hagener Internetseiten und Erträge aus Verkauf für das Abonnement Amtsblatt (siehe Zeile 4). Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 11_OBA.005 „Internetwerbung“.

Zu Zeile 6:

Erstattungen von ausgegliederten Verwaltungsbereichen (WBH, HABIT) für Leistungen des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit. Auf Grund der Rückführung der Gebäudewirtschaft Hagen (GWH) entfallen die Erstattungen von verbundenen Unternehmen für die GWH.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 13:

Aufwand für Sonderreinigung Karneval und Kirmes (rd. 38.000 €) und Energiekosten.

Zu Zeile 15:
Zuschüsse im Rahmen von Veranstaltungen/Repräsentationen und Städtepartnerschaften. Im Rahmen des Weihnachtsmarktprogrammes werden Zuschüsse an die Schausteller gezahlt (10.000 €).

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Werbung, Repräsentationen/Veranstaltungen, Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Städtepartnerschaften, öffentliche Bekanntmachungen, IT-/TK-Kosten sowie sonstige Geschäftsaufwendungen. Der Ansatz enthält auch die Verfügungsmittel des Oberbürgermeisters (8.730 €). Die Bekanntmachungskosten für den Habit und den WBH werden erstattet (siehe Zeile 6). Enthalten sind die Konsolidierungsmaßnahmen 11_OBA.005 „Internetwerbung“, 12_FBOB.003 „Reduzierung des Ansatzes für Veranstaltungen“ und 12_FBOB.006 „Einsparungen durch Amtsblatt“. Die Konsolidierungsmaßnahme 16_FBOB.007 „Kürzungen im Bereich Repräsentationen unter Aussparung der Kürzung im Bereich Städtepartnerschaften“ (Konsolidierungsbetrag ab 2016: 11.000 €) wurde gemäß Ratsbeschluss vom 17.03.2016 über die Veränderungsliste eingeplant.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-330	-270						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-11.725	-6.700	-7.000	-7.000		-7.140	-7.283	-7.429
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-18.219	-34.297	-13.284	-10.568		-10.779	-10.994	-11.214
7	+	Sonstige Einzahlungen		-37						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-30.273**	**-41.304**	**-20.284**	**-17.568**		**-17.919**	**-18.277**	**-18.642**
10	-	Personalauszahlungen	524.952	510.669	602.512	610.820		616.927	623.097	629.327
11	-	Versorgungsauszahlungen	30.597	27.915						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	38.598	38.886	38.854	38.854		39.243	39.635	40.031
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	17.430	16.000	26.000	26.000		26.520	27.050	27.592
15	-	sonstige Auszahlungen	58.936	149.448	138.968	140.364		141.630	143.069	144.522
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**670.513**	**742.918**	**806.333**	**816.038**		**824.319**	**832.851**	**841.472**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**640.240**	**701.613**	**786.049**	**798.470**		**806.401**	**814.574**	**822.829**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.256							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**2.256**							
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.256**							

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.256							
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.256**							

1.11.12 Gleichstellung **29**

1.11.12.01 Gleichstellung intern
1.11.12.02 Führung und Leitung Teilplan 1112
1.11.12.03 Gleichstellung extern/Ausgl.

Teilplanbeschreibung: 1.11.12
Die Gleichstellungsstelle (GSTST) hat die Aufgabe, den im Grundgesetz verankerten Auftrag der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von Männern und Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft auf kommunaler Ebene zu verwirklichen. Intern wird das Ziel der Frauenförderung in der Verwaltung verfolgt. Die GSTST führt die Geschäfte des Frauenbeirates der Stadt Hagen und arbeitet überregional mit Gremien und den Gleichstellungsstellen des Bundes, der Länder und anderer Kommunen zusammen. Extern leistet die GSTST Lobbyarbeit für Frauen in der Stadt Hagen und ist bestrebt, das kommunale Umfeld aus weiblicher Sicht zu verbessern und neue ganzheitliche und zukunftsweisende Ideen zu verwirklichen. Die GSTST informiert und berät Bürger/innen in persönlichen Fragen und Krisensituationen, hält Kontakt zu Frauenorganisationen und anderen gesellschaftlich relevanten Organisationen und schafft so ein Netzwerk für Frauenfragen. Sie erstellt Infomaterial zu aktuellen Themen. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Initiierung und Organisation von Veranstaltungen.

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen in der Verwaltung, Multiplikatoren/innen, Bürger/innen

Auftragsgrundlage:
Pflichtaufgabe der Kommunen in NRW. § 5 Gemeindeordnung NRW, §§ 15, 16 Landesgleichstellungsgesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.12 Gleichstellung**

Vierhaus, Anna

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-48.814	-47.691	-32.604	-61.469	-62.108	-62.759	-63.423
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-65	-473	-559	-559	-559	-559	-93
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-48.878**	**-48.164**	**-33.163**	**-62.029**	**-62.667**	**-63.318**	**-63.516**
11	-	Personalaufwendungen	121.293	122.750	84.617	85.525	86.380	87.243	88.115
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12	34	26	26	26	27	27
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen	950						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.178	9.187	8.791	8.877	8.920	9.009	9.099
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**129.433**	**131.971**	**93.434**	**94.428**	**95.326**	**96.279**	**97.241**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**80.554**	**83.807**	**60.271**	**32.399**	**32.658**	**32.960**	**33.725**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**80.554**	**83.807**	**60.271**	**32.399**	**32.658**	**32.960**	**33.725**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Erstattungen des HABIT und des Theaters für Leistungen der Gleichstellungsstelle. Veränderungen ergeben sich durch die Rückführung der GWH. In 2016 sind auch Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (rd. 600 €) enthalten. Die Erhöhung von 2016 nach 2017 ergibt sich aus der Konsolidierungsmaßnahme 11_11.111 „Interkommunale Zusammenarbeit“.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Instandsetzung von Büroinventar, Transportkosten..

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet IT/TK-Kosten (2016:rd. 4.500 €, 2017:rd. 4.600 €), Versicherungsbeiträge (rd. 1.100 €) und sonstige Geschäftsaufwendungen (für Leistungen der Gleichstellungsstelle an Ausgliederungen, die zu 100% erstattet werden: siehe Zeile 6).

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-48.814	-47.691	-32.604	-61.469		-62.108	-62.759	-63.423
7	+	Sonstige Einzahlungen		-2						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-48.814**	**-47.693**	**-32.604**	**-61.469**		**-62.108**	**-62.759**	**-63.423**
10	-	Personalauszahlungen	121.230	122.750	84.617	85.525		86.380	87.243	88.115
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12	34	26	26		26	27	27
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	950							
15	-	sonstige Auszahlungen	6.345	9.187	8.791	8.877		8.920	9.009	9.099
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**128.537**	**131.971**	**93.434**	**94.428**		**95.326**	**96.279**	**97.241**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**79.723**	**84.278**	**60.831**	**32.958**		**33.218**	**33.520**	**33.818**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.13	**Prüfungen**		**35**
	1.11.13.01	Durchf. gesetzl. Prüfungen 103 I GO	
	1.11.13.02	Durchf. freiwilliger Prüfungen	
	1.11.13.03	Projekte	
	1.11.13.04	Führung und Leitung Teilplan 1113	
	1.11.13.05	Überörtliche Prüfungen	
	1.11.13.06	Antikorruption	

Teilplanbeschreibung: 1.11.13
Örtliche Prüfung des Verwaltungshandelns auf Recht- und Zweckmäßigkeit sowie auf wirtschaftlichen Umgang mit öffentlichen Finanzmitteln durch das Rechnungsprüfungsamt. Das Rechnungsprüfungsamt ist zugleich Antikorruptionsstelle für die Stadtverwaltung. Überörtliche Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt. Für die Prüfungen werden Benutzungsgebühren erhoben.

Zielgruppe:
Der Rat der Stadt, der Rechnungsprüfungsausschuss, der Oberbürgermeister und die Beigeordneten, sämtliche Dienststellen der Stadt, die Eigenbetriebe oder eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie vertragliche Auftraggeber, wie z.B. der Wirtschaftsbetrieb Hagen, Anstalt öffentlichen Rechts.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (GO NRW), Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Hagen, einzelne vertragliche Vereinbarungen.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.13 Prüfungen**

Siskowski, Gerd

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-22.666	-38.640	-34.749	-37.362	-37.905	-38.460	-39.027
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-83.829	-5.314	-29.356	-29.255	-29.273	-29.292	-24.415
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-106.495**	**-43.954**	**-64.105**	**-66.616**	**-67.179**	**-67.752**	**-63.442**
11	-	Personalaufwendungen	1.209.818	1.114.274	1.065.680	1.098.965	1.108.302	1.117.730	1.127.248
12	-	Versorgungsaufwendungen	449.624	214.174	259.048	234.061	237.138	240.245	243.383
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	97	356	273	273	276	278	281
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	464	462	464	460	396	391	396
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	108.059	151.052	152.565	158.745	160.061	156.528	158.009
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.768.063**	**1.480.318**	**1.478.030**	**1.492.504**	**1.506.172**	**1.515.172**	**1.529.318**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.661.568**	**1.436.364**	**1.413.925**	**1.425.888**	**1.438.993**	**1.447.420**	**1.465.876**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.661.568**	**1.436.364**	**1.413.925**	**1.425.888**	**1.438.993**	**1.447.420**	**1.465.876**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen (z.B. HABIT, WBH) für Prüfungen. Erstattungen für die GWH entfallen auf Grund der Rückführung der Gebäudewirtschaft. In 2016 sind zusätzlich noch Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (rd. 6.300 €) enthalten. Ebenfalls enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 11_11.111 „Interkommunale Zusammenarbeit“.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (vor allem Pensionsrückstellungen).

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Instandsetzung von Büroinventar, Transportkosten.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für die überörtliche Prüfung der Haushaltswirtschaft gem. § 105 GO NRW sowie Aufwendungen für die externe Beratung bei Prüfung des Gesamtabschlusses, IT/TK-Kosten und sonstige Geschäftsaufwendungen sind enthalten. Außerdem wurde die Konsolidierungsmaßnahme 12_14.001 „Reduzierung Beratungsleistung durch Wirtschaftsprüfer bei Prüfung des Gesamtabschlusses“ berücksichtigt. Der Gesamtabschluss 2015 wird wieder extern geprüft. Für die Gesamtabschlüsse 2016 und 2017 erfolgt eine Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt. Allerdings fallen zusätzliche Beraterаufwendungen i.H.v. 5.000 € für 2017 und 2018 an. Diese wurden über die Veränderungsliste eingeplant.

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-20.548	-38.640	-34.749	-37.362		-37.905	-38.460	-39.027
7	+	Sonstige Einzahlungen		-368						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-20.548**	**-39.008**	**-34.749**	**-37.362**		**-37.905**	**-38.460**	**-39.027**
10	-	Personalauszahlungen	859.829	864.167	897.553	917.163		926.355	935.641	945.018
11	-	Versorgungsauszahlungen	346.391	343.196	299.235	303.683		306.760	309.867	313.005
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	97	356	273	273		276	278	281
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	181.639	106.053	178.530	165.091		166.404	157.868	159.347
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.387.956**	**1.313.772**	**1.375.590**	**1.386.211**		**1.399.795**	**1.403.655**	**1.417.651**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.367.408**	**1.274.764**	**1.340.841**	**1.348.849**		**1.361.890**	**1.365.195**	**1.378.625**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.14	**Personal- und Organisationsmanagement**		**42**
	1.11.14.01	Organisations- und Personalmanagement	
	1.11.14.02	L Betriebswirtschaftliche Steuerung	
	1.11.14.03	L_Personalmanagement	
	1.11.14.04	Ausbildung	
	1.11.14.05	Fortbildung/Qualifizierung	
	1.11.14.06	Externe Fortbildungen	
	1.11.14.07	Datenschutz, Datensicherheit	
	1.11.14.08	Führung und Leitung Teilplan 1114	
	1.11.14.09	Orga/Untersuchungen	
	1.11.14.11	Altersteilzeit	
	1.11.14.12	Personalbetreuung	
	1.11.14.13	Versorgungsbetreuung	
	1.11.14.14	Zentraler Arbeitsmarkt	
	1.11.14.15	Projektaufträge HABIT	
	1.11.14.16	Leistungen für HABIT	
	1.11.14.17	Personalentwicklung ZuKo	
	1.11.14.18	BgA Personalgestellung	
	1.11.14.19	sonst. Personalgestellung	
	1.11.14.20	Datenschutz Ausgl.	

Teilplanbeschreibung: 1.11.14

Erarbeitung/Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards (Handlungsrahmen) sowie deren Umsetzung und Abwicklung in den Aufgabenfeldern:

- Organisationsentwicklung und -beratung:

Aufstellen, Führen und Fortschreiben von Organisationsplänen, Organisationsentwicklung, Aufbau- und Ablauforganisation, Betriebliches Vorschlagswesen

- Personalcontrolling:

IT-gestütztes Personalcontrolling und Berichtswesen einschließlich haushaltswirtschaftliche Abwicklung, Auszahlungen an die Beschäftigten (Entgelt, Besoldung, Beihilfen) und Statistik

- Personalmanagement:

Personalbedarfsplanung, Personalwirtschaft, Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung

- Ausbildung:

Personalbedarfsdeckung und Personalbetreuung, Praktikantenangelegenheiten

- Fortbildung/Qualifizierung:

Beschäftigtenförderung, Externe Fortbildung

- Information der Verwaltungsführung

Vorbereitungen der Entscheidung der Verwaltungsführung

- Personalservice

Personalsachbearbeitung, Zahlbarmachung der Bezüge und des Entgeltes

- Datenschutz und IT-Sicherheit:

Grundsatzfragen des Datenschutzes, Koordination von Maßnahmen, Datensicherheit

Zielgruppe:

Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, Verwaltungsvorstand), Ämter und Fachbereiche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hagen, Nachwuchskräfte incl. Bewerber/innen.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Beschlüsse von Rat und Ausschüssen, Hagener Stadtrecht, Entscheidungen der Verwaltungsführung, gesetzliche und tarifvertragliche Grundlagen.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.14 Personal- und Organisationsmanagement**

Keßen, Stefan

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-844.022	-400.000	-160.000	-15.000			
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.556.483	-3.075.060	-2.987.943	-2.919.270	-2.976.264	-3.034.399	-3.093.695
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.657.540	-69.010	-231.335	-239.132	-239.260	-239.387	-185.809
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-8.058.046**	**-3.544.070**	**-3.379.279**	**-3.173.402**	**-3.215.524**	**-3.273.786**	**-3.279.504**
11	-	Personalaufwendungen	9.822.018	6.222.533	8.736.420	15.041.598	15.991.281	16.973.369	17.956.630
12	-	Versorgungsaufwendungen	2.484.465	972.703	1.697.704	1.618.609	1.639.884	1.661.371	1.683.075
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	637.200	490.538	135.653	135.653	137.009	138.380	139.763
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	488	399	406	346	352	117	119
15	-	Transferaufwendungen	86.671	100.000	90.000	90.000	91.800	93.636	95.509
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	932.343	1.314.114	1.545.260	1.563.683	1.575.628	1.591.150	1.606.829
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**13.963.184**	**9.100.287**	**12.205.443**	**18.449.889**	**19.435.953**	**20.458.023**	**21.481.925**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**5.905.139**	**5.556.217**	**8.826.164**	**15.276.486**	**16.220.429**	**17.184.237**	**18.202.421**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.14 Personal- und Organisationsmanagement**

Keßen, Stefan

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**12**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**5.905.150**	**5.556.217**	**8.826.164**	**15.276.486**	**16.220.429**	**17.184.237**	**18.202.421**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Die durch die Bundesagentur für Arbeit geförderten Kompensationsanträge für Alterszeit sind nur noch für einige wenige Altfälle bis Anfang 2017 möglich. Danach gibt es für Alterszeitfälle keine Erstattungen mehr, so dass die Zuweisung ab 2018 komplett entfällt.

Zu Zeile 6:

Allgemein handelt es um Erstattungen von Bund, Land und Gemeinden, von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie von privaten Unternehmen und von übrigen Bereichen für Leistungserbringungen für Ausgliederungen/Dritte, um Personalkosten und –nebenkosten etc., Inkassogebühren von den Versicherungsunternehmen für die Einziehung von Beiträgen und Personalkostenerstattungen Dritter sowie Regressionsansprüche nach Unfällen. Interne Verlagerung - Durch die Auflösung des Eigenbetriebes GWH und Restrukturierung als Regiebetrieb werden die erbrachten Leistungen nicht mehr über diese Position erstattet. Enthalten ist die Maßnahme 15_11.002 Erträge im Bereich Beihilfe - Arzneimittelrabatte

Zu Zeile 7:

Interne Veränderung: Auflösung von Pensionsrückstellungen (-150 T. €) und Rückstellungen, die dem Grunde nach entfallen (-50 T. €) werden separat ausgewiesen und nicht mehr mit den Zuführungen (Zeile 11 Personalaufwendungen) saldiert. Enthalten ist die Maßnahme 13_11.001 Abbau von Rückstellungen durch Betriebsurlaub zum Jahreswechsel.

Zu Zeile 11:
Erhöhung der Besoldung und der tariflichen Entgeltgruppen sowie Aufgabenverlagerung Beihilfe in den Teilplan (2,5 Mio. €), Verbesserung im Bereich Zuführung Pensionsrückstellungen (-40 T €). Enthalten sind die Maßnahme 11_11.002 TP1114 pauschale Sachkosteneinsparung und die Maßnahme 16_PK.007 ab 2019 mit strukturell 75 T. €. Erhöhung der Personalkosten von 2016 nach 2017 aufgrund der Einplanung der tatsächlichen Tarifsteigerung. Hinzukommen nicht geplante externe Einstellungen.

Zu Zeile 12:
Durch gesetzliche Berechnungsänderungen wurden sehr starke Erhöhungen der Versorgungsaufwendungen für Beamte ausgewiesen Zusätzlich wurden die 1% Landesorientierungsdaten berücksichtigt. (700 T. €)

Zu Zeile 13:
Interne Verlagerung - Durch die Auflösung des Eigenbetriebes GWH und Restrukturierung als Regiebetrieb werden die Aufwendungen nicht mehr auf dieser Position anfallen (-299 T. €, Aufsichtsdienst , -45 T. € Umzugskosten) sondern im Teilplan 1130. Enthalten ist die Maßnahme11_11.002 TP1114 pauschale Sachkosteneinsparung

Zu Zeile 16:
Erhöhung im Fortbildungsbereich (130 T. €) zur Qualifizierung im Rahmen interner Umbesetzungen. Zusätzliche Zuführung Rückstellungen (107b Beamt VG) (260 T. €). Einsparungen im IT-Bereich (115 T. €). Enthalten ist die Maßnahme11_11.002 TP1114 pauschale Sachkosteneinsparung

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.14 Personal- und Organisationsmanagement**

Keßen, Stefan

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-823.342	-400.000	-160.000	-15.000				
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.601.498	-3.075.060	-2.987.943	-2.919.270		-2.976.264	-3.034.399	-3.093.695
7	+	Sonstige Einzahlungen	-76.327	-14.750	-13.000	-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-5.501.167**	**-3.489.810**	**-3.160.943**	**-2.947.270**		**-2.989.264**	**-3.047.399**	**-3.106.695**
10	-	Personalauszahlungen	9.993.328	9.063.334	11.742.172	18.047.199		18.995.886	19.976.988	20.959.270
11	-	Versorgungsauszahlungen	2.448.405	1.558.672	1.961.074	2.100.068		2.121.343	2.142.830	2.164.534
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	683.931	490.538	135.653	135.653		137.009	138.380	139.763
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	12							
14	-	Transferauszahlungen	86.671	100.000	90.000	90.000		91.800	93.636	95.509
15	-	sonstige Auszahlungen	635.880	1.314.114	1.518.814	1.538.416		1.550.341	1.565.844	1.581.503
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**13.848.227**	**12.526.658**	**15.447.713**	**21.911.335**		**22.896.379**	**23.917.677**	**24.940.578**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**8.347.060**	**9.036.848**	**12.286.770**	**18.964.065**		**19.907.114**	**20.870.278**	**21.833.883**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	76							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**76**							
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**76**							

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	76							
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**76**							

1.11.15	**Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**		**50**
	1.11.15.01	Unterhaltung und Betrieb Netz	
	1.11.15.02	IT - und TK - Hardwarekosten	
	1.11.15.03	IT - Bürokommunikation	
	1.11.15.04	Fachverfahren Allgemeine Verwaltungen	
	1.11.15.05	Fachverfahren Finanzverwaltung	
	1.11.15.06	Fachverfahren Recht, Sich., Ordnung	
	1.11.15.07	Fachverfahren Schule und Kultur	
	1.11.15.08	Fachverfahren Jugend, Soz.,Gesundhei	
	1.11.15.09	Fachverfahren Bauen und Umwelt	
	1.11.15.10	Führung und Leitung Teilplan 1115	
	1.11.15.11	Projektaufträge	
	1.11.15.12	Leistungen für HABIT	

Teilplanbeschreibung: 1115

Zum 01.07.1999 wurde die damalige Datenverarbeitungszentrale, Stadtamt 15, in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung gem. § 107 GO NRW überführt. Seither erbringt der HABIT (Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe - Ruhr) als Auftragnehmer für die Stadt Hagen informationstechno-logische Dienstleistungen. Dazu zählen u.a.: Planung, Beschaffung und Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur, Rechenzentrumsleistungen und Bereitstellung von Anwendungssoftware, IT - Benutzerservice und -Schulungen.
Der Fachbereich Personal und Organisation nimmt auf Seiten der Stadt die Auftraggeberfunktion gegenüber dem HABIT wahr und trifft insofern u.a.: Grundsatzentscheidungen für strategische Festlegungen und verwaltungsweite Standards auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, Einsatz- und Prioritätsentscheidungen für alle strategischen IT - Verfahren und Entscheidungen bei dezentral nicht lösbaren Konflikten in den Leistungsbeziehungen zwischen Ämtern und Fachbereichen auf Seiten der Stadt Hagen und dem HABIT. Auf den Produkten 1.11.15.11 und 1.11.15.12 werden die finanziellen Beziehungen zwischen der Stadt Hagen und dem Eigenbetrieb HABIT dargestellt.

Zielgruppe:

Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, VB 2 als 1. Betriebsleiter HABIT, Verwaltungsvorstand), Eigenbetrieb HABIT, Betriebsausschuss HABIT, Ämter und Fachbereiche.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung, Dienstanweisung für die Zusammenarbeit zwischen dem HABIT und der Stadt Hagen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Entscheidungen der Verwaltungsführung.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.15 Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**

Keßen, Stefan

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-622.758	-16.351	-2.772	-389	-394	-399	-405
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-402.320	-1.729	-8.625	-8.500	-8.505	-8.510	-6.884
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.025.077**	**-18.081**	**-11.397**	**-8.889**	**-8.899**	**-8.910**	**-7.289**
11	-	Personalaufwendungen	417.683	378.443	480.957	489.471	493.903	498.380	502.899
12	-	Versorgungsaufwendungen	109.599	45.704	73.548	65.491	66.352	67.221	68.099
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35	119	91	91	92	93	94
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.657.824	2.061.753	1.935.364	1.860.184	1.828.685	1.797.462	1.316.427
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.185.142**	**2.486.018**	**2.489.960**	**2.415.237**	**2.389.031**	**2.363.156**	**1.887.519**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.160.065**	**2.467.937**	**2.478.563**	**2.406.349**	**2.380.132**	**2.354.246**	**1.880.230**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.160.065**	**2.467.937**	**2.478.563**	**2.406.349**	**2.380.132**	**2.354.246**	**1.880.230**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Bei den Erträgen handelte es sich um Fördermittel, die für bestimmte Projekte vom Land erstattet werden. Das Projekt digitale Zukunft der Bücherei wurde im TP 2572 eingeplant.

Zu Zeile 16:

Die ordentlichen Aufwendungen entwickeln sich analog zu den Kürzungen, die im Wirtschaftsplan HABIT berücksichtigt wurden.
Enthalten sind die HSP-Maßnahmen:
11_HABIT.003 Reduzierung des IT-Sachkostenzuschusses der Stadt Hagen
11_HABIT.777P Personaleinsparung im Wirtschaftsplan HABIT
12_HABIT.001 Vorschlag GPA: HABIT

Die Konsolidierungsmaßnahmen 14_HABIT.001 „Stadtweite Geschäftsprozessoptimierung im Bereich IT“ (Konsolidierungsbetrag in 2020: 500.000 €, in 2021: 800.000 €) und 16_HABIT.001 „Verfahrens- und Lizenzüberprüfung für jedes Amt“ (Konsolidierungsbetrag in 2018: 50.000 €, ab 2019: 100.000 €) wurden vom Rat am 17.03.2016 beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.15 Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**

Keßen, Stefan

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-595.409	-16.351	-2.772	-389		-394	-399	-405
7	+	Sonstige Einzahlungen		-81						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-595.409**	**-16.432**	**-2.772**	**-389**		**-394**	**-399**	**-405**
10	-	Personalauszahlungen	333.563	325.071	433.223	438.602		442.994	447.430	451.910
11	-	Versorgungsauszahlungen	84.802	73.236	84.958	84.972		85.832	86.702	87.580
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	35	119	91	91		92	93	94
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	956.193	2.061.753	1.934.218	1.859.162		1.827.661	1.796.438	1.315.402
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.374.593**	**2.460.179**	**2.452.490**	**2.382.826**		**2.356.580**	**2.330.663**	**1.854.986**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**779.184**	**2.443.747**	**2.449.717**	**2.382.438**		**2.356.186**	**2.330.264**	**1.854.581**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.123							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-4.123**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-4.123**							

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-4.123							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-4.123**							

1.11.16	**Verwaltungsservice**		**57**
	1.11.16.01	Teilplan 1116 Führung und Leitung	
	1.11.16.02	L Personalbetreuung	
	1.11.16.03	L Versorgungsbetreuung	
	1.11.16.04	Beihilfebearbeitung	
	1.11.16.05	Interne Dienstleistungen	
	1.11.16.06	Arbeitssicherheit	
	1.11.16.07	Telefonservice	
	1.11.16.08	Info-Bereiche	
	1.11.16.09	Projekt 25	
	1.11.16.10	Geschäftsaufwand Ausgl.	
	1.11.16.11	BgA Arbeitssicherheit	
	1.11.16.12	Arbeitssicherheit für Externe/steuerfre	
	1.11.16.13	Mobilitätsmanagement	
	1.11.16.14	Call-Center/Info Ausgl.	

Teilplanbeschreibung: 1.11.16

Berechnung und Anweisung von Reisekosten und Km-Geld, Betreuung der Verwaltungsbücherei und des Archivs, Vertretung der Stadt in Organisationen, Bearbeitung der Anträge auf Verdienstorden, Abwicklung von Ehrenpatenschaften, Aktualisierung und Veröffentlichung der Satzungen der Stadt Hagen im Internetauftritt der Stadt Hagen, Bearbeitung von Satzungsangelegenheiten; Unterstützung, Beratung und Information des Arbeitgebers beim Arbeitsschutz und Unfallverhütung durch Arbeitssicherheitsfachkräfte in allen Fragen der Arbeitssicherheit und der ergonomischen Gestaltung der Arbeitsplätze, Qualifizierte und abschließende Beantwortung allgemeiner Fragen bei telefonischem und persönlichem Kontakt, Pflege und Weiterentwicklung der Wissensdatenbank, Pflege des elektronischen Telefonbuches der Stadtverwaltung Hagen.
Bedarfsprüfung der einzelnen Mobilitätsformen, Optimierung der dienstlichen Mobilität, Aufbau und Bewirtschaftung eines städtischen Fahrzeugpools sowie Bewirtschaftung von dienstlichen und privaten Parkplätzen an den Standorten Rathaus I und II, Vermietung von Lehrerparkplätzen.

Zielgruppe:

Aktive Mitarbeiter/innen des Arbeitgebers bzw. der Eigenbetriebe und -gesellschaften, Lehrer, Ämter und Fachbereiche. Telefonservice und Info-Bereiche erbringen Leistungen für alle Bürgerinnen und Bürger, Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung (GO), Betriebliche Vereinbarungen, Dienstvereinbarungen, Landesreisekostengesetz (LRKG NW) sowie die dazu ergangenen Runderlasse des Finanzministers, Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Telefonservice und Info-Bereiche, Vertragsgestaltungen mit der Hagener Straßenbahn AG und dem Lehrerpersonal (Parkplatzmietverträge)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Verwaltungsservice**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-25						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-91.952	-22.050	-163.550	-129.650	-173.251	-176.516	-179.847
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.114.668	-885.244	-784.348	-778.225	-782.034	-785.919	-789.882
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-56.140	-5.675	-24.272	-24.118	-24.130	-24.142	-19.959
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.262.785**	**-912.969**	**-972.170**	**-931.992**	**-979.415**	**-986.577**	**-989.687**
11	-	Personalaufwendungen	887.955	721.451	792.039	790.563	797.604	804.714	811.893
12	-	Versorgungsaufwendungen	279.416	82.177	173.607	155.996	158.047	160.118	162.210
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	835.451	819.654	870.634	870.634	879.340	888.134	897.015
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	209	209	5.209	5.102	5.047	5.048	5.047
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	434.124	638.177	540.033	543.831	548.428	553.301	558.222
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.437.155**	**2.261.668**	**2.381.522**	**2.366.127**	**2.388.466**	**2.411.315**	**2.434.387**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.174.370**	**1.348.699**	**1.409.352**	**1.434.135**	**1.409.051**	**1.424.737**	**1.444.700**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.174.370**	**1.348.699**	**1.409.352**	**1.434.135**	**1.409.051**	**1.424.737**	**1.444.700**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 5:

Erträge aus Mieteinnahmen für Lehrerparkplätze und Mitarbeiterparkplätze. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_48.002 „Altmaßnahme: Parkgebühren für Kfz von Lehrkräften auf Schulhöfen einführen“ (Konsolidierungsbeträge 2016: 73.500 €, 2017: 39.600 €, ab 2018: 80.000 €). Zum anderen werden im Rahmen der Reintegration der GWH die Mieterträge für Stellplätze für die Mitarbeiter im Rathaus II abgebildet (90.000 €); korrespondiert mit den Stellplatzkosten (siehe Zeile 16).

Zu Zeile 6:

Erstattungen von Ausgliederungen für die Arbeitssicherheit, für Fachliteratur, Reisekosten, Mitgliedsbeiträge sowie Erstattungen für Firmentickets. Erstattungen für GWH entfallen auf Grund der Rückführung der Gebäudewirtschaft. Den Erstattungsbeträgen stehen Aufwendungen gegenüber (siehe Zeilen 13 und 16). Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_25.001 „Weitere Sachkostenreduzierung Innere Verwaltung“.

Zu Zeile 7:

Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_25.001 „Weitere Sachkostenreduzierung Innere Verwaltung“.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für den Erwerb von Firmentickets. Den Aufwendungen stehen Erstattungsbeträge gegenüber (siehe Zeile 6).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstiges Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:
Beinhaltet Aufwendungen für Stellplatzkosten für die Mitarbeiter im Rathaus II; korrespondiert mit Mieterträgen (siehe Zeile 5). Der Ansatz enthält außerdem Aufwendungen für meditüv-Untersuchungen im Rahmen der Arbeitssicherheit, Fachliteratur, Reisekosten, Mitgliedsbeiträge, IT-/TK-Kosten, GEZ-Gebühren für Rundfunk- und Fernsehgeräte, Aufwendungen für Ehrenpatenschaften und Leasing (grundsätzlich werden Fahrzeuge aus dem Parkplatzmanagement finanziert und nur noch geleast; Ausnahme: Spezialfahrzeuge). Den Aufwendungen stehen Erstattungsbeträge von Ausgliederungen/Jobcenter gegenüber (siehe Zeile 6). Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_25.001 „Weitere Sachkostenreduzierung Innere Verwaltung“.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Verwaltungsservice**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-25							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-98.413	-22.050	-163.550	-129.650		-173.251	-176.516	-179.847
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.164.208	-885.244	-784.348	-778.225		-782.034	-785.919	-789.882
7	+	Sonstige Einzahlungen	-22.315	-147						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.284.962**	**-907.441**	**-947.898**	**-907.875**		**-955.285**	**-962.435**	**-969.729**
10	-	Personalauszahlungen	689.075	625.487	679.365	669.396		676.341	683.356	690.441
11	-	Versorgungsauszahlungen	312.287	131.681	200.539	202.398		204.448	206.519	208.611
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	877.431	819.654	870.634	870.634		879.340	888.134	897.015
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	598.094	638.177	537.329	541.396		545.991	550.862	555.781
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.476.886**	**2.215.000**	**2.287.866**	**2.283.824**		**2.306.120**	**2.328.871**	**2.351.849**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.191.925**	**1.307.558**	**1.339.968**	**1.375.949**		**1.350.836**	**1.366.436**	**1.382.120**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.490		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**2.490**		**5.000**	**5.000**		**5.000**	**5.000**	**5.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.490**		**5.000**	**5.000**		**5.000**	**5.000**	**5.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.490		5.000	5.000		5.000	5.000	5.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.490**		**5.000**	**5.000**		**5.000**	**5.000**	**5.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800282 Fachliteratur

Für die Beschaffung von Fachliteratur ist für den Planungszeitraum 2016 – 2020 ein jährlicher Ansatz in Höhe von 5.000 € eingeplant.

1.11.17	**Beschäftigtenvertretung**		**65**
	1.11.17.01	Mitarbeitervertretung	
	1.11.17.02	Schwerbehindertenvertretung	
	1.11.17.03	Beschäftigtenv. Ausgl.	

Teilplanbeschreibung: 1.11.17

Zu den Aufgaben des Gesamtpersonalrates gehören die Wahrnehmung der Interessen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Hagen. In diesem Zusammenhang werden die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Tarifverträgen, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen überwacht, die die Arbeitsverhältnisse und die Arbeitsbedingungen betreffen. Ferner kommen Aufgaben im Rahmen der Unfallverhütung, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Eingliederung und Förderung von Schwerbehinderten, Gleichstellung, Eingliederung von ausländischen Beschäftigten sowie die Förderung der Jugend- und Auszubildendenvertretung hinzu.

Hohe Auslastung aufgrund zahlreicher Konflikte, Probleme, personalwirtschaftlicher Maßnahmen, organisatorischer Maßnahmen, finanztechnischer Maßnahmen und technischer Maßnahmen bedingt durch die unveränderte negative Haushaltssituation.

Zielgruppe:

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Hagen (Beschäftigte, Beamte, Auszubildende)

Auftragsgrundlage:

Landespersonalvertretungsgesetz, Altersteilzeitgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Allgemeines Gleichstellungsgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Sozialgesetzbuch IX, Tarifverträge, etc.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Köhler, Thomas

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-164.019	-158.748	-25.455	-22.056	-22.495	-22.943	-23.400
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-17.506	-2.436	-8.112	-8.049	-8.053	-8.057	-5.730
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-181.525**	**-161.184**	**-33.567**	**-30.105**	**-30.548**	**-31.000**	**-29.130**
11	-	Personalaufwendungen	754.288	749.323	649.064	661.486	667.729	674.035	680.402
12	-	Versorgungsaufwendungen	94.290	42.270	58.629	52.574	53.265	53.963	54.668
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24	170	130	130	131	133	134
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	79	135	79	79	78	79	78
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	51.852	82.118	87.623	88.665	89.391	90.331	91.280
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**900.532**	**874.015**	**795.525**	**802.934**	**810.594**	**818.540**	**826.562**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**719.007**	**712.831**	**761.958**	**772.829**	**780.046**	**787.540**	**797.432**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Köhler, Thomas

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**719.007**	**712.831**	**761.958**	**772.829**	**780.046**	**787.540**	**797.432**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Erstattungen des Habit für Leistungen der Beschäftigtenvertretung. Geringere Erträge auf Grund der Rückführung der GWH.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (vor allem Personalrückstellungen).

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Instandsetzung von Büroinventar, Transportkosten.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Fortbildungen und IT-/TK-Kosten.

Die Konsolidierungsmaßnahme 16_GPR.001 „Reduzierung Fortbildungskosten und Geschäftsaufwand“ (Konsolidierungsbetrag ab 2016: 5.370 €) wurde vom Rat am 17.03.2016 beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Köhler, Thomas

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-164.019	-158.748	-25.455	-22.056		-22.495	-22.943	-23.400
7	+	Sonstige Einzahlungen		-81						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-164.019**	**-158.828**	**-25.455**	**-22.056**		**-22.495**	**-22.943**	**-23.400**
10	-	Personalauszahlungen	681.033	699.961	611.012	620.650		626.861	633.135	639.470
11	-	Versorgungsauszahlungen	72.666	67.733	67.724	68.212		68.903	69.601	70.306
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	24	170	130	130		131	133	134
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	62.396	82.118	86.710	87.844		88.570	89.509	90.457
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**816.119**	**849.982**	**765.576**	**776.836**		**784.465**	**792.377**	**800.367**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**652.100**	**691.154**	**740.121**	**754.781**		**761.970**	**769.434**	**776.968**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Köhler, Thomas

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.18	**Rechtsangelegenheiten**		**71**
	1.11.18.01	Teilplan 1118 Führung und Leitung	
	1.11.18.02	Kostenabw. Vorverfahren Kernverwaltung	
	1.11.18.03	Rechtsberatung durch eigene Mitarbeiter	
	1.11.18.04	Rechtsberatung durch externe Anwälte	
	1.11.18.05	Prozessführung durch eigene Mitarbeiter	
	1.11.18.06	Prozessführung durch externe Anwälte	
	1.11.18.07	Versicherungsleistungen	
	1.11.18.08	Versicherungsl. für Andere	
	1.11.18.09	Nicht versicherte Haftungsfälle	
	1.11.18.10	Standesamtaufsicht	
	1.11.18.11	BgA Rechtsberatung	
	1.11.18.12	BgA Versicherungsleistungen	
	1.11.18.13	ext. Rechtsberatung - steuerfrei	
	1.11.18.14	ext. Versicherungsleistungen - steuerfre	
	1.11.18.15	ext. Prozeßführung - steuerfrei	
	1.11.18.16	ext. Rechtsberatung - steuerfrei	
	1.11.18.17	Prozessf eig. MA st.-pfl.	
	1.11.18.18	Prozessf beauftr RA st.-pfl.	

Teilplanbeschreibung: 1.11.18

Das Rechtsamt berät die Dienststellen der Stadtverwaltung, die städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie die politischen Gremien in rechtlichen Fragestellungen und übernimmt die Vertretung in gerichtlichen Verfahren.Des weiteren verwaltet das Rechtsamt die von der Stadt unterhaltenen Versicherungen und Mitgliedschaften in kommunalen Gefahrengemeinschaften und ist zuständig für die Regulierung von Schadenfällen, betreut die Schiedspersonen und nimmt die Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde für Personenstandsangelegenheiten wahr.

Zielgruppe:

Organisationseinheiten der Verwaltung, städtische Beteiligungsgesellschaften, Verwaltungsführung sowie politische Gremien; Bürgerinnen und Bürger

Auftragsgrundlage:

gesetzliche Bestimmungen, vertragliche Vereinbarungen

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-502.786	-643.973	-681.450	-681.798	-695.326	-709.123	-723.197
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-96.308	-24.494	-50.249	-50.079	-50.099	-50.118	-45.942
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-599.094**	**-668.467**	**-731.699**	**-731.877**	**-745.424**	**-759.242**	**-769.139**
11	-	Personalaufwendungen	1.046.128	742.572	871.158	899.585	906.811	914.106	921.471
12	-	Versorgungsaufwendungen	432.354	148.510	278.166	250.710	254.005	257.334	260.695
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	82.485	305	234	234	236	239	241
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-850	150	153	150	153	153	153
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	714.472	1.094.961	972.215	980.070	989.674	999.535	1.009.493
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.274.589**	**1.986.498**	**2.121.926**	**2.130.749**	**2.150.879**	**2.171.366**	**2.192.054**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.675.495**	**1.318.032**	**1.390.227**	**1.398.873**	**1.405.455**	**1.412.124**	**1.422.915**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.675.495**	**1.318.032**	**1.390.227**	**1.398.873**	**1.405.455**	**1.412.124**	**1.422.915**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Erstattungen von verbundenen Unternehmen für Versicherungsleistungen, für die bei der Stadt in gleicher Höhe Aufwendungen angefallen sind sowie von privaten Unternehmen.

Zu Zeile 7:

Schadensersätze, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Zu Zeile 16:

Aufwand für Gerichtsverfahren, Prüfung und Beratung, Personenversicherungsbeiträge, Sachversicherungsbeiträge, Zahlungen an KSA sowie Geschäftsaufwand und IT / TK-Kosten.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-479.860	-643.973	-681.450	-681.798		-695.326	-709.123	-723.197
7	+	Sonstige Einzahlungen	-14.735	-20.255	-20.000	-20.000		-20.000	-20.000	-20.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-494.595**	**-664.228**	**-701.450**	**-701.798**		**-715.326**	**-729.123**	**-743.197**
10	-	Personalauszahlungen	696.973	569.146	690.623	704.851		711.922	719.065	726.279
11	-	Versorgungsauszahlungen	329.330	237.975	321.318	325.284		328.580	331.908	335.270
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	89.468	305	234	234		236	239	241
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	699.978	1.094.961	967.882	976.157		985.757	995.615	1.005.571
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.815.749**	**1.902.387**	**1.980.057**	**2.006.526**		**2.026.495**	**2.046.827**	**2.067.360**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.321.153**	**1.238.159**	**1.278.607**	**1.304.728**		**1.311.169**	**1.317.703**	**1.324.163**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.19	**Bürgerämter**		**77**
	1.11.19.01	Management Bürgerämter	
	1.11.19.02	Management Boele	
	1.11.19.03	Management Hohenlimburg	
	1.11.19.04	Management Haspe	
	1.11.19.05	Bürgerservice	
	1.11.19.06	Rundfunkgebührenbefreiung	

Teilplanbeschreibung: 1.11.19

Bürgerämter

Die Stadt Hagen hat mit dem Konzept Bürgerämter die Aufgaben des Einwohnermeldewesens mit publikumsintensiven Aufgaben aus anderen Fachgebieten zusammengezogen, um häufig nachgefragte Dienstleistungen gebündelt und schnell aus einer Hand anzubieten. Folgende Bürgerämter sind eingerichtet:

- Zentrales Bürgeramt im Rathaus I
- Bürgeramt Boele
- Bürgeramt Haspe
- Bürgeramt Hohenlimburg

Das Dienstleistungsangebot erstreckt sich auf die Bereiche Einwohnermeldewesen, Pass und Ausweiswesen, Verkehr, Ausländerwesen, Sozialwesen, Umwelt, Kultur und Weiterbildung, Fundsachen sowie Verkauf, Beratung und Auskünfte.
Nach dem Prinzip der Allzuständigkeit kann jeder Bürger, unabhängig davon in welchem Stadtteil er wohnt, jedes Bürgeramt aufsuchen.
Die Fachaufsicht für den Bereich Einwohnermeldewesen, Pass/Ausweiswesen und Fundbüro ist beim Zentralen Bürgeramt angesiedelt.

Zielgruppe:

Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen, Verwaltung.

Auftragsgrundlage:

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.19 Bürgerämter**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-3.000					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.424	-11.000	-5.000	-5.000	-5.100	-5.202	-5.306
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.425	-4.837	-16.651	-962	-973	-987	-1.001
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-51.951	-11.144	-28.381	-28.224	-28.236	-28.248	-17.499
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-74.800**	**-29.982**	**-50.032**	**-34.186**	**-34.309**	**-34.437**	**-23.806**
11	-	Personalaufwendungen	2.016.182	1.957.031	1.637.922	1.657.952	1.653.484	1.594.234	1.610.134
12	-	Versorgungsaufwendungen	301.498	147.783	170.647	153.275	155.289	157.324	159.379
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	246	783	600	600	606	612	618
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.528	1.530	1.244	1.221	1.221	1.128	1.122
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	382.441	500.129	459.343	466.524	470.336	475.017	479.745
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.701.894**	**2.607.255**	**2.269.756**	**2.279.571**	**2.280.935**	**2.228.315**	**2.250.998**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**2.627.094**	**2.577.274**	**2.219.724**	**2.245.385**	**2.246.626**	**2.193.878**	**2.227.193**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**2.627.094**	**2.577.274**	**2.219.724**	**2.245.385**	**2.246.626**	**2.193.878**	**2.227.193**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 5:
Provisionen aus Fotoautomaten

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.19 Bürgerämter**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-3.000						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15.378	-11.000	-5.000	-5.000		-5.100	-5.202	-5.306
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-7.797	-4.837	-16.651	-962		-973	-987	-1.001
7	+	Sonstige Einzahlungen		-272						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-23.175**	**-19.109**	**-21.651**	**-5.962**		**-6.073**	**-6.189**	**-6.307**
10	-	Personalauszahlungen	1.802.539	1.784.454	1.527.168	1.538.899		1.534.337	1.474.993	1.490.801
11	-	Versorgungsauszahlungen	238.762	236.809	197.120	198.866		200.881	202.916	204.971
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	246	783	600	600		606	612	618
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	114.908	500.129	456.685	464.132		467.941	472.621	477.347
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.156.456**	**2.522.175**	**2.181.573**	**2.202.497**		**2.203.765**	**2.151.141**	**2.173.737**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**2.133.281**	**2.503.065**	**2.159.922**	**2.196.535**		**2.197.691**	**2.144.952**	**2.167.430**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.11.20	**Finanzmanagement und -controlling**		**84**
	1.11.20.01	Finanzsteuerung und Controlling	
	1.11.20.02	Schuldenmanagement	
	1.11.20.03	Steuerbilanzen	
	1.11.20.04	Führung und Leitung Teilplan 1120	
	1.11.20.05	Sanierung. d. Haushalts d. Stadt Hagen	
	1.11.20.06	L_Projekt Gesamtabschluss	
	1.11.20.07	L_Implementierung integr. Doppik SAP	
	1.11.20.08	Abwicklung Gebührenhaushalt	

Teilplanbeschreibung: 1.11.20

Aufstellung, Bewirtschaftung und Steuerung des städtischen Haushaltsplanes. Controlling für die Gesamtverwaltung, Haushaltssicherung für die Gesamtverwaltung.
Bewirtschaftung der städtischen Schulden, Aufbau und Wahrung einer soliden Schuldenstruktur bei Beachtung der Planungssicherheit, Zinsoptimierung
Sicherstellung der Liquidität
Erstellung von Steuerbilanzen für Eigenbetriebe und gemeindliche Betriebe gewerblicher Art

Zielgruppe:

Bürger, Rat und Gremien, Aufsichtsbehörde, Verwaltungsvorstand, Fachämter und Fachbereiche der Verwaltung, Banken, Finanzamt.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO), Erlasse des Innenministeriums, Umsatzsteuergesetz (UStG), Umsatzsteuerdurchführungsverordnung (UStDV), Körperschaftssteuergesetz (KStG), Solidarbeitragszuschlagsgesetz (SolZG), Gewerbesteuergesetz (GewStG), Einkommensteuergesetz (EStG), Stärkungspaktgesetz (StPG).

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.20 Finanzmanagement und -controlling**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-800.000	-800.000	-800.000	-800.000	-800.000
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.212	-8.091	-10.387	-2.655	-2.691	-2.728	-2.766
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-225.990	-5.919	-52.588	-1.554.014	-54.052	-54.089	-48.765
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-231.205**	**-14.009**	**-862.975**	**-2.356.669**	**-856.743**	**-856.817**	**-851.531**
11	-	Personalaufwendungen	1.739.148	1.648.033	1.908.499	2.024.815	2.041.702	2.058.756	2.075.971
12	-	Versorgungsaufwendungen	607.388	290.746	509.169	476.317	482.578	488.901	495.288
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	132	390	299	299	302	305	308
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	111	112	111	112	112	59	59
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.779.718	2.342.889	2.200.926	2.236.826	2.259.011	2.281.452	2.304.116
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.126.497**	**4.282.169**	**4.619.003**	**4.738.369**	**4.783.704**	**4.829.472**	**4.875.742**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.895.292**	**4.268.160**	**3.756.028**	**2.381.700**	**3.926.962**	**3.972.655**	**4.024.212**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.20 Finanzmanagement und -controlling**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-18.568		-1.300.000				
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-18.568**		**-1.300.000**				
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.876.724**	**4.268.160**	**2.456.028**	**2.381.700**	**3.926.962**	**3.972.655**	**4.024.212**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Auflösung Sonderposten Investitionspauschale für geringwertige Wirtschaftsgüter (Konsolidierungsmaßnahme 15_20.001) i. H. v. 800.000 € jährlich

Zu Zeile 7:

Ertragswirksame Auflösung von Instandhaltungsrückstellungen aufgrund alternativer Finanzierung der Maßnahmen aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz bzw. der Bildungspauschale.

Zu Zeile 16:

Enthält u.a. IT-/TK-Kosten, Aufwand Poststelle, Aufwendungen für Prüfung und Beratung, Beratervertrag zum Schuldenmanagement mit NRW-Bank.
Konsolidierungsmaßnahmen 11_20.007 Sachkostenreduzierung im TP 1120 und 12_20.007 Beratungsleistungs- und Gutachterkosten.

Zu Zeile 19:

Konsolidierungsmaßnahme 16_GWH.004 Verschmelzungsgewinne

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.20 Finanzmanagement und -controlling**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.212	-8.091	-10.387	-2.655		-2.691	-2.728	-2.766
7	+	Sonstige Einzahlungen	-111.949	-502						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-18.568		-1.300.000					
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-135.732**	**-8.593**	**-1.310.387**	**-2.655**		**-2.691**	**-2.728**	**-2.766**
10	-	Personalauszahlungen	1.262.810	1.308.507	1.578.038	1.654.846		1.671.440	1.688.203	1.705.130
11	-	Versorgungsauszahlungen	466.872	465.895	588.158	617.998		624.259	630.582	636.969
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	132	390	299	299		302	305	308
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	2.146.009	2.342.889	2.192.994	2.229.391		2.251.570	2.274.005	2.296.664
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.875.823**	**4.117.681**	**4.359.488**	**4.502.533**		**4.547.570**	**4.593.095**	**4.639.071**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.740.091**	**4.109.089**	**3.049.101**	**4.499.879**		**4.544.879**	**4.590.366**	**4.636.305**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.11.21	**Finanzbuchhaltung**		**91**
	1.11.21.01	L_Vollstreckung 1. Welle	
	1.11.21.02	L_Buchhaltung 1. Welle	
	1.11.21.03	L_Zahlungsabwicklung 1. Welle	
	1.11.21.04	Führung und Leitung Teilplan 1121	
	1.11.21.05	Geschäftsbuchführung	
	1.11.21.06	Abwicklung Zahlungsverkehr	

Teilplanbeschreibung: 1.11.21
Erledigung der Buchführung und der Zahlungsabwicklung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde durch den Jahresabschluss und den Gesamtabschluss.

Zielgruppe:
Verwaltung, Verwaltungsführung, Rat und Bürger

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.21 Finanzbuchhaltung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-157	-156	-157	-156	-157	-156	-157
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.573	-312	-300	-300	-306	-306	-306
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-112.525	-66.959	-85.867	-61.694	-61.717	-61.742	-61.766
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.543.405	-1.414.643	-1.758.995	-1.788.914	-1.708.935	-1.693.956	-1.677.389
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-2.657.661**	**-1.482.071**	**-1.845.319**	**-1.851.064**	**-1.771.115**	**-1.756.159**	**-1.739.618**
11	-	Personalaufwendungen	3.224.517	3.059.680	3.021.382	3.085.485	3.114.457	3.143.723	3.173.270
12	-	Versorgungsaufwendungen	543.190	204.975	293.329	265.371	268.859	272.382	275.941
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.776	8.507	7.410	7.410	7.484	7.559	7.634
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	382.833	196	195	196	195	196	195
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	179.764	176.518	354.283	356.924	359.237	361.544	363.873
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.335.080**	**3.449.876**	**3.676.598**	**3.715.386**	**3.750.232**	**3.785.404**	**3.820.914**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.677.420**	**1.967.805**	**1.831.279**	**1.864.323**	**1.979.117**	**2.029.245**	**2.081.296**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.21 Finanzbuchhaltung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	64						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**64**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.677.484**	**1.967.805**	**1.831.279**	**1.864.323**	**1.979.117**	**2.029.245**	**2.081.296**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:
Auflösung Sonderposten aus zweckgebundenen Zuweisungen des Landes.

Zu Zeile 4:
Verwaltungsgebühren.

Zu Zeile 6:
Erstattung Vollstreckungskosten.

Zu Zeile 7
Säumniszuschläge; Rücklastschriftgebühren und sonstige ordentliche Erträge.
Konsolidierungsmaßnahmen 11_20.001 Neuausrichtung des Forderungsmanagements, 12_20.008 Portoersatz Vollstreckungsvorankündigung und 14_20.003 Änderung der Mahnsystematik im Bereich der Grundbesitzabgaben.

Zu Zeile 13:
Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Werkstatt und Treibstoff für Dienstfahrzeuge und die Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf technische Anlagen.

Zu Zeile 16:
Enthält u.a. Aufwendungen für Bankgebühren, Aufwand für Gerichtsverfahren, Rücklastschriftgebühren, Versicherungen, Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Geschäftsaufwendungen. Konsolidierungsmaßnahme 11_20.008 Sachkostenreduzierung im TP 1121.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.21 Finanzbuchhaltung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-255	-312	-300	-300		-306	-306	-306
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-110.314	-66.959	-85.867	-61.694		-61.717	-61.742	-61.766
7	+	Sonstige Einzahlungen	2.418.464	-1.397.884	-1.712.500	-1.742.500		-1.662.500	-1.647.500	-1.647.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.307.895**	**-1.465.155**	**-1.798.667**	**-1.804.494**		**-1.724.523**	**-1.709.548**	**-1.709.572**
10	-	Personalauszahlungen	2.842.398	2.820.316	2.831.005	2.879.363		2.908.172	2.937.277	2.966.663
11	-	Versorgungsauszahlungen	430.904	328.455	338.834	344.307		347.795	351.318	354.876
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.396	8.507	7.410	7.410		7.484	7.559	7.634
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	64							
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	184.194	176.518	349.714	352.782		355.091	357.395	359.721
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.462.956**	**3.333.795**	**3.526.962**	**3.583.862**		**3.618.541**	**3.653.548**	**3.688.894**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**5.770.851**	**1.868.640**	**1.728.295**	**1.779.368**		**1.894.018**	**1.944.000**	**1.979.322**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.22	**Steuerverwaltung**		**98**
	1.11.22.01	Teilplan 1122 Führung und Leitung	
	1.11.22.02	Bearbeitung Grundsteuer A + B	
	1.11.22.03	Bearbeitung Gewerbesteuer (incl. Zinsen)	
	1.11.22.04	Bearbeitung Sonstige Steuern	
	1.11.22.05	Aufwand für Benutzungsgebühren	

Teilplanbeschreibung: 1.11.22
Heranziehung zu kommunalen Steuern und Abgaben

Zielgruppe:
Steuer- und Abgabepflichtige (Gewerbetreibende, Haus- und Grundbesitzer, Hundehalter, Betreiber vergnügungssteuerpflichtiger Apparate und Veranstaltungen)

Auftragsgrundlage:
Gewerbesteuergesetz (GewStG), Grundsteuergesetz (GrStG), Abgabenordnung (AO), Kommunales Abgabengesetz (KAG), örtliche Gebühren- und Steuersatzungen

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-212	-100	-100	-100	-102	-102	-102
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.014	-5.244	-7.031	-1.586	-1.608	-1.630	-1.652
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-89.758	-4.097	-33.296	-33.083	-33.105	-33.128	-29.421
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-93.984**	**-9.441**	**-40.428**	**-34.769**	**-34.815**	**-34.859**	**-31.175**
11	-	Personalaufwendungen	1.154.261	941.199	1.094.198	1.126.529	1.135.773	1.145.108	1.154.531
12	-	Versorgungsaufwendungen	507.835	191.953	317.949	286.381	290.145	293.946	297.787
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	108	1.771	4.723	1.723	1.740	1.758	1.775
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.093	11.344	73.120	73.726	74.331	75.033	75.742
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.674.297**	**1.146.267**	**1.489.990**	**1.488.359**	**1.501.989**	**1.515.845**	**1.529.835**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.580.313**	**1.136.826**	**1.449.563**	**1.453.591**	**1.467.174**	**1.480.985**	**1.498.660**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.580.313**	**1.136.826**	**1.449.563**	**1.453.591**	**1.467.174**	**1.480.985**	**1.498.660**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 7:

Ab 2016 sind hier Erträge aus Auflösung Personalrückstellungen enthalten.

Zu Zeile 13:

Beschaffung von Hundesteuermarken.

Zu Zeile 16:

Geschäftsaufwand wie z.B. Versicherungen, Büromaterial, Mitgliedsbeiträge und Reisekosten. Ab 2016 sind hier auch Aufwendungen für IT geplant.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-306	-100	-100	-100		-102	-102	-102
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.014	-5.244	-7.031	-1.586		-1.608	-1.630	-1.652
7	+	Sonstige Einzahlungen	-435	-329						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.755**	**-5.673**	**-7.131**	**-1.686**		**-1.710**	**-1.732**	**-1.754**
10	-	Personalauszahlungen	781.408	717.042	887.843	904.089		913.157	922.317	931.567
11	-	Versorgungsauszahlungen	397.855	307.587	367.273	371.565		375.329	379.131	382.971
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	108	1.771	4.723	1.723		1.740	1.758	1.775
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	20.011	11.344	68.167	69.256		69.857	70.555	71.261
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.199.383**	**1.037.745**	**1.328.006**	**1.346.633**		**1.360.083**	**1.373.761**	**1.387.574**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.194.628**	**1.032.072**	**1.320.875**	**1.344.947**		**1.358.373**	**1.372.029**	**1.385.820**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.23	**Verwaltung der Liegenschaften**		**104**
	1.11.23.01	Teilplan 1123 Führung und Leitung	
	1.11.23.02	Eigentümerfunktion- Grundsätze	
	1.11.23.03	L_Hausherren-/Verwalterfunktion	
	1.11.23.04	L_Umzugs-/Unterbringungsmanagement	
	1.11.23.05	Immobilienmanagement	
	1.11.23.07	BgA Erbpacht von HGW, Div. von GIV, HGW	
	1.11.23.08	L_Eigentümerfunktion ggü. GWH u. Miete	
	1.11.23.09	L_Allg. Nutzung von Gebäuden	

Teilplanbeschreibung: 1.11.23

Die Stadt Hagen als Eigentümerin von Grundstücken und Gebäuden übernimmt folgende Aufgaben (FB 60):

- Vermarktung der Immobilien
- Vertragsmanagement für die Vorbereitung, den Abschluss und die Abwicklung von grundstücksbezogenen Verträgen
- Verwaltung, Verpachtung und Überlassung des unbebauten städtischen Grundbesitzes
- Abrechnung der mit städtischen Grundstücken verbundenen Kosten

Zielgruppe:

Politik, Verwaltung sowie Mieter, Vermieter, Pächter, etc.

Auftragsgrundlage:

Politische Beschlüsse

Bewirtschaftungsregelungen:

Bisher wurden hier folgende Sachverhalte abgebildet:

- Zuschuss an die GWH für den Bereich der Vermarktungsimmobilien
- Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken
- Miet- und Pachterträge Werbeverträge
- Abschreibungen
- Aufwendung Gebäudeunterhaltung MVM für den Teilplan 1123

Der Zuschuss für den Bereich der Vermarktungsimmobilien fällt mit Restrukturierung der GWH weg. Die Aufwendungen und Erträge die bisher im Wirtschafftsplan der GWH erfasst und hinterher mit der Stadt über den o.g. Zuschuss abgerechnet wurden, werden ab 2016 über diesen Teilplan, bzw. über das zentrale Budget des FB 60 abgebildet.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-227.864	-205.264	-112.426	-112.423	-112.426	-112.423	-112.426
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-83.132	-500.000	-1.030.365	-980.365	-1.000.973	-1.021.992	-1.043.432
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-1.633	-1.275	-1.293	-1.310	-1.329
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-312.166	-200.235	-474.329	-473.988	-224.007	-224.025	-223.809
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-623.163**	**-905.499**	**-1.618.753**	**-1.568.052**	**-1.338.698**	**-1.359.750**	**-1.380.996**
11	-	Personalaufwendungen		20	928.904	950.657	958.548	966.516	974.561
12	-	Versorgungsaufwendungen			256.393	229.254	232.267	235.311	238.384
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.431.469	3.164.774	753.686	757.434	765.011	772.661	780.387
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.461.653	1.295.409	608.347	608.166	377.126	376.991	376.991
15	-	Transferaufwendungen		10.406					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.759.546	2.967.735	225.429	297.564	298.827	160.101	133.390
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.652.668**	**7.438.344**	**2.772.759**	**2.843.075**	**2.631.779**	**2.511.580**	**2.503.713**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**7.029.505**	**6.532.845**	**1.154.007**	**1.275.023**	**1.293.081**	**1.151.830**	**1.122.717**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-996.340						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-996.340**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**6.033.165**	**6.532.845**	**1.154.007**	**1.275.023**	**1.293.081**	**1.151.830**	**1.122.717**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:
Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundener Zuweisung Land.

Zu Zeile 5:
Zentrale Miet- und Pachterträge (KM 12_VB 5.004), Betriebskostenerstattung

Zu Zeile 7:
Voraussichtliche Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken (KM 13_GWH.001, 15_61.001) jeweils 450.000 € pro Jahr.

Zu Zeile 13:
Beinhaltet u.a. Unterhaltungsmaßnahmen der laufenden Bauunterhaltung, Betriebskosten (Energie, Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Winterdienst, Glasreinigung).

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf das bilanzierte Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Mieten und Pachten, Gebäudeversicherungen, Vermarktungsprovisionen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-57.807	-500.000	-1.030.365	-980.365		-1.000.973	-1.021.992	-1.043.432
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-6.925		-1.633	-1.275		-1.293	-1.310	-1.329
7	+	Sonstige Einzahlungen	-13.091							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-996.340							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.074.162**	**-500.000**	**-1.031.998**	**-981.640**		**-1.002.265**	**-1.023.302**	**-1.044.761**
10	-	Personalauszahlungen		20	762.500	772.589		780.339	788.167	796.073
11	-	Versorgungsauszahlungen			296.168	297.446		300.459	303.503	306.577
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.086.441	3.164.774	753.686	757.434		765.011	772.661	780.387
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen		10.406						
15	-	sonstige Auszahlungen	2.664.263	2.967.735	221.435	293.986		295.245	156.517	129.803
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**5.750.704**	**6.142.935**	**2.033.789**	**2.121.454**		**2.141.054**	**2.020.848**	**2.012.839**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**4.676.542**	**5.642.935**	**1.001.791**	**1.139.814**		**1.138.789**	**997.546**	**968.078**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-250.000							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-1.766.967	-1.500.000	-1.000.000	-1.000.000		-1.000.000	-1.000.000	-1.000.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-2.016.967**	**-1.500.000**	**-1.000.000**	**-1.000.000**		**-1.000.000**	**-1.000.000**	**-1.000.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.881	300.000	300.000	300.000		300.000	300.000	
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		3.000	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	287.287							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**291.168**	**303.000**	**303.000**	**303.000**		**303.000**	**303.000**	**3.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-1.725.799**	**-1.197.000**	**-697.000**	**-697.000**		**-697.000**	**-697.000**	**-997.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs -ermächti- gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus- zahlunge n
An- und Verkauf von Grundstücken und Imm											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendunge n										
+	Weitere investive Einzahlungen	- 1.766.967	- 1.500.000	- 1.000.000	- 1.000.000		- 1.000.000	- 1.000.000	- 1.000.000	- 18.553.029	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	3.881	300.000	300.000	300.000		300.000	300.000		758.345	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**- 1.763.086**	**- 1.200.000**	**-700.000**	**-700.000**		**-700.000**	**-700.000**	**- 1.000.000**	**- 17.794.684**	
Empfangsgebäude Hbf Hallendecke											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendunge n	-250.000								-430.000	-430.000
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen	287.287								537.287	538.000

=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**37.287**								**107.287**	**108.000**
=	**Summe**	**-1.725.799**	**-1.200.000**	**-700.000**	**-700.000**		**-700.000**	**-700.000**	**-1.000.000**	**-17.687.397**	**108.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000079 An- und Verkauf von Grundstücken

Ausgabeansatz in den Jahren 2016 - 2020 jeweils 300.000 €
Einnahmeansatz in den Jahren 2016 - 2020 jeweils 1.000.000 €

5.000160 Empfangsgebäude Hbf Hallendecke

Die Maßnahme ist komplett abgeschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 537.287 €. Zuwendungen wurden in Höhe von 430.000 € gezahlt.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		3.000	3.000	3.000		3.000	3.000	3.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**3.000**	**3.000**	**3.000**		**3.000**	**3.000**	**3.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800219 Unbebaute Grundstücke, IPM

Zur Absicherung von unbebauten Grundstücken (z.B. Errichtung von Zäunen) werden Mittel in Höhe von 3.000 € eingeplant.

1.11.24	**Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**		**114**
	1.11.24.01	Teilplan 1124 Führung und Leitung	
	1.11.24.02	Zentraler Einkauf	
	1.11.24.03	Postdienst und Logistik	
	1.11.24.04	Telefonservice	
	1.11.24.05	Info - Bereiche	
	1.11.24.06	Abwicklung Studieninstitut	
	1.11.24.07	Postdienst und Logistik Ausgl.	

Teilplanbeschreibung: 1.11.24

Zentrale Beschaffung von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen für den Verwaltungsbedarf sowie die Zentrale Beschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Zubehör unter wirtschaftlichen Aspekten und nach vergaberechtlichen Vorgaben, Abschluss von Rahmenverträgen, Verwaltung des Büromateriallagers, Zustellung von Lagerentnahmen; Organisation und Durchführung der Postzustellung und des Postaustauschs sowie Postverarbeitung aller Sendungen, die durch Dritte oder eigenes Personal befördert werden.

Zielgruppe:

Der Zentrale Einkauf hat als Zielgruppe die Gesamtverwaltung (Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.), Bieter, Vertragspartner, sonstige Auftraggeber und Kooperationspartner.
Postdienst und Logistik ist zuständig für alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute und Dritte.

Auftragsgrundlage:

Zentraler Einkauf: Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A), Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, Vergabeverordnung,
Geschäftsordnung der Stadt Hagen für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen (VOL Bereich), Rechtsvorschriften zur Korruptionsvorbeugung, Tariftreue- und Vergabegesetz NRW
Postdienst und Logistik: Organisationsverfügung

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.24 Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.088	-1.177	-1.626	-1.627	-1.627	-1.627	-1.629
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.014	-100	-600	-600	-612	-624	-637
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-246.025	-551.630	-571.228	-559.861	-567.451	-575.194	-583.091
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-57.574	-8.143	-28.311	-28.162	-28.177	-28.192	-20.418
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-306.702**	**-561.051**	**-601.765**	**-590.250**	**-597.867**	**-605.637**	**-605.775**
11	-	Personalaufwendungen	1.766.603	1.526.766	1.600.449	1.611.271	1.561.053	1.575.982	1.591.055
12	-	Versorgungsaufwendungen	328.246	152.706	209.220	188.360	190.836	193.337	195.862
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	69.327	63.867	72.284	72.284	73.007	73.737	74.475
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	47.080	67.465	73.615	88.466	102.555	116.385	70.774
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	317.621	213.757	410.747	412.802	416.282	420.336	424.432
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.528.877**	**2.024.560**	**2.366.315**	**2.373.183**	**2.343.733**	**2.379.777**	**2.356.598**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**2.222.175**	**1.463.509**	**1.764.550**	**1.782.932**	**1.745.865**	**1.774.140**	**1.750.823**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**2.222.175**	**1.463.509**	**1.764.550**	**1.782.932**	**1.745.865**	**1.774.140**	**1.750.823**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 5:

Der Ansatz enthält u.a. Erträge aus dem Verkauf von alten Büromöbeln.

Zu Zeile 6:

Der Ansatz beinhaltet insbesondere Erstattungen der Post für die Vorsortierung der Briefe sowie Erstattungen von Ausgliederungen/Jobcenter für Büromaterial, Porto und Leistungen für Vergabe/Beschaffung. Den Erstattungsbeträgen stehen Aufwendungen gegenüber (siehe Zeile 16). Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_25.001 „Weitere Sachkostenreduzierung Innere Verwaltung“.

Zu Zeile 11

Über die Veränderungsliste wurden die Personalaufwendungen – durch die Schließung der Cafeteria – vom Teilplan 1.11.26 (Cafeteria) in diesen Teilplan und in den Teilplan 1.11.14 (Personal- und Organisationsmanagement) umgeplant. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 16_PK.004 „Zusammenlegung Info-Bereiche 32 und 25 im Rathaus 1, Einsparung PK 2 Stellen“.

Zu Zeile 13:
Unterhaltungsaufwendungen (u.a. Reparatur/Wartung von Maschinen der Poststelle). Leistungen für Vergabe/Beschaffung von Büromöbeln für das Jobcenter und die Theater gGmbH; demgegenüber stehen Erstattungen in gleicher Höhe (siehe Zeile 6). Aufwendungen für Ämtertouren und Postfachleerungen, welche durch den Stadtboten durchgeführt werden.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und sonstiges Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz enthält u.a. Aufwendungen für Büromaterial und Porto, IT-/TK-Kosten und Versicherungsbeiträge. Den Aufwendungen stehen Erstattungsbeträge von Ausgliederungen/Jobcenter gegenüber (siehe Zeile 6).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.24 Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-800							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-267	-100	-600	-600		-612	-624	-637
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-213.774	-551.630	-571.228	-559.861		-567.451	-575.194	-583.091
7	+	Sonstige Einzahlungen		-274						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-214.842**	**-552.004**	**-571.828**	**-560.461**		**-568.063**	**-575.818**	**-583.728**
10	-	Personalauszahlungen	1.528.840	1.348.440	1.464.661	1.464.966		1.414.632	1.429.446	1.444.405
11	-	Versorgungsauszahlungen	258.338	244.698	241.677	244.388		246.864	249.365	251.891
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	67.106	63.867	72.284	72.284		73.007	73.737	74.475
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	286.263	213.757	407.487	409.862		413.340	417.391	421.484
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.140.547**	**1.870.761**	**2.186.110**	**2.191.500**		**2.147.842**	**2.169.939**	**2.192.255**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.925.706**	**1.318.757**	**1.614.282**	**1.631.039**		**1.579.779**	**1.594.121**	**1.608.527**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-6.028							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.073	-4.000						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-10.101**	**-4.000**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	54.246	83.000	178.000	178.000	500.000	178.000	178.000	178.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**54.246**	**83.000**	**178.000**	**178.000**	**500.000**	**178.000**	**178.000**	**178.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**44.145**	**79.000**	**178.000**	**178.000**	**500.000**	**178.000**	**178.000**	**178.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-10.101	-4.000						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	54.246	83.000	178.000	178.000	500.000	178.000	178.000	178.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**44.145**	**79.000**	**178.000**	**178.000**	**500.000**	**178.000**	**178.000**	**178.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800016 Büromöbel; Büromaschinen GVG
5.800015 Büromöbel; Büromaschinen IPM
5.800019 Kauf Fahrzeuge
5.800238 Büroeinrichtung Schwerbehinderte GVG
5.800239 Büroeinrichtung Schwerbehinderte IPM

Im Rahmen der Ersatzschaffung von Büromöbeln- und -maschinen sind in 2016 Mittel in Höhe von insgesamt 78.000 € vorgesehen.
In den Jahren 2017-2020 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 78.000 € für Auszahlungen eingeplant.

Für den Kauf von Spezialfahrzeugen, die nicht im Leasingverfahren beschafft werden, ist jeweils ein Ansatz
in Höhe von 100.000 € eingeplant. In den Jahren 2016 – 2020 sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von jeweils 50.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800015	Büromöbel GVG	55.000 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €	55.000 €
5.800016	Büromöbel IPM	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800019	Kauf Fahrzeuge	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
5.800238	Büromöbel IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5.800239	Büromöbel GVG	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Summe		178.000 €	178.000 €	178.000 €	178.000 €	178.000 €

1.11.25	**Druckerei**		**123**
	1.11.25.01	Teilplan 1125 Führung und Leitung	
	1.11.25.02	Druckerzeugnisse	
	1.11.25.03	Erzeugnisse BgA	
	1.11.25.04	Druckerzeugnisse für Externe (steuerfre	

Teilplanbeschreibung: 1.11.25
Deckung des Bedarfs an ein-/mehrfarbigen Drucksachen bis zum Format DIN A3, Fotokopien und Farbkopien analog und digital bis zum Format DIN A3, buchbinderische Weiterverarbeitung der Druck- und Kopiererzeugnisse, grafische Gestaltung von ein- und mehrfarbigen Drucksachen

Zielgruppe:
Alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute, Einrichtungen mit städtischer Beteiligung, sowie gemeinnützige externe Einrichtungen (in geringem Umfang)

Auftragsgrundlage:
Organisationsverfügung

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-32.290	-34.674	-28.504	-30.766	-31.380	-32.007	-32.646
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-8.520	-2.629	-5.564	-5.554	-5.556	-5.558	-2.996
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-40.810**	**-37.303**	**-34.069**	**-36.320**	**-36.936**	**-37.564**	**-35.641**
11	-	Personalaufwendungen	516.841	524.146	520.815	466.659	471.817	477.026	482.287
12	-	Versorgungsaufwendungen	43.622	18.533	27.444	24.799	25.125	25.454	25.787
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.547	30.287	39.243	39.243	38.785	31.532	31.932
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	124.737	172.353	171.217	177.480	178.409	174.384	176.227
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**728.748**	**745.319**	**758.719**	**708.180**	**714.136**	**708.396**	**716.233**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**687.937**	**708.016**	**724.650**	**671.860**	**677.200**	**670.831**	**680.591**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**687.937**	**708.016**	**724.650**	**671.860**	**677.200**	**670.831**	**680.591**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Erstattungen für Drucksachen von Ausgliederungen/Jobcenter (siehe Zeile 16). Den Erstattungsbeträgen stehen Aufwendungen gegenüber (siehe Zeile 16).

Zu Zeile 11:

Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 16_PK.005 „Einsparung Personal 25 2 Stellen PK, SK“.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz umfasst im Wesentlichen Unterhaltungsaufwendungen (u.a. Reparatur/Wartung von Maschinen der Druckerei).
Über die Veränderungsliste wurde ein Teilbetrag (2018 850 €, ab 2019 8.500 €) der Konsolidierungsmaßnahme 16_25.002 „Auslaufen Farbdrucker/ Reduzierung SW-Drucker“ gemäß Ratsbeschluss HSP vom 17.03.2016 eingeplant (Maßnahmenbetrag 2018 1.500 €, ab 2019 15.000 €).

Zu Zeile 16:
Enthält insbesondere Aufwendungen für Drucksachen und Druckmaterialien. Den Aufwendungen stehen Erstattungsbeträge von Ausgliederungen/Jobcenter gegenüber (siehe Zeile 6). Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_25.002 „Papierloser Sitzungsdienst“. Die Konsolidierungsmaßnahme 12_25.002 wurde gemäß Ratsbeschluss HSP vom 17.03.2016 erhöht und über die Veränderungsliste eingeplant (neuer Maßnahmenbetrag ab 2016 30.000 €). In diesem Teilplan ist ein Teilbetrag von 5.700 € eingeplant. Über die Veränderungsliste wurde ein Teilbetrag (2018 650 €, ab 2019 6.500 €) der Konsolidierungsmaßnahme 16_25.002 „Auslaufen Farbdrucker/ Reduzierung SW-Drucker“ gemäß Ratsbeschluss HSP vom 17.03.2016 eingeplant (Maßnahmenbetrag 2018 1.500 €, ab 2019 15.000 €).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-32.827	-34.674	-28.504	-30.766		-31.380	-32.007	-32.646
7	+	Sonstige Einzahlungen		-38						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-32.827**	**-34.712**	**-28.504**	**-30.766**		**-31.380**	**-32.007**	**-32.646**
10	-	Personalauszahlungen	482.129	502.504	503.004	447.396		452.539	457.734	462.979
11	-	Versorgungsauszahlungen	33.460	29.697	31.701	32.176		32.502	32.831	33.163
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	48.244	30.287	39.243	39.243		38.785	31.532	31.932
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	116.104	172.353	170.789	177.093		178.022	173.996	175.839
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**679.938**	**734.841**	**744.737**	**695.908**		**701.848**	**696.092**	**703.914**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**647.111**	**700.129**	**716.233**	**665.142**		**670.468**	**664.086**	**671.268**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.26	**Cafeteria**		**130**
	1.11.26.01	L_Teilplan 1126 Führung und Leitung	
	1.11.26.02	L_Mitarbeiterverpflegung	

Teilplanbeschreibung: 1.11.26
Verpflegung der Mitarbeiter/innen, Bereitstellung von Sozialraum. Die Kantine ist zum 10.08.2015 geschlossen worden (Konsolidierungsmaßnahme 14_25.001 „Schließung der Kantine/Cafeteria zum 10.08.2015“).

Zielgruppe:

Auftragsgrundlage:

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-78.490						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-25						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-97						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-78.612**						
11	-	Personalaufwendungen	81.608						
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	95.451						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.011	1.251	954	925	900	843	797
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.098						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**181.167**	**1.251**	**954**	**925**	**900**	**843**	**797**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**102.555**	**1.251**	**954**	**925**	**900**	**843**	**797**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**102.555**	**1.251**	**954**	**925**	**900**	**843**	**797**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung Betriebs- und Geschäftsausstattung (Einrichtungsgegenstände der Kantinenküche, z.B. Gefrierschrank, Spülmaschine).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Joachim

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-80.727							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-25							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-14.586							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-95.338**							
10	-	Personalauszahlungen	81.512							
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	103.619							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	10.140							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**195.271**							
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**99.933**							

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		4.500						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**		**4.500**						
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**4.500**						

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		4.500						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**4.500**						

1.11.30	**Gebäudewirtschaft**		**137**
	1.11.30.01	Serviceleistungen	
	1.11.30.02	Bauleistungen an Externe	
	1.11.30.03	Außerschulische Nutzung	
	1.11.30.04	Schadensabwicklung	
	1.11.30.05	Leistungserbringung WBH	

Teilplanbeschreibung: 1.11.30

Am 18.06.2015 wurde vom Rat der Stadt Hagen die Schließung des Eigenbetriebs GWH und die Einrichtung des Fachbereichs Gebäudewirtschaft beschlossen.
Der neue Fachbereich ist für die Bewirtschaftung der Gebäude der Stadt Hagen zuständig.
Darunter fallen folgende Leistungen für den Betrieb der städtischen Gebäude:

- Projektsteuerung bei Neubau- und Umbaumaßnahmen
- Instandhaltungsmaßnahmen
- Energiemanagement und –controlling
- Unterhaltsreinigung und Fensterreinigung
- Objektbetreuung
- Wach- und Aufsichtsdienste
- Vermietung der Dienstwohnungen
- Abwicklung außerschulische Nutzungen
- Abwicklung Schülerschäden
- Sonstige Bewirtungsleistungen u.a. Winterdienst, Schädlingsbekämpfung,

Die Vermarktung der Immobilien und die damit verbundenen Aufgaben sowie die Abwicklung der Entwicklungsgebiete und der Grundbesitzabgaben sind im Zuge dessen dem Fachbereich 60 übertragen worden.

Zielgruppe:

Politik, Verwaltung sowie Nutzer städt. Immobilien

Auftragsgrundlage:

Politische Beschlüsse, gesetzliche Vorgaben zur Verkehrssicherung, Dienstvereinbarungen, Aufträge der Nutzer/Hausherren

Bewirtschaftungsregelungen:

Folgende Leistungen der GWH werden zentral für alle Ämter/Fachbereiche in sämtlichen Teilplänen bewirtschaftet.

- Instandhaltung
- Energiekosten
- Externe Reinigung
- Externe Wach- und Aufsichtsdienste
- Externer Winterdienst an Städtischen Gebäuden
- Prüfung elektr. Betriebsmittel
- Sonstige externe Bewirtschaftungsaufwendungen

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.30 Gebäudewirtschaft**

Bald, Volker

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-684.197	-1.152.194	-814.697	-94.694	-94.697
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-261.112	-261.112	-266.234	-271.459	-276.788
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-19.026	-18.994	-19.354	-19.723	-20.096
7	+	Sonstige ordentliche Erträge			-46.512	-45.904	-45.936	-45.969	-46.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen			-69.000	-35.600			
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-1.079.847**	**-1.513.804**	**-1.146.221**	**-431.845**	**-437.581**
11	-	Personalaufwendungen			17.157.502	17.375.140	17.473.589	17.571.804	17.746.678
12	-	Versorgungsaufwendungen			457.957	409.483	414.866	420.302	425.793
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			3.478.801	4.016.892	3.783.708	2.893.315	2.713.217
14	-	Bilanzielle Abschreibungen			1.002.467	999.491	995.466	996.324	991.079
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			3.231.673	3.232.912	3.265.182	3.297.775	3.330.694
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**			**25.328.400**	**26.033.919**	**25.932.811**	**25.179.521**	**25.207.462**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)			**24.248.553**	**24.520.115**	**24.786.590**	**24.747.676**	**24.769.881**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.30 Gebäudewirtschaft**

Bald, Volker

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)			**24.248.553**	**24.520.115**	**24.786.590**	**24.747.676**	**24.769.881**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuwendungen, Ertrag aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz von 589.500 € in 2016 und 1.057.500 € in 2017 (s. Zeile 13), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen).

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge (u.a. KM 16_48.003 - Verzicht auf Gebührenermäßigung bei außerschulischer Nutzung in Höhe von 5.000 € -, Betriebskostenerstattung, Erträge für Serviceleistungen (Jobcenter)

Zu Zeile 6:

Erträge aus der Leistungserbringung für den WBH.

Zu Zeile 7:

Erstattungen für Schülerschäden.

Zu Zeile 11:

Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 16_PK.001 „Einsparungen von Personal in den Schulmensen - Essensausgabe durch Caterer selbst“.

Zu Zeile 13:
Beinhaltet Maßnahmen der laufenden Bauunterhaltung und nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz , Betriebskosten (Energie, Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Wach- und Winterdienst, Glasreinigung), Aufwendungen für Aushilfen, Verwaltungsumzüge, KFZ- und Lagerkosten sowie Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 16_VB5.Energie „Energiekosteneinsparung durch Vertragsumstellung“. Die Konsolidierungsmaßnahme 16_FBOB.015 „Einsparung der Begleitung von Ratssitzungen durch Tontechniker“ (Konsolidierungsbetrag ab 2017: 7.000 €) wurde am 17.03.2016 vom Rat beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Gebäude im Teilplan 1130 (hier sind ebenfalls die Abschreibungen auf die EDH-Anlagen, welche bisher bei der GWH bilanziert waren, berücksichtigt, wobei die Werte vorerst auf Schätzungen beruhen), KFZ, BGA und GWGs.

Zu Zeile 16:
Enthält Miet- und Pachtaufwand, Betriebs- und Nebenkosten, Versicherungen, Geschäftsaufwand und IT/TK-Kosten.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.30 Gebäudewirtschaft**

Bald, Volker

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-261.112	-261.112		-266.234	-271.459	-276.788
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-19.026	-18.994		-19.354	-19.723	-20.096
7	+	Sonstige Einzahlungen			-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-285.138**	**-285.106**		**-290.588**	**-296.182**	**-301.884**
10	-	Personalauszahlungen			16.860.277	17.057.082		17.155.280	17.253.244	17.427.871
11	-	Versorgungsauszahlungen			529.002	531.285		536.668	542.104	547.595
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			3.478.801	4.016.892		3.783.708	2.893.315	2.713.217
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen			3.224.540	3.226.520		3.258.785	3.291.373	3.324.287
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**24.092.620**	**24.831.779**		**24.734.441**	**23.980.036**	**24.012.970**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)			**23.807.482**	**24.546.673**		**24.443.853**	**23.683.855**	**23.711.086**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.30 Gebäudewirtschaft**

Bald, Volker

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			38.000	38.000		38.000	38.000	38.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**			**38.000**	**38.000**		**38.000**	**38.000**	**38.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**			**38.000**	**38.000**		**38.000**	**38.000**	**38.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			38.000	38.000		38.000	38.000	38.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**38.000**	**38.000**		**38.000**	**38.000**	**38.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800303 Kleingeräte Objektbetreuung und Reinigung GVG
5.800304 Investive Pauschalmaßnahmen IPM

Für die Beschaffung von Kleingeräten, Ausstattungsgegenständen etc. ist für 2016 im Bereich der Immobilienbetreuung ein Gesamtansatz in Höhe von 38.000 € eingeplant. Für die Jahre 2017–2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 38.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800303	GVG	24.000 €	24.000 €	24.000 €	24.000 €	24.000 €
5.800304	IPM	14.000 €	14.000 €	14.000 €	14.000 €	14.000 €
Summe:		**38.000 €**	**38.000 €**	**38.000 €**	**38.000 €**	**38.000 €**

1.11.42 Vorstandsbereich 2 **145**

1.11.42.01 Führung und Steuerung VB2

Teilplanbeschreibung: 1.11.42

Vorstandsbereich:
Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt unter anderem mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse. Der Vorstand des Vorstandsbereichs 2 übt gleichzeitig die Funktion des Stadtkämmerers aus und ist zuständig für folgende Ämter / Fachbereiche / Eigenbetriebe:

- Fachbereich für Finanzen und Controlling
- Zentrale Dienste
- Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT)

Zielgruppe:

Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NRW, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.289	-1.589	-1.472	-452	-459	-465	-471
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-28.742	-807	-9.086	-9.068	-9.074	-9.081	-8.388
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-30.031**	**-2.396**	**-10.558**	**-9.520**	**-9.533**	**-9.545**	**-8.859**
11	-	Personalaufwendungen	341.222	272.231	278.259	288.083	290.383	292.704	295.049
12	-	Versorgungsaufwendungen	149.886	58.523	90.976	82.374	83.457	84.550	85.654
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18	51	39	39	39	40	40
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.763	28.206	18.582	17.191	17.328	17.490	17.653
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**512.888**	**359.010**	**387.856**	**387.687**	**391.207**	**394.784**	**398.396**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**482.858**	**356.614**	**377.298**	**378.167**	**381.674**	**385.239**	**389.537**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**482.858**	**356.614**	**377.298**	**378.167**	**381.674**	**385.239**	**389.537**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.289	-1.589	-1.472	-452		-459	-465	-471
7	+	Sonstige Einzahlungen		-100						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.289**	**-1.689**	**-1.472**	**-452**		**-459**	**-465**	**-471**
10	-	Personalauszahlungen	220.923	203.889	219.213	224.101		226.350	228.621	230.916
11	-	Versorgungsauszahlungen	114.372	93.778	105.090	106.876		107.959	109.052	110.157
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18	51	39	39		39	40	40
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	32.577	28.206	17.165	15.905		16.041	16.202	16.364
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**367.890**	**325.923**	**341.507**	**346.921**		**350.389**	**353.915**	**357.477**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**366.601**	**324.234**	**340.035**	**346.469**		**349.931**	**353.451**	**357.006**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.43 Vorstandsbereich 3 **151**

1.11.43.01 Führung und Steuerung VB3

Teilplanbeschreibung: 1.11.43

Vorstandsbereich:
Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt unter anderem mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse. Der Vorstand des Vorstandsbereichs 3 ist zuständig für folgende Ämter/Fachbereiche:

- Fachbereich Bildung
- Servicezentrum Sport
- Fachbereich Jugend und Soziales
- Umweltamt
- Jobcenter
- BSH
- Werkhof
- agentur mark GmbH

Der dezentrale Steuerungsdienst (Betriebswirtschaft) ist zuständig für das Berichtswesen und das Controlling des Vorstandsbereiches.
Für den Vorstand werden steuerungsrelevante Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:

Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NW, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnung und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.43 Vorstandsbereich 3**

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-363						
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-967	-1.260	-2.063	-362	-367	-372	-377
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-20.465	-1.252	-7.691	-7.641	-7.646	-7.650	-6.490
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-21.795**	**-2.512**	**-9.754**	**-8.002**	**-8.012**	**-8.022**	**-6.867**
11	-	Personalaufwendungen	365.709	373.222	375.456	383.698	387.093	390.523	393.985
12	-	Versorgungsaufwendungen	110.535	42.119	69.418	62.488	63.309	64.139	64.977
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25	85	65	65	66	66	67
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	363						
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.268	19.311	28.794	27.569	27.743	28.012	28.283
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**491.901**	**434.736**	**473.733**	**473.819**	**478.211**	**482.740**	**487.312**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**470.106**	**432.224**	**463.979**	**465.817**	**470.199**	**474.718**	**480.445**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**470.106**	**432.224**	**463.979**	**465.817**	**470.199**	**474.718**	**480.445**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-967	-1.260	-2.063	-362		-367	-372	-377
7	+	Sonstige Einzahlungen		-75						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-967**	**-1.334**	**-2.063**	**-362**		**-367**	**-372**	**-377**
10	-	Personalauszahlungen	280.249	324.037	330.402	335.161		338.519	341.910	345.335
11	-	Versorgungsauszahlungen	85.323	67.491	80.187	81.075		81.896	82.726	83.564
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	25	85	65	65		66	66	67
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	29.214	19.311	27.712	26.593		26.767	27.035	27.305
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**394.811**	**410.924**	**438.367**	**442.895**		**447.248**	**451.737**	**456.271**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**393.845**	**409.589**	**436.304**	**442.533**		**446.881**	**451.366**	**455.894**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.11.44 Vorstandsbereich 4 **158**

1.11.44.01 Führung und Steuerung VB4

Teilplanbeschreibung: 1.11.44

Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt u.a. mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie der Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse.
Der Vorstandsbereich 4 nimmt Führungsaufgabenwahr. Er ist zuständig für folgende Ämter/ Bereiche:

- Rechtsamt,
- Fachbereich Öffentliche Sicherheit, Verkehr, Bürgerdienste und Personenstandswesen,
- Amt für Brand- und Katastrophenschutz,
- Fachbereich Kultur,
- Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz,
- Bezirksverwaltungsstellen,
- Theater Hagen gGmbH,
- Chemisches- und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen (AöR).

Die Steuerung (Betriebswirtschaft) ist zuständig für das Berichtswesen und Controlling des Vorstandsbereiches.
Für den Vorstand werden steuerungsrelevante Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:

politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Einwohner/Bürger, Verwaltungsmitarbeiter insbesondere in den Ämtern des VB4

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NRW, sowie alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten; Beschlüsse der politischen Gremien

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.44 Vorstandsbereich 4**

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.857	-3.665	-6.764	-987	-1.000	-1.014	-1.028
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-60.480	-4.225	-22.174	-22.032	-22.045	-22.059	-18.110
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-63.337**	**-7.890**	**-28.938**	**-23.018**	**-23.046**	**-23.073**	**-19.138**
11	-	Personalaufwendungen	1.122.994	955.673	879.778	942.481	950.684	958.969	967.332
12	-	Versorgungsaufwendungen	320.104	126.008	192.169	172.950	175.223	177.519	179.838
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	99	288	221	221	223	225	228
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.125	1.120	1.126	1.120	1.126	1.120	1.127
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	110.963	143.686	969.235	984.938	994.509	1.004.430	1.014.449
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.555.285**	**1.226.776**	**2.042.529**	**2.101.710**	**2.121.766**	**2.142.263**	**2.162.974**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.491.948**	**1.218.886**	**2.013.591**	**2.078.692**	**2.098.720**	**2.119.190**	**2.143.836**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.44 Vorstandsbereich 4**

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.491.948**	**1.218.886**	**2.013.591**	**2.078.692**	**2.098.720**	**2.119.190**	**2.143.836**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.44 Vorstandsbereich 4**

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.857	-3.665	-6.764	-987		-1.000	-1.014	-1.028
7	+	Sonstige Einzahlungen		-222						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.857**	**-3.887**	**-6.764**	**-987**		**-1.000**	**-1.014**	**-1.028**
10	-	Personalauszahlungen	870.952	808.524	755.056	808.146		816.243	824.422	832.681
11	-	Versorgungsauszahlungen	245.790	201.918	221.981	224.394		226.667	228.963	231.282
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	99	288	221	221		223	225	228
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	1.118.184	143.686	966.241	982.238		991.808	1.001.726	1.011.743
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.235.025**	**1.154.416**	**1.943.499**	**2.015.000**		**2.034.941**	**2.055.336**	**2.075.934**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**2.232.169**	**1.150.529**	**1.936.735**	**2.014.013**		**2.033.940**	**2.054.322**	**2.074.905**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.45 Vorstandsbereich 5 **164**

1.11.45.01 Führung und Steuerung VB5

Teilplanbeschreibung: 1.11.45

Vorstandsbereich:
Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt unter anderem mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse. Der Vorstandsbereich 5 ist zuständig für folgende Ämter und Fachbereiche:

- Fachbereich Bauverwaltung und Wohnen,
- Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung,
- Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster,
- Fachbereich Gebäudewirtschaft,
- Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR (WBH).

Die Steuerung (Betriebswirtschaft) ist zuständig für das Berichtswesen und Controlling des Vorstandsbereiches sowie die Abwicklung der Maßnahmen aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz.
Für den Vorstand werden steuerungsrelevante Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:

Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NW, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnung und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.45 Vorstandsbereich 5**

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.165	-1.589	-1.106	-423	-429	-435	-441
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-25.932	-571	-8.310	-8.250	-8.256	-8.262	-7.802
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-27.097**	**-2.160**	**-9.416**	**-8.673**	**-8.685**	**-8.697**	**-8.243**
11	-	Personalaufwendungen	317.504	272.902	265.603	273.649	275.843	278.058	280.294
12	-	Versorgungsaufwendungen	137.607	58.491	85.503	76.987	77.999	79.021	80.053
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18	34	26	26	26	27	27
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	631	391	388	391	388	391	94
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.070	17.932	15.506	14.057	14.164	14.294	14.426
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**470.830**	**349.749**	**367.025**	**365.110**	**368.420**	**371.790**	**374.894**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**443.732**	**347.590**	**357.609**	**356.437**	**359.735**	**363.094**	**366.651**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.45 Vorstandsbereich 5**

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**443.732**	**347.590**	**357.609**	**356.437**	**359.735**	**363.094**	**366.651**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.165	-1.589	-1.106	-423		-429	-435	-441
7	+	Sonstige Einzahlungen		-100						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.165**	**-1.689**	**-1.106**	**-423**		**-429**	**-435**	**-441**
10	-	Personalauszahlungen	208.995	204.598	210.110	213.851		215.998	218.166	220.355
11	-	Versorgungsauszahlungen	105.577	93.726	98.767	99.887		100.899	101.921	102.953
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18	34	26	26		26	27	27
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	16.335	17.932	14.174	12.855		12.961	13.090	13.221
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**330.925**	**316.290**	**323.076**	**326.619**		**329.883**	**333.203**	**336.557**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**329.760**	**314.601**	**321.971**	**326.196**		**329.454**	**332.769**	**336.116**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.11.50	**Beteiligungscontrolling**		**170**
	1.11.50.01	Teilplan 1150 Führung und Leitung	
	1.11.50.02	Beteiligungscontrolling	
	1.11.50.03	Beteiligungssteuerung	
	1.11.50.04	Bürgschaften	

Teilplanbeschreibung: 1.11.50
Das strategische Beteiligungscontrolling (strat. BC) bildet die Schnittstelle hinsichtlich der Kommunikation zwischen dem operativen Beteiligungscontrolling bei der HVG, der Verwaltung und der Politik. Ausgehend von der Konzernspitze werden Strategien geplant und festgelegt. Diese werden dann auf der Ebene der Beteiligungen durch entsprechende Zielsetzungen heruntergebrochen und für die jeweiligen Aufgabenbereiche umgesetzt. Hier unterstützt das strategische Beteiligungscontrolling die Konzernspitze bei der Strategieplanung und überwacht deren Umsetzung. Ferner übt das strategische Beteiligungscontrolling die Kontrollfunktion gegenüber der HVG und dem Beteiligungscontrolling der HVG aus. In beratender Funktion werden durch das strat. BC Entscheidungsalternativen für Verwaltung und Politik vorbereitet.

Zielgruppe:
Verwaltungsvorstand, Ratsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Beteiligungsgesellschaften, Öffentlichkeit, operatives Beteiligungscontrolling

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss vom 16.12.2010

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-303	-551	-1.118	-435	-441	-447	-453
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-546.188	-527.502	-820.321	-790.261	-790.267	-790.274	-437.914
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-546.491**	**-528.053**	**-821.439**	**-790.697**	**-790.708**	**-790.721**	**-438.367**
11	-	Personalaufwendungen	162.258	224.480	321.402	330.176	332.928	335.705	338.510
12	-	Versorgungsaufwendungen	37.864	16.727	86.731	78.103	79.130	80.166	81.214
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18	34	26	26	26	27	27
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.049	22.078	12.466	12.421	12.511	12.625	12.740
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**264.189**	**263.319**	**420.626**	**420.727**	**424.595**	**428.524**	**432.491**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-282.302**	**-264.734**	**-400.813**	**-369.970**	**-366.114**	**-362.197**	**-5.876**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-282.302**	**-264.734**	**-400.813**	**-369.970**	**-366.114**	**-362.197**	**-5.876**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Erstattungen Beihilfe und Erstattungen des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (rd. 600 € in 2016).

Zu Zeile 7:

Erträge aus Bürgschaftsprovisionen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (vor allem Personalrückstellungen). Enthält KM 16_20.001 Enerviedarlehen – Bürgschaftsprovision.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Instandsetzung von Büroinventar, Transportkosten.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz enthält im Wesentlichen IT/TK-Kosten sowie Aufwendungen für Prüfung und Beratung.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-303	-551	-1.118	-435		-441	-447	-453
7	+	Sonstige Einzahlungen	-525.293	-527.031	-811.900	-781.900		-781.900	-781.900	-430.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-525.596**	**-527.582**	**-813.018**	**-782.335**		**-782.341**	**-782.347**	**-430.453**
10	-	Personalauszahlungen	136.686	204.946	265.112	269.512		272.215	274.945	277.702
11	-	Versorgungsauszahlungen	30.337	26.804	100.186	101.335		102.361	103.398	104.446
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18	34	26	26		26	27	27
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	53.645	22.078	11.115	11.202		11.291	11.404	11.518
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**220.686**	**253.862**	**376.439**	**382.074**		**385.894**	**389.774**	**393.693**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-304.910**	**-273.720**	**-436.578**	**-400.261**		**-396.447**	**-392.574**	**-36.761**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-1							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-1**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-1**							

1.11.90	**Bezirksbezogene Haushaltsmittel**		**176**
	1.11.90.01	BV Mitte	
	1.11.90.02	BV Nord	
	1.11.90.03	BV Hohenlimburg	
	1.11.90.04	BV Haspe	
	1.11.90.05	BV Eilpe/Dahl	

Teilplanbeschreibung: 1.11.90
Bewirtschaftung der bezirksbezogenen Haushaltsmittel nach § 37 Gemeindeordnung und der vom Rat übertragenen Ermächtigungen.

Zielgruppe:
Bezirksvertretungen

Auftragsgrundlage:
§ 37 GO, Ratsbeschluss

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Darstellung der Mittel der Bezirksvertretungen erfolgt in der Ergebnisplanung, aufgeteilt für jede Bezirksvertretung, nur konsumtiv. Die Mittel werden unterjährig nach Beschluss der jeweiligen Bezirksvertretung konsumtiv oder investiv verwandt. Systemtechnisch lässt sich eine unterjährige investive Verwendung nicht darstellen. Zum Nachweis der beschlusskonformen Verwendung wird jeweils zum Jahresende eine Tabelle vom Fachbereich Finanzen und Controlling erstellt und mit den Geschäftsführungen der Bezirksvertretungen abgestimmt. Die nachstehende Tabelle für das vergangene Jahr verdeutlicht den Zahlungsfluss.

Bezirksvertretungen - Mittelabrechnung 2014

Bezirksvertretung	Ansatz 2014 insgesamt	Haushalts-sperre 20%	Ergebnis 2014 (konsumtiv)	Auszahlungen 2014 (investiv)	Gesamt 2014 (konsumtiv und investiv)	Abrechnung 2014	Bemerkung
Mitte	92.151,00 €	73.720,80 €	54.589,71 €	15.954,00 €	70.543,71 €	3.177,09 €	Es wurden weitere Mittel i.H.v. 1.253,54 € beschlusskonform verwendet, aus buchungstechnischen Gründen aber an anderer Stelle im Haushalt abgebildet.
Nord	73.591,00 €	58.872,80 €	57.644,24 €	375,65 €	58.019,89 €	852,91 €	
Hohenlimburg	70.677,00 €	56.541,60 €	55.631,32 €	0,00 €	55.631,32 €	910,28 €	
Haspe	66.230,00 €	52.984,00 €	49.085,26 €	869,65 €	49.954,91 €	3.029,09 €	
Eilpe / Dahl	66.077,00 €	52.861,60 €	48.414,95 €	2.541,59 €	50.956,54 €	1.905,06 €	Es wurden weitere Mittel i.H.v. 617,26 € beschlusskonform verwendet, aus buchungstechnischen Gründen aber an anderer Stelle im Haushalt abgebildet.
Gesamt	**368.726,00 €**	**294.980,80 €**	**265.365,48 €**	**19.740,89 €**	**285.106,37 €**	**9.874,43 €**	

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Backhaus, Klaus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	106.486	157.552	156.388	156.388	156.388	156.388	156.388
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen	104.458	158.109	156.247	155.247	155.247	155.247	155.247
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	54.422	53.065	56.091	42.091	42.091	42.091	42.091
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**265.365**	**368.726**	**368.726**	**353.726**	**353.726**	**353.726**	**353.726**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**265.365**	**368.726**	**368.726**	**353.726**	**353.726**	**353.726**	**353.726**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Backhaus, Klaus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**265.365**	**368.726**	**368.726**	**353.726**	**353.726**	**353.726**	**353.726**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 13:

Beinhaltet Aufwendungen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Unterhaltung und Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens.

Zu Zeile 15:

Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 16_FBOB.018 „Reduzierung der BV-Mittel um 10%“.

Zu Zeile 16:

Enthält Aufwendungen für Werbung und Repräsentation. Kürzung der bezirksbezogenen Mittel um insgesamt 145.000 € ab 2009. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 16_FBOB.018 „Reduzierung der BV-Mittel um 10%“.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Backhaus, Klaus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	134.031	157.552	156.388	156.388		156.388	156.388	156.388
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	110.506	158.109	156.247	155.247		155.247	155.247	155.247
15	-	sonstige Auszahlungen	58.415	53.065	56.091	42.091		42.091	42.091	42.091
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**302.952**	**368.726**	**368.726**	**353.726**		**353.726**	**353.726**	**353.726**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**302.952**	**368.726**	**368.726**	**353.726**		**353.726**	**353.726**	**353.726**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.12	**Sicherheit und Ordnung**		**184**
	1.12.10	Statistik und Wahlen	189
	1.12.20	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	195
	1.12.21	Melde- und Personenstandswesen	202
	1.12.22	Verkehrsrecht	209
	1.12.23	Tierschutz und Verbraucherbereich	218
	1.12.60	Brandschutz	229
	1.12.70	Rettungsdienst	241
	1.12.71	Lehranstalt für Rettungsassistenten	250
	1.12.80	Großschadensereign., Katastrophenschutz	257
	1.12.90	Kfz-Werkstatt	266

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-632.976	-522.446	-639.410	-588.968	-559.872	-536.881	-493.983
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.558.217	-10.561.326	-14.578.979	-16.485.455	-13.924.833	-14.039.690	-14.157.248
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-70.380	-120.756	-79.916	-80.501	-82.111	-83.754	-85.429
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-872.357	-851.255	-762.182	-965.758	-982.526	-999.617	-1.017.062
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.956.384	-5.561.257	-9.337.428	-9.035.367	-8.136.468	-8.136.770	-8.044.390
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-20.090.313**	**-17.617.039**	**-25.397.915**	**-27.156.049**	**-23.685.811**	**-23.796.712**	**-23.798.112**
11	-	Personalaufwendungen	26.788.860	23.341.035	24.662.636	25.189.823	25.364.560	25.415.798	25.594.236
12	-	Versorgungsaufwendungen	8.541.636	3.987.035	5.463.687	4.961.409	5.023.562	5.086.333	5.149.730
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.721.309	4.258.179	5.359.188	5.350.898	5.301.510	5.340.508	5.379.896
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.708.436	2.779.704	2.924.047	3.104.898	3.157.787	3.209.009	2.963.230
15	-	Transferaufwendungen	25.820	850.300	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.749.683	3.212.552	3.916.890	4.157.267	4.194.185	4.234.762	4.275.746
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**45.535.744**	**38.428.805**	**42.361.448**	**42.799.296**	**43.076.604**	**43.321.410**	**43.397.838**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**25.445.431**	**20.811.765**	**16.963.533**	**15.643.248**	**19.390.793**	**19.524.698**	**19.599.726**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**25.445.431**	**20.811.765**	**16.963.533**	**15.643.248**	**19.390.793**	**19.524.698**	**19.599.726**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-73.954	-38.800	-31.000	-31.000		-31.310	-31.623	-31.939
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.587.094	-10.561.326	-14.578.979	-16.485.455		-13.924.833	-14.039.690	-14.157.248
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-115.506	-120.756	-79.916	-80.501		-82.111	-83.754	-85.429
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-975.220	-851.255	-762.182	-965.758		-982.526	-999.617	-1.017.062
7	+	Sonstige Einzahlungen	-5.070.655	-5.463.291	-8.635.806	-8.335.806		-7.436.806	-7.436.806	-7.436.806
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-16.822.429**	**-17.035.428**	**-24.087.883**	**-25.898.520**		**-22.457.587**	**-22.591.490**	**-22.728.484**
10	-	Personalauszahlungen	19.800.394	18.969.851	20.442.627	20.628.059		20.808.124	20.864.645	21.048.322
11	-	Versorgungsauszahlungen	6.508.402	6.241.973	6.272.638	6.362.902		6.425.055	6.487.826	6.551.223
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.944.187	4.258.179	5.359.188	5.350.898		5.301.510	5.340.508	5.379.896
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	52.182	850.300	35.000	35.000		35.000	35.000	35.000
15	-	sonstige Auszahlungen	3.704.111	3.212.552	3.815.603	4.065.590		4.102.614	4.143.298	4.184.387
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**35.009.275**	**33.532.855**	**35.925.057**	**36.442.450**		**36.672.303**	**36.871.276**	**37.198.827**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**18.186.846**	**16.497.427**	**11.837.174**	**10.543.930**		**14.214.716**	**14.279.787**	**14.470.343**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-398.088	-285.000	-285.000	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-24.695	-4.000	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-29.000							
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-451.783**	**-289.000**	**-289.000**	**-289.000**		**-289.000**	**-289.000**	**-289.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.776.464	2.700.000	1.100.000	2.350.000	10.000.000	1.300.000	2.820.000	
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.254.015	2.103.800	2.332.800	2.287.800	11.550.000	2.008.800	2.058.800	1.808.800
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**3.030.479**	**4.803.800**	**3.432.800**	**4.637.800**	**21.550.000**	**3.308.800**	**4.878.800**	**1.808.800**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.578.696**	**4.514.800**	**3.143.800**	**4.348.800**	**21.550.000**	**3.019.800**	**4.589.800**	**1.519.800**

1.12.10 Statistik und Wahlen **189**

1.12.10.01 Teilplan 1210 Führung und Leitung
1.12.10.02 Wahlen
1.12.10.03 Statistik/Stadtforschung

Teilplanbeschreibung: 1.12.10
Vorhaltung, Bereitstellung und Ermittlung von Einwohner Bestands- und Bewegungsdaten sowie Vorhaltung und Verarbeitung weiterer Einzeldaten in der gem. § 32 Datenschutzgesetz NRW „Abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Hagen“, Interpretation und weitergehende Auswertung von Statistiken, Erstellung und Interpretation von Modellrechnungen und Bevölkerungsprognosen, Organisation, Durchführung, Auswertung und Analyse von Umfragen, Mithilfe bei der Durchführung bei Erhebungen (Volks-, Vieh- und Landwirtschaftszählungen), Veröffentlichung der Ergebnisse. Pflege kleinräumiger Bezugssysteme für Daten unterhalb der gesamtstädtischen Ebene. Durchführung aller Wahlen und sonstiger Abstimmungen sowie die Erledigung aller damit zusammenhängenden Tätigkeiten, Unterstützung anderer Prozesse demokratischer Willensbildung.

Zielgruppe:
Externe und interne Nachfrager, Landesbehörden, alle Einwohner

Auftragsgrundlage:
Bundesstatistikgesetze, interne und externe Anfragen, Beschlüsse politischer Gremien, Wahlgesetze und Wahlordnungen aller Wahlen, Gesetze für sonstige Abstimmungen (z.B. Bürgerentscheide, Volksinitiativen)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-290	-1.500	-1.000	-1.000	-1.020	-1.040	-1.061
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-184.476	-1.991	-3.846	-332.786	-339.440	-346.227	-353.150
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-15.134	-2.208	-7.355	-7.299	-7.303	-7.306	-5.212
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-199.900**	**-5.699**	**-12.201**	**-341.085**	**-347.763**	**-354.574**	**-359.424**
11	-	Personalaufwendungen	499.137	460.249	372.684	379.454	382.909	386.400	389.924
12	-	Versorgungsaufwendungen	105.165	49.367	53.372	47.867	48.496	49.131	49.773
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	65.374	5.753	3.617	65.217	65.869	66.528	67.193
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	252.514	91.094	117.984	335.554	338.788	342.169	345.584
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**922.190**	**606.462**	**547.657**	**828.091**	**836.063**	**844.228**	**852.474**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**722.290**	**600.763**	**535.456**	**487.006**	**488.300**	**489.654**	**493.050**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**722.290**	**600.763**	**535.456**	**487.006**	**488.300**	**489.654**	**493.050**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für IT / TK-Kosten, Reisekosten, Leasing, Fachliteratur, öffentliche Bekanntmachungen, Versicherungen und Lagerkosten.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-260	-1.500	-1.000	-1.000		-1.020	-1.040	-1.061
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-184.476	-1.991	-3.846	-332.786		-339.440	-346.227	-353.150
7	+	Sonstige Einzahlungen		-88						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-184.736**	**-3.579**	**-4.846**	**-333.786**		**-340.460**	**-347.268**	**-354.211**
10	-	Personalauszahlungen	436.255	402.599	338.045	342.274		345.700	349.162	352.657
11	-	Versorgungsauszahlungen	86.643	79.106	61.651	62.105		62.734	63.369	64.011
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	65.303	5.753	3.617	65.217		65.869	66.528	67.193
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	232.723	91.094	117.153	334.807		338.040	341.421	344.835
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**820.924**	**578.552**	**520.466**	**804.403**		**812.344**	**820.479**	**828.696**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**636.188**	**574.973**	**515.620**	**470.616**		**471.883**	**473.212**	**474.484**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.12.20	**Öffentliche Sicherheit und Ordnung**		**195**
	1.12.20.01	Teilplan 1220 Führung und Leitung	
	1.12.20.02	Maßnahmen zur Gefahrenabwehr	
	1.12.20.03	Ermittlungs- und Vollzugsdienst	
	1.12.20.04	Ordnungspartnerschaften	
	1.12.20.05	Gewerbeangelegenheiten	
	1.12.20.06	Bekämpfung der Schwarzarbeit	
	1.12.20.07	Ordnungswidrigkeiten	
	1.12.20.08	Fundbüro	
	1.12.20.09	Erfassung Wehrpflichtiger	
	1.12.20.30	Schiedsamtsangelegenheiten	

Teilplanbeschreibung: 1.12.20
Schutz der Rechtsgüter sowie der Rechtsordnung durch repressive und präventive Gefahrenabwehr im Einzelfall Bearbeitung von Amtshilfe- und Ermittlungsersuchen / Vollzugsmaßnahmen sowie Bereitstellung angefragter Daten Feststellung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten Steigerung und Stärkung der subjektiven und objektiven Sicherheit durch Präsenz Umsetzung der Vorschriften der Gewerbeordnung und des Gaststättengesetzes Fundbüro, Erfassung Wehrpflichtiger

Zielgruppe:
Bevölkerung, Behörden, Körperschaften, Verbände u.a.

Auftragsgrundlage:
Ordnungsbehördengesetz, Polizeigesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz, Straßenverkehrsordnung, Gewerbeordnung, Landeshundegesetz, Runderlass ordnungsbehördliche Behandlung von Fundsachen, Bürgerliches Gesetzbuch u.a.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.20 Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-177.767	-209.500	-188.958	-178.566	-182.345	-186.200	-190.132
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.900	-3.500	-3.500	-3.500	-3.570	-3.641	-3.714
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-14.950	-8.785	-17.512	-6.975	-6.988	-7.002	-7.016
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-221.714	-179.010	-181.449	-176.278	-176.290	-176.302	-169.088
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-416.331**	**-400.795**	**-391.419**	**-365.319**	**-369.194**	**-373.146**	**-369.950**
11	-	Personalaufwendungen	1.937.919	1.637.706	1.921.044	1.957.613	1.976.134	1.994.844	2.013.733
12	-	Versorgungsaufwendungen	255.300	112.130	166.010	148.934	150.891	152.868	154.865
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	237.775	197.526	220.603	220.603	222.809	225.037	227.287
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	61.861	12.230	12.219	12.230	12.230	12.230	12.231
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.115.891	1.297.606	1.964.854	1.982.391	2.001.713	2.021.735	2.041.955
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.608.747**	**3.257.198**	**4.284.729**	**4.321.770**	**4.363.776**	**4.406.714**	**4.450.072**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.192.416**	**2.856.403**	**3.893.310**	**3.956.451**	**3.994.583**	**4.033.568**	**4.080.122**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.192.416**	**2.856.403**	**3.893.310**	**3.956.451**	**3.994.583**	**4.033.568**	**4.080.122**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren (Gewerbeerlaubnisse, Akteneinsichten, Bußgeldbescheide): Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_32.002 „Gebührenerhöhung Städtisches Gewerberegister“.

Zu Zeile 5:

Erträge aus dem Verkauf von Fundsachen.

Zu Zeile 7:

Erträge aus Bußgeldern, Verwarngeldern, Zwangsgeldern, Nebenforderungen und weitere sonstige ordentlichen Erträge.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen, Kampfmittelbeseitigung und Beerdigungskosten für Alleinverstorbene.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für IT / TK-Kosten, Reisekosten, Leasing, Dienst- und Schutzkleidung, Fachliteratur, Versicherungen, Lagerkosten und öffentliche Bekanntmachungen. Enthält die Konsolidierungsmaßnahme 12_32.002 Über die Veränderungsliste wurde die Konsolidierungsmaßnahme 16_30.001 „Reduzierung Schiedsamtsbezirke“ gemäß Ratsbeschluss HSP vom 17.03.2016 eingeplant (Maßnahmenbetrag ab 2017 2.500 €).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.20 Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-178.270	-209.500	-188.958	-178.566		-182.345	-186.200	-190.132
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.015	-3.500	-3.500	-3.500		-3.570	-3.641	-3.714
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-14.950	-8.785	-17.512	-6.975		-6.988	-7.002	-7.016
7	+	Sonstige Einzahlungen	-180.933	-171.709	-157.730	-152.730		-152.730	-152.730	-152.730
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-378.169**	**-393.495**	**-367.700**	**-341.771**		**-345.634**	**-349.574**	**-353.593**
10	-	Personalauszahlungen	1.747.362	1.506.763	1.813.300	1.841.932		1.860.361	1.878.981	1.897.780
11	-	Versorgungsauszahlungen	199.263	179.679	191.763	193.234		195.192	197.169	199.166
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	244.238	197.526	220.603	220.603		222.809	225.037	227.287
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	1.859.569	1.297.606	1.962.268	1.980.066		1.999.386	2.019.407	2.039.625
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.050.433**	**3.181.574**	**4.187.934**	**4.235.835**		**4.277.748**	**4.320.593**	**4.363.858**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.672.264**	**2.788.079**	**3.820.234**	**3.894.064**		**3.932.114**	**3.971.019**	**4.010.265**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.12.21	**Melde- und Personenstandswesen**		**202**
	1.12.21.01	Teilplan 1221 Führung und Leitung	
	1.12.21.02	Ausländerwesen	
	1.12.21.03	Staatsangehörigkeitswesen	
	1.12.21.04	Personenstandswesen	
	1.12.21.05	Meldewesen	

Teilplanbeschreibung: 1.12.21
Aufenthaltsrechtliche Betreuung von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern Gewährung von Aufenthalts- und Arbeitsrechten für Migrantinnen und Migranten Durchführung von Versagungs-, Ausweisungs-, Abschiebungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren Wahrnehmung der Aufgaben der örtlichen Ausländerbehörde in Asylangelegenheiten Durchführung von Verfahren zum Erwerb und zur Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit Beurkundung von Personenstandsfällen im Standesamt Hagen Einwohnermeldewesen, Personalausweis- und Passangelegenheiten

Zielgruppe:
Migrantinnen und Migranten in Hagen, die die deutsche Staatsangehörigkeit anstreben, Bürgerinnen und Bürger in Hagen

Auftragsgrundlage:
Staatliche Auftragsangelegenheit: Melderechtsrahmengesetz, Meldegesetz Nordrhein-Westfalen

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.21 Melde- und Personenstandswesen**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.458.640	-1.350.000	-1.400.000	-1.420.000	-1.448.400	-1.477.368	-1.506.915
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-33.510	-36.000	-35.000	-35.000	-35.700	-36.414	-37.142
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.275	-9.366	-15.750	-3.474	-3.525	-3.577	-3.629
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-85.463	-11.956	-38.904	-38.197	-38.217	-38.237	-29.865
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.582.888**	**-1.407.322**	**-1.489.653**	**-1.496.672**	**-1.525.842**	**-1.555.596**	**-1.577.552**
11	-	Personalaufwendungen	2.039.398	1.872.958	1.846.626	1.781.482	1.798.477	1.815.645	1.832.976
12	-	Versorgungsaufwendungen	635.499	213.048	283.897	250.548	253.841	257.167	260.527
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	729.804	829.111	796.468	820.968	829.177	837.469	845.844
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	6.309	2.937	2.934	2.938	2.935	2.938	2.935
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.590	39.068	74.404	74.483	74.752	75.439	76.132
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.439.600**	**2.957.121**	**3.004.328**	**2.930.418**	**2.959.183**	**2.988.658**	**3.018.413**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.856.712**	**1.549.798**	**1.514.675**	**1.433.746**	**1.433.340**	**1.433.062**	**1.440.861**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.21 Melde- und Personenstandswesen**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.856.712**	**1.549.798**	**1.514.675**	**1.433.746**	**1.433.340**	**1.433.062**	**1.440.861**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf von Stammbüchern und Servicezuschlag für Ambientetrauungen.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen vom Land und übrigem Bereich. Reduzierung der Ansätze für private Aufwandserstattungen aufgrund der Ist-Buchungen.

Zu Zeile 7:

Erträge aus Buß-, Verwarn-, und Zwangsgeldern sowie Nebenforderungen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen, Ankauf von Stammbüchern, Herstellkosten von Ausweisdokumenten von der Bundesdruckerei, Kosten für den Erwerb von vorläufigen Dokumenten und Begleitmaterialien.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Dienst- und Schutzkleidung, Leasing, Fachliteratur, Gutachten zu geplanten Rückführungen und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.21 Melde- und Personenstandswesen**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.457.015	-1.350.000	-1.400.000	-1.420.000		-1.448.400	-1.477.368	-1.506.915
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-34.515	-36.000	-35.000	-35.000		-35.700	-36.414	-37.142
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.784	-9.366	-15.750	-3.474		-3.525	-3.577	-3.629
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.985	-3.478	-3.100	-3.100		-3.100	-3.100	-3.100
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.500.299**	**-1.398.844**	**-1.453.850**	**-1.461.574**		**-1.490.725**	**-1.520.459**	**-1.550.787**
10	-	Personalauszahlungen	1.696.404	1.624.166	1.662.371	1.586.874		1.603.715	1.620.730	1.637.910
11	-	Versorgungsauszahlungen	534.482	341.391	327.938	325.074		328.367	331.693	335.053
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	734.205	829.111	796.468	820.968		829.177	837.469	845.844
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	63.191	39.068	69.981	70.572		70.838	71.522	72.212
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.028.282**	**2.833.735**	**2.856.758**	**2.803.487**		**2.832.098**	**2.861.413**	**2.891.018**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.527.983**	**1.434.890**	**1.402.909**	**1.341.913**		**1.341.372**	**1.340.955**	**1.340.231**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.12.22	**Verkehrsrecht**		**209**
	1.12.22.01	Teilplan 1222 Führung und Leitung	
	1.12.22.02	Fahrerlaubnisrecht	
	1.12.22.03	Verkehrsrecht	
	1.12.22.04	Zulassungsrecht	
	1.12.22.05	Überwachung fließender Verkehr	
	1.12.22.06	Überwachung ruhender Verkehr	
	1.12.22.07	Sondernutzungen	

Teilplanbeschreibung: 1.12.22

Fahrerlaubnisrecht
Durchführung des Fahrerlaubniswesens einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Erteilung, Versagung, Entziehung von Führerscheinen).
Erteilung und Entziehung von Fahrlehrer- und Fahrschulerlaubnissen incl. Überwachung von Fahrschulen.

Verkehrsrecht
Ausführung des StVG und der StVO einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Anordnungen zur Lenkung und Regelung des öffentlichen Straßenverkehrs, Erteilung von Erlaubnissen und Ausnahmegenehmigungen von den Verboten nach der StVO) zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.
Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten

Zulassungsrecht
Durchführung des Zulassungswesens für alle Fahrzeuge nach der Fahrzeugzulassungsverordnung – FZV – (früher Straßenverkehrszulassungsordnung – StVZO-) einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten incl. der Überwachung der Halterpflichten.

Zielgruppe:

Einwohnerinnen und Einwohner, die am motorisierten bzw. die nichtmotorisiert am Straßenverkehr teilnehmen
- Personen, die im Fahrlehrerberuf tätig werden wollen
- Personen, die im Fahrschulberuf eine Selbstständigkeit anstreben oder besitzen
- Personen, denen besondere Rechte im Straßenverkehr zugestanden werden
- Firmen und Personen, die Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum einrichten oder gewerblichen Güter- und/oder Personenverkehr durchführen bzw. durchführen wollen
- Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger & Verkehrsteilnehmer
- Fahrzeughalter, Polizei, Versicherungen, KBA, Steuerbehörden

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV), Fahrerlaubnis-Verordnung (FEV), Fahrlehrergesetz (FahrlG), Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG), Straßen- und Wegegesetz NRW, Kommunalabgabengesetz, Hagener Stadtrecht, Bundesfernstraßengesetz, Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr u.a.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.890.326	-3.186.000	-3.942.000	-3.883.700	-3.870.460	-3.948.041	-4.027.174
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.374	-1.500	-1.500	-1.500	-1.530	-1.561	-1.592
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.608	-7.125	-32.837	-6.324	-6.343	-6.349	-6.368
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.041.515	-5.284.651	-8.500.100	-8.204.967	-7.305.981	-7.305.994	-7.287.827
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-8.945.824**	**-8.479.276**	**-12.476.437**	**-12.096.490**	**-11.184.313**	**-11.261.945**	**-11.322.961**
11	-	Personalaufwendungen	3.272.284	2.809.068	3.918.638	3.840.458	3.878.857	3.792.277	3.831.443
12	-	Versorgungsaufwendungen	289.019	114.967	196.445	176.925	179.250	181.599	183.971
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	125.622	134.773	546.514	496.514	412.599	416.725	420.892
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	98.337	9.954	16.337	16.527	9.397	9.585	9.023
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.638	84.098	156.696	157.657	157.782	159.334	160.902
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.849.899**	**3.152.860**	**4.834.630**	**4.688.080**	**4.637.885**	**4.559.521**	**4.606.231**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-5.095.925**	**-5.326.416**	**-7.641.807**	**-7.408.410**	**-6.546.428**	**-6.702.425**	**-6.716.730**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-5.095.925**	**-5.326.416**	**-7.641.807**	**-7.408.410**	**-6.546.428**	**-6.702.425**	**-6.716.730**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren und Benutzungsgebühren für Sondernutzungen. Errichtung neuer Blitzanlagen und damit verbundene Mehreinnahmen im Bereich der Verwaltungsgebühren. (Maßnahmennummer 14_32.002 „Geschwindigkeitsüberwachung“)
Die Konsolidierungsmaßnahme 14_32.002 wurde gemäß Ratsbeschluss HSP vom 17.03.2016 erhöht und über die Veränderungsliste eingeplant (neuer Maßnahmenbetrag in 2016 4.000.000 €, 2017 3.900.000 €).
Enthält die Konsolidierungsmaßnahme 12_32.003 „Gebührenerhöhung Straßenverkehrsbehörde“.

Zu Zeile 6:

Erstattungen aus der Umlage des KSA-Ausgeichs

Zu Zeile 7:

Erträge aus Zwangs-, Buß-, Verwarngeldern sowie Nebenforderungen. Mehreinnahmen im Bereich der Buß- und Verwarngelder durch die Errichtung neuer Blitzanlagen. (Maßnahmennummer 14_32.002)
Enthält die Konsolidierungsmaßnahme 12_32.007 (Betrag: 700.000 €)

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für sonstige Dienstleistungen.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Versicherungen, Prüfung und Beratung, Dienst- und Schutzkleidung sowie Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.656.354	-3.186.000	-3.942.000	-3.883.700		-3.870.460	-3.948.041	-4.027.174
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.953	-1.500	-1.500	-1.500		-1.530	-1.561	-1.592
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-9.902	-7.125	-32.837	-6.324		-6.343	-6.349	-6.368
7	+	Sonstige Einzahlungen	-4.861.111	-5.266.282	-8.460.476	-8.165.476		-7.266.476	-7.266.476	-7.266.476
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-8.530.320**	**-8.460.907**	**-12.436.813**	**-12.057.000**		**-11.144.809**	**-11.222.427**	**-11.301.610**
10	-	Personalauszahlungen	3.067.972	2.674.812	3.791.142	3.703.035		3.741.325	3.654.638	3.693.697
11	-	Versorgungsauszahlungen	229.274	184.225	226.920	229.552		231.877	234.226	236.598
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	128.537	134.773	546.514	496.514		412.599	416.725	420.892
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	106.313	84.098	153.636	154.895		155.018	156.568	158.134
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.532.096**	**3.077.908**	**4.718.211**	**4.583.996**		**4.540.819**	**4.462.157**	**4.509.321**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-4.998.225**	**-5.382.999**	**-7.718.602**	**-7.473.004**		**-6.603.990**	**-6.760.270**	**-6.792.289**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-5.950							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-5.950**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.648							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	50.193	1.500	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**58.841**	**1.500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**52.891**	**1.500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umbau v. Räumen Zulassungsstelle										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	8.648								8.648	
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**8.648**								**8.648**	
= Summe	**8.648**								**8.648**	

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-5.950							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	50.193	1.500	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**44.243**	**1.500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800020 Anschaffung von Vermögensgegenständen IPM

Für die Anschaffung von Vermögensgegenständen (Fahrräder, Mofas etc.) für die Jugendverkehrsschule sind in 2016 Mittel in Höhe 1.500 € eingeplant.
Für die Jahre 2017-2020 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 1.500 € veranschlagt.

1.12.23	**Tierschutz und Verbraucherbereich**		**218**
	1.12.23.01	Teilplan 1223 Führung und Leitung	
	1.12.23.02	Tierheim	
	1.12.23.03	Tier- und Artenschutz	
	1.12.23.04	L_Artenschutz	
	1.12.23.05	L_Lebensmittelüberwachung	
	1.12.23.06	L_Fleischhygieneüberwachung	
	1.12.23.07	L_Tierkörperbeseitigung	
	1.12.23.08	L_Tierseuchenbekämpfung	
	1.12.23.09	L_Arznei- und Futtermittelüberwachung	
	1.12.23.10	L_Landeshundegesetz	
	1.12.23.11	Verbraucherberatung	
	1.12.23.20	Lebensmittelüberwachung 53	
	1.12.23.21	Veterinärwesen 53	

Teilplanbeschreibung: 1.12.23

- Tierheim
Führung einer Einrichtung zum Unterbringen von herrenlos aufgefundenen, beschlagnahmten oder sichergestellten Tieren. Anschließende Rückgabe an Halter oder Weitervermittlung an Dritte.
- Tierschutz
Erfassen und Abstellen von Mängeln bei der Tierhaltung, Ordnungsbehördliche Forderung von tierschutzgerechten Verhältnissen, auch Ahndung bei Ordnungswidrigkeiten.
- Artenschutz
Überwachung des Umgangs, Import/Export, Zucht und Vermarktung von geschützten Tier- und Pflanzenarten.
- Lebensmittelüberwachung
Regelmäßige Überwachung von ca. 2.000 Lebensmittelbetrieben in Hagen sowie die Entnahme von ca. 1.000 Lebensmittelproben jährlich.
- Fleischhygieneüberwachung
Regelmäßige Inspektionen und fachliche Beratung in fleischverarbeitenden Betrieben auf Hygienemängel.
- Tierkörperbeseitigung
Organisation und Überwachung der Beseitigung von toten Tieren.
- Tierseuchenbekämpfung
Regelmäßige Überwachung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Erkennung von anzeige- und meldpflichtigen Tierseuchen (z.B. Maul- u. Klauenseuche). Verhinderung einer Weiterverbreitung dieser Seuchen, Einrichtung eines lokalen Krisenstabes.
- Aufgaben nach dem Landeshundegesetz
Begutachtung von Tieren und Abnahme der Sachkunde des Tierhalters.
- Verbraucherberatung
Der Verbraucherzentrale Düsseldorf wird für das im Rahmen des Betriebs der Verbraucherberatungsstelle Hagen vorgehaltene Angebot ein Zuschuss in Höhe von insgesamt 119.083,--€ gewährt.
Von diesem Betrag entfallen auf den Bereich der Allgemeinen Verbraucherberatung 35.000,--€ und auf die Abfall- und Umweltberatung 84.083 ,--€. Der Betrag für die Allgemeine Verbraucherberatung wird als Pauschalzuschuss gewährt, die Mittel für die Abfall- und Umweltberatung werden nach Ablauf eines Jahres auf der Basis einer Betriebsabrechnung cent-genau abgerechnet, da diese Mittel aus dem Aufkommen der Abfallgebühren refinanziert werden.
Dieser Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt, dass das Land NRW ebenfalls 50% der Kosten im Zusammenhang mit Fragen der Allgemeinen Verbraucherberatung sowie 1/3 der für Abfall- und Umweltberatung entstehenden Kosten trägt.

Zielgruppe:

Tierhalter, Tierhandlungen im Stadtgebiet Hagen, durchreisende Zirkus- und Schaustellerunternehmen, Tiertransporte
Bürger / Verbraucher, Lebensmittelunternehmen, Landwirte
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:

allgemeines Ordnungsrecht, Tierschutzgesetz, Fundrecht
Bundesnaturschutzgesetz, Washingtoner Artenschutzabkommen sowie diverse EU-Verordnungen
EG–Verordnungen, z.B VO EG 178/2002
Lebensmittel- und Futtermittel-Gesetzbuch sowie eine Vielzahl von Gesetzen in den einzelnen Aufgabenschwerpunkten / Produkten sowie die dazu ergangenen Rechts-Verordnungen
Verbraucherberatung: Ratsbeschluss vom 15.05.2014

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.23 Tierschutz und Verbraucherbereich**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-69.536	-37.122	-69.786	-69.785	-69.796	-65.286	-42.699
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-23.104	-22.116	-29.399	-29.567	-29.938	-30.317	-30.704
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-27.796	-26.000	-32.016	-32.601	-33.253	-33.918	-34.597
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.763	-1.553	-6.985	-640	-646	-653	-659
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-45.855	-19.047	-24.814	-26.795	-26.800	-26.806	-22.382
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-172.054**	**-105.838**	**-163.000**	**-159.388**	**-160.434**	**-156.980**	**-131.041**
11	-	Personalaufwendungen	758.201	657.735	686.960	759.784	766.886	774.060	781.303
12	-	Versorgungsaufwendungen	106.783	38.283	55.156	69.878	70.796	71.724	72.661
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	91.863	101.600	98.125	98.592	99.577	100.573	101.579
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	86.662	54.747	87.560	87.913	82.725	78.522	52.359
15	-	Transferaufwendungen		35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	80.068	108.730	137.369	139.540	140.557	141.953	143.362
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.123.578**	**996.096**	**1.100.170**	**1.190.706**	**1.195.542**	**1.201.832**	**1.186.264**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**951.524**	**890.258**	**937.169**	**1.031.318**	**1.035.108**	**1.044.852**	**1.055.223**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.23 Tierschutz und Verbraucherbereich**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**951.524**	**890.258**	**937.169**	**1.031.318**	**1.035.108**	**1.044.852**	**1.055.223**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:
Enthält insbesondere Auflösung von Sonderposten aus Landeszuwendungen.

Zu Zeile 4:
Beinhaltet u.a. Verwaltungsgebühren für Lebensmittelüberwachung und Veterinärwesen des Gesundheitsamtes, außerdem Benutzungsgebühren des Tierheims.
Über die Veränderungsliste wurde die Neufassung der Satzung und Gebührenordnung für das Tierheim eingeplant. Es ergeben sich Mehrerträge i.H.v. 11.000 €.

Zu Zeile 5:
Der Ansatz umfasst Erträge aus dem Verkauf nicht abgeholter Tiere aus dem Tierheim und Miet-/Pachterträge Tierheim.

Zu Zeile 6:
Erstattungen von Kosten bei Ersatzvornahmen (z.B. Wohnungsöffnungen).

Zu Zeile 7:
Enthält Buß- und Zwangsgelder im Bereich Tierschutz des Umweltamtes und Bußgelder im Bereich Lebensmittelüberwachung des Gesundheitsamtes.

Zu Zeile 13:
Beinhaltet Instandhaltungs- und Energiekosten für das Tierheim, Grundbesitzabgaben, Aufwendungen für Unterhaltung Fahrzeuge, Aufwendungen für Gerätereparaturen Tierheim, Aufwendungen für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (z.B. Futtermittel und Einstreu Tierheim, Futterkosten Taubenhäuser, Verpackungsmaterial Lebensmittelüberwachung) und sonstige Dienstleistungen (z.B. Untersuchungskosten und Probentransporte Lebensmittelüberwachung, Tierkörperbeseitigung Veterinärwesen).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstiges Anlagevermögen.

Zu Zeile 15:
Zuschuss an Verbraucherberatung. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 11_69.001S „Streichung Verbraucherberatungszuschuss“.

Zu Zeile 16:
Enthält u.a. Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung (in den Bereichen Tierheim, Abfallwirtschaft und Bodenschutz, Veterinärwesen), Inanspruchnahme von Diensten (z.B. im Bereich Tierheim Tierarztkosten, Laboruntersuchungen, Klinikaufenthalte), IT-/TK-Kosten und Versicherungsbeiträge.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.23 Tierschutz und Verbraucherbereich**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.390	-1.000	-1.000	-1.000		-1.010	-1.020	-1.030
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-20.908	-22.116	-29.399	-29.567		-29.938	-30.317	-30.704
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-27.796	-26.000	-32.016	-32.601		-33.253	-33.918	-34.597
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.125	-1.553	-6.985	-640		-646	-653	-659
7	+	Sonstige Einzahlungen	-25.522	-14.573	-14.500	-14.500		-14.500	-14.500	-14.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-79.741**	**-65.241**	**-83.900**	**-78.308**		**-79.348**	**-80.408**	**-81.490**
10	-	Personalauszahlungen	687.183	613.029	651.162	705.508		712.567	719.699	726.899
11	-	Versorgungsauszahlungen	85.913	61.345	63.712	90.663		91.582	92.509	93.446
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	99.749	101.600	98.125	98.592		99.577	100.573	101.579
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen		35.000	35.000	35.000		35.000	35.000	35.000
15	-	sonstige Auszahlungen	91.274	108.730	136.509	138.449		139.466	140.860	142.269
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**964.120**	**919.705**	**984.510**	**1.068.211**		**1.078.191**	**1.088.641**	**1.099.193**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**884.378**	**854.464**	**900.609**	**989.903**		**998.844**	**1.008.233**	**1.017.703**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-30.987							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-30.987**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	521.533							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.335	8.000	8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**523.869**	**8.000**	**8.000**	**8.000**		**8.000**	**8.000**	**8.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**492.881**	**8.000**	**8.000**	**8.000**		**8.000**	**8.000**	**8.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Tierheim, Kon.-Paket II										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-825.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	521.533								2.323.400	2.325.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**521.533**								**2.323.400**	**1.500.000**
= Summe	**521.533**								**2.323.400**	**1.500.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-30.987							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.335	8.000	8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-28.652**	**8.000**	**8.000**	**8.000**		**8.000**	**8.000**	**8.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800114 Tierschutz u. Verbraucherbereich GVG
5.800210 Tierschutz u. Verbraucherbereich IPM

Für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von 7.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2017-2020 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 7.000 € veranschlagt.

5.800273 Lebensmittelkontrolle GVG

Für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen ist für 2016 ein Ansatz von 1.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2017-2020 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 1.000 € veranschlagt.

1.12.60	**Brandschutz**		**229**
	1.12.60.01	Teilplan 1260 Führung und Leitung	
	1.12.60.02	Gefahrenabwehr	
	1.12.60.03	Gefahrenvorbeugung	
	1.12.60.04	Leistungen für TP 1260	
	1.12.60.05	L_Arbeitsmedizin	

Teilplanbeschreibung: 1.12.60

Die Stadt Hagen unterhält eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr.
Diese bekämpft Schadenfeuer und leistet technische Hilfe bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.
Die Maßnahmen zur Verhütung von Bränden umfassen alle Tätigkeiten, die das Ausbrechen eines Schadenfeuers verhindern und schnelle Hilfe gewährleisten können. Hierzu zählen insbesondere: Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren, die Durchführung der Brandschau, die Gestellung von Brandsicherheitswachen, die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung und die Möglichkeit zur Anbringung von Feuermelde- u. Alarmeinrichtungen.
In der Feuerwehrschule werden auch Beamte anderer Dienstherren ausgebildet.

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte, Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten, Kindergartenkinder, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler der Grundschulen

Auftragsgrundlage:

Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) des Landes Nordrhein-Westfalen vom 10.02.1998 in der zur Zeit gültigen Fassung

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-533.548	-479.024	-543.233	-492.793	-463.685	-445.205	-434.604
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-184.947	-168.610	-253.500	-308.500	-312.670	-316.723	-321.261
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-4.800	-51.556	-7.900	-7.900	-8.058	-8.219	-8.384
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-100.185	-139.234	-153.107	-81.713	-83.210	-84.735	-86.292
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.206.880	-56.861	-459.273	-458.322	-459.031	-459.835	-411.845
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-2.030.362**	**-895.285**	**-1.417.013**	**-1.349.229**	**-1.326.654**	**-1.314.718**	**-1.262.386**
11	-	Personalaufwendungen	13.307.855	12.500.540	11.549.769	12.001.466	12.093.294	12.185.997	12.279.581
12	-	Versorgungsaufwendungen	6.421.552	3.179.356	4.415.534	3.994.013	4.046.510	4.099.533	4.153.087
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.465.791	1.627.818	1.524.895	1.509.812	1.524.911	1.540.160	1.555.562
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.031.515	2.150.979	2.213.269	2.384.607	2.425.882	2.402.852	2.167.141
15	-	Transferaufwendungen	25.820	35.000					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.069.602	1.407.914	1.308.477	1.312.354	1.324.807	1.337.474	1.350.269
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**24.322.134**	**20.901.606**	**21.011.944**	**21.202.253**	**21.415.404**	**21.566.016**	**21.505.640**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**22.291.772**	**20.006.321**	**19.594.931**	**19.853.024**	**20.088.750**	**20.251.298**	**20.243.253**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**22.291.772**	**20.006.321**	**19.594.931**	**19.853.024**	**20.088.750**	**20.251.298**	**20.243.253**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Landespauschale für Brandbekämpfung.

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühren.
Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 16_37.001 „Abrechnung Brandsicherheitswachen ggü. Theater gGmbH“.

Zu Zeile 5:

Beinhaltet z.B. Erträge aus der Erstattung des Bluttransportdienstes, der Prüfung von Flucht- u. Geschossflächenplänen, der Prüfung von Feuermeldern, der Teilnehmergebühr für Ausbildung Werkfeuerwehr.

Zu Zeile 6:

Erträge aus der Erstattung vom Land und Gemeinden/Gemeindeverbänden.

Zu Zeile 13:

Enthält u.a. Erstattungen an private Unternehmen u. übrige Bereiche, Unterhaltung Fahrzeuge, Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand z.B. für Aus- u. Fortbildung, Dienst- u. Schutzkleidung, IT-/TK-Kosten. Enthält die Konsolidierungsmaßnahme 13_37.001 (Betrag: 5.000 €)

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-72.564	-31.500	-30.000	-30.000		-30.300	-30.603	-30.909
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-110.610	-168.610	-253.500	-308.500		-312.670	-316.723	-321.261
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-46.027	-51.556	-7.900	-7.900		-8.058	-8.219	-8.384
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-105.120	-139.234	-153.107	-81.713		-83.210	-84.735	-86.292
7	+	Sonstige Einzahlungen		-5.405						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-334.320**	**-396.305**	**-444.507**	**-428.113**		**-434.238**	**-440.281**	**-446.846**
10	-	Personalauszahlungen	8.601.371	8.787.771	8.683.996	8.899.197		8.988.569	9.078.837	9.170.006
11	-	Versorgungsauszahlungen	5.055.923	5.094.641	5.100.529	5.182.041		5.234.538	5.287.561	5.341.115
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.622.183	1.627.818	1.524.895	1.509.812		1.524.911	1.540.160	1.555.562
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	25.819	35.000						
15	-	sonstige Auszahlungen	1.218.844	1.407.914	1.239.694	1.250.008		1.262.411	1.275.030	1.287.775
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**16.524.139**	**16.953.144**	**16.549.113**	**16.841.059**		**17.010.430**	**17.181.588**	**17.354.459**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**16.189.819**	**16.556.838**	**16.104.606**	**16.412.945**		**16.576.192**	**16.741.307**	**16.907.613**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-367.100	-285.000	-285.000	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-14.495	-2.000	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-29.000							
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-410.595**	**-287.000**	**-287.000**	**-287.000**		**-287.000**	**-287.000**	**-287.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.246.282	2.700.000	1.100.000	2.350.000	10.000.000	1.300.000	2.820.000	
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	776.844	1.613.000	1.842.000	1.797.000	9.300.000	1.518.000	1.568.000	1.318.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**2.023.126**	**4.313.000**	**2.942.000**	**4.147.000**	**19.300.000**	**2.818.000**	**4.388.000**	**1.318.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.612.531**	**4.026.000**	**2.655.000**	**3.860.000**	**19.300.000**	**2.531.000**	**4.101.000**	**1.031.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erw. Fahrzeuge u. Zubehör Feuerwehr										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen	-43.495	-2.000	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000	-43.495	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen	705.375	1.212.500	1.212.500	1.212.500	8.000.000	1.212.500	1.212.500	1.212.500	13.362.323	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**661.880**	**1.210.500**	**1.210.500**	**1.210.500**	**8.000.000**	**1.210.500**	**1.210.500**	**1.210.500**	**13.318.828**	
Baukosten Feuerwehrgerätehäuser										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.246.282	2.700.000	1.100.000	2.350.000	10.000.000	1.300.000	2.820.000		11.918.849	22.800.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.246.282**	**2.700.000**	**1.100.000**	**2.350.000**	**10.000.000**	**1.300.000**	**2.820.000**		**11.918.849**	**22.800.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Brandschutzpauschale										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-367.100	-285.000	-285.000	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000	-1.549.613	
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-367.100**	**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**	**-1.549.613**	
= Summe	**1.541.062**	**3.625.500**	**2.025.500**	**3.275.500**	**18.000.000**	**2.225.500**	**3.745.500**	**925.500**	**23.688.063**	**22.800.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000002 Erwerb von Fahrzeugen und Zubehör sowie Ausrüstungsgegenständen (Feuerwehr)

Mit den veranschlagten Mitteln werden Beschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen gemäß dem Fahrzeugerneuerungskonzept getätigt. Die vom Land zur Verfügung gestellte Feuerschutzpauschale ist als Einnahme berücksichtigt.
Die Finanzierungsrate 2016 beträgt für die Anschaffung von Fahrzeugen (1.000.000 €) und die Beschaffung von Zubehör und Ausrüstungsgegenständen (212.500 €) insgesamt 1.212.500 €.
In den Folgejahren 2017 -2020 sind ebenfalls Raten in Höhe von jeweils 1.212.500 € eingeplant.
Die Beschaffung von Zubehör und Ausrüstungsgegenständen erfolgt für die Bereiche Wasserrettung, Atem/Chemieschutz, Fernmeldeanlagen und feuerwehrtechnische Ausstattung.
Für den Verkauf von Ausstattungsgegenständen sind Einzahlungen in Höhe von 2.000 € eingeplant.

Einplanung von Verpflichtungsermächtigungen in den Jahren 2016-2020 von jeweils 800.000 Euro.

5.000003 Umsetzung, Neukonzeption Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
- Neubau von Gerätehäusern –

Im Rahmen der vom Rat beschlossenen Neukonzeption für Brandschutz, Rettungsdienst und Großschadenabwehr sind folgende Finanzierungsraten für den Neubau verschiedener Gerätehäuser vorgesehen:

Neubau Gerätehaus	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	HH-Plan 2018	HH-Plan 2019
Berchum-Garenfeld	**1.100.000 €**	**2.220.000 €**		
Fley-Halden Herbeck		**130.000 €**	**1.300.000 €**	**2.820.000 €**
Summe:	**1.100.000 €**	**2.350.000 €**	**1.300.000 €**	**2.820.000 €**

Einplanung von Verpflichtungsermächtigungen in den Jahren:
2016 2.000.000 €
2017 1.000.000 €
2018 2.000.000 €

5.000061 Brandschutzpauschale

Veranschlagung der Brandschutzpauschale in Höhe 285.000 €
Für die Jahre 2017-2020 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 285.000 € eingeplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	71.469	400.500	629.500	584.500	1.300.000	305.500	355.500	105.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**71.469**	**400.500**	**629.500**	**584.500**	**1.300.000**	**305.500**	**355.500**	**105.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800023 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG
Für die Anschaffung von Kleinlöschgeräten, Atemschutzgeräten und anderen diversen Ausrüstungsgegenständen ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von 105.500 € eingeplant.
Die Beschaffung von Zubehör und Ausrüstungsgegenständen erfolgt für die Bereiche Wasserrettung, Atem/Chemieschutz, Fernmeldeanlagen und Feuerwehrtechnische Ausstattung.
In den Jahren 2017 – 2020 ist ebenfalls ein Mittelansatz in Höhe von jeweils 105.500 € vorgesehen.

5.800264 Ausrüstung Digitaler Bündelfunk IPM
Für die bundesweite Umrüstung der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben von analogen auf digitalen Bündelfunk wird in 2016 eine Finanzierungsrate in Höhe von 524.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2017 - 2019 sind weitere Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 479.000 € in 2017, 200.000 € in 2018 und 250.000 € in 2019 vorgesehen.

Einplanung von Verpflichtungsermächtigungen in den Jahren:
2016 200.000 €
2017 250.000 €
2018 200.000 €

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente /Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800023	GVG	105.500 €	105.500 €	105.500 €	105.500 €	105.500 €
5.800264	Bündelfunk IPM	524.000 €	479.000 €	200.000 €	250.000 €	
Summe:		**629.500 €**	**584.500 €**	**305.500 €**	**355.500 €**	**105.500 €**

1.12.70	**Rettungsdienst**		**241**
	1.12.70.01	Teilplan 1270 Führung und Leitung	
	1.12.70.02	Notfallrettung	
	1.12.70.03	Krankentransport	
	1.12.70.04	Rettungssicherheitswachdienst	
	1.12.70.05	Schadensereignis (MANV I/II)	
	1.12.70.06	Leistungen für TP 1270	

Teilplanbeschreibung: 1.12.70

Die Stadt Hagen ist als kreisfreie Stadt Träger des Rettungsdienstes.
Sie stellt die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich der notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst und des Krankentransports sicher.
Zu diesem Zweck betreibt die Stadt Rettungswachen und hält die notwendigen Rettungsmittel sowie das erforderliche Personal bereit.
Die Stadt betreibt eine Leitstelle, welche mit der Leitstelle nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) zusammengefasst ist.
Im Rahmen einer Trägergemeinschaft ist die Stadt Hagen auch an der Luftrettung beteiligt.
Für die Inanspruchnahme von rettungsdienstlichen Leistungen werden Gebühren erhoben.
Maßgeblich hierfür ist die Satzung über die Inanspruchnahme des Rettungsdienstes der Stadt Hagen mit dem jeweils gültigen Gebührentarif.

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende

Auftragsgrundlage:

Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 16.07.2015 in der zur Zeit gültigen Fassung

Ziele und Kennzahlen:

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-29.892		-26.391	-26.390	-26.391	-26.390	-16.680
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.823.142	-5.623.600	-8.764.122	-10.664.122	-8.080.000	-8.080.000	-8.080.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-16.351	-45.163	-30.729	-7.247	-7.273	-7.299	-7.327
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-324.684	-3.684	-117.056	-116.687	-116.022	-115.464	-115.072
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-6.194.068**	**-5.672.446**	**-8.938.297**	**-10.814.445**	**-8.229.686**	**-8.229.153**	**-8.219.079**
11	-	Personalaufwendungen	4.219.783	2.598.648	3.667.094	3.793.526	3.785.441	3.777.424	3.769.473
12	-	Versorgungsaufwendungen	642.750	243.860	249.118	249.752	249.975	250.197	250.416
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.580.118	880.566	1.737.839	1.707.839	1.710.899	1.713.990	1.717.112
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	291.783	402.180	430.576	441.696	470.880	547.104	606.985
15	-	Transferaufwendungen		780.300					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	100.692	135.404	104.459	102.719	103.081	103.496	103.919
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.835.126**	**5.040.957**	**6.189.086**	**6.295.531**	**6.320.277**	**6.392.211**	**6.447.905**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**641.058**	**-631.489**	**-2.749.212**	**-4.518.914**	**-1.909.409**	**-1.836.942**	**-1.771.173**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**641.058**	**-631.489**	**-2.749.212**	**-4.518.914**	**-1.909.409**	**-1.836.942**	**-1.771.173**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Erträge aus der Durchführung von Rettungsdiensteinsätzen, Krankentransporten und rettungsdienstlichen Wachdiensten.
Die entsprechende Forderung wird gegenüber dem Gebührenschuldner von der Abrechnungsstelle der Berufsfeuerwehr Hagen geltend gemacht.
Grundsätzlich sollen die erzielten Erträge den notwendigen gebührenrelevanten Aufwendungen entsprechen. Abweichungen (Über-/Unterdeckungen) sind in den Folgejahren auszugleichen. Da in den vorangegangenen Jahren eine erhebliche Unterdeckung entstanden ist, erfolgte eine Neukalkulation der Gebührensätze. Die Umsetzung der neuen Gebührensätze soll zum 01.06.2016 erfolgen.
Enthält die Maßnahme 12_37.001 (Betrag: 700.000 €)

Zu Zeile 13:

Enthält z.B. Unterhaltung Fahrzeuge, Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen, Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, sonstige Dienstleistungen.
Die Aufstellung eines neuen Rettungsdienstbedarfsplans wird nur in einem geringen Umfang durch einen externen Berater unterstützt. Somit erfolgte eine Reduzierung des Ansatzes um 120.000 €.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für z.B. Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Prüfung und Beratung. Enthält die Maßnahme 13_37.002 (Betrag: 5.000 €)

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.163.676	-5.623.600	-8.764.122	-10.664.122		-8.080.000	-8.080.000	-8.080.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-16.351	-45.163	-30.729	-7.247		-7.273	-7.299	-7.327
7	+	Sonstige Einzahlungen		-1.684						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-5.180.027**	**-5.670.446**	**-8.794.851**	**-10.671.369**		**-8.087.273**	**-8.087.299**	**-8.087.327**
10	-	Personalauszahlungen	2.873.631	2.598.648	2.831.449	2.891.446		2.891.586	2.891.724	2.891.861
11	-	Versorgungsauszahlungen	249.623	243.860	249.118	249.752		249.975	250.197	250.416
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.588.177	880.566	1.737.839	1.707.839		1.710.899	1.713.990	1.717.112
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	26.362	780.300						
15	-	sonstige Auszahlungen	89.171	135.404	84.402	84.590		85.118	85.697	86.281
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.826.965**	**4.638.777**	**4.902.808**	**4.933.627**		**4.937.578**	**4.941.608**	**4.945.671**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-353.062**	**-1.031.669**	**-3.892.043**	**-5.737.742**		**-3.149.695**	**-3.145.691**	**-3.141.656**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.250	-2.000	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-4.250**	**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**		**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	417.754	401.000	401.000	401.000	2.000.000	401.000	401.000	401.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**417.754**	**401.000**	**401.000**	**401.000**	**2.000.000**	**401.000**	**401.000**	**401.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**413.504**	**399.000**	**399.000**	**399.000**	**2.000.000**	**399.000**	**399.000**	**399.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erwerb v. Krankenkraftwagen und Zubehör										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen	-4.250	-2.000	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000	-4.250	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen	410.652	400.000	390.000	390.000	2.000.000	390.000	390.000	390.000	1.681.322	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**406.401**	**398.000**	**388.000**	**388.000**	**2.000.000**	**388.000**	**388.000**	**388.000**	**1.677.072**	
= Summe	**406.401**	**398.000**	**388.000**	**388.000**	**2.000.000**	**388.000**	**388.000**	**388.000**	**1.677.072**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000005 Erwerb von Krankenkraftwagen und Zubehör

In 2016 Anschaffung von Rettungs- und Krankentransportfahrzeugen sowie Ausrüstungsgegenständen und Zubehör in Höhe von 390.000 €.
Für die Jahre 2017 - 2020 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 390.000 € eingeplant. Für den Verkauf von Ausstattungsgegenständen sind Einzahlungen in Höhe von 2.000 € eingeplant.

In den Jahren 2016 – 2020 Einplanung von Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von jeweils 200.000 €.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	7.102	1.000	11.000	11.000		11.000	11.000	11.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**7.102**	**1.000**	**11.000**	**11.000**		**11.000**	**11.000**	**11.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800116 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG

In 2016 Anschaffung von Geräten für den Rettungsdienst in Höhe von 11.000 €.
Für die Jahre 2017-2020 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 11.000 € eingeplant.

1.12.71	**Lehranstalt für Rettungsassistenten**		**250**
	1.12.71.01	Teilplan 1271 Führung und Leitung	
	1.12.71.02	Ausbildung	
	1.12.71.03	Fortbildung	
	1.12.71.04	Leistungen für TP 1271	

Teilplanbeschreibung: 1.12.71

Die Stadt Hagen ist gemeinsam mit der Stadt Iserlohn Träger der "Lehranstalt für Rettungsassistentinnen und -assistenten der Berufsfeuerwehren Hagen und Iserlohn".
In der Lehranstalt werden die Mitarbeiter des Rettungsdienstes entsprechend den Anforderungen des Rettungsassistentengesetzes (RettAssG) und des Notfallsanitätergesetzes aus- und fortgebildet.

Zielgruppe:

Mitarbeiter, welche im Rettungsdienst eingesetzt werden sollen bzw. eingesetzt werden.

Auftragsgrundlage:

Rettungsassistentengesetz (RettAssG) vom 10.07.1989, Notfallsanitätergesetz vom 01.01.2014,
Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 16.07.2015 in der zur Zeit gültigen Fassung

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.71 Lehranstalt für Rettungsassistenten**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-6.300					
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-2.200					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-57.700	-35.400	-50.000	-80.705	-80.705	-80.705	-80.705
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-57.700**	**-43.900**	**-50.000**	**-80.705**	**-80.705**	**-80.705**	**-80.705**
11	-	Personalaufwendungen	5.390	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.838	5.774	5.708	5.708	5.765	5.823	5.881
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	11.282	15.223	16.868	12.519	14.228	12.636	6.618
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.612	2.148	2.148	2.148	2.148	2.148	2.148
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**27.122**	**30.145**	**31.724**	**27.375**	**29.141**	**27.607**	**21.647**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-30.578**	**-13.755**	**-18.276**	**-53.330**	**-51.564**	**-53.098**	**-59.058**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-30.578**	**-13.755**	**-18.276**	**-53.330**	**-51.564**	**-53.098**	**-59.058**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen anderer Kommunen für die Ausbildung von Einsatzkräften und Erstattung der Stadt Iserlohn als Mitträger der Lehranstalt. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 11_11.111 „Interkommunale Zusammenarbeit“.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen u.a. für Wartung, Reparatur und Beschaffung von Unterrichtsmaterial.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für z.B. Aus- und Fortbildung, Leasing Kopierer und Fachliteratur.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.71 Lehranstalt für Rettungsassistenten**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-6.300						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-200	-2.200						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-66.400	-35.400	-50.000	-80.705		-80.705	-80.705	-80.705
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-66.600**	**-43.900**	**-50.000**	**-80.705**		**-80.705**	**-80.705**	**-80.705**
10	-	Personalauszahlungen	3.600	7.000	7.000	7.000		7.000	7.000	7.000
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.681	5.774	5.708	5.708		5.765	5.823	5.881
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	5.171	2.148	2.148	2.148		2.148	2.148	2.148
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**14.453**	**14.922**	**14.856**	**14.856**		**14.913**	**14.971**	**15.029**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-52.147**	**-28.978**	**-35.144**	**-65.849**		**-65.792**	**-65.734**	**-65.676**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.695	20.000	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**2.695**	**20.000**	**20.000**	**20.000**		**20.000**	**20.000**	**20.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.695**	**20.000**	**20.000**	**20.000**		**20.000**	**20.000**	**20.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.695	20.000	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.695**	**20.000**	**20.000**	**20.000**		**20.000**	**20.000**	**20.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800117 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG
5.800168 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen IPM

Für die Lehranstalt f. Rettungsassistenten ist die Anschaffung von Geräten und Einrichtungsgegenständen in Höhe von insgesamt 20.000 € in 2016 eingeplant.
Für die Jahre 2017 - 2020 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 20.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800117	GVG	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800168	IPM	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Summe:		**20.000 €**	**20.000 €**	**20.000 €**	**20.000 €**	**20.000 €**

1.12.80	**Großschadensereign., Katastrophenschutz**		**257**
	1.12.80.01	Abwehr von Großschadensereignissen	
	1.12.80.02	Bevölkerungsschutz	
	1.12.80.03	Führung und Leitung Teilplan 1280	

Teilplanbeschreibung: 1.12.80

- Abwehr von Großschadensereignissen durch die taktischen Einheiten des Brandschutzes

Für Großschadensereignisse sind Gefahrenabwehrpläne und für besonders gefährliche Objekte Sonderschutzpläne aufzustellen und fortzuschreiben. Einsatzleiter sind zu benennen. Die Leistungsfähigkeit der Gefahrenabwehr ist durch Übungen und andere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu erproben. Einbezogen in diesen Aufgabenbereich sind auch die privaten Hilfsorganisationen (DRK, JUH, MHD, ASB, DLRG) und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) im Rahmen der Amtshilfe.

- Bevölkerungsschutz

Aufgabe des Zivilschutzes ist es, durch nichtmilitärische Maßnahmen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie das Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern. Behördliche Maßnahmen ergänzen die Selbsthilfe der Bevölkerung.
Zum Zivilschutz gehören insbesondere:

- Der Selbstschutz
- Die Warnung der Bevölkerung
- Der Schutzraumbau
- Die Aufenthaltsregelung
- Der Katastrophenschutz
- Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit
- Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen zuzüglich Pendler und Durchreisende, Gesamtverwaltung, Bundeswehr, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte sowie die unmittelbaren Anwohner

Auftragsgrundlage:

Die Gemeinden handeln in Bundesauftragsverwaltung (ZSG).

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-49.663	-16.558	-6.397	-5.627	-5.629	-5.631	-5.633
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-14.783	-532	-4.562	-2.906	-2.908	-2.910	-2.446
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-64.446**	**-17.090**	**-10.959**	**-8.534**	**-8.537**	**-8.541**	**-8.078**
11	-	Personalaufwendungen	161.827	136.523	110.385	67.527	68.037	68.551	69.070
12	-	Versorgungsaufwendungen	85.568	36.024	44.156	23.493	23.802	24.114	24.429
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.913	62.179	57.920	58.147	58.729	59.316	59.910
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	96.477	105.101	118.976	123.349	127.726	132.100	101.183
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.226	16.928	7.319	7.071	7.138	7.206	7.275
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**444.011**	**356.756**	**338.755**	**279.587**	**285.431**	**291.287**	**261.866**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**379.565**	**339.666**	**327.797**	**271.054**	**276.894**	**282.746**	**253.788**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**379.565**	**339.666**	**327.797**	**271.054**	**276.894**	**282.746**	**253.788**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen vom Bund für die Unterbringung von Zivilschutzfahrzeugen in städt. Liegenschaften.

Zu Zeile 13:

Enthält u.a. Unterhaltung Fahrzeuge, Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen, Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-49.913	-16.558	-6.397	-5.627		-5.629	-5.631	-5.633
7	+	Sonstige Einzahlungen		-61						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-49.913**	**-16.619**	**-6.397**	**-5.627**		**-5.629**	**-5.631**	**-5.633**
10	-	Personalauszahlungen	99.897	94.455	81.726	49.279		49.774	50.274	50.779
11	-	Versorgungsauszahlungen	67.281	57.726	51.007	30.481		30.790	31.102	31.417
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	82.842	62.179	57.920	58.147		58.729	59.316	59.910
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	15.816	16.928	6.631	6.704		6.771	6.839	6.907
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**265.835**	**231.288**	**197.283**	**144.612**		**146.064**	**147.531**	**149.013**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**215.922**	**214.669**	**190.887**	**138.985**		**140.435**	**141.900**	**143.380**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.194	50.300	50.300	50.300	250.000	50.300	50.300	50.300
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**4.194**	**50.300**	**50.300**	**50.300**	**250.000**	**50.300**	**50.300**	**50.300**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**4.194**	**50.300**	**50.300**	**50.300**	**250.000**	**50.300**	**50.300**	**50.300**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Feuerwehr Fahrzeuge u.a. 1280										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen									53.917	
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**53.917**	
= **Summe**									**53.917**	

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	4.194	50.300	50.300	50.300	250.000	50.300	50.300	50.300
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**4.194**	**50.300**	**50.300**	**50.300**	**250.000**	**50.300**	**50.300**	**50.300**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800017 Großschadenereignisse/Katastrophenschutz Ausrüstungsgegenstände IPM
5.800018 Großschadenereignisse/Katastrophenschutz Ausrüstungsgegenstände GVG

Für die Beschaffung von Einsatzmitteln und Erneuerungen im Sirenen- und Richtfunksystem werden Mittel in Höhe von insgesamt 50.300 € in 2016 eingeplant.
Für die Jahre 2017-2020 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 50.300 € eingeplant.
In den Jahren 2016 – 2020 Einplanung von Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von jeweils 25.000 €.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800017	IPM , Fahrzeuge	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
5.800018	GVG	15.300 €	15.300 €	15.300 €	15.300 €	15.300 €
Summe:		**50.300 €**	**50.300 €**	**50.300 €**	**50.300 €**	**50.300 €**

1.12.90	**Kfz-Werkstatt**		**266**
	1.12.90.01	Teilplan 1290 Führung und Leitung	
	1.12.90.02	L_Service für Dritte	
	1.12.90.03	Werkstattleistung für Externe	
	1.12.90.04	BgA Werkstattleistungen	

Teilplanbeschreibung: 1.12.90
Zur Betreuung des städtischen Fuhrparks wird an der Feuer- u. Rettungswache Ost der Berufsfeuerwehr Hagen eine eigene KFZ-Werkstatt unterhalten. Das Aufgabenspektrum umfasst insbesondere die Wartung und Reparatur der Einsatzfahrzeuge/städtischen Fahrzeuge. An den beiden Tankanlagen der Feuer- und Rettungswachen Ost und Mitte wird die Kraftstoffversorgung des Fuhrparks gewährleistet. Neben der Fahrzeugbetreuung wird durch die KFZ-Werkstatt auch die Instandhaltung des großen städtischen Kleingerätebereiches (Rasenmäher etc.) sichergestellt.

Zielgruppe:
Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr Hagen (Feuerlösch-/Rettungsdienst), Einsatzfahrzeuge des Bundes, Dienstfahrzeuge des städtischen Fuhrparks einschließlich der Fahrzeuge des HABIT, des Theaters und dem WBH.

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-426.386	-586.080	-445.020	-440.266	-448.767	-457.438	-466.283
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-356	-3.307	-3.916	-3.916	-3.916	-3.916	-653
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-426.742**	**-589.388**	**-448.935**	**-444.182**	**-452.683**	**-461.354**	**-466.935**
11	-	Personalaufwendungen	587.067	660.608	582.437	601.513	607.526	613.601	619.734
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	333.210	413.081	367.500	367.500	371.175	374.887	378.636
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	24.210	26.353	25.308	23.119	11.784	11.042	4.755
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.850	29.562	43.180	43.351	43.418	43.807	44.200
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**963.338**	**1.129.604**	**1.018.425**	**1.035.483**	**1.033.903**	**1.043.337**	**1.047.325**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**536.596**	**540.216**	**569.490**	**591.301**	**581.220**	**581.983**	**580.390**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**536.596**	**540.216**	**569.490**	**591.301**	**581.220**	**581.983**	**580.390**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Enthält Erstattungen vom Bund, Erstattungen durch Dritte (z.B. das Deutsche Rote Kreuz) und Erstattungen für Leistungen an Ausgliederungen (HABIT, WBH). Ab 2012 werden die Erträge und Aufwendungen in den Teilplänen der leistenden Bereiche abgebildet und nicht mehr auf den externen Produkten.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen für Ausgliederungen (HABIT, WBH). Seit 2012 werden die Erträge und Aufwendungen in den Teilplänen der leistenden Bereiche abgebildet und nicht mehr auf den externen Produkten.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen u.a. für Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Prüfung und Beratung, Abfallentsorgung Kfz-Werkstatt.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-518.200	-586.080	-445.020	-440.266		-448.767	-457.438	-466.283
7	+	Sonstige Einzahlungen	-104	-10						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-518.304**	**-586.091**	**-445.020**	**-440.266**		**-448.767**	**-457.438**	**-466.283**
10	-	Personalauszahlungen	586.718	660.608	582.437	601.513		607.526	613.601	619.734
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	373.271	413.081	367.500	367.500		371.175	374.887	378.636
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	22.039	29.562	43.180	43.351		43.418	43.807	44.200
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**982.028**	**1.103.251**	**993.117**	**1.012.364**		**1.022.119**	**1.032.295**	**1.042.570**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**463.725**	**517.161**	**548.098**	**572.098**		**573.352**	**574.856**	**576.287**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Jäger, Heinz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		10.000	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**		**10.000**	**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**10.000**	**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		10.000	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**10.000**	**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800050 Anschaffung von Werkstattausrüstung IPM
5.800051 Anschaffung von Werkstattausrüstung GVG

Für die Anschaffung von Geräten, Werkzeug und Einrichtungsgegenständen für die KFZ - Werkstatt erfolgt eine Mitteleinplanung in Höhe von insgesamt 10.000 €.
Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 10.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800050	IPM	9.000 €	9.000 €	9.000 €	9.000 €	9.000 €
5.800051	GVG	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
Summe:		**10.000 €**	**10.000 €**	**10.000 €**	**10.000 €**	**10.000 €**

1.21	**Schulträgeraufgaben**		**273**
	1.21.11	Grundschulen	278
	1.21.12	Hauptschulen	288
	1.21.15	Realschule	297
	1.21.16	Sekundarschulen	306
	1.21.17	Gymnasien, Kollegs	314
	1.21.18	Gesamtschulen	324
	1.21.21	Förderschulen	333
	1.21.31	Berufskollegs	342
	1.21.41	Schülerbeförderung	351
	1.21.42	Fördermaßnahmen f. Schüler	357
	1.21.43	Serviceleistungen für Schulen	365

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-9.186.057	-11.005.296	-17.187.516	-16.246.297	-15.279.674	-11.872.361	-11.910.957
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-980.576	-986.462	-907.227	-907.227	-925.371	-943.879	-962.757
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-241.935	-243.168	-248.031	-252.992	-258.052
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-147.725	-140.144	-167.753	-132.463	-133.490	-134.539	-135.608
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.023.618	-58.482	-98.987	-94.324	-92.962	-91.696	-68.873
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-11.337.976**	**-12.190.384**	**-18.603.418**	**-17.623.479**	**-16.679.530**	**-13.295.466**	**-13.336.246**
11	-	Personalaufwendungen	3.605.831	3.414.415	3.385.998	3.434.623	3.466.754	3.499.211	3.531.979
12	-	Versorgungsaufwendungen	536.422	183.627	346.740	311.891	315.990	320.131	324.313
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.830.322	22.656.050	19.545.383	17.856.024	17.266.612	13.931.857	14.075.427
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	12.834.372	11.416.954	11.116.812	11.112.111	11.108.579	11.099.309	10.959.027
15	-	Transferaufwendungen	5.518.848	5.708.667	5.840.382	5.840.382	5.957.190	6.076.333	6.197.860
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.562.730	10.744.768	4.023.627	4.052.566	4.021.655	4.058.292	4.095.293
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**52.888.525**	**54.124.481**	**44.258.942**	**42.607.597**	**42.136.781**	**38.985.133**	**39.183.899**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**41.550.549**	**41.934.097**	**25.655.524**	**24.984.119**	**25.457.251**	**25.689.666**	**25.847.653**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**41.550.549**	**41.934.097**	**25.655.524**	**24.984.119**	**25.457.251**	**25.689.666**	**25.847.653**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.171.188	-7.325.128	-11.243.487	-11.503.484		-11.240.826	-8.319.792	-8.399.456
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-823.047	-986.462	-907.227	-907.227		-925.371	-943.879	-962.757
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-241.935	-243.168		-248.031	-252.992	-258.052
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-144.490	-140.144	-167.753	-132.463		-133.490	-134.539	-135.608
7	+	Sonstige Einzahlungen	-18.664	-24.353	-24.000	-24.000		-24.000	-24.000	-24.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.157.389**	**-8.476.087**	**-12.584.402**	**-12.810.342**		**-12.571.720**	**-9.675.202**	**-9.779.872**
10	-	Personalauszahlungen	3.209.723	3.199.981	3.160.956	3.192.369		3.224.308	3.256.575	3.289.154
11	-	Versorgungsauszahlungen	419.251	294.246	400.531	404.663		408.762	412.903	417.085
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	20.757.804	22.656.050	19.615.383	17.856.024		17.266.612	13.931.857	14.075.427
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	5.523.848	5.708.667	5.840.382	5.840.382		5.957.190	6.076.333	6.197.860
15	-	sonstige Auszahlungen	11.160.440	10.744.768	4.018.226	4.047.697		4.016.783	4.053.415	4.090.413
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**41.071.065**	**42.603.712**	**33.035.478**	**31.341.136**		**30.873.655**	**27.731.083**	**28.069.939**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**36.913.675**	**34.127.625**	**20.451.076**	**18.530.793**		**18.301.936**	**18.055.882**	**18.290.068**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-11.531							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-11.531**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	238.951	370.000	843.000	1.370.000	800.000	621.000	170.000	170.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	320.276	855.500	900.500	815.500		815.500	815.500	815.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**559.227**	**1.225.500**	**1.743.500**	**2.185.500**	**800.000**	**1.436.500**	**985.500**	**985.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**547.696**	**1.225.500**	**1.743.500**	**2.185.500**	**800.000**	**1.436.500**	**985.500**	**985.500**

1.21.11	**Grundschulen**		**278**
	1.21.11.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.11.02	Projekte Grundschulen	
	1.21.11.03	Schwimmunterricht	
	1.21.11.04	Ganztagsunterricht	
	1.21.11.05	Schulaufsicht	

Teilplanbeschreibung: 1.21.11
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Grundschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter von 4 – 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
SchulG NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.313.377	-4.866.572	-6.387.202	-6.065.860	-6.284.124	-4.292.804	-4.327.192
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-939.706	-942.401	-864.521	-864.521	-881.811	-899.448	-917.437
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-69.941	-70.550	-71.961	-73.401	-74.869
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-387	-584	-6.247	-132	-134	-136	-138
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-196.145	-5.571	-8.477	-8.463	-7.754	-7.755	-3.561
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.449.615**	**-5.815.128**	**-7.336.387**	**-7.009.526**	**-7.245.785**	**-5.273.544**	**-5.323.197**
11	-	Personalaufwendungen	462.101	416.602	422.041	426.983	431.132	435.323	439.554
12	-	Versorgungsaufwendungen	30.935	12.895	18.570	16.720	16.940	17.162	17.386
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.736.980	6.014.548	4.880.119	4.571.657	4.784.842	2.788.546	2.816.432
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.669.248	3.024.918	2.770.407	2.747.049	2.745.923	2.722.097	2.706.015
15	-	Transferaufwendungen	4.305.290	4.449.400	4.591.455	4.591.455	4.683.284	4.776.950	4.872.489
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.470.201	2.471.626	614.997	618.251	608.078	614.156	620.295
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**15.674.755**	**16.389.989**	**13.297.589**	**12.972.115**	**13.270.198**	**11.354.233**	**11.472.171**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**11.225.140**	**10.574.861**	**5.961.202**	**5.962.589**	**6.024.414**	**6.080.689**	**6.148.974**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**11.225.140**	**10.574.861**	**5.961.202**	**5.962.589**	**6.024.414**	**6.080.689**	**6.148.974**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuwendungen, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 1.656.540 € in 2016 und 2.479.370 € in 2017, Ertrag aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz von 1.503.000 € in 2016 und 360.000 € in 2017 (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen).

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge der OGS

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge, Erträge aus Betriebskostenerstattung.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Unterhaltungsmaßnahmen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale, der laufenden Bauunterhaltung und nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz (Kürzung durch KM 14_48.001 – Sachkostenanpassung Lernmittel), Betriebskosten (Energie, Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Wach- und Winterdienst, Glasreinigung) sowie sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung Betriebsmittel OGS und „Schule von Acht bis Eins“, teilweise durch Zeile 2 und Zeile 4 gedeckt.

Zu Zeile 16:
Enthält Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale (siehe Zeile 2), Gebäudeversicherungen, Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.109.215	-4.000.382	-4.100.420	-4.923.250		-5.503.551	-3.514.441	-3.549.586
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-804.349	-942.401	-864.521	-864.521		-881.811	-899.448	-917.437
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-69.941	-70.550		-71.961	-73.401	-74.869
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-387	-584	-6.247	-132		-134	-136	-138
7	+	Sonstige Einzahlungen	-731	-27						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.914.682**	**-4.943.395**	**-5.041.128**	**-5.858.453**		**-6.457.458**	**-4.487.425**	**-4.542.029**
10	-	Personalauszahlungen	438.720	401.544	409.989	413.996		418.134	422.315	426.536
11	-	Versorgungsauszahlungen	24.233	20.663	21.451	21.694		21.913	22.135	22.359
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.940.599	6.014.548	4.880.119	4.571.657		4.784.842	2.788.546	2.816.432
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	4.305.290	4.449.400	4.591.455	4.591.455		4.683.284	4.776.950	4.872.489
15	-	sonstige Auszahlungen	2.482.485	2.471.626	614.708	617.990		607.817	613.894	620.033
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**12.191.327**	**13.357.780**	**10.517.721**	**10.216.791**		**10.515.990**	**8.623.841**	**8.757.850**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**9.276.645**	**8.414.385**	**5.476.593**	**4.358.338**		**4.058.533**	**4.136.415**	**4.215.821**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-3.531							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-3.531**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			450.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	33.197	115.000	155.000	155.000		155.000	155.000	155.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**33.197**	**115.000**	**605.000**	**155.000**		**155.000**	**155.000**	**155.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**29.666**	**115.000**	**605.000**	**155.000**		**155.000**	**155.000**	**155.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Grundschule Helfe, Anbau Pavillon											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			450.000							450.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**450.000**							**450.000**
=	**Summe**			**450.000**							**450.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000290 Grundschule Helfe Anbau Pavillon

Die Abwicklung der Maßnahme in Höhe von 450.000 EURO erfolgt im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes NRW. Refinanziert wird die Maßnahme durch die zweckgebundene Landeszuwendung (405.000 EURO) und durch die Allgemeine Investitionspauschale (45.000 EURO).

.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-3.531							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	33.197	115.000	155.000	155.000		155.000	155.000	155.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**29.666**	**115.000**	**155.000**	**155.000**		**155.000**	**155.000**	**155.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800052 Selbstverwaltung Grundschulen IPM
5.800053 Selbstverwaltung Grundschulen GVG
5.000114 Sondermaßnahmen Schulverwaltung
5.800288 Sondermaßnahmen Schulverwaltung

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Grundschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Grundschulen ist für 2016 ein Gesamtansatz von 110.000 € eingeplant. Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 115.000 € vorgesehen.

Bei der Position Sondermaßnahmen Schulverwaltung sind für die Beschaffung von „weißer Ware“ im Zeitraum 2016 -2020 Mittelansätze in Höhe von jeweils 22.500 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800052	IPM	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
5.800053	GVG	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
5.800114	IPM	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €
5.800288	GVG	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €
Summe:		**155.000 €**	**155.000 €**	**155.000 €**	**155.000 €**	**155.000 €**

1.21.12 Hauptschulen **288**

1.21.12.01 Schulträgeraufgaben
1.21.12.02 Projekte Hauptschulen
1.21.12.03 Schwimmunterricht
1.21.12.04 Ganztagsunterricht
1.21.12.05 Schulaufsicht
1.21.12.06 Ganztagsoffensive

Teilplanbeschreibung: 1.21.12
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Hauptschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
SchulG NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-856.130	-816.642	-1.541.523	-1.425.332	-1.714.006	-1.158.591	-1.164.305
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-41.152	-41.389	-42.217	-43.061	-43.922
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-64	-10.138	-12.398	-10.021	-10.021	-10.022	-10.022
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-230.074	-2.783	-2.716	-2.166	-2.167	-2.166	-469
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.086.268**	**-829.563**	**-1.597.789**	**-1.478.908**	**-1.768.410**	**-1.213.839**	**-1.218.718**
11	-	Personalaufwendungen	169.933	205.298	186.394	188.791	190.677	192.583	194.508
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.776.393	2.036.328	1.505.740	1.394.619	1.690.815	1.142.123	1.153.545
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.393.769	1.231.421	1.223.954	1.224.660	1.211.538	1.210.034	1.201.933
15	-	Transferaufwendungen	324.960	318.200	344.200	344.200	351.084	358.106	365.268
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.019.997	1.042.047	207.833	209.476	206.216	208.279	210.361
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.685.053**	**4.833.295**	**3.468.121**	**3.361.745**	**3.650.330**	**3.111.125**	**3.125.615**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.598.785**	**4.003.732**	**1.870.332**	**1.882.837**	**1.881.920**	**1.897.286**	**1.906.897**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.598.785**	**4.003.732**	**1.870.332**	**1.882.837**	**1.881.920**	**1.897.286**	**1.906.897**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuwendungen, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 780.779 € in 2016 und 687.309 € in 2017, Ertrag aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz von 22.500 € in 2016 (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen).

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge, Erträge aus Betriebskostenerstattung.

Zu Zeile 6:

Elternbeteiligung an den Schulverpflegungskosten

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Unterhaltungsmaßnahmen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale, der laufenden Bauunterhaltung und nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz (Kürzung durch KM 14_48.001 – Sachkostenanpassung Lernmittel), Betriebskosten (Energie, Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Winterdienst, Glasreinigung) sowie sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung Landeszuweisung (s. Zeile 2) und Eigenmittel an Träger des Ganztagsbetriebs

Zu Zeile 16:
Enthält Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale (siehe Zeile 2), Gebäudeversicherungen, Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-298.145	-422.246	-1.124.979	-1.031.509		-1.324.074	-771.714	-779.432
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-41.152	-41.389		-42.217	-43.061	-43.922
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-613	-10.138	-12.398	-10.021		-10.021	-10.022	-10.022
7	+	Sonstige Einzahlungen		-3						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-298.758**	**-432.387**	**-1.178.529**	**-1.082.919**		**-1.376.311**	**-824.796**	**-833.376**
10	-	Personalauszahlungen	169.711	205.298	186.394	188.791		190.677	192.583	194.508
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.837.829	2.036.328	1.505.740	1.394.619		1.690.815	1.142.123	1.153.545
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	324.960	318.200	344.200	344.200		351.084	358.106	365.268
15	-	sonstige Auszahlungen	1.019.012	1.042.047	207.833	209.476		206.216	208.279	210.361
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.351.512**	**3.601.874**	**2.244.167**	**2.137.085**		**2.438.792**	**1.901.091**	**1.923.682**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.052.754**	**3.169.486**	**1.065.638**	**1.054.166**		**1.062.481**	**1.076.295**	**1.090.306**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.351	60.000	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**6.351**	**60.000**	**50.000**	**50.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**6.351**	**60.000**	**50.000**	**50.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	6.351	60.000	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**6.351**	**60.000**	**50.000**	**50.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800056 Selbstverwaltung Hauptschulen IPM
5.800057 Selbstverwaltung Hauptschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Hauptschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Hauptschulen ist für 2016 ein Gesamtansatz von 50.000 € eingeplant. Für die Jahre 2017–2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 50.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800056	IPM	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
5.800057	GVG	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
Summe:		**50.000 €**	**50.000 €**	**50.000 €**	**50.000 €**	**50.000 €**

1.21.15	**Realschule**		**297**
	1.21.15.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.15.02	Projekte Realschulen	
	1.21.15.03	Schwimmunterricht	
	1.21.15.04	Schulaufsicht	
	1.21.15.05	Ganztagsoffensive	

Teilplanbeschreibung: 1.21.15
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Realschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
SchulG NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschule**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-788.491	-630.007	-1.380.330	-1.537.372	-1.559.732	-1.035.332	-1.039.389
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-13.286	-13.409	-13.678	-13.951	-14.230
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-501	-95	-2.394	-16	-17	-17	-17
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-915	-1.838	-2.711	-2.543	-2.542	-2.543	-910
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-789.907**	**-631.939**	**-1.398.721**	**-1.553.341**	**-1.575.968**	**-1.051.843**	**-1.054.547**
11	-	Personalaufwendungen	155.999	146.951	149.779	152.736	154.262	155.804	157.361
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.398.169	1.452.900	1.352.119	1.462.756	1.489.752	969.850	980.048
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.364.946	1.187.928	1.181.445	1.182.839	1.184.457	1.185.331	1.177.780
15	-	Transferaufwendungen	137.468	146.000	123.000	123.000	125.460	127.969	130.529
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.024.490	1.040.684	232.766	234.347	230.288	232.591	234.917
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.081.072**	**3.974.463**	**3.039.109**	**3.155.678**	**3.184.220**	**2.671.545**	**2.680.635**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.291.165**	**3.342.524**	**1.640.388**	**1.602.337**	**1.608.252**	**1.619.703**	**1.626.088**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschule**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.291.165**	**3.342.524**	**1.640.388**	**1.602.337**	**1.608.252**	**1.619.703**	**1.626.088**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuwendungen, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 569.428 € in 2016 und 681.668 € in 2017, Ertrag aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz von 225.000 € in 2016 und 270.000 € in 2017 (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen).

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge, Erträge aus Betriebskostenerstattung.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Unterhaltungsmaßnahmen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale, der laufenden Bauunterhaltung und nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz (Kürzung durch KM 14_48.001 – Sachkostenanpassung Lernmittel), Betriebskosten (Energie (Kürzung Anteil KM 16_GWH.003 in Höhe von 50.000 € ab 2017), Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Winterdienst, Glasreinigung) sowie sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung Landeszuweisung (s. Zeile 2) und Eigenmittel an Träger des Ganztagsbetriebs

Zu Zeile 16:
Enthält Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale (siehe Zeile 2), Gebäudeversicherungen, Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschule**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-78.300	-167.028	-692.428	-804.668		-755.285	-572.959	-578.688
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-13.286	-13.409		-13.678	-13.951	-14.230
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-501	-95	-2.394	-16		-17	-17	-17
7	+	Sonstige Einzahlungen		-2						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-78.801**	**-167.125**	**-708.108**	**-818.094**		**-768.979**	**-586.927**	**-592.935**
10	-	Personalauszahlungen	155.841	146.951	149.779	152.736		154.262	155.804	157.361
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.404.084	1.452.900	1.352.119	1.462.756		1.489.752	969.850	980.048
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	137.468	146.000	123.000	123.000		125.460	127.969	130.529
15	-	sonstige Auszahlungen	1.042.209	1.040.684	232.766	234.347		230.288	232.591	234.917
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.739.602**	**2.786.535**	**1.857.664**	**1.972.839**		**1.999.763**	**1.486.214**	**1.502.855**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**2.660.802**	**2.619.410**	**1.149.556**	**1.154.745**		**1.230.784**	**899.287**	**909.920**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschule**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-504							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.347	60.000	55.000	55.000		55.000	55.000	55.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**9.843**	**60.000**	**55.000**	**55.000**		**55.000**	**55.000**	**55.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**9.843**	**60.000**	**55.000**	**55.000**		**55.000**	**55.000**	**55.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	9.843	60.000	55.000	55.000		55.000	55.000	55.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**9.843**	**60.000**	**55.000**	**55.000**		**55.000**	**55.000**	**55.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800062 Selbstverwaltung Realschulen IPM
5.800063 Selbstverwaltung Realschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Realschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Realschulen ist in 2016 ein Gesamtansatz von 55.000 € geplant. Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 55.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800062	IPM	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
5.800063	GVG	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Summe:		**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**

1.21.16	**Sekundarschulen**		**306**
	1.21.16.01	Einrichtung Sekundarschulen	
	1.21.16.02	Projekte Sekundarschulen	
	1.21.16.03	Schwimmunterricht	
	1.21.16.04	Ganztagsunterricht	
	1.21.16.05	Schulaufsicht	

Teilplanbeschreibung: 1.21.16
Bereitstellung schulischer Einrichtungen für die Sekundarschulen Altenhagen und Liselotte-Funcke (ab 01.08.2014)

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
SchulG NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.16 Sekundarschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-8.332	-8.332	-8.415	-8.500	-8.584
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-3	-3	-3	-3	-3
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-8.335**	**-8.335**	**-8.419**	**-8.503**	**-8.588**
11	-	Personalaufwendungen			29.770	30.087	30.388	30.692	30.999
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.556		27.142	27.142	27.414	27.688	27.965
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.678		9.647	9.647	9.743	9.841	9.939
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**44.234**		**66.559**	**66.876**	**67.545**	**68.220**	**68.902**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**44.234**		**58.224**	**58.540**	**59.126**	**59.717**	**60.314**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.16 Sekundarschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**44.234**		**58.224**	**58.540**	**59.126**	**59.717**	**60.314**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 8.332 € in 2016 und 2017.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz (Kürzung durch KM 14_48.001 – Sachkostenanpassung Lernmittel) sowie sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

Zu Zeile 16:

Enthält Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale (siehe Zeile 2), Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.16 Sekundarschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-8.332	-8.332		-8.415	-8.500	-8.584
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-3	-3		-3	-3	-3
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-8.335**	**-8.335**		**-8.419**	**-8.503**	**-8.588**
10	-	Personalauszahlungen			29.770	30.087		30.388	30.692	30.999
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	26.213		27.142	27.142		27.414	27.688	27.965
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	16.275		9.647	9.647		9.743	9.841	9.939
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**42.487**		**66.559**	**66.876**		**67.545**	**68.220**	**68.902**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**42.487**		**58.224**	**58.540**		**59.126**	**59.717**	**60.314**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.16 Sekundarschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			223.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**			**238.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**			**238.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Herrichtung Mensa Sekundarsch. Altenhage											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			223.000							690.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**223.000**							**690.000**
=	**Summe**			**223.000**							**690.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000270 Herrichtung Mensa Sekundarschule Altenhagen

Einplanung des 2. Bauabschnittes und die Abwicklung von Restmaßnahmen in Höhe von 335.000 EURO.
Durch die erhebliche zeitliche Verzögerung bei der Maßnahmenwicklung konnten die ursprünglich für die Deckung vorgesehenen Mittel in 2015 nicht eingesetzt werden

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**15.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800298 Ausstattung Sekundarschulen IPM
5.800299 Ausstattung Sekundarschulen IPM

Für die Ausstattung der Sekundarschulen ist für 2016 eine Gesamtansatz in Höhe von 15.000 € eingeplant. Für den Planungszeitraum 2017 – 2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 15.000 € vorgesehen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800298	IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800299	GVG	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Summe:		**15.000 €**	**15.000 €**	**15.000 €**	**15.000 €**	**15.000 €**

1.21.17 Gymnasien, Kollegs **314**

1.21.17.01	Schulträgeraufgaben
1.21.17.02	Projekte Gymnasien
1.21.17.03	Schwimmunterricht
1.21.17.04	Schulaufsicht
1.21.17.05	Ganztagsoffensive

Teilplanbeschreibung: 1.21.17
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gymnasien

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
SchulG NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.145.646	-1.305.825	-2.193.666	-1.658.315	-1.303.048	-1.265.942	-1.256.719
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-22.504	-22.707	-23.161	-23.624	-24.097
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.968	-163	-3.163	-103	-105	-106	-108
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-12.813	-3.901	-8.296	-5.723	-5.704	-4.622	-2.520
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.162.428**	**-1.309.889**	**-2.227.628**	**-1.686.848**	**-1.332.017**	**-1.294.294**	**-1.283.443**
11	-	Personalaufwendungen	304.596	251.986	377.640	382.057	385.791	389.563	393.372
12	-	Versorgungsaufwendungen	19.328		13.854	12.037	12.196	12.355	12.517
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.468.315	2.820.946	2.408.621	1.828.926	1.481.665	1.453.553	1.468.588
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.760.346	1.613.477	1.618.031	1.618.354	1.621.108	1.621.573	1.580.684
15	-	Transferaufwendungen	173.700	176.200	177.200	177.200	180.744	184.359	188.046
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.370.900	1.405.204	426.931	428.491	418.992	423.180	427.410
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.097.185**	**6.267.812**	**5.022.278**	**4.447.065**	**4.100.495**	**4.084.583**	**4.070.617**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**4.934.757**	**4.957.923**	**2.794.649**	**2.760.217**	**2.768.478**	**2.790.290**	**2.787.174**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**4.934.757**	**4.957.923**	**2.794.649**	**2.760.217**	**2.768.478**	**2.790.290**	**2.787.174**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuwendungen, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 1.282.093 € in 2016 und 935.940 € in 2017, Ertrag aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz von 189.000 € in 2016 (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen).

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge, Erträge aus Betriebskostenerstattung.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Unterhaltungsmaßnahmen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale, der laufenden Bauunterhaltung und nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz (Kürzung durch KM 14_48.001 – Sachkostenanpassung Lernmittel), Betriebskosten (Energie (Kürzung Anteil KM 16_GWH.003 in Höhe von 50.000 € ab 2017), Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Winterdienst, Glasreinigung) sowie sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung Landeszuweisung (s. Zeile 2) und Eigenmittel an Träger des Ganztagsbetriebs .

Zu Zeile 16:
Enthält Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale, Gebäudeversicherungen und Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-144.500	-763.508	-1.459.293	-1.113.140		-758.222	-722.373	-729.598
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-22.504	-22.707		-23.161	-23.624	-24.097
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.968	-163	-3.163	-103		-105	-106	-108
7	+	Sonstige Einzahlungen		-4						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-148.468**	**-763.675**	**-1.484.959**	**-1.135.950**		**-781.488**	**-746.103**	**-753.802**
10	-	Personalauszahlungen	284.706	251.986	368.649	372.707		376.433	380.199	384.000
11	-	Versorgungsauszahlungen	13.536		16.003	15.618		15.776	15.936	16.097
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.486.859	2.820.946	2.408.621	1.828.926		1.481.665	1.453.553	1.468.588
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	173.700	176.200	177.200	177.200		180.744	184.359	188.046
15	-	sonstige Auszahlungen	1.374.791	1.405.204	426.716	428.303		418.804	422.992	427.222
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.333.593**	**4.654.335**	**3.397.189**	**2.822.754**		**2.473.423**	**2.457.038**	**2.483.953**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**4.185.124**	**3.890.661**	**1.912.229**	**1.686.804**		**1.691.935**	**1.710.935**	**1.730.151**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen				1.200.000	800.000	451.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	56.829	125.000	125.000	125.000		125.000	125.000	125.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**56.829**	**125.000**	**125.000**	**1.325.000**	**800.000**	**576.000**	**125.000**	**125.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**56.829**	**125.000**	**125.000**	**1.325.000**	**800.000**	**576.000**	**125.000**	**125.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Theodor - Heuss - Gymn./Anbau Pavillon										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen				1.200.000	800.000	451.000				1.651.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				**1.200.000**	**800.000**	**451.000**				**1.651.000**
= Summe				**1.200.000**	**800.000**	**451.000**				**1.651.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000291 Theodor – Heuß –Gymnasium Anbau Pavillon

Aufgrund des desolaten Gebäudezustandes des bestehenden Pavillons mit erheblichen statischen Problemen ist eine Sanierung unter wirtschaftlichen Aspekten nicht mehr realisierbar.
Geplant sind der Abriss des bestehenden Pavillons und die Erstellung des Anbaus.
Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1.651.000 Euro.
Einplanung der Finanzierungsraten in 2017 in Höhe von 1.200.000 Euro und 2018 in Höhe von 451.000 Euro.

Einplanung von Verpflichtungsermächtigung in 2017 in Höhe von 400.000 Euro.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	56.829	125.000	125.000	125.000		125.000	125.000	125.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**56.829**	**125.000**	**125.000**	**125.000**		**125.000**	**125.000**	**125.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800067 Selbstverwaltung Gymnasien GVG
5.800068 Selbstverwaltung Gymnasien IPM

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Gymnasien beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Gymnasien ist in 2016 ein Gesamtansatz von 125.000 € geplant. Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 125.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800067	GVG	90.000 €	90.000 €	90.000 €	90.000 €	90.000 €
5.800068	IPM	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
Summe:		**125.000 €**	**125.000 €**	**125.000 €**	**125.000 €**	**125.000 €**

1.21.18	**Gesamtschulen**		**324**
	1.21.18.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.18.02	Projekte Gesamtschulen	
	1.21.18.03	Schwimmunterricht	
	1.21.18.04	Ganztagsunterricht	
	1.21.18.05	Schulaufsicht	
	1.21.18.06	Ganztagsoffensive	

Teilplanbeschreibung: 1.21.18
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gesamtschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
SchulG NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.011.118	-1.608.717	-2.360.062	-1.935.189	-1.681.231	-1.518.188	-1.521.003
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-6.781	-6.842	-6.979	-7.118	-7.261
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-39.572	-50.184	-52.405	-50.028	-50.028	-50.029	-50.029
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-62.194	-2.411	-4.318	-3.438	-3.432	-3.438	-1.190
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.112.883**	**-1.661.312**	**-2.423.566**	**-1.995.497**	**-1.741.669**	**-1.578.773**	**-1.579.483**
11	-	Personalaufwendungen	290.157	276.434	249.479	253.105	255.635	258.191	260.772
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.401.866	3.104.552	2.577.411	1.886.970	1.644.291	1.491.784	1.509.452
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.046.867	1.844.289	1.841.114	1.843.686	1.846.091	1.850.088	1.830.514
15	-	Transferaufwendungen	50.000	50.000	50.000	50.000	51.000	52.020	53.060
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.507.810	1.534.050	296.646	298.773	293.285	296.218	299.180
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.296.700**	**6.809.325**	**5.014.651**	**4.332.535**	**4.090.302**	**3.948.300**	**3.952.978**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**5.183.817**	**5.148.013**	**2.591.084**	**2.337.038**	**2.348.632**	**2.369.527**	**2.373.495**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**5.183.817**	**5.148.013**	**2.591.084**	**2.337.038**	**2.348.632**	**2.369.527**	**2.373.495**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuwendungen, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 1.502.751 € in 2016 und 1.078.661 € in 2017 (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen).

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge, Erträge aus Betriebskostenerstattung.

Zu Zeile 6:

Elternbeiträge zu den Schulverpflegungskosten

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Unterhaltungsmaßnahmen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale und der laufenden Bauunterhaltung, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz (Kürzung durch KM 14_48.001 – Sachkostenanpassung Lernmittel), Betriebskosten (Energie (Kürzung Anteil KM 16_GWH.003 in Höhe von 270.000 € ab 2017), Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Winterdienst, Glasreinigung) sowie sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Enthält auch Erhöhung der KM 11_GWH.002 (Verhaltensbedingte Energieeinsparung) in Höhe von 2.500 € in 2016 und 5.000 € ab 2017.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung der Landeszuweisung an Träger des Ganztagsbetriebs

Zu Zeile 16:
Enthält Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale, Gebäudeversicherungen und Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-51.100	-801.972	-1.552.751	-1.128.661		-875.648	-712.704	-719.831
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-6.781	-6.842		-6.979	-7.118	-7.261
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-35.659	-50.184	-52.405	-50.028		-50.028	-50.029	-50.029
7	+	Sonstige Einzahlungen	-12.024	-4						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-98.782**	**-852.160**	**-1.611.937**	**-1.185.531**		**-932.654**	**-769.851**	**-777.121**
10	-	Personalauszahlungen	289.966	276.434	249.479	253.105		255.635	258.191	260.772
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.547.750	3.104.552	2.577.411	1.886.970		1.644.291	1.491.784	1.509.452
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	50.000	50.000	50.000	50.000		51.000	52.020	53.060
15	-	sonstige Auszahlungen	1.517.233	1.534.050	296.646	298.773		293.285	296.218	299.180
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.404.949**	**4.965.036**	**3.173.537**	**2.488.849**		**2.244.211**	**2.098.212**	**2.122.464**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**4.306.167**	**4.112.875**	**1.561.599**	**1.303.318**		**1.311.556**	**1.328.361**	**1.345.343**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	52.790	105.000	105.000	105.000		105.000	105.000	105.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**52.790**	**105.000**	**105.000**	**105.000**		**105.000**	**105.000**	**105.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**52.790**	**105.000**	**105.000**	**105.000**		**105.000**	**105.000**	**105.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	52.790	105.000	105.000	105.000		105.000	105.000	105.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**52.790**	**105.000**	**105.000**	**105.000**		**105.000**	**105.000**	**105.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800069 Selbstverwaltung Gesamtschulen IPM
5.800076 Selbstverwaltung Gesamtschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Gesamtschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Gesamtschulen ist in 2016 ein Gesamtansatz von 105.000 € geplant. Für die Jahre 2017 – 2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 105.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800069	IPM	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
5.800076	GVG	70.000 €	70.000 €	70.000 €	70.000 €	70.000 €
Summe:		**105.000 €**	**105.000 €**	**105.000 €**	**105.000 €**	**105.000 €**

1.21.21	**Förderschulen**		**333**
	1.21.21.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.21.02	Projekte Förderschulen	
	1.21.21.03	Schwimmunterricht	
	1.21.21.04	Ganztagsunterricht	
	1.21.21.05	Schulaufsicht	
	1.21.21.06	Ganztagsoffensive	

Teilplanbeschreibung: 1.21.21
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Förderschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 6 Jahren

Auftragsgrundlage:
SchulG NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.149.709	-1.151.800	-1.546.677	-1.568.009	-1.424.164	-1.429.927	-1.426.688
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-35.306	-41.311	-39.956	-39.956	-40.755	-41.570	-42.402
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-83.783	-83.783	-85.459	-87.168	-88.911
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-29.916	-20.591	-24.255	-20.519	-20.519	-20.519	-20.520
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-251.831	-2.593	-3.077	-3.077	-3.077	-3.077	-513
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.466.762**	**-1.216.295**	**-1.697.748**	**-1.715.344**	**-1.573.973**	**-1.582.261**	**-1.579.033**
11	-	Personalaufwendungen	147.099	141.222	171.163	172.232	173.952	175.690	177.444
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.582.994	1.639.550	1.066.521	1.051.862	911.281	920.795	930.403
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.045.140	942.658	916.133	914.599	917.365	919.037	899.339
15	-	Transferaufwendungen	451.503	492.940	478.600	478.600	488.172	497.935	507.894
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.135.228	1.089.879	539.897	540.821	540.194	542.060	543.945
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.361.963**	**4.306.249**	**3.172.314**	**3.158.114**	**3.030.964**	**3.055.517**	**3.059.026**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**2.895.202**	**3.089.955**	**1.474.566**	**1.442.771**	**1.456.991**	**1.473.256**	**1.479.992**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**2.895.202**	**3.089.955**	**1.474.566**	**1.442.771**	**1.456.991**	**1.473.256**	**1.479.992**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuwendungen, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 807.276 € in 2016 und 828.966 € in 2017 (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen).

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge der OGS

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge, Erträge aus Betriebskostenerstattung.

Zu Zeile 6:

Elternbeiträge zu den Schulverpflegungskosten

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Unterhaltungsmaßnahmen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale und der laufenden Bauunterhaltung, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz (Kürzung durch KM 14_48.001 – Sachkostenanpassung Lernmittel), Betriebskosten (Energie (Kürzung Anteil KM 16_GWH.003 in Höhe von 40.000 € ab 2017), Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Winterdienst, Glasreinigung) sowie sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung Betriebsmittel OGS an Träger, Kostenbeteiligung FS an der ev. Stiftung Loher Nocken.

Zu Zeile 16:
Enthält Computerausstattung/IT-Mittel aus der Schulpauschale/Bildungspauschale, Geschäftsaufwand und Gebäudeversicherungen sowie Anmietung Werkhof für Förderschule Wilhelm-Busch aus Schulpauschale/Bildungspauschale (s. Zeile 2).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-300.860	-703.010	-1.120.776	-1.142.466		-998.856	-1.005.308	-1.011.825
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.133	-41.311	-39.956	-39.956		-40.755	-41.570	-42.402
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-83.783	-83.783		-85.459	-87.168	-88.911
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-28.916	-20.591	-24.255	-20.519		-20.519	-20.519	-20.520
7	+	Sonstige Einzahlungen		-2						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-342.909**	**-764.914**	**-1.268.770**	**-1.286.724**		**-1.145.588**	**-1.154.565**	**-1.163.658**
10	-	Personalauszahlungen	146.845	141.222	171.163	172.232		173.952	175.690	177.444
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.689.849	1.639.550	1.066.521	1.051.862		911.281	920.795	930.403
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	456.503	492.940	478.600	478.600		488.172	497.935	507.894
15	-	sonstige Auszahlungen	1.101.382	1.089.879	539.897	540.821		540.194	542.060	543.945
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.394.579**	**3.363.591**	**2.256.181**	**2.243.515**		**2.113.599**	**2.136.480**	**2.159.687**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.051.670**	**2.598.677**	**987.411**	**956.791**		**968.011**	**981.915**	**996.029**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	138.762							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	16.795	55.000	55.000	55.000		55.000	55.000	55.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**155.557**	**55.000**	**55.000**	**55.000**		**55.000**	**55.000**	**55.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**155.557**	**55.000**	**55.000**	**55.000**		**55.000**	**55.000**	**55.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ern. Wickelräume/WC FÖS G.-Heinemann											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	138.762								138.762	481.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**138.762**								**138.762**	**481.000**
=	**Summe**	**138.762**								**138.762**	**481.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	16.795	55.000	55.000	55.000		55.000	55.000	55.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**16.795**	**55.000**	**55.000**	**55.000**		**55.000**	**55.000**	**55.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800077 Selbstverwaltung Förderschulen GVG
5.800078 Selbstverwaltung Förderschulen IPM

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Förderschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Förderschulen ist in 2016 ein Gesamtansatz von 55.000 € eingeplant. Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 55.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800077	GVG	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
5.800078	IPM	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Summe:		**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**

1.21.31	**Berufskollegs**		**342**
	1.21.31.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.31.02	Projekte Berufskolleg	
	1.21.31.03	Schwimmunterricht	

Teilplanbeschreibung: 1.21.31
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Berufskollegs

Zielgruppe:
Jugendliche im Alter ab 16 Jahren

Auftragsgrundlage:
SchulG NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-616.737	-333.036	-1.358.492	-1.336.546	-889.509	-743.485	-743.295
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-4.488	-4.488	-4.578	-4.669	-4.763
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-181	-360	-4.466	-50	-51	-52	-52
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-172.847	-9.668	-10.467	-10.198	-9.548	-9.334	-6.287
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-789.765**	**-343.064**	**-1.377.914**	**-1.351.282**	**-903.685**	**-757.540**	**-754.398**
11	-	Personalaufwendungen	514.948	550.573	463.398	456.432	460.994	465.604	470.257
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.064.889	1.979.557	1.966.104	1.840.295	1.407.837	1.271.516	1.285.331
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.481.733	1.487.862	1.493.803	1.498.905	1.498.811	1.504.514	1.486.899
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.364.309	1.356.169	574.781	576.259	567.309	572.983	578.712
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.425.879**	**5.374.162**	**4.498.086**	**4.371.891**	**3.934.952**	**3.814.617**	**3.821.200**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**4.636.114**	**5.031.098**	**3.120.173**	**3.020.609**	**3.031.267**	**3.057.077**	**3.066.802**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**4.636.114**	**5.031.098**	**3.120.173**	**3.020.609**	**3.031.267**	**3.057.077**	**3.066.802**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuwendungen, Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 774.098 € in 2016 und 640.938 € in 2017, Ertrag aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz von 423.000 € in 2016 und 536.400 € in 2017 (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen).

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Unterhaltungsmaßnahmen aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale, der laufenden Bauunterhaltung und nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz (Kürzung durch KM 14_48.001 – Sachkostenanpassung Lernmittel), Betriebskosten (Energie (Kürzung Anteil KM 16_GWH.003 in Höhe von 110.000 € ab 2017), Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Winterdienst, Glasreinigung) sowie sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 16:
Enthält Computerausstattung/IT-Mittel aus der Bildungspauschale (inkl. konsumtiver Anteil aus dem Ausstattungskonzept für Berufskollegs i.H.v. 85.000 €), Gebäudeversicherungen und Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-176.982	-774.098	-640.938		-602.152	-593.023	-598.952
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-4.488	-4.488		-4.578	-4.669	-4.763
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-181	-360	-4.466	-50		-51	-52	-52
7	+	Sonstige Einzahlungen		-9						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-181**	**-177.351**	**-783.052**	**-645.476**		**-606.780**	**-597.744**	**-603.768**
10	-	Personalauszahlungen	514.472	550.573	463.398	456.432		460.994	465.604	470.257
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.342.733	1.979.557	2.036.104	1.840.295		1.407.837	1.271.516	1.285.331
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	1.361.005	1.356.169	574.781	576.259		567.309	572.983	578.712
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.218.210**	**3.886.300**	**3.074.283**	**2.872.986**		**2.436.141**	**2.310.103**	**2.334.301**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**4.218.029**	**3.708.950**	**2.291.231**	**2.227.511**		**1.829.361**	**1.712.359**	**1.730.533**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	64.330	250.000	250.000	250.000		250.000	250.000	250.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**64.330**	**250.000**	**250.000**	**250.000**		**250.000**	**250.000**	**250.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**64.330**	**250.000**	**250.000**	**250.000**		**250.000**	**250.000**	**250.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	64.330	250.000	237.500	237.500		237.500	237.500	237.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**64.330**	**250.000**	**237.500**	**237.500**		**237.500**	**237.500**	**237.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800079 Selbstverwaltung Berufskollegs IPM
5.800169 Selbstverwaltung Berufskollegs GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Berufskollegs beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Berufskollegs ist 2016 ein Gesamtansatz von 85.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 85.000 € eingeplant.

5.000038 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. I
5.000040 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. II
5.000041 Ausstattungskonzept Berufskolleg Käthe-Kollwitz
5.000042 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno I
5.000043 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno II
5.800221 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. I GVG
5.800222 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. II,GVG
5.800223 Ausstattungskonzept Berufskolleg Käthe-Kollwitz, GVG
5.800224 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno I, GVG
5.800225 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno II; GVG

Im Rahmen des Ausstattungskonzeptes für Berufskollegs ist ein Gesamtansatz in Höhe von 165.000 € eingeplant. Für die Jahre 2016-2020 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 165.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800079	IPM Selbstverw.	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.800169	GVG Selbstverw.	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €	60.000 €
5.000038	IPM Kfm I	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €
5.000040	IPM Kfm II	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €
5.000041	IPM K.-Kollwitz I	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €
5.000042	IPM Cuno I	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €
5.000043	IPM Cuno II	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €
5.800221	GVG Kfm I	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €
5.800222	GVG Kfm II	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €
5.800223	GVG K.-Kollwitz	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €	12.500 €
5.800224	GVG Cuno I	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €
5.800225	GVG Cuno II	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €
Summe:		**250.000 €**	**250.000 €**	**250.000 €**	**250.000 €**	**250.000 €**

1.21.41 Schülerbeförderung **351**

1.21.41.01 Schülerbeförderung

Teilplanbeschreibung: 1.21.41
Bereitstellung ausreichender Kapazitäten für den Schülertransport von und zu den jeweiligen Unterrichtsorten. Sicherung eines geregelten Schülertransportes von und zu den jeweiligen Unterrichtsorten.

Zielgruppe:
Alle Schüler der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
SchulG NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-62.758	-53.008	-53.008	-50.000	-51.000	-52.020	-53.060
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-62.758**	**-53.008**	**-53.008**	**-50.000**	**-51.000**	**-52.020**	**-53.060**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.350.197	3.542.000	3.490.000	3.520.000	3.555.200	3.590.752	3.626.659
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	24						
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.350.221**	**3.542.000**	**3.490.000**	**3.520.000**	**3.555.200**	**3.590.752**	**3.626.659**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.287.463**	**3.488.992**	**3.436.992**	**3.470.000**	**3.504.200**	**3.538.732**	**3.573.599**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.287.463**	**3.488.992**	**3.436.992**	**3.470.000**	**3.504.200**	**3.538.732**	**3.573.599**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Anteilige Erstattung der Schülerbeförderungskosten in Höhe von 50.000 € durch das Land NRW für SchülerInnen der Jahrgangsstufe 10 an Gymnasien, als Ausgleich für das G8-Abitur (diese werden mittlerweile der Sek. 2 anstelle der Sek. 1 zugeordnet für die eine höhere Kilometergrenze gilt).

Zu Zeile 13:

Aufwand für Schülerbeförderung

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-63.886	-53.008	-53.008	-50.000		-51.000	-52.020	-53.060
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-63.886**	**-53.008**	**-53.008**	**-50.000**		**-51.000**	**-52.020**	**-53.060**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.429.819	3.542.000	3.490.000	3.520.000		3.555.200	3.590.752	3.626.659
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.429.819**	**3.542.000**	**3.490.000**	**3.520.000**		**3.555.200**	**3.590.752**	**3.626.659**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.365.933**	**3.488.992**	**3.436.992**	**3.470.000**		**3.504.200**	**3.538.732**	**3.573.599**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler **357**

1.21.42.01 Förd. V. Kinder/Jugendl.m.Migrationsh.

Teilplanbeschreibung: 1.21.42
Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums: Im Kommunalen Integrationszentrum arbeiten kommunale und Landesbedienstete (Beratungslehrer). Aufgabe ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Bildungsbereich, z.B. durch Initiierung und Durchführung von Sprachförderangeboten. Hilfen bei den Übergängen vom Elementarbereich zur Schule und von der Schule in den Beruf sowie Beratung und Projektarbeit. Das Kommunale Integrationszentrum nimmt die Aufgabe Integration als Querschnittsaufgabe wahr und setzt mit Partnern das Kommunale Integrationskonzept um (z.B. Interkulturelle Öffnung der Verwaltung)

Zielgruppe:
Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Familien im Bildungsbereich, Hagener Bürger im Integrationsbereich.

Auftragsgrundlage:
Förderrichtlinien Kommunale Integrationszentren, Integrations- und Teilhabegesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-153.333	-170.000	-170.000	-170.000	-171.700	-173.417	-175.151
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.625	-2.700	-2.750	-2.750	-2.805	-2.861	-2.918
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-319	-141	-1.032	-13	-13	-13	-14
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.054	-710	-839	-839	-839	-839	-140
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-164.331**	**-173.551**	**-174.621**	**-173.602**	**-175.357**	**-177.131**	**-178.223**
11	-	Personalaufwendungen	239.111	257.004	154.451	155.713	157.270	158.842	160.430
12	-	Versorgungsaufwendungen	37.131						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.875	3.621	3.609	3.669	3.706	3.743	3.780
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	91	500	1.591	1.590	1.568	1.568	1.568
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.316	3.002	17.520	17.792	17.901	18.080	18.260
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**282.524**	**264.126**	**177.171**	**178.764**	**180.444**	**182.233**	**184.039**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**118.192**	**90.576**	**2.550**	**5.162**	**5.087**	**5.102**	**5.816**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**118.192**	**90.576**	**2.550**	**5.162**	**5.087**	**5.102**	**5.816**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:
Zuweisungen vom Land für das Kommunale Integrationszentrum (KIZ) bei voller Personalstärke.

Zu Zeile 4:
Teilnehmerbeiträge im Rahmen des Projektes Rucksack.

Zu Zeile 6:
Erträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen und übrigen Bereichen sowie Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (in 2016 rd. 900 €).

Zu Zeile 7:
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 13:
Beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Lehr- /Unterrichtsmittel und Waren.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen (z.B. für Betriebs- und Geschäftsausstattung) .

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Fachliteratur, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Reisekosten, IT-/TK-Kosten, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-153.333	-170.000	-170.000	-170.000		-171.700	-173.417	-175.151
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.625	-2.700	-2.750	-2.750		-2.805	-2.861	-2.918
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-319	-141	-1.032	-13		-13	-13	-14
7	+	Sonstige Einzahlungen		-3						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-158.278**	**-172.844**	**-173.782**	**-172.763**		**-174.518**	**-176.292**	**-178.083**
10	-	Personalauszahlungen	217.392	257.004	154.451	155.713		157.270	158.842	160.430
11	-	Versorgungsauszahlungen	29.786							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.311	3.621	3.609	3.669		3.706	3.743	3.780
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	7.040	3.002	17.520	17.792		17.901	18.080	18.260
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**256.530**	**263.626**	**175.580**	**177.174**		**178.876**	**180.665**	**182.471**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**98.252**	**90.782**	**1.798**	**4.411**		**4.358**	**4.373**	**4.387**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		500	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**		**500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		500	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800236 Regionale Arbeitsstelle f. ausl. Jugendliche GVG

Für die Beschaffung von Vermögensgegenständen ist für den Planungszeitraum 2016 – 2020 ein jährlicher Ansatz in Höhe von 1.500 € eingeplant.

1.21.43	**Serviceleistungen für Schulen**		**365**
	1.21.43.01	Teilplan 2143 Führung und Leitung	
	1.21.43.02	Projekte	
	1.21.43.03	Stadtbildstelle	
	1.21.43.04	Trägervereine	
	1.21.43.05	Schulaufsicht	
	1.21.43.06	Verkehrserziehung	
	1.21.43.08	Allgemeine Schulverwaltung	

Teilplanbeschreibung: 1.21.43

Gestaltung eines bedarfsorientierten Bildungs- und Erziehungsangebotes im Rahmen eines Joint Ventures von kommunalem Schulverwaltungsamt und staatlichem Schulamt.
- Effiziente und effektive Steuerung der strategischen Prozesse innerhalb der Schulverwaltung unter Steigerung der vorhandenen Fachkompetenz
- Übergeordnete Planung und Koordination von Schulprojekten unter Inklusion partieller Budgetverantwortung
- Schaffung der personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Aufgaben und Maßnahmen der Schulaufsicht

Zielgruppe:

Alle Schüler der Stadt Hagen;
Schwerpunkt: Kinder im Alter ab 4 Jahren - 16 Jahren

Auftragsgrundlage:

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-151.515	-122.697	-241.232	-541.342	-243.747	-246.177	-248.630
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-940	-50					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10.059	-4.880	-8.382	-1.578	-1.599	-1.621	-1.644
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-90.745	-29.008	-58.086	-57.877	-57.900	-57.922	-53.282
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-253.259**	**-156.635**	**-307.700**	**-600.797**	**-303.246**	**-305.720**	**-303.556**
11	-	Personalaufwendungen	1.321.889	1.168.344	1.181.881	1.216.488	1.226.654	1.236.920	1.247.283
12	-	Versorgungsaufwendungen	449.028	170.732	314.316	283.133	286.854	290.613	294.410
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.089	62.048	267.997	268.128	269.810	271.508	273.223
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	72.207	83.901	70.334	80.429	81.718	85.067	74.295
15	-	Transferaufwendungen	75.927	75.927	75.927	75.927	77.446	78.995	80.574
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	648.800	802.108	1.102.609	1.118.709	1.129.649	1.140.905	1.152.273
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.588.939**	**2.363.060**	**3.013.064**	**3.042.814**	**3.072.130**	**3.104.007**	**3.122.059**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**2.335.680**	**2.206.425**	**2.705.364**	**2.442.018**	**2.768.884**	**2.798.288**	**2.818.503**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**2.335.680**	**2.206.425**	**2.705.364**	**2.442.018**	**2.768.884**	**2.798.288**	**2.818.503**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Ertrag aus der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von jeweils 230.410 € in 2016 und 230.520 € in 2017 (s. Zeile 16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisung aus Vorjahren für Anlagevermögen). In 2017 wurden Erträge aus der Inklusionspauschale und dem Belastungsausgleich Inklusion i.H. v. 300 T € eingeplant.

Zu Zeile 7:

Buß- und Zwangsgelder bei Schulversäumnissen

Zu Zeile 13:

Enthält u. a Lehr- und Unterrichtsmittel, sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, Unterhaltung technischer Geräte, Unterhaltung Fahrzeuge, EDV-Vernetzung und Grundbesitzabgaben.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:

Zuschüsse für Landschulheime Meinerzhagen + Waldmannshausen

Zu Zeile 16:
IT- und TK-Kosten, Geschäftsaufwand, Versicherungsbeiträge, Fachliteratur, Installation des Bildungsnetzwerks aus der Schulpauschale/Bildungspauschale (120.000 €).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-35.735	-120.000	-240.410	-540.520		-242.925	-245.355	-247.808
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-940	-50						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10.059	-4.880	-8.382	-1.578		-1.599	-1.621	-1.644
7	+	Sonstige Einzahlungen	-5.910	-24.298	-24.000	-24.000		-24.000	-24.000	-24.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-52.643**	**-149.228**	**-272.792**	**-566.098**		**-268.524**	**-270.976**	**-273.452**
10	-	Personalauszahlungen	992.069	968.968	977.884	996.570		1.006.562	1.016.655	1.026.848
11	-	Versorgungsauszahlungen	351.695	273.583	363.076	367.351		371.073	374.832	378.628
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	49.756	62.048	267.997	268.128		269.810	271.508	273.223
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	75.927	75.927	75.927	75.927		77.446	78.995	80.574
15	-	sonstige Auszahlungen	1.239.009	802.108	1.097.712	1.114.290		1.125.226	1.136.478	1.147.843
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.708.456**	**2.182.633**	**2.782.597**	**2.822.266**		**2.850.116**	**2.878.467**	**2.907.116**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**2.655.812**	**2.033.406**	**2.509.805**	**2.256.169**		**2.581.591**	**2.607.491**	**2.633.664**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-8.000							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-8.000**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	100.694	370.000	170.000	170.000		170.000	170.000	170.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	79.637	85.000	89.000	4.000		4.000	4.000	4.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**180.331**	**455.000**	**259.000**	**174.000**		**174.000**	**174.000**	**174.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**172.331**	**455.000**	**259.000**	**174.000**		**174.000**	**174.000**	**174.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Becker, Jochen

HAGEN
Stadt der FernUniversität

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
PC-Vernetzung in Schulgebäuden											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		100.000							0	
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**100.000**							**0**	
=	**Summe**		**100.000**							**0**	

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-8.000							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	180.331	355.000	259.000	174.000		174.000	174.000	174.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**172.331**	**355.000**	**259.000**	**174.000**		**174.000**	**174.000**	**174.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000243 - 5.000249 Nutzerspezifische Maßnahmen in Schulgebäuden

Für bauliche Veränderungen im Rahmen von nutzerspezifischen Maßnahmen in Schulgebäuden ist für 2016 ein Gesamtansatz in Höhe von 170.000 € eingeplant. Für Zeitraum 2017 – 2020 ist pro Jahr jeweils ein Ansatz von 170.000 € vorgesehen. Der Gesamtansatz teilt sich wie folgt auf:

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.000243	Gesamtschulen	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.000244	Gymnasien	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.000245	Förderschulen	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.000246	Grundschulen	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.000247	Hauptschulen	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.000248	Berufskollegs	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
5.000249	Realschulen	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €	25.000 €
Summe:		**170.000 €**	**170.000 €**	**170.000 €**	**170.000 €**	**170.000 €**

5.800291 Küchengeräte

Für die Erneuerung von Geräten in Schulküchen ist für 2017 ein Mittelansatz in Höhe von 85.000 € eingeplant.

5.800292 Ausstattung Projekt Inklusion IPM
5.800293 Ausstattung Projekt Inklusion GVG

Für die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen im Rahmen der Projektarbeit Inklusion ist in 2016 ein Mittelansatz in Höhe von 4.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800291	Küchengeräte	85.000 €				
5.800292	IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5.800293	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**89.000 €**	**4.000 €**	**4.000 €**	**4.000 €**	**4.000 €**

1.25	**Kultur**		**375**
	1.25.20	Kunstmuseen Hagen	380
	1.25.21	Historisches Centrum Hagen	392
	1.25.61	Theater und Orchester	403
	1.25.63	Max-Reger-Musikschule	411
	1.25.71	Volkshochschule	420
	1.25.72	Bücherei	429
	1.25.81	Kulturbüro	438

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.730.348	-1.394.364	-1.448.136	-1.398.187	-1.403.836	-1.409.979	-1.413.964
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.290.755	-1.381.312	-1.343.479	-1.316.920	-1.343.258	-1.370.124	-1.397.526
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.971.159	-387.834	-1.378.197	-1.360.633	-1.373.199	-1.385.976	-1.398.968
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-79.332	-19.900	-63.306	-15.059	-15.078	-15.097	-15.116
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-328.122	-42.772	-82.876	-65.782	-65.782	-65.801	-32.699
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-7.399.717**	**-3.226.182**	**-4.315.994**	**-4.156.581**	**-4.201.153**	**-4.246.977**	**-4.258.273**
11	-	Personalaufwendungen	21.629.048	6.223.111	6.399.138	6.333.360	6.395.863	6.459.007	6.522.761
12	-	Versorgungsaufwendungen	285.497	99.240	150.397	135.430	137.210	139.008	140.823
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.018.451	2.943.403	2.068.881	2.046.167	2.064.719	2.083.457	2.102.383
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.471.488	1.250.255	1.237.955	1.202.599	1.181.444	1.180.601	1.165.557
15	-	Transferaufwendungen	293.008	14.352.537	14.855.264	14.998.452	12.894.438	13.042.508	13.192.080
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.310.317	1.795.706	1.832.662	1.814.753	1.825.653	1.839.814	1.854.117
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**32.007.810**	**26.664.252**	**26.544.298**	**26.530.761**	**24.499.327**	**24.744.395**	**24.977.721**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**24.608.093**	**23.438.070**	**22.228.304**	**22.374.180**	**20.298.173**	**20.497.418**	**20.719.447**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**24.608.093**	**23.438.070**	**22.228.304**	**22.374.180**	**20.298.173**	**20.497.418**	**20.719.447**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.933.879	-752.682	-777.200	-757.000		-764.570	-772.216	-779.938
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.289.837	-1.381.312	-1.343.479	-1.316.920		-1.343.258	-1.370.124	-1.397.526
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.719.843	-387.834	-1.378.197	-1.360.633		-1.373.199	-1.385.976	-1.398.968
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-80.333	-19.900	-63.306	-15.059		-15.078	-15.097	-15.116
7	+	Sonstige Einzahlungen	-46.568	-11.250	-11.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-6.070.461**	**-2.552.977**	**-3.573.182**	**-3.460.612**		**-3.507.105**	**-3.554.413**	**-3.602.548**
10	-	Personalauszahlungen	21.236.703	6.130.274	6.301.528	6.228.167		6.290.587	6.353.649	6.417.321
11	-	Versorgungsauszahlungen	221.973	159.073	173.729	175.714		177.494	179.292	181.107
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.031.366	2.712.403	2.027.881	2.045.167		1.962.519	1.852.457	1.871.383
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	9.318							
14	-	Transferauszahlungen	305.878	14.352.537	14.855.264	14.998.452		12.894.438	13.042.508	13.192.080
15	-	sonstige Auszahlungen	3.331.124	1.795.706	1.935.329	1.938.651		1.844.539	1.837.696	1.851.998
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**30.136.362**	**25.149.994**	**25.293.730**	**25.386.151**		**23.169.577**	**23.265.602**	**23.513.888**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**24.065.902**	**22.597.017**	**21.720.548**	**21.925.539**		**19.662.472**	**19.711.190**	**19.911.340**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-142.154		-1.740					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-10.400							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-152.554**		**-1.740**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	897							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	320.033	261.100	348.100	265.100		265.100	265.100	265.100
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen			190.000					
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**320.930**	**261.100**	**538.100**	**265.100**		**265.100**	**265.100**	**265.100**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**168.376**	**261.100**	**536.360**	**265.100**		**265.100**	**265.100**	**265.100**

1.25.20	**Kunstmuseen Hagen**		**380**
	1.25.20.01	L_Teilplan 2520 Führung und Leitung	
	1.25.20.02	L_Osthaus Museum	
	1.25.20.03	L_Externe Standorte	
	1.25.20.04	L_Wechselausstellungen	
	1.25.20.05	L_Junges Museum	
	1.25.20.06	L_Sonderveranstaltungen/Events (intern)	
	1.25.20.07	L_Sonderveranstaltungen/Events (extern)	
	1.25.20.08	L_Betrieb Emil Schumacher Museum	
	1.25.20.09	L_Betrieb Kunstquartier	
	1.25.20.10	Teilplan 2520 Führung und Leitung	
	1.25.20.11	städt. Kunstbesitz/Sammlung	
	1.25.20.12	Externe Standorte	
	1.25.20.13	Wechselausstellungen	
	1.25.20.14	Junges Museum	
	1.25.20.15	Sonderveranstaltungen/Events (intern)	
	1.25.20.16	Sonderveranstaltungen/Events (extern)	
	1.25.20.17	Betrieb Emil Schumacher Museum	
	1.25.20.18	Betrieb Kunstquartier	
	1.25.20.19	Museumsmarketing	

Teilplanbeschreibung: 1.25.20

Zu diesem Teilplan gehört das Kunstquartier mit dem städtischen Osthaus Museum (OM) und dem Emil Schumacher Museum der Emil Schumacher Stiftung im Gebäude Museumsplatz 1-2, sowie das städtische Verwaltungsgebäude Museumsplatz 3. Zum städtischen Osthaus Museum gehören die externen Standorte: Hohenhof Hagen und das Riemerschmid-Haus.
Zu den klassischen Aufgaben des OM gehören: Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren. Im Kunstquartier; Bereich städtisches Osthaus Museum, bilden das Präsentieren des städtischen Kunstbesitzes, sowie die Präsentation von Wechselausstellungen, einen besonderen Schwerpunkt.
Der Hohenhof, als „Museum des Hagener Impulses“ ein externer Standort des OM, soll weiterhin Ankerpunkt der Route der Industriekultur bleiben. Neben der ursprünglichen Inneneinrichtung werden dort Werke der Künstler des Hagener Impulses (u.a. van de Velde) ausgestellt.
Das Riemerschmid-Haus wird im Rahmen von Sonderveranstaltungen und gebuchten Führungen zum Hagener Impuls geöffnet.
Als wissenschaftliches Fundament der Museumsarbeit dienen die Archive: Osthaus-Archiv, Fuhrmann-Archiv, van de Velde-Archiv, Archiv des Schaufenster Museums, Archiv des Museum of Museums.
Wichtiger Bestandteil für den Betrieb der Gebäude am Museumsplatz ist seit der Wiedereröffnung im August 2009 die Bildung und Vermittlung (Museumspädagogik). Ein attraktives Bildungsangebot für Schulklassen mit zielgruppenorientierten und den Ausstellungen angepassten Veranstaltungen wird z.Zt. umgesetzt und erweitert. Diese Aktivität dient gleichzeitig der Imagepflege der Stadt Hagen sowie der interkulturellen Verständigung.
Die Akquisition von Sponsorengeldern, um bedeutende Ausstellungsvorhaben zu realisieren, ist ebenfalls ein Schwerpunkt der täglichen Museumsarbeit. Sonderveranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichen einem sehr breiten Publikum den Besuch des Kunstquartiers.
Generell ist zu sagen, dass das Kunstquartier sich zu einem Museum für die Hagenerinnen und Hagener mit überregionaler Wirkung entwickeln soll und das bestehende Bildungsangebot in Hagen in Zusammenarbeit mit anderen pädagogischen Einrichtungen erweitern soll.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Künstler, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und Besucher. Forschende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschlüsse, Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen für das Kunstquartier und den Hohenhof, Code of Ethics ICOM; Vertrag der Stadt Hagen mit der Schumacher Stiftung

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-591.265	-528.847	-530.565	-500.809	-500.812	-499.309	-496.304
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-361	-1.000	-1.000	-1.000	-1.020	-1.040	-1.061
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-180.669	-268.300	-327.420	-303.420	-309.368	-315.436	-321.624
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-23.749	-15.265	-19.278	-14.170	-14.175	-14.180	-14.186
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-149.985	-4.966	-26.754	-9.715	-9.719	-9.723	-6.230
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-946.030**	**-818.378**	**-905.017**	**-829.113**	**-835.094**	**-839.688**	**-839.405**
11	-	Personalaufwendungen	2.703.424	1.517.128	1.625.883	1.537.308	1.552.318	1.567.485	1.582.796
12	-	Versorgungsaufwendungen	32.863	20.119	56.485	50.865	51.533	52.208	52.890
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.714.314	1.330.692	801.651	766.796	774.864	783.012	791.243
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	725.361	639.356	627.693	590.893	591.139	589.945	584.927
15	-	Transferaufwendungen	26.353	42.000	42.000	42.000	-42.160	-41.303	-40.429
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	226.617	370.296	356.368	356.742	359.957	363.550	367.178
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.428.933**	**3.919.591**	**3.510.080**	**3.344.604**	**3.287.651**	**3.314.896**	**3.338.605**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**4.482.903**	**3.101.214**	**2.605.064**	**2.515.491**	**2.452.558**	**2.475.208**	**2.499.200**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**4.482.903**	**3.101.214**	**2.605.064**	**2.515.491**	**2.452.558**	**2.475.208**	**2.499.200**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühren für das Archiv.

Zu Zeile 5:

Enthält u.a. Miet- und Pachterträge (z.B. Auditorium, Hohenhof), Erträge aus Verkauf (z.B. hauseigene Druckstücke, Werbeartikel), Führungsentgelte, Leistungsentgelte für Expertisen und Erträge aus Eintrittsgeldern. Die Ertragsplanung wurde an die Entwicklung 2015 angepasst. Es sind wieder viele interessante Ausstellungen geplant, so dass eine optimistische Erwartungshaltung besteht.
Über die Veränderungsliste wurde das Entgelt für die Ausleihe des Hodler Gemäldes nach Mailand eingeplant. In 2016 ergeben sich Mehrerträge i.H.v. 25.000 (s. auch Zeile 7). Der Ergebnisverbesserung steht eine Investition für die Herstellung einer Gemäldevitrine für das Hodler Gemälde i.H.v. ca. 41.500 € gegenüber.
Des Weiteren wurde über die Veränderungsliste die Neufassung der Mietordnung des Osthaus Museums Hagen und des Hagener Hohenhofs ab April 2016 eingeplant. In 2016 ergeben sich Mehrerträge i.H.v. 2.000 €, ab 2017 3.000 €.

Zu Zeile 6:

Beinhaltet Erstattungen für Aufsichtspersonal bei Sonderöffnungszeiten und Sonderveranstaltungen für Dritter und Zuschuss für Miete Riemerschmid-Haus vom Karl-Ernst-Osthaus Bund.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen. In 2014 erfolgte eine Rückstellungsauflösung für die Restaurationen von Bildern.
Über die Veränderungsliste wurde eine Entnahme aus der Rückstellung für Kunstgegenstände eingeplant. In 2016 ergeben sich Mehrerträge i.H.v. 17.000 (s. auch Zeile 5). Der Ergebnisverbesserung steht eine Investition für die Herstellung einer Gemäldevitrine für das Hodler Gemälde i.H.v. ca. 41.500 € gegenüber.

Zu Zeile 11:

Durch die Umsetzung des Hasenritter-Gutachtens greifen die Einsparungen im Bereich der Personalaufwendungen.
Diesen steht ein gestiegener Aufwand aufgrund der Digitalisierung von Bauordnungsakten gegenüber. Das Projekt läuft bis Ende 2016, so dass die Aufwendungen ab 2017 nicht mehr beim Fachbereich Kultur anfallen.
Über die Veränderungsliste wurden die Personalaufwendungen durch die Neubildung des Fachbereichs Kultur und den damit verbundenen organisatorischen Veränderungen, z.B. die Bündelung von Kostenarten in diesem Teilplan, vom Teilplan 1.25.21 (Historisches Centrum) umgeplant. Ab 2017 reduzieren sich die Personalaufwendungen, da das Projekt zur Digitalisierung der Bauakten Ende 2016 abgeschlossen sein soll. Die Personalaufwendungen finden sich dann im Teilplan 1.11.14 (Personal- und Organisationsmanagement) wieder.

Zu Zeile 12:

Die erhöhten Versorgungsaufwendungen ergeben sich aus der Neubildung des Fachbereichs Kultur und den damit verbundenen organisatorischen Veränderungen, z.B. die Bündelung von Kostenarten in diesem Teilplan.

Übersicht Personal- und Versorgungsaufwendungen Fachbereich 49:
Um eine Vergleichbarkeit der Haushaltsjahre zu erzielen, sollten die Personal- und Versorgungsaufwendungen der Teilpläne 1.25.20 Kunstmuseen Hagen, 1.25.21 Historisches Centrum Hagen und 1.25.81 Kulturbüro zusammen betrachtet werden.

	Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
TP 1.25.20	Personal- u. Versorgungsaufwendungen	2.736.287	1.537.247	1.682.368	1.588.173	1.603.851	1.619.693	1.635.686	1.651.840
TP 1.25.21	Personal- u. Versorgungsaufwendungen	184.147	166.897	40.540	40.540	40.944	41.353	41.765	42.181
TP 1.25.81	Personal- u. Versorgungsaufwendungen	27.106	20.000	20.180	20.180	20.380	20.582	20.786	20.992
Zeile 11 und 12:	**Personal- u. Versorgungs-aufwendungen FB 49 gesamt:**	**2.947.540**	**1.724.144**	**1.743.089**	**1.648.893**	**1.665.176**	**1.681.628**	**1.698.237**	**1.715.013**

Zu Zeile 13:
Beinhaltet u.a. Instandhaltung, Energiekosten (Kürzung Anteil KM 16_GWH.003 in Höhe von 40.000 € ab 2017), Aufwendungen für Unterhaltung, Grundbesitzabgaben, Erwerb von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und Waren, sonstige Dienstleistungen (z.B. Transportkosten, Aufbauarbeiten, Werkverträge) und Aufwendungen im Rahmen der Gebäudebewirtschaftung. Enthalten sind die Konsolidierungsmaßnahmen 11_45.004S „Öffnungszeiteneinschränkung Museum“ und 11_45.006S „Hohenhof in private Trägerschaft“. Durch die Reintegration des Eigenbetriebs GWH ändert sich in diesen Positionen die Planung erheblich. Die bisherigen Aufwendungen Miete, Betriebskosten und Serviceleistungen enthielten Anteile des Personalaufwands der GWH, der als Sachleistung abgebildet wurde. Mit der vorgelegten Planung sind lediglich die Sachkosten für Bauunterhaltung, Energie, Grundbesitzabgaben, Gebäudeversicherungen etc. dargestellt. Personalkosten für insbesondere Reinigung, Objektbetreuung und interne Aufsichtsdienste (Serviceleistungen) finden sich als Personalaufwand im Teilplan der GWH (TP 1.11.30) wieder. Hinzu kommt, dass die Nebenkosten für externe Anmietungen nun in den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen abgebildet werden und nicht mehr über Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, technische Anlagen und sonstiges Anlagevermögen. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 11_45.006S „Hohenhof in private Trägerschaft“.

Zu Zeile 15:
Vertraglich vereinbarte Kostenübernahme für das halbe Gehalt der wissenschaftlichen Leitung des Emil-Schumacher-Museums. Ab 2018 ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_VB4.001 „Kürzung Kulturbudget 10%“ enthalten. Es handelt sich um einen Platzhalter. Eine konkrete Einplanung der Vorschläge zur Umsetzung der Maßnahme erfolgt im Zuge der nächsten Haushaltsplanung.

Zu Zeile 16:
Enthält z.B. Reisekosten, Dienst- und Schutzkleidung, Miet- und Pachtaufwendungen, Inanspruchnahme von Rechten für Veröffentlichungen und Urheberrechten, Geschäftsaufwand, Fachliteratur, Aufwendungen Poststelle, Werbung, IT-/TK-Kosten und Versicherungen für geliehene Kunstwerke. Durch die Reintegration des Eigenbetriebs GWH ändert sich in diesen Positionen die Planung erheblich. Die bisherigen Aufwendungen Miete, Betriebskosten und Serviceleistungen enthielten Anteile des Personalaufwands der GWH, der als Sachleistung abgebildet wurde. Mit der vorgelegten Planung sind lediglich die Sachkosten für Bauunterhaltung, Energie, Grundbesitzabgaben, Gebäudeversicherungen etc. dargestellt. Personalkosten für insbesondere Reinigung, Objektbetreuung und interne Aufsichtsdienste (Serviceleistungen) finden sich als Personalaufwand im Teilplan der GWH (TP 1.11.30) wieder. Hinzu kommt, dass die Nebenkosten für externe Anmietungen nun in den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen abgebildet werden und nicht mehr über Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Insbesondere ist die Erhöhung des Ansatzes 2016 im Vergleich zum Ergebnis 2014 auf die verlagerte Planung der Kosten im IT-Bereich zurückzuführen. Durch die Fachbereichsbildung werden fast die gesamten IT-Kostenarten in diesem Teilplan gebündelt. Über die Veränderungsliste wurden die Kosten im IT-Bereich, durch die Neubildung des Fachbereichs Kultur und den damit verbundenen organisatorischen Veränderungen, z.B. die Bündelung von Kostenarten in diesem Teilplan, vom Teilplan 1.25.21 (Historisches Centrum) umgeplant.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-141							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-358	-1.000	-1.000	-1.000		-1.020	-1.040	-1.061
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-168.965	-268.300	-327.420	-303.420		-309.368	-315.436	-321.624
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-23.038	-15.265	-19.278	-14.170		-14.175	-14.180	-14.186
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.107	-56						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-194.609**	**-284.620**	**-347.698**	**-318.590**		**-324.563**	**-330.657**	**-336.871**
10	-	Personalauszahlungen	2.283.807	1.493.634	1.589.223	1.497.800		1.512.779	1.527.915	1.543.196
11	-	Versorgungsauszahlungen	23.899	32.239	65.248	65.994		66.662	67.338	68.020
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.686.346	1.330.692	991.651	996.796		903.664	783.012	791.243
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	26.353	42.000	42.000	42.000		-42.160	-41.303	-40.429
15	-	sonstige Auszahlungen	324.844	370.296	355.488	355.948		359.162	362.755	366.382
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.345.249**	**3.268.861**	**3.043.610**	**2.958.539**		**2.800.109**	**2.699.715**	**2.728.411**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**4.150.640**	**2.984.241**	**2.695.912**	**2.639.949**		**2.475.545**	**2.369.058**	**2.391.540**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	897							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		7.000	9.500	7.000		7.000	7.000	7.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**897**	**7.000**	**9.500**	**7.000**		**7.000**	**7.000**	**7.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**897**	**7.000**	**9.500**	**7.000**		**7.000**	**7.000**	**7.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Emil-Schumacher-Museum Bau u. Planung										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-17.245.634	-18.614.143
+ Weitere investive Einzahlungen									-53.912	-53.912
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen									20.058.342	20.157.530
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)									**2.758.796**	**1.489.475**
E.-Schumacher-Mus. Wege, Plätze,Strassen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	897								545.116	559.409
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**897**								**545.116**	**559.409**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Karl-Ernst-Osthaus-Museum											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-13.139	
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									3.827.128	3.829.754
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**3.813.989**	**3.829.754**
=	**Summe**	**897**								**7.117.901**	**5.878.638**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		7.000	9.500	7.000		7.000	7.000	7.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**7.000**	**9.500**	**7.000**		**7.000**	**7.000**	**7.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800301 Karl - Ernst - Osthaus -Museum, IPM
5.800302 Karl - Ernst - Osthaus -Museum, GVG

Für den Erwerb von Ausstattungsgegenständen, Maschinen etc. ist für 2016 ein Mittelansatz in Höhe von 9.500 € eingeplant (erhöhter Bedarf durch die Anschaffung eines Laser- und Raummessungsgerätes).
Für den Zeitraum 2017 – 2020 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 7.000 € vorgesehen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800301	IPM	7.500 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800302	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		9.500 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €	7.000 €

1.25.21	**Historisches Centrum Hagen**		**392**
	1.25.21.01	L_Teilplan 2521 Führung und Leitung	
	1.25.21.02	L_Stadtmuseum Hagen	
	1.25.21.03	L_Wechselausstellungen	
	1.25.21.04	L_Museum für Ur- und Frühgeschichte	
	1.25.21.05	Stadtarchiv Hagen	
	1.25.21.06	Archäologie/Stadtgeschichte	
	1.25.21.07	L_Museumspädagogik	
	1.25.21.08	L_Cafe und Shop	
	1.25.21.09	L_Evolutionspark	
	1.25.21.10	L_BgA Cafeteria Werdringen	
	1.25.21.11	L_Veranstaltungen	
	1.25.21.12	Teilplan 2521 Führung und Leitung	
	1.25.21.13	Stadtmuseum Hagen	
	1.25.21.14	Wechselausstellungen	
	1.25.21.15	Museum für Ur- und Frühgeschichte	
	1.25.21.16	Museumspädagogik	
	1.25.21.17	Cafe und Shop	
	1.25.21.18	L_Evolutionspark	
	1.25.21.19	BgA Cafeteria Werdringen	
	1.25.21.20	Veranstaltungen	

Teilplanbeschreibung: 1.25.21

Zu diesem Teilplan gehören das Historische Centrum Hagen mit dem Stadtmuseum, das Museum für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen und das Stadtarchiv Hagen.
Diese Museen erfüllen den Aufgabenkanon, unter stadt- und regionalgeschichtlichen Aspekten Kulturgut zu sammeln und im Zusammenhang wissenschaftlich zu erforschen.
Beide Museen verfügen über eine Dauerausstellung – das Stadtmuseum zur Geschichte der Stadt Hagen, das Museum für Ur- und Fühgeschichte Wasserschloss Werdringen verfügt über eine archäologische und geologische Ausstellung zu 450 Millionen Jahren Geschichte in der Stadt Hagen und ihrer Region. Das Stadtmuseum Hagen präsentiert daneben wechselnde kulturhistorische Ausstellungen für ein breites Publikum. Zum Forschungsschwerpunkt des Museums für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen gehört seit kurzem die Blätterhöhle in Hagen mit ihren bedeutsamen Funden von Überresten steinzeitlicher Menschen.
Wichtiger Bestandteil der musealen Arbeit beider Standorte ist die anschauliche Vermittlung historischer Themen durch ein attraktives Bildungsangebot für Schulklassen sowie die Durchführung vieler weiterer zielgruppenorientierter Veranstaltungen.
Das Historische Centrum Hagen fungiert darüber hinaus als international renommiertes Geschichtsportal im World Wide Web. Das Image Hagens als Stadt der Bildung wird damit unterstützt.
Die Erforschung und Dokumentation der Geschichte der Stadt Hagen nach den Maßgaben des Archivgesetzes Nordrhein-Westfalen (ArchivG NW) vom 16. Mai 1989 ist der vom Stadtarchiv Hagen zu erfüllende Auftrag. Er umfaßt die möglichst lückenlose Überlieferung kommunalen Schriftgutes und ergänzender Materialien.
Die Sammlungen des Stadtarchivs werden für die Forschung und alle Interessierten einschließlich Schulklassen erschlossen und nutzbar gemacht.
Zum Stadtarchiv Hagen gehören neben zahlreichen Nachlässen auch das Westfälische Musikarchiv und das Westfälische Literaturarchiv.
Zum Aufgabenkanon des Historischen Centrums Hagen gehört neben dem internen und externen Auskunftsdienst auch Öffentlichkeitsarbeit, die Geschäftsführung des Vereins Pro Stadtgeschichte Hagen e.V., die Aquise von Fördermitteln, Spenden und Sponsorenmitteln sowie die Führung der Behrendt-Stiftung.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und -besucher, Forschende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:

Verschiedene Ratsbeschlüsse, Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen vom 16. Mai 1989, Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen , Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen, Code of Ethics for Museums

Bewirtschaftungsregelungen:

Aufwendungen für das Produkt 1.25.21.16 Museumspädagogik dürfen nur in Höhe der für dieses Produkt erwirtschafteten Erträge erfolgen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-83.975	-69.992	-69.991	-69.992	-70.001	-70.012	-70.021
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.377	-5.000	-5.000	-5.000	-5.100	-5.202	-5.306
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-47.210	-67.900	-72.800	-75.300	-76.706	-78.140	-79.603
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-241	-563	-2.378				
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-227	-505	-1.958	-1.958	-1.958	-1.958	-326
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-139.030**	**-143.960**	**-152.126**	**-152.250**	**-153.765**	**-155.312**	**-155.256**
11	-	Personalaufwendungen	184.147	147.156	40.540	40.540	40.944	41.353	41.765
12	-	Versorgungsaufwendungen		19.741					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	508.700	580.947	160.616	161.221	162.833	164.462	166.107
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	107.469	98.592	95.742	96.951	86.188	85.591	82.171
15	-	Transferaufwendungen					-95.000	-95.000	-95.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	152.196	73.554	123.812	103.089	103.959	104.998	106.048
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**952.512**	**919.990**	**420.710**	**401.801**	**298.925**	**301.404**	**301.091**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**813.482**	**776.029**	**268.584**	**249.552**	**145.160**	**146.092**	**145.834**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**813.482**	**776.029**	**268.584**	**249.552**	**145.160**	**146.092**	**145.834**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Zuweisungen von Gemeinden.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren Stadtarchiv.

Zu Zeile 5:

Enthält Erträge aus Verkauf, Einnahmen museumspädagogischer Veranstaltungen und Eintrittsgelder.
Über die Veränderungsliste wurde die Neufassung der Entgeltordnung für das Museum für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen eingeplant. In 2016 ergeben sich Mehrerträge i.H.v. 2.500 €, ab 2017 5.000 €.

Zu Zeile 6:

Erträge Erstattung Haftpflichtversicherung. Es erfolgt eine Erstattung des Kommunalen Schadenausgleich (KSA) von gesamtstädtisch rund 700.000 €. Diese wirken sich im Ansatz 2016 in den einzelnen Teilplänen ertragssteigernd aus.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 11:

Über die Veränderungsliste wurden die Personalaufwendungen, ausgenommen Dienstaufwendungen für Honorarkräfte, durch die Neubildung des Fachbereichs Kultur und den damit verbundenen organisatorischen Veränderungen, z.B. die Bündelung von Kostenarten in einem Teilplan, in den Teiplan 1.25.20 (Kunstmuseen Hagen) umgeplant.

Übersicht Personal- und Versorgungsaufwendungen Fachbereich 49:

Um eine Vergleichbarkeit der Haushaltsjahre zu erzielen, sollten die Personal- und Versorgungsaufwendungen der Teilpläne 1.25.20 Kunstmuseen Hagen, 1.25.21 Historisches Centrum Hagen und 1.25.81 Kulturbüro zusammen betrachtet werden.

	Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
TP 1.25.20	Personal- u. Versorgungsaufwendungen	2.736.287	1.537.247	1.682.368	1.588.173	1.603.851	1.619.693	1.635.686	1.651.840
TP 1.25.21	Personal- u. Versorgungsaufwendungen	184.147	166.897	40.540	40.540	40.944	41.353	41.765	42.181
TP 1.25.81	Personal- u. Versorgungsaufwendungen	27.106	20.000	20.180	20.180	20.380	20.582	20.786	20.992
Zeile 11 und 12:	**Personal- u. Versorgungs-aufwendungen FB 49 gesamt:**	**2.947.540**	**1.724.144**	**1.743.089**	**1.648.893**	**1.665.176**	**1.681.628**	**1.698.237**	**1.715.013**

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Instandhaltung, Energiekosten, Unterhaltung Fahrzeuge, Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (z.B. Beschaffung von Klein- und Ersatzmaterialien), Erwerb von Waren (z.B. Beschaffung Shopartikel, Material für museumspädagogische Veranstaltungen) und Dienstleistungen (z.B. Auf- und Abbau, Transportkosten). Enthalten sind die Konsolidierungsmaßnahmen 12_47.001 „Sachkostenreduzierung Historisches Centrum Hagen“ und 12_47.002 „Standortverlagerung Stadtmuseum Hagen“.
Durch die Reintegration des Eigenbetriebs GWH ändert sich in diesen Positionen die Planung erheblich. Die bisherigen Aufwendungen Miete, Betriebskosten und Serviceleistungen enthielten Anteile des Personalaufwands der GWH, der als Sachleistung abgebildet wurde. Mit der vorgelegten Planung sind lediglich die Sachkosten für Bauunterhaltung, Energie, Grundbesitzabgaben, Gebäudeversicherungen etc. dargestellt. Personalkosten für insbesondere Reinigung, Objektbetreuung und interne Aufsichtsdienste (Serviceleistungen) finden sich als Personalaufwand im Teilplan der GWH (TP 1.11.30) wieder. Hinzu kommt, dass die Nebenkosten für externe Anmietungen nun in den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen abgebildet werden und nicht mehr über Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, technische Anlagen und sonstiges Anlagevermögen.

Zu Zeile 15:

Ab 2018 ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_VB4.001 „Kürzung Kulturbudget 10%“ enthalten. Es handelt sich um einen Platzhalter. Eine konkrete Einplanung der Vorschläge zur Umsetzung der Maßnahme erfolgt im Zuge der nächsten Haushaltsplanung.

Zu Zeile 16:
Enthält z.B. Reisekosten, Mieten/Pachten, Betriebs- und Nebenkosten, Fachliteratur, Werbung und Druck Programmhefte, Flyer und Plakate, IT-/TK-Kosten und Versicherungsbeiträge. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_47.001 „Sachkostenreduzierung Historisches Centrum Hagen“. Durch die Reintegration des Eigenbetriebs GWH ändert sich in diesen Positionen die Planung erheblich. Die bisherigen Aufwendungen Miete, Betriebskosten und Serviceleistungen enthielten Anteile des Personalaufwands der GWH, der als Sachleistung abgebildet wurde. Mit der vorgelegten Planung sind lediglich die Sachkosten für Bauunterhaltung, Energie, Grundbesitzabgaben, Gebäudeversicherungen etc. dargestellt. Personalkosten für insbesondere Reinigung, Objektbetreuung und interne Aufsichtsdienste (Serviceleistungen) finden sich als Personalaufwand im Teilplan der GWH (TP 1.11.30) wieder. Hinzu kommt, dass die Nebenkosten für externe Anmietungen nun in den Sonstigen ordentlichen Aufwendungen abgebildet werden und nicht mehr über Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Insbesondere ist die Reduzierung des Ansatzes 2016 auf die verlagerte Planung der Kosten im IT-Bereich zurückzuführen. Durch die Fachbereichsbildung werden fast die gesamten IT-Kostenarten in einem Teilplan gebündelt (1.25.20 Kunstmuseen Hagen). Über die Veränderungsliste wurden die Kosten im IT-Bereich, durch die Neubildung des Fachbereichs Kultur und den damit verbundenen organisatorischen Veränderungen, z.B. die Bündelung von Kostenarten in einem Teilplan, in den Teiplan 1.25.20 (Kunstmuseen Hagen) umgeplant.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.582	-1.000	-1.000	-1.000		-1.010	-1.020	-1.030
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.512	-5.000	-5.000	-5.000		-5.100	-5.202	-5.306
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-44.667	-67.900	-72.800	-75.300		-76.706	-78.140	-79.603
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-241	-563	-2.378					
7	+	Sonstige Einzahlungen	-249	-34						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-57.251**	**-74.497**	**-81.178**	**-81.300**		**-82.816**	**-84.362**	**-85.939**
10	-	Personalauszahlungen	185.582	147.156	40.540	40.540		40.944	41.353	41.765
11	-	Versorgungsauszahlungen		31.684						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	507.135	580.947	160.616	161.221		162.833	164.462	166.107
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen						-95.000	-95.000	-95.000
15	-	sonstige Auszahlungen	73.828	73.554	228.821	229.101		124.961	104.998	106.048
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**766.545**	**833.340**	**429.977**	**430.862**		**233.739**	**215.813**	**218.920**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**709.294**	**758.843**	**348.800**	**349.562**		**150.923**	**131.451**	**132.981**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		3.000	82.000	3.000		3.000	3.000	3.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen			190.000					
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**		**3.000**	**272.000**	**3.000**		**3.000**	**3.000**	**3.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**3.000**	**272.000**	**3.000**		**3.000**	**3.000**	**3.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Rückzahlung Zuwendungen Hist.Museum										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen			190.000							
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**190.000**							
= **Summe**			**190.000**							

5.000288 **Rückzahlung von Zuwendungen**

Rückzahlung von Zuwendungen in Höhe von ca. 190.000 € an den LWL im Zuge der Auslagerung des Stadtmuseums aus den bisherigen Räumen in der Wippermann Passage.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		3.000	82.000	3.000		3.000	3.000	3.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**3.000**	**82.000**	**3.000**		**3.000**	**3.000**	**3.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800305 Einrichtung Historisches Centrum IPM
5.800306 Einrichtung Historisches Centrum GVG

Für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen ist in 2016 ein Ansatz in Höhe von 82.000 € eingeplant
Der Bedarf ergibt sich aus der Neuanschaffung von mehreren Glasvitrinen und Tafeln zur Umgestaltung
der Dauerausstellung im Wasserschloss Werdringen und der Anschaffung von zusätzlichen Ausstattungsgegenständen für die Erweiterung des Aussendepots Berliner Str. in Zusammenhang mit der Auslagerung des Historischen Museums aus der Wippermann – Passage.
Für die Jahre 2017 – 2020 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 3.000 € eingeplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.8000305	IPM	81.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
5.8000306	GVG	500 €	500 €	500 €	500 €	500 €
Summe:		82.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €	3.000 €

1.25.61	**Theater und Orchester**		**403**
	1.25.61.01	L_Teilplan 2561 Führung und Leitung	
	1.25.61.02	L_Oper	
	1.25.61.03	L_Operette	
	1.25.61.04	L_Musical	
	1.25.61.05	L_Ballett	
	1.25.61.06	L_Schauspiel	
	1.25.61.07	L_Kabarett	
	1.25.61.08	L_Ki- u. Jugendtheater	
	1.25.61.09	L_Märchen	
	1.25.61.10	L_Sonderveranstaltungen	
	1.25.61.11	L_Vermietungen (BgA)	
	1.25.61.12	L_Bühnenball (BgA)	
	1.25.61.13	Abw. Theater gGmbH	
	1.25.61.50	L_Sinfoniekonzerte	
	1.25.61.51	L_Kammerkonzerte	
	1.25.61.52	L_Sonderkonzerte	

Teilplanbeschreibung: 1.25.61
Die Stadt Hagen hat das Theater sowie das Philharmonische Orchester zum 01.01.2015 ausgegliedert. Die Aufgaben werden nun von der gemeinnützigen Theater Hagen GmbH wahrgenommen.

Zielgruppe:
Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss vom 15.05.2014 (Vorlage 0294/2014 sowie Ergänzungsvorlage 0294-1/2014), Ratsbeschluss vom 03.07.2014 (Ergänzungsvorlage 0294-2/2014 - u.a. Verschiebung Gründungsdatum auf 01.01.2015)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Huyeng/Funk

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.198.586		-27.265	-27.265	-27.265	-27.265	-27.265
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.689.147		-916.193	-920.129	-924.105	-928.120	-932.176
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-49.956						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-113.601						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.051.290**		**-943.458**	**-947.394**	**-951.370**	**-955.385**	**-959.441**
11	-	Personalaufwendungen	13.808.314						
12	-	Versorgungsaufwendungen	103.751						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.756.108		584.046	589.734	595.631	601.589	607.605
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	540.295	426.831	426.832	426.831	426.832	426.831	426.832
15	-	Transferaufwendungen	9.241	14.061.714	14.559.441	14.702.629	13.347.251	13.493.317	13.640.845
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.626.255		13.465	14.097	14.238	14.380	14.524
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**17.843.963**	**14.488.545**	**15.583.784**	**15.733.291**	**14.383.952**	**14.536.117**	**14.689.805**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**13.792.673**	**14.488.545**	**14.640.326**	**14.785.897**	**13.432.582**	**13.580.732**	**13.730.364**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Huyeng/Funk

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**13.792.673**	**14.488.545**	**14.640.326**	**14.785.897**	**13.432.582**	**13.580.732**	**13.730.364**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten des Theatergebäudes.

Zu Zeile 5:

Der Ansatz enthält Mietzahlungen von der Theater Hagen gGmbH (240.571 €) und die Erstattung der Betriebskosten (282.000 €) und der Instandhaltung (2016: 393.622 €, 2017: 397.558 €) von der Theater Hagen gGmbH.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz umfasst Instandhaltungskosten, Energiekosten und Grundbesitzabgaben für das Theatergebäude.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung des Theatergebäudes.

Zu Zeile 15:

Zuschuss an die Theater Hagen gGmbH. Enthalten sind die Konsolidierungsmaßnahmen 11_46.016 „Zuschussreduzierung Theater“ und 12_46.001 „Vorschlag GPA: Zuschussreduzierung Theater“. Ab 2018 ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_VB4.001 „Kürzung Kulturbudget 10%“ enthalten.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet Aufwendungen für die Inanspruchnahme Dritter zur Schädlingsbekämpfung, Betriebsprüfung etc. und die Versicherung des Theatergebäudes.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Huyeng/Funk

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.124.762							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.450.030		-916.193	-920.129		-924.105	-928.120	-932.176
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-51.835							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-32.665							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.659.292**		**-916.193**	**-920.129**		**-924.105**	**-928.120**	**-932.176**
10	-	Personalauszahlungen	13.945.367							
11	-	Versorgungsauszahlungen	81.764							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.901.931		584.046	589.734		595.631	601.589	607.605
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	21.841	14.061.714	14.559.441	14.702.629		13.347.251	13.493.317	13.640.845
15	-	sonstige Auszahlungen	1.737.797		13.465	14.097		14.238	14.380	14.524
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**17.688.700**	**14.061.714**	**15.156.952**	**15.306.460**		**13.957.120**	**14.109.286**	**14.262.973**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**14.029.409**	**14.061.714**	**14.240.759**	**14.386.331**		**13.033.015**	**13.181.166**	**13.330.797**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Huyeng/Funk

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-142.154							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-10.400							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-152.554**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	122.360							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**122.360**							
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-30.194**							

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-152.554							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	122.360							
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-30.194**							

1.25.63	**Max-Reger-Musikschule**		**411**
	1.25.63.01	Instrumental-/Vokalunterricht	
	1.25.63.02	Elementarmusik	
	1.25.63.03	Tanz	
	1.25.63.04	Sonderpädagogik	
	1.25.63.05	Ensemble und Ergänzungsfächer	
	1.25.63.06	Projekte	
	1.25.63.07	Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	
	1.25.63.08	Führung und Leitung Teilplan 2563	

Teilplanbeschreibung: 1.25.63

Zur Aufgabe der Max-Reger-Musikschule gehört die Gewährleistung eines umfangreichen Musikunterrichts für Bürger und Bürgerinnen im Kindes- und Erwachsenenalter nach den Vorgaben des Verbands deutscher Musikschulen (VDM). Dadurch soll gerade im Kindes- bzw. Jugendlichenalter die Schlüsselqualifikation und soziale Kompetenz gefördert werden.
Das beinhaltet die umfassende Beratung der Interessenten über die einzelnen Fächer (wie Grundfächer, Ensemblefächer, Instrumental- und Vokalfächer), sowie Ergänzungsfächer und die unterschiedlichen Unterrichtsangebote. Darüber hinaus beinhaltet es die Information über die vertraglichen Grundlagen des Unterrichtsverhältnisses und den Ablauf des Unterrichts. Die Förderung von Personen mit Handicaps, sowie Begabtenförderung und Gewinnung neuer Bevölkerungsgruppen, z. B. Personen mit Migrationshintergrund, sind weitere Aufgaben.
Zur Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule gehört die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, die Mitwirkung bei der Darstellung der Stadt Hagen als eine Stadt der Weiterbildung, sowie die Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen, wie z.B. der Tag der offenen Tür, Dozentenkonzerte und Schülerkonzerte.

Zielgruppe:

Alle Einwohnerinnen und Einwohner jeden Alters

Auftragsgrundlage:

Satzung für die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen, Gebührensatzung für die Max-Reger-Musikschule

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Rösner, Martin

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-100.491	-96.531	-85.854	-93.850	-94.785	-95.719	-96.225
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-600.776	-615.000	-635.000	-604.600	-616.692	-629.026	-641.606
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.586	-3.134	-3.134	-3.134	-3.197	-3.261	-3.326
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-656	-1.107	-15.838	-212	-215	-218	-222
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.336	-10.869	-14.992	-14.994	-14.985	-14.993	-4.258
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-711.846**	**-726.641**	**-754.817**	**-716.790**	**-729.873**	**-743.218**	**-745.637**
11	-	Personalaufwendungen	1.764.266	1.524.532	1.640.850	1.621.404	1.637.688	1.654.138	1.670.748
12	-	Versorgungsaufwendungen	27.095	8.685	11.455	10.315	10.450	10.587	10.726
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	96.308	74.102	14.004	14.059	14.200	14.343	14.486
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	7.997	11.784	10.236	11.485	12.736	13.508	9.174
15	-	Transferaufwendungen					-222.000	-222.000	-222.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	190.505	206.791	266.294	267.128	268.763	271.449	274.162
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.086.172**	**1.825.895**	**1.942.839**	**1.924.391**	**1.721.838**	**1.742.025**	**1.757.296**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.374.326**	**1.099.254**	**1.188.022**	**1.207.602**	**991.965**	**998.807**	**1.011.658**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Rösner, Martin

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.374.326**	**1.099.254**	**1.188.022**	**1.207.602**	**991.965**	**998.807**	**1.011.658**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land, Zuschüsse von privaten Unternehmen (Stiftung Jeki „Jedem Kind ein Instrument“ KM 11_44.006) und Erträge aus Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Musikschulgebühren (Aufgrund der Umstellung vom Projekt Jeki zu Jekits ist in 2017 mit niedrigeren Erträgen zu rechnen. Die Konsolidierungsmaßnahme 11_44.006 kann dennoch gehalten werden.)

Zu Zeile 5:

Erträge aus Eintrittsgeldern bei Veranstaltungen, z.B. Ballettaufführung, Weihnachtsgala.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u.a. Aufwendungen für Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen, Anschaffung Unterrichtsmaterial und Energiekosten.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (über 60 € netto)

Zu Zeile 15:

Ab 2018 ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_VB4.001 „Kürzung Kulturbudget 10%“ enthalten.

Zu Zeile 16:
Enthält u.a. Aufwendungen für Inanspruchnahme von Rechten, Büromaterial, Poststelle, IT-/TK-Kosten, Versicherungsbeiträge und Mietaufwand sowie Aufwand für Nebenkosten.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Rösner, Martin

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-88.401	-95.682	-85.000	-93.000		-93.930	-94.869	-95.818
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-606.811	-615.000	-635.000	-604.600		-616.692	-629.026	-641.606
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.586	-3.134	-3.134	-3.134		-3.197	-3.261	-3.326
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-656	-1.107	-15.838	-212		-215	-218	-222
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.147	-35						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-700.601**	**-714.959**	**-738.972**	**-700.946**		**-714.034**	**-727.374**	**-740.972**
10	-	Personalauszahlungen	1.759.783	1.514.389	1.633.415	1.613.392		1.629.670	1.646.114	1.662.717
11	-	Versorgungsauszahlungen	24.421	13.918	13.232	13.383		13.519	13.656	13.794
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	63.422	74.102	14.004	14.059		14.200	14.343	14.486
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen						-222.000	-222.000	-222.000
15	-	sonstige Auszahlungen	184.473	206.791	266.116	266.967		268.602	271.287	274.000
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.032.099**	**1.809.200**	**1.926.767**	**1.907.801**		**1.703.991**	**1.723.400**	**1.742.998**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.331.498**	**1.094.242**	**1.187.796**	**1.206.856**		**989.957**	**996.025**	**1.002.026**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Rösner, Martin

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.517	15.000	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**2.517**	**15.000**	**15.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.517**	**15.000**	**15.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Rösner, Martin

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.517	15.000	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.517**	**15.000**	**15.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800025 Beschaffung v. Vermögensgegenständen GVG
5.800026 Beschaffung v. Vermögensgegenständen IPM

Für die Anschaffung von Musikinstrumenten, Unterrichtsmaterial und Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen ist für das Jahr 2016 ein Ansatz in Höhe von 15.000 eingeplant. In den Jahren 2017– 2020 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 15.000 € vorgesehen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800025	GVG	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800026	IPM	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Summe:		15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €

1.25.71	**Volkshochschule**		**420**
	1.25.71.01	Projekte	
	1.25.71.02	Politik/Gesellschaft	
	1.25.71.03	Kultur	
	1.25.71.04	Gesundheit	
	1.25.71.05	Sprachen	
	1.25.71.06	Arbeit und Beruf	
	1.25.71.07	Schulabschlüsse	
	1.25.71.08	Grundbildung	
	1.25.71.09	Deutsch als Fremdsprache	
	1.25.71.10	Arbeit und Leben	
	1.25.71.11	Bewirtung Villa Post	
	1.25.71.12	Gutscheinverkauf	
	1.25.71.13	Führung und Leitung Teilplan 2571	

Teilplanbeschreibung: 1.25.71

Planung, Organisation, Finanzierung und Durchführung von Kursen, Seminaren, Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Studienreisen zu den Themenbereichen Politische Bildung, arbeitswelt- und berufsbezogene Weiterbildung, Grundbildung, abschluss- und schulabschlussbezogene Bildung, Lebensgestaltende Bildung mit den Kompetenzen Gesundheitsbildung und kulturelle Bildung, Förderung von Schlüsselqualifikationen mit den Komponenten Sprachen und Medienkompetenz.

Gemäß Weiterbildungsgesetz (WbG) NW wird die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten durch das Pflichtangebot der Volkshochschule sicher gestellt.

Zielgruppe:

Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen; Schwerpunkt: über 15jährige

Auftragsgrundlage:

Weiterbildungsgesetz NW und entsprechende Beschlüsse der politischen Gremien der Stadt Hagen.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Sonnenberg, Bianca

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-709.587	-659.597	-679.597	-679.597	-685.997	-692.461	-698.990
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-519.544	-563.000	-501.400	-501.400	-511.428	-521.657	-532.090
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-32.902	-36.000	-42.950	-42.950	-43.809	-44.685	-45.579
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.805	-1.334	-9.870	-359	-364	-369	-375
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-34.687	-6.657	-12.616	-12.579	-12.583	-12.587	-6.064
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.300.524**	**-1.266.588**	**-1.246.433**	**-1.236.885**	**-1.254.181**	**-1.271.759**	**-1.283.097**
11	-	Personalaufwendungen	1.507.883	1.314.181	1.426.809	1.445.755	1.459.873	1.474.134	1.488.534
12	-	Versorgungsaufwendungen	72.819	29.318	52.775	47.523	48.147	48.778	49.415
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	212.670	226.916	85.038	85.628	86.483	87.348	88.222
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	64.386	48.132	49.262	50.508	50.735	50.679	49.874
15	-	Transferaufwendungen	18.536	25.000	20.000	20.000	-290.200	-289.792	-289.376
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	162.013	276.612	326.415	324.847	327.468	330.736	334.036
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.038.307**	**1.920.159**	**1.960.299**	**1.974.260**	**1.682.506**	**1.701.883**	**1.720.706**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**737.783**	**653.570**	**713.866**	**737.376**	**428.326**	**430.125**	**437.609**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Sonnenberg, Bianca

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**737.783**	**653.570**	**713.866**	**737.376**	**428.326**	**430.125**	**437.609**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land und Bund. Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen).

Zu Zeile 4:

Benutzungs- und Verwaltungsgebühren (KM 14_48.004, 11_43.009).

Zu Zeile 5:

Enthält z. B. Werbeeinnahmen, Erträge aus Verkauf und Miet- und Pachterträge.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet u. a. Lehr- und Unterrichtsmaterial, Maßnahmen der laufenden Bauunterhaltung, Betriebskosten (Energie, Grundbesitzabgaben) und Aufwendungen für externe Serviceleistungen (Wach- und Winterdienst, Glasreinigung) sowie sonstigen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (KM: 11_43.007) .

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 15:
Zuschüsse an übrige Bereiche (DGB/Arbeit und Leben und Fahrtkostenzuschüsse an Teilnehmer in Migrantenkursen). Ab 2018 ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_VB4.001 „Kürzung Kulturbudget 10%“ enthalten.

Zu Zeile 16:
Enthält u. a. Geschäftsaufwand, Aus- und Fortbildung, Werbung, IT- und TK-Kosten, Aufwand für das Lager Poststelle, Miet- und Nebenkosten und Gebäudeversicherungsbeiträge.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Sonnenberg, Bianca

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-679.486	-620.000	-640.000	-640.000		-646.400	-652.864	-659.393
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-516.283	-563.000	-501.400	-501.400		-511.428	-521.657	-532.090
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-34.602	-36.000	-42.950	-42.950		-43.809	-44.685	-45.579
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.103	-1.334	-9.870	-359		-364	-369	-375
7	+	Sonstige Einzahlungen		-63						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.233.474**	**-1.220.397**	**-1.194.220**	**-1.184.709**		**-1.202.001**	**-1.219.575**	**-1.237.436**
10	-	Personalauszahlungen	1.439.312	1.279.945	1.392.557	1.408.843		1.422.932	1.437.164	1.451.535
11	-	Versorgungsauszahlungen	53.293	46.979	60.962	61.658		62.283	62.914	63.551
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	317.437	226.916	85.038	85.628		86.483	87.348	88.222
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	9.318							
14	-	Transferauszahlungen	18.805	25.000	20.000	20.000		-290.200	-289.792	-289.376
15	-	sonstige Auszahlungen	141.125	276.612	325.593	324.105		326.725	329.993	333.292
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.979.289**	**1.855.452**	**1.884.150**	**1.900.234**		**1.608.223**	**1.627.627**	**1.647.225**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**745.815**	**635.055**	**689.929**	**715.525**		**406.222**	**408.051**	**409.788**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Sonnenberg, Bianca

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	798	2.000	5.000	6.000		6.000	6.000	6.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**798**	**2.000**	**5.000**	**6.000**		**6.000**	**6.000**	**6.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**798**	**2.000**	**5.000**	**6.000**		**6.000**	**6.000**	**6.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Sonnenberg, Bianca

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	798	2.000	5.000	6.000		6.000	6.000	6.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**798**	**2.000**	**5.000**	**6.000**		**6.000**	**6.000**	**6.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800027 Beschaffung v. Vermögensgegenständen GVG
5.800028 Beschaffung v. Vermögensgegenständen IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen sind in 2016 Mittel in Höhe von 5.000 € vorgesehen. Für den Zeitraum 2017 - 2020 wird aufgrund eines erhöhten Bedarfes ein Gesamtansatz in Höhe von jeweils 6.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800027	GVG	3.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €
5.800028	IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		5.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €	6.000 €

1.25.72	**Bücherei**		**429**
	1.25.72.01	Medien und Information	
	1.25.72.02	Bestsellerausleihungen	
	1.25.72.03	Veranstaltungen	
	1.25.72.04	Projekte	
	1.25.72.05	besondere Dienstleistungen	
	1.25.72.06	Führung und Leitung Teilplan 2572	

Teilplanbeschreibung: 1.25.72
Betrieb der zentralen Stadtbücherei auf der Springe sowie der Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg. Die Stadtbücherei bietet ihren Kundinnen und Kunden Bücher und andere Medien zu Zwecken der allgemeinen und kulturellen Bildung sowie zur schulischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Mit ihren Angeboten und Dienstleistungen fördert die Stadtbücherei das Lesen und die Medienkompetenz, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, und unterstützt das lebenslange Lernen. Die Stadtbücherei bietet Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen; spezielle Aktionen für Kinder und Jugendliche sowie Klassen- und Gruppenführungen bilden den Schwerpunkt der Programmarbeit.

Zielgruppe:
Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen sowie die Bevölkerung des näheren Umkreises; Schwerpunkt Schüler/innen, Auszubildende, Kinder, Eltern, Ratsuchende, Laien.

Auftragsgrundlage:
Satzung und Gebührenordnung

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.050	-3.397	-31.864	-3.674	-1.746	-1.750	-1.462
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-162.697	-197.312	-201.079	-204.920	-209.018	-213.199	-217.463
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.219	-7.700	-10.700	-10.700	-10.914	-11.132	-11.355
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-918	-1.630	-12.886	-319	-324	-329	-333
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-14.865	-12.775	-17.040	-17.019	-17.021	-17.023	-8.401
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-201.748**	**-222.814**	**-273.569**	**-236.632**	**-239.023**	**-243.433**	**-239.014**
11	-	Personalaufwendungen	1.634.596	1.700.113	1.644.875	1.668.172	1.684.658	1.701.315	1.718.132
12	-	Versorgungsaufwendungen	48.281	21.377	29.682	26.728	27.079	27.434	27.793
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	657.475	638.547	331.610	332.011	333.022	334.042	335.073
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	25.545	24.690	27.319	25.061	12.941	13.177	11.704
15	-	Transferaufwendungen					-38.000	-38.000	-38.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	902.963	846.053	732.676	735.207	737.650	740.947	744.276
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.268.860**	**3.230.779**	**2.766.162**	**2.787.179**	**2.757.351**	**2.778.915**	**2.798.978**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.067.112**	**3.007.965**	**2.492.593**	**2.550.547**	**2.518.327**	**2.535.482**	**2.559.963**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.067.112**	**3.007.965**	**2.492.593**	**2.550.547**	**2.518.327**	**2.535.482**	**2.559.963**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Zuschüsse vom Land (u. a. für das Projekt Bilderbuchkino)

Zu Zeile 4:

Erträge aus Benutzungsgebühren (KM 14_48.003).

Zu Zeile 5:

Entgelte, Erträge aus Verkauf, Eintrittsgelder

Zu Zeile 7:

Schadensersatz für Medien

Zu Zeile 13:

Enthält z. B. sonstigen Verw.- und Betriebsaufwand, Aufwand für Festwert Bücherei, Betriebskosten (Energie, Grundbesitzabgaben) und Glasreinigung. Aufwand für Medien und Material für das Projekt Bilderbuchkino.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 15:
Ab 2018 ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_VB4.001 „Kürzung Kulturbudget 10%“ enthalten.

Zu Zeile 16:
Beinhaltet u. a. IT und TK-Bereitstellung, Lagerkosten, Werbung (u.a. für das Projekt Bilderbuchkino, Versicherungsbeiträge, Miet- und Nebenkosten und Mittel für die Onleihe.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.300		-28.200					
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-158.874	-197.312	-201.079	-204.920		-209.018	-213.199	-217.463
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.219	-7.700	-10.700	-10.700		-10.914	-11.132	-11.355
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.452	-1.630	-12.886	-319		-324	-329	-333
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.141	-4.061	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-178.986**	**-210.704**	**-256.865**	**-219.939**		**-224.256**	**-228.660**	**-233.151**
10	-	Personalauszahlungen	1.599.068	1.675.150	1.625.611	1.647.411		1.663.881	1.680.522	1.697.322
11	-	Versorgungsauszahlungen	38.109	34.254	34.286	34.679		35.030	35.385	35.743
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	480.521	407.547	100.610	101.011		102.022	103.042	104.073
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen						-38.000	-38.000	-38.000
15	-	sonstige Auszahlungen	834.252	846.053	732.213	734.790		737.233	740.529	743.858
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.951.949**	**2.963.004**	**2.492.721**	**2.517.891**		**2.500.166**	**2.521.477**	**2.542.996**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**2.772.963**	**2.752.300**	**2.235.856**	**2.297.952**		**2.275.910**	**2.292.818**	**2.309.845**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-1.740					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**			**-1.740**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	194.194	233.500	236.000	233.500		233.500	233.500	233.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**194.194**	**233.500**	**236.000**	**233.500**		**233.500**	**233.500**	**233.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**194.194**	**233.500**	**234.260**	**233.500**		**233.500**	**233.500**	**233.500**

Zu Zeile 26:
Für die Anschaffung von Büchern ist ein Festwert eingeplant worden. Er beträgt für die Jahre 2016 bis 2020 jeweils 231.000 Euro. Für die Erneuerung von bibliothekspezifischen Einrichtungsgegenständen sind für 2016 Mittel in Höhe von 5.000 Euro und für den Zeitraum von 2017 - 2020 jeweils 2.500 Euro eingeplant.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen			-1.740					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	5.553	2.500	5.000	2.500		2.500	2.500	2.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**5.553**	**2.500**	**3.260**	**2.500**		**2.500**	**2.500**	**2.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800029 Vermögensgegenstände GVG
5.800030 Vermögensgegenstände IPM

Für die Erneuerung von bibliothekspezifischen Einrichtungsgegenständen sind 2016 Mittel in Höhe von 5.000 EURO eingeplant. Hiervon entfallen auf die Erstausstattung im Rahmen des Projektes „ Stadtbücherei Hagen-auf den Weg in die digitale Zukunft ‘‘ Mittel in Höhe von 3.000 Euro. In 2016 sind an projektbezogenen Landeszuwendungen in Höhe 2.100 EURO eingeplant. Für den Zeitraum 2017 – 2020 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 2.500 Euro vorgesehen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen/Einzahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800029	GVG	3.000 €	500 €	500 €	500 €	500 €
5.800030	IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5.800030	Zuwendungen	-2.100 €				
Summe: Saldo		2.900 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €

1.25.81	**Kulturbüro**		**438**
	1.25.81.01	Teilplan 2581 Führung und Leitung	
	1.25.81.02	Förderung örtlicher Kulturarbeit	
	1.25.81.03	L_Service/Information	
	1.25.81.04	Projekte	
	1.25.81.05	Veranstaltungen	
	1.25.81.06	Interkulturelle Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.25.81

Zur Aufgabe des Kulturbüros gehört die Förderung und Qualifizierung der freien Kulturarbeit, die Vernetzung der Kulturschaffenden aus den freien und institutionalisierten Kulturbetrieben und die Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der künstlerischen und kulturellen Kompetenzen. Des Weiteren gehört dazu die Organisation von Festivals und Events zur Imagebildung der Stadt und zur Vernetzung der städtischen Kulturlandschaft mit regionalen Netzwerken.
Seit der Verabschiedung des Kommunalen Handlungskonzeptes Interkultur gehören interkulturelle Kulturprojekte in Kooperation mit Kulturpartnern und Schulen ebenfalls zum festen Bestandteil um die Integration von Zugewanderten zu fördern.
Ein Schwerpunkt besteht im Bereich Literatur und Leseförderung durch wiederkehrende Projektreihen mit Schulen und die Verleihung des Ernst Meister Preises für Lyrik, Kulturpreis der Stadt Hagen.
Einzelne Großevents reagieren auf kurzfristige aktuelle Themen, Wettbewerbe oder Projekte. Zur Förderleistung des Kulturbüros zählen auch die Vergabe von Fördermitteln, Beratungsleistungen, Verwendungsnachweise und Jahresberichte für politische Gremien.
Der Teilplan umfasst des Weiteren die Öffentlichkeitsarbeit für das Kulturbüro sowie die Koordinierung kultureller Großveranstaltungen. Das Kulturbüro ist Auskunfts- und Anlaufstelle für interne und externe Anfragen.

Zielgruppe:

Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:

Konzept zur Förderung der freien Kulturarbeit, Kommunales Handlungskonzept Interkultur, Satzung zur Verleihung des Hagener Kulturpreises: Ernst Meister Preis für Lyrik, Budgetverträge mit den 4 Kulturzentren, Schloss Hohenlimburg gGmbH, Music-Office-Hagen

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-35.395	-36.000	-23.000	-23.000	-23.230	-23.462	-23.697
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.425	-4.800	-5.000	-5.000	-5.100	-5.202	-5.306
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7		-3.057				
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-8.422	-7.000	-9.517	-9.517	-9.517	-9.517	-7.420
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-49.249**	**-47.800**	**-40.574**	**-37.517**	**-37.847**	**-38.182**	**-36.423**
11	-	Personalaufwendungen	26.417	20.000	20.180	20.180	20.380	20.582	20.786
12	-	Versorgungsaufwendungen	689						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	72.875	92.200	91.917	96.717	97.684	98.661	99.648
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	435	870	871	870	873	870	875
15	-	Transferaufwendungen	238.878	223.823	233.823	233.823	234.547	235.286	236.040
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.768	22.400	13.633	13.643	13.618	13.755	13.892
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**389.063**	**359.293**	**360.424**	**365.233**	**367.103**	**369.154**	**371.241**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**339.814**	**311.493**	**319.850**	**327.716**	**329.256**	**330.973**	**334.818**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**339.814**	**311.493**	**319.850**	**327.716**	**329.256**	**330.973**	**334.818**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus Zuschüssen (z.B. Muschelsalatretter und Sparkasse).

Zu Zeile 5:

Erträge aus Werbeeinnahmen (z.B. Anzeigen).

Zu Zeile 6:

Erträge Erstattung Haftpflichtversicherung. Es erfolgt eine Erstattung des Kommunalen Schadenausgleich (KSA) von gesamtstädtisch rund 700.000 €. Diese wirken sich im Ansatz 2016 in den einzelnen Teilplänen ertragssteigernd aus.

Zu Zeile 7:

Erträge aus Sponsoring Mark E und Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 11:

Die gesunkenen Personalaufwendungen, ausgenommen Dienstaufwendungen für Honorarkräfte, ergeben sich aus der Neubildung des Fachbereichs Kultur und den damit verbundenen organisatorischen Veränderungen, z.B. die Bündelung von Kostenarten in einem Teilplan (1.25.20 Kunstmuseen Hagen).

Übersicht Personal- und Versorgungsaufwendungen Fachbereich 49:
Um eine Vergleichbarkeit der Haushaltsjahre zu erzielen, sollten die Personal- und Versorgungsaufwendungen der Teilpläne 1.25.20 Kunstmuseen Hagen, 1.25.21 Historisches Centrum Hagen und 1.25.81 Kulturbüro zusammen betrachtet werden.

	Erträge und Aufwendungen	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
TP 1.25.20	Personal- u. Versorgungsaufwendungen	2.736.287	1.537.247	1.682.368	1.588.173	1.603.851	1.619.693	1.635.686	1.651.840
TP 1.25.21	Personal- u. Versorgungsaufwendungen	184.147	166.897	40.540	40.540	40.944	41.353	41.765	42.181
TP 1.25.81	Personal- u. Versorgungsaufwendungen	27.106	20.000	20.180	20.180	20.380	20.582	20.786	20.992
Zeile 11 und 12:	**Personal- u. Versorgungs-aufwendungen FB 49 gesamt:**	**2.947.540**	**1.724.144**	**1.743.089**	**1.648.893**	**1.665.176**	**1.681.628**	**1.698.237**	**1.715.013**

Zu Zeile 13:
Beinhaltet u.a. Erstattung an die Koordinationsstelle Kulturregion Südwestfalen und Aufwendungen für Dienstleistungen (z.B. Gagen, Transporte, Bühnen).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstiges Anlagevermögen.

Zu Zeile 15:
Zuschüsse Kulturzentren, Schloss Hohenlimburg und Music-Office Hagen, Zuschüsse an Projektefonds und Galerien Hagenring und Kooperative K und Transferaufwendungen an das NRW Kultursekretariat.

Zu Zeile 16:
Beinhaltet u.a. Reisekosten, Miet- und Pachtaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (z.B. GEMA) und sonstige Geschäftsaufwendungen (z.B. Catering, Verpflegungskosten Künstler).
Insbesondere ist die Reduzierung des Ansatzes 2016 auf die verlagerte Planung der Kosten im IT-Bereich zurückzuführen. Durch die Fachbereichsbildung werden fast die gesamten IT-Kostenarten in einem Teilplan gebündelt (1.25.20 Kunstmuseen Hagen).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-32.206	-36.000	-23.000	-23.000		-23.230	-23.462	-23.697
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.775	-4.800	-5.000	-5.000		-5.100	-5.202	-5.306
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-7		-3.057					
7	+	Sonstige Einzahlungen	-8.259	-7.000	-7.000	-7.000		-7.000	-7.000	-7.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-46.248**	**-47.800**	**-38.057**	**-35.000**		**-35.330**	**-35.664**	**-36.003**
10	-	Personalauszahlungen	23.786	20.000	20.180	20.180		20.380	20.582	20.786
11	-	Versorgungsauszahlungen	487							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	74.575	92.200	91.917	96.717		97.684	98.661	99.648
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	238.878	223.823	233.823	233.823		234.547	235.286	236.040
15	-	sonstige Auszahlungen	34.804	22.400	13.633	13.643		13.618	13.755	13.892
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**372.530**	**358.423**	**359.553**	**364.363**		**366.230**	**368.284**	**370.366**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**326.282**	**310.623**	**321.496**	**329.363**		**330.900**	**332.620**	**334.363**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	164	600	600	600		600	600	600
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**164**	**600**	**600**	**600**		**600**	**600**	**600**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**164**	**600**	**600**	**600**		**600**	**600**	**600**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	164	600	600	600		600	600	600
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**164**	**600**	**600**	**600**		**600**	**600**	**600**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800120.720 Kulturbüro GVG

Im Zeitraum 2016 -2020 ist für die Beschaffung kleinerer Ausrüstungsgegenstände ein Ansatz von jährlich 600 € eingeplant.

1.31	**Soziale Leistungen**		**446**
	1.31.10	Interne Dienste 55	451
	1.31.11	L_Grundversorg./Leist. nach dem XII SGB	457
	1.31.12	Grundsicherungsleistungen nach SGB II	464
	1.31.13	Leistungen für Asylbewerber	472
	1.31.15	Soziale Einrichtungen	479
	1.31.21	Leistungen nach SGB IX	489
	1.31.22	Leistungen f. Schwerbehinderte	496
	1.31.31	Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspfle	502
	1.31.32	Hilfe zum Lebensunterhalt	508
	1.31.33	Grundsicherung im Alter u. b. Erwerbsm.	514
	1.31.34	Hilfen zur Gesundheit	521
	1.31.35	Eingliederungshilfe für behind. Mensche	527
	1.31.36	Hilfe zur Pflege	534
	1.31.37	Hilfe z. Überwindung sozial. Schwierigk	541
	1.31.38	Hilfe in anderen Lebenslagen	547
	1.31.41	Unterhaltsvorschussleistungen	553
	1.31.43	Betreuungsleistungen	559
	1.31.51	Sonstige soziale Leistungen	566

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.594.325	-1.203.257	-21.299.296	-22.434.913	-22.658.340	-22.884.000	-23.111.860
3	+	Sonstige Transfererträge	-1.247.422	-1.428.009	-1.187.900	-1.382.242	-1.409.231	-1.436.791	-1.464.934
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-536.384	-470.500	-891.500	-991.500	-1.011.330	-1.031.557	-1.052.188
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.160		-13.622	-13.622	-13.894	-14.172	-14.456
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-42.374.627	-43.965.168	-47.861.620	-49.983.574	-51.124.924	-53.208.707	-54.020.091
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.065.039	-71.951	-258.098	-256.504	-256.635	-256.764	-200.762
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-46.819.957**	**-47.138.885**	**-71.512.036**	**-75.062.355**	**-76.474.355**	**-78.831.991**	**-79.864.290**
11	-	Personalaufwendungen	12.509.687	12.652.224	12.277.490	12.551.667	12.665.497	12.780.472	12.896.549
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.105.495	1.551.014	1.839.461	1.652.339	1.674.058	1.695.993	1.718.149
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.885.097	6.528.498	6.795.073	7.376.651	7.452.639	7.529.448	7.607.089
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	74.468	48.539	484.849	490.108	418.846	421.377	407.962
15	-	Transferaufwendungen	51.031.248	53.004.691	71.005.127	70.158.572	71.629.744	73.130.339	74.660.946
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	54.914.454	50.115.479	57.573.753	58.784.349	59.537.208	60.150.662	60.624.689
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**127.520.450**	**123.900.445**	**149.975.753**	**151.013.687**	**153.377.991**	**155.708.291**	**157.915.384**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**80.700.493**	**76.761.560**	**78.463.718**	**75.951.332**	**76.903.636**	**76.876.300**	**78.051.094**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	11						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**11**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**80.700.504**	**76.761.560**	**78.463.718**	**75.951.332**	**76.903.636**	**76.876.300**	**78.051.094**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.534.680	-1.202.187	-21.206.939	-22.342.557		-22.565.983	-22.791.643	-23.019.559
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.212.282	-1.428.009	-1.187.900	-1.382.242		-1.409.231	-1.436.791	-1.464.934
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-522.097	-470.500	-891.500	-991.500		-1.011.330	-1.031.557	-1.052.188
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.467		-13.622	-13.622		-13.894	-14.172	-14.456
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-39.769.748	-43.965.168	-47.861.620	-49.983.574		-51.124.924	-53.208.707	-54.020.091
7	+	Sonstige Einzahlungen	-387.125	-15.238	-24.000	-24.090		-24.090	-24.090	-24.090
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-43.428.398**	**-47.081.102**	**-71.185.581**	**-74.737.585**		**-76.149.453**	**-78.506.960**	**-79.595.318**
10	-	Personalauszahlungen	10.256.714	10.840.990	11.083.642	11.268.246		11.381.059	11.495.027	11.610.105
11	-	Versorgungsauszahlungen	2.441.731	2.485.365	2.124.822	2.143.832		2.165.550	2.187.486	2.209.642
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.438.229	6.528.498	6.825.073	7.376.651		7.452.639	7.529.448	7.607.089
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	41							
14	-	Transferauszahlungen	50.969.188	53.004.691	71.005.127	70.158.572		71.629.744	73.130.339	74.660.946
15	-	sonstige Auszahlungen	51.853.273	50.115.479	57.545.099	58.758.556		59.511.394	60.124.829	60.598.836
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**121.959.177**	**122.975.023**	**148.583.762**	**149.705.857**		**152.140.386**	**154.467.128**	**156.686.617**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**78.530.779**	**75.893.921**	**77.398.182**	**74.968.272**		**75.990.933**	**75.960.168**	**77.091.299**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	26.148	36.000	340.000	350.000		95.000	95.000	95.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			1.500.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**26.148**	**36.000**	**1.840.000**	**350.000**		**95.000**	**95.000**	**95.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**26.148**	**36.000**	**1.840.000**	**350.000**		**95.000**	**95.000**	**95.000**

1.31.10 Interne Dienste 55 **451**

1.31.10.01 Teilplan 3110 Führung und Leitung
1.31.10.02 Service und Verwaltung

Teilplanbeschreibung: 1.31.10
Prozess der Sicherstellung des gesetzlich oder durch die Politik vorgegebenen Leistungsangebots unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Dienstleistungen (u. a. Zuteilung von Ressourcen, rechtliche Beratung, IT-Unterstützung, Dialog mit zentralen Ämtern in abteilungsübergreifenden Zusammenhängen) für die Fachabteilungen. Für die Fachbereichsleitung und politische Gremien werden steuerungsrelevante Sachverhalte erhoben und entscheidungsreif vorbereitet. Der Prozess der Kontraktbildung zwischen Fachabteilungen und Fachbereichsleitung wird anhand einer einheitlichen Methodik begleitet und abschlussreif vorbereitet.

Zielgruppe:
Fachbereichsleitung, Abteilungen des Fachbereichs 55, VB3, VB3/S, zentrale Ämter, VV, Rat, politische Gremien, freie Träger der Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege, Hagener Bevölkerung

Auftragsgrundlage:
Vorschriften des Sozialgesetzbuches (SGB) einschl. der dazu ergangenen Ausführungsgesetze, Verordnungen und Erlasse; politische Beschlüsse, Einrichtungsverfügung des Fachbereichs vom 23.4.99

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.10 Interne Dienste 55**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.808	-5.733	-9.729	-1.243	-1.260	-1.278	-1.295
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-79.343	-6.236	-27.848	-27.941	-27.957	-27.974	-22.163
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-83.152**	**-11.968**	**-37.577**	**-29.184**	**-29.217**	**-29.251**	**-23.458**
11	-	Personalaufwendungen	1.627.811	1.428.451	1.524.440	1.561.696	1.575.831	1.590.108	1.604.521
12	-	Versorgungsaufwendungen	437.849	198.913	230.075	209.706	212.462	215.246	218.058
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	133	1.424	1.825	1.825	1.843	1.862	1.880
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen	831.381	790.000					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	206.117	235.914	346.485	350.202	353.376	356.879	360.418
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.103.291**	**2.654.702**	**2.102.825**	**2.123.429**	**2.143.512**	**2.164.095**	**2.184.877**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.020.140**	**2.642.734**	**2.065.248**	**2.094.246**	**2.114.294**	**2.134.844**	**2.161.419**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.020.140**	**2.642.734**	**2.065.248**	**2.094.246**	**2.114.294**	**2.134.844**	**2.161.419**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen und übrigen Bereichen sowie Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (in 2016 rd. 7.500 €).

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (vor allem Personalrückstellungen).

Zu Zeile 13:

Verfügungsmittel für die Jugendhilfeplanung und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (z.B. für die Instandsetzung von Büroinventar, Transportkosten).

Zu Zeile 15:

Kostenzuschüsse für die ambulanten Pflegedienste: Im Zuge der Veränderungsliste 2016/2017 erfolgte eine ergebnisneutrale Umplanung in den Teilplan 3131 „Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege“. Die Erhöhung im Vergleich zum Jahr 2015 ist auf einen weiteren Anstieg bei der Anzahl der Anbieter ambulanter Pflegedienste zurückzuführen.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet z. B. IT/TK-Kosten, Reisekosten, Portokosten und Versicherungsbeiträge.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.10 Interne Dienste 55**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.808	-5.733	-9.729	-1.243		-1.260	-1.278	-1.295
7	+	Sonstige Einzahlungen		-348						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.808**	**-6.081**	**-9.729**	**-1.243**		**-1.260**	**-1.278**	**-1.295**
10	-	Personalauszahlungen	1.297.269	1.196.166	1.375.117	1.398.811		1.412.817	1.426.966	1.441.253
11	-	Versorgungsauszahlungen	340.417	318.740	265.767	272.084		274.840	277.624	280.436
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	133	1.424	1.825	1.825		1.843	1.862	1.880
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	831.381	790.000						
15	-	sonstige Auszahlungen	974.276	235.914	342.901	346.929		350.099	353.600	357.136
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.443.476**	**2.542.244**	**1.985.610**	**2.019.648**		**2.039.599**	**2.060.052**	**2.080.705**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.439.668**	**2.536.164**	**1.975.881**	**2.018.406**		**2.038.339**	**2.058.775**	**2.079.410**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.10 Interne Dienste 55**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.11	**L_Grundversorg./Leist. nach dem XII SGB**		**457**
	1.31.11.01	L_Leistungen f. Pflegebedürftige i. E.	
	1.31.11.02	L_Lst. f. Pflege/hausw..Versorg`g a.v.E.	
	1.31.11.03	L_Eingliederungshilfe	
	1.31.11.04	L_Leistungen nach SGB XII im Wohnbezirk	
	1.31.11.05	L_Verhind. v. Obdachlosigkeit SGB XII	
	1.31.11.06	L_Reintegration von Obdachlosen	
	1.31.11.07	L_Hilfen für Haftentlassene	

Teilplanbeschreibung: 1.31.11

Bisher beinhaltete der Teilplan Hilfen zur stationären und ambulanten Pflege, zur hauswirtschaftlichen Versorgung im häuslichen Bereich; der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung, der Grundsicherung für Personen ohne Erwerbsfähigkeit oder über 65 Jahren und ohne eigenes ausreichendes Einkommen und/oder Vermögen. Für diesen Personenkreis werden Leistungen zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe, Bestattungskosten und besondere Leistungen in Einzelfällen gewährt.
Personen, die von Wohnungslosigkeit oder Sperrung der Energiezufuhr bedroht sind, erhalten unter bestimmten Voraussetzungen einmalige Leistungen.

Zum 01.01.2016 wird der Teilplan 3111 durch folgende neue Teilpläne abgelöst: 3132 „Hilfe zum Lebensunterhalt (§§ 27 bis 40 SGB XII)“, 3133 „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (§§ 41 bis 46 SGB XII)“, 3134 „Hilfen zur Gesundheit (§§ 47 bis 52 SGB XII)“, 3135 „Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§§ 53 bis 60 SGB XII)“, 3136 „Hilfe zur Pflege (§§ 61 bis 66 SGB XII)“, 3137 „Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII)“, 3138 „Hilfen in anderen Lebenslagen (§§ 70 bis 74 SGB XII)“.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 L_Grundversorg./Leist. nach dem XII SGB**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-215.171	-157.040					
3	+	Sonstige Transfererträge	-857.488	-797.200					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-24.648	-26.000					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.353.935	-23.483.947	-19.695				
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-528.360	-19.451	-16.218	-16.218	-16.218	-16.218	-2.703
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-21.979.601**	**-24.483.637**	**-35.913**	**-16.218**	**-16.218**	**-16.218**	**-2.703**
11	-	Personalaufwendungen	3.036.147	2.932.212	1.162	1.162	1.162	1.162	1.162
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.028.355	457.462					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.895.453	2.519.983					
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	15.584	1.523					
15	-	Transferaufwendungen	33.970.055	37.518.407					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	354.359	458.798	22.197	22.261	21.817	22.035	22.255
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**40.299.954**	**43.888.385**	**23.359**	**23.423**	**22.979**	**23.197**	**23.418**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**18.320.353**	**19.404.748**	**-12.554**	**7.205**	**6.761**	**6.979**	**20.715**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 L_Grundversorg./Leist. nach dem XII SGB**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**18.320.353**	**19.404.748**	**-12.554**	**7.205**	**6.761**	**6.979**	**20.715**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Hinweis:

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT-NRW) hat die Streichung des Teilplans 3111 „Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)“ forciert. An seine Stelle rücken die Teilpläne 3132 bis 3138. Die hier verbliebenen Planungen (z.B. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsbeiträge) sind somit den Teilplänen 3132 bis 3138 zuzuordnen. In der Bewirtschaftung ist eine richtige Verbuchung gewährleistet.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 L_Grundversorg./Leist. nach dem XII SGB**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-215.110	-156.040						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-842.809	-797.200						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-23.648	-26.000						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-307							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-20.074.854	-23.483.947	-19.695					
7	+	Sonstige Einzahlungen	-366.721	-5.795						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-21.523.448**	**-24.468.982**	**-19.695**					
10	-	Personalauszahlungen	2.274.616	2.398.000	1.162	1.162		1.162	1.162	1.162
11	-	Versorgungsauszahlungen	803.871	733.043						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.510.359	2.519.983						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	34.042.969	37.518.407						
15	-	sonstige Auszahlungen	224.065	458.798	22.197	22.261		21.817	22.035	22.255
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**39.855.881**	**43.628.231**	**23.359**	**23.423**		**22.979**	**23.197**	**23.418**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**18.332.433**	**19.159.249**	**3.664**	**23.423**		**22.979**	**23.197**	**23.418**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.31.12	**Grundsicherungsleistungen nach SGB II**		**464**
	1.31.12.01	Verhinderung v. Obdachlosigkeit SGB II	
	1.31.12.02	Externes Jobcenter-Controlling	
	1.31.12.03	Leist. f. Unterkunft, Heizung u. Sonst.	

Teilplanbeschreibung: 1.31.12

Durch sozialarbeiterische Interventionen und ggf. Übernahme von Mietrückständen wird vorhandener Wohnraum gesichert und damit eine ordnungsbehördliche Unterbringung in Notunterkünften verhindert.

Ab 2011 wird die ARGE Hagen nach dem Ratsbeschluss vom 16.09.2010 als "Jobcenter Hagen" weitergeführt. Im Jobcenter Hagen werden u. a. kommunal zu tragende Transferleistungen (insbesondere für Unterkunft, Heizung, spezielle Beihilfen) erbracht. Hierbei beteiligt sich der Bund gem. § 46 SGB II an den Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie mit 84,8 % an den Gesamtverwaltungskosten.

Zielgruppe:

SGB II - Leistungsempfänger , die von Wohnungslosigkeit bedroht sind
Jobcenter Hagen

Auftragsgrundlage:

Hilfen nach § 22 Abs. 5 SGB II und Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000
SGB II, Jobcenter-Gründungsvertrag

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.12 Grundsicherungsleistungen nach SGB II**

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge	-18.291	-10.000	-10.000	-10.000	-10.200	-10.404	-10.612
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.160		-2.000	-2.000	-2.040	-2.081	-2.122
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.136.544	-18.532.373	-21.769.834	-23.799.620	-24.417.368	-25.967.076	-26.233.702
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-133.632	-23.668	-64.868	-64.619	-64.648	-64.678	-42.137
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-20.290.628**	**-18.566.040**	**-21.846.703**	**-23.876.239**	**-24.494.256**	**-26.044.238**	**-26.288.573**
11	-	Personalaufwendungen	4.524.249	5.218.443	4.076.284	4.165.690	4.204.681	4.244.069	4.283.834
12	-	Versorgungsaufwendungen	751.451	477.657	416.828	375.746	380.685	385.673	390.711
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.772.640	2.651.642	3.071.258	3.221.808	3.254.026	3.286.566	3.319.432
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-1.553	90	90	90	90	90	90
15	-	Transferaufwendungen	89.330	108.080	103.080	104.070	106.151	108.274	110.440
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	53.842.909	48.838.305	55.492.184	56.483.326	57.215.110	57.805.576	58.256.386
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**61.979.027**	**57.294.216**	**63.159.723**	**64.350.730**	**65.160.743**	**65.830.249**	**66.360.893**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**41.688.399**	**38.728.176**	**41.313.021**	**40.474.491**	**40.666.487**	**39.786.011**	**40.072.320**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**41.688.399**	**38.728.176**	**41.313.021**	**40.474.491**	**40.666.487**	**39.786.011**	**40.072.320**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 3:

Rückzahlungen für gewährte Darlehen von betroffenen Personen, die diese zur Verhinderung von Obdachlosigkeit erhalten haben (siehe Zeile 15).

Zu Zeile 5:

Mieterträge für Parkplätze der Jobcenter-Mitarbeiter.

Zu Zeile 6:

Bundesbeteiligung an den kommunal zu tragenden Kosten der Unterkunft (KdU, siehe Zeile 16) inklusive der Soforthilfe des Bundes (2016: rd. 16,3 Mio. €, 2017: rd. 18,5 Mio. €, 2018: rd. 19 Mio. €, 2019: rd. 20,5 Mio. €, 2020: rd. 20,6 Mio. €).

Außerdem beinhaltet der Ansatz eine Leistungsbeteiligung des Bundes an den Bildungs- und Teilhabeleistungen (rd. 1,7 Mio. €, siehe Zeile 16) und Erstattungen der Bundesagentur für kommunale Personal- und Sachleistungen beim Jobcenter (rd. 3,8 Mio. € in 2016 und rd. 3,6 Mio. € in 2017)..

Zu Zeile 13:

Der Ansatz enthält insbesondere die von der Stadt Hagen an die Bundesagentur für Arbeit zu erstattenden Verwaltungskosten (Personal- und Sachkosten).

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet die Hilfen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (rd. 23.000 €, siehe Zeile 3) und die Kosten von Hagener Frauenhausfällen (rd. 80.000 €).

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet die Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU) gem. § 6 Abs. 2 SGB II (2015: 45,8 Mio. €, 2016: 52 Mio. €, 2017: rd. 52,9 Mio. €), Mietkautionen (2016/2017: 600.000 €), die einmaligen Leistungen für Erstausstattungen von Wohnungen, für Bekleidungen etc. gem. § 23 Abs. 3 SGB II (2015: 900.000 €, 2016: 1,15 Mio. €, 2017: 1,2 Mio. €) und Leistungen im Rahmen Bildung und Teilhabe (rd. 1,7 Mio. € BuT-Aufwand, z.B. für Schul-/Kita-Ausflüge, Lernförderung, Mittagsverpflegung, Schulbedarf und mehrtägige Klassenfahrten). Die BuT-Transferleistungen werden zu 100% vom Bund erstattet (siehe Zeile 6). Der restliche Betrag umfasst Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Gerichtskosten, Büromaterialkosten, Fachliteraturkosten, Portokosten, Versicherungsbeiträge, IT/TK-Kosten und sonstige Geschäftsaufwendungen. Die Erhöhung im Vergleich zum Jahr 2015 resultiert vor allem aus den gestiegenen Kosten der Unterkunft (KdU) und den Leistungen für Erstausstattung (Schwangerschaftsbekleidung). Vom Rat wurden am 17.03.2016 folgende Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen: - 16_55.004 „Vermeidung des Missbrauchs bei EU-Binnenmigration“ (Konsolidierungsbetrag ab 2016: 500.000 €) - 16_55.005 „KdU-Ersparnis durch Prüfung der Betriebs-/ Nebenkostenabrechnungen beim Jobcenter“ (Konsolidierungsbetrag ab 2016: 260.000 €) - 16_55.006 „KdU-Ersparnis durch Wohngelderhöhung“ (Konsolidierungsbetrag ab 2016: 300.000 €) - 16_55.010 „Ausweitung von Bedarfskontrollen SGB II/ KdU“ (Konsolidierungsbetrag ab 2017: 100.000 €, ab 2020: 200.000 €) Die Maßnahmen wurden über die Veränderungsliste eingeplant (siehe auch Zeile 6).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.12 Grundsicherungsleistungen nach SGB II**

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-15.427	-10.000	-10.000	-10.000		-10.200	-10.404	-10.612
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.160		-2.000	-2.000		-2.040	-2.081	-2.122
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-17.811.162	-18.532.373	-21.769.834	-23.799.620		-24.417.368	-25.967.076	-26.233.702
7	+	Sonstige Einzahlungen	-685	-864						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-17.829.434**	**-18.543.236**	**-21.781.834**	**-23.811.620**		**-24.429.608**	**-25.979.560**	**-26.246.436**
10	-	Personalauszahlungen	4.026.995	4.660.647	3.805.754	3.873.837		3.912.597	3.951.756	3.991.294
11	-	Versorgungsauszahlungen	605.168	765.404	481.491	487.512		492.451	497.439	502.477
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.791.571	2.651.642	3.071.258	3.221.808		3.254.026	3.286.566	3.319.432
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	96.010	108.080	103.080	104.070		106.151	108.274	110.440
15	-	sonstige Auszahlungen	50.133.377	48.838.305	55.485.691	56.477.461		57.209.240	57.799.702	58.250.507
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**57.653.121**	**57.024.077**	**62.947.274**	**64.164.688**		**64.974.465**	**65.643.738**	**66.174.150**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**39.823.687**	**38.480.841**	**41.165.440**	**40.353.068**		**40.544.858**	**39.664.177**	**39.927.714**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.31.13	**Leistungen für Asylbewerber**		**472**
	1.31.13.01	Materiell. Versorg. v. Person. §1AsylbL	

Teilplanbeschreibung: 1.31.13
Die Stadt Hagen ist nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zuständig für die Gewährung finanzieller Hilfen für Asylbewerber. Das Land gewährt eine nicht kostendeckende Pauschale für die Versorgung der Asylbewerber.

Zielgruppe:
Asylbewerber und sonstige Personen nach § 1 AsylbLG

Auftragsgrundlage:
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Planungen für kommunale Asylbewerber in den Teilplänen 3113, 3115 und 3131 sind im Zusammenhang zu betrachten. Mehrerträge dürfen im Rahmen der Zweckbindung für Mehraufwendungen verwendet werden.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-792.669	-552.500	-19.953.982	-20.994.670	-21.204.617	-21.416.663	-21.630.829
3	+	Sonstige Transfererträge	-23.400	-12.000	-15.500	-15.595	-15.907	-16.225	-16.550
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-719	-330	-1.345	-326	-331	-335	-340
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-94.360	-726	-4.955	-4.952	-4.956	-4.959	-4.263
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-911.149**	**-565.557**	**-19.975.781**	**-21.015.543**	**-21.225.810**	**-21.438.182**	**-21.651.982**
11	-	Personalaufwendungen	228.756	101.649	867.830	880.397	888.911	897.512	906.195
12	-	Versorgungsaufwendungen	52.927	10.939	45.402	41.176	41.718	42.264	42.816
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	65.778	160.051	160.539	210.539	212.644	214.771	216.919
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-8.365		1.744	1.760	1.744	1.760	1.744
15	-	Transferaufwendungen	3.848.701	2.169.510	18.887.368	16.326.618	16.721.151	17.123.574	17.534.046
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.567	2.329	14.688	14.838	14.934	15.078	15.222
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.190.365**	**2.444.478**	**19.977.571**	**17.475.328**	**17.881.102**	**18.294.959**	**18.716.943**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.279.216**	**1.878.922**	**1.790**	**-3.540.215**	**-3.344.708**	**-3.143.224**	**-2.935.039**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	11						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**11**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.279.227**	**1.878.922**	**1.790**	**-3.540.215**	**-3.344.708**	**-3.143.224**	**-2.935.039**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (2016: rd. 20 Mio. €, 2017: rd. 21 Mio. €) unter Berücksichtigung der Novellierung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes und Refinanzierung der Aufwendungen für die Mittagsverpflegung im Rahmen des Härtefallfonds. Für die Planung für kommunale Asylbewerber wurden in 2016 rd. 2.160 Asylbewerber und 10.000 € pro Flüchtling entsprechend des Erlasses vom Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) zugrundegelegt. In 2017 wird eine 2%-ige Steigerung der Asylbewerber sowie die Erhöhung von 10.000 € auf 10.392 € (siehe Erlass des MIK) berücksichtigt. Dem stehen erhöhte Transferaufwendungen (siehe Zeile 15) gegenüber.

Zu Zeile 3:

Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersätze von Asylbewerbern und Leistungen der Sozialleistungsträger.

Zu Zeile 6:

Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (nur in 2016) sowie Erstattungen von verbundenen Unternehmen und übrigen Bereichen.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (vor allem Personalrückstellungen).

Zu Zeile 13:
Erstattungen nach § 264 SGB V für Hilfeempfänger gem. § 2 AsylbLG an die Krankenkassen.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 15:
Hilfen zum Lebensunterhalt gem. §§ 2 und 3 AsylbLG, Krankenhilfen gem. § 2 AsylbLG i.V.m § 264 SGB V und § 3 i.V.m §, 4 AsylbLG, Bestattungskosten sowie Bildungs- und Teilhabeleistungen (z.B. für Ausflüge, Lernförderung, Schulbedarf und mehrtägige Fahrten). Den gestiegenen Transferaufwendungen stehen auch höhere Erträge (siehe Zeile 2) gegenüber.

Zu Zeile 16:
IT-TK-Kosten, Reisekosten, Fachliteraturkosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-794.349	-552.500	-19.953.982	-20.994.670		-21.204.617	-21.416.663	-21.630.829
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-22.952	-12.000	-15.500	-15.595		-15.907	-16.225	-16.550
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-719	-330	-1.345	-326		-331	-335	-340
7	+	Sonstige Einzahlungen	-761	-20						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-818.780**	**-564.850**	**-19.970.827**	**-21.010.591**		**-21.220.855**	**-21.433.224**	**-21.647.719**
10	-	Personalauszahlungen	164.134	88.874	838.363	848.414		856.902	865.479	874.137
11	-	Versorgungsauszahlungen	33.873	17.529	52.446	53.424		53.965	54.512	55.064
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	86.995	160.051	160.539	210.539		212.644	214.771	216.919
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	41							
14	-	Transferauszahlungen	3.848.863	2.169.510	18.887.368	16.326.618		16.721.151	17.123.574	17.534.046
15	-	sonstige Auszahlungen	3.307	2.329	13.980	14.195		14.291	14.434	14.578
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.137.213**	**2.438.293**	**19.952.696**	**17.453.190**		**17.858.954**	**18.272.770**	**18.694.744**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.318.433**	**1.873.443**	**-18.131**	**-3.557.401**		**-3.361.900**	**-3.160.454**	**-2.952.975**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.15	**Soziale Einrichtungen**		**479**
	1.31.15.01	Unterbr. Betreu.v.Asylbew/sonst.Ausländ	
	1.31.15.02	Unterb. Betreu. v. Aussied./Kontigentfl.	
	1.31.15.03	Unterbringung v. Obdachl. in Notunterk.	
	1.31.15.04	Unterbringung v. Obdachl. im Männerasyl	
	1.31.15.05	Abwicklung BSH GmbH	
	1.31.15.06	Abw. Landesunterkunft Regenbogenschule	
	1.31.15.07	Abw. Landesunterkunft Spielbrink	
	1.31.15.08	Abw. Landesunterkunft Delsterner Str.	
	1.31.15.09	Abw. Landesunterkunft FöS Wilh.-Busch	

Teilplanbeschreibung: 1.31.15

Leistungen zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern, Aussiedlern, Flüchtlingen und Obdachlosen in Einrichtungen.
Die Unterbringung der kommunalen Asylbewerber erfolgt in städtischen Einrichtungen sowie angemieteten Wohnungen und Häusern im Stadtgebiet. Zudem gibt es städtische und angemietete Einrichtungen als Unterkünfte für Asylbewerber des Landes (sog. Landesunterkünfte). Die Stadt Hagen betreibt für den Personenkreis der obdachlosen Männer in der Tuchmacherstr. ein Männerasyl mit einem angeschlossenen Wohntraining in Zusammenarbeit mit der Diakonie Mark-Ruhr, in Form von „betreutem Wohnen“.

Zielgruppe:

Asylbewerber und sonstige Personen nach FlüAG
Aussiedler und Kontingentflüchtlinge
Obdachlose Personen bzw. Haushalte nach Wohnraumverlust
Obdachlose alleinstehende Männer

Auftragsgrundlage:

Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)
Landesaufnahmegesetz
§ 14 Ordnungsbehördengesetz (OBG); Ratsbeschluss zu Leitlinien zur Arbeit der Zentralen Fachstelle
§ 14 Ordnungsbehördengesetz (OBG) und Ratsbeschluss zu Leitlinien zur Arbeit der Zentralen Fachstelle

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Planungen für kommunale Asylbewerber in den Teilplänen 3113, 3115 und 3131 sind im Zusammenhang zu betrachten. Mehrerträge dürfen im Rahmen der Zweckbindung für Mehraufwendungen verwendet werden.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-293.056	-204.000	-853.225	-993.225	-1.002.235	-1.011.336	-1.020.470
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-510.266	-443.500	-864.500	-964.500	-983.790	-1.003.466	-1.023.535
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-11.622	-11.622	-11.854	-12.092	-12.333
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.653	-2.222	-632.785	-1.690	-1.693	-1.696	-1.698
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.667	-3.566	-6.144	-6.129	-6.131	-6.132	-2.637
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-810.642**	**-653.288**	**-2.368.276**	**-1.977.166**	**-2.005.703**	**-2.034.721**	**-2.060.675**
11	-	Personalaufwendungen	619.403	540.280	815.720	827.615	835.752	843.973	852.273
12	-	Versorgungsaufwendungen	33.168	15.172	21.497	19.358	19.612	19.869	20.129
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	762.905	644.479	995.942	1.182.419	1.194.243	1.206.185	1.218.247
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	62.453	44.981	481.672	486.665	415.244	417.510	404.860
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	473.438	548.179	1.195.575	1.405.104	1.418.831	1.433.017	1.447.344
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.951.366**	**1.793.091**	**3.510.406**	**3.921.160**	**3.883.682**	**3.920.554**	**3.942.853**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.140.724**	**1.139.804**	**1.142.130**	**1.943.994**	**1.877.979**	**1.885.833**	**1.882.178**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.140.724**	**1.139.804**	**1.142.130**	**1.943.994**	**1.877.979**	**1.885.833**	**1.882.178**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für Asylbewerber, Aussiedler und Kontingentflüchtlingen (2016: -760.000 €, 2017: -900.000 €) und Auflösungen von Sonderposten . Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 11_55.167b „Leistungsgewährung Asylbewerber / Ersatzmaßnahme für 55.167“.

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühren für die Übergangsheime der Asylbewerber, der Aussiedler und für eigene und angemietete Obdachlosenunterkünfte. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 11_55.167b „Leistungsgewährung Asylbewerber / Ersatzmaßnahme für 55.167“.

Zu Zeile 5:

Erträge aus Vermietung/Verpachtung und Betriebskostenerstattungen

Zu Zeile 6:

Pauschale Erstattungen des Landes für Personalkosten der Stadt Hagen, die die Landesunterkünfte für Asylbewerber betreffen (rd. 630 T € in 2016 für die Notunterkünfte in Amtshilfe Regenbogenschule, Spielbrink und Halden), und Sachkostenerstattungen im Rahmen der Unterbringung von Obdachlosen in Notunterkünften/Übergangswohnungen.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen und Reparaturen/Renovierungsarbeiten von Übergangswohnungen, Aufwendungen für die Räumung von Notunterkünften und Übergangswohnungen, Kosten der Notfalleinweisungen an Wochenenden und an Feiertagen, Kosten für Lebensmittel und Energiekosten.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Bauten.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet Mietaufwendungen für die Übergangsheime Voerder Str. 33 (2016: 44.000 €, 2017: 48.000 €) und Seilerstr. 7 – 11 (2016: 168.000 €, 2017: 185.000 €) sowie das Wohnheim Posener Str. 1 a – c (2016: 140.000 €, 2017: 154.000 €), Mietaufwendungen für Wohnungen (2016: 500.000 €, 2017: 650.000 €), Instandhaltungsaufwendungen für die Übergangsheime, Obdachlosenunterkünfte und das Männerasyl, Hotel- und Pensionskosten sowie Geschäftsaufwendungen (z.B. Reisekosten, Fachliteratur, Versicherungen).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-292.916	-204.000	-761.000	-901.000		-910.010	-919.110	-928.301
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-497.150	-443.500	-864.500	-964.500		-983.790	-1.003.466	-1.023.535
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-11.622	-11.622		-11.854	-12.092	-12.333
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.237	-2.222	-632.785	-1.690		-1.693	-1.696	-1.698
7	+	Sonstige Einzahlungen		-33						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-791.303**	**-649.755**	**-2.269.907**	**-1.878.812**		**-1.907.347**	**-1.936.363**	**-1.965.868**
10	-	Personalauszahlungen	596.783	522.563	801.768	812.579		820.704	828.914	837.202
11	-	Versorgungsauszahlungen	26.597	24.311	24.832	25.116		25.370	25.627	25.887
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	725.292	644.479	1.025.942	1.182.419		1.194.243	1.206.185	1.218.247
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	476.482	548.179	1.195.240	1.404.802		1.418.528	1.432.714	1.447.041
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.825.155**	**1.739.533**	**3.047.782**	**3.424.916**		**3.458.846**	**3.493.440**	**3.528.377**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.033.852**	**1.089.778**	**777.875**	**1.546.104**		**1.551.499**	**1.557.077**	**1.562.509**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	26.148	26.000	340.000	350.000		95.000	95.000	95.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			1.500.000					
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**26.148**	**26.000**	**1.840.000**	**350.000**		**95.000**	**95.000**	**95.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**26.148**	**26.000**	**1.840.000**	**350.000**		**95.000**	**95.000**	**95.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Investitionszusch. an Dritte/Unterbr.Fl.											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen			1.500.000							
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**1.500.000**							
=	**Summe**			**1.500.000**							

5.000294 Investitionszuschüsse an Dritte/Unterbringung Flüchtlinge

Zur Unterbringung von Flüchtlingen werden von der Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V. Dortmund (AWO Dortmund) die Gebäude Trappenweg 8 und 10 für 15 Jahre angemietet. Zur Herrichtung der Gebäude sind umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich. Hierfür gewährt die Stadt Hagen der AWO Dortmund einen einmaligen zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von 1,5 Mio €.
-Ratsbeschluss vom 18.02.2016 -

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	26.148	26.000	340.000	350.000		95.000	95.000	95.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**26.148**	**26.000**	**340.000**	**350.000**		**95.000**	**95.000**	**95.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800124 Soziale Einrichtungen GVG
5.800186 Soziale Einrichtungen IPM

Unter Berücksichtigung der steigenden Flüchtlingszahlen ist auch zukünftig mit einem erheblichen Mehrbedarf bei der Ausstattung von Flüchtlingsunterkünften auszugehen. Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen und Haushaltsgeräten ist für 2016 und 2017 jeweils ein Ansatz in Höhe von 340.000 € und 350.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2018 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 95.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800124	GVG	300.000 €	310.000 €	75.000 €	75.000 €	75.000 €
5.800186	IPM	40.000 €	40.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Summe:		340.000 €	350.000 €	95.000 €	95.000 €	95.000 €

1.31.21	**Leistungen nach SGB IX**		**489**
	1.31.21.01	L_Leistungen der KOF	
	1.31.21.02	Lstg f. Schwerbehinderte im Arbeitsleben	

Teilplanbeschreibung: 1.31.21
Hilfen für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben. Hier können finanzielle Hilfen an Arbeitgeber zur behindertengerechten Arbeitsplatzgestaltung gewährt werden. Die Stadt berät und unterstützt in Kündigungsverfahren.

Zielgruppe:
Schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben und Arbeitnehmer, die schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind.

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach SGB IX**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-157.087	-195.000	-105.000	-105.000	-106.050	-107.111	-108.182
3	+	Sonstige Transfererträge		-5.000					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-157.087**	**-200.000**	**-105.000**	**-105.000**	**-106.050**	**-107.111**	**-108.182**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen	157.087	200.000	105.000	105.000	107.100	109.242	111.427
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**157.087**	**200.000**	**105.000**	**105.000**	**107.100**	**109.242**	**111.427**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)					**1.050**	**2.131**	**3.245**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach SGB IX**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)					**1.050**	**2.131**	**3.245**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (Integrationsamt) im Rahmen der Leistungen für Schwerbehinderte im Arbeitsleben.

Zu Zeile 15:

Leistungen nach § 102 SGB IX in Verbindung mit §§ 14 ff. der Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung (100%-Finanzierung: siehe Zeile 2).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach SGB IX**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-124.986	-195.000	-105.000	-105.000		-106.050	-107.111	-108.182
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-2.260	-5.000						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-127.246**	**-200.000**	**-105.000**	**-105.000**		**-106.050**	**-107.111**	**-108.182**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	131.381	200.000	105.000	105.000		107.100	109.242	111.427
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**131.381**	**200.000**	**105.000**	**105.000**		**107.100**	**109.242**	**111.427**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**4.135**					**1.050**	**2.131**	**3.245**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach SGB IX**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte **496**

1.31.22.01 Schwerbehindertenrecht gem. SGB IX

Teilplanbeschreibung: 3122

Schwerbehindertenrecht (Versorgungsamt):
Die Aufgaben des Versorgungsamtes mit Sitz in Dortmund werden ab dem 01.01.2008 gemeinsam von den Städten Dortmund, Bochum und Hagen wahrgenommen. Die Organisationshoheit der übernommenen Aufgaben liegt bei der Stadt Dortmund. Im Zuge der von dort erstellten Abrechnungen wird Hagen durch vierteljährliche Abschlagszahlungen (einschl. einer abschl. Spitzabrechnung) sowohl an den Sach- als auch den vom Land pauschal erstatteten Personalkosten beteiligt.

Zielgruppe:

Schwerbehinderte BürgerInnen, die einen Antrag auf Feststellung stellen

Auftragsgrundlage:

2. Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen, Artikel 1: Gesetz zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 19.12.2007 , zuletzt geändert am 23.11.2013

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017

1.31 Soziale Leistungen

verantwortlich:

1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-287.354	-312.442	-312.519	-310.478	-316.683	-323.012	-329.468
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-94.976	-1.585	-15.140	-15.089	-15.100	-15.110	-13.722
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-382.330**	**-314.027**	**-327.659**	**-325.567**	**-331.783**	**-338.122**	**-343.190**
11	-	Personalaufwendungen	497.905	383.673	371.241	385.780	388.691	391.629	394.595
12	-	Versorgungsaufwendungen	242.417	101.238	148.511	134.253	136.018	137.800	139.600
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	238.396	250.102	285.078	287.928	290.807	293.715	296.652
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.866	2.770	5.422	5.210	5.243	5.276	5.310
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**983.584**	**737.782**	**810.252**	**813.172**	**820.759**	**828.421**	**836.157**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**601.254**	**423.756**	**482.593**	**487.605**	**488.977**	**490.298**	**492.967**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**601.254**	**423.756**	**482.593**	**487.605**	**488.977**	**490.298**	**492.967**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Personalkostenerstattung des Landes und Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (nur in 2016) sowie Erstattungen von verbundenen Unternehmen und übrigen Bereichen.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (vor allem Personalrückstellungen).

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen die Erstattung von Personal- und Sachkosten an die Stadt Dortmund aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Hagen, Bochum und Dortmund zur Aufgabenerledigung des ehemaligen Versorgungsamtes Dortmund.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Fachliteraturkosten und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017

1.31 Soziale Leistungen

verantwortlich:

1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-287.354	-312.442	-312.519	-310.478		-316.683	-323.012	-329.468
7	+	Sonstige Einzahlungen		-172						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-287.354**	**-312.614**	**-312.519**	**-310.478**		**-316.683**	**-323.012**	**-329.468**
10	-	Personalauszahlungen	305.515	265.451	274.854	281.502		284.330	287.186	290.071
11	-	Versorgungsauszahlungen	185.642	162.225	171.550	174.187		175.951	177.734	179.534
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	174.962	250.102	285.078	287.928		290.807	293.715	296.652
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	2.836	2.770	3.108	3.115		3.146	3.177	3.209
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**668.955**	**680.546**	**734.591**	**746.732**		**754.235**	**761.813**	**769.467**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**381.601**	**367.933**	**422.072**	**436.254**		**437.552**	**438.801**	**439.999**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.31	**Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspfle**		**502**
	1.31.31.01	Förderung von Einrichtungen	
	1.31.31.02	Förderung d. Betreuung v. Flüchtlingen	
	1.31.31.03	Förderung von freien Trägern	
	1.31.31.04	Migrationsberatung	

Teilplanbeschreibung: 1.31.31
Zahlung des Pflegewohngeldes an die Träger der stationären Einrichtungen zur Finanzierung der Investitionsaufwendungen. Freie Träger der Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe erhalten für ihre Aufgabenwahrnehmungen Zuschüsse. Überwiegend sind diese Aufgabenwahrnehmungen vertraglich geregelt. Über die Wahrnehmung der Aufgaben berichten die Träger dem Sozial- und dem Jugendhilfeausschuss.

Zielgruppe:
Zielgruppe der Förderleistungen sind die stationären Einrichtungen sowie freie Träger der Jugendhilfe und Wohlfahrtsverbände

Auftragsgrundlage:
Landespflegegesetz NW (PfG NW), Pflegeeinrichtungsförderverordnung (PflFEinrVO) Ratsbeschluss vom 02.11.2000 SGB VIII, SGB XII, Ratsbeschlüsse

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Planungen für kommunale Asylbewerber in den Teilplänen 3113, 3115 und 3131 sind im Zusammenhang zu betrachten. Mehrerträge dürfen im Rahmen der Zweckbindung für Mehraufwendungen verwendet werden.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-70.358	-28.800	-106.000	-120.000	-121.200	-122.412	-123.636
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.970						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-78.328**	**-28.800**	**-106.000**	**-120.000**	**-121.200**	**-122.412**	**-123.636**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0						
15	-	Transferaufwendungen	9.092.986	9.005.194	10.313.772	10.597.772	10.809.728	11.025.922	11.246.441
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.667						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**9.094.653**	**9.005.194**	**10.313.772**	**10.597.772**	**10.809.728**	**11.025.922**	**11.246.441**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**9.016.325**	**8.976.394**	**10.207.772**	**10.477.772**	**10.688.528**	**10.903.510**	**11.122.804**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**9.016.325**	**8.976.394**	**10.207.772**	**10.477.772**	**10.688.528**	**10.903.510**	**11.122.804**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Betreuung von Asylbewerbern. Dem stehen Transferaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber (2016: 106.000 €, 2017: 120.000 € aus Zeile 15).

Zu Zeile 15:

Aufwendungen für Pflegewohngeld (2016: 8 Mio. €, 2017: 8,2 Mio. €) auf Grund erhöhter Investitionskosten bei den Pflegeheimen, Aufwendungszuschüsse für Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen (2016: 800.000 €, 2017: 850.000 €) auf Grund erheblicher Fallzahlensteigerungen und Zuschüsse an die freien Träger der Wohlfahrtsverbände (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz und Diakonisches Werk). Außerdem umfasst der Ansatz die Weiterleitung der Landeszuweisung an die Diakonie im Rahmen der Förderung der Betreuung von Flüchtlingen (2016: 106.000 €, 2017: 120.000 €, siehe Zeile 2) und die Migrationsberatung (Zuschuss für Opfer von Menschenhandel).
Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_55.157 „Verträge mit fünf Hagener Wohlfahrtsverbänden, hier Wegfall der Pauschalzuweisung“.

Im Zuge der Veränderungsliste 2016/2017 erfolgte eine ergebnisneutrale Umplanung der Kostenzuschüsse für ambulante Pflegedienste aus dem Teilplan 3110 „Interne Dienste 55“, um die Aufwendungen im Rahmen der „Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtpflege“ darzustellen. Die Erhöhung im Vergleich zum Jahr 2015 (siehe Teilplan 3110) ist auf einen weiteren Anstieg bei der Anzahl der Anbieter ambulanter Pflegedienste zurückzuführen

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-41.405	-28.800	-106.000	-120.000		-121.200	-122.412	-123.636
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-8.241							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-49.646**	**-28.800**	**-106.000**	**-120.000**		**-121.200**	**-122.412**	**-123.636**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	8.979.513	9.005.194	10.313.772	10.597.772		10.809.728	11.025.922	11.246.441
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**8.979.513**	**9.005.194**	**10.313.772**	**10.597.772**		**10.809.728**	**11.025.922**	**11.246.441**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**8.929.868**	**8.976.394**	**10.207.772**	**10.477.772**		**10.688.528**	**10.903.510**	**11.122.804**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.32	**Hilfe zum Lebensunterhalt**		**508**
	1.31.32.01	HzL f. Pflegebedürftige i. E.	
	1.31.32.02	Hilfe z. Lebensunterhalt SGB XII, III	
	1.31.32.03	HzL Eingliederungshilfe	
	1.31.32.05	BuT-Leistungen SGB XII	

Teilplanbeschreibung: 1.31.32

Beratung und Information über mögliche Hilfen im Sinne des SGB XII, Sicherstellung des gesamten Bedarfs des täglichen Lebens, Heranziehung von Unterhaltspflichtigen, Gewährung von Darlehen

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat die Streichung der Produktgruppe 3111 „Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)“ forciert. Der Teilplan 3111 wird durch die Teilpläne 3132 bis 3138 abgelöst. Für die Vorjahre sind die Werte im Teilplan 3111 ersichtlich.

Zielgruppe:

- alle Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Beratung und Information)
- Personen (innerhalb und außerhalb von Einrichtungen), die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln (eigenes Einkommen und Vermögen) bestreiten können

Auftragsgrundlage:

§§ 27 bis 40 (Kapitel III) Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.32 Hilfe zum Lebensunterhalt**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge			-78.000	-78.780	-80.356	-81.963	-83.602
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-150.000	-155.000	-158.100	-161.262	-164.487
7	+	Sonstige ordentliche Erträge			-5.000	-5.050	-5.050	-5.050	-5.050
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-233.000**	**-238.830**	**-243.506**	**-248.275**	**-253.139**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen			3.759.000	3.994.555	4.074.446	4.155.935	4.239.054
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**			**3.759.000**	**3.994.555**	**4.074.446**	**4.155.935**	**4.239.054**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)			**3.526.000**	**3.755.725**	**3.830.941**	**3.907.661**	**3.985.915**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.32 Hilfe zum Lebensunterhalt**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)			**3.526.000**	**3.755.725**	**3.830.941**	**3.907.661**	**3.985.915**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 3:

Der Ansatz beinhaltet vor allem Erträge für die Rückzahlung von Hilfen und Leistungen von Sozialleistungsträgern bei der Hilfe zum Lebensunterhalt nach Kapitel III SGB XII.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von Gemeinden im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt für Pflegebedürfte in Einrichtungen.

Zu Zeile 7:

Weitere sonstige ordentliche Erträge.

Zu Zeile 15:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen die Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (2016: 3,1 Mio. €, 2017: 3,3 Mio. €), die Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen örtlicher Träger (2016: 381.500 €, 2017: 401.500 €) und die Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen überörtlicher Träger (2016: 150.000 €, 2017: 155.000 €, siehe Zeile 6). Des Weiteren sind einmalige Leistungen und BuT-Aufwendungen (Bildung und Teilhabe) enthalten.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.32 Hilfe zum Lebensunterhalt**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen			-78.000	-78.780		-80.356	-81.963	-83.602
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-150.000	-155.000		-158.100	-161.262	-164.487
7	+	Sonstige Einzahlungen			-5.000	-5.050		-5.050	-5.050	-5.050
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-233.000**	**-238.830**		**-243.506**	**-248.275**	**-253.139**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen			3.759.000	3.994.555		4.074.446	4.155.935	4.239.054
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**3.759.000**	**3.994.555**		**4.074.446**	**4.155.935**	**4.239.054**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)			**3.526.000**	**3.755.725**		**3.830.941**	**3.907.661**	**3.985.915**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.33	**Grundsicherung im Alter u. b. Erwerbsm.**		**514**
	1.31.33.01	Grunds. f. Pflegebedürftige i. E.	
	1.31.33.03	Grundsicherung für Eingliederungshilfe	
	1.31.33.04	Grundsicherung SGB XII, IV	

Teilplanbeschreibung: 1.31.33

Beratung und Information über mögliche Hilfen im Sinne des SGB XII, Sicherstellung des gesamten Bedarfs des täglichen Lebens, Heranziehung von Unterhaltspflichtigen, Gewährung von Darlehen

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat die Streichung der Produktgruppe 3111 „Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)“ forciert. Der Teilplan 3111 wird durch die Teilpläne 3132 bis 3138 abgelöst.

Zielgruppe:

- alle Bürgerinnen und Bürger (in Bezug auf die Beratung und Information)
- Personen (innerhalb und außerhalb von Einrichtungen), die die Altersgrenze gem. § 41 II SGB XII erreicht haben (65 bis 67 Jahre)
- ältere und dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt im Inland, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht aus ihrem Einkommen und Vermögen bestreiten können

Auftragsgrundlage:

§§ 41 bis 46 (Kapitel IV) Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.33 Grundsicherung im Alter u. b. Erwerbsm.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-61	-61	-61	-61	-61
3	+	Sonstige Transfererträge			-235.000	-237.350	-242.097	-246.939	-251.878
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-21.010.615	-21.443.262	-21.872.123	-22.309.562	-22.755.750
7	+	Sonstige ordentliche Erträge			-20.553	-20.482	-20.491	-20.499	-20.507
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-21.266.229**	**-21.701.155**	**-22.134.772**	**-22.577.061**	**-23.028.195**
11	-	Personalaufwendungen			682.798	695.889	702.108	708.389	714.733
12	-	Versorgungsaufwendungen			116.419	104.937	106.316	107.709	109.116
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen			1.272	1.523	1.697	1.947	1.197
15	-	Transferaufwendungen			21.250.000	21.685.000	22.118.700	22.561.074	23.012.295
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			117.547	119.417	120.596	121.787	122.990
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**			**22.168.036**	**22.606.766**	**23.049.417**	**23.500.906**	**23.960.331**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)			**901.806**	**905.610**	**914.645**	**923.845**	**932.136**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.33 Grundsicherung im Alter u. b. Erwerbsm.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)			**901.806**	**905.610**	**914.645**	**923.845**	**932.136**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 3:

Der Ansatz beinhaltet vor allem Leistungen von Sozialleistungsträgern, Rückzahlungen von Hilfen sowie Kostenbeiträge und Aufwendungs-/Kostenersätze im Rahmen der Grundsicherung nach Kapitel IV SGB XII.

Zu Zeile 6:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen die Leistungsbeteiligung für die Grundsicherung nach § 46a SGB XII (2016: 20,4 Mio. €, 2017: 20,8 Mio. €) und Erträge aus Erstattungen von Gemeinden (2016: 625.000 €, 2017: 635.000 €).

Zu Zeile 7:

Erstattungen für Grundsicherungsleistungen aus Vorjahren und Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen.

Zu Zeile 15:
Grundsicherungsleistungen außerhalb von Einrichtungen (2016: 19,6 Mio. €, 2017: 20 Mio. €), Grundsicherungsleistungen in Einrichtungen örtlicher Träger (2016: 900.000 €, 2017: 920.000 €), Grundsicherungsleistungen in Einrichtungen überörtlicher Träger (2016: 625.000 €, 2017: 635.000 €, siehe auch Zeile 6) sowie einmalige Grundsicherungsleistungen.

Zu Zeile 16:
IT/TK-Kosten, Büromaterialien und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.33 Grundsicherung im Alter u. b. Erwerbsm.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen			-235.000	-237.350		-242.097	-246.939	-251.878
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-21.010.615	-21.443.262		-21.872.123	-22.309.562	-22.755.750
7	+	Sonstige Einzahlungen			-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-21.255.615**	**-21.690.612**		**-22.124.220**	**-22.566.501**	**-23.017.627**
10	-	Personalauszahlungen			607.240	614.381		620.536	626.753	633.033
11	-	Versorgungsauszahlungen			134.479	136.151		137.530	138.923	140.330
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen			21.250.000	21.685.000		22.118.700	22.561.074	23.012.295
15	-	sonstige Auszahlungen			115.733	117.779		118.956	120.146	121.348
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**22.107.452**	**22.553.311**		**22.995.722**	**23.446.896**	**23.907.007**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)			**851.837**	**862.699**		**871.502**	**880.395**	**889.379**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.33 Grundsicherung im Alter u. b. Erwerbsm.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.34	**Hilfen zur Gesundheit**		**521**
	1.31.34.01	Hilfe z. Gesundheit f. Pflegebedürft.	
	1.31.34.02	Hilfe z. Gesundh. f. HzL-Empfänger	
	1.31.34.03	Hilfe z. Gesundh. f. Eingliederungsh.	
	1.31.34.04	Hilfe z. Gesundh. f. Grunds. SGB XII	
	1.31.34.05	Hilfe z. Gesundh. f.Sonst.Hilfeempf.	

Teilplanbeschreibung: 1.31.34

Medizinische Vorsorgeleistungen und Untersuchungen zur Verhütung und Früherkennung von Krankheiten (Vorbeugende Gesundheitshilfe) und Leistungen zur Krankenbehandlung (Hilfe bei Krankheit) analog den Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, Hilfe zur Familienplanung, bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Sterilisation

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat die Streichung der Produktgruppe 3111 „Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)“ forciert. Der Teilplan 3111 wird durch die Teilpläne 3132 bis 3138 abgelöst.

Zielgruppe:

Ältere, kranke und pflegebedürftige Menschen (innerhalb und außerhalb von Einrichtungen) ohne Krankenversicherungsschutz

Auftragsgrundlage:

§§ 47 bis 52 (Kapitel V) Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.34 Hilfen zur Gesundheit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-105.000	-106.050	-108.171	-110.334	-112.541
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-105.000**	**-106.050**	**-108.171**	**-110.334**	**-112.541**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			2.080.000	2.182.300	2.204.123	2.226.164	2.248.426
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen			13.000	13.120	13.382	13.650	13.923
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**			**2.093.000**	**2.195.420**	**2.217.506**	**2.239.814**	**2.262.349**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)			**1.988.000**	**2.089.370**	**2.109.335**	**2.129.480**	**2.149.808**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.34 Hilfen zur Gesundheit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)			**1.988.000**	**2.089.370**	**2.109.335**	**2.129.480**	**2.149.808**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von Gemeinden im Rahmen der Hilfe zur Gesundheit für Pflegebedürftige und für Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt.

Zu Zeile 13:

Erstattungen an gesetzliche Sozialversicherungen (Erstattung von Behandlungskosten).

Zu Zeile 15:

Krankenhilfe.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.34 Hilfen zur Gesundheit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-105.000	-106.050		-108.171	-110.334	-112.541
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-105.000**	**-106.050**		**-108.171**	**-110.334**	**-112.541**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			2.080.000	2.182.300		2.204.123	2.226.164	2.248.426
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen			13.000	13.120		13.382	13.650	13.923
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**2.093.000**	**2.195.420**		**2.217.506**	**2.239.814**	**2.262.349**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)			**1.988.000**	**2.089.370**		**2.109.335**	**2.129.480**	**2.149.808**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.35	**Eingliederungshilfe für behind. Mensche**		**527**
	1.31.35.02	HzL Kap III (LWL) amb. betreutes Wohn.	
	1.31.35.03	Eingliederungshilfe	

Teilplanbeschreibung: 1.31.35

Beratung und Information über mögliche Hilfen im Sinne des SGB XII, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (z.B. Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz und Leben in der Gemeinschaft)

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat die Streichung der Produktgruppe 3111 „Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)“ forciert. Der Teilplan 3111 wird durch die Teilpläne 3132 bis 3138 abgelöst

Zielgruppe:

Personen, die durch eine Behinderung wesentlich ihrer Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, eingeschränkt oder von einer solchen wesentlichen Behinderung bedroht sind

Auftragsgrundlage:

§§ 53 bis 60 (Kapitel VI) Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.35 Eingliederungshilfe für behind. Menschen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge			-52.500	-52.500	-53.550	-54.621	-55.713
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-393.000	-396.800	-404.736	-412.831	-421.087
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-445.500**	**-449.300**	**-458.286**	**-467.452**	**-476.801**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			300	300	303	306	309
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen			3.233.000	3.626.800	3.699.336	3.773.323	3.848.789
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			20.500	20.500	20.705	20.912	21.121
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**			**3.253.800**	**3.647.600**	**3.720.344**	**3.794.541**	**3.870.220**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)			**2.808.300**	**3.198.300**	**3.262.058**	**3.327.089**	**3.393.419**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.35 Eingliederungshilfe für behind. Menschen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)			**2.808.300**	**3.198.300**	**3.262.058**	**3.327.089**	**3.393.419**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 3:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Leistungen der Sozialleistungsträger örtlicher Träger (z.B. Renten, Wohngeld etc. von Heimbewohnern) im Rahmen der Eingliederungshilfe.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von Gemeinden im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens und der Eingliederungshilfe.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Vordrucke zur Frühförderung (§ 54 SGB XII i.V.m. §§ 30, 55 und 56 SGB IX).

Zu Zeile 15:

Größter Bestandteil dieses Ansatzes ist die Integrative Beschulung außerhalb von Einrichtungen (2016: 1,7 Mio. €, 2017: 2 Mio. €), welche zu einem Anstieg der Transferaufwendungen von 2016 nach 2017 führt. Die Integrative Beschulung ist eine pflichtige Leistung nach § 54 SGB XII i. V. m. § 12 der VO nach § 60 SGB XII (EingliederungshilfeVO). Des Weiteren sind die Eingliederungshilfe örtlicher Träger (2016: 590.000 €, 2017: 670.000 €) und Aufwendungen für die Frühförderung außerhalb von Einrichtungen gem. § 54 SGB XII i.V.m. §§ 30, 55 und 56 SGB IX (z.B. Autismustherapie) geplant. Die Hilfe zum Lebensunterhalt und Eingliederungshilfe überörtlicher Träger (2016 insgesamt 393.000 €, 2017: rd. 397.000 €) werden zu 100% erstattet (siehe Zeile 6). Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 11_55.114b „Eingliederungshilfe / Ersatzmaßnahme für 55.114“.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für eine pflichtige Leistung nach § 17 SGB I, § 57 SGB IX und § 8 Behindertengleichstellungsgesetz (Behindertenberatung, Dolmetscher-Einsätze).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.35 Eingliederungshilfe für behind. Menschen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen			-52.500	-52.500		-53.550	-54.621	-55.713
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-393.000	-396.800		-404.736	-412.831	-421.087
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-445.500**	**-449.300**		**-458.286**	**-467.452**	**-476.801**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			300	300		303	306	309
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen			3.233.000	3.626.800		3.699.336	3.773.323	3.848.789
15	-	sonstige Auszahlungen			20.500	20.500		20.705	20.912	21.121
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**3.253.800**	**3.647.600**		**3.720.344**	**3.794.541**	**3.870.220**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)			**2.808.300**	**3.198.300**		**3.262.058**	**3.327.089**	**3.393.419**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.36	**Hilfe zur Pflege**		**534**
	1.31.36.01	Leistungen f. Pflegebedürftige i. E.	
	1.31.36.02	Lst. f. Pflege/hausw. Versorg. a.v.E.	

Teilplanbeschreibung: 1.31.36

Beratung und Information über mögliche Hilfen im Sinne des SGB XII, Hilfen zur stationären und ambulanten Pflege, Heranziehung von Unterhaltspflichtigen, Zusammenarbeit mit Trägern der freien Wohlfahrtspflege und Gremien

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat die Streichung der Produktgruppe 3111 „Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)“ forciert. Der Teilplan 3111 wird durch die Teilpläne 3132 bis 3138 abgelöst.

Zielgruppe:

- Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung für die gewöhnlichen oder regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer (in der Regel für mindestens 6 Monate) in erheblichem oder höherem Maße der Hilfe bedürfen
- Träger stationärer oder ambulanter Pflegeeinrichtungen

Auftragsgrundlage:

§§ 61 bis 66 (Kapitel VII) Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.36 Hilfe zur Pflege**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge			-438.000	-438.000	-446.760	-455.695	-464.809
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-26.000	-26.000	-26.520	-27.050	-27.591
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-1.864.637	-2.117.099	-2.159.425	-2.202.596	-2.246.633
7	+	Sonstige ordentliche Erträge			-52.042	-51.833	-51.870	-51.907	-51.944
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-2.380.680**	**-2.632.933**	**-2.684.575**	**-2.737.248**	**-2.790.977**
11	-	Personalaufwendungen			2.062.255	2.139.731	2.157.824	2.176.097	2.194.543
12	-	Versorgungsaufwendungen			518.964	468.837	474.999	481.223	487.510
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen			9.792.000	10.066.370	10.267.697	10.473.051	10.682.512
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			230.224	233.388	235.604	237.843	240.104
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**			**12.603.443**	**12.908.325**	**13.136.125**	**13.368.214**	**13.604.669**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)			**10.222.764**	**10.275.393**	**10.451.550**	**10.630.966**	**10.813.692**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)			**10.222.764**	**10.275.393**	**10.451.550**	**10.630.966**	**10.813.692**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 3:

Transfererträge im Rahmen der Leistungen für Pflegebedürftige in Einrichtungen: Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen übergeleitete privatrechtliche Unterhaltsansprüche örtlicher Träger (Unterhaltsbeträge insbesondere von Kindern, ggf. auch von Ehegatten, von Heimbewohnern, 240.000 €) gem. § 94 SGB XII. Außerdem sind sonstige Ersatzleistungen in Einrichtungen örtlicher Träger (z.B. Rückforderung von Schenkungen und in Einzelfällen auch Werksrenten), Erträge für Leistungen überörtlicher Träger (z.B. Leistungen von Sozialleistungsträgern (ohne Pflegeversicherung) bei unter 65-jährigen Heimbewohnern, die Hilfe zur Pflege erhalten) und weitere Kostenbeiträge/Aufwendungsersätze für Pflegebedürftige geplant.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren (z.B. Gebühren für Amtshandlungen nach dem Wohn- und Teilhabegesetz).

Zu Zeile 6:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Erstattungen von Gemeinden für Pflegebedürftige in Einrichtungen und für die Pflege/hauswirtschaftliche Versorgung außerhalb von Einrichtungen. Änderungen durch das Inklusionsstärkungsgesetz wurden berücksichtigt.

Zu Zeile 7:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Personalrückstellungen.

Zu Zeile 15:
Hilfe zur Pflege (2016: rd. 9,3 Mio. €, 2017: rd. 9,6 Mio. €), Pflegegeld (rd. 240.000 €) und Pflegebeihilfe (2016: 225.000 €, 2017: 250.000 €).

Zu Zeile 16:
IT/TK-Kosten, Büromaterial und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.36 Hilfe zur Pflege**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen			-438.000	-438.000		-446.760	-455.695	-464.809
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-26.000	-26.000		-26.520	-27.050	-27.591
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-1.864.637	-2.117.099		-2.159.425	-2.202.596	-2.246.633
7	+	Sonstige Einzahlungen			-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-2.333.637**	**-2.586.099**		**-2.637.704**	**-2.690.341**	**-2.744.033**
10	-	Personalauszahlungen			1.725.436	1.775.571		1.793.376	1.811.363	1.829.526
11	-	Versorgungsauszahlungen			599.473	608.294		614.456	620.680	626.966
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen			9.792.000	10.066.370		10.267.697	10.473.051	10.682.512
15	-	sonstige Auszahlungen			222.140	226.069		228.280	230.513	232.768
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**12.339.049**	**12.676.304**		**12.903.810**	**13.135.607**	**13.371.773**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)			**10.005.411**	**10.090.205**		**10.266.105**	**10.445.266**	**10.627.740**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.36 Hilfe zur Pflege**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.37	**Hilfe z. Überwindung sozial. Schwierigk**		**541**
	1.31.37.01	Verhind. v. Obdachlosigkeit SGB XII	
	1.31.37.02	Reintegration v. Obdachlosen	
	1.31.37.03	Hilfen für Haftentlassene	

Teilplanbeschreibung: 1.31.37

Hilfen zur Vorbeugung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit, insbesondere Beratung und persönliche Beratung für die Leistungsberechtigten und ihre Angehörigen, Hilfen zur Ausbildung, Erlangung und Sicherung eines Arbeitsplatzes, Maßnahmen bei der Erhaltung und Beschaffung einer Wohnung, Gewährung von Darlehen

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat die Streichung der Produktgruppe 3111 „Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)“ forciert. Der Teilplan 3111 wird durch die Teilpläne 3132 bis 3138 abgelöst.

Zielgruppe:

- Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, die sie aus eigener Kraft nicht fähig sind zu überwinden
- Personen, die von Wohnungs-, Obdachlosigkeit bedroht sind
- Personen, die in Obdachlosenunterkünften untergebracht sind oder waren
- Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige

Auftragsgrundlage:

- §§ 67 bis 69 (Kapitel VIII) Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)
- § 36 SGB XII
- Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000
- Ratsbeschluss aus 1981 zur Errichtung eines speziellen Hilfeangebotes für Haftentlassene und ggf. Resozialisierungsmaßnahmen nach dem Strafvollzugsgesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.37 Hilfe z. Überwindung sozial. Schwierigk.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-127.000	-127.000	-128.270	-129.553	-130.848
3	+	Sonstige Transfererträge			-8.000	-8.000	-8.160	-8.323	-8.490
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-135.000**	**-135.000**	**-136.430**	**-137.876**	**-139.338**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			20.000	20.000	20.200	20.402	20.606
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen			111.907	111.907	114.145	116.428	118.756
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**			**131.907**	**131.907**	**134.345**	**136.830**	**139.362**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)			**-3.093**	**-3.093**	**-2.085**	**-1.046**	**25**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.37 Hilfe z. Überwindung sozial. Schwierigk.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)			**-3.093**	**-3.093**	**-2.085**	**-1.046**	**25**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:
Zuweisungen vom Land für Haftentlassene.

Zu Zeile 3:
Rückzahlung gewährter Hilfen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit.

Zu Zeile 13:
Erstattungen an übrige Bereiche für die Reintegration von Obdachlosen.

Zu Zeile 15:
Weiterleitung von 2/3 des Landeszuschusses (siehe Zeile 2) an die AWO (Hilfen für Haftentlassene), einmalige Beihilfen und Darlehen zur Schuldenübernahme (z.B. Übernahme von Mietrückständen).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.37 Hilfe z. Überwindung sozial. Schwierigk.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-127.000	-127.000		-128.270	-129.553	-130.848
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen			-8.000	-8.000		-8.160	-8.323	-8.490
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-135.000**	**-135.000**		**-136.430**	**-137.876**	**-139.338**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			20.000	20.000		20.200	20.402	20.606
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen			111.907	111.907		114.145	116.428	118.756
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**131.907**	**131.907**		**134.345**	**136.830**	**139.362**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)			**-3.093**	**-3.093**		**-2.085**	**-1.046**	**25**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.38	**Hilfe in anderen Lebenslagen**		**547**
	1.31.38.01	Bestattungen	
	1.31.38.03	Blindenhilfe	

Teilplanbeschreibung: 1.31.38

Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes, Altenhilfe, um Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen, zu verhüten, zu überwinden oder zu mindern und alten Menschen die Möglichkeit zu erhalten, am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen, Blindenhilfe, Hilfe in sonstigen Lebenslagen (Gewährung von einmaligen Hilfen und Darlehen), Übernahme von Bestattungskosten

Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat die Streichung der Produktgruppe 3111 „Grundversorgung und Leistungen nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)“ forciert. Der Teilplan 3111 wird durch die Teilpläne 3132 bis 3138 abgelöst.

Zielgruppe:

- Personen mit eigenem Haushalt, wenn keiner der Haushaltsangehörigen den Haushalt führen kann und die Weiterführung des Haushalts geboten ist
- ältere Personen
- blinde Menschen und denen gleichgestellte Personen
- Erstattungspflichtige, denen nicht zugemutet werden kann, die erforderlichen Kosten einer Bestattung zu übernehmen

Auftragsgrundlage:

§§ 70 bis 74 (Kapitel IX) Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.38 Hilfe in anderen Lebenslagen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen			298.500	301.100	307.122	313.264	319.530
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**			**298.500**	**301.100**	**307.122**	**313.264**	**319.530**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)			**298.500**	**301.100**	**307.122**	**313.264**	**319.530**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.38 Hilfe in anderen Lebenslagen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)			**298.500**	**301.100**	**307.122**	**313.264**	**319.530**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 15:

Bestattungskosten und Blindenhilfe.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.38 Hilfe in anderen Lebenslagen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen			298.500	301.100		307.122	313.264	319.530
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**298.500**	**301.100**		**307.122**	**313.264**	**319.530**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)			**298.500**	**301.100**		**307.122**	**313.264**	**319.530**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen **553**

1.31.41.01 Leistungen nach dem UVG

Teilplanbeschreibung: 1.31.41
Die Gewährung von Unterhaltsvorschuss stellt einen Ersatz für nicht oder nicht ausreichend geleisteten Unterhalt eines Unterhaltspflichtigen dar. Der Unterhaltsvorschuss wird für Kinder bis zum 12. Lebensjahr und maximal für 72 Monate gewährt. Land und Stadt finanzieren die Leistung anteilig.

Zielgruppe:
Kinder bis zum 12. Lebensjahr

Auftragsgrundlage:
Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge	-347.388	-603.809	-350.000	-541.117	-551.284	-561.685	-572.326
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.276.902	-1.353.300	-1.307.600	-1.320.676	-1.347.090	-1.374.031	-1.401.512
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-19.246						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.643.536**	**-1.957.109**	**-1.657.600**	**-1.861.793**	**-1.898.374**	**-1.935.716**	**-1.973.838**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	147.960	281.979	163.450	252.702	257.450	262.307	267.276
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5.480						
15	-	Transferaufwendungen	2.784.821	2.900.000	2.800.000	2.828.000	2.884.560	2.942.251	3.001.096
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	165	1.500	500	500	505	510	515
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.938.425**	**3.183.479**	**2.963.950**	**3.081.202**	**3.142.515**	**3.205.068**	**3.268.887**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.294.888**	**1.226.370**	**1.306.350**	**1.219.409**	**1.244.141**	**1.269.352**	**1.295.049**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.294.888**	**1.226.370**	**1.306.350**	**1.219.409**	**1.244.141**	**1.269.352**	**1.295.049**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 3:

Ansprüche gegen Unterhaltsverpflichtete (§ 7 UVG, siehe auch Zeile 13). Die Konsolidierungsmaßnahme 12_55.001 „Mehreinnahmen Unterhaltsvorschussleistungen“ wurde entsprechend des Ratsbeschlusses vom 17.03.2016 (Konsolidierungsbetrag ab 2017: 100.000 €) über die Veränderungsliste eingeplant. Die Konsolidierungsmaßnahme 12_55.001 (ab 2017: 100.000 €) wurde am 17.03.2016 vom Rat beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant.

Zu Zeile 6:

Erstattungen vom Land in Höhe von rd. 46,7 % der nach dem UVG zu erbringenden Leistungen.

Zu Zeile 13:

Erstattungen an das Land (§ 7 UVG) in Höhe von rd. 46,7 % der Transfererträge (siehe Zeile 3). Die Konsolidierungsmaßnahme 12_55.001 „Mehreinnahmen Unterhaltsvorschussleistungen“ wurde entsprechend des Ratsbeschlusses vom 17.03.2016 (Konsolidierungsbetrag ab 2017: 100.000 €) über die Veränderungsliste eingeplant.

Zu Zeile 15:

Leistungen UVG.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Gerichtsverfahren.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-319.754	-603.809	-350.000	-541.117		-551.284	-561.685	-572.326
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.276.902	-1.353.300	-1.307.600	-1.320.676		-1.347.090	-1.374.031	-1.401.512
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.596.656**	**-1.957.109**	**-1.657.600**	**-1.861.793**		**-1.898.374**	**-1.935.716**	**-1.973.838**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	147.299	281.979	163.450	252.702		257.450	262.307	267.276
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	2.791.376	2.900.000	2.800.000	2.828.000		2.884.560	2.942.251	3.001.096
15	-	sonstige Auszahlungen	165	1.500	500	500		505	510	515
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.938.839**	**3.183.479**	**2.963.950**	**3.081.202**		**3.142.515**	**3.205.068**	**3.268.887**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.342.184**	**1.226.370**	**1.306.350**	**1.219.409**		**1.244.141**	**1.269.352**	**1.295.049**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.31.43 Betreuungsleistungen **559**

1.31.43.01 Leistungen der Betreuungsstelle

Teilplanbeschreibung: 1.31.43
Behördenbetreuung der Stadt Hagen für volljährige Menschen, die aufgrund einer geistigen, psychischen oder seelischen Krankheit oder Behinderung ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht alleine regeln können. Die Betreuungsstelle erstellt Sozialgutachten für das Gericht.

Zielgruppe:
Volljährige Menschen, die aufgrund einer geistigen, psychischen oder seelischen Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage sind, ihre rechtlichen Angelegenheiten zu vertreten, ehrenamtliche Betreuer, Berufsbetreuer, Betreuungsvereine

Auftragsgrundlage:
BGB, Betreuungsbehördengesetz (BtBG)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.470	-1.000	-1.000	-1.000	-1.020	-1.040	-1.061
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.470**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.020**	**-1.040**	**-1.061**
11	-	Personalaufwendungen		500	500	500	505	510	515
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		1.875					
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	41	350	350	350	354	357	361
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**41**	**2.725**	**850**	**850**	**859**	**867**	**876**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-1.429**	**1.725**	**-150**	**-150**	**-161**	**-173**	**-185**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-1.429**	**1.725**	**-150**	**-150**	**-161**	**-173**	**-185**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Beglaubigungen (z. B. bei Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen).

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet Fachliteraturkosten und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.300	-1.000	-1.000	-1.000		-1.020	-1.040	-1.061
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.300**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**		**-1.020**	**-1.040**	**-1.061**
10	-	Personalauszahlungen		500	500	500		505	510	515
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	41	350	350	350		354	357	361
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**41**	**850**	**850**	**850**		**859**	**867**	**876**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-1.259**	**-150**	**-150**	**-150**		**-161**	**-173**	**-185**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		10.000						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**		**10.000**						
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**10.000**						

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		10.000						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**10.000**						

1.31.51	**Sonstige soziale Leistungen**		**566**
	1.31.51.01	Wohngeld	
	1.31.51.02	Amtsvormundschaft / Beistandschaft	
	1.31.51.03	BAföG	
	1.31.51.04	USG	
	1.31.51.05	Versicherungsamt	
	1.31.51.06	Schuldner- und Insolvenzberatung	
	1.31.51.07	Lastenausgleich nach LAG	
	1.31.51.08	BuT-Leistungen BKGG und Wohngeld	
	1.31.51.09	So. soz. Leist. f. Senioren	

Teilplanbeschreibung: 1.31.51

In diesem Teilplan sind sowohl Beratungsleistungen (Versicherungsamt, Schuldner- und Insolvenzberatung), finanzielle Hilfen (Ausbildungsförderung bei schulischer Ausbildung, Unterhaltssicherung bei Bundeswehrdienstzeiten, Wohngeld als Zuschuss zu den Unterkunftsaufwendungen) als auch unterstützende und gewährleistende Funktionen gebündelt (Amtsvormundschaft und Beistandschaft –Realisierung von Unterhaltsansprüchen).

Zielgruppe:

Mieter von Wohnraum und Eigentümer des selbst genutzten Wohnraums
Im Bereich der Vormundschaft: Minderjährige
Im Bereich der Beistandschaft: ein Elternteil
Schülerinnen und Schüler, die eine förderungsfähige schulische Ausbildung absolvieren
Wehrpflichtige und Zivildienstleistende sowie deren Familienangehörige, Wehrübende
Alle Personen, die in sozialversicherungsrechtlichen Angelegenheiten betroffen sind
Überschuldete Hagener Privatpersonen, die ohne unterstützende Hilfe ihre Verschuldungssituation nicht bewältigen können
AOK Sachsen-Anhalt, LAG-Anspruchsberechtigte

Auftragsgrundlage:

Wohngeldgesetz
Bürgerliches Gesetzbuch; SGB VIII
Bundesausbildungsförderungsgesetz
Unterhaltssicherungsgesetz
Sozialgesetzbuch Viertes Buch
§ 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB II, § 11 Abs. 5 SGB XII, § 305 Insolvenzordnung (InsO) sowie Ratsbeschlüsse zur Einrichtung der Schuldner- bzw. Insolvenzberatung
§ 276 Lastenausgleichsgesetz (LAG)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-65.985	-65.917	-154.028	-94.957	-95.907	-96.864	-97.833
3	+	Sonstige Transfererträge	-855		-900	-900	-918	-936	-955
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-313.713	-274.822	-284.861	-331.331	-337.946	-344.695	-351.578
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-101.483	-16.720	-45.329	-44.190	-44.214	-44.237	-35.636
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-482.035**	**-357.459**	**-485.118**	**-471.377**	**-478.985**	**-486.732**	**-486.002**
11	-	Personalaufwendungen	1.975.418	2.047.017	1.875.260	1.893.208	1.910.031	1.927.023	1.944.176
12	-	Versorgungsaufwendungen	559.328	289.634	341.765	298.327	302.248	306.209	310.209
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.832	18.838	16.681	16.831	16.999	17.169	17.341
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	868	70	71	70	71	70	71
15	-	Transferaufwendungen	256.886	313.500	338.500	398.260	406.225	414.349	422.636
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.325	27.335	128.082	129.253	130.134	131.393	132.664
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.822.656**	**2.696.392**	**2.700.359**	**2.735.948**	**2.765.709**	**2.796.213**	**2.827.098**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**2.340.621**	**2.338.933**	**2.215.242**	**2.264.571**	**2.286.724**	**2.309.480**	**2.341.096**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**2.340.621**	**2.338.933**	**2.215.242**	**2.264.571**	**2.286.724**	**2.309.480**	**2.341.096**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Insolvenzberatung, Zuschuss der Sparkassenverbände zur Schuldnerberatung sowie Zuweisungen von gesetzlichen Sozialversicherungen für sonstige soziale Leistungen für Senioren.

Zu Zeile 3:

Erträge aus einer Erbschaft zur Finanzierung für die Aufwendungen der Amtsvormünder (siehe auch Zeile 13).

Zu Zeile 6:

Der Ansatz beinhaltet die Erstattungen des Landschaftsverbandes im Rahmen des Lastenausgleichsgesetzes (LAG) und die Leistungsbeteiligung Bildung und Teilhabe (BuT) vom Bund. Der Leistungsbeteiligung BuT (rd. 271.000 € in 2016 und 330.000 € in 2017) stehen Transferaufwendungen in gleicher Höher entgegen.

Zu Zeile 7:

Bußgelder im Rahmen des Wohngeldes und BAföG sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (vor allem Personalrückstellungen)..

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet die Erstattung an die Krankenkasse für örtliche Fälle im Rahmen des Lastenausgleichs (LAG) und Aufwendungen für die Amtsvormünder (900 €).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 15:
Transferaufwendungen im Rahmen von Bildung und Teilhabe (rd. 270.000 € in 2016, rd. 330.000 € in 2017, z.B. mehrtägige Klassenfahrten, Lernförderung, Schulbedarf, Mittagsverpflegung) sowie eine Erstattung an den Sozialdienst katholischer Frauen für die Übernahme von Vormundschaften (rd. 66.000 €, im Vorjahr 48.000 €).

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet das Rechtsanwaltshonorar für die Schuldner- und Insolvenzberatung, Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, IT-/TK-Kosten, Fachliteraturkosten, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-65.914	-65.847	-153.957	-94.887		-95.836	-96.794	-97.762
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-9.080		-900	-900		-918	-936	-955
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-313.713	-274.822	-284.861	-331.331		-337.946	-344.695	-351.578
7	+	Sonstige Einzahlungen	-10.717	-8.007	-4.000	-4.040		-4.040	-4.040	-4.040
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-399.424**	**-348.675**	**-443.718**	**-431.158**		**-438.740**	**-446.465**	**-454.335**
10	-	Personalauszahlungen	1.591.403	1.708.790	1.653.447	1.661.488		1.678.128	1.694.938	1.711.911
11	-	Versorgungsauszahlungen	446.163	464.113	394.784	387.065		390.987	394.947	398.947
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.616	18.838	16.681	16.831		16.999	17.169	17.341
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	247.695	313.500	338.500	398.260		406.225	414.349	422.636
15	-	sonstige Auszahlungen	38.723	27.335	122.758	124.596		125.474	126.729	127.996
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.325.600**	**2.532.575**	**2.526.171**	**2.588.240**		**2.617.812**	**2.648.132**	**2.678.832**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.926.176**	**2.183.900**	**2.082.453**	**2.157.082**		**2.179.072**	**2.201.666**	**2.224.496**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.36	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**		**573**
	1.36.10	Förderung v. Kindern i. Tageseinr.	578
	1.36.20	Jugendarbeit	586
	1.36.30	Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familie	594
	1.36.50	Tageseinrichtungen für Kinder	602
	1.36.60	Einrichtungen der Jugendarbeit	614
	1.36.70	Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.	625
	1.36.80	Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz	634

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-22.627.607	-21.816.388	-25.378.588	-29.357.181	-28.949.751	-28.936.899	-29.145.208
3	+	Sonstige Transfererträge	-1.368.435	-1.367.050	-6.140.000	-6.145.000	-6.267.900	-6.393.258	-6.521.123
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.341.744	-4.135.500	-4.736.709	-4.831.237	-4.933.101	-5.033.851	-5.136.615
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-321.344	-278.000	-370.514	-383.514	-391.184	-399.008	-406.988
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.105.043	-808.252	-2.074.814	-1.928.081	-1.966.620	-2.005.931	-2.046.027
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-419.186	-106.238	-174.719	-173.666	-173.694	-173.728	-70.734
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-31.183.359**	**-28.511.428**	**-38.875.344**	**-42.818.679**	**-42.682.250**	**-42.942.675**	**-43.326.695**
11	-	Personalaufwendungen	19.114.415	19.218.850	20.405.418	20.734.796	20.924.062	21.130.433	21.338.784
12	-	Versorgungsaufwendungen	729.329	405.328	458.323	405.290	410.617	415.998	421.432
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.273.436	4.410.757	3.621.680	4.158.040	3.708.345	3.448.489	3.482.976
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.244.122	897.453	1.055.948	1.037.314	1.020.224	1.005.760	982.771
15	-	Transferaufwendungen	57.375.526	57.428.824	69.635.612	74.278.567	75.774.243	77.293.434	78.776.732
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.298.027	1.977.758	1.643.620	1.620.703	1.626.274	1.642.478	1.658.843
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**86.034.855**	**84.338.969**	**96.820.601**	**102.234.710**	**103.463.766**	**104.936.592**	**106.661.538**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**54.851.496**	**55.827.541**	**57.945.257**	**59.416.031**	**60.781.515**	**61.993.917**	**63.334.843**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	716						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**716**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**54.852.211**	**55.827.541**	**57.945.257**	**59.416.031**	**60.781.515**	**61.993.917**	**63.334.843**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-22.716.647	-21.454.295	-24.606.217	-28.069.161		-28.194.977	-28.476.271	-28.694.726
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.510.966	-1.367.050	-6.140.000	-6.145.000		-6.267.900	-6.393.258	-6.521.123
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.820.227	-4.135.500	-4.736.709	-4.831.237		-4.933.101	-5.033.851	-5.136.615
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-250.110	-278.000	-370.514	-383.514		-391.184	-399.008	-406.988
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.995.270	-808.252	-2.074.814	-1.928.081		-1.966.620	-2.005.931	-2.046.027
7	+	Sonstige Einzahlungen	-259.009	-957						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-30.552.229**	**-28.044.054**	**-37.928.254**	**-41.356.993**		**-41.753.783**	**-42.308.319**	**-42.805.479**
10	-	Personalauszahlungen	18.604.152	18.745.519	20.107.957	20.419.996		20.609.012	20.815.136	21.023.242
11	-	Versorgungsauszahlungen	570.989	649.502	529.424	525.845		531.171	536.552	541.986
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.389.545	4.410.757	3.621.680	4.158.040		3.708.345	3.448.489	3.482.976
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	716							
14	-	Transferauszahlungen	58.186.237	57.428.824	69.635.612	74.278.567		75.774.243	77.293.434	78.776.732
15	-	sonstige Auszahlungen	1.629.687	1.977.758	1.636.481	1.614.376		1.619.943	1.636.141	1.652.502
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**83.381.325**	**83.212.359**	**95.531.154**	**100.996.823**		**102.242.715**	**103.729.753**	**105.477.438**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**52.829.096**	**55.168.305**	**57.602.900**	**59.639.830**		**60.488.932**	**61.421.434**	**62.671.959**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.554.325	-1.597.900	-1.778.500	-1.558.500		-1.558.500	-1.558.500	-1.558.500
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-6.862							
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-2.561.187**	**-1.597.900**	**-1.778.500**	**-1.558.500**		**-1.558.500**	**-1.558.500**	**-1.558.500**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			100.967	112.631		114.321	116.036	117.776
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.947.061	400.000	2.259.500			100.000	100.000	100.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	194.451	193.450	91.700	91.700		116.700	116.700	116.700
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.269.102	1.580.000	1.518.000	1.518.000		1.518.000	1.518.000	1.518.000
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**5.410.614**	**2.173.450**	**3.970.167**	**1.722.331**		**1.849.021**	**1.850.736**	**1.852.476**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.849.427**	**575.550**	**2.191.667**	**163.831**		**290.521**	**292.236**	**293.976**

1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr. **578**

1.36.10.01	Kindertagespflege § 22(1), § 23
1.36.10.02	L_Förderung v. Kindern § 22a
1.36.10.03	L_Aktionsprogramm ESF

Teilplanbeschreibung: 1.36.10

Die Tagespflege stellt einen wichtigen Beitrag der Kinderbetreuung dar. Aufgabe der Tagespflege ist es, die Eigenständigkeit der Kinder zu fördern, damit sie sich zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Frühkindliche Bildungsprozesse sollen von Geburt an unterstützt werden. Die Tagespflegeeltern sollen die Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen und sich entwickeln kann. In diesem Zusammenhang zählt die Vermittlung von Tagespflegepersonen, die sich konkret an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Eltern orientieren, zu den Kernaufgaben der Tagespflege.
Des Weiteren wird im Rahmen der Tagespflege eine kontinuierliche Begleitung der Pflegeverhältnisse durch Beratung der Eltern und der Tagespflegepersonen gewährleistet. Die Beratung erfolgt zum Teil vor Ort bei der Tagespflegeperson oder alternativ im Jugendamt. Die Akquise von Tagespflegepersonen und deren Qualifizierung in Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterwerk ergänzt das Aufgabenspektrum.
Dem besonderen Bedarf an einer Individualförderung der Kinder wird durch eine gezielte Sprachförderung Rechnung getragen. Diese Sprachförderung wird im Rahmen des Rucksackprojektes zusätzlich auch auf die Mütter ausgedehnt, bei denen ein Sprachförderbedarf besteht.

Zielgruppe:

Kinder von Alleinerziehenden oder Elternpaaren, die für einen Teil des Tages die Betreuung ihrer Kinder nicht selbst wahrnehmen können, weil sie berufstätig sind, sich in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden, an einer Fortbildung oder einem Sprachkurs teilnehmen, ein Studium absolvieren oder sich in einer besonderen Krisensituation befinden

Auftragsgrundlage:

Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-58.163	-127.000	-148.000	-148.000	-149.480	-150.975	-152.485
3	+	Sonstige Transfererträge	-242.913	-208.000					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-250.670	-255.396	-265.191	-275.183	-285.374
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.990						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-309.066**	**-335.000**	**-398.670**	**-403.396**	**-414.671**	**-426.158**	**-437.858**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	80	10.000					
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-9.093	351	350	351	346	346	346
15	-	Transferaufwendungen	1.315.210	1.543.000	1.775.000	1.775.000	1.810.500	1.846.710	1.883.644
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.306.197**	**1.553.351**	**1.775.350**	**1.775.351**	**1.810.846**	**1.847.056**	**1.883.990**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**997.131**	**1.218.351**	**1.376.680**	**1.371.955**	**1.396.175**	**1.420.898**	**1.446.132**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**997.131**	**1.218.351**	**1.376.680**	**1.371.955**	**1.396.175**	**1.420.898**	**1.446.132**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisung des Landesjugendamtes gem. § 22 Abs. 1 KiBiz.

Zu Zeile 3:

Siehe Zeile 4.

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge für die Kindertagespflege. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 15_55.002 „Änderung der Elternbeitragssatzungen für Kindertagespflege“.

Die Konsolidierungsmaßnahme 16_55.002 „Änderung der Elternbeitragssatzung für die Tagespflege (2%-ige jährliche Anpassung)“ (Konsolidierungsbetrag 2016: 1.953 €, 2017: 6.679 €, 2018: 11.500 €, 2019: 16.418 €, 2020: 21.433 €, 2021: 26.550 €) wurde vom Rat am 17.03.2016 beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant.

Zu Zeile 13:

In 2015 waren 10.000 € für Impfungen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge für Tagesmütter geplant. Da keine Impflicht besteht, entfällt der Ansatz.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen (z.B. für Betriebs- und Geschäftsausstattungen).

Zu Zeile 15:
Zuschüsse an die Caritas für die Fallpauschalen und Ausbildung der Tagesmütter (270.000 €) sowie Aufwendungen für die Tagesmütter gem. § 23 SGB VIII (rd. 1,5 Mio. €).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-162.201	-127.000	-148.000	-148.000		-149.480	-150.975	-152.485
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-267.826	-208.000						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-250.670	-255.396		-265.191	-275.183	-285.374
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-7.990							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-438.017**	**-335.000**	**-398.670**	**-403.396**		**-414.671**	**-426.158**	**-437.858**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	80	10.000						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	1.370.472	1.543.000	1.775.000	1.775.000		1.810.500	1.846.710	1.883.644
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.370.552**	**1.553.000**	**1.775.000**	**1.775.000**		**1.810.500**	**1.846.710**	**1.883.644**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**932.535**	**1.218.000**	**1.376.330**	**1.371.604**		**1.395.829**	**1.420.552**	**1.445.786**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		300	300	300		300	300	300
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**		**300**	**300**	**300**		**300**	**300**	**300**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**300**	**300**	**300**		**300**	**300**	**300**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		300	300	300		300	300	300
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**300**	**300**	**300**		**300**	**300**	**300**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800130 Förderung von Kindern KiTa GVG

Für die Beschaffung kleinerer Ausrüstungsgegenstände ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von 300 € eingeplant.
Für die Jahre 2017 – 2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 300 € eingeplant.

1.36.20	**Jugendarbeit**		**586**
	1.36.20.01	Angebote Jugendarbeit u. Jugendbildung	
	1.36.20.02	L_Jugendarbeit in Stadtbezirken	
	1.36.20.03	L_Maßn. i. Koop. Jugendarbeit und Schul	
	1.36.20.04	Kinder - und Jugendschutz	
	1.36.20.05	Jugendaustausch und Jugendbegegnung	
	1.36.20.06	Schulsozialarbeit	
	1.36.20.07	Jugend stärken im Quartier	
	1.36.20.08	Führung und Leitung Teilplan 3620	
	1.36.20.09	Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.36.20
Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Förderung der anerkannten Jugendverbände mit Ausnahme der kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit (Teilplan 3660). Die Leistungen werden von freien Trägern der Jugendhilfe und dem öffentlichen Träger erbracht.

Zielgruppe:
Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11 – 14 SGB VIII sowie des 3. AG KJHG NW (Jugendförderungsgesetz).

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-936.564	-499.693	-590.054	-579.312	-572.480	-577.548	-517.017
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-700	-20.000	-1.800	-1.800	-1.836	-1.873	-1.910
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.259	-10.000	-15.000	-15.000	-15.300	-15.606	-15.918
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-343	-1.441	-744.673	-738.900	-753.678	-768.751	-784.125
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-35.740	-4.066	-5.856	-5.856	-5.857	-5.858	-1.897
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-986.606**	**-535.199**	**-1.357.384**	**-1.340.869**	**-1.349.151**	**-1.369.636**	**-1.320.867**
11	-	Personalaufwendungen	627.206	1.244.651	874.326	885.099	878.720	887.429	896.222
12	-	Versorgungsaufwendungen	18.594	26.581	12.150	11.027	11.172	11.318	11.466
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39.544	114.384	154.279	155.140	154.166	155.708	157.265
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	63	651	500	500	500	500	500
15	-	Transferaufwendungen	2.152.929	2.200.224	2.809.460	2.816.562	2.877.993	2.934.227	2.925.286
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	676.581	251.746	127.673	126.512	127.408	128.680	129.965
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.514.918**	**3.838.237**	**3.978.389**	**3.994.840**	**4.049.959**	**4.117.862**	**4.120.703**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**2.528.312**	**3.303.038**	**2.621.005**	**2.653.971**	**2.700.807**	**2.748.226**	**2.799.836**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	205						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**205**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**2.528.517**	**3.303.038**	**2.621.005**	**2.653.971**	**2.700.807**	**2.748.226**	**2.799.836**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Der Ansatz beinhaltet Zuweisungen vom Land für das Neue Übergangssystem Schule-Beruf (NÜS: Nachfolgeprojekt des Regionalen Übergangsmanagements Schule-Beruf Hagen/Ennepe-Ruhr-Kreis) und für den Jugendförderplan sowie Zuweisungen für die Projekte „Startbahn Zukunft“ und „Kulturrucksack“. Neu hinzugekommen sind Zuweisungen für das Projekt „Demokratie leben“, für das Projekt „Jugend stärken im Quartier“ und für die „Kommunale Bildungslandschaft“. Die Verringerung der Erträge von 2016 nach 2017 ergibt sich aus der „Kommunalen Bildungslandschaft“. Das Projekt wird bis 31.07.2017 gefördert.

Zu Zeile 4:

Teilnehmerbeiträge für Jugendaustausch und Jugendbegegnung.

Zu Zeile 5:

Eintrittsgelder bei Ferienangeboten.

Zu Zeile 6:

Erstattungen des Landes für Schulsozialarbeit.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen z. B. für den Erwerb von Kleingeräten, Anschaffung von Verbrauchsmaterialien und sonst. Materialien für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte, Werbeartikel für Jugendgremien, Lebensmittel und Getränke für die Sitzungen der Jugendgremien, Aufwendungen für die Schulsozialarbeit (rd. 10.000 €) sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen für Ferienangebote, für die Projekte „Jugend stärken im Quartier“ und für den „Kulturrucksack“. Die Projekte werden durch Zuweisungen vom Land (siehe Zeile 2) gefördert.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet die Zuschüsse an die freien Träger laut Jugendförderplan (rd. 1,6 Mio. €). Außerdem wurden Zuschüsse an übrige Bereiche (z. B. Kirchen, Organisationen der freien Wohlfahrtspflege, Gewerkschaften, politische Vereine) für die Förderung von Jugendhilfemaßnahmen (ca. 220.000 €), für die „Startbahn Zukunft“, für den „Kulturrucksack“ veranschlagt. Neu hinzugekommen sind Transferaufwendungen für die Schulsozialarbeit (rd. 490.000 €), für das Projekt „Jugend stärken im Quartier“ (rd. 90.000 €) und „für das Projekt „Demokratie leben“ (60.000 €). Die Projekte werden durch Zuweisungen vom Land und Bund (siehe Zeile 2) gefördert.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen IT/TK-Kosten, Miet- und Pachtaufwendungen, Büromaterial, Reisekosten und Versicherungsbeiträge.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-524.331	-499.693	-590.054	-579.312		-572.480	-577.548	-517.017
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.900	-20.000	-1.800	-1.800		-1.836	-1.873	-1.910
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.419	-10.000	-15.000	-15.000		-15.300	-15.606	-15.918
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-343	-1.441	-744.673	-738.900		-753.678	-768.751	-784.125
7	+	Sonstige Einzahlungen	-32.407	-62						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-571.400**	**-531.196**	**-1.351.527**	**-1.335.012**		**-1.343.294**	**-1.363.778**	**-1.318.970**
10	-	Personalauszahlungen	637.262	1.213.611	866.441	876.534		870.148	878.851	887.636
11	-	Versorgungsauszahlungen	14.904	42.593	14.035	14.307		14.452	14.598	14.746
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	41.423	114.384	154.279	155.140		154.166	155.708	157.265
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	205							
14	-	Transferauszahlungen	2.136.149	2.200.224	2.809.460	2.816.562		2.877.993	2.934.227	2.925.286
15	-	sonstige Auszahlungen	128.361	251.746	127.484	126.340		127.235	128.507	129.793
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.958.304**	**3.822.559**	**3.971.699**	**3.988.883**		**4.043.995**	**4.111.891**	**4.114.725**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**2.386.903**	**3.291.363**	**2.620.171**	**2.653.871**		**2.700.701**	**2.748.114**	**2.795.755**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.36.30	**Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familie**		**594**
	1.36.30.01	Integrationshilfe für Migranten	
	1.36.30.02	Hilfe zur Erziehung 0- u. 18 Jahre	
	1.36.30.03	Eingliederungshilfe § 35a	
	1.36.30.04	Hilfe für junge Volljährige	
	1.36.30.05	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	
	1.36.30.06	Adoptionen	
	1.36.30.07	Hilfe für junge Täter und Opfer	
	1.36.30.08	Kinderschutz	

Teilplanbeschreibung: 1.36.30

Stationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in vielfältiger Form; Eingliederungshilfen bei seelischer Behinderung, Hilfen für junge Volljährige, Betreuung in Notsituationen und bei Kindeswohlgefährdungen sowie die Adoptionen.
Das Jugendamt ist in Fällen von Kindeswohlgefährdungen in der Garantenpflicht. Ansprüche auf Erziehungshilfe bestehen, wenn bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist.
Entscheidungen werden im Einzelfall vom Allgemeinen Sozialen Dienst getroffen. Die Arbeit ist in einem Qualitätshandbuch beschrieben.
Integrationshilfen für Migranten. Im Zuge der demografischen Veränderungen ist die Integration von Migranten als wichtiges Aufgabenfeld identifiziert worden.

Zielgruppe:

Menschen mit Migrationshintergrund und Ihre Organisationen
Maßnahmenträger und Multiplikatoren
Eltern, Personensorgeberechtigte, Kinder, Jugendliche
junge Volljährige
Schwangere, abgebende Eltern, Adoptivbewerber, Adoptiveltern, Adoptivkinder, Stiefeltern
Jugendliche Beschuldigte
junge Straftäter

Auftragsgrundlage:

Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII), insbes. §§ 16 - 42, 44, 50 - 52, 85 - 97 SGB VIII, Bundeskinderschutzgesetz (BKiSchG)
BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz, Adoptionswirkungsgesetz, Gesetz z. Haager Übereinkommen über den Schutz v. Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet d. internationalen Adoption, JHA-Beschluss vom 24.10.2001, Jugendgerichtsgesetz (JGG), Strafprozessordnung (StPO)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-214.146	-146.000	-145.842	-145.842	-5.050	-5.101	-5.152
3	+	Sonstige Transfererträge	-1.125.522	-1.159.050	-6.140.000	-6.145.000	-6.267.900	-6.393.258	-6.521.123
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.583						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.964.721	-794.062	-1.213.999	-1.187.041	-1.210.770	-1.234.973	-1.259.661
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-109.887	-19.115	-52.065	-51.777	-51.800	-51.823	-33.355
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.417.859**	**-2.118.227**	**-7.551.906**	**-7.529.660**	**-7.535.520**	**-7.685.155**	**-7.819.290**
11	-	Personalaufwendungen	4.401.247	4.016.699	4.680.410	4.761.149	4.806.659	4.852.634	4.899.052
12	-	Versorgungsaufwendungen	497.561	226.245	329.578	296.186	300.079	304.011	307.982
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.976.003	1.885.945	1.975.271	1.974.771	1.994.519	2.014.464	2.034.609
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-5.524						
15	-	Transferaufwendungen	26.036.013	24.359.600	31.321.460	32.593.820	33.250.701	33.920.747	34.604.218
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	296.561	340.961	437.474	409.389	412.007	416.085	420.203
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**33.201.860**	**30.829.451**	**38.744.193**	**40.035.314**	**40.763.965**	**41.507.941**	**42.266.065**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**29.784.001**	**28.711.224**	**31.192.287**	**32.505.654**	**33.228.445**	**33.822.786**	**34.446.775**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**29.784.001**	**28.711.224**	**31.192.287**	**32.505.654**	**33.228.445**	**33.822.786**	**34.446.775**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus dem Bundesfonds für das Kinderschutzgesetz und Integrationspauschale für Migranten.

Zu Zeile 3:

Erträge Kostenpflichtiger und Unterhaltsverpflichteter sowie Kostenersätze durch Dritte (Kindergeld, Renten, etc.). Zusätzlich geplant sind 5 Mio. € Ertrag für die Sachleistungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Der Aufwand ist in gleicher Höhe in Zeile 15 geplant.

Zu Zeile 6:

Erträge für Hilfen zur Erziehung, für die auswärtige örtl. Organe der Jugendhilfe kostenpflichtig sind und Hilfen, für die Hagen örtl. zuständig ist, während der Erstattungspflichtige finanziell zuständig bleibt (junge Erwachsene). Dies betrifft vor allem die Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII (500.000 €) sowie die Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen nach § 34 SGB VIII (500.000 €).

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (vor allem Personalrückstellungen).

Zu Zeile 11:

Die Konsolidierungsmaßnahme 16_55.009 „Hilfen zur Erziehung, ambulante Hilfen selbst anbieten“ (Konsolidierungsbetrag: 120.000 €) wurde am 17.03.2016 vom Rat beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant (siehe auch Zeile 15).

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet Aufwendungen für die gemeinsame Unterbringung von Müttern/Vätern mit Kind, Betreuung (Kinder in Notsituationen) § 20, Erstattungen an andere Organe der Jugendhilfe, Kosten Inobhutnahme § 42 und sonstige Maßnahmen (Adoptionspflege, Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht, Kosten für Werbung und Schulung, Beihilfen, Zuschüsse, etc.).

Zu Zeile 15:

Der Ansatz beinhaltet Kosten der Erziehung (Pflegesatz) in Familien, Erziehungshilfe in Einrichtungen (Heimen, sonstige betreute Wohnform), soziale Gruppenarbeit § 29 SGB VIII, sozialpädagogische Familienhilfe § 31, Erziehung (Tagesgruppe) § 32, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35, Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte § 35 a, Erziehungshilfe in Einrichtungen § 41, andere Erziehungshilfen (Finanzierung individueller Hilfemaßnahmen außerhalb der Hilfen gem. §§ 28 - 35) und sonstige Maßnahmen (in Familien § 41, Zuwendungen an Dritte, etc.). Die Ansatzerhöhung resultiert insbesondere aus den sonstigen Hilfen in Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (5 Mio. €, siehe Zeile 3). Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 11_55.161 „Hilfen zur Erziehung (nur Tagesgruppen)“.

Die Konsolidierungsmaßnahme 16_55.009 „Hilfen zur Erziehung, ambulante Hilfen selbst anbieten“ (Konsolidierungsbetrag: 120.000 €) wurde am 17.03.2016 vom Rat beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant (siehe auch Zeile 11).

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Büromaterialien, Porto, Reisekosten, IT/TK-Kosten, Versicherungsbeiträge, und sonstige Geschäftsaufwendungen. In 2016 ist ein einmaliger Betrag i.H.v. rd. 33.000 € für die Evaluation beim Kinderschutz enthalten.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-185.042	-146.000	-145.842	-145.842		-5.050	-5.101	-5.152
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.242.918	-1.159.050	-6.140.000	-6.145.000		-6.267.900	-6.393.258	-6.521.123
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.580							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.737.222	-794.062	-1.213.999	-1.187.041		-1.210.770	-1.234.973	-1.259.661
7	+	Sonstige Einzahlungen	-20.371	-432						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.188.133**	**-2.099.544**	**-7.499.841**	**-7.477.883**		**-7.483.719**	**-7.633.332**	**-7.785.935**
10	-	Personalauszahlungen	4.034.602	3.752.496	4.466.507	4.531.092		4.576.421	4.622.215	4.668.454
11	-	Versorgungsauszahlungen	389.698	362.538	380.707	384.287		388.180	392.112	396.083
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.063.637	1.885.945	1.975.271	1.974.771		1.994.519	2.014.464	2.034.609
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	26.625.822	24.359.600	31.321.460	32.593.820		33.250.701	33.920.747	34.604.218
15	-	sonstige Auszahlungen	224.181	340.961	432.340	404.765		407.380	411.454	415.569
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**33.337.939**	**30.701.541**	**38.576.284**	**39.888.735**		**40.617.200**	**41.360.993**	**42.118.933**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**30.149.807**	**28.601.997**	**31.076.443**	**32.410.852**		**33.133.481**	**33.727.661**	**34.332.998**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	187	500	500	500		500	500	500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**187**	**500**	**500**	**500**		**500**	**500**	**500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**187**	**500**	**500**	**500**		**500**	**500**	**500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	187	500	500	500		500	500	500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**187**	**500**	**500**	**500**		**500**	**500**	**500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800185.720 Förderung junger Menschen ,GVG

Für 2016 ist für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen wie z. B. Kindersitze etc. ein Ansatz in Höhe von 500 € geplant.
Für die Jahre 2017 – 2020 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 500 € eingeplant.

1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder **602**

1.36.50.01 Tagesbetreuung für Kinder

Teilplanbeschreibung: 1.36.50
Finanzielle Aufwendungen und Erträge für die eigenen 23 Kindertageseinrichtungen der Stadt und für die aktuell 75 Kitas von freien Trägern und Elterninitiativen. Die Kindertageseinrichtungen haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die einzelnen Einrichtungen unterscheiden sich hinsichtlich ihres Betreuungsangebotes.

Zielgruppe:
Kinder von 4 Monaten bis 14 Jahren und ihre Erziehungsberechtigten

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) Kinderbildungsgesetz (KiBiz) Kinderförderungsgesetz (KiFöG) Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) Ratsbeschlüsse vom 13.12.2007 und 27.02.2015 (aktuelle Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-20.810.535	-20.467.069	-23.910.038	-27.899.411	-27.635.425	-27.611.292	-27.879.334
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.330.893	-4.100.000	-4.475.739	-4.565.541	-4.657.404	-4.747.952	-4.840.311
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-230.667	-187.500	-286.014	-299.014	-304.994	-311.094	-317.316
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-136.131	-9.346	-99.740	-1.785	-1.812	-1.842	-1.870
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-191.967	-68.219	-88.407	-88.170	-88.176	-88.182	-20.966
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-25.700.192**	**-24.832.134**	**-28.859.938**	**-32.853.921**	**-32.687.812**	**-32.760.361**	**-33.059.797**
11	-	Personalaufwendungen	11.662.400	11.464.075	12.566.177	12.780.817	12.908.045	13.036.588	13.166.362
12	-	Versorgungsaufwendungen	135.817	75.219	85.386	75.115	76.102	77.099	78.107
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.813.735	1.888.702	1.199.128	1.732.528	1.261.104	976.776	986.544
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	916.700	577.758	764.046	761.972	763.125	762.433	756.667
15	-	Transferaufwendungen	27.869.374	29.326.000	33.729.692	37.093.185	37.835.049	38.591.750	39.363.584
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.095.568	1.127.728	870.107	874.317	875.312	884.054	892.882
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**44.493.595**	**44.459.482**	**49.214.536**	**53.317.935**	**53.718.737**	**54.328.700**	**55.244.146**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**18.793.402**	**19.627.348**	**20.354.599**	**20.464.014**	**21.030.925**	**21.568.339**	**22.184.349**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	511						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**511**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**18.793.913**	**19.627.348**	**20.354.599**	**20.464.014**	**21.030.925**	**21.568.339**	**22.184.349**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Der Ansatz beinhaltet Zuweisungen vom Landesjugendamt für Kindertageseinrichtungen (Kindpauschalen gem. § 21 Abs. 1 KiBiz, zusätzliche U3-Kindpauschale gem. § 21 Abs. 3, Mieten gem. § 21 Abs. 7 und Ausgleich für die Elternbeitragsbefreiung gem. § 21 Abs. 10 und § 22 Abs. 4: insgesamt rd. 21 Mio. € in 2016 und 24,5 Mio. € in 2017), für die Integrativkinder in städtischen Einrichtungen i.H.v. 250.000 €, die Sprachförderung (Delfin 4) i.H.v. rd. 450.000 € und die Familienzentren i. H. v. rd. 290.000 €. Neu hinzugekommen sind Zuweisungen für plusKitas (Einrichtungen mit besonderem Förderbedarf: 650.000 €) und Zuweisungen im Rahmen der Verfügungspauschale (Zuweisungen für Hauswirtschaftskräfte oder zusätzliches pädagogisches Personal: 586.000 €) sowie Zuweisungen vom Land als Erträge des Kommunalen Investitionsförderungsgesetzes (234.000 €). Weitere Erträge resultieren aus der Auflösung von Sonderposten. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_55.006 „Umsetzung des Urteils des VerfGH zu den finanziellen Folgen der Umsetzung des KiföG ; Belastungsausgleich U3“.

Über die Veränderungsliste wurde die 1,5%-ige Erhöhung der KiBiz-Pauschalen eingeplant. In 2016 haben sich somit zusätzliche Erträge i.H.v. rd. 130 T €, in 2017 zusätzliche Erträge i.H.v. rd. 360 T € (siehe auch Zeile 15) ergeben. Lt. Gesetzesänderung des §19 Abs. 2 KiBiz sollen die Kindpauschalen ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 - befristet bis zum Kindergartenjahr 2018/2019 - um 1,5% auf 3% angehoben werden. Trotz dieser vorgesehenen Befristung ist aus heutiger Sicht aber nicht davon auszugehen, dass die jährlichen Steigerungen auf das zuvor geltende Niveau zurückgeführt werden, da seitens der Landespolitik bereits angekündigt wurde, nach den nächsten Landtagswahlen ein neues Kinderbildungsgesetz aufzulegen.

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen (Ausgleich durch Landesjugendamt: siehe Zeile 2). Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 15_55.003 „Änderung der Elternbeitragssatzungen für Tageseinrichtungen für Kinder“.

Die Konsolidierungsmaßnahme 16_55.003 „Änderung der Elternbeitragssatzung für Tageseinrichtungen für Kinder (2%-ige jährliche Steigerung)“ (Konsolidierungsbetrag 2016: 37.108 €, 2017: 126.910 €, ab 2018: 130.000 €) wurde am 17.03.2016 vom Rat beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant.

Zu Zeile 5:

Der Ansatz enthält Erträge aus dem Verkauf der Mittagsverpflegung für die Kinder in den Kindertageseinrichtungen.

Zu Zeile 6:

Erträge aus der Erstattung von verbundenen Unternehmen und übrigen Bereichen sowie Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (im 2016 rd. 86 T €).

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz umfasst Instandhaltungsaufwendungen, Bauunterhaltung nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz (260.000 €, 90%-Finanzierung siehe Zeile 2), Energiekosten, Grundbesitzabgaben, Kosten für die Mittagsverpflegung in den städt. Kindertageseinrichtungen (Refinanzierung: siehe Zeile 5), Ersatz von Einrichtungsgegenständen und lfd. Betriebskosten (Spiel und Beschäftigung). Sachaufwendungen für die Sprachförderung, die Integrative Erziehung und die Familienzentren werden refinanziert (siehe Zeile 2).

Zu Zeile 14:

Der Ansatz enthält bilanzielle Abschreibungen auf Gebäude, sonstige Bauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung (Bilanzielle Abschreibungen auf das Gebäude Kita Heigarenweg wegen Umwandlung in Mietkauf wurden in Höhe von jährlich 43.597 € über die Veränderungsliste eingeplant).

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet die Zuschüsse (Betriebskostenvorauszahlungen) an alle Einrichtungen in Hagen (32,4 Mio. € in 2016 und 35,8 Mio. Euro in 2017), für die Familienzentren (rd. 279.000 € in 2016, 286.000 € in 2017) und für die Sprachförderung (rd. 295.000 € in 2016 und 230.000 € in 2017). Neu hinzugekommen sind Transferaufwendungen für die plusKitas (Einrichtungen mit besonderem Förderbedarf: 325.000 €) und im Rahmen der Verfügungspauschale (Zuweisungen an die freien Träger für Hauswirtschaftskräfte oder zusätzliches pädagogisches Personal: 406.000 € in 2016, 444.000 € in 2017). Hiermit korrespondieren Erträge aus Zeile 2. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 15_55.001 „Vermeidung von Mehrbelastungen durch den Betrieb von Kitas in freier Trägerschaft“. Über die Veränderungsliste wurde die 1,5%-ige Erhöhung der KiBiz-Pauschalen eingeplant. In 2016 haben sich somit zusätzliche Zuschüsse an die Einrichtungen i.H.v. rd. 200 T €, in 2017 zusätzliche Aufwendungen i.H.v. rd. 530 T € (siehe auch Zeile 2) ergeben. Lt. Gesetzesänderung des §19 Abs. 2 KiBiz sollen die Kindpauschalen ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 - befristet bis zum Kindergartenjahr 2018/2019 - um 1,5% auf 3% angehoben werden. Trotz dieser vorgesehenen Befristung ist aus heutiger Sicht aber nicht davon auszugehen, dass die jährlichen Steigerungen auf das zuvor geltende Niveau zurückgeführt werden, da seitens der Landespolitik bereits angekündigt wurde, nach den nächsten Landtagswahlen ein neues Kinderbildungsgesetz aufzulegen.

Zu Zeile 16:
Mietaufwendungen , IT/TK-Kosten, Versicherungsbeiträge, Reisekosten, Büromaterialien, Mitgliedsbeiträge für Vereine und sonstige Geschäftsaufwendungen. Wegfall Mietaufwand für Gebäude Kita Heigarenweg in Höhe von rd. 109.000 € wegen Umwandlung in Mietkauf über Veränderungsliste eingeplant.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.251.020	-20.144.000	-23.189.719	-26.663.405		-26.930.039	-27.199.340	-27.471.332
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-221							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.810.312	-4.100.000	-4.475.739	-4.565.541		-4.657.404	-4.747.952	-4.840.311
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-164.526	-187.500	-286.014	-299.014		-304.994	-311.094	-317.316
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-239.215	-9.346	-99.740	-1.785		-1.812	-1.842	-1.870
7	+	Sonstige Einzahlungen	-191.950	-300						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-25.657.244**	**-24.441.146**	**-28.051.212**	**-31.529.745**		**-31.894.249**	**-32.260.227**	**-32.630.830**
10	-	Personalauszahlungen	11.552.072	11.376.237	12.510.759	12.722.473		12.849.654	12.978.152	13.107.881
11	-	Versorgungsauszahlungen	105.719	120.531	98.633	97.458		98.445	99.443	100.450
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.830.391	1.888.702	1.199.128	1.732.528		1.261.104	976.776	986.544
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	511							
14	-	Transferauszahlungen	28.053.794	29.326.000	33.729.692	37.093.185		37.835.049	38.591.750	39.363.584
15	-	sonstige Auszahlungen	1.074.110	1.127.728	868.777	873.145		874.139	882.879	891.707
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**42.616.597**	**43.839.198**	**48.406.989**	**52.518.789**		**52.918.391**	**53.528.999**	**54.450.165**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**16.959.353**	**19.398.052**	**20.355.777**	**20.989.045**		**21.024.142**	**21.268.772**	**21.819.336**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.549.975	-1.597.900	-1.778.500	-1.558.500		-1.558.500	-1.558.500	-1.558.500
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-6.862							
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-2.556.837**	**-1.597.900**	**-1.778.500**	**-1.558.500**		**-1.558.500**	**-1.558.500**	**-1.558.500**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			100.967	112.631		114.321	116.036	117.776
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.918.443		2.200.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	179.959	55.450	47.500	47.500		47.500	47.500	47.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	1.269.102	1.580.000	1.518.000	1.518.000		1.518.000	1.518.000	1.518.000
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**5.367.504**	**1.635.450**	**3.866.467**	**1.678.131**		**1.679.821**	**1.681.536**	**1.683.276**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.810.667**	**37.550**	**2.087.967**	**119.631**		**121.321**	**123.036**	**124.776**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Investitionszuschüsse an Dritte/KITAS										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.362.021	-1.580.000	-1.518.000	-1.518.000		-1.518.000	-1.518.000	-1.518.000	-4.516.848	
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0								0	
- Weitere investive Auszahlungen	1.269.102	1.580.000	1.518.000	1.518.000		1.518.000	1.518.000	1.518.000	4.357.225	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-92.919**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**-159.623**	
Baukosten Neu- und Anbau Kitas										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.098.828		-220.000						-1.098.828	-8.500.000
+ Weitere investive Einzahlungen	-6.862								-6.862	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.918.443		2.200.000						3.971.538	13.850.000
- Weitere investive Auszahlungen	103.566								103.566	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**2.916.320**		**1.980.000**						**2.969.414**	**5.350.000**

=	**Summe**	**2.823.400**	**0**	**1.980.000**	**0**		**0**	**0**	**0**	**2.809.791**	**5.350.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000166 Investitionskostenzuschüsse an Dritte/Kitas Zuwendungen
5.000169 Neu- und Umbau von Kindertageseinrichtungen/Bauliche Maßnahmen

Im Rahmen des U3- Ausbaus sind für Investitionen und Investitionskostenzuschüsse im Planungszeitraum 2016 – 2020 folgende Ansätze eingeplant.

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
Auszahlungen						
5.000166	Investitionskosten-zuschüsse an Dritte	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €
5.000169	Neubau Kitas	2.200.000 €				
Summe:		**3.718.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**
Einzahlungen						
5.000166	Zuwendungen	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €
5.000169	Zuwendungen	220.000 €				
Summe:		**1.738.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**

Für das Jahr 2016 ist im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes NRW folgende Neubaumaßnahmen vorgesehen:

Neubau Kita Grundschule Kuhlerkamp 2.200.000 EURO
Die Refinanzierung erfolgt durch Fördermittel der Programmes (90% sh. Teilplan 1. 61.10/ PSP-I-Element 5.000292) und Konnexmitteln (10%).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-89.126	-17.900	-40.500	-40.500		-40.500	-40.500	-40.500
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	76.393	55.450	47.500	47.500		47.500	47.500	47.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-12.733**	**37.550**	**7.000**	**7.000**		**7.000**	**7.000**	**7.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800093 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder GVG
5.800094 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder IPM
5.800211 Tageseinrichtung für Kinder Außenanlagen IPM
5.800212 Tageseinrichtung für Kinder Außenanlagen GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen in Kindertageseinrichtungen ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von insgesamt 40.500 € eingeplant.
Zuwendungen sind in Höhe von 40.500 € veranschlagt.
Für die Jahre 2017 – 2020 sind für Auszahlungen und Einzahlungen jeweils Ansätze in gleicher Höhe eingeplant.

Für Ausstattungsgegenstände im Außenbereich ist für den Zeitraum 2016 – 2020 ein Ansatz in Höhe von jeweils 7.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800093	GVG	29.500 €	29.500 €	29.500 €	29.500 €	29.500 €
5.800094	IPM	11.000 €	11.000 €	11.000 €	11.000 €	11.000 €
5.800211	IPM Außenanl.	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800212	GVG Außenanl.	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**47.500 €**	**47.500 €**	**47.500 €**	**47.500 €**	**47.500 €**
Einzahlungen						
5.800094	Zuwendungen	-40.500 €	-40.500 €	-40.500 €	-40.500 €	-40.500 €
Summe:		**-40.500 €**	**-40.500 €**	**-40.500 €**	**-40.500 €**	**-40.500 €**
Saldo:		**7.000 €**	**7.000 €**	**7.000 €**	**7.000 €**	**7.000 €**

1.36.60	**Einrichtungen der Jugendarbeit**		**614**
	1.36.60.01	Offene Kinderarbeit und Jugendarbeit	
	1.36.60.02	L_Kooperation Jugendarbeit und Schule	
	1.36.60.03	Zielgruppenangebote, Projekte	
	1.36.60.04	Veranstaltungen	
	1.36.60.05	Führung und Leitung Teilplan 3660	
	1.36.60.06	Spiel- und Bolzplätze	
	1.36.60.08	Kultopia	

Teilplanbeschreibung: 1.36.60

Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit in kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit.
Die Leistungen und Maßnahmen werden in der Regel sozialraumbezogen ausgerichtet. Das Jugendkulturhaus Kultopia sowie das Spielmobil sind gesamtstädtisch ausgerichtet.

Zielgruppe:

Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen bzw. im Einzugsbereich der jeweiligen Kinder- und Jugendeinrichtung.

Auftragsgrundlage:

Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11 – 14 SGB VIII sowie des 3. Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz NW (AG KJHG NW), Jugendförderungsgesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-244.179	-232.226	-245.254	-245.216	-244.522	-245.761	-241.536
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.568	-15.500	-8.500	-8.500	-8.670	-8.843	-9.020
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-64.995	-72.500	-62.500	-62.500	-63.750	-65.025	-66.325
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.543	-1.773	-6.883	-91	-93	-94	-96
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-49.487	-8.365	-17.964	-17.970	-17.966	-17.969	-10.951
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-367.772**	**-330.364**	**-341.101**	**-334.277**	**-335.001**	**-337.693**	**-327.929**
11	-	Personalaufwendungen	1.011.808	1.255.141	942.877	959.954	969.550	979.245	989.034
12	-	Versorgungsaufwendungen		43.051					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	353.484	406.378	204.520	206.451	208.515	210.601	212.707
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	332.415	310.084	282.214	265.088	246.318	232.039	216.505
15	-	Transferaufwendungen	2.000						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	124.240	125.508	70.322	70.933	71.181	71.893	72.612
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.823.947**	**2.140.161**	**1.499.933**	**1.502.426**	**1.495.565**	**1.493.778**	**1.490.858**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.456.175**	**1.809.797**	**1.158.832**	**1.168.148**	**1.160.564**	**1.156.085**	**1.162.929**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.456.175**	**1.809.797**	**1.158.832**	**1.168.148**	**1.160.564**	**1.156.085**	**1.162.929**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land im Rahmen des Landesjugendplanes (Förderung für die kommunalen Einrichtungen im Rahmen der offenen Kinder- und und für das Familienzentrum Emst) und Zuschüsse von privaten Unternehmen für das Kultopia. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Teilnehmerbeiträge (Veranstaltungen und Workshops/Projekte des Kultopia).

Zu Zeile 5:

Erträge aus Eintrittsgeldern und Erträge aus dem Verkauf im Bistro (Kultopia).

Zu Zeile 6:

Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (2016: rd. 6.000 €) sowie Erträge aus der Erstattung von verbundenen Unternehmen und übrigen Bereichen.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für den Erwerb von Waren, Instandhaltungsaufwendungen und Energiekosten sowie Grundbesitzabgaben, Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen für die Jugendzentren, Jugendtreffs, Kultopia, Spielmobil, Sonderveranstaltungen, etc. und sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen von Maschinen/ technischen Anlagen, sonstigen Bauen, Straßen/Wegen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:
Reisekosten, IT-/TK-Kosten, Büromaterialien, Fachliteratur, Werbung, Versicherungen und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-192.352	-193.202	-193.202	-193.202		-195.134	-197.085	-199.056
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.435	-15.500	-8.500	-8.500		-8.670	-8.843	-9.020
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60.743	-72.500	-62.500	-62.500		-63.750	-65.025	-66.325
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-17.215	-1.773	-6.883	-91		-93	-94	-96
7	+	Sonstige Einzahlungen	-6.291	-88						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-282.036**	**-283.063**	**-271.085**	**-264.293**		**-267.647**	**-271.048**	**-274.497**
10	-	Personalauszahlungen	1.026.597	1.204.868	942.877	959.954		969.550	979.245	989.034
11	-	Versorgungsauszahlungen		68.985						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	365.499	406.378	204.520	206.451		208.515	210.601	212.707
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	126.440	125.508	70.322	70.933		71.181	71.893	72.612
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.518.536**	**1.805.738**	**1.217.719**	**1.237.338**		**1.249.247**	**1.261.739**	**1.274.353**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.236.500**	**1.522.675**	**946.634**	**973.044**		**981.600**	**990.691**	**999.856**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.350							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-4.350**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	28.618	400.000	59.500			100.000	100.000	100.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.917	132.000	37.000	37.000		62.000	62.000	62.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**42.535**	**532.000**	**96.500**	**37.000**		**162.000**	**162.000**	**162.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**38.185**	**532.000**	**96.500**	**37.000**		**162.000**	**162.000**	**162.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umbau von Kinderspielplätzen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		400.000				100.000	100.000	100.000	93.958	
- Weitere investive Auszahlungen		100.000				25.000	25.000	25.000	12.251	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**500.000**				**125.000**	**125.000**	**125.000**	**106.209**	
Umbau Jugendzentrum Jahnstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			59.500							
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**59.500**							
= Summe		**500.000**	**59.500**			**125.000**	**125.000**	**125.000**	**106.209**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000064 Umbau von Kinderspielplätzen

In 2015 ist für den Umbau von Kindespielplätzen ein Ansatz in Höhe von 500.000 € eingeplant. Die Maßnahme dehnt sich bis 2017 aus. Die eingeplanten Mittel sind im Rahmen einer Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2016/2017 zu übertragen. Ab 2018 werden jährlich jeweils 125.000 € eingeplant.

5.000267 Umbau Jugendzentrum Jahnstr.

Mitteleinplanung in Höhe von 59.500 € zur Abwicklung der baulichen Restmaßnahmen in 2016.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-4.350							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	42.535	32.000	37.000	37.000		37.000	37.000	37.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**38.185**	**32.000**	**37.000**	**37.000**		**37.000**	**37.000**	**37.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800033 Einrichtungen d. Jugendarbeit GVG
5.800034 Einrichtungen d. Jugendarbeit IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen ist 2016 ein Ansatz von insgesamt 25.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 25.000 € vorgesehen.

5.800213 Einrichtung Kinderspielplätze IPM
5.800214 Einrichtung Kinderspielplätze GVG

In 2016 ist für die Ausstattung von Kinderspielplätzen mit Spielgeräten und anderen Aufbauten ein Ansatz in Höhe von 12.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2017 – 20 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 12.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800033	GVG	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.800034	IPM	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
5.800213	IPM	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.800214	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**37.000 €**	**37.000 €**	**37.000 €**	**37.000 €**	**37.000 €**

1.36.70	**Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**		**625**
	1.36.70.01	Suchtberatung und Therapievermittlung	
	1.36.70.02	Prävention	
	1.36.70.03	Psychosoziale Betreuung Substituierter	
	1.36.70.04	Niederschwellige Angebote d.Drogenhilfe	
	1.36.70.05	Institutionelle Beratung	

Teilplanbeschreibung: 1.36.70

Beratungsangebote der Drogenhilfe Hagen und der Erziehungsberatung sowie des schulpsychologischen Dienstes.
Die Drogenhilfe Hagen arbeitet in den Arbeitsfeldern Suchtberatung und Vermittlung, Suchtberatung Gevelsberg, Prävention, psychosoziale Betreuung Substituierter. Sie unterhält eine drogentherapeutische Ambulanz mit Café und niederschwelligen Hilfeangeboten.
Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern bietet Beratung und Therapie in Erziehungsfragen, bei Entwicklungsproblemen, Konflikten im Zusammenleben sowie bei Belastungen in besonderen Lebenslagen. Der schulpsychologische Dienst erbringt diagnostische und beratende Leistungen bei Lern- und Leistungsstörungen sowie sozialen Problemen im System Schule.

Zielgruppe:

Benutzer von illegalen Drogen und deren Angehörige.
Für die Prävention, Schulen, Vereine und gesellschaftliche Gruppen.
Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte; LehrerInnen, MitarbeiterInnen von Jugendhilfeeinrichtungen sowie des Gesundheitswesens

Auftragsgrundlage:

SGB XII; SGB V; SGB VI; Betäubungsmittelgesetz (BtmG); Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtmVV), SGB VIII
§ 28 SGB VIII, in Verbindung mit den §§ 16, 17, 35a und 41 SGB VIII

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-364.020	-344.400	-339.400	-339.400	-342.794	-346.222	-349.684
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.423	-8.000	-7.000	-7.000	-7.140	-7.283	-7.429
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.306	-1.630	-9.519	-264	-268	-272	-276
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-14.303	-6.472	-10.427	-9.892	-9.894	-9.896	-3.566
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-392.052**	**-360.503**	**-366.346**	**-356.556**	**-360.096**	**-363.672**	**-360.954**
11	-	Personalaufwendungen	1.411.755	1.238.283	1.341.628	1.347.777	1.361.088	1.374.537	1.388.114
12	-	Versorgungsaufwendungen	77.356	34.232	31.209	22.962	23.264	23.569	23.877
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	54.410	60.348	38.482	38.650	39.036	39.427	39.821
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	9.560	8.609	8.838	9.403	9.935	10.442	8.753
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	105.077	131.815	138.044	139.552	140.366	141.766	143.181
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.658.158**	**1.473.287**	**1.558.200**	**1.558.345**	**1.573.690**	**1.589.740**	**1.603.746**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.266.106**	**1.112.784**	**1.191.854**	**1.201.789**	**1.213.594**	**1.226.068**	**1.242.792**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.266.106**	**1.112.784**	**1.191.854**	**1.201.789**	**1.213.594**	**1.226.068**	**1.242.792**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Bund für die Suchtberatung, Zuweisungen vom Land für die Suchtvorbeugung, für die psychosoziale Betreuung Substituierter und die drogentherapeutische Ambulanz sowie Zuweisungen von Gemeinden für die Suchtberatung Gevelsberg (74.000 €) und Erziehungs- und Familienberatung.

Zu Zeile 5:

Verkaufserlöse aus dem Kontaktcafé der Drogenhilfe und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte im Rahmen der Erziehungs- und Familienberatung.

Zu Zeile 6:

Erträge aus der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage (in 2016 rd. 8.100 €) sowie Erträge aus der Erstattung von verbundenen Unternehmen und übrigen Bereichen.

Zu Zeile 7:

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet Aufwendungen für Instandhaltung und Energiekosten sowie Grundbesitzabgaben, Aufwendungen für Waren, Lehr- und Unterrichtsmittel (z. B. Testmaterialien für die schulpsychologischen Untersuchungen), Aufwendungen für die Suchtvorbeugung, die psychosoziale Betreuung Substituierter, die therapeutischen externen Angebote, die therapeutischen Test-, Spiel- und Beschäftigungsmaterialien.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Bauten.

Zu Zeile 16:
Reisekosten, IT/TK, Fachliteratur, Büromaterialien, Versicherungen und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-401.702	-344.400	-339.400	-339.400		-342.794	-346.222	-349.684
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.423	-8.000	-7.000	-7.000		-7.140	-7.283	-7.429
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.275	-1.630	-9.519	-264		-268	-272	-276
7	+	Sonstige Einzahlungen		-75						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-415.399**	**-354.105**	**-355.919**	**-346.664**		**-350.202**	**-353.777**	**-357.389**
10	-	Personalauszahlungen	1.353.620	1.198.307	1.321.373	1.329.942		1.343.239	1.356.673	1.370.237
11	-	Versorgungsauszahlungen	60.667	54.854	36.050	29.793		30.094	30.399	30.707
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	57.646	60.348	38.482	38.650		39.036	39.427	39.821
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	76.596	131.815	137.558	139.194		140.007	141.407	142.821
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.548.529**	**1.445.324**	**1.533.463**	**1.537.578**		**1.552.377**	**1.567.906**	**1.583.586**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.133.130**	**1.091.219**	**1.177.544**	**1.190.914**		**1.202.174**	**1.214.129**	**1.226.198**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	388	5.200	6.400	6.400		6.400	6.400	6.400
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**388**	**5.200**	**6.400**	**6.400**		**6.400**	**6.400**	**6.400**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**388**	**5.200**	**6.400**	**6.400**		**6.400**	**6.400**	**6.400**

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: | **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	388	5.200	6.400	6.400		6.400	6.400	6.400
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**388**	**5.200**	**6.400**	**6.400**		**6.400**	**6.400**	**6.400**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze
5.800131 Sonst. Einrichtungen f. Jugendliche u. Familie GVG
5.800162 Sonst. Einrichtungen f. Jugendliche u. Familie IPM
5.800284 Familienzentrum Ausstattung

Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen sind in 2016 Mittel in Höhe von insgesamt 6.400 € vorgesehen. Für die Jahre 2017 – 2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 6.400 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800131	GVG	1.900 €	1.900 €	1.900 €	1.900 €	1.900 €
5.800162	IPM	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
5.800284	IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe :		**6.400 €**	**6.400 €**	**6.400 €**	**6.400 €**	**6.400 €**

1.36.80	**Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**		**634**
	1.36.80.01	Elterngeld	

Teilplanbeschreibung: 1.36.80

Elterngeld (Versorgungsamt)
Die Aufgaben des Versorgungsamtes mit Sitz in Dortmund werden ab dem 01.01.2008 gemeinsam von den Städten Dortmund, Bochum und Hagen wahrgenommen. Die Organisationshoheit der übernommenen Aufgaben liegt bei der Stadt Dortmund.

Zielgruppe:

Eltern, die einen Antrag auf Feststellung stellen

Auftragsgrundlage:

2. Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen, Artikel 1: Gesetz zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 19.12.2007 , zuletzt geändert am 23.11.2013.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-9.812						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-9.812**						
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	36.180	45.000	50.000	50.500	51.005	51.515	52.030
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**36.180**	**45.000**	**50.000**	**50.500**	**51.005**	**51.515**	**52.030**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**26.368**	**45.000**	**50.000**	**50.500**	**51.005**	**51.515**	**52.030**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**26.368**	**45.000**	**50.000**	**50.500**	**51.005**	**51.515**	**52.030**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 13:

Erstattung von Personal- und Sachkosten an die Stadt Dortmund aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Hagen, Bochum und Dortmund zur Aufgabenerledigung des ehemaligen Versorgungsamtes Dortmund.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	30.868	45.000	50.000	50.500		51.005	51.515	52.030
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**30.868**	**45.000**	**50.000**	**50.500**		**51.005**	**51.515**	**52.030**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**30.868**	**45.000**	**50.000**	**50.500**		**51.005**	**51.515**	**52.030**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.41	**Gesundheitsdienste**		**640**
	1.41.10	Krankenhäuser	645
	1.41.11	Gemeindenahe Therapie	651
	1.41.20	Chemische Untersuchungen	658
	1.41.21	L_Pharmazeutisch-technische Lehranstalt	666
	1.41.40	Gesundheitswesen	673

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.468.257	-103.233	-103.233	-102.233	-103.255	-104.288	-105.331
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-236.938	-172.696	-155.167	-156.790	-159.926	-163.125	-166.388
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-242.400	-242.400	-247.248	-252.193	-257.237
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-64.543	-134.401	-77.847	-62.416	-63.658	-64.926	-66.218
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-658.348	-12.195	-28.705	-28.584	-28.596	-28.608	-18.268
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-2.428.086**	**-422.524**	**-607.352**	**-592.423**	**-602.684**	**-613.140**	**-613.440**
11	-	Personalaufwendungen	2.493.668	2.339.598	2.287.659	2.339.654	2.361.931	2.384.435	2.407.156
12	-	Versorgungsaufwendungen	294.666	138.861	175.199	157.768	159.842	161.937	164.052
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	537.544	445.102	530.080	524.252	525.843	527.449	529.072
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.118.506	91.669	30.050	29.998	29.999	29.998	29.999
15	-	Transferaufwendungen	2.479.732	2.507.968	2.628.874	2.676.066	2.776.349	2.831.876	2.888.513
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	191.940	246.586	264.739	268.894	270.654	273.338	276.049
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.116.056**	**5.769.783**	**5.916.601**	**5.996.632**	**6.124.617**	**6.209.032**	**6.294.840**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**4.687.970**	**5.347.259**	**5.309.249**	**5.404.209**	**5.521.933**	**5.595.893**	**5.681.400**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**4.687.970**	**5.347.259**	**5.309.249**	**5.404.209**	**5.521.933**	**5.595.893**	**5.681.400**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-137.599	-103.233	-103.233	-102.233		-103.255	-104.288	-105.331
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-237.588	-172.696	-155.167	-156.790		-159.926	-163.125	-166.388
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-400		-242.400	-242.400		-247.248	-252.193	-257.237
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-79.882	-134.401	-77.847	-62.416		-63.658	-64.926	-66.218
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.141	-1.264	-400	-400		-400	-400	-400
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-457.610**	**-411.593**	**-579.047**	**-564.240**		**-574.488**	**-584.931**	**-595.573**
10	-	Personalauszahlungen	2.260.168	2.177.440	2.173.951	2.217.111		2.239.290	2.261.699	2.284.323
11	-	Versorgungsauszahlungen	225.791	222.512	202.378	204.697		206.770	208.865	210.981
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	586.796	445.102	530.080	524.252		525.843	527.449	529.072
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	2.492.351	2.507.968	2.628.874	2.676.066		2.776.349	2.831.876	2.888.513
15	-	sonstige Auszahlungen	873.062	246.586	262.010	266.431		268.189	270.871	273.580
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**6.438.168**	**5.599.608**	**5.797.293**	**5.888.556**		**6.016.441**	**6.100.760**	**6.186.470**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**5.980.558**	**5.188.015**	**5.218.246**	**5.324.317**		**5.441.953**	**5.515.829**	**5.590.897**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.860	1.500	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	930.323							
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**945.184**	**1.500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**945.184**	**1.500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

1.41.10	**Krankenhäuser**		**645**
	1.41.10.01	Abwicklung Krankenhauspauschale	

Teilplanbeschreibung: 1.41.10
Abwicklung der an das Land jährlich zu entrichtenden Krankenhausinvestitionspauschale.

Zielgruppe:
Land Nordrhein-Westfalen

Auftragsgrundlage:
§ 9 Absatz 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) § 17 Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHG-NRW)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen	2.100.364	2.128.599	2.247.304	2.292.250	2.384.857	2.432.554	2.481.205
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.100.364**	**2.128.599**	**2.247.304**	**2.292.250**	**2.384.857**	**2.432.554**	**2.481.205**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**2.100.364**	**2.128.599**	**2.247.304**	**2.292.250**	**2.384.857**	**2.432.554**	**2.481.205**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**2.100.364**	**2.128.599**	**2.247.304**	**2.292.250**	**2.384.857**	**2.432.554**	**2.481.205**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 15:

Krankenhauspauschale.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	2.100.364	2.128.599	2.247.304	2.292.250		2.384.857	2.432.554	2.481.205
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.100.364**	**2.128.599**	**2.247.304**	**2.292.250**		**2.384.857**	**2.432.554**	**2.481.205**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**2.100.364**	**2.128.599**	**2.247.304**	**2.292.250**		**2.384.857**	**2.432.554**	**2.481.205**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.41.11	**Gemeindenahe Therapie**	**651**
1.41.11.01	L_Medizin. Rehabilitation v Suchtkranken	

Teilplanbeschreibung: 1.41.11

Der Betrieb der Gemeindenahen Therapie in kommunaler Trägerschaft wurde zum 31.12.2010 eingestellt. Die therapeutische Einrichtung zur medizinischen Rehabilitation von Suchtkranken wird seit dem 1.1.2011 in anderer Trägerschaft fortgeführt.

Zielgruppe:

Suchtmittelabhängige Menschen

Auftragsgrundlage:

SGB IX, das Betäubungsmittelgesetz (BtmG), insbesondere § 35, 36, 37, das Landessuchtprogramm sowie Bestimmungen der „Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen“ des Verbands Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR) in Abstimmung mit den Bundesverbänden der Krankenversicherungen.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-340				
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-340**				
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.379	17	13	13	13	13	13
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		20.012					
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.011	1.028	1.029	1.017	1.027	1.037
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.379**	**21.040**	**1.041**	**1.042**	**1.030**	**1.040**	**1.050**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**5.379**	**21.040**	**701**	**1.042**	**1.030**	**1.040**	**1.050**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**5.379**	**21.040**	**701**	**1.042**	**1.030**	**1.040**	**1.050**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Die Gemeindenahe Therapie ist zum 01.01.2011 in eine andere Trägerschaft überführt worden. Planung des Pflegesatzes des Rentenversicherers entfällt daher. In 2016 ist noch eine Planung der Erstattung des Kommunalen Schadensausgleichs aus der Allgemeinen Haftpflichtumlage enthalten. Diese wird in der Bewirtschaftung nicht mehr anfallen.

Zu Zeile 13:

Das Grundstück Vorhaller Str. 42 wurde in 2015 verkauft. In der Bewirtschaftung fallen keine Aufwendungen mehr an.

Zu Zeile 14:

Der Ansatz 2015 beinhaltet die Abschreibung für das städtische Gebäude der Gemeindenahen Therapie in der Vorhaller Str. 42. Das Gebäude wurde in 2015 verkauft.

Zu Zeile 16:

Geschäftsaufwendungen fallen in diesem Teilplan nicht mehr an. Eine Anpassung der zentralen Planung konnte noch nicht vollständig erfolgen. In der Bewirtschaftung ist eine richtige Verbuchung gewährleistet.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-15							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-340					
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-15**		**-340**					
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	208	17	13	13		13	13	13
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen		1.011	1.028	1.029		1.017	1.027	1.037
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**208**	**1.028**	**1.041**	**1.042**		**1.030**	**1.040**	**1.050**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**193**	**1.028**	**701**	**1.042**		**1.030**	**1.040**	**1.050**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.41.20	**Chemische Untersuchungen**		**658**
	1.41.20.01	Teilplan 4120 Führung und Leitung	
	1.41.20.02	L_Untersuchungen und Begutachtung	
	1.41.20.03	L_Leistungen BgA CUA	
	1.41.20.04	L_Leistungen beteiligte Kommunen	

Teilplanbeschreibung: 1.41.20

Über diesen Teilplan wird der Trägeranteil der Stadt Hagen an dem Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen (Anstalt öffentlichen Rechts) bewirtschaftet.
In dieser Anstalt ist ab 2014 das Chemische Untersuchungsamt der Stadt Hagen aufgegangen.
Aufgaben der Untersuchungsämter sind vorwiegend die amtlichen Untersuchungen von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und kosmetischen Artikeln entsprechend den Vorgaben des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches sowie weiterer einschlägiger Vorschriften.

Zielgruppe:

- die Kreise und kreisfreien Städte im Regierungsbezirk Arnsberg als gemeinsame Träger der AöR „CVUA Westfalen“
- Verbraucher, Unternehmen und andere nachfragende Stellen

Auftragsgrundlage:

Lebensmittel- u. -Futtermittelgesetzbuch (LFGB), LMBVG-NW, AVVBüP, AVVRÜB

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.330.658						
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.234						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-242.400	-242.400	-247.248	-252.193	-257.237
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-87	-68.517					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-600.658						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.932.637**	**-68.517**	**-242.400**	**-242.400**	**-247.248**	**-252.193**	**-257.237**
11	-	Personalaufwendungen	9.288						
12	-	Versorgungsaufwendungen	9.392						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	369.812	365.195	464.764	465.700	466.705	467.720	468.745
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.115.220	68.517	27.028	27.028	27.028	27.028	27.028
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	392		4.100	4.213	4.255	4.298	4.341
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.504.104**	**433.712**	**495.892**	**496.941**	**497.988**	**499.046**	**500.114**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-428.533**	**365.195**	**253.492**	**254.541**	**250.740**	**246.853**	**242.877**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-428.533**	**365.195**	**253.492**	**254.541**	**250.740**	**246.853**	**242.877**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 5:

Erstattung der Mietzahlungen und der Betriebskosten von der CVUA Westfalen AöR.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz umfasst Instandhaltungskosten, Energiekosten, Grundbesitzabgaben und Glasreinigung für das Gebäude Pappelstr. 1. Außerdem beinhaltet er den Trägeranteil der Stadt Hagen an die CVUA Westfalen AöR (365.195 €).

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung des Gebäudes Pappelstr. 1.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet Aufwendungen für die Inanspruchnahme Dritter zur Schädlingsbekämpfung, Betriebsprüfung etc. und die Versicherung des Gebäudes Pappelstr. 1.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.270							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-400		-242.400	-242.400		-247.248	-252.193	-257.237
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-87	-68.517						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-76							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.833**	**-68.517**	**-242.400**	**-242.400**		**-247.248**	**-252.193**	**-257.237**
10	-	Personalauszahlungen	1.126							
11	-	Versorgungsauszahlungen	6.980							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	373.447	365.195	464.764	465.700		466.705	467.720	468.745
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	450.977		4.100	4.213		4.255	4.298	4.341
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**832.531**	**365.195**	**468.864**	**469.913**		**470.960**	**472.018**	**473.086**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**829.698**	**296.678**	**226.464**	**227.513**		**223.712**	**219.825**	**215.849**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	14.461							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	930.323							
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**944.785**							
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**944.785**							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN
Stadt der FernUniversität

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Chemische Untersuchungen Geräte IPM											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-378.946	
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen									465.321	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**86.376**	
Chemische Untersuchungen Geräte, IPM											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-419.699	
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen	934.785								1.121.130	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**934.785**								**701.431**	
=	**Summe**	**934.785**								**787.807**	

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	10.000							
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**10.000**							

1.41.21	**L_Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**		**666**
	1.41.21.01	L_PTA-Ausbildung	
	1.41.21.02	L_Führung und Leitung Teilplan 4121	

Teilplanbeschreibung: 1.41.21
Die Pharmazeutisch–technische Lehranstalt ist eine Berufsfachschule, die die schulische Berufsausbildung zur/m Pharmazeutisch–technischen Assistentin/Assistenten (PTA) vermittelt.

Zielgruppe:

Auftragsgrundlage:
Einrichtungsbeschluss aus dem Jahr 1969. Die Schule ist mit dem letzten Lehrgang Mitte 2014 ausgelaufen.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 L_Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Kurnoth, Jutta

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-24.392						
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-52.230						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.063	-471					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-77.685**	**-471**					
11	-	Personalaufwendungen	4.410	1.041					
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	100.233	5.331					
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	149	217					
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.407	16.792					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**118.200**	**23.381**					
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**40.514**	**22.909**					

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 L_Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Kurnoth, Jutta

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**40.514**	**22.909**					
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 L_Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Kurnoth, Jutta

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-24.392							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-55.412							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-79.804**							
10	-	Personalauszahlungen	6.089	1.041						
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	148.598	5.331						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	13.856	16.792						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**168.544**	**23.164**						
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**88.740**	**23.164**						

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.41.40	**Gesundheitswesen**		**673**
	1.41.40.01	Medizinalaufsicht	
	1.41.40.02	Gesundheitsförderung	
	1.41.40.03	Gutachten	
	1.41.40.04	kurative Leistungen	
	1.41.40.05	Aufgaben nach PsychKG	
	1.41.40.06	Kinder- und Jugendges.maßnahmen	
	1.41.40.07	Infektionsschutz	
	1.41.40.08	L_Führung und Leitung Teilplan 4140	

Teilplanbeschreibung: 1.41.40

Aufgabe ist die Verbesserung der gesundheitlichen Lage und Versorgung der Bevölkerung und bestimmter Zielgruppen sowie die Koordinierung der gesundheitlichen Angebote auf gemeindlicher Ebene.
Der Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz ist medizinische Gutachterstelle in Fällen, in denen amtsärztliche Gutachten gesetzlich gefordert werden, z.B. dienstrechtliche Gutachten über Beamte, gerichtsmedizinische Gutachten und schulärztliche Gutachten und intern für andere Ämter der Verwaltung oder auf Grund besonderer Vereinbarung, z.B. Gutachten in Sozialhilfeverfahren und Gutachten für das Jobcenter Hagen.
Der Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz überwacht die Einhaltung von Hygienevorschriften in Einrichtungen und Betrieben sowie die Berufsausübung in Gesundheitsberufen. In Einzelfällen sind Maßnahmen zur Verhütung oder zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu treffen. Er koordiniert örtliche Gesundheitsangebote und unterstützt die gesundheitsfördernden Aktivitäten von Einrichtungen, Verbänden und Gruppen. Auf ausgewählten Feldern werden eigene Angebote zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung gemacht.
Ferner berät, unterstützt und betreut er Personen, die einer besonderen gesundheitlichen Fürsorge bedürfen, insbesondere: psychisch Kranke/Suchtkranke und deren persönliches Umfeld, Kinder mit besonderen gesundheitlichen Defiziten und deren Eltern sowie Personen mit besonderen Krankheiten.

Zielgruppe:

Bevölkerung, politische Gremien, Verbände/Gruppen, Behörden, Gerichte und Stadtämter, Schulen und Kindertageseinrichtungen, Einzelpersonen, Unternehmen.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG), Infektionsschutzgesetz (IFSG), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG), arzneimittel- und apothekenrechtliche Gesetze, Gesetze zur Regelung von Gesundheitsberufen und einzelne Bestimmungen in verschiedenen Gesetzen.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Kurnoth, Jutta

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-113.207	-103.233	-103.233	-102.233	-103.255	-104.288	-105.331
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-183.474	-172.696	-155.167	-156.790	-159.926	-163.125	-166.388
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-64.456	-65.884	-77.507	-62.416	-63.658	-64.926	-66.218
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-56.627	-11.724	-28.705	-28.584	-28.596	-28.608	-18.268
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-417.764**	**-353.536**	**-364.612**	**-350.023**	**-355.436**	**-360.947**	**-356.204**
11	-	Personalaufwendungen	2.479.969	2.338.557	2.287.659	2.339.654	2.361.931	2.384.435	2.407.156
12	-	Versorgungsaufwendungen	285.274	138.861	175.199	157.768	159.842	161.937	164.052
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62.119	74.560	65.302	58.539	59.125	59.716	60.313
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.137	2.923	3.022	2.970	2.971	2.970	2.971
15	-	Transferaufwendungen	379.368	379.369	381.570	383.816	391.492	399.322	407.308
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	178.141	228.782	259.611	263.652	265.382	268.013	270.671
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.388.009**	**3.163.052**	**3.172.363**	**3.206.399**	**3.240.742**	**3.276.393**	**3.312.471**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**2.970.245**	**2.809.516**	**2.807.751**	**2.856.375**	**2.885.306**	**2.915.446**	**2.956.267**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**2.970.245**	**2.809.516**	**2.807.751**	**2.856.375**	**2.885.306**	**2.915.446**	**2.956.267**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land zu den Kosten der Durchführung von Prüfungen bei Berufen des Gesundheitswesens, für Aufgaben der AIDS-Prävention und -bekämpfung und Suchtbekämpfung.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren u.a. für Apotheken- und Arzneimittelüberwachung und Berufserlaubnisverfahren Medizinalberufe, Leichenschauen, ärztliche Gutachten, Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz und Hygienekontrollen. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_53.001 „Gebührenerhöhung Medizinalaufsicht, amtsärztliche Gutachten und Infektionsschutz“.

Zu Zeile 6:

Enthält insbesondere Erträge aus Erstattungen von Sozialversicherungsträgern für medizinische Versorgungen.

Zu Zeile 7:

Beinhaltet Erträge aus Nebentätigkeiten der Ärzte und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Zu Zeile 13:
Enthält u.a. Erstattungen an Gemeinden (Kosten des gerichtsmedizinischen Instituts Dortmund) und private Unternehmen (Anteil des Diakonischen Werkes an der Pauschalvergütung der Kassenärztlichen Vereinigung), Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen, Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens (Reparatur, Ersatzteile, Wartung und messtechnische Kontrolle von/für Hör- und Sehtestgeräte), Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (z.B. Verbrauchsmaterial Ambulanz, Desinfektionsmittel), Aufwendungen für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (z.B. Impfstoff) und sonstige Dienstleistungen (z.B. extern vergebene Labor-, Untersuchungsleistungen und Zusatzgutachten).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstiges Anlagevermögen.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet Zuweisungen an Sozialversicherungsträger für medizinische Versorgungen und Zuschüsse an übrige Bereiche (AIDS-Hilfe, Suchtberatungsstellen).

Zu Zeile 16:
Der Ansatz umfasst u.a. Reisekosten, Dienst- und Schutzkleidung, Mitgliedsbeiträge, Büromaterial, Fachliteratur, Poststelle, IT/TK-Kosten und Versicherungsbeiträge.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Kurnoth, Jutta

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-113.207	-103.233	-103.233	-102.233		-103.255	-104.288	-105.331
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-179.891	-172.696	-155.167	-156.790		-159.926	-163.125	-166.388
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-79.795	-65.884	-77.507	-62.416		-63.658	-64.926	-66.218
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.065	-1.264	-400	-400		-400	-400	-400
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-374.958**	**-343.076**	**-336.307**	**-321.840**		**-327.240**	**-332.738**	**-338.336**
10	-	Personalauszahlungen	2.252.952	2.176.400	2.173.951	2.217.111		2.239.290	2.261.699	2.284.323
11	-	Versorgungsauszahlungen	218.811	222.512	202.378	204.697		206.770	208.865	210.981
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	64.543	74.560	65.302	58.539		59.125	59.716	60.313
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	391.987	379.369	381.570	383.816		391.492	399.322	407.308
15	-	sonstige Auszahlungen	408.229	228.782	256.882	261.189		262.917	265.547	268.203
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.336.521**	**3.081.623**	**3.080.083**	**3.125.351**		**3.159.595**	**3.195.148**	**3.231.128**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**2.961.563**	**2.738.547**	**2.743.776**	**2.803.511**		**2.832.355**	**2.862.410**	**2.892.792**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Kurnoth, Jutta

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	399	1.500	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**399**	**1.500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**399**	**1.500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	399	1.500	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**399**	**1.500**	**1.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800073 Medizinische Geräte

Für die Beschaffung von diversen Kleingeräten ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von 1.500 € eingeplant. Für die Jahre 2017-2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 1.500 € eingeplant.

1.42	**Sportförderung**		**681**
	1.42.10	Allg. Verwaltung u. Förderung des Sport	686
	1.42.40	Sportstätten und Bäder	694

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-807.789	-1.010.638	-1.082.591	-1.591.990	-788.906	-787.780	-683.808
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.276	-3.747	-3.821	-3.898	-3.976	-4.055	-4.136
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-49.428	-38.384	-189.083	-189.971	-193.771	-197.646	-201.599
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-26.902	-107.437	-9.767	-187.084	-187.121	-187.158	-187.196
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-31.886	-1.911	-5.463	-5.442	-5.449	-5.445	-3.505
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-918.281**	**-1.162.117**	**-1.290.726**	**-1.978.385**	**-1.179.222**	**-1.182.085**	**-1.080.245**
11	-	Personalaufwendungen	443.040	393.177	404.662	413.011	416.992	421.013	425.074
12	-	Versorgungsaufwendungen	35.963	12.979	23.281	20.966	21.242	21.520	21.802
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.298.891	3.817.385	2.024.946	2.256.735	1.484.978	1.502.729	1.520.656
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.375.111	1.914.414	1.929.250	1.928.400	1.776.789	1.776.865	1.758.077
15	-	Transferaufwendungen	187.524	216.993	330.750	335.413	340.121	344.923	249.822
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.222.403	1.200.237	436.336	442.337	446.596	451.059	455.567
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.562.933**	**7.555.184**	**5.149.225**	**5.396.863**	**4.486.717**	**4.518.110**	**4.430.996**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**6.644.652**	**6.393.067**	**3.858.499**	**3.418.478**	**3.307.496**	**3.336.025**	**3.350.751**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**6.644.652**	**6.393.067**	**3.858.499**	**3.418.478**	**3.307.496**	**3.336.025**	**3.350.751**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.200	-375.878	-183.852	-185.336		-106.467	-106.532	-6.597
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.276	-3.747	-3.821	-3.898		-3.976	-4.055	-4.136
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50.987	-38.384	-189.083	-189.971		-193.771	-197.646	-201.599
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-15.294	-107.437	-9.767	-187.084		-187.121	-187.158	-187.196
7	+	Sonstige Einzahlungen	-9.898	-27						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-80.654**	**-525.473**	**-386.524**	**-566.289**		**-491.334**	**-495.392**	**-399.529**
10	-	Personalauszahlungen	419.208	378.021	389.552	396.725		400.693	404.702	408.750
11	-	Versorgungsauszahlungen	28.997	20.797	26.893	27.203		27.479	27.757	28.038
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.282.926	3.817.385	2.024.946	2.256.735		1.484.978	1.502.729	1.520.656
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	221.842	216.993	330.750	335.413		340.121	344.923	249.822
15	-	sonstige Auszahlungen	1.241.229	1.200.237	435.973	442.010		446.268	450.731	455.239
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**5.194.202**	**5.633.433**	**3.208.114**	**3.458.087**		**2.699.539**	**2.730.842**	**2.662.504**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**5.113.547**	**5.107.960**	**2.821.590**	**2.891.798**		**2.208.205**	**2.235.451**	**2.262.975**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-238.608							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-238.608**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.311.225	30.000	2.875.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.919	77.000	137.000	77.000		77.000	77.000	77.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	48.969	75.000	75.000	75.000		75.000	75.000	75.000
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**1.364.113**	**182.000**	**3.087.000**	**152.000**		**152.000**	**152.000**	**152.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.125.505**	**182.000**	**3.087.000**	**152.000**		**152.000**	**152.000**	**152.000**

1.42.10	**Allg. Verwaltung u. Förderung des Sport**		**686**
	1.42.10.01	Teilplan 4210 Führung und Leitung	
	1.42.10.02	Sport-u. Sportstättenentwicklungsplanun	
	1.42.10.03	Entw. u. Umsetzg. sportorient. Proj.	
	1.42.10.04	Außerunterrichtlicher Schulsport	
	1.42.10.05	Vereine, Verbände und andere	
	1.42.10.06	Nicht organisierter Sport	

Teilplanbeschreibung: 1.42.10

Förderung der Ausübung und Entwicklung des Sports für die gesamte Bevölkerung. Hierzu ist eine bedarfsorientierte und flexible Orientierung notwendig.
Dazu gehören die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Sport- und Bewegungsentwicklung unter Beachtung der demografischen Entwicklung sowie entwicklungspolitischer Grundsätze. Insbesondere Sportvereine müssen auf den Gebieten des Breiten- und Spitzensports gefördert werden. Neben der Vereinsförderung mit einem breiten Raum wird in den kommenden Jahren der sog. Freizeitsport und der Schulsport außerhalb von Lehrplänen eine größere Bedeutung gewinnen.
Die Sportentwicklung der Vereine wird durch umfangreiche Beratung, Vernetzung und finanzielle Zuschüsse gefördert und trägt so zur Verbesserung der Imageförderung bei.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.

Auftragsgrundlage:

Art. 18 der Landesverfassung NRW.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.250	-5.623	-106.352	-106.403	-106.467	-106.532	-6.597
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.524	-6.494	-6.624	-6.756	-6.892	-7.029	-7.170
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-24.349	-2.170	-3.877	-41.873	-41.909	-41.946	-41.984
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.557	-1.439	-3.789	-3.773	-3.774	-3.776	-2.379
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-37.681**	**-15.726**	**-120.641**	**-158.805**	**-159.042**	**-159.284**	**-58.131**
11	-	Personalaufwendungen	336.820	290.474	295.755	302.959	305.840	308.750	311.688
12	-	Versorgungsaufwendungen	35.963	12.979	23.281	20.966	21.242	21.520	21.802
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35	102	78	78	79	80	80
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	112	110	112	110	38	38	38
15	-	Transferaufwendungen	154.709	188.382	289.750	293.593	297.465	301.414	205.442
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	329.608	285.190	370.798	375.028	378.660	382.444	386.265
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**857.248**	**777.237**	**979.774**	**992.735**	**1.003.323**	**1.014.245**	**925.316**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**819.567**	**761.511**	**859.134**	**833.930**	**844.281**	**854.962**	**867.185**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**819.567**	**761.511**	**859.134**	**833.930**	**844.281**	**854.962**	**867.185**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuschüsse von übrigen Bereichen z. B. Privatpersonen für Reisen in Partnerstädte. Zuwendungen des Bundes für die Integration jugendlicher Flüchtlinge in Sportvereinen.

Zu Zeile 5:

Der Ansatz beinhaltet die Erträge aus Eintrittsgeldern und die Teilnehmergebühren der Sportkurse für Jedermann. Ab 2017 ist auch die KM 16_SZS.002 (Einführung Beteiligung der Schwimmvereine) in Höhe von 40.000 € enthalten

Zu Zeile 6:

Erstattung Stadtsportbund

Zu Zeile 15:

Zuschüsse für den Kanu-Club Hagen, Stadtsportbund, Unterhaltung vereinseigener Sportanlagen, Zuschüsse für vereinseigene Anlagen, Förderung des Breiten- und Leistungssports, Turniere und internationale Jugendbegegnungen. Zuschüsse für Integrationsarbeit der Sportvereine für jugendliche Flüchtlinge.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für das Vereinsschwimmen (Im Betrag von 2015 ist noch die Konsolidierungsmaßnahme 14_SZS.002 in Höhe von 80.000 € eingeplant. Diese wurde jedoch letztendlich vom Rat nicht beschlossen. Daher erfolgte ab 2016 die Planung der Aufwendungen wieder in voller Höhe.), IT/TK-Kosten, Mietaufwendungen für die schulische Nutzung vereinseigener Turnhallen (KM 15_SZS.003), Repräsentationsaufwendungen und Gästebewirtungen für überregionale Sportveranstaltungen mit Partnerstädten und Sportehrentag, Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.200	-5.623	-106.352	-106.403		-106.467	-106.532	-6.597
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.524	-6.494	-6.624	-6.756		-6.892	-7.029	-7.170
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-13.512	-2.170	-3.877	-41.873		-41.909	-41.946	-41.984
7	+	Sonstige Einzahlungen	-744	-26						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-21.980**	**-14.313**	**-116.852**	**-155.032**		**-155.268**	**-155.508**	**-55.752**
10	-	Personalauszahlungen	313.051	275.318	280.645	286.674		289.542	292.439	295.365
11	-	Versorgungsauszahlungen	28.997	20.797	26.893	27.203		27.479	27.757	28.038
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	35	102	78	78		79	80	80
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	189.027	188.382	289.750	293.593		297.465	301.414	205.442
15	-	sonstige Auszahlungen	358.959	285.190	370.436	374.701		378.332	382.116	385.937
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**890.069**	**769.789**	**967.801**	**982.248**		**992.896**	**1.003.805**	**914.862**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**868.089**	**755.477**	**850.949**	**827.216**		**837.628**	**848.297**	**859.111**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.42.40	**Sportstätten und Bäder**		**694**
	1.42.40.01	Sportfreianlagen	
	1.42.40.02	Sporthallen	
	1.42.40.03	Sondersportanlagen/Sportgelegenheiten	

Teilplanbeschreibung: 1.42.40
Bereitstellung, Neubau, Sanierungen, Modernisierungen und Betrieb von Sportanlagen für Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen. Hierzu gehören Sportfreianlagen, Turn- und Sporthallen und Sondersportanlagen wie die Kanu-Slalom-Strecke und das dazugehörige Leistungszentrum.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.

Auftragsgrundlage:
Art. 18 der Landesverfassung NRW

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-806.539	-1.005.015	-976.239	-1.485.587	-682.439	-681.248	-677.211
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.276	-3.747	-3.821	-3.898	-3.976	-4.055	-4.136
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-43.904	-31.889	-182.459	-183.215	-186.879	-190.617	-194.429
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.553	-105.268	-5.891	-145.212	-145.212	-145.212	-145.212
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-25.328	-473	-1.674	-1.669	-1.674	-1.669	-1.126
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-880.600**	**-1.146.391**	**-1.170.085**	**-1.819.580**	**-1.020.180**	**-1.022.801**	**-1.022.115**
11	-	Personalaufwendungen	106.220	102.702	108.907	110.052	111.152	112.263	113.385
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.298.856	3.817.283	2.024.868	2.256.658	1.484.899	1.502.649	1.520.575
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.374.999	1.914.304	1.929.138	1.928.290	1.776.751	1.776.827	1.758.039
15	-	Transferaufwendungen	32.815	28.611	41.000	41.820	42.656	43.509	44.380
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	892.795	915.047	65.537	67.309	67.936	68.615	69.301
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.705.685**	**6.777.947**	**4.169.451**	**4.404.128**	**3.483.395**	**3.503.864**	**3.505.681**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**5.825.085**	**5.631.556**	**2.999.366**	**2.584.548**	**2.463.215**	**2.481.063**	**2.483.566**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**5.825.085**	**5.631.556**	**2.999.366**	**2.584.548**	**2.463.215**	**2.481.063**	**2.483.566**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) Erträge aus der Sportpauschale in Höhe von 77.500 € in 2016 und 78.933 € in 2017 sowie nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz von 202.500 € in 2016 und 710.399 € in 2017.

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühr für eine Sporthalle und Transportgebühren.

Zu Zeile 5:

Erträge aus Gestattungsverträgen bei den Sportfreianlagen, Sporthallen und den Sondersportanlagen, Mieterträge und Betriebskostenerstattung. Erträge aufgrund KM 16_SZS.001 (Einführung einer Energie- u. Bewirtschaftungsumlage für Sportflächen/Erwachsene) in Höhe von 140.000 € ab 2017.

Zu Zeile 6:

Erstattung von Personal- und Sachkosten für sportliche Veranstaltungen.

Zu Zeile 13:
Enthält u. a. Verkehrssicherungsaufwendungen der Mountainbikestrecken, Instandhaltung aus Zuwendungen vom Land (Sportpauschale) und nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz, Grünpflege an Sportanlagen, , Betriebskosten (Energie (Kürzung Anteil KM 16_GWH.003 in Höhe von 40.000 € ab 2017), Grundbesitzabgaben) (KM 11_52.005 und 11_52.006), externe Serviceleistungen (Glasreinigung und Winterdienst), Erstattung an den WBH für die Kanu-Slalom-Strecke, Unterhaltung Fahrzeuge und Geschäftsaufwendungen, Instandsetzung Sportanlagen, Standsicherheitsprüfungen Flutlichtmasten. Ebenfalls enthalten KM 16_SZS.004 (Sportstättenumlage, langfristig: Bildung von BgA) in Höhe von 250.000 € ab 2017.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens.

Zu Zeile 15:
Leistungen an Vereine (Übertragung der Schlüsselgewalt).

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Mieten und Pachten, Geschäftsaufwand, Gebäudeversicherungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-370.255	-77.500	-78.933				
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.276	-3.747	-3.821	-3.898		-3.976	-4.055	-4.136
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45.463	-31.889	-182.459	-183.215		-186.879	-190.617	-194.429
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.782	-105.268	-5.891	-145.212		-145.212	-145.212	-145.212
7	+	Sonstige Einzahlungen	-9.154	-2						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-58.675**	**-511.160**	**-269.672**	**-411.257**		**-336.066**	**-339.884**	**-343.778**
10	-	Personalauszahlungen	106.156	102.702	108.907	110.052		111.152	112.263	113.385
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.282.891	3.817.283	2.024.868	2.256.658		1.484.899	1.502.649	1.520.575
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	32.815	28.611	41.000	41.820		42.656	43.509	44.380
15	-	sonstige Auszahlungen	882.270	915.047	65.537	67.309		67.936	68.615	69.301
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.304.133**	**4.863.643**	**2.240.313**	**2.475.838**		**1.706.644**	**1.727.037**	**1.747.642**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**4.245.458**	**4.352.483**	**1.970.641**	**2.064.581**		**1.370.577**	**1.387.153**	**1.403.864**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-238.608							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-238.608**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.311.225	30.000	2.875.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.919	77.000	137.000	77.000		77.000	77.000	77.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	48.969	75.000	75.000	75.000		75.000	75.000	75.000
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**1.364.113**	**182.000**	**3.087.000**	**152.000**		**152.000**	**152.000**	**152.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.125.505**	**182.000**	**3.087.000**	**152.000**		**152.000**	**152.000**	**152.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Modernisierung Kanu-Slalom-Strecke										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-238.608								-263.608	-908.734
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	585.925								724.482	1.220.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**347.317**								**460.874**	**311.266**
Erneuerung Skateranlage Haspe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-20.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.521								1.521	29.943
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.521**								**1.521**	**9.943**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erneuerung Skateranlage Hamecke										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-38.901
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	117								117	48.188
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**117**								**117**	**9.287**
Neubau Umkleidegeb. Sportplatz Freiheit										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	303.365	30.000	30.000						303.365	490.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**303.365**	**30.000**	**30.000**						**303.365**	**490.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Modernisierung LA-Anlage Kirchenbergstad										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.781								14.781	585.267
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**14.781**								**14.781**	**585.267**
Kunstrasenplatz Hagen 11/Konkordia										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-31.500
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	405.516								405.516	770.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**405.516**								**405.516**	**738.500**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Kunstrasenplatz Sportplatz Dahl										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			800.000							
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**800.000**							
Kunstrasenplatz Bez.-Sportanlage Haspe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			545.000							545.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**545.000**							**545.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Investitionszuschüsse an Vereine										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen	48.969	75.000	75.000	75.000		75.000	75.000	75.000	48.969	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**48.969**	**75.000**	**75.000**	**75.000**		**75.000**	**75.000**	**75.000**	**48.969**	
Ern. Lüftungsanlage Sporth. Mittelstadt										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.500.000							1.500.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**1.500.000**							**1.500.000**
= Summe	**1.121.586**	**105.000**	**2.950.000**	**75.000**		**75.000**	**75.000**	**75.000**	**1.235.144**	**4.189.263**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000235 Neubau Umkleidegebäude Freiheitsplatz

In 2016 Einplanung der letzten Finanzierungsrate in Höhe von 30.000 € für die Restabwicklung der Baumaßnahme.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sportpauschale.

5.000239 Kunstrasenplatz Bezirkssportanlage Haspe

Mitteleinplanung in Höhe von 545.000 € in 2016. Die Maßnahme sollte ursprünglich schon 2015 realisiert werden. Durch Probleme im Ausschreibungsverfahren ist unter Berücksichtigung der Zeitschiene (Beginn Spielsaison) die Abwicklung der Maßnahme erst in 2016 möglich. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sportpauschale.
-Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 18.03.2015-

5.000240 Investitionszuschüsse an Vereine

Mitteleinplanung in 2016 in Höhe von 75.000 € für Investitionsmaßnahmen an vereinseigenen Anlagen.
Für den Planungszeitraum 2017 - 2020 ist ebenfalls ein Ansatz von jeweils 75.000 € vorgesehen.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sportpauschale.

5.000289 Erneuerung Lüftungsanlage Sporthalle Mittelstadt

Mitteleinplanung für 2016 in Höhe von 1.500.000 Euro. Die Refinanzierung erfolgt aus Mitteln des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes NRW (90%) und Mitteln der Sportpauschale und Bildungspauschale (10%).

5.000238 Kunstrasen Sportplatz Dahl

Mitteleinplanung in Höhe von 800.000 €. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus Mitteln der Sportpauschale und einem Eigenanteil der Sportvereines TSV Dahl in Höhe von 100.000 €.

- Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 03.11.2015 -

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.919	77.000	137.000	77.000		77.000	77.000	77.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.919**	**77.000**	**137.000**	**77.000**		**77.000**	**77.000**	**77.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800134 Sport- u. Spielgeräte GVG
5.800193 Sport- u. Spielgeräte IPM

Für die Beschaffung von Turngeräten, Tischtennisplatten, Toren etc. für die Sporthallen und Sportplätze sind in 2016 Mittel in Höhe von insgesamt 130.000 € eingeplant.
Die Ansatzplanung beinhaltet die Fahrzeugbeschaffung für den Einsatz von Instandhaltungs- und Pflegearbeiten an Sportstätten in Höhe von 60.000 €. – Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 03.11.2015 -
Die Ersatzbeschaffungen erfolgen hauptsächlich im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zur Vermeidung von Schadensfällen. Für die Jahre 2017–2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 70.000 € eingeplant.

5.800215 Außenanlagen Sportstätten IPM
5.800216 Außenanlagen Sportstätten GVG

Für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen für Außenanlagen - Bänke, Zäune, Papierkörbe etc. - ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von 7.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2017–2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 7.000 € eingeplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800134	GVG	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
5.800193	IPM	90.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
5.800215	IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800216	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**137.000 €**	**77.000 €**	**77.000 €**	**77.000 €**	**77.000 €**

1.51	**Räumliche Planung und Entwicklung**		**709**
	1.51.10	Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen	714
	1.51.11	Geoinformationen	726
	1.51.12	Stadtumbau West	735
	1.51.13	Projekte Soziale Stadt	742

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-263.952	-652.162	-384.330	-384.334	-389.931	-184.846	-185.984
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-204.496	-239.500	-205.000	-205.000	-209.100	-213.282	-217.548
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.489		-51.750	-23.500	-23.970	-24.449	-24.938
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-133.596	-162.578	-149.763	-137.764	-140.093	-142.470	-144.893
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-392.877	-30.015	-101.113	-103.360	-103.414	-103.468	-74.619
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.007.409**	**-1.084.256**	**-891.956**	**-853.958**	**-866.508**	**-668.516**	**-647.982**
11	-	Personalaufwendungen	6.899.947	6.105.005	6.846.660	6.989.031	7.054.055	7.119.739	7.186.050
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.124.263	438.034	732.838	687.499	696.535	705.662	714.881
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	71.420	143.969	107.809	122.815	124.042	120.182	121.384
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	35.611	26.750	12.915	13.980	11.623	14.262	4.581
15	-	Transferaufwendungen	186.516	675.000	280.000	280.000	285.000	30.000	30.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	997.449	1.389.958	912.198	918.172	798.821	808.745	816.578
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**9.315.205**	**8.778.716**	**8.892.420**	**9.011.497**	**8.970.076**	**8.798.590**	**8.873.475**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**8.307.796**	**7.694.461**	**8.000.464**	**8.157.539**	**8.103.568**	**8.130.075**	**8.225.493**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12.262						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**12.262**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**8.320.058**	**7.694.461**	**8.000.464**	**8.157.539**	**8.103.568**	**8.130.075**	**8.225.493**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-552.218	-652.162	-383.680	-383.680		-389.277	-184.437	-185.917
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-201.961	-239.500	-205.000	-205.000		-209.100	-213.282	-217.548
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.372		-51.750	-23.500		-23.970	-24.449	-24.938
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-114.478	-162.578	-149.763	-137.764		-140.093	-142.470	-144.893
7	+	Sonstige Einzahlungen	-269.253	-813						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.147.282**	**-1.055.053**	**-790.193**	**-749.944**		**-762.440**	**-564.639**	**-573.296**
10	-	Personalauszahlungen	6.042.032	5.593.480	6.371.032	6.455.030		6.519.632	6.584.896	6.650.792
11	-	Versorgungsauszahlungen	871.790	701.912	846.526	891.997		901.033	910.160	919.379
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	65.054	143.969	107.809	122.815		124.042	120.182	121.384
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	12.262							
14	-	Transferauszahlungen	167.041	675.000	280.000	280.000		285.000	30.000	30.000
15	-	sonstige Auszahlungen	-407.995	1.389.958	900.782	907.441		788.081	797.997	805.822
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**6.750.185**	**8.504.319**	**8.506.149**	**8.657.283**		**8.617.788**	**8.443.235**	**8.527.377**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**5.602.903**	**7.449.266**	**7.715.956**	**7.907.339**		**7.855.348**	**7.878.596**	**7.954.080**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-188.554	-750.000	-1.845.000	-5.535.000		-2.250.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-198.758	-250.000	-250.000	-250.000		-250.000	-250.000	-250.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-387.312**	**-1.000.000**	**-2.095.000**	**-5.785.000**		**-2.500.000**	**-250.000**	**-250.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	26.080	250.000	1.250.000	250.000		250.000	250.000	250.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	296.932	2.653.000	2.050.000	7.700.000	1.214.000	4.432.700		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.757	43.000	18.000	13.000		13.000	53.000	13.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	32.737							
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**371.506**	**2.946.000**	**3.318.000**	**7.963.000**	**1.214.000**	**4.695.700**	**303.000**	**263.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-15.806**	**1.946.000**	**1.223.000**	**2.178.000**	**1.214.000**	**2.195.700**	**53.000**	**13.000**

1.51.10	**Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**		**714**
	1.51.10.01	Teilplan 5110 (61) Führung und Leitung	
	1.51.10.02	Bebauungsplan	
	1.51.10.03	Stadtentwicklung / Flächennutzungsplan	
	1.51.10.04	Verkehrsentwicklung	
	1.51.10.05	Einzelplg/sonst. Satzung/Stadtgestaltg.	
	1.51.10.06	Bodenverkehr	
	1.51.10.10	L_Teilplan 5110 (FB 23) Führung u. Leit	
	1.51.10.11	L_Sonderprojekte	
	1.51.10.12	Sanierungs-/Entwicklungsmaßnahmen	
	1.51.10.13	L_Zuwendungen Bauwesen	
	1.51.10.14	Vergaben Bauleistungen	
	1.51.10.15	Landschaftsplanung	
	1.51.10.07	BgA Planungsleistungen	

Teilplanbeschreibung: 1.51.10

Zum Zuständigkeitsbereich des Fachbereiches Bauverwaltung und Wohnen (60) gehören:

- Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Vergabestelle Bauprojekte (Ausschreibungsverfahren und allgemeinrechtliche Vertragsregelungen für Bauprojekte)
- Zuschussangelegenheiten (Abwicklung der zuwendungsrechtlichen Verfahren mit den zuständigen Bewilligungsbehörden für die Förderbereiche Stadterneuerung, Denkmalpflege, Kleingärten, Wasserbau und Sonderprojekte)

Zum Zuständigkeitsbereich des Fachbereichs Stadtentwicklung, -planung und Bauordnung (61) gehört die räumliche Konkretisierung der strategischen Zielvorstellungen der Stadt sowie die Erstellung von Gutachten, Maßnahmenkatalogen, Konzepten und Planungen für die räumliche Ordnung und Entwicklung von Nutzungen im gesamten Stadtgebiet, in den Stadtbezirken und in den Stadtteilen.
Weitere Aufgaben :

- Schaffung von qualifiziertem Planungsrecht zur städtebaulichen Entwicklung,
- Sicherung und Regelung der baulichen und sonstigen Bodennutzung, inkl. der Freiraumplanung,
- Integriertes und umfassendes Entwicklungskonzept (MIV, ÖPNV, Rad-, Fußgänger- und Güterverkehr, ruhender Verkehr),
- Erarbeitung von Verkehrsnetzen und Verkehrsentwürfen,
- Sicherung der Bauleitplanung und Überwachung der Grundstücksverkäufe.
- das Projektmanagement für Sonderprojekte (Bahnhofshinterfahrung)

Weiterhin steht die Stadtgestaltung und Bauberatung im Fokus von FB 61:

- Städtebauliche Einfügung von Maßnahmen in das Stadtbild,
- Möglichkeiten, durch Satzungen den Zulässigkeitstatbestand zur Genehmigung von Vorhaben nach BauGB zu präzisieren,
- Erhaltung und Entwicklung der baulichen Gestalt und Baustruktur der Stadt.

Zielgruppe:

Bürgerschaft, Landesbehörden, Architekten-/Ingenieurbüros, Projektträger, Grundstückseigentümer, Politik, Bauherren, Architekten, Investoren, Unternehmer, Verkehrsteilnehmer, Notare, Politiker

Auftragsgrundlage:

Politische Beschlüsse, GO, GemHVO, Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), Verdingungsordnung für Leistungen (VOL), Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF), Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, Korruptionsbekämpfungsgesetz, Förderrichtlinien, Baugesetzbuch, Sanierungsatzung, Bauordnung NW, Baunutzungsverordnung, Immissionsschutzgesetze, Landesplanungsgesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-22.446	-22.000	-25.000	-25.000	-25.500	-26.010	-26.530
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-31.750	-3.500	-3.570	-3.641	-3.714
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-52.100	-61.032	-51.702	-35.402	-35.699	-36.002	-36.310
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-281.167	-11.641	-44.182	-44.199	-44.223	-44.247	-33.083
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-355.713**	**-94.674**	**-152.635**	**-108.101**	**-108.992**	**-109.900**	**-99.638**
11	-	Personalaufwendungen	2.882.294	2.483.192	2.888.773	2.962.483	2.989.928	3.017.652	3.045.641
12	-	Versorgungsaufwendungen	524.195	182.248	339.301	308.061	312.110	316.199	320.331
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.905	11.324	11.139	11.144	11.255	11.368	11.482
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	216	156	155	156	157	50	50
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	397.530	599.460	557.902	559.974	438.498	442.839	447.223
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.822.140**	**3.276.381**	**3.797.269**	**3.841.818**	**3.751.948**	**3.788.108**	**3.824.726**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.466.427**	**3.181.707**	**3.644.634**	**3.733.716**	**3.642.955**	**3.678.208**	**3.725.088**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12.262						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**12.262**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.478.689**	**3.181.707**	**3.644.634**	**3.733.716**	**3.642.955**	**3.678.208**	**3.725.088**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Testate

Zu Zeile 5:

Erträge aus dem städtebaulichen Vertrag über Planungsleistungen für die Aufstellung eines Bebauungsplanes (BgA-Leistungen)

Zu Zeile 6:

Kostenerstattung für die Durchführung von Vergabeverfahren für den Wirtschaftsbetrieb Hagen und Erlöse durch die Veräußerung von Leistungsverzeichnissen an private Dritte

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Durchführungen von Vergabeverfahren für den Wirtschaftsbetrieb Hagen und Unterhaltungsaufwendungen

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Prüfung und Beratung (371.000 €) und IT-/TK-Kosten (134.500 €) sowie Aufwendungen für Reisekosten, Leasing, Mitgliedsbeiträge, Prüfung und Beratung, Material- und Postlager, Literaturanschaffungen, öffentliche Bekanntmachungen, Versicherungen und sonstige Geschäftsaufwendungen

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-22.814	-22.000	-25.000	-25.000		-25.500	-26.010	-26.530
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-31.750	-3.500		-3.570	-3.641	-3.714
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-38.614	-61.032	-51.702	-35.402		-35.699	-36.002	-36.310
7	+	Sonstige Einzahlungen	-264.248	-337						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-325.676**	**-83.369**	**-108.452**	**-63.902**		**-64.769**	**-65.653**	**-66.554**
10	-	Personalauszahlungen	2.481.797	2.270.368	2.668.559	2.723.202		2.750.458	2.777.995	2.805.797
11	-	Versorgungsauszahlungen	406.273	292.037	391.937	399.694		403.743	407.833	411.964
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.977	11.324	11.139	11.144		11.255	11.368	11.482
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	12.262							
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	130.158	599.460	552.616	555.165		433.685	438.022	442.403
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.042.467**	**3.173.189**	**3.624.252**	**3.689.206**		**3.599.142**	**3.635.218**	**3.671.646**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**2.716.791**	**3.089.820**	**3.515.800**	**3.625.304**		**3.534.373**	**3.569.565**	**3.605.091**

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-137.467							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-137.467**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	3.222		1.000.000					
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.065	1.903.000		1.550.000	1.214.000	1.932.700		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	32.737							
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**49.024**	**1.903.000**	**1.000.000**	**1.550.000**	**1.214.000**	**1.932.700**		
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-88.443**	**1.903.000**	**1.000.000**	**1.550.000**	**1.214.000**	**1.932.700**		

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entwicklungsgebiet Lennetal										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-99.040.000	-99.040.000
+ Weitere investive Einzahlungen	-137.467								-2.236.784	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	3.222		1.000.000						82.946	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.065	1.903.000		1.550.000	1.214.000	1.402.700			103.752.918	109.220.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-121.180**	**1.903.000**	**1.000.000**	**1.550.000**	**1.214.000**	**1.402.700**			**2.559.080**	**10.180.000**
Untere Elberfelder Straße/Theaterplatz										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-1.331.497	-1.723.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen									2.477.007	2.532.000
- Weitere investive Auszahlungen	32.737								32.737	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**32.737**								**1.178.247**	**809.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Sanierungsgebiet Haspe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen									-23.183	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen									2.640	
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**-20.542**	
Reaktivierung von Brachflächen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen						530.000				
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**						**530.000**				
= **Summe**	**-88.443**	**1.903.000**	**1.000.000**	**1.550.000**	**1.214.000**	**1.932.700**			**3.716.784**	**10.989.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000094 Entwicklungsgebiet „Unteres Lennetal“

Aus dem Ansatz 2015 werden rd. 600.000 € kassenwirksam abfließen. D.h., dass rd. 1.300.000 € im Rahmen der Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2016 verlagert werden, so dass eine zusätzliche Neuveranschlagung nur noch in Höhe von rd. 1.000.000 € erforderlich ist.

Folgende Maßnahmen sind beabsichtigt:

- Notar / Finanzamt (2016 – 100.000 €)
- Erschließung des Gewerbegebietes Hammacher (2016 – 1.000.000 €, 2017 – 1.550.000 €)
- Geh- / Radweg Reh (2016 – 195.000 €)
- Kompensation Reh (2016 – 90.000 €)
- Straßenbau Herbeck (2017 – 760.000 €)

Um in 2017 den Straßenbau Hammacher beauftragen zu können, wird eine Verpflichtungsermächtigung in 2017 zu Lasten 2018 geplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.51.11	**Geoinformationen**		**726**
	1.51.11.01	Teilplan 5111 Führung und Leitung	
	1.51.11.02	Geobasisdaten-Liegenschaftskataster	
	1.51.11.03	Grundstücksneuordnung	
	1.51.11.04	Grundstückwertermittlung	
	1.51.11.05	BgA Wertgutachten	
	1.51.11.06	BgA Liegenschaftsvermessungen	
	1.51.11.07	Grundstückswertermittlung	
	1.51.11.08	Amtliche Vermessungen	

Teilplanbeschreibung: 1.51.11

Geobasisdaten der Landes- und Kommunalvermessung stellen für alle Verwaltungs- und Rechtsbereiche die unverzichtbare Grundlage dar. Sie sind zugleich ein Wirtschaftsgut, auf dessen Grundlage die Wirtschaft weitere Dienste und Dienstleistungen aufbauen und neue Produkte schaffen kann. Die Geobasisdaten des Liegen-schaftskatasters stellen flächendeckend für alle Flurstücke und Gebäude aktuell die Lage, Nutzung und Größe mit ihren charakteristischen Merkmalen dar. Sie sind so einzurichten und laufend zu halten, dass sie den Anforderungen von Recht, Wirtschaft und Verwaltung – d.h. Auskünfteerteilung und Bereitstellung – an ein Basis-informationssystem gerecht werden. Sie sind ständig dem Fortschritt von Wissenschaft und Technik anzupassen. Ihre Führung und Nutzung unterliegen gesetzlich fest-gelegten Restriktionen.

Zielgruppe:

Bürger, Wirtschaft, Verwaltung

Auftragsgrundlage:

VermKatG, BauGB, Geodatenzugangsgesetz u. a.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Dietrich, Thekla

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-182.050	-217.500	-180.000	-180.000	-183.600	-187.272	-191.017
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.489		-20.000	-20.000	-20.400	-20.808	-21.224
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-81.496	-101.546	-98.061	-102.361	-104.394	-106.469	-108.583
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-111.710	-18.374	-56.930	-59.161	-59.191	-59.221	-41.535
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-387.744**	**-337.420**	**-354.991**	**-361.522**	**-367.585**	**-373.769**	**-362.360**
11	-	Personalaufwendungen	3.926.321	3.621.813	3.791.387	3.860.049	3.895.962	3.932.240	3.968.864
12	-	Versorgungsaufwendungen	600.069	255.786	393.537	379.438	384.425	389.463	394.550
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	40.978	132.645	89.270	104.270	105.313	106.366	107.430
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	23.632	26.594	12.031	13.099	10.738	13.757	4.456
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	573.600	790.497	328.596	332.498	334.366	337.655	340.977
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.164.600**	**4.827.335**	**4.614.822**	**4.689.354**	**4.730.805**	**4.779.481**	**4.816.277**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**4.776.855**	**4.489.915**	**4.259.831**	**4.327.832**	**4.363.220**	**4.405.712**	**4.453.917**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Dietrich, Thekla

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**4.776.855**	**4.489.915**	**4.259.831**	**4.327.832**	**4.363.220**	**4.405.712**	**4.453.917**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Geobasisdaten, Wertgutachten und amtliche Vermessungen.

Zu Zeile 5:

Entgelte für externe Vermessungsaufträge

Zu Zeile 6:

Erstattungen Ingenieurleistungen, sowie Beteiligung des WBH an der Finanzierung von Überfliegungskosten zur Aufnahme von Orthophotos.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für Dienstleistungen (Spezialpapier, Grenzsteine) zuzüglich der Kosten für die Überfliegung des Stadtgebiets zur Aufnahme von Orthophotos als Grundlage zur Fortführung der Geodatenbestände.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen auf Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:
IT-/TK-Kosten (HABIT), Gutachterkosten, Reisekosten, Versicherungen, Lager und Poststelle, Büromaterial und Dienst- und Schutzkleidung sowie öffentliche Bekanntmachungen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Dietrich, Thekla

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-179.147	-217.500	-180.000	-180.000		-183.600	-187.272	-191.017
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.372		-20.000	-20.000		-20.400	-20.808	-21.224
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-75.780	-101.546	-98.061	-102.361		-104.394	-106.469	-108.583
7	+	Sonstige Einzahlungen	-5.005	-475						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-269.304**	**-319.522**	**-298.061**	**-302.361**		**-308.394**	**-314.549**	**-320.825**
10	-	Personalauszahlungen	3.468.904	3.323.112	3.535.973	3.565.328		3.601.008	3.637.055	3.673.450
11	-	Versorgungsauszahlungen	465.518	409.875	454.588	492.303		497.290	502.327	507.415
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	41.130	132.645	89.270	104.270		105.313	106.366	107.430
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	-564.279	790.497	322.466	326.576		328.439	331.723	335.040
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.411.273**	**4.656.130**	**4.402.297**	**4.488.477**		**4.532.050**	**4.577.471**	**4.623.334**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.141.970**	**4.336.608**	**4.104.236**	**4.186.115**		**4.223.655**	**4.262.922**	**4.302.510**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Dietrich, Thekla

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-61.291	-250.000	-250.000	-250.000		-250.000	-250.000	-250.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-61.291**	**-250.000**	**-250.000**	**-250.000**		**-250.000**	**-250.000**	**-250.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	22.857	250.000	250.000	250.000		250.000	250.000	250.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	439	43.000	18.000	13.000		13.000	53.000	13.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**23.297**	**293.000**	**268.000**	**263.000**		**263.000**	**303.000**	**263.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-37.994**	**43.000**	**18.000**	**13.000**		**13.000**	**53.000**	**13.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bodenordnungsmaßnahmen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen	-61.291	-250.000	-250.000	-250.000		-250.000	-250.000	-250.000	-1.432.902	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	22.857	250.000	250.000	250.000		250.000	250.000	250.000	1.197.633	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-38.434**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**-235.269**	
= Summe	**-38.434**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**-235.269**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000081 Bodenordnungsmaßnahmen

Zur Entwicklung von baureifen Grundstücken werden in Umlegungsmaßnahmen und sonstigen bodenordnerischen Maßnahmen Mittel benötigt (z.B. Grundstücksankäufe, Erschließungen von Bauflächen). Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln (Auszahlung 250.000 € / Einzahlung 250.000 €) werden die Beschlüsse des Umlegungsausschusses umgesetzt.

In den Jahren 2016 - 2020 sind jeweils folgende Mittel eingeplant: Auszahlung 250.000 € / Einzahlung 250.000 €.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	439	43.000	18.000	13.000		13.000	53.000	13.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**439**	**43.000**	**18.000**	**13.000**		**13.000**	**53.000**	**13.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenze

5.800061 Maschinen und Geräte Katasterverwaltung / IPM

In den Jahren 2016 - 2020 wird für Ersatzbeschaffungen jeweils ein allgemeiner Ansatz in Höhe von 10.000 € eingeplant. Darüber hinaus werden in 2016 für die Ersatzbeschaffung eines digitales Nivelliergerätes weitere 5.000 € und in 2019 für die Ersatzbeschaffung eines vermessungstechnischen Gerätes weitere 40.000 € eingeplant.

5.800137 Geoinformationen, GVG

Für die Ersatzbeschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen werden jährlich Mittel in Höhe von 3.000 € eingeplant.

1.51.12 Stadtumbau West **735**

1.51.12.01 Teilplan 5112 Führung und Leitung
1.51.12.02 Projekt Stadtumbau West

Teilplanbeschreibung: 1.51.12
Einrichtung und Unterhaltung eines Quartiersmanagement. Erstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und Umsetzung der Maßnahmen. Bürgerbeteiligungen, Bürgerideenwettbewerbe, und Workshops.

Zielgruppe:
Bürger des Stadtbezirkes Oberhagen/Eilpe, Bauherren, Architekten, Investoren, Unternehmer

Auftragsgrundlage:
Baugesetzbuch, politischer Beschluss, Zuwendungsbescheid des Landes

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land für das Projekt Stadtumbau West sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für das Projekt Stadtumbau West.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**							
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)							
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Lt. Konsensvereinbarung zwischen der Stadt und der Kommunalaufsicht / Bezirksregierung vom 05. April 2011 war der Stadtumbau West bis Ende 2013 zu einem geordneten Abschluss zu bringen. Ab 2014 ist keine Planung und keine Abrechnung mehr erfolgt.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	20.760							
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**20.760**							
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**20.760**							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-168.554							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-168.554**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	281.059							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**281.059**							
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**112.506**							

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtumbau West/Südstadt										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-168.554								-958.415	-2.975.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									59.095	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	281.059								394.431	3.530.000
- Weitere investive Auszahlungen									10.191	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**112.506**								**-494.698**	**555.000**
= Summe	**112.506**								**-494.698**	**555.000**

5.000096 Stadtumbau West

Die Maßnahme ist baulich fertig gestellt.

1.51.13	**Projekte Soziale Stadt**		**742**
	1.51.13.01	L_Teilplan 5113 Führung und Leitung	
	1.51.13.02	L_Bürgerbeteiligung	
	1.51.13.03	Projektförderung	
	1.51.13.04	L_Stadtteilbudget	
	1.51.13.05	Soziale Stadt Wehringhausen	

Teilplanbeschreibung: 1.51.13
Die Stadt Hagen ist mit dem Stadtteil Wehringhausen Programmgebiet des Bund-Länderprogramms „Soziale Stadt“. In diesem Teilplan werden die vielfältigen Maßnahmen und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes (Quartiersmanagement, Aktivierung, sozial flankierende Maßnahmen, Beteiligungsprojekte u.a.) abgebildet.

Zielgruppe:
Menschen und Organisationen aus dem Programmgebiet Maßnahmenträger und Multiplikatoren

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind Aufgaben auf Grundlage des vom Rat der Stadt Hagen beschlossenen Integrieren Handlungskonzeptes und der Landesförderung für dieses Gebiet.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-263.952	-652.162	-384.330	-384.334	-389.931	-184.846	-185.984
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-263.952**	**-652.162**	**-384.330**	**-384.334**	**-389.931**	**-184.846**	**-185.984**
11	-	Personalaufwendungen	91.331		166.500	166.500	168.165	169.847	171.545
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.537		7.400	7.400	7.474	2.448	2.473
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	11.763		729	725	728	455	75
15	-	Transferaufwendungen	186.516	675.000	280.000	280.000	285.000	30.000	30.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.319		25.700	25.700	25.957	28.251	28.379
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**328.465**	**675.000**	**480.329**	**480.325**	**487.324**	**231.001**	**232.472**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**64.513**	**22.838**	**95.999**	**95.991**	**97.393**	**46.155**	**46.488**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**64.513**	**22.838**	**95.999**	**95.991**	**97.393**	**46.155**	**46.488**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für das Projekt Soziale Stadt Wehringhausen i.H.v. 80% der Gesamtaufwendungen. Die Verwendung der Sparkassenspende 2011 ist im Teilplan 5731 geplant.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen für das Projekt Soziale Stadt Wehringhausen. Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen für das Fassadenprogramm (rd. 5 T €) sind bis 2018 begrenzt.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Zu Zeile 15:

Der Ansatz beinhaltet vor allem Zuschüsse an private Unternehmen (zur Förderung des Fassadenprogramms/ der Innenhöfe etc. und für das Quartiersmanagement) und an übrige Bereiche (Verfügungsfonds für Projekte, die durch die Stadtteilgremien und die BV Mitte beschlossen werden: rd. 30 T €) im Rahmen des Projektes Soziale Stadt Wehringhausen. Die Aufwendungen für das Fassadenprogramm (rd. 250 T €) sind bis 2018 begrenzt.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-552.218	-652.162	-383.680	-383.680		-389.277	-184.437	-185.917
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-84							
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-552.302**	**-652.162**	**-383.680**	**-383.680**		**-389.277**	**-184.437**	**-185.917**
10	-	Personalauszahlungen	91.331		166.500	166.500		168.165	169.847	171.545
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.946		7.400	7.400		7.474	2.448	2.473
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	146.281	675.000	280.000	280.000		285.000	30.000	30.000
15	-	sonstige Auszahlungen	26.126		25.700	25.700		25.957	28.251	28.379
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**275.685**	**675.000**	**479.600**	**479.600**		**486.596**	**230.546**	**232.397**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-276.618**	**22.838**	**95.920**	**95.920**		**97.319**	**46.109**	**46.480**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-20.000	-750.000	-1.845.000	-5.535.000		-2.250.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-20.000**	**-750.000**	**-1.845.000**	**-5.535.000**		**-2.250.000**		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.808	750.000	2.050.000	6.150.000		2.500.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	15.318							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**18.126**	**750.000**	**2.050.000**	**6.150.000**		**2.500.000**		
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-1.874**		**205.000**	**615.000**		**250.000**		

Haushaltsplan 2016/2017 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Goldbach, Reinhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtteil Altenhagen, Projekt Soz Stadt										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-1.977.109	-2.145.109
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.808								2.310.101	2.959.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.808**								**332.992**	**813.891**
Stadtteil Wehringhsn. Projekt Soz. Stadt										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-20.000	-750.000	-900.000	-1.485.000		-540.000			-20.000	-6.450.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		750.000	1.000.000	1.650.000		600.000				4.000.000
- Weitere investive Auszahlungen	15.318								15.318	
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-4.682**	**0**	**100.000**	**165.000**		**60.000**			**-4.682**	**-2.450.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Projekte Landesprog. Hilfen im Städtebau										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-945.000	-4.050.000		-1.710.000				
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.050.000	4.500.000		1.900.000				
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**105.000**	**450.000**		**190.000**				
= Summe	**-1.874**	**0**	**205.000**	**615.000**		**250.000**			**328.310**	**-1.636.109**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000231 Stadtteil Wehringhausen, Projekt Soziale Stadt

Die Vorbereitungen (Lärmschutzgutachten, Bodenuntersuchungen usw.) und Planungen für den ersten Teil des Projekts werden in 2015 abgeschlossen sein. Baumaßnahmen werden in 2016 beginnen.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 4.000.000 €. Gemäß Zuwendungsbescheid wird die Maßnahme mit 80% vom Land bezuschusst. 10 % Zuwendungen werden über die Sparkassenspende abgewickelt.

5.000296 Projekte Landesprogramm Hilfen im Städtebau

Das Land NRW stellt kurzfristig im Rahmen des Sonderprogramms „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ 72 Mio. € zur Verfügung. In Abstimmung der Vorstandsbereiche 3 und 5 bewirbt sich die Stadt Hagen mit den nachfolgend beschriebenen Projekten. Die investiven Maßnahmen belaufen sich auf insgesamt 7.450.000 €. Die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils in Höhe von 10% der Fördersumme erfolgt aus der Bildungspauschale und der allg. Investitionspauschale.

In Abstimmung der Vorstandsbereiche 3 und 5 bewirbt sich die Stadt Hagen mit den nachfolgenden Projekten.

1. Umbau der Martin – Luther – Kirche in eine sechsgruppige Kindertageseinrichtung

2. Quartiere mit besonderer Zuwanderungsquote

   Altenhagen
   Als investive Maßnahme ist zunächst der Bau einer viergruppigen Kindertageseinrichtung in der Berghofstraße (Kostenschätzung ca. 2.500.000,00 €), die nach Beschluss des Rates am 10.12.2015 nicht mehr aus Mitteln des Konjunkturpaketes III finanziert werden kann, vorgesehen. Aktuell liegt der Fehlbedarf im Bereich der Kinderbetreuung im Sozialraum Altenhagen bei ca. 210 Kinderbetreuungsplätzen.
   Als Standort für das Quartiersmanagement ist das ehemalige Feuerwehrgerätehaus an der Grundschule Erwin-Hegemann vorgesehen, das entsprechend umzubauen ist. Das aktuell leerstehende Gebäude ist aufgrund der zentralen Lage im Stadtteil in Nachbarschaft zur Grundschule und des neuen Kindergartens bestens geeignet.

   Haspe
   Als Standort für das Quartiersmanagement ist ein Anbau an die Jugendeinrichtung im Kinder- und Jugendpark Haspe vorgesehen. Diese Maßnahme verortet das Quartiersmanagement unmittelbar im Zentrum und ermöglicht darüber hinaus neben zentralen Beratungsangeboten auch eine Intensivierung der Angebote im offenen Jugendbereich. Eine Forderung, die seit mehr als zehn Jahren wiederkehrender Bestandteil im Bericht zur Offenen Kinder-und Jugendarbeit ist.

Maßnahme	Gesamtsumme	2016	2017	2018
Umbau Martin- Luther-Kirche	3.750.000 €	750.000 €	2.000.000 €	1.000.000 €
Projekt Quartiere mit besonderer Zuwanderungsquote	3.700.000 €	300.000 €	2.500.000 €	900.000 €
Summe Auszahlungen	7.450.000 €	1.050.000 €	4.500.000 €	1.900.000 €
Zuwendungen	6.705.000 €	945.000 €	4.050.000 €	1.710.000 €

1.52	**Bauen und Wohnen**		**751**
	1.52.10	Bau- und Grundstücksordnung	756
	1.52.20	Wohnungswesen	763
	1.52.30	Denkmalschutz und -pflege	769

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.000		-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.460.385	-977.000	-889.500	-889.500	-907.290	-925.436	-943.944
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-86.575	-105.995	-115.782	-98.675	-99.038	-99.409	-99.786
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-197.155	-57.303	-88.951	-86.673	-86.695	-86.717	-75.084
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.754.115**	**-1.140.298**	**-1.106.733**	**-1.087.348**	**-1.105.523**	**-1.124.061**	**-1.131.314**
11	-	Personalaufwendungen	2.544.353	2.842.816	2.382.383	2.354.624	2.376.209	2.398.010	2.420.021
12	-	Versorgungsaufwendungen	470.657	295.347	330.581	277.175	280.818	284.498	288.215
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.705	90.648	90.650	90.650	91.556	92.472	93.396
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	24.787	3.723	3.685	3.690	3.689	3.690	3.690
15	-	Transferaufwendungen	20.000	12.500	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	278.697	301.602	315.303	324.076	326.495	329.720	332.977
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.383.199**	**3.546.636**	**3.147.602**	**3.075.215**	**3.103.767**	**3.133.390**	**3.163.299**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.629.084**	**2.406.338**	**2.040.869**	**1.987.868**	**1.998.244**	**2.009.329**	**2.031.984**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-2.518	-1.200	-2.000	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-2.518**	**-1.200**	**-2.000**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.626.566**	**2.405.138**	**2.038.869**	**1.986.668**	**1.997.044**	**2.008.129**	**2.030.784**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.000		-12.500	-12.500		-12.500	-12.500	-12.500
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.444.336	-977.000	-889.500	-889.500		-907.290	-925.436	-943.944
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-24.723	-105.995	-115.782	-98.675		-99.038	-99.409	-99.786
7	+	Sonstige Einzahlungen	-39.239	-45.528	-45.000	-45.000		-45.000	-45.000	-45.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.514	-1.200	-2.000	-1.200		-1.200	-1.200	-1.200
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.520.813**	**-1.129.723**	**-1.064.782**	**-1.046.875**		**-1.065.028**	**-1.083.544**	**-1.102.431**
10	-	Personalauszahlungen	2.175.201	2.497.917	2.167.829	2.139.334		2.160.748	2.182.381	2.204.224
11	-	Versorgungsauszahlungen	361.968	473.268	381.865	359.622		363.265	366.945	370.661
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	84.669	90.648	90.650	90.650		91.556	92.472	93.396
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	20.000	12.500	25.000	25.000		25.000	25.000	25.000
15	-	sonstige Auszahlungen	159.935	301.602	310.154	319.749		322.165	325.386	328.640
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.801.773**	**3.375.935**	**2.975.497**	**2.934.355**		**2.962.733**	**2.992.183**	**3.021.921**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.280.960**	**2.246.212**	**1.910.715**	**1.887.480**		**1.897.706**	**1.908.639**	**1.919.490**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-151.389	-100.000	-100.000	-134.000		-134.000	-134.000	-134.000
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-151.389**	**-100.000**	**-100.000**	**-134.000**		**-134.000**	**-134.000**	**-134.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-151.389**	**-100.000**	**-100.000**	**-134.000**		**-134.000**	**-134.000**	**-134.000**

1.52.10	**Bau- und Grundstücksordnung**		**756**
	1.52.10.01	Genehmigungsverfahren	
	1.52.10.02	Bauaufsichtliche Verfahren	
	1.52.10.03	Baurechtliche Stellungnahmen	
	1.52.10.04	Ordnungsbehördl. Handeln	
	1.52.10.05	Verwaltungsverfahren	
	1.52.10.06	Information und Beratung	
	1.52.10.07	Führung und Leitung Teilplan 5210	
	1.52.10.08	Interner Service 61/5	

Teilplanbeschreibung: 1.52.10

In diesem Teilplan sind alle Verfahren zusammengefasst, die bei der Abarbeitung von genehmigungspflichtigen Bauvorhaben (u. a. Baugenehmigungen, Befreiungen, Baulasten, Teilungsgenehmigungen), bauaufsichtliche Verfahren (z.B. Bauzustandsbesichtigungen, Bauüberwachungen, wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten), baurechtliche Stellungnahmen, ordnungsbehördliches Verfahren (einschließlich Zwangsmaßnahmen), Verwaltungsverfahren (Widersprüche, Klagen, Petitionen und Beschwerden, Aufsicht über die Bezirksschornsteinfegermeister usw.) anfallen. Des Weiteren finden Informationen/Beratungen für externe Behörden oder Bürger und Architekten statt.

Zielgruppe:

Bauherren, Architekten, Betreiber von Sonderbauten, interne und externe Behörden, Schornsteinfeger.

Auftragsgrundlage:

Bauordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (BauO NRW) einschl. der erlassenen Rechtsverordnungen, Baugesetzbuch (BauGB), Baunutzungsverordnung (Bau NVO), gemeindliche Satzungen, Rechtsverordnungen für Sonderbauten, Baustatistikgesetz, Hochbaustatistikgesetz.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Brück, Ulrike

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.426.449	-942.000	-854.500	-854.500	-871.590	-889.022	-906.802
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-66.643	-60.926	-65.173	-55.885	-55.898	-55.910	-55.923
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-161.311	-41.707	-58.834	-56.655	-56.666	-56.677	-50.395
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.654.404**	**-1.044.633**	**-978.507**	**-967.040**	**-984.154**	**-1.001.609**	**-1.013.120**
11	-	Personalaufwendungen	1.538.819	1.856.784	1.517.562	1.490.484	1.504.389	1.518.436	1.532.616
12	-	Versorgungsaufwendungen	271.762	195.139	179.616	141.180	143.036	144.910	146.803
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.856	64.258	63.351	63.351	63.984	64.624	65.270
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	24.787	3.690	3.685	3.690	3.689	3.690	3.690
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	206.911	195.881	218.072	220.855	222.606	224.812	227.039
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.085.135**	**2.315.751**	**1.982.286**	**1.919.559**	**1.937.704**	**1.956.471**	**1.975.419**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**430.732**	**1.271.118**	**1.003.779**	**952.519**	**953.550**	**954.862**	**962.299**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Brück, Ulrike

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**430.732**	**1.271.118**	**1.003.779**	**952.519**	**953.550**	**954.862**	**962.299**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren (z.B. Baugenehmigungsverfahren, Bauüberwachung, Bauzustandsbesichtigungen, bauordnungsbehördliches Einschreiten etc.)

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen für Ersatzvornahmen (55.000 €). Die entsprechende Gegenposition ist in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten (Zeile 13)

Zu Zeile 7:

Erträge aus Buß- und Zwangsgeldern

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen des Fachamtes für Ersatzvornahmen (Beauftragung von Schornsteinfegern etc.) in Höhe von 55.000 € sowie Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (8.000 €).

Die Maßnahme *14_61.001 Verzicht Digitalisierung der Bauakten* kann im Rahmen der Haushaltskonsolidierung in 2016 realisiert werden. Aufgrund der neuesten Entwicklungen ist es notwendig die Bauakten doch zu digitalisieren. Die Refinanzierung erfolgt über das Budget "Dokumentenmanagement" beim HABIT.

Zu Zeile 14:
Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Reisen, Dienst- und Schutzkleidung, Büromaterial, Lager Poststelle, sonstige Geschäftsaufwendungen und IT-/TK-Kosten

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Brück, Ulrike

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.411.245	-942.000	-854.500	-854.500		-871.590	-889.022	-906.802
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.791	-60.926	-65.173	-55.885		-55.898	-55.910	-55.923
7	+	Sonstige Einzahlungen	-39.239	-35.349	-35.000	-35.000		-35.000	-35.000	-35.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.455.275**	**-1.038.274**	**-954.673**	**-945.385**		**-962.488**	**-979.932**	**-997.725**
10	-	Personalauszahlungen	1.318.415	1.628.905	1.400.988	1.380.825		1.394.643	1.408.604	1.422.699
11	-	Versorgungsauszahlungen	206.870	312.694	207.480	183.174		185.030	186.904	188.797
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	82.820	64.258	63.351	63.351		63.984	64.624	65.270
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	136.007	195.881	215.274	218.651		220.401	222.605	224.831
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.744.113**	**2.201.737**	**1.887.093**	**1.846.001**		**1.864.058**	**1.882.737**	**1.901.597**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**288.838**	**1.163.463**	**932.419**	**900.616**		**901.571**	**902.805**	**903.872**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.52.20	**Wohnungswesen**		**763**
	1.52.20.01	Wohnungsbauförderung	
	1.52.20.02	Wohnungsmarktbeob., Demograph. Wandel	
	1.52.20.03	Wohnraumbelegung, -vermittlung u. -verw.	
	1.52.20.04	Führung und Leitung Teilplan 5220	

Teilplanbeschreibung: 1.52.20

Wohnungsbauförderung – Förderung des sozialen Wohnungsbaus (Mietwohnungsbau, Eigentumsmaßnahmen, Wohnheime, neue Wohnformen) sowie von investiven Maßnahmen im Wohnungsbestand, der Fassadengestaltung, des passiven Lärmschutzes und anderer Maßnahmen im Rahmen bestehender Förderprogramme einschließlich der notwendigen Beratungsleistungen (z.B. Finanzierung, techn. Durchführung etc.), Wohnungsaufsicht, wohnungswirtschaftliche Berechnungen, Mietpreisüberwachungsverfahren, Darlehensverwaltung.

Wohnungsmarktbeobachtung – Sammlung und Auswertung von Daten zum Hagener Wohnungsmarkt, Erstellung von periodischen Wohnungsmarktberichten, Leerstandserhebung, Mitwirkung bei der Wohnungsmarktbeobachtung NRW und der Region. Prozesssteuerung für den Kommunikations- und Arbeitskreis Demographie.

Wohnraumbelegung – Wohnungsversorgung verschiedener Zielgruppen, Wohnungsvermittlung, Ausübung von Besetzungsrechten, Beratung und Registrierung von Wohnungssuchenden, wohnungswirtschaftliche Bescheinigungen, Rechtsberatung zum Wohnungsbindungsrecht, Bestands- und Besetzungskontrolle öffentlich geförderter Wohnungen, Mietenkontrollverfahren, Sanktionsverfahren, Untersuchungen zur Belegungs- und Sozialstruktur in Wohngebieten, Aufgaben nach dem neuen WoFG (z.B. Belegungsvereinbarungen, Kooperationsverträge etc.), Ermittlung und Bereitstellung von Wohnungsangeboten für andere Dienste (z.B. Wohnberatung, Zentrale Fachstelle für die Wohnungssicherung und Wohnungsversorgung in Notfällen, private Vermieter) einschl. der jeweils in Frage kommenden Informations- und Beratungsleistungen, Antragsbearbeitungen und vorgesehenen Verfahren. Beteiligung und Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Planungsgruppen insb. im Zusammenhang mit stadtentwicklungs- und wohnungspolitischen Zielen, Umsetzung von Maßnahmen aus dem „Masterplan Wohnen“, dem „Bündnis für Familien“ und dem Konzept „Lebendiges Hagen“.

Zielgruppe:

Bauherren, Investoren, Wohnungsunternehmen, private Haus- bzw. Wohnungseigentümer und sonstige Wohnungsmarktakteure, Mieter, Wohnungssuchende, wohnungs- und sozialpolitische Gremien, soziale Einrichtungen und Verbände sowie andere Dienste.

Auftragsgrundlage:

Wohnungsgesetze, -verordnungen, und –erlasse, Förderungsbestimmungen und Wohnungsbauprogramme, Darlehensverträge und andere allgemein- und spezialgesetzliche Vorschriften.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-32.843	-29.000	-29.000	-29.000	-29.580	-30.172	-30.775
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19.457	-19.235	-24.047	-17.587	-17.935	-18.290	-18.652
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-26.041	-4.606	-15.505	-15.417	-15.425	-15.433	-11.012
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-78.341**	**-52.841**	**-68.552**	**-62.004**	**-62.940**	**-63.894**	**-60.439**
11	-	Personalaufwendungen	787.156	692.626	647.392	639.859	645.542	651.281	657.075
12	-	Versorgungsaufwendungen	151.233	73.667	112.421	101.136	102.465	103.808	105.164
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	80	1.322	2.247	2.247	2.269	2.292	2.315
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1	33					
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.151	95.408	76.631	77.407	77.891	78.655	79.427
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.004.621**	**863.056**	**838.692**	**820.650**	**828.167**	**836.036**	**843.981**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**926.280**	**810.215**	**770.140**	**758.646**	**765.227**	**772.142**	**783.542**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-2.518	-1.200	-2.000	-1.200	-1.200	-1.200	-1.200
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-2.518**	**-1.200**	**-2.000**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.200**
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**923.762**	**809.015**	**768.140**	**757.446**	**764.027**	**770.942**	**782.342**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für zustimmungspflichte Modernisierungsmaßnahmen und Unterschriftsbeglaubigungen in der Wohnbauförderung sowie Wohnberechtigungsscheine

Zu Zeile 6:

Verwaltungskostenbeiträge des Landes zur Überwachung des sozialen Wohnungsbaues.

Zu Zeile 13:

Finanzierung von Aktivitäten in den verschiedenen Handlungsfeldern des demographischen Wandels.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für IT / TK-Kosten sowie Prüfung und Beratung.

Zu Zeile 19:

Zinserträge für Gemeindedarlehen

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-31.999	-29.000	-29.000	-29.000		-29.580	-30.172	-30.775
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-19.457	-19.235	-24.047	-17.587		-17.935	-18.290	-18.652
7	+	Sonstige Einzahlungen		-131						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.514	-1.200	-2.000	-1.200		-1.200	-1.200	-1.200
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-53.970**	**-49.566**	**-55.047**	**-47.787**		**-48.715**	**-49.661**	**-50.627**
10	-	Personalauszahlungen	679.216	606.600	574.428	561.304		566.924	572.602	578.335
11	-	Versorgungsauszahlungen	119.455	118.045	129.862	131.219		132.548	133.891	135.247
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	80	1.322	2.247	2.247		2.269	2.292	2.315
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	16.472	95.408	74.880	75.829		76.311	77.074	77.845
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**815.224**	**821.374**	**781.417**	**770.599**		**778.053**	**785.859**	**793.741**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**761.254**	**771.808**	**726.370**	**722.812**		**729.338**	**736.198**	**743.114**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-151.389	-100.000	-100.000	-134.000		-134.000	-134.000	-134.000
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-151.389**	**-100.000**	**-100.000**	**-134.000**		**-134.000**	**-134.000**	**-134.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-151.389**	**-100.000**	**-100.000**	**-134.000**		**-134.000**	**-134.000**	**-134.000**

Zu Zeile 22:

Für das Jahr 2016 sind 100.000 € und in den Jahren 2017 bis 2018 jeweils 134.000 € an Rückzahlungen von gewährten Wohnungsbaudarlehen eingeplant.

1.52.30	**Denkmalschutz und -pflege**		**769**
	1.52.30.01	Denkmalschutz/-pflege	
	1.52.30.02	Projekte	
	1.52.30.03	Führung und Leitung Teilplan 5230	
	1.52.30.04	Ordnungsbehördliches Handeln	

Teilplanbeschreibung: 1.52.30

Zu diesem Teilplan gehören die Durchführung von Eintragungsverfahren und Erlaubnisverfahren nach dem Denkmalschutzgesetz (DSchG) sowie die ausführliche Information und Beratung der Eigentümer, Architekten und Kaufinteressenten etc. verbunden mit regelmäßigen Baustellenterminen.
Stellungnahmen sind erforderlich im Rahmen von Genehmigungs- und B – Planverfahren. Die Beantwortung von Anfragen politischer Gremien gehört ebenfalls zum Leistungsumfang.
Im Rahmen der Zuschussverfahren für Maßnahmen an privaten und öffentlichen Denkmälern sowie für Bescheinigungen für die Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen für Baudenkmäler werden Beratungsgespräche und Abnahmen durchgeführt.
Bei allen Verfahren ist die Beteiligung (Benehmensherstellung) des LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen bzw. des LWL-Archäologie für Westfalen erforderlich.
Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören alle Arbeiten zum jährlichen Tag des offenen Denkmals, sowie die Unterstützung studentischer und schulischer Arbeiten, die Mitarbeit in überörtlichen Verbänden, Gremien und bei Wettbewerben und die Kontaktpflege zu den verschiedenen Medien.
Ständige, vertiefende wissenschaftliche Erforschung des bau- und bodenkulturellen Erbes der Stadt.
Die Verwaltungsverfahren umfassen auch Widersprüche, Klagen und Beschwerden einschließlich ordnungsbehördlicher Maßnahmen.

Zielgruppe:

Private und öffentliche Eigentümer von Denkmälern, Architekten, interne und externe Behörden, Ordnungspflichtige und die Öffentlichkeit.

Auftragsgrundlage:

Denkmalschutzgesetz NRW, BauO NRW, Baugesetzbuch.

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Verwendung des städtischen Eigenanteils zur Förderung kleinerer privater Denkmalschutzmaßnahmen darf nur verwendet werden, wenn ein Landeszuschuss in gleicher Höhe bewilligt wird.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Brück, Ulrike

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.000		-12.500	-12.500	-12.500	-12.500	-12.500
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.093	-6.000	-6.000	-6.000	-6.120	-6.242	-6.367
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-475	-25.834	-26.562	-25.203	-25.206	-25.209	-25.211
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-9.803	-10.990	-14.613	-14.601	-14.604	-14.606	-13.677
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-21.371**	**-42.824**	**-59.675**	**-58.304**	**-58.429**	**-58.557**	**-57.755**
11	-	Personalaufwendungen	218.378	293.406	217.429	224.281	226.278	228.294	230.330
12	-	Versorgungsaufwendungen	47.662	26.541	38.544	34.859	35.318	35.780	36.248
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.769	25.068	25.052	25.052	25.302	25.555	25.811
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen	20.000	12.500	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.635	10.313	20.600	25.814	25.998	26.253	26.510
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**293.443**	**367.829**	**326.625**	**335.006**	**337.896**	**340.883**	**343.899**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**272.072**	**325.005**	**266.950**	**276.703**	**279.466**	**282.325**	**286.143**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Brück, Ulrike

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**272.072**	**325.005**	**266.950**	**276.703**	**279.466**	**282.325**	**286.143**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Zuwendungen des Landes NRW - Pauschalzuweisungen zur Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen gemäß § 35 Abs. 3 Nr. Denkmalschutzgesetz (DSchG) in Höhe von 50 Prozent der Aufwendungen, wenn nachgewiesen wird, dass die Stadt Eigenmittel eingeplant hat (siehe Zeile 15)

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 6:

Kostenerstattungen aus Zwangsmaßnahmen (u.a. Maßnahmen zur akuten Gefahrenabwehr)

Zu Zeile 7:

Erträge aus Buß- und Zwangsgeldern durch ordnungsbehördliche Maßnahmen

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Durchsetzung von Zwangsmaßnahmen (siehe Kostenerstattungen in gleicher Höhe in Zeile 6)

Zu Zeile 15:
Aufwendungen zur Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen. 50 Prozent Finanzierung durch Zuwendungen des Landes NRW (siehe Zeile 2)

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Reisen, Prüfung und Beratung, IT-/TK-Kosten des HABIT und Werbung

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Brück, Ulrike

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.000		-12.500	-12.500		-12.500	-12.500	-12.500
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.093	-6.000	-6.000	-6.000		-6.120	-6.242	-6.367
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-475	-25.834	-26.562	-25.203		-25.206	-25.209	-25.211
7	+	Sonstige Einzahlungen		-10.048	-10.000	-10.000		-10.000	-10.000	-10.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-11.568**	**-41.882**	**-55.062**	**-53.703**		**-53.826**	**-53.951**	**-54.079**
10	-	Personalauszahlungen	177.569	262.412	192.413	197.205		199.180	201.175	203.190
11	-	Versorgungsauszahlungen	35.643	42.530	44.523	45.228		45.687	46.149	46.617
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.769	25.068	25.052	25.052		25.302	25.555	25.811
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	20.000	12.500	25.000	25.000		25.000	25.000	25.000
15	-	sonstige Auszahlungen	7.456	10.313	19.999	25.270		25.453	25.708	25.965
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**242.437**	**352.823**	**306.988**	**317.755**		**320.622**	**323.588**	**326.582**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**230.869**	**310.941**	**251.926**	**264.052**		**266.797**	**269.637**	**272.504**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Brück, Ulrike

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.53	**Ver- und Entsorgung**		**776**
	1.53.70	Abfallsammlung	781
	1.53.71	L_Kompostierungsanlage	788
	1.53.72	Abfallwirtschaft und Bodenschutz	794
	1.53.80	Abwasserbeseitigung	801

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.154	-33.154	-32.320	-32.643	-32.970	-33.299	-33.632
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-33.530.077	-33.489.198	-34.480.161	-35.014.578	-35.014.932	-35.015.292	-35.015.660
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.294.067	-9.504	-10.965	-9.265	-9.268	-9.272	-9.276
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-35.151	-36.704	-61.527	-61.492	-61.495	-61.499	-60.337
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-34.860.449**	**-33.568.560**	**-34.584.973**	**-35.117.977**	**-35.118.665**	**-35.119.362**	**-35.118.906**
11	-	Personalaufwendungen	280.397	255.500	266.475	271.830	274.224	276.641	279.081
12	-	Versorgungsaufwendungen	70.882	13.963	51.062	45.980	46.584	47.195	47.811
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.328.092	33.111.816	34.050.185	34.573.815	34.573.835	34.573.854	34.573.875
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	9.691	1.154					
15	-	Transferaufwendungen	115.457	100.518	97.551	97.551	97.551	97.551	97.551
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	990.020	774.511	135.089	136.381	137.669	139.040	140.423
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**34.794.540**	**34.257.462**	**34.600.361**	**35.125.557**	**35.129.863**	**35.134.281**	**35.138.742**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-65.909**	**688.902**	**15.388**	**7.580**	**11.198**	**14.919**	**19.836**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-4.952.024	-4.098.900	-2.910.000	-5.010.000	-2.910.000	-3.210.000	-3.410.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-4.952.024**	**-4.098.900**	**-2.910.000**	**-5.010.000**	**-2.910.000**	**-3.210.000**	**-3.410.000**
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-5.017.934**	**-3.409.998**	**-2.894.612**	**-5.002.420**	**-2.898.802**	**-3.195.081**	**-3.390.164**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-32.000	-32.320	-32.643		-32.970	-33.299	-33.632
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-32.648.513	-33.273.770	-33.730.161	-34.985.328		-34.985.682	-34.986.042	-34.986.410
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.319.478	-9.504	-10.965	-9.265		-9.268	-9.272	-9.276
7	+	Sonstige Einzahlungen	-10.537	-35.527	-55.500	-55.500		-55.500	-55.500	-55.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-4.561.114	-4.098.900	-2.910.000	-5.010.000		-2.910.000	-3.210.000	-3.410.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-38.539.643**	**-37.449.701**	**-36.738.946**	**-40.092.736**		**-37.993.420**	**-38.294.114**	**-38.494.819**
10	-	Personalauszahlungen	219.979	239.194	233.335	236.116		238.481	240.871	243.283
11	-	Versorgungsauszahlungen	53.069	22.375	58.983	59.657		60.261	60.872	61.488
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	33.279.921	33.146.816	34.085.535	34.609.518		34.609.895	34.610.276	34.610.660
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	115.457	100.518	97.551	97.551		97.551	97.551	97.551
15	-	sonstige Auszahlungen	112.284	774.511	134.293	135.663		136.951	138.321	139.704
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**33.780.711**	**34.283.414**	**34.609.697**	**35.138.506**		**35.143.140**	**35.147.890**	**35.152.686**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-4.758.932**	**-3.166.287**	**-2.129.249**	**-4.954.230**		**-2.850.280**	**-3.146.224**	**-3.342.132**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.53.70	**Abfallsammlung**		**781**
	1.53.70.01	Abfallsammlung u.-transport	
	1.53.70.02	Abwicklung HUI-GmbH	
	1.53.70.03	Abw. Beteiligung HEB GmbH	

Teilplanbeschreibung: 1.53.70
Durchführung der Abfallentsorgung in der Stadt Hagen

Zielgruppe:
Eigentümer bzw. Erbbauberechtigte und Nießbrauchberechtigte von Grundstücken

Auftragsgrundlage:
Gebührensatzung für die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen, Abfallbeseitigungsvertrag, Kommunalabgabengesetz (KAG)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-20.210.013	-21.472.198	-21.362.821	-21.896.891	-21.896.891	-21.896.891	-21.896.891
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-964.732						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-21.174.745**	**-21.472.198**	**-21.362.821**	**-21.896.891**	**-21.896.891**	**-21.896.891**	**-21.896.891**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.094.030	21.108.227	20.948.220	21.471.850	21.471.850	21.471.850	21.471.850
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-32						
15	-	Transferaufwendungen	115.457	97.551	97.551	97.551	97.551	97.551	97.551
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	981.193	114.028					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**21.190.648**	**21.319.806**	**21.045.771**	**21.569.401**	**21.569.401**	**21.569.401**	**21.569.401**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**15.903**	**-152.392**	**-317.050**	**-327.490**	**-327.490**	**-327.490**	**-327.490**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-639.024	-713.050					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-639.024**	**-713.050**					
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-623.121**	**-865.442**	**-317.050**	**-327.490**	**-327.490**	**-327.490**	**-327.490**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Erträge aus den Abfallbeseitigungsgebühren, dem Vollservice (brutto) und der Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich.
Die Gebührenbedarfsberechnung befindet sich als Anlage in Band 1.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen als Erstattung an die HEB GmbH für die Abfallbeseitigung und als Beteiligung an dem Regionalen Informationsdienst „Betrieb & Umwelt“ durch die Stadt Hagen. Dieser Betrag wird aus den Abfallgebühren refinanziert.

Zu Zeile 15:

Zahlung an die Verbraucherberatung für die Aufgabe der Abfallberatung und Mitgliedsbeitrag an den Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung. Diese Beträge werden aus den Abfallgebühren refinanziert.

Zu Zeile 16:

Im Ansatz 2015 wurde die Kapitalertragssteuer und der Solidaritätszuschlag der Gewinnausschüttung der HEB GmbH geplant. Ab 2016 wird die Gewinnausschüttung als Reduzierung des Zuschusses an die HVG berücksichtigt (siehe Teilplan 5731), sodass der Planansatz ab 2016 im Teilplan 5370 entfällt (siehe Zeile 19).

Zu Zeile 19:
Die Gewinnausschüttung der HEB GmbH an die Stadt Hagen (siehe Ansatz 2015, siehe auch Zeile 16) wird nun als Zuschussreduzierung an die HVG geplant (siehe Teilplan 5731).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.406.660	-21.256.770	-20.612.821	-21.867.641		-21.867.641	-21.867.641	-21.867.641
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-978.098							
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-639.024	-713.050						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-21.023.782**	**-21.969.820**	**-20.612.821**	**-21.867.641**		**-21.867.641**	**-21.867.641**	**-21.867.641**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	20.094.995	21.108.227	20.948.220	21.471.850		21.471.850	21.471.850	21.471.850
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	115.457	97.551	97.551	97.551		97.551	97.551	97.551
15	-	sonstige Auszahlungen	101.126	114.028						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**20.311.578**	**21.319.806**	**21.045.771**	**21.569.401**		**21.569.401**	**21.569.401**	**21.569.401**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-712.205**	**-650.014**	**432.950**	**-298.240**		**-298.240**	**-298.240**	**-298.240**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.53.71	**L_Kompostierungsanlage**		**788**
	1.53.71.01	L_Teilplan 5371 Führung und Leitung	
	1.53.71.02	L_Entsorgung Grün- und Parkabfall	

Teilplanbeschreibung: 1.53.71

Die Aufgabe umfasst die Annahme und Verarbeitung von Grünabfall aus dem Stadtgebiet von Hagen.
Das Verfahren der Kompostierung erfolgt durch eine “offene Mietenkompostierung“.
Der angelieferte Grünabfall (ASN 200201) setzt sich zusammen aus:
Gehölzschnitt, Pflanzen aus Beetabräumung, Laub und Rinde, Wurzelstöcke und Stammholz, Rasenschnitt.
Die max. Kapazität der Kompostierungsanlage beläuft sich auf 35.000 m³ / 14.000 t/a (Umrechnungsfaktor m³ x 0,4 = t).

Die Aufgaben der bisherigen Verwaltungseinheit Fachbereich für Grünanlagen- und Straßenbetrieb (FB 67) werden mit Wirkung zum 01.01.2011 durch die erweiterte Anstalt des öffentlichen Rechts (Wirtschaftsbetrieb Hagen, WBH AöR, ehem. SEH) wahrgenommen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 L_Kompostierungsanlage**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.241						
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.241**						
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.241**						

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 L_Kompostierungsanlage**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.241**						
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 L_Kompostierungsanlage**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)								

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 L_Kompostierungsanlage**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz **794**

1.53.72.01 Teilplan 5372 Führung und Leitung
1.53.72.02 Abfallwirtschaft
1.53.72.03 Altlasten
1.53.72.04 Bodenschutz

Teilplanbeschreibung: 1.53.72

- Abfallwirtschaft
Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Umgang mit Abfällen, Bearbeitung der Anzeigen von Verstößen
Umweltberatung und Öffentlichkeitsarbeit
Weiterentwicklung und Umsetzung von abfallwirtschaftlichen Zielvorgaben
- Altlasten
Führung des Altlastenverdachtsflächenkatasters, Stellungnahmen an andere Ämter und Dritte
Ausarbeitung von Untersuchungprogrammen für Gefährdungsabschätzungen, Sanierungsvoruntersuchungen und Sanierungen, Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen, Vergabenvorbereitung, Einholung von Betretungsgenehmigungen, Rechnungsprüfung, Gutachtenauswertung, Information an Beteiligte (Behörden, Eigentümer), Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, Nachkontrolle, Überwachung
Erteilung von Altlastenauskünften und Beratung für Sachverständige, Bürger
Prüfung von Gutachten, Beratung bei Kaufverträgen, Auswertung von Gutachten aus anderen Fachämtern
Erarbeitung öffentlich–rechtlicher Verträge und Verbindlichkeitserklärungen, Prüfung bei der Umsetzung
Begleitung von Sanierungsmaßnahmen und gewerblichen Abbrücken, Grundwassermonitoring, Überprüfung von Auflagen und alten B-Plänen
Überwachungsmaßnahmen in Zusammenhang mit Altlasten (z.B. Kontrolle von Abdichtungen)
- Bodenschutz
Genehmigungen von Anfüllungen nach § 7 WHG und Klärschlammaufbringungen
Erstellen von Bodenbelastungskarten, Bodenschutzvorranggebieten, Informationen an Betroffene
Erstellen eines Katasters der Geländeanfüllungen

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Eigentümer von Grundstücken, Firmen, Vereine, Verbände, andere Ämter

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz, Landesabfallgesetz, Abfallsatzung, Wasserhaushaltsgesetz, Bundes- und Landes-Bodenschutzgesetz sowie Bundesbodenschutz-Verordnung

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land (Zeile 2), PSP 1.53.72.03 Altlasten, sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für Altlastuntersuchungen etc. (Zeile 16). Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-32.000	-32.320	-32.643	-32.970	-33.299	-33.632
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-14.138	-17.000	-17.340	-17.687	-18.041	-18.401	-18.769
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.018	-9.504	-10.965	-9.265	-9.268	-9.272	-9.276
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-35.151	-36.704	-61.527	-61.492	-61.495	-61.499	-60.337
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-51.307**	**-95.208**	**-122.152**	**-121.086**	**-121.774**	**-122.471**	**-122.015**
11	-	Personalaufwendungen	280.397	255.500	266.475	271.830	274.224	276.641	279.081
12	-	Versorgungsaufwendungen	70.882	13.963	51.062	45.980	46.584	47.195	47.811
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.586	1.135	1.965	1.965	1.985	2.004	2.025
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	6.693						
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.605	124.445	135.089	136.381	137.669	139.040	140.423
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**368.163**	**395.043**	**454.590**	**456.156**	**460.462**	**464.880**	**469.341**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**316.856**	**299.835**	**332.438**	**335.070**	**338.688**	**342.409**	**347.326**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**316.856**	**299.835**	**332.438**	**335.070**	**338.688**	**342.409**	**347.326**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:
Landeszuweisung für Altlastenuntersuchungen.

Zu Zeile 4:
Verwaltungsgebühren für abfallrechtliche Genehmigungen und Auskünfte aus dem Altlastenkataster.

Zu Zeile 6:
Erstattungen von Kosten bei Ersatzvornahmen (z.B. Entsorgung Autowracks, Müll auf Grundstücken).

Zu Zeile 7:
Beinhaltet Bußgelder und Zwangsgelder, die bei abfallrechtlichen Verfahren entstehen.
Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 16_69.002 „Erhöhung der Bußgelder im Umweltrecht, Erhöhung der Verwarngelder nach Gebietsordnung“.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen.

Zu Zeile 16:
Enthält Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, Prüfung und Beratung (Abfalluntersuchungen, Altlastenkennzeichnungspflicht für Bebauungspläne, Untersuchung Altlasten), Inanspruchnahme Dritter bei Ersatzvornahmen und IT-/TK-Kosten.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-32.000	-32.320	-32.643		-32.970	-33.299	-33.632
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-11.612	-17.000	-17.340	-17.687		-18.041	-18.401	-18.769
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.555	-9.504	-10.965	-9.265		-9.268	-9.272	-9.276
7	+	Sonstige Einzahlungen	-10.537	-35.527	-55.500	-55.500		-55.500	-55.500	-55.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-23.704**	**-94.031**	**-116.125**	**-115.095**		**-115.779**	**-116.473**	**-117.178**
10	-	Personalauszahlungen	219.979	239.194	233.335	236.116		238.481	240.871	243.283
11	-	Versorgungsauszahlungen	53.069	22.375	58.983	59.657		60.261	60.872	61.488
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.586	36.135	37.315	37.668		38.045	38.426	38.810
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	10.937	124.445	134.293	135.663		136.951	138.321	139.704
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**285.571**	**422.149**	**463.926**	**469.105**		**473.739**	**478.489**	**483.285**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**261.868**	**328.118**	**347.801**	**354.010**		**357.960**	**362.016**	**366.108**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.53.80	**Abwasserbeseitigung**		**801**
	1.53.80.01	Schmutzwasser	
	1.53.80.02	Niederschlagswasser	
	1.53.80.03	Abw .Beteiligung WBH	
	1.53.80.04	L_Betrieb öffentliche Toiletten	

Teilplanbeschreibung: 1.53.80
Der Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR ist für die Gebührenkalkulation selber verantwortlich. Im Rahmen eines Leistungsabnahmevertrages wurde vereinbart, die bisherige Praxis der Erstattungsabwicklung im Interesse der Eigentümer bzw. Erbbauberechtigten und Nießbrauchberechtigten von Grundstücken beizubehalten.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaftsbetrieb Hagen AÖR

Auftragsgrundlage:
Leistungsabnahmevertrag

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.154	-1.154					
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.305.926	-12.000.000	-13.100.000	-13.100.000	-13.100.000	-13.100.000	-13.100.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-327.317						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-13.634.397**	**-12.001.154**	**-13.100.000**	**-13.100.000**	**-13.100.000**	**-13.100.000**	**-13.100.000**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.232.477	12.002.454	13.100.000	13.100.000	13.100.000	13.100.000	13.100.000
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.789	1.154					
15	-	Transferaufwendungen		2.967					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	222	536.038					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**13.234.488**	**12.542.613**	**13.100.000**	**13.100.000**	**13.100.000**	**13.100.000**	**13.100.000**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-399.910**	**541.459**					

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-4.313.000	-3.385.850	-2.910.000	-5.010.000	-2.910.000	-3.210.000	-3.410.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-4.313.000**	**-3.385.850**	**-2.910.000**	**-5.010.000**	**-2.910.000**	**-3.210.000**	**-3.410.000**
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-4.712.910**	**-2.844.391**	**-2.910.000**	**-5.010.000**	**-2.910.000**	**-3.210.000**	**-3.410.000**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Schmutzwasser; Niederschlagsgebühr.

Zu Zeile 13:

Erstattungen an den Wirtschaftsbetrieb Hagen sowie Verbrauchskosten.

Zu Zeile15:

Einplanung KM 14_GWH.002 in Höhe von 10.377 € für die Jahre 2016 ff

Zu Zeile 19:

Voraussichtliche Gewinnausschüttung des Wirtschaftsbetriebs Hagen (WBH) an die Stadt Hagen. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_FBOB.008 „Gewinnausschüttung WBH“. In 2017 gibt es eine zusätzliche Gewinnausschüttung aus dem Jahresabschluss 2015 des WBH.

Die Konsolidierungsmaßnahme 16_FBOB.017 „Erhöhung der Ausschüttung WBH“ (Konsolidierungsbetrag 2017: 500.000 €, 2018: 0 €, 2019: 300.000 €, ab 2020: 500.000 €) wurde am 17.03.2016 vom Rat beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.230.241	-12.000.000	-13.100.000	-13.100.000		-13.100.000	-13.100.000	-13.100.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-339.826							
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-3.922.089	-3.385.850	-2.910.000	-5.010.000		-2.910.000	-3.210.000	-3.410.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-17.492.157**	**-15.385.850**	**-16.010.000**	**-18.110.000**		**-16.010.000**	**-16.310.000**	**-16.510.000**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.183.340	12.002.454	13.100.000	13.100.000		13.100.000	13.100.000	13.100.000
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen		2.967						
15	-	sonstige Auszahlungen	222	536.038						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**13.183.562**	**12.541.459**	**13.100.000**	**13.100.000**		**13.100.000**	**13.100.000**	**13.100.000**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-4.308.594**	**-2.844.391**	**-2.910.000**	**-5.010.000**		**-2.910.000**	**-3.210.000**	**-3.410.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.54	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**		**807**
	1.54.10	Gemeindestraßen (GS)	812
	1.54.30	Landesstraßen (LS)	851
	1.54.40	Bundesstraßen	861
	1.54.50	Straßenreinigung	877
	1.54.60	Parkplätze	883
	1.54.70	ÖPNV	892

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.431.395	-4.866.455	-6.068.389	-6.028.616	-6.015.939	-5.911.875	-6.153.624
3	+	Sonstige Transfererträge	-526.911	-500.000	-530.000	-530.000	-530.000	-530.000	-530.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.058.148	-10.543.489	-10.602.079	-10.954.156	-11.004.010	-11.047.364	-11.090.609
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60.227	-69.760	-71.675	-71.675	-71.713	-71.752	-71.792
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-708.651	-3.987	-5.432	-1.060	-1.075	-1.090	-1.105
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-860.588	-199.518	-243.117	-242.906	-242.921	-242.938	-239.976
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-17.645.920**	**-16.183.209**	**-17.520.691**	**-17.828.413**	**-17.865.659**	**-17.805.020**	**-18.087.106**
11	-	Personalaufwendungen	936.333	851.746	870.055	891.145	898.723	906.377	914.103
12	-	Versorgungsaufwendungen	326.343	142.362	210.459	188.875	191.358	193.865	196.398
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.871.690	26.490.819	27.539.540	27.618.456	28.608.675	28.744.385	29.221.311
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	24.021.634	22.607.496	22.827.877	22.790.743	21.189.518	21.094.750	21.609.663
15	-	Transferaufwendungen	834.172	917.500	947.500	947.500	947.500	947.500	947.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	763.412	444.650	154.319	156.489	157.943	159.491	161.063
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**53.753.584**	**51.454.574**	**52.549.750**	**52.593.208**	**51.993.717**	**52.046.367**	**53.050.037**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**36.107.664**	**35.271.365**	**35.029.059**	**34.764.795**	**34.128.058**	**34.241.348**	**34.962.931**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	49.013						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**49.013**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**36.156.677**	**35.271.365**	**35.029.059**	**34.764.795**	**34.128.058**	**34.241.348**	**34.962.931**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-388.562	-383.564	-1.299.676	-1.299.676		-1.312.673	-1.325.799	-1.339.057
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-521.909	-500.000	-530.000	-530.000		-530.000	-530.000	-530.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.894.981	-6.644.946	-7.017.139	-7.616.942		-7.659.574	-7.702.979	-7.746.172
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60.227	-69.760	-71.675	-71.675		-71.713	-71.752	-71.792
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-698.485	-3.987	-5.432	-1.060		-1.075	-1.090	-1.105
7	+	Sonstige Einzahlungen	-185.316	-195.246	-195.000	-195.000		-195.000	-195.000	-195.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-37.727							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-7.787.207**	**-7.797.503**	**-9.118.922**	**-9.714.353**		**-9.770.035**	**-9.826.620**	**-9.883.126**
10	-	Personalauszahlungen	689.019	685.500	733.463	744.440		751.902	759.440	767.052
11	-	Versorgungsauszahlungen	253.397	228.122	243.108	245.057		247.539	250.047	252.579
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	26.062.293	26.490.819	28.346.240	28.425.156		28.608.675	28.744.385	29.221.311
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	49.013							
14	-	Transferauszahlungen	939.079	917.500	947.500	947.500		947.500	947.500	947.500
15	-	sonstige Auszahlungen	233.570	104.719	151.040	153.541		154.992	156.538	158.107
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**28.226.370**	**28.426.661**	**30.421.352**	**30.515.693**		**30.710.608**	**30.857.910**	**31.346.550**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**20.439.163**	**20.629.158**	**21.302.430**	**20.801.340**		**20.940.573**	**21.031.289**	**21.463.423**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.252.204	-9.392.860	-9.730.845	-7.678.720		-8.884.280	-5.200.000	-5.330.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.108							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-248.353	-1.170.000	-40.000	-40.000		-1.741.380	-1.060.000	-282.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-4.504.665**	**-10.562.860**	**-9.770.845**	**-7.718.720**		**-10.625.660**	**-6.260.000**	**-5.612.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	7.117							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	9.357.903	16.237.400	12.185.700	15.594.600	22.000.000	17.042.505	8.100.000	8.300.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	44.733	41.500	110.500	87.500		41.500	41.500	41.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	3.117.800							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen				100.000				
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**12.527.553**	**16.278.900**	**12.296.200**	**15.782.100**	**22.000.000**	**17.084.005**	**8.141.500**	**8.341.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**8.022.889**	**5.716.040**	**2.525.355**	**8.063.380**	**22.000.000**	**6.458.345**	**1.881.500**	**2.729.500**

1.54.10	**Gemeindestraßen (GS)**		**812**
	1.54.10.01	Teilplan 5410 (FB 67) Führung u.Leitung	
	1.54.10.02	Unterhaltung Gemeindestraßen	
	1.54.10.04	Winterdienst/Straßenreinigung	
	1.54.10.05	Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	
	1.54.10.06	Beschilderung/Markierung	
	1.54.10.07	Projekte 67	
	1.54.10.20	Teilplan 5410 (FB 66) Führung u.Leitung	
	1.54.10.21	Verkehrs- u. Lichtsignalanlagen	
	1.54.10.22	Parkleitsystem	
	1.54.10.23	Verkehrsrechner	
	1.54.10.24	Öffentliche Beleuchtung	
	1.54.10.25	Beschilderung (wegweisende)	
	1.54.10.26	Unterh. Brücken/konstruktiver Ing.-bau	
	1.54.10.27	Straßen- u. beitragsrechtl. Maßnahmen	
	1.54.10.28	Maßnahmen nach Eisenbahnkreuzungsgesetz	
	1.54.10.29	Umlegung v. Versorgungsleitungen Str.bau	
	1.54.10.30	Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.54.10

Auftraggeberfunktion des Fachbereichs Bauverwaltung und Wohnen (FB 60) gegenüber dem Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR zur:

- Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen.
- Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten.
- Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten.

Zielgruppe:

Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:

Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, Bundesfernstraßengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Teilpläne 5410 (Gemeindestraßen), 5430 (Landesstraßen), 5440 (Bundesstraßen), 5460 (Parkplätze), 5510 (Park- und Grünanlagen), 5511 (Kleingärten und Naherholungsgebiete) und 5531 (sonstige Friedhofsangelegenheiten) sind im Rahmen der Regelungen des § 8 b.) der Haushaltssatzung 2016/2017 gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.748.681	-3.126.588	-3.385.800	-3.336.717	-3.310.548	-3.193.372	-3.147.436
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.132.543	-3.164.837	-3.146.760	-3.147.043	-3.154.466	-3.154.639	-3.154.900
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60.227	-69.760	-71.655	-71.655	-71.693	-71.732	-71.771
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-14.209	-3.987	-5.432	-1.060	-1.075	-1.090	-1.105
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-793.837	-153.268	-198.117	-197.906	-197.921	-197.938	-194.976
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-7.749.496**	**-6.518.440**	**-6.807.763**	**-6.754.381**	**-6.735.703**	**-6.618.771**	**-6.570.187**
11	-	Personalaufwendungen	936.333	851.746	870.055	891.145	898.723	906.377	914.103
12	-	Versorgungsaufwendungen	326.343	142.362	210.459	188.875	191.358	193.865	196.398
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.780.347	14.745.195	14.169.498	13.839.477	13.941.073	13.994.081	14.388.518
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	19.773.734	18.449.033	18.665.138	18.642.708	17.040.158	16.959.304	16.824.872
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	114.321	104.719	154.319	156.489	157.943	159.491	161.063
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**35.931.077**	**34.293.056**	**34.069.469**	**33.718.694**	**32.229.255**	**32.213.117**	**32.484.953**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**28.181.581**	**27.774.616**	**27.261.706**	**26.964.313**	**25.493.552**	**25.594.346**	**25.914.766**

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**28.181.581**	**27.774.616**	**27.261.706**	**26.964.313**	**25.493.552**	**25.594.346**	**25.914.766**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundenen Zuwendungen des Landes, sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen und privaten Unternehmen für Straßen und Brücken.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Erschließungsbeiträgen nach BBauG und KAG

Zu Zeile 5:

Mieterträge für Leerrohrtrassen und Erträge der Parkhausbetreiber für den Anschluss an das Parkleitsystem

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche und Erträge aus dem Anschluss privater Beleuchtungsanlagen an das öffentliche Stromnetz

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens – hier: Unterhaltung Gemeindestraßen (PSP-Element 1.54.10.02, Verkehrstechnische Einrichtungen (PSP-Element 1.54.10.21), Öffentliche Beleuchtung (PSP-Element 1.54.10.24 (Kürzung Anteil KM 16_VB5.Energie ab 2017)) sowie konstruktiver Ingenieurbau (PSP-Element 1.54.10.26)

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf das bilanzierte Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Reisekosten, Leasing, IT-/TK-Kosten, Lagerkosten, Fachliteratur, Leasing, öffentliche Bekanntmachungen und Versicherungen

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.244	-10.500	-10.500	-10.500		-10.710	-10.924	-11.143
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60.227	-69.760	-71.655	-71.655		-71.693	-71.732	-71.771
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.043	-3.987	-5.432	-1.060		-1.075	-1.090	-1.105
7	+	Sonstige Einzahlungen	-152.526	-150.246	-150.000	-150.000		-150.000	-150.000	-150.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-230.041**	**-234.493**	**-237.587**	**-233.215**		**-233.478**	**-233.746**	**-234.019**
10	-	Personalauszahlungen	689.019	685.500	733.463	744.440		751.902	759.440	767.052
11	-	Versorgungsauszahlungen	253.397	228.122	243.108	245.057		247.539	250.047	252.579
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	14.338.758	14.745.195	14.169.498	13.839.477		13.941.073	13.994.081	14.388.518
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	127.570	104.719	151.040	153.541		154.992	156.538	158.107
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**15.408.743**	**15.763.537**	**15.297.110**	**14.982.514**		**15.095.506**	**15.160.105**	**15.566.256**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**15.178.702**	**15.529.044**	**15.059.523**	**14.749.299**		**14.862.029**	**14.926.360**	**15.332.237**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-158.104	-488.000	-1.002.000	-1.280.000		-1.000.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-104.623	-1.130.000				-1.701.380	-1.020.000	-242.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-262.727**	**-1.618.000**	**-1.002.000**	**-1.280.000**		**-2.701.380**	**-1.020.000**	**-242.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.623							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.085.198	2.823.000	2.856.000	5.129.000	2.000.000	5.222.505	100.000	100.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	44.733	41.500	110.500	87.500		41.500	41.500	41.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen				100.000				
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**2.131.554**	**2.864.500**	**2.966.500**	**5.316.500**	**2.000.000**	**5.264.005**	**141.500**	**141.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.868.828**	**1.246.500**	**1.964.500**	**4.036.500**	**2.000.000**	**2.562.625**	**-878.500**	**-100.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Rolandshöhe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen									-124.625	-323.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	32.095								202.443	379.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**32.095**								**77.818**	**56.000**
Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-310.300							-8.562.900	-14.996.900
+ Weitere investive Einzahlungen									0	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	44.061								9.797.679	18.260.900
- Weitere investive Auszahlungen									40	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**44.061**	**-310.300**							**1.234.819**	**3.264.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Steltenberg										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen									-619.769	-640.966
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.531								596.256	850.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**4.531**								**-23.513**	**209.034**
Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-82.000						-109.275	-190.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			110.000	25.000						135.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**28.000**	**25.000**					**-109.275**	**-55.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen									-294.500	-587.500
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.861								259.850	360.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**3.861**								**-34.650**	**-227.500**
Integriertes Verkehrsmanagement										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-177.700							-877.624	-1.139.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.552								1.420.552	2.100.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**6.552**	**-177.700**							**542.928**	**961.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neuanlage von Stromleuchten										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-135.653	
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	16.333	50.000	960.000	960.000		964.505	50.000	50.000	228.654	
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**16.333**	**50.000**	**960.000**	**960.000**		**964.505**	**50.000**	**50.000**	**93.001**	
Straßenerneuerungsprogramm										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen	-58.610								-151.670	-95.121
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen									526.246	632.627
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-58.610**								**374.576**	**537.506**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung v.Grundstücken Bodenordnung										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-410.000			-148.930	-560.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	26.429			330.000					293.747	630.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**26.429**			**330.000**		**-410.000**			**144.817**	**70.000**
Beleuchtung FuZo Elberfelder-/Mittelstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen	-13.735								-13.735	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-13.735**								**-13.735**	

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Verkehrssystemmanagement Ruhrpilot										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-101.442	-101.442
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.593								396.029	422.852
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.593**								**294.587**	**321.410**
Beiträge Altforderungen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen	-31.165								-193.929	-193.929
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-31.165**								**-193.929**	**-193.929**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung/Winterschäden										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-19.000	
+ Weitere investive Einzahlungen										-292.200
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.714								238.515	300.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**12.714**								**219.515**	**7.800**
Erschließung Bredelle / Feithstraße										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen									-207.235	-378.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.486								146.135	475.000
- Weitere investive Auszahlungen										0
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**11.486**								**-61.100**	**97.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Buschmühlenstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen				336.000		1.344.000				1.680.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				**336.000**		**1.344.000**				**1.680.000**
Straßenerneuerung Kamannstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-260.470				-260.470
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		447.000								447.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**447.000**				**-260.470**				**186.530**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Ruhrstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-224.460				-224.460
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		587.000								407.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**587.000**				**-224.460**				**182.540**
Straßenerneuerung Schlössersbusch										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-398.500				-398.497
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		380.000	46.000						125.828	552.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**380.000**	**46.000**			**-398.500**			**125.828**	**153.503**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Rönselstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen		-90.000								-90.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	78.970								78.970	139.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**78.970**	**-90.000**							**78.970**	**49.000**
Straßenerneuerung Christian-Rohlfs-Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										-244.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	744.268								744.268	750.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**744.268**								**744.268**	**506.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Kaiserstr.											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen		-300.000								-520.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.197								15.197	589.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**15.197**	**-300.000**							**15.197**	**69.000**
Straßenerneuerung Holthauser Straße											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen		-440.000								-465.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	711.867								711.867	1.045.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**711.867**	**-440.000**							**711.867**	**580.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Weserstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen								-82.000		-82.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen						207.000				207.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						**207.000**		**-82.000**		**125.000**
Straßenerneuerung Am Ischeland										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen								-160.000		-160.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen						404.000				404.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						**404.000**		**-160.000**		**244.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Rheinstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen							-240.000			-240.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		601.000		601.000						601.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**601.000**		**601.000**			**-240.000**			**361.000**
Straßenerneuerung Randweg										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen							-400.000			-400.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen				200.000		838.000				1.038.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				**200.000**		**838.000**	**-400.000**			**638.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Kreisverkehr Schmittewinkel										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										200.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)										**200.000**
Straßenerneuerung Am Rastebaum										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-323.350				-411.500
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.305	291.000							1.305	591.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.305**	**291.000**				**-323.350**			**1.305**	**179.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Akazienweg										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										0
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.309								1.309	0
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.309**								**1.309**	**0**
Straßenerneuerung Brusebrink/Lerch.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen		-300.000								-300.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	271.057								271.057	280.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**271.057**	**-300.000**							**271.057**	**-20.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Schultenhardtstr.											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										0
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.362	337.000							1.362	0
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.362**	**337.000**							**1.362**	**0**
Straßenerneuerung Detmolder Str.											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen							-380.000			-380.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			100.000	337.000						437.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**100.000**	**337.000**			**-380.000**			**57.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Erlhagen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	934								934	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	16.785								16.785	
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**17.719**								**17.719**	
Fußweg Haus Harkorten										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			110.000							110.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**110.000**							**110.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Treppenanlage Franzstr./Dähnertskamp										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	30.142								30.142	45.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**30.142**								**30.142**	**45.000**
Ern. Straßenüberführung Romachstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.844					265.000			3.844	265.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.844**					**265.000**			**3.844**	**265.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ern. Straßenüberführung Lückoge										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.098		89.000	356.000					1.098	445.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.098**		**89.000**	**356.000**					**1.098**	**445.000**
Ausfahrt Straße Am Hauptbahnhof										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										120.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**										**120.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Blumenstraße										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	45.190								45.190	85.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**45.190**								**45.190**	**85.000**
Brücke "Im Emsenbach" (BW VI/38)										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.000	80.000						100.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**20.000**	**80.000**						**100.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Lückenschluss Ruhrtalradweg Volmequerung										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-720.000	-480.000						-1.200.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			720.000	480.000						1.200.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**0**	**0**						**0**
Fuß- und Radwegbrücke im Lennetal										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			71.000	284.000						355.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**71.000**	**284.000**						**355.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Barrierefreiheit Knoten Hasselstr./Eilpe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			25.000							25.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**25.000**							**25.000**
Überschreithilfe Sauerlandstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			75.000							75.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**75.000**							**75.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Fußgängerzone Haspe (Objektplanung)										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen				140.000						140.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**				**140.000**						**140.000**
Umgestalltung Brucker Platz										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			60.000							60.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**60.000**							**60.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Breitbandausbau										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-200.000	-800.000		-1.000.000				-2.000.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000	800.000	2.000.000	1.000.000				2.000.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**0**	**0**	**2.000.000**	**0**				**0**
Straßenerneuerung Hönnestr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-84.600				-84.600
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										152.800
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						**-84.600**				**68.200**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bushaltestellen barrierefrei										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-1.800.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			60.000	70.000		70.000				2.000.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**60.000**	**70.000**		**70.000**				**200.000**
= Summe	**1.979.473**	**1.075.000**	**1.644.000**	**3.719.000**	**2.000.000**	**2.391.125**	**-970.000**	**-192.000**	**4.595.017**	**12.331.594**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000022 Radwege

Maßnahmen zur Verbesserung des Radwegenetzes (z. B. Bordsteinabsenkungen, Markierungen usw.)

5.000033 Neuanlage von Stromleuchten

Im Zuge der Demontage von verschiedenen Lichtsignalanlagen und der Nachrüstung von Stromleuchten mit Dimmern werden in den Jahren 2012 – 2020 jeweils Mittel in Höhe von 50.000 € eingeplant.

Darüber hinaus wurde der energetische Umbau von Straßenleuchten in die Liste der Maßnahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) aufgenommen. Nach derzeitigen Stand KInvFG wird die Maßnahme mit 90% bezuschusst.

Einplanung: in 2016 und 2017 je 914.000 €, in 2018 914.505 €. Gesamtkosten der KIII-Maßnahme: 2.734.505 €. Zuwendungen: 2.461.055 €.

5.000083 Erschließung von Grundstücken im Rahmen der Bodenordnung

Der 1. Bauabschnitt des Erschließungsgebiets Dr.-Lammert-Weg (ehem. Südhofstr.) wurde aus diesem PSP-Element finanziert. Zur Realisierung des 2. Bauabschnittes sollte mit Architekt Sommer ein Erschließungsvertrag abgeschlossen werden. Dieser Erschließungsvertrag kommt nicht zustande.

Es ist daher geplant, den 2. Bauabschnitt, analog zum 1.BA, als Eigenmaßnahme zu realisieren. Die Refinanzierung erfolgt durch Erlöse aus dem Verkauf eigener Grundstücke in diesem Baugebiet und Erschließungsbeitragseinnahmen von Grundstücken Dritter.

5.000197 Erneuerung Buschmühlenstr.

Eine Straßensanierung bzw. Grunderneuerung ist in folgenden Bereichen angezeigt:

Von der Zufahrt zur Kläranlage in Richtung Schwerter Straße ist auf ca. 355 m eine Fahrbahnsanierung möglich. Hierzu sind Asphaltbinder- und Deckschicht zu erneuern. Die Baukosten können mit ca. 200.000,- € angegeben werden.

Von dort bis zur Schwerter Straße (ca. 930 m) ist nur ein Vollausbau sinnvoll. Die Ausbaukosten hier belaufen sich auf ca. 1.350.000,- €. Des Weiteren ist mit ca. 10% Kosten des WBH zu rechnen.

Beide Teilabschnitte sind dem Grunde nach gem. § 8 KAG („nachmalige Herstellung“) abrechnungsfähig, da der Abschnitt 1975 erstmals nach Baugesetzbuch abgerechnet wurde. Hier würden 40% der Ausbaukosten auf die Anlieger umgelegt werden.

5.000200 bis 5.000218, 5.000286 – Diverse KAG-Maßnahmen

Die angemeldeten KAG-Maßnahmen sind im Rahmen der regelmäßigen Koordinierungsgespräche zwischen WBH, Mark E und Stadt Hagen abgestimmt. Zusätzlich zu den Beitragseinnahmen erfolgt zum überwiegenden Teil eine Kostenbeteiligung der Ver- und Entsorgungsträger an den Herstellungskosten der Straße, sodass für die Stadt Hagen diese Maßnahmen möglichst günstig realisiert werden können.

Die bereits für das Jahr 2015 eingeplanten Mittel sind im Rahmen einer Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2016 zu übertragen, die Maßnahme KAG Rheinstraße wird neu in 2017 eingeplant.

- **KAG Kamannstr.:** Gesamtkosten: 447.000 €, KAG-Beiträge: 260.470 €
- **KAG Ruhrstr:** Gesamtkosten: 407.000 €, KAG-Beiträge: 224.460 €
- **KAG Schlössersbusch:** Gesamtkosten: 426.000 €, KAG-Beiträge: 398.500 €
- **KAG Weserstr.:** Gesamtkosten: 207.000 €, KAG-Beiträge: 82.000 €
- **KAG Am Ischeland:** Gesamtkosten: 404.000 €, KAG-Beiträge: 160.000 €
- **KAG Rheinstr.:** Gesamtkosten: 601.000 €, KAG-Beiträge: 240.000 €
- **KAG Am Rastebaum:** Gesamtkosten: 591.000 €, KAG-Beiträge: 323.350 €

- KAG Detmolder Str.: Gesamtkosten: 437.000 €, KAG-Beiträge: 380.000 €
- KAG Hönnestr.: Gesamtkosten: 152.800 €, KAG-Beiträge: 84.600 €

- KAG Akazienweg: Die Maßnahme wird nicht umgesetzt.
- KAG Schultenhardtstr.: Die Maßnahme wird nicht umgesetzt.

- KAG Brusebrinckstr./Lerchenf.: Die Maßnahme ist baulich fertig gestellt.

5.000213 Kreisverkehr Schmittewinkel

Im Rahmen des Erschließungsgebietes „Schmittewinkel“ hat die Stadt Hagen die HEG mit der Herstellung eines Kreisverkehr beauftragt. Da die Kosten für den Kreisverkehr in Höhe von 300.000 € nur zu 1/3 dem Wohnbaugebiet zuzuordnen sind, erstattet die Stadt Hagen der HEG in den Jahren 2014 und 2017 jeweils 100.000 €. Die 2. Finanzierungsrate ist dementsprechend im Haushalt in 2017 eingeplant. Der Kreisverkehr ist bereits baulich fertig gestellt.

5.000256 Fußweg Haus Harkorten

Fußweg Haus Harkorten - Herstellungskosten: 110.000 €. Der Fußweg ist im Bebauungsplan festgesetzt und soll, parallel zu den durch Private durchzuführenden Maßnahmen, umgesetzt werden.

5.000258 - 259, 5.000277 und 5.000279 Erneuerung von Brücken

Aufgrund der von WBH durchgeführten regelmäßigen Überprüfungen aller konstruktiven Ingenieurbauwerke stellen sich immer wieder Mängel an Bauwerken heraus, die im Rahmen der normalen Unterhaltung nicht mehr beseitigt werden können. Hier ergeben sich größere Sanierungsmaßnahmen bis hin zu Ersatzneubauten.

Der WBH hat hier verschiedene Bauwerke benannt und vorab die Stadt um Stellungnahme gebeten, ob diese Verkehrswege erhalten werden müssen, und dementsprechend die Bauwerke weiterhin erforderlich sind. Der FB 61 hat in seiner Zuständigkeit die verkehrliche Bedeutung im Hinblick auf die Erschließungsfunktion, die Nutzung als ÖPNV-Trasse oder Feuerwehrzufahrt u.v.m. im Ist-Zustand überprüft.
Zusätzlich wurden mögliche Alternativen untersucht.

Nach diesem Vorlauf ist bei folgenden Bauwerken ein Ersatzneubau erforderlich:

- Straßenüberführung Romachstraße

Die Brücke stellt die befahrbare Erschließung (max. 2,8 t) eines städtischen Grundstücks zwischen dem Hasper Bach und der Romachstraße dar. Die städt. Fläche ist mit einem Bolzplatz, einer Kleingartenanlage und mehreren Schuppen bebaut. Innerhalb der städtischen Fläche befindet sich ein Privatgrundstück Romachstr. 3, das aufgrund der Topographie nur fußläufig über die Romachstraße zu erreichen ist. Folglich ist die verkehrliche Erschließung, somit auch der Rettungsweg für beide Grundstücke über die Brücke sicherzustellen. Kosten der Maßnahme: 265.000 €.

- Straßenüberführung Lücköge

Kosten der Maßnahme: 445.000 €

- Brücke Im Emsenbach

Kosten der Maßnahme: 100.000 €

- 3 Fuß- und Radwegebrücken im Lennetal

Kosten der Maßnahmen: 350.000 €

5.000258 - 259, 5.000277 und 5.000279 Erneuerung von Brücken

Aufgrund der von WBH durchgeführten regelmäßigen Überprüfungen aller konstruktiven Ingenieur-bauwerke stellen sich immer wieder Mängel an Bauwerken heraus, die im Rahmen der normalen Unterhaltung nicht mehr beseitigt werden können. Hier ergeben sich größere Sanierungsmaßnahmen bis hin zu Ersatzneubauten.

5.000278 Brücke Ruhrtalradweg – Volmequerung

Auf Veranlassung des Landes und RVR plant die Stadt Hagen die o. a. Radwegebrücke, die in 2017 im Rahmen des Bundestagswahlkampfes unter prominenter Beteiligung eingeweiht werden soll.

Für die Maßnahme ist eine Zuschussfinanzierung des Landes aus Mitteln des Regionalen Wirtschaftsprogramms für das Ruhrgebiet (RWP-Mittel) zugesagt, die Mittel werden vom RVR zugeordnet und von der BR Arnsberg bewilligt.

Die Baukosten werden, vorbehaltlich der weitergehenden Planung, auf rd. 950.000 € geschätzt. Die Planungskosten liegen bei 250.000 €, wobei in einem ersten Schritt Aufträge in Höhe von 135.000 € erteilt werden müssen um einen Zuschussantrag bei der BR Arnsberg zu stellen. Die Refinanzierung der Maßnahme beträgt 100%, da der RVR den städtischen Eigenmittelanteil in Höhe von voraussichtlich 20% trägt.

5.000280 Barrierefreie Querung Eilper Str. / Hasselstr.

In Ergänzung zum Beschluss der BV-Eilpe/Dahl (18.03.2015) zur barrierefreien Gestaltung der Querung der Hasselstr. Sollen auch die Beiden weiteren Überwege über die Eilper Str. am Pflegeheim „Bonhoeffer Haus“ entsprechende angepasst werden.

5.000281 Überschreithilfe Sauerlandstr.

Die BV-Nord hat die Anlage eines Fahrbahnteilers (1004/2006) beschlossen. Ergänzend zum o. g. BV-Beschluss ist der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen beschlossen worden.

5.000282 Fußgängerzone Haspe

Freiraumplanung; Kosten: 140.000 €; Beschluss BV-Haspe vom 04.12.2014; 0843/2014

5.000283 Umgestaltung Brucker Platz

Im Zusammenhang mit der problematischen Geschäftssituation in der Fußgängerzone Hohenlimburg hat die BV Hohenlimburg am 25.03.2015 den grundsätzlichen Beschluss zur Ausweisung von Stellplätzen gefasst.

5.000284 Ausbau Breitband

Zurzeit werden durch Hagen Agentur entsprechende potenzielle Geschäftsmodelle zum Ausbau der Breitbandversorgung entwickelt und auf ihre Umsetzbarkeit und finanzielle Tragfähigkeit geprüft. Im Zuge dieser Maßnahme sollen auch weitere Teilbereiche des Lennetals versorgt werden. Neben privatem Engagement ist zu erwarten dass ein Ausbau unter Einbeziehung öfftl. Fördermittel erfolgen muss. Bei den hier eingeplanten Mittel handelt es sich um die je nach Förderprogramm notwendigen Eigenmittel der Stadt Hagen.

Einplanung: in 2016 200.000 €, in 2017 800.000 €, in 2018 1.000.000 €. Gesamtkosten: 2.000.000 €. Förderquote 90 Prozent.

Zur Auftragsvergabe in 2017 werden Verpflichtungsermächtigungen in 2017 in Höhe von 1.000.000 € eingeplant, die im Folgejahr kassenwirksam werden.

5.000287 Bushaltestellen

Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Forderung, alle Bushaltestellen bis zum 31.12.2021 barrierefrei umzubauen hat der FB 61 eine überschlägige Planung aufgestellt. Es ist möglich ca. 30 Bushaltestellen im Jahr umzuplanen und umzubauen. Baukosten pro Bushaltestelle 15.000 - 16.000 €. Die Einplanung von zunächst 2.000.000 Euro wurde mit Ratsbeschluss (0938/2015) vom 10.12.2015 auf 200.000 Euro gekürzt.

Einplanung: in 2016 und 2017 je 65.000 €, in 2018 70.000 €. Gesamtkosten: 200.000 €. Förderquote 90 Prozent.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-158.104							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	48.572	171.500	320.500	217.500		171.500	91.500	91.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-109.532**	**171.500**	**320.500**	**217.500**		**171.500**	**91.500**	**91.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

4.000001 Vorplanung

Allgemeine Vorplanungskosten (auf keine konkrete Maßnahme bezogen), Einplanung jeweils 80.000 €

5.000073 Bauliche Folgemaßnahmen in Erschließungsvertragsgebieten

Im Rahmen von Erschließungsverträgen werden lediglich die reinen Straßenbaukosten finanziert. Grundstückseinfahrtsangleichungen, Markierungen und Beschilderungen sind mit städtischen Mitteln von jährlich 10.000 € zu finanzieren.

5.000084 Verkehrszeichen und –Einrichtungen

Errichtung von Verkehrszeichen, Signalanlagen usw. (z.B. Großwegweiser) nach entsprechender Beschlussfassung durch die entscheidungsberechtigten Gremien. Die Finanzierungsrate beträgt für die Jahre 2016 – 2020 jeweils 15.000 €.

Weitere Änderungen notwendig:
- Bei der Wochenendautomatik aller LSA im Stadtgebiet Hagen werden alle fünf Wochentage gleich geschaltet. Da allerdings freitags der Spitzenverkehr schon deutlich früher beginnt, ist es sinnvoll, Straßenabschnittsweise die Automatik der tatsächlichen Anforderung anzupassen.
- Durch Überprüfung der Radwegnutzungspflicht werden Planungsänderungen an LSA anfallen. Die Überprüfung ist noch nicht abschließend beendet.
- Bei ungeplantem Ausfall von LSA in der Baulast von Straßen.NRW, muss die Stadt Hagen die Planung für diese Anlagen übernehmen.

Dafür wird in 2016 ein Betrag in Höhe von 69.000 € und in 2017 von 46.000 € zusätzlich eingeplant.

5.000085 Erwerb und Bau von Messeinrichtungen

LKW-Überwachungsanlage im Bereich Finanzamt, FR Kegelzentrum. Ansatzeinplanung für 2016 in Höhe von 80.000 €.

5.000271 Einbau Innolets

Einbau von Innolet-Filtersystemen in Sinkkästen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.

5.800194 Verkehrstechnik, GVG

Für die Anschaffung von z. B. Straßenschildern, Leitern erfolgt eine Einplanung von jährlich 1.500 €.

5.800227 Parkscheinautomaten IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Parkscheinautomaten ist in den Jahren 2016 - 2020 jährlich ein Ansatz in Höhe von 20.000 € vorgesehen.

5.800229 Verkehrstechnik IPM

Durch die Umstrukturierung im VB 5 und die Auslagerungen in den Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH AÖR wurden auch die Aufgaben im Bereich der Verkehrstechnik neu zugeordnet. So ist hier weiterhin die Stadt Hagen, hier der Fachbereich 61, für die Planung der verkehrstechnischen Anlagen zuständig. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben ist es erforderlich einen weiteren Arbeitsplatz mit Zugriff auf den Verkehrsrechner der Stadt Hagen einzurichten. Für die Jahre 2016 - 2020 werden hierfür im Haushalt 5.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
4.000001	Planung öffentlicher Infrastrukturmaßnahmen	80.000 €	80.000 €	80.000 €	0 €	0 €
5.000073	Baul. Folgemaßnahmen Erschl. Vertr. Gebiete	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.000084	Verkehrszeichen und –Einrichtungen	84.000 €	61.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
5.000085	Erwerb und Bau von Messeinrichtungen	80.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5.000271	Einbau von Sinkkästen	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
5.800194	Verkehrstechnik, GVG	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
5.800227	Parkscheinautomaten IPM	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800229	Verkehrstechnik IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
Summe:	**Auszahlungen**	**320.500 €**	**217.500 €**	**170.500 €**	**91.500 €**	**91.500 €**

1.54.30	**Landesstraßen (LS)**		**851**
	1.54.30.01	Teilplan 5430 (FB 67) Führung u.Leitung	
	1.54.30.02	Unterhaltung Landesstraßen	
	1.54.30.03	Winterdienst/Straßenreinigung	
	1.54.30.10	Teilplan 5430 (FB 66) Führung u.Leitung	
	1.54.30.11	Unterh.Brücken u.konstruktiver Ing.-bau	
	1.54.30.12	Lichtsignalanlagen	

Teilplanbeschreibung: 1.54.30

Auftraggeberfunktion des Fachbereichs Bauverwaltung und Wohnen (FB 60) gegenüber dem Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR zur:

- Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen.
- Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten.
- Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten.

Zielgruppe:

Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:

Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, Bundesfernstraßengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Teilpläne 5410 (Gemeindestraßen), 5430 (Landesstraßen), 5440 (Bundesstraßen), 5460 (Parkplätze), 5510 (Park- und Grünanlagen), 5511 (Kleingärten und Naherholungsgebiete) und 5531 (sonstige Friedhofsangelegenheiten) sind im Rahmen der Regelungen des § 8 b.) der Haushaltssatzung 2016/2017 gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-690.612	-701.772	-1.719.346	-1.723.347	-1.733.240	-1.743.223	-1.753.314
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-65.446	-70.253	-65.445	-65.444	-65.446	-65.443	-65.445
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-20	-20	-20	-21	-21
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-35.985	-22.500	-22.500	-22.500	-22.500	-22.500	-22.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-792.043**	**-794.525**	**-1.807.311**	**-1.811.311**	**-1.821.206**	**-1.831.187**	**-1.841.280**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.565.424	1.545.690	2.627.183	2.641.338	3.482.518	3.517.344	3.552.517
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.586.252	1.518.642	1.542.727	1.550.827	1.553.028	1.565.345	1.563.132
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	41.221						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.192.897**	**3.064.332**	**4.169.910**	**4.192.165**	**5.035.546**	**5.082.689**	**5.115.649**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**2.400.853**	**2.269.807**	**2.362.599**	**2.380.854**	**3.214.340**	**3.251.502**	**3.274.369**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**2.400.853**	**2.269.807**	**2.362.599**	**2.380.854**	**3.214.340**	**3.251.502**	**3.274.369**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundenen Zuwendungen des Landes und verbundenen Unternehmen für Straßen und Brücken

Zu Zeile 4:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Erschließungsbeiträgen nach BBauG

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens – hier: Unterhaltung Landesstraßen (PSP-Element 1.54.30.02, Verkehrstechnische Einrichtungen (PSP-Element 1.54.30.12) sowie konstruktiver Ingenieurbau (PSP-Element 1.54.30.11)

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-988.900	-988.900		-998.789	-1.008.777	-1.018.865
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-20	-20		-20	-21	-21
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-18.837	-22.500	-22.500	-22.500		-22.500	-22.500	-22.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-18.837**	**-22.500**	**-1.011.420**	**-1.011.420**		**-1.021.309**	**-1.031.298**	**-1.041.386**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.434.972	1.545.690	3.433.883	3.448.038		3.482.518	3.517.344	3.552.517
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.434.972**	**1.545.690**	**3.433.883**	**3.448.038**		**3.482.518**	**3.517.344**	**3.552.517**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.416.135**	**1.523.190**	**2.422.463**	**2.436.618**		**2.461.209**	**2.486.046**	**2.511.131**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-1.025.600	-577.100					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.108							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-4.108**	**-1.025.600**	**-577.100**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	106							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	143.139		679.100	1.500.000		500.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**143.245**		**679.100**	**1.500.000**		**500.000**		
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**139.137**	**-1.025.600**	**102.000**	**1.500.000**		**500.000**		

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Anbindung Rehstraße, SU Haspe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.025.600	-393.800						-365.000	-9.738.800
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	130.230								727.392	6.075.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**130.230**	**-1.025.600**	**-393.800**						**362.392**	**-3.663.800**
SU Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-14.264.540	-16.492.340
+ Weitere investive Einzahlungen									-41.528	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.151								17.441.562	19.486.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.151**								**3.135.494**	**2.993.660**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ortsumgehung Boele, 2. BA										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-4.597.900	-4.600.000
+ Weitere investive Einzahlungen	-4.108								-4.108	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	106								198.592	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.759								6.354.758	6.635.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**7.756**								**1.951.341**	**2.035.000**
Ern. BÜ Heedfelder Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-183.300							-183.300
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			79.100							329.100
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**-104.200**							**145.800**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Lärmminderung Saarlandstraße										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-2.340.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			600.000	1.500.000		500.000				2.600.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**600.000**	**1.500.000**		**500.000**				**260.000**
= Summe	**139.137**	**-1.025.600**	**102.000**	**1.500.000**		**500.000**			**5.449.228**	**1.770.660**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000035 Anbindung Rehstraße, Südumgehung Haspe

Die erforderliche Aufweitung der Eisenbahnüberführung (EÜ) Rehstraße ist baulich abgeschlossen, der Straßenbau wird auch weitestgehend in 2013 fertiggestellt. Die Abrechnung der EKrG-Maßnahme EÜ Rehstraße steht noch aus, da die Stadt Hagen als Veranlasserin der Maßnahmen die Kosten zu 100% trägt und die DB AG nun zum wiederholten Mal Mehrkosten geltend machen will, die jedoch bisher noch strittig sind. Daher wird die Abrechnung mit der DB AG, die Schlussrechnung der Straßenbaumaßnahme und die Abrechnung der Landeszuschüsse erst ab 2016 erfolgen können.

5.000048 Ortsumgehung Boele, 2. BA

Die Maßnahme ist baulich fertig gestellt.

5.000255 Erneuerung BÜ Heedfelder Straße EKrG

Die DB AG plant den Umbau des höhengleichen Bahnüberganges Heedfelder Straße. Da es sich hierbei um eine Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit an Bahnübergängen handelt, erfolgt die Finanzierung nach § 3 i.V.m. § 13 EKrG, d.h. die Kosten werden zwischen den Kreuzungsbeteiligten DB AG und Stadt Hagen, sowie dem Bund gedrittelt. Für das Kostendrittel der Stadt erfolgt eine Bezuschussung mit Landesmitteln in Höhe von 65%.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 329.100 €. Der städtische Eigenanteil beträgt 145.800 €.

5.000275 Lärmminderungsmaßnahme Saarlandstr.

Im Rahmen dieser Baumaßnahme soll die Saarlandstraße mit einer Gesamtlänge von ca. 2.160 m erneuert werden. Geplant ist der Ausbau von der Kreuzung Eduard Müller Straße /Saarlandstraße bis zur Brücke über die Flensburgstraße/Berchumer Straße. Zusätzlich müssen auch die Auf- und Abfahrten zur Feithstraße erneuert werden.

Im kompletten Abschnitt sollen lärmmindernder Asphalt und lärmgeminderte Fahrbahnübergänge eingebaut werden. Auf der Brücke über die Flensburgstr./ Berchumer Str. wird eine Lärmschutzwand entstehen.

Die Maßnahme wird im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) durchgeführt. Gesamtkosten: 2.600.000 €. Nach derzeitigen Stand KInvFG wird die Maßnahme mit 90% bezuschusst.

1.54.40	**Bundesstraßen**		**861**
	1.54.40.01	Teilplan 5440 (FB 67) Führung und Leitu	
	1.54.40.02	Unterhaltung Bundesstraßen	
	1.54.40.03	Winterdienst/Straßenreinigung	
	1.54.40.10	Teilplan 5440 (FB 66) Führung und Leitu	
	1.54.40.11	Unterh.Brücken u.konstruktiver Ing.-bau	
	1.54.40.12	Lichtsignalanlagen	

Teilplanbeschreibung: 1.54.40

Auftraggeberfunktion des Fachbereichs Bauverwaltung und Wohnen (FB 60) gegenüber dem Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR zur:

- Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen.
- Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten.
- Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten.

Zielgruppe:

Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:

Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, Bundesfernstraßengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Teilpläne 5410 (Gemeindestraßen), 5430 (Landesstraßen), 5440 (Bundesstraßen), 5460 (Parkplätze), 5510 (Park- und Grünanlagen), 5511 (Kleingärten und Naherholungsgebiete) und 5531 (sonstige Friedhofsangelegenheiten) sind im Rahmen der Regelungen des § 8 b.) der Haushaltssatzung 2016/2017 gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-641.261	-646.343	-643.045	-648.355	-648.845	-648.837	-923.260
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-49.234	-50.984	-49.235	-49.227	-49.234	-49.227	-49.235
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-27.009	-22.500	-22.500	-22.500	-22.500	-22.500	-22.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-717.504**	**-719.827**	**-714.780**	**-720.082**	**-720.579**	**-720.564**	**-994.995**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.377.832	3.285.592	3.492.578	3.530.540	3.565.845	3.601.504	3.637.519
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.622.172	2.614.037	2.601.879	2.579.072	2.579.087	2.552.855	3.204.414
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.000.004**	**5.899.629**	**6.094.457**	**6.109.612**	**6.144.932**	**6.154.359**	**6.841.933**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**5.282.500**	**5.179.802**	**5.379.677**	**5.389.530**	**5.424.353**	**5.433.795**	**5.846.938**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	49.013						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**49.013**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**5.331.513**	**5.179.802**	**5.379.677**	**5.389.530**	**5.424.353**	**5.433.795**	**5.846.938**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten des Landes aus zweckgebundenen Zuwendungen für Straßen und Brücken

Zu Zeile 4:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Erschließungsbeiträgen nach BBauG

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens – hier: Unterhaltung Bundesstraßen (PSP-Element 1.54.40.02, Verkehrstechnische Einrichtungen (PSP-Element 1.54.40.12) sowie konstruktiver Ingenieurbau (PSP-Element 1.54.40.11)

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf das bilanzierte Anlagevermögen

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-13.953	-22.500	-22.500	-22.500		-22.500	-22.500	-22.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-37.727							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-51.680**	**-22.500**	**-22.500**	**-22.500**		**-22.500**	**-22.500**	**-22.500**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.096.346	3.285.592	3.492.578	3.530.540		3.565.845	3.601.504	3.637.519
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	49.013							
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.145.359**	**3.285.592**	**3.492.578**	**3.530.540**		**3.565.845**	**3.601.504**	**3.637.519**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.093.679**	**3.263.092**	**3.470.078**	**3.508.040**		**3.543.345**	**3.579.004**	**3.615.019**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.094.100	-7.879.260	-8.151.745	-6.398.720		-7.884.280	-5.200.000	-5.330.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-4.094.100**	**-7.879.260**	**-8.151.745**	**-6.398.720**		**-7.884.280**	**-5.200.000**	**-5.330.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.389							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.884.741	13.414.400	8.615.600	8.965.600	20.000.000	11.320.000	8.000.000	8.200.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	3.117.800							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**10.007.930**	**13.414.400**	**8.615.600**	**8.965.600**	**20.000.000**	**11.320.000**	**8.000.000**	**8.200.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**5.913.830**	**5.535.140**	**463.855**	**2.566.880**	**20.000.000**	**3.435.720**	**2.800.000**	**2.870.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs -ermächti- gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus- zahlungen
Verbreiterung Marktbrücke MärkischerRing										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.400.000								-1.980.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		2.000.000							57.084	2.830.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**600.000**							**57.084**	**850.000**
Bahnhofshinterfahrung										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-3.999.300	-5.385.160	-5.364.395	-5.550.000		-5.900.000	-5.200.000	-5.330.000	-7.339.200	-42.490.700
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	5.389								2.439.766	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.739.064	8.646.800	7.500.000	7.500.000	20.000.000	9.000.000	8.000.000	8.200.000	7.796.822	67.200.000
- Weitere investive Auszahlungen	3.117.800								3.389.120	

=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	5.862.953	3.261.640	2.135.605	1.950.000	20.000.000	3.100.000	2.800.000	2.870.000	6.286.508	24.709.300

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Inst. Straßen GVFG Rummenohler Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-242.600	-417.600							-660.200
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	58.373	486.100							58.373	898.370
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**58.373**	**243.500**	**-417.600**						**58.373**	**238.170**
Inst. Straßen GVFG Kölner Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-250.300							-442.800
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			145.000							530.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**-105.300**							**87.200**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Inst. Straßen GVFG Enneper Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-400.000							-975.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										664.400
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**-400.000**							**-310.600**
Inst. Straßen GVFG Eugen-Richter-Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-159.500	-104.650							-319.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		430.000	161.000							430.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**270.500**	**56.350**							**111.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Inst. Straßen GVFG Hohenlimburger Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-361.000	-614.800							-722.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		965.900								965.900
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**604.900**	**-614.800**							**243.900**
Inst. Straßen GVFG Selbecker Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-331.000				-563.400				-662.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		885.600		885.600						885.600
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**554.600**		**885.600**		**-563.400**				**223.600**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Reaktivierung von Gewerbebrachen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-1.000.000	-493.500						-2.375.680
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	87.305		809.600						87.305	2.969.600
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**87.305**		**-190.400**	**-493.500**					**87.305**	**593.920**
Bahnhof Hagen 1 und 2 Baustufe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-94.800								-94.800	-94.800
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-94.800**								**-94.800**	**-94.800**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Inst. Straßen GVFG Enneper Str. II										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				-355.220		-1.420.880				-1.776.100
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen				580.000		2.320.000				2.900.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				**224.780**		**899.120**				**1.123.900**
= Summe	**5.913.830**	**5.535.140**	**463.855**	**2.566.880**	**20.000.000**	**3.435.720**	**2.800.000**	**2.870.000**	**6.394.468**	**27.775.590**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

PSP 5.000065 Verbreiterung Marktbrücke Märkischer Ring

Die Maßnahme wird nicht durchgeführt.

PSP 5.000066 Bahnhofshinterfahrung

Die Finanzierung der Gesamtkosten der Bahnhofshinterfahrung in Höhe von 67.200.000 € ist im Haushalt in den Jahren 2008 bis 2019 dargestellt.

Mittlerweile ist der 1. Bauabschnitt im Bereich zwischen der Weidestraße und der Dieckstraße mit neuer Anbindung Kuhlestraße an den Kuhlerkamp fertiggestellt worden.

Im Herbst 2015 wurde mit dem 2. Bauabschnitt zwischen Weidestraße und Plessen- / Sedanstraße begonnen. Die Auftragsvergaben lagen bisher im Rahmen der veranschlagten Kosten, die auch Grundlage für die Zuschussbewilligung von Bundes- und Landesmitteln sind.

Bereits in 2016 soll der 3. und letzte Bauabschnitt, die neue Brücke Sedanstraße über die DB-Gleise mit Anschluss an die Eckeseyer Straße ausgeschrieben werden.

Die Fertigstellung der gesamten Bahnhofshinterfahrung ist in 2019 geplant.

Wegen der Auftragsvergabe für die Brücke Sedanstraße in 2016 sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 10.000.000 € eingeplant, die in den Jahren 2017 - 2019 wie folgt kassenwirksam werden:

2017 – 4.000.000,00 €, 2018 – 4.000.000,00 € und 2019 – 2.000.000,00 €.

5.000225 GVFG Rummenohler Str.

Die Erneuerung der Rummenohler Straße steht in engem Zusammenhang mit der Maßnahme „Erneuerung des BÜ Heedfelder Straße“ der DB AG.

Im Zuge der DB-Maßnahme muss das Brückenbauwerk über den Wilfeschebach in einem Teil erneuert werden. Da sich das Bauwerk aufgrund seiner Bauart aber nur in Gänze erneuern lässt, ist eine Unterquerung der gesamten Rummenohler Straße erforderlich. Des weiteren bedarf die Fahrbahn im Bereich der gesamten Ortsdurchfahrt Rummenohl der Erneuerung.

Die geplanten Straßenbaukosten der Rummenohler Straße liegen bei 898.370 €.

Die DB AG plant ihre BÜ-Erneuerung für das Jahr 2016, sie sollte mit der Straßenerneuerung in einem Zuge erfolgen. Daher sind die, auf dem o.a. PSP-Element für 2015 eingeplanten Mittel im Rahmen einer Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2016 zu übertragen.

5.000226 Deckenerneuerung Kölner Str. (B7)

Im Rahmen dieser Baumaßnahme soll der Teilabschnitt „Kölner Straße“ mit einer Gesamtlänge von 473 m erneuert werden. Der Abschnitt erstreckt sich von der Einmündung Eichenkamp bis kurz vor die Einmündung Haenelstraße auf Höhe der Rundturnhalle. Die Kölner Straße ist auf kompletter Länge beidseitig 2-spurig ausgebaut (Gesamtbreite ca. 13m). Im kompletten Abschnitt soll die Decke erneuert werden.

Die Maßnahme ist nahezu fertiggestellt, die Schlussrechnung erfolgt voraussichtlich noch in 2015, die Zuschussabrechnung wird erst in 2016 stattfinden.

5.000227 Deckenerneuerung Enneper Str. (B7)

Im Rahmen dieser Baumaßnahme soll der Teilabschnitt „Enneper Straße“ mit einer Gesamtlänge von 1516 m erneuert werden. Der Abschnitt erstreckt sich von der Einmündung der Straße Eichenkamp in die Enneper Straße bis zum Ortsausgang Gevelsberg. Die Enneper Straße ist auf kompletter Länge beidseitig 2-spurig ausgebaut (Gesamtbreite ca. 13m) und beinhaltet diverse Abbiegespuren in die angrenzenden Wohngebiete. Im kompletten Abschnitt soll die Decke erneuert werden.

Etwa die Hälfte der Maßnahme ist fertiggestellt, die zweite Hälfte erfolgt erst in 2016, da die Enervie hier noch fehlerhaft verschweißte Gasleitungen reparieren muss.

5.000228 GVFG Eugen-Richter-Str.

Bei der Maßnahme handelt es sich um die Erneuerung der Fahrbahn der Eugen-Richter-Str. von der Kreuzung Gutenbergstr. bis zur Einmündung Rehstr. Die Maßnahme wurde in 2015 begonnen. In 2015 waren Kosten in Höhe von 430.000 € eingeplant.

Nach aktuellen Erkenntnissen wird die Maßnahme um 161.000 Euro teurer, da festgestellt wurde, dass die Straße nicht ausreichend Tragschicht hat. 161.000 € werden daher in 2016 eingeplant. Nicht verbrauchte Mittel aus 2015 werden als Ermächtigung nach 2016 übertragen.

Die Maßnahme ist zu 65 Prozent über Zuwendungen finanziert.

5.000229 – 230 GVFG Hohenlimburger Str. und Selbecker Str.

Die Maßnahmen sind für eine Aufnahme in das Zuschussprogramm 2016 des Landes angemeldet, das Einplanungsgespräch fand Ende Oktober 2015 statt. Die Maßnahme GVFG Hohenlimburger Straße wurde in das Programm für 2016 aufgenommen, die Selbecker Straße wurde leider nicht eingeplant. Der Maßnahmenbeginn ist daher für 2017 geplant.

- GVFG Hohenlimburger Str.: Gesamtkosten: 946.700 €, Zuwendungen: 614.800 €
- GVFG Selbecker Str.: Gesamtkosten: 885.600 €, Zuwendungen: 563.400 €

5.000233 Reaktivierung von Gewerbebrachen HBF

Die Gewerbebrache Plessenstr. wird im Rahmen der Arbeiten zur Maßnahme Bahnhofshinterfahrung mit erschlossen. In 2014/2015 wurde auf dem Gelände der Gewerbebrache Plessenstraße der Abbruch sämtlicher aufstehender Gebäude durchgeführt. Mit der Ausschreibung des 2.BA Bahnhofshinterfahrung wurde in 2015 jetzt auch die Altlastensanierung des Geländes ausgeschrieben und vergeben. Die Sanierung sowie die Geländeaufbereitung der Gewerbebrache Plessenstraße werden in den Jahren 2016/2017 durchgeführt.

Nicht verbrauchte Mittel aus 2015 wurden als Ermächtigung nach 2016 übertragen. Da die Maßnahme insgesamt 806.900 € teurer wird, wird der Betrag in Höhe von 806.900 € in 2016 eingeplant.

Gesamtkosten der Maßnahme: 2.969.600 €. Zuschuss durch Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung NRW (AAV) 80 Prozent: 2.375.680 €.

1.54.50	**Straßenreinigung**		**877**
	1.54.50.01	Straßenreinigung (Gebührenhaushalt)	
	1.54.50.02	Winterdienst (Gebührenhaushalt)	
	1.54.50.03	Winterdienst (öffentl. Int./Wolfsk. Weg	
	1.54.50.04	Sommer/Winterreinigung fisk. Flächen	

Teilplanbeschreibung: 1.54.50
Durchführung der Reinigung und Winterwartung der öffentlichen Straßen. Reinigung und Winterwartung der fiskalischen Flächen. Winterdienst im öffentlichen Interesse.

Zielgruppe:
Eigentümer bzw. Erbbauberechtigte und Nießbrauchberechtigte von Grundstücken. Öffentlichkeit im Allgemeinen.

Auftragsgrundlage:
Straßenreinigungsgesetz NRW, Kommunalabgabengesetz NRW Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Hagen

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.353.562	-5.387.607	-5.445.345	-5.771.334	-5.775.334	-5.779.334	-5.782.334
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-694.442						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-6.048.004**	**-5.387.607**	**-5.445.345**	**-5.771.334**	**-5.775.334**	**-5.779.334**	**-5.782.334**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.494.411	6.218.052	6.594.874	6.947.012	6.952.548	6.958.100	6.962.667
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	96						
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	606.870	339.931					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.101.377**	**6.557.983**	**6.594.874**	**6.947.012**	**6.952.548**	**6.958.100**	**6.962.667**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.053.373**	**1.170.376**	**1.149.529**	**1.175.678**	**1.177.214**	**1.178.766**	**1.180.333**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.053.373**	**1.170.376**	**1.149.529**	**1.175.678**	**1.177.214**	**1.178.766**	**1.180.333**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

In diesem Betrag sind Erträge aus der Straßenreinigungsgebühr, der Winterdienstgebühr und der Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich enthalten.
Die Gebührenbedarfsberechnungen befinden sich als Anlage in Band 1.

Konsolidierungsmaßnahme 11_20.006 Absenkung des Allgemeininteresses an der Straßenreinigung.

Zu Zeile 13:

Die Aufwendungen enthalten die Erstattung an die HEB GmbH aus den Gebühren sowie die Erstattung von Leistungen für die Sommer-/Winterreinigung fiskalischer Flächen an die HEB GmbH.. Der Allgemeininteressenanteil an der Straßenreinigung richtet sich nach der Klassifizierung der städtischen Straßen entsprechend ihrer Verkehrsbedeutung. Für Wohnstraßen wird der Anteil auf 15 %, für innerörtliche Straßen auf 25 % und für überörtliche Straßen auf 35 % festgesetzt.

Konsolidierungsmaßnahme 12_20.003 Optimierung der Straßenreinigung lt. Infa-Gutachten.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.452.441	-4.764.638	-5.111.345	-5.685.334		-5.689.334	-5.693.334	-5.696.334
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-694.442							
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-5.146.883**	**-4.764.638**	**-5.111.345**	**-5.685.334**		**-5.689.334**	**-5.693.334**	**-5.696.334**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.494.411	6.218.052	6.594.874	6.947.012		6.952.548	6.958.100	6.962.667
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**6.494.411**	**6.218.052**	**6.594.874**	**6.947.012**		**6.952.548**	**6.958.100**	**6.962.667**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.347.528**	**1.453.414**	**1.483.529**	**1.261.678**		**1.263.214**	**1.264.766**	**1.266.333**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.54.60	**Parkplätze**		**883**
	1.54.60.01	Teilplan 5460 Führung und Leitung	
	1.54.60.02	Unterhaltung Parkplätze	
	1.54.60.03	Unterhaltung Parkscheinautomaten	

Teilplanbeschreibung: 1.54.60
Auftraggeberfunktion des Fachbereichs Bauverwaltung und Wohnen (FB 60) gegenüber dem Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR zur: • Bewirtschaftung von öffentlichen Parkplätzen mit Parkautomaten

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Teilpläne 5410 (Gemeindestraßen), 5430 (Landesstraßen), 5440 (Bundesstraßen), 5460 (Parkplätze), 5510 (Park- und Grünanlagen), 5511 (Kleingärten und Naherholungsgebiete) und 5531 (sonstige Friedhofsangelegenheiten) sind im Rahmen der Regelungen des § 8 b.) der Haushaltssatzung 2016/2017 gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-9.422	-8.188	-9.422	-9.421	-9.422	-9.421	-9.422
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.457.363	-1.869.808	-1.895.294	-1.921.108	-1.959.530	-1.998.721	-2.038.695
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.758	-1.250					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.470.543**	**-1.879.246**	**-1.904.716**	**-1.930.529**	**-1.968.952**	**-2.008.142**	**-2.048.117**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	544.104	537.726	569.632	574.319	580.062	585.863	591.722
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	39.380	25.784	18.133	18.136	17.245	17.246	17.245
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	76						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**583.560**	**563.510**	**587.765**	**592.455**	**597.307**	**603.109**	**608.967**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-886.983**	**-1.315.736**	**-1.316.951**	**-1.338.074**	**-1.371.645**	**-1.405.033**	**-1.439.151**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-886.983**	**-1.315.736**	**-1.316.951**	**-1.338.074**	**-1.371.645**	**-1.405.033**	**-1.439.151**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Erträge aus Parkgebühren (Konsolidierungsmaßnahme 14_60.001)

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens – hier: Unterhaltung Parkplätze (PSP-Element 1.54.60.02) sowie Unterhaltung Parkscheinautomaten (PSP-Element 1.54.60.03)

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf das bilanzierte Anlagevermögen

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Sachversicherungsbeiträge

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.429.295	-1.869.808	-1.895.294	-1.921.108		-1.959.530	-1.998.721	-2.038.695
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.429.295**	**-1.869.808**	**-1.895.294**	**-1.921.108**		**-1.959.530**	**-1.998.721**	**-2.038.695**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	584.532	537.726	569.632	574.319		580.062	585.863	591.722
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	105.076							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**689.608**	**537.726**	**569.632**	**574.319**		**580.062**	**585.863**	**591.722**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-739.687**	**-1.332.082**	**-1.325.662**	**-1.346.789**		**-1.379.468**	**-1.412.858**	**-1.446.974**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-143.730	-40.000	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-143.730**	**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	145.306		35.000					
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**145.306**		**35.000**					
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.576**	**-40.000**	**-5.000**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Verwendung Stellplatzablösebeträge										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	145.306								145.306	150.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**145.306**								**145.306**	**150.000**
Parkleitsyst.Lückenschluss Theatervorpl.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			35.000							35.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**35.000**							**35.000**
= **Summe**	**145.306**		**35.000**						**145.306**	**185.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000276 Parkleitsystem Lückenschluss – Theatervorplatz

Dringend erforderlich sind die Anpassungen der Wegweisung nach dem Umbau des Theatervorplatzes mit dem entsprechenden Durchfahrtverbot der Elberfelder Straße. Neben kleineren Änderungen ist aber auch ein neuer Maststandort in der Bergstraße erforderlich. Die Mittel in Höhe von 35.000 € sind gemäß Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses vom 16.06.2015 (Vorlage 0398/2015) einzuplanen.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-143.730	-40.000	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-143.730**	**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000062 Stellplatzablösebeträge

Die vereinnahmten Stellplatzablösebeträge sind nach § 51 Landesbauordnung für bestimmte, dort einzeln aufgeführte Zwecke zu verwenden. Da die Verwendung nicht in jedem Fall in dem Haushaltsjahr möglich ist, in dem die Einnahme erzielt wird, werden die vereinnahmten Beträge in die Verbindlichkeit gebucht. Sobald eine Verwendung geplant ist, erfolgt die Finanzierung aus dem Verbindlichkeitenkonto.

1.54.70	**ÖPNV**		**892**
	1.54.70.01	Teilplan 5470 (FB 61) Führung u. Leitun	
	1.54.70.02	Abw. Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	
	1.54.70.03	ÖPNV Regionalisierung	

Teilplanbeschreibung: 1.54.70
Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs entsprechend des Regionalisierungsgesetzes NRW bzw. ÖPNV-Gesetz NRW (2008)

Zielgruppe:
Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs

Auftragsgrundlage:
Regionalisierungsgesetz bzw. ÖPNV-Gesetz NRW, Übertragung der Aufgabenträgerschaft für den örtlichen ÖPNV auf die Kommune

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land sowie die Erträge aus der Kostenbeteiligung der Gemeinden sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für die ÖPNV-Regionalisierung

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-341.419	-383.564	-310.776	-310.776	-313.884	-317.023	-320.193
3	+	Sonstige Transfererträge	-526.911	-500.000	-530.000	-530.000	-530.000	-530.000	-530.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-868.330**	**-883.564**	**-840.776**	**-840.776**	**-843.884**	**-847.023**	**-850.193**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	109.573	158.564	85.775	85.770	86.628	87.494	88.369
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen	834.172	917.500	947.500	947.500	947.500	947.500	947.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	925						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**944.670**	**1.076.064**	**1.033.275**	**1.033.270**	**1.034.128**	**1.034.994**	**1.035.869**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**76.340**	**192.500**	**192.499**	**192.494**	**190.244**	**187.971**	**185.676**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**76.340**	**192.500**	**192.499**	**192.494**	**190.244**	**187.971**	**185.676**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung Regionalisierung ÖPNV (138.651 €) sowie Kostenbeteiligung der Gemeinden (172.125 €).

Zu Zeile 3:

Transfererträge vom VRR, Weiterleitung an die Hagener Straßenbahn (530.000 €; siehe Zeile 15).

Zu Zeile 13:

Sachkosten Regionalisierung ÖPNV

Zu Zeile 15:

Zuschuss an Ruhrtalbahn (225.000 €), Aufwendungen Umlagezahlung an den VRR (192.500 €) sowie Weiterleitung Transferertrag VRR (530.000 €; siehe Zeile 3).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-388.562	-383.564	-310.776	-310.776		-313.884	-317.023	-320.193
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-521.909	-500.000	-530.000	-530.000		-530.000	-530.000	-530.000
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-910.471**	**-883.564**	**-840.776**	**-840.776**		**-843.884**	**-847.023**	**-850.193**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	113.274	158.564	85.775	85.770		86.628	87.494	88.369
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	939.079	917.500	947.500	947.500		947.500	947.500	947.500
15	-	sonstige Auszahlungen	925							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.053.278**	**1.076.064**	**1.033.275**	**1.033.270**		**1.034.128**	**1.034.994**	**1.035.869**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**142.806**	**192.500**	**192.499**	**192.494**		**190.244**	**187.971**	**185.676**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Hammerschmidt, Barbara

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	99.519							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**99.519**							
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**99.519**							

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
ZOB Hohenlimburg										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-455.000	-1.849.200
+ Weitere investive Einzahlungen									-30.320	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									31.381	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	99.519								335.094	1.849.200
- Weitere investive Auszahlungen									19.200	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**99.519**								**-99.645**	**0**
= Summe	**99.519**								**-99.645**	**0**

1.55	**Natur- und Landschaftspflege**		**899**
	1.55.10	Parkanlagen und öffentl. Grünflächen	904
	1.55.11	Kleingärten und Naherholungsgebiete	913
	1.55.20	Wasserwirtschaft	924
	1.55.30	L_Friedhofs- und Bestattungswesen	932
	1.55.31	sonstige Friedhofsangelegenheiten	939
	1.55.32	L_Krematorium	945
	1.55.40	Natur und Landschaft	952
	1.55.50	L_Land- und Forstwirtschaft	959

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-238.903	-872.709	-892.514	-900.382	-908.254	-916.091	-924.216
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-47.917	-32.666	-33.259	-33.864	-34.542	-35.232	-35.937
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-616	-100	-12.050	-12.050	-12.291	-12.537	-12.788
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.097	-9.905	-13.446	-8.349	-8.354	-8.359	-8.364
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-278.978	-11.633	-17.200	-17.153	-17.157	-17.160	-13.668
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-568.511**	**-927.013**	**-968.469**	**-971.798**	**-980.597**	**-989.380**	**-994.973**
11	-	Personalaufwendungen	949.010	988.941	854.257	868.912	877.249	885.672	894.175
12	-	Versorgungsaufwendungen	94.382	51.755	55.205	49.624	50.276	50.935	51.600
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.505.145	4.426.240	6.838.740	6.486.676	6.551.023	6.616.012	6.681.652
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	283.440	277.823	285.743	286.664	283.924	274.403	262.675
15	-	Transferaufwendungen	30.333	28.334	30.154	30.154	30.757	31.372	32.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	496.040	1.565.365	1.451.609	1.474.802	1.450.484	1.426.602	1.440.861
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.358.351**	**7.338.460**	**9.515.708**	**9.196.833**	**9.243.713**	**9.284.995**	**9.362.962**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**5.789.840**	**6.411.447**	**8.547.239**	**8.225.035**	**8.263.116**	**8.295.615**	**8.367.989**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12.478						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**12.478**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**5.802.318**	**6.411.447**	**8.547.239**	**8.225.035**	**8.263.116**	**8.295.615**	**8.367.989**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.321	-830.900	-838.700	-846.578		-854.535	-862.571	-870.688
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-55.055	-32.666	-33.259	-33.864		-34.542	-35.232	-35.937
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.024	-100	-12.050	-12.050		-12.291	-12.537	-12.788
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-11.656	-9.905	-13.446	-8.349		-8.354	-8.359	-8.364
7	+	Sonstige Einzahlungen	-30.171	-8.100	-8.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-101.227**	**-881.671**	**-905.455**	**-908.842**		**-917.722**	**-926.700**	**-935.777**
10	-	Personalauszahlungen	881.393	928.503	818.429	830.368		838.675	847.067	855.540
11	-	Versorgungsauszahlungen	74.518	82.934	63.769	64.384		65.036	65.695	66.361
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.526.747	4.426.240	6.838.740	6.486.676		6.551.023	6.616.012	6.681.652
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	15.114							
14	-	Transferauszahlungen	28.333	28.334	30.154	30.154		30.757	31.372	32.000
15	-	sonstige Auszahlungen	1.166.429	1.565.365	1.450.749	1.474.028		1.449.709	1.425.826	1.440.084
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**6.692.534**	**7.031.376**	**9.201.840**	**8.885.611**		**8.935.200**	**8.985.972**	**9.075.636**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**6.591.307**	**6.149.705**	**8.296.385**	**7.976.769**		**8.017.478**	**8.059.273**	**8.139.859**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-49.000	-479.500	-321.120				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-10.994.577							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen			-45.500	-28.280				
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-10.994.577**	**-49.000**	**-525.000**	**-349.400**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	159.332	216.000	622.000	519.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	21.657	39.500	39.500	39.500		39.500	39.500	39.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	154.551							
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**335.540**	**255.500**	**661.500**	**558.500**		**39.500**	**39.500**	**39.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-10.659.037**	**206.500**	**136.500**	**209.100**		**39.500**	**39.500**	**39.500**

1.55.10	**Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**		**904**
	1.55.10.01	Teilplan 5510 Führung und Leitung	
	1.55.10.02	Unterhaltung/Instandsetzung Grün	
	1.55.10.03	Grünunterhaltung für andere Ämter	
	1.55.10.04	Unterhaltung für Externe (SEH etc.)	
	1.55.10.05	Aufwendungen für Grün- u. Außenpflege	

Teilplanbeschreibung: 1.55.10

Auftraggeberfunktion des Fachbereichs Bauverwaltung und Wohnen (FB 60) gegenüber dem Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR zur:

- Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen, Straßenbegleitgrün, Bäumen, Kinderspielplätzen sowie Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden, Schulen Kindertagesstätten und Sportanlagen.
- Aufrechterhaltung der Verkehrssicherung und Sauberkeit für alle zuvor genannten Bereiche. Pflege und Unterhaltung unbebauter fiskalischer Grundstücke.

Zielgruppe:

Bürger

Auftragsgrundlage:

Nachbarrecht NW, BGB, Bundes- und Landesabfallrecht, Zuständigkeitsordnung, Dienstanweisung über die Kontrolle und Unterhaltung von Kinderspielplätzen und Bäumen, Gebietsordnung der Stadt Hagen

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Teilpläne 5410 (Gemeindestraßen), 5430 (Landesstraßen), 5440 (Bundesstraßen), 5460 (Parkplätze), 5510 (Park- und Grünanlagen), 5511 (Kleingärten und Naherholungsgebiete) und 5531 (sonstige Friedhofsangelegenheiten) sind im Rahmen der Regelungen des § 8 b.) der Haushaltssatzung 2016/2017 gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-40.706	-38.790	-40.709	-40.695	-40.708	-40.692	-40.704
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-150	-150	-153	-156	-159
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-259.413	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-300.119**	**-43.790**	**-45.859**	**-45.845**	**-45.861**	**-45.848**	**-45.863**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.702.120	3.670.042	6.443.288	6.088.211	6.149.193	6.210.785	6.272.992
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	68.623	63.780	64.972	67.474	69.966	69.971	69.389
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.534	1.534	1.549	1.565	1.580
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.770.743**	**3.733.822**	**6.509.794**	**6.157.219**	**6.220.708**	**6.282.320**	**6.343.962**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.470.624**	**3.690.032**	**6.463.935**	**6.111.374**	**6.174.847**	**6.236.472**	**6.298.099**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**3.470.624**	**3.690.032**	**6.463.935**	**6.111.374**	**6.174.847**	**6.236.472**	**6.298.099**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundenen Zuweisungen vom Land

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens – hier Unterhaltung/Instandhaltung Grün (PSP-Element 1.55.10.02), Unterhaltung Kinderspielplätze (PSP-Element 1.55.10.03), Aufwendungen für Grün- und Außenpflege (1.55.10.05) sowie Betriebskosten für Brunnenanlagen (Kürzung durch KM 16_60.001).

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf das bilanzierte Anlagevermögen

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-214		-150	-150		-153	-156	-159
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-26.837	-5.000	-5.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-27.051**	**-5.000**	**-5.150**	**-5.150**		**-5.153**	**-5.156**	**-5.159**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.393.610	3.670.042	6.443.288	6.088.211		6.149.193	6.210.785	6.272.992
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen			1.534	1.534		1.549	1.565	1.580
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.393.610**	**3.670.042**	**6.444.822**	**6.089.745**		**6.150.742**	**6.212.349**	**6.274.573**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**3.366.559**	**3.665.042**	**6.439.672**	**6.084.595**		**6.145.589**	**6.207.193**	**6.269.414**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.359							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	21.657	22.000	22.000	22.000		22.000	22.000	22.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**23.015**	**22.000**	**22.000**	**22.000**		**22.000**	**22.000**	**22.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**23.015**	**22.000**	**22.000**	**22.000**		**22.000**	**22.000**	**22.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Volmepark											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-767.167	-756.500
+	Weitere investive Einzahlungen									0	
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	598								784.970	850.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**598**								**17.803**	**93.500**
=	**Summe**	**598**								**17.803**	**93.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	22.417	22.000	22.000	22.000		22.000	22.000	22.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**22.417**	**22.000**	**22.000**	**22.000**		**22.000**	**22.000**	**22.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800145 Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen GVG
Für Ersatzbeschaffungen von Arbeitsgeräten, z. B. Laubblasgeräte, Absperrpfosten etc, werden Mittel in Höhe von 2.000 € eingeplant.

5.800181 Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen IPM
Über die erforderliche Winterfällung von Gefahrenbäumen im öffentlichen Bereich wurden die politischen Gremien im letzten Herbst im Rahmen einer Verwaltungsvorlage informiert. Es bestand der politische Wunsch, über die Möglichkeit von Ersatzpflanzungen informiert zu werden und die entsprechenden Kosten zu beziffern.
Im Rahmen des Verwaltungsdurchlaufs der Winterfällungsvorlage verweigerte das Umweltamt die Mitzeichnung mit dem Hinweis, dass es nicht angehen könne, im Stadtgebiet 57 Bäume zu fällen ohne einen Einzigen davon zu ersetzen. Es wurde darauf hingewiesen, dass über die bekannten stadtklimatologischen, Immissions- und Lärmschutzgründe hinaus die (zusätzliche) Pflanzung von Straßen- und Stadtbäumen als eine von über 20 Maßnahmen des Luftreinhalteplans Hagen ausdrücklich vorgesehen ist.
In Abstimmung mit dem WBH wurde ein durchschnittlicher HH-Ansatz in Höhe von 20.000 EUR jährlich auf dem o.a. PSP-Element eingeplant.

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800145	Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen, GVG	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5.800181	Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen, IPM	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Summe:		**22.000**	**22.000**	**22.000**	**22.000**	**22.000**

1.55.11	**Kleingärten und Naherholungsgebiete**		**913**
	1.55.11.01	Teilplan 5511 (FB 66) Führung u. Leitun	
	1.55.11.02	Teilplan 5511 (FB 23) Führung u. Leitun	
	1.55.11.03	Kleingärten	
	1.55.11.04	Ruhrtal	
	1.55.11.05	Abw. Glörtalsperre	
	1.55.11.06	L_Reitabgabe	

Teilplanbeschreibung: 1.55.11

Fachbereich 60
Auftraggeberfunktion des Fachbereichs Bauverwaltung und Wohnen (FB 60) gegenüber dem Wirtschaftsbetrieb Hagen zur:

- Planung und Durchführung von Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen von Kleingartenanlagen
- Mitwirkung bei der Beantragung von Zuschüssen
- Regelmäßige Kontrolle, Prüfung, Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten der öffentlichen Flächen in Kleingartenanlagen

Fachbereich 61
Maßnahmen und Einrichtungen, die der Erholung und Freizeitgestaltung dienen.
Im Projekt Ruhrtal haben sich die Kommunen im mittleren Ruhrtal (Hagen, Bochum, Hattingen, Herdecke, Wetter, Witten, Ennepe – Ruhr – Kreis) mit dem Regionalverband Ruhrgebiet und den Städten Dortmund, Duisburg, Oberhausen, Mülheim a.d. Ruhr und Essen zu einer Kooperation zusammengeschlossen, die das Ziel verfolgt, das Ruhrtal durch die Verbindung von Wasser und Landschaft, Stadt- und Siedlungsentwicklung, Kunst, Kultur und Wissenschaft und Tourismus zu einem wettbewerbsfähigen Dienstleistungsstandort mit eigener Identität zu entwickeln und das Gebiet mit einem neuen, unverkennbaren Markenzeichen zu versehen.

Amt 69
Verwaltung der Reitabgabe durch das Umweltamt.

Zielgruppe:

Landesbehörden, Projektträger, Politik, Touristen, Kleingartenvereine und Bürger der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:

Diverse Förderrichtlinien des Landes, Bundeskleingartengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Teilpläne 5410 (Gemeindestraßen), 5430 (Landesstraßen), 5440 (Bundesstraßen), 5460 (Parkplätze), 5510 (Park- und Grünanlagen), 5511 (Kleingärten und Naherholungsgebiete) und 5531 (sonstige Friedhofsangelegenheiten) sind im Rahmen des § 8 b.) der Regelungen der Haushaltssatzung 2016/2017 gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.698	-2.221	-12.308	-12.311	-12.214	-12.030	-12.027
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	5						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-11.900	-11.900	-12.138	-12.381	-12.628
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-5.693**	**-2.221**	**-24.208**	**-24.211**	**-24.352**	**-24.411**	**-24.655**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	689.302	668.139	308.890	311.828	314.946	318.096	321.277
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	13.998	14.504	18.571	20.449	22.321	22.324	21.155
15	-	Transferaufwendungen	10.180	8.180	10.000	10.000	10.200	10.404	10.612
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.209	5.000	5.050	5.101	5.152	5.203	5.255
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**716.689**	**695.823**	**342.511**	**347.377**	**352.619**	**356.027**	**358.299**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**710.997**	**693.602**	**318.303**	**323.166**	**328.267**	**331.616**	**333.644**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**710.997**	**693.602**	**318.303**	**323.166**	**328.267**	**331.616**	**333.644**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Erträge aus Auflösung von Sonderposten aus zweckgebundenen Zuschüssen des Landes und von übrigen Bereichen

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens – hier: Unterhaltung Kleingärten (PSP-Element 1.55.11.03)

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf das bilanzierte Anlagevermögen

Zu Zeile 15:

Zweckverbandszuweisungen im Rahmen der Abwicklung Glörtalsperre

Zu Zeile 16:
Prüfung und Beratung im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit "Ruhrtalbahn"

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-116							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-11.900	-11.900		-12.138	-12.381	-12.628
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-116**		**-11.900**	**-11.900**		**-12.138**	**-12.381**	**-12.628**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	990.969	668.139	308.890	311.828		314.946	318.096	321.277
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	8.180	8.180	10.000	10.000		10.200	10.404	10.612
15	-	sonstige Auszahlungen	3.209	5.000	5.050	5.101		5.152	5.203	5.255
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.002.358**	**681.319**	**323.940**	**326.928**		**330.298**	**333.703**	**337.144**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.002.242**	**681.319**	**312.040**	**315.028**		**318.160**	**321.322**	**324.516**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-49.000	-479.500	-321.120				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen			-45.500	-28.280				
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**		**-49.000**	**-525.000**	**-349.400**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	157.974	216.000	622.000	519.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		17.500	17.500	17.500		17.500	17.500	17.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	20.339							
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**178.312**	**233.500**	**639.500**	**536.500**		**17.500**	**17.500**	**17.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**178.312**	**184.500**	**114.500**	**187.100**		**17.500**	**17.500**	**17.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-182.000	-113.120					-210.000	-800.000
+ Weitere investive Einzahlungen			-45.500	-28.280					-14.204	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	157.974		271.500	275.000					722.336	1.300.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**157.974**		**44.000**	**133.600**					**498.132**	**500.000**
Erstellung/San Kleingartendaueranlagen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-49.000	-297.500	-208.000						-554.500
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		216.000	350.500	244.000					37.210	850.500
- Weitere investive Auszahlungen	20.339								20.339	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**20.339**	**167.000**	**53.000**	**36.000**					**57.548**	**296.000**
= Summe	**178.312**	**167.000**	**97.000**	**169.600**					**555.680**	**796.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000074 Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen

Geplant sind folgende Maßnahmen:

- Bau von Gemeinschaftstoilettenanlagen Goldberg (2.BA), Ischeland, Im Pivitt, Bleibe treu, Volmeburg, Kuhlerkamp, Im Kley, Kratzkopf

Gesamtkosten 546.500 €

5.000086 Erstellung und Sanierung von Dauerkleingartenanlagen

Geplant sind folgende Maßnahmen:

- Ausbau 5.BA DKGA Distelstück
- Wegeerneuerung und Stellplatzanlage DKGA Loxbaum
- Neubau DKGA Twerenbusch
- Bau von Gemeinschaftstoilettenanlagen Goldberg (2.BA), Ischeland, Im Pivitt, Bleibe treu, Volmeburg, Kuhlerkamp, Im Kley, Kratzkopf

Gesamtkosten: 594.500 €

Die Maßnahmen **5.000074** und **5.000086** wurden mit den einzelnen Kleingartenanlagen und mit dem Bezirksverband der Kleingärtner e.V. abgestimmt. Ein Zuschussantrag soll in noch in diesem Jahr gestellt werden. Der über den Zuschuss hinausgehende Eigenanteil wird, in Abstimmung mit der Bezirksregierung; von den Kleingärtnern selbst als Eigenleistung bzw. vom Bezirksverband erbracht.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		17.500	17.500	17.500		17.500	17.500	17.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**17.500**	**17.500**	**17.500**		**17.500**	**17.500**	**17.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800151 Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG

Für Ersatzbeschaffungen von Bänken, Papierkörben und sonstigen geringwertigen Vermögensgegenständen werden in den Jahren 2016 bis 2020 jährlich 2.500 € eingeplant.

5.800200 Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten, die aus Verkehrssicherungsgründen entfernt werden müssen oder mussten, werden Mittel in Höhe von jährlich 15.000 € eingeplant. In den vergangenen Jahren wurde dieser Ersatz zugunsten der Unterhaltung von Platz- und Wegeflächen zurückgestellt.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800151	Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
5.800200	Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Summe:		**17.500**	**17.500**	**17.500**	**17.500**	**17.500**

1.55.20	**Wasserwirtschaft**		**924**
	1.55.20.01	Teilplan 5520 Führung und Leitung	
	1.55.20.02	Gewässerausbau	
	1.55.20.03	Gewässeraufsicht	
	1.55.20.04	Grundwasserschutz	
	1.55.20.05	Wasserwirtschaftsplanung	
	1.55.20.06	Gefahrenabwehr	
	1.55.20.07	Gewässerunterhaltung	

Teilplanbeschreibung: 1.55.20

Die Untere Wasserbehörde nimmt in der Stadt Hagen die Aufgaben als Untere Landesbehörde wahr, im Gewässerausbau und in der Gewässerunterhaltung hat der Oberbürgermeister auch die Pflichten der Gemeinde auf die Untere Wasserbehörde übertragen. In diesen Punkten nimmt die UWB also auch gemeindliche Aufgaben wahr.
Zur Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Gewässeraufsicht des Landes hält die UWB eine Rufbereitschaft vor, die außerhalb der Dienstzeiten für die Gefahrenabwehr sorgt.
Für die unmittelbare Zusammenarbeit mit der Feuerwehr nicht nur in Fällen des Katastrophenschutzes müssen im Zusammenhang mit dem vorbeugenden Hochwasserschutz noch Maßnahmenpläne für das Stadtgebiet Hagen erarbeitet werden, die für gestaffelte Hochwasserereignisse konkrete Situationsbeschreibungen und Abläufe bis hin zu Evakuierungsfällen definieren werden.

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung, Einwohner der Stadt Hagen, Gewerbe- und Industriebetriebe, Fachbereich Entwässerungsplanung des WBH, Ruhrverband

Auftragsgrundlage:

Wasserrahmenrichtlinie, Hochwasserschutzgesetz incl. Europäische Richtlinien, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Fischereigesetz, div. Verordnungen

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land (Zeile 2), PSP 1.55.20.02 Gewässerausbau, sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für die entsprechenden Maßnahmen (Zeile 16). Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-185.798	-780.798	-788.597	-796.476	-804.432	-812.469	-820.585
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-20.070	-20.808	-21.224	-21.649	-22.082	-22.523	-22.974
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.806	-9.358	-10.943	-8.225	-8.228	-8.231	-8.235
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-12.122	-2.959	-6.642	-6.617	-6.619	-6.622	-4.760
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-219.797**	**-813.923**	**-827.407**	**-832.966**	**-841.361**	**-849.846**	**-856.553**
11	-	Personalaufwendungen	559.518	587.203	465.112	472.601	477.087	481.619	486.195
12	-	Versorgungsaufwendungen	69.987	40.150	37.559	33.825	34.269	34.718	35.172
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.455	5.336	5.356	5.408	5.463	5.517	5.572
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	200.551	199.539	202.200	198.741	191.637	182.108	172.131
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	477.471	1.529.322	1.393.006	1.415.787	1.391.043	1.366.568	1.380.229
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.356.982**	**2.361.551**	**2.103.233**	**2.126.362**	**2.099.498**	**2.070.531**	**2.079.299**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.137.185**	**1.547.628**	**1.275.826**	**1.293.396**	**1.258.137**	**1.220.685**	**1.222.746**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	12.478						
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**12.478**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.149.663**	**1.547.628**	**1.275.826**	**1.293.396**	**1.258.137**	**1.220.685**	**1.222.746**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile2:
Landeszuweisung für Gewässerausbaumaßnahmen (siehe Zeile 16).

Zu Zeile 4:
Verwaltungsgebühren für wasserrechtliche Erlaubnisse.

Zu Zeile 6:
Erstattungen von Kosten der Gewässeraufsicht bei Ersatzvornahmen, Untersuchungskosten von Wasserproben und Beseitigung von Ölschäden.

Zu Zeile 7:
Bußgelder und Zwangsgelder der Gewässeraufsicht.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Gefahrenabwehr (Ölsperren etc.).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Straßennetze, Wege, Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fahrzeuge.

Zu Zeile 16:
Enthält Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, Prüfung und Beratung (Hochwasserrisikomanagement; 2016/17 76.000 €, 2018 38.000 €), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Diensten (Gewässerausbaumaßnahmen, Wasserproben, Ölschäden und Gewässerunterhaltung) und IT-/TK-Kosten. Die Aufwendungen des Gewässerausbaus werden zu 90% vom Land gefördert (siehe Zeile 2). Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 12_20.001 „Einsparung Gewässerunterhaltung“.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-780.000	-787.800	-795.678		-803.635	-811.671	-819.788
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-22.430	-20.808	-21.224	-21.649		-22.082	-22.523	-22.974
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-11.364	-9.358	-10.943	-8.225		-8.228	-8.231	-8.235
7	+	Sonstige Einzahlungen		-1.075	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-33.795**	**-811.241**	**-820.968**	**-826.552**		**-834.944**	**-843.426**	**-851.996**
10	-	Personalauszahlungen	509.378	540.317	440.736	446.328		450.794	455.305	459.860
11	-	Versorgungsauszahlungen	55.239	64.337	43.386	43.886		44.330	44.779	45.233
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	72.049	5.336	5.356	5.408		5.463	5.517	5.572
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	15.114							
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	510.284	1.529.322	1.392.421	1.415.259		1.390.514	1.366.039	1.379.700
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.162.064**	**2.139.312**	**1.881.898**	**1.910.882**		**1.891.101**	**1.871.641**	**1.890.365**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.128.269**	**1.328.071**	**1.060.930**	**1.084.330**		**1.056.156**	**1.028.215**	**1.038.369**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.55.30	**L_Friedhofs- und Bestattungswesen**		**932**
	1.55.30.01	L_Teilplan 5530 Führung und Leitung	
	1.55.30.02	L_Bestattungen Friedhof	
	1.55.30.03	L_Beisetzungen Beerdigungswald	

Teilplanbeschreibung: 1.55.30

Aufbewahrung Verstorbener in den Leichenhallen, die Durchführung der Trauerfeiern in den Andachtshallen sowie die Bestattung der Urnen und Särge auf den Friedhöfen der Stadt Hagen in würdevoller Form. Gärtnerische Pflege und Unterhaltung der städtischen Friedhöfe einschließlich der Gebäude (Altenhagen, Berchum, Delstern, Garenfeld, Halden, Haspe, Holthausen, Loxbaum und Vorhalle) als Orte des Abschieds, der Toten und der Totenruhe, der Trauerbewältigung, der Erinnerung und des Gedenkens, der Besinnung und der inneren Einkehr sowie der Ruhe und der Naherholung. Weiterhin werden die Bestattungsgebühren des Beerdigungswaldes vereinnahmt.

Die Aufgaben der bisherigen Verwaltungseinheit Fachbereich Grünanlagen- und Straßenbetrieb (FB 67) wird mit Wirkung zum 01.01.2011 durch die erweiterte Anstalt öffentlichen Rechts (Wirtschaftsbetrieb Hagen, WBH AöR, ehem. SEH) wahrgenommen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 L_Friedhofs- und Bestattungswesen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-655						
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**-655**						
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-655**						

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 L_Friedhofs- und Bestattungswesen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-655**						
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 L_Friedhofs- und Bestattungswesen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.219							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.219**							
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	622.691							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**622.691**							
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**618.472**							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 L_Friedhofs- und Bestattungswesen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-10.994.577							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-10.994.577**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	134.212							
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**134.212**							
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-10.860.365**							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 L_Friedhofs- und Bestattungswesen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Rückabwicklung WBH										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen	-10.994.577								-34.359.674	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen	134.212								134.212	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-10.860.365**								**-34.225.462**	
= Summe	**-10.860.365**								**-34.225.462**	

1.55.31	**sonstige Friedhofsangelegenheiten**		**939**
	1.55.31.01	Teilplan 5531 Führung und Leitung	
	1.55.31.02	Kriegsgräber	
	1.55.31.03	jüdische Friedhöfe	
	1.55.31.04	Ehrengräber	

Teilplanbeschreibung: 1.55.31

Auftraggeberfunktion des Fachbereichs Bauverwaltung und Wohnen (FB 60) gegenüber dem Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR zur:

- Pflege und Unterhaltung von Gräbern der Opfer von Krieg - und Gewaltherrschaft auf städtischen und kirchlichen Friedhöfen in Hagen (1.634 Einzelgräber und 2.499 m² Sammelgrabfläche). Die Kosten für die Instandhaltung der Gräber werden zu 100 % vom Land NRW getragen. Nicht verbrauchte abgerufene Zuschüsse sind zurückzuzahlen.
- Sicherung und Erhaltung des geschlossenen jüdischen Friedhofs in Hagen, Heidestr. Die Kosten trägt das Land NRW in voller Höhe.
- Pflege und Unterhaltung der Gräber der Ehrenbürger der Stadt Hagen.

Zielgruppe:

Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen. Besucher und Besucherinnen der Stadt Hagen, Kirchengemeinden, Verbände, Vereine, Schulen.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz - GräbG), Ehrenbürgersatzung der Stadt Hagen

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land für Kriegsgräber und jüdische Friedhöfe sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für Kriegsgräber und jüdische Friedhöfe.

Die Teilpläne 5410 (Gemeindestraßen), 5430 (Landesstraßen), 5440 (Bundesstraßen), 5460 (Parkplätze), 5510 (Park- und Grünanlagen), 5511 (Kleingärten und Naherholungsgebiete) und 5531 (sonstige Friedhofsangelegenheiten) sind im Rahmen des § 8 b.) der Regelungen der Haushaltssatzung 2016/2017 gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.321	-50.900	-50.900	-50.900	-50.900	-50.900	-50.900
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.321**	**-50.900**	**-50.900**	**-50.900**	**-50.900**	**-50.900**	**-50.900**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62.400	62.051	62.051	62.051	62.051	62.051	62.051
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**62.400**	**62.051**	**62.051**	**62.051**	**62.051**	**62.051**	**62.051**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**61.079**	**11.151**	**11.151**	**11.151**	**11.151**	**11.151**	**11.151**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**61.079**	**11.151**	**11.151**	**11.151**	**11.151**	**11.151**	**11.151**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Landeszuweisungen für die Pflege von Kriegsgräbern (100%-Finanzierung aus Mitteln der Kriegsopferfürsorge) und jüdischen Friedhöfen.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Unterhaltung des Infrastrukturvermögens - hier: Pflege der Kriegs- u. Ehrengräber (PSP 1.55.31.02 u. 1.55.31.04) sowie der jüdischen Friedhöfe (PSP 1.55.31.03)

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.321	-50.900	-50.900	-50.900		-50.900	-50.900	-50.900
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.321**	**-50.900**	**-50.900**	**-50.900**		**-50.900**	**-50.900**	**-50.900**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	63.421	62.051	62.051	62.051		62.051	62.051	62.051
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**63.421**	**62.051**	**62.051**	**62.051**		**62.051**	**62.051**	**62.051**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**62.100**	**11.151**	**11.151**	**11.151**		**11.151**	**11.151**	**11.151**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.55.32 L_Krematorium **945**

1.55.32.02 L_Einäscherung und Urnenversand

Teilplanbeschreibung: 1.55.32

Einäscherung Verstorbener sowie die Führung eines Einäscherungsbuches und der Versand der Urnen an die entsprechenden Friedhöfe.

Die Aufgabe der bisherigen Verwaltungseinheit Fachbereich für Grünanlagen- und Straßenbetrieb (FB 67) wird mit Wirkung zum 01.01.2011 durch die erweiterte Anstalt öffentlichen Rechts (Wirtschaftsbetrieb Hagen, WBH AöR, ehem. SEH) wahrgenommen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 L_Krematorium**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	-623						
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**-623**						
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-623**						

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 L_Krematorium**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-623**						
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 L_Krematorium**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.653							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-187							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.840**							
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-1.840**							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 L_Krematorium**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 L_Krematorium**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.55.40	**Natur und Landschaft**		**952**
	1.55.40.01	Teilplan 5540 Führung und Leitung	
	1.55.40.02	Ordnungsbehördliche Verordnungen	
	1.55.40.03	Eingriffsregelung nach Landschaftsgesetz	
	1.55.40.04	Biotop- und Artenschutz	
	1.55.40.05	Umsetzung des Landschaftsplans	
	1.55.40.06	Geschäftsführung Landschaftsbeirat	
	1.55.40.07	Landschaftswacht	
	1.55.40.08	Biologische Station	
	1.55.40.09	Reitabgabe	

Teilplanbeschreibung: 1.55.40

Schutz von Natur und Landschaft (Naturschutzgebiete, Naturdenkmale und Geschützte Landschaftsbestandteile), Ausweisung und Schutz von Naturdenkmalen. Ermittlung, Bewertung und Ausgleich von erheblichen Veränderungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes, Ahndung von Verstößen.
Erhaltung und Verbesserung des Naturhaushaltes, Maßnahmen zur Erhaltung und Stützung der Populationen zur Artendiversität.
Festsetzung der örtlichen Erfordernisse des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere Schutz- und Entwicklungsvorschriften, auch Maßnahmen für die ruhige Erholung. Planung und Umsetzung der vom Rat beschlossenen und im Landschaftsplan festgesetzten Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Vorbereitung, Betreuung und Aufarbeitung der Sitzungen des Landschaftsbeirats.
Betreuung der in den Bezirken eingesetzten ehrenamtlichen Landschaftswächter. Ansprechstelle für die von diesen aufgezeigten Missständen.
Mitgliedschaft im Vorstand des Trägervereins Biologische Station „Umweltzentrum Hagen“, Genehmigung der jährlich von der Biologischen Station in einem Maßnahmenpaket vorgesehenen Arbeiten. Darstellung und Festsetzung der örtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Landschaftsplan.

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen sowie externe Erholungsnutzer, Grundstückseigentümer, Naturschutzverbände, Firmen, Institutionen, Behörden und Ämter, Verbände, Land- und Forstwirtschaft, Mitglieder des Beirates

Auftragsgrundlage:

Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, weltweite Artenschutzabkommen, EU-Verordnungen

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.380						
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-27.852	-11.858	-12.035	-12.216	-12.460	-12.709	-12.963
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-616	-100					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-291	-547	-2.503	-124	-126	-128	-130
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.443	-3.674	-5.557	-5.536	-5.537	-5.539	-3.908
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-41.582**	**-16.179**	**-20.095**	**-17.876**	**-18.124**	**-18.376**	**-17.001**
11	-	Personalaufwendungen	389.493	401.738	389.145	396.312	400.162	404.053	407.980
12	-	Versorgungsaufwendungen	24.396	11.605	17.646	15.799	16.007	16.216	16.428
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.868	20.673	19.155	19.178	19.370	19.564	19.759
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.548						
15	-	Transferaufwendungen	20.153	20.154	20.154	20.154	20.557	20.968	21.388
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.359	31.043	52.019	52.381	52.741	53.266	53.797
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**452.816**	**485.213**	**498.118**	**503.823**	**508.837**	**514.067**	**519.352**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**411.234**	**469.035**	**478.023**	**485.947**	**490.713**	**495.691**	**502.351**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**411.234**	**469.035**	**478.023**	**485.947**	**490.713**	**495.691**	**502.351**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:

Der Ansatz umfasst Verwaltungsgebühren im Rahmen von Eingriffsgenehmigungen, Reitabgabe und Vorkaufsrechte Landschaftsplan.

Zu Zeile 7:

Bußgelder bei Verstößen im Rahmen der Eingriffsregelung.

Zu Zeile 13:

Beinhaltet die Erstattung von Zuwendungen des Landes an Landwirte (Kulturlandschaftsprogramm), Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeuge, Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (z.B. Materialien, Transport, Futter beim Biotop- und Artenschutz, Zaun- und Schildermaterial für Schutzgebiete), Erwerb von Reitplaketten und Pflegemaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_69.004 „Kürzung Sachmittel Umweltamt“.

Zu Zeile 15:

Zuschuss an die Biologische Station.

Zu Zeile 16:
Enthält Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, Entschädigungen für ehrenamtliche Landschaftswächter, Aufwendungen für Prüfung und Beratung (Gutachten über Pflegenotwendigkeiten und Pflegemaßnahmen an Naturdenkmalen), Inanspruchnahme von Diensten Dritter (Tierarztkosten Artenschutz, Tiertransporte, Pflegekosten, Verkehrssicherungsmaßnahmen inkl. Stollenkontrollen, Kompostierungsanlage) und IT-/TK-Kosten. Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 14_69.004 „Kürzung Sachmittel Umweltamt“.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-28.289	-11.858	-12.035	-12.216		-12.460	-12.709	-12.963
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-856	-100						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-291	-547	-2.503	-124		-126	-128	-130
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.146	-2.025	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-32.583**	**-14.530**	**-16.538**	**-14.340**		**-14.586**	**-14.837**	**-15.093**
10	-	Personalauszahlungen	372.015	388.186	377.693	384.040		387.881	391.762	395.679
11	-	Versorgungsauszahlungen	19.279	18.596	20.383	20.499		20.706	20.916	21.128
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.699	20.673	19.155	19.178		19.370	19.564	19.759
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	20.153	20.154	20.154	20.154		20.557	20.968	21.388
15	-	sonstige Auszahlungen	30.244	31.043	51.744	52.134		52.494	53.019	53.550
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**448.390**	**478.652**	**489.129**	**496.005**		**501.008**	**506.228**	**511.504**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**415.808**	**464.122**	**472.591**	**481.665**		**486.422**	**491.391**	**496.411**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.55.50	**L_Land- und Forstwirtschaft**		**959**
	1.55.50.01	L_Teilplan 5550 Führung und Leitung	
	1.55.50.02	L_Großstadtwald	
	1.55.50.03	L_Qualifizierungsmaßnahmen	
	1.55.50.04	L_BgA Forstwirtschaft	
	1.55.50.05	L_BgA Gatter-/ Wildbewirtschaftung	
	1.55.50.06	L_BgA Beerdigungswald	

Teilplanbeschreibung: 1.55.50

Bewirtschaftung der Waldflächen der Stadt Hagen wie gesetzlich vorgeschrieben. Dies umfaßt die Holzwirtschaft nach den Richtlinien des PEFC (Gütezertifikat), die Erholungswaldfunktion und Wildregulierung. Daneben wird seit 2006 der Beerdigungswald als neue Form der Beisetzung unterhalten. Dies wurde durch eine Änderung des nordrhein-westfälischen Bestattungsgesetzes ermöglicht. Die Gebühren werden im Teilplan 5530 vereinnahmt (Friedhofs- und Bestattungswesen). Der gesetzlichen Vorgabe bezüglich der Umwelterziehung und Waldpädagogik wird im Forstamt Hagen durch das Waldpädagogische Zentrum und Walderlebnispfade im Stadtwald entsprochen.

Die Aufgabe der bisherigen Verwaltungseinheit Forstamt (Amt 24) wird mit Wirkung zum 01.01.2011 durch die erweiterte Anstalt des öffentlichen Rechts (Wirtschaftbetrieb Hagen, WBH AöR, ehem. SEH) wahrgenommen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 L_Land- und Forstwirtschaft**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen							
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**							
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 L_Land- und Forstwirtschaft**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)							
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 5:

Die Ansätze werden für den endgütigen Haushaltsplan korrigiert; die Planwerte sind aufgrund der Ausgliederung zum 01.01.2011 entbehrlich.

Zu Zeile 13:

Die Ansätze werden für den endgütigen Haushaltsplan korrigiert; die Planwerte sind aufgrund der Ausgliederung zum 01.01.2011 entbehrlich.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 L_Land- und Forstwirtschaft**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-301							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-302**							
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-302**							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 L_Land- und Forstwirtschaft**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.56	**Umweltschutz**		**966**
	1.56.10	Umweltschutzmaßnahmen	971
	1.56.20	Immissionsschutz	980

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-102.915	-82.575	-348.474	-347.474	-350.949	-354.458	-358.003
3	+	Sonstige Transfererträge	-5.500						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-142.186	-182.212	-179.673	-182.966	-186.626	-190.358	-194.165
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-287.483	-243.939	-258.040	-253.280	-258.202	-263.222	-268.344
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-25.985	-3.558	-13.342	-13.238	-13.245	-13.252	-9.996
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-564.069**	**-512.284**	**-799.528**	**-796.958**	**-809.021**	**-821.291**	**-830.508**
11	-	Personalaufwendungen	899.594	968.068	958.532	979.167	988.306	997.537	1.006.857
12	-	Versorgungsaufwendungen	136.542	88.988	102.883	92.318	93.531	94.757	95.994
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.816	16.887	1.630	1.630	1.646	1.663	1.680
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	65		1.250				
15	-	Transferaufwendungen	30.051						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	242.919	392.958	572.731	565.124	580.651	586.419	592.244
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.310.988**	**1.466.901**	**1.637.026**	**1.638.238**	**1.664.134**	**1.680.375**	**1.696.775**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**746.919**	**954.618**	**837.498**	**841.281**	**855.113**	**859.084**	**866.267**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**746.919**	**954.618**	**837.498**	**841.281**	**855.113**	**859.084**	**866.267**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-148.502	-82.575	-347.474	-347.474		-350.949	-354.458	-358.003
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-5.500							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-151.515	-182.212	-179.673	-182.966		-186.626	-190.358	-194.165
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-260.878	-243.939	-258.040	-253.280		-258.202	-263.222	-268.344
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.146	-261	-100	-100		-100	-100	-100
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-568.541**	**-508.987**	**-785.287**	**-783.820**		**-795.876**	**-808.139**	**-820.612**
10	-	Personalauszahlungen	798.406	864.151	891.759	907.461		916.543	925.718	934.982
11	-	Versorgungsauszahlungen	106.769	142.595	118.844	119.778		120.991	122.217	123.454
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.816	16.887	1.630	1.630		1.646	1.663	1.680
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	30.051							
15	-	sonstige Auszahlungen	235.642	392.958	571.129	563.683		579.209	584.976	590.799
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.172.684**	**1.416.591**	**1.583.361**	**1.592.552**		**1.618.390**	**1.634.573**	**1.650.916**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**604.143**	**907.604**	**798.074**	**808.732**		**822.513**	**826.434**	**830.304**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-18.432		-16.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-18.432**		**-16.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	992							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.556							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			20.000					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**6.548**		**20.000**					
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-11.884**		**4.000**					

1.56.10	**Umweltschutzmaßnahmen**		**971**
	1.56.10.01	Teilplan 5610 Führung und Leitung	
	1.56.10.02	Jagdwesen	
	1.56.10.03	Fischereiwesen	
	1.56.10.04	Schädlingsbekämpfung	
	1.56.10.05	L_Immissionsschutz	
	1.56.10.06	Umweltplanung	
	1.56.10.08	L Lokale Agenda 21	

Teilplanbeschreibung: 1.56.10

- Jagd- und Fischereiwesen
Gewährleistung der ordnungsgemäßen Jagd- und Fischereiausübung. Information und Fortbildung der Jagdausübungs- und Fischereiberechtigten. Durchführung der Jäger- und Fischerprüfungen.
- Schädlingsbekämpfung
Ordnungsbehördliche Aufgaben bei Schädlingsbefall (insbes. Ratten) auf Grundstücken Dritter sowie Koordination der zu ergreifenden Maßnahmen bei städtischen Liegenschaften
- Immissionsschutz
Verlagerung in den Teilplan 5620 Immissionsschutz
- Umweltplanung
Ermittlung und Bewertung von Umweltauswirkungen, Erstellung von Umweltberichten
Koordinierung und Betreuung von öffentlichkeitswirksamen Initiativen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutzthemen. Organisation von Fortbildungsveranstaltungen, Umwelttagen/Informationsständen/Fachvorträgen und Bereitstellung von Informationsmaterial. Informationen zur Förderung regenerativer Energien/Energieeffizienz und Konzeption und Betreuung des Klimaschutzprogramms für Hagen und von Förderprogrammen. Erarbeitung fachspezifischer Beiträge zur Bauleitplanung.
Beratungen und Veranstaltungen zur Ressourcenschonung und bei der Erstellung des Gebäudes, beim Betrieb und sowie im Hinblick auf die Verwertung oder Entsorgung nach der Lebensdauer und zur Nutzung natürlicher Systeme bei der Gebäudekonzeption und Energie- und Wasserverbrauch sowie Gesundes Wohnen aus medizinischer/baubiologischer Sicht.
Verwaltung von Umweltinformationen aus den Fachdienststellen auf der Basis eines umfassenden Konzeptes, insbesondere Geoinformationssysteme.
Betreuung von Geographischen Informationssystemen (GIS), Koordination von GIS-Projekten in der Umweltplanung, Datenanalyse und Ergebnisaufbereitung. Aufbau von Metadatensystemen.

Zielgruppe:

- Jagd- und Fischereiwesen
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private und öffentliche Eigentümer von bejagbaren Grundstücken und beangelbaren Gewässern, interne und externe Behörden
- Schädlingsbekämpfung
Grundstückseigentümer, städtische Hausherrenämter
- Immissionsschutz
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, politische Gremien, Ämter der Stadt, Amtshilfe für externe Dienststellen und Institutionen;
- Umweltplanung
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Ämter, Behörden, Gremien und Institutionen sowie themenspezifische Zielgruppen Bauherren/Architekten/Schüler. Webbasierte GIS-Dienste

Auftragsgrundlage:
- Jagd- und Fischereiwesen Bundesjagdgesetz, Landesjagdgesetz, Waffengesetz, Landesfischereigesetz, Bundesartenschutzgesetz, Tierschutzgesetz **- Schädlingsbekämpfung** Allgemeines Ordnungsrecht, Landes-Infektionsschutzgesetz **- Immissionsschutz** Bundes-Immisionsschutzgesetz sowie 1., 4. und 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung, Landes-Immissionsschutzgesetz **- Umweltplanung** Baugesetzbuch, Ratsbeschlüsse Umweltinformationsgesetze NRW und Bund, Umweltinformationsrichtlinie der EU INSPIRE-Richtlinie der EU, Vereinbarung zur DV-gestützten Verarbeitung von (Umwelt)Daten

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuwendungen für Projekte (Zeile 2) sind zweckgebunden mit den entsprechenden Aufwendungen (Zeile16). Städtische Eigenanteile dürfen nicht überschritten werden.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-102.915	-82.575	-334.574	-333.574	-336.910	-340.279	-343.682
3	+	Sonstige Transfererträge	-5.500						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-142.186	-182.212	-26.673	-26.906	-27.444	-27.993	-28.553
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-287.483	-243.939	-5.314	-554	-562	-569	-578
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-25.985	-3.558	-13.242	-13.138	-13.145	-13.152	-9.896
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-564.069**	**-512.284**	**-379.803**	**-374.172**	**-378.061**	**-381.994**	**-382.709**
11	-	Personalaufwendungen	899.594	968.068	726.345	744.424	751.215	758.075	765.000
12	-	Versorgungsaufwendungen	136.542	88.988	102.883	92.318	93.531	94.757	95.994
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.816	16.887	130	130	131	133	134
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	65		1.250				
15	-	Transferaufwendungen	30.051						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	242.919	392.958	535.036	537.419	552.696	558.209	563.778
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.310.988**	**1.466.901**	**1.365.644**	**1.374.291**	**1.397.573**	**1.411.174**	**1.424.907**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**746.919**	**954.618**	**985.842**	**1.000.119**	**1.019.512**	**1.029.180**	**1.042.198**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**746.919**	**954.618**	**985.842**	**1.000.119**	**1.019.512**	**1.029.180**	**1.042.198**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Enthält u.a. Zuweisung vom Bund für Klimamanager, Verbundprojekt Greiving und Klimapark, Zuweisung vom Land für European Energy Award, Zuschüsse aus dem Kooperationsvertrag Mark-E und der Klimaschutzförderung für Klimamanager und Zuschüsse von Banken, Krankenkassen und der Stadt Portmore.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Jagd- und Fischereischeine.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:

Enthält u.a. Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten, Aufwendungen für Prüfung und Beratung (z.B. Gutachterkosten, Umweltberichte Bauleitplanung), Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (z.B. Zeugnisse Jagd- und Fischereischeine, Wartung/ Pflege Messstelle Holthauser Bach, Klimamanager, Klimapark, Umwelttag) und IT-/TK-Kosten.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-148.502	-82.575	-333.574	-333.574		-336.910	-340.279	-343.682
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-5.500							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-151.515	-182.212	-26.673	-26.906		-27.444	-27.993	-28.553
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-260.878	-243.939	-5.314	-554		-562	-569	-578
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.146	-261						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-568.541**	**-508.987**	**-365.561**	**-361.034**		**-364.916**	**-368.842**	**-372.813**
10	-	Personalauszahlungen	798.406	864.151	659.572	672.719		679.453	686.256	693.126
11	-	Versorgungsauszahlungen	106.769	142.595	118.844	119.778		120.991	122.217	123.454
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.816	16.887	130	130		131	133	134
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	30.051							
15	-	sonstige Auszahlungen	235.642	392.958	533.434	535.978		551.253	556.766	562.334
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.172.684**	**1.416.591**	**1.311.979**	**1.328.604**		**1.351.828**	**1.365.371**	**1.379.048**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**604.143**	**907.604**	**946.418**	**967.570**		**986.912**	**996.530**	**1.006.235**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-18.432		-16.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-18.432**		**-16.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	992							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.556							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			20.000					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**	**6.548**		**20.000**					
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-11.884**		**4.000**					

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausgleichszahlungen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-18.432								-401.139	
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-18.432**								**-401.139**	
Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen LG										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-20.067	
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	992								14.620	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.556								29.552	
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**6.548**								**24.105**	
= Summe	**-11.884**								**-377.034**	

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen			-16.000					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			20.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**4.000**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800161 Umweltschutzmaßnahmen IPM

Beschaffung einer Dauermess-Station für Emissions-/Immissionsmessungen im Rahmen der Kooperation der unteren Umweltschutzbehörden der Städte Bochum, Dortmund und Hagen.
Die Anschaffung des Gerätes ermöglicht es, eine über mehrere Tage bis Wochen dauernde gerichtsfeste Lärmmessung durchzuführen. Bisher war es nicht möglich, den Zeitpunkt der jeweiligen Messung exakt zu konkretisieren. Durch den mobilen Einsatz des Gerätes entfallen die zeitlich aufwendigen Messungen - zumeist außerhalb der Dienstzeit -durch die Mitarbeiter.
Für die Anschaffung des Gerätes ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von 20.000 € eingeplant.
Es erfolgt eine Refinanzierung in Höhe von 16.000 € im Rahmen des Kostenausgleiches der beteiligten Städte.

1.56.20	**Immissionsschutz**		**980**
	1.56.20.01	Verkehrsimmissionsschutz	
	1.56.20.02	Anlagenbezogener Immissionsschutz	

Teilplanbeschreibung: 1.56.20

Anlagenbezogener Immissionsschutz
(Verlagerung vom Teilplan 5610 Umweltschutzmaßnahmen)
Anlagengenehmigungen und -überwachungen, Anordnung und Überprüfung von Altanlagensanierungen, Ausstellen von Nachtarbeitsgenehmigungen, die (messtechnische) Überprüfung und Verfolgung von Beschwerden durch Gerüche, Lärm, Staub und Erschütterungen.
Immissionsschutz in der Bauleitplanung (Fachstellungnahmen zu Bebauungsplänen, Baugenehmigungen etc.)
Ahndung von Verstößen
Die untere Umweltschutzbehörde wird in einer Kooperation der Städte Hagen, Bochum und Dortmund wahrgenommen. Die Kosten werden vertragsgemäß umgelegt.

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, politische Gremien, Ämter der Stadt, Amtshilfe für externe Dienststellen und Institutionen

Auftragsgrundlage:

Bundes-Immisionsschutzgesetz sowie 1., 4. und 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung, Landes-Immissionsschutzgesetz

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.20 Immissionsschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-13.900	-13.900	-14.039	-14.179	-14.321
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-153.000	-156.060	-159.181	-162.365	-165.612
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen			-252.726	-252.726	-257.640	-262.653	-267.766
7	+	Sonstige ordentliche Erträge			-100	-100	-100	-100	-100
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-419.726**	**-422.786**	**-430.960**	**-439.297**	**-447.799**
11	-	Personalaufwendungen			232.187	234.743	237.090	239.462	241.857
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.500	1.500	1.515	1.530	1.546
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			37.695	27.705	27.956	28.209	28.465
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**			**271.382**	**263.948**	**266.561**	**269.202**	**271.868**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)			**-148.344**	**-158.838**	**-164.399**	**-170.095**	**-175.931**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.20 Immissionsschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)			**-148.344**	**-158.838**	**-164.399**	**-170.095**	**-175.931**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:
Zuweisung vom Land für den Anlagenbezogenen Immissionsschutz.

Zu Zeile 4:
Verwaltungsgebühren für den Anlagenbezogenen Immissionsschutz.

Zu Zeile 6:
Beinhaltet die Erstattung der „Unteren Umweltschutzbehörde“ durch die Kooperationspartner Bochum und Dortmund und Erstattung Aufwand Kraftstoff-Analytik durch Betriebe.

Zu Zeile 7:
Bußgelder im Bereich Anlagenbezogener Immissionsschutz.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz umfasst insbesondere Aufwendungen für Leasing eines Spezialfahrzeuges der Unteren Umweltschutzbehörde (69/5), Prüfung/Beratung und Inanspruchnahme von Diensten (z.B. Kraftstoff-Analytik, Wartung Ozon und Wetterstation).

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.20 Immissionsschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-13.900	-13.900		-14.039	-14.179	-14.321
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			-153.000	-156.060		-159.181	-162.365	-165.612
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen			-252.726	-252.726		-257.640	-262.653	-267.766
7	+	Sonstige Einzahlungen			-100	-100		-100	-100	-100
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-419.726**	**-422.786**		**-430.960**	**-439.297**	**-447.799**
10	-	Personalauszahlungen			232.187	234.743		237.090	239.462	241.857
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			1.500	1.500		1.515	1.530	1.546
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen			37.695	27.705		27.956	28.209	28.465
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**271.382**	**263.948**		**266.561**	**269.202**	**271.868**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)			**-148.344**	**-158.838**		**-164.399**	**-170.095**	**-175.931**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.20 Immissionsschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.57	**Wirtschaft und Tourismus**		**987**
	1.57.10	Wirtschaftsförderung	992
	1.57.30	Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen	999
	1.57.31	sonstige wirtschaftl. Unternehmen	1007
	1.57.32	Märkte	1014
	1.57.50	L_Tourismus	1021

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Erik O. Schulz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-130.822	-25.392	-388.101	-388.102	-74.051	-48.699	-49.138
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.185	-500	-500	-500	-500	-500	-500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-194.716	-200.000	-362.012	-362.012	-365.452	-368.962	-372.540
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.820	-21.359	-21.722	-20.361	-20.364	-20.367	-20.370
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-12.747.250	-12.001.544	-12.008.596	-12.208.545	-12.208.512	-12.208.480	-12.007.515
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-13.094.793**	**-12.248.795**	**-12.780.932**	**-12.979.520**	**-12.668.878**	**-12.647.008**	**-12.450.063**
11	-	Personalaufwendungen	236.035	196.253	188.319	194.792	195.175	195.566	195.966
12	-	Versorgungsaufwendungen	72.730	28.480	38.629	35.507	35.886	36.269	36.655
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.825	135.445	893.148	896.947	551.028	555.151	559.314
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	500.851	428.360	419.569	423.145	425.870	425.531	422.572
15	-	Transferaufwendungen	15.093.650	13.929.170	20.872.508	20.790.608	20.305.820	20.185.820	19.955.820
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	972.247	977.509	1.041.710	1.042.254	1.052.558	1.062.967	1.073.478
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**17.002.338**	**15.695.217**	**23.453.884**	**23.383.253**	**22.566.338**	**22.461.303**	**22.243.806**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**3.907.545**	**3.446.422**	**10.672.953**	**10.403.733**	**9.897.460**	**9.814.295**	**9.793.742**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Erik O. Schulz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-2.092.455**	**-2.553.578**	**4.672.953**	**4.403.733**	**3.897.460**	**3.814.295**	**3.793.742**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Erik O. Schulz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-348.590	-25.250	-72.960	-72.960		-73.910	-48.557	-48.997
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.087	-500	-500	-500		-500	-500	-500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-197.214	-200.000	-362.012	-362.012		-365.452	-368.962	-372.540
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-38.404	-21.359	-21.722	-20.361		-20.364	-20.367	-20.370
7	+	Sonstige Einzahlungen	-13.766.611	-12.000.602	-12.000.635	-12.200.635		-12.200.635	-12.200.635	-12.000.635
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000		-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-20.351.907**	**-18.247.711**	**-18.457.829**	**-18.656.468**		**-18.660.861**	**-18.639.021**	**-18.443.042**
10	-	Personalauszahlungen	149.638	136.557	140.339	143.091		143.727	144.369	145.018
11	-	Versorgungsauszahlungen	47.220	41.088	43.511	43.938		44.316	44.699	45.085
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	266.050	135.445	893.148	896.947		551.028	555.151	559.314
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	15.418.650	13.929.170	20.872.508	20.790.608		20.305.820	20.185.820	19.955.820
15	-	sonstige Auszahlungen	1.024.683	977.509	1.040.558	1.041.215		1.051.524	1.061.938	1.072.455
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**16.906.241**	**15.219.769**	**22.990.065**	**22.915.798**		**22.096.416**	**21.991.976**	**21.777.692**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-3.445.667**	**-3.027.942**	**4.532.236**	**4.259.330**		**3.435.555**	**3.352.956**	**3.334.649**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Erik O. Schulz

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-363							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-363**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		62.000	67.500	67.500		67.500	67.500	67.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**		**62.000**	**67.500**	**67.500**		**67.500**	**67.500**	**67.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-363**	**62.000**	**67.500**	**67.500**		**67.500**	**67.500**	**67.500**

1.57.10	**Wirtschaftsförderung**		**992**
	1.57.10.01	Teilplan 5710 Führung und Leitung	
	1.57.10.02	L_Serviceleistung für Wirtschaft	
	1.57.10.03	L_Projekte u. Arbeitsgruppen	
	1.57.10.04	L_Abw. agentur mark	
	1.57.10.05	L_HAGENagentur	
	1.57.10.06	L_EU - Projekte	
	1.57.10.07	Europe Direct Büro	
	1.57.10.08	EU-Projekt CURE	

Teilplanbeschreibung: 1.57.10

VB 3:

Das **EUROPE DIRECT** ist ein europaweites Informationsnetzwerk für Bürger und EU- Akteure. Hiermit verbunden ist die Vermittlung von Informationen, Rat, Hilfe und Antworten auf Fragen über die Organe, über Rechtsetzung, über politische Maßnahmen, Programme und Finanzierungsmöglichkeiten der Europäischen Union.

Das Projekt **CURE** ("Creative Urban Renewal in Europe" - Stadterneuerung in Europa) ist Mitte 2014 ausgelaufen.

Zielgruppe:

Bürger Hagens und der Märkischen Region

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschluss vom 08.07.2010 (Europe Direct)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-99.011	-25.250	-25.000	-25.000	-25.250	-25.502	-25.757
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-370						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-539	-556	-834	-154	-156	-158	-160
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-9.185	-507	-3.412	-3.390	-3.393	-3.395	-2.931
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-109.105**	**-26.313**	**-29.246**	**-28.544**	**-28.798**	**-29.055**	**-28.848**
11	-	Personalaufwendungen	109.950	81.834	82.180	84.953	85.602	86.258	86.920
12	-	Versorgungsaufwendungen	51.121	20.929	31.469	28.341	28.713	29.089	29.469
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	39						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen	1.558.650	1.578.650					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.426	16.386	25.030	25.148	25.395	25.645	25.897
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.729.186**	**1.697.799**	**138.680**	**138.441**	**139.710**	**140.992**	**142.286**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.620.081**	**1.671.486**	**109.434**	**109.897**	**110.912**	**111.937**	**113.438**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**1.620.081**	**1.671.486**	**109.434**	**109.897**	**110.912**	**111.937**	**113.438**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

EU-Förderung für Europe-Direct-Büro.

Zu Zeile 15:

Der Zuschuss an die HAGENagentur und der Zuschuss an die agentur mark werden nun als Zuschuss an die HVG dargestellt (Integration in die HVG, siehe Teilplan 5731).

Zu Zeile 16:

Mittel für den Kooperationsvertrag mit der Stadt Bochum „Einheitlicher Ansprechpartner Mittleres Ruhrgebiet“. Enthält außerdem Aufwendungen für u.a. Drucksachen, Werbung, Repräsentation und Büromaterial für Europe-Direct-Büro.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-348.590	-25.250	-25.000	-25.000		-25.250	-25.502	-25.757
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-370							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-20.965	-556	-834	-154		-156	-158	-160
7	+	Sonstige Einzahlungen		-36						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-369.925**	**-25.842**	**-25.834**	**-25.154**		**-25.406**	**-25.660**	**-25.918**
10	-	Personalauszahlungen	71.550	57.393	61.756	62.940		63.572	64.210	64.855
11	-	Versorgungsauszahlungen	39.773	33.537	36.351	36.771		37.143	37.520	37.899
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	33.106							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	1.883.650	1.578.650						
15	-	sonstige Auszahlungen	10.722	16.386	24.540	24.705		24.952	25.202	25.454
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.038.802**	**1.685.967**	**122.647**	**124.416**		**125.667**	**126.931**	**128.208**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**1.668.877**	**1.660.125**	**96.813**	**99.262**		**100.261**	**101.271**	**102.291**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

VB 3 Margarita Kaufmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-363							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-363**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-363**							

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-363							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-363**							

1.57.30	**Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**	**999**
	1.57.30.02 Verpachtung Stadthalle	

Teilplanbeschreibung: 1.57.30

Durch Vertrag vom 12.11.1981/08.01.1982 hat die Stadt Hagen das Stadthallengebäude einschließlich Inventar und der dazugehörigen Außenanlagen an die Stadthallenbetriebs-GmbH verpachtet mit der kommunalpolitischen Zielsetzung, das kulturelle und soziale Leben in Hagen zu fördern. Der Betriebserhaltungszuschuss wird mittlerweile über den Teilplan 5731 abgebildet. Darüber hinaus entstehen folgende weitere Erträge und Aufwendungen:

- Mieterträge und Erstattung der Nebenkosten
- Grünpflege,
- Bauunterhaltung,
- Energiekosten,
- Grundbesitzabgaben
- Versicherungen

Diese Sachverhalte wurden in 2014 und 2015 im Wirtschaftsplan der GWH dargestellt. Mit Rückführung der GWH sind die Erträge und Unterhaltungskosten, die im Zusammenhang mit dem Gebäude stehen, wieder im Haushalt der Stadt Hagen abgebildet.

Zielgruppe:

Bürgerschaft

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschluss

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-315.000	-315.000			
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-127.012	-127.012	-130.002	-133.057	-136.176
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**			**-442.012**	**-442.012**	**-130.002**	**-133.057**	**-136.176**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.419		754.030	757.829	411.907	416.026	420.186
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	499.889	425.993	418.138	420.778	422.564	421.289	421.142
15	-	Transferaufwendungen		500.520					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen			9.768	10.256	10.359	10.462	10.567
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**513.308**	**926.513**	**1.181.936**	**1.188.863**	**844.830**	**847.777**	**851.895**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**513.308**	**926.513**	**739.924**	**746.851**	**714.828**	**714.721**	**715.719**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**513.308**	**926.513**	**739.924**	**746.851**	**714.828**	**714.721**	**715.719**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:
Erträge aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz in Höhe von 315.000 € in 2016 und 315.000 € in 2017

Zu Zeile 5:
Zentralen Miet- und Pachterträge, Erträge aus Betriebskostenerstattung.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Maßnahmen der laufenden Instandhaltung und Energie, Grundbesitzabgaben. Instandhaltung nach dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, technische Anlagen und GWG.

Zu Zeile 15:
Der Zuschuss an die Stadthalle wird nun als Zuschuss an die HVG (Integration in die HVG, siehe Teilplan 5731) geplant.

Zu Zeile 16:
Miet- und Pachtaufwendungen, Aufwand für Gebäudeversicherung.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-127.012	-127.012		-130.002	-133.057	-136.176
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**			**-127.012**	**-127.012**		**-130.002**	**-133.057**	**-136.176**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	128.006		754.030	757.829		411.907	416.026	420.186
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen		500.520						
15	-	sonstige Auszahlungen	17.322		9.768	10.256		10.359	10.462	10.567
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**145.327**	**500.520**	**763.798**	**768.085**		**422.266**	**426.488**	**430.753**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**145.327**	**500.520**	**636.786**	**641.073**		**292.264**	**293.432**	**294.577**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Schwemin, Burkhard

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		60.000	60.000	60.000		60.000	60.000	60.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**		**60.000**	**60.000**	**60.000**		**60.000**	**60.000**	**60.000**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**60.000**	**60.000**	**60.000**		**60.000**	**60.000**	**60.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		60.000	60.000	60.000		60.000	60.000	60.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**60.000**	**60.000**	**60.000**		**60.000**	**60.000**	**60.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800155 Stadthalle Einrichtungsgegenstände, IPM
5.800159 Stadthalle, GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Stadthalle sind jährlich Mittel in Höhe von insgesamt 60.000 € geplant.

1.57.31	**sonstige wirtschaftl. Unternehmen**		**1007**
	1.57.31.01	Abwicklung Sparkasse	
	1.57.31.02	L_Abwicklung GIV	
	1.57.31.03	Abwicklung mark E	
	1.57.31.04	L_Abw. Beteiligung KBR	
	1.57.31.06	Abw. Beteiligung HVG	
	1.57.31.07	L_Abwicklung Werkhof	
	1.57.31.08	L_Abwicklung HGW	

Teilplanbeschreibung: 1.57.31
Abwicklung der Beteiligung an der mark E, der Beteiligung HVG und der Sparkasse.

Zielgruppe:
Politik, Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Konzessionsvertrag Sideletter und Verpflichtungserklärung Politische Beschlüsse

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-31.670		-47.960	-47.960	-48.660	-23.055	-23.240
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-45.000	-45.000	-45.450	-45.905	-46.364
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-12.724.918	-12.000.000	-12.000.000	-12.200.000	-12.200.000	-12.200.000	-12.000.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-12.756.589**	**-12.000.000**	**-12.092.960**	**-12.292.960**	**-12.294.110**	**-12.268.960**	**-12.069.604**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen	13.535.000	11.850.000	20.872.508	20.790.608	20.305.820	20.185.820	19.955.820
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	949.950	949.950	994.950	994.950	1.004.900	1.014.949	1.025.099
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**14.484.950**	**12.799.950**	**21.867.458**	**21.785.558**	**21.310.720**	**21.200.769**	**20.980.919**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**1.728.361**	**799.950**	**9.774.498**	**9.492.598**	**9.016.610**	**8.931.809**	**8.911.315**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-4.271.639**	**-5.200.050**	**3.774.498**	**3.492.598**	**3.016.610**	**2.931.809**	**2.911.315**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 2:

Sparkassenspende für das Projekt Soziale Stadt Wehringhausen (10% der Gesamtaufwendungen im TP 5113).

Zu Zeile 6:

Erstattung für die Mieten des Proberaums Orchester in der Stadthalle (siehe Zeile 16).

Zu Zeile 7:

Konzessionsabgaben: Enthalten ist die Konsolidierungsmaßnahme 16_VB5.Energie „Energiekosteneinsparung durch Vertragsumstellung“.

Zu Zeile 15:
Zuschuss an die HVG: Mit der Integration in die HVG werden die Zuschüsse an die agentur mark und die HAGENagentur (Teilplan 5710) und an die Stadthalle (Teilplan 5730) ebenfalls als Zuschuss an die HVG im Teilplan 5731 geplant. Außerdem wird nun die Gewinnausschüttung der HEB GmbH (Teilplan 5370) als Zuschussreduzierung bei der HVG dargestellt. Weitere Veränderungen ergeben sich aus den wegbrechenden Konsolidierungsmaßnahmen 11_OBBC.009S „Ausschüttung Enervie“ (1,25 Mio. €) und 12_FBOB.005 „Erhöhung Ausschüttung Enervie ab 2016“ (1 Mio. €) sowie der wegbrechenden Grundausschüttung der Enervie i.H.v. 6 Mio. €. Enthalten sind die Konsolidierungsmaßnahme 11_FBOB.001 „Optimierung städt. Beteiligungsstruktur“, 11_OB.005S1 „Neuordnung der Wirtschaftsförderung- hier: Stadtwerbung, Hagen-Touristik, Stadtmarketingverein“, 11_OB.005S2 „Neuordnung der Wirschaftsförderung- hier: Wifo, OB/SZW,Europe Direct Büro u. Wirtschaft u. Marketing“, 12_FBOB.004 „Optimierung bei den Freibädern, Schlechtwetterkonzept; Synergien HVG“, 14_FBOB.004 „Erhöhung Ausschüttung HEB“ und 15_FBOB.001 „Zuschusskürzung agentur mark GmbH“ und 16_FBOB.013 „Enerviedarlehen - hier: Abschöpfung Zinsvorteil“. Die Konsolidierungsmaßnahme 16_FBOB.013 ist im Zusammenhang mit der Maßnahme 16_20.001 „Enerviedarlehen - hier: Bürgschaftsprovisionen“ (siehe Teilplan 1150) zu betrachten. Die Konsolidierungsmaßnahme 16_FBOB.016 „Zusätzliche Ausschüttung HEB aus Eigenkapital“ (Konsolidierungsbetrag 2020: 200.000 €) wurde am 17.03.2016 vom Rat beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant.

Zu Zeile 16:
Die Sparkassenausschüttung wird gem. § 11 Abs. 1 GemHVO brutto geplant (siehe Zeile 19). Daher werden in diesem Ansatz die Kapitalertragssteuer und der Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Enthalten ist somit die Konsolidierungsmaßnahme 11_OBBC.006S „Sparkassenausschüttung“. Außerdem enthält der Ansatz Mietaufwand für den Proberaum des Orchesters in der Stadthalle (siehe Zeile 6).

Zu Zeile 19:
Sparkassenausschüttung (siehe auch Zeile 16): Enthalten ist somit die Konsolidierungsmaßnahme 11_OBBC.006S „Sparkassenausschüttung“.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-47.960	-47.960		-48.660	-23.055	-23.240
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-45.000	-45.000		-45.450	-45.905	-46.364
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-13.724.918	-12.000.000	-12.000.000	-12.200.000		-12.200.000	-12.200.000	-12.000.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000		-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-19.724.918**	**-18.000.000**	**-18.092.960**	**-18.292.960**		**-18.294.110**	**-18.268.960**	**-18.069.604**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	13.535.000	11.850.000	20.872.508	20.790.608		20.305.820	20.185.820	19.955.820
15	-	sonstige Auszahlungen	949.500	949.950	994.950	994.950		1.004.900	1.014.949	1.025.099
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**14.484.500**	**12.799.950**	**21.867.458**	**21.785.558**		**21.310.720**	**21.200.769**	**20.980.919**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-5.240.418**	**-5.200.050**	**3.774.498**	**3.492.598**		**3.016.610**	**2.931.809**	**2.911.315**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.57.32 Märkte **1014**

1.57.32.01	Wochenmärkte
1.57.32.02	BgA Wochenmärkte

Teilplanbeschreibung: 1.57.32
Durchführung der städtischen Wochenmärkte

Zielgruppe:
Marktbeschicker, Marktbesucher

Auftragsgrundlage:
Gewerbeordnung

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-141	-142	-141	-142	-141	-142	-141
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.185	-500	-500	-500	-500	-500	-500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-194.346	-200.000	-190.000	-190.000	-190.000	-190.000	-190.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-20.281	-20.803	-20.888	-20.207	-20.208	-20.209	-20.210
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-13.146	-1.037	-5.184	-5.155	-5.119	-5.085	-4.584
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-229.099**	**-222.482**	**-216.713**	**-216.004**	**-215.968**	**-215.936**	**-215.434**
11	-	Personalaufwendungen	126.086	114.419	106.139	109.839	109.573	109.308	109.046
12	-	Versorgungsaufwendungen	21.609	7.551	7.160	7.167	7.173	7.179	7.186
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	113.367	135.445	139.118	139.118	139.121	139.125	139.128
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	962	2.367	1.431	2.367	3.306	4.242	1.430
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.851	11.173	11.962	11.900	11.905	11.910	11.916
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**274.875**	**270.955**	**265.810**	**270.392**	**271.078**	**271.765**	**268.705**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**45.775**	**48.473**	**49.097**	**54.388**	**55.111**	**55.829**	**53.271**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**45.775**	**48.473**	**49.097**	**54.388**	**55.111**	**55.829**	**53.271**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 4:
Verwaltungsgebühren.

Zu Zeile 5:
Marktstandsgebühren.

Zu Zeile 6:
Stromkosten, Wassergeld etc. wird durch die Markthändler erstattet.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für die Marktreinigung durch HEB sowie Energiekosten.

Zu Zeile 16:
Reisekosten, Dienst- und Schutzkleidung, Miet- und Pachtaufwendungen, Leasing, Mitgliedsbeiträge, Versicherungen, sonstige Geschäftsaufwendungen und Fachliteratur.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.087	-500	-500	-500		-500	-500	-500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-196.844	-200.000	-190.000	-190.000		-190.000	-190.000	-190.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-17.439	-20.803	-20.888	-20.207		-20.208	-20.209	-20.210
7	+	Sonstige Einzahlungen	-41.693	-566	-635	-635		-635	-635	-635
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-257.063**	**-221.869**	**-212.023**	**-211.342**		**-211.343**	**-211.344**	**-211.345**
10	-	Personalauszahlungen	78.088	79.164	78.583	80.151		80.155	80.159	80.163
11	-	Versorgungsauszahlungen	7.447	7.551	7.160	7.167		7.173	7.179	7.186
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	104.937	135.445	139.118	139.118		139.121	139.125	139.128
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	47.139	11.173	11.301	11.303		11.314	11.325	11.335
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**237.611**	**233.333**	**236.162**	**237.739**		**237.763**	**237.787**	**237.812**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-19.453**	**11.464**	**24.139**	**26.397**		**26.420**	**26.444**	**26.467**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		2.000	7.500	7.500		7.500	7.500	7.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**		**2.000**	**7.500**	**7.500**		**7.500**	**7.500**	**7.500**
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**2.000**	**7.500**	**7.500**		**7.500**	**7.500**	**7.500**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Sporkert, Hans

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		2.000	7.500	7.500		7.500	7.500	7.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**2.000**	**7.500**	**7.500**		**7.500**	**7.500**	**7.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800283 Einrichtungsgegenstände Märkte, IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen und Neuanschaffung von Stromkästen auf den Märkten ist für die Jahre 2016 bis 20205 jeweils ein Ansatz in Höhe von 7.500 € eingeplant.

1.57.50	**L_Tourismus**		**1021**
	1.57.50.01	L_Kartenvorverkauf	
	1.57.50.02	L_Hotelreservierungen	
	1.57.50.03	L_Touristische Leistungen / Werbeartikel	
	1.57.50.04	L_Führung und Leitung Teilplan 5750	

Teilplanbeschreibung: 1.57.50

Alle Aufgaben einer Incoming – Agentur für den Bereich der Stadt Hagen:

- Werbung für das Reise- und Ausflugsziel Hagen durch aktuelle Informationen (Printmedien und Internet)
- Vermittlung von Unterkünften
- Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Tagesgeschäft
- Entwicklung und Verkauf von Pauschalreisen

Kartenvorverkauf (Ticketing) für lokale Veranstaltungen in Hagen sowie Konzerte und Events in der ganzen Bundesrepublik.

Die Aufgaben der Hagen Touristik werden seit dem 01.01.2011 durch die HAGENagentur wahrgenommen.

Zielgruppe:

Geschäftsreisende, Individualreisende, Gruppen und Vereine, Hagener Einwohner

Auftragsgrundlage:

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 L_Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	19						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**19**						
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**19**						

Haushaltsplan 2016/2017 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 L_Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**19**						
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Hinweis:

Aufgrund der Überleitung der Hagen Touristik zur HAGENagentur (Teilplan 5710) erfolgt an dieser Stelle keine Planung.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen								
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**								

1.61	**Allgemeine Finanzwirtschaft**		**1026**
	1.61.10	Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen	1031
	1.61.20	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1044
	1.61.30	Haushaltssanierung	1051

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-202.373.289	-238.520.568	-231.685.298	-243.340.444	-253.271.745	-256.998.151	-261.905.008
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-160.691.274	-159.832.033	-175.254.576	-179.585.653	-184.220.597	-185.535.043	-186.102.180
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.823.996	-1.450.000	-1.420.000	-1.420.000	-1.420.000	-1.420.000	-1.420.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-365.888.558**	**-399.802.601**	**-408.359.874**	**-424.346.097**	**-438.912.342**	**-443.953.194**	**-449.427.188**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	378.668						
15	-	Transferaufwendungen	56.754.754	62.413.237	66.675.754	70.770.378	72.405.014	73.548.048	69.058.781
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.353.088	593.177	400.000	400.000	400.000	400.000	392.000
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**59.486.510**	**63.006.414**	**67.075.754**	**71.170.378**	**72.805.014**	**73.948.048**	**69.450.781**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-306.402.048**	**-336.796.187**	**-341.284.120**	**-353.175.719**	**-366.107.328**	**-370.005.146**	**-379.976.407**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-84.632	-50.000	-214.000	-408.960	-400.798	-392.473	-383.980
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	29.964.013	39.309.550	28.709.000	24.650.000	26.710.000	28.410.000	30.510.000
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**29.879.381**	**39.259.550**	**28.495.000**	**24.241.040**	**26.309.202**	**28.017.527**	**30.126.020**
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-276.522.667**	**-297.536.637**	**-312.789.120**	**-328.934.679**	**-339.798.126**	**-341.987.619**	**-349.850.387**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-201.076.726	-238.520.568	-231.685.298	-243.340.444		-253.271.745	-256.998.151	-261.905.008
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-196.127.301	-159.832.033	-175.254.576	-179.585.653		-184.220.597	-185.535.043	-186.102.180
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-983.629	-1.450.000	-1.420.000	-1.420.000		-1.420.000	-1.420.000	-1.420.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-124.138	-50.000	-214.000	-408.960		-400.798	-392.473	-383.980
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-398.311.793**	**-399.852.601**	**-408.573.874**	**-424.755.057**		**-439.313.140**	**-444.345.667**	**-449.811.168**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	29.030.968	39.309.550	28.709.000	24.650.000		26.710.000	28.410.000	30.510.000
14	-	Transferauszahlungen	54.818.010	62.413.237	66.675.754	70.770.378		72.405.014	73.548.048	69.058.781
15	-	sonstige Auszahlungen	992.379	400.000	400.000	400.000		400.000	1.840.187	392.000
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**84.841.357**	**102.122.787**	**95.784.754**	**95.820.378**		**99.515.014**	**103.798.235**	**99.960.781**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-313.470.437**	**-297.729.814**	**-312.789.120**	**-328.934.679**		**-339.798.126**	**-340.547.432**	**-349.850.387**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-6.745.842	-6.127.000	-16.803.686	-13.693.485		-10.789.340	-7.424.686	-7.424.686
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-82.424	-61.900	-261.900	-466.900		-476.900	-484.900	-492.900
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-6.828.267**	**-6.188.900**	**-17.065.586**	**-14.160.385**		**-11.266.240**	**-7.909.586**	**-7.917.586**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen			10.000.000	10.000.000				
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**			**10.000.000**	**10.000.000**				
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-6.828.267**	**-6.188.900**	**-7.065.586**	**-4.160.385**		**-11.266.240**	**-7.909.586**	**-7.917.586**

1.61.10	**Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**		**1031**
	1.61.10.01	Aufkommen Gemeinschaftssteuern	
	1.61.10.02	Erhebung Gemeindesteuern	
	1.61.10.03	Allg. Zuweisungen/Umlagen	

Teilplanbeschreibung: 1.61.10
Vereinnahmung der Gemeinschaftssteuern (Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und Kompensationsleistungszahlungen zum Familienleistungsausgleich). Vereinnahmung der Realsteuern (Grundsteuer A/B , Gewerbesteuer) und Gemeindesteuern (Hundesteuer, Vergnügungssteuer, Steuer auf sexuelle Vergnügungen und Wettbürosteuer). Vereinnahmung der allgemeinen Zuweisungen (Schlüssel- und Bedarfszuweisungen, Zuwendungen aus der Sportpauschale) und Auszahlung von Umlagen (Landschaftsverbandsumlage, Umlage an den Regionalverbund Ruhrgebiet und Gewerbesteuerumlage).

Zielgruppe:
Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG), Gemeindefinanzreformgesetz (GFRG), Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze, Stärkungspaktgesetz, Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG), Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW (ELAG)

Bewirtschaftungsregelungen:
Mehrerträge bei der Gewerbesteuer dürfen gem. § 8 Bst. d) der Haushaltssatzung zur Deckung von Mehraufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage und dem Fonds Dt. Einheit verwendet werden.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-202.373.289	-238.520.568	-231.685.298	-243.340.444	-253.271.745	-256.998.151	-261.905.008
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-160.691.274	-159.832.033	-175.254.576	-179.585.653	-184.220.597	-185.535.043	-186.102.180
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.795.400	-1.450.000	-1.420.000	-1.420.000	-1.420.000	-1.420.000	-1.420.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-364.859.963**	**-399.802.601**	**-408.359.874**	**-424.346.097**	**-438.912.342**	**-443.953.194**	**-449.427.188**
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	378.668						
15	-	Transferaufwendungen	56.754.754	62.413.237	66.675.754	70.770.378	72.405.014	73.548.048	69.058.781
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	529.862	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**57.663.284**	**62.813.237**	**67.075.754**	**71.170.378**	**72.805.014**	**73.948.048**	**69.458.781**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**-307.196.679**	**-336.989.364**	**-341.284.120**	**-353.175.719**	**-366.107.328**	**-370.005.146**	**-379.968.407**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**-307.196.679**	**-336.989.364**	**-341.284.120**	**-353.175.719**	**-366.107.328**	**-370.005.146**	**-379.968.407**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 1:

Bei der Ermittlung der Ansätze wurden die vorläufigen Ergebnisse des Haushaltsjahres 2014 berücksichtigt und - mit Ausnahme der Grundsteuer B - die Orientierungsdaten 2016 - 2019 für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung der Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen angewendet, in die die Ergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom Mai 2015 eingeflossen sind. Für die Ermittlung der Ansätze der Grundsteuer B wird seit 2014 die Wachstumsrate verwendet.

Für die Planjahre 2020 und 2021 wurden für die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer und die Kompensationsleistungen für den Familienleistungsausgleich die Wachstumsraten auf Basis der Ist-Daten 2006 bis 2015 verwendet.

Entwicklung der Erträge mit einem Aufkommen von > 5 Mio. €:

Steuer	2014 Ergebnis	2015 Ansatz	2016 Ansatz	2017 Ansatz
Grundsteuer B	47,6 Mio. €	47,6 Mio. €	47,7 Mio. €	48,3 Mio. €
Gewerbesteuer	63,5 Mio. €	94,2 Mio. €	86,7 Mio. €	89,4 Mio. €
Gemeindeanteil Einkommensteuer	67,8 Mio. €	72,1 Mio. €	70,8 Mio. €	75,1 Mio. €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	10,9 Mio. €	11,3 Mio. €	12,9 Mio. €	16,0 Mio. €
Familienleistungsausgleich	6,9 Mio. €	7,3 Mio. €	7,0 Mio. €	7,4 Mio. €

Seit dem 01.01.2013 beträgt der Hebesatz für die Grundsteuer 750 v. H. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer wurde zum 01.01.2015 von 510 v. H. auf 520 v. H. angehoben.

Die für die Verteilung der Einkommen- und Umsatzsteuer zu berücksichtigenden Schlüsselzahlen wurden für die Jahre 2015 bis 2017 vom Land bzw. Bund neu festgelegt. In beiden Fällen verkleinert sich die Schlüsselzahl für Hagen aufgrund der vom Land geführten Einkommensteuerstatistik. Die Verordnungen über die Aufteilung und Auszahlung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer (UStAufteilV) und an der Einkommenssteuer (EStGemAntV) wurden mit Wirkung zum 01.01.2015 vom Land in Kraft gesetzt. Die Verordnungen für die Folgejahre stehen zu gegebener Zeit zur Verabschiedung an.

Konsolidierungsmaßnahmen:
11_20.012 Teilnahme an Betriebsprüfungen des Finanzamtes
12_20.009 Erhöhung der Gewerbesteuer um je 10 Punkte in drei Stufen ab 2013
12_20.006 Anhebung der Grundsteuern A und B
11_20.014 Anhebung der Hundesteuer
14_20.001 Hundebestandsaufnahme
12_20.010 Erhöhung der Vergnügungssteuer in zwei Schritten um insgesamt 5%
12_20.002 Vergnügungssteuer - Besteuerung der Wettbüros
12_20.005 Vergnügungssteuer - Einführung einer Steuer für sexuelle Dienste

Zu Zeile 2:

Die Höhe der Schlüsselzuweisungen für das Jahr 2017 wurde der offiziellen Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2017 aus Oktober 2016 entnommen und berücksichtigt die aktuellen Steuereinnahmen des Landes in der Referenzperiode 01.10.2015 bis 30.09.2016. Sie beträgt derzeit 149,7 Mio. €. Die endgültige Zuweisungshöhe wird erst mit dem beschlossenen Landeshaushalt 2017 feststehen. Die Schlüsselzuweisungen berechnen sich für die Jahre 2018 bis 2020 anhand der Orientierungsdaten des Landes für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung und für das Jahr 2021 auf Grundlage der Wachstumsraten nach dem Erlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 09.08.2011 zu § 76 GO NRW, allerdings maximal bis zur Höhe der Orientierungsdaten des Jahres 2020.

Daneben wird die Zuweisung des Landes nach dem Stärkungspaktgesetz (2016: 36 Mio. €, 2017: 28 Mio. €) hier geplant.
Weitere Zuwendungen beziehen sich auf die Sportpauschale (ab 2016 19.000 €).

Im Jahr 2017 sind hier außerdem 1 Mio. € für die Abrechnung des Jahres 2015 nach dem ELAG enthalten.

Zu Zeile 15:

Die Gewerbesteuerumlage beträgt im Haushaltsjahr 2017 insgesamt 69 Vervielfältigerpunkte. Diese setzen sich zusammen aus der Normalumlage (35 Punkte), dem Erhöhungsbetrag Fonds Deutsche Einheit (5 Punkte) und dem Solidarpakt (29 Punkte). Die Gewerbesteuerumlage wird wie folgt ermittelt:

Aufkommen der Gewerbesteuer dividiert durch Hebesatz (ab 01.01.2015 = 520 v.H.) und multipliziert mit dem Vervielfältiger der Gewerbesteuerumlage.
Grundlage der Planungen ist folglich die Planung bzw. Entwicklung der Gewerbesteuer.

Der Landschaftsverband wie auch der Regionalverband Ruhrgebiet partizipieren an den Schlüsselzuweisungen und der Steuerkraft der Kommunen. Die Landschaftsumlage berechnet sich auf Basis der Umlagegrundlage lt. offizieller Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2017, multipliziert mit dem spezifischen Umlagesatz. Für die Berechnung der Landschaftsumlage wurde der Umlagesatz von 0,176 verwendet, für die Berechnung der Umlage an den Regionalverband wurde ein Umlagesatz von 0,006717 verwendet.

Zu Zeile 16:
Gewerbesteuer-Erstattungszinsen für Gewerbesteuerbescheide für Vorjahre

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-201.076.726	-238.520.568	-231.685.298	-243.340.444		-253.271.745	-256.998.151	-261.905.008
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-196.127.301	-159.832.033	-175.254.576	-179.585.653		-184.220.597	-185.535.043	-186.102.180
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-903.855	-1.450.000	-1.420.000	-1.420.000		-1.420.000	-1.420.000	-1.420.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-4.573							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-398.112.455**	**-399.802.601**	**-408.359.874**	**-424.346.097**		**-438.912.342**	**-443.953.194**	**-449.427.188**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen	54.818.010	62.413.237	66.675.754	70.770.378		72.405.014	73.548.048	69.058.781
15	-	sonstige Auszahlungen	234.657	400.000	400.000	400.000		400.000	1.840.187	400.000
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**55.052.667**	**62.813.237**	**67.075.754**	**71.170.378**		**72.805.014**	**75.388.235**	**69.458.781**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**-343.059.788**	**-336.989.364**	**-341.284.120**	**-353.175.719**		**-366.107.328**	**-368.564.959**	**-379.968.407**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-6.745.842	-6.127.000	-16.803.686	-13.693.485		-10.789.340	-7.424.686	-7.424.686
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-6.745.842**	**-6.127.000**	**-16.803.686**	**-13.693.485**		**-10.789.340**	**-7.424.686**	**-7.424.686**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-6.745.842**	**-6.127.000**	**-16.803.686**	**-13.693.485**		**-10.789.340**	**-7.424.686**	**-7.424.686**

Zu Zeile 18

Hier sind die Einzahlungen aus den pauschalen Zuwendungen (Sportpauschale, Allgemeine Investitionspauschale), deren investive Verwendung geplant ist.
Die Ansätze setzen sich folgendermaßen zusammen:
In Euro

Finanzpositionen	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020
Sportpauschale	**635.000**	**265.000**	**265.000**	**265.000**	**265.000**
Investitionspauschale	**7.159.686**	**7.159.686**	**7.159.686**	**7.159.686**	**7.159.686**
Gesamt	**7.794.686**	**7.424.686**	**7.424.686**	**7.424.686**	**7.424.686**

5.000292 Kommunalinvestitionsförderungsgesetz des Landes/Einzahlungen

Mit dem Gesetz zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen
(Kommunalinvestitionsförderungsgesetz - KInvFG) vom 24.06.2015 der
Bundesregierung werden Investitionen mit den Schwerpunktbereichen Infrastruktur
und Bildungsstruktur gefördert
Durch den Landtag NRW ist das Gesetz zur Umsetzung des KInvFG beschlossen worden.
In diesem ist zum Einen das Verwaltungsverfahren geregelt und zum anderen festgelegt, dass die Stadt Hagen Fördermittel in Höhe von 18.841.398,70 € erhält.
Die Einplanung der Fördermittel ist wie folgt vorgesehen:

2016 8.464.500 EURO
2017 7.515.298 EURO
2018 2.861.600 EURO

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: | **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs -ermächti- gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus- zahlunge n
Allgemeine Investitionspauschale											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendunge n	- 6.014.453	- 5.907.000	- 7.159.686	- 7.159.686		- 7.159.686	- 7.159.686	- 7.159.686	- 24.335.742	
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**- 6.014.453**	**- 5.907.000**	**- 7.159.686**	**- 7.159.686**		**- 7.159.686**	**- 7.159.686**	**- 7.159.686**	**- 24.335.742**	
Schulpauschale											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendunge n	0								- 29.813.076	
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen										

=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0								- 29.813.076	

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: | **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs -ermächti- gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus- zahlungen
Sportpauschale											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-731.389	-220.000	-635.000	-265.000		-265.000	-265.000	-265.000	-2.929.111	
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-731.389**	**-220.000**	**-635.000**	**-265.000**		**-265.000**	**-265.000**	**-265.000**	**-2.929.111**	
Kommunalinv.-Gesetz KIII/Einzahlungen											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-9.009.000	-6.268.799		-3.364.654				-18.841.398
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen										

=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			-9.009.000	-6.268.799		-3.364.654				-18.841.398
=	Summe	-6.745.842	-6.127.000	-16.803.686	-13.693.485		-10.789.340	-7.424.686	-7.424.686	-57.077.929	-18.841.398

1.61.20	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**		**1044**
	1.61.20.01	Zinsen Liquiditätskredite	
	1.61.20.02	Zinsen Investitionskredite	
	1.61.20.03	L_Zinsen Derivate	
	1.61.20.04	sonstige Zinsen	
	1.61.20.05	L_Sparkassenausschüttung	
	1.61.20.06	Pauschalwertberichtigung	

Teilplanbeschreibung: 1.61.20
Neuaufnahme, Umschuldung, Tilgung von Investitionskrediten und Krediten zur Liquiditätssicherung. Bewirtschaftung des Zinsaufwands für Investitionskredite und der Kredite zur Liquiditätssicherung. Zins- und Portfoliooptimierung. Bewirtschaftung der als Finanzanlagen des Anlagevermögens / Umlaufvermögens ausgewiesenen Wertpapiergeschäfte.

Zielgruppe:
Bürger, Politik und Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen, Runderlass des Innenministeriums vom 16.12.2014 (Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinden)

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilergebnisplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.028.596						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.028.596**						
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.823.226						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.823.226**						
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**794.631**						

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-84.632	-50.000	-214.000	-408.960	-400.798	-392.473	-383.980
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	29.964.013	39.309.550	28.709.000	24.650.000	26.710.000	28.410.000	30.510.000
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**29.879.381**	**39.259.550**	**28.495.000**	**24.241.040**	**26.309.202**	**28.017.527**	**30.126.020**
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)	**30.674.012**	**39.259.550**	**28.495.000**	**24.241.040**	**26.309.202**	**28.017.527**	**30.126.020**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 19:

Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge. Hierin sind Zinserträge aus der Weiterleitung von Investitionskrediten an den WBH enthalten. Die entsprechenden Zinsaufwendungen werden in Zeile 20 dargestellt.

Zu Zeile 20:

Der vom Innenministerium eingeräumte Rahmen der mittel- und langfristigen Portfolioanteile wird zu Zinssicherungszwecken ausgenutzt. An dieser Risikostrategie soll im Interesse einer planbaren Zinsbelastung in den Folgejahren nichts geändert werden. Das Liquiditätskreditportfolio der Stadt Hagen befindet sich derzeit mit einer Duration von rd. 4,37 Jahren oberhalb der vom Haupt- und Finanzausschuss beschlossenen Zielduration von 2,5 – 3,5 Jahren, da auf Grundlage des niedrigen Zinsniveaus möglichst langfristige Abschlüsse zur Zinssicherung vorgenommen wurden.

In die Ermittlung der Haushaltsansätze sind einerseits die aus bestehenden Zinsbindungen resultierenden berechenbaren Zinsaufwendungen eingeflossen. Darüber hinaus wurde unter Berücksichtigung des Liquiditätsbedarfs aus der Finanzplanung für jeden auslaufenden bzw. geplanten Kredit zum jeweiligen Zeitpunkt der für die jeweilige Laufzeit geltende Forwardsatz (also z.B. in 3 Jahren für 5 Jahre usw.) zuzüglich einer laufzeitabhängigen Liquiditätsbeschaffungsmarge (Erfahrungswerte NRW- Bank, Refinanzierungssatz im Kommunalgeschäft) zu Grunde gelegt. Da der auf der Zinsstrukturkurve beruhende Forwardsatz täglichen Schwankungen unterworfen ist, wurden Alternativszenarien berechnet, die ermitteln, wie sich Zinsschwankungen von +100 und –100 Basispunkten auf das Portfolio auswirken. Der Planansatz bewegt sich jeweils deutlich in Richtung der +100 Punkte-Szenarios, so dass auch zu erwartende Zinsschwankungen nicht unmittelbar zu einer Überschreitung des Ansatzes führen würden.

Weiterhin werden hier die Zinsaufwendungen aus der Weiterleitung von Investitionskrediten an den WBH geplant (s. auch Zeile 19).

Konsolidierungsmaßnahmen:
14_20.002 Aktives Schuldenmanagement
Die Maßnahme 14_GWH.007 Gegenseitige Liquiditätsverstärkung mit der GWH entfällt ab 2016 aufgrund der Eingliederung der GWH in den städtischen Haushalt.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen	-79.774							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-119.565	-50.000	-214.000	-408.960		-400.798	-392.473	-383.980
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-199.339**	**-50.000**	**-214.000**	**-408.960**		**-400.798**	**-392.473**	**-383.980**
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	29.030.968	39.309.550	28.709.000	24.650.000		26.710.000	28.410.000	30.510.000
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	757.722							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**29.788.690**	**39.309.550**	**28.709.000**	**24.650.000**		**26.710.000**	**28.410.000**	**30.510.000**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**29.589.351**	**39.259.550**	**28.495.000**	**24.241.040**		**26.309.202**	**28.017.527**	**30.126.020**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-82.424	-61.900	-261.900	-466.900		-476.900	-484.900	-492.900
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**	**-82.424**	**-61.900**	**-261.900**	**-466.900**		**-476.900**	**-484.900**	**-492.900**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen			10.000.000	10.000.000				
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**			**10.000.000**	**10.000.000**				
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-82.424**	**-61.900**	**9.738.100**	**9.533.100**		**-476.900**	**-484.900**	**-492.900**

1.61.30 Haushaltssanierung **1051**

1.61.30.01 HSP-Finanzplan

Teilplanbeschreibung: 1.61.30
Der Rat der Stadt Hagen hat im Juni 2009 den Bericht der Zukunftskommission 2009 beschlossen. Die im Bericht vorgesehenen Einsparungen sind inzwischen konkretisiert und den sachlich richtigen Teilplänen zugeordnet worden. In diesem Teilplan werden Sanierungsmaßnahmen geplant, die noch näher zu konkretisieren sind. Aktuell sind aus dem HSP 2016 keine Sanierungsmaßnahmen hier abgebildet.

Zielgruppe:
Rat der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.30 Haushaltssanierung**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge							
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**							
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		193.177					-8.000
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**		**193.177**					**-8.000**
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)		**193.177**					**-8.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.30 Haushaltssanierung**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge							
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)							
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)		**193.177**					**-8.000**
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Zu Zeile 16:

Die Konsolidierungsmaßnahme 16_FBOB.012 „Reduzierung Fraktions- und Gruppenkosten durch 52er Rat (Sekundärfolge Ratsverkleinerung)“ (Konsolidierungsbetrag in 2020: 38.617 € und in 2021: 231.700) wurde am 17.03.2016 vom Rat beschlossen und über die Veränderungsliste eingeplant.
Die Maßnahme 16_FBOB.012 wurde im Teilplan 6130 mit einem Konsolidierungsbetrag von 8.000 € in 2020 und 48.000 € in 2021 berücksichtigt. Die weiteren 30.617 € in 2020 und 183.700 € in 2021 sind im Teilplan 1110 zu finden.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.30 Haushaltssanierung**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen								
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen								-8.000
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**								**-8.000**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)								**-8.000**

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.71	**Stiftungen**		**1057**
	1.71.10	Stiftungen	1062

Haushaltsplan 2016/2017 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-79						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-79**						
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	408						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**408**						
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**329**						

Haushaltsplan 2016/2017 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-329						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-329**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)							
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-329							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-329**							
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	550							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**550**							
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**221**							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

1.71.10	**Stiftungen**		**1062**
	1.71.10.01	Hermann-Pohlschmidt-Stiftung	
	1.71.10.02	Stiftung Sozialhilfe/Studienzwecke	
	1.71.10.03	Nachlass Beimann	

Teilplanbeschreibung: 1.71.10
Die Darstellung dient dem Nachweis der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung und der Verwendung des von der Stadt zu verwaltenden Stiftungs- und Nachlassvermögens in Übereinstimmung mit dem Stifterwillen. Jeweils am Jahresende wird der Überschuss aus den Finanzerträgen den Zuwendungsbegünstigten zugeführt. Da die Finanzerträge schwierig zu prognostizieren sind und entsprechende Aufwendungen gegenüber stehen, erfolgt grundsätzlich keine Planung.

Zielgruppe:
Stiftungs- und Nachlassbegünstigte (Ricarda-Huch-Gymnasium, Stiftung Sozialhilfe und Studienförderung)

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) Stiftungsgesetz Nordrhein-Westfalen (StiftG NRW)

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Auszahlungen an die Zuwendungsbegünstigten dürfen jederzeit erfolgen, da eine Deckung durch zweckgebundene Finanzerträge gesichert ist.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfererträge							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-79						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen							
9	+/-	Bestandsveränderungen							
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-79**						
11	-	Personalaufwendungen							
12	-	Versorgungsaufwendungen							
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen							
14	-	Bilanzielle Abschreibungen							
15	-	Transferaufwendungen							
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	408						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**408**						
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 10 und 17)	**329**						

Haushaltsplan 2016/2017 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
19	+	Finanzerträge	-329						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21	**=**	**Finanzergebnis** (= Zeilen 19 u. 20)	**-329**						
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 18 und 21)							
23	+	Außerordentliche Erträge							
24	-	Außerordentliche Aufwendungen							
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (= Zeilen 23 und 24)							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

		Teilfinanzplan	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1		Steuern und ähnliche Abgaben								
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen								
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen								
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte								
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte								
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen								
7	+	Sonstige Einzahlungen								
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-329							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-329**							
10	-	Personalauszahlungen								
11	-	Versorgungsauszahlungen								
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen								
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen								
14	-	Transferauszahlungen								
15	-	sonstige Auszahlungen	550							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**550**							
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (= Zeilen 9 und 16)	**221**							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Schmitz, Susanne

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilfinanzplan			Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflicht-ungsermäch-tigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen								
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen								
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen								
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten								
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen								
23	**=**	**Summe: (investive Einzahlungen)**								
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden								
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen								
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen								
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen								
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen								
30	**=**	**Summe: (investive Auszahlungen)**								
31	**=**	**Saldo: der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**								

Haushalt 2016/2017 - Bezirksbezogene Haushaltspläne Inhaltsverzeichnis

Band IV

	Seite
Vorwort	2
Verwendung der Bildungspauschale	3
Verwendung der Sportpauschale	5
Verwendung der Mittel aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz	8
Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer Bezirksvertretung mit gesamtstädtischen Belangen und mehreren Bezirksvertretungen	11
Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung	80
a) Bezirksvertretung Mitte	81
b) Bezirksvertretung Nord	105
c) Bezirksvertretung Hohenlimburg	116
d) Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	126
e) Bezirksvertretung Haspe	136
Zusammenstellung der bezirksbezogenen Ansätze für die Gebäudeunterhaltung	151
Gebührenbedarfsberechnung Marktstandsgebühren	168

Vorwort

Nach § 37 Abs. 4 der Gemeindeordnung (GO) sind den Bezirksvertretungen für die Haushaltsplanberatungen geeignete Übersichten zur Verfügung zu stellen, in denen die Haushaltspositionen, für die die Bezirksvertretungen gem. § 37 Abs. 1 GO entscheidungsbefugt sind und die sich gem. § 37 Abs. 4 Satz 2 GO auf ihren Bezirk und ihre Aufgaben auswirken, nach Bezirken getrennt darzustellen sind.

In den nachfolgenden Aufstellungen werden diese Haushaltspositionen aufgeführt. Grundlage sind die in § 10 der Hauptsatzung festgelegten Zuständigkeitsbereiche. Hierbei wird unterschieden nach der Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung oder der Zuständigkeit einer Bezirksvertretung mit gesamtstädtischen Belangen und mehreren Bezirksvertretungen.

Für den Ergebnisplan ist die Höhe der für die Bezirksvertretungen relevanten Erträge und Aufwendungen sowohl aus dem SAP-System heraus erstellt als auch aus dem Datenbestand von SAP separiert und zusammengefasst worden. Die sich daraus ergebenen Einzelmaßnahmen werden erläutert.

Für den investiven Teil des Finanzplans wurde die Höhe der für die Bezirksvertretungen relevanten Einzahlungen und Auszahlungen für die Investitionsmaßnahmen aus dem SAP-System heraus erstellt und erläutert.

Die Verwendung der Bildungs- und Sportpauschale und der Mittel aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz wird in der Anlage dargestellt.

Mit Ratsbeschluss vom 18.06.2015 wurde die Auflösung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen und die Bildung des Fachbereichs Gebäudewirtschaft beschlossen. Im Zuge dessen wurde auch das Mieter-Vermieter-Modell (MVM) abgeschafft. Somit werden den Ämtern nicht mehr Miete und Nebenkosten für die genutzten Räumlichkeiten in Rechnung gestellt. Der Fachbereich GWH ist verantwortlich für Planung, Bau, Instandhaltung, Instandsetzung und Maßnahmen zum Betrieb der städtischen Gebäude.

Verwendung der Bildungspauschale

Stand: 21.03.2016		2016	2017	2018	2019	2020	2021
		7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704
	Bestand Verbindlichkeiten 14.02.2016	5.719.132					
	Übertragene Mittel aus 2015	3.686.150					
	Summe	16.976.986	7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704	7.571.704
Verwendung							
Gebäude	**Maßnahme**						
investive Bewirtschaftung							
Verschiedene Kitas	noch abzurechnende Maßnahmen aus Vorjahren	2.000.000					
Kita Martin-Luther-Kirche	Landesprogramm "Hilfen im Städtebau für Kommunen (Umbau)	75.000	200.000	100.000			
Kita Berghofstr.	Landesprogramm "Hilfen im Städtebau für Kommunen (Umbau)	25.000	225.000				
Summe investive Bewirtschaftung		**2.100.000**	**425.000**	**100.000**	**0**	**0**	**0**
konsumtive Bewirtschaftng							
versch. Schulgebäude	Refinanzierung Bauunterhaltung	3.423.830	3.460.120	3.494.721			
Förderschule für Erziehungshilfe - Wilhelm Busch	Mietkosten Obernahmer	353.577	353.577	353.577			
Rahel-Varnhagen-Kolleg	Mietkosten Aussenstelle Menden	6.500	6.500	6.500			
versch. Schulgebäude	PC Ausstattung	405.849	405.849	412.000			
versch. Schulgebäude	Installation Bildungsnetzwerk über HABIT	120.000	120.000	120.000			
Berufskollegs	Ausstattungskonzept/PC Ausstattung	85.000	85.000	85.000			
versch. Schulgebäude	Vernetzung EDV	100.000	100.000	100.000			
HS Heubing/GS Helfe, Goethe und Berchum	Abriss alter Schulpavillons	100.000	100.000				
versch. Schulgebäude	Nutzerspezifische Maßnahmen	110.000	100.000	100.000			
versch. Schulgebäude	Eigenanteil Maßnahmen KInvG	222.500	129.600	53.000			
BK Cuno I u II, Hauptgeb.	Brandschutz sicherheitsrelevant, Restarbeiten	150.000					
FÖ Erich Kästner	Ausbau Gruppen- und Abstellraum		79.000				
FÖ Wilhelm Busch, Obernahmer	Oberböden, Rigipswände, Malerarbeiten	131.500					
FÖ Wilhelm Busch, Obernahmer	Schulhof		150.000				
GE Fritz Steinhoff	Umrandung Müllcontainer wg Brandschutz	5.500					
GE Fritz Steinhoff	Brandschutz, Rest	100.000					
Sporthalle GE Fritz Steinhoff	Sanierung Fassade Sporthalle, 2. Bauabschnitt	495.000					
GE Haspe	2. BA Brandschutz	260.000	430.000	170.000			
GS Goethe	Fußböden 7 Klassenräume (3 Klassenräume 16.000 € aus Miete in 2015)	38.000					
GS Janusz Korczak	Fußbodenerneuerungen in allen Klassen	35.000	35.000				
GS Meinolf	Bodenbelagsarbeiten in 6 Klassenräumen	30.000					
GS Gebrüder Grimm	WC-Sanierung	35.000					
GS Boloh	Fassadensanierung	200.000	600.000	260.000			
GY Albrecht Dürer	Fassadenanstrich Hauptgebäude		50.000				
GY Fichte	Brandschutz	170.000					
GY Fichte	Entwässerung Mensa-Vorplatz			23.000			
GY Theodor Heuss	Sanierung Sanitärinstallation	210.000					
GY Theodor Heuss	Fassaden-/Dachsanierung wg. Undichtigkeit	355.000	300.000				
GY Theodor Heuss	Abriss Pavillion Krabbelkiste		55.000				
GY Ricarda Huch	Anstrich Treppenhaus			20.000			
HS Geschwister Scholl	WC-Sanierung		113.000				
HS Hohenlimburg	Sanierung Fußböden	20.000	50.000				
RS Hohenlimburg	Fliesen Pausenhalle			50.000			
SK Altenhagen	Ertüchtigung NW-Raum		100.000				
SK Altenhagen	Sanierung der gesamten Außenmauer			560.000			
SK Liselotte Funcke, Filiale	Brandschutz	350.000					
SK Liselotte Funcke	NW-Raum		125.000				
verschiedene Schulgebäude	noch abzurechnende Maßnahmen aus Vorjahren	2.969.277					
Summe konsumtive Bewirtschaftung		**10.481.533**	**6.947.646**	**5.807.798**	**0**	**0**	**0**
Ergebnis Bildungspauschale		**12.581.533**	**7.372.646**	**5.907.798**	**0**	**0**	**0**
	Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten **Rest negativ maßnahmebezogene Verwendung der Verbindlichkeiten**	**4.395.453**	**4.594.511**	**6.258.417**	**13.830.121**	**21.401.825**	**28.973.529**

Verwendung der Sportpauschale

Verwendung der Sportpauschale - Fortschreibung unter Berücksichtigung Anteil Bildungspauschale

Stand: 20.04.2016

in EURO	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Sportpauschale	**514.889**	**514.889**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**
Anteil Bildungspauschale	**116.500**	**295.000**						
Vereinsanteil Kunstrasen Emst *								
Vereinsanteil Kunstrasen Dahl			**100.000**					
Rückerstattung Phönix			**60.000**					
	631.389	**809.889**	**673.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**	**513.548**
Investive Verwendung								
Sportentwicklungsmaßnahmen								
Skateranlage Haspe -								
Skateranlage Hamecke								
Umkleidegebäude Sportplatz Freiheitsplatz	303.338	34.854	30.000					
Kunstrasenplatz Hagen 11	360.544	253.651						
Kunstrasenplatz Dahl	0							
Erneuerung Platz II Bezirkssportanlage Hagen - Haspe	0							
Kirchenbergstadion Sanierung LA-Anlagen								
Kunstrasen Stadion Bezirkssportanlage Haspe			545.000					
Modernisierung Kanu-Slalomstrecke	153.922		39.929					
Ausbau Sportplatz am Kirchenbergstadion								
Ausstattung/Einrichtung Sporthallen	3.919	9.621	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Investive Massnahmen für vereinseigene Anlagen	48.969	86.165	108.542	75.000	75.000	75.000	75.000	75.000
Rücklage Erneuerung Kunstrasenplätze			0	158.000	158.000	158.000	158.000	158.000
Anschaffung Ersatzfahrzeug SZS			60.000					
Modernisierung Sportplatz Dahl/Kunstrasen			800.000					
Sporthalle Mittelstadt Erneuerung Lüftungsanlage Eigenanteil K III			75.000					
Zwischenergebnis investive Verwendung	**870.692**	**384.291**	**1.688.471**	**263.000**	**263.000**	**263.000**	**263.000**	**263.000**
Konsumtive Verwendung								
Ischelandhalle Erweiterung								
Ischelandhalle Erweiterung Vorfinanzierung Anteil Phönix								
Gutachten Kunstrasenplätze								
Sportplatz Höing Kunstrasen zus. Baumaßnahmen								
Sportplatz Höing Kunstrasen Austausch								
Pauschalsumme für notwendige Einzelmaßnahmen der Gebäudeunterhaltung								**250.000**
Sporthalle GS Geweke Ern. Beleuchtung u. ELT in Umkleiden								
Sporthalle GS Kuhlerkamp Prallschutz/Decke	30.000							
Sporthalle Gymn. Hohenlimburg Hallenboden/Grundltg.		44.360						
Otto - Densch-Halle Dacherneuerung Eigenanteil K III				35.000				
Sportplatz Emst Erneuerung Wasser- und Abwasserltg.								
Karl-Adam-Halle MSR-Technik								
Enerviearena Bestuhlung Haupttribüne								
Ischelandstadion Behinderten - WC		25.000						
Brandschutzmaßnahme Sportzentrum Helfe/Herrichtung Kiosk	10.400							
Reparatur Laufbahn Bez-. Sportanlage Haspe			55.000					
Kanuzentrum Erneuerung Duschräume	52.080	4.784						
Sporthalle Mittelstadt Dachsanierung Eigenanteil K III			1.500					
Sporthalle Dahmsheide Fensterernеuerung/Dachsanierung Eigenanteil K III			6.000	9.933				
Sporthalle GS Kuhlerkamp Einbau Deckenstrahlheizung Eigenanteil K III			20.000					
Sporthalle GS Vincke Fensterernеuerung/Dachsanierung Eigenanteil K III			20.000					
Sportplatz Klutert Grundinstandsetzung Heizung, Lüftung, Fenster Eigenanteil K III				30.000				
Stadion Kirchenberg Fenster- u. Fassadensanierung Eigenanteil K III			15.000					
Enerviearena Austausch Beleuchtung Eigenanteil K3				4.000				
Anteil Sportpauschale Kompensation HSP Maßnahme Sportstättennutzungsgebühr		19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000	19.000
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**92.480**	**93.144**	**136.500**	**97.933**	**19.000**	**19.000**	**19.000**	**269.000**
Gesamtergebnis Sportpauschale.	**963.172**	**477.435**	**1.824.971**	**360.933**	**282.000**	**282.000**	**282.000**	**532.000**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten	**-331.783**	**332.454**	**-1.151.423**	**152.615**	**231.548**	**231.548**	**231.548**	**-18.452**
noch nicht verplant	**1.071.197**	**1.403.651**	**252.228**	**404.843**	**636.391**	**867.939**	**1.099.487**	**1.081.035**

*** Der Vereinsanteil für den Kunstrasenplatz Emst in Höhe von 50.000 EURO wird in der Übersicht der Verwendungstabelle nicht mehr dargestellt, da die Abrechnung des Anteils über das Verbindlichkeitenkonto Spenden/sonst. Zuwendungen erfolgt.**

Erläuterung Verwendungstabelle Sportpauschale

Die aktuelle Tabelle der Sportpauschale beinhaltet in ihrer Darstellung den Ratsbeschluss vom 26.11.2015 über die Verwendung der Sportpauschalmittel.

Aufgrund der Beschlusslage ergeben sich die folgend aufgeführten Auswirkungen:

1. Aufbereitung und Modernisierung des Sportplatzes Dahl in 2016 unter Einbeziehung der ursprünglich vorgesehenen Ansätze für die Rücklage zur Erneuerung der Kunstrasenplätze (143.000 €) und Bauunterhaltungspauschale für Einzelmaßnahmen (250.000 €)

2. Antrag auf Aufnahme der Maßnahme Kunstrasen Bezirkssportanlage Helfe in das Bundesprogramm „Sanierung Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen“ .
   Sollte es jedoch nicht zu einer Förderung der Maßnahme im Rahmen des vorgenannten Investitionsprogrammes kommen, ist eine Finanzierung aus Mitteln der Sportpauschale vorzunehmen.
   Eine Realisierung der Maßnahme wäre unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel frühestens ab 2020 möglich und würde bewirken, dass bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Maßnahme keine Mittel für die notwendige Bauunterhaltung an anderen Sportanlagen zur Verfügung stünden.

Verwendung der Mittel aus dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz

VB 5	Förderfähige Maßnahmen		Kommunalinvestitionsförderungsgesetz KInvFG												
					Förderung	Finanzierung Eigenanteil 10 %									
BV	Gebäude / Infrastrukturobjekte	Maßnahme	Bemerkung	Gesamt-summe	90 % aus K3	Bildungs-pauschale	Sport-pauschale	Instandhal-tungs-rückstellung	Konnex-mittel	Sonstige	Miete lfd. Baunter-haltung	2016	2017	2018
	Laufende bzw. sofort umsetzbare Maßnahmen in unterschiedlichen Förderbereichen													
Alle	BAB Zubringer Saarlandstr.	Lärmsanierung	Flüsterasphalt	2.600.000	2.340.000					260.000		600.000	1.500.000	500.000
Alle	Bushaltestellen	Barrierefreiheit	Förderung nur bei städtebaulichem Bezug; jede Bushaltestelle Einzel-maßnahme	200.000	180.000					20.000		60.000	70.000	70.000
Haspe	HS Ernst-Eversbusch	Dachsanierung	Einblasen Isoflock (bauhysikalisch)	25.000	22.500	2.500						25.000		
Haspe	GS Kipper	Fassadensanierung	z.Zt.Vorplanung/ Auftr. 15-082	50.000	45.000	5.000						50.000		
Hohenlimburg	GS Berchum/Garenfeld	Erneuerung Fenster / Fassade		50.000	45.000			5.000				50.000		
Mitte	Sporthalle Mittelstadt, Berg.Ring 30	Dachsanierung		15.000	13.500		1.500					15.000		
Mitte	Feuerwache Mitte	Erneuerung Hallenbeleuchtung		25.000	22.500						2.500	25.000		
Mitte	Sporthalle Dahmsheide	Fenstererneuerung		60.000	54.000		6.000					60.000		
Hohenlimburg	BK Kaufmannsschule II	Dachsanierung	z.Zt.Vorplanung / Auftr. 15-102	70.000	63.000	7.000						70.000		
Mitte	BK Cuno I u II, Hauptgeb.	Dachsanierung, Trakt 3, Werkstatt	derzeit Vorplanung / Auftr. 15-103	95.000	85.500	9.500							95.000	
Mitte	GY Albrecht-Dürer	Fenstererneuerung	altersbedingt grobe Mängel	210.000	189.000	21.000						210.000		
Mitte	Kita Kuhlerkamp	Neubau einer 4-gruppigen Kita als Anbau an die GS Kuhlerkamp,	bis LPh 4 bereits erl. /LPh 5-9 über Neubau KInvFöG NRW; Korrektur der Gesamtaufwendungen von 2,4 Mio. € auf 2,2 Mio. €	2.200.000	1.980.000				220.000			2.200.000		
Summe	**Laufende bzw. sofort umsetzbare Maßnahmen in unter-schiedlichen Förderbereichen**			**5.600.000**	**5.040.000**	**45.000**	**7.500**	**5.000**	**220.000**	**280.000**	**2.500**	**3.365.000**	**1.665.000**	**570.000**
	Investitionen mit Schwerpunkt Bildungs- und frühkindlicher Infrastruktur													
Eilpe-Dahl	Kita Rummenohl	Fenster- und Fassadensanierung		44.000	39.600				4.400					44.000
Haspe	Kita am Gosekolk	Fenster- und Fassadensanierung		55.000	49.500				5.500			55.000		
Haspe	Kita am Gosekolk	Sanierung Dach		75.000	67.500				7.500				75.000	
Haspe	GS Harkort	Fassadensanierung	Prüfungsergebnis: Stützen müssen nicht saniert werden	850.000	765.000	85.000						450.000	400.000	
Haspe	RS Haspe	Fenstererneuerung		850.000	765.000	85.000						250.000	300.000	300.000
Mitte	Kita Cunostraße 106	Erneuerung der kompletten Heizungsanlage (außer Kessel)		55.000	49.500				5.500			55.000		
Mitte	Kita Emst, Cunostr. 106	Erneuerung Fassade und Dach / genaue Kostenschätzung noch erforderlich		700.000	630.000				70.000				700.000	
Mitte	Kita Wehringhausen	Sanierung Dach		250.000	225.000				25.000					250.000
Mitte	Kita Konkordiastr. 21	Wintergartensanierung		150.000	135.000				15.000			150.000		
Mitte	SPH Mittelstadt	Erneuerung Lüftungsanlage	Reduzierung des Energieverbrauchs durch effektivere Belüftung	1.500.000	1.350.000	75.000	75.000					1.500.000		
Mitte	BK Cuno I u II, Hauptgeb.	Dachsanierung, Trakt 4, Werkstatt		101.000	90.900	10.100							101.000	
Mitte	GS Meinolf	Fenster- und Fassadensanierung	Fenster und Fassade untere Etage zur Hofseite	120.000	108.000	12.000						120.000		
Mitte	GS Kuhlerkamp	Fenstererneuerung	gesamte restliche Fensteranlagen, bisher wurden nur die hinteren Aulafenster erneuert	550.000	495.000	55.000						550.000		
Mitte	Sporthalle GS Kuhlerkamp	Einbau Deckenstrahlheizung	Reparatur unwirtschaftlich	200.000	180.000		20.000					200.000		
Mitte	BK Käthe Kollwitz	Erneuerung der kompletten Heizungsanlage (außer Kessel)		450.000	405.000	45.000						150.000	150.000	150.000
Mitte	BK Käthe Kollwitz	5. BA Fassadensanierung	derzeit Vorplanung	500.000	450.000	50.000						250.000	250.000	
Nord	GS Helfe	Neubau Pavillon für OGS (zwei Klassen)	Abriss konsumtiv und Neubau investiv.	500.000	450.000	50.000						500000		
Nord	Sporthalle GS Vincke	Fenstererneuerung / Dachsanierung		200.000	180.000		20.000					200.000		
Nord	HS Geschwister Scholl	Fenstererneuerung		80.000	72.000	8.000								80.000
Summe	**Investitionen mit Schwerpunkt Bildungs- und frühlindlicher Infrastruktur**			**7.230.000**	**6.507.000**	**475.100**	**115.000**	**0**	**132.900**	**0**	**0**	**4.430.000**	**1.976.000**	**824.000**
	Energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen													
Mitte	Böhmerstraße 1	Erneuerung Fenster		750.000	675.000						75.000	375.000	375.000	
Mitte	RTHS I, Verwaltungshochhaus	Erneuerung Fassade		1.800.000	1.620.000						180.000	200.000	800.000	800.000
Summe	**Energetische Sanierung kommunaler Einrichtungen**			**2.550.000**	**2.295.000**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**255.000**	**575.000**	**1.175.000**	**800.000**

BV	Gebäude / Infrastrukturobjekte	Maßnahme	Bemerkung	Gesamt-summe	Förderung	Finanzierung Eigenanteil 10 %						2016	2017	2018
					90 % aus K3	Bildungs-pauschale	Sport-pauschale	Instandhal-tungs-rückstellung	Konnex-mittel	Sonstige	Miete lfd. Baunter-haltung			
	Energetische Sanierung sonstiger Infrastrukturinvestitionen und Schulinfrastruktur													
Alle	Ampeln	Ernergetische Erneuerung (Umbau)		350.000	315.000					35.000		150.000	100.000	100.000
Alle	Straßenbeleuchtung	Ernergetische Erneuerung (Umbau)	ca. 5.615 Leuchten	2.734.505	2.461.055					273.450		910.000	910.000	914.505
Eilpe/Dahl	Sporthalle Otto-Densch	Dachsanierung		350.000	315.000		35.000						350.000	
Mitte	Sporthalle Dahmsheide	Dachsanierung		99.332	89.400			9.932					99.332	
Haspe	Sportplatz Klutert	Grundinstandsetzung (Heizung, Lüftung, Fenster)		300.000	270.000		30.000						300.000	
Hohenlimburg	Stadion Kirchenberg	Fenster- und Fassadensanierung	hinteres Nebengebäude (Umkleidegeb.)	150.000	135.000		15.000					150.000		
Mitte	Kulturzentrum Pelmke	Fensterernеuerung, grobe Mängel altersbedingt		80.000	72.000						8.000	80.000		
Mitte	Stadthalle	Sanierung Glasfassade	Verbesserte Energiebilanz durch Glasfassadensanierung 350.000 € f. 2016 u. 350.000 € f. 2017 im Wiplan	700.000	630.000						70.000	350.000	350.000	
Mitte	Ischelandhalle	Umstellung Beleuchtung		40.000	36.000					4.000				
Summe	**Energetische Sanierung sonstiger Infrastrukturinvestitionen und Schulinfrastruktur**			**4.803.837**	**4.323.455**	**0**	**80.000**	**9.932**	**0**	**312.450**	**78.000**	**1.640.000**	**2.109.332**	**1.014.505**
	Investition mit Schwerpunkt Städtebau													
Alle	Brachflächen	Reaktivierung		530.000	477.000					53.000				530.000
Summe	**Investition mit Schwerpunkt Städtebau**			**530.000**	**477.000**					**53.000**				
			Gesamtsumme konsumtiv + investiv	**20.713.837**	**18.642.455**	**520.100**	**202.500**	**14.932**	**352.900**	**645.450**	**335.500**	**10.010.000**	**6.925.332**	**3.208.505**
			zur Verfügung stehender Betrag	**20.934.887**	**18.841.398**									
			Differenz	**-221.050**	**-198.943**									

Teil 1

Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung mit gesamtstädtischen Belangen und mehreren Bezirksvertretungen

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

	Ergebnisplan Bezirk	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	13.480.826	14.698.693	16.379.763	16.438.065	16.601.136	16.765.868	16.932.278
3	Ordentliches Ergebnis	13.480.826	14.698.693	16.379.763	16.438.065	16.601.136	16.765.868	16.932.278

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Erik O. Schulz **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

	Teilergebnisplan Bezirk	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	37.569	38.100	38.100	38.100	38.481	38.866	39.255
3	Ordentliches Ergebnis	37.569	38.100	38.100	38.100	38.481	38.866	39.255

Haushaltsplan 2016/2017 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	37.569	38.100	38.100	38.100	38.481	38.866	39.255
3	Ordentliches Ergebnis	37.569	38.100	38.100	38.100	38.481	38.866	39.255

Zu Zeile 2:

Karneval- und Kirmesförderung.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erw. Fahrzeuge u. Zubehör Feuerwehr										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen	-43.495	-2.000	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000	-43.495	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen	705.375	1.212.500	1.212.500	1.212.500	4.000.000	1.212.500	1.212.500	1.212.500	9.501.375	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**661.880**	**1.210.500**	**1.210.500**	**1.210.500**	**4.000.000**	**1.210.500**	**1.210.500**	**1.210.500**	**9.457.880**	
Baukosten Feuerwehrgerätehäuser										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.246.282	2.700.000	1.100.000	2.350.000	5.000.000	1.300.000	2.820.000		3.736.002	22.800.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.246.282**	**2.700.000**	**1.100.000**	**2.350.000**	**5.000.000**	**1.300.000**	**2.820.000**		**3.736.002**	**22.800.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Brandschutzpauschale										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-367.100	-285.000	-285.000	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000	-367.100	
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-367.100**	**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**	**-367.100**	
= Summe	**1.541.062**	**3.625.500**	**2.025.500**	**3.275.500**	**9.000.000**	**2.225.500**	**3.745.500**	**925.500**	**12.826.782**	**22.800.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000002 Erwerb von Fahrzeugen und Zubehör sowie Ausrüstungsgegenständen (Feuerwehr)

Mit den veranschlagten Mitteln werden Beschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen gemäß dem Fahrzeugerneuerungskonzept getätigt. Die vom Land zur Verfügung gestellte Feuerschutzpauschale ist als Einnahme berücksichtigt.
Die Finanzierungsrate 2016 beträgt für die Anschaffung von Fahrzeugen (1.000.000 €) und die Beschaffung von Zubehör und Ausrüstungsgegenständen (212.500 €) insgesamt 1.212.500 €.
In den Folgejahren 2017 -2020 sind ebenfalls Raten in Höhe von jeweils 1.212.500 € eingeplant.
Die Beschaffung von Zubehör und Ausrüstungsgegenständen erfolgt für die Bereiche Wasserrettung, Atem/Chemieschutz, Fernmeldeanlagen und feuerwehrtechnische Ausstattung.
Für den Verkauf von Ausstattungsgegenständen sind Einzahlungen in Höhe von 2.000 € eingeplant.

Einplanung von Verpflichtungsermächtigungen in den Jahren 2016-2020 von jeweils 800.000 Euro.

5.000003 Umsetzung, Neukonzeption Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz - Neubau von Gerätehäusern –

Im Rahmen der vom Rat beschlossenen Neukonzeption für Brandschutz, Rettungsdienst und Großschadenabwehr sind folgende Finanzierungsraten für den Neubau verschiedener Gerätehäuser vorgesehen:

Neubau Gerätehaus	HH-Plan 2016	HH-Plan 2017	HH-Plan 2018	HH-Plan 2019
Berchum-Garenfeld	**1.100.000 €**	**2.220.000 €**		
Fley-Halden Herbeck		**130.000 €**	**1.300.000 €**	**2.820.000 €**
Summe:	**1.100.000 €**	**2.350.000 €**	**1.300.000 €**	**2.820.000 €**

Einplanung von Verpflichtungsermächtigungen in den Jahren:
2016 2.000.000 €
2017 1.000.000 €
2018 2.000.000 €

5.000061 Brandschutzpauschale

Veranschlagung der Brandschutzpauschale in Höhe 285.000 €
Für die Jahre 2017-2020 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 285.000 € eingeplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	71.469	400.500	629.500	584.500	650.000	305.500	355.500	105.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**71.469**	**400.500**	**629.500**	**584.500**	**650.000**	**305.500**	**355.500**	**105.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800023 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG
Für die Anschaffung von Kleinlöschgeräten, Atemschutzgeräten und anderen diversen Ausrüstungsgegenständen ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von 105.500 € eingeplant.
Die Beschaffung von Zubehör und Ausrüstungsgegenständen erfolgt für die Bereiche Wasserrettung, Atem/Chemieschutz, Fernmeldeanlagen und Feuerwehrtechnische Ausstattung.
In den Jahren 2017 – 2020 ist ebenfalls ein Mittelansatz in Höhe von jeweils 105.500 € vorgesehen.

5.800264 Ausrüstung Digitaler Bündelfunk IPM
Für die bundesweite Umrüstung der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben von analogen auf digitalen Bündelfunk wird in 2016 eine Finanzierungsrate in Höhe von 524.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2017 - 2019 sind weitere Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 479.000 € in 2017, 200.000 € in 2018 und 250.000 € in 2019 vorgesehen.

Einplanung von Verpflichtungsermächtigungen in den Jahren:
2016 200.000 €
2017 250.000 €
2018 200.000 €

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente /Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800023	GVG	105.500 €	105.500 €	105.500 €	105.500 €	105.500 €
5.800264	Bündelfunk IPM	524.000 €	479.000 €	200.000 €	250.000 €	
Summe:		**629.500 €**	**584.500 €**	**305.500 €**	**355.500 €**	**105.500 €**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	0	35.998	10.226	10.226	10.328	10.432	10.536
3	Ordentliches Ergebnis	0	35.998	10.226	10.226	10.328	10.432	10.536

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Becker, Jochen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	0	15.351	5.120	5.120	5.171	5.223	5.275
3	Ordentliches Ergebnis	0	15.351	5.120	5.120	5.171	5.223	5.275

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-3.531							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	33.197	115.000	155.000	155.000		155.000	155.000	155.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**29.666**	**115.000**	**155.000**	**155.000**		**155.000**	**155.000**	**155.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800052 Selbstverwaltung Grundschulen IPM
5.800053 Selbstverwaltung Grundschulen GVG
5.000114 Sondermaßnahmen Schulverwaltung
5.800288 Sondermaßnahmen Schulverwaltung

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Grundschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Grundschulen ist für 2016 ein Gesamtansatz von 110.000 € eingeplant. Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 115.000 € vorgesehen.

Bei der Position Sondermaßnahmen Schulverwaltung sind für die Beschaffung von „weißer Ware“ im Zeitraum 2016 -2020 Mittelansätze in Höhe von jeweils 22.500 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800052	IPM	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
5.800053	GVG	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
5.800114	IPM	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €
5.800288	GVG	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €	22.500 €
Summe:		**155.000 €**	**155.000 €**	**155.000 €**	**155.000 €**	**155.000 €**

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: | **1.21.12 Hauptschulen**

Becker, Jochen | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	0	5.703	1.920	1.920	1.939	1.959	1.978
3	Ordentliches Ergebnis	0	5.703	1.920	1.920	1.939	1.959	1.978

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	6.351	60.000	50.000	50.000		50.000	50.000	50.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**6.351**	**60.000**	**50.000**	**50.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800056 Selbstverwaltung Hauptschulen IPM
5.800057 Selbstverwaltung Hauptschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Hauptschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Hauptschulen ist für 2016 ein Gesamtansatz von 50.000 € eingeplant. Für die Jahre 2017–2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 50.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800056	IPM	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
5.800057	GVG	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €	35.000 €
Summe:		**50.000 €**	**50.000 €**	**50.000 €**	**50.000 €**	**50.000 €**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschule**

Becker, Jochen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	0	6.121	2.042	2.042	2.062	2.083	2.104
3	Ordentliches Ergebnis	0	6.121	2.042	2.042	2.062	2.083	2.104

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	9.843	60.000	55.000	55.000		55.000	55.000	55.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**9.843**	**60.000**	**55.000**	**55.000**		**55.000**	**55.000**	**55.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800062 Selbstverwaltung Realschulen IPM
5.800063 Selbstverwaltung Realschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Realschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Realschulen ist in 2016 ein Gesamtansatz von 55.000 € geplant.
Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 55.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800062	IPM	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
5.800063	GVG	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
Summe:		**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**	**55.000 €**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800298 Ausstattung Sekundarschulen IPM
5.800299 Ausstattung Sekundarschulen IPM

Für die Ausstattung der Sekundarschulen ist für 2016 eine Gesamtansatz in Höhe von 15.000 € eingeplant. Für den Planungszeitraum 2017 - 202 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 15.000 € vorgesehen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800298	IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800299	GVG	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Summe:		**15.000 €**	**15.000 €**	**15.000 €**	**15.000 €**	**15.000 €**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Becker, Jochen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	0	8.823	1.144	1.144	1.155	1.167	1.179
3	Ordentliches Ergebnis	0	8.823	1.144	1.144	1.155	1.167	1.179

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar (ohne Gymnasium Christian-Rohlfs und Hohenlimburg).

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: | **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Becker, Jochen | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
PC-Vernetzung in Schulgebäuden										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		100.000								
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**100.000**								
= Summe		**100.000**								

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-8.000							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	180.331	355.000	259.000	174.000		174.000	174.000	174.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**172.331**	**355.000**	**259.000**	**174.000**		**174.000**	**174.000**	**174.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800291 Küchengeräte

Für die Erneuerung von Geräten in Schulküchen ist für 2017 ein Mittelansatz in Höhe von 85.000 € eingeplant.

5.800292 Ausstattung Projekt Inklusion IPM
5.800293 Ausstattung Projekt Inklusion GVG

Für die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen im Rahmen der Projektarbeit Inklusion ist in 2016 ein Mittelansatz in Höhe von 4.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800291	Küchengeräte	85.000 €				
5.800292	IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5.800293	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**89.000 €**	**4.000 €**	**4.000 €**	**4.000 €**	**4.000 €**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 4 Thomas Huyeng **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	180.507	231.000	231.000	231.000	231.000	231.000	231.000
3	Ordentliches Ergebnis	180.507	231.000	231.000	231.000	231.000	231.000	231.000

Haushaltsplan 2016/2017 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	180.507	231.000	231.000	231.000	231.000	231.000	231.000
3	Ordentliches Ergebnis	180.507	231.000	231.000	231.000	231.000	231.000	231.000

Zu Zeile 2:

Festwert Bücherei: dient der Ersatzbeschaffung neuer Medien.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen			-2.100					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	5.553	2.500	5.000	2.500		2.500	2.500	2.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**5.553**	**2.500**	**2.900**	**2.500**		**2.500**	**2.500**	**2.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800029 Vermögensgegenstände GVG
5.800030 Vermögensgegenstände IPM

Für die Erneuerung von bibliothekspezifischen Einrichtungsgegenständen sind 2016 Mittel in Höhe von 5.000 EURO eingeplant. Hiervon entfallen auf die Erstausstattung im Rahmen des Projektes „ Stadtbücherei Hagen-auf den Weg in die digitale Zukunft ‘‘ Mittel in Höhe von 3.000 Euro. In 2016 sind an projektbezogenen Landeszuwendungen in Höhe 2.100 EURO eingeplant. Für den Zeitraum 2017 – 2020 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 2.500 Euro vorgesehen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen/Einzahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800029	GVG	3.000 €	500 €	500 €	500 €	500 €
5.800030	IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
5.800030	Zuwendungen	-2.100 €				
Summe: Saldo		2.900 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Investitionszusch. an Dritte/Unterbr.Fl.											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen			1.500.000							
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**1.500.000**							
=	**Summe**			**1.500.000**							

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	178.973	151.530	147.280	148.290	149.773	151.271	152.784
3	Ordentliches Ergebnis	178.973	151.530	147.280	148.290	149.773	151.271	152.784

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Goldbach, Reinhard **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	178.670	150.650	146.400	147.400	148.874	150.363	151.867
3	Ordentliches Ergebnis	178.670	150.650	146.400	147.400	148.874	150.363	151.867

Zu Zeile 2:

Verwaltungs- und Betriebsaufwand der Kindergärten einschließlich Aufwand für Einrichtungsgegenstände unter 60 Euro.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Investitionszuschüsse an Dritte/KITAS										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.362.021	-1.580.000	-1.518.000	-1.518.000		-1.518.000	-1.518.000	-1.518.000	-1.362.021	
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0								0	
- Weitere investive Auszahlungen	1.269.102	1.580.000	1.518.000	1.518.000		1.518.000	1.518.000	1.518.000	1.269.102	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-92.919**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0**	**0**	**-92.919**	
Baukosten Neu- und Anbau Kitas										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.098.828		-220.000						-1.098.828	-8.500.000
+ Weitere investive Einzahlungen	-6.862								-6.862	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.918.443		2.200.000						3.918.443	13.850.000
- Weitere investive Auszahlungen	103.566								103.566	

=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.916.320**		**1.980.000**						**2.916.320**	**5.350.000**
=	**Summe**	**2.823.400**	**0**	**1.980.000**	**0**		**0**	**0**	**0**	**2.823.400**	**5.350.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000166 Investitionskostenzuschüsse an Dritte/Kitas Zuwendungen
5.000169 Neu- und Umbau von Kindertageseinrichtungen/Bauliche Maßnahmen

Im Rahmen des U3- Ausbaus sind für Investitionen und Investitionskostenzuschüsse im Planungszeitraum 2016 – 2020 folgende Ansätze eingeplant.

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
Auszahlungen						
5.000166	Investitionskosten-zuschüsse an Dritte	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €
5.000169	Neubau Kitas	2.400.000 €	2.350.000 €			
Summe:		**3.918.000 €**	**3.868.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**
Einzahlungen						
5.000166	Zuwendungen	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €	1.518.000 €
5.000169	Zuwendungen	240.000 €	235.000 €			
Summe:		**1.758.000 €**	**1.753.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**	**1.518.000 €**

Für die Jahre 2016 und 2017 sind im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes NRW folgende Neubaumaßnahmen vorgesehen:

Neubau Kita Grundschule Kuhlerkamp 2.400.000 EURO
Neubau Kita Berghofstrasse 2.350.000 EURO

Die Refinanzierung erfolgt durch Fördermittel der Programmes (90% sh. Teilplan 1.61.10/ PSP-I-Element 5.000292) und Konnexmitteln (10%).

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-89.126	-17.900	-40.500	-40.500		-40.500	-40.500	-40.500
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	76.393	55.450	47.500	47.500		47.500	47.500	47.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-12.733**	**37.550**	**7.000**	**7.000**		**7.000**	**7.000**	**7.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800093 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder GVG
5.800094 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder IPM
5.800211 Tageseinrichtung für Kinder Außenanlagen IPM
5.800212 Tageseinrichtung für Kinder Außenanlagen GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen in Kindertageseinrichtungen ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von insgesamt 40.500 € eingeplant.
Zuwendungen sind in Höhe von 40.500 € veranschlagt.
Für die Jahre 2017 – 2020 sind für Auszahlungen und Einzahlungen jeweils Ansätze in gleicher Höhe eingeplant.

Für Ausstattungsgegenstände im Außenbereich ist für den Zeitraum 2016 – 2020 ein Ansatz in Höhe von jeweils 7.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800093	GVG	29.500 €	29.500 €	29.500 €	29.500 €	29.500 €
5.800094	IPM	11.000 €	11.000 €	11.000 €	11.000 €	11.000 €
5.800211	IPM Außenanl.	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800212	GVG Außenanl.	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**47.500 €**	**47.500 €**	**47.500 €**	**47.500 €**	**47.500 €**
Einzahlungen						
5.800094	Zuwendungen	-40.500 €	-40.500 €	-40.500 €	-40.500 €	-40.500 €
Summe:		**-40.500 €**	**-40.500 €**	**-40.500 €**	**-40.500 €**	**-40.500 €**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Goldbach, Reinhard **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	303	880	880	890	899	908	917
3	Ordentliches Ergebnis	303	880	880	890	899	908	917

Zu Zeile 2:

Verwaltungs- und Betriebsaufwand des Spielmobils.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umbau von Kinderspielplätzen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		400.000				100.000	100.000	100.000		
- Weitere investive Auszahlungen		100.000				25.000	25.000	25.000		
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**500.000**				**125.000**	**125.000**	**125.000**		
= Summe		**500.000**				**125.000**	**125.000**	**125.000**		

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000064 Umbau von Kinderspielplätzen

In 2015 ist für den Umbau von Kindespielplätzen ein Ansatz in Höhe von 500.000 € eingeplant. Die Maßnahme dehnt sich bis 2017 aus. Die eingeplanten Mittel sind im Rahmen einer Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2016/2017 zu übertragen. Ab 2018 werden jährlich jeweils 125.000 € eingeplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-4.350							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	42.535	32.000	37.000	37.000		37.000	37.000	37.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**38.185**	**32.000**	**37.000**	**37.000**		**37.000**	**37.000**	**37.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800033 Einrichtungen d. Jugendarbeit GVG
5.800034 Einrichtungen d. Jugendarbeit IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen ist 2016 ein Ansatz von insgesamt 25.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 25.000 € vorgesehen.

5.800213 Einrichtung Kinderspielplätze IPM
5.800214 Einrichtung Kinderspielplätze GVG

In 2016 ist für die Ausstattung von Kinderspielplätzen mit Spielgeräten und anderen Aufbauten ein Ansatz in Höhe von 12.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2017 – 2020 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 12.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800033	GVG	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.800034	IPM	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
5.800213	IPM	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.800214	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**37.000 €**	**37.000 €**	**37.000 €**	**37.000 €**	**37.000 €**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	388	5.200	6.400	6.400		6.400	6.400	6.400
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**388**	**5.200**	**6.400**	**6.400**		**6.400**	**6.400**	**6.400**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800131 Sonst. Einrichtungen f. Jugendliche u. Familie GVG
5.800162 Sonst. Einrichtungen f. Jugendliche u. Familie IPM
5.800284 Familienzentrum Ausstattung

Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen sind in 2016 Mittel in Höhe von insgesamt 6.400 € vorgesehen. Für die Jahre 2017 – 2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 6.400 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
Auszahlungen						
5.800131	GVG	1.900 €	1.900 €	1.900 €	1.900 €	1.900 €
5.800162	IPM	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €	2.500 €
5.800284	IPM	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe :		**6.400 €**	**6.400 €**	**6.400 €**	**6.400 €**	**6.400 €**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Margarita Kaufmann **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	155.354	238.222	242.058	245.441	249.407	253.444	257.551
3	Ordentliches Ergebnis	155.354	238.222	242.058	245.441	249.407	253.444	257.551

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	121.419	145.344	148.251	151.216	154.240	157.325	160.471
3	Ordentliches Ergebnis	121.419	145.344	148.251	151.216	154.240	157.325	160.471

Zu Zeile 2:

Zuschüsse an Vereine mit Sportanlagen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	33.935	92.878	93.807	94.225	95.167	96.119	97.080
3	Ordentliches Ergebnis	33.935	92.878	93.807	94.225	95.167	96.119	97.080

Zu Zeile 2:

Unterhaltung eigener Sportstätten.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Investitionszuschüsse an Vereine											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										
-	Weitere investive Auszahlungen	48.969	75.000	75.000	75.000		75.000	75.000	75.000	48.969	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**48.969**	**75.000**	**75.000**	**75.000**		**75.000**	**75.000**	**75.000**	**48.969**	
=	**Summe**	**48.969**	**75.000**	**75.000**	**75.000**		**75.000**	**75.000**	**75.000**	**48.969**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000240 Investitionszuschüsse an Vereine

Mitteleinplanung in 2016 in Höhe von 75.000 € für Investitionsmaßnahmen an vereinseigenen Anlagen.
Für den Planungszeitraum 2017 - 2020 ist ebenfalls ein Ansatz von jeweils 75.000 € vorgesehen.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sportpauschale

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.919	77.000	137.000	77.000		77.000	77.000	77.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.919**	**77.000**	**137.000**	**77.000**		**77.000**	**77.000**	**77.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800134 Sport- u. Spielgeräte GVG
5.800193 Sport- u. Spielgeräte IPM

Für die Beschaffung von Turngeräten, Tischtennisplatten, Toren etc. für die Sporthallen und Sportplätze sind in 2016 Mittel in Höhe von insgesamt 70.000 € eingeplant.
Die Ersatzbeschaffungen erfolgen hauptsächlich im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zur Vermeidung von Schadensfällen. Für die Jahre 2017–2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 70.000 € eingeplant.

5.800215 Außenanlagen Sportstätten IPM
5.800216 Außenanlagen Sportstätten GVG

Für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen für Außenanlagen - Bänke, Zäune, Papierkörbe etc. - ist für 2016 ein Ansatz in Höhe von 7.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2017–2020 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 7.000 € eingeplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800134	GVG	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
5.800193	IPM	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
5.800215	IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
5.800216	GVG	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Summe:		**77.000 €**	**77.000 €**	**77.000 €**	**77.000 €**	**77.000 €**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entwicklungsgebiet Lennetal										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-99.040.000	-99.040.000
+ Weitere investive Einzahlungen	-137.467								-137.467	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	3.222		1.000.000						3.222	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.065	1.903.000		1.550.000	607.000	1.402.700			102.241.296	109.220.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-121.180**	**1.903.000**	**1.000.000**	**1.550.000**	**607.000**	**1.402.700**			**3.067.051**	**10.180.000**
Reaktivierung von Brachflächen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen						530.000				
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						**530.000**				
= Summe	**-121.180**	**1.903.000**	**1.000.000**	**1.550.000**	**607.000**	**1.932.700**			**3.067.051**	**10.180.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000094 Entwicklungsgebiet „Unteres Lennetal“

Aus dem Ansatz 2015 werden rd. 600.000 € kassenwirksam abfließen. D.h., dass rd. 1.300.000 € im Rahmen der Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2016 verlagert werden, so dass eine zusätzliche Neuveranschlagung nur noch in Höhe von rd. 1.000.000 € erforderlich ist.

Folgende Maßnahmen sind beabsichtigt:

- Notar / Finanzamt (2016 – 100.000 €)
- Erschließung des Gewerbegebietes Hammacher (2016 – 1.000.000 €, 2017 – 1.550.000 €)
- Geh- / Radweg Reh (2016 – 195.000 €)
- Kompensation Reh (2016 – 90.000 €)
- Straßenbau Herbeck (2017 – 760.000 €)

Um in 2017 den Straßenbau Hammacher beauftragen zu können, wird eine Verpflichtungsermächtigung in 2017 zu Lasten 2018 geplant.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtumbau West/Südstadt										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-168.554								-168.554	-2.975.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	281.059								289.372	3.530.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**112.506**								**120.819**	**555.000**
= Summe	**112.506**								**120.819**	**555.000**

5.000096 Stadtumbau West

Die Maßnahme ist baulich fertig gestellt.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	9.478.439	10.272.650	10.842.706	10.901.692	11.010.709	11.120.816	11.232.024
3	Ordentliches Ergebnis	9.478.439	10.272.650	10.842.706	10.901.692	11.010.709	11.120.816	11.232.024

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	7.670.765	8.323.746	8.784.325	8.831.092	8.919.403	9.008.597	9.098.683
3	Ordentliches Ergebnis	7.670.765	8.323.746	8.784.325	8.831.092	8.919.403	9.008.597	9.098.683

Zu Zeile 2:
Unterhaltung der Straßen und Brücken.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-82.000							-190.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			110.000	25.000						135.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**28.000**	**25.000**						**-55.000**
Neuanlage von Stromleuchten										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	16.333	50.000	960.000	960.000		964.505	50.000	50.000	16.333	
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**16.333**	**50.000**	**960.000**	**960.000**		**964.505**	**50.000**	**50.000**	**16.333**	

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerungsprogramm											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen	-58.610								-58.610	-95.121
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										632.627
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-58.610**								**-58.610**	**537.506**
Straßenerneuerung/Winterschäden											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										-292.200
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.714								12.714	300.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**12.714**								**12.714**	**7.800**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Lückenschluss Ruhrtalradweg Volmequerung										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-720.000	-480.000						-1.200.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			720.000	480.000						1.200.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**0**	**0**						**0**
Breitbandausbau										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-200.000	-800.000		-1.000.000				-2.000.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000	800.000	1.000.000	1.000.000				2.000.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**0**	**0**	**1.000.000**	**0**				**0**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bushaltestellen barrierefrei										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-1.800.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			60.000	70.000		70.000				2.000.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**60.000**	**70.000**		**70.000**				**200.000**
= Summe	**-29.563**	**50.000**	**1.048.000**	**1.055.000**	**1.000.000**	**1.034.505**	**50.000**	**50.000**	**-29.563**	**690.306**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000022 Radwege

Maßnahmen zur Verbesserung des Radwegenetzes (z. B. Bordsteinabsenkungen, Markierungen usw.)

5.000033 Neuanlage von Stromleuchten

Im Zuge der Demontage von verschiedenen Lichtsignalanlagen und der Nachrüstung von Stromleuchten mit Dimmern werden in den Jahren 2012 – 2020 jeweils Mittel in Höhe von 50.000 € eingeplant.

Darüber hinaus wurde der energetische Umbau von Straßenleuchten in die Liste der Maßnahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) aufgenommen. Nach derzeitigen Stand KInvFG wird die Maßnahme mit 90% bezuschusst.

Einplanung: in 2016 und 2017 je 914.000 €, in 2018 914.505 €. Gesamtkosten der KIII-Maßnahme: 2.734.505 €. Zuwendungen: 2.461.055 €.

5.000278 Brücke Ruhrtalradweg – Volmequerung

Auf Veranlassung des Landes und RVR plant die Stadt Hagen die o. a. Radwegebrücke, die in 2017 im Rahmen des Bundestagswahlkampfes unter prominenter Beteiligung eingeweiht werden soll.

Für die Maßnahme ist eine Zuschussfinanzierung des Landes aus Mitteln des Regionalen Wirtschaftsprogramms für das Ruhrgebiet (RWP-Mittel) zugesagt, die Mittel werden vom RVR zugeordnet und von der BR Arnsberg bewilligt.

Die Baukosten werden, vorbehaltlich der weitergehenden Planung, auf rd. 950.000 € geschätzt. Die Planungskosten liegen bei 250.000 €, wobei in einem ersten Schritt Aufträge in Höhe von 135.000 € erteilt werden müssen um einen Zuschussantrag bei der BR Arnsberg zu stellen. Die Refinanzierung der Maßnahme beträgt 100%, da der RVR den städtischen Eigenmittelanteil in Höhe von voraussichtlich 20% trägt.

5.000284 Ausbau Breitband

Zurzeit werden durch Hagen Agentur entsprechende potenzielle Geschäftsmodelle zum Ausbau der Breitbandversorgung entwickelt und auf ihre Umsetzbarkeit und finanzielle Tragfähigkeit geprüft. Im Zuge dieser Maßnahme sollen auch weitere Teilbereiche des Lennetals versorgt werden. Neben privatem Engagement ist zu erwarten dass ein Ausbau unter Einbeziehung öfftl. Fördermittel erfolgen muss. Bei den hier eingeplanten Mittel handelt es sich um die je nach Förderprogramm notwendigen Eigenmittel der Stadt Hagen.

Einplanung: in 2016 200.000 €, in 2017 800.000 €, in 2018 1.000.000 €. Gesamtkosten: 2.000.000 €. Förderquote 90 Prozent.

Zur Auftragsvergabe in 2017 werden Verpflichtungsermächtigungen in 2017 in Höhe von 1.000.000 € eingeplant, die im Folgejahr kassenwirksam werden.

5.000287 Bushaltestellen

Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Forderung, alle Bushaltestellen bis zum 31.12.2021 barrierefrei umzubauen hat der FB 61 eine überschlägige Planung aufgestellt. Es ist möglich ca. 30 Bushaltestellen im Jahr umzuplanen und umzubauen. Baukosten pro Bushaltestelle 15.000 - 16.000 €. Die Einplanung von zunächst 2.000.000 Euro wurde mit Ratsbeschluss (0938/2015) vom 10.12.2015 auf 200.000 Euro gekürzt.

Einplanung: in 2016 und 2017 je 65.000 €, in 2018 70.000 €. Gesamtkosten: 200.000 €. Förderquote 90 Prozent.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-158.104							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	43.145	51.500	240.500	137.500		91.500	91.500	91.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-114.959**	**51.500**	**240.500**	**137.500**		**91.500**	**91.500**	**91.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000073 Bauliche Folgemaßnahmen in Erschließungsvertragsgebieten

Im Rahmen von Erschließungsverträgen werden lediglich die reinen Straßenbaukosten finanziert. Grundstückseinfahrtsangleichungen, Markierungen und Beschilderungen sind mit städtischen Mitteln von jährlich 10.000 €
zu finanzieren.

5.000084 Verkehrszeichen und –Einrichtungen

Errichtung von Verkehrszeichen, Signalanlagen usw. (z.B. Großwegweiser) nach entsprechender Beschlussfassung durch die entscheidungsberechtigten Gremien. Die Finanzierungsrate beträgt für die Jahre 2016 – 2020 jeweils 15.000 €.

Weitere Änderungen notwendig:
- Bei der Wochenendautomatik aller LSA im Stadtgebiet Hagen werden alle fünf Wochentage gleich geschaltet. Da allerdings freitags der Spitzenverkehr schon deutlich früher beginnt, ist es sinnvoll, Straßenabschnittsweise die Automatik der tatsächlichen Anforderung anzupassen.
- Durch Überprüfung der Radwegnutzungspflicht werden Planungsänderungen an LSA anfallen. Die Überprüfung ist noch nicht abschließend beendet.

- Bei ungeplantem Ausfall von LSA in der Baulast von Straßen.NRW, muss die Stadt Hagen die Planung für diese Anlagen übernehmen.

Dafür wird in 2016 ein Betrag in Höhe von 69.000 € und in 2017 von 46.000 € zusätzlich eingeplant.

5.000085 Erwerb und Bau von Messeinrichtungen

LKW-Überwachungsanlage im Bereich Finanzamt, FR Kegelzentrum. Ansatzeinplanung für 2016 in Höhe von 80.000 €.

5.000271 Einbau Innolets

Einbau von Innolet-Filtersystemen in Sinkkästen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen.

5.800194 Verkehrstechnik, GVG

Für die Anschaffung von z. B. Straßenschildern, Leitern erfolgt eine Einplanung von jährlich 1.500 €.

5.800227 Parkscheinautomaten IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Parkscheinautomaten ist in den Jahren 2016 - 2020 jährlich ein Ansatz in Höhe von 20.000 € vorgesehen.

5.800229 Verkehrstechnik IPM

Durch die Umstrukturierung im VB 5 und die Auslagerungen in den Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH AÖR wurden auch die Aufgaben im Bereich der Verkehrstechnik neu zugeordnet. So ist hier weiterhin die Stadt Hagen, hier der Fachbereich 61, für die Planung der verkehrstechnischen Anlagen zuständig. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben ist es erforderlich einen weiteren Arbeitsplatz mit Zugriff auf den Verkehrsrechner der Stadt Hagen einzurichten. Für die Jahre 2016 - 2020 werden hierfür im Haushalt 5.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.000073	Baul. Folgemaßnahmen Erschl. Vertr. Gebiete	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
5.000084	Verkehrszeichen und –Einrichtungen	84.000 €	61.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
5.000085	Erwerb und Bau von Messeinrichtungen	80.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
5.000271	Einbau von Sinkkästen	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €

5.800194	Verkehrstechnik, GVG	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €	1.500 €
5.800227	Parkscheinautomaten IPM	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
5.800229	Verkehrstechnik IPM	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €	5.000 €
Summe:	**Auszahlungen**	**240.500 €**	**137.500 €**	**91.500 €**	**91.500 €**	**91.500 €**

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	751.894	810.634	855.512	860.085	868.686	877.373	886.146
3	Ordentliches Ergebnis	751.894	810.634	855.512	860.085	868.686	877.373	886.146

Zu Zeile 2:
Unterhaltung der Straßen und Brücken.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Anbindung Rehstraße, SU Haspe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.025.600	-393.800						-298.200	-9.738.800
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	130.230								603.951	6.075.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**130.230**	**-1.025.600**	**-393.800**						**305.751**	**-3.663.800**
= Summe	**130.230**	**-1.025.600**	**-393.800**						**305.751**	**-3.663.800**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000035 Anbindung Rehstraße, Südumgehung Haspe

Die erforderliche Aufweitung der Eisenbahnüberführung (EÜ) Rehstraße ist baulich abgeschlossen, der Straßenbau wird auch weitestgehend in 2013 fertiggestellt. Die Abrechnung der EKrG-Maßnahme EÜ Rehstraße steht noch aus, da die Stadt Hagen als Veranlasserin der Maßnahmen die Kosten zu 100% trägt und die DB AG nun zum wiederholten Mal Mehrkosten geltend machen will, die jedoch bisher noch strittig sind. Daher wird die Abrechnung mit der DB AG, die Schlussrechnung der Straßenbaumaßnahme und die Abrechnung der Landeszuschüsse erst ab 2016 erfolgen können.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	709.324	764.746	808.098	813.197	821.329	829.542	837.838
3	Ordentliches Ergebnis	709.324	764.746	808.098	813.197	821.329	829.542	837.838

Zu Zeile 2:

Unterhaltung der Straßen und Brücken.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Inst. Straßen GVFG Hohenlimburger Str.											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-361.000	-614.800							-722.000
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		965.900								965.900
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**604.900**	**-614.800**							**243.900**
=	**Summe**		**604.900**	**-614.800**							**243.900**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000229 GVFG Hohenlimburger Str.

Die Maßnahme ist für eine Aufnahme in das Zuschussprogramm 2016 des Landes angemeldet, das Einplanungsgespräch fand Ende Oktober 2015 statt. Die Maßnahme GVFG Hohenlimburger Straße wurde in das Programm für 2016 aufgenommen.

Gesamtkosten: 946.700 €, Zuwendungen: 614.800 €

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	346.456	373.524	394.771	397.318	401.291	405.304	409.357
3	Ordentliches Ergebnis	346.456	373.524	394.771	397.318	401.291	405.304	409.357

Zu Zeile 2:

Unterhaltung Parkplätze.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	3.449.985	3.731.193	4.868.393	4.863.316	4.911.438	4.960.040	5.009.129
3	Ordentliches Ergebnis	3.449.985	3.731.193	4.868.393	4.863.316	4.911.438	4.960.040	5.009.129

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	3.393.610	3.670.042	4.807.242	4.802.165	4.850.287	4.898.889	4.947.978
3	Ordentliches Ergebnis	3.393.610	3.670.042	4.807.242	4.802.165	4.850.287	4.898.889	4.947.978

Zu Zeile 2:

Unterhaltung Parkanlagen und öffentliche Grünflächen.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
3	Ordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0

Zu Zeile 2:

Unterhaltung von Kleingärten und Naherholungsgebieten.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-182.000	-113.120					-210.000	-800.000
+ Weitere investive Einzahlungen			-45.500	-28.280						
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	157.974		271.500	275.000					449.090	1.300.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**157.974**		**44.000**	**133.600**					**239.090**	**500.000**
Erstellung/San Kleingartendaueranlagen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-49.000	-297.500	-208.000						-554.500
+ Weitere investive Einzahlungen			0	0						
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		216.000	350.500	244.000						850.500
- Weitere investive Auszahlungen	20.339								20.339	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**20.339**	**167.000**	**53.000**	**36.000**					**20.339**	**296.000**
= Summe	**178.312**	**167.000**	**97.000**	**169.600**					**259.428**	**796.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000074 Erstellung und Sanierung von Dauerkleingartenanlagen

Geplant sind folgende Maßnahmen:

- Bau von Gemeinschaftstoilettenanlagen Goldberg (2.BA), Ischeland, Im Pivitt, Bleibe treu, Volmeburg, Kuhlerkamp, Im Kley, Kratzkopf

Gesamtkosten 546.500 €

5.000086 Erstellung und Sanierung von Dauerkleingartenanlagen

Geplant sind folgende Maßnahmen:

- Ausbau 5.BA DKGA Distelstück
- Wegeerneuerung und Stellplatzanlage DKGA Loxbaum
- Neubau DKGA Twerenbusch
- Bau von Gemeinschaftstoilettenanlagen Goldberg (2.BA), Ischeland, Im Pivitt, Bleibe treu, Volmeburg, Kuhlerkamp, Im Kley, Kratzkopf

Gesamtkosten: 594.500 €

Die Maßnahmen **5.000074** und **5.000086** wurden mit den einzelnen Kleingartenanlagen und mit dem Bezirksverband der Kleingärtner e.V. abgestimmt. Ein Zuschussantrag soll in noch in diesem Jahr gestellt werden. Der über den Zuschuss hinausgehende Eigenanteil wird, in Abstimmung mit der Bezirksregierung; von den Kleingärtnern selbst als Eigenleistung bzw. vom Bezirksverband erbracht.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		17.500	17.500	17.500		17.500	17.500	17.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**17.500**	**17.500**	**17.500**		**17.500**	**17.500**	**17.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800151 Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG

Für Ersatzbeschaffungen von Bänken, Papierkörben und sonstigen geringwertigen Vermögensgegenständen werden in den Jahren 2016 bis 2020 jährlich 2.500 € eingeplant.

5.800200 Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten, die aus Verkehrssicherungsgründen entfernt werden müssen oder mussten, werden Mittel in Höhe von jährlich 15.000 € eingeplant. In den vergangenen Jahren wurde dieser Ersatz zugunsten der Unterhaltung von Platz- und Wegeflächen zurückgestellt.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente

PSP-Element	Bezeichnung	2016	2017	2018	2019	2020
5.800151	Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
5.800200	Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Summe:		**17.500**	**17.500**	**17.500**	**17.500**	**17.500**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Teilergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	56.375	61.151	61.151	61.151	61.151	61.151	61.151
3	Ordentliches Ergebnis	56.375	61.151	61.151	61.151	61.151	61.151	61.151

Zu Zeile 2:

Unterhaltung Kriegs- und Ehrengräber.

Teil 2

Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Ergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	-624.397	-741.162	-452.680	-452.680	-459.647	-256.204	-259.109
2	Ordentliche Aufwendungen	470.390	902.531	707.131	705.221	713.582	458.910	462.153
3	Ordentliches Ergebnis	-154.008	161.369	254.451	252.541	253.935	202.706	203.044

Zu Zeile 1:
Zuweisung vom Land für das Projekt Soziale Stadt Wehringhausen und Erträge Jugendzentrum Kultopia.

Zu Zeile 2:
Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (62.151 €), Mittel nach § 37 Abs. 3 GO NW (30.000 €), Aufwendungen für das Projekt Soziale Stadt Wehringhausen, das Jugendzentrum Kultopia und Emst.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Kunstrasenplatz Hagen 11/Konkordia										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-31.500
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	405.516								405.516	770.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**405.516**								**405.516**	**738.500**
Ern. Lüftungsanlage Sporth. Mittelstadt										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.500.000							1.500.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**1.500.000**							**1.500.000**
= Summe	**405.516**		**1.500.000**						**405.516**	**2.238.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000289 Erneuerung Lüftungsanlage Sporthalle Mittelstadt

Mitteleinplanung für 2016 in Höhe von 1.500.000 Euro. Die Refinanzierung erfolgt aus Mitteln des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes NRW (90%) und Mitteln der Sportpauschale (10%)

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Untere Elberfelder Straße/Theaterplatz										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-1.269.830	-1.723.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen									2.477.007	2.532.000
- Weitere investive Auszahlungen	32.737								32.737	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**32.737**								**1.239.914**	**809.000**
= Summe	**32.737**								**1.239.914**	**809.000**

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: | **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Goldbach, Reinhard | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtteil Altenhagen, Projekt Soz Stadt										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-1.377.709	-2.145.109
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.808								1.566.534	2.959.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**2.808**								**188.825**	**813.891**
Stadtteil Wehringhsn. Projekt Soz. Stadt										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-20.000	-750.000	-900.000	-1.485.000		-540.000			-20.000	-6.450.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		750.000	1.000.000	1.650.000		600.000				4.000.000
- Weitere investive Auszahlungen	15.318								15.318	
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-4.682**	**0**	**100.000**	**165.000**		**60.000**			**-4.682**	**-2.450.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Projekte Landesprog. Hilfen im Städtebau										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-945.000	-4.050.000		-1.710.000				
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.050.000	4.500.000		1.900.000				
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**105.000**	**450.000**		**190.000**				
= Summe	**-1.874**	**0**	**205.000**	**615.000**		**250.000**			**184.143**	**-1.636.109**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000231 Stadtteil Wehringhausen, Projekt Soziale Stadt

Die Vorbereitungen (Lärmschutzgutachten, Bodenuntersuchungen usw.) und Planungen für den ersten Teil des Projekts werden in 2015 abgeschlossen sein. Baumaßnahmen werden in 2016 beginnen.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 4.000.000 €. Gemäß Zuwendungsbescheid wird die Maßnahme mit 80% vom Land bezuschusst. 10 % Zuwendungen werden über die Sparkassenspende abgewickelt.

5.000296 Projekte Landesprogramm Hilfen im Städtebau

Das Land NRW stellt kurzfristig im Rahmen des Sonderprogramms „Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“ 72 Mio. € zur Verfügung. In Abstimmung der Vorstandsbereiche 3 und 5 bewirbt sich die Stadt Hagen mit den nachfolgend beschriebenen Projekten. Die investiven Maßnahmen belaufen sich auf insgesamt 7.450.000 €. Die Finanzierung des kommunalen Eigenanteils in Höhe von 10% der Fördersumme erfolgt aus der Bildungspauschale und der allg. Investitionspauschale.

In Abstimmung der Vorstandsbereiche 3 und 5 bewirbt sich die Stadt Hagen mit den nachfolgenden Projekten.

1. Umbau der Martin – Luther – Kirche in eine sechsgruppige Kindertageseinrichtung

2. Quartiere mit besonderer Zuwanderungsquote

   Altenhagen
   Als investive Maßnahme ist zunächst der Bau einer viergruppigen Kindertageseinrichtung in der Berghofstraße (Kostenschätzung ca. 2.500.000,00 €), die nach Beschluss des Rates am 10.12.2015 nicht mehr aus Mitteln des Konjunkturpaketes III finanziert werden kann, vorgesehen. Aktuell liegt der Fehlbedarf im Bereich der Kinderbetreuung im Sozialraum Altenhagen bei ca. 210 Kinderbetreuungsplätzen.
   Als Standort für das Quartiersmanagement ist das ehemalige Feuerwehrgerätehaus an der Grundschule Erwin-Hegemann vorgesehen, das entsprechend umzubauen ist. Das aktuell leerstehende Gebäude ist aufgrund der zentralen Lage im Stadtteil in Nachbarschaft zur Grundschule und des neuen Kindergartens bestens geeignet.

   Haspe
   Als Standort für das Quartiersmanagement ist ein Anbau an die Jugendeinrichtung im Kinder- und Jugendpark Haspe vorgesehen. Diese Maßnahme verortet das Quartiersmanagement unmittelbar im Zentrum und ermöglicht darüber hinaus neben zentralen Beratungsangeboten auch eine Intensivierung der Angebote im offenen Jugendbereich. Eine Forderung, die seit mehr als zehn Jahren wiederkehrender Bestandteil im Bericht zur Offenen Kinder-und Jugendarbeit ist.

Maßnahme	Gesamtsumme	2016	2017	2018
Umbau Martin- Luther-Kirche	3.750.000 €	750.000 €	2.000.000 €	1.000.000 €
Projekt Quartiere mit besonderer Zuwanderungsquote	3.700.000 €	300.000 €	2.500.000 €	900.000 €
Summe Auszahlungen	7.450.000 €	1.050.000 €	4.500.000 €	1.900.000 €
Zuwendungen	6.705.000 €	945.000 €	4.050.000 €	1.710.000 €

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Integriertes Verkehrsmanagement										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-177.700							-307.400	-1.139.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.552								414.213	2.100.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**6.552**	**-177.700**							**106.813**	**961.000**
Beleuchtung FuZo Elberfelder-/Mittelstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen	-13.735								-13.735	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-13.735**								**-13.735**	

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Bredelle / Feithstraße										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										-378.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.486								11.486	475.000
- Weitere investive Auszahlungen										0
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**11.486**								**11.486**	**97.000**
Straßenerneuerung Kamannstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-260.470				-260.470
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		447.000								447.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**447.000**				**-260.470**				**186.530**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Ruhrstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-224.460				-224.460
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		587.000								407.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**587.000**				**-224.460**				**182.540**
Straßenerneuerung Christian-Rohlfs-Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										-244.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	744.268								744.268	750.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**744.268**								**744.268**	**506.000**

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Weserstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen								-82.000		-82.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen						207.000				207.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						**207.000**		**-82.000**		**125.000**
Straßenerneuerung Am Ischeland										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen								-160.000		-160.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen						404.000				404.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						**404.000**		**-160.000**		**244.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Rheinstr.											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen							-240.000			-240.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		601.000		601.000						601.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**601.000**		**601.000**			**-240.000**			**361.000**
Straßenerneuerung Randweg											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen							-400.000			-400.000
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen				200.000		838.000				1.038.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**				**200.000**		**838.000**	**-400.000**			**638.000**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Am Rastebaum											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen						-323.350				-411.500
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.305	291.000							1.305	591.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.305**	**291.000**				**-323.350**			**1.305**	**179.500**
Straßenerneuerung Schultenhardtstr.											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										0
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.362	337.000							1.362	0
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.362**	**337.000**							**1.362**	**0**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausfahrt Straße Am Hauptbahnhof										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										120.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)										**120.000**
Straßenerneuerung Hönnestr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-84.600				-84.600
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										152.800
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)						**-84.600**				**68.200**
= Summe	**751.237**	**2.085.300**		**801.000**		**556.120**	**-640.000**	**-242.000**	**851.498**	**3.668.770**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000200 bis 5.000216, 5.000286 – Diverse KAG-Maßnahmen

Die angemeldeten KAG-Maßnahmen sind im Rahmen der regelmäßigen Koordinierungsgespräche zwischen WBH, Mark E und Stadt Hagen abgestimmt. Zusätzlich zu den Beitragseinnahmen erfolgt zum überwiegenden Teil eine Kostenbeteiligung der Ver- und Entsorgungsträger an den Herstellungskosten der Straße, sodass für die Stadt Hagen diese Maßnahmen möglichst günstig realisiert werden können.

Die bereits für das Jahr 2015 eingeplanten Mittel sind im Rahmen einer Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2016 zu übertragen, die Maßnahme KAG Rheinstraße wird neu in 2017 eingeplant.

- **KAG Kamannstr.:** Gesamtkosten: 447.000 €, KAG-Beiträge: 260.470 €
- **KAG Ruhrstr:** Gesamtkosten: 407.000 €, KAG-Beiträge: 224.460 €
- **KAG Weserstr.:** Gesamtkosten: 207.000 €, KAG-Beiträge: 82.000 €
- **KAG Am Ischeland:** Gesamtkosten: 404.000 €, KAG-Beiträge: 160.000 €
- **KAG Rheinstr.:** Gesamtkosten: 601.000 €, KAG-Beiträge: 240.000 €
- **KAG Am Rastebaum:** Gesamtkosten: 591.000 €, KAG-Beiträge: 323.350 €
- **KAG Hönnestr.:** Gesamtkosten: 152.800 €, KAG-Beiträge: 84.600 €

- **KAG Schultenhardtstr.:** Die Maßnahme wird nicht umgesetzt.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Lärmminderung Saarlandstraße										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-2.340.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			600.000	1.500.000		500.000				2.600.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**600.000**	**1.500.000**		**500.000**				**260.000**
= Summe			**600.000**	**1.500.000**		**500.000**				**260.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000275 Lärmminderungsmaßnahme Saarlandstr.

Im Rahmen dieser Baumaßnahme soll die Saarlandstraße mit einer Gesamtlänge von ca. 2.160 m erneuert werden. Geplant ist der Ausbau von der Kreuzung Eduard Müller Straße /Saarlandstraße bis zur Brücke über die Flensburgstraße/Berchumer Straße. Zusätzlich müssen auch die Auf- und Abfahrten zur Feithstraße erneuert werden.

Im kompletten Abschnitt sollen lärmmindernder Asphalt und lärmgeminderte Fahrbahnübergänge eingebaut werden. Auf der Brücke über die Flensburgstr./ Berchumer Str. wird eine Lärmschutzwand entstehen.

Die Maßnahme wird im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) durchgeführt.
Gesamtkosten: 2.600.000 €

Nach derzeitigen Stand KInvFG wird die Maßnahme mit 90% bezuschusst.

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs -ermächti- gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus- zahlungen
Verbreiterung Marktbrücke Märkischer Ring											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.400.000								-1.980.000
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		2.000.000								2.830.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**600.000**								**850.000**
Bahnhofshinterfahrung											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-3.999.300	-5.385.160	-5.364.395	-5.550.000		-5.900.000	-5.200.000	-5.330.000	-3.999.300	-42.490.700
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	5.389								5.389	
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.739.064	8.646.800	7.500.000	7.500.000	10.000.000	9.000.000	8.000.000	8.200.000	6.739.064	67.200.000
-	Weitere investive Auszahlungen	3.117.800								3.117.800	
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**5.862.953**	**3.261.640**	**2.135.605**	**1.950.000**	**10.000.000**	**3.100.000**	**2.800.000**	**2.870.000**	**5.862.953**	**24.709.300**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Inst. Straßen GVFG Eugen-Richter-Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-159.500	-104.650							-319.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		430.000	161.000							430.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**270.500**	**56.350**							**111.000**
Reaktivierung von Gewerbebrachen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-1.000.000	-493.500						-2.375.680
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	87.305		809.600						87.305	2.969.600
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**87.305**		**-190.400**	**-493.500**					**87.305**	**593.920**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bahnhof Hagen 1 und 2 Baustufe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-94.800								-94.800	-94.800
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**-94.800**								**-94.800**	**-94.800**
= Summe	**5.855.457**	**4.132.140**	**2.001.555**	**1.456.500**	**10.000.000**	**3.100.000**	**2.800.000**	**2.870.000**	**5.855.457**	**26.169.420**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

PSP 5.000065 Verbreiterung Marktbrücke Märkischer Ring

Die Maßnahme wird nicht durchgeführt.

PSP 5.000066 Bahnhofshinterfahrung

Die Finanzierung der Gesamtkosten der Bahnhofshinterfahrung in Höhe von 67.200.000 € ist im Haushalt in den Jahren 2008 bis 2019 dargestellt.

Mittlerweile ist der 1. Bauabschnitt im Bereich zwischen der Weidestraße und der Dieckstraße mit neuer Anbindung Kuhlestraße an den Kuhlerkamp fertiggestellt worden.

Im Herbst 2015 wurde mit dem 2. Bauabschnitt zwischen Weidestraße und Plessen- / Sedanstraße begonnen. Die Auftragsvergaben lagen bisher im Rahmen der veranschlagten Kosten, die auch Grundlage für die Zuschussbewilligung von Bundes- und Landesmitteln sind.

Bereits in 2016 soll der 3. und letzte Bauabschnitt, die neue Brücke Sedanstraße über die DB-Gleise mit Anschluss an die Eckeseyer Straße ausgeschrieben werden.

Die Fertigstellung der gesamten Bahnhofshinterfahrung ist in 2019 geplant.

Wegen der Auftragsvergabe für die Brücke Sedanstraße in 2016 sind Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 10.000.000 € eingeplant, die in den Jahren 2017 - 2019 wie folgt kassenwirksam werden:

2017 – 4.000.000,00 €, 2018 – 4.000.000,00 € und 2019 – 2.000.000,00 €.

5.000228 GVFG Eugen-Richter-Str.

Bei der Maßnahme handelt es sich um die Erneuerung der Fahrbahn der Eugen-Richter-Str. von der Kreuzung Gutenbergstr. bis zur Einmündung Rehstr. Die Maßnahme wurde in 2015 begonnen. In 2015 waren Kosten in Höhe von 430.000 € eingeplant.

Nach aktuellen Erkenntnissen wird die Maßnahme um 161.000 Euro teurer, da festgestellt wurde, dass die Straße nicht ausreichend Tragschicht hat. 161.000 € werden daher in 2016 eingeplant. Nicht verbrauchte Mittel aus 2015 werden als Ermächtigung nach 2016 übertragen.

Die Maßnahme ist zu 65 Prozent über Zuwendungen finanziert.

5.000233 Reaktivierung von Gewerbebrachen HBF

Die Gewerbebrache Plessenstr. wird im Rahmen der Arbeiten zur Maßnahme Bahnhofshinterfahrung mit erschlossen. In 2014/2015 wurde auf dem Gelände der Gewerbebrache Plessenstraße der Abbruch sämtlicher aufstehender Gebäude durchgeführt. Mit der Ausschreibung des 2.BA Bahnhofshinterfahrung wurde in 2015 jetzt auch die Altlastensanierung des Geländes ausgeschrieben und vergeben. Die Sanierung sowie die Geländeaufbereitung der Gewerbebrache Plessenstraße werden in den Jahren 2016/2017 durchgeführt.

Nicht verbrauchte Mittel aus 2015 wurden als Ermächtigung nach 2016 übertragen. Da die Maßnahme insgesamt 806.900 € teurer wird, wird der Betrag in Höhe von 806.900 € in 2016 eingeplant.

Gesamtkosten der Maßnahme: 2.969.600 €. Zuschuss durch Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung NRW (AAV) 80 Prozent: 2.375.680 €.

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Parkleitsyst.Lückenschluss Theatervorpl.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			35.000							35.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**35.000**							**35.000**
= Summe			**35.000**							**35.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000276 Parkleitsystem Lückenschluss – Theatervorplatz

Dringend erforderlich sind die Anpassungen der Wegweisung nach dem Umbau des Theatervorplatzes mit dem entsprechend Durchfahrtverbot der Elberfelder Straße. Neben kleineren Änderungen ist aber auch ein neuer Maststandort in der Bergstraße erforderlich. Die Mittel in Höhe von 35.000 € sind gemäß Beschluss des Stadtentwicklungsausschusses einzuplanen.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Volmepark										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-216.500	-756.500
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	598								481.491	850.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**598**								**264.991**	**93.500**
= Summe	**598**								**264.991**	**93.500**

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

	Ergebnisplan Bezirk	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	62.975	86.391	79.991	77.096	77.161	77.227	77.293
3	Ordentliches Ergebnis	62.975	86.391	79.991	77.096	77.161	77.227	77.293

Zu Zeile 2:
Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (43.591 €), Mittel gemäß § 37 Abs. 3 GO NW (30.000 €) und Aufwendungen für das Jugendzentrum Eckesey.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Grundschule Helfe, Anbau Pavillon										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			450.000							450.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**450.000**							**450.000**
= Summe			**450.000**							**450.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000290 Grundschule Helfe Anbau Pavillon

Die Abwicklung der Maßnahme in Höhe von 450.000 EURO erfolgt im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes NRW. Refinanziert wird die Maßnahme durch die zweckgebundene Landeszuwendung (405.000 EURO) und durch die Allgemeine Investitionspauschale (45.000 EURO).

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erneuerung Skateranlage Hamecke											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-38.901
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	117								117	48.188
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**117**								**117**	**9.287**
=	**Summe**	**117**								**117**	**9.287**

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen									-293.000	-587.500
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.861								184.850	360.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.861**								**-108.150**	**-227.500**
Straßenerneuerung Buschmühlenstr.											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										0
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen				336.000		1.344.000				1.680.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**				**336.000**		**1.344.000**				**1.680.000**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

	Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Kreisverkehr Schmittewinkel											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen										200.000
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**										**200.000**
Straßenerneuerung Akazienweg											
+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+	Weitere investive Einzahlungen										0
-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.309								1.309	0
-	Weitere investive Auszahlungen										
=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.309**								**1.309**	**0**

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard | **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Erlhagen										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	934								934	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	16.785								16.785	
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**17.719**								**17.719**	
Fuß- und Radwegbrücke im Lennetal										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			71.000	284.000						355.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**71.000**	**284.000**						**355.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Überschreithilfe Sauerlandstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			75.000							75.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**75.000**							**75.000**
= Summe	**22.889**		**146.000**	**620.000**		**1.344.000**			**-89.122**	**2.082.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000197 Erneuerung Buschmühlenstr.

Eine Straßensanierung bzw. Grunderneuerung ist in folgenden Bereichen angezeigt:

Von der Zufahrt zur Kläranlage in Richtung Schwerter Straße ist auf ca. 355 m eine Fahrbahnsanierung möglich. Hierzu sind Asphaltbinder- und Deckschicht zu erneuern. Die Baukosten können mit ca. 200.000,- € angegeben werden.

Von dort bis zur Schwerter Straße (ca. 930 m) ist nur ein Vollausbau sinnvoll. Die Ausbaukosten hier belaufen sich auf ca. 1.350.000,- €. Des Weiteren ist mit ca. 10% Kosten des WBH zu rechnen.

Beide Teilabschnitte sind dem Grunde nach gem. § 8 KAG („nachmalige Herstellung") abrechnungsfähig, da der Abschnitt 1975 erstmals nach Baugesetzbuch abgerechnet wurde. Hier würden 40% der Ausbaukosten auf die Anlieger umgelegt werden.

5.000213 Kreisverkehr Schmittewinkel

Im Rahmen des Erschließungsgebietes „Schmittewinkel“ hat die Stadt Hagen die HEG mit der Herstellung eines Kreisverkehr beauftragt. Da die Kosten für den Kreisverkehr in Höhe von 300.000 € nur zu 1/3 dem Wohnbaugebiet zuzuordnen sind, erstattet die Stadt Hagen der HEG in den Jahren 2014 und 2017 jeweils 100.000 €. Die 2. Finanzierungsrate ist dementsprechend im Haushalt in 2017 eingeplant. Der Kreisverkehr ist bereits baulich fertig gestellt.

5.000215 KAG Akazienweg

Die Maßnahme wird nicht umgesetzt.

5.000279 Erneuerung 3 Fuß- und Radwegebrücken im Lennetal

Aufgrund der von WBH durchgeführten regelmäßigen Überprüfungen aller konstruktiven Ingenieur-bauwerke stellen sich immer wieder Mängel an Bauwerken heraus, die im Rahmen der normalen Unterhaltung nicht mehr beseitigt werden können. Hier ergeben sich größere Sanierungsmaßnahmen bis hin zu Ersatzneubauten.

Kosten der Maßnahme: 350.000 €

5.000281 Überschreithilfe Sauerlandstr.

Die BV-Nord hat die Anlage eines Fahrbahnteilers (1004/2006) beschlossen. Ergänzend zum o. g. BV-Beschluss ist der barrierefreie Umbau der Bushaltestellen beschlossen worden.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ortsumgehung Boele, 2. BA										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-2.057.400	-4.600.000
+ Weitere investive Einzahlungen	-4.108								-4.108	
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	106								106	
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.759								2.747.489	6.635.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**7.756**								**686.086**	**2.035.000**
= Summe	**7.756**								**686.086**	**2.035.000**

5.000048 Ortsumgehung Boele, 2. BA

Die Maßnahme ist baulich fertig gestellt.

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

	Ergebnisplan Bezirk	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	-1.321	-900	-900	-900	-900	-900	-900
2	Ordentliche Aufwendungen	71.196	77.977	87.977	85.082	85.347	85.617	85.891
3	Ordentliches Ergebnis	69.875	77.077	87.077	84.182	84.447	84.717	84.991

Zu Zeile 1:
Zuweisung vom Land für den Jüdischen Friedhof.

Zu Zeile 2:
Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (40.677 €), Mittel gemäß § 37 Abs. 3 GO NW (30.000 €), Finanzierungsbeitrag Schloss Hohenlimburg, Aufwendungen für das Jugendzentrum Hohenlimburg und den Jüdischen Friedhof.

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: | **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Goldbach, Reinhard | **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umbau Jugendzentrum Jahnstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			59.500							
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**59.500**							
= Summe			**59.500**							

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Modernisierung Kanu-Slalom-Strecke										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-238.608								-238.608	-908.734
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	585.925								585.925	1.220.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**347.317**								**347.317**	**311.266**
Modernisierung LA-Anlage Kirchenbergstad										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.781								14.781	585.267
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**14.781**								**14.781**	**585.267**
= Summe	**362.098**								**362.098**	**896.533**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-310.300							-1.172.868	-14.996.900
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	44.061								2.216.517	18.260.900
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**44.061**	**-310.300**							**1.043.649**	**3.264.000**
Straßenbau Steltenberg										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen									-588.700	-640.966
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.531								241.331	850.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**4.531**								**-347.370**	**209.034**

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard | **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Kaiserstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen		-300.000								-520.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	15.197								15.197	589.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**15.197**	**-300.000**							**15.197**	**69.000**
Straßenerneuerung Holthauser Straße										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen		-440.000								-465.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	711.867								711.867	1.045.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**711.867**	**-440.000**							**711.867**	**580.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Brücke "Im Emsenbach" (BW VI/38)										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			20.000	80.000						100.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**20.000**	**80.000**						**100.000**
Umgestalltung Brucker Platz										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			60.000							60.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**60.000**							**60.000**
= Summe	**775.656**	**-1.050.300**	**80.000**	**80.000**					**1.423.344**	**4.282.034**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000277 Erneuerung Brücke "Im Emsenbach"

Aufgrund der von WBH durchgeführten regelmäßigen Überprüfungen aller konstruktiven Ingenieurbauwerke stellen sich immer wieder Mängel an Bauwerken heraus, die im Rahmen der normalen Unterhaltung nicht mehr beseitigt werden können. Hier ergeben sich größere Sanierungsmaßnahmen bis hin zu Ersatzneubauten.

Kosten der Maßnahme: 100.000 €

5.000283 Umgestaltung Brucker Platz

Im Zusammenhang mit der problematischen Geschäftssituation in der Fußgängerzone Hohenlimburg hat die BV Hohenlimburg am 25.03.2015 den grundsätzlichen Beschluss zur Ausweisung von Stellplätzen gefasst.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
ZOB Hohenlimburg										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-1.849.200
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	99.519								99.519	1.849.200
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**99.519**								**99.519**	**0**
= Summe	**99.519**								**99.519**	**0**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000138 ZOB Hohenlimburg

Das Parkhaus Hohenlimburg wurde an einen Investor verkauft, der diesen Bereich und das Bahnhofsareal komplett umgestaltet. Als Ersatz für die zentrale Haltestelle im Parkhaus, welches abgerissen wird, hat die Stadt Hagen einen neuen ZOB in der Bahnstraße gebaut. Die Maßnahme ist baulich fertig gestellt.

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Ergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	53.188	72.477	72.477	69.582	69.647	69.713	69.779
3	Ordentliches Ergebnis	53.188	72.477	72.477	69.582	69.647	69.713	69.779

Zu Zeile 2:
Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (36.077 €), Mittel nach § 37 Abs. 3 GO NW (30.000 €), Aufwendungen für das Jugendzentren Eilpe.

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: | **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner | **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Kunstrasenplatz Sportplatz Dahl										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			800.000							
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**800.000**							
= Summe			**800.000**							

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Schlössersbusch										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen						-398.500				-398.497
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		380.000	46.000							552.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**380.000**	**46.000**			**-398.500**				**153.503**
Treppenanlage Franzstr./Dähnertskamp										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	30.142								30.142	45.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**30.142**								**30.142**	**45.000**

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard | **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ern. Straßenüberführung Lückoge										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.098		89.000	356.000					1.098	445.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.098**		**89.000**	**356.000**					**1.098**	**445.000**
Barrierefreiheit Knoten Hasselstr./Eilpe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			25.000							25.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**25.000**							**25.000**
= Summe	**31.241**	**380.000**	**160.000**	**356.000**		**-398.500**			**31.241**	**668.503**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000202 KAG Schlössersbusch

Die angemeldete KAG-Maßnahme ist im Rahmen der regelmäßigen Koordinierungsgespräche zwischen WBH, Mark E und Stadt Hagen abgestimmt. Zusätzlich zu den Beitragseinnahmen erfolgt zum überwiegenden Teil eine Kostenbeteiligung der Ver- und Entsorgungsträger an den Herstellungskosten der Straße, sodass für die Stadt Hagen diese Maßnahme möglichst günstig realisiert werden kann.

Die bereits für das Jahr 2015 eingeplanten Mittel sind im Rahmen einer Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2016 zu übertragen.

Gesamtkosten: 426.000 €, KAG-Beiträge: 398.500 €

5.000259 Straßenüberführung Lücköge

Aufgrund der von WBH durchgeführten regelmäßigen Überprüfungen aller konstruktiven Ingenieur-bauwerke stellen sich immer wieder Mängel an Bauwerken heraus, die im Rahmen der normalen Unterhaltung nicht mehr beseitigt werden können. Hier ergeben sich größere Sanierungsmaßnahmen bis hin zu Ersatzneubauten.

Der WBH hat hier Bauwerke benannt und vorab die Stadt um Stellungnahme gebeten, ob diese Verkehrswege erhalten werden müssen, und dementsprechend die Bauwerke weiterhin erforderlich sind. Der FB 61 hat in seiner Zuständigkeit die verkehrliche Bedeutung im Hinblick auf die Erschließungsfunktion, die Nutzung als ÖPNV-Trasse oder Feuerwehrzufahrt u.v.m. im Ist-Zustand überprüft. Zusätzlich wurden mögliche Alternativen untersucht.

Kosten der Maßnahme: 445.000 €

5.000280 Barrierefreie Querung Eilper Str. / Hasselstr.

In Ergänzung zum Beschluss der BV-Eilpe/Dahl (18.03.2015) zur barrierefreien Gestaltung der Querung der Hasselstr. Sollen auch die Beiden weiteren Überwege über die Eilper Str. am Pflegeheim „Bonhoeffer Haus“ entsprechende angepasst werden.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ern. BÜ Heedfelder Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-183.300							-183.300
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			79.100							329.100
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**-104.200**							**145.800**
= Summe			**-104.200**							**145.800**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000255 Erneuerung BÜ Heedfelder Straße EKrG

Die DB AG plant den Umbau des höhengleichen Bahnüberganges Heedfelder Straße. Da es sich hierbei um eine Maßnahme zur Erhöhung der Sicherheit an Bahnübergängen handelt, erfolgt die Finanzierung nach § 3 i.V.m. § 13 EKrG, d.h. die Kosten werden zwischen den Kreuzungsbeteiligten DB AG und Stadt Hagen, sowie dem Bund gedrittelt. Für das Kostendrittel der Stadt erfolgt eine Bezuschussung mit Landesmitteln in Höhe von 65%.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 329.100 €. Der städtische Eigenanteil beträgt 145.800 €.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Inst. Straßen GVFG Rummenohler Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-242.600	-417.600							-660.200
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	58.373	486.100							58.373	898.370
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**58.373**	**243.500**	**-417.600**						**58.373**	**238.170**
Inst. Straßen GVFG Selbecker Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-331.000				-563.400				-662.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen		885.600		885.600						885.600
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		**554.600**		**885.600**		**-563.400**				**223.600**
= Summe	**58.373**	**798.100**	**-417.600**	**885.600**		**-563.400**			**58.373**	**461.770**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000225 GVFG Rummenohler Str.

Die Erneuerung der Rummenohler Straße steht in engem Zusammenhang mit der Maßnahme „Erneuerung des BÜ Heedfelder Straße“ der DB AG.

Im Zuge der DB-Maßnahme muss das Brückenbauwerk über den Wilfeschebach in einem Teil erneuert werden. Da sich das Bauwerk aufgrund seiner Bauart aber nur in Gänze erneuern lässt, ist eine Unterquerung der gesamten Rummenohler Straße erforderlich. Des weiteren bedarf die Fahrbahn im Bereich der gesamten Ortsdurchfahrt Rummenohl der Erneuerung.

Die geplanten Straßenbaukosten der Rummenohler Straße liegen bei 898.370 €.

Die DB AG plant ihre BÜ-Erneuerung für das Jahr 2016, sie sollte mit der Straßenerneuerung in einem Zuge erfolgen. Daher sind die, auf dem o.a. PSP-Element für 2015 eingeplanten Mittel im Rahmen einer Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2016 zu übertragen.

5.000230 GVFG Selbecker Str.

Die Maßnahme ist für eine Aufnahme in das Zuschussprogramm 2016 des Landes angemeldet, das Einplanungsgespräch fand Ende Oktober 2015 statt. Die Maßnahme GVFG Selbecker Straße wurde nicht in das Programm für 2016 aufgenommen. Der Maßnahmenbeginn ist daher für 2017 geplant.

Gesamtkosten: 885.600 €, Zuwendungen: 563.400 €

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Haushaltsplan 2016/2017

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Ergebnisplan Bezirk		Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	Ordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
2	Ordentliche Aufwendungen	56.046	75.430	75.430	72.575	72.668	72.763	72.858
3	Ordentliches Ergebnis	56.046	75.430	75.430	72.575	72.668	72.763	72.858

Zu Zeile 2:
Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (36.230 €), Mittel nach § 37 Abs. 3 GO NW (30.000 €) und Aufwendungen für Kinder- und Jugendpark Haspe.

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: | **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner | **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erneuerung Skateranlage Haspe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										-20.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.521								1.521	29.943
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.521**								**1.521**	**9.943**
Neubau Umkleidegeb. Sportplatz Freiheit										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	303.365	30.000	30.000						303.365	490.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**303.365**	**30.000**	**30.000**						**303.365**	**490.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Kunstrasenplatz Bez.-Sportanlage Haspe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			545.000							545.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**545.000**							**545.000**
= Summe	**304.886**	**30.000**	**575.000**						**304.886**	**1.044.943**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000235 Neubau Umkleidegebäude Freiheitsplatz

In 2016 Einplanung der letzten Finanzierungsrate in Höhe von 30.000 € für die Restabwicklung der Baumaßnahme. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sportpauschale.

5.000239 Kunstrasenplatz Bezirkssportanlage Haspe

Mitteleinplanung in Höhe von 545.000 € in 2016. Die Maßnahme sollte ursprünglich schon 2015 realisiert werden. Durch Probleme im Ausschreibungsverfahren ist unter Berücksichtigung der Zeitschiene (Beginn Spielsaison) die Abwicklung der Maßnahme erst in 2016 möglich. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sportpauschale

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard | **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Rolandshöhe										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen									-124.625	-323.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	32.095								202.443	379.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**32.095**								**77.818**	**56.000**
Straßenerneuerung Rönselstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen		-90.000								-90.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	78.970								78.970	139.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**78.970**	**-90.000**							**78.970**	**49.000**

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard | **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerung Brusebrink/Lerch.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen		-300.000								-300.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	271.057								271.057	280.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**271.057**	**-300.000**							**271.057**	**-20.000**
Straßenerneuerung Detmolder Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen							-380.000			-380.000
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			100.000	337.000						437.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)			**100.000**	**337.000**			**-380.000**			**57.000**

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Schwemin, Burkhard | **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Fußweg Haus Harkorten										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			110.000							110.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**110.000**							**110.000**
Ern. Straßenüberführung Romachstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.844					265.000			3.844	265.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.844**					**265.000**			**3.844**	**265.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Fußgängerzone Haspe (Objektplanung)										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen										
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen				140.000						140.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				**140.000**						**140.000**
= Summe	**385.966**	**-390.000**	**210.000**	**477.000**		**265.000**	**-380.000**		**431.689**	**657.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000216 KAG Busebrink/Lerchenfeld

Die Maßnahme ist baulich fertig gestellt.

5.000218 KAG Detmolder Str.

Die angemeldete KAG-Maßnahme ist im Rahmen der regelmäßigen Koordinierungsgespräche zwischen WBH, Mark E und Stadt Hagen abgestimmt. Zusätzlich zu den Beitragseinnahmen erfolgt zum überwiegenden Teil eine Kostenbeteiligung der Ver- und Entsorgungsträger an den Herstellungskosten der Straße, sodass für die Stadt Hagen diese Maßnahme möglichst günstig realisiert werden kann.

Gesamtkosten: 437.000 €, KAG-Beiträge: 380.000 €

5.000256 Fußweg Haus Harkorten

Fußweg Haus Harkorten - Herstellungskosten: 110.000 € Der Fußweg ist im Bebauungsplan festgesetzt und soll, parallel zu den durch Private durchzuführenden Maßnahmen, umgesetzt werden.

5.000258 Straßenüberführung Romachstraße

Aufgrund der von WBH durchgeführten regelmäßigen Überprüfungen aller konstruktiven Ingenieurbauwerke stellen sich immer wieder Mängel an Bauwerken heraus, die im Rahmen der normalen Unterhaltung nicht mehr beseitigt werden können. Hier ergeben sich größere Sanierungsmaßnahmen bis hin zu Ersatzneubauten.

Die Brücke stellt die befahrbare Erschließung (max. 2,8 t) eines städtischen Grundstücks zwischen dem Hasper Bach und der Romachstraße dar. Die städt. Fläche ist mit einem Bolzplatz, einer Kleingartenanlage und mehreren Schuppen bebaut. Innerhalb der städtischen Fläche befindet sich ein Privatgrundstück Romachstr. 3, das aufgrund der Topographie nur fußläufig über die Romachstraße zu erreichen ist. Folglich ist die verkehrliche Erschließung, somit auch der Rettungsweg für beide Grundstücke über die Brücke sicherzustellen. Kosten der Maßnahme: 265.000 €.

5.000282 Fußgängerzone Haspe

Freiraumplanung, Kosten: 140.000 €, Beschluss BV-Haspe vom 04.12.2014; 0843/2014

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächtigungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
1	+	Summe der investiven Einzahlungen								
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	689							
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**689**							

Haushaltsplan 2016/2017 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: | **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Schwemin, Burkhard | **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
SU Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstr.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-14.264.540	-16.492.340
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.151								16.532.968	19.486.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	**1.151**								**2.268.428**	**2.993.660**
= Summe	**1.151**								**2.268.428**	**2.993.660**

Haushaltsplan 2016/2017 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Schwemin, Burkhard **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN
Stadt der FernUniversität

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Inst. Straßen GVFG Kölner Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-250.300							-442.800
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen			145.000							530.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**-105.300**							**87.200**
Inst. Straßen GVFG Enneper Str.										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-400.000							-975.000
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen										664.400
- Weitere investive Auszahlungen										
= **Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**-400.000**							**-310.600**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Verpflichtungs-ermächti-gungen	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	bis einschl. 2014 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Inst. Straßen GVFG Enneper Str. II										
+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				-355.220		-1.420.880				-1.776.100
+ Weitere investive Einzahlungen										
- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden										
- Auszahlungen für Baumaßnahmen				580.000		2.320.000				2.900.000
- Weitere investive Auszahlungen										
= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)				**224.780**		**899.120**				**1.123.900**
= Summe			**-505.300**	**224.780**		**899.120**				**900.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000226 Deckenerneuerung Kölner Str. (B7)

Im Rahmen dieser Baumaßnahme soll der Teilabschnitt „Kölner Straße“ mit einer Gesamtlänge von 473 m erneuert werden. Der Abschnitt erstreckt sich von der Einmündung Eichenkamp bis kurz vor die Einmündung Haenelstraße auf Höhe der Rundturnhalle. Die Kölner Straße ist auf kompletter Länge beidseitig 2-spurig ausgebaut (Gesamtbreite ca. 13m). Im kompletten Abschnitt soll die Decke erneuert werden.

Die Maßnahme ist nahezu fertiggestellt, die Schlussrechnung erfolgt voraussichtlich noch in 2015, die Zuschussabrechnung wird erst in 2016 stattfinden.

5.000227 Deckenerneuerung Enneper Str. (B7)

Im Rahmen dieser Baumaßnahme soll der Teilabschnitt „Enneper Straße“ mit einer Gesamtlänge von 1516 m erneuert werden. Der Abschnitt erstreckt sich von der Einmündung der Straße Eichenkamp in die Enneper Straße bis zum Ortsausgang Gevelsberg. Die Enneper Straße ist auf kompletter Länge beidseitig 2-spurig ausgebaut (Gesamtbreite ca. 13m) und beinhaltet diverse Abbiegespuren in die angrenzenden Wohngebiete. Im kompletten Abschnitt soll die Decke erneuert werden.
Etwa die Hälfte der Maßnahme ist fertiggestellt, die zweite Hälfte erfolgt erst in 2016, da die Enervie hier noch fehlerhaft verschweißte Gasleitungen reparieren muss.

5.000272 Ausbau Enneper Str.

Für den Abschnitt der B7 (L 700) – Enneper Straße – zwischen der Stadtgrenze Gevelsberg und der Straße „An der Wacht/ Neue Straße“ soll in Zusammenhang mit der Reaktivierung der sog. „Brandt- Brache“ der Straßenraum umgestaltet werden.

Hierzu soll ein entsprechender Zuschussantrag gestellt werden, der dem Grunde nach schon mit der Bezirksregierung im Rahmen der Zuschussanmeldung vorbesprochen wurde.

Dieser Antrag soll im nächsten Jahr eingereicht werden, da die Terminfolge für dieses Jahr zu knapp würde. Die erforderlichen technischen Unterlagen müssen bis ca. Anfang 2016 erarbeitet sein. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 2.900.000 € und sind ab 2017 eingeplant. Es wird mit einer Zuschussbewilligung in Höhe von 1.776.100 € gerechnet.

Teil 3

Zusammenstellung der bezirksbezogenen Ansätze für die Gebäudeunterhaltung

Im Haushaltsplan 2016/2017 veranschlagte Mittel zum Zwecke der Gebäudeunterhaltung

- Gesamtübersicht in € -

			davon gem. § 10 der Hauptsatzung			
Beschreibung	**Plan 2016**	**Plan 2017**	**bezirksbezogen**		**nicht bezirksbezogen**	
			2016	**2017**	**2016**	**2017**
davon Kommunales Investitions-förderungsgesetz	5.360.000	4.045.333	3.730.000	1.924.333	1.630.000	2.121.000
davon Mieteinnahmen	525.000	316.000	100.000	0	425.000	316.000
davon Bildungspauschale und Sportpauschale	3.576.500	1.269.000	944.500	739.000	2.632.000	530.000
Gesamtvolumen Gebäudeunterhaltung	**9.461.500**	**5.630.333**	**4.774.500**	**2.663.333**	**4.687.000**	**2.967.000**

Die Mittel für die notwendigen Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen sind durch den Fachbereich Gebäudewirtschaft zu bewirtschaften.

Die Mittel aus der Bildungs- und Sportpauschale und dem Kommunalen Investitionsförderungsgesetz werden als zweckgebundene Mittel separat bewirtschaftet. Die GWH bekommt hierfür die Freigabe.

Investitions- oder Sanierungsmaßnahmen sind seitens des Fachbereichs GWH vorab mit den jeweiligen Fachbereichen/ Fachämtern abzustimmen und von diesen freizugeben.

Bezirksbezogene Ansätze für Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen

- nach Teilplan und Bezirk -

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 1123/Verwaltung der Liegenschaften	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte		0	0	0	95.000
Nord		0	0	0	0
Hohenlimburg		0	0	0	0
Eilpe/Dahl		0	0	0	0
Haspe		0	0	50.000	0
Summe:		***0***	***0***	***50.000***	***95.000***

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 2111/Grundschulen	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte		114.000	935.000	0	169.000
Nord		0	238.000	0	195.000
Hohenlimburg		0	50.000	0	125.000
Eilpe/Dahl		0	0	0	120.000
Haspe		400.000	500.000	100.000	75.000
Summe:		***514.000***	***1.723.000***	***100.000***	***684.000***

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 2112/Hauptschulen	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte		425.000	150.000	0	5.000
Nord		0	0	150.000	500.000
Hohenlimburg		50.000	20.000	0	70.000
Eilpe/Dahl		0	0	0	0
Haspe		0	175.000	100.000	100.000
Summe:		***475.000***	***345.000***	***250.000***	***675.000***

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 2115/Realschulen	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte		0	0	0	120.000
Nord		0	0	0	0
Hohenlimburg		0	150.000	0	342.000
Eilpe/Dahl		0	0	0	0
Haspe		300.000	250.000	0	0
Summe:		***300.000***	***400.000***	***0***	***462.000***

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 2117/Gymnasien, Kollegs	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte		0	0	0	0
Nord		0	0	0	0
Hohenlimburg		0	0	0	0
Eilpe/Dahl		0	0	0	0
Haspe		0	120.000	0	200.000
Summe:		***0***	***120.000***	***0***	***200.000***

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 2118/Gesamtschulen	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte		0	0	0	0
Nord		0	0	0	0
Hohenlimburg		0	0	0	0
Eilpe/Dahl		0	0	0	5.000
Haspe		0	0	0	0
Summe:		*0*	*0*	*0*	*5.000*

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 2121/Förderschulen	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte		0	0	0	0
Nord		0	0	0	0
Hohenlimburg		150.000	131.500	0	0
Eilpe/Dahl		0	120.000	80.000	0
Haspe		0	0	0	0
Summe:		*150.000*	*251.500*	*80.000*	*0*

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 2143/Serviceleistungen	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte	für Schulen	0	0	0	60.000
Nord		0	0	0	0
Hohenlimburg		0	0	0	0
Eilpe/Dahl		0	0	0	0
Haspe		0	0	0	0
Summe:		*0*	*0*	*0*	*60.000*

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 3650/Tageseinrichtun-	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte	gen für Kinder	700.000	205.000	0	0
Nord		0	100.000	0	0
Hohenlimburg		0	0	0	0
Eilpe/Dahl		0	0	40.000	0
Haspe		75.000	55.000	95.000	0
Summe:		*775.000*	*360.000*	*135.000*	*0*

Stadtbezirk	TP/Bezeichnung 4240/Sportstätten u.	Voranschlag 2017 in Euro	Voranschlag 2016 in Euro	Voranschlag 2015 in Euro	Voranschlag 2014 in Euro
Mitte	Bäder	99.332	1.575.000	20.000	45.000
Nord		0	0	0	0
Hohenlimburg		0	0	0	60.000
Eilpe/Dahl		350.000	0	350.000	0
Haspe		0	0	0	0
Summe:		*449.332*	*1.575.000*	*370.000*	*105.000*

Gesamtsumme:	2.663.332	4.774.500	985.000	2.286.000

Bezirksbezogene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen
- nach Bezirk und Finanzierung -

Bezirk	TP	Gebäudebezeichnung	Maßnahme	Ansatz 2016 in €	Ansatz 2017 in €	Finanzierung aus
Mitte	2111	Sporthalle Grundschule Kuhlerkamp	Einbau Deckenstrahlheizung	200.000	0	Kommunales Investitions-förderungsgesetz
Mitte	2111	Grundschule Kuhlerkamp	Fenstererneuerung	550.000	0	
Mitte	2111	Grundschule Meinolf	Fenster- und Fassadensanierung	120.000	0	
Mitte	3650	Kita Cunostraße	Erneuerung der kompletten Heizungsanlage (außer Kessel)	55.000	0	
Mitte	3650	Kita Cunostraße	Erneuerung Fassade und Dach	0	700.000	
Mitte	3650	Kita Wehringhausen	Sanierung Dach	0	0	
Mitte	3650	Kita Konkordiastraße	Wintergartensanierung	150.000	0	
Mitte	4240	Sporthalle Dahmsheide	Fenstererneuerung	60.000	0	
Mitte	4240	Sporthalle Dahmsheide	Dachsanierung	0	99.332	
Mitte	4240	Sporthalle Mittelstadt	Erneuerung Lüftungsanlage	1.500.000	0	
Mitte	4240	Sporthalle Mittelstadt	Dachsanierung	15.000	0	
				2.650.000	**799.332**	
Mitte	2111	Grundschule Janusk-Korczak	Sanierung Fußböden	35.000	35.000	Bildungs-pauschale
Mitte	2111	Grundschule Meinolf/ Förderschule Erich Kästner	Brandschutz	0	79.000	
Mitte	2111	Grundschule Meinolf/ Förderschule Erich Kästner	Sanierung Fußböden	30.000	0	
Mitte	2112	Hauptschule/ Sekundarschule Altenhagen	Naturwissenschaftliche Räume	100.000	0	
Mitte	2112	Hauptschule/ Sekundarschule Remberg/ L. Funcke	Brandschutz	50.000	300.000	
Mitte	2112	Hauptschule/ Sekundarschule Remberg/ L. Funcke	Naturwissenschaftliche Räume	0	125.000	
				215.000	**539.000**	
Nord	2111	Sporthalle Grundschule Vincke	Fenstererneuerung / Dachsanierung	200.000	0	Kommunales Investitions-förderungsgesetz
				200.000	**0**	
Nord	3650	Kindergarten Eschenweg	Sanierung Toilettenanlagen	100.000	0	Bauunterhaltung
				100.000	**0**	
Nord	2111	Grundschule Goethe	Sanierung Fußböden	38.000	0	Bildungs-pauschale
				38.000	**0**	

Bezirk	TP	Gebäudebezeichnung	Maßnahme	Ansatz 2016 in €	Ansatz 2017 in €	Finanzierung aus
Hohenlimburg	2111	Grundschule Berchum/ Garenfeld	Erneuerung Fenster / Fassade	50.000	0	Kommunales Investitions-förderungsgesetz
				50.000	**0**	
Hohenlimburg	2112	Hauptschule Hohenlimburg	Sanierung Fußböden	20.000	50.000	Bildungs-pauschale
Hohenlimburg	2115	Realschule Hohenlimburg	Brandschutz	150.000	0	
Hohenlimburg	2121	Förderschule Wilhelm Busch	Oberböden, Rigipswände, Malerarbeiten	131.500	0	
Hohenlimburg	2121	Förderschule Wilhelm Busch	Schulhof	0	150.000	
				301.500	**200.000**	
Eilpe/Dahl	4240	Sporthalle Otto-Densch	Dachsanierung	0	350.000	Kommunales Investitions-förderungsgesetz
				0	**350.000**	
Eilpe/Dahl	2121	Förderschule G. Heinemann	Brandschutz	120.000	0	Bildungs-pauschale
				120.000	**0**	
Haspe	2111	Grundschule Friedr. Harkort	Fassadensanierung	450.000	400.000	Kommunales Investitions-förderungsgesetz
Haspe	2111	Grundschule Kipper	Fassadensanierung	50.000	0	
Haspe	2112	Hauptschule Ernst-Eversbusch	Dachsanierung	25.000	0	
Haspe	2115	Realschule Haspe	Fenstererneuerung	250.000	300.000	
Haspe	3650	Kita am Gosekolk	Fenster- und Fassadensanierung	55.000	0	
Haspe	3650	Kita am Gosekolk	Sanierung Dach	0	75.000	
				830.000	**775.000**	
Haspe	2112	Filiale Chr. Rohlfs Gymnasium (ehem. Hauptschule Heubing)	Brandschutz	150.000	0	Bildungs-pauschale
Haspe	2117	Chr. Rohlfs Gymnasium	Brandschutz	120.000	0	
				270.000	**0**	

Gesamtsumme: **4.774.500** **2.663.332**

Nicht bezirksbezogene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen
- nach Gebäude/Maßnahme und Finanzierung -

Gebäudebezeichnung	Maßnahme	Finanzierung aus	Ansatz 2016 in €	Ansatz 2017 in €
Verwaltungsgebäude Böhmerstraße	Erneuerung Fenster	Kommunales Investitions-förderungsgesetz	375.000	375.000
Rathaus I, Verwaltungshochhaus	Erneuerung Fassade		200.000	800.000
Feuerwache Mitte	Erneuerung Hallenbeleuchtung		25.000	0
Gymnasium Albrecht-Dürer	Fenstererneuerung		210.000	0
Berufskolleg Cuno I und II, Hauptgebäude	Dachsanierung, Trakt 4+5		0	196.000
Berufskolleg Käthe Kollwitz	Erneuerung der kompletten Heizungsanlage (außer Kessel)		150.000	150.000
Berufskolleg Käthe Kollwitz	5. Bauabschnitt Fassadensanierung		250.000	250.000
Berufskolleg Kaufmannsschule II	Dachsanierung		70.000	0
Stadthalle	Sanierung Glasfassade		350.000	350.000
			1.630.000	**2.121.000**
Verwaltungsgebäude Böhmerstraße	Brandschutzmaßnahmen im Teppenhaus	Bauunterhaltung	32.000	0
Emil-Schumacher-Museum, Osthaus Museum	Grundlagenermittlung zur Sanierung		100.000	120.000
Emil-Schumacher-Museum, Osthaus Museum	Maßnahmen zur Energieeinsparung Elektro		35.000	0
Gesamtschule Fritz Steinhoff	Betonsanierung Parkdeck 1. Bauabschnitt		37.000	0
Gesamtschule Fritz Steinhoff	Betonsanierung Parkdeck 2. Bauabschnitt		221.000	0
Gesamtschule Fritz Steinhoff	Betonsanierung Parkdeck 3. Bauabschnitt		0	196.000
			425.000	**316.000**
Grundschulen Helfe, Goethe und Berchum-Garenfeld	Abriss Schulpavillion	Bildungs-pauschale	100.000	100.000
Berufskolleg Kaufmannsschule II	Teilsanierung Fenster		0	0
Berufskolleg Kaufmannsschule II	Sanierung Eingangstreppe		0	0
Fichte Gymnasium	Brandschutz		100.000	70.000
Theodor Heuss Gymnasium	Sanierung Sanitärinstalltation		210.000	0
Theodor Heuss Gymnasium	Dachsanierung wegen Undichtigkeiten		355.000	300.000
Gesamtschule Fritz Steinhoff	Brandschutzmaßnahmen		192.000	0
Sporthalle Gesamtschule Fritz Steinhoff	Sanierung Fassade / Fenster 1. Bauabschnitt		0	0
Sporthalle Gesamtschule Fritz Steinhoff	Sanierung Fassade / Fenster 2. Bauabschnitt		495.000	0
Gesamtschule Haspe	Brandschutz		800.000	60.000
Berufskolleg Cuno I und II	Brandschutz		150.000	0
Berufskolleg Cuno	2. Rettungsweg 2. OG		160.000	0
Berufskolleg Cuno	Sanierung Toilettenanlagen		70.000	0
			2.632.000	**530.000**
		Gesamtsumme:	**4.687.000**	**2.967.000**

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Mitte TP 2111 Grundschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Sporthalle Grundschule Kuhlerkamp	200.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Kuhlerkamp	550.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Meinolf	120.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Janusk-Korczak	35.000	35.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Meinolf/ Förderschule Erich Kästner	30.000	79.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**935.000**	**114.000**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Mitte TP 2112 Hauptschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Hauptschule/ Sekundarschule Altenhagen	100.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Hauptschule/ Sekundarschule Remberg/ L. Funcke	50.000	425.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**150.000**	**425.000**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Mitte TP 3650 Tageseinrichtungen für Kinder	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Kita Cunostraße	55.000	700.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Kita Wehringhausen	0	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Kita Konkordiastraße	150.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Tageseinrichtungen für Kinder	**205.000**	**700.000**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Mitte TP 4240 Sportstätten	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Sporthalle Dahmsheide	60.000	99.332	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sporthalle Mittelstadt	1.515.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**1.575.000**	**99.332**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Nord TP 2111 Grundschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Sporthalle Grundschule Vincke	200.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Goethe	38.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**238.000**	**0**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Nord TP 3650 Tageseinrichtungen für Kinder	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Kindergarten Eschenweg	100.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Tageseinrichtungen für Kinder	**100.000**	**0**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2111 Grundschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Grundschule Berchum/ Garenfeld	50.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**50.000**	**0**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2112 Hauptschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Hauptschule Hohenlimburg	20.000	50.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**20.000**	**50.000**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2115 Realschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Realschule Hohenlimburg	150.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**150.000**	**0**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2121 Förderschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Förderschule Wilhelm Busch	131.500	150.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**131.500**	**150.000**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 2121 Förderschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Förderschule G. Heinemann	120.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**120.000**	**0**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 4240 Sportstätten u. Bäder	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Sporthalle Otto-Densch	0	350.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten u. Bäder	**0**	**350.000**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2016/2017

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Haspe TP 2111 Grundschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Grundschule Friedr. Harkort	450.000	400.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Kipper	50.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**500.000**	**400.000**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Haspe TP 2112 Hauptschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Hauptschule Ernst-Eversbusch	25.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Filiale Chr. Rohlfs Gymnasium (ehem. Hauptschule Heubing)	150.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**175.000**	**0**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Haspe TP 2115 Realschulen	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Realschule Haspe	250.000	300.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**250.000**	**300.000**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Haspe TP 2117 Gymnasien	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Chr. Rohlfs Gymnasium	120.000	0	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gymnasien	**120.000**	**0**	

Gebäudeunterhaltung Stadtbezirk Haspe TP 3650 Tageseinrichtungen für Kinder	Ansatz 2016 in Euro	Ansatz 2017 in Euro	Verwendungszweck
Kita am Gosekolk	55.000	75.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Tageseinrichtungen für Kinder	**55.000**	**75.000**	

Gebührenbedarfsberechnung Marktstandsgebühren

Kalkulation der Marktstandsgebühr 2015

Aufwand		
Personal- und Versorgungsaufwand		**109.900,00 €**
davon Personalaufwand	103.850,00 €	
davon Versorgungsaufwand	6.050,00 €	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		**91.000,00 €**
davon Unterhaltung / Bewirtschaftung Infrastrukturverm.	91.000,00 €	
davon Sonstige Energiekosten	0,00 €	
Bilanzielle Abschreibungen		**961,00 €**
Sonstige Aufwendungen		**11.085,00 €**
davon Sonstige Miet- und Pachtaufwendungen	2.500,00 €	
davon Sonst. Aufw. Inanspruchnahme v. Diensten	7.500,00 €	
davon Versicherungen, Reisekosten etc.	1.085,00 €	
Interne Leistungsverrechnung		**32.625,00 €**
davon Personal- und Sachkosten (Amtsoverhead)	15.350,00 €	
davon Verwaltungsweite Verrechnungen	17.275,00 €	
Summe Aufwand		**245.571,00 €**
Ertrag		
Zuwendungen u. allgem. Umlagen		**142,00 €**
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		**1.000,00 €**
Kostenerstattungen (Erstattung sonst. Energiekosten)		**0,00 €**
Sonstige ordentliche Erträge (Buß-, Verwarngelder etc.)		**807,00 €**
Summe Ertrag		**1.949,00 €**

	Netto	MWST	Brutto
Gebührenbedarf	**243.622,00 €**	**46.288,18 €**	**289.910,18 €**
abzüglich Überdeckung 2010	- 3.643,07 €		
zuzüglich Unterdeckung 2011	4.750,96 €		
zuzüglich Unterdeckung 2012	4.935,08 €		
zuzüglich Unterdeckung 2013	14.101,33 €		
Gesamtgebührenbedarf inkl. Ausgleich Vorjahre	**263.766,30 €**		
davon Benutzungsgebühr Fahrzeuganteil	**18.500,00 €**	3.515,00 €	22.015,00 €
davon Gebührenbedarf zur Umlage auf Marktmeter	**245.266,30 €**	**46.600,60 €**	**291.866,90 €**

Marktmeter	**67.500**		
	Netto	MWST	Brutto
Gebühr pro lfd. Meter	3,6336 €	0,6904 €	4,3240 €
gerundete Gebühr pro lfd. Meter	**3,60 €**	**0,70 €**	**4,30 €**

Haushalt 2016/2017 - Inhaltsverzeichnis

Band V

Jahresabschlüsse, Lageberichte, Wirtschaftspläne, Angaben über Beteiligungsverhältnisse und Einhaltung der öffentlichen Zweckbindung

	Seite
Inhaltsübersicht	1
1. Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)	2
2. Hagener Service GmbH	63
3. HAGENBAD GmbH	83
4. Hagener Straßenbahn AG	104
5. Sander Reisen GmbH	134
6. BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH	156
7. Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH	177
8. HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH	198
9. Kongress- und Eventpark Stadthalle Hagen GmbH	210
10. G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	250
11. G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice mbH	272
12. ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	288
13. HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	312
14. HEB-Servicegesellschaft mbH	331
15. HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	335
16. Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	352
17. Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	372
18. HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH	391
19. agentur mark GmbH	415
20. Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) AöR	440
21. HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr	469
22. Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)	537

Stand der Beteiligungen	627
Stand der Bürgschaftsverpflichtungen	631

1. Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

1.1. Allgemeine Daten

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-238

Internet**:** www.hvg-hagen.de
E-Mail: info@hvg-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das

- den öffentlichen Personennahverkehr betreibt;
- öffentliche Bäder betreibt;
- Altenpflege- und Jugendeinrichtungen betreibt;
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose durchführt;
- Aufgaben einer Management Holding für ihre Beteiligungsgesellschaften wahrnimmt;
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden;
- Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Energie und Wasser versorgt.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen ergänzenden Zielen verpflichtet (Umweltschutz, Sicherheit und Zuverlässigkeit bei der Versorgung, Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien, sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung).

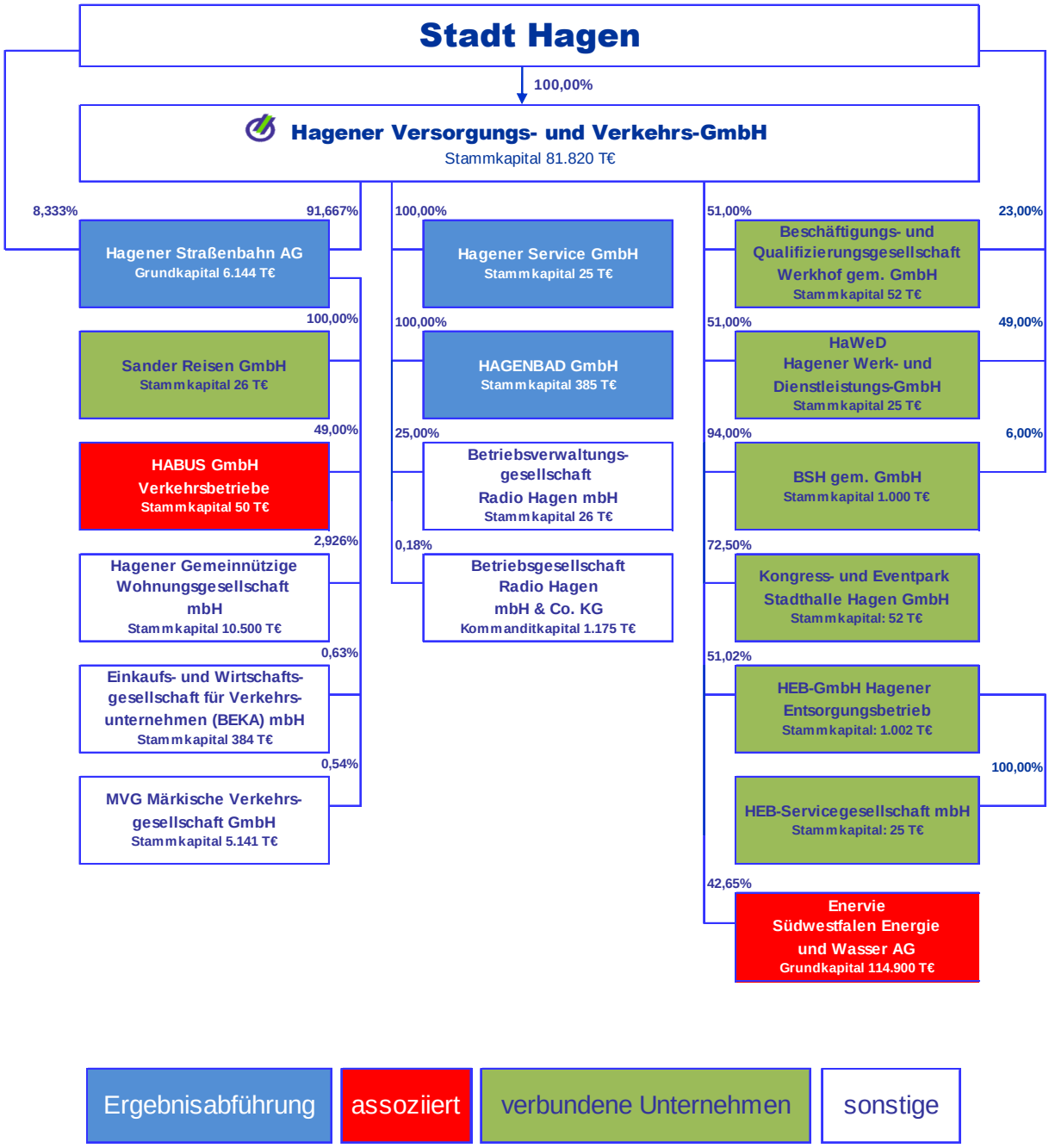
Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben im Interesse der Hagener Einwohner wahrzunehmen.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die HVG ist ausgerichtet als Management- und Beteiligungsholding. Über ihre Tochtergesellschaften werden Dienstleistungen im Bereich der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen erbracht. Daher dienen die Leistungen der HVG und ihrer Konzerngesellschaften dem öffentlichen Zweck.

1.4. Beteiligungsverhältnis

1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	563,00		5.705,09	
II. Sachanlagen	33.070.847,38		34.727.638,77	
III. Finanzanlagen	210.433.492,67	243.504.903,05	234.170.214,69	268.903.558,55
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	787.826,59		628.920,79	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.922.835,70	4.710.662,29	5.777.080,66	6.406.001,45
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.426.218,27		845.929,84
		6.136.880,56		7.251.931,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten		60.174,69		59.502,48
		249.701.958,30		276.214.992,32

Passivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	78.500.000,00		78.500.000,00	
II. Kapitalrücklage	142.765.261,63		130.516.766,63	
III. Gewinnvortrag	19.659.370,63		28.255.948,98	
IV. Jahresfehlbetrag	-39.478.839,39	201.445.792,87	-8.596.578,35	228.676.137,26
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.703.634,30		3.606.414,20	
2. Sonstige Rückstellungen	959.967,09	4.663.601,39	957.915,77	4.564.329,97
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.222.027,35		23.937.611,06	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.520,35		277.860,85	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.047.391,78		18.623.449,27	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	136.624,56	43.592.564,04	135.603,91	42.974.525,09
--davon aus Steuern € 27.404,56 (i. Vj. € 29.686,87)--				
--davon im Rahmen sozialer Sicherheit € 0,00 (i. Vj. € 0,00)--				
		249.701.958,30		276.214.992,32

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	€	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge		4.055.556,41		4.116.740,61
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	698.664,57		705.193,30	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 284.960,28 (i. Vj. € 366.007,39)--	392.966,26	1.091.630,83	474.179,21	1.179.372,51
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.703.281,37		1.685.849,40
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.855.149,37		1.617.986,13
5. Erträge aus Beteiligungen		0,00		7.251.222,91
6. Erträge aus Gewinnabführungen		0,00		5.544,03
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.006.811,94		1.508.667,72
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen € 4.327,27 (i. Vj. € 7.283,14)--		9.939,28		40.549,95
9. Aufwendungen aus der Verlustübernahme		16.370.558,43		16.068.811,33
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens --davon außerplanmäßig € 23.721.011,03 (i. Vj. € 0,00)--		23.721.011,03		0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen € 2.786,95 (i. Vj. € 6.278,89)-- --davon aus Aufzinsung € 300.517,53 (i. Vj. € 231.154,69)--		678.612,56		834.166,56
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-39.347.935,96		-8.463.460,71
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.907,13		-12.310,82
14. Sonstige Steuern		140.810,56		145.428,46
15. Jahresfehlbetrag		-39.478.839,39		-8.596.578,35

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB i.d.F. des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erfolgen linear.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear und werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden dabei im Regelfall über eine geschätzte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Gebäude werden über Nutzungsdauern zwischen 25 bis 50 Jahren abgeschrieben. Maschinen und maschinelle Anlagen werden über 8 bis 20, im Einzelfall bis zu 50 Jahre lang abgeschrieben. Den Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 5 bis 8 Jahre beigemessen. Im Berichtsjahr wurden Zuschreibungen auf Finanzanlagen gemäß dem handelsrechtlichen Wertaufholungsgebot in Höhe von 9,78 € durchgeführt; der Ausweis erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

In den Finanzanlagen ist ein Fonds zur Insolvenzsicherung für Altersteilzeitverpflichtungen enthalten. Da diese Verpflichtungen in den Jahresabschlüssen der übrigen Konzerngesellschaften enthalten sind, ergibt sich insoweit kein zu saldierendes Deckungsvermögen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen wird das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben zum Barwert ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Forderungen sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck errechnet. Bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ist entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung ein Zinssatz von 4,53 % zugrundegelegt worden. Ein Gehaltstrend brauchte nicht berücksichtigt zu werden. Rentenanpassungen sind mit 1,25 % p.a. eingerechnet.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Deputatverpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 4,58 % errechnet. Bei den der Deputatverpflichtung zugrunde gelegten Fahrausweisen wurde eine Preissteigerung von 3,5 % unterstellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Sanierungsrückstellung wurde nach § 249 I HGB a.F. gebildet und in Ausübung der Wahlrechte des BilMoG fortgeführt.

Bei der Rückstellung für die von der Zusatzversorgungskasse (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe, kvw) zur Deckung der Verpflichtungen aus der Umstellung der Zusatzversorgung zu Beginn des Jahres 2002 erhobenen Sanierungsgelder ist von einer zwanzigjährigen Verpflichtungsdauer und einem Anstieg des jährlichen Sanierungsgeldaufwands von durchschnittlich 2,5 % p.a., insbesondere infolge einer entgeltinduzierten Erhöhung der Bemessungsgrundlage für das Sanierungsgeld, ausgegangen worden. Der Zinssatz ist laufzeitabhängig gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bemessen worden. Eine Anpassung des Erhebungszeitraums des Sanierungsgeldes kann erst dann vorgenommen werden, wenn belastbare und konkrete Aussagen zu seiner Dauer vorliegen. Im Berichtsjahr hat die kvw angekündigt, den Umlagesatz für das Sanierungsgeld ab dem 1.1.2015 von derzeit 3,0 % auf 3,25 % anzuheben. Diese Tatsache wurde bei der Ermittlung der Rückstellung entsprechend berücksichtigt.

Bei den Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 4,58 % zugrunde gelegt, der unterstellte Gehaltstrend beträgt 2 %.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst.

Aufwendungen aus der Änderung der Abzinsungszinssätze zu den jeweiligen Rückstellungen wurden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten aus dem CHF-Darlehen zum 31. Dezember 2014 wurden gem. § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Konzernabschluss

Die HVG als Konzernmutter stellt den Konzernabschluss gem. § 290 (1) HGB auf.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften HSG und BSH.

Sonstige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden überwiegend Steuererstattungsansprüche.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 138 T€ (im Vj. 203 T€) auf Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Im Gesamtumfang von 3 T€ (im Vj. 3 T€) bestehen Forderungen gegen die Alleingesellschafterin, Stadt Hagen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Enthalten sind ausschließlich bereits ausgezahlte Entgelte für den Januar 2015 in Höhe von 60 T€.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 78.500.000 € ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Hagen.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalzuführung der Stadt Hagen in Höhe von 12,7 Mio. € (Vj. 12,7 Mio. €).

Rückstellungen für Pensionen

Ausgewiesen werden neben den Pensionsverpflichtungen (3.667 T€) auch die Deputatrückstellungen (37 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Sanierungskosten (615 T€), Sanierungsgelder kvw (155 T€), für Leistungsprämien (91 T€) und Kosten der Jahresabschlussprüfung und -erstellung (51 T€).

Verbindlichkeiten 2014

Die Verbindlichkeiten des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	Sicherheiten durch Pfandrechte an Wertpapierfonds
	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.222	24.222	-	24.222
Verbindlichkeiten aus aus Lieferungen und Leistungen	187	187	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.047	19.047	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	137	137	109	-
	43.593	43.593	109	24.222

Verbindlichkeiten 2013

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	Sicherheiten durch Pfandrechte an Wertpapierfonds
	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.938	13.938	-	23.938
Verbindlichkeiten aus aus Lieferungen und Leistungen	278	278	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.623	18.623	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	136	136	106	-
	42.975	32.975	106	23.938

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden weder am Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 noch im Vorjahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Bilanzstichtag besteht ein zinsgesichertes Darlehen über 10 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2015. Hierfür wurde bereits im Berichtsjahr eine Zinssicherung zu deutlich günstigeren Konditionen ab Oktober 2015 vereinbart. Darüber hinaus besteht ein auf Schweizer Franken lautendes Fremdwährungsdarlehen. Das chf Darlehen wurde zum 31.12.2014 gem. § 256a HGB mit dem Stichtagskurs von 1,20 €/chf bewertet; dies entspricht der passivierten Darlehensschuld von 14,2 Mio. €. Zum 15.1.2015 hat die Schweizer Notenbank den seit drei Jahren bestehenden Mindestkurs von 1,20 €/chf unerwartet und entgegen den Ankündigungen der Vorjahre aufgegeben. Der Franken hat daraufhin zunächst massiv aufgewertet. Die Bewertung der Fremdwährungs-Darlehensschuld zum folgenden Bilanzstichtag kann daher entsprechenden Abwertungsbedarf ergeben, der jedoch zurzeit nicht seriös beurteilt werden kann.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften HST (14.881 T€) und HBG (3.667 T€), im Wesentlichen aus der Verlustübernahme, sowie der BSH 483 T€ gem. GmbH und der Sander Reisen GmbH (17 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

An das Tochterunternehmen Hagener Straßenbahn AG wurden Leistungen in Höhe von 1.165 T€, an die Hagener Service GmbH 236 T€, an die HAGENBAD GmbH 283 T€, und an die BSH gem. GmbH 50 T€ berechnet.

Des Weiteren sind in dieser Position Erträge aus den Bäderpachten in Höhe von 1.663 T€ enthalten, wovon auf das Westfalenbad 1.500 T€ und das Parkhaus 48 T€ entfallen.

Die Auflösungen aus Rückstellungen betragen im Berichtsjahr 91 T€ (Vj. 227 T€) und begründen sich nahezu ausschließlich in der Auflösung der Pensionsrückstellung wg. eines Sterbefalles von einem pensionsberechtigten Rentenempfänger.

Im Vorjahr war darüber hinaus eine stichtagsbedingte Währungsaufwertung eines Schweizer Franken Darlehens in Höhe von 189 T€ enthalten.

Abschreibungen auf Sachanlagen

In den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.698 T€ sind die Abschreibungen für das Westfalenbad in Höhe von 1.443 T€ enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von den Tochterunternehmen Hagener Service GmbH wurden Leistungen in Höhe von 933 T€ und von der Hagener Straßenbahn AG in Höhe von 121 T€ berechnet. Darüber hinaus ist die Position belastet durch die stichtagsbedingte Währungsabwertung eines Schweizer Franken Darlehens in Höhe von 284 T€.

Erträge aus Beteiligungen

Im Vorjahr wurde die Dividende der ENERVIE Südwestfalen Energie und Wasser AG in Höhe von 7.251 T€ ausgewiesen. Im Berichtsjahr konnte die ENERVIE auf Grund ihrer Ergebnissituation keine Dividende an die Anteilseigner ausschütten.

Erträge aus Gewinnabführungen

Die Position beinhaltete im Vorjahr den gemäß Gewinnabführungsvertrag abzuführenden Jahresüberschuss der Hagener Service Gesellschaft. Im Berichtsjahr hat die HSG einen Jahresfehlbetrag erzielt.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge in Höhe von 2,0 Mio. € betreffen mit 1,4 Mio. € Ausschüttungen. Des Weiteren sind anrechenbare Steuern aus den Fondsanlagen in Höhe von 0,6 Mio. € in dieser Position enthalten.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Position beinhaltet die gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Jahresverluste der Hagener Straßenbahn AG, der HAGENBAD GmbH und der Hagener Service GmbH.

Die HVG ist aufgrund der bestehenden Verträge auch in kommenden Jahren verpflichtet, die Verluste der oben genannten Gesellschaften zu übernehmen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Ausgewiesen werden in voller Höhe die außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz der ENERVIE (23,7 Mio. €). Aufgrund der Ergebnissituation der ENERVIE im Berichtsjahr 2014 wurde unter Berücksichtigung einer Mittelfristplanung für die Jahre 2015 bis 2019 im Rahmen einer Unternehmensbewertung ein entsprechend niedrigerer Beteiligungsbuchwert ermittelt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen wird der Ertrag aus aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben (10 T€).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die HVG ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster. Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der kvw besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf HST entfallenden Vermögen der kvw. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen bei der Gesellschaft nicht vor; die insoweit bestehende Verpflichtung wird zum Teil über die Rückstellung für die Sanierungsgelder der kvw gedeckt. Der Umlagesatz beträgt 4,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Zusätzlich wird derzeit ein Sanierungsgeld von 3 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte erhoben. Die kvw hat angekündigt, den Umlagesatz ab dem 1.1.2015 auf 3,25 % anzuheben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell dürfte aufgrund der demographischen Entwicklung aber von steigenden Umlagesätzen auszugehen sein. Die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte betrugen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 284 T€.

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB

Zur Zinssicherung eines variabel verzinslichen Darlehens über 10 Mio. € ist ein betrags- und laufzeitkongruentes Swapgeschäft auf gleicher Zinsbasis abgeschlossen worden, welches zu einem synthetischen Festzinsdarlehen führt. Der von dem entsprechenden Kreditinstitut berechnete Marktwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf -162 T€. Der prolongierte SWAP, für den am Bilanzstichtag ein negativer Marktwert besteht, wurde abgeschlossen um ein geringeres als das laufende Zinsniveau zukünftig zu sichern. Das Grund- und das Sicherungsgeschäft wurden als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB in Form eines sogenannten Micro-Hedges behandelt.

Angaben nach § 285 Nr. 26 HGB

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich im Wesentlichen um zwei Wertpapierspezialfonds, die bei zwei Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Der Gesamtbuchwert beträgt 66,2 Mio. €, der Marktwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 89,0 Mio. €. Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 2,0 Mio. €. Grundsätzliche Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht.

Belegschaft

Im Durchschnitt wurden 5 (i. Vj. 5) Angestellte beschäftigt. Davon wurde durchschnittlich eine (i. Vj. 1) Mitarbeiterin beschäftigt.

Anteilsbesitz

	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
Verbundene Unternehmen			
HAGENBAD GmbH, Hagen	100,00	278	0[1)]
Hagener Service GmbH, Hagen	100,00	25	0[1)]
Hagener Straßenbahn AG, Hagen	91,67	8.314	0[1)]
Mittelbar über die Hagener Straßenbahn AG, Sander Reisen GmbH	100,00	129	-4
BSH gem. GmbH	94,00	1.151	195
Stadthallenbetriebs-GmbH	52,50	55	-642
Mittelbar über die Stadthallenbetriebs-GmbH, Eventpark Hagen	100,00	-10	0
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen	51,00	33	5
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen	51,00	186	143
Beteiligungsunternehmen			
Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen	42,65	301.320	6.152[2)]
HWW Immobilienbeteiligungs-GmbH Co. KG, Hagen	10,00	1.155[2)]	15[2)]
Betriebsgesellschaft Radio Hagen mbH Co. KG, Hagen	0,19	-1.327[2)]	31[2)]
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH, Hagen	25,00	41[2)]	1[2)]
Mittelbar über die HST AG, HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen	49,00	193	43

[1)] Ergebnisabführungsvertrag [2)] Vorjahreswert

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Köther ist vom 1.7.2013 bis 30.6.2018 als Geschäftsführer der HVG bestellt und hat für diesen Zeitraum einen Anstellungsvertrag mit der HVG abgeschlossen. Für seine Geschäftsleitungstätigkeit hat Herr Christoph Köther im Geschäftsjahr 2014 ein festes Gehalt von 170 T€ (Vj. 166 T€) sowie eine von der Erreichung vereinbarter Ziele abhängige variable Vergütung (Tantieme) von 42 T€ (Vj. 39 T€) erhalten.

Er unterliegt als Geschäftsführer nicht der gesetzlichen Sozialversicherungspflicht. Er hat im Geschäftsjahr 2013 einen Arbeitgeberzuschuss zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung von 4 T€ (Vj. 4 T€) und als Äquivalent für den ansonsten steuerfrei zu gewährenden Arbeitgeberanteil einen für die Altersvorsorge zweckdienlich einzusetzenden nettolohnversteuerten Betrag von 45 T€ (Vj. 41 T€) sowie Sachbezüge (Pkw-Gestellung) von 9 T€ (Vj. 9 T€) erhalten.

Bei vorzeitiger Beendigung seiner Tätigkeit auf Veranlassung der HVG erhält er bis zum Ende seines Anstellungsvertrages sein Festgehalt. Sollte es nach Ablauf seines Anstellungsvertrages nicht zu einer Wiederbestellung kommen, so hat Herr Köther Anspruch auf Entschädigung in Höhe seiner dann aktuellen Jahresfestvergütung.

Mit diesen Bezügen ist auch seine Geschäftsleitungstätigkeit bei den Konzerngesellschaften HST, HSG und HBG abgegolten.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 3.114 T€ (Vj. 2.937) zurückgestellt. Die laufenden Pensionsbezüge betrugen 247 T€ (Vj. 279).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von 15 T€.

Erik O. Schulz	Oberbürgermeister	Vorsitzender	390
		ab 29.09.2014	
Jörg Dehm	Oberbürgermeister	Vorsitzender	975
		bis 28.09.2014	
Regina Sparfeld-Möbus	Bezirksgeschäftsführerin ver.di	stell. Vors.	650
Andrea Buczek	Sekretärin	ab 29.09.2014	260
Otto Clever	Masseur HBG		780
Detlev Emmerich	kfm. Angestellter HST		780
Martin Erlmann	Dipl. Verwaltungswirt	ab 29.09.2014	260
Dr. Friedrich Wilhelm Geiersbach	Akademischer Oberrat	ab 29.09.2014	260
Frank Janschulte	Betriebsratsvorsitzender HST		780
Rolf Klinkert	Rentner		780
Ulf Koelsch	Pflegeassistent BSH		520
Werner König	Kommunalbeamter a. D.	ab 29.09.2014	260
Angelika Kulla	Industriekauffrau	ab 29.09.2014	260
Alfons Langner	kfm. Angestellter HSG	bis 28.09.2014	520
Rüdiger Ludwig	Leiter DRK-Seniorenbegegnungsstätte	bis 28.09.2014	260
Ellen Neuhaus	Hausfrau		780
Christian Peters	Studienrat	bis 28.09.2014	390
Petra Priester-Büdenbender	Selbst. Bürodienstleisterin	bis 28.09.2014	520
Chistoph Purps	Dipl.-Betriebswirt	ab 29.09.2014	260
Dr. Stephan Ramrath	Geschäftsführer Greif Robot Schleifsystem GmbH	bis 28.09.2014	260
Detlef Recka	Kfm. Angestellter	ab 29.09.2014	130
Detlef Reinke	Landesbeamter	bis 28.09.2014	520
Joachim Riechel	kfm. Angestellter IKK Akademie		650
Wolfgang Röspel	Geschäftsführer Caritas-Verband		650

Frank Schmidt	Redakteur	ab 29.09.2014	260
Ilka Schmidt-Winterhoff	Einzelhandelskauffrau	bis 28.09.2014	520
Mesut Sevgi	Busfahrer Sander Reisen		780
Sven Söhnchen	Sachverständiger	bis 28.09.2014	520
Martin Stange	techn. Angestellter	ab 29.09.2014	260
Claus Thielmann	Kaufmann Büro für Öffentlichkeitsarbeit		650
Thomas Walter	Gymnasiallehrer	bis 28.09.2014	520

Hagen, 24. März 2015

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Christoph Köther

Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2014 €	Zugänge €	Investitions-förderung I	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2014 €	Ab-schreibungen 01.01.2014 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	77.864,62					77.864,62	72.159,53	5.142,09				77.301,62	563,00	5.705,09
	77.864,62					77.864,62	72.159,53	5.142,09				77.301,62	563,00	5.705,09
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.657.933,22					35.657.933,22	4.752.596,52	1.074.028,00				5.826.624,52	29.831.308,70	30.905.336,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.674.118,76	25.867,83				5.699.986,59	3.019.609,67	407.572,00				3.427.181,67	2.272.804,92	2.654.509,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.274.905,59	18.969,98		4.260,92		2.289.614,65	1.107.112,61	216.539,28	771,00			1.322.880,89	966.733,76	1.167.792,98
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau														
	43.606.957,57	44.837,81		4.260,92		43.647.534,46	8.879.318,80	1.698.139,28	771,00			10.576.687,08	33.070.847,38	34.727.638,77
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.970.770,60	1.279,23				6.972.049,83							6.972.049,83	6.970.770,60
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	85.000,00			17.000,00		68.000,00							68.000,00	85.000,00
3. Beteiligungen	158.229.536,04					158.229.536,04	64.396,88	23.721.011,03				23.785.407,91	134.444.128,13	158.165.139,16
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	68.949.314,71					68.949.314,71	9,78			9,78			68.949.314,71	68.949.304,93
	234.234.621,35	1.279,23		17.000,00		234.218.900,58	64.406,66	23.721.011,03		9,78		23.785.407,91	210.433.492,67	234.170.214,69
	277.919.443,54	46.117,04		21.260,92		277.944.299,66	9.015.884,99	25.424.292,40	771,00	9,78		34.439.396,61	243.504.903,05	268.903.558,55

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen

Lagebericht 2014 der Geschäftsführung

A. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeiner Überblick

Alleinige Gesellschafterin der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) ist die Stadt Hagen. Die HVG hat neun verbundene Unternehmen und fünf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die verbundenen Unternehmen erbringen Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen im Wesentlichen im Bereich der Daseins- und Gesundheitsvorsorge und erfüllen damit den öffentlichen Zweck.

Verkehr

Die HVG ist mit 91,67 % an der Hagener Straßenbahn AG (HST) beteiligt, die restlichen 8,33 % werden von der Stadt Hagen gehalten. Die HST ist für die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Hagen zuständig. Den überwiegenden Teil der Fahrleistungen erbringt die HST mit eigenen Fahrzeugen und Mitarbeitern selbst. Die weiteren Leistungen werden von Tochterunternehmen der HST sowie Drittunternehmern gefahren. Die HST hält 100 % der Geschäftsanteile der Sander Reisen GmbH und 49 % der Anteile der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe.

Über die Aufgabenträgerin Stadt Hagen ist die HST in das Gesamtsystem des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr AöR (VRR) integriert. In Abstimmung mit den politischen Gremien werden im VRR u.a. die Tarifstruktur und die Höhe der Tarife für alle Verkehrsunternehmen im VRR festgelegt.

Bäder

Die HAGENBAD GmbH (HBG) an der die HVG 100 % der Gesellschaftsanteile hält, betreibt in Hagen auf Basis von Pachtverträgen mit der HVG das Westfalenbad sowie das dazugehörige Parkhaus am Standort Ischeland, das Lennebad in Hohenlimburg sowie das Erlebnisbad Hestert. Zusätzlich wird das im Eigentum der HBG befindliche Familienbad Hengstey betrieben. In Teilbereichen hat die HBG für ihre Angebote eine sozialverträgliche, nicht kostendeckende Preisstruktur.

Aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen handelt es sich bei den operativen Gesellschaften HST und HBG um sogenannte Dauerverlustbetriebe.

Dienstleistungen

Die Hagener Service GmbH (HSG) ist ebenfalls eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der HVG. In dieser sind die Overheadfunktionen des Konzerns, Personalmanagement, Marketing, Vertrieb und kaufmännische Verwaltung einschließlich der IT angesiedelt. Diese Leistungen werden überwiegend für die HVG-Konzerngesellschaften erbracht. Zusätzlich wird seit Mai 2011 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Hagen das operative Beteiligungscontrolling für sämtliche städtische Beteiligungen und Betriebe durchgeführt.

Leitung

Die Konzern-Gesellschaften HVG, HST, HBG und HSG stehen unter einer einheitlichen personellen und organisatorischen Leitung. Zwischen der HVG und HST/HBG bestehen darüber hinaus Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. HVG und HSG sind über einen Gewinnabführungsvertrag verbunden.

Soziale Einrichtungen

Die HVG ist mit 94 % der Geschäftsanteile an der BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH (BSH) beteiligt. Die BSH verfügt über die zwei Geschäftsbereiche Altenpflege und Jugendhilfe. Für den Geschäftsbereich Altenpflege werden in dem Seniorenzentrum unterschiedliche Pflegedienstleistungen angeboten. In den verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen werden zielgruppenspezifische Betreuungsleistungen vorgehalten.

Darüber hinaus hält die HVG jeweils 51 % an der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (Werkhof) und Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH (HaWeD).

Veranstaltungen

In 2014 hat die HVG die bisher von der Stadt Hagen gehaltenen 50 % Gesellschaftsanteile an der Stadthallenbetriebs-Hagen GmbH (SHB) übernommen. Zusätzlich wurden 2,5 % der Gesellschaftsanteile vom Chorverband Hagen e.V. erworben. Somit hält die HVG nun 52,5 % der Gesellschaftsanteile an SHB. Die SHB wiederum ist alleinige Gesellschafterin der Eventpark Hagen GmbH.

Energie

Die HVG hält 42,65 % der Aktien an der ENERVIE-Südwestfalen Energie und Wasser AG und hat diese über einen Treuhandvertrag an die Stadt Hagen übertragen. Die ENERVIE ist über die Tochtergesellschaften Mark-E AG und Stadtwerke Lüdenscheid GmbH Energielieferant in der Region.

Finanzen

Die HVG verfügt über zwei Wertpapierspezialfonds, an denen sie zu 100 % beteiligt ist. Die Fonds sind überwiegend als Rentenfonds konzipiert. Sie werden von zwei externen Fondsmanagern betreut. Zur Geschäftsfinanzierung wird jährlich aus den Fonds ausgeschüttet.

Die Stadt Hagen hat sich verpflichtet, der HVG jährlich einen Zuschuss zu leisten, der für die Finanzierung der operativen Geschäfte HST, HBG und HSG verwendet wird. Darüber hinaus leistet die Stadt Hagen auf Grundlage einer Verpflichtungserklärung einen Zuschuss für die Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes der Stadthallenbetriebs-GmbH, an der die HVG seit dem Berichtsjahr mit 52,5 % beteiligt ist.

Eine weitere wichtige Finanzierungsquelle der HVG ist die ENERVIE Dividende, welche im Berichtsjahr jedoch nicht gezahlt wurde.

Sonstiges

Weitere kleinere, eher unwesentliche Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften werden entweder direkt über die HVG oder die HST gehalten.

B. Wirtschaftsbericht

1) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Jahresergebnis der HVG GmbH liegt für das Berichtsjahr 2014 bei – 39,5 Mio. € (Vj. -8,6 Mio. €). Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr ist per Saldo ausschließlich auf die im Berichtsjahr ausgefallene ENERVIE Dividende sowie auf eine notwendig gewordenen Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der ENERVIE zurückzuführen. Die Verschlechterung gegenüber dem Planwert von – 19,5 Mio. € ergibt sich ebenfalls ausschließlich aus der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der ENERVIE in Höhe von 23,7 Mio. €. Hierdurch wird die deutliche operative Verbesserung der um rd. 3,3 Mio. € verbesserten Ergebnisübernahmen der Tochtergesellschaften HST AG und Hagenbad GmbH gegenüber dem Plan überlagert.

Es wurden die Verluste der Tochtergesellschaften HST (11,8 Mio. €), HBG (4,5 Mio. €) und der HSG (6 T€) übernommen.

Investitionen

Die HVG investierte 0,05 Mio. € (i. Vj. 0,5 Mio. €) als Eigentümerin in die Hagener Bäder. Das Investitionsvolumen entfiel nahezu ausschließlich auf das Westfalenbad am Standort Ischeland.

In den Finanzanlagen werden - neben den in unveränderter Höhe bestehenden Wertpapier-Spezialfonds - auch Fondsanteile im Wert von 2.792 T€ ausgewiesen, die in Vorjahren zur Insolvenzabsicherung von Wertguthaben für Altersteilzeit erworben wurden. Zum Stichtag des Berichtsjahres wurde eine kursbedingte geringfügige Wertaufholung vorgenommen. Die in den vergangenen Geschäftsjahren erforderlichen Abschreibungen auf die Anschaffungskosten der Anteile wurden dadurch vollständig ausgeglichen.

Umweltschutz

Das im Eigentum der HVG stehende Westfalenbad bezieht Fernwärme von der örtlichen Müllverbrennungsanlage. Durch diese Art der Energienutzung werden Umweltschutz und eine unter betriebswirtschaftlichen Aspekten kostengünstige Energiebeschaffung gleichermaßen beachtet. Des Weiteren verfügt das Westfalenbad über eine eigene Wasseraufbereitungsanlage. Durch diese Technologie ist es möglich, den überwiegenden Anteil des entstehenden Schwallwassers wieder aufzubereiten und in den Wasserkreislauf zurückzuführen.

Im Erlebnisbad Hestert ist eine ressourcenschonende Heizungsanlage mit Brennwerttechnologie installiert, die sehr energieeffizient arbeitet und in hohem Maße Anforderungen des Umweltschutzes erfüllt.

Personal- und Sozialwesen

Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr 5 Mitarbeiter/innen (im Vorjahr 5) in der HVG beschäftigt.

Die Personalarbeit wird im Rahmen einer Dienstleistung über die Hagener Service GmbH an die HVG erbracht.

Im Januar 2014 wurde durch den Geschäftsführer der HVG für alle Konzerngesellschaften eine umfassende und restriktive Compliance-Richtlinie in Kraft gesetzt. Ziel der Richtlinie ist eine klare konzernweite Regelung im Umgang mit Geschäftspartnern, Kunden und Wettbewerbern.

2) Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Ertragslage

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) erzielt im Geschäftsjahr 2014 ein Jahresergebnis von – 39.479 T€ (i. Vj.- 8.597 T€)

	2014	2013
	T€	
Betriebliches Ergebnis	-726	-500
Beteiligungsergebnis	0	7.251
Finanzergebnis	1.338	715
Außerplanmäßige Abschreibung Finanzanlagen	23.721	0
Verlustübernahme der Hagener Straßenbahn AG	11.819	11.582
Verlustübernahme der HAGENBAD GmbH	4.545	4.487
Verlustübernahme der Hagener Service GmbH	6	0
Ergebnisabführung der Hagener Service GmbH	0	6
Jahresfehlbetrag	-39.479	-8.597

Das betriebliche Ergebnis beinhaltet u.a. die Erträge und die zugehörigen Sach- und Personalaufwendungen für die von der HVG erbrachten Konzerndienstleistungen und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen ihrer Tochtergesellschaften. Daneben werden insbesondere die Erträge aus der Verpachtung des Westfalenbades in Höhe von 1,5 Mio. € und die Miet- und Pachterträge der weiteren Immobilien sowie die korrespondierenden Abschreibungen der Immobilien ausgewiesen. Des Weiteren ist in dieser Position der Aufwand aus einer stichtagsbezogenen Abwertung des CHF-Darlehens in Höhe von 0,3 Mio. € enthalten. Im Vorjahr wurde in dieser Position eine ertragswirksame Zuschreibung in Höhe von 0,2 Mio. € ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Buchgewinn aus dem Verkauf eines Grundstückes in Höhe von 270 T€ enthalten. Dieser Verkauf begründet im Wesentlichen die Abweichung zu den geplanten sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 132 T€, da aufgrund der schlechten Vermarkungsmöglichkeit des Grundstückes ein Veräußerungszeitpunkt nicht seriös geplant werden konnte.

Das Beteiligungsergebnis enthielt im Vorjahr die Dividende der ENERVIE in Höhe von 7,3 Mio. €. Aufgrund der Ergebnislage der ENERVIE ist eine Ausschüttung im laufenden Geschäftsjahr für das Vorjahr nicht erfolgt.

Das Finanzergebnis zeigt den Saldo aus Erträgen der Fondsausschüttungen des Berichtsjahres von 2,0 Mio. € und das Zinsergebnis von 0,7 Mio. €. Im Vorjahr wurden 1,5 Mio. € aus den Fonds ausgeschüttet, während ein Zinsaufwand von 0,8 Mio. €. ausgewiesen wurde.

Die außerplanmäßige Abschreibung auf Finanzanlagen erfolgte in voller Höhe auf den Beteiligungsbuchwert der ENERVIE. Aufgrund eines historischen Jahresfehlbetrages und einer Ertragswertermittlung auf Basis einer aktuellen Mittelfristplanung der ENERVIE für die Jahre 2015 bis 2019 wurde nach dem Ertragswertverfahren ein niedrigerer beizulegender Buchwert ermittelt. Dieser führte im Berichtsjahr zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 23.721 T€.

Der gesunkene Zinsaufwand begründet sich im Wesentlichen durch das geringe Zinsniveau des Berichtsjahres sowie durch die sich erstmals ganzjährig auswirkende planmäßige Rückführung von Teildarlehen des Vorjahres.

Gegenläufig sind die Aufzinsungsbeträge in den langfristigen Rückstellungen des Berichtsjahres um 0,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Aus diesen Gründen resultiert die Planabweichung des Finanzergebnisses von 0,2 Mio. €.

Gegenüber 2013 waren von den Tochtergesellschaften insgesamt 0,3 Mio. € höhere Verlustübernahmen zu verzeichnen, die in Höhe von 0,2 Mio. € auf das Ergebnis bei der Hagener Straßenbahn und in Höhe von 0,1 Mio. € auf Hagenbad zurückzuführen sind.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	**2014**		2013	
	T€	**%**	T€	%
Sachanlagen und immaterielle WG	**33.072**	**13**	**34.733**	**13**
Finanzanlagen	**210.433**	**84**	**234.171**	**85**
Körperschaftsteuerguthaben	**138**	**0**	**203**	**0**
Langfristig gebundenes Vermögen	**243.643**	**97**	**269.107**	**98**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**788**	**0**	**629**	**0**
sonstige VG / RAP	**3.845**	**2**	**5.633**	**2**
Flüssige Mittel	**1.426**	**1**	**846**	**0**
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**6.059**	**3**	**7.108**	**2**
	249.702	**100**	**276.215**	**100**

Passiva	**2014**		2013	
	T€	**%**	T€	%
Eigenkapital	**201.446**	**81**	**228.676**	**83**
Langfristige Rückstellungen	**3.860**	**2**	**3.752**	**1**
Langfristige Verbindlichkeiten	**24.222**	**9**	**23.938**	**9**
Langfristig gebundenes Kapital	**229.528**	**92**	**256.366**	**93**
Kurzfristige Rückstellungen	**804**	**1**	**812**	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**19.047**	**7**	**18.623**	7
Übrige Verbindlichkeiten	**323**	**0**	**414**	0
Kurzfristig gebundenes Kapital	**20.174**	**8**	**19.849**	**8**
	249.702	**100**	**276.215**	**100**

Die Bilanzsumme der HVG ist mit 249.702 T€ deutlich gegenüber dem Vorjahr gesunken (-9,6 %). Ursächlich hierfür ist ganz wesentlich der Rückgang der Finanzanlagen durch die im Berichtsjahr erforderliche Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der ENERVIE in Höhe von 23.721 T€.

Auf der Aktivseite ist das langfristig gebundene Vermögen um 9,5 % auf 243,6 Mio. € gesunken. Die Investitionen im Sachanlagevermögen in Höhe von 0,05 Mio. € fielen im Geschäftsjahr 2014 geringer aus als die Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 1,7 Mio. €.

Die deutliche Verminderung der Finanzanlagen ergibt sich bei gegenläufigen Effekten neben planmäßigen Tilgungsleistungen auf Ausleihungen fast ausschließlich durch die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der ENERVIE in Höhe von 23,7 Mio. €. Die Abschreibung ist erforderlich geworden, da die ENERVIE im aktuellen Berichtsjahr einen historischen Jahresfehlbetrag ausweist und sich auf Grundlage der uns zur Verfügung stehende Mittelfristplanung für die Jahre 2015 bis 2019 nach dem Ertragswertverfahren ein deutlich geringerer Unternehmenswert ermittelt.

Der deutliche Rückgang der Leistungsforderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 1,8 Mio. € beruht im Wesentlichen auf der Vereinnahmung von Steuererstattungsansprüchen aus der Vorjahresdividende der ENERVIE für das Jahr 2012. Der Vorjahressaldo war im Wesentlichen um diesen Erstattungsanspruch erhöht.

Die Abnahme des Eigenkapitals um 27,2 Mio. € entspricht dem Saldo aus der Erhöhung der Kapitalrücklage (+ 12,3 Mio. €) und dem Rückgang des Gewinnvortrags incl. des aktuellen Jahresfehlbetrages (- 39,5 Mio. €). Der Liquiditätsbedarf des Konzerns wurde im Wesentlichen durch eine Kapitalzuführung in Höhe von 12,7 Mio. € durch den Anteilseigner gesichert.

Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten begründet sich durch die wechselkursbedingte Abwertung des chf Darlehens (0,3 Mio. €). Die langfristigen Rückstellungen sind insbesondere durch eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen um 0,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die liquiden Mittel zeigen sich stichtagsbedingt mit 1,4 Mio. € um rd. 0,6 Mio. € erhöht zum Vorjahr.

Insgesamt hat sich die Relation von langfristigem Kapital zur Bilanzsumme von 93 % auf 92 % leicht vermindert. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt rd. 83 % gegenüber 85 % im Vorjahr.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

D. Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

1) Prognosebericht

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2015 einen Wirtschaftsplan aufgestellt, demgemäß für 2015 ein Ergebnis von -19,4 Mio. € erwartet wird. Maßgeblich für dieses Ergebnis ist zum einen die Ankündigung der ENERVIE, in 2015 keine Dividende für das Geschäftsjahr 2014 zu zahlen. Dies wurde bereits für die Planung berücksichtigt, so dass der HVG dadurch in 2015 ein Ergebnisbeitrag von 7,3 Mio. € und auch in gleicher Höhe Liquidität fehlen wird. Zur Kompensation des Liquiditätseffektes ist eine Entnahme aus den Wertpapierspezialfonds geplant, wodurch die Substanz des Unternehmens belastet wird. Zum anderen übernimmt die HVG aufgrund der bestehenden Unternehmensverträge die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, bei denen die HVG mit rund -19,6 Mio. € rechnet.

Allgemeine Kostensteigerungen, die nicht durch überproportionale Steigerungen der Erlöse oder durch weitere Einsparungen kompensiert werden können, führen dazu, dass trotz operativer Verbesserungen zukünftig mit einer Erhöhung der Verluste im Geschäft der HST zu rechnen ist. Eine vergleichbare Situation stellt sich für die HBG dar. Perspektivisch wird gemäß Wirtschaftsplan mit einer moderaten, jährlichen Ergebnisverschlechterung bei der HBG gerechnet. Hier werden Anstrengungen unternommen, die Besucherzahlen und damit die Einnahmen zu stabilisieren.

In Summe wird für die HVG in 2015 daher ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -19,4 Mio. € erwartet, der aus dem vorhandenen Eigenkapital gedeckt werden soll.

Aufgrund der Zusage der Stadt Hagen in Form einer Verpflichtungserklärung geht die HVG in der Planung davon aus, für das Geschäftsjahr 2015 einen städtischen Zuschuss von 12,7 Mio. € zu erhalten.

2) Risikomanagementsystem

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HVG. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der sowohl endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager mitzuteilen. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

Den potentiellen Zinsrisiken bei variabel verzinslichen Darlehen begegnet die Gesellschaft mittels Abschluss von betrags- und laufzeitkongruenten Zinssicherungsgeschäften.

3) Risiko- und Chancenbericht

In ihrer Holdingfunktion stellt die HVG die Versorgung der Tochtergesellschaften mit Liquidität sicher und übernimmt auf Basis bestehender Organverträge die Ergebnisse dieser Gesellschaften. Bei den operativ tätigen Tochtergesellschaften HST und HBG handelt es sich um sogenannte Dauerverlustbetriebe, die keinerlei positiven Cashflow erwirtschaften und somit auf Mittelzuführung durch die HVG angewiesen sind.

Sofern sich die Ergebnisse der HST und HBG in der Zukunft verschlechtern sollten, wirken sich diese unmittelbar auf das Ergebnis und gegebenenfalls auf die Liquidität der HVG aus und stellen somit ein Risiko dar.

Die in der HVG generierten Beteiligungs- und Fondserträge reichen nicht aus, den erforderlichen Mittelbedarf in 2015 zu decken. Aus diesem Grund hat die Stadt Hagen gegenüber der HVG in 2007 eine Verpflichtungserklärung abgegeben, der HVG zur Wahrnehmung ihres Gesellschaftszwecks die erforderliche Liquidität zur Verfügung zu stellen. Eine Reduzierung oder der Entfall von Zahlungen der Stadt Hagen oder von Dividendenzahlungen der ENERVIE führen bei der HVG zwangsläufig zu Liquiditätsengpässen und können nur aus der Substanz der HVG kompensiert werden. Dies würde zu einer nachhaltigen Schwächung der HVG führen, wodurch der Fortbestand der HVG gefährdet werden könnte. Die ENERVIE hält weiterhin an der Aussage fest, im Jahr 2015 ebenfalls keine Dividende auszuzahlen. Es bleibt fraglich, ob in den folgenden Geschäftsjahren wieder angemessene Dividenden durch ENERVIE geleistet werden können.

In Bezug auf die aktuelle Ergebnissituation der ENERVIE erfolgte im Berichtsjahr eine Überprüfung des Beteiligungsansatzes der ENERVIE, mit der Folge einer außerplanmäßigen Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 23,7 Mio. €. Aufgrund der aktuell ungewissen Entwicklung der ENERVIE ist nicht auszuschließen, dass bei zukünftig erforderlichen Überprüfungen des Beteiligungsbuchwertes weitere Anpassungen notwendig werden.

Die beiden Wertpapierspezialfonds der HVG stellen einen wesentlichen Teil der Substanz der HVG dar. Da die HVG auf nachhaltige Ausschüttungen aus den Fonds angewiesen ist, sind die Fonds auf langfristigen Kapitalerhalt bei angemessener Rendite ausgerichtet. Zur Risikominimierung sind die Fonds überwiegend in der Anlageklasse Renten investiert.

Die HVG tätigt ihre kurzfristige Kreditaufnahme - sofern erforderlich - im Geldmarktbereich und unterliegt damit dem Risiko von Zinsänderungen. Eine permanente Marktbeobachtung stellt jedoch kurzfristiges Handeln in diesem Bereich sicher, um so eine optimale Refinanzierung zu ermöglichen. Ein Teil der Verbindlichkeiten ist über einen SWAP langfristig ausgestaltet. Der eingesetzte SWAP dient ausschließlich der Zinssicherung. Der übrige Teil der langfristigen Kreditverbindlichkeiten ist als chf-Darlehen ausgestaltet und unterliegt grundsätzlich einem Währungsrisiko. Daher ist in 2015 vorgesehen, eine Teiltilgung vorzunehmen und den Restbetrag in eine Euro Schuld zu konvertieren.

Als weiteres wesentliches Risiko wurde die Entwicklung der kvw Sanierungsbeiträge mit in den Risikokatalog aufgenommen. Die von der kvw berechnete Beitragsentwicklung ist durch die Gesellschaft nicht vorhersehbar und daher nicht planbar. Für das Jahr 2015 hat die kvw bereits die Erhöhung der Sanierungsbeitrage von 3,0 % auf 3,25 % der kvw pflichtigen Entgelte angekündigt. In Folge dieser Erhöhung wurden die HVG Konzerngesellschaften in Summe mit nicht liquiditätswirksamen Rückstellungszuführungen in Höhe von rd. 1,1 Mio. € belastet.

Inwieweit sich der Beitragssatz in der Zukunft entwickeln wird, ist derzeit nicht absehbar und stellt somit ein latentes Risiko für die Gesellschaft dar.

Operative Risiken der HVG wurden identifiziert, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen - auch zusammengenommen - den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

Die Stadt Hagen beabsichtigt im Zuge ihrer Haushaltskonsolidierung weitere Gesellschaften aus dem Konzern der Stadt Hagen in die HVG einzubringen. Dies wird als Chance gesehen, die HVG weiter als Managementholding auszubauen.

Hagen, 27. März 2015

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Christoph Köther

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 15. April 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 15. April 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. Dr. H.-G. Dröge
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Konzernjahresab-schluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite

	31.12.2013 €	€	31.12.2012 T €	T €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	105.889,86		197	
II. Sachanlagen	74.911.496,88		77.144	
III. Finanzanlagen	181.539.439,67	256.556.826,41	194.246	271.587
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		695.500,53		676
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.537.647,74		2.338	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	331.161,29		224	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.662.004,58	10.530.813,61	5.588	8.150
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		4.000.082,22		8.975
C. Rechnungsabgrenzungsposten		211.722,57		214
		271.994.945,34		289.602

Passivseite

	31.12.2013 €	€	31.12.2012 T €	T €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	78.500.000,00		78.500	
II. Kapitalrücklage	130.516.766,63		118.182	
III. Gewinnrücklagen	10.858.646,17		10.859	
IV. Konzern-Verlustvortrag	-13.882.285,59		-6.941	
V. Konzernergebnis	-21.400.177,92		-6.941	
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	512.225,81	185.105.175,10	542	194.201
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		3.189.117,12		2.809
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.191.097,64		23.074	
2. Steuerrückstellungen	6.211,14		7	
3. Sonstige Rückstellungen	17.746.501,65	39.943.810,43	18.794	41.875
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.501.268,37		44.882	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.453.593,05		2.100	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.513.414,96	43.468.276,38	3.445	50.427
- davon aus Steuern € 302.593,71 (i. Vj. € 290.514,19) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 13.450,90 (i. Vj. € 48.954,63) -				
E. Rechnungsabgrenzungsposten		288.566,31		290
		271.994.945,34		289.602

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		2012	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		44.270.460,85		44.213
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		17
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung € 188.754,40 (i. Vj. € 0,00) -		8.504.745,16		7.642
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.704.109,96		8.365	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.286.547,81	15.990.657,77	7.203	15.568
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	28.346.504,90		27.701	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 3.006.198,39 (i. Vj. € 3.309.079,28) -	8.326.557,48	36.673.062,38	8.769	36.470
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.036.904,07		5.821	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	6.036.904,07	208	6.029
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung € 0,00 (i. Vj. € 69.647,88) -		8.226.891,10		8.388
8. Erträge aus Beteiligungen		120,00		0
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-5.422.810,04		9.454
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.508.948,98		1.534
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62.333,10		156
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsungen € 2.057.681,79 (i. Vj. € 2.038.797,53) -		3.193.719,51		3.385
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-21.197.436,78		-6.824
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.126,31		-9
15. Sonstige Steuern		230.087,00		165
16. Konzernjahresfehlbetrag		**-21.429.650,09**		**-6.980**
17. Ergebnisanteile fremder Gesellschafter		29.472,17		39
18. Konzernergebnis		**-21.400.177,92**		**-6.941**

Konzernanhang 2013 der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31.12.2013 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB i.d.F. des am 29.5.2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Besonderheiten der Verkehrswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung der Konzernbilanz berücksichtigt. Für die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen (HVG), deren Tochterunternehmen Hagener Straßenbahn AG, Hagen (Beteiligungsquote 91,667 %), HAGENBAD GmbH (Beteiligungsquote 100 %), Hagener Service GmbH, Hagen (Beteiligungsquote 100 %) sowie die Sander Reisen GmbH, Hagen (Beteiligungsquote 100 %), eine Tochtergesellschaft der Hagener Straßenbahn AG.

Ebenfalls zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören die Gesellschaften HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen (Beteiligungsquote 51 %), Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen (Beteiligungsquote 51 %) sowie BSH gem. GmbH, Hagen (Beteiligungsquote 94 %).

Über die Hagener Straßenbahn AG gehört zum Konzern die HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen (Beteiligungsquote 49 %). Sie wurde nach § 310 HGB als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen, da wesentliche Entscheidungen nur gemeinschaftlich getroffen werden können.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 HGB a.F. in Vorjahren nach der Buchwertmethode. Alternativ empfiehlt das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) die Neubewertungsmethode. Zukünftige Erstkonsolidierungen sind aufgrund der Vorschriften des BilMoG zwingend nach der Neubewertungsmethode vorzunehmen.

Im Zuge der Neuregelung der Behandlung der Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung durch das BilMoG wurde der passivische Unterschiedsbetrag (1.866 T€) in 2010 entsprechend seinem Charakter in die Konzerngewinnrücklagen umgegliedert.

Die Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen, (Enervie) wird als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen. Nach Änderung der für die Ausübung der Rechte der Enervie-Aktien maßgeblichen rechtlichen Regelungen im Jahr 2006 ist davon auszugehen, dass die HVG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Enervie ausübt.

Die Einbeziehung der Enervie als assoziiertes Unternehmen erfolgte zum 1.1.2007 auf Basis des Enervie-Konzernabschlusses zum 31.12.2006. Das anteilige Eigenkapital ist mit dem Buchwert (§ 312 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB a.F.) angesetzt. Der aktivische Unterschiedsbetrag zum 1.1.2007 in Höhe von 43.952 T€ ist auf die entsprechenden Anlagegüter verteilt worden und wird über einen Zeitraum von 15 bis 25 Jahren abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2013 beträgt das anteilige, auf die HVG entfallende Eigenkapital lt. Konzernbilanz der Enervie insgesamt 86.946 T€. Dem steht ein Buchwert im Finanzanlagevermögen der HVG in Höhe von 115.036 T€ gegenüber. Der aktivische Unterschiedsbetrag beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2013 demnach noch 28.090 T€. Der auf die HVG entfallende anteilige Konzernjahresfehlbetrag der Enervie für 2013 beträgt -2.935 T€ (i. Vj. Überschussanteil von 11.942 T€).

Auf eine Anpassung der Bewertung bei der Enervie ist nach § 312 Abs. 5 S. 2 HGB verzichtet worden. Bzgl. der von dem assoziierten Unternehmen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie deren zusammengefasste Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den im elektronischen Bundesanzeiger zu veröffentlichenden Konzernabschluss für 2013 der Enervie.

Die Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH wird in der Konzernbilanz unter den Beteiligungen ausgewiesen. Sie ist im Sinne des § 311 Abs. 2 HGB für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind konsolidiert; konzerninterne Umsätze und Erträge sind mit Aufwendungen verrechnet. Auf die Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden entsprechend nach den bei der HVG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, mit Ausnahme der Bildung der Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse bei der BSH und bei dem Werkhof. Die Anpassungen erfolgten im Rahmen der Konsolidierung. Dabei ist die Sanierungsgeldrückstellung bei der BSH zu Lasten des Konzernergebnisses um 147 T€ auf 3.127 T€ erhöht worden. Die beim Werkhof zu bildende Sanierungsgeldrückstellung ist im Zuge der konzerneinheitlichen Bewertung um 90 T€ auf 700 T€ angepasst worden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Zuschüsse wurden bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 in der Regel im jeweiligen Zugangsjahr von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang.

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear und werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden dabei im Regelfall über eine geschätzte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Gebäude werden über Nutzungsdauern zwischen 25 bis 50 Jahren, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen über jeweils 10 Jahre und Fahrzeuge für den Personenverkehr über 9 Jahre verteilt abgeschrieben. Maschinen und maschinelle Anlagen werden über 5 bis 20, im Einzelfall bis zu 50 Jahre lang abgeschrieben. Den Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern von 3 bis 13 Jahre beigemessen.

Von den Finanzanlagen sind die Ausleihungen mit Barwerten ausgewiesen. Die vor 1955 gewährten Darlehen sind voll wertberichtigt.

Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen gemäß dem handelsrechtlichen Wertaufholungsgebot wurden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 13 vorgenommen.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

In den sonstigen Vermögensgegenständen wird das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben zum Barwert ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G errechnet. Bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ist entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung ein Zinssatz von 4,90 % (Basis 31. Oktober 2013) zugrundegelegt worden. Ein Gehaltstrend brauchte nicht berücksichtigt zu werden. Rentenanpassungen sind mit 1 % p.a. eingerechnet.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Deputatverpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G und eines Zinsfußes von 4,90 % errechnet. Bei den der Deputatverpflichtung zugrunde gelegten Fahrausweisen wurde eine Preissteigerung von 3,5 % unterstellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Rückstellung für die von der Zusatzversorgungskasse (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe, kvw) zur Deckung der Verpflichtungen aus der Umstellung der Zusatzversorgung zu Beginn des Jahres 2002 erhobenen Sanierungsgelder ist von einer zwanzigjährigen Verpflichtungsdauer und einem Anstieg der jährlichen Aufwendungen für das Sanierungsgeld von durchschnittlich 2,5 % p.a., insbesondere infolge einer entgeltinduzierten Erhöhung der Bemessungsgrundlage für das Sanierungsgeld, ausgegangen worden. Der Zinssatz ist laufzeitabhängig gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bemessen worden.

Eine Anpassung des Erhebungszeitraums des Sanierungsgeldes kann erst dann vorgenommen werden, wenn belastbare und konkrete Aussagen zu seiner Dauer vorliegen.

Bei den Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 4,90 % zugrunde gelegt, der unterstellte Gehaltstrend beträgt 2 %. Die Altersteilzeitrückstellungen werden nach durchschnittlichen Restlaufzeiten von 3,5 bzw. 4 Jahren mit 3,65 % bzw. 3,82 % gemäß der RückAbzinsV abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten aus dem in Schweizer Franken valutierenden Darlehen zum 31.12.2013 wurden gem. § 256 a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage I, Seite 15 beigefügt.

Finanzanlagevermögen

Ein wesentlicher Teil der Finanzanlagen resultiert im Rahmen der Anteile an assoziierten Unternehmen aus der Enervie-Beteiligung. Die anteilige, auf die Gesellschaft entfallende Eigenkapitalveränderung der Enervie beträgt -10.186 T€ und wird entsprechend als Abgang im Berichtsjahr 2013 dargestellt. Der Wert setzt sich zusammen aus dem anteiligen Konzernjahresfehlbetrag der Enervie in Höhe von -2.935 T€ und der im Geschäftsjahr 2013 für das Vorjahr gezahlten und im Konzernabschluss der HVG zu eliminierenden Dividende in Höhe von -7.251 T€. Die darüber hinaus vorzunehmende Abschreibung auf den aktivischen Unterschiedsbetrag besteht weiterhin wie im Vorjahr in Höhe von -2.488 T€.

Sonstige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden mit 5.420 T€ überwiegend Steuererstattungsansprüche für die Veranlagungszeiträume 2012 und 2013 sowie der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens aus dem Übergang vom Anrechnungs- auf das Halb- bzw. Teileinkünfteverfahren. Daneben bestehen u.a. Ansprüche auf noch nicht ausgezahlte Fördermittel (756 T€) und Umsatzsteuerforderungen (341 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen 2013	Gesamtbetrag	Forderungen über 1 Jahr	Forderungen an den Gesellschafter
	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.538	-	289
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	331	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	7.662	203	-
	10.531	203	289

Die Forderungen des Vorjahres setzten sich wie folgt zusammen:

Forderungen 2012	Gesamtbetrag	Forderungen über 1 Jahr	Forderungen an den Gesellschafter
	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.338	-	178
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	224	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	5.588	270	-
	8.150	270	178

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis beinhaltet überwiegend Ruhegelder für Januar 2014 sowie andere vorausgezahlte Entgelte.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 78.500.000 € ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Hagen.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalzuführung der Stadt Hagen in Höhe von 12,6 Mio. € (im Vj. 12,6 Mio. €).

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen resultieren sowohl aus der in 2010 vorgenommenen Umgliederung des passivischen Unterschiedsbetrages als auch der erfolgsneutralen Dotierung des anteiligen Konzernjahresüberschusses für 2011 des assoziierten Unternehmens Enervie.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten wurde für die Minderheitenanteile der fremden Gesellschafter an der HST, BSH, Werkhof und HaWeD gebildet.

Rückstellungen für Pensionen

Ausgewiesen werden neben den Pensionsverpflichtungen (19.303 T€) auch die Deputatrückstellungen (2.888 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen zukünftig an die Zusatzversorgungseinrichtung kvw zu zahlende Sanierungsgelder (11.580 T€) und Altersteilzeit (926 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten 2013	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten bis zu 1 Jahr	Restlaufzeiten über 5 Jahre	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.501	14.450	10.980	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.454	2.454	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.513	1.581	1.107	2.014
	43.468	18.485	12.087	2.014

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres setzten sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten 2012	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten bis zu 1 Jahr	Restlaufzeiten über 5 Jahre	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinistituten	44.882	21.376	11.908	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.100	2.100	-	1
Sonstige Verbindlichkeiten	3.445	1.435	1.182	2.185
	50.427	24.911	13.090	2.186

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Begrenzung des Zinsrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 neben einem Cap und einem Zinsswap über 6,7 Mio. € ein weiterer SWAP über 10,0 Mio. € und einer Laufzeit bis 2015. Aufgrund der planmäßigen Tilgung des Kredites über 6,7 Mio. € wurde eine Ablösung des Zinsswaps im gleichen Umfang vorgenommen.

Kreditverbindlichkeiten sind durch Pfandrechte an den Wertpapierspezialfonds (23.938 T€), an Grundstücken (6.139 T€), am Fuhrpark (237 T€) und durch Bürgschaften (4.144 T€) gesichert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen zwei Darlehen der Gesellschafterin Stadt Hagen in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. € und Verpflichtungen zur künftigen Erbringung von Dienstleistungen aus dem Verkauf von Gutscheinen und Geldwertkarten (0,6 Mio. €) ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Steuern im Gesamtumfang von 0,3 Mio. €.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	**2013**	**2012**
	T€	**T€**
Verkehr	**25.725**	**25.801**
Bäder	**3.413**	**3.194**
Pflege	**12.090**	**12.129**
Beschäftigung und Qualifizierung	**3.019**	**3.041**
Service	**23**	**48**
	44.270	**44.213**

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.841 T€ (im Vj. 2.001 T€), sowie mit 1.688 T€ (1.699 T€) Betriebskostenzuschüsse des Werkhofs.

Abschreibungen

Die Abschreibungen des Berichtsjahres beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungsbeträge auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen besteht vollständig aus dem negativen Ergebnisbeitrag der Enervie für das Berichtsjahr 2013 in Höhe von -5.423 T€. Das Ergebnis resultiert aus dem anteiligen Konzernjahresfehlbetrag der Enervie in Höhe von -2.935 T€ sowie der Abschreibung auf den aktivischen Unterschiedsbetrag in Höhe von -2.488 T€.

Im Vorjahr konnte die Enervie einen positiven Beitrag in Höhe von 9.454 T€ leisten, der sich aus einem anteiligen Konzernjahresüberschuss von 11.942 T€ sowie der Abschreibung auf den aktivischen Unterschiedsbetrag in Höhe von -2.488 T€ zusammensetzte.

Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr beläuft sich somit auf 14.877 T€.

Erträge aus anderen Wertpapieren

Die Erträge betreffen mit 1.502 T€ (im Vj. 1.527 T€) fast ausschließlich Ausschüttungen aus den Fondsanlagen und die in diesem Zusammenhang stehenden anrechenbaren Steuern (Bruttoausschüttungen).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand für 2013 beträgt 14 T€ (im Vj. 6 T€); dem stehen Erträge aus aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 12 T€ (15 T€) gegenüber.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 2,0 Mio. €. Diese betreffen im Wesentlichen Erbbauzinsen für ein Betriebsgrundstück der Hagener Straßenbahn AG (1,7 Mio. €) und im Übrigen Mieten und Pachten sowie Leasingaufwendungen. Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo für das Projekt HST 2.0. in Höhe von rd. 3,5 Mio. €.

Die HVG und ihre Tochtergesellschaften sind zum Teil Mitglieder von Zusatzversorgungskassen. Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten Altersversorgungsleistungen, insbesondere Versorgungs- und Versicherungsrenten.

Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der Versorgungskassen besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die HVG und ihre Tochtergesellschaften entfallenden Vermögen der Versorgungskassen. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen bei der Gesellschaft nicht vor; die insoweit bestehende Verpflichtung wird zum Teil über die Rückstellung für die Sanierungsgelder gedeckt. Der Umlagesatz für die bedeutendste Zusatzversorgungskasse im Konzern beträgt 4,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell dürfte aufgrund der demographischen Entwicklung aber von steigenden Umlagesätzen auszugehen sein.

Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das Prüferhonorar gliedert sich wie folgt:

a.) Abschlussprüfungsleistungen:	76	T€
b.) andere Bestätigungsleistungen:	7	T€
c.) Steuerberatungsleistungen:	0	T€
d.) sonstige Leistungen:	0	T€

Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 10, 11 und 15 HGB

Zur Zinssicherung (kontrahierte Zahlungsströme) eines variabel verzinslichen Darlehens über 10 Mio. € besteht ein betrags- und laufzeitkongruentes Swapgeschäft auf gleicher Zinsbasis (Portfolio-Hedge), das zu einem synthetischen Festzinsdarlehen führt. Der von dem betreffenden Kreditinstitut berechnete negative Marktwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf -309 T€.

Das Grundgeschäft ist zu 100 % abgesichert. Eine Drohverlustrückstellung brauchte aufgrund der Konnexität zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft nicht passiviert zu werden.

Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 14 HGB

Zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben der Mitarbeiter sind Fondsanteile verpfändet worden, die als Planvermögen zu qualifizieren sind. Diese Fondsanteile haben einen Buchwert von 2.792 T€ und Anschaffungskosten von ebenfalls 2.792 T€; ihr aktueller Kurswert beläuft sich auf 3.096 T€. Das zum Bilanzstichtag abzusichernde Wertguthaben der Altersteilzeitverpflichtungen beläuft sich auf 2.601 T€. Der Erfüllungsbetrag der entsprechenden Rückstellungen beläuft sich auf 3.719 T€. Nach § 246 Abs. 2 HGB wurde der Buchwert der Fondsanteile mit dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen saldiert.

Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um zwei Wertpapierspezialfonds bei ebenfalls zwei Investmentgesellschaften.

Die Buchwerte betragen zum 31.12.2013 wie auch im Vorjahr 32,2 Mio. € bzw. 33,9 Mio. €. Die Kurswerte (gesamte Anteilswerte) belaufen sich auf 43,6 Mio. € bzw. 41,9 Mio. € (i. Vj. 43,3 Mio. € bzw. 42,1 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen in Höhe von rd. 1,5 Mio.€ (einschließlich anrechenbarer Steuern).

Grundsätzliche Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht. Die Fondsgesellschaften sind verpflichtet, die Anteile zum jeweils geltenden Rücknahmepreis und börsentäglich ermittelten Rücknahmepreis zurückzunehmen. Die Fonds verfolgen das Anlageziel einer angemessenen Rendite unter dem Primat des langfristigen Kapitalerhalts.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 832 (i. Vj. 830) Personen. Darin enthalten sind 39 Beschäftigte (= 49 % von 79) des Gemeinschaftsunternehmens HABUS GmbH Verkehrsbetriebe. Zusätzlich beschäftigte der Werkhof im Jahresdurchschnitt 250 (i. Vj. 251) Projektteilnehmer.

Die Arbeitnehmer verteilen sich auf die Tätigkeitsbereiche des Konzerns wie folgt:

Fahrdienst:	284	Mitarbeiter
Bäderbetrieb:	75	Mitarbeiter
Soziale Einrichtungen:	256	Mitarbeiter
Service/Verwaltung:	217	Mitarbeiter

Zudem befanden sich durchschnittlich 41 Personen in einem Ausbildungsdienstverhältnis.

	Beteiligungs-quote Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Gemeinschaftsunternehmen nach § 319 HGB			
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen	49,00	203	53
Assoziiertes Unternehmen nach § 312 ff. HGB			
Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen	42,65	203.869[1)]	-6.850[1)]
Beteiligungsunternehmen			
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH, Hagen	25,00	392[2)]	1[2)]

[1)] lt. Konzernabschluss

[2)] Vorjahreswert

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Christoph Köther hat seinen Dienstvertrag mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) abgeschlossen.

Die nach dem Transparenzgesetz NW erforderlichen Angaben zu seiner Vergütung sind im Anhang der HVG enthalten.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 2.937 T€ zurückgestellt. Die laufenden Pensionsbezüge betrugen 279 T€.

Aufsichtsrat

Die nach dem Gesetz zur Schaffung von mehr Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Lande Nordrhein-Westfalen (Transparenzgesetz NW) erforderlichen Angaben zu den Sitzungsgeldern der Aufsichtsratsmitglieder sind in den Anhängen der Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften enthalten. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betrugen in 2013 insgesamt 29 T€.

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft HVG besteht aus folgenden Personen:

Jörg Dehm	Oberbürgermeister	Vorsitzender
Regina Sparfeld-Möbus	Bezirksgeschäftsführerin ver.di	stell. Vors.
Otto Clever	Masseur HBG	
Detlev Emmerich	kfm. Angestellter HST	
Frank Janschulte	Betriebsratsvorsitzender HST	
Rolf Klinkert	Rentner	
Ulf Koelsch	Pflegeassistent BSH	
Alfons Langner	kfm. Angestellter HSG	
Rüdiger Ludwig	Leiter DRK-Seniorenbegegnungsstätte	
Ellen Neuhaus	Hausfrau	
Christian Peters	Studienrat	
Petra Priester-Büdenbender	Selbst. Bürodienstleisterin	
Dr. Stephan Ramrath	Geschäftsführer Greif Robot Schleifsystem GmbH	
Detlef Reinke	Landesbeamter	
Joachim Riechel	kfm. Angestellter IKK Akademie	
Wolfgang Röspel	Geschäftsführer Caritas-Verband	
Ilka Schmidt-Winterhoff	Einzelhandelskauffrau	
Mesut Sevgi	Busfahrer Sander Reisen	
Sven Söhnchen	Sachverständiger	
Claus Thielmann	Kaufmann Büro für Öffentlichkeitsarbeit	
Thomas Walter	Gymnasiallehrer	

Hagen, 28. März 2014

HAGENER VERSORGUNGS-
UND VERKEHRS–GMBH

Christoph Köther

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 1.1.2013 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2013 €	Ab-schreibungen 1.1.2013 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2013 €	Buchwerte 31.12.2013 €	Buchwerte 31.12.2012 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	2.753.857,05	30.690,52			2.784.547,57	2.565.883,67	117.936,54				2.683.820,21	100.727,36	187.973,38
2. Geschäfts- oder Firmenwert	739.703,00				739.703,00	739.703,00					739.703,00		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.100,00	5.162,50	9.100,00		5.162,50							5.162,50	9.100,00
	3.502.660,05	35.853,02	9.100,00		3.529.413,07	3.305.586,67	117.936,54				3.423.523,21	105.889,86	197.073,38
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.003.279,79	408.872,52		327,50	77.412.479,81	20.107.213,53	2.116.727,90				22.223.941,43	55.188.538,38	56.896.066,26
2. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.078.208,08				1.078.208,08	689.605,05	55.209,00				744.814,05	333.394,03	388.603,03
3. Technische Anlagen und Maschinen	9.267.901,07	190.102,53	23.207,95		9.434.795,65	4.911.035,85	530.097,00	23.207,44			5.417.925,41	4.016.870,24	4.356.865,22
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	27.050.412,41	2.323.687,26	1.116.502,68		28.257.596,99	14.662.217,50	2.547.830,17	1.116.502,68			16.093.544,99	12.164.052,00	12.388.194,91
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.452.805,56	481.372,52	330.607,93	600,00	14.604.170,15	11.440.889,46	669.103,46	326.886,71			11.783.106,21	2.821.063,94	3.011.916,10
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	102.506,57	286.382,38	383,16	-927,50	387.578,29							387.578,29	102.506,57
	128.955.113,48	3.690.417,21	1.470.701,72		131.174.828,97	51.810.961,39	5.918.967,53	1.466.596,83			56.263.332,09	74.911.496,88	77.144.152,09
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	319.775,05				319.775,05	64.396,88					64.396,88	255.378,17	255.378,17
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	142.639.804,54		10.185.754,92		132.454.049,62	14.929.668,18	2.488.278,03				17.417.946,21	115.036.103,41	127.710.136,36
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	66.275.370,78		118.518,45		66.156.852,33	103.879,61		90.931,03	12.948,58		0,00	66.156.852,33	66.171.491,17
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.718,05		4.407,33		21.310,72	5.843,56		1.739,53			4.104,03	17.206,69	19.874,49
5. Sonstige Ausleihungen	136.566,25		24.688,77		111.877,48	47.977,13		9.998,72			37.978,41	73.899,07	88.589,12
	209.397.234,67		10.333.369,47		199.063.865,20	15.151.765,36	2.488.278,03	102.669,28	12.948,58		17.524.425,53	181.539.439,67	194.245.469,31
	341.855.008,20	3.726.270,23	11.813.171,19		333.768.107,24	70.268.313,42	8.525.182,10	1.569.266,11	12.948,58		77.211.280,83	256.556.826,41	271.586.694,78

* Die Abschreibungen des aktiven Unterschiedsbetrag des assoziierten Unternehmens wurde unter dem Ergebnis assoziierter Unternehmen berücksichtigt.

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Konzernkapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme des Konzerns nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Saldo stellt die Veränderung des Finanzmittelbestands im Berichtsjahr dar.

	2013 TEUR	Vorjahr TEUR
Periodenergebnis	-21.430	-6.980
Abschreibungen (+) auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter	+6.037	+5.822
Zuschreibungen (-) Finanzanlagen	-13	-2
Abschreibungen Unterschiedbetrag aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	+2.488	+2.488
Abschreibungen (+) Umlaufvermögen	0	+208
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-384	-234
Fremdwährungsumrechnung Darlehen in Schweizer Franken	-189	+70
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)	+28	0
Beteiligungsertrag des assoziierten Unternehmens	+2.935	-11.942
Erhaltene Dividenden	+7.251	+7.251
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-250	-30
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.399	+2.800
Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.930	-126
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+421	+932
Mittelab-/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-7.435**	**+257**
Auszahlungen für Investitionen in immaterieller Anlagegüter (-)	-36	-122
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	+262	+90
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-3.690	-4.195
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)	+17	+18
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**-3.447**	**-4.209**
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	+12.335	+12.438
Einzahlungen aus Fördermitteln der öffentlichen Hand (+)	+764	+605
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten (+)	+60	0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten (-)	-7.252	-5.067
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**+5.907**	**+7.976**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-4.975	+4.024
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	+8.975	+4.951
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**+4.000**	**+8.975**

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Konzerneigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen					Minderheitsgesellschafter	Konzern-
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Andere neutrale Transaktionen	Eigenkapital	Minderheitenkapital / Eigenkapital	eigenkapital
Eigenkapitalspiegel 2012							
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Stand am 31.12.2011	78.500	105.744	25.532	-30.606	179.170	580	179.750
Übrige Veränderungen		12.438		8.993	21.431		21.431
Konzernjahresfehlbetrag/ Konzerngesamtergebnis			-6.941		-6.941	-39	-6.980
Stand am 31.12.2012	**78.500**	**118.182**	**18.591**	**-21.613**	**193.660**	**541**	**194.201**
Eigenkapitalspiegel 2013							
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Stand am 31.12.2012	78.500	118.182	18.591	-21.613	193.660	541	194.201
Übrige Veränderungen		12.335		-2	12.333		12.333
Konzernjahresfehlbetrag/ Konzerngesamtergebnis			-21.400		-21.400	-29	-21.429
Stand am 31.12.2013	**78.500**	**130.517**	**-2.809**	**-21.615**	**184.593**	**512**	**185.105**

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen

Konzernlagebericht 2013 der Geschäftsführung

A. Grundlagen des Konzerns

Allgemeiner Überblick

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) ist eine kommunale Management-, Finanz- und Beteiligungsholding an der die Stadt Hagen 100 % der Gesellschaftsanteile hält. Die HVG hat sieben verbundene Unternehmen und fünf Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Die verbundenen Unternehmen erbringen Dienstleistungen im Bereich der Daseins- und Gesundheitsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen und erfüllen damit den öffentlichen Zweck.

Verkehr

Die HVG ist mit 91,67 % an der Hagener Straßenbahn AG (HST) beteiligt. Diese betreibt auf Basis des Nahverkehrsplanes der Stadt Hagen ein an den Bedürfnissen der Bürger orientiertes Angebot für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Fahrleistungen erbringt die HST rund zur Hälfte selbst, das heißt mit eigenen Fahrzeugen und Mitarbeitern. Für die andere Hälfte der Fahrleistungen werden Tochterunternehmen der HST sowie Drittunternehmer beauftragt. Die HST hält 100 % der Geschäftsanteile der Sander Reisen GmbH und 49 % der Anteile der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe.

Die HST ist über den Aufgabenträger Stadt Hagen in das Gesamtsystem des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr AöR (VRR) integriert. In Abstimmung mit den politischen Gremien werden im VRR die Tarifstruktur und die Höhe der Tarife für alle Verkehrsunternehmen im VRR festgelegt.

Bäder

An der HAGENBAD GmbH (HBG) hält die HVG 100 % der Gesellschaftanteile. Die HBG betreibt in Hagen auf Basis von Pachtverträgen mit der HVG das Westfalenbad sowie das dazugehörige Parkhaus am Standort Ischeland, das Lennebad in Hohenlimburg sowie das Erlebnisbad Hestert. Des Weiteren wird das im Eigentum der HBG befindliche Familienbad Hengstey betrieben. Die HBG hat in Teilbereichen für ihre Angebote eine sozialverträgliche, nicht kostendeckende Preisstruktur.

Aufgrund der bestehenden Rahmenbedingungen handelt es sich bei den operativen Gesellschaften HST und HBG um sogenannte Dauerverlustbetriebe.

Dienstleistungen

In der Hagener Service GmbH (HSG) als 100 %-ige Tochtergesellschaft der HVG sind die Overheadfunktionen des Konzerns, Personalmanagement, Marketing, Vertrieb und kaufmännische Verwaltung einschließlich der IT gebündelt. Diese Leistungen werden überwiegend für die HVG-Konzerngesellschaften erbracht. Zusätzlich wird seit Mai 2011 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Hagen das operative Beteiligungscontrolling für sämtliche städtische Beteiligungen und Betriebe durchgeführt.

Leitung

Die Konzern-Gesellschaften HVG, HST, HBG und HSG stehen unter einer einheitlichen personellen Leitung. Darüber hinaus bestehen zwischen der HVG und HST, HBG und HSG Unternehmensverträge in Form von Ergebnisabführungsverträgen.

Soziale Einrichtungen

Die HVG ist mit 94 % der Geschäftsanteile an der BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH (BSH) beteiligt. Die BSH verfügt über ein Seniorenzentrum sowie über Jugendhilfeeinrichtungen.

Darüber hinaus hält die HVG jeweils 51 % an der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (Werkhof) und Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH (HaWeD).

Energie

Die HVG hält 42,65 % der Aktien an der Enervie Südwestfalen Energie und Wasser AG und hat diese über einen Treuhandvertrag an die Stadt Hagen übertragen. Die Enervie ist über die Tochtergesellschaften Mark-E AG und Stadtwerke Lüdenscheid GmbH Energielieferant in der Region. Dividendenzahlungen der Enervie fließen der HVG zu.

Finanzen

Die HVG verfügt über zwei Wertpapierspezialfonds, an denen sie zu 100 % beteiligt ist. Die Fonds sind überwiegend als Rentenfonds konzipiert. Sie werden von zwei externen Fondsmanagern betreut. Zur Geschäftsfinanzierung schüttet die HVG jährlich aus den Fonds aus.

Die Stadt Hagen hat sich verpflichtet, der HVG jährlich einen Zuschuss zu leisten, der für die Finanzierung der operativen Geschäfte HST, HBG und HSG verwendet wird.

Sonstiges

Weitere kleinere, eher unwesentliche Beteiligungen an verschiedenen Gesellschaften werden entweder direkt über die HVG oder die HST gehalten.

B. Wirtschaftsbericht

1) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Ergebnis

Der konsolidierte Konzernjahresfehlbetrag für 2013 liegt bei -21,4 Mio. € (Vj. -6,9 Mio. €) und weicht damit deutlich von dem Ergebnis des Einzelabschlusses der HVG ab (-8,6 Mio. €). Ursächlich für diese Entwicklung ist ausschließlich das negative Konzernergebnis der Enervie, welches anteilig im Beteiligungsergebnis der HVG gezeigt wird. Während die Enervie im Vorjahr noch einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 28,2 Mio. € erwirtschaftet hat, wurde für das Berichtsjahr 2013 ein Fehlbetrag in Höhe von 6,8 Mio. € ausgewiesen.

Dieser Jahresfehlbetrag resultiert im Wesentlichen aus der deutlich geringeren Gewinnabführung von der Mark-E. Ursache hierfür waren neben dem Preisverfall an den Strommärkten und den damit verbundenen niedrigen Deckungsbeiträgen aus der Kraftwerksvermarktung diverse Sondereffekte, wie z.B. außerplanmäßige Abschreibungen.

Es wurden von der HVG die Verluste der Tochtergesellschaften HST (11,6 Mio. €) und HBG (4,5 Mio. €) übernommen, während die HSG den Jahresüberschuss von (6 T€) an die HVG abgeführt hat.

Bei den nachfolgenden Zahlen, den Konzern betreffend, wurden neben der HVG und deren vollkonsolidierten Tochterunternehmen HST, HBG, HSG, BSH, Werkhof und HaWeD auch die Tochtergesellschaften der Hagener Straßenbahn AG, die Sander Reisen GmbH zu 100 % und die HABUS GmbH Verkehrsbetriebe als Gemeinschaftsunternehmen zu 49 % berücksichtigt. Des Weiteren wurde auch die Enervie als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Investitionen

Die HVG investierte 0,5 Mio. € (i. Vj. 0,3 Mio. €) in die Hagener Bäder. Das Investitionsvolumen entfiel ausschließlich auf das in 2010 eröffnete Westfalenbad am Standort Ischeland.

In den Finanzanlagen werden Fondsanteile im Wert von 2.780 T€ ausgewiesen, die in Vorjahren zur Insolvenzabsicherung von Wertguthaben für Altersteilzeit erworben wurden. Zum Stichtag des Berichtsjahres wurde eine kursbedingte Wertaufholung in Höhe von 13 T€ vorgenommen. Die in den vergangenen Geschäftsjahren erforderlichen Abschreibungen auf die Anschaffungskosten der Anteile wurden dadurch weitestgehend ausgeglichen.

Im Konzern wurden die anderen wesentlichen Investitionen durch die Hagener Straßenbahn AG für die Busbeschaffung mit 2,3 Mio. € getätigt. Für die Anschaffung der Busse wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 0,8 Mio. € gewährt. Die erhaltene Investitionsförderung wird seit dem Geschäftsjahr 2011 in der Position Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen passiviert und korrespondierend zur Nutzungsdauer des Anlagegutes aufgelöst.

Umweltschutz

Bei der Fahrzeugneubeschaffung werden grundsätzlich die neuesten geltenden Abgasstandards berücksichtigt, sodass der Fuhrpark der Hagener Straßenbahn AG den höchsten Anforderungen entspricht und praktisch ausschließlich mit grünen Plaketten ausgestattet ist.

Mit der auf der Wagenhalle der Hagener Straßenbahn AG vorhandenen Photovoltaikanlage wurden insgesamt 121.000 kWh Strom erzeugt. Damit wurde die prognostizierte Leistung geringfügig überschritten. Es konnten 70,9 to. CO_2 gegenüber herkömmlicher Energiegewinnung eingespart werden.

Im Westfalenbad wird zur Wärmegewinnung die Fernwärme der örtlichen Müllverbrennungsanlage genutzt. Durch diese Art der Energienutzung werden Umweltschutz und eine unter betriebswirtschaftlichen Aspekten kostengünstige Energiebeschaffung gleichermaßen beachtet. Des Weiteren verfügt das Westfalenbad über eine eigene Wasseraufbereitungsanlage. Durch diese Technologie ist es möglich, bis zu 75 % des entstehenden Schwallwassers wieder aufzubereiten und in den Wasserkreislauf zurückzuführen. Der Energie- und Wasserverbrauch des Westfalenbades ist im Vergleich zu anderen Freizeitbädern, die deutlich kleinere Wasserflächen betreiben, um 5 % je Besucher geringer.

Aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen wird im Freibad Hengstey eine Wärmepumpe betrieben, die zur Erwärmung von Becken- und Duschwasser dient. Als Wärmequelle wird die in unmittelbarer Nähe vorbei fließende Ruhr genutzt.

Im Erlebnisbad Hestert ist eine ressourcenschonende Heizungsanlage auf Basis der Brennwerttechnologie installiert, die nicht nur die Energiekosten erheblich senkt, sondern auch in hohem Maße Anforderungen des Umweltschutzes erfüllt.

Personal- und Sozialwesen

Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr in den Gesellschaften des HVG-Konzerns 832 Mitarbeiter/innen beschäftigt nach 830 im Vorjahr. Die Gesamtbeschäftigtenzahl betrug zum Jahresende 833. Darüber hinaus befanden sich am Bilanzstichtag 45 Personen in einem Ausbildungsdienstverhältnis.

Die Personalarbeit wird im Rahmen einer Dienstleistung - über die Hagener Service GmbH an die HVG-Töchter - erbracht. Das Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystem ist dabei ein wesentliches Element.

Durch die Förderung von Teilzeitarbeitsverhältnissen konnten alleine bei der HSG, HST und HBG im Berichtsjahr 62 (Vj. 61) Mitarbeiter/innen als Teilzeitarbeitskräfte beschäftigt werden.

Die HVG steht für Leistung, Engagement und Eigenverantwortung und investiert in moderne, ergonomische Arbeitsplätze, in ein betriebliches Gesundheitsmanagement, in individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und hohe Ausbildungsstandards.

Zum 31. Dezember 2013 betrug der Beschäftigungsstand in Personen:

	Mitarbeiter	Auszubildende	Gesamt
HVG	5	0	5
HST	290	26	316
HBG	72	4	76
HSG	71	6	77
Sander	61	0	61
HABUS	*38	0	38
BSH	239	9	248
HaWeD	2	0	2
Werkhof	**55	0	55
Konzern	833	45	878

* Ansatz zu 49 %

**Zusätzlich 242 Projektteilnehmer aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

Zum 31. Dezember 2012 betrug der Beschäftigungsstand in Personen:

	Mitarbeiter	Auszubildende	Gesamt
HVG	6	0	6
HST	284	25	309
HBG	68	3	71
HSG	73	8	81
Sander	60	0	60
HABUS	*38	0	38
BSH	237	8	245
HaWeD	2	0	2
Werkhof	**50	0	50
Konzern	818	44	862

* Ansatz zu 49 %

**Zusätzlich 271 Projektteilnehmer aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen

2) Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Ertragslage

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) hat im Geschäftsjahr 2013 einen Konzernjahresfehlbetrag von -21.430 T€ (i. Vj. -6.980 T€) erzielt.

	2013	2012
	T€	
Betriebliches Ergebnis (inkl. Ergebnisübernahmen)	-14.617	-14.583
Beteiligungsergebnis	-5.423	9.454
Finanzergebnis	-1.622	-1.695
Steuern	-232	156
Konzernjahresfehlbetrag	-21.430	-6.980

Das betriebliche Ergebnis ist bei leicht gestiegenen Umsatzerlösen (+57 T€) und deutlich erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen (+863 T€) nahezu identisch zum Vorjahr. Korrespondierend zu der gestiegenen Betriebsleistung haben sich die Materialaufwendungen im Konzern (+423 T€) und die Personalaufwendungen ebenfalls erhöht (+203 T€). Die Abschreibungen bewegen sich auf Vorjahresniveau (+8 T€).

Das Beteiligungsergebnis ist von +9.454 T€ im Vorjahr auf -5.423 T€ gesunken (Rückgang -14.877 T€). Ursächlich für die deutliche Abweichung zum Vorjahr ist ausschließlich die Ergebnisverschlechterung der Enervie im Berichtsjahr 2013.

Im Vorjahr hat die Enervie einen positiven Ergebnisbeitrag geleistet, der sich aus dem anteiligen Konzernergebnis in Höhe von 11.942 T€ und den in Abzug zubringenden Abschreibungen auf den aktivischen Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.488 T€ zusammengesetzt hat. Der negative Ergebnisbeitrag des Berichtsjahres ergibt sich aus dem anteiligen Konzernfehlbetrag der Enervie in Höhe von -2.935 T€ sowie den weiterhin konstanten Abschreibungen auf den aktivischen Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.488 T€.

Das Finanzergebnis ist auf Vorjahresniveau und zeigt im Wesentlichen den Saldo aus Erträgen der Fondsausschüttungen des Berichtsjahres von 1.509 T€ und das Zinsergebnis von -3.131 T€. Im Vorjahr wurden 1.534 T€ aus den Fonds ausgeschüttet, während ein Zinsergebnis von -3.229 T€ ausgewiesen wurde.

Planabweichungen resultieren im betrieblichen Ergebnis aus der deutlich geringeren Ergebnisübernahme der Tochtergesellschaften HST und HBG. Während insgesamt Verlustübernahmen in Höhe von -19.724 T€ für das Berichtsjahr 2013 eingeplant wurden, konnte durch eine Ergebnissteigerung bei allen Tochtergesellschaften, insbesondere bei HST (+2.921 T€) und HBG (+710 T€) ein deutlich verbessertes betriebliches Ergebnis im Vergleich zum Plan erzielt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Konzernbilanzstruktur

Aktiva	**2013**		2012	
	T€	**%**	T€	%
Sachanlagen und immaterielle WG	75.018	28	77.341	27
Finanzanlagen	181.539	67	194.246	67
Körperschaftsteuerguthaben	203	0	270	0
Langfristig gebundenes Vermögen	**256.760**	**95**	271.857	94
Forderungen / sonstige VG / RAP	**11.235**	**4**	8.770	3
Flüssige Mittel	**4.000**	**1**	8.975	3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**15.235**	**5**	17.745	6
	271.995	**100**	289.602	100

Passiva	**2013**		2012	
	T€	**%**	T€	%
Eigenkapital	**185.105**	**68**	194.201	67
Sonderposten	**3.189**	**1**	2.809	1
Langfristige Rückstellungen	**34.861**	**13**	35.352	12
Langfristige Verbindlichkeiten	**24.983**	**9**	25.516	9
Langfristig gebundenes Kapital	**248.138**	**91**	257.878	89
Kurzfristige Rückstellungen	**5.083**	**2**	6.523	2
Kurzfristige Darlehen	**14.450**	**5**	21.048	7
Übrige Verbindlichkeiten / RAP	**4.324**	**2**	4.153	2
Kurzfristig gebundenes Kapital	**23.857**	**9**	31.724	11
	271.995	**100**	289.602	100

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 17,6 Mio. € (-6,1 %) auf 271.995 Mio. € gesunken.

Auf der Aktivseite hat sich das langfristig gebundene Vermögen um 15,1 Mio.€ (5,6 %) auf 256.760 Mio. € vermindert. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 3,7 Mio. € fielen im Geschäftsjahr 2013 geringer aus als die Abschreibungen und Abgänge in Höhe von 6,0 Mio. €.

Der Rückgang der Finanzanlagen um 12,7 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus dem anteiligen negativen Ergebnis für 2013 der Enervie in Höhe von 2,9 Mio. € sowie der Eliminierung der im Berichtsjahr erfassten Enervie Dividende um 7,3 Mio. € und der Abschreibungen des aktivischen Unterschiedsbetrag der Enervie in Höhe von 2,5 Mio. €.

Der Anstieg der Leistungsforderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 2,5 Mio. € beruht im Wesentlichen auf der Erfassung von Steuererstattungsansprüchen aus der Dividende der Enervie für das Jahr 2012. Der Vorjahressaldo war vermindert aufgrund der vom Finanzamt Hagen durchgeführten Veranlagungen für die Jahre 2009 bis 2011.

Die liquiden Mittel haben sich um rd. 5,0 Mio. € abgebaut, da u.a. ein Darlehen in Höhe von 6,7 Mio. € im Berichtsjahr planmäßig zurückgeführt wurde.

Der Rückgang des Eigenkapitals um 9,1 Mio. € entspricht dem Saldo aus der Erhöhung der Kapitalrücklage (+12,3 Mio. €) und dem aktuellen Konzernfehlbetrag in Höhe von –21,4 Mio. €. Der Liquiditätsbedarf des Konzerns wurde im Wesentlichen durch eine Kapitalzuführung in Höhe von 12,7 Mio. € durch den Anteilseigner und die im Berichtsjahr vorgenommene Planausschüttung der Fonds in Höhe von 1,5 Mio. € gesichert.

Das langfristig gebundene Kapital verminderte sich zusätzlich zu dem Rückgang des Eigenkapitals um 0,6 Mio. €. Die Veränderung war jedoch durch gegenläufige Effekte geprägt. So nahmen die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens um 0,4 Mio. € zu, insbesondere die Pensionsrückstellungen gingen jedoch aufgrund von Sterbefällen um ca. 1,0 Mio. € zurück.

Das kurzfristig gebundene Kapital verminderte sich ebenfalls per Saldo bei gegenläufigen Effekten um 7,9 Mio. €. Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen die bereits angesprochene Rückführung eines Darlehens, welches planmäßig nicht mehr prolongiert wurde.

In der Gesamtschau hat sich die Relation von langfristigem Kapital zur Bilanzsumme von 89 % auf 91 % erhöht. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt im Konzern wie bereits im Vorjahr rd. 72 %.

C. Nachtragsbericht

Die RWE AG ist Mitgesellschafter der Enervie. Sie hat sämtliche Anteile schuldrechtlich veräußert. Gemäß Aktionärsvertrag steht der Stadt Hagen und hiermit der HVG ein Vorkaufsrecht zu, über dessen Ausübung derzeit noch nicht entschieden worden ist.

D. Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

1) Prognosebericht

Das HVG-Konzernergebnis wird maßgeblich durch die Ergebnisse der Einzelabschlüsse der HVG und deren Tochtergesellschaften beeinflusst. Weitere Effekte ergeben sich aus der Konsolidierung, insbesondere der Enervie als assoziiertem Unternehmen und der Einbeziehung weiterer Beteiligungen in den Konzernabschluss. Bei diesen Gesellschaften werden Ergebnisse in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr erwartet.

Auf Basis der Planung 2014 verändert sich das HVG-Planergebnis gegenüber dem Vorjahresergebnis deutlich. Maßgeblich hierfür ist die Ankündigung der Enervie, in 2014 keine Dividende für das Geschäftsjahr 2013 zu zahlen. Dies wurde für die Planung berücksichtigt, so dass der HVG dadurch in 2014 ein Ergebnisbeitrag von 7,3 Mio. € und auch Liquidität fehlen wird. Zur Kompensation des Liquiditätseffektes ist geplant, dass aus den beiden Wertpapierspezialfonds zusätzlich zu der Ausschüttung von 1,5 Mio. € weitere Fondsanteile verkauft werden. Durch diese Maßnahme wird die Substanz des Unternehmens belastet.

Weitere wesentliche Einflussgrößen für das Konzernergebnis 2014 sind die Ergebnisse der Tochtergesellschaften HST, HBG und HSG. Hier werden in Summe für 2014 rund -19,6 Mio. € erwartet. Allgemeine Kostensteigerungen, die nicht durch entsprechende Steigerungen der Erlöse oder durch weitere Einsparungen kompensiert werden können, führen dazu, dass trotz operativer Verbesserungen zukünftig mit einer Erhöhung der Verluste im operativen Geschäft der HST zu rechnen ist. Eine vergleichbare Situation stellt sich für die HBG dar. Perspektivisch wird gemäß Wirtschaftsplan mit einer moderaten, jährlichen Ergebnisverschlechterung bei der HBG gerechnet. Hier werden Anstrengungen unternommen, die Besucherzahlen und damit die Einnahmen zu stabilisieren.

In Summe wird daher für den HVG-Einzelabschluss in 2014 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 19,5 Mio. € erwartet, der aus dem vorhandenen Eigenkapital gedeckt werden soll. Ein konsolidiertes Konzernergebnis wird nicht separat geplant.

Aufgrund der Zusage der Stadt Hagen in Form einer Verpflichtungserklärung geht die HVG in der Planung davon aus, für das Geschäftsjahr 2014 einen städtischen Zuschuss von 12,7 Mio. € zu erhalten.

2) Risikomanagementsystem

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HVG. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der sowohl endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager mitzuteilen. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

3) Risiko- und Chancenbericht

In ihrer Holdingfunktion stellt die HVG die Versorgung der Tochtergesellschaften mit Liquidität sicher und übernimmt auf Basis bestehender Organverträge die Ergebnisse dieser Gesellschaften. Bei den operativ tätigen Tochtergesellschaften HST und HBG handelt es sich um sogenannte Dauerverlustbetriebe, die keinerlei positiven Cashflow erwirtschaften und somit auf Mittelzuführung durch die HVG angewiesen sind.

Sofern sich die Ergebnisse der HST und HBG in der Zukunft verschlechtern sollten, wirken sich diese unmittelbar auf das Ergebnis und gegebenenfalls auf die Liquidität der HVG aus und stellen somit ein Risiko dar.

Die in der HVG generierten Beteiligungs- und Fondserträge reichen nicht aus, den erforderlichen Mittelbedarf zu decken. Aus diesem Grund hat die Stadt Hagen gegenüber der HVG in 2007 eine Verpflichtungserklärung abgegeben, der HVG zur Wahrnehmung ihres Gesellschaftszwecks die erforderliche Liquidität zur Verfügung zu stellen. Eine Reduzierung oder der Entfall von Zahlungen der Stadt Hagen oder von Dividendenzahlungen der Enervie führen bei der HVG zwangsläufig zu Liquiditätsengpässen und können nur aus der Substanz der HVG kompensiert werden. Dies würde zu einer nachhaltigen Schwächung der HVG führen, wodurch der Fortbestand der HVG gefährdet werden könnte. Die Enervie hat nun angekündigt, in 2014 und voraussichtlich auch in 2015 keine Dividende zu zahlen. Dies hat unmittelbare Wirkung auf das Ergebnis und die Liquidität der HVG und stellt ein Risiko für die HVG dar.

Die beiden Wertpapierspezialfonds der HVG stellen einen wesentlichen Teil der Substanz der HVG dar. Da die HVG auf nachhaltige Ausschüttungen aus den Fonds angewiesen ist, sind die Fonds auf langfristigen Kapitalerhalt bei angemessener Rendite ausgerichtet. Zur Risikominimierung sind die Fonds daher überwiegend in der Anlageklasse Renten investiert.

Die HVG tätigt ihre Kreditaufnahme - sofern erforderlich - im Geldmarktbereich und unterliegt damit dem Risiko von Zinsänderungen. Eine permanente Marktbeobachtung stellt jedoch kurzfristiges Handeln in diesem Bereich sicher, um so eine optimale Refinanzierung zu ermöglichen. Ein Teil der längerfristigen Verbindlichkeiten ist durch Zinsderivate abgesichert.

Operative Risiken der HVG wurden identifiziert, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen - auch zusammen genommen - weder den Fortbestand des Konzerns noch der einzelner Gesellschaften gefährden.

Im Verkehrsbereich hat der Europäische Gerichtshof in 2003 ein Urteil zur aktuellen Finanzierungspraxis des ÖPNV in Deutschland gesprochen. Als Folge dieses Urteils haben die Aufgabenträger den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr beauftragt, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu entwickeln.

In 2005 wurde das neue System verabschiedet und erstmalig für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Auch für das Geschäftsjahr 2013 wurde wie in den Vorjahren ein Finanzierungsantrag gemäß der neuen Systematik gestellt. In 2013 wurde der Verwendungsnachweis für 2012 durch unabhängige Wirtschaftsprüfer testiert. Für 2013 soll dies ebenfalls geschehen. Die Geschäftsführung der HVG geht davon aus, dass damit die Auflagen des EuGH-Urteils erfüllt und wirtschaftlich in der HST umgesetzt werden.

Die HST ist seit dem 1.1.2013 für zehn Jahre mit der Durchführung des ÖPNV in Hagen von der Stadt Hagen mittels einer Direktvergabe nach der EU-Verordnung 1370/07 betraut. Damit ist der Fortbestand der Gesellschaft für diesen Zeitraum gesichert und die Grundlage für einen zukünftigen, leistungsfähigen und attraktiven ÖPNV in Hagen gegeben.

An die technischen Anlagen der HBG werden hohe Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit gestellt. Möglichen Ausfällen wird mit regelmäßigen Inspektionen vorgebeugt. Weiterhin stellt der Instandsetzungsstau im Lennebad Hohenlimburg gemäß Gutachten ein erhöhtes Risiko dar.

Durch die Erweiterung der Saunalandschaft im Westfalenbad besteht die Chance, die Besucherzahlen zu stabilisieren und möglicherweise auszuweiten und so die Erlöse zu steigern.

Für die HSG besteht die Chance durch die Übernahme des Beteiligungscontrollings der Stadt Hagen durch die HVG, ihre Dienstleistungen auszuweiten. Ab 2014 werden die kaufmännischen Dienstleistungen auch für die Stadthallenbetriebs-GmbH erbracht.

Die Auslastung der BSH-Einrichtungen - insbesondere im Seniorenzentrum - und die langfristige Finanzierung sind die wesentlichen Risiken für den BSH. Chancen werden in einer Verbesserung der Strukturen und Abläufe gesehen. Hierzu gehören u.a. auch die konsequente Nutzung der elektronischen Pflegedokumentation und die Umsetzung möglicher Verbesserungspotentiale aus dem Konzept „Verbesserung der wirtschaftlichen Lage“.

Die Werkhof gem. GmbH hat weiterhin eine Forderung aus einem Kontokorrentkredit gegenüber dem Gesellschafter Werkhof Hohenlimburg e.V. zum Bilanzstichtag sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 525 T€. Der Werkhof setzt den Fortbestand und die Zahlungsfähigkeit des Werkhof Hohenlimburg e.V. voraus. Dies wird durch eine auskömmliche Mietanpassung für die vom Werkhof Hohenlimburg e.V. an die Stadt Hagen vermietete Sonderschule Obernahmer sichergestellt, darüber hinaus stellt die Stadt Hagen dem Werkhof Hohenlimburg e.V. weitere finanzielle Mittel zur Verfügung. Chancen zur Weiterentwicklung des Werkhofes, die sich durch Änderung der Rahmenbedingungen ergeben, werden durch den Werkhof geprüft und ggf. umgesetzt.

Die HVG wird die BSH- und Werkhof-Gesellschaften weiter bei der Steuerung unterstützen und mögliche Synergien im Konzernverbund heben, um damit dauerhaft ihrem Leitbild einer kommunalen Dienstleistungsgesellschaft in Hagen und Umgebung gerecht zu werden.

Die Stadt Hagen beabsichtigt im Zuge ihrer Haushaltskonsolidierung weitere Gesellschaften aus dem Konzern der Stadt Hagen in die HVG einzubringen. Dies wird als Chance gesehen, die HVG weiter als Managementholding auszubauen.

Hagen, 28. März 2014

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Christoph Köther

V. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, in den diesem Bericht als Anlagen I (Konzernabschluss) und II (Konzernlagebericht) beigefügten Fassungen den am 9. April 2014 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Konzernabschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 9. April 2014

BDO Westfalen-Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. ppa. Dr. H.-G. Dröge
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

2. Hagener Service GmbH

1.1. Allgemeine Daten

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-238

Internet**:** www.Hagener-Service.de
E-Mail: info@hagener-service.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen,

- das Dienstleistungen, insbesondere gegenüber der Stadt Hagen und der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH sowie deren Tochtergesellschaften, erbringt und
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet:

- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien
- Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Dienstleistungskonzepts.

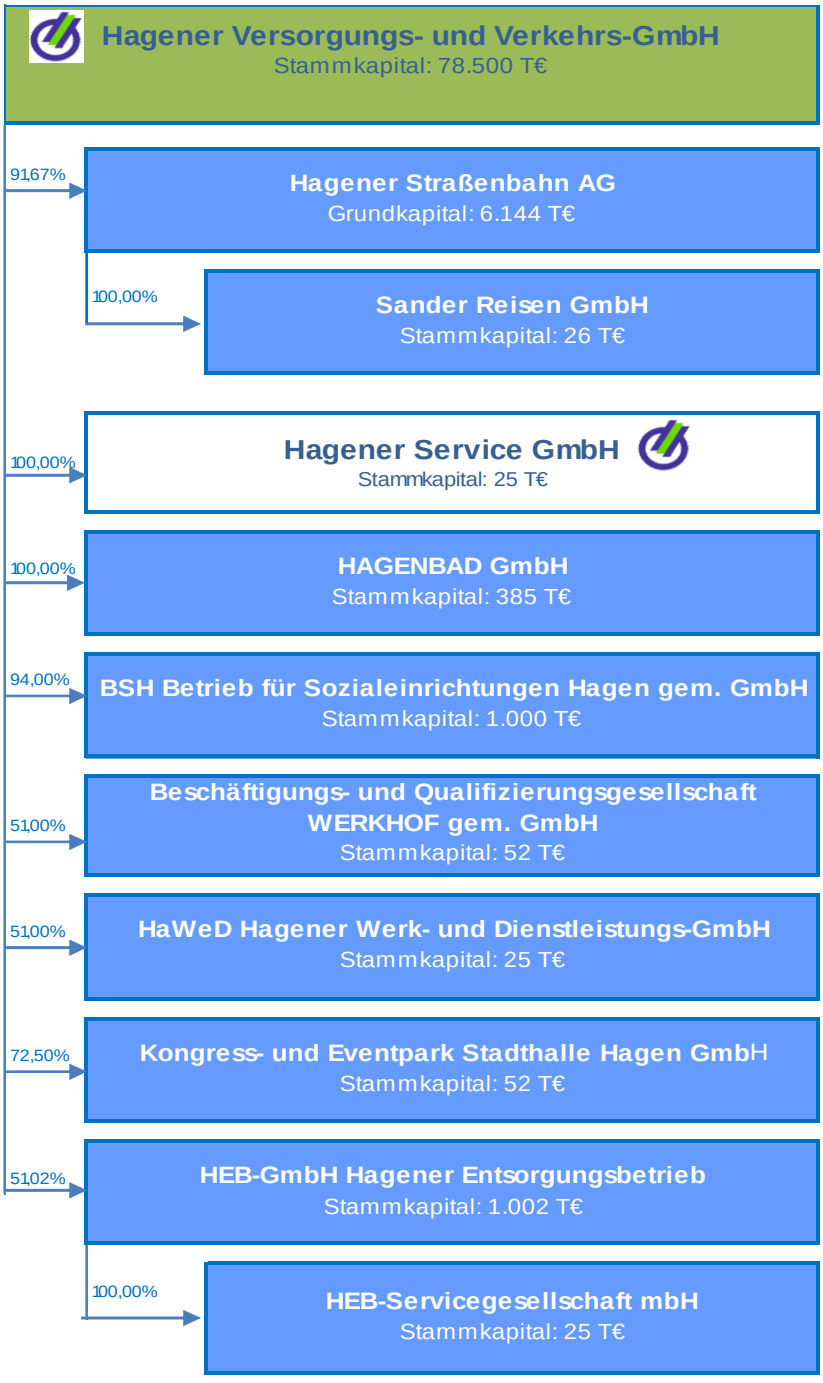
1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das

- Dienstleistungen, insbesondere gegenüber der Stadt Hagen und der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH sowie deren Tochtergesellschaften, erbringt und
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden.
- Durch die Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben ist der öffentliche Zweck erfüllt.

1.4. Beteiligungsverhältnis

1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der Hagener Service GmbH

Hagener Service GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	58.745,48		55.674,31	
II. Sachanlagen	226.025,12	284.770,60	240.265,35	295.939,66
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.854.484,18		2.522.852,47	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.527,12		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.311,46	2.874.322,76	5.977,81	2.528.830,28
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		13.000,65		14.122,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten		56.375,64		10.877,39
		3.228.469,65		2.849.769,69

Passivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	179.815,00		151.212,16	
2. Sonstige Rückstellungen	2.143.280,97	2.323.095,97	1.990.914,72	2.142.126,88
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.022,33		71.093,05	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	787.826,59		572.746,91	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	40.524,76	880.373,68	38.802,85	682.642,81
--davon aus Steuern € 40.323,63 (i. Vj. € 35.695,70)--				
		3.228.469,65		2.849.769,69

Hagener Service GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		5.342.367,00		5.045.834,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		43.590,61		21.555,84
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.943,35		3.484,01	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.403,80	4.347,15	546,94	4.030,95
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.887.419,62		2.778.564,00	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	893.370,97	3.780.790,59	745.329,93	3.523.893,93
--davon für Altersversorgung € 349.423,09 (i. Vj. € 213.106,27)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		144.317,29		133.787,84
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.344.644,01		1.310.980,69
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		118.184,00		88.924,40
--davon aus Aufzinsung € 118.074,84 (i.Vj. € 88.924,40)				
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.325,43		5.772,03
9. Sonstige Steuern		228,00		228,00
10. Erträge aus Verlustübernahme		6.553,43		0,00
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführung		0,00		-5.544,03
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0,00

Hagener Service GmbH, Hagen

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB i.d.F. des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für bereits ausgeglichene Eingangsrechnungen, die Leistungen des folgenden Geschäftsjahres betreffen.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Deputatverpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck errechnet. Bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ist entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung ein Zinssatz von 4,58 % zugrunde gelegt worden. Bei den der Deputatverpflichtung zugrunde gelegten Fahrausweisen wurde eine durchschnittliche Preissteigerung von 3,5 % p.a. unterstellt.

Bei der Rückstellung für die von der Zusatzversorgungskasse (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe, kvw) zur Deckung der Verpflichtungen aus der Umstellung der Zusatzversorgung zu Beginn des Jahres 2002 erhobenen Sanierungsgelder ist von einer zwanzigjährigen Verpflichtungsdauer und einem Anstieg des jährlichen Sanierungsgeldaufwands von durchschnittlich 2,5 % p.a., insbesondere infolge einer entgeltinduzierten Erhöhung der Bemessungsgrundlage für das Sanierungsgeld, ausgegangen worden. Der Zinssatz ist laufzeitabhängig gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bemessen worden. Eine Anpassung des Erhebungszeitraums des Sanierungsgeldes kann erst dann vorgenommen werden, wenn belastbare und konkrete Aussagen zu seiner Dauer vorliegen. Im Berichtsjahr hat die kvw angekündigt, den Umlagesatz für das Sanierungsgeld ab dem 1. Januar 2015 von derzeit 3,0 % auf 3,25 % anzuheben. Diese Tatsache wurde bei der Ermittlung der Rückstellung entsprechend berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei den Jubiläumsrückstellungen wird bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung ein Zinssatz von 4,58 % zugrunde gelegt, der unterstellte Gehaltstrend beträgt 2 %. Die Altersteilzeitrückstellung wird nach der durchschnittlichen Restlaufzeit abgezinst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst.

Der sich aus den veränderten Zinssätzen ergebende Zinsänderungsaufwand des Berichtsjahres wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Hagener Straßenbahn AG (597 T€), der HAGENBAD GmbH (2.230 T€) und der Sander Reisen GmbH (15 T€) sowie der Stadthallenbetriebs-GmbH (12 T€).

Im Geschäftsjahr 2014 wurde wie bereits im Vorjahr eine konzernweite Saldenverrechnung durchgeführt.

Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderung besteht in voller Höhe gegenüber der HABUS GmbH und betrifft personalwirtschaftliche Dienstleistungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft zwei Wartungsrechnungen für das Jahr 2015, die vor dem Stichtag im Berichtsjahr ausgekehrt wurden.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 25.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über die Alleingesellschafterin Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen betreffen die pensionsähnlichen Deputatverpflichtungen (180 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für das Sanierungsgeld der Zusatzversorgungskasse (1.569 T€), Altersteilzeit (309 T€), variable Leistungsentgelte (114 T€) und Urlaubs-/Gleitzeitansprüche der Mitarbeiter (97 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2014	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T€		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52	52	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	788	788	788
Sonstige Verbindlichkeiten	40	40	-
	880	880	788

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2013	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T€		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71	71	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	573	573	573
Sonstige Verbindlichkeiten	39	39	-
	683	683	573

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen mit 788 T€ den Saldo aus Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber der HVG und beinhalten u.a. die Verlustübernahme des Berichtsjahres 2014 aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf Dienstleistungen an die Konzerngesellschaften wie folgt:

	2014	2013
	T€	
HVG	934	881
HST	3.584	3.404
HBG	558	524
BSH gem. GmbH, Hagen	173	165
Sander Reisen GmbH	28	28
HABUS GmbH, Hagen	45	44
Stadthallenbetriebs-GmbH	20	0
	5.342	5.046

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 21 T€ Erträge aus der Erstattung von Personalkosten im Rahmen einer personalwirtschaftlichen Dienstleistung an die Hagener Straßenbahn AG.

Erträge aus Verlustübernahme

Das Berichtsjahr 2014 schließt mit einem Ergebnis von -7 T€ (i.Vj. 6 T€) ab. Gemäß Gewinnabführungsvertrag wird das Jahresergebnis von der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverpflichtungen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen von 577 T€ jährlich, sowie aus Leasingverpflichtungen 5 T€ jährlich. Von den Mietverpflichtungen bestehen 340 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen. Es gelten die gesetzlichen Kündigungsfristen.

HSG ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster. Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Altersversorgungsleistungen, insbesondere Versorgungs- und Versicherungsrenten. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der kvw besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht des jeweiligen Mitglieds erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf HSG als Mitglied entfallenden Vermögen der kvw. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen bei der Gesellschaft nicht vor; die insoweit bestehende Verpflichtung wird zum Teil über die Rückstellung für die Sanierungsgelder der kvw gedeckt. Der Umlagesatz beträgt 4,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Zusätzlich wird ab dem 1. Januar 2015 eine Erhöhung des Sanierungsgeldes von 3 % auf 3,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte wirksam. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell dürfte aufgrund der demographischen Entwicklung aber von steigenden Umlagesätzen auszugehen sein. Die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte betrugen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 2.885 T€.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 73 (i.Vj. 72) Personen. Davon stehen 25 (i.Vj. 23) Personen in einem Teilzeitarbeitsverhältnis.

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Köther ist Geschäftsführer der Gesellschaft. Er ist zugleich Geschäftsführer der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) und hat seinen Dienstvertrag mit der HVG abgeschlossen; von der Hagener Service GmbH erhält er keine gesonderte Vergütung. Die nach dem Transparenzgesetz NW erforderlichen Angaben zu seiner Vergütung sind im Anhang der HVG enthalten.

Hagen, 25. Februar 2015

Hagener Service GmbH

Christoph Köther

Hagener Service GmbH, Hagen
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2014 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2014 €	Ab-schreibungen 01.01.2014 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	918.839,18	44.337,14			5.162,50	968.338,82	868.327,37	41.265,97				909.593,34	58.745,48	50.511,81
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.162,50				-5.162,50									5.162,50
	924.001,68	44.337,14				968.338,82	868.327,37	41.265,97				909.593,34	58.745,48	55.674,31
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen														
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.559.562,14	82.084,09		40.938,91		1.600.707,32	1.319.296,79	103.051,32	40.757,91			1.381.590,20	219.117,12	240.265,35
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		8.127,97		1.219,97		6.908,00							6.908,00	
	1.559.562,14	90.212,06		42.158,88		1.607.615,32	1.319.296,79	103.051,32	40.757,91			1.381.590,20	226.025,12	240.265,35
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen														
2. Wertpapiere des Anlagevermögens														
3. Sonstige Ausleihungen														
4. Sonstige Finanzanlagen														
	2.483.563,82	134.549,20		42.158,88		2.575.954,14	2.187.624,16	144.317,29	40.757,91			2.291.183,54	284.770,60	295.939,66

Hagener Service GmbH, Hagen

Lagebericht 2014 der Geschäftsführung

A. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeiner Überblick

Die Hagener Service GmbH (HSG) ist eine Tochtergesellschaft der kommunalen Holding Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Die Gesellschaft wurde in 2005 gegründet und hat im gleichen Jahr einen Gewinnabführungsvertrag mit der HVG geschlossen. Auf Grundlage dieses Vertrages übernimmt die HVG die Ergebnisse der HSG.

Die HSG erbringt für die HVG-Konzerngesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Personalmanagement, Finanzen, Controlling, Einkauf und IT sowie Marketing/Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb. Zusätzlich wird seit 2011 das operative Beteiligungscontrolling für die Stadt Hagen auf Basis eines Dienstleistungsvertrages erbracht. Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das durch die Wahrnehmung der beschriebenen Aufgaben den öffentlichen Zweck erfüllt.

Die Dienstleistungen der HSG werden den Konzerngesellschaften zu marktgerechten Konditionen berechnet. Diese Systematik trägt dazu bei, die Transparenz von Leistung und Kosten innerhalb des HVG-Konzerns zu erhöhen.

In 2014 hat die HVG 52,5 % der Geschäftsanteile an der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen übernommen. Die HSG hat auf Grund dessen einen Dienstleistungsvertrag mit der SHB über die Erbringung von Leistungen im kaufmännischen Bereich sowie im Personalmanagement abgeschlossen.

Zudem hat die HSG insbesondere das Innovationsprojekt HST 2.0 der Hagener Straßenbahn AG unterstützt. Der Bereich Marketing der HSG hat bei der Erarbeitung einer Neupositionierung der BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH mitgewirkt.

Im Auftrag der operativen Gesellschaften Hagener Straßenbahn AG (HST) und HAGENBAD GmbH (HBG) betreibt die HSG zwei Kundencenter im Stadtgebiet. Auch in 2014 wurde die Schnupperabo-Kampagne im Auftrag der HST durchgeführt, wodurch neue Kunden gewonnen werden konnten.

B. Wirtschaftsbericht

1) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2014 der HSG schließt mit einem Ergebnis von -7 T€ (i.Vj. 6 T€) ab.

Das Ergebnis wird auf Grund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages von der HVG ausgeglichen.

Investitionen

Die HSG investierte 135 T€ (i.Vj. 97 T€) in Softwarelizenzen (45 T€) und Sachanlagen (90 T€). Der überwiegende Teil entfällt auf die IT-Ausstattung der Gesellschaft sowie diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Personal- und Sozialwesen

Die Hagener Service GmbH beschäftigte im Berichtsjahr 2014 im Jahresdurchschnitt 73 Mitarbeiter/innen. 5 junge Menschen befanden sich im Jahr 2014 in einer kaufmännischen Ausbildung.

Die Förderung von Teilzeitarbeitsplätzen hat dazu geführt, dass zum Jahresende 26 Mitarbeiter/innen Teilzeitarbeit leisteten. Die dabei vereinbarte Arbeitszeit entspricht der von 12,36 Vollzeitarbeitskräften. Zum Jahresende 2014 betrug die Anzahl der Mitarbeiter/innen 72 zuzüglich 6 Auszubildender.

Schwerpunkte der Personalarbeit lagen im Jahr 2014 in der betrieblichen Umsetzung der Ergebnisse aus den Tarifverhandlungen sowie die Weiterentwicklung des Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems. Durch die Integration der Stadthallenbetriebs-GmbH werden weitere 18 Festangestellte und 53 Aushilfskräfte in die Abrechnungsprozesse der HSG eingebunden.

Zum 1. Januar 2014 erfolgte die Einführung und Umsetzung des Tarifvertrages Demografie Nahverkehr (TV-D NV) sowie der damit einhergehenden Gestaltung und dem Abschluss einer Betriebsvereinbarung. Ziel der Vereinbarung ist es, zukunftsfähige Rahmenregelungen und eine vorausschauende und nachhaltige Personalpolitik im Hinblick auf den demografischen Wandel zu ermöglichen.

Im Jahr 2014 konnten zwei Auszubildende vorzeitig Ihre Berufsausbildung im Berufsbild „Kauffrau für Bürokommunikation“ erfolgreich beenden. Die Auszubildenden konnten befristet bei der HSG übernommen werden.

Seit dem Ausbildungsjahr 2014 wird der Ausbildungsberuf Kaufmann/-frau für Büromanagement bei der HSG nicht mehr angeboten. Zum 1. August 2014 konnten erstmals zwei Auszubildende im Ausbildungsberuf Industriekaufmann/-frau eingestellt werden.

Der Personalbestand zeigt sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2013 leicht erhöht:

	Anzahl 2014	Anzahl 2013
Mitarbeiter	72	71
Auszubildende	6	6
	78	77

2) Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betreffen die von der Hagener Service GmbH erbrachten Dienstleistungen für die Gesellschaften des HVG Konzerns. Berechnet wurden der HVG 934 T€, der HST 3.584 T€, der HBG 558 T€, der BSH gem. GmbH 173 T€, der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe 45 T€, der Sander Reisen GmbH 28 T€ und der Stadthallenbetriebs-GmbH 20 T€. In Summe liegen die Umsätze damit rd. 1,0 % über dem Planansatz.

Der Personalaufwand in Höhe von 3.781 T€ verteilt sich auf Gehaltsaufwendungen (2.888 T€), Sozialabgaben (544 T€) und Altersversorgung (349 T€). Damit liegen die Personalaufwendungen rd. 3,9 % über dem Planwert, im Wesentlichen bedingt durch höhere Zuführungen zu den der Rückstellung für kvw Sanierungsbeiträge.

Der Anstieg des Personalaufwandes zum Vorjahr beträgt per Saldo 257 T€. Das Entgelt und die Sozialabgaben sind wegen der tarifvertraglichen Entgeltsteigerung des Berichtsjahres sowie des um einen Mitarbeiter durchschnittlichen angestiegenen Personalbestandes um 121 T€ erhöht. Die Aufwendungen für Altersversorgung sind rückstellungsbedingt um 136 T€ zum Vorjahr angestiegen.

Die Abschreibungen sind mit 144 T€ leicht über dem Vorjahresniveau (-10 T€). Die Abweichung im Vergleich zum Planwert (27 T€) resultiert aus den geringeren Investitionen des Berichtsjahres insbesondere im Bereich der Soft- und Hardwareausstattungen.

Größte Einzelposten bei den sonstigen Aufwendungen (1.346 T€) sind die Konzernumlagen für Gebäudekosten der HST (340 T€), Fremdleistungen (366 T€), Overheadkosten der HVG (236 T€) und Telefonkosten (100 T€).

Der Zinsaufwand des Berichtsjahres resultiert nahezu ausschließlich aus dem Ausweis der Aufzinsungsbeträge aus den Rückstellungen.

Das Ergebnis von -7 T€ wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages von der HVG übernommen.

	2014	2013	Abw.
	T€		
Umsatzerlöse	**5.342**	5.046	296
Sonstige Erträge	**44**	22	22
Materialaufwand	**4**	4	0
Personalaufwand	**3.781**	3.524	-257
Rohgewinn	**1.601**	1.540	61
Abschreibungen	**144**	134	-10
Sonstige Aufwendungen	**1.346**	1.311	-35
Zinsaufwand	**118**	89	-29
Jahresergebnis vor Verlustausgleich/Ergebnisabführung	**-7**	6	-13

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Hagener Service GmbH ist durch die Einbindung in das Liquiditätsmanagement des HVG-Konzerns und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2014 gegenüber dem Vorjahr um 379 T€ bzw. 13,3 % auf 3.228 T€ gestiegen. Im Berichtsjahr wurde wie bereits im Vorjahr eine konzernweite Saldenverrechnung durchgeführt.

Das Anlagevermögen ist leicht gesunken (-11 T€), da die Abschreibungen die Investitionen im Berichtsjahr übersteigen.

Das Umlaufvermögen inklusive RAP ist per Saldo um 390 T€ auf 2.943 T€ angestiegen. Ursächlich für den Anstieg ist im Wesentlichen die deutliche Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 331 T€, insbesondere gegenüber der Hagener Straßenbahn AG (+343 T€).

Die langfristigen Rückstellungen sind bei gegenläufigen Effekten mit 2.084 T€ deutlich über Vorjahresniveau. Während sich die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen im Berichtsjahr durch planmäßige Inanspruchnahmen weiter vermindert hat (-49 T€), ist die Rückstellung für das Sanierungsgeld der Zusatzversorgungskasse deutlich angestiegen (+216 T€). Ursächlich für diesen Anstieg ist die unterjährig erfolgte Mitteilung der Zusatzversorgungskasse kvw, den Umlagesatz für das Sanierungsgeld ab dem 1. Januar 2015 von 3,0 % auf 3,25 % anzuheben. Dieser Tatsache wurde in der Dotierung der Rückstellung Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich gegenüber dem Mutterunternehmen HVG (788 T€) und ergeben sich aus der Konzernverrechnung.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 8,8 % (i. Vj. 8,5 %).

Das Eigenkapital beträgt 0,8 % der Bilanzsumme (i. Vj. 0,9 %). Die absolute Höhe des Eigenkapitals ist mit 25 T€ aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages mit der HVG identisch zum Vorjahr.

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
		T€	
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	**59**	56	3
Sachanlagen	**226**	240	-14
Langfristig gebundenes Vermögen	**285**	**296**	**-11**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**2.854**	2.523	331
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	**15**	0	15
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände, RAP	**61**	16	45
Flüssige Mittel	**13**	14	-1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**2.943**	**2.553**	**390**
	3.228	**2.849**	**379**
Passiva			
Eigenkapital	**25**	25	0
Langfristige Rückstellungen	**2.084**	1.886	198
Langfristig gebundenes Kapital	**2.109**	**1.911**	**198**
Kurzfristige Rückstellungen	**239**	256	-17
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**788**	573	215
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**92**	109	-17
Kurzfristig gebundenes Kapital	**1.119**	**938**	**181**
	3.228	**2.849**	**379**

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

D. Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

1) Prognosebericht

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2015 einen Wirtschaftsplan aufgestellt. Gemäß dieser Planung erwartet die Gesellschaft in 2015 ein leicht positives Ergebnis. Die Planung basiert grundsätzlich auf indizierten Vorjahreswerten. Sich abzeichnende Tariferhöhungen werden in den Verrechnungspreisen der Dienstleistungen berücksichtigt. Die Erträge und Aufwendungen werden gemäß dieser Prämissen von 5,3 Mio. € auf 5,4 Mio. € ansteigen. Investitionen erfolgen im Wesentlichen in ergänzende Hardware sowie in Software-Updates.

Die angebotenen Leistungen der operativen Gesellschaften HST und HBG werden auch zukünftig durch ein gezieltes Marketing der HSG unterstützt. Der Bereich Marketing/ Öffentlichkeitsarbeit trägt zur weiteren Förderung des Images des HVG-Konzerns bei.

Kontinuierlich wird an der Verbesserung der Arbeits- und Systemprozesse gearbeitet. Dabei werden auch die Serviceverträge konzernweit für Lizenzen und Dienstleistungen überprüft. Ziel ist es diese auf dem aktuellen Stand zu halten und wenn möglich zu optimieren.

Das in 2012 gestartete Projekt „Innovationskonzept HST 2.0“ der Hagener Straßenbahn AG zur Erneuerung der betrieblichen Systeme wird insbesondere aus der HSG durch die IT-Abteilung und die Abteilung Prozesse/Vertriebsabrechnung auch in 2015 bei der Implementierung unterstützt.

Die grundsätzlichen Rahmenbedingungen der HSG ändern sich auch in den kommenden Jahren voraussichtlich nicht. Inwieweit zukünftig für weitere städtische Gesellschaften Dienstleistungen erbracht werden können, wird in 2015 überprüft.

2) Risikomanagementsystem

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Hagener Service GmbH. Aus diesem Grund haben wir nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem im HVG-Konzern aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese sowohl nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als auch nach ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert. Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet. Es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

3) Risiko- und Chancenbericht

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2014 zeigt sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die HSG wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Da die HSG ihre Leistungen im Konzern erbringt, besteht eine Abhängigkeit von den anderen Konzerngesellschaften. Die HSG ist in das Cash-Management der HVG integriert, daher sind auch Liquiditätsrisiken grundsätzlich nicht gegeben. Darüber hinaus besteht mit der HVG als Gesellschafterin ein Gewinnabführungsvertrag. Allerdings ist die HVG ihrerseits zur Finanzierung der operativen Geschäfte des Konzerns auf entsprechende Zuschüsse der Alleingesellschafterin Stadt Hagen angewiesen.

Die HSG hat in 2014 die Chance genutzt durch die Einbindung der Stadthallenbetriebs-GmbH in den HVG-Konzern ihre Dienstleistungen auszuweiten. Es besteht die Chance auch für weitere Gesellschaften im Konzern Stadt Hagen Dienstleistungen zu erbringen und so die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft weiter zu verbessern.

Hagen, 25. Februar 2015

Hagener Service GmbH

Christoph Köther

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Hagener Service GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 19. März 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Hagener Service GmbH

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hagener Service GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Hagener Service GmbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 19. März 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. Dr. H.-G. Dröge
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

3. HAGENBAD GmbH

1.1. Allgemeine Daten

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-346

Internet: www.hagenbad.de
E-Mail: info@hagenbad.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das öffentliche Bäder betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet:

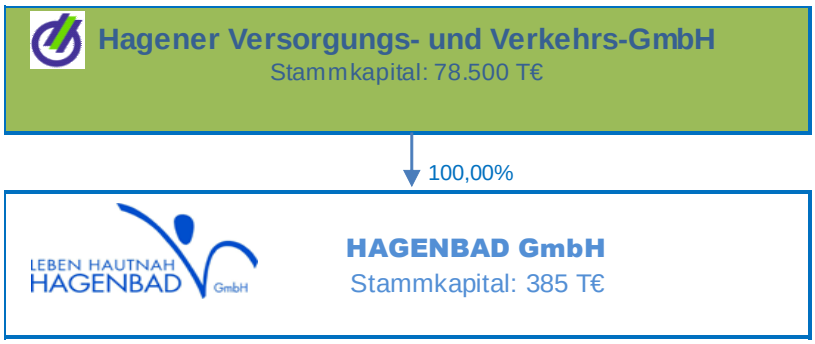
- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien,
- Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Bäderkonzepts,
- sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung,
- Förderung des Umweltschutzes.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die wesentliche Geschäftsgrundlage der HAGENBAD GmbH (HBG) sind die Pachtverträge zwischen der HVG und der HBG. Auf Basis dieser Verträge betreibt die HBG seit April 2010 das Westfalenbad. Ferner wird über die Verträge auch der Betrieb des Lennebades Hohenlimburg und des Erlebnisbades Hestert geregelt. Darüber hinaus wird von der HBG das im Eigentum befindliche Familienbad Hengstey betrieben.

Mit dem Betrieb dieser Bäder hat die HBG den öffentlichen Zweck erfüllt. Weitere öffentliche Aufgabe der HBG ist die technische Betriebsführung der vier Schullehrschwimmbecken der Stadt Hagen und das dazugehörige Wasserflächenmanagement.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Jahresabschluss der HAGENBAD GmbH

HAGENBAD GmbH, Hagen

Bilanz auf den 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	380,91		887,91	
II. Sachanlagen	2.655.457,81		2.719.895,62	
III. Finanzanlagen	13.206,69	2.669.045,41	14.796,86	2.735.580,39
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163.681,10		154.723,29	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.667.129,11		3.690.978,41	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	115.791,91	3.946.602,12	131.285,09	3.976.986,79
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		128.773,19		99.306,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.044,97		1.022,46
		6.745.465,69		6.812.896,50

Passivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	385.000,00		385.000,00	
II. Verlustvortrag	-106.527,95	278.472,05	-106.527,95	278.472,05
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	213.429,00		188.988,38	
2. Sonstige Rückstellungen	1.468.451,08	1.681.880,08	1.425.881,14	1.614.869,52
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342.188,18		365.234,44	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.668.485,78		3.900.025,34	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	724.948,20	4.735.622,16	617.302,53	4.882.562,31
--davon aus Steuern € 22.167,27 (i.Vj. € 20.205,40)--				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 735,94 (i.Vj. € 668,17)				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		49.491,40		36.992,62
		6.745.465,69		6.812.896,50

HAGENBAD GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		3.690.480,08		3.415.653,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		366.175,02		400.131,07
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.664.160,78		1.665.463,89	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	489.283,93	2.153.444,71	375.528,10	2.040.991,99
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.006.256,83		2.004.638,08	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 250.236,60 (i.Vj. € 117.588,71)--	666.718,33	2.672.975,16	501.087,23	2.505.725,31
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		183.678,00		173.954,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.496.059,39		3.512.231,51
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.629,93		1.788,97
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon aus Aufzinsung € 89.483,76 (i.Vj. € 63.322,50)		89.483,76		63.322,50
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.537.355,99		-4.478.652,80
10. Sonstige Steuern		7.879,37		7.870,37
11. Erträge aus Verlustübernahme		4.545.235,36		4.486.523,17
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0,00

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB i.d.F. des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden dabei über eine geschätzte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Gebäude werden über Nutzungsdauern zwischen 33 bis 50 Jahren, Außenanlagen über 18 Jahre verteilt linear abgeschrieben. Technische Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden über 3 bis 20 Jahre verteilt abgeschrieben.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen niedrig verzinslichen Ausleihungen an Mitarbeiter sind bei einem Abzinsungssatz von 4,5 % mit ihren Barwerten angesetzt worden.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für bereits ausgeglichene Eingangsrechnungen, die Leistungen des folgenden Geschäftsjahres betreffen.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Deputatverpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005G errechnet. Bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ist entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung ein Zinssatz von 4,58 % zugrunde gelegt worden. Bei den der Deputatverpflichtung zugrunde gelegten Fahrausweisen wurde eine durchschnittliche Preissteigerung von 3,5 % p.a. unterstellt.

Bei der Rückstellung für die von der Zusatzversorgungskasse (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe, kvw) zur Deckung der Verpflichtungen aus der Umstellung der Zusatzversorgung zu Beginn des Jahres 2002 erhobenen Sanierungsgelder ist von einer zwanzigjährigen Verpflichtungsdauer und einem Anstieg des jährlichen Sanierungsgeldaufwands von durchschnittlich 2,5 % p.a., insbesondere infolge einer entgeltinduzierten Erhöhung der Bemessungsgrundlage für das Sanierungsgeld, ausgegangen worden. Der Zinssatz ist laufzeitabhängig gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bemessen worden. Eine Anpassung des Erhebungszeitraums des Sanie-

rungsgeldes kann erst dann vorgenommen werden, wenn belastbare und konkrete Aussagen zu seiner Dauer vorliegen. Im Berichtsjahr hat die kvw angekündigt, den Umlagesatz für das Sanierungsgeld ab dem 1. Januar 2015 von derzeit 3,0 % auf 3,25 % anzuheben. Diese Tatsache wurde bei der Ermittlung der Rückstellung entsprechend berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und sind mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei den Jubiläumsrückstellungen wird bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung ein Zinssatz von 4,58 % zugrunde gelegt, der unterstellte Gehaltstrend beträgt 2 %. Die Altersteilzeitrückstellung wird nach der durchschnittlichen Restlaufzeit abgezinst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst.

Der sich aus den veränderten Zinssätzen ergebende Zinsänderungsaufwand des Berichtsjahres wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für im Berichtsjahr vereinnahmte Vorauszahlungen auf Leistungen, welche die Gesellschaft im nächsten Geschäftsjahr anbietet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage I, Seite 8, beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen nahezu ausschließlich den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter HVG (3.667 T€). Davon resultieren 4.545 T€ aus der Verlustübernahme des Berichtsjahres gemäß dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde wie bereits im Vorjahr eine konzernweite Saldenverrechnung durchgeführt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr betragen 1 T€ (Vorjahr: 3 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 385.000,00 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über die Alleingesellschafterin Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen betreffen die pensionsähnlichen Deputatverpflichtungen (213 T€).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für Sanierungsgelder der kvw Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe (1.022 T€) sowie Altersteilzeit (248 T€), Urlaubsansprüche der Mitarbeiter (51 T€), variable Leistungsentgelte (68 T€), ausstehende Rechnungen für Energiebezüge (10 T€) und Jahresabschlusskosten (28 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T€		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	342	342	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.669	3.669	-
Sonstige Verbindlichkeiten	725	725	-
	4.736	4.736	-

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T€		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365	365	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.900	3.900	-
Sonstige Verbindlichkeiten	618	618	-
	4.883	4.883	-

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält fast ausschließlich Vorauszahlungen für diverse Kurse im Westfalenbad, die im nächsten Geschäftsjahr angeboten werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014	2013
	T€	
Hallenbäder	3.543	3.175
Freibäder	147	241
	3.690	3.416

Die Umsatzerlöse liegen durch einen deutlichen Anstieg im Bereich der Hallenbäder bei rückläufigen Umsätzen der Freibäder per Saldo um 274 T€ (+ 8,0 %) über dem Vorjahr. Der Anstieg bei den Hallenbädern ist auf die weiterhin sehr positive Entwicklung bei den Besucherzahlen des Westfalenbades zurückzuführen. Somit entfällt auch der wesentliche Anteil der Umsatzerlöse auf das Westfalenbad (3.384 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Versicherungserstattungen in Höhe von 31 T€ (Vorjahr: 116 T€) sowie 44 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: 1 T€). Des Weiteren sind in dieser Position 17 T€ aperiodische Erträge enthalten (Vorjahr: 32 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Umlagen der Muttergesellschaft HVG (283 T€), der Hagener Service GmbH (558 T€) und der Hagener Straßenbahn AG (10 T€) enthalten.

Erträge aus Verlustübernahme

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag übernimmt die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH den Jahresverlust.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Pachtverträgen über den Bäderbetrieb mit der Gesellschafterin HVG bestehen finanzielle Verpflichtungen von 1.663 T€ jährlich.

HAGENBAD ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster. Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Altersversorgungsleistungen, insbesondere Versorgungs- und Versicherungsrenten. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der kvw besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht der jeweiligen Mitglieder erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf HAGENBAD als Mitglied entfallenden, Vermögen der kvw. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen nicht vor; die insoweit bestehende Verpflichtung wird zum Teil über die Rückstellung für die Sanierungsgelder der kvw gedeckt. Der Umlagesatz beträgt 4,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Zusätzlich wird ab dem 1. Januar 2015 eine Erhöhung des Sanierungsgeldes von 3 % auf 3,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte wirksam. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell dürfte aufgrund der demographischen Entwicklung aber von steigenden Umlagesätzen auszugehen sein. Die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte betrugen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 1.874 T€.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlichen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 75 (Vorjahr: 75) Personen. Davon stehen 28 (Vorjahr: 31) Personen in einem Teilzeitverhältnis. Die entsprechende Arbeitsleistung in Vollzeitkräften hat sich leicht von 55,1 auf 54,0 Vollzeitkräfte vermindert.

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Kfm. Christoph Köther, Hagen, ist zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt worden. Er ist zugleich Geschäftsführer der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) und hat seinen Dienstvertrag mit der HVG abgeschlossen; von HAGENBAD erhält er keine gesonderte Vergütung. Die nach dem Transparenzgesetz NRW erforderlichen Angaben zu seiner Vergütung sind im Anhang der HVG enthalten.

Hagen, 10. März 2015

HAGENBAD GmbH

Christoph Köther

HAGENBAD GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2014 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2014 €	Ab-schreibungen 01.01.2014 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	5.637,01					5.637,01	4.749,10	507,00				5.256,10	380,91	887,91
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.496.988,52					3.496.988,52	1.579.073,36	88.729,00				1.667.802,36	1.829.186,16	1.917.915,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.595.754,81					1.595.754,81	897.011,57	60.354,00				957.365,57	638.389,24	698.743,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	468.530,57	117.116,19				585.646,76	365.293,35	34.088,00				399.381,35	186.265,41	103.237,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.617,00				1.617,00							1.617,00	
	5.561.273,90	118.733,19				5.680.007,09	2.841.378,28	183.171,00				3.024.549,28	2.655.457,81	2.719.895,62
III. Finanzanlagen														
Sonstige Ausleihungen	22.577,44			3.003,54		19.573,90	7.780,58		1.413,37			6.367,21	13.206,69	14.796,86
	22.577,44			3.003,54		19.573,90	7.780,58		1.413,37			6.367,21	13.206,69	14.796,86
	5.589.488,35	118.733,19		3.003,54		5.705.218,00	2.853.907,96	183.678,00	1.413,37			3.036.172,59	2.669.045,41	2.735.580,39

HAGENBAD GmbH, Hagen

Lagebericht 2014 der Geschäftsführung

A. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeiner Überblick

Die HAGENBAD GmbH (HBG) ist eine Tochtergesellschaft (100%) der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Auf der Grundlage eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages werden die Ergebnisse der HBG von der HVG übernommen.

Die HBG betreibt das Westfalenbad und ein dazugehöriges Parkhaus am Standort Ischeland. Weiterhin werden das Lennebad in Hohenlimburg sowie die Freibäder Erlebnisbad Hestert in Haspe und das Familienbad Hengstey am Hengsteysee bewirtschaftet. Das Familienbad Hengstey befindet sich im Eigentum der HBG. Für die anderen Anlagen bestehen Pachtverträge zwischen der HBG und der HVG, da die HVG Eigentümerin der anderen Anlagen ist.

Mit dem Betrieb der Bäder bietet HBG ein vielfältiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen. Die Einrichtungen werden sowohl für das Sport- und Freizeitschwimmen als auch für das Schulschwimmen genutzt. Damit erfüllt HAGENBAD als kommunales Dienstleistungsunternehmen den öffentlichen Zweck.

Das Westfalenbad bietet den Besuchern aus Hagen und der Region auf einer Fläche von 70.000 qm und mit einer Wasserfläche von rund 2.000 qm eine attraktive Freizeiteinrichtung. Zusätzlich zum 50 m Sportbecken werden den Besuchern ein Freizeitbereich mit Cabriodach, eine weitläufige Saunaanlage mit Naturbadeteich und ein Wellnessbereich angeboten.

HBG verfügt nur über eine bäderspezifische Verwaltung. Die kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Leistungen für das Personalmanagement werden zu marktgerechten Preisen von der Schwestergesellschaft Hagener Service GmbH bezogen.

B. Wirtschaftsbericht

1) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Veranstaltungen

Im Geschäftsjahr 2014 konnte durch viele gezielte und strategische Marketingkampagnen dazu beigetragen werden, das Westfalenbad und das Image des Unternehmens in der Region zu festigen und bekannter zu machen.

Insbesondere im Westfalenbad wurden viele Events für Familien und Kinder, wie z. B. Schnuppertauchen, Piratenpartys und das Nikolausschwimmen angeboten. Fest im Eventangebot des Westfalenbades haben sich die Themen-Saunanächte und die besonderen Wellnessangebote, wie z. B. Lady-Wellness oder Babywellness, etabliert.

Die bereits traditionellen Familiencamps im Erlebnisbad Hestert und im Westfalenbad wurden auch in 2014 erfolgreich angeboten. Zusätzlich konnten in den Freibädern weitere besondere Aktionen ins Leben gerufen werden, wie z.B. das Mondscheinschwimmen.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2014 der HAGENBAD GmbH schließt mit einem Ergebnis von -4,5 Mio. € vor Verlustausgleich ab.

Das Ergebnis ist somit auf Vorjahresniveau.

Investitionen

In der Gesellschaft wurden im Berichtsjahr investive Maßnahmen in Höhe von 119 T€ (Vorjahr: 57 T€) durchgeführt, im Wesentlichen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Umweltschutz

Im Westfalenbad wird zur Wärmegewinnung die Fernwärme der örtlichen Müllverbrennungsanlage genutzt. Durch diese Art der Energienutzung werden Umweltschutz und eine unter betriebswirtschaftlichen Aspekten kostengünstige Energiebeschaffung gleichermaßen beachtet. Des Weiteren verfügt das Westfalenbad über eine eigene Wasseraufbereitungsanlage. Durch diese Technologie ist es möglich, bis zu 75 % des entstehenden Schwallwassers wieder aufzubereiten und in den Wasserkreislauf zurückzuführen. Der Energie- und Wasserverbrauch des Westfalenbades ist im Vergleich zu anderen Freizeitbädern, die deutlich kleinere Wasserflächen betreiben, um 5 % je Besucher geringer.

Aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen wird im Freibad Hengstey eine Wärmepumpe betrieben, die zur Erwärmung von Becken- und Duschwasser dient. Als Wärmequelle wird die in unmittelbarer Nähe vorbeifließende Ruhr genutzt.

Im Erlebnisbad Hestert wurde bereits im Vorjahr eine ressourcenschonende Heizungsanlage auf Basis Brennwerttechnologie installiert, die nicht nur die Energiekosten erheblich senkt, sondern auch in hohem Maße Anforderungen des Umweltschutzes erfüllt.

Personal- und Sozialwesen

Die HAGENBAD GmbH beschäftigte 2014 im Jahresdurchschnitt 75 Mitarbeiter/innen. Zusätzlich wurden durchschnittlich 5 Fachangestellte für Bäderbetriebe ausgebildet.

Die Förderung von Teilzeitarbeitsverhältnissen hat dazu geführt, dass zum Jahresende 30 Mitarbeiter/innen Teilzeitarbeit leisteten. Die dabei vereinbarte Arbeitszeit entspricht der von 13,32 Vollzeitarbeitskräften.

Zum Jahresende 2014 betrug die Anzahl der Mitarbeiter/innen 73 zuzüglich 6 Auszubildende.

Für den Unternehmenserfolg in den Bereichen Servicequalität und Serviceverständnis ist der Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor. Um den erbrachten Erfolg der Mitarbeiter/innen in den Bereichen nachhaltig fortzuführen wurde die Zertifizierung der Stufe 1 im Rahmen der ServiceQualität Deutschland erfolgreich durchgeführt.

Der Personalbestand zeigt sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2013 leicht erhöht:

	Anzahl 2014	Anzahl 2013
Mitarbeiter	73	72
Auszubildende	6	4
	79	76

2) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Hagener Bäder konnten im Berichtsjahr 655.007 Badegäste verzeichnen. Damit liegt die Besucherzahl bei einem deutlichen Anstieg der Gäste im Westfalenbad und einem witterungsbedingten Rückgang in den Freibädern auf Vorjahresniveau (-0,2 %). Davon entfallen auf die Hallenbäder 596.813 Besucher und auf die Freibäder 58.194 Besucher. Die Umsatzerlöse der HAGENBAD GmbH stiegen von 3.416 T€ auf 3.690 T€ bzw. um 8,0 % an. Ursächlich für den deutlichen Umsatzerlösanstieg ist die weiterhin positive Entwicklung der Besucherzahlen im Westfalenbad von 520.733 im Vorjahr auf 555.198 im Berichtsjahr. In den Umsatzerlösen ist das Westfalenbad entsprechend mit 3.384 T€ (Vorjahr: 3.022 T€) wesentlich enthalten. Der spezifische Erlös je Badegast ist mit 5,64 € über dem Vorjahresniveau (8,3 %). Der Steigerung des spezifischen Erlöses je Badegast resultiert aus einem deutlichen Anstieg der Gäste im höher tarifierten Saunabereich.

Der Materialaufwand ist mit 2.153 T€ um rd. 5,5 % erhöht zum Vorjahr. Die Energiebezüge unterliegen gegenläufigen Effekten. Während der Gasbezug um -45 T€ und der Wärmebezug mit Fernwärme um -44 T€ rückläufig gegenüber dem Vorjahr sind, liegt der Strombezug mit 46 T€ über dem Vorjahreswert. Die Strombezugsmenge ist u.a. durch die unterjährige Erweiterung der Saunalandschaft sowie den deutlichen Anstieg der Besucherzahlen im Saunabereich des Westfalenbades leicht erhöht zum Vorjahr. Des Weiteren ist im Vergleich zum Vorjahr ein Preisanstieg beim Strom durch die deutliche Erhöhung der EEG Umlage zu verzeichnen.

Die Fremdlieferungen und –leistungen liegen per Saldo 157 T€ über dem Vorjahresniveau, im Wesentlichen bedingt durch unterjährig durchgeführte Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten im Westfalenbad.

Aufgrund der zuvor geschilderten Entwicklungen liegt der Materialaufwand im Berichtsjahr insgesamt 0,8 % über dem Planwert von 2.136 T€.

Der Personalaufwand zeigt sich mit 2.673 T€ um 167 T€ erhöht zum Vorjahr. Bei konstanter durchschnittlicher Mitarbeiteranzahl aber leicht gesunkenen Vollzeitkräften (rd. -1 VZK) liegen die Entgelte nahezu exakt auf Vorjahresniveau (+1 T€).

Der Anstieg des Personalaufwandes begründet sich ausschließlich durch die deutlich erhöhten Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung (+166 T€). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus den Zuführungsbeträgen zur kvw Rückstellung (+ 135 T€).

Ursächlich für die Erhöhung der Rückstellung war die unterjährige Ankündigung der kvw, den Umlagesatz für das Sanierungsgeld ab dem 1. Januar 2015 von derzeit 3,0 % auf 3,25 % anzuheben. Diese Tatsache wurde bei der Dotierung der Rückstellung entsprechend berücksichtigt.

Der Personalaufwand liegt im Wesentlichen durch die zuvor geschilderte Entwicklung bei der kvw Rückstellung mit 98 T€ über dem Planwert von 2.575 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auf Vorjahresniveau (-0,5 %). Größte Einzelposten bei den sonstigen Aufwendungen sind weiterhin die Umlagen der Muttergesellschaft Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (283 T€), der Hagener Service GmbH (558 T€), Werbekosten (148 T€), Gebühren und Beiträge (230 T€) und das Pachtentgelt an die HVG für die Bäder, insbesondere das Westfalenbad inkl. Parkhaus (1.663 T€). Die Umlagen betreffen im Wesentlichen Personal- und Infrastrukturleistungen.

Der Aufwandssaldo des Finanzergebnisses ist bei konstanten Erträgen durch den in den erhöhten Zuführungsbeträgen der kvw Rückstellung enthaltenen Zinsanteilen ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen.

Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres erhöhte sich leicht um 58 T€ auf 4.545 T€. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages hat die HVG den Jahresfehlbetrag ausgeglichen.

	2014	2013	Abw.
		T€	
Umsatzerlöse	**3.690**	3.416	274
Materialaufwand	**2.153**	2.041	-112
Personalaufwand	**2.673**	2.506	-167
Rohverlust	**1.136**	**1.131**	-5
Abschreibungen	**184**	174	-10
Steuern	**8**	8	0
Sonstige Aufwendungen (saldiert mit Erträgen)	**3.130**	3.112	-18
Betriebsverlust	**4.458**	**4.425**	**-33**
Finanzergebnis Aufwandssaldo	**87**	62	-25
Jahresfehlbetrag/Verlustübernahme	**4.545**	**4.487**	**-58**

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der HAGENBAD GmbH ist durch die Einbindung in die Liquiditätsplanung des HVG-Konzerns und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist in 2014 gegenüber dem Vorjahr um 68 T€ (1,0 %) auf 6.745 T€ bei gegenläufigen Effekten gesunken.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen verminderte sich in Folge der planmäßigen Abschreibungen bei gleichzeitig geringeren investiven Maßnahmen um 2,5 % auf 2.669 T€.

Dagegen ist das Umlaufvermögen mit 4.076 T€ per Saldo nahezu konstant zum Vorjahr (-1 T€). Während die Forderungen gegen das verbundene Unternehmen HVG mit 3.667 T€ leicht rückläufig zum Vorjahr sind, haben sich die Liquiditätsbestände stichtagsbedingt um 29 T€ auf 128 T€ erhöht. Ursächlich für die Erhöhung der liquiden Mittel sind im Wesentlichen die im Dezember 2014 geleisteten Anzahlungen auf Aqua-Kurse im Westfalenbad, die zu Beginn des neuen Geschäftsjahres starten.

Die langfristigen Rückstellungen sind bei gegenläufigen Effekten deutlich erhöht zum Vorjahr (+116 T€). Der wesentliche Anteil in Höhe von 1.022 T€ entfällt auf die kvw Rückstellung (+167 T€). Die Rückstellung für Altersteilzeitguthaben ist durch planmäßige Inanspruchnahmen um 73 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken und valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 248 T€. Die kurzfristige Rückstellungen sind hingegen per Saldo gesunken und bestehen im Wesentlichen für Resturlaubsansprüche (51 T€) und variable Leistungsentgelte der Mitarbeiter (68 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen HSG sind um 23 T€ und die Verbindlichkeiten gegenüber HST um 207 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im Berichtsjahr wurde wie bereits im Vorjahr eine konzernweite Saldenverrechnung durchgeführt.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 10,4 % (Vorjahr: 10,2 %).

Das Eigenkapital beträgt 4,1 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 4,1 %). Die absolute Höhe des Eigenkapitals ist mit 278 T€ aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der HVG ebenfalls identisch zum Vorjahr.

	31.12.2014	31.12.2013	Abw.
		T€	
Aktiva			
Sachanlagen und immaterielle WG	**2.656**	2.721	-65
Finanzanlagen	**13**	15	-2
Langfristig gebundenes Vermögen	**2.669**	**2.736**	**-67**
Forderungen gegen Dritte	**281**	287	-6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**3.667**	3.691	-24
Flüssige Mittel	**128**	99	29
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**4.076**	**4.077**	**-1**
	6.745	**6.813**	**-68**
Passiva			
Eigenkapital	**278**	278	0
Langfristige Rückstellungen	**1.500**	1.384	116
Langfristig gebundenes Kapital	**1.778**	**1.662**	**116**
Kurzfristige Rückstellungen	**182**	231	-49
Kurzfristige Verbindlichkeiten, RAP	**1.117**	1.020	97
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**3.668**	3.900	-232
Kurzfristig gebundenes Kapital	**4.967**	**5.151**	**-184**
	6.745	**6.813**	**-68**

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

D. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1) Prognosebericht

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2015 eine Wirtschaftsplanung erstellt. Auf Basis dieser erwartet HBG ein operatives Ergebnis von -3,6 Mio. € (vor Kapitalkosten/Pacht Westfalenbad) und ein Gesamtergebnis von rund -5,1 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr wird eine Verschlechterung des Ergebnisses erwartet. Ertragsseitig wird gegenüber dem Vorjahr von geringeren Umsatzerlösen ausgegangen. Ein Grund hierfür ist der zum Sommer wirksam werdende reguläre Umsatzsteuersatz für Saunaeintritte. Weiterhin wird mit steigenden Energiekosten gerechnet. Ein Treiber hierfür sind die für 2015 steigenden Netznutzungsentgelte im Strombereich. Außerdem werden die Personalaufwendungen tarifbedingt ansteigen.

Auf der Grundlage des mit der HVG als Muttergesellschaft bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird das Jahresergebnis 2015 von der HVG übernommen.

Nachdem im Geschäftsjahr 2014 die Erwartungen hinsichtlich der Besucherzahlen im Westfalenbad nochmals deutlich übertroffen wurden, steht im Geschäftsjahr 2015 eine Stabilisierung der Besucherzahlen im Vordergrund. Hierzu sind zielgruppenspezifische Marketing- und Werbemaßnahmen geplant. Es wird weiterhin angestrebt, in Hagen und Umgebung neue Kunden für die unterschiedlichen Angebote des Westfalenbades zu gewinnen und Bestandskunden des Westfalenbades zu binden.

Zur Sicherstellung eines ganzjährigen Schwimmangebotes im Stadtteil Hohenlimburg wird die Kooperation mit dem Hohenlimburger Schwimmverein wie auch in den Vorjahren in der Sommersaison weitergeführt. Dabei ist geplant, dass das Lennebad wie bisher in den Sommerferien schließt.

Für das Freibad Hestert und das Familienbad Hengstey werden auch in 2015 die eingeschränkten und flexiblen Öffnungszeiten unterstellt.

2) Risikomanagementsystem

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HAGENBAD GmbH. Aus diesem Grund hat die HBG nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet. Es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

3) Risiko- und Chancenbericht

Die Risikoinventur im Sommer 2014 zeigt überwiegend Kostenrisiken auf, die jedoch als nicht existenzbedrohend für die Gesellschaft eingestuft werden. Im Bereich der Personalkosten werden Risiken aus dem bestehenden Tarifvertrag für die Wettbewerbsfähigkeit gesehen. Ab Juli 2015 erfolgt eine Erhöhung des Umsatzsteuersatzes für Saunaeintritte von bisher 7 % auf 19 %. Dies führt zunächst zu einer Erlösminderung für HBG. Sofern diese an die Nutzer weitergegeben wird, ist eine Nachfrageveränderung nicht auszuschließen und damit ein latentes Umsatzrisiko gegeben.

Die HVG als Gesellschafterin der HBG stellt sicher, dass die HBG über ausreichend Liquidität verfügt, sodass finanzwirtschaftliche Risiken minimiert werden.

An die technischen Anlagen der HBG werden hohe Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit gestellt. Mit regelmäßigen Inspektionen und Wartungen wird möglichen Ausfallrisiken begegnet.

Durch gezieltes Marketing besteht insbesondere für das Westfalenbad die Chance, Bestandsgäste zu binden sowie neue Bade- und Saunagäste für die Einrichtung zu gewinnen.

Hagen, 10. März 2015

HAGENBAD GmbH

Christoph Köther

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der HAGENBAD GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 15. April 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HAGENBAD GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der HAGENBAD GmbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 15. April 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. Dr. H.-G. Dröge
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

4. Hagener Straßenbahn AG

1.1. Allgemeine Daten

Am Pfannenofen 5
58097 Hagen
Telefon: 02331 208-0
Telefax: 02331 208-968

Internet: www.strassenbahn-hagen.de
E-Mail: info@strassenbahn-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

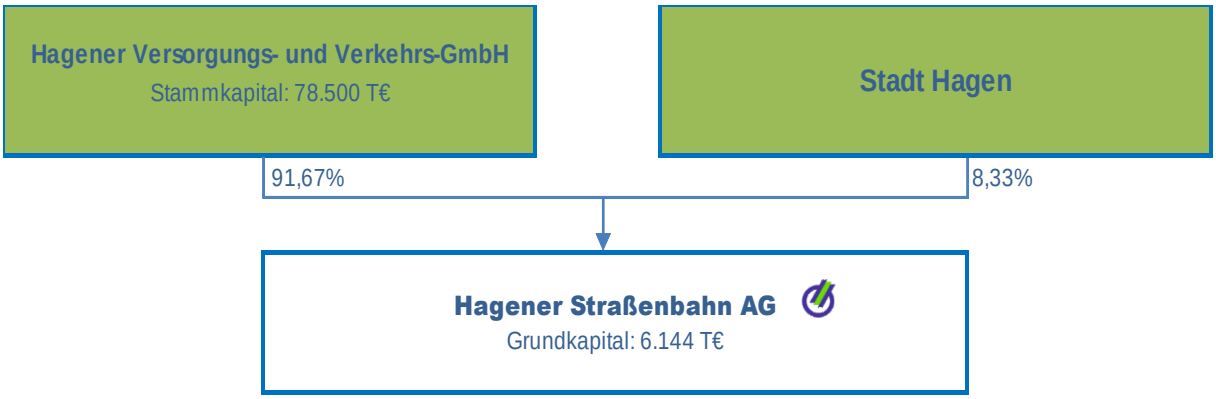
Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das den öffentlichen Personennahverkehr betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihr von der Stadt Hagen zugewiesen werden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

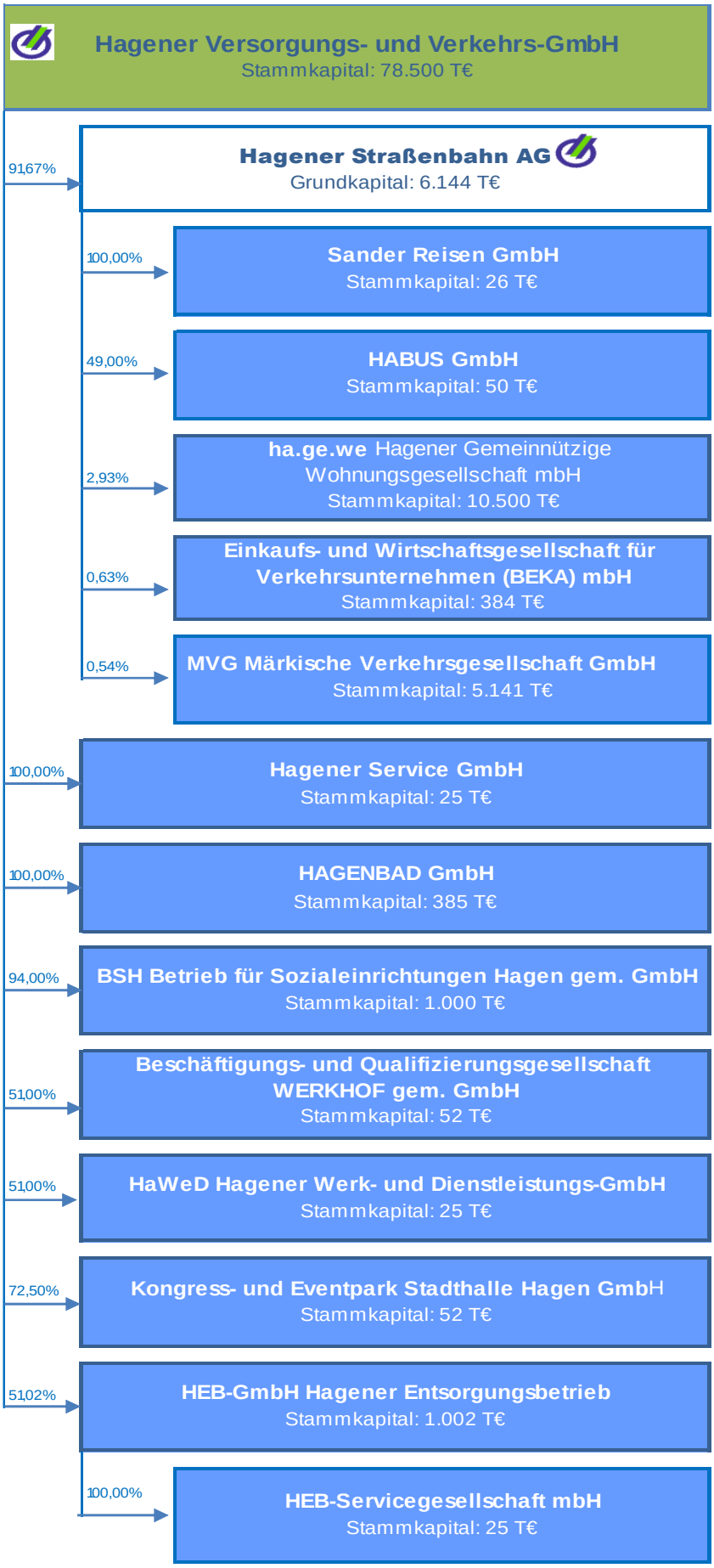
Als kommunales Verkehrsunternehmen ist die HST mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Hagen und angrenzenden Städten betraut. Sie dient damit einem öffentlichen Zweck. Dieser Zweck ist durch ein vielfältiges Mobilitätsangebot auf Grundlage des Nahverkehrsplans erreicht worden.

Grundlage des Verkehrsangebotes ist der durch die Stadt Hagen aufgestellte Nahverkehrsplan. Ein gut ausgebautes Liniennetz sowie die darauf aufbauenden Fahrpläne bieten den Fahrgästen Mobilität und Flexibilität.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der Hagener Straßenbahn AG

Hagener Straßenbahn AG, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	33.856,84		32.647,75	
II. Sachanlagen	24.009.180,74		20.599.874,80	
III. Finanzanlagen	206.173,18	24.249.210,76	223.835,58	20.856.358,13
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		454.551,88		596.010,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.185.771,38		1.501.863,82	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.376.729,55		16.607.294,47	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	390.634,75		423.165,68	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	169.739,37	18.122.875,05	980.471,48	19.512.795,45
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.375.223,96		2.144.643,48
C. Rechnungsabgrenzungsposten		119.880,30		122.603,40
		45.321.741,95		43.232.410,58

Passivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.144.000,00		6.144.000,00	
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	442.481,45		442.481,45	
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.122,16	8.313.603,61	1.727.122,16	8.313.603,61
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		4.393.926,78		2.920.276,40
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.965.593,40		18.244.482,90	
2. Sonstige Rückstellungen	11.364.792,60	29.330.386,00	11.604.360,05	29.848.842,95
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.319.264,71		1.560.767,78	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	598.466,12		255.222,03	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	258.503,11	3.176.233,94	235.531,25	2.051.521,06
--davon aus Steuern € 125.502,30 (i. Vj. € 109.248,28)				
--davon im Rahmen sozialer Sicherheit € 8.601,97 (i. Vj. € 7.413,84)--				
E. Rechnungsabgrenzungsposten		107.591,62		98.166,56
		45.321.741,95		43.232.410,58

Hagener Straßenbahn AG, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		27.199.141,23		25.803.033,33
2. Sonstige betriebliche Erträge		6.458.854,31		7.198.599,27
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.387.630,90		4.884.387,83	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.014.078,70	16.401.709,60	12.403.945,97	17.288.333,80
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.592.500,26		11.511.601,30	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.667.653,76	16.260.154,02	3.634.256,64	15.145.857,94
--davon für Altersversorgung € 2.413.283,92 (i. Vj. € 1.469.728,62)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.469.608,77		3.380.401,61
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.488.951,63		7.210.658,09
7. Erträge aus Beteiligungen		26.326,45		9.535,34
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		10.094,36		11.440,87
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		109,10		109,79
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.845.664,82		1.532.097,07
--davon aus Aufzinsung € 1.845.522,19 (i.Vj. € 1.531.813,60)--				
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-11.771.563,39		-11.534.629,91
12. Sonstige Steuern		47.206,25		47.658,25
13. Erträge aus Verlustübernahme		11.818.769,64		11.582.288,16
14. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Hagener Straßenbahn Aktiengesellschaft, Hagen

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde beachtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden dabei über eine geschätzte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Gebäude werden über Nutzungsdauern zwischen 25 bis 50 Jahren, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen über jeweils 10 Jahre und Fahrzeuge für den Personenverkehr über 9 Jahre verteilt linear abgeschrieben. Maschinen und die Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden über 5 bis 20 bzw. 5 bis 13 Jahre verteilt abgeschrieben.

Die erhaltenen Zuschüsse zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden im Sonderposten aus Zuwendungen passiviert und über die Restnutzungsdauer der korrespondierenden Anlagengüter aufgelöst.

Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erfolgen linear.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen niedrig verzinslichen Ausleihungen an Mitarbeiter sind bei einem Abzinsungssatz von 4,5 % mit ihren Barwerten angesetzt worden.

Die vor 1955 gewährten Darlehen gem. § 7c EStG sind voll wertberichtigt. Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck errechnet. Bei einer nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ist entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung ein Zinssatz von 4,53 % zugrundegelegt worden. Ein Gehaltstrend brauchte nicht berücksichtigt zu werden, weil keine Versorgungsverpflichtungen gegenüber Anwärtern bestehen. Rentenanpassungen sind mit 1,25 % p. a. eingerechnet.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Deputatverpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 4,58 % errechnet. Bei den der Deputatverpflichtung zugrunde gelegten Fahrausweisen wurde eine durchschnittliche Preissteigerung von 3,5 % p. a. unterstellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Bei der Rückstellung für die von der Zusatzversorgungskasse (Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe, kvw) zur Deckung der Verpflichtungen aus der Umstellung der Zusatzversorgung zu Beginn des Jahres 2002 erhobenen Sanierungsgelder ist von einer zwanzigjährigen Verpflichtungsdauer und einem Anstieg des jährlichen Sanierungsgeldaufwands von durchschnittlich 2,5 % p. a., insbesondere infolge einer entgeltinduzierten Erhöhung der Bemessungsgrundlage für das Sanierungsgeld, ausgegangen worden. Der Zinssatz ist laufzeitabhängig gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bemessen worden. Eine Anpassung des Erhebungszeitraums des Sanierungsgeldes kann erst dann vorgenommen werden, wenn belastbare und konkrete Aussagen zu seiner Dauer vorliegen. Im Berichtsjahr hat die kvw angekündigt, den Umlagesatz für das Sanierungsgeld ab dem 1. Januar 2015 von derzeit 3,0 % auf 3,25 % anzuheben. Diese Tatsache wurde bei der Ermittlung der Rückstellung entsprechend berücksichtigt.

Bei den Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 4,58 % zugrunde gelegt, der unterstellte Gehaltstrend beträgt 2 %. Die Altersteilzeitrückstellung wird nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der gesamten Verpflichtungen abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Überwiegend sind hier Ansprüche gegen die Bezirksregierung Arnsberg und den VRR AÖR ausgewiesen. Des Weiteren sind in dieser Position Forderungen gegen die Gesellschafterin Stadt Hagen in Höhe von 22 T€ (Vj. 149 T€) enthalten.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HVG 14.881 T€, (Vj. 14.917 T€), der HAGENBAD GmbH (1.438 T€), Sander Reisen GmbH (54 T€) und der BSH gem. GmbH (5 T€).

Sonstige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Ansprüche auf Einzahlungen von Bargeldern durch den Werttransportdienstleister der Gesellschaft. Der Vorjahressaldo war stichtagsbedingt erhöht durch einen Zuwendungsbescheid des VRR (756 T€); die Mittel wurden im Berichtsjahr vereinnahmt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis beinhaltet fast ausschließlich bereits ausgezahlte Ruhegelder für Januar 2015.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.144 Namensaktien zu je 1.000 € Nennbetrag. Hierüber sind zwei Global-Namensaktien über 5.632 T€ bzw. 512 T€ ausgestellt.

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, mit der ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht, ist mit 91 2/3 % am Grundkapital beteiligt. Die restlichen Anteile hält die Stadt Hagen, die auch alleinige Gesellschafterin der HVG ist.

Die HST ist in den Konzernabschluss der HVG eingebunden. Dieser ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beinhaltet die öffentlichen Zuwendungen für abgeschlossene Sachanlageinvestitionen der Jahre 2011-2014. Die Auflösung erfolgt über die Restlaufzeit der korrespondierenden Anlagengegenstände. In den Vorjahren bis 2010 wurden die erhaltenen Zuwendungen anschaffungskostenmindernd im Sachanlagevermögen berücksichtigt (Nettoausweismethode). Im Berichtsjahr wurde die ÖPNV Pauschale neu eingeführt, welche zukünftig insbesondere die Förderung von Fahrzeuganschaffungen unterstützen soll.

Rückstellungen für Pensionen

Ausgewiesen werden neben den Pensionsrückstellungen in Höhe von 15.375 T€ auch die pensionsähnlichen Deputatverpflichtungen (2.591 T€). Auf Grund der Tarifabschlüsse der letzten Jahre wurde der Rententrend zur Berechnung der Pensionsrückstellung von 1,0 % auf 1,25 % angehoben. Die daraus resultierende Mehrbelastung in Höhe von rd. 0,3 Mio. € spiegelt sich in den gestiegenen Aufwendungen für die Altersversorgung wider.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Altersteilzeit (2.740 T€), Ausgleichszahlungen bzw. Rückzahlungsverpflichtungen an den VRR (746 T€) und Sanierungsgelder kvw (6.281 T€). Darüber hinaus bestehen u. a. Verpflichtungen aus Versicherungsbeiträgen (336 T€) und gegenüber den Mitarbeitern der Gesellschaft aus der Gewährung von Resturlaub, Überstundenausgleich, Leistungsprämien etc. im Gesamtbetrag von 325 T€.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen fast ausschließlich den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Hagener Service GmbH (597 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2014	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
		T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.319	2.319	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	598	598	0
Sonstige Verbindlichkeiten	259	259	0
	3.176	3.176	0

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2013	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
		T€	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.561	1.561	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	255	255	0
Sonstige Verbindlichkeiten	236	236	0
	2.052	2.052	0

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014 T€	2013 T€
Fahrgeldeinnahmen	27.062	25.644
Werbeeinnahmen	134	156
Verkauf von Fahrplänen u. a.	3	3
	27.199	25.803

Der Anstieg der Fahrgeldeinnahmen resultiert bei gegenläufigen Effekten insbesondere durch die im Berichtsjahr neu eingeführte ÖPNV Pauschale, die in Höhe von 1,2 Mio. € voll ertragswirksam wurde. Diese Pauschale ersetzt u. a. die bisherigen Zuwendungen für Fahrzeugförderungen, die in den vergangenen Jahren im Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst wurden.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.327 T€ (Vj. 1.546 T€) enthalten. Der Ertrag aus der Auflösung von erhaltenen Zuschüssen beträgt 502 T€ (Vj. 376 T€).

Die Leistungsverrechnungen an das Tochterunternehmen Sander Reisen GmbH belaufen sich auf 609 T€ (Vj. 624 T€), während an die Beteiligungsgesellschaft HABUS 2.131 T€ (Vj. 2.182 T€) belastet wurden.

Aperiodische Erträge

Die aperiodischen Erträge enthalten als wesentliche Positionen die Erstattung der Mineralölsteuer für das letzte Halbjahr des Vorjahres (85 T€) sowie die Spitzabrechnung der Sozialticketverkäufe des Jahres 2013 (32 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Umlagen der Muttergesellschaft HVG (1.165 T€) und der Hagener Service GmbH (3.585 T€) enthalten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält nahezu ausschließlich den Aufwand aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. €.

Erträge aus Verlustübernahme

Gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag übernimmt die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH den Jahresverlust.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 1,8 Mio. €. Diese betreffen im Wesentlichen Erbbauzinsen für ein Betriebsgrundstück in Höhe von rd. 1,6 Mio. €. Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo für das Projekt HST 2.0. in Höhe von 2,8 Mio. €.

HST ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster. Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der kvw besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf HST entfallenden Vermögen der kvw. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen bei der Gesellschaft nicht vor; die insoweit bestehende Verpflichtung wird zum Teil über die Rückstellung für die Sanierungsgelder der kvw gedeckt. Der Umlagesatz beträgt 4,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Zusätzlich wird derzeit ein Sanierungsgeld von 3 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte erhoben. Die kvw hat angekündigt den Umlagesatz ab dem 1.1.2015 auf 3,25 % anzuheben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell dürfte aufgrund der demographischen Entwicklung aber von steigenden Umlagesätzen auszugehen sein. Die zusatzversorgungspflichtigen Entgelte betrugen im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 11.547 T€.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug (ohne temporär beschäftigte Fahrgastzähler) 292 (Vj. 289) Personen. Davon wurden durchschnittlich 192 (Vj. 190) Personen als Busfahrer beschäftigt.

Anteilsbesitz

	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%	T€	T€
Sander Reisen GmbH, Hagen	100	129	-4
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen	49	193	43

Von der Befreiungsvorschrift des § 291 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 HGB bzgl. der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses wird aufgrund der befreienden Wirkung des Einbezugs in den Konzernabschluss der HVG Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft erhielt Sitzungsgelder und sonstige Vorteile in Höhe von insgesamt 9 T€. Der Vorstand Herr Dipl.-Kfm. Christoph Köther, zugleich Geschäftsführer der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) hat seinen Dienstvertrag mit der HVG abgeschlossen.

Die nach dem Transparenzgesetz NW erforderlichen Angaben zu seiner Vergütung sind im Anhang der HVG enthalten.

Die laufenden Pensionsbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen werden von der HVG gezahlt und im Wege der Konzernverrechnung der Hagener Straßenbahn AG belastet.

Organe der Gesellschaft

Vorstand Dipl.-Kfm. Christoph Köther

			Sitzungs-gelder
Rüdiger Ludwig	Leiter DRK-Seniorenbegegnungsstätte	Vorsitzender	1.170
Frank Janschulte	Betriebsratsvorsitzender Hagener Straßenbahn AG	stellv. Vors.	520
Günter Dörnen	Rentner	ab 06.08.2014	260
Detlev Emmerich	kfm. Angestellter Hagener Straßenbahn AG		390
Martin Erlmann	Dipl. Verwaltungswirt		650
Dr. Hans-Dieter Fischer	Akademischer Direktor Universität Dortmund	bis 05.08.2014	520
Michael Frings	kfm. Angestellter der Hagener Straßenbahn AG		650
Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach	Akademischer Oberrat	bis 05.08.2014	390
Thomas Grothe	Technischer Beigeordneter Stadt Hagen		520
Michael Grzeschista	Programmierer	bis 05.08.2014	390
Katrin Helling-Plahr	Rechtsreferendarin	bis 05.08.2014	390
Elke Hentschel	Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte	ab 06.08.2014	260
Andreas Kroll	Polizeibeamter	ab 06.08.2014	260
Ellen Neuhaus	Hausfrau		390
Kevin Niedergiese	kfm. Angestellter	ab 06.08.2014	260
Corinna Niemann	Hausfrau	ab 06.08.2014	260
Petra Priester-Büdenbender	selbst. Bürodienstleisterin	bis 05.08.2014	260
Dennis Schrötter	Bankkaufmann	ab 06.08.2014	260
Werner Sieling	Rentner	bis 05.08.2014	260
Regina Sparfeld-Möbus	Bezirksgeschäftsführerin ver.di		520
Detlef Wolff	Busfahrer Hagener Straßenbahn AG		260

Hagen, 26. Februar 2015

Hagener Straßenbahn Aktiengesellschaft

Christoph Köther

Hagener Straßenbahn AG, Hagen
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2014 €	Ab-schreibungen 01.01.2014 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	1.653.189,56	20.864,00			1.674.053,56	1.620.541,81	19.654,91				1.640.196,72	33.856,84	32.647,75
	1.653.189,56	20.864,00			1.674.053,56	1.620.541,81	19.654,91				1.640.196,72	33.856,84	32.647,75
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	16.353.567,41	32.415,42			16.385.982,83	9.723.049,89	544.769,62				10.267.819,51	6.118.163,32	6.630.517,52
2. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1.078.208,08				1.078.208,08	744.814,05	51.872,22				796.686,27	281.521,81	333.394,03
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	27.224.211,78	5.713.808,56	1.544.887,33		31.393.133,01	15.315.176,04	2.584.617,83	1.544.887,33			16.354.906,54	15.038.226,47	11.909.035,74
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	910.937,68				910.937,68	376.831,67	53.348,00				430.179,67	480.758,01	534.106,01
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.994.971,21	70.639,86	109.958,18		5.955.652,89	5.063.981,30	215.346,19	109.957,69			5.169.369,80	786.283,09	930.989,91
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	261.831,59	1.042.396,45			1.304.228,04							1.304.228,04	261.831,59
	51.823.727,75	6.859.260,29	1.654.845,51		57.028.142,53	31.223.852,95	3.449.953,86	1.654.845,02			33.018.961,79	24.009.180,74	20.599.874,80
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	852.526,06				852.526,06	826.526,06					826.526,06	26.000,00	26.000,00
2. Beteiligungen	122.326,68				122.326,68							122.326,68	122.326,68
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.310,72		4.407,33		16.903,39	4.104,03		1.457,94			2.646,09	14.257,30	17.206,69
4. Sonstige Ausleihungen	88.500,04		22.520,11		65.979,93	30.197,83		7.807,10			22.390,73	43.589,20	58.302,21
	1.084.663,50		26.927,44		1.057.736,06	860.827,92		9.265,04			851.562,88	206.173,18	223.835,58
	54.561.580,81	6.880.124,29	1.681.772,95		59.759.932,15	33.705.222,68	3.469.608,77	1.664.110,06			35.510.721,39	24.249.210,76	20.856.358,13

Hagener Straßenbahn Aktiengesellschaft, Hagen

Lagebericht 2014 des Vorstandes

A. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeiner Überblick

Die Hagener Straßenbahn AG ist in den Konzern der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) eingebunden. Als Organgesellschaft ist sie und über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HVG verbunden. Die HVG ist zu 91,7 % an der HST beteiligt, weitere Gesellschafterin ist die Stadt Hagen mit 8,3 %.

Als kommunales Verkehrsunternehmen der Stadt Hagen ist die HST mit der Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hagen beauftragt. Die HST ist seit dem 1. Januar 2013 für zehn Jahre mit der Durchführung des ÖPNV in Hagen von der Stadt Hagen mittels einer Direktvergabe nach der EU-Verordnung 1370/07 betraut. Auf Basis des städtischen Nahverkehrsplanes bietet die HST den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hagen ein flächendeckendes Nahverkehrsangebot an. Mit diesem Angebot wird der öffentliche Zweck erfüllt.

Die HST erbringt die Verkehrsleistungen rund zur Hälfte selbst. Die übrigen Leistungen werden durch die Tochtergesellschaften Sander Reisen GmbH (100 %) und HABUS GmbH Verkehrsbetriebe (49 %) sowie durch Fremdunternehmer erbracht.

Die Stadt Hagen ist als Aufgabenträgerin der HST Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR (VRR). Hierüber ist die HST in das Gesamtsystem des VRR eingebunden. Der VRR erbringt für die Mitgliedsunternehmen und damit auch für die HST verschiedene Dienstleistungen wie Marketing und Einnahmeaufteilung. Darüber hinaus befasst sich der VRR auch mit den Tarifangelegenheiten und dem Ticketsortiment.

Auf Grundlage des Finanzierungssystems im VRR hat die HST auch für das Geschäftsjahr 2014 einen Finanzierungsantrag gestellt. Nach Abschluss des Geschäftsjahres ist die HST verpflichtet, hierfür einen entsprechenden Verwendungsnachweis zu erstellen.

Das Projekt HST 2.0 zur Erneuerung der betrieblichen Systeme war in 2014 ein zentrales Thema für die Gesellschaft. Unterstützt wurde dieses Projekt auch aus der Schwestergesellschaft Hagener Service GmbH (HSG), die auch die kaufmännischen Dienstleistungen und das Personalmanagement für die HST erbringt.

B. Wirtschaftsbericht

1) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld als stabil erwiesen und bleibt auf leichtem Wachstumskurs. Dies belegen auch die Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis), nach der das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit Schwankungen in den Quartalen insgesamt gestiegen ist. Der Arbeitsmarkt stellt sich nach wie vor positiv dar.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2014 verzeichneten die Verkehrsunternehmen im VDV mit rund 9,95 Mrd. Fahrgästen eine Fahrgastzunahme von 0,6 %. Die Zuwächse lagen im schienengebundenen Verkehr vorwiegend in den Ballungszentren. In der Bussparte sind die Fahrgastzahlen um 0,5 % gesunken. Bis einschließlich September ist die Fahrtenzahl im VRR insgesamt um 0,2 % zurückgegangen.

Verkehrs- und Betriebsleistungen

Im Rahmen der jährlichen Fortschreibung des Angebotes der Hagener Straßenbahn AG erfolgte zum Fahrplanwechsel am 15. Juni 2014 eine Umsetzung von politischen Beschlüssen und Vorgaben zur Angebotsgestaltung sowie baulichen und verkehrlichen Veränderungen.

Nach Herstellung der verkehrlichen Voraussetzungen konnte die seit geraumer Zeit geplante Anbindung des Herdecker Bahnhofs durch die Omnibuslinie 519 erfolgen. In erster Linie wird hierdurch das Herdecker Wohngebiet Nacken an den SPNV, insbesondere in und aus Richtung Dortmund, angebunden. Durch Verzögerungen beim Ausbau der Ladestraße konnte der Betrieb auf dem Abschnitt zum Herdecker Bahnhof erst am 7. Juli 2014 aufgenommen werden.

In der Kaiserstraße in Wetter fanden umfangreiche Bauarbeiten statt, so dass der Bahnhof in Wetter nicht unmittelbar mit der Omnibuslinie 541 erreicht werden konnte und die Linie umgeleitet werden musste. Die Omnibuslinie 541 bediente während der Bauarbeiten die Haltestelle „Ruhrstraße“, von wo die Kunden den Bahnhof mit einem kurzen Fußweg erreichen konnten.

Durch die Sanierung der Holthauser Straße in der gleichnamigen Ortslage werden die Linien 518 und 534 bereits seit Januar über die Straße „Zur Hünenpforte“ umgeleitet. Die Umleitung wird voraussichtlich bis Anfang 2015 andauern.

Die Preise im Tarifregelangebot des VRR wurden am 1. Januar 2014 durchschnittlich um 3,3 % angehoben. Aufgrund einer vom VRR Durchschnitt abweichenden Tarifstruktur wurde diese Preissteigerung allerdings bei der HST nicht in vollem Umfang wirksam.

Durch eine Änderung der Richtlinie zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr durch das Land Nordrhein-Westfalen wurde es erforderlich, jährlich Verkehrszählungen zum Nachweis eines individuellen Prozentsatzes des Anteils der Schwerbehinderten an den sonstigen Fahrgästen durchzuführen. So wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder entsprechende Verkehrszählungen vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.

Zur Vorlage an die Stadt Hagen wurde eine Trennungsrechnung als Plan und Ist für das Geschäftsjahr 2013 sowie die Abweichungsanalyse aufgestellt und durch einen Wirtschaftsprüfer testiert. Diese hat die Anforderungen des Anhangs der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 zu beachten. Daneben wurden gemäß den Vorgaben des Direktvergabebeschlusses Kunden- und Pünktlichkeitsanalysen durchgeführt und die erforderlichen Daten für den Gesamtbericht an die politischen Gremien bereitgestellt.

Die Diskussionsrunden mit den Kunden wurden im Rahmen von zwei moderierten Kundenforen fortgesetzt. Hierbei wurde wieder ausführlich über die Angebotsgestaltung, aber auch über die Themen Information, Kommunikation sowie Unterstützung für Menschen mit Handicaps diskutiert, wobei die Veranstaltung zum Personal unter Beteiligung von Fahrdienstbeschäftigten stattfand. Im Kundenforum im Frühjahr wurde im zweiten Teil der Veranstaltung unter dem Motto „Kundenforum in Aktion“ eine Bustour durch Hagen zu den ÖPNV-Brennpunkten sowie Busfahren mit der Fahrschule angeboten.

Mit der Überschrift „Maßnahmen zur Verbesserung des Hagener Personennahverkehrs“ wurde im Herbst ein Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen zur Beratung in den Umweltausschuss eingebracht. Ziel des Antrags ist die Erarbeitung der 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes. Es ist davon auszugehen, dass die Hagener Straßenbahn AG auch im Zusammenhang mit den Regelungen und Vereinbarungen zum Direktvergabebeschluss intensiv in den Prozess einbezogen wird.

Die Betriebsleistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2014	2013
Wagen-km	8.399.266	8.439.241
davon Gelegenheitsverkehr	19.167	20.989
Platz-km	718.501.555	720.634.631
Mittlere Platzausnutzung %	26,50	27,04

Betriebsanlagen

Die Arbeiten zur Erneuerung verschiedener technischer Systeme der Hagener Straßenbahn AG wurden planmäßig fortgesetzt. Mit der beauftragten Firma PSI Transcom, Berlin wurden zahlreiche Pflichtenhefte erarbeitet und abgestimmt, in denen die verschiedenen Prozesse und Anwendungen im Detail beschrieben sind.

Nach umfangreichen Vorbereitungen und Erprobungen der einzelnen Funktionalitäten im laufenden Betrieb wurde mit dem Betriebshofmanagementsystem ein erster wesentlicher Baustein des Gesamtsystems abgenommen. Die Inbetriebnahme erfolgt kurz vor Jahresende. Die weiteren Komponenten werden schrittweise im Rahmen von Pilotanwendungen getestet und nach Freigabe in Betrieb genommen. Die Gesamtabnahme ist im Jahr 2015 vorgesehen.

Umweltschutz

Bei der Fahrzeugneubeschaffung werden grundsätzlich die neuesten geltenden Abgasstandards berücksichtigt, sodass der Fuhrpark der Hagener Straßenbahn AG den höchsten Anforderungen entspricht und nahezu ausschließlich mit grünen Plaketten ausgestattet ist.

Mit der auf der Wagenhalle der Hagener Straßenbahn AG vorhandenen Photovoltaikanlage wurden insgesamt rd.130.000 kWh Strom erzeugt. Damit wurde die prognostizierte Leistung geringfügig überschritten. Es konnten 75,4 to CO_2 gegenüber herkömmlicher Energiegewinnung eingespart werden.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2014 der Hagener Straßenbahn AG schließt mit einem Ergebnis von -11,8 Mio. € (Vj. -11,6 Mio. €) vor Verlustausgleich ab.

Investitionen

Die Fahrzeugbeschaffung erfolgte im Rahmen europaweiter Ausschreibungen. Die Firma SOLARIS erhielt den Auftrag über 6 Niederflur-Linienbusse und 5 Niederflur-Gelenkbusse, die Firma MAN den Auftrag über 5 Niederflur-Gelenkbusse. Außerdem konnte der bereits im Vorjahr beschlossene Kauf von 3 gebrauchten Hybrid-Gelenkbussen der Rheinischen Bahngesellschaft Düsseldorf unter Ausnutzung der außergewöhnlich hohen Fördersätze aus dem VRR-Hybridbusprogramm realisiert werden.

Im Geschäftsjahr wurden damit insgesamt 19 neue Niederflur-Omnibusse angeschafft und das Durchschnittsalter der Busflotte deutlich verjüngt. Alle neuen Omnibusse sind mit Klimaanlagen, vergrößerter Sondernutzungsfläche und behindertenfreundlichen Rampen an Tür II, Videoanlagen und modernen Fahrgastinformationsanlagen ausgestattet.

Das gesamte Investitionsvolumen der Hagener Straßenbahn AG betrug im Berichtsjahr 6,9 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €). Davon entfielen auf die 19 gelieferten Busse 5,7 Mio. €.

Die erhaltene Investitionsförderung des Berichtsjahres beträgt 2,0 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) und wird in der Position „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ passiviert. Die Zuwendungen werden korrespondierend zur Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagegutes aufgelöst. Die Investitionsförderungen des Berichtsjahres resultieren noch aus Alt-Mitteln, die der VRR zur Verfügung gestellt hat. Grundsätzlich wurde die Investitionsförderung durch die allgemeine ÖPNV Pauschale abgelöst.

Personal- und Sozialwesen

Die Hagener Straßenbahn AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 im Jahresdurchschnitt 292 Mitarbeiter/innen. Darüber hinaus befanden sich durchschnittlich 23, zum Jahresende 25 Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis. Im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen wurden im Durchschnitt zusätzlich 24 Fahrgastzähler/innen für die Gesellschaft tätig.

Durch die Förderung von Teilzeitarbeitsverhältnissen konnten im Berichtsjahr 11 Mitarbeiter/innen als Teilzeitkräfte beschäftigt werden. Die dabei vereinbarte Arbeitszeit entspricht der von 3,60 Vollzeitarbeitskräften.

29 Mitarbeiter/innen haben zum Jahresende 2014 die Möglichkeit der Arbeitszeitflexibilisierung in Form von Altersteilzeitarbeitsverhältnissen in Anspruch genommen.

Die Personalarbeit wird im Rahmen einer Dienstleistung durch die Hagener Service GmbH erbracht; diese umfasst auch die Aufbereitung von Personalkennzahlen und die Fortschreibung der Zielkennzahlen. Eine weitere Unterstützungsleistung wurde im Jahr 2014 in der Begleitung der betrieblichen Tarifverhandlungen und der anschließenden Umsetzung der Tarifverhandlungsergebnisse erbracht.

Zum 1. Januar 2014 erfolgte die Einführung und Umsetzung des Tarifvertrages Demografie Nahverkehr (TV-D NV) sowie der damit einhergehenden Gestaltung und dem Abschluss einer Betriebsvereinbarung. Ziel der Vereinbarung ist es, zukunftsfähige Rahmenregelungen und eine vorausschauende und nachhaltige Personalpolitik im Hinblick auf den demografischen Wandel zu ermöglichen.

Im Bereich der Ausbildung absolvierten 4 Auszubildende Kfz.-Mechatroniker erfolgreich die Abschlussprüfung. Ein Auszubildender konnte befristet übernommen werden. Bei den Fachkräften im Fahrbetrieb absolvierten 2 Auszubildende erfolgreich die Abschlussprüfung und einer wurde ebenfalls befristet übernommen.

Durchschnittlicher Beschäftigungsstand im Vergleich zum Vorjahr in Personen:

	Anzahl 2014	Anzahl 2013
Mitarbeiter	292	289
Auszubildende	23	23
	315	312

Absatzentwicklung

Im öffentlichen Nahverkehr mit Bussen und Bahnen wurden für 2014 nach Mitteilungen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) rd. 10 Milliarden Fahrten gezählt, pro Tag rd. 30 Millionen Fahrgäste. Die Fahrgastzahlen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Bei der Hagener Straßenbahn AG sind entsprechend der demographischen Entwicklung in Hagen die Beförderungen im Verbundverkehr leicht um 2,5 % auf 29.654 Tsd. Beförderungen gesunken.

Der seit Jahren zu beobachtende Trend zum rückläufigen Barverkauf hielt weiter an; Barfahrausweise (-3,5 %), und die 9 Uhr-Monatskarten (-4,0 %) liegen im Berichtsjahr weiterhin unter den Verkaufszahlen des Vorjahres.

Dem Trend des Vorjahres folgend gab es auch bei den Monatskarten im Ausbildungsverkehr einen deutlichen Rückgang (-5,0 %). Hierunter fallen das SchokoTicket, das YoungTicket und das YoungTicketPlus.

Mit 13,6 Mio. Fahrten liegt der Anteil der Schüler an den Beförderungen im Verbundverkehr leicht unter 50 %.

Als gegenläufiger Effekt zu der oben beschriebenen grundsätzlich rückläufigen Absatzentwicklung entwickelt sich das im Vorjahr neu in das Regelangebot aufgenommene Sozialticket mit insgesamt rd. 2,2 Mio. Fahrten weiterhin positiv. Anspruchsberechtigte Kunden für das Sozialticket waren vor dessen Einführung noch in den übrigen Tarifen vertreten.

Insgesamt hat die Hagener Straßenbahn AG mit 33,0 Mio. rund 0,8 Mio. weniger Fahrgäste befördert als im Jahr zuvor; dies entspricht einer Verringerung um 2,5 %.

		2014	2013	
		Anzahl	Anzahl	Abw.
		in Tsd.	in Tsd.	%
Barfahrausweise		**1.874**	1.942	-3,5
Tagestickets		**84**	46	82,6
Monatskarten	Ticket 1000/2000	**1.036**	1.080	-4,1
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**5.209**	5.515	-7,8
9-Uhr-Monatskarten	Ticket 1000/2000	**670**	698	-4,0
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**3.792**	3.965	-4,4
Monatskarten	BärenTicket	**656**	703	-6,7
Firmenservice	Ticket 1000/2000	**541**	544	-0,6
Monatskarten im Ausbildungsverkehr		**13.606**	14.324	-5,0
Monatskarten Sozialticket		**2.176**	1.586	37,2
Sonstige Fahrausweise		**10**	12	-16,7
Beförderung Verbundverkehr		**29.654**	**30.415**	**-2,5**
Berufs-, Gelegenheits- und Freigestellter Schülerverkehr		**267**	254	5,1
Fahrten Schwerbehinderter		**2.521**	2.585	-2,5
Familien- und Schülerkarten für Betriebsangehörige		**516**	542	-4,8
Beförderungen gesamt		**32.958**	**33.796**	**-2,5**

Umsatzentwicklung

Die Tarifanpassung im Berichtsjahr von durchschnittlich 3,3 % erfolgte zum 1. Januar 2014. Dies führte bei der Hagener Straßenbahn AG bei rückläufigen Beförderungen (-2,5 %) zu einem geringeren Abschmelzen der Verbunderlöse um rd. 0,3 Mio. € auf 24,1 Mio. € (-1,0 %).

Weitere umsatzerlöswirksame Effekte ergeben sich durch die neu eingeführte ÖPNV Pauschale, die im Berichtsjahr in Höhe von 1,2 Mio. € voll ertragswirksam wurde. Diese Pauschale ersetzt u.a. die bisherigen Zuwendungen für Fahrzeugförderungen, die in den vergangenen Jahren im Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst wurden.

Der Rückgang der erlösmindernden Ausgleichsbeträge, die an den VRR und die DB AG abzuführen sind, begründet sich u.a. darin, dass die Erlöse für die Übergangstarife zum VRL Gebiet in dieser Position saldiert dargestellt werden. Für die Jahre 2010 und Jahre 2011 erfolgte im Berichtsjahr eine Endabrechnung mit einem Gesamterstattungsbetrag in Höhe von 0,1 Mio. €, während im Vorjahr noch eine Rückstellung gebildet wurde (0,05 Mio. €).

Neben den Vorauszahlungen der Ausgleichsbeträge für das Berichtsjahr sind Rückstellungsbeträge für erwartete Nachzahlungen im Rahmen der Einnahmeaufteilung 2014 enthalten (0,2 Mio. €).

Die Erträge aus den Abgeltungszahlungen für die Beförderung von schwerbehinderten Menschen belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.908 T€ und liegen damit 160 T€ unter dem Vorjahreswert; u. a. wirkt sich der individuell festgestellte und leicht unter dem Vorjahresniveau liegende Schwerbehindertenquotient erlösmindernd aus.

Per Saldo sind die Umsatzerlöse der Hagener Straßenbahn AG mit 27,2 Mio. € im Wesentlichen durch die ÖPNV Pauschale deutlich über Vorjahresniveau (+5,4 %).

		2014	2013	Abw.
		T€	T€	%
Barfahrausweise		**4.028**	4.135	-2,6
Tagestickets		**232**	116	100
Monatskarten	Ticket 1000/2000	**1.197**	1.191	0,5
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**5.113**	5.179	-1,3
9 Uhr-Monatskarten	Ticket 1000/2000	**644**	648	-0,6
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**3.095**	3.102	-0,2
Monatskarten	BärenTicket	**1.021**	1.050	-2,8
Firmenservice	Ticket 1000/2000	**705**	681	3,5
Monatskarten Sozialticket (im Vj. incl. Ausgleichsbetrag)		**997**	1.028	-3,0
Monatskarten im Ausbildungsverkehr		**6.854**	7.031	-2,5
Sonstige Fahrausweise		**258**	234	10,3
Beförderung Verbundverkehr		**24.144**	**24.395**	**-1,0**
Ausgleichsbeträge VRR und DB		**-1.777**	-1.918	7,4
Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Ausbildungsverkehr		**550**	558	-1,4
ÖPNV Pauschale		**1.226**	0	-
Ausgleichsbetrag Sozialticket		**506**	0	-
Abgeltung für die Beförderung Schwerbehinderter		**1.908**	2.068	-7,7
Sonstige Fahreinnahmen		**505**	540	-6,5
Verkehrseinnahmen netto		**27.062**	**25.643**	**5,5**
Übrige Umsatzerlöse		**137**	160	-14,4
Umsatz netto		**27.199**	**25.803**	**5,4**

2) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Das Jahresergebnis liegt mit -11,8 Mio. € nur leicht unter dem guten Vorjahresergebnis von -11,6 Mio. € (2,1 %).

Die Erlöse im Verbundverkehr liegen trotz der zum 1. Januar 2014 vom VRR durchgeführten Preiserhöhung bei rückläufigen Verkaufszahlen unter dem Vorjahresniveau; sie liegen jedoch leicht über Planniveau (+0,7 %). Der Anstieg der Gesamtumsatzerlöse begründet sich nahezu ausschließlich durch die neu eingeführte ÖPNV Pauschale (1.226 T€), die in voller Höhe unter den Umsätzen auszuweisen ist. In den Vorjahren waren vergleichbare Ertragspositionen in Form von Zuschüssen für Busse zunächst zu passivieren und sukzessive über die Nutzungsdauer der Fahrzeuge ertragswirksam aufzulösen.

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um 886 T€ auf 16,4 Mio. € gesunken. Bei leicht gesunkener KM Fahrleistung (-0,5 %) macht sich insbesondere der unter dem Vorjahresniveau liegende Preis für Dieselkraftstoff bemerkbar (-188 T€). Die gesamten Treibstoffkosten des Berichtsjahres liegen somit bei 3.298 T€. Der Dieselpreis betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 1,06 €/L, während im Vorjahr noch zu einem Preis von durchschnittlich 1,10 €/L bezogen werden musste (-3,6 %). Der tatsächliche Durchschnittspreis für Diesel liegt im Berichtsjahr rd. 11,5 % unter dem geplanten Niveau.

Die Fremdleistungen zeigen sich deutlich rückläufig zum Vorjahr (- 390 T€). Das Vorjahr war einmalig belastet durch Reparaturaufwendungen an Gebäuden des Betriebshofes nach einem größeren Hagelschaden.

Des Weiteren ist in dieser Position die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung des Fuhrparks in Höhe von 100 T€ (Vj. 220 T€) enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten die Fremdvergabekosten für Fahrleistungen von Subunternehmer der Hagener Strassenbahn AG auf Vorjahresniveau in Höhe von 11.388 T€ (-0,7 %).

Die Personalaufwand ist per Saldo um 1.114 T€ auf 16,3 Mio. € gestiegen. Die Mitarbeiteranzahl ist im Vorjahresvergleich leicht auf 292 Mitarbeiter gestiegen (+3 MA). Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten von 8 auf 11 Mitarbeiter gestiegen ist und die Leistung nach Vollzeitkräften von 269,7 VZK auf 267,42 VZK gesunken ist. Während die Entgelte im Wesentlichen durch die tarifliche Entgeltsteigerung des Berichtsjahres um 450 T€ erhöht sind (4,3 %) ist bei gegenläufigen Effekten ein deutlicher Anstieg der Aufwendungen für Altersversorgung festzustellen (919 T€). Dieser Anstieg begründet sich bei leicht gestiegenen Zuführungen zur Pensionsrückstellung (+242 T€) insbesondere durch die deutlich erhöhte Zuführung zur Rückstellung für kvw Sanierungsgelder (+625 T€). Die höhere Dotierung der Rückstellung resultiert aus der unterjährigen Ankündigung der kvw, den Umlagesatz zur Bemessung des Sanierungsgeldes ab dem 1. Januar 2015 von 3 % auf 3,25 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte anzuheben. Die erhöhte Zuführung zur Pensionsrückstellung begründet sich u.a. durch die notwendige Anpassung des Rententrends von 1 % auf 1,25 %.

Der Planansatz für die gesamten Personalaufwendungen lag rd. 1 % über dem tatsächlichen IST Wert. Ursächlich für diese Abweichungen sind u. a. die nur schwer planbaren Entwicklungen der personalrelevanten Rückstellungen, die erst zum Jahresende auf gutachterlicher Basis durch einen Versicherungsmathematiker errechnet werden.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 90 T€ auf 3,5 Mio. €, während die korrespondierenden Erträge aus der Auflösung aus Zuwendungen um 102 T€ angestiegen sind.

Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und sonstigen Erträgen liegt mit -1.030 T€ deutlich unter Vorjahresniveau (12 T€). Bei moderat gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-278 T€) zeigen sich insbesondere die sonstigen betrieblichen Erträge deutlich vermindert (-740 T€).

In diesem Saldo enthalten sind u. a. gesunkene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (-218 T€), sowie geringere Erträge aus Anlagenverkäufen (-91 T€) enthalten. Des Weiteren sind die Erlöse aus Versicherungserstattungen stark zurückgegangen (-257 T€), da im Vorjahr einmalig hohe Versicherungsleistungen auf Grund eines großen Hagelschadens enthalten waren.

Das Finanzergebnis liegt mit 1.809 T€ deutlich unter Vorjahresniveau (-298 T€) und enthält nahezu ausschließlich den Zinsanteil der Zuführungen für personalrelevante Rückstellungen aufgrund von Verpflichtungen für Pensionen, Altersteilzeit, Deputate, Jubiläen und den kvw Sanierungsbeiträgen (1.809 T€). Das Finanzergebnis des Berichtsjahres ist geprägt durch den hohen Zinsanteil in der Zuführung zur kvw Rückstellung auf Grund der zuvor beschriebenen Erhöhung des Umlagesatzes.

Des Weiteren konnten im Berichtsjahr Erträge aus der Beteiligung der HABUS GmbH in Höhe von 26 T€ erzielt werden.

Der Jahresverlust der Hagener Straßenbahn AG zeigt sich bei den zuvor dargelegten gegenläufigen Effekten mit -11,8 Mio. € leicht unter dem guten Vorjahresergebnis. Aufgrund der bestehenden Organschaft mit Ergebnisabführungsvereinbarung hat die HVG den Jahresfehlbetrag ausgeglichen.

	2014	2013	Abw.
	T€	T€	
Umsatzerlöse	**27.199**	25.803	1.396
Materialaufwand	**16.402**	17.288	886
Personalaufwand	**16.260**	15.146	-1.114
Rohverlust	**-5.463**	**-6.631**	1.168
Abschreibungen	**3.470**	3.380	-90
Steuern	**47**	48	1
Sonstige Aufwendungen (saldiert mit Erträgen)	**1.030**	12	-1.018
Finanzergebnis	**-1.809**	-1.511	-298
Betriebsverlust	**-11.819**	**-11.582**	**-237**
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	**-11.819**	**-11.582**	**-237**

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Hagener Straßenbahn AG ist durch die Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns der HVG und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2014 gegenüber dem Vorjahr bei gegenläufigen Effekten um rd. 4,8 % auf 45,3 Mio. € angestiegen.

Die Investitionen in das Anlagevermögen sind im Wesentlichen ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme. Durch eine deutlich über dem Vorjahr liegende Fahrzeugbeschaffung sowie den planmäßigen Investitionen in das Projekt HST 2.0. erhöhte sich das Anlagevermögen merklich um 3.393 T€. Die Investitionen des Berichtjahres übersteigen die planmäßigen Abschreibungen um 3.410 T€.

Das Umlaufvermögen inkl. Rechnungsabgrenzungsposten ist bei gegenläufigen Effekten mit 21,0 Mio. € per Saldo um 1,3 Mio. € vermindert zum Vorjahr. Im Berichtsjahr hat wie bereits im Vorjahr eine konzernweite Saldenverrechnung im Bereich der Forderungen und Verbindlichkeiten stattgefunden. Die Forderungen gegen die Muttergesellschaft HVG betragen 14,9 Mio. € und enthalten die Verlustübernahme des Berichtsjahres.

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Forderungen resultiert bei gegenläufigen Effekten im Wesentlichen aus dem stichtagsbedingten Ausweis einer Forderung gegen den VRR aus Zuwendungsmaßnahmen des Vorjahres in Höhe von 756 T€, die im Berichtsjahr vereinnahmt wurde. Die Zuwendungen des Berichtsjahres wurden ebenfalls unterjährig vereinnahmt, so dass kein entsprechender Ausweis über den Bilanzstichtag erfolgt.

Die langfristigen Rückstellungen zeigen sich leicht erhöht zum Vorjahr. Bei gegenläufigen Effekten begründet sich der Anstieg im Wesentlichen durch die zuvor erläuterte Dotierung der Rückstellung für das kvw Sanierungsgeld (+882 T€)

Die Rückstellung für Deputatverpflichtungen hat sich im Berichtsjahr leicht um 0,1 Mio. € erhöht.

Die kurzfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen durch die Abrechnung der Einnahmeaufteilung 2012 vermindert (-983 T€). Nachdem der endgültige Bescheid vom VRR im Januar 2015 erlassen wurde, konnte die Rückstellung in die Verbindlichkeiten umgebucht werden und der überschießende Anteil ertragswirksam aufgelöst werden. Somit erklärt sich auch der korrespondierende Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 34,3 % (Vj. 39,9 %). Die absolute Höhe des Eigenkapitals ist mit 8.314 T€ aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrages mit der HVG identisch zum Vorjahr.

Eigenkapital, Sonderposten aus Zuwendungen sowie langfristige Rückstellungen betragen 87,8 % (Vj. 87,9 %) der Bilanzsumme.

	31.12.2014	31.12.2013	Abw.
Aktiva	T€	T€	T€
Sachanlagen und immaterielle WG	**24.043**	20.633	3.410
Finanzanlagen	**206**	223	-17
Langfristig gebundenes Vermögen	**24.249**	**20.856**	**3.393**
Vorräte	**455**	596	-141
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**16.377**	16.607	-230
Sonstige kurzfristige Forderungen / RAP	**1.866**	3.028	-1.162
Flüssige Mittel	**2.375**	2.145	230
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**21.073**	**22.376**	**-1.303**
	45.322	**43.232**	**2.090**
Passiva			
Eigenkapital	**8.314**	8.314	0
Langfristige Rückstellungen	**27.064**	26.766	298
Sonderposten aus Zuwendungen	**4.394**	2.920	1.474
Langfristig gebundenes Kapital	**39.772**	**38.000**	**1.772**
Kurzfristige Rückstellungen	**2.266**	3.082	-816
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**598**	255	343
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten / RAP	**2.686**	1.895	791
Kurzfristig gebundenes Kapital	**5.550**	**5.232**	**318**
	45.322	**43.232**	**2.090**

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

D. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1) Prognosebericht

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2015 einen Wirtschaftsplan aufgestellt. Hiernach wird für 2015 ein Ergebnis von rd. -14,5 Mio. € erwartet. Der entstehende Jahresverlust wird aufgrund des bestehenden Organvertrages von der HVG übernommen.

Die Ergebnisveränderung gegenüber 2014 ist im Wesentlichen darin begründet, dass die erwarteten Kostensteigerungen die Erlössteigerungen überkompensieren. Eine bedeutende Position bei den Aufwendungen nehmen die Personalaufwendungen mit 16,5 Mio. € ein. Basis der Planung hierfür ist weiterhin die Tarifstruktur TV-N NW. Die Anzahl der Beschäftigten bleibt in 2015 weitgehend konstant.

Eine weitere große Position bilden die Materialaufwendungen mit rund 17,1 Mio. €. Hierin sind Kosten für die Fremdvergabe in Höhe von 11,7 Mio. € und für Treibstoffe von 3,5 Mio. € enthalten.

Für 2015 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 5,9 Mio. € geplant. Ein wesentlicher Teil davon fließt in die Fahrzeugbeschaffung. Es sollen 7 Niederflur-Gelenk-Busse für rund 2,4 Mio. € beschafft werden. Zusätzlich werden rund 2,8 Mio. € in die Erneuerung der betrieblichen Systeme investiert. Das hierzu gehörige Projekt „Innovationskonzept HST 2.0“ wurde bereits in 2012 begonnen.

Die Einnahmen der Gesellschaft reichen nicht zur Finanzierung der Geschäftstätigkeiten, so dass die erforderliche Liquidität über die Konzernmutter HVG zur Verfügung gestellt wird.

Im Zuge des Fahrplanwechsels im Sommer 2015 werden voraussichtlich geringfügige Anpassungen im Linien- und Verkehrsangebot umgesetzt.

2) Risikomanagementsystem

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Hagener Straßenbahn AG. Aus diesem Grund hat die HST nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar mit dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet. Es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

3) Risiko- und Chancenbericht

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2014 ergab sich für die HST gegenüber dem Vorjahr ein neues Risiko im Bereich der Sanierungsgelder kvw. Ab 2015 werden die Sanierungsgelder um 0,25 % auf einen Satz von 3,25 % erhöht. Wie sich dieser Beitragssatz in der Zukunft entwickelt, ist ungewiss, von daher wurde der Aspekt als neues Risiko in den Katalog aufgenommen.

Die für die Gesellschaft identifizierten Risiken gefährden nicht deren Fortbestand. Überwiegend handelt es sich um Kostenrisiken, die jedoch laufend beobachtet und analysiert werden, so dass die Gesellschaft in die Lage versetzt wird, kurzfristig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Der Europäische Gerichtshof hat in 2003 ein Urteil zur aktuellen Finanzierungspraxis des ÖPNV in Deutschland gesprochen. Als Folge dieses Urteils haben die Aufgabenträger den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr beauftragt, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu entwickeln.

In 2005 wurde das neue Finanzierungssystem verabschiedet und erstmalig für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Auch für das Geschäftsjahr 2015 wurde wie in den Vorjahren ein Finanzierungsantrag gemäß der neuen Systematik gestellt. In 2014 wurde der Verwendungsnachweis für das Geschäftsjahr 2013 durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer testiert. Der Vorstand geht davon aus, dass damit die Auflagen des EuGH-Urteils erfüllt und diese wirtschaftlich umgesetzt werden.

Aufgrund der finanziellen Lage der öffentlichen Haushalte sind für die Verkehrsunternehmen zukünftig weitere Mittelkürzungen zu erwarten. Gemeinsam mit dem VRR werden Kompensationsmöglichkeiten erarbeitet, um so die Mittelkürzungen zumindest teilweise zu kompensieren.

Grundsätzlich besteht das Risiko weiter sinkender Fahrgastzahlen aufgrund der demographischen Entwicklung in der Stadt Hagen. Es ist fraglich, ob zukünftige Preissteigerungen in der VRR Tarifstruktur als gegenläufiger Effekt die Umsatzerlöse stabil halten können.

Die Erneuerung der betrieblichen Systeme im Zusammenhang mit dem Projekt HST 2.0. bietet zukünftig die Chance, Prozesse effizienter zu steuern und ggf. die Kosten für Softwarepflege- und Wartung zu optimieren.

Die HST ist in das Cash-Management der HVG eingebunden. Die erforderliche Liquidität wird daher über die Konzernmutter Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH unter Berücksichtigung einer Zusage für einen Zuschuss der Stadt Hagen sichergestellt. Vor diesem Hintergrund sind finanzielle Risiken grundsätzlich ausgeschlossen.

Die HST ist seit dem 1. Januar 2013 für zehn Jahre mit der Durchführung des ÖPNV in Hagen von der Stadt Hagen mittels einer Direktvergabe nach der EU-Verordnung 1370/07 betraut. Damit ist der Fortbestand der Gesellschaft für diesen Zeitraum gesichert und die Grundlage für einen zukünftigen, leistungsfähigen und attraktiven ÖPNV in Hagen gegeben.

Hagen, 26. Februar 2015

Hagener Straßenbahn AG

Christoph Köther

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Hagener Straßenbahn Aktiengesellschaft, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 19. März 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„ Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hagener Straßenbahn Aktiengesellschaft, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Hagener Straßenbahn Aktiengesellschaft, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 19. März 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. Dr. H.-G. Dröge
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

5. Sander Reisen GmbH

1.1. Allgemeine Daten

In der Geweke 4
58135 Hagen
Telefon: 02331 40606-1
Telefax: 02331 40606-29

Internet: -
E-Mail: -

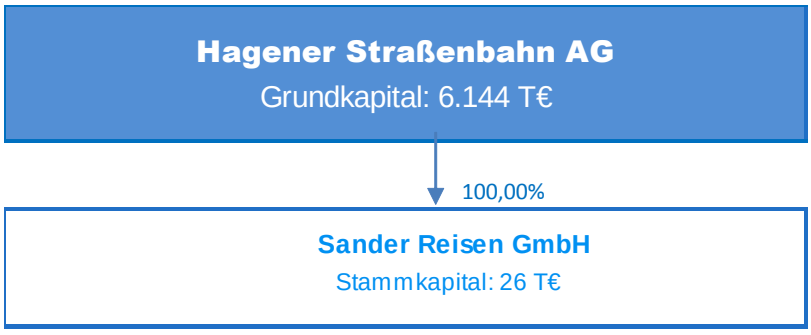
1.2. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Reiseveranstaltungen und Busfahrten jeglicher Art für eigene und fremde Rechnung.

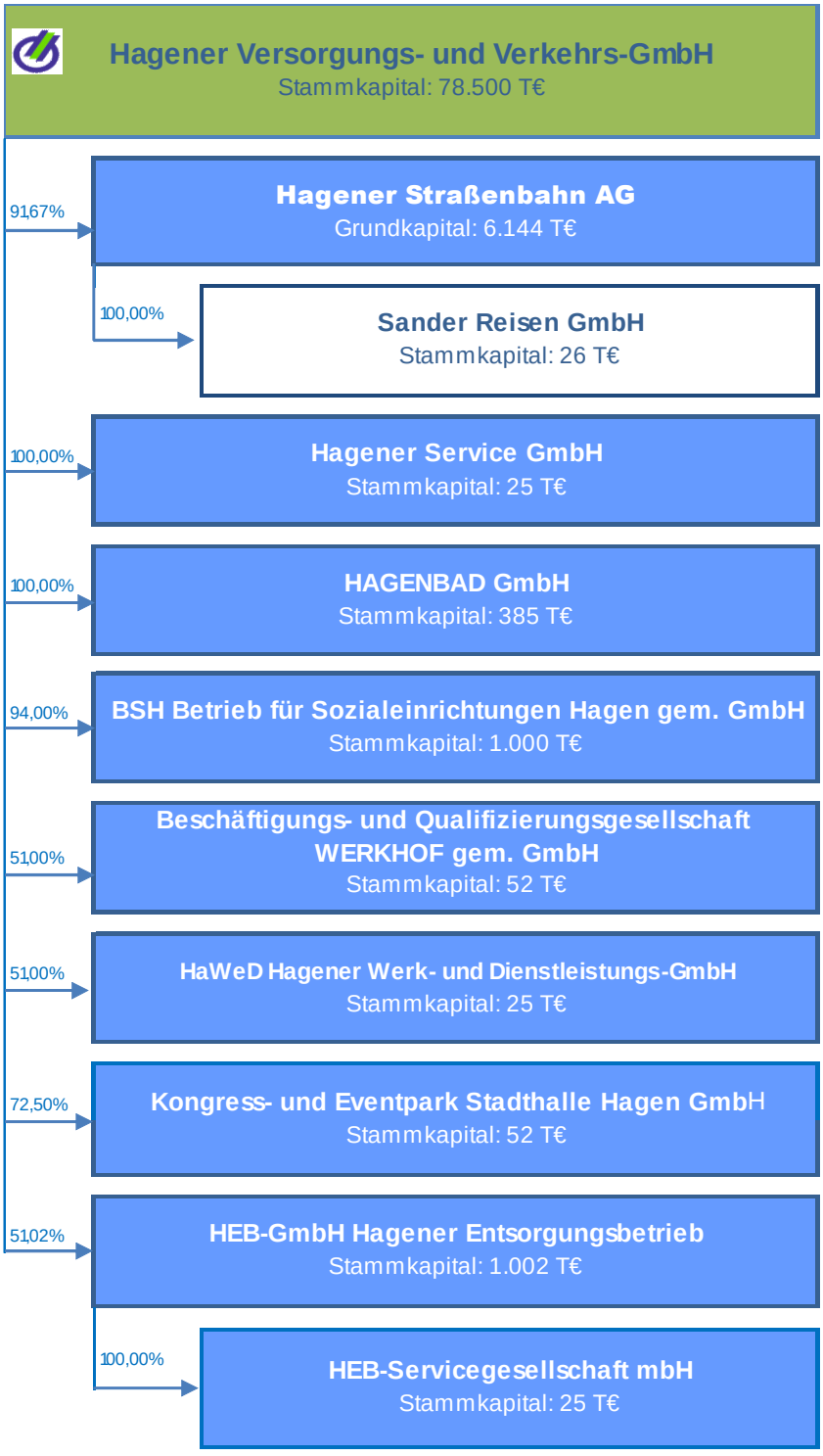
1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Als 100%ige Tochter der Hagener Straßenbahn AG führt die Sander Reisen GmbH den öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsgebiet der Hagener Straßenbahn AG mit durch. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der Sander Reisen GmbH

Sander Reisen GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 T €	T €
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	617.507,02		725	
II. Finanzanlagen	800,00	618.307,02	1	726
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.626,94		10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.113,88		1	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	50.247,85	64.361,73	24	25
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		26.963,04		60
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.761,09		0
		723.019,82		821

Passivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 T €	T €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26	
II. Gewinnvortrag	107.156,60		109	
III. Jahresfehlbetrag	-4.229,64	128.926,96	-2	133
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	62.403,93	62.403,93	69	69
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	324.313,81		425	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.508,50		32	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	119.634,07		121	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	41.642,55	531.098,93	40	618
--davon aus Steuern € 13.900,67 (i. Vj. € 12.159,08)--				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 3.539,97 (i. Vj. € 3.677,86)--				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		590,00		1
		723.019,82		821

Sander Reisen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		3.403.254,24		3.372
2. Sonstige betriebliche Erträge		139.489,78		164
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	610.332,62		679	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	101.469,04	711.801,66	108	787
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.749.279,52		1.652	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	354.332,38	2.103.611,90	335	1.987
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		116.422,98		124
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		586.715,66		606
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		73,94		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen € 3.914,81 (i. Vj. € 4.181,73)--		23.302,34		29
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		963,42		3
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-205,81		0
11. Sonstige Steuern		5.398,87		5
12. Jahresfehlbetrag		-4.229,64		-2

Sander Reisen GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Gesetzliche Vorschriften

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB i.d.F. des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen erfolgen linear.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Vorräte sind mit dem letzten Einstandspreis unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

In den sonstigen Vermögensgegenständen wird das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben gem. § 37 KStG zum Barwert mit einem Zinssatz von 4 % ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Abschläge für Energiebezüge des Monats Januar 2015.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellungen sind kurzfristig und werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen weist den Dieselbestand zum Bilanzstichtag aus.

Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 2 T€ auf Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr (i. Vj. 3 T€).

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Abschläge für Energiebezüge des Monats Januar 2015.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 26 T€ ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über die Alleingesellschafterin Hagener Straßenbahn AG, Hagen, zum Konzern der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 54 T€ (Vj.: 39 T€) den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Leistungsverrechnung mit der Gesellschafterin Hagener Straßenbahn AG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen des Weiteren mit 15 T€ Lieferungen und Leistungen der Hagener Service GmbH. Ein Saldo aus Verbindlichkeiten und Forderungen besteht mit 51 T€ (Vj.: 67 T€) gegenüber der HVG, im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Darlehen.

Verbindlichkeiten

	Gesamt-betrag	Restlaufzeit		Sicherheiten durch Pfandrechte am/an	
		bis zu 1 Jahr	über 5 Jahre	Fuhrpark	Grund-stücken
			T€		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	324	99	-	163	161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45	45	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	120	17	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	42	32	-	-	-
	531	203	-	163	161

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 betrugen die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr insgesamt 187 T€. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden im Vorjahr nicht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (2 T€), Haftpflichtversicherung (29 T€), gegenüber den Mitarbeitern der Gesellschaft aus der Gewährung von Resturlaub (20 T€), Berufsgenossenschaftsbeiträge (8 T€), und Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses (3 T€).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Entgelte für Fahrdienstleistungen im Personennahverkehr für die Muttergesellschaft Hagener Straßenbahn AG 3.395 T€ (i. Vj. 3.364 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 21 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 43 T€ Versicherungserstattungen und 18 T€ Mieterträge. Mit 33 T€ sind periodenfremde Erträge enthalten, im Wesentlichen bedingt durch die Abgabe des Antrages auf Mineralölsteuererstattung für das Vorjahr (26 T€). In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres waren 34 T€ Mehrerlöse aus Anlageabgängen enthalten. Im Berichtsjahr wurden keine entsprechenden Erlöse erzielt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen werden die Erträge aus der Aufzinsung von aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 0,2 T€.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe der für 2015 geplanten Anmietleistungen von der HST AG in Höhe von 297 T€.

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 62 (i. Vj. 60) Personen. Davon waren durchschnittlich 56 (i. Vj. 55) Personen als Busfahrer beschäftigt.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführer Herr Dipl.-Ing. Paul-Gerhard Spoden und Herr Dipl.-Kfm. Markus Menzen erhalten keine Vergütung von der Gesellschaft. Sie haben Anstellungsverträge bei der Hagener Straßenbahn AG (Herr Spoden) bzw. der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Herr Menzen). Beide Gesellschaften berechnen Sander Reisen jeweils ein Entgelt für Geschäftsführergestellung von 7,2 T€ jährlich.

Hagen, 24. Februar 2015

Sander Reisen GmbH

Paul-Gerhard Spoden Markus Menzen

Sander Reisen GmbH

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 1.1.2014 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2014 €	Ab-schreibungen 1.1.2014 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	16.541,94					16.541,94	16.541,94					16.541,94		
	16.541,94					16.541,94	16.541,94					16.541,94		
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	493.024,50					493.024,50	69.223,00	9.659,00				78.882,00	414.142,50	423.801,50
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	1.033.385,21					1.033.385,21	778.368,95	95.973,00				874.341,95	159.043,26	255.016,26
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	65.530,49	6.097,55		1.580,00		70.048,04	37.190,00	6.288,00	1.580,00			41.898,00	28.150,04	28.340,49
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.875,71	2.896,82				82.772,53	62.098,33	4.502,98				66.601,31	16.171,22	17.777,38
	1.671.815,91	8.994,37		1.580,00		1.679.230,28	946.880,28	116.422,98	1.580,00			1.061.723,26	617.507,02	724.935,63
III. Finanzanlagen														
Sonstige Ausleihungen	800,00					800,00							800,00	800,00
	800,00					800,00							800,00	800,00
	1.689.157,85	8.994,37		1.580,00		1.696.572,22	963.422,22	116.422,98	1.580,00			1.078.265,20	618.307,02	725.735,63

Sander Reisen GmbH, Hagen

Lagebericht 2014 der Geschäftsführung

A. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeiner Überblick

Alleinige Gesellschafterin der Sander Reisen GmbH (Sander Reisen) ist die Hagener Straßenbahn AG (HST). Die HST wiederum ist eine Tochtergesellschaft der kommunalen Holdinggesellschaft Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Die Sander Reisen ist daher mittelbar über die HST ein verbundenes Unternehmen der HVG.

Die Gesellschaft erbringt im Auftrag der HST Fahrleistungen für den öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet Hagen. Sander Reisen verfügt über acht eigene Niederflurbusse und mietet sich je nach Erfordernis und beauftragter Leistung weitere Fahrzeuge für die Leistungserbringung bei der Muttergesellschaft HST an.

Am Standort Hagen-Haspe besitzt die Gesellschaft einen eigenen Betriebshof mit Wasch- und Tankanlage sowie einer Werkstatt und einem Wohnhaus. Die Disposition erfolgt durch eigene Verwaltungsmitarbeiter. Die kaufmännischen Dienstleistungen und die Personalabrechnung werden auf Basis von Dienstleistungsverträgen durch die Hagener Service GmbH (HSG) erbracht.

B. Wirtschaftsbericht

1. Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld als stabil erwiesen und bleibt auf leichtem Wachstumskurs. Dies belegen auch die Zahlen des Statistischen Bundesamtes (Destatis), nach der das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit Schwankungen in den Quartalen insgesamt gestiegen ist. Der Arbeitsmarkt stellt sich nach wie vor positiv dar.

1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2014 verzeichneten die Verkehrsunternehmen im VDV mit rd. 9,95 Mrd. Fahrgästen eine Fahrgastzunahme von 0,6 %. Die Zuwächse lagen im schienengebundenen Verkehr vorwiegend in den Ballungszentren. In der Bussparte sind die Fahrgastzahlen um 0,5 % gesunken. Bis einschließlich September ist die Fahrtenzahl im VRR insgesamt um 0,2 % zurückgegangen. Eine Auswirkung auf den Leistungsumfang der Sander Reisen GmbH hat sich hierdurch nicht ergeben, da die Vergabeleistung durch die Hagener Straßenbahn planmäßig durchgeführt wurde.

2. Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2014 der Sander Reisen GmbH schließt mit einem Ergebnis von -4 T€ (i.Vj. -2 T€) ab.

Investitionen

Sander Reisen investierte im Berichtsjahr insgesamt 9 T€ (i.Vj. 3 T€), davon in Maschinen 6 T€ sowie in Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 T€.

Personal- und Sozialwesen

Im Berichtsjahr 2014 beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 62 Mitarbeiter/innen.

Für Betriebsleitung sowie Disposition, Verwaltung und Werkstatt hat die Gesellschaft durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt. Im Fahrdienst waren durchschnittlich 56 Mitarbeiter/innen im Jahr 2014 tätig. Der Personalbestand zeigt sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 im Vergleich zum Vorjahresstichtag 31. Dezember 2013 leicht verändert:

	Anzahl 2014	Anzahl 2013
Verwaltung/Werkstatt	6	6
Fahrdienst	57	55
	63	61

3. Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.403 T€ werden fast ausschließlich durch die erbrachten Fahrleistungen für die HST erzielt (3.395 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 139 T€ bei gegenläufigen Effekten um 25 T€ rückläufig zum Vorjahr. Sie enthalten 21 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, 43 T€ Versicherungserstattungen und 18 T€ Mieterträge. Des Weiteren sind 33 T€ periodenfremde Erträge im Berichtsjahr enthalten, im Wesentlichen bedingt durch die Abgabe des Antrages auf Mineralölsteuererstattung für das Vorjahr (26 T€). In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres waren 34 T€ Mehrerlöse aus Anlageabgängen enthalten, während im Berichtsjahr 2014 keine Anlagenabgänge zu verzeichnen sind.

Die Materialaufwendungen in Höhe von 712 T€ werden im Wesentlichen durch die Kraftstoffkosten (560 T€) sowie Reparaturen an eigenen Fahrzeugen bestimmt (152 T€).

Der Personalaufwand in Höhe von 2.104 T€ verteilt sich auf Gehaltsaufwendungen (1.749 T€) und Sozialabgaben (355 T€).

Der Anstieg des Personalaufwandes zum Vorjahr beträgt per Saldo 117 T€. Gründe hierfür sind die Tarifsteigerungen sowie der an die beauftragte Leistung angepasste Personalbestand.

Die Abschreibungen sind mit 116 T€ leicht rückläufig zum Vorjahresniveau (124 T€).

Größter Einzelposten bei den sonstigen Aufwendungen sind die Kosten für die Fahrzeuganmietung bei der HST (281 T€).

Der Zinsaufwand des Berichtsjahres resultiert wie bereits im Vorjahr aus den Finanzierungen für das Betriebsgrundstück sowie für Fahrzeuge.

Das Ergebnis von -4 T€ wird mit den Gewinnvorträgen verrechnet.

	2014	2013	Abw.
		T€	
Umsatzerlöse	**3.403**	3.372	31
Sonstige Erträge	**139**	164	-25
Materialaufwand	**712**	787	75
Personalaufwand	**2.104**	1.987	-117
Rohgewinn	**726**	762	-36
Abschreibungen	**116**	124	8
Sonstige Aufwendungen	**591**	612	21
Zinsaufwand	**23**	28	5
Jahresergebnis	**-4**	-2	-2

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Sander Reisen GmbH ist auf Basis einer Liquiditätsvereinbarung mit der HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2014 gegenüber dem Vorjahr um 98 T€ bzw. 12,0 % auf 723 T€ gesunken.

Ursächlich für diese Entwicklung ist im Wesentlichen das Anlagevermögen, welches weiterhin rückläufig ist (-107 T€), da die Abschreibungen die Investitionen im Berichtsjahr deutlich übersteigen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 26 T€ auf 50 T€ gestiegen. Im Wesentlichen ist dies begründet durch die Abgabe des Antrages auf Erstattung von Mineralölsteuer für das Berichtsjahr 2014 im Januar 2015 in Höhe von 25 T€; eine korrespondierende Position wurde im Vorjahr stichtagsbedingt nicht ausgewiesen.

Der Kassenbestand ist stichtagsbedingt leicht rückläufig zum Vorjahr (-33 T€). Die Finanzlage der Gesellschaft ist über die Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns der HVG grundsätzlich abgesichert. Temporäre Liquiditätsüberhänge werden auf einem eigenen Tagesgeldkonto der Gesellschaft angelegt.

Die Rückstellungen sind mit 62 T€ leicht unter dem Vorjahresniveau (-7 T€). Bei gegenläufigen Effekten liegt diese Entwicklung nahezu ausschließlich begründet in dem geringeren Rückstellungsbedarf für Beiträge an die Haftpflichtschadensgemeinschaft HDN (-8 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen ausschließlich für die Finanzierungen des Betriebshofgrundstückes und der Fahrzeuge. Die rückläufige Entwicklung entspricht dem planmäßigen Tilgungsfortschritt des Berichtsjahres (-101 T€).

Ein Saldo von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen HVG GmbH resultiert in Höhe von 51 T€ ebenfalls aus Fahrzeugfinanzierungen. Weitere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 54 T€ gegenüber der HST AG und in Höhe von 15 T€ gegenüber der HSG GmbH.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 20,9 % (i.Vj. 18,3 %).

Das Eigenkapital beträgt 17,9 % der Bilanzsumme (i.Vj. 16,2 %). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Eigenkapital bedingt durch den Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres um -4 von 133 T€ auf 129 T€ vermindert.

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
	T€		
Aktiva			
Sachanlagen	**617**	725	-108
Finanzanlagen	**1**	1	0
Langfristig gebundenes Vermögen	**618**	**726**	**-108**
Vorräte	**12**	10	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**14**	1	13
Sonstige Vermögensgegenstände, RAP	**52**	24	28
Flüssige Mittel	**27**	60	-33
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**105**	**95**	**10**
	723	**821**	**-98**

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
		T€	
Passiva			
Eigenkapital	**129**	133	-4
Langfristig gebundenes Kapital	**129**	**133**	**-4**
Rückstellungen	**62**	69	-7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**324**	425	-101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**46**	32	14
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	**120**	121	-1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, RAP	**42**	41	1
Kurzfristig gebundenes Kapital	**594**	**688**	**-94**
	723	**821**	**-98**

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

D. Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

1. Prognosebericht

In 2015 wird gemäß Wirtschaftsplanung ein leicht positives Ergebnis für die Gesellschaft erwartet. Dabei werden die Erträge voraussichtlich auf 3.791 T€ ansteigen. Die Gesamtaufwendungen entwickeln sich gemäß Planung auf 3.755 T€, so dass nach Zinsen und Steuern ein Ergebnis von 8 T€ erwartet wird.

Die Fahrleistungen für 2015 werden mit 1.227 Tkm geplant. Die Anzahl der Mitarbeiter/innen für die Leistungserbringung bleibt im Wesentlichen konstant.

Es ist geplant im Jahresdurchschnitt 9 Fahrzeuge bei der HST anzumieten. Die sonstigen Rahmenbedingungen für die Sander Reisen GmbH bleiben weitgehend unverändert.

2. Risikomanagementsystem

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Sander Reisen GmbH. Aus diesem Grund haben wir nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem im HVG-Konzern aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese sowohl nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als auch nach ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert. Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet. Es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

3. Risiko- und Chancenbericht

Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2014 zeigt sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für die Sander Reisen wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Im Bereich der Personalkosten, insbesondere mögliche Tarifsteigerungen und eine Fehlzeitenquote über Plan, liegen Risiken für die Gesellschaft, die es gilt besonders zu beobachten. Eine potentielle Steigerung der tariflichen Entgelte um rd. 3 % würde überschlägig bei einer gleichbleibenden Mitarbeiteranzahl einen zusätzlichen Aufwand von ca. 45 T€ p.a. bedeuten.

Einzige Auftragsgeberin der Sander Reisen GmbH ist die Muttergesellschaft Hagener Straßenbahn AG. Hier besteht grundsätzlich die Chance, weitere Fahrleistungen im satzungsgemäß festgelegten Bedienungsgebiet zu übernehmen.

Hagen, 24. Februar 2015

Sander Reisen GmbH

Dipl.-Ing. Paul Gerhard Spoden Dipl.-Kfm. Markus Menzen

Rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 20. September 1982 gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist in Hagen.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der geänderten Fassung vom 17. Juni 2014.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen unter der Nr. HR B 1582 seit dem 27. Dezember 1982 eingetragen. Die letzte Eintragung datiert vom 5. August 2014 und betrifft den geänderten Gesellschaftsvertrag. Der letzte uns vorliegende Auszug datiert vom 14. Januar 2015.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Bereich Verkehr, insbesondere des öffentlichen Personennahverkehrs sowie von mit diesem im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Die Dienstleistungen sind insbesondere gegenüber der Stadt Hagen und deren Beteiligungsgesellschaften zu erbringen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen selbst erwerben, errichten oder pachten.

Das Stammkapital beträgt EUR 26.000,00. Alleinige Gesellschafterin ist die Hagener Straßenbahn AG, Hagen.

In der Gesellschafterversammlung am 5. Mai 2014 wurde der von der Geschäftsführung aufgestellte, von uns geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 festgestellt.

Der Geschäftsführung wurde für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

Der Jahresfehlbetrag 2013 wird gemäß Gesellschafterversammlungsbeschluss auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, gewählt.

Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 fristgerecht beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. Sie ist als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Mutterunternehmen) einbezogen. Weitere verbundene Unternehmen i.S.d. § 271 Abs. 2 HGB sind u.a. die Hagener Straßenbahn AG, die Hagener Service GmbH, HAGENBAD GmbH, HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH sowie BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH. Seit 2014 gehören auch die Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen und die Eventpark Hagen GmbH zum Kreis der verbundenen Unternehmen.

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung.

Die Geschäftsführung erfolgt durch die gesamtvertretungsberechtigten Geschäftsführer Herr Paul-Gerhard Spoden, Ennepetal, und Herr Markus Menzen, Dortmund.

Herr Paul-Gerhard Spoden ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Grundlage der Geschäftsführung ist neben dem Gesellschaftsvertrag die bestehende Geschäftsordnung.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hagen unter der Steuernummer 321/5803/0112 geführt.

Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz in Hagen, In der Geweke 4.

Die Erträge der Sander Reisen GmbH resultieren fast ausschließlich aus der Erbringung von Fahrleistungen für die Alleingesellschafterin Hagener Straßenbahn AG.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird ausschließlich durch die Leistungsvergaben der Muttergesellschaft im Rahmen des Linienverkehrs bestimmt.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 62 (Vorjahr: 60) Mitarbeiter.

Wichtige Verträge

- **Vertrag mit der Hagener Straßenbahn AG über die Übernahme von Linienverbindungen vom 19. August 1992**

  Im Rahmen dieses Vertrages erbringt die Sander Reisen GmbH Fahrdienstleistungen im Personennahverkehr im Stadtgebiet Hagen. Der Vertrag hat zunächst eine Laufzeit von zehn Jahren. Er verlängert sich jeweils um zwei Jahre, wenn er nicht spätestens ein Jahr vor Vertragsende gekündigt wird. Eine Kündigung zum nächstmöglichen Termin ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

- **Leistungsverrechnungsvertrag mit der Hagener Straßenbahn AG vom 14. Dezember 2006**

  Im Rahmen dieses Vertrages sind der Umfang und die Verrechnung von Leistungen, die die HST für die Sander Reisen GmbH erbringt, festgelegt. Die Leistungen umfassen die Vermietung von Omnibussen, die Wartung und Instandhaltung der Busse sowie die Vorhaltung einer Fahrzeugreserve. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2007 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht spätestens neun Monate vor Vertragsende schriftliche gekündigt wird. Eine Kündigung zum nächstmöglichen Termin ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

- **Dienstleistungsvertrag mit der Hagener Straßenbahn AG vom 14. Dezember 2006**

  Gegenstand dieses geschlossenen Vertrages ist die Vergabe von Leistungen im Linienverkehr gemäß §§ 42 und 43 PBefG und die Übertragung von Sonderaufgaben durch HST an die Sander Reisen GmbH. Die Vertragsdauer läuft bis zum 31. Mai 2007 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn der Vertrag nicht spätestens neun Monate vor Vertragsende schriftlich gekündigt wird. Eine Kündigung zum nächstmöglichen Termin ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

- **Vereinbarung mit der HVG über die Beschaffung von Liquidität vom 30. September 2005**

  Dieser Vertrag dient der beiderseitigen Sicherstellung von Liquidität für das laufende Geschäft im Rahmen der konzerninternen Darlehensgewährung. Die von der HVG an die Sander Reisen GmbH gewährte Kreditlinie beträgt TEUR 500. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 3,0 % p.a. Es findet eine taggenaue Verzinsung statt. Der Vertrag kann von beiden Seiten mit einer Kündigungsfrist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden. Der Vertrag besteht grundsätzlich so lange, wie sich die Gesellschafterverhältnisse bei der Sander Reisen GmbH nicht ändern.

- **Vertrag mit der HSG über personalwirtschaftliche Dienstleistungen vom 29. August 2005**

  Dieser Vertrag regelt die Durchführung der Aufgaben auf dem Gebiet des Personalwesens, insbesondere die Mitwirkung bei Einstellungen und Entlassungen, Ausstellung von Werksausweisen, Personalaktenführung und die Abrechnung der Entgelte im jeweiligen Tarifvertrag.

  Der Vertrag kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden, ansonsten verlängert sich der Vertrag automatisch um ein weiteres Jahr. Eine Kündigung zum nächstmöglichen Termin ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

- **Vertrag mit der HSG über kaufmännische Dienstleistungen vom 29. August 2005**

  Gegenstand dieses Vertrages ist die Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet des Finanz- und Rechnungswesens, insbesondere die Buchung von Eingangs- und Ausgangsrechnungen, Rechnungsprüfung, Kreditoren- und Debitorenstammpflege, Anlagenbuchhaltung, monatliches Berichtswesen sowie die Erstellung von Steuererklärungen. Der Vertrag kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden, ansonsten verlängert sich der Vertrag automatisch um ein weiteres Jahr. Eine Kündigung zum nächstmöglichen Termin ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Sander Reisen GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in der diesem Bericht als Anlage I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 19. März 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Sander Reisen GmbH

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sander Reisen GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Sander Reisen GmbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 19. März 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. Dr. H.-G. Dröge
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

6. BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH

1.1. Allgemeine Daten

Buschstraße 50
58099 Hagen
Telefon: 02331 622-0
Telefax: 02331 622-619

Internet: www.bsh-hagen.de
www.jugendhilfe-selbecke.de
E-Mail: seniorenzentrum@bsh-hagen.de
jugendhilfe.selbecke@bsh-hagen.de

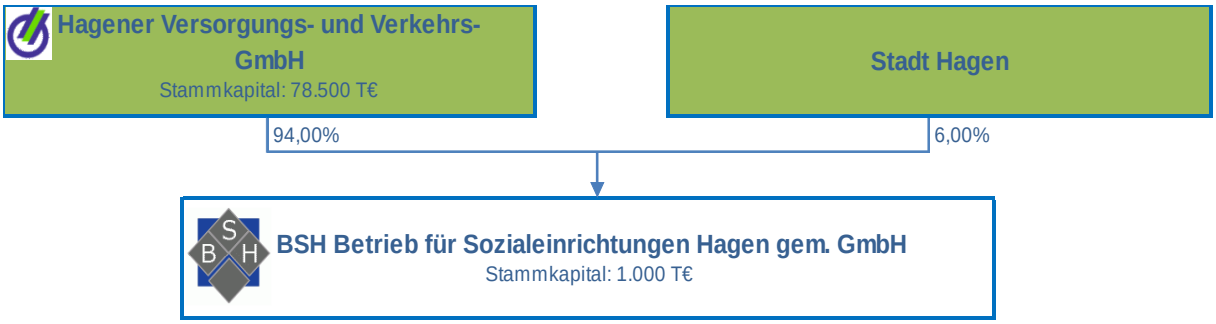
1.2. Unternehmensgegenstand

Förderung der Altenhilfe und der Kinder- und Jugendhilfe auf dem Gebiet der Stadt Hagen.

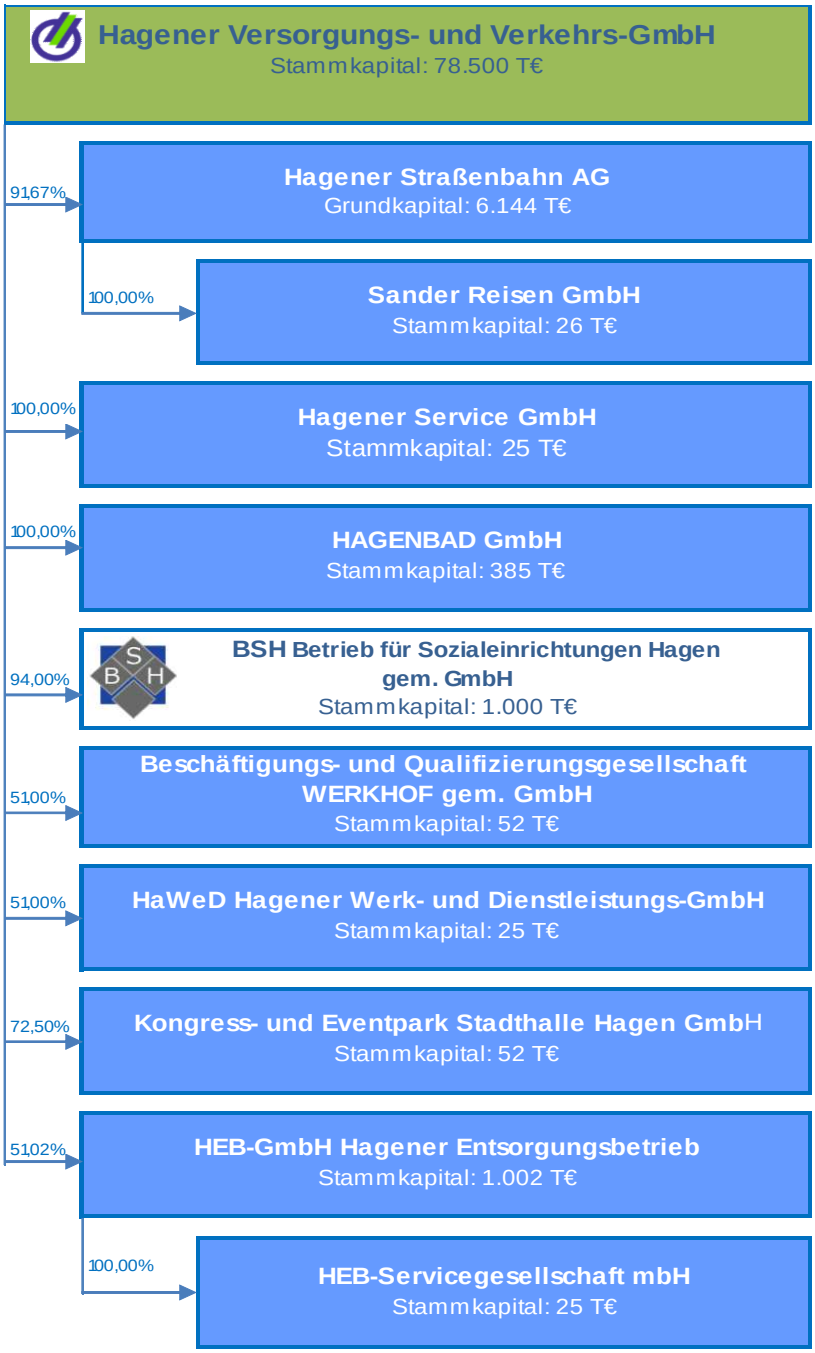
1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft übernimmt auf dem Gebiet der Stadt Hagen unter anderem den Zweck der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen. Sie betreibt eine stationäre Pflegeeinrichtung einschließlich Kurzzeit-, Tages- und ambulanter Pflege. Sie erbringt Leistungen der Erziehungshilfe und hält ein Angebot an Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Hilfen für seelisch behinderte Menschen vor. Des Weiteren gibt es Angebote gemeinsamer Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder sowie teilstationäre Angebote für Kinder und Jugendliche. Der öffentliche Zweck wird somit erfüllt.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH

BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 T €	T €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		4	
II. Sachanlagen	15.311.887,93	15.311.887,93	15.631	15.635
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe		14.188,39		12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	484.691,13		750	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	483.117,91		0	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	50.545,98	1.018.355,02	105	855
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		247.624,85		230
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.376,16		7
		16.597.432,35		16.739

Passivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 T €	T €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000	
II. Kapitalrücklage	1.195.921,52		1.196	
III. Verlustvortrag	-1.239.451,01		-1.275	
IV. Jahresüberschuss	195.248,89	1.151.719,40	35	956
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagenvermögens		285.783,96		269
C. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		494.550,37		379
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.725.014,01		13.139	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.510,88		98	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.130,00		7	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.650.607,75		1.738	
--davon aus Steuern € 81.641,11 (i. Vj. € 80.502,00)--		14.490.262,64		14.982
E. Rechnungsabgrenzungsposten		175.115,98		153
		16.597.432,35		16.739

BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		12.847.256,31		12.090
2. Sonstige betriebliche Erträge		421.502,43		449
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	963.346,53		965	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	300.403,18	1.263.749,71	310	1.275
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.988.455,20		6.665	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.933.616,49		1.856	
--davon für Altersversorgung € 529.470,71 (i. Vj. € 518.018,42)--		8.922.071,69		8.521
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		440.454,99		448
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.946.049,09		1.747
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen € 2.786,95 (i. Vj. € 6.278,89)--		2.795,00		6
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
--davon aus Aufzinsung € 2.808,00 (i. Vj. € 2.183,01)--		486.102,21		500
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		213.126,05		54
10. Sonstige Steuern		17.877,16		19
11. Jahresüberschuss		195.248,89		35

BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH, Hagen

Anhang 2014

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB i.d.F. des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für bereits ausgeglichene Eingangsrechnungen, die Leistungen des folgenden Geschäftsjahres betreffen.

Zuschüsse und Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Sonderposten ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Anlagegegenstände.

Bei den Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 4,58 % zugrunde gelegt, der unterstellte Gehaltstrend beträgt 2 %. Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für im Berichtsjahr vereinnahmte Vorauszahlungen auf Leistungen, welche die Gesellschaft im nächsten Geschäftsjahr anbietet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen ausschließlich den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der HVG und haben eine Laufzeit kleiner ein Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 1.000.000 € ist voll eingezahlt.

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, ist mit 94 % am Stammkapital beteiligt. Die restlichen Anteile hält die Stadt Hagen, die auch alleinige Gesellschafterin der HVG ist.

Über die Mehrheitsgesellschafterin HVG gehört die BSH gem. GmbH zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	Sicherheiten durch Pfandrecht an Grundstücken
	T€				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.725	429	10.573	-	6.187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109	109	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5	5	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.651	297	1.023	1.434	-
	14.490	840	11.596	1.434	6.187

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt-betrag	bis zu 1 Jahr	Rest-laufzeit über 5 Jahre	Verbindlichkei-ten gegenüber dem Gesell-schafter	Sicherheiten durch Pfand-recht an Grundstücken
	T€				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.139	414	10.980	-	5.951
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97	97	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	8	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.738	304	1.107	1.514	-
	14.982	823	12.087	1.514	5.951

Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Der Sonderposten enthält im Wesentlichen Zuschüsse für Baumaßnahmen und Erstausstattung der Kurzzeitpflege. Im Berichtsjahr wurde eine Fördermaßnahme für ein Nutzfahrzeug des Seniorenzentrums in Höhe von 26 T€ bewilligt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und aufgelaufene Überstunden der Mitarbeiter (172 T€), Leistungsentgelte (133 T€), unterlassene Instandhaltung (105 T€) und Jubiläumsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (44 T€).

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Darlehen der Gesellschafterin Stadt Hagen 1.434 T€ (Vorjahr: 1.514 T€) enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Zahlungseingänge im Dezember 2014 für den Januar 2015 in Höhe von 49 T€ für die Betreuten der Jugendhilfe, Renten und Pflegewohngelder der Bewohner des Seniorenzentrums in Höhe von 120 T€ und Mieten in Höhe von 6 T€.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014	2013
	T€	
Jugendhilfe	6.201	5.678
Seniorenzentrum	5.975	5.696
Ambulanter Dienst	370	411
Mieterträge u.a.	301	305
	12.847	12.090

Sonstige betriebliche Erträge

Die Erstattung der Ausbildungsumlage des LWL ist in Höhe von 135 T€ in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten; weitere Erstattungsleistungen des LWL sind in den Umsatzerlösen enthalten, da diese in den Pflegesätzen verhandelt wurden. Die korrespondierende Aufwandsposition findet sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder (181 T€). Des Weiteren sind 15 T€ Erträge aus Versicherungserstattungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten (im Vj.: 68 T€). Der deutliche Rückgang zum Vorjahr (-53 T€) begründet sich in einem umfangreichen Hagelschaden, welcher den Fuhrpark der Gesellschaft im Vorjahr getroffen hatte. Die Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen ist mit 8 T€, die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ist mit 19 T€ in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverpflichtungen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen von 102 T€ (34 T€ p.a.), sowie aus Leasingverpflichtungen von 124 T€ (47 T€ p.a.). Es gelten die gesetzlichen Kündigungsfristen.

Mittelbare Altersvorsorgeverpflichtungen

Aus mittelbaren Altersvorsorgeverpflichtungen in Form des Sanierungsgelds gegenüber der kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster, bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 3.711 T€, die in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 EGHGB nicht ausgewiesen werden. Die geschätzte Restlaufzeit der Verpflichtungen beträgt 20 Jahre. Der Bewertung werden Restlaufzeit äquivalente Zinssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB zugrunde gelegt.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 243 Personen, davon befanden sich 7 Personen in einer Ausbildung.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von 2 T€.

Die Bezüge des Geschäftsführers sind aufgrund der bestehenden Dienstverträge in der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH abgebildet.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer

Detlef Hörmann, Geschäftsführer der BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH

Aufsichtsrat

			Vergütung €
Sybille Klos-Eckermann	Lehrerin	Vorsitzende bis 24.09.2014	200
Sven Söhnchen	Sachverständiger	Vorsitzender ab 25.09.2014	250
Günther Brandau	Verwaltungsfachangestellter	stellv. Vors.	250
Horst Bach	Fraktionsgeschäftsführer	bis 24.09.2014	100
Karsten Braun	Gewerkschaftssekretär	ab 25.09.2014	50
Marianne Cramer	Rentnerin	ab 25.09.2014	100
Anja Dittrich	Pflegefachkraft		200
Anja Engelhardt	Pensionärin	ab 25.09.2014	100
Hannelore Fischbach	Lehrerin a.D.		150
Cornelia Haupt	Gewerkschaftssekretärin	bis 24.09.2014	0
Margarita Kaufmann	Beigeordnete der Stadt Hagen	ab 25.09.2014	100
Ulf Koelsch	Pflegeassistent		200
Christoph Köther	Geschäftsführer		200
Markus Menzen	Kaufmännischer Leiter		200
Barbara Richter	Dipl. Sozialpädagogin		150
Dr. Christian Schmidt	Beigeordneter der Stadt Hagen	bis 30.04.2014	50

Hagen, 27. Februar 2015

BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH

Detlef Hörmann

BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH, Hagen
Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2014 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2014 €	Ab-schreibungen 01.01.2014 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Ab-schreibungen 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	61.381,02					61.381,02	57.456,42	3.924,60		61.381,02		3.924,60
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.742.513,59	13.419,63			125.746,70	20.881.679,92	5.517.900,55	376.461,00		5.894.361,55	14.987.318,37	15.224.613,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	585.801,20					585.801,20	557.537,31	6.610,00		564.147,31	21.653,89	28.263,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.400.043,41	80.898,95		75.756,91		2.405.185,45	2.147.414,09	53.459,39	75.756,91	2.125.116,57	280.068,88	252.629,32
4. Fahrzeuge	20.723,00			20.723,00			20.723,00		20.723,00			
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	125.746,70	22.846,79			-125.746,70	22.846,79					22.846,79	125.746,70
	23.874.827,90	117.165,37		96.479,91		23.895.513,36	8.243.574,95	436.530,39	96.479,91	8.583.625,43	15.311.887,93	15.631.252,95
	23.936.208,92	117.165,37		96.479,91		23.956.894,38	8.301.031,37	440.454,99	96.479,91	8.645.006,45	15.311.887,93	15.635.177,55

BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH, Hagen

Lagebericht 2014 der Geschäftsführung

A. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeiner Überblick

Die BSH gem. GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Gesellschaftsanteile sind mit 94 % auf die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) sowie mit 6 % auf die Stadt Hagen verteilt.

Die Gesellschaft erfüllt auf dem Gebiet der Stadt Hagen unter anderem den Zweck der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen. Sie betreibt eine stationäre Pflegeeinrichtung einschließlich der Kurzzeit-, Tages- und ambulanten Pflegebereiche sowie seniorengerechte Wohnungen.

Sie erbringt Leistungen der Erziehungshilfe und hält ein Angebot an Hilfen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Hilfen für seelisch behinderte Menschen vor. Des Weiteren gibt es Angebote gemeinsamer Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder sowie teilstationäre Angebote für Kinder und Jugendliche.

Die BSH gem. GmbH ist bestrebt den zu betreuenden Menschen ein hohes Maß an Eigeninitiative, Selbstverantwortung und Sicherheit einzuräumen. Deren Ressourcen sollen erkannt, erhalten und gefördert, aber auch Defizite toleriert werden. Die wesentliche Orientierung des Handelns ergibt sich aus den Sozialgesetzen und deren Rahmenbedingungen.

Die Beschäftigten der Gesellschaft orientieren sich im Rahmen der Pflege- und Betreuungsgesetze an den Bedürfnissen der Menschen in den jeweiligen Einrichtungen. Ziel ist es, durch eine hohe Arbeitsqualität die Auslastung der verschiedenen Bereiche zu sichern und so den Bestand der Einrichtung zu erhalten.

B. Wirtschaftsbericht

1) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Ergebnis

Die BSH schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 195 T€ ab.

Personal- und Sozialwesen BSH

Im Durchschnitt wurden in diesem Berichtsjahr 243 Mitarbeiter/innen inklusive 7 Auszubildende und zusätzlich 4 Praktikanten im Anerkennungsjahr bei der BSH gem. GmbH beschäftigt. Zwei Auszubildende zum/zur Altenpfleger/in beendeten erfolgreich ihre Ausbildung und konnten in befristete Arbeitsverhältnisse übernommen werden.

Die Gesamtbeschäftigtenzahl betrug zum Jahresende 249. Das Personal wurde überwiegend in der Pflege im Seniorenzentrum und Erziehung in der Jugendhilfe eingesetzt. Die Geschäftsführung wird von der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gestellt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde insbesondere darauf Wert gelegt, die Personalplanung und das Personalcontrolling in den Pflege- und Betreuungsbereichen des Geschäftsbereiches Seniorenzentrums kontinuierlich zu verbessern.

Ein temporäres und stationäres Intensivgruppenangebot für Kinder aus Krisensituationen im Alter von vier bis sieben Jahren wurde im Geschäftsbereich Jugendhilfe integriert.

Des Weiteren wurden auch in diesem Geschäftsjahr die Arbeitsprozesse und die Steuerung des Personaleinsatzes je Auslastung verbessert. Dabei wurde auch den nicht finanziellen Leistungsindikatoren im Rahmen der Arbeitsnehmerbelange durch Umsetzung diverser Maßnahmen Rechnung getragen.

Ein weiteres Augenmerk lag in der kontinuierlichen Verbesserung des Pflegedokumentationsprogramms sowie der Weiterentwicklung der Mitarbeiter im Umgang mit diesem Programm. Das hohe Engagement aller Beteiligten bei der Nutzung des Systems und in der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen führte auch in diesem Jahr zu guten Einzel- und Gesamtergebnissen.

Zum **31.12.2014** betrug der Beschäftigungsstand in den Geschäftsbereichen (GB):

GB	VZ-Stellen	MA
Verwaltung	1,13	2
SZB	86,09	113
JHS	89,84	104
Service	18,31	30
Gesamt	195,37	249

Zum 31.12.2013 betrug der Beschäftigungsstand in den Geschäftsbereichen (GB):

GB	VZ-Stellen	MA
Verwaltung	2,13	3
SZB	84,42	116
JHS	83,53	97
Service	19,18	32
Gesamt	189,26	248

Belegung

Die Belegung in dem Geschäftsbereich Seniorenzentrum stellt sich prozentual wie folgt dar:

Sparte	**2014**	**2013**
Altenheimpflege	93,3	93,2
Kurzzeitpflege	76,7	88,7
Tagespflege	81,0	74,0

Die Belegung in dem Geschäftsbereich Jugendhilfe betrug im Geschäftsjahr 2014 99,0 % nach 95,8 % im Vorjahr.

2) Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Ertragslage

Die BSH gem. GmbH erzielt im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von 195 T€.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 12.847 T€ sind bei gegenläufigen Effekten deutlich über Vorjahresniveau (+757 T€). Während die Erlöse beim Ambulanten Dienst um 41 T€ rückläufig sind, konnten die Umsätze im Seniorenzentrum um 279 T€ und in der Jugendhilfe um 523 T€ gesteigert werden.

Ursächlich für die Umsatzerlössteigerung im Seniorenzentrum ist im Wesentlichen eine durchschnittlich leicht höhere Auslastung als im Vorjahr bei gleichzeitig gestiegenen Pflegesätzen. In der Jugendhilfe ist u.a. die im September 2013 neu etablierte Zwergengruppe für Kleinkinder erstmalig für ein volles Geschäftsjahr in den Umsatzerlösen enthalten (+298 T€). Des Weiteren konnte auch in dem Geschäftsbereich Jugendhilfe die durchschnittliche Auslastung gegenüber dem Vorjahr erhöht werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zu 2013 um 28 T€ gesunken. Wesentliche Position ist weiterhin die Erstattung des LWL in Höhe von 135 T€ im Rahmen der Ausbildungsumlage. Eine korrespondierende Aufwandsposition findet in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder. Die Versicherungserstattungen sind deutlich gesunken (-52 T€; im Vorjahr waren Erstattungen im Rahmen eines umfangreichen Hagelschadens enthalten). Ebenfalls sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen (18 T€).

Der Materialaufwand ist auf Vorjahresniveau (-11 T€). Während die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe mit 963 T€ nahezu identisch zum Vorjahr sind (-2 T€), zeigen sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen leicht vermindert (-9 T€).

Der Personalaufwand der BSH erhöhte sich gegenüber 2013 um 401 T€ korrespondierend zu der um durchschnittlich 6 Personen gestiegenen Mitarbeiteranzahl. Die Begründung für die erhöhte Mitarbeiteranzahl liegt u.a. in der erstmalig ganzjährigen Erfassung der drei Mitarbeiter der Zwergengruppe sowie einem weiteren Kapazitätsaufbau in der Sparte Jugendhilfe im Bereich der Mutter-Kind-Gruppen.

Die Abschreibungen sind mit 440 T€ nahezu auf dem Vorjahrniveau (-8 T€) und übersteigen die Investitionen des Berichtsjahres weiterhin deutlich (323 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind per Saldo um 199 T€ gestiegen. Bei zahlreichen gegenläufigen Effekten begründet insbesondere die erhöhte Ausbildungsumlage des LWL (+39 T€) sowie der erhöhte Aufwand für Personalleasing (+22 T€) den Anstieg der gesamten betrieblichen Aufwendungen. Das Berichtsjahr ist ebenfalls belastet durch die Bildung einer Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 118 T€, im Wesentlichen für das Gebäude der Jugendhilfe „In der Selbecke“. Des Weiteren sind Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von insgesamt 41 T€ in dieser Position enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung	2014	2013	Abw.
		T€	
Umsatzerlöse	12.847	12.090	757
Sonstige betriebliche Erträge	421	449	-28
Materialaufwand	1.264	1.275	11
Personalaufwand	8.922	8.521	-401
Abschreibungen	440	448	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.946	1.747	-199
Sonstige Steuern	18	19	1
Finanzergebnis	-483	-494	11
Jahresergebnis	195	35	160

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 141 T€ vermindert. Das Anlagevermögen reduzierte sich bei geringen Investitionen im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen, die langfristigen Darlehen sind durch planmäßige Tilgungen ebenfalls per Saldo zurückgegangen. Als gegenläufiger Effekt zeigen sich die sonstigen Rückstellungen erhöht zum Vorjahr (116 T€).

Im Umlaufvermögen ist eine Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände festzustellen (163 T€). Der Anstieg resultiert insbesondere aus einem stichtagsbedingten Aufbau der liquiden Mittel, die wegen der Anlage über die HVG unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind. Gegenläufig sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt im Vorjahresvergleich deutlich gesunken (-265 T€).

Durch den Jahresüberschuss des Berichtsjahres konnte das Eigenkapital entsprechend erhöht werden und die Höhe des ursprünglich gezeichneten Kapitals wurde erstmalig wieder überschritten.

Der Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 118 T€, im Wesentlichen für das Objekt der Jugendhilfe „In der Selbecke“.

Die Gesellschaft war aufgrund der zuvor geschilderten Entwicklungen im Berichtsjahr jederzeit in der Lage den finanziellen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 7,53 % (i. Vj. 6,12 %).

Eigenkapital und langfristig gebundenes Kapital betragen 90,91 % (i. Vj. 91,92 %) der Bilanzsumme.

Bilanz

Aktiva	**2014**	2013	Abw.
		T€	
Immaterielle Vermögensgegenstände	**0**	**4**	-4
Sachanlagen	**15.312**	**15.631**	-319
Langfristig gebundenes Vermögen	**15.312**	**15.635**	**-323**
Vorräte	**14**	**12**	2
Forderungen / sonstige VG	**1.018**	**855**	163
RAP	**5**	**6**	-1
Flüssige Mittel	**248**	**230**	18
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**1.285**	**1.103**	**182**
	16.597	**16.738**	**-141**

	2014	**2013**	Abw.
		T€	
Eigenkapital	**1.152**	**956**	196
Sonderposten	**286**	**269**	17
Lang- und mittelfristige Verbindlichkei-	**13.650**	**14.160**	-510
Langfristig gebundenes Kapital	**15.088**	**15.385**	**-297**
Kurzfristige Rückstellungen	**495**	**379**	116
Bankverbindlichkeiten	**429**	**414**	15
Verbindlichkeiten aus LL.	**110**	**98**	12
Übrige Verbindlichkeiten / RAP	**475**	**462**	13
Kurzfristig gebundenes Kapital	**1.509**	**1.353**	**156**
	16.597	**16.738**	**-141**

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet

D. Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

1) Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 66 T€ erwartet. Das Planergebnis resultiert aus einer Steigerung der Umsatzerlöse bei gleichzeitigem Anstieg der betrieblichen Aufwendungen in nahezu identischer Höhe. Das Finanzergebnis wird bei unterstellter planmäßiger Tilgungsleistung der Bankverbindlichkeiten weiterhin leicht rückläufig prognostiziert.

Während im Geschäftsbereich „Jugendhilfe“ die Einnahmen aus eigener Tätigkeit weiterhin auf einem hohen Auslastungsniveau zu halten sind, wird es wichtig sein, dass die Auslastung im Geschäftsbereich „Seniorenzentrum“ unmittelbar und dauerhaft - insbesondere durch die zum Jahresbeginn einzuleitenden Maßnahmen aus dem Marketingkonzept - auf Planniveau verbessert wird. In beiden Geschäftsbereichen muss der Personaleinsatz effizient an den Auslastungsschwankungen gesteuert werden und die Steuerung der beeinflussbaren Einzelaufwendungen im richtigen Verhältnis zu den zu erbringenden Leistungen erfolgen.

Investitionen sind insbesondere für behördlich vorgeschriebene Maßnahmen, wie z. B.: den Bau eines Regenrückhaltebeckens auf dem Gelände des Seniorenzentrums und für Brandschutzmaßnahmen geplant. Des Weiteren sollen das Abrechnungs- und Dienstplanprogramm sowie diverse Küchen an unterschiedlichen Standorten erneuert werden.

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sollen weitere Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet werden. Des Weiteren wird im Bereich „Service“ analysiert, inwieweit die wirtschaftliche Leistungserbringung unter Beibehaltung der Qualitätsstandards und Hygieneanforderungen auch weiterhin zukunftsorientiert umgesetzt werden kann. Zwecks Verbesserung der Auslastung ist zu prüfen, wie durch Veränderung der pflegerischen Angebote die Bewohnerplätze einem anderen Nutzen zugeführt werden können.

2) Risikomanagementsystem

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der BSH gem. GmbH. Aus diesem Grund hat die BSH nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut und regelmäßig weiterentwickelt. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet. Es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und in ihrer Art beschrieben. Des Weiteren werden die Qualifizierung nach der wirtschaftlichen Eintrittswahrscheinlichkeit und die Quantifizierung der möglichen Schadenshöhe vorgenommen. Zudem sind entsprechende Gegenmaßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der Risiken aufzunehmen.

3) Risiko- und Chancenbericht

Aktuell sind für die BSH gem. GmbH verschiedene Risiken identifiziert worden. Die Risiken der langfristigen Finanzierung bzw. der unerwarteten Investitionserfordernisse und der Nichterreichung des Auslastungsgrades im Seniorenzentrum können den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Mögliche Gegenmaßnahmen bestehen unter anderem in: Verbesserung der mittelfristigen Planbarkeit, Liquiditätsplanung und aktive Steuerung durch Ausschöpfung von Tilgungsmöglichkeiten und Prolongation von Darlehen auf dem historisch günstigen Zinsniveau.

Darüber hinaus finden auch die kritischen Risiken im Risikokatalog besondere Beachtung. Dazu gehören: Abwesenheiten der Mitarbeiter, Rückstellungsbildung für Überhänge aus Urlaub und Überstunden, Mitarbeiterrekrutierung, Qualitätsprüfungen durch den medizinischen Dienst und der Instandsetzungsbedarf am Standort Selbecker Straße. Auch hierfür sind im Risikomanagementsystem Handlungsempfehlungen zur Vermeidung oder Verminderung einzelner Risiken beschrieben. Stichpunkte hierfür sind z. B.: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Dienstplangestaltung, Qualitätsmanagement für die Pflege, Verbesserung der Prozess- und Kommunikationsqualität.

Chancen für die BSH gem. GmbH bestehen durch:

- konsequente Verbesserungen der Arbeitsprozesse und deren Abläufe,
- konsequentes Nutzen der elektronischen Pflegedokumentation; hierdurch kann die Pflege- und Betreuungsleistung transparent und nachhaltig dokumentiert, die Arbeitsqualität verbessert sowie die Arbeitsbelastung der Beschäftigten reduziert werden,
- Optimierung des Arbeitszeitmodells unter Berücksichtigung der arbeitswissenschaftlichen Empfehlungen und Steuerung des Personaleinsatzes je Auslastung im Dienstplan,
- die weitere Umsetzung der möglichen Verbesserungspotentiale aus dem Konzept „Verbesserung der wirtschaftlichen Lage“,
- Integration des temporären und stationären Intensivgruppenangebotes für Jugendliche ab 14 Jahren aus Krisensituationen.

Hagen, 27. Februar 2015

BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH

Detlef Hörmann

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 19. März 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 19. März 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. J. R. Siebrecht
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

7. Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

1.1. Allgemeine Daten

Herrenstraße 17
58119 Hagen
Telefon: 02334 92 91-0
Telefax: 02334 92 91-70

Internet: www.werkhof-hagen.de
E-Mail: verwaltung@werkhof-hagen.de

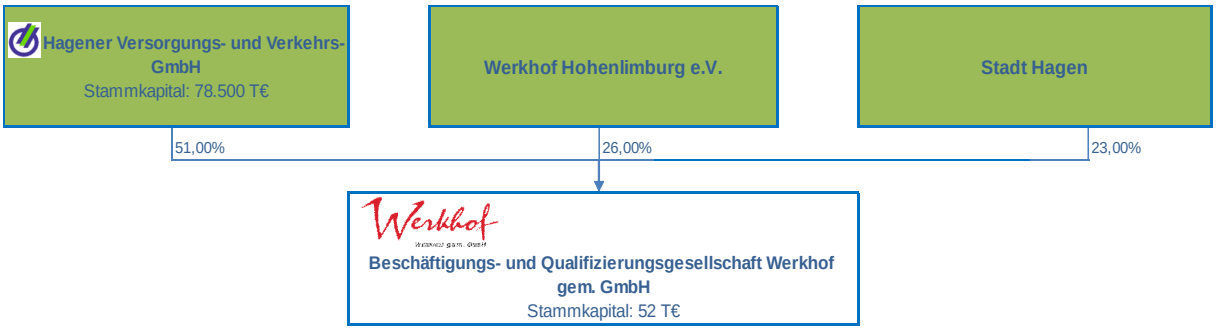
1.2. Unternehmensgegenstand

Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, insbesondere die Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen.

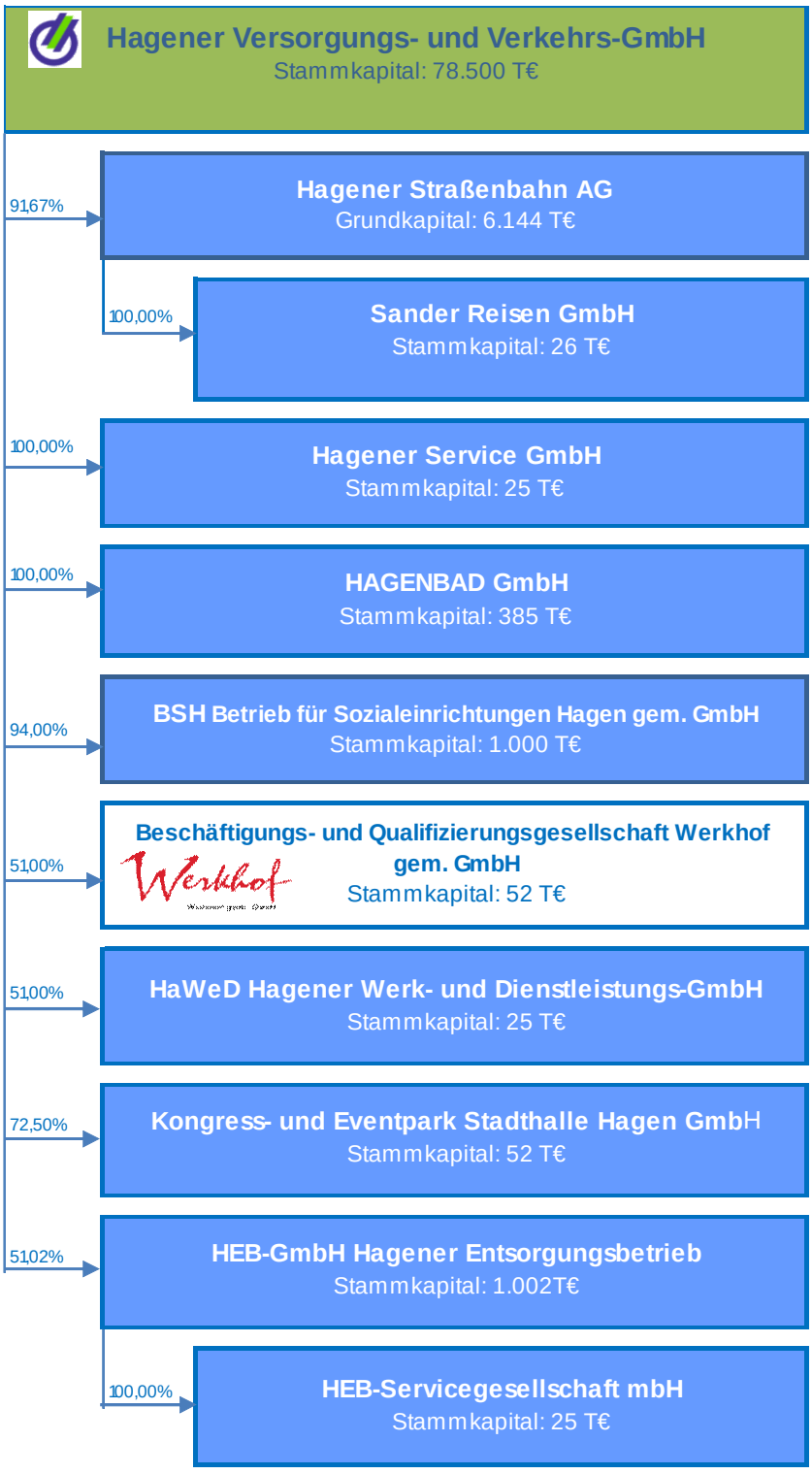
1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Öffentlicher Zweck und Gegenstand der Gesellschaft ist die soziale und psychische Stabilisierung sowie berufliche Qualifizierung von Personen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und auf dem Arbeitsmarkt keine bzw. nur geringe Chance haben.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bilanz

A K T I V A	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2,04		2,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53.999,46		86.354,46	
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.420,52		72.907,52	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.099,35	223.519,33	103.601,63	262.863,61
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		100,00		100,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		101.855,27		77.301,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.085,81		125.903,68	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.079,39		6.959,60	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
3. Forderungen gegen Gesellschafter	546.802,00		537.626,26	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	77.267,52	753.234,72	92.390,25	762.879,79
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		413.400,51		192.339,13
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		8.700,31		8.847,12
		1.500.812,18		1.304.332,90

P A S S I V A	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		52.000,00		52.000,00
II. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		683.842,12		683.842,12
III. Verlustvortrag		-692.434,57		-735.284,46
IV. Jahresüberschuss		142.919,08		42.849,89
		186.326,63		43.407,55
B. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen		534.132,99		531.795,09
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeitengegenüber Kreditinstituten	33.281,77		0,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 8.373,83 (Vorjahr: EUR 0,00)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.176,01		48.856,82	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 73.176,01 (Vorjahr: EUR 48.856,82)				
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		54.662,98	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 54.662,98)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten	673.274,78	779.732,56	625.100,46	728.620,26
davon gegenüber Gesellschafter EUR 500.000,00 (Vorjahr: EUR 500.000,00)				
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 173.274,78 (Vorjahr: EUR 125.100,46)				
davon aus Steuern EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
davon im Rahmen sozialer Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		620,00		510,00
		1.500.812,18		1.304.332,90

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		3.231.957,81		2.871.565,48
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.863.683,56		1.841.554,57
		5.095.641,37		4.713.120,05
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	726.770,25		613.292,67	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.469,59	787.239,84	63.203,32	676.495,99
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.218.768,95		2.007.775,55	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	509.270,18	2.728.039,13	465.713,25	2.473.488,80
davon für Altersversorgung EUR 33.919,29 (Vorjahr: EUR 32.124,94)				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		87.419,23		88.032,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.360.729,17		1.437.688,37
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.458,07		28.461,70
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		13.614,15		18.457,44
davon aus Aufzinsung EUR 12.995,78 (Vorjahr: EUR 15.372,00)				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		147.057,92		47.418,43
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1,45		1,45
11. Sonstige Steuern		4.137,39		4.567,09
12. Jahresüberschuss		142.919,08		42.849,89

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014

- Anhang

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft erfüllt hinsichtlich der Bilanzsumme und der Umsatzerlöse die Merkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Nach § 16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags hat die Gesellschaft jedoch nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen den Jahresabschluss und den Lagebericht aufzustellen. Die Offenlegung des Jahresabschlusses richtet sich gemäß § 16 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages nach den gesetzlichen Vorschriften, d.h. hier können die Offenlegungserleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften (§§ 266 Abs. 1 Satz 3, 274, 276 und 288 HGB) in Anspruch genommen werden.

Die Wertansätze aus der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr 2014 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert angesetzt. Eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen wurde in Höhe von 0,7 T€ gebildet.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Die übrigen Vermögenswerte sind mit den Nennwerten und die Verbindlichkeiten mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert. Langfristige Rückstellungen wurden abgezinst (§ 253 Abs. 2 HGB).

2 Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Aktivseite

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis (Anlage I, Seite 7) dargestellt.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen in Höhe von 474 T€ Darlehensforderungen gegen den Werkhof Hohenlimburg e.V. und im Übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

2.2 Passivseite

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, insbesondere Beiträge zur Berufsgenossenschaft, zur Sozialversicherung und Resturlaubs- und Weihnachtsgeldansprüche der Mitarbeiter (94 T€) sowie Sanierungsgeld für die Zusatzversorgungskasse. Für die künftigen Sanierungsgeldzahlungen, die als mittelbare Altersversorgungsverpflichtung in Höhe von 382 T€ ausgewiesen wurden, wurde von einer fünfzehnjährigen Verpflichtungsdauer und damit einer Restlaufzeit von zwölf Jahren sowie einer jährlichen Steigerungsrate von 2 % ausgegangen. Der Zinssatz ist laufzeitabhängig gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bemessen worden.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert. Mit Ausnahme des mit dem Rangrücktritt versehenen Darlehens der Stadt Hagen über 500 T€ haben sämtliche Verbindlichkeiten Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind ungesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen des Gesellschafters Stadt Hagen in Höhe von 500 T€ enthalten.

3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:	T€
Projekte Möbellager	3.173
Recycling	28
Übrige	31
Gesamt	**3.232**

Die betrieblichen Erträge beinhalten Betriebskostenzuschüsse von 1.765 T€, Erträge aus Kostenerstattungen von der HaWeD GmbH in Höhe von 28 T€ und übrige Erträge von 71 T€, wovon 6 T€ (Vorjahr 28 T€) periodenfremd sind.

4 Sonstige Angaben

Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane

Organe der Gesellschaft sind:

die Gesellschafterversammlung,
der Geschäftsführer,
der Aufsichtsrat.

Seit dem 29. Januar 2008 sind die Gesellschafter die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit einer Stammeinlage von 26.530,00 €, der Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e.V. mit einer Stammeinlage von 13.520,00 € und die Stadt Hagen mit einer Stammeinlage von 11.950,00 €.

Geschäftsführer ist Herr Ralph Osthoff, Hagen. Herr Osthoff ist bis 31. Dezember 2018 als Geschäftsführer bestellt. Für seine Geschäftstätigkeit erhält Herr Osthoff ein festes Gehalt von 83 T€. Im Juli 2014 wurden außerdem Bezüge in Höhe von 2 T€ ausgezahlt, deren Anspruch in 2013 erwachsen ist.

Der Geschäftsführer unterliegt der gesetzlichen Sozialversicherungspflicht. Er hat im Geschäftsjahr 2014 Arbeitgeberzuschüsse zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung von 4 T€, Beiträge zur Zusatzversorgung von 3,7 T€ sowie Sachbezüge (PKW-Gestellung) von 5 T€ erhalten.

Für den Fall vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit des Geschäftsführers auf Veranlassung der Gesellschaft sind in den Anstellungsverträgen keine Regelungen getroffen.

Mit den vorgenannten Bezügen sind auch die Geschäftsführertätigkeiten bei der Konzerngesellschaft HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH abgegolten.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden 11 Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:	Herr Dr. Roland Bäcker, Rechtsanwalt und Notar
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Walter Adams, Pfarrer i. R.
Weitere Mitglieder:	Herr Ulrich Fleischer, Rentner
	Herr Christoph Köther, Geschäftsführer
	Herr Markus Menzen, kaufmännischer Leiter
	Frau Ruth Sauerwein, Journalistin
	Herr Wilhelm Strüwer, Geschäftsführer
Bis 03.07.2014	Herr Horst Bach, Fraktionsgeschäftsführer
	Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach, Akademischer Oberrat
	Frau Angelika Kulla, Industriekauffrau
	Herr Dr. Christian Schmidt, Beigeordneter der Stadt Hagen

Ab 04.07.2014	Herr Peter Arnusch, Produktionsleiter
	Frau Hannelore Fischbach, pensionierte Lehrerin
	Frau Margarita Kaufmann, Beigeordnete der Stadt Hagen
	Frau Ramona Timm-Bergs, Vertriebsassistentin

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Immobilienmietverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen von 379 T€ pro Jahr bzw. in Höhe von 689 T€ bis zur Restlaufzeit der Verträge und aus Leasing-Verträgen über Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 17 T€ jährlich.

Konzernzugehörigkeit

Das Unternehmen gehört über die Hauptgesellschafterin Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter und Projektteilnehmer im Geschäftsjahr 2014:
In 2014 wurden die insgesamt 245 jahresdurchschnittlichen Projektteilnehmer von 58 hauptamtlichen Mitarbeitern betreut.

Prüferhonorar

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Hagen, am 20. Februar 2015

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Ralph Osthoff

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte			
	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand Vorjahr EUR	Durchschnittl. Abschreibungs-satz v.H.	Durchschnittl. Restbuchwert v.H.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.031,83	0,00	0,00	0,00	35.031,83	35.029,79	0,00	0,00	35.029,79	2,04	2,04	0,0	0,0
	35.031,83	0,00	0,00	0,00	35.031,83	35.029,79	0,00	0,00	35.029,79	2,04	2,04	0,0	0,0
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	668.452,57	0,00	0,00	0,00	668.452,57	582.098,11	32.355,00	0,00	614.453,11	53.999,46	86.354,46	4,8	8,1
2. Technische Anlagen und Maschinen	602.652,71	0,00	0,00	0,00	602.652,71	529.745,19	11.487,00	0,00	541.232,19	61.420,52	72.907,52	1,9	10,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	1.773.190,82	53.900,95	0,00	53.434,32	1.773.657,45	1.669.589,19	43.577,23	47.608,32	1.665.558,10	108.099,35	103.601,63	2,5	6,1
	3.044.296,10	53.900,95	0,00	53.434,32	3.044.762,73	2.781.432,49	87.419,23	47.608,32	2.821.243,40	223.519,33	262.863,61	2,9	7,3
III. Finanzanlagen													
Beteiligungen	100,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00	0,0	100,0
	100,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00	0,0	100,0
	3.079.427,93	53.900,95	0,00	53.434,32	3.079.894,56	2.816.462,28	87.419,23	47.608,32	2.856.273,19	223.621,37	262.965,65	2,8	7,3

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

A. Grundlagen der Gesellschaft

Öffentlicher Zweck und Gegenstand der Gesellschaft ist die soziale und psychische Stabilisierung sowie berufliche Qualifizierung von Personen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und auf dem Arbeitsmarkt keine bzw. nur geringe Chancen haben.

Die Gesellschaft verfügt über vier Standorte.

Zur Finanzierung der Gesellschaft werden die entsprechenden öffentlichen Förderprogramme genutzt. Mit Inkrafttreten des SGB II (Hartz 4 Gesetze) zum 1. Januar 2005 hat sich die Rechtsgrundlage zur Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen grundlegend geändert. Für die im Gesellschaftsvertrag des Werkhofs genannten Zielgruppen kommt nunmehr im Wesentlichen als Instrument öffentlich geförderter Beschäftigung und Qualifizierung eine Förderung nach § 16 Abs. 3 SGB II, jetzt § 16 d SGB II (Arbeitsgelegenheit) sowie der Beschäftigungszuschuss nach § 16 e SGB II in Betracht. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2014 rd. 82 % (2013 rd. 84 %) der öffentlichen Fördermittel.

Für das Geschäftsjahr 2014 stellen sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 die Anteile der verschiedenen Förderstränge bzw. Erträge wie folgt dar:

Erträge	**Ist 2014 €**	**in %**	**Ist 2013 €**	**in %**	**Abw. absolut €**
Umsatzerlöse	3.231.958	63,4%	2.871.565	60,9%	360.393
Zuschüsse Land / EU	157.288	3,1%	157.288	3,3%	0
Agentur für Arbeit	115.401	2,3%	66.914	1,4%	48.488
Beschäftigungszuschuss	437.628	8,6%	386.277	8,2%	51.351
Berufsorientierung "Regionales Übergangs-management"	41.639	0,8%	46.156	1,0%	-4.517
ARGE Hagen					0
AGH MAE FP	499.981	9,8%	533.985	11,3%	-34.004
AGH MAE Mehrauf-wand	179.845	3,5%	196.770	4,2%	-16.925
ARGE MK, Iserlohn					0
AGH MAE FP	147.507	2,9%	144.510	3,1%	2.997
AGH MAE Mehrauf-wand	40.099	0,8%	46.220	1,0%	-6.121
ARGE MK, Halver					0
AGH MAE FP	110.089	2,2%	80.970	1,7%	29.119
AGH MAE Mehrauf-wand	35.240	0,7%	28.971	0,6%	6.269
Verrechnung HaWeD	27.616	0,5%	17.571	0,4%	10.045
Übrige Erträge	71.350	1,4%	135.924	2,9%	-64.574
Summe	**5.095.641**	**100%**	**4.713.120**	**100%**	**382.521**

B. Wirtschaftsbericht

1. Jahresergebnis

Im Geschäftsjahr 2014 entwickelte sich die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiter positiv. Das Planergebnis von 26 T€ wurde um rd. 117 T€ übertroffen.

2. Beschäftigtenzahlen und Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt

Die Gesellschaft beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 58 hauptamtlichen Mitarbeitern/innen (2013: 55) jahresdurchschnittlich 245 Projektteilnehmer/innen (2013: 250 TN). Von den Teilnehmern, die in 2014 ihre Maßnahme begonnen und regulär beendet haben, konnten in Hagen 4,9 % und im Märkischen Kreis 27,2 % in ein Arbeitsverhältnis auf dem 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 gliedern sich die von der Gesellschaft beschäftigten Teilnehmer wie folgt auf:

Projekt	Rechtsgrundlage	2014	2013
Arbeitsgelegenheiten Hagen MAE	§ 16 d SGB II	109	119
Arbeitsgelegenheiten Iserlohn MAE	§ 16 d SGB II	30	38
Arbeitsgelegenheiten Volmetal MAE	§ 16 d SGB II	25	20
Auszubildende		0	1
Job Perspektive	§ 16 e SGB II	31	31
Förderung von Arbeitsverhältnissen FAV	§ 16 e SGB II	13	4
Eingliederungszuschuss Hagen	§ 16 SGB II	5	6
Eingliederungszuschuss Iserlohn	§ 16 SGB II	0	1
Probebeschäftigung	§ 34SGB IX	2	2
Kurs- und Projektangebot	Landesjugendplan NRW	20	20
		235	**242**

3. Erträge

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 sind die Erträge insgesamt um rd. 383 T€ gestiegen:

Erträge	IST 2014 €	IST 2013 €	IST-Abw. €
a) Umsatzerlöse	3.231.958	2.871.565	360.393
b) Zuschüsse			
ba) Regiekostenzuschüsse	956.504	962.908	-6.404
bb) Zuschüsse für Teilnehmerentgelte	553.030	453.191	99.839
bc) Mehraufwandsentschädigung	255.183	271.961	-16.778
c) Kostenverrechnungen HaWeD	27.616	17.571	10.045
d) Übrige Erträge	71.350	135.924	-64.574
Summe	**5.095.641**	**4.713.120**	**382.521**

zu a) Umsatzerlöse

Die Veränderungen der Umsatzerlöse verteilen sich auf die Geschäftsfelder wie folgt:

Geschäftsfelder	IST 2014 €	IST 2013 €	IST-Abw. €
Recycling	28.548	26.382	2.166
Sozialkaufhaus	3.172.681	2.813.194	359.487
sonstige Maßnahmen	12.829	15.491	-2.662
Sonstiges	17.900	16.498	1.402
Summe	**3.231.958**	**2.871.565**	**360.393**

Die Umsätze im Bereich Recycling in Höhe von rd. 29 T€ resultieren aus Personalgestellung (rd. 18 T€) für die HaWeD GmbH sowie aus Verwertungserlösen (rd. 11 T€) am Standort in Halver.

In den Filialen von „Möbel und Mehr“ stiegen die Umsatzerlöse gegenüber 2013 um insgesamt rd. 359 T€. Die Umsatzsteigerungen resultieren im Wesentlichen aus dem zunehmenden Bedarf bei der Versorgung sozial schwacher Bevölkerungsschichten. Allerdings bedeutete dies eine Verschiebung zwischen den einzelnen Umsatzgruppen, weg von den Umsätzen an Gebrauchtmöbeln und Auftragsarbeiten, die eine geringe Materialaufwandsquote aufweisen, hin zu den Umsätzen bei Neuware mit hoher Materialaufwandsquote.

Zu b) Zuschüsse

ba) Regiekostenzuschüsse

Die Regiekostenzuschüsse sind in vollem Umfang ergebniswirksam. Die Abnahme der ertragswirksamen Regiekostenzuschüsse um rd. 6 T€ verteilt sich auf die verschiedenen Zuschussarten und Zuschussgeber wie folgt:

Zuschussarten	IST 2014 €	IST 2013 €	IST-Abw. €
ARGE Hagen, Regiekosten Arbeitsgelegenheiten	499.981	533.985	-34.004
ARGE Iserlohn, Regiekosten Arbeitsgelegenheiten	147.507	144.510	2.997
ARGE Halver, Regiekosten Arbeitsgelegenheiten	110.089	80.970	29.119
Zuschuss Landesjugendplan	157.288	157.288	0
Landes und EU Zuschüsse (Berufsorientierung u. a.)	41.639	46.155	-4.516
Summe	**956.504**	**962.908**	**-6.404**

bb) Zuschüsse für Teilnehmerentgelte

Der Anstieg um rd. 100 T€ bezieht sich auf die Förderprogramme Job Perspektive und Eingliederungszuschuss.

bc) Mehraufwandsentschädigung für Teilnehmer

Die Mehraufwandsentschädigung für Teilnehmer (1,50 € je Arbeitsstunde) wird von der Werkhof gem. GmbH an die Teilnehmer ausgezahlt und von den Jobcentern erstattet. Dieser Zuschuss ist ein durchlaufender Posten und somit ergebnisneutral. Die gegenüber dem Ist 2013 reduzierten Mehraufwandsentschädigungen entsprechen der jahresdurchschnittlich gesunkenen Teilnehmerzahl.

Zu c) Kostenverrechnungen mit der HaWeD GmbH

Da die HaWeD GmbH keine eigenen Strukturen vorhält, werden die Betriebsmittel und Verwaltungsleistungen von der Werkhof GmbH zugekauft. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kostenverrechnungen 2014 um rd. 10 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den außerplanmäßigen Mehraufwand der Gesellschaft bei der Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters bei der HaWeD GmbH.

Zu d) Übrige Erträge

Die übrigen Erträge sind in 2014 um rd. 65 T€ auf rd. 71 T€ gesunken und beinhalten Rückstellungsauflösungen von rd. 3 T€, periodenfremde Erträge von rd. 6 T€, Erstattung von Mietereinbauten durch den Werkhof Hohenlimburg e.V. von rd. 32 T€, Versicherungsentschädigungen von rd. 12 T€, Erlöse aus Verkäufen von Sachanlagen von rd. 6 T€ und sonstige Erstattungspositionen von rd. 12 T€.

4. Aufwand

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 sind die Aufwendungen in 2014 insgesamt um rd. 282 T€ gestiegen:

Aufwendungen	IST 2014 €	IST 2013 €	IST-Abw. €
Materialaufwand	-787.240	-676.496	-110.744
Personalaufwand			
Gehälter Hauptamtliche	-1.705.242	-1.601.430	-103.812
Teilnehmerentgelte	-976.996	-824.324	-152.672
Sonstige Personalkosten	-45.801	-47.734	1.933
Abschreibungen	-87.419	-88.033	614
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.364.867	-1.442.255	77.388
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.614	-18.457	4.843
Summe	**-4.981.179**	**-4.698.729**	**-282.450**

Materialaufwand
Der gegenüber 2013 gestiegene Materialaufwand korrespondiert mit den gestiegenen Umsatzerlösen im Bereich der Neuwaren.

Gehälter Hauptamtliche
Der Personalaufwand der hauptamtlichen Mitarbeiter hat sich um rd. 104 T€ erhöht, im Wesentlichen durch die Zahlung eines vollen Weihnachtsgeldes. Weitere Steigerungen resultieren aus Neueinstellungen als Ersatz für ausgelaufene Förderungen im Bereich der Jobpersektiven und Eingliederungszuschüsse.

Teilnehmerentgelte
Als Teilnehmerentgelte werden die Lohnzahlungen für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Teilnehmer ausgewiesen. Diese stiegen gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 um rd. 153 T€. Die Zunahme sozialversicherungspflichtig beschäftigter Teilnehmer erfolgte überwiegend im Bereich der Förderung von Arbeitsverhältnissen und Eingliederungszuschüssen.

Sonstige Personalkosten
Die sonstigen Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Abschreibungen
Die Abschreibungen 2014 verliefen planmäßig.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Reduzierung der Ausgaben um rd. 77 T€. Bereinigt man die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um die Mehraufwandsentschädigung für Teilnehmer, verbleibt im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung von rd. 61 T€.

Wesentliche Ursachen für die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind:

rd. 20 T€ eingesparte Fahrzeugkosten
rd. 5 T€ eingesparte Honorarkosten
rd. 14 T€ eingesparte Instandhaltungskosten
rd. 33 T€ eingesparte Schadensersatzleistungen aus Versicherungsfällen
rd. 11 T€ gestiegene periodenfremde Aufwendungen

5. Jahresüberschuss

In 2014 wurde ein Jahresüberschuss von rd. 143 T€ erzielt und damit das Planergebnis von rd. 26 T€ um rd. 117 T€ übertroffen.

6. Kapitalstruktur / Finanzen

Durch den Jahresüberschuss von rd. 143 T€ erhöht sich zum 31. Dezember 2014 das Eigenkapital von rd. 43 T€ auf rd. 186 T€.

Das Anlagevermögen verminderte sich in 2014 um rd. 39 T€. auf rd. 224 T€. Bei Abschreibungen von rd. 87 T€ und Buchwertabgängen von rd. 6 T€ wurden in 2014 rd. 54 T€ in das Anlagevermögen investiert.

Die **Liquidität** zum Jahresende stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Liquidität	**31.12.2014 T€**	**31.12.2013 T€**	**Veränderung T€**
Flüssige Mittel	413	192	221
Finanzmittelbestand	413	192	221
+ Kurzfristige Forderungen[1)]	288	298	-10
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	408	390	18
Liquiditätsstufe I	**293**	**100**	**193**
+ Vorräte	102	77	25
Liquiditätsstufe II (Working Capital)	**395**	**177**	218

1) ohne die Forderung gegenüber dem Werkhof Hohenlimburg e.V. aus einem Kontokorrent-Darlehen von T€ 474 (2013: T€ 474).

Das Working Capital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 218 T€ auf 395 T€ verbessert. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Liquidität der Gesellschaft wird darüber hinaus über die Einbindung in das Liquiditätsmanagement der Muttergesellschaft HVG gesichert.

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

D. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2015 sieht einen Jahresüberschuss von rd. 25 T€ vor. Nach Überprüfung und Aktualisierung der Planungsprämissen geht die Gesellschaft weiterhin von der Erreichbarkeit dieser Zielgröße aus. Unwägbarkeiten liegen insbesondere in den Auslastungsgraden der Maßnahmen des Jobcenters Hagen. Nachhaltige Minderauslastungen könnten das Ergebnis gefährden.

2. Risikomanagementsystem

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Gesellschaft. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert. Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der sowohl endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar mit dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet. Es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

3. Risiko- und Chancenbericht

Am 24. November 2011 hat der Deutsche Bundestag die Beschlussempfehlung des Vermittlungsausschusses von Bundestag und Bundesrat zu dem Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt (Instrumentenreform) angenommen. Hieraus haben sich für die folgenden Geschäftsjahre keine unmittelbaren Auswirkungen ergeben. Für das Geschäftsjahr 2014 ist, basierend auf der tatsächlichen Bewilligungslage, festzustellen, dass die Höhe der bisher bewilligten Regiekostenzuschüsse für die Beschäftigung und Qualifizierung arbeitsloser Menschen im Geltungsbereich des SGB II annähernd stabil geblieben ist. Wir gehen davon aus, dass für das Geschäftsjahr 2015 keine wesentliche Teilnehmerreduzierung zu erwarten ist.

Im Rahmen der zulässigen Zweckbetriebe der Gesellschaft werden, auch durch die von den Jobcentern zugewiesenen Teilnehmer, Kostendeckungsbeiträge / Umsatzerlöse erzielt. Diese Kostendeckungsbeiträge dienen neben den Regiekostenzuschüssen zur Abdeckung der Qualifizierungskosten, der Arbeitsplatzkosten der Teilnehmer und der Betriebsvorrichtungen. Bei bisher konstant gebliebenen Teilnehmerzahlen wird die personelle Fähigkeit der Gesellschaft zur Erwirtschaftung eigener finanzieller Beiträge nicht eingeschränkt.

Mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2013 wurde der „Trägerverbund Berufsorientierung HagEN“ gegründet. Die Gesellschaft ist Gründungsmitglied dieses Trägerverbundes. Im Rahmen des Trägerverbundes werden für Jugendliche ab der achten Schulklasse u.a. Werkstattplätze zur Berufsorientierung angeboten. Bisher konnte die Erwartung, ein neues, wirtschaftlich tragfähiges Tätigkeitsfeld zu erschließen, nur teilweise erfüllt werden. Die Höhe der Regiekostenzuschüsse belief sich für das Jahr 2014 auf rd. 42 T€. Für 2015 ist ein Regiekostenzuschuss von rd. 25 T€ eingeplant.

Die Gesellschaft hat gegenüber dem Gesellschafter Werkhof Hohenlimburg e.V. zum Bilanzstichtag Forderungen aus der Gewährung eines Kontokorrentkredites in Höhe von 474 T€ sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26 T€. Weiterhin erstattet der Werkhof e.V. Mietereinbauten der Gesellschaft in die Immobilien des Werkhof e.V. am Standort Obernahmer. Die Realisierung der Forderungen und die Vermeidung von außerplanmäßigen Abschreibungen der im Anlagevermögen enthaltenen Mietereinbauten am aufgegebenen Standort Obernahmer (Buchwert am Bilanzstichtag 54 T€) setzt den Fortbestand und die Zahlungsfähigkeit des Werkhof Hohenlimburg e. V. voraus. Nachdem die Stadt Hagen ihre Zusagen einer auskömmlichen Mietanpassung für das vom Werkhof e.V. angemietete Gebäude für den Betrieb der Sonderschule Obernahmer umgesetzt hat, geht die Gesellschaft vom weiteren Fortbestand des Werkhof e.V. aus. Auf Ersuchen der Stadt Hagen hat der Geschäftsführer der Werkhof gem. GmbH unter Mitwirkung aller Beteiligten ein belastbares Sanierungskonzept für den Werkhof e.V. erarbeitet. Im Rahmen dieses Konzeptes stellt die Stadt Hagen dem Werkhof e.V. entsprechend der fünfjährigen Liquiditätsplanung weitere finanzielle Mittel zur Verfügung. Diese Mittel werden innerhalb des Fünfjahreszeitraumes vollständig an die Stadt zurückgeführt. Diese weitere finanzielle Unterstützung durch die Stadt Hagen wurde vom Rat der Stadt Hagen am 20. Februar 2014 mit großer Mehrheit beschlossen. Die für 2014 vom Rat der Stadt Hagen beschlossene Liquiditätshilfe in Höhe von 35 T€ brauchte nicht in Anspruch genommen werden. Bei weiterer Umsetzung des Sanierungskonzeptes ist somit eine Insolvenzgefahr nicht gegeben.

Unter Abwägung der dargestellten Chancen und Risiken geht die Gesellschaft unter sonst gleichen Rahmenbedingungen davon aus, für 2015 ein leicht positives Jahresergebnis zu erzielen.

Hagen, am 20. Februar 2015

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Ralph Osthoff

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 13. März 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 13. März 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. J. R. Siebrecht
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

8. HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

1.1. Allgemeine Daten

Herrenstraße 17
58119 Hagen
Telefon: 02334 92 91-0
Telefax: 02334 92 91-70

1.2. Unternehmensgegenstand

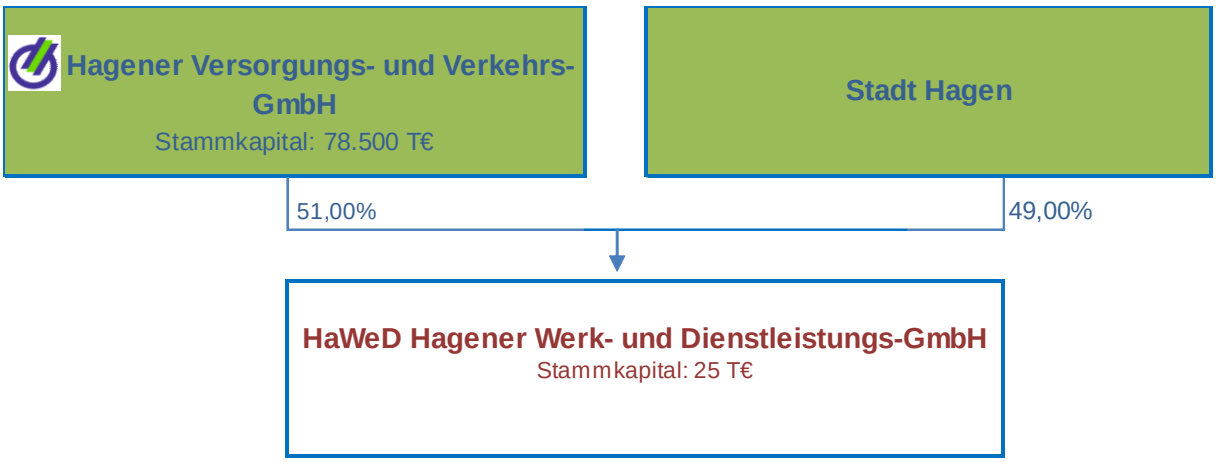
- Beschäftigung und/oder Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesenen Personen,
- Stabilisierung der persönlichen Situation von Arbeitslosen durch sozialpädagogische und psychosoziale Begleitung und Hilfe,
- Integration von Arbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

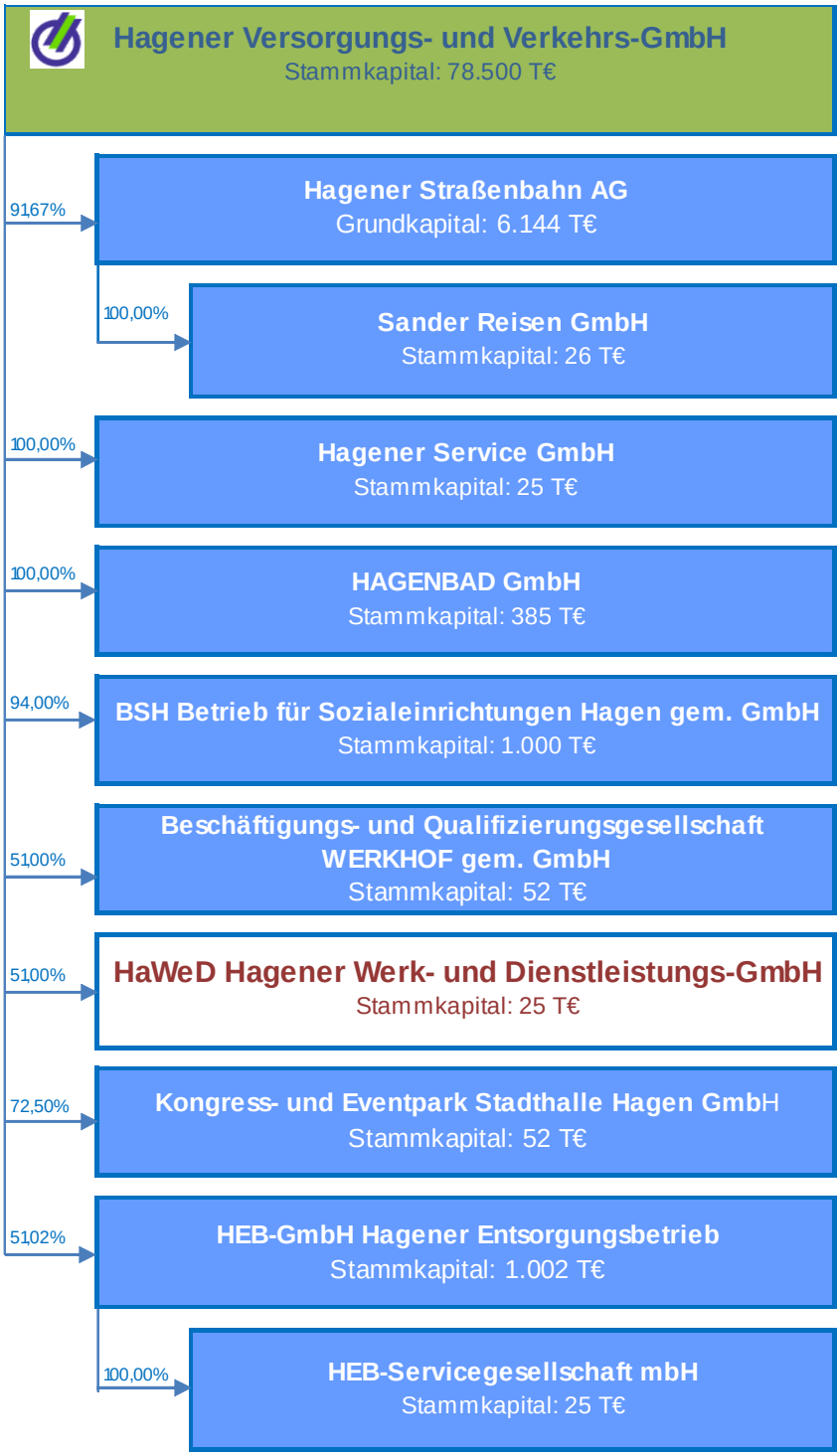
Durch die Gesellschaft werden die Einsatzfelder der Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesenen Personen über die Möglichkeit der Schwestergesellschaft Werkhof gem. GmbH hinaus erweitert.

Durch ihre Tätigkeit erfüllt die Gesellschaft ihren öffentlichen Zweck.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bilanz

AKTIVA	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.010,04		3.869,82	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.024,49	5.034,53	1.969,42	5.839,24
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		39.649,91		31.227,24
B. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.104,58		2.104,58
		46.789,02		39.171,06

PASSIVA	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
II. Gewinnvortrag	2.768,02		1.788,66	
III. Jahresüberschuss	4.845,65	32.613,67	979,36	27.768,02
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	2.223,23		88,10	
2. Sonstige Rückstellungen	5.166,33	7.389,56	6.455,00	6.543,10
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253,40		253,40	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 253,40 (Vorjahr: EUR 253,40)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.532,39	6.785,79	4.606,54	4.859,94
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.532,39 (Vorjahr: EUR 4.606,54)				
		46.789,02		39.171,06

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		162.207,38		148.484,82
2. Sonstige betriebliche Erträge		8.688,55		3.851,72
		170.895,93		152.336,54
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		4.843,23		3.853,13
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	76.747,12		78.400,15	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.257,57	90.004,69	12.772,94	91.173,09
davon für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		68.747,13		55.655,96
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		1,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.300,88		1.653,36
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.455,23		476,00
9. Sonstige Steuern		0,00		198,00
10. Jahresüberschuss		4.845,65		979,36

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014
- Anhang

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und gegliedert.

Die Gesellschaft erfüllt hinsichtlich der Bilanzsumme, der Umsatzerlöse und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer die Merkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Nach § 16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen den Jahresabschluss und den Lagebericht aufzustellen. Die Offenlegung des Jahresabschlusses richtet sich gemäß § 16 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages nach den gesetzlichen Vorschriften, d.h. hier können die Offenlegungserleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften (§§ 276, 288 HGB) in Anspruch genommen werden.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurden unverändert übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktivseite

Die Gesellschaft hat kein Anlagevermögen.

Die Forderungen sind zum Nennwert angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände bestehen aus Forderungen aus der Personalabrechnung und aus Steuererstattungen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für das Folgejahr darstellen.

Passivseite

Die Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen (für Abschlusskosten und Berufsgenossenschaft) berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert. Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Leistungsverrechnungen mit der Werkhof gem. GmbH.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen nicht.

2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse von rd. T€ 162 entfallen auf Auftragsarbeiten und Dienstleistungen insbesondere im Recyclingbereich.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Lohnkostenzuschuss von rd. 8 T€ enthalten.

3 Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft sind:

die Gesellschafterversammlung,
der Geschäftsführer und
der Aufsichtsrat.

Gesellschafter sind seit dem 29. Januar 2008 die Hagener Versorgungs-und Verkehrs-GmbH mit einer Stammeinlage von € 12.750,00 und die Stadt Hagen mit einer Stammeinlage von € 12.250,00.

Geschäftsführer ist Herr Ralph Osthoff, Hagen. Er erhält für seine Tätigkeit in 2014 keine Bezüge.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden 11 Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender: Herr Dr. Roland Bäcker, Rechtsanwalt und Notar

Stellvertretender Vorsitzender: Herr Walter Adams, Pfarrer i. R.

Weitere Mitglieder:	Herr Ulrich Fleischer, Verwaltungsbeamter
	Herr Christoph Köther, Geschäftsführer
	Herr Markus Menzen, kaufmännischer Leiter
	Frau Ruth Sauerwein, Journalistin
	Herr Wilhelm Strüwer, Geschäftsführer
Bis 03.07.2014	Herr Horst Bach, Fraktionsgeschäftsführer
	Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Geiersbach, Akademischer Oberrat
	Frau Angelika Kulla, Industriekauffrau
	Herr Dr. Christian Schmidt, Beigeordneter der Stadt Hagen
Ab 04.07.2014	Herr Peter Arnusch, Produktionsleiter
	Frau Hannelore Fischbach, pensionierte Lehrerin
	Frau Margarita Kaufmann, Beigeordnete der Stadt Hagen
	Frau Ramona Timm-Bergs, Vertriebsassistentin

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:
Aus Immobilienmietverträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen von 27 T€ pro Jahr.

Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2014:
Im Jahr 2014 wurden von der Gesellschaft 2 Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüfhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen gemacht.

Hagen, am 20. Februar 2015

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Ralph Osthoff

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen
Bilanz zum 31. Dezember 2014
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Grundlagen der Gesellschaft

Durch die Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH werden die Einsatzfelder der Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen über die Möglichkeiten der Schwestergesellschaft Werkhof gem. GmbH hinaus erweitert.

So setzen die Kriterien zum Einsatz der so genannten „1-Euro-Jobber“ neben der Gemeinwohlorientierung die Zusätzlichkeit der durchgeführten Aufträge voraus. Zusätzlich im Sinne des Gesetzes sind Arbeiten, die ohne den Einsatz der Zusatzjobber sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zum jetzigen Zeitpunkt (innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren) durchgeführt würden.

Sinnvolle Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten, die nicht oder nicht zweifelsfrei das Kriterium der Zusätzlichkeit erfüllen, können dadurch genutzt werden, dass die Gesellschaft Zusatzjobber der Werkhof gem. GmbH als Praktikanten in Übereinstimmung mit den Förderrichtlinien einsetzt. Weiterhin können Maßnahmeteilnehmer in den Förderprogrammen „Beschäftigungszuschuss“ nach § 16 e SGB II und „Arbeitsgelegenheit in der Mehraufwandsvariante“ nach § 16 d SGB II eingesetzt werden.

2. Wirtschaftsbericht

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 14 T€ gestiegen, davon allein im Geschäftsfeld Bau um rd. 17 T€, während sie im Geschäftsfeld Recycling um rd. 3 T€ gesunken sind.

Der Materialaufwand ist leicht um rd. 1 T€ gestiegen.

Die sonstigen Erträge sind um rd. 5 T€ gestiegen. Ursächlich hierfür ist ein Lohnkostenzuschuss für einen am Standort Obernahmer neu beschäftigten Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um rd. 13 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die gestiegenen Kostenerstattungen an die Werkhof gem. GmbH.

Es verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 5 T€, der mit rd. 3 T€ über dem Planansatz liegt.

Allein die liquiden Mittel decken die Verbindlichkeiten mehr als vollständig. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 70 %. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2014 jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Besondere oder zusätzliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit entstehen für die Gesellschaft nicht. Die HaWeD GmbH hält nur geringe kostenverursachenden Strukturen vor. Hierzu gehören die Personalkosten von derzeit zwei bei der HaWeD GmbH beschäftigter Mitarbeiter, davon einer mit befristetem Arbeitsvertrag. Die erforderlichen Verwaltungsaufgaben werden gegen Kostenverrechnung von der Werkhof gem. GmbH durchgeführt.

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2015 davon aus, dass keine wesentlichen wirtschaftlichen Veränderungen zu erwarten sind und ein Planergebnis von rd. 3 T€ erreicht wird.

Hagen, am 20. Februar 2015

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Ralph Osthoff

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 13. März 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 13. März 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. J. R. Siebrecht
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

9. Kongress- und Eventpark Stadthalle Hagen GmbH

1.1. Allgemeine Daten

Wasserloses Tal 2
58093 Hagen
Telefon: 02331 3450
Telefax: 02331 345107

Internet: www.stadthalle-hagen.de
E-mail: info@stadthalle-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Stadthalle und der damit verbundenen Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sportlicher, kultureller, sozialer und kommerzieller Natur, jeweils einschließlich gastronomischer Versorgung. Soweit dies dem Gesellschaftszweck dient, darf die Gesellschaft in gleichem Umfang Veranstaltungen auch außerhalb der Stadthalle durchführen und Dritte bei solchen Vorhaben unterstützen.

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.

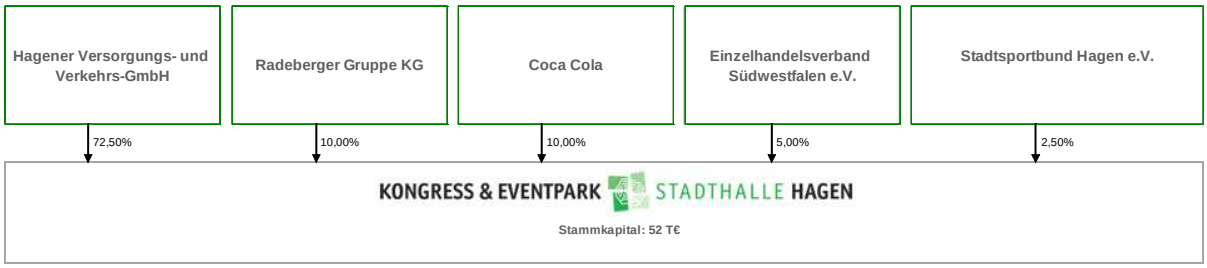
.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

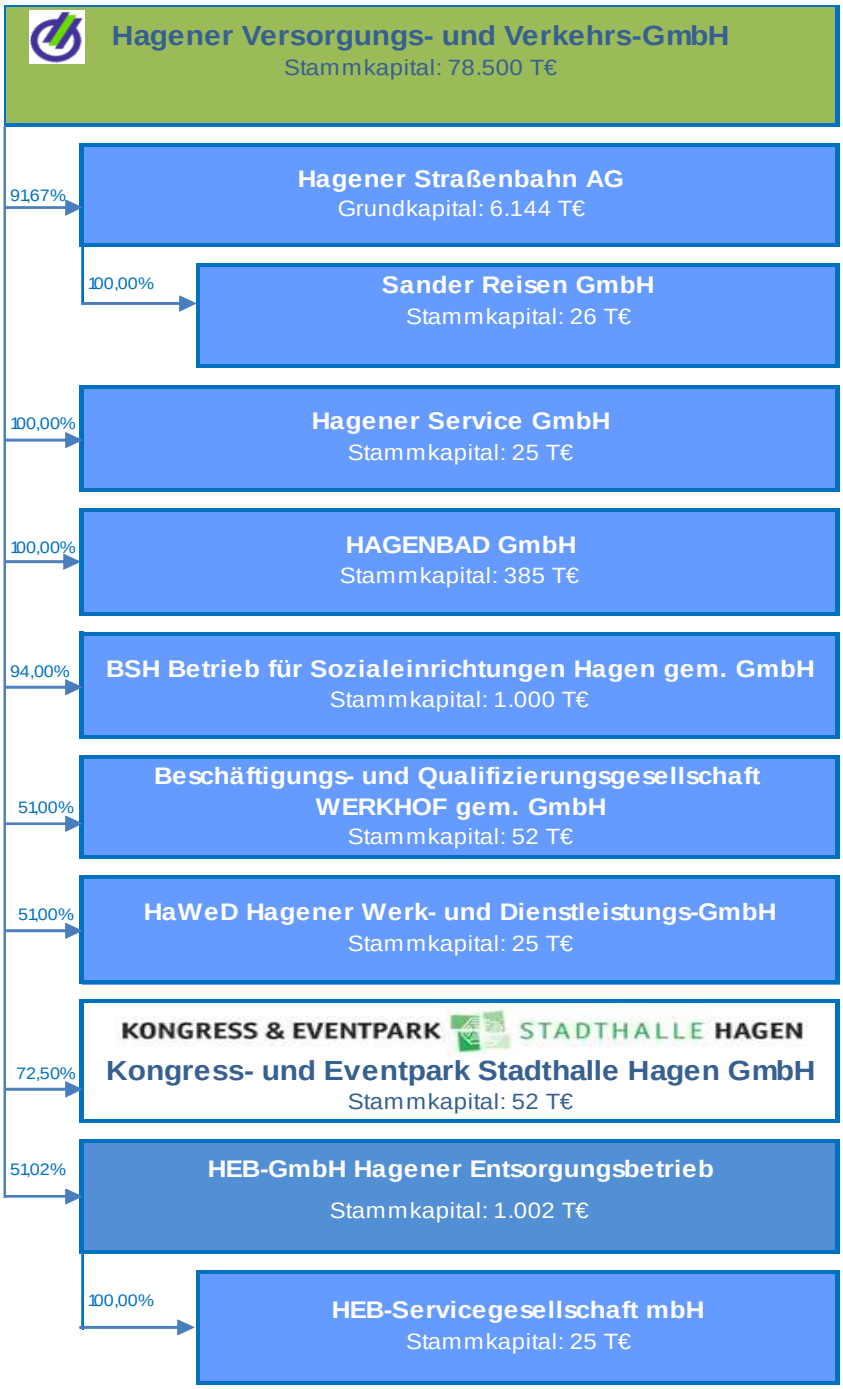
Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger zu fördern.
Im Jahr 2014 wurden mehrere Eigenveranstaltungen sowie eine größere Anzahl Fremdveranstaltungen durchgeführt. Die Eigenveranstaltungen wurden im Bereich Kultur durchgeführt, die Fremdveranstaltungen waren kommerzieller, aber auch sportlicher, kultureller und sozialer Natur.

Durch die Art der Veranstaltungen wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.557,50		6.176,00	
II. Sachanlagen	799.567,48		772.845,00	
III. Finanzanlagen	1,00	816.125,98	25.000,00	804.021,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		16.972,51		18.725,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.785,89		82.143,80	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.247,48		12.376,85	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		193.700,41	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	87.936,21	172.969,58	27.338,07	315.559,13
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		59.128,48		8.996,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten		950,00		16.436,79
		1.066.146,55		1.163.738,64

Passivseite

	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19		51.129,19	
II. Kapitalrücklage	697.472,10		820.660,11	
III. Jahresfehlbetrag	-642.235,05		-814.867,60	
IV. Vortrag auf neue Rechnung	-51.129,19	55.237,05	-51.129,19	5.792,51
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		253.117,18		223.965,86
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	598.076,16		682.011,31	
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.697,61		6.244,29	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.685,03		162.764,80	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.900,00		0	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	63.524,04	749.882,84	51.040,63	
--davon aus Steuern € 13.635,53 (i. Vj. € 18.814,12)				
--davon gegenüber Gesellschafter € 46.863,67 (i. Vj. € 3.829,41)				902.061,03
D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.909,48		31.919,24
		1.066.146,55		1.163.738,64

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.188.751,21		1.318.414,27
2. Aktivierte Eigenleistungen		29.887,10		0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		96.426,47		28.430,02
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	232.516,44		245.204,58	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	180.343,59	412.860,03	262.904,36	508.108,94
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	859.170,90		851.466,23	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	242.253,92	1.101.424,82	196.504,22	1.047.970,45
--davon für Altersversorgung € 66.740,62 (i. Vj. € 19.913,46)--				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		79.152,00		71.501,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		297.470,58		494.345,29
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen		24.999,00		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		39.165,40		39.140,71
--davon an verbundene Unternehmen € 83,38 (i.Vj. € 0,00)--				
--davon aus Aufzinsung € 8.641,00 (i.Vj. € 5.649,55)--				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-640.007,05		-814.223,08
10. Sonstige Steuern		2.228,00		644,52
11. Jahresfehlbetrag		-642.235,05		-814.867,60

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB i.d.F. des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände (Konzessionen) werden dabei über eine geschätzte, betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Bauten auf fremdem Grund werden über Nutzungsdauern zwischen 10 bis 25 Jahren, Maschinen und die Betriebs- und Geschäftsausstattungen über 3 bis 10 Jahre verteilt abgeschrieben.

Sofern erforderlich wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen durchgeführt.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für bereits ausgeglichene Eingangsrechnungen, die Leistungen des folgenden Geschäftsjahres betreffen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Dotierung der Rückstellung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Altersteilzeitrückstellung wird versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck errechnet und nach der durchschnittlichen Restlaufzeit mit einem Zinssatz von 3,32 % (Vorjahr 4,08 %) abgezinst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst.

Der sich aus den veränderten Zinssätzen ergebende Zinsänderungsaufwand des Berichtsjahres wird unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gebildet für Einnahmen für Veranstaltungen des Folgejahres.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen bestehen in voller Höhe gegen den Eventpark Hagen. Die Gesellschaft hat gegenüber dem Eventpark eine Rangrücktrittserklärung zur Beseitigung der bilanziellen Überschuldung verfasst.

Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 21 T€ (Vj. 0 T€) auf Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr. Hierbei handelt es sich um eine Forderung in Höhe von insgesamt 38 T€ aus Erstattungsansprüchen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aus einem Altersteilzeitverhältnis mit einem Mitarbeiter.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft ausschließlich die Vorauszahlung auf eine Fachmesse, die im nächsten Jahr stattfindet.

Eigenkapital

Das Stammkapital von 51.129,19 € ist voll eingezahlt. Im Berichtsjahr wurde der planmäßige Betriebskostenzuschuss in Höhe von 500 T€ sowie ein darüber hinaus gewährter Betrag in Höhe von 192 T€ als Gesellschafterzahlung in die Kapitalrücklage eingestellt. Der Jahresfehlbetrag 2013 wurde aus der Kapitalrücklage entnommen.

Das Unternehmen gehört über den Mehrheitsgesellschafter Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Altersteilzeit (170 T€), Verbindlichkeiten aus Versicherungsbeiträgen (33 T€), Urlaubs-/Gleitzeitansprüche der Mitarbeiter (21 T€) sowie Jahresabschluss- und Prüfungskosten (15 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Berichtsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2014	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
		T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	598	58	-
Erhaltene Anzahlungen	20	20	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57	57	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12	12	-
Sonstige Verbindlichkeiten	63	27	47
	750	174	47

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren betragen 247 T€ (Vj. 247 T€).

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2013	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
		T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	682	57	-
Erhaltene Anzahlungen	6	6	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163	163	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	-
Sonstige Verbindlichkeiten	51	51	4
	902	277	4

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in voller Höhe gegenüber der Hagener Service Gesellschaft auf Grund der im Berichtsjahr erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich in die nachfolgenden Kategorien unterteilen:

	2014	2013
	T€	
Durchführung von Veranstaltungen	444	451
Gastronomie	546	637
Vermietungen	184	187
übrige Erlöse	15	43
	1.189	1.318

Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren in voller Höhe aus der Unterstützung eigener technischer Mitarbeiter bei der Installation und Verkabelung der im Berichtsjahr neu angeschafften LED Wand mit dem korrespondierenden Besucherleitsystem.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 36 T€ Erstattungsleistungen der Agentur für Arbeit im Rahmen einer Altersteilzeitbeschäftigung, 24 T€ aus erbrachten Dienstleistungen und 6 T€ aus der Reklameflächenvermietung. Darüber hinaus werden in dieser Position periodenfremde Erträge in Höhe von 13 T€ aus einer im Berichtsjahr erhaltenen Endabrechnung für Energiebezüge des Vorjahres ausgewiesen.

Jahresergebnis

Das Berichtsjahr 2014 schließt mit einem Ergebnis von -642 T€ (Vj. -815 T€) ab. Der Ausgleich des Fehlbetrages 2013 erfolgte durch Gesellschafterzahlungen in die Kapitalrücklage. Neben dem jährlichen Zuschuss zur Finanzierung der laufenden operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 500 T€ wurde darüber hinaus eine Gesellschafterzahlung in Höhe von 192 T€ geleistet.

Diese Zahlung sollte zur teilweisen Kompensation von Altlasten, wie z.B. der Altersteilzeitverpflichtung gegenüber einem Mitarbeiter dienen, da diese nicht im turnusmäßigen Zuschuss enthalten sein konnten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand zeigt den Waren- und Leistungseinsatz des Berichtsjahres in Höhe von 413 T€. Gegenüber dem Vorjahreswert hat sich eine Reduzierung von 95 T€ ergeben, die im Wesentlichen ein Resultat der korrespondierend gesunkenen Umsatzerlöse ist. Des Weiteren hat ebenfalls eine Ausweisänderung zugunsten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 44 T€ stattgefunden

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen in voller Höhe die 100 % Beteiligung an der Eventpark Hagen GmbH. Auf Grund der anhaltenden Verlustsituation der Beteiligungsgesellschaft und des im Berichtsjahr 2014 weiterhin vorhandenen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages wurde eine Wertberichtigung gem. § 253 III S. 3 HGB durchgeführt. Der Beteiligungsansatz beläuft sich damit zum Stichtag 31.12.2014 auf den Erinnerungswert von 1 €.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverpflichtungen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen von 61 T€ jährlich, sowie aus Leasingverpflichtungen 7 T€ jährlich. Es gelten die gesetzlichen Kündigungsfristen. Darüber hinaus bestehen Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 113 T€ auf Grund eines im Berichtsjahr abgeschlossenen Brauereidarlehen mit entsprechendem Exklusivliefervertag der Brauerei.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 16 (Vj. 15) Personen. Davon sind 8 (Vj. 8) gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Eventpark Hagen GmbH. Der Eventpark erzielt im Berichtsjahr 2014 ein Ergebnis von -0,5 T€ (Vj. -11 T€) und weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 10 T€ (Vj. 9 T€) aus.

Geschäftsführung

Herr Jörn Raith ist Geschäftsführer der Gesellschaft. Der Geschäftsführer erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge von 97,2 T€, darin enthalten sind geldwerte Vorteile in Höhe von 7,2 T€. Für zukünftige Pensionsbezüge eines ehemaligen Geschäftsführers werden jährlich 17 T€ in eine entsprechende Rückdeckungsversicherung eingezahlt. Die Laufzeit der Versicherungsbeiträge endet im Jahr 2017 mit Erreichen der vertraglich festgelegten Altersgrenze des Anspruchsberechtigten.

Hagen, 30. März 2015

Stadthallenbetriebs-GmbH

Jörn Raith

Stadthallenbetriebs- GmbH Hagen
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2014 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2014 €	Ab-schreibungen 01.01.2014 €	Ab-schreibungen aus Anlagen-transfer €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2014 €	Buchwerte 31.12.2013 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	9.431,25	18.376,50				27.807,75	3.255,25		7.995,00				11.250,25	16.557,50	6.176,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau															
	9.431,25	18.376,50				27.807,75	3.255,25		7.995,00				11.250,25	16.557,50	6.176,00
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen	743.042,87	35.050,46				778.093,33	103.964,87		31.722,00				135.686,87	642.406,46	639.078,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	437.751,39	62.829,02				500.580,41	303.984,39		39.435,00				343.419,39	157.161,02	133.767,00
	1.180.794,26	97.879,48				1.278.673,74	407.949,26		71.157,00				479.106,26	799.567,48	772.845,00
III. Finanzanlagen															
1. Beteiligungen	25.000,00					25.000,00			24.999,00				24.999,00	1,00	25.000,00
	25.000,00					25.000,00			24.999,00				24.999,00	1,00	25.000,00
	1.215.225,51	116.255,98				1.331.481,49	411.204,51		104.151,00				515.355,51	816.125,98	804.021,00

Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen

Lagebericht 2014 der Geschäftsführung

A. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeiner Überblick

Die Stadthalle Hagen ist die größte Versammlungsstätte in Hagen und nimmt kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben wahr. Damit stützt sie die oberzentrale Funktion der Stadt Hagen.
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Stadthalle und die damit verbundene Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sportlicher, kultureller, sozialer und kommerzieller Natur, jeweils einschließlich gastronomischer Versorgung. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern. Die Stadthalle Hagen ist im Jahre 1981 eröffnet worden.

Kongresshäuser wie die Stadthalle müssen heutzutage als „Agentur“ für Dienstleistungen rund um den Gast agieren, um den Wettbewerb auf Abstand zu halten.
´Alles aus nur einer Hand´ dem Kunden als Leistung zu erbringen, gehört in der Stadthalle zum besonderen Dienstleistungsangebot. Sollten Leistungen nicht selbst erbracht werden können, so sichern dazugekaufte Leistungen - über vereinbarte Rückvergütungen - ergebniswirksame Erlöse.

B. Wirtschaftsbericht

1.) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Das wirtschaftliche Umfeld der Stadthalle war auch 2014 über das ganze Jahr hinweg geprägt durch die Verunreinigung des Frischwassernetzes – festgestellt im Sommer 2012. Die für 2014 von der Stadthalle fest eingeplante Sanierung des Frischwassernetzes wurde im Mai 2014 abgesagt. Für den dafür reservierten Zeitraum (in den NRW-Sommerferien) konnten keine Veranstaltungen mehr eingeworben werden. Veranstaltungsanfragen für diesen Zeitraum wurden bis zum Mai 2014 abgesagt.

Im Frühjahr 2014 führte dieser Umstand zu einem Umsatzrückgang gegenüber 2013 in Höhe von rd. 200 T€. Ursächlich dafür verantwortlich sind die deutlich reduzierten Abitur-Bälle gegenüber dem Vorjahr (- 4), deren Akquisition im Herbst 2012 (eineinhalbjährige Vorlaufzeit üblich) in den Zeitraum des öffentlichen Bekanntwerdens des Wasserschadens fiel.

Weiterhin ließ sich die eingeschlagene Marketing-Neuausrichtung der Stadthalle in Richtung Nachhaltigkeit (insbesondere mit dem Schwerpunkt ´Ökologie´) über das gesamte Jahr hinweg nicht vorbehaltslos verfolgen.
Wesentliche Erfolgsfaktoren für heutige Veranstaltungsdestinationen sind ein professionelles Management, eine gute Erreichbarkeit und Leistungen gebündelt aus nur einer Hand. Bestätigung finden diese Maximen in den laufenden Branchen-Umfragen (Meeting- & Event-Barometer 2013/2014, degefest-TrendAnalyse 2014). Der Veranstaltungsmarkt ist – so heißt es in den Studien weiterhin – ein boomender Markt.

Die Veranstaltungen in der Stadthalle sind vielseitig und sprechen unterschiedliche Zielgruppen an. Nachstehend werden die unterschiedlichen Arten unserer Veranstaltungen und deren Entwicklung kurz dargestellt:

Traditions-Veranstaltungen
Die Anzahl der Traditions-Veranstaltungen (Vereins- und Bürgerveranstaltungen) haben sich in 2014 analog zu den Vorjahren entwickelt.

Show- und Bühnenveranstaltungen
Zu den Show- und Bühnenveranstaltungen zählen die Veranstaltungen, die von Agenturen resp. externen Veranstaltern auf eigenes Risiko durchgeführt werden. Künstler wie Gerburg Jahnke, Reinhard Mey, Herbert Knebel, Eure Mütter, 12 Tenöre, Urban Priol, Sascha Grammel, Ehrlich Brothers etc. haben 2014 mit ihren Programmen über 40.000 Gäste in die Stadthalle gelockt.

Philharmonisches Orchester Hagen
Das Philharmonische Orchester der Stadt Hagen findet in der Stadthalle seine Heimat und hat mit 14 Konzerten in 2014 seine Gäste im grünen Saal begeistert. Darüber hinaus führt das Orchester seinen Probenbetrieb an rund 120 Tagen p. a.w im Sinfonium durch.

Partys, Galas, Bälle
Im Gegensatz zu den beiden zuvor benannten Veranstaltungstypen, die aufgrund ihrer maximalen Veranstaltungsdauer von 3 Stunden nur geringe gastronomische Umsätze auslösen, zählen die Partys, Galas und Bälle zu den gastronomiestarken Events. Drei Abiturbälle und viele unterschiedliche Partys (bspw. Halloween, Radio Hagen) zählen mit zu den ertragsstarken Veranstaltungen.

Eigenveranstaltungen
Seit 2014 werden keine Eigenveranstaltung mehr durchgeführt.

Business-Veranstaltungen (MICE-Veranstaltungen)

Die Business-Veranstaltungen mit über 15.000 Teilnehmern hatten in 2014 einen ähnlich hohen Zuspruch wie in 2013.

Marketing / PR

Im Berichtsjahr erfolgte die Installation einer großdimensionierten LED-Wand vor der Stadthalle Hagen incl. einem digitalen Besucherleitsystem, welches den Weg in und durch das Veranstaltungshaus weist.

Mit einem zeitgemäßen Besucherleitsystem bietet die Stadthalle Hagen ihren Gästen und Veranstalter-Kunden einen neuen Service. Eine digitale Besucherführung- und Information dient der besseren Orientierung. Das Herzstück des digitalen Besucherleitsystems bildet eine über 15 qm große LED-Tafel, die die ehemaligen Buchstaben-Stecktafeln mit klassischen Beleuchtungs-Mitteln ersetzt. Das digitale Bildwechselmedium informiert Gäste und Interessierte über anstehende Veranstaltungen sowie sonstige Veranstaltungs-Dienstleistungen.

Im Haus findet die große LED-Wand eine konsequente Fortführung auf analoger und digitaler Basis. Fünf Großmonitore sowie zwei Leinwände, die durch entsprechende Beamer angesteuert werden, weisen den Weg durch die Stadthalle. Auf den zentral angesteuerten Monitoren werden Informationen unterschiedlicher Art präsentiert:

- Informationen über im Haus stattfindende Veranstaltungen
- Informationen über die Raumbelegungen (Split Screen)
- Gastronomisches Angebot (Vorankündigung, Pausenangebot etc.)
- Fotos und Filme
- Sicherheitshinweise
- Service-Leistungen

Komplettiert wird die Besucherführung durch eine ebenfalls neue analoge Gäste-Leitung. Bei den Installationsarbeiten haben technische Mitarbeiter der Stadthallenbetriebs-GmbH im Wesentlichen Umfang unterstützt und mitgewirkt.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2014 der Stadthallenbetriebs-GmbH schließt mit einem Ergebnis von - 642 T€ ab. Im Vorjahresvergleich hat sich der Jahresfehlbetrag somit um 173 T€ vermindert. Das Vorjahr war durch die erstmalige Dotierung einer Rückstellung für eine Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von 164 T€ belastet. Das Berichtsjahr ist aufwandsseitig durch zwei wesentliche Sondereffekte geprägt. Auf Grund der anhaltend schlechten Ergebnissituation der 100 % Beteiligung Eventpark Hagen GmbH wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 25 T€ erforderlich. Des Weiteren wurde eine in den Vorjahren nicht gebildete Rückstellung für Verbindlichkeiten aus einem Versicherungsvertrag in Höhe von 50 T€ im Berichtjahr erstmalig erfasst.

Die Stadthallenbetriebs-GmbH erhält einen festen Zuschuss des Gesellschafters in die Kapitalrücklage von 500 T€ jährlich zur Aufrechterhaltung der operativen Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus hat die Stadthallenbetriebs-GmbH im Berichtsjahr eine zusätzliche Zahlung des Gesellschafters in die Kapitalrücklage in Höhe von 191 T€ zum Ausgleich von nicht operativ bedingten Altverpflichtungen (insbesondere Altersteilzeitverpflichtung gegenüber einem Mitarbeiter) erhalten. Durch diese Einzahlungen war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 116 T€ in das Anlagevermögen investiert. Mit 96 T€ hat die neue LED Anzeigentafel wesentlichen Anteil an den Investitionen des Jahres 2014. Bei der Installation der LED Anzeigentafel hat das technische Personal der Stadthallenbetriebs-GmbH wesentlich mitgewirkt; daher entfallen die aktivierten Eigenleistungen in Höhe 30 T€ vollständig auf diese Leistungen.

Personal- und Sozialwesen

Die Stadthallenbetriebs-GmbH beschäftigte im Berichtsjahr 2014 durchschnittlich 16 Mitarbeiter (Vorjahr 15). Zusätzlich wurde 1 Auszubildende beschäftigt. Zum Stichtag 31.12.2014 waren 16 Mitarbeiter beschäftigt. Ein Mitarbeiter ist unterjährig in die Passivphase der Altersteilzeit eingetreten.

2.) Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Ertragslage

Die Ertragslage spiegelt im Wesentlichen die vorstehend beschriebene Marktentwicklung wider.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 Umsatzerlöse von 1.189 T€ erzielt und liegt damit um 129 T€ unter dem Vorjahrswert 1.318 T€. Der Planwert von 1.375 T€ wurde um 186 T€ unterschritten. Ursächlich für diese rückläufige Entwicklung ist weiterhin die nur eingeschränkte Vermarktungsmöglichkeit der Stadthalle seit Feststellung einer Verunreinigung des Frischwassernetzes im Jahre 2012. Für das neue Geschäftsjahr 2015 liegen an fixen Buchungen (zukünftige Umsatzerlöse) bereits rd. 1.050 T€ vor. Dies entspricht nahezu 85% der geplanten Umsatzerlöse von 1.250 T€.

Der Waren-/Leistungseinsatz zeigt sich mit 413 T€ gegenüber dem Vorjahreswert von 508 T€ um 95 T€ reduziert und ist im Wesentlichen ein Resultat der korrespondierend gesunkenen Umsatzerlöse. An dieser Stelle sei angemerkt, dass der Vorjahreswert in Höhe von 44 T€ eine Ausweisänderung zugunsten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfahren hat. Die Aufwendungen für Security-Personal (Personalleasing) wurden entsprechend umgegliedert.

Der Personalaufwand liegt mit 1.101 T€ über dem Vorjahresniveau (+ 53 T€) und weicht 96 T€ (rd. 9,6 %) vom Planwert ab. Begründet liegt diese Abweichung im Wesentlichen in der erstmaligen Erfassung der zukünftigen Verpflichtungen aus einem Versicherungsvertrag mit Laufzeit bis zum Jahr 2017 in Höhe von 50 T€. Es handelt sich um eine Versicherung zur Deckung von künftigen Pensionsansprüchen eines ehemaligen Geschäftsführers. Aus diesem Grund erfolgt der Ausweis im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung.

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagegüter und Sachanlagen betragen 79 T€ und liegen 7 T€ über denen des Vorjahres, im Wesentlichen bedingt durch die Neuinvestitionen in eine LED-Wand. Des Weitern wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gem. § 253 III S. 3 HGB in Höhe von 25 T€ vorgenommen. Die Stadthallenbetriebs-GmbH ist zu 100 % an der Eventpark Hagen GmbH beteiligt. Auf Grund der anhaltenden Verlustsituation der Beteiligungsgesellschaft und dem daraus resultierenden nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag wurde eine Wertberichtigung auf den Erinnerungswert von einem Euro durchgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 494 T€ in 2013 (nach der zuvor beschriebenen Ausweisänderung) auf 297 T€ in 2014 gesunken. Das Vorjahr war in dieser Position belastet durch die erstmalige Erfassung einer Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von 133 T€. Als größte Posten sind im Berichtsjahr weiterhin die Pacht an die Stadt Hagen (61 T€) sowie Anzeigen- und Werbekosten (50 T€) enthalten.

Der Zinsaufwand enthält fast ausschließlich Zinsen für die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten (30 T€). In Höhe von 1 T€ sind ebenfalls Bürgschaftsprovisionen gegenüber der Stadt Hagen enthalten.

	2014	2013	Abw.
	T€		
Umsatzerlöse	**1.189**	1.318	-129
Aktivierte Eigenleistungen	**30**	0	30
Sonstige Erträge	**96**	28	68
Materialaufwand	**413**	508	95
Personalaufwand	**1.101**	1.047	-54
Rohergebnis	**-199**	-209	10
Abschreibungen (incl. Finanzanlagen)	**104**	72	-32
Sonstige Aufwendungen (incl. Steuern)	**300**	495	195
Zinsaufwand	**39**	39	0
Jahresfehlbetrag	**-642**	-815	173

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, sind entsprechende Aufwendungen erforderlich. Die mit dem Unternehmenszweck verbundenen Aufwendungen können aus den Erträgen nicht hinreichend gedeckt werden. Daher ist die Ertragslage unzureichend und der Jahresfehlbetrag somit aufgabenbedingt. So ist auch in den kommenden Jahren mit Überschüssen nicht zu rechnen. Aus diesem Grund werden jährlich entsprechende Einzahlungen zur Sicherung der Liquidität in die Kapitalrücklage von der Mehrheits-Gesellschafterin Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH geleistet. Diese hat wiederum eine Verpflichtungserklärung mit der Stadt Hagen geschlossen, welche gewährleistet, dass die HVG ihrerseits nicht mit dem für die Stadthallenbetriebs-GmbH erforderlichen Zuschuss belastet wird. Weitere Liquidität konnte im Berichtsjahr durch den Abschluss eines Brauereidarlehens in Höhe von 55 T€ gewonnen werden. Das Darlehn wurde unter der Auflage eines exklusiven Bierliefervertrages mit einer 5 jährigen Laufzeit mit der entsprechenden Brauerei zur Verfügung gestellt.

Das mittelfristige Ziel, die Verlustabdeckung durch die Gesellschafterin zu reduzieren, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz Hebung erster Synergieeffekte noch nicht vollständig erreicht werden. Die o. a. geschilderte „Wasserproblematik“ hat im Frühjahr bei den Kunden zu zurückhaltendem Buchungsverhalten geführt.

Die Finanzlage ist unter Berücksichtigung der Einzahlungen der HVG GmbH in die Kapitalrücklage grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Zur Abdeckung weiterer kurzfristiger Liquiditätsspitzen hat die HVG GmbH der Stadthallenbetriebs-GmbH einen Kontokorrentrahmen bis zu 100 T€ gem. Konzernkonditionen zur Verfügung gestellt.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist in 2014 gegenüber dem Vorjahr um 98 T€ auf 1.066 T€ bei gegenläufigen Effekten gesunken.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich bei gegenläufigen Effekten um 12 T€, da die Investitionen des Berichtsjahres in Höhe von 116 T€ die planmäßigen Abschreibungen (79 T€) und die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen (25 T€) übersteigen. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt rd. 7 % (im Vorjahr rd. 1 %).

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist um 110 T€ zurückgegangen. Während sich die liquiden Mittel stichtagsbedingt erhöht haben (50 T€), ist bei den kurzfristigen Forderungen ein wesentlicher Rückgang zu verzeichnen (-165 T€). Im Vorjahr war in dieser Position eine Forderung gegenüber der Stadt Hagen in Höhe von 193 T€ enthalten, die im Berichtsjahr liquiditätswirksam vereinnahmt werden konnte. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von insgesamt 16 T€ vorgenommen.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die Verpflichtung auf Grund einer Altersteilzeitvereinbarung mit einem Mitarbeiter der Gesellschaft (170 T€). Des Weiteren sind Verpflichtungen aus einem Versicherungsvertag mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 17 T€ enthalten. Die langfristigen Verbindlichkeiten bestehen in voller Höhe gegenüber Kreditinstituten; der Rückgang um 22 T€ entspricht den planmäßigen Tilgungsleistungen des Berichtsjahres. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Urlaubsansprüche der Mitarbeiter (21 T€) sowie Kosten der Jahresabschlussprüfung (15 T€) enthalten.

Der deutliche Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus dem Ausgleich von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-106 T€) vor dem Stichtag 31.12.2014. Nach Vereinnahmung der Forderungen gegen die Stadt Hagen aus dem Vorjahr wurde die freie Liquidität zum Ausgleich von Lieferantenverbindlichkeiten genutzt, die teilweise noch aus dem Vorjahr resultierten.

	31.12.2014	**31.12.2013**	Abw.
Aktiva	T€	T€	T€
Sachanlagen und immaterielle WG	**816**	779	37
Finanzanlagen	**0**	25	-25
Langfristig gebundenes Vermögen	**816**	**804**	**12**
Vorräte	**17**	19	-2
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**19**	12	7
Sonstige kurzfristige Forderungen / RAP	**155**	320	-165
Flüssige Mittel	**59**	9	50
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**250**	**360**	**-110**
	1.066	**1.164**	**-98**
Passiva			
Eigenkapital	**55**	6	49
Langfristige Rückstellungen	**187**	165	22
Langfristige Verbindlichkeiten	**576**	598	-22
Langfristig gebundenes Kapital	**818**	**769**	**49**
Kurzfristige Rückstellungen	**66**	59	7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	**20**	6	14
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten / RAP	**162**	330	-168
Kurzfristig gebundenes Kapital	**219**	**395**	**-147**
	1.066	**1.164**	**-98**

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

D. Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

1.) Prognosebericht

Regelmäßige Hochrechnungen für das laufende Jahr, die den Verlauf der Umsatzentwicklungen aufzeigen sowie unterjährige Erfolgsplanungen bilden die Basis für die Wirtschaftsplanung. Für das Jahr 2015 werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.250 T€ sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 46 T€ geplant. Die Anbuchungszahlen für das Jahr 2015 befinden sich in den ersten Monaten auf einem guten Niveau. Die daraus erwarteten Umsatzerlöse für 2015 liegen zum Ende des ersten Quartals 2015 bei 1.050 T€, dies entspricht nahezu 85% der gesamten Planerlöse. Alle getroffenen Annahmen unserer Prognose basieren auf unserem derzeitigen Wissensstand. Dabei wird unterstellt, dass die bereits für das Jahr 2014 geplante, aber kurzfristig verschobene Sanierung des Frischwassernetzes im Jahr 2015 tatsächlich durchgeführt wird. Insoweit besteht noch Planungsunsicherheit, die sich ggf. auch auf das erwartete Ergebnis für das Jahr 2015 auswirken kann.

Der Personalaufwand wurde in Höhe von 1.024 T€ geplant und beinhaltet sowohl die Gehälter der Stammbelegschaft als auch die veranstaltungsabhängigen variablen Aushilfslöhne.

Per Saldo wird für das Jahr 2015 ein Gesamtergebnis nach Steuern in Höhe von -547 T€ erwartet.

2.) Risikomanagement

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben der Geschäftsführung, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für die Stadthalle festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Mitarbeitern regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Grundlage für ein gutes Risikomanagement ist die zuverlässige und schnelle Versorgung der Geschäftsführung mit relevanten Informationen zum Verlauf des Geschäftes. Dazu hat die Stadthalle ein Controlling- und Berichtssystem aufgebaut, mit dem im monatlichen Rhythmus über die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der Geschäftstätigkeit der einzelnen Bereiche und über die monetären Ergebnisse berichtet wird.

Darüber hinaus wird ein umfangreiches Benchmarking durchgeführt, um das Wettbewerbsverhalten der Konkurrenz zu analysieren. Die Mitarbeiter sind in diese Prozesse eingearbeitet und sensibilisiert. Die Akquisition im Rahmen des CRM-Systems ist ein wichtiger Bestandteil, um Ausfälle im Anbuchungsverhalten auszugleichen.

Der Veranstaltungs-Markt ist immer schnelllebiger; die Anbuchungszeiten verkürzen sich weiterhin. Kunden an das eigene Haus zu binden, bedeutet zunehmend, schnell und sehr flexibel auf alle Wünsche eingehen zu können. Diesen schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Stadthalle mit einem Qualitätsmanagement-System begegnen, das den hohen Anforderungen der ISO 9001:2008 entspricht. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird darauf geachtet, dass Risikofaktoren bereits im Vorfeld vermindert oder komplett vermieden werden. Hierzu entwickelt die Stadthalle in hauseigenen Prozessen Strategien, die diese Maßnahmen unterstützen. Die Verantwortung der Führung ist im Qualitätsmanagementsystem verankert.

Seit September 2014 werden regelmäßig Kundenzufriedenheitsabfragen durchgeführt. Dabei dient die Kundenzufriedenheit als Indikator für Kundenbindungsmaßnahmen. Diese Interviews werden durch die Mitarbeiter im Event-Management unmittelbar nach den Veranstaltungen geführt. Die Geschäftsführung setzt voraus, dass in allen Bereichen mindestens 4 Punkte (= „gut“) erreicht werden. In 26 Bereichen werden die Veranstalter-Kunden über die erlebte Qualität befragt, die in 7 Hauptpunkten zugsammengefasst werden. Die Ergebnisse der Kundenbefragung für das Berichtsjahr 2014 werden nachfolgend dargestellt:

	2013	**2014**
Veranstaltungsvorbereitung (Technik, Gastronomie, Fachkompetenz der Mitarbeiter, zeitnahe Bearbeitung der Wünsche, Freundlichkeit der Mitarbeiter)	Nicht erfasst	5,2
Veranstaltungsbetreuung (Freundlichkeit der Mitarbeiter, Erreichbarkeit der Mitarbeiter, Flexibilität von Sonderwünschen/Änderungen)	Nicht erfasst	5,5
Ausstattung der Veranstaltungsräume (Licht, Klima, Störungsfreiheit, Ambiente, Ausstattung)	Nicht erfasst	4,8
Sauberkeit im Haus (Veranstaltungsraum, sanitäre Einrichtungen)	Nicht erfasst	4,8
Technische Betreuung (Freundlichkeit, Erreichbarkeit)	Nicht erfasst	5,4
Gastronomische Betreuung (Angebot an Speisen und Getränken, Freundlichkeit der Service-Kräfte, zeitlicher Ablauf/Schnelligkeit, Preis-/Leistungsverhältnis)	Nicht erfasst	4,6
Ist die Veranstaltung insgesamt nach seinen Wünschen / Vorstellungen / Erwartungen verlaufen?	Nicht erfasst	5,2

Punkte-Legende:
1 = mangelhaft, 2 = ausreichend, 3 = befriedigend, 4 = gut, 5 = sehr gut, 6 = „wir sind begeistert!“

3.) Risiko- und Chancenbericht

Der Wettbewerb im Veranstaltungsstättenmarkt im Rhein-Ruhr-Gebiet hat in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich zugenommen. In dem Markt sind Anbieter tätig bzw. es drängen Anbieter in ihn hinein, die über ein breites Serviceportfolio und auch etablierte Kundenbeziehungen verfügen. Die zukünftige Entwicklung der Stadthalle hängt wesentlich davon ab, wie gut es dem Unternehmen gelingt, als spezialisierter Dienstleister für alle Veranstaltungsformen am Markt Preisanpassungen für seine Dienstleistungen durchzusetzen.

Die von der Stadthalle für namhafte Kunden durchgeführten Veranstaltungen sind teilweise mit einer erheblichen Wirkung in der Öffentlichkeit verbunden. Qualitätsmängel bei der Leistungserbringung können daher zu einer negativen Außenwirkung führen, die den Verkauf der angebotenen Leistungen und damit die zukünftige Geschäftsentwicklung in signifikantem Umfang beeinträchtigen würde.

Die Rahmenbedingungen erlauben es der Stadthalle grundsätzlich nicht, Risiken einzugehen (z.B. für eigene Veranstaltungskonzepte Geld einzusetzen). Vor diesem Hintergrund werden keine Eigenveranstaltungen mehr durchgeführt. Künstler, die bisher selbst veranstaltet wurden (bspw. Dieter Nuhr), sind bereits über externe Veranstalter eingebucht worden und bleiben dem Haus damit erhalten.

Ein weiteres Risiko besteht in der Sanierung des Frischwassernetzes, die für das Jahr 2015 geplant wurde. Sollte es bei der über einen Zeitraum von 28 Wochen geplanten Sanierungsmaßnahme zu Verzögerungen kommen, so ist das Anbuchungsverhalten der Kunden für zukünftige Veranstaltungen fraglich. Darüber hinaus sind Beeinträchtigungen auf laufende Veranstaltungen während der Sanierungsmaßnahme nicht ausgeschlossen.

Liquiditätsrisiken sind grundsätzlich im Rahmen der laufenden jährlichen Liquiditätszuschüsse der Gesellschafterin Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH und der gewährten kurzfristigen Kontokorrentlinie abgedeckt. Allerdings ist die HVG ihrerseits zur Finanzierung der operativen Geschäfte des Konzerns auf entsprechende Zuschüsse der Alleingesellschafterin Stadt Hagen angewiesen. Die Stadthallenbetriebs-GmbH ist darüber hinaus angehalten, den jährlichen operativen Betriebskostenzuschuss nicht zu überschreiten.

Ausfallrisiken von Forderungen bestehen branchentypisch, werden jedoch durch aktives Forderungsmanagement überwacht. Es besteht ein funktionierendes Mahnwesen.

Die Stadthalle ist abhängig von der gesamten Entwicklung des Veranstaltungsmarktes, insbesondere im regionalen Umfeld. Das in 2013 eingeführte Qualitätssicherungs- und CRM-System ist Garant für eine überdurchschnittliche Entwicklung im Verhältnis zur Branche. Bei einer weiterhin positiven Entwicklung des Veranstaltungsmarktes kann die Stadthalle darüber hinaus von diesem Trend profitieren.

Chancen der zukünftigen Entwicklung liegen in dem sehr guten Personal und der hervorragenden Kundenbetreuung, so dass grundsätzlich eine konstante Umsatzentwicklung zu erwarten ist. Um neue Kunden zu gewinnen, werden von Mitarbeitern der Stadthallenbetriebs-GmbH Akquise-Gespräche durchgeführt und dokumentiert. Für das Jahr 2015 sind 1.500 Akquise-Kontakte geplant worden. Auf das erste Quartal 2015 bezogen wären somit 375 Kontakte im Soll geplant. Tatsächliche liegen für diesem Zeitraum bereits 626 dokumentierte IST-Kontakte vor. Für die Gesellschaft besteht grundsätzlich die Chance aus den geführten Kontaktgesprächen potentielle Kunden für die nahe Zukunft zu gewinnen und die Umsatzerlöse entsprechend zu steigern.

Die Eventpark Hagen GmbH, eine 100prozentige Tochter der Stadthalle, agiert seit 2013 als Service-Agentur für die Stadthalle. Mit einer Bypass-Strategie (Stadthalle für kulturelle Veranstaltungen und die Eventpark Hagen GmbH für die Business-Veranstaltungen) wird der Veranstalter-Markt zielgruppengerecht bedient.

Hagen, den 30. März 2015

Jörn Raith
Geschäftsführer

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 29. April 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 29. April 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R. Schepers	Dr. H.-G. Dröge
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss der Eventpark Hagen GmbH

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	31.12.2014		31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.618,00		0,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.890,14		6.672,50	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.681,34		1.207,46	
B. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	9.795,20		9.309,18	
		26.984,68		17.189,14

Passivseite

	31.12.2014		31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
II. Verlustvortrag	-34.309,18		-23.771,10	
III. Jahresfehlbetrag	-486,02		-10.538,08	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	9.795,20		9.309,18	
				0,00
buchmäßiges Eigenkapital		0,00		
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		4.814,50		3.100,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.922,70		1.712,29	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	19.247,48	22.170,18	12.376,85	14.089,14
		26.984,68		17.189,14

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	154.064,65	19.257,60
2. Sonstige betriebliche Erträge	30,99	0,00
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	147.506,42	18.283,70
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.075,24	11.511,98
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-486,02	-10.538,08
6. Jahresfehlbetrag	-486,02	-10.538,08

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB i.d.F. des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Überschuldung der Gesellschaft wurde zunächst durch einen Rangrücktritt der Muttergesellschaft beseitigt. Darüber hinaus geht die Geschäftsführung weiterhin von der Unternehmensfortführung aus. Die Bilanzierung erfolgt entsprechend zu Buchwerten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie liquide Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Dotierung der Rückstellung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Rückstellungen haben sämtlich - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und werden nicht abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Gesellschaft verfügt auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit über kein Anlagevermögen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen bestehen in voller Höhe gegenüber einem Kunden des Eventparks Hagen und haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 25.000,00 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über die Alleingesellschafterin Stadthallenbetriebs-GmbH, Hagen, zum Konzern der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für interne und externe Jahresabschluss- und Prüfungskosten (5 T€).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Berichtsjahres in Höhe von insgesamt 22 T€ (Vj. 14 T€) bestehen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Stadthallenbetriebs-GmbH in Höhe von 19 T€ (Vj. 12 T€) und haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Stadthalle hat eine Rangrücktrittserklärung über diese Verbindlichkeiten abgegeben, um die bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft zu beseitigen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 154 T€ wurden im Rahmen der Durchführung von Veranstaltungen für die Stadthallenbetriebs-GmbH erzielt. Insgesamt hat der Eventpark im Berichtjahr 11 Veranstaltungen durchgeführt. Der Schwerpunkt lag dabei ausschließlich im Bereich MICE (Meetings, Incentives, Congress, Events).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine geringfügige Erstattungsleistung im Rahmen einer durchgeführten Veranstaltung.

Materialaufwand

Der Materialaufwand enthält in voller Höhe bezogene Leistungen von der Muttergesellschaft Stadthallenbetriebs-GmbH.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

In dieser Position sind im Wesentlichen interne und externe Jahresabschlusskosten (6 T€) enthalten. Im Vorjahr war diese Position belastet durch einmalige Werbekosten zur strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft in Höhe von 7 T€.

Jahresergebnis

Das Berichtsjahr 2014 schließt mit einem Ergebnis von -0,5 T€ (Vj. -10,5 T€) ab. Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen und erhöht den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag entsprechend.

Sonstige Angaben

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar werden im Konzernabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Grund der Struktur der Gesellschaft bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Belegschaft

Der Eventpark Hagen GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, es wird vorwiegend von der Muttergesellschaft Stadthallenbetriebs-GmbH zur Verfügung gestellt.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird vom Geschäftsführer der Stadthallenbetriebs-GmbH, Herrn Raith, ausgeführt. Herr Raith erhält für diese Tätigkeit keine gesonderte Vergütung.

Hagen, 27. März 2015

Eventpark Hagen GmbH

Jörn Raith

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Lagebericht 2014 der Geschäftsführung

A. Grundlagen der Gesellschaft

Allgemeiner Überblick

Die Eventpark Hagen GmbH ist eine 100%-Tochter der Stadthallenbetriebs GmbH Hagen; sie wurde am 15.01.2005 ins Leben gerufen.
2012 wurde die Gesellschaft neu ausgerichtet, um den eigentlichen Zweck der Gesellschaft „die Entwicklung, die Organisation, die Durchführung, die Vermittlung und das Managen von Veranstaltungen einschließlich der veranstaltungsbezogenen Beratung Dritter sowie die Erbringung und Vermittlung von Leistungen im Bereich der Wirtschaftstourismus-Förderung“ marktgerecht zu positionieren und nachhaltig zu stärken.

Die Eventpark Hagen GmbH übernimmt seitdem die Rolle einer Service-Agentur der Stadthalle für Business-Veranstalter, die in Hagen ihre jeweiligen Veranstaltungen positionieren wollen. In Kooperation mit verschiedenen Partnern aus Hagen präsentiert die Service-Agentur unter www.eventpark-hagen.de ein Veranstaltungs-Dienstleistungs-Portfolio, bestehend primär aus der Stadthalle sowie weiterer ausgewählter Hagener Locations, Catering, Veranstaltungstechnik und weitere Events-Services. Die Eventpark Hagen GmbH bündelt mit diesem Full-Service-Angebot die lokalen Leistungsträger, um die Stadt Hagen als attraktive MICE-Destination (Meetings, Incentives, Congress, Events) deutschlandweit zu positionieren. Die Service-Agentur fungiert dabei als zentraler Ansprechpartner für alle Unternehmen, Verbände, Institutionen, private Veranstalter sowie Eventagenturen.

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der Eventpark Hagen GmbH ist die Realisierung von Veranstaltungen mit natürlichem Ambiente. Hagen ist die grünste Stadt im Ruhrgebiet und damit als Veranstaltungsort für ein Green-Meeting oder ein Green-Event prädestiniert. So wird das Thema Nachhaltigkeit in seinen Dimensionen "Ökologie, Soziales, Ökonomie und Kultur" zum wesentlichen Bestandteil der unternehmerischen Ausrichtung der Eventpark Hagen GmbH.

Event-Service-Agenturen müssen heutzutage für Dienstleistungen rund um den Gast agieren, um den Wettbewerb auf Abstand zu halten. ´Alles aus nur einer Hand´ dem Kunden als Leistung zu erbringen, gehört deshalb zum besonderen Dienstleistungsangebot. Sollten Leistungen nicht selbst erbracht werden können, so sichern dazugekaufte - über vereinbarte Rückvergütungen - ergebniswirksame Erlöse.

B. Wirtschaftsbericht

1.) Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Veranstalter-Kunden gehören zur primären Zielgruppe des Eventparks. Deren Interesse auf Hagen als Veranstaltungsfläche zu lenken, ist das oberste Ziel. Veranstalter-Kunden sind sehr sensibel hinsichtlich der Auswahl ihrer Veranstaltungsstätten und recherchieren die Angebote vor Ort intensiv. Das betrifft insbesondere auch Vorfälle von besonderer Art. Die Eventpark Hagen GmbH konnte aufgrund des Wasserschadens in der Stadthalle ihre Neuausrichtung als „Serviceagentur der Stadthalle für Veranstalter“ in 2014 nicht wie vorgesehen verfolgen, da die für das Berichtsjahr fest eingeplante Sanierung des Frischwassernetzes im Mai 2014 kurzfristig abgesagt wurde. Dennoch wurde allerdings verhalten weiter akquiriert.

Marketing / PR

Der strategische Marketing-Ansatz konzentriert sich auf das Angebot von aussagekräftigen Informationen rund um das Areal ´Wasserloses Tal´, welches hauptsächlich online zur Verfügung steht. Ein leistungsstarker Webauftritt mit download-Möglichkeiten wird ergänzt durch die gezielte Präsenz in Online-Portalen. Die Zielgruppe dabei: Veranstalter von Business-Veranstaltungen. Damit hebt sich die Eventpark Hagen GmbH deutlich von der umworbenen Zielgruppe der Stadthalle mit ihrem kulturellen Angebot ab. Diese Bypass-Strategie trifft die Interessen der gesamten Veranstalter-Landschaft.

Gezielte PR-Aktivitäten (Pressearbeit etc.) runden die Kommunikationsmaßnahmen ab.

Damit hat die Eventpark Hagen ein Alleinstellungsmerkmal im Ruhrgebiet, einem Markt, der lt. Tagungs-Barometer 2013/14 in der Metropole Ruhr 113.700 Veranstaltungen mit 6,4 Mio. Teilnehmern ausweist.

Im Gegensatz zur Stadthalle übernimmt die Eventpark Hagen GmbH die Aufgaben ähnlich einer Service-Agentur. Damit soll sichergestellt werden, dass das zukünftige operative Geschäft keine Verluste erzielt. Vielmehr soll die Bündelung auch Angebote Dritter („make and buy“) Rückvergütungen zu Gunsten der Gesellschaft auslösen. Die Vermeidung von zukünftigen Verlusten setzt bei der bestehenden Fixkostenstruktur der Gesellschaft jedoch einen entsprechenden Umsatz voraus. Hinsichtlich der Erreichung dieses Umsatzzieles bestehen die gewöhnlichen unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken.

2.) Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Ertragslage

Die Umsätze des Berichtsjahres belaufen sich auf 154 T€ und wurden auf Grund der zuvor geschilderten Geschäftstätigkeit auf eigene Rechnung durchgeführt. Die Vorjahresumsätze in Höhe von 19 T€ sind nur bedingt vergleichbar, da der Geschäftsbetrieb nahezu ruhte. Der ursächlich in der Stadthallenbetriebs-GmbH im Jahr 2012 entstandene Wasserschaden hatte entsprechend negative Konsequenzen für den Geschäftsbetrieb des Eventparks. Durch die im Vorjahr gestartete strategische Neuausrichtung des Eventsparks und gezielte Marketing-Kampagnen konnten die Umsatzerlöse auf das Niveau des Berichtsjahres gesteigert werden.

Dem stehen korrespondierend hohe Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von insgesamt 148 T€ (Vj. 18 T€) und sonstige Aufwendungen in Höhe von 7 € entgegen. Die Material-aufwendungen bestehen ausschließlich aus bezogenen Leistungen der Muttergesellschaft Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 0,5 T€ ab, nachdem im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -11 T€ erzielt wurde. Das Vorjahr war insbesondere belastet durch Werbekosten in Höhe von 7 T€, die notwendig waren, um den Eventpark im Wettbewerb zu etablieren.

	2014	2013	Abw.
		T€	
Umsatzerlöse	**154**	19	135
Materialaufwand	**148**	18	-130
Sonstiger betr. Aufwand	**7**	12	5
Rohergebnis	**-1**	-11	10
Abschreibungen (incl. Finanzanlagen)	**0**	0	0
Zinsaufwand	**0**	0	0
Jahresfehlbetrag	**-1**	-11	10

Vermögens- und Finanzlage

Eine dynamische Liquiditätsplanung wurde aufgrund der weiterhin geringfügigen Aktivitäten der Gesellschaft im laufenden Geschäft nicht erstellt. Grundsätzlich ist die Gesellschaft bilanziell überschuldet. Durch einen Rangrücktritt der Muttergesellschaft Stadthallenbetriebs-GmbH wurde die Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne vermieden. Gleichwohl ist die Finanzlage der Gesellschaft aktuell nicht zufriedenstellend. Ihren Verpflichtungen gegenüber fremden Dritten konnte die Gesellschaft jederzeit nachkommen. Durch den Rangrücktritt der Stadthallenbetriebs-GmbH wird der Gesellschaft auch die dafür entsprechend benötigte Liquidität nicht entzogen.

Der Anstieg der flüssigen Mittel um 6 T€ ist stichtagsbedingt.

Trotz der Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr wird auch im Berichtsjahr weiterhin ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 10 T€ (Vj. 9 T€) ausgewiesen, der sich um den erzielten Jahresfehlbetrag des Jahres 2014 erhöht hat.

Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen interne und externe Jahresabschlusskosten. Des Weiteren ist eine ausstehende Rechnung für Rechts- und Beratungskosten in dieser Position enthalten.

	31.12.2014	31.12.2013	Abw.
Aktiva	**T€**	**T€**	**T€**
Sachanlagen und immaterielle WG	**0**	**0**	**0**
Langfristig gebundenes Vermögen	**0**	**0**	**0**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**2**	**0**	**2**
Sonstige kurzfristige Forderungen	**8**	**7**	**1**
Flüssige Mittel	**7**	**1**	**6**
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**17**	**8**	**9**
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	**10**	**9**	**1**
	27	**17**	**10**
Passiva			
Eigenkapital	**0**	**0**	**0**
Langfristig gebundenes Kapital	**0**	**0**	**0**
Kurzfristige Rückstellungen	**5**	**3**	**2**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**3**	**2**	**1**
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	**19**	**12**	**7**
Kurzfristig gebundenes Kapital	**27**	**17**	**10**

C. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

D. Prognose-, Risiko-, und Chancenbericht

1.) Prognosebericht

Organisation der Risikoanalyse
Regelmäßige Hochrechnungen, die den Verlauf der Umsatzentwicklungen aufzeigen, sowie unterjährige Erfolgsplanungen bilden die Basis der Risikoanalyse. Dadurch können frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden und die weiteren Vorgehensweisen angepasst werden.

Es wird ein umfangreiches Benchmarking durchgeführt, um das Wettbewerbsverhalten der Konkurrenz zu analysieren. Die Akquisition im Rahmen des CRM-Systems ist ein wichtiger Bestandteil, um Ausfälle im Anbuchungsverhalten auszugleichen.

Der Veranstaltungs-Markt ist immer schnelllebiger; die Anbuchungszeiten verkürzen sich weiterhin. Kunden an die eigene Organisation zu binden bedeutet zunehmend, schnell und sehr flexibel auf alle Wünsche eingehen zu können.

2.) Risikomanagement

Es ist eine der wesentlichen Aufgaben der Geschäftsführung, Rahmenbedingungen und Prozesse des Risikomanagements für den Eventpark festzulegen, deren Einhaltung zu überwachen und mit den Mitarbeitern regelmäßig die Entwicklung der Risiken in den jeweiligen Bereichen zu analysieren.

Die Geschäftsführung wird mit der sukzessiven Einführung eines Qualitätsmanagements, das den hohen Anforderungen der ISO 9001:2008 entspricht, geeignete Maßnahmen sowie ein Überwachungssystem anwenden, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird darauf geachtet, dass Risikofaktoren bereits im Vorfeld vermindert oder komplett vermieden werden. Hierzu entwickelt die Eventpark Hagen GmbH in hauseigenen Prozessen Strategien, die diese Maßnahmen unterstützen. Die Verantwortung der Führung ist im Qualitätsmanagementsystem verankert.

3.) Risiko- und Chancenbericht

Wie schon erläutert, ist die Eventpark Hagen GmbH abhängig von der Entwicklung des Veranstaltungsmarktes, insbesondere im regionalen Umfeld. Das in 2013 eingeführte Qualitätssicherungs- und CRM-System kann eine weitere positive Entwicklung der Gesellschaft unterstützen.

Die Sicherung der Liquidität ist für die Eventpark Hagen GmbH von Bedeutung, zumal keine Geschäfte eingegangen werden sollen, die defizitär sind. Hierbei ist der Eventpark aber insbesondere auch von den Aktivitäten der Muttergesellschaft Stadthallenbetriebs-GmbH abhängig. Um der Gesellschaft die benötigte Liquidität nicht zu entziehen und gleichzeitig die bilanzielle Überschuldung zu beseitigen, wurde eine Rangrücktrittserklärung von der Stadthallenbetriebs-GmbH ausgestellt.

Der Wettbewerb im Veranstaltungsstättenmarkt im Rhein-Ruhr-Gebiet hat in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich zugenommen. In dem Markt sind Anbieter tätig bzw. es drängen Anbieter in ihn hinein, die über ein breites Serviceportfolio und auch etablierte Kundenbeziehungen verfügen. Die zukünftige Entwicklung der Eventpark Hagen GmbH hängt wesentlich davon ab, wie gut es dem Unternehmen gelingt, als spezialisierter Dienstleister Business-Veranstaltungen in der Stadthalle und darüber hinaus zu platzieren.

Die von der Eventpark Hagen GmbH für namhafte Kunden durchgeführten Veranstaltungen sind teilweise mit einer erheblichen Wirkung in der Öffentlichkeit verbunden. Qualitätsmängel bei der Leistungserbringung können daher zu einer negativen Außenwirkung führen, die den Verkauf der angebotenen Leistungen und damit die zukünftige Geschäftsentwicklung in signifikantem Umfang beeinträchtigen würde.

Chancen der zukünftigen Entwicklung liegen in dem guten von der Muttergesellschaft gestelltem Personal und der hervorragenden Kundenbetreuung, so dass trotz aller geschilderten Voraussetzungen grundsätzlich eine konstante Umsatzentwicklung zu erwarten ist. Dazu beitragen kann ebenfalls der neue erweiterte Kundenstamm des Eventparks. Die Anbuchungszahlen für das Jahr 2015 entsprechen den Erwartungen. Alle getroffenen Annahmen unserer Prognose basieren dabei auf unserem derzeitigen Wissensstand.

Eine weitere Chance liegt in der geplanten Verschmelzung der Gesellschaft auf die Muttergesellschaft Stadthallenbetriebs-GmbH. Unter einer neuen bereits in der Verwaltung der Stadt Hagen vorgestellten Firmierung sollen die Stärken beider Gesellschaften gebündelt werden und Synergieeffekte auf Kostenseite erzielt werden.

Die entsprechenden Beschlussvorlagen zur Verschmelzung beider Gesellschaften werden aktuell zur Entscheidung der zuständigen Gremien vorbereitet.

Hagen, den 27. März 2015

Jörn Raith
Geschäftsführer

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Eventpark Hagen GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 29. April 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Eventpark Hagen GmbH

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Eventpark Hagen GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Eventpark Hagen GmbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 29. April 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R. Schepers	Dr. H.-G. Dröge
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

10. G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

1.1. Allgemeine Daten

Martin-Luther-Straße 12
58095 Hagen
Telefon: 02331 207-2104
Telefax: 02331 207-2038

Internet: www.giv-hagen.de
E-Mail: info@giv-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihm von der Stadt Hagen übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Diesem Zweck dienen folgende Teilziele:

- Bedarfs- und kostenorientierte Nutzung von Immobilien
- Steuerung und Koordinierung der Beteiligungen der Gesellschaft
- Planung und Kontrolle der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung der Beteiligungen
- Koordinierung der Ausschüttungspolitik und Liquiditätsausgleich zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften
- Optimale Nutzung der verfügbaren Leistungspotentiale der Tochtergesellschaften
- Sozialverträgliches und wettbewerbsorientiertes Geschäftsgebaren

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihm von der Stadt Hagen übertragen werden.

Die Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz der Stadt Hagen.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

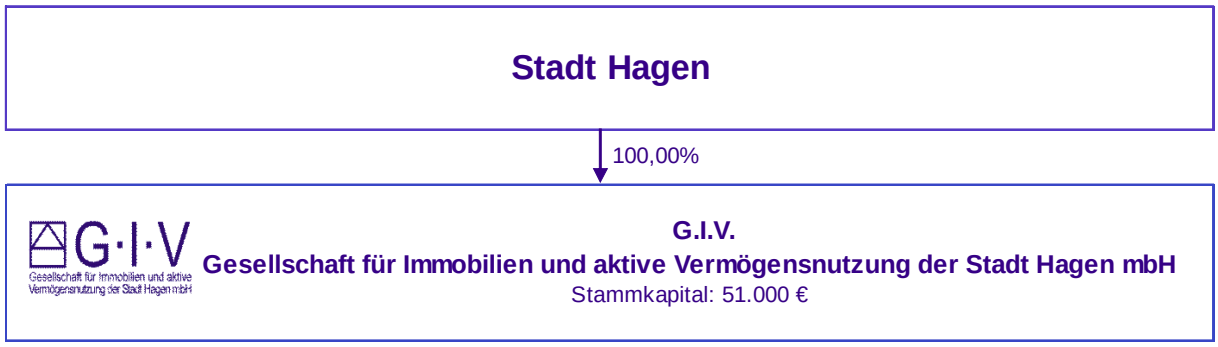
Durch die Zusammenfassung von Immobilienbesitz unter der einheitlichen Leitung der Gesellschaft ist eine Beteiligungsstruktur geschaffen worden, bei der die Steuerungs- und Kontrollfunktionen der Stadt Hagen aufgaben- und zielbezogen gebündelt und optimiert werden können.

Die Gesellschaft ist auch über eigene Aktivitäten wie Optimierung des öffentlichen Immobilienbestandes zur Bereitstellung von öffentlichem Parkraum über eigene Parkhäuser tätig.

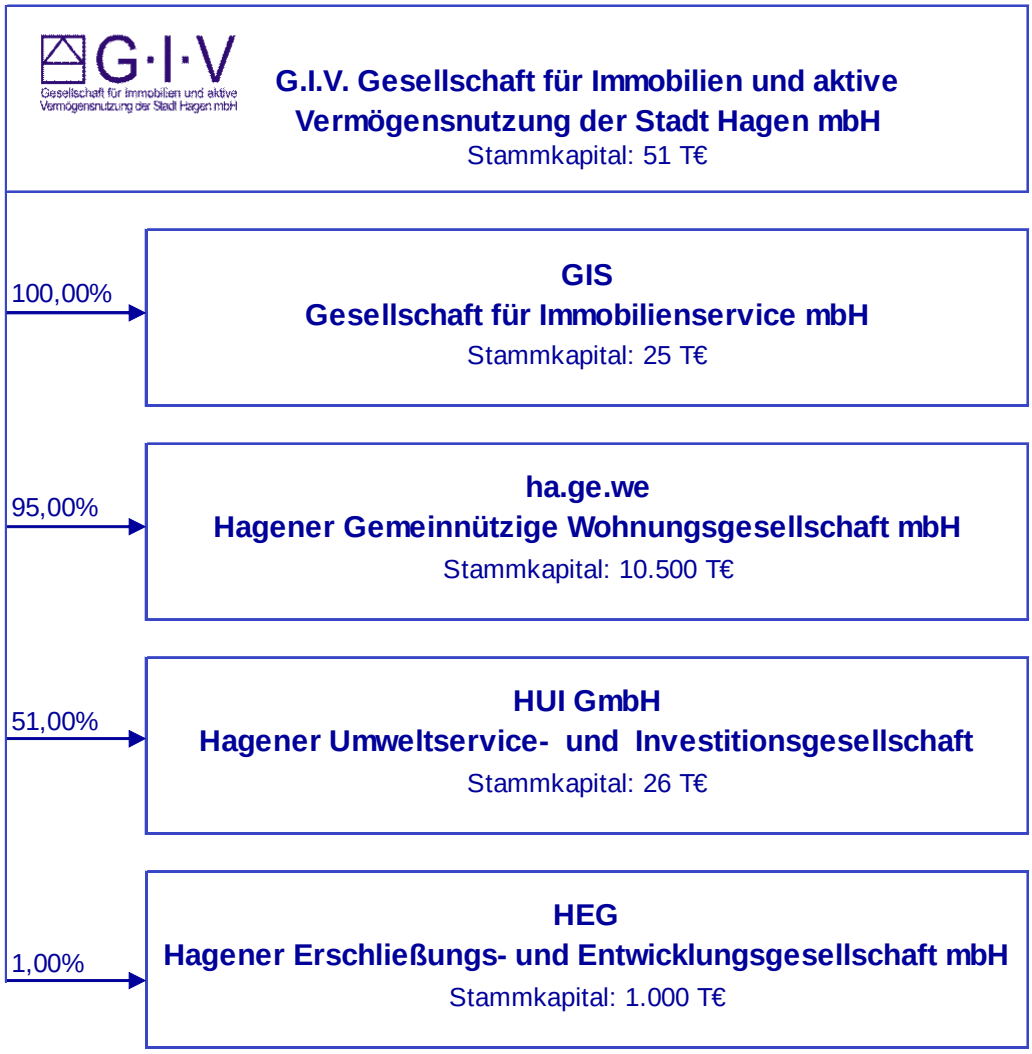
Auch der Geschäftsbetrieb der geführten Tochtergesellschaften (Geschäftsbereiche wie Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere Sozialwohnungen; Betrieb einer Müllverbrennungsanlage; Optimierung in der öffentlichen Gebäudeunterhaltung sowie Schaffung gehobenen Wohnraums aus dem städtischen Programm „100 Einfamilienhäuser“) im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge gehören zu ihren Aufgaben.

Die öffentliche Zwecksetzung ist damit auch im Geschäftsjahr 2010 eingehalten worden.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bilanz

AKTIVA	31.12.2014		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					**A. EIGENKAPITAL**				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		51.200,00		51.200,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		180,00		537,00	II. Kapitalrücklage		77.083.628,95		77.083.628,95
					III. Verlustvortrag		-21.524.836,32		-19.296.554,16
					IV. Jahresfehlbetrag		-2.417.658,28		-2.228.282,16
II. Sachanlagen							53.192.334,35		55.609.992,63
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	509.582,05		530.055,05						
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.285,55	516.867,60	8.806,55	538.861,60	**B. RÜCKSTELLUNGEN**				
					Sonstige Rückstellungen		77.900,00		56.900,00
III. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	115.825.482,81		115.825.482,81						
2. Sonstige Ausleihungen	1.771.529,28	117.597.012,09	1.771.529,28	117.597.012,09	**C. VERBINDLICHKEITEN**				
- davon gegen Gesellschafter EUR 1.771.529,28 (Vorjahr: EUR 1.771.529,28)					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.300.000,00		48.300.000,00	
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222,72		1.860,85	
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.102,37		0,00	
					4. Sonstige Verbindlichkeiten	17.595.747,88	65.897.072,97	15.081.697,76	63.383.558,61
					- davon aus Steuern EUR 16.902,62 (Vorjahr: EUR 7.432,22)				
					- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 559,79 (Vorjahr EUR 0,00)				
B. UMLAUFVERMÖGEN									
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.248,23		22.748,76						
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	107.733,15		140.042,15						
3. Forderungen gegen Gesellschafter	30.132,55		83.622,43						
4. Sonstige Vermögensgegenstände	197.187,29	359.301,22	190.313,38	436.726,72					
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		693.946,41		477.313,83					
		119.167.307,32		119.050.451,24			119.167.307,32		119.050.451,24

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH, Hagen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		329.149,22		299.171,25
2. Sonstige betriebliche Erträge		8.760,99		12.486,01
		337.910,21		311.657,26
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		7.825,00		7.000,00
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	197.381,17		213.649,76	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	31.689,69	229.070,86	32.070,46	245.720,22
davon für Altersversorgung EUR 15.655,12 (Vorjahr: EUR 12.705,56)				
5. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		25.469,62		26.021,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		72.074,39		72.479,27
7. Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 306.000,00 (Vorjahr: EUR 306.000,00)		306.000,00		306.000,00
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		107.733,15		139.391,02
davon an verbundene Unternehmen EUR 107.733,15 (Vorjahr: EUR 139.391,02)				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.921,09		14.779,61
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.788,63 (Vorjahr: EUR 14.616,09)				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.820.337,24		2.579.863,27
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 316.871,33 (Vorjahr: EUR 304.338,78)				
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.394.212,66		-2.159.255,87
12. Außerordentliches Ergebnis				
a) Außerordentliche Erträge	0,00		11.144,97	
b) Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	56.785,64	-45.640,67
13. Sonstige Steuern		23.445,62		23.385,62
14. Jahresfehlbetrag		-2.417.658,28		-2.228.282,16

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014**

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine "Kleine" Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Gem. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für "Große" Kapitalgesellschaften aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss enthält sämtliche, gesetzlich vorgeschriebene Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge. In der Bilanz sind das Anlage- und das Umlaufvermögen, das Eigenkapital sowie die Schulden gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert. Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite und Aufwendungen sind nicht mit Erträgen verrechnet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Software wird mit 3 bis 4 Jahren, für Parkhäuser mit 25 und bei Wohnbauten mit 50 Jahren angenommen. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird regelmäßig über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben.

Der Ansatz der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Das Finanzanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Anschaffungskosten TEUR	Buchwert 31.12.2014 TEUR	Buchwert Vorjahr TEUR	Anteil am Kapital 31.12.2014 %	Eigenkapital 31.12.2014 TEUR	Ergebnis Geschäftsjahr 2014 TEUR
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	430,2	430,2	430,2	51,0	8.593,9*	870,1*
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (ha.ge.we)	115.360,2	115.360,2	115.360,2	95,0	55.495,8*	1.057,0*
HEG Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	10,0	10,0	10,0	1,0	1.880,3*	18,7*
GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH	25,0	25,0	25,0	100,0	168,6	0,0
	115.825,4	115.825,4	115.825,4			

* Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften per 31.12.2014 lagen noch nicht vor. Es ist daher das Eigenkapital bzw. Jahresergebnis per 31.12.2013 angegeben.

Der Sitz der Gesellschaften ist Hagen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im anliegenden Bruttoanlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden dem Gesellschafter, der Stadt Hagen gewährt. Die planmäßige jährliche Tilgung erfolgte erst nach dem Bilanzstichtag.

Der Ausweis der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Wertberichtigungsbedarf bestand nicht.

Die liquiden Mittel werden ebenfalls zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht nicht abgezinst.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Tantieme	10,0
Urlaub, Gleitzeit	13,4
Jahresabschlusskosten	21,0
Rechts- und Beratungskosten	2,8
Ausstehende Rechnungen	1,1
Aufbewahrungsaufwendungen	9,4
Rückbauverpflichtung	20,2
	77,9

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. Sonstige Angaben

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gegenüber dem Gesellschafter bis zu einem Jahr in Höhe von EUR 30.132,55 (Vorjahr EUR 83.622,43).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten einen Gewinn aus einem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von EUR 107.733,15 (Vorjahr EUR 139.391,02).

Verbindlichkeiten

Der folgende Verbindlichkeitsspiegel gibt Auskunft über Art und Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag 31.12.2014 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR	Gesicherte Beträge TEUR	Art der Sicherheit TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr TEUR
1. Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten	48.300,0	0,0	48.300,0	0,0	48.300,0	*)	0,0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0		1,9
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Untern.	1,1						
4. Sonst. Verbindlichkeiten	17.595,8	18,5	17.577,3	0,0	17.577,3	*)	7,4
	65.897,1	18,7	65.877,3	0,0	65.877,3		9,3

***)** Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden im Vorjahr nicht.

Im Bereich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der sonstigen Verbindlichkeiten wurden die Vorjahresdaten im Vergleich zum Jahresabschluss für 2013 angepasst, da eine Gläubigerin kein Kreditinstitut i.S.d. § 1 KWG ist und der Ausweis daher unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfolgen sollte. Ein relevanter Einfluss auf die Vermögens- oder Finanzlage ist damit nicht verbunden.

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Umsätze aus Vermietung und Verpachtung TEUR 127,6 (Vorjahr TEUR 112,1)
Umsätze aus Geschäftsbesorgung TEUR 201,5 (Vorjahr TEUR 187,1)

Tätigkeitsvergütungen an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrates

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge erfolgt aufgrund des Gesellschafterbeschluss vom 11.10.2010. Die Bezüge des Geschäftsführers, Karl-Hermann Kliewe, betrugen im Berichtsjahr TEUR 126,4.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr Bezüge von insgesamt TEUR 6,9. Diese wurden wie folgt ausgezahlt:

Ulrich Alda	EUR 0,00
Cramer, Marianne	EUR 260,00
Christoph Gerbersmann	EUR 520,00
König, Werner	EUR 390,00
Kiszkenow, Thorsten	EUR 260,00
Kulla, Angelika	EUR 260,00
Ellen Neuhaus	EUR 260,00
Karin Nigbur-Martini	EUR 260,00
Hans-Georg Panzer	EUR 520,00
Petra Priester-Büdenbender	EUR 260,00
Gerhard Romberg	EUR 585,00
Stricker, Günter	EUR 260,00
Stephan Treß	EUR 390,00
Jochen Weber	EUR 195,00

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer)

Im Berichtsjahr wurden zwei hauptberufliche Mitarbeiterinnen und eine Aushilfskräfte beschäftigt.

Angabepflichtige Abschlussprüferhonorare

Der Abschlussprüfer erhält im Geschäftsjahr EUR 3.100,-.

Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die künftigen Zahlungsströme aus einem variabel verzinslichen Darlehen abgesichert. Hintergrund dieses Geschäftes ist es, das variabel verzinsliche Darlehen in ein festverzinsliches Darlehen zu wandeln. Bilanziell wurde für diesen Sachverhalt eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet. Das Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 48.300. Aufgrund der Bewertungseinheit und der beabsichtigten Durchführung des Geschäftes bis zur Endfälligkeit kommt der Marktwert des Geschäftes in Höhe TEUR -5.032 bilanziell nicht zu tragen.

Organe der Gesellschaft

•	Geschäftsführer	Dipl.-Ing. Karl-Hermann Kliewe
•	Aufsichtsrat:	9 Mitglieder
	Vorsitzender:	Herr Jochen Weber bis 02.07.2014 Technischer Angestellter
		Herr Werner König ab 03.07.2014 Kommunalbeamter a. D.
	Stellvertreter:	Herr Gerhard Romberg Architekt
	Weitere Mitglieder:	Herr Dipl.-Kfm. Ulrich Alda bis 02.07.2014 Selbständiger
		Frau Marianne Cramer ab 03.07.2014 Rentnerin
		als Vertreter der Gemeinde Herr Christoph Gerbersmann Stadtkämmerer
		Herr Thorsten Kiszkenow ab 03.07.2014 Kaufmännischer Angestellter
		Frau Angelika Kulla ab 03.07.2014 Industriekauffrau
		Frau Ellen Neuhaus bis 02.07.2014 Hausfrau

Frau Karin Nigbur-Martini bis 02.07.2014
Rechtsanwältin

Herr Hans-Georg Panzer
Technischer Angestellter

Frau Petra Priester-Büdenbender bis 02.07.2014
Geschäftsführerin

Herr Günter Stricker ab 03.07.2014
Prokurist

Herr Dipl.-Kfm. Stephan Treß
Betriebswirt

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 2.417.658,28 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, 31. März 2015

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.917,15	0,00	0,00	0,00	6.917,15	6.380,15	357,00	0,00	0,00	6.737,15	180,00	537,00
	6.917,15	0,00	0,00	0,00	6.917,15	6.380,15	357,00	0,00	0,00	6.737,15	180,00	537,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	830.435,13	1.218,62	0,00	0,00	831.653,75	300.380,08	21.691,62	0,00	0,00	322.071,70	509.582,05	530.055,05
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.493,72	1.900,00	0,00	0,00	30.393,72	19.687,17	3.421,00	0,00	0,00	23.108,17	7.285,55	8.806,55
	858.928,85	3.118,62	0,00	0,00	862.047,47	320.067,25	25.112,62	0,00	0,00	345.179,87	516.867,60	538.861,60
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	115.825.482,81	0,00	0,00	0,00	115.825.482,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	115.825.482,81	115.825.482,81
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis betsteht	1.771.529,28	0,00	0,00	0,00	1.771.529,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.771.529,28	1.771.529,28
	117.597.012,09	0,00	0,00	0,00	117.597.012,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	117.597.012,09	117.597.012,09
	118.462.858,09	3.118,62	0,00	0,00	118.465.976,71	326.447,40	25.469,62	0,00	0,00	351.917,02	118.114.059,69	118.136.410,69

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2014
der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V. mbH)

A. Grundlagen der Gesellschaft

1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 GO NRW

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von der Stadt Hagen übertragen werden.

Die Mehrheitsbeteiligungen der Gesellschaft (Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH und HUI GmbH) verfügen über einen eigenen Aufsichtsrat. Diesem fallen gemäß Satzung bedeutende Entscheidungen zu. Die von der Berichtsgesellschaft zu besetzenden Aufsichtsratsposten werden regelmäßig durch den Rat der Stadt Hagen bestellt. Damit hat die Gesellschaft nur mittelbar Einwirkungsmöglichkeiten auf den laufenden Geschäftsbetrieb der Beteiligungen.

Die Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz der Stadt Hagen.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Durch die Gesellschaft ist eine Beteiligungsstruktur geschaffen worden, bei der die Steuerungs- und Kontrollfunktionen der Stadt aufgaben- und zielbezogen gebündelt und optimiert werden können.

Die Gesellschaft hat auch eigene Aktivitäten im Bereich des öffentlichen Immobilienbestandes der Stadt entwickeln können. Hierzu gehören ein öffentliches Parkhaus und ein Wohnhaus. Diese Immobilie ist langfristig vermietet.

Auch der Geschäftsbetrieb der Beteiligungsgesellschaften (Geschäftsbereiche wie Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere Sozialwohnungen; Betrieb einer Müllverbrennungsanlage; sowie die Entwicklung und Erschließung von Bauland) stellt im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge darauf ab.

Die öffentliche Zwecksetzung ist damit auch im Geschäftsjahr 2014 eingehalten worden.

2. Beteiligungsstruktur

Die Gesellschaft hält Anteile an der Hagener Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH (ha.ge.we) in Höhe von 95 %, welche einem Beteiligungswert von 115,4 Mio. € entsprechen. Die Ausschüttungspolitik mit der ha.ge.we sieht vor, bis einschl. 2019 keine Ausschüttungen vorzunehmen. Die Jahresüberschüsse der ha.ge.we sollen für Sanierungs- und Investitionsvorhaben verwendet werden, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen und die Refinanzierung der Anteile zu bewirken. Ziel ist es dabei den eigenen Wohnungsbestand zu modernisieren und neuen, barrierearmen Wohnraum zu schaffen.

In dieser Rolle leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Stadtentwicklung für die Stadt Hagen. Die ha.ge.we erreichte im Geschäftsjahr 2013 ihr geplantes Ziel von 1,06 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €). Die Eigenkapitalquote per 31.12.2013 beträgt 58,5 % (Vorjahr 57 %). Nach aktuellen Erkenntnissen wurde der Auftrag durch die ha.ge.we auch im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich umgesetzt.

Um auch der demografischen Entwicklung in Hagen entgegen zu wirken, haben der heutige Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) und die Berichtsgesellschaft im Jahr 2006 die Wissenspark Entwicklungsgesellschaft in Hagen mbH i. L. erworben und diese in die HEG Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH umbenannt. Die Gesellschaft verfügt über eine Stammeinlage von 1 Mio. € und entwickelt, erschließt und verkauft Grundstücke ohne Bauträgerbindung zur Bebauung an Bauherrn. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich mittlerweile um 88 % auf 1,9 Mio. € erhöht. An dieser Gesellschaft ist die Berichtsgesellschaft mit einem Prozent beteiligt. Die HEG erzielte im Jahr 2013 einen Jahresüberschuss in Höhe von 18,7 T€ (Vorjahr 121,7 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 39,6% (Vorjahr 21 %).

Die Gesellschaft hält noch 51 % Anteile an der HUI GmbH Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft mit einem Wert von 430,2 T€. Diese Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis von 870,1 T€ (Vorjahr 1.042,1 T€) erzielt. Im Geschäftsjahr wurde eine Stromturbine in Höhe von 10,0 Mio. € errichtet. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 8,6 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote beträgt 22,8%. (Vorjahr 21,9 % vgl. 2005 nur 10,1 %). Die Ausschüttungspolitik sieht hierbei vor, dass mit dem Geschäftsjahr 2014 eine Ausschüttung in Höhe von 1,0 Mio. € an die Gesellschafter erfolgen soll. Die Anteile sind refinanziert.

Im Jahr 2006 wurde die GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH gegründet. Diese Gesellschaft ist eine 100 %-ige Tochter der Berichtsgesellschaft und übernimmt innerhalb des Konzerns Stadt Hagen Aufgaben im Bereich der Reinigung und der Objektbetreuung. Die Stammeinlage beträgt 25 T€. Das Eigenkapital (168,6 T€) der Tochtergesellschaft verändert sich aufgrund eines in 2012 vereinbarten Ergebnisabführungsvertrages nicht. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31.12.2014 42,8 % (Vorjahr 38,7 %). Diese Gesellschaft verfügt über ein geringes Anlagevermögen (1,0 T€, Vorjahr 0,9 T€) und hat einen Umsatz per 31.12.2014 von ca. 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €). Die Anteile an der Gesellschaft sind refinanziert.

3. Leistungsindikatoren

Die wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren stellen die Mitarbeiter und ihre Belange dar. Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind das Finanzergebnis und das Jahresergebnis.

B. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 verlief planmäßig und wurde durch die politischen Entscheidungen des Gesellschafters aus dem Vorjahr beeinflusst. So hat der Gesellschafter beschlossen, die Geschäftsanteile der G.I.V. mbH auf die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH zu übertragen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in diesem Zusammenhang, nach Kenntnis der G.I.V, aktuell noch keine Maßnahmen zur Umsetzung getroffen.

Das operative Geschäft ist u.a. durch die im Vorjahr erfolgte Veräußerung von verwaltetem Immobilienvermögen erheblich reduziert worden.

Die Gesellschaft hält in ihrem Vermögen vier Beteiligungen mit einem Wert von 115,8 Mio. €. Hieraus sind aufgrund der Ausschüttungspolitik der Berichtsgesellschaft Erträge aus Beteiligung an der HUI GmbH wie im Vorjahr 306 T€ und Erträge aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH mit 107,7 T€ (Vorjahr 139,4T€) erzielt worden.

Die Jahresabschlüsse per 31.12.2014 der Beteiligungen sind noch nicht festgestellt bzw. noch nicht geprüft worden. Insoweit liegen der Geschäftsführung mit Ausnahme der GIS GmbH noch keine validen Erkenntnisse über deren Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 vor.

Im Geschäftsjahr wurde festgestellt, dass das im Gemeinschaftseigentum mit der Stadt Hagen stehende Parkhaus „Mittelstadt“ saniert werden soll. Wesentliche Ursachen sind das über die Winterjahre eingebrachte Salzwasser und die Karbonatisierung des Betons.

Die Gesellschaft verfügt neben dem Geschäftsführer über zwei Vollzeitangestellte und einen geringfügig Beschäftigten, der ausschließlich im Bereich der Bauunterhaltung unterstützend tätig ist. Im Geschäftsjahr war eine Angestellte vorwiegend erkrankt bzw. aufgrund eines gesundheitlich bedingten Beschäftigungsverbotes abwesend. Um die vertraglichen zugesicherten Dienstleistungen gegenüber der Tochtergesellschaft GIS mbH, einzuhalten, aber auch aus Gründen der unzureichenden Betriebsausstattung wurde Mehrarbeit erforderlich, die durch Überstunden geleistet wurde.

Im Rahmen der Aufgabenstellung konnte trotz der Reduzierung des operativen Geschäftes durch die Stadt Hagen ein Überschuss vor Finanzierungskosten im Zusammenhang mit den Erträgen aus den Beteiligungsgesellschaften erwirtschaften werden. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Erträge aus den Beteiligungen an der HUI GmbH und der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH erwirtschaftet.

Die Stadt Hagen erstellt auch für das Geschäftsjahr 2014 einen Gesamtabschluss. Die Berichtsgesellschaft sowie die Gesellschaften Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH und HUI GmbH zählen ebenfalls zu dem Konsolidierungskreis.

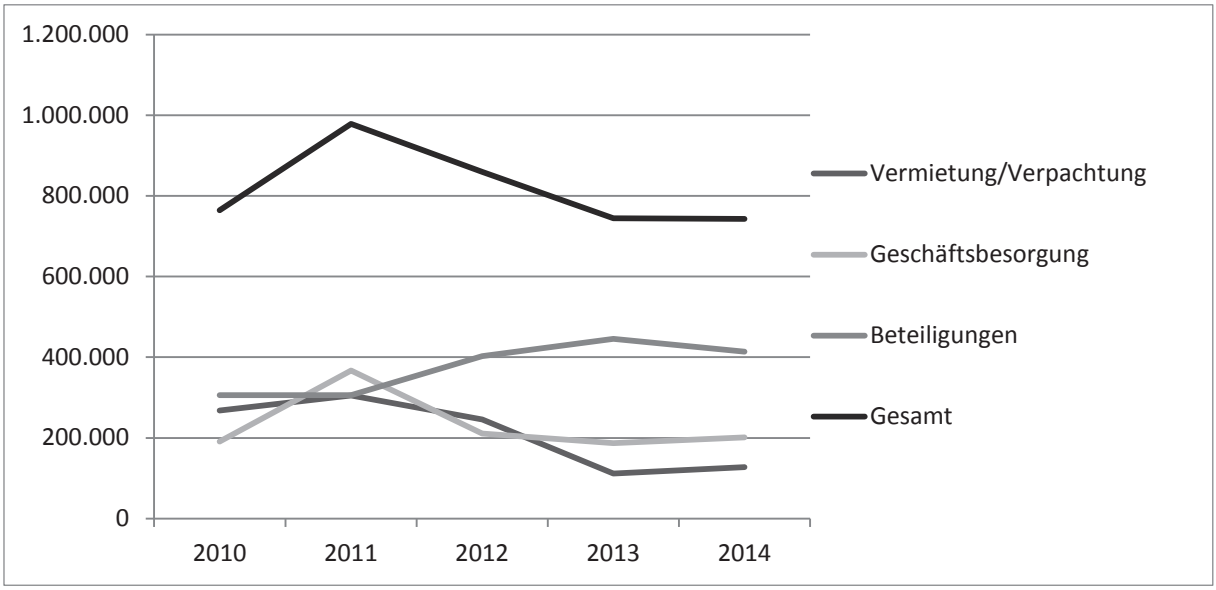
2. Ertragslage, Finanz- und Jahresergebnis

Die Ertragslage der Berichtsgesellschaft wird maßgeblich von den Ergebnissen bzw. den Ausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Im Geschäftsjahr 2014 erhielt die Gesellschaft plangemäß eine Ausschüttung der HUI GmbH in Höhe von TEUR 306,0 (Vorjahr TEUR 306,0). Darüber hinaus wurde ein Gewinn aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH per 31.12.2014 in Höhe von 107,7 T€ (Vorjahr 139,4 T€) erzielt.

Die bedeutendste Beteiligung (Beteiligungswert 115,4 Mio. €) schüttete planmäßig auch im Jahr 2014 nicht aus. Den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen aus der Anteilsfinanzierung in Höhe von 2,8 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €) standen somit keine Beteiligungserträge gegenüber. Der Jahresfehlbetrag der G.I.V. liegt per 31.12.2014 bei 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. € und damit um 0,4 Mo. € unterhalb der Finanzierungkosten dieser Anteile. Damit verläuft das Geschäft planmäßig und entwickelt sich positiv.

Aufgrund des Rückgangs des Immobilienbestandes nehmen die Geschäftsbesorgung und die Beteiligungserträge deutlich an Bedeutung zu.

Die wesentlichen Erlöse bzw. Erträge der letzten fünf Jahre sind aus der nachfolgenden Darstellung zu ersehen:



Der Rückgang der Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung ist auf die Reduzierung des Immobilienbestandes zurückzuführen. Die Einnahmen aus Geschäftsbesorgung können aufgrund der geringen Personalkapazität nicht das Defizit aus der Vermietung und Verpachtung kompensieren. Im Jahr 2011 war der Umsatz aus Geschäftsbesorgung durch ein einmaliges Ereignis geprägt und verläuft seither relativ konstant.

Das Finanzergebnis steigt aufgrund der Endfälligkeit und des Zinseszinseffektes des Darlehens für die Finanzierung der Anteile an der ha.ge.we jährlich und planmäßig. Die Finanzierung ist gesichert bis einschl. 2016 (22.608.765,99 € mit Stand 31.12.2104 17.577.254,46). Anschließend ist eine Weiterfinanzierung bis einschließlich 2019 vorgesehen. Die Zinssituation entwickelt sich zu Gunsten der Ausschüttungspolitik.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft dem Gesellschafter ein zu verzinsendes Lieferantendarlehen gewährt. Die Zinsen wurden im Jahr 2014 vereinnahmt. Dieses gegenüber der Stadt Hagen gewährte Darlehen beträgt per 31.12.2014 1,8 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €). Die Tilgung ist mit jährlich 272,5 T€ vereinbart.

Das Ergebnis 2014 weicht im Vergleich zum Vorjahr um -189,4 (Vorjahr -248,7 T€) ab. Dies ist im Wesentlichen auf die Umsätze +29,9 T€, die Reduzierung der Personalkosten -16,6 T€, die Gewinnabführung der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH -31,7 T€ (Vorjahr +42,8 T€) und die Erhöhung des Zinsaufwandes aus der Thesaurierung des Darlehns +240,5 T€ (Vorjahr +75,8 T€) zurückzuführen. Damit verläuft die Entwicklung relativ konstant.

Die nachfolgende Darstellung stellt die Gesamtentwicklung der vergangenen fünf Jahre dar:

	2010	**2011**	**2012**	**2013**	**2014**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	458,6	672,2	456,6	299,2	329,1
Sonstige betriebl. Erträge	72,2	8,6	231,3	12,5	8,8
	530,8	**680,8**	**687,9**	**311,7**	**337,9**
Materialaufwand		-187,5	-6,4	-7,0	-7,8
Personalkosten	-236,7	-243,9	-234,9	-245,7	-229,1
Abschreibungen	-86,6	-55,3	-56,6	-26,0	-25,5
sonst. betriebl. Aufwendungen	-124,5	-117,6	-90,9	-72,5	-72,1
= Betriebsergebnis	**83,0**	**76,5**	**299,1**	**-39,5**	**3,4**
Erträge aus Beteiligungen	306,0	306,0	306,0	306,0	306,0
Gewinne aus Ergebnisabführung			96,6	139,4	107,7
Zinserträge	43,4	51,7	13,3	14,8	8,9
Zinsaufwendungen	-2.472,4	-2.552,3	-2.662,3	-2.579,9	-2.820,3
= Finanzergebnis	*-2.123,0*	*-2.194,6*	*-2.246,4*	*-2.119,7*	*-2.397,7*
= Ergeb. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-2.040,0**	**-2.118,1**	**-1.947,3**	**-2.159,2**	**-2.394,3**
AO Ergebnis		-95,1		-45,7	0,0
Steuern	-46,2	-32,3	-32,3	-23,4	-23,4
= Jahresergebnis	**-2.086,2**	**-2.245,5**	**-1.979,6**	**-2.228,3**	**-2.417,7**

Nachfolgende Kennzahlen zeigen die Auswirkungen der Ausschüttungspolitik mit der ha.ge.we auf:

	2010 in %	2011 in %	2012 in %	2013 in %	2014 in %
Eigenkapitalquote G.I.V.	51,7	50,0	48,3	46,7	44,6
Eigenkapitalquote ha.ge.we	55,0	56,4	57,3	58,5	-

Alle Anteile ausgenommen der ha.ge.we (Kreditverbindlichkeit per 31.12.2014 65,9 Mio. €) und der HEG Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH sind refinanziert. Um die erzielten Verluste und die Kreditverbindlichkeiten aus der Finanzierung der Anteile an der ha.ge.we zu decken und eine Teiltilgung zu erwirken ist in 2020 vorgesehen eine Ausschüttung dieser Tochtergesellschaft in Höhe von ca. 47 Mio. € zu vereinnahmen.

Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr jederzeit über ausreichend Liquidität. Zum 31.12.2014 verfügte sie über flüssige Mittel in Höhe von 159,0 T€ (Vorjahr 236,5 T€). Das sich bis 2016 in der Zinsbindung befindliche tilgungs- und zinszahlungsfreie Darlehen sichert dabei in der Übergangszeit den Liquiditätsbedarf der Gesellschaft. Die Zahlungsverpflichtung aus dem Kreditgeschäft betrug per 31.12.2014 65,9 Mio. € (Vorjahr 63,4 Mio. €).

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Nachtragsbericht

Der Geschäftsführervertrag mit Herrn Kliewe endet regulär spätestens am 31.12.2015.

Der Geschäftsführer ist durch Gesellschafterbeschluss auch als Betriebsleiter der GWH – Immobilienbetrieb der Stadt Hagen und der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH eingesetzt. Dieser Beschluss ist zum 28.02.2015 aufgehoben worden. Die GWH und die GIS erhalten mit Wirkung zum 01.03.2015 einen neuen Betriebsleiter/Geschäftsführer.

Der Gesellschafter stimmte am 26.02.2015 der Sanierung des Parkhauses Mittelstadt in einer Höhe von 1,3 Mio. € für den ersten Bauabschnitt zu. Diese Sanierung betrifft das Gemeinschaftseigentum und wird hieraus mit einen Anteil von ca. 0,3 Mio. € vom Miteigentümer getragen. Die Finanzierung dieser Maßnahme ist durch Eigenmittel geplant.

2. Prognosebericht

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes lag keine Erkenntnis über Umsetzungszeiträume zur Verschmelzung der Gesellschaft vor, deshalb wird für den Geschäftsbetrieb der GIV ein Prognosezeitraum bis zum 31.12.2015 zugrunde gelegt.

Der Jahresfehlbetrag und das Finanzergebnis werden für 2015 gemäß Wirtschaftsplan 2015 mit - 2,4 Mio. € avisiert. Der Wirtschaftsplan sowie die geplanten Maßnahmen sind durch den Aufsichtsrat beschlossen. Der Wirtschaftsplan wurde Ende 2014 und somit mit aktuellen Informationen erstellt. Der Geschäftsführer geht davon aus, dass soweit keine gegenteiligen Beschlüsse der Aufsichtsräte oder Gesellschafterversammlungen der Berichtsgesellschaft oder ihrer Beteiligungen erwirkt werden, keine negativen Abweichungen eintreten werden.

Am 02.01.2020 beabsichtigt die Berichtsgesellschaft als Hauptgesellschafterin (Anteil 95 %) die aufgelaufenen Fehlbeträge aus der Anteilsfinanzierung mit einer Ausschüttung in Höhe von 47,0 Mio. € aus der Beteiligung an der ha.ge.we zu vereinnahmen. Das Ausschüttungspotential von 49 Mio. € (100 % Gesellschafteranteile) wird aus dem sogenannten „Drei-Säulen-Modell“ mit folgenden Teilzielen erzielt:

- Ablösung hochverzinslichen Fremdkapitals
- Reduzierung der Leerstände durch bedarfsorientierte Modernisierung
- Thesaurierung der Überschussanteile

Per 31.12.2013 sind für diese Ausschüttungsabsicht bereits Gewinnrücklagen bei der ha.ge.we in Höhe von 40,2 Mio. € (voraussichtlich in 2014 41,4 Mio. €) gebildet worden. Die zum Zeitpunkt der Ausschüttung fehlenden Finanzmittel beabsichtigt die ha.ge.we durch Aufnahme von Darlehen zu erzielen. Die Finanzlage der ha.ge.we erfüllt hierfür die Voraussetzungen. Sollten sich Gründe ergeben, welche dieser Ausschüttung entgegensprechen, so ist gemäß Weisung des Regierungspräsidenten vom 15.12.2006 eine Veräußerung der ha.ge.we vorzunehmen.

Die Zinsbindung für die Finanzierung ist bis zum 30.12.2016 vertraglich gesichert. Die Kreditverbindlichkeiten belaufen sich z. Z. auf 48.300.000,00 € zuzüglich der Zinseszinsverpflichtung in Höhe von 17.577.254,46 und werden am 29.12.2016 48.300.000,00 € zuzüglich der Zinsverpflichtung in Höhe von 22.608.765,99 € betragen. Anschließend ist eine Weiterfinanzierung bis einschließlich 2019 vorgesehen. Anfragen bei Banken ergaben, dass auch mittelfristig nicht mit einer Zinserhöhung gerechnet wird.

Ab 2021 ist geplant, jährliche Ausschüttungen der ha.ge.we zu vereinnahmen, um die weitere Anteilsfinanzierung zu realisieren.

Mit der Verschmelzung an die HVG ist beabsichtigt eine Sachausschüttung in Höhe eines Anteils von 4 % (ha.ge.we-Anteile) an die Stadt Hagen zu übertragen.
Dies führt dazu, dass Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. (Anteil 4 % von 47 Mio. €) voraussichtlich nicht planmäßig getilgt werden können. Dies wirkt sich auf die weitere Refinanzierung der Anteil an der ha.ge.we ab 2020 aus, weil künftig höhere Ausschüttungen der ha.ge.we dieses Defizit ausgleichen müssen.

3. Risikobericht

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der GIV GmbH. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der sowohl endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager mitzuteilen. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

Den potentiellen Zinsrisiken bei variabel verzinslichen Darlehen ist die Gesellschaft bereits im Geschäftsjahr 2006 mittels Abschluss eines betrags- und laufzeitkongruenten Zinssicherungsinstruments begegnet. Der nächste Abschluss eines entsprechenden Sicherungsgeschäftes steht planmäßig erst wieder zum Ende des Jahres 2016 an. Während der Laufzeit der Zinssicherungsvereinbarung existiert kein Risiko, was einer besonderen Berücksichtigung im Rahmen eines derivatebezogenen Risikomanagementsystems bedürfen würde.

Konkret hat die Gesellschaft am 30.06.2006 ein Darlehen in Höhe von 48,3 Mio. € aufgenommen. Um die Liquiditätsbelastung durch Zinszahlungen in der ausschüttungsfreien Zeit von 2006 bis 2016 zu vermeiden, wurde das Darlehen endfällig vereinbart. Aus Gründen der Risikominimierung wurde darüber hinaus eine Zinssicherung bis zum Zeitraum 29.12.2016 vereinbart. Die WestLB hat nach Aufgabe des Geschäftszweiges das Darlehn auf die HELABA übertragen und die Zinseszinsverbindlichkeit mit Zinssicherung auf die Erste Abwicklungsanstalt AöR. Die Erste Abwicklungsanstalt ist kein Kreditinstitut, deshalb ist die Zinseszinsverbindlichkeit in Höhe von 17,6 Mio. € unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde mit der Tochter GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH ein Ergebnisabführungsvertrag für die Dauer von fünf Jahren geschlossen. Demnach werden in dem Zeitraum von fünf Jahren nicht nur die Gewinne, sondern auch die Verluste der Tochter an die Berichtsgesellschaft abgeführt. Im Geschäftsjahr wurde ein Überschuss von 107,7 T€ abgeführt. Die Beteiligungsgesellschaft hat seit Ihrer Gründung in 2006 nur einmalig im Jahr 2009 einen Verlust von 5,4 T€ erzielt. Die abgeführten Gewinne fielen im Vergleich zum Vorjahr um 22 % bzw. 31,7 T€.

Mit der Verschmelzung auf die HVG entfallen die steuerlichen Verlustvorträge. Dies hat zur Folge, dass alle künftigen Ergebnisverrechnungen steuerwirksam werden, soweit die nach Verschmelzung vorhandene Gesellschaft keine ausreichend negativen Ergebnisse erwirtschaftet.

Für die Mitarbeiter der G.I.V mbH erfolgt aufgrund der geplanten Verschmelzung ein Betriebsübergang nach 613 a BGB.

4. Chancenbericht

Die Gesellschaft soll auf die HVG mbH verschmolzen werden. Weitere Entwicklungsperspektiven für die Gesellschaft sind seitens des Gesellschafters Stadt Hagen vorerst nicht vorgesehen. Der bisherige Geschäftsbetrieb wird nach der Verschmelzung von der HVG mbH übernommen. Über die Entwicklungsperspektiven dieser verschmolzenen Gesellschaft liegen keine näheren Informationen vor.

Hagen, 31. März 2015

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer –

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 7. Mai 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 7. Mai 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R. Schepers
Wirtschaftsprüfer

M. Linden
Wirtschaftsprüfer

11. G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice mbH

1.1. Allgemeine Daten

Martin-Luther-Straße 12
58095 Hagen
Telefon: 02331 207-2104
Telefax: 02331 207-2038

Internet: www.gis-hagen.de
E-Mail: info@gis-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von ihren Gesellschaftern übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

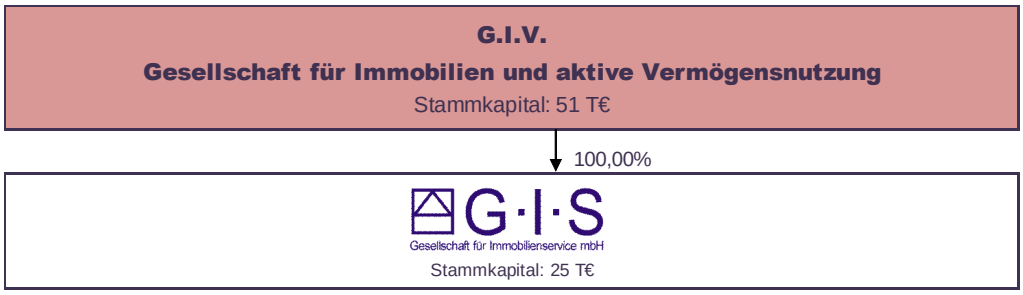
Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Die G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice hat auch im Geschäftsjahr 2010 ihre Leistungen ausschließlich innerhalb des Stadtkonzerns erbracht.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

Jahresabschluss der G.I.S. Gesellschaft für Immobilienservice GmbH

GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bilanz

A K T I V A	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	958,00		899,00	
2. Fahrzeuge	1,00	959,00	1,00	900,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.237,78		5.584,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.238,16		0,00	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	178.838,21		110.817,72	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	44.237,38	229.313,75	82.023,29	192.841,01
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		159.007,66		236.542,21
		393.518,19		435.867,74

P A S S I V A	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00
II. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen		25.000,00		25.000,00
III. Gewinnvortrag		118.605,17		118.605,17
IV. Jahresüberschuss		0,00		0,00
		168.605,17		168.605,17
B. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen		14.900,00		15.500,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.954,61		1.638,13	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.727,22		35.535,60	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	107.733,15		139.391,02	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	62.598,04	210.013,02	75.197,82	251.762,57
- davon aus Steuern EUR 12.906,45 (Vorjahr: EUR 19.774,90)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 2.000,74)				
		393.518,19		435.867,74

GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH, Hagen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.209.292,04		1.296.478,14
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.844,79		2.979,12
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		6.850,94		4.906,24
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	780.629,74		835.457,90	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	199.173,92	979.803,66	210.055,59	1.045.513,49
5. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		441,00		854,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		117.200,08		108.723,52
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		39,71
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		107.841,15		139.499,02
9. Sonstige Steuern		108,00		108,00
10. Abgeführte Gewinne aus Ergebnisabführungsvertrag		107.733,15		139.391,02
11. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine "Kleine" Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. Gem. § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für "Große" Kapitalgesellschaften aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über regelmäßig 3 bis 10 Jahren abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Bruttoanlagespiegel (Anlage I/4) dargestellt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Der Ausweis der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Wertberichtigungsbedarf bestand nicht.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die liquiden Mittel werden ebenfalls zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden entsprechend dem gesetzlichen Wahlrecht nicht abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 33.727,22. Die Verbindlichkeiten aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von EUR 107.733,15 sind als Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt in Höhe von EUR 49.630,92 (Vorjahr EUR 53.462,18), Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 12.906,45 (Vorjahr EUR 19.734,90) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 2.000,74).

III. Sonstige Angaben

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliches gesichert. Der folgende Verbindlichkeitenspiegel gibt Auskunft über Art und Restlaufzeiten.

	Gesamtbetrag 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit			Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.954,61	5.954,61	0,00	0,00	1,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.727,22	33.727,22	0,00	0,00	35,5
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	107.733,15	107.733,15			139,4
Sonstige Verbindlichkeiten	62.598,04	62.598,04	0,00	0,00	75,2
	210.013,02	210.013,02	0,00	0,00	251,8

Aufgliederung der Umsatzerlöse

a)	Umsätze aus Aushilfstätigkeiten		
	für Reinigungsdienste	TEUR	698,1 (Vorjahr TEUR 707,9)
	für Aufsichtsdienste	TEUR	177,6 (Vorjahr TEUR 157,4)
	für Objektbetreuung	TEUR	207,4 (Vorjahr TEUR 333,1)
b)	Unterhaltsreinigung	TEUR	90,3 (Vorjahr TEUR 71,5)
c)	Erlöse aus Handelswaren	TEUR	1,3 (Vorjahr TEUR 1,3)
d)	Sonstige	TEUR	34,6 (Vorjahr TEUR 25,3)

Tätigkeitsvergütungen an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Der Geschäftsführer erhielt von der Berichtsgesellschaft im Geschäftsjahr keine Bezüge.

Abschlussprüferhonorare

Der Abschlussprüfer erhält für das Geschäftsjahr für die Abschlussprüfung 2.300,00 €.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer)

Im Berichtsjahr wurden 24 hauptberufliche Mitarbeiter, 16 nebenberufliche Mitarbeiter sowie 106 Aushilfen (Stand: 31. Dezember 2014) beschäftigt.

Organ der Gesellschaft

Herr Karl-Hermann Kliewe ist Geschäftsführer der Gesellschaft.

Hagen, den 28.02.2015

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand Vorjahr EUR
Sachanlagen												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.246,39	500,00	0,00	0,00	4.746,39	3.347,39	441,00	0,00	0,00	3.788,39	958,00	899,00
2. Fahrzeuge	15.404,45	0,00	0,00	0,00	15.404,45	15.403,45	0,00	0,00	0,00	15.403,45	1,00	1,00
	19.650,84	500,00	0,00	0,00	20.150,84	18.750,84	441,00	0,00	0,00	19.191,84	959,00	900,00

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2014
der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH

1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und Unterhaltsreinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Die Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Die Gesellschaft für Immobilienservice hat auch im Geschäftsjahr 2014 ihre Leistungen ausschließlich innerhalb des Stadtkonzerns erbracht.

2. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2014 ist erfolgreich verlaufen. Ein Ergebnis vor Gewinnausschüttung in Höhe von 107,7 T€ (Vorjahr 139,4 T€) wurde erwirtschaftet. Insgesamt wurde ein Umsatz von 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €) erzielt.

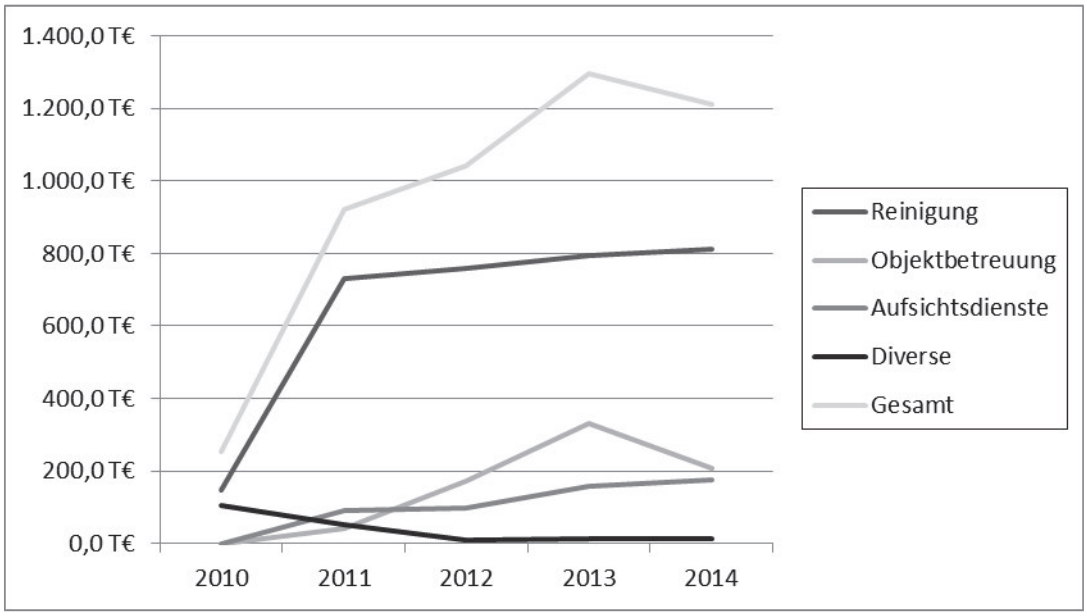
Der Einsatz von Aushilfspersonal ist sehr abrechnungsaufwendig. Im Geschäftsjahr stellte sich deutlich heraus, dass die vorhandene Infrastruktur den Anforderungen nicht mehr gewachsen war. Die Anschaffung einer geeigneten Software wurde für die Muttergesellschaft, welche über Geschäftsbesorgungsvertrag diese Leistungen verpflichtet ist, konnte nicht realisiert werden, da die Anschaffung durch den Aufsichtsrat nicht genehmigt wurde. Dies führte im Geschäftsjahr laufend zu manuellen und zeitlich aufwendigen Korrekturen und letztendlich im August 2014 dazu, dass die Lohn- und Gehaltsabrechnungen an einen externen Dienstleister ausgelagert worden sind. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Fremdleistungen ausschl. für die Verwaltung in Höhe von 73,0 T€ (Vorjahr 66,6 T€) beansprucht.

Diese Auslagerung führt nicht wie erwartet zur Einsparung von Personalkapazitäten. Das schwierige Tagesgeschäft erforderte, dass zusätzliches Personal (6,4 T€) bereitgestellt werden musste, um die erforderliche Qualität zu erwirken.

Notwendige Personalkapazitäten wurden bislang innerhalb des Verbundes Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V. mbH), der GWH und der Berichtsgesellschaft bedarfsgerecht beschafft. Erstmals im Jahr 2014 musste aufgrund fehlender Personalkapazitäten für die Verwaltung eine Neueinstellung vorgenommen werden.

Der Überschuss vor Gewinnabführung betrug 107,7 T€ (Vorjahr 139,4 T€). Die Abführung des Gewinnes erfolgt zugunsten der alleinigen Gesellschafterin.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente auf:



Aus den diversen Umsätzen wurden ab 2010 eigene Geschäftssegmente geschaffen, welche wie erwartet gewachsen sind. Diese Bereiche wurden ab 2010 als selbständige Geschäftssegmente ausgebaut. Bis zum Jahr 2013 wurde ein zeitlich begrenzter Sonderauftrag im Bereich der Objektbetreuung eingeholt.

Anschaffungen wurden bislang nur im operativen Bereich getätigt. Die Infrastruktur wird von der Muttergesellschaft im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertragen vorgehalten.

Im Geschäftsjahr hat eine Prüfung der Arbeitsmittel der Mitarbeiter durch die Arbeitssicherheit stattgefunden.

Im Geschäftsjahr hat eine Prüfung der Arbeitsmittel und Sicherheitsunterweisung der Mitarbeiter durch die Arbeitssicherheit stattgefunden.

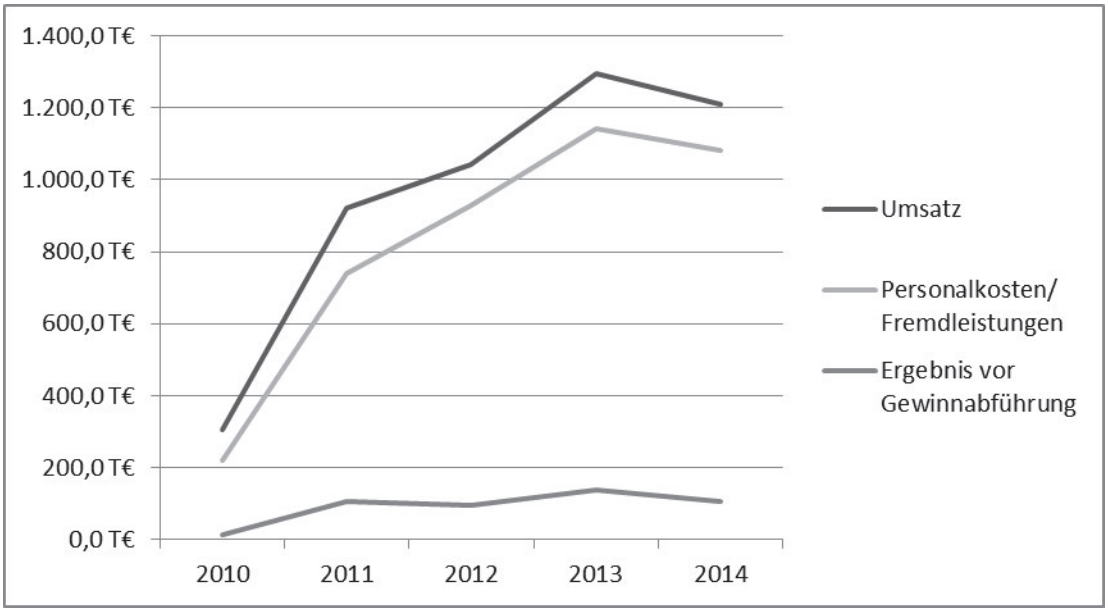
Im Geschäftsjahr war ganzjährig ausreichend Liquidität vorhanden.

Tariferhöhungen wurden auch im Geschäftsjahr 2014 umgesetzt. In einem Geschäftsbereich (Jahresumsatz 2,1 T€) war eine Anpassung an den Mindestlohn notwendig.

3. Ertragslage, Finanz- und Jahresergebnis

Nach wie vor ist die Erbringung von Aushilfsleistungen der bedeutendste Geschäftsbereich der Gesellschaft und hat einen Gesamtumsatz von 875,7 T€ (Vorjahr 865,3 T€). Die Umsätze aus der Aushilfsleistung unterliegen Schwankungen. Der vertraglich gesicherte Anteil der Leistungen beträgt 333,3 T€ bzw. 27,6 % (Vorjahr 431,2 T€ bzw. 33,3 %) und nimmt jährlich an Bedeutung zu.

Die Entwicklung der Umsätze, Personalkosten mit Berücksichtigung von Fremdleistungen und dem Ergebnis vor Gewinnabführung ist aus der nachfolgenden Darstellung zu entnehmen:



Die Fremdleistungen werden den Personalkosten zugerechnet, weil hier Personalressourcen aus dem Verbund G.I.V. mbH und GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen und externen enthalten sind.

Die weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aufgrund ihrer Höhe für diese Darstellung von untergeordneter Bedeutung.

Aufgrund der Ergebnisabführung sind keine Liquiditätsüberschüsse vorhanden, welche zinsbringend angelegt werden konnten. Die Finanzmittel betrugen per 31.12.2014 159,0 T€ (Vorjahr 236,5 T€).

Die Umsatzrentabilität vor Gewinnausschüttung beträgt 8,9 (Vorjahr 10,8 %). Dieser Rückgang ist auf die Reduzierung eines befristeten Auftrages zurückzuführen.

4. Vermögenslage/Kapitalstruktur

Aufgrund der Abführung der positiven und negativen Ergebnisse an die G.I.V. mbH, verbleibt das Eigenkapital in den kommenden zumindest zwei Jahren konstant bei 168,6 T€. Die Gesellschaft ist nur im operativen Geschäft tätig.

Die Außenstände werden durch ein individuell eingerichtetes Mahnwesen regelmäßig und zeitnah eingefordert. Die eingerichteten Maßnahmen waren ausreichend, dadurch wurden auch in diesem Geschäftsjahr keine Kreditverbindlichkeiten in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft benötigt zur Abwicklung ihres Geschäftes nur geringfügig eine Betriebs- und Geschäftsausstattung im Bereich der Unterhaltsreinigung.

Neben der Stammeinlage in Höhe von 25 T€ hat der Gesellschafter eine Gewinnrücklage von weiteren 25 T€ beschlossen. Die Ergebnisse aus den Jahren 2006 bis 2011 sind als Gewinnvortrag in Höhe von 118,6 T€ ausgewiesen. Mit dem Ende des Geschäftsjahres 2012 wurde erstmalig der Gewinn an die Muttergesellschaft abgeführt.

Die Eigenkapitalquote betrug im Geschäftsjahr 42,8 % (Vorjahr 38,7 %) und ist sehr gut. Die Durchschnittsquote in Deutschland liegt gemäß Jahresabschlussstatistik der Deutschen Bundesbank Ende 2012 bei 27,5 %.

5. Finanzlage/Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist mit der Maßgabe gegründet worden, für die Stadt Hagen bzw. den Konzern Stadt Serviceleistungen im Immobilienbereich zu erbringen. Die Gesellschaft hat somit einen begrenzten Markt und ist in ihrer Entwicklung eingeschränkt. Aufgrund der gemeinsamen Zielsetzung und der engen Zusammenarbeit mit der GWH ist eine Win-Win-Situation geschaffen worden, die in den vergangenen Jahren ausgebaut werden konnte. Damit konnten bislang auch Risiken aus Auftragsschwankungen reduziert werden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit des Verwaltungspersonals im Verbund der GIS, der G.I.V. mbH und der GWH ist nur durch die räumliche Nähe möglich und war bis 2013 flexibel steuerbar. Die Einschränkungen im Bereich der Ausstattung und des Personals können nicht durch eigene Ressourcen kompensiert werden, sondern müssen extern beschafft werden.

Die wirtschaftliche Situation der Stadt Hagen wird sich zwangsläufig auch auf den Bereich der Immobilienbewirtschaftung auswirken. Jede Reduzierung in der Aufgabenstellung oder Wahrnehmung eigener Tätigkeiten bei der GWH, hat unmittelbar Auswirkungen auf den Auftragseingang und die Entwicklung der Berichtsgesellschaft.

6. Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren stellen die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Ergebnisabführung dar. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren beziehen sich auf die Mitarbeiter der Gesellschaft und deren Belange.

7. Nachtragsbericht

Der unechte Eigenbetrieb GWH – Immobilienbetrieb der Stadt Hagen erhält zum 01.03.2015 einen neuen Betriebsleiter. Aufgrund der engen Verknüpfungen der Geschäftsprozesse wurde es erforderlich die Leitung in Personalunion als Geschäftsführer und Betriebsleiter auszuführen. Ab dem 01.03.2015 ist Herr Volker Bald Geschäftsführer der Berichtsgesellschaft.

8. Entwicklungsperspektiven

Im Rahmen der neuen Beteiligungsstruktur ergeben sich für die Gesellschaft Chancen, sich weiter zu entwickeln. Die Beteiligungen der Stadt Hagen werden sich künftig stärker auf ihr jeweiliges Kerngeschäft konzentrieren müssen, um ihre Ergebnisse zu optimieren.

Dadurch entsteht für die Berichtsgesellschaft die Chance, ihre Serviceleistungen auszubauen. Die neue Beteiligungsstruktur sieht im Falle der Umsetzung vor, dass die Gesellschaft eine 100%-ige Tochter der HVG mbH wird. Bezüglich des Umsatzes und des Ergebnisses werden für 2015, sofern gesellschaftsrechtliche Veränderungen dem nicht gegenüber stehen, höhere Werte im Bereich der Unterhaltsreinigung erwartet. Im Bereich der Aushilfen werden aufgrund einer Umstrukturierung beim Kunden die Leistungen geringfügig fallen.

Weitere Akquisitionsbemühungen waren ebenfalls erfolgreich und erhöhen das Auftragsvolumen im Bereich der Unterhaltsreinigung mit Beginn 01.02.2015.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir Umsatzerlöse in Höhe von 1.143,7 T€ und ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 50,7 T€.

Hagen, 28. Februar 2015

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der diesem Bericht als Anlagen I Jahresabschluss und II Lagebericht beigefügten Fassung den am 7. Mai 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 7. Mai 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R. Schepers
Wirtschaftsprüfer

M. Linden
Wirtschaftsprüfer

12. ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

1.1. Allgemeine Daten

Neumarkstraße 1a/1b
58095 Hagen
Telefon: 02331 3110-5
Telefax: 02331 3110-699

Internet: www.hagewe.com
E-Mail: info@hagewe.com

1.2. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, Bewirtschaftung und Betreuung der Errichtung von Wohngebäuden im eigenen Namen,
- die Verwaltung und Bewirtschaftung eigener Grundstücke,
- die Herstellung und Verwaltung von Gemeinschaftsanlagen und gewerblichen Räumen zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung der Mieter.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW wird folgendes festgestellt: Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2014 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z. B. der breiten Bevölkerungsschicht guten und preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, nachgekommen.
Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

1.4. Beteiligungsverhältnis

1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

Jahresabschluss der ha.ge.we Hagener Gemeinnützigen Wohnungsgesell-schaft mbH

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	Geschäftsjahr €	€	Vorjahr €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen		24.189,00	30.208,00
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	68.464.111,93		71.192.912,96
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.991.571,00		3.011.868,00
Grundstücke ohne Bauten	907.102,45		907.102,45
Technische Anlagen und Maschinen	12.767,00		14.852,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	219.085,40		228.128,40
Bauvorbereitungskosten	42.504,56	72.637.142,34	7.867,73
Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		17.008,37	18.759,12
Anlagevermögen insgesamt		72.678.339,71	75.411.698,66
Umlaufvermögen			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	7.345.831,16		7.640.441,87
Andere Vorräte	990,32	7.346.821,48	3.257,63
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	60.056,10		56.643,57
Forderungen aus Verkauf von Grundstücken	855.000,00		0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.086,57		0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	572.078,65	1.488.221,32	321.826,93
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		14.190.772,76	11.427.940,95
Rechnungsabgrenzungsposten			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten		1.875,00	1.800,00
Bilanzsumme		95.706.030,27	94.863.609,61
Treuhandvermögen		1.164.057,20	1.077.516,24

Passivseite

	Geschäftsjahr €	€	Vorjahr €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00		10.500.000,00
Nennbetrag eigene Anteile	-100.800,00	10.399.200,00	-100.800,00
Gewinnrücklagen			
Bauerneuerungsrücklage	3.579.043,17		3.579.043,17
Andere Gewinnrücklagen	41.396.280,70	44.975.323,87	40.196.280,70
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	121.288,60		264.315,88
Jahresüberschuss	1.693.050,67	1.814.339,27	1.056.972,72
Eigenkapital insgesamt		57.188.863,14	55.495.812,47
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	921.251,00		907.559,00
Sonstige Rückstellungen	198.244,00	1.119.495,00	178.649,00
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.243.776,62		27.077.112,98
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.170.643,31		2.411.181,92
Erhaltene Anzahlungen	7.976.148,54		7.400.673,36
Verbindlichkeiten aus Vermietung	313.407,45		358.909,41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693.696,21		1.033.022,24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		651,23
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	37.397.672,13	38,00
Bilanzsumme		95.706.030,27	94.863.609,61
Treuhandverbindlichkeiten		1.164.057,20	1.077.516,24

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014

	Geschäftsjahr €	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung		24.370.527,57	23.276.971,40
Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		-294.610,71	565.666,56
Andere aktivierte Eigenleistungen		164.619,05	196.482,62
Sonstige betriebliche Erträge		1.408.729,96	1.523.334,67
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		14.876.530,88	15.794.503,02
Rohergebnis		10.772.734,99	9.767.952,23
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	1.821.053,39		1.785.049,12
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	477.196,65	2.298.250,04	444.176,09
davon für Altersversorgung: 159.088,34 €			(131.161,96)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.055.591,74	3.964.797,07
Sonstige betriebliche Aufwendungen		998.890,97	709.401,37
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	179,57		196,98
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177.829,31	178.008,88	159.323,96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		712.448,75	769.941,19
davon aus der Aufzinsung: 42.933,00 €			(46.972,00)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.885.562,37	2.254.108,33
Sonstige Steuern		1.192.511,70	1.197.135,61
Jahresüberschuss		1.693.050,67	1.056.972,72
Gewinnvortrag		121.288,60	264.315,88
Bilanzgewinn		1.814.339,27	1.321.288,60

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen in der Fassung vom 25. Mai 2009. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:
Die Wertansätze in der Bilanz zum 31.12.2013 wurden übernommen bzw. planmäßig fortgeführt. Das Sachanlagevermögen wurde im Einzelnen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige - nutzungsbedingte - Abschreibungen angesetzt. Steuerliche zulässige Abschreibungen gemäß § 254 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung wurden fortgeführt. In die Herstellungskosten für die Bauerstellung sind anteilige Personal- und Sachaufwendungen in Höhe von 165 T€ eingerechnet. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Wohnbauten und Garagen wurden grundsätzlich auf der Basis einer Nutzungsdauer von 40 Jahren (Altbauten - bis 1924), 50 Jahren (Neubauten - ab 1925) und 25 Jahren (Garagen) vorgenommen; zwei Kindergärten werden mit 4 % abgeschrieben. Die Umbauten im Kundenzentrum wurden über 10 Jahre abgeschrieben. Bei einzelnen ab 1991 fertiggestellten Wohnungen wurden die planmäßigen Abschreibungen mit 5 % bzw. 4% bemessen. Die degressiven Mehrabschreibungen gegenüber einem Satz von 2 % betragen 36 T€.

Die Abschreibungen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf technische Anlagen wurden nach vorsichtiger kaufmännischer Nutzungsdauerschätzung (linear 4 - 13 Jahre) bemessen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungswert bis € 1.000,00 werden als Sammelposten zusammengefasst und pauschal über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Tilgungen, bewertet.

Die Posten des Umlaufvermögens wurden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nominalbetrag bewertet.

Rückstellungen werden für Pensionsverpflichtungen und andere ungewisse Verbindlichkeiten entsprechend § 249 Abs.1 HGB gebildet und zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Pensionsrückstellungen sind nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von 4,54 % p.a. (31.Dezember 2013: 4,90 % p.a.) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren nach den „Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck bewertet. Die Gehaltsdynamik entfällt und die Rentendynamik wurde mit 2,0% p.a. berücksichtigt.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist in der Anlage 1 dargestellt.

Angabepflichtige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die Position "Unfertige Leistungen" betrifft mit T€ 7.346 noch nicht abgerechnete Betriebskosten.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o.ä. Rechte sind in **Anlage 2** dargestellt ("Verbindlichkeitenspiegel").

In "Sonstige Rückstellungen" sind folgende Rückstellungen enthalten:

	T€
- für Jahresabschluss- und Prüfungskosten	58
- für Steuerberatungskosten	13
- für Personalaufwand (rückständiger Urlaub, Prämien u.a.)	107,2
- für Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	20

Vorhandene Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG) sind unter folgenden Posten ausgewiesen:

	2014	2013
	€	€
Forderungen aus Vermietung	950,92	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.086,57	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	10.842,44	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	102.405,21	124.535,96
Erhaltene Anzahlungen	147.999,00	90.929,00
Verbindlichkeiten aus Vermietung	2.277,00	3.917,91
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	11,02
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	651,23

Gewinn- und Verlustrechnung

In „Sonstige betriebliche Erträge" sind an wesentlichen periodenfremden Posten Buchgewinne aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 494 T€ enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Zwischen Handels- und Steuerbilanzansätzen bestehen bei den in der Tabelle aufgeführten Bilanzposten Differenzen. In der Tabelle ist gekennzeichnet, inwieweit es sich um Differenzen handelt, die zu aktiven oder passiven Steuern führen können.

Bilanzposten	Aktive Differenzen	Passive Differenzen
Grundstücke	X	
Rückstellungen	X	

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgte nicht, da das bestehende Aktivierungswahlrecht ausgeübt wurde.

Nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen

Zu den nicht in der Bilanz ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die nach § 285 Ziffer 3 und 3a HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bemerken wir:

- Investitionen nach Bilanzstichtag (in Durchführung befindliche und geplante Baumaßnahmen und andere Investitionen) werden durch vorhandene Liquiditätsreserven und durch noch nicht valutierte bzw. noch aufzunehmende langfristige Darlehen gedeckt.
- Zukünftige Bauinstandhaltungen können unternehmensüblich mit Eigenmitteln aus den Jahresergebnissen finanziert werden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Gesamthonorar entfällt mit T€ 27 auf Abschlussprüfungen.

Soweit Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen wurden, sind diese ausschließlich zu marktüblichen Bedingungen erfolgt.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	22	0
Diplom-Sozialarbeiter	1	0
Technische Mitarbeiter	7	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc	4	1
	34	1

Außerdem wurden durchschnittlich 3 Auszubildende beschäftigt.

Die Mitarbeiter des Unternehmens sind in der kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe versichert. Der Versicherungsschutz besteht in einer zusätzlichen Altersversorgung. Die umlagepflichtigen Gehälter beliefen sich auf T€ 1.574. Der Umlagesatz beträgt 4,5% zuzüglich 3,0% Sanierungsbeitrag.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (GIV mbH). Sie wird zudem in den Konzernabschluss der GIV mbH eingebunden, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Aufsichtsratsbezüge	€
Mark Krippner	1.545,00
Ulrich Alda	0,00
Muamer Andelija	520,00
Peter Arnusch	520,00
Stefan Ciupka	1.025,00
Christoph Gerbersmann	390,00
Thomas Grothe	260,00
Ingo Hentschel	505,00
Karl-Hermann Kliewe	780,00
Jürgen Klippert	635,00
Angelika Kulla	390,00
Christian Kurrat	390,00
Karin Nigbur-Martini	1.025,00
Hans-Georg Panzer	130,00
Ramona Timm-Bergs	390,00
Stephan Treß	635,00
Rainer Voigt	1.040,00
Gesamtbezüge	10.180,00

Bezüge – Herr Geschäftsführer Dr. Boksteen	€
Geschäftsführergehalt	134.654,00
Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	10.500,84

Gesamtbezüge	T€
- früherer Mitglieder des Geschäftsorgans und ihrer Hinterbliebenen	65,5

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen:

	Rückstellung gebildet €	Rückstellung nicht gebildet €	Insgesamt €
Für laufende Pensionen	921.251,00	0,00	921.251,00

Geschäftsführer

Dr. Marco Boksteen

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mark Krippner, Vorsitzender	Anlagenmechaniker
Rainer Voigt, stellv. Vorsitzender	Rechtsanwalt
Muamer Andelija (ab 29.08.2014)	Projektmanager
Peter Arnusch (ab 29.08.2014)	Produktionsleiter
Stefan Ciupka	Sparkassenfachwirt
Thomas Grothe (ab 13.11.2014)	Technischer Beigeordneter der Stadt Hagen
Ingo Hentschel (ab 29.08.2014)	Bürokaufmann
Karl-Hermann Kliewe	Geschäftsführer
Jürgen Klippert (ab 29.08.2014)	Unternehmensberater
Karin Nigbur-Martini	Rechtsanwältin
Stephan Treß (ab 29.08.2014)	Betriebswirt
Ulrich Alda (bis 29.08.2014)	Diplom-Kaufmann
Christoph Gerbersmann (bis 13.11.2014)	Stadtkämmerer der Stadt Hagen
Angelika Kulla (bis 29.08.2014)	Industriekauffrau
Christian Kurrat (bis 29.08.2014)	Diplom-Sozialwissenschaftler
Hans-Georg Panzer (bis 29.08.2014)	Diplom-Ingenieur
Ramona Timm-Bergs (bis 29.08.2014)	Vertriebsassistentin

Hagen, 18. März 2015

ha.ge.we
Hagener Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft mbH

Der Geschäftsführer

Dr. Boksteen

Die Entwicklung des Anlagevermögens: 31.12.2014

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge €	Umbuchungen €	Zuschreibungen €	Abschreibungen (kumulierte) €	Buchwert am 31.12.2014 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
Entgeltlich erworbene Lizenzen	207.162,79	4.216,17	0,00	0,00	0,00	187.189,96	24.189,00	10.235,17
Sachanlagen								
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	183.809.334,20	1.681.989,11	2.138.895,34	0,00	0,00	114.888.316,04	68.464.111,93	3.823.336,52
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	5.289.385,92	132.153,32	0,00	0,00	0,00	2.429.968,24	2.991.571,00	152.450,32
Grundstücke ohne Bauten	907.102,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	907.102,45	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	131.312,79	4.266,93	4.314,83	0,00	0,00	118.497,89	12.767,00	6.351,93
Betriebs- und Geschäftsausstattung	850.913,32	54.174,80	0,00	0,00	0,00	686.002,72	219.085,40	63.217,80
Bauvorbereitungskosten	7.867,73	34.636,83	0,00	0,00	0,00	0,00	42.504,56	0,00
	190.995.916,41	1.907.220,99	2.143.210,17	0,00	0,00	118.122.784,89	72.637.142,34	4.045.356,57
Sonstige Ausleihungen	18.759,12	0,00	1.750,75	0,00	0,00	0,00	17.008,37	0,00
Anlagevermögen insgesamt	191.221.838,32	1.911.437,16	2.144.960,92	0,00	0,00	118.309.974,85	72.678.339,71	4.055.591,74

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o.ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Anlage 2

Verbindlichkeiten	Insgesamt	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesichert	Art
	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.243.776,62	1.462.717,62 1.550.745,61	4.949.070,53	19.831.988,47	23.321.566,30	GPR
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.170.643,31	247.395,07 241.664,53	518.203,15	1.405.045,09	2.137.824,54	GPR
Erhaltene Anzahlungen	7.976.148,54	7.976.148,54 7.400.673,36				
Verbindlichkeiten aus Vermietung	313.407,45	313.407,45 358.909,41				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693.696,21	693.696,21 1.033.022,24				
Verbindlichkeiten geg. verb. Unternehmen	0,00	0,00 651,23				
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00 38,00				
Gesamtbetrag	37.397.672,13	10.693.364,89 *10.585.704,38*	5.467.273,68	21.237.033,56	25.459.390,84	GPR

GPR=Grundpfandrecht

Vorjahreszahlen

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2014

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Weltwirtschaft[1]

- Im Herbst 2014 expandiert die Weltproduktion weiterhin in mäßigem Tempo. Zwar setzt sich in den USA und in Großbritannien der Aufschwung fort, aber im Euroraum hat die Erholung anders als noch im Frühjahr erwartet nicht Tritt gefasst. Uneinheitlich ist die Konjunktur auch in den Schwellenländern: In Indien hat sie an Kraft gewonnen, und auch in China verstärkte sich das Expansionstempo im zweiten Quartal. Dort scheint es zuletzt aber wieder nachzugeben. In Russland bleibt die Konjunktur schwach, während Brasilien sogar in eine Rezession gefallen ist.

EURO-Raum[2]

- Die konjunkturelle Grunddynamik im Euroraum ist weiterhin gering, die gesamtwirtschaftliche Produktion nahm im ersten Halbjahr merklich schwächer zu als erwartet Dies ging zu einem guten Teil auf die größeren Länder des Euroraums zurück. In Frankreich stagnierte die Wirtschaftsleistung und Italien fiel im Frühjahr neuerlich in eine Rezession. Die Prognosen für 2015 gehen jedoch von einer etwas höheren Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts aus.

Deutschland[3]

Gesamtwirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

- Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen: Um 1,5 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %.

Weitere branchenspezifische Angaben

- Die Angebots- und Nachfragesituation (Mietwohnungen) in der Region Hagen, in der unsere Gesellschaft überwiegend tätig ist, war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet.
- Die Entwicklung der Mietpreise im Regionalmarkt Hagen fiel moderat aus. Hinzu kamen jedoch wieder erhebliche Steigerungen der Betriebskosten, insbesondere der Energieversorgung, die das Wohnen in unserer Region weiter verteuerten.

---

1 Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Deutsche Wirtschaft stagniert - jetzt Wachstumskräfte stärken – Herbst 2014

2 Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Deutsche Wirtschaft stagniert - jetzt Wachstumskräfte stärken – Herbst 2014

3 Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 16/15 v. 15.01.2015

B. Geschäftsverlauf / wichtige Aktivitäten

Das Geschäftsjahr verlief im Großen und Ganzen wie mit Wirtschaftsplan 2014 prognostiziert. Das positive Ergebnis der Hausbewirtschaftung, dem ha.ge.we auch für die nächsten Jahre auf der Basis der Prognosezahlen als gesichert entgegensieht, wird zusätzlich gestützt durch die Veräußerung modernisierungsbedürftiger Objekte. Nach Steuern errechnet sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.693 T€ (Vorjahr 1.057 T€).

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet. Die Liquidität war ausreichend. Die Zahlungsbereitschaft war und ist jederzeit gesichert. Es stehen Beleihungsreserven in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Die Mietpreisentwicklung ist moderat und entspricht den Marktverhältnissen. Die Durchschnittsmieten für frei finanzierten Wohnraum richten sich nach dem Mietspiegel. Mögliche Erhöhungspotenziale wurden bei Neuvermietung geprüft und gegebenenfalls ausgeschöpft.

C. Portfoliomanagement

Hausbewirtschaftung

Die ha.ge.we hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 490 Mieterwechsel (Vorjahr 491) abwickeln müssen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 9,6 % (Vorjahr 9,4 %).

Die Leerstandstatistik weist zum 31.12.2014 insgesamt 387 Leerstände auf, davon 197 instandhaltungsbedingt (Vorjahr: 503 davon 316 instandhaltungsbedingt).

Am Ende des Geschäftsjahres vermietete die ha.ge.we. 5.107 Mietwohnungen in 781 Häusern. Weiterhin wurden 32 gewerbliche Einheiten und 814 Garagen/Stellplätze bewirtschaftet. Die ha.ge.we hat insgesamt 343.313 m² Wohn- und Nutzfläche am Hagener Wohnungsmarkt bereitgestellt.

Bestandspflege/Neubau

Sanierung und Modernisierung des Wohnungsbestandes hatten im Berichtsjahr einen hohen Stellenwert. Die Aktivierungen in diesem Geschäftsfeld betragen insgesamt 1.682 T€.

Diese mittel- und langfristigen Maßnahmen sollen im Wesentlichen die zukünftige Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes sichern. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Grundrissänderungen.

Instandhaltungskosten

	T€	€/m²
2010	5.717	16,25
2011	5.569	15,97
2012	5.927	16,89
2013	7.366	21,12
2014	6.691	19,49

Die Instandhaltungskosten beinhalten neben den Fremdaufwendungen Personal- und Sachaufwendungen gemindert um diverse Versicherungserstattungen. Neben den periodischen Instandsetzungsmaßnahmen wurden bei Neuvermietungen u.a. Wohnungstüren, Briefkästen, Oberböden und Sanitärobjekte ausgetauscht sowie Badezimmer umgestaltet. Des Weiteren wurden Spielplätze, Müllcontaineranlagen, Terrassen und Pflanzbeete erneuert. Soweit aus diesen Maßnahmen Wertverbesserungen resultieren, wurden moderate Mietanhebungen vorgenommen.

D. Veräußerung Althausbesitz

Die Gesellschaft hat die Veräußerung modernisierungsbedürftiger Althausbestände fortgesetzt. In 2014 wurden 9 Häuser mit 74 Wohnungen und 10 Garagen für 855 T€ verkauft. Für 2015 sind weitere Verkäufe geplant.

E. Wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft ist in den „Konzern Stadt Hagen" durch die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.) eingebunden, die 95 % der Gesellschaftsanteile hält. Zur Refinanzierung der Annuität aus dem ha.ge.we-Beteiligungserwerb benötigt die G.I.V. von der ha.ge.we Dividenden- bzw. Liquiditätszuwendungen im Jahr 2020.

1. Vermögenslage

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
A k t i v a					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	0,0	30	0,1	-6
Sachanlagen	72.637	75,9	75.363	79,4	-2.726
Finanzanlagen	17	0,0	19	0,0	-2
	72.678	75,9	75.412	79,5	-2.734
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten					
Kurzfristig					
Unfertige Leistungen/Andere Vorräte	7.347	7,7	7.643	8,1	-296
Flüssige Mittel	14.191	14,8	11.428	12,0	2.763
Übrige Aktiva	1.490	1,6	381	0,4	1.109
	23.028	24,1	19.452	20,5	3.576
Gesamtvermögen/Bilanzsumme	95.706	100,0	94.864	100,0	842
P a s s i v a					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	10.399	10,9	10.399	11,0	0
Rücklagen	44.976	47,0	43.776	46,1	1.200
Bilanzgewinn	1.814	1,9	1.321	1,4	493
	57.189	59,8	55.496	58,5	1.693
Fremdkapital					
Langfristig					
Rückstellungen	966	1,0	950	1,0	16
Verbindlichkeiten	28.415	29,7	29.488	31,1	-1.073
	29.381	30,7	30.438	32,1	-1.057
Kurzfristig					
Rückstellungen	153	0,2	136	0,1	17
Erhaltene Anzahlungen	7.976	8,3	7.401	7,8	575
Übrige Verbindlichkeiten	1.007	1,0	1.393	1,5	-386
	9.136	9,5	8.930	9,4	206
Gesamtkapital/Bilanzsumme	95.706	100,0	94.864	100,0	842

2. Finanzlage

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€	Veränderung T€
Langfristiger Bereich			
Vermögenswerte	72.678	75.412	-2.734
Finanzierungsmittel	86.570	85.934	636
Überdeckung	13.892	10.522	3.370
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel)	14.191	11.428	2.763
Sonstige Vermögenswerte	8.837	8.024	813
	23.028	19.452	3.576
Verpflichtungen	9.136	8.930	206
Stichtagsliquidität (Netto-Geldvermögen)	13.892	10.522	3.370

Die langfristig angelegten Vermögenswerte sind in vollem Umfang durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel (Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten) gedeckt.

3. Ertragslage

Das wirtschaftliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 zeigt ein positives Ergebnis von 1.693 T€.

	2014		2013		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen	24.076	96,0	23.843	95,6	233
Andere aktivierte Eigenleistungen	165	0,7	196	0,8	-31
Gesamtleistung	24.241	96,7	24.039	96,4	202
Andere betriebliche Erträge	834	3,3	894	3,6	-60
Betriebsleistung	25.075	100,0	24.933	100,0	142
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	14.877	59,3	15.795	63,3	-918
Personalaufwand	2.298	9,2	2.229	8,9	69
Abschreibungen	4.056	16,2	3.965	15,9	91
Andere betriebliche Aufwendungen	647	2,6	651	2,6	-4
Zinsaufwand für Dauerfinanzierung	669	2,7	723	2,9	-54
Sonstige Steuern	1.193	4,8	1.197	4,8	-4
Aufwendungen für die Betriebsleistung	23.740	94,8	24.560	98,4	-820
Betriebsergebnis	1.335	5,2	373	1,6	962
Finanzergebnis	135		113		22
Neutrales Ergebnis	223		571		-348
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.693		1.057		636
Ertragsteuern	0		0		0
Jahresüberschuss	1.693		1.057		636

Das neutrale Ergebnis wird hauptsächlich durch die Buchgewinne aus der Veräußerung von Althausbeständen und den Abriss alter Wohnungsbestände geprägt.
Ertragsteuern in 2014 fallen – wie im Vorjahr - nicht an, da keine Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen ist.

Zu dem Betriebsergebnis von T€ 1.335 haben unter Einbeziehung der Betriebsabrechnung folgende Leistungsbereiche beigetragen.

	2014 T€	2013 T€	Veränderung T€
Hausbewirtschaftung	1.322	336	986
Bau- und Modernisierungstätigkeit	- 24	0	- 24
Sonstiger betrieblicher Bereich	37	37	0
	1.335	373	962

Cashflow

Im Rahmen der Selbstfinanzierungskraft der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2014 ein Cashflow in Höhe von T€ 5.765 erwirtschaftet werden.

	2014 T€	2013 T€
Jahresüberschuss	1.693	1.057
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.056	3.965
Veränderung langfristiger Rückstellungen	16	- 59
= Cashflow	5.765	4.963

F. Gewinnverwendungsvorschlag

Damit die Gesellschaft den hohen Liquiditätsbedarf der GIV im Jahr 2020 erfüllen kann, ist zuerst eine Zuweisung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 1.600 T€ in die anderen Gewinnrücklagen vorzunehmen. Der Rest in Höhe von 214 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

G. Risikomanagement

Um Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu minimieren hat das Unternehmen ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Anhand dieses Systems werden die Geschäftsfelder Wohnungsvermietung, Modernisierung, Instandhaltung, Neubau, Finanzplanung und Organisation überwacht.

Das bei der ha.ge.we eingerichtete Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang

werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Verschlechterung der Ertragslage führen könnten.

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 2 und 12 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile halten sich Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen.

Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Finanzmanagements kontinuierlich beobachtet. Zinserhöhungen werden zeitnah bei der Mietpreisbildung berücksichtigt.

Erfolgskontrollen werden kontinuierlich durchgeführt. Sie basieren auf monatlicher Berichterstattung über Kündigungen, Fluktuation, Leerstände sowie periodischen Nachweisen der Erlösschmälerungen. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Abgleich des Geschäftsverlaufs mit dem Wirtschaftsplan statt. Über Mietrückstände findet eine monatliche Berichterstattung statt. Das Mahn- und Klagewesen erfolgt zeitnah. Kündigungen werden bei Vorliegen entsprechender Sachverhalte ebenfalls zeitnah ausgesprochen.

Die Instandhaltungsausgaben werden in regelmäßigen Zeitabständen durch Abgleich mit den Vorgaben der Wirtschaftspläne (Budgetierung) kontrolliert und den in den Mieten kalkulierten Pauschalen zunehmend angepasst.

Die Organisationsstruktur wird kontinuierlich im Rahmen des Personalmanagements auf ihre Effizienz untersucht. Durch gezielte branchenspezifische Aus- und Weiterbildung besitzt die Gesellschaft fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechender Sozialkompetenz.

Risiken im operativen Bereich (wie z.B. Fehler oder Ausfälle im EDV-System, fehlerhafte Bearbeitung oder personelles Fehlverhalten) werden durch schriftliche Dienstanweisungen und Arbeitsablaufbeschreibungen für die einzelnen Sachgebiete, durch Kompetenzregelungen sowie durch Einzelanweisungen der Geschäftsleitung eingeschränkt. Diese Mechanismen sind einer ständigen Kontrolle und Weiterentwicklung unterzogen. Ein Orga-Plan definiert die Zuständigkeiten der einzelnen Organisationsebenen.

Die tägliche Kontrolle der Bank- und Kassenbestände und ein kontinuierlicher Abgleich mit der Jahres-Finanzplanung sowie tagesgenaue Buchhaltung sind wesentliche Garantien zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft unserer Gesellschaft.

Für die Steuerung und Überwachung von rechtlichen Risiken werden externe Fachanwälte und die Rechtsberatung unseres Interessenverbandes in Anspruch genommen.

H. Berichterstattung über die öffentliche Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW wird folgendes festgestellt: Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2014 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z.B. der breiten Bevölkerungsschicht guten und preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, nachgekommen.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages und des GmbH Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

I. Vorgänge von besonderer Bedeutung (§ 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

J. Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Wegen der moderaten Mietpreisgestaltung auch im frei finanzierten Wohnungsbestand und der günstigen Auswirkung der bisherigen Modernisierungs- und Sanierungsanstrengungen wird eine insgesamt dauerhafte Vermietbarkeit mit positiver Ertragsentwicklung prognostiziert.

Die Vermietung von Wohnungsbeständen in benachteiligten Lagen und mit nicht mehr zeitgemäßer Ausstattung wird sich weiterhin schwierig gestalten. Durch ein konsequentes Portfoliomanagement wird dieser Wohnungsbestand weiter optimiert und zukunftsorientiert modernisiert, um die Vermietbarkeit langfristig zu sichern.

K. Chancen und Risiken des Unternehmens

Bestandsgefährdende Risiken für die Ertrags-, Vermögens- sowie Finanzlage des Unternehmens sind im Zeitpunkt der Berichterstattung nicht ersichtlich.

Wegen der derzeit entspannten Lage auf dem Hagener Wohnungsmarkt sind indes hohe Erlösschmälerungen auch in Zukunft zu verkraften.

Es ist weiterhin nicht zu verkennen, dass der Standort Hagen aufgrund seiner demografischen Entwicklung und der Situation auf dem Arbeitsmarkt, kein überdurchschnittliches Entwicklungspotential aufweist.

Hier ist insbesondere das Angebot von seniorengerechtem, barrierefreiem Wohnraum in den Fokus der unternehmerischen Aktivitäten zu nehmen und schwerpunktmäßig zu steigern.

Für die nächsten Jahre werden weiterhin positive Ergebnisse erwartet.

Hagen, 18.03.2015

ha.ge.we

Hagener Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft mbH
- Geschäftsführung -

G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und dem Lagebericht für 2014 der ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen, unter dem Datum vom 19. März 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, den 19. März 2015

GdW Revision AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

GdW REVISION AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT BERLIN WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL

Bispink
Wirtschaftsprüfer

Crummenerl
Wirtschaftsprüfer

13. HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

1.1. Allgemeine Daten

Fuhrparkstraße 14-20
58089 Hagen
Telefon: 02331 35444-444
Telefax: 02331 35442-222

Internet: www.heb-hagen.de
E-mail: kundenservice@heb-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

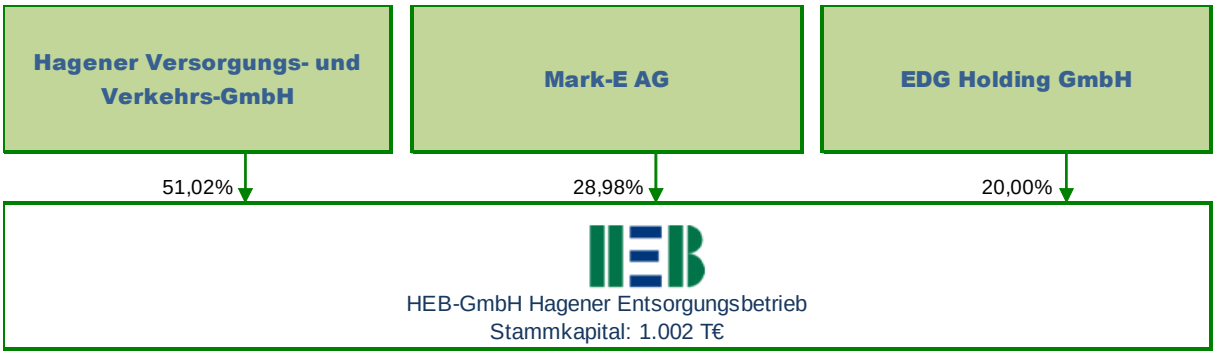
Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung wahr und erbringt andere damit zusammenhängende Dienstleistungen, insbesondere

- die Akquisition, Sammlung und der Transport, die Verwertung von Abfällen, insbesondere von
    - Siedlungsabfällen aus privaten Haushalten
    - Gewerbe- und Industrieabfällen
    - Problem- und Sonderabfällen
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Verkaufsverpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung
- den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage
- die Erzeugung von Fernwärme und deren Nutzung
- den Betrieb eines Fuhrparkes mit zugehöriger Kfz-Werkstatt
- die Durchführung von Straßenreinigung und Winterdienst
- die Durchführung von Sonderreinigungen
- den Betrieb der öffentlichen Bedürfnisanstalten
- die Wartung und Reparatur der Fahrzeuge der Gesellschafterin Stadt Hagen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen.
  .

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Im Jahre 1998 wurde die Hagener Abfallwirtschaft und Straßenreinigung neu strukturiert. Der Eigenbetrieb HEB wurde in die Rechtsform einer GmbH überführt. Die HEB-GmbH entsorgt aufgrund des Entsorgungsvertrages vom 19. Dezember 1997 mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen u. a. die Abfälle, die dem Entsorgungsträger als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen werden müssen. Im Rahmen der Straßenreinigung wurden die Verkehrssicherungsaufgaben gem. Straßen- und Wegegesetz NRW auf die HEB-GmbH übertragen. Die HEB-GmbH hat diese öffentlichen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfüllt.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Jahresabschluss der HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bilanz

AKTIVA	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		0,00		1.213,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		0,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.257,00		79.333,00	
3. Fuhrpark	3.313.620,73		3.308.816,39	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	863.824,00		767.385,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	207.175,00	4.451.876,73	0,00	4.155.534,39
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		89.999,91		89.999,91
		4.541.876,64		4.246.747,30
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.723.328,67		1.718.835,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176.897,41		278.773,39	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	163.316,58		34.454,97	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.192.340,44		10.082.049,91	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	147.465,81		164.706,37	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	512.637,13	11.192.657,37	292.875,36	10.852.860,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		794.317,53		1.024.398,05
		13.710.303,57		13.596.093,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		68.211,48		53.112,62
		18.320.391,69		17.895.953,14

PASSIVA	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		1.002.132,09		1.002.132,09
II. Kapitalrücklage		6.155.954,25		6.155.954,25
III. Jahresüberschuss		1.371.245,81		1.252.498,01
		8.529.332,15		8.410.584,35
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.114.530,00		1.749.174,00	
2. Steuerrückstellungen	0,00		6.397,84	
3. Sonstige Rückstellungen	4.346.632,36	6.461.162,36	5.341.088,00	7.096.659,84
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 798.786,80 (Vorjahr: EUR 615.059,36)	798.786,80		615.059,36	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.443.067,96 (Vorjahr: EUR 1.514.901,10)	1.443.067,96		1.514.901,10	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 869.304,28 (Vorjahr: EUR 124.789,79)	869.304,28		124.789,79	
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 218.738,14 (Vorjahr: EUR 133.958,70) davon aus Steuern EUR 202.125,30 (Vorjahr: EUR 126.284,58)	218.738,14	3.329.897,18	133.958,70	2.388.708,95
		18.320.391,69		17.895.953,14

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	37.403.633,97		38.420.410,55	
2. Sonstige betriebliche Erträge	478.213,31	37.881.847,28	426.345,69	38.846.756,24
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.462.523,89		1.589.183,44	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.912.618,08	15.375.141,97	14.977.212,30	16.566.395,74
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.221.242,95		11.640.897,35	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.165.958,05	14.387.201,00	3.068.702,83	14.709.600,18
davon für Altersversorgung EUR 1.069.498,15 (Vorjahr: EUR 982.239,88)				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		876.139,02		937.325,80
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.619.477,84		4.992.322,17
7. Erträge aus Beteiligungen		42.759,44		22.839,15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		403.796,32		403.582,62
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 400.600,00 (Vorjahr: EUR 400.600,00)				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		206.777,83		121.009,94
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 206.700,00 (Vorjahr: EUR 120.748,00)				
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.863.665,38		1.946.524,18
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		464.868,28		667.622,53
12. Sonstige Steuern		27.551,29		26.403,64
13. Jahresüberschuss		1.371.245,81		1.252.498,01

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Anhang

I. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft (Amtsgericht Hagen, HR B 3642) für das Geschäftsjahr 2014 ist nach den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gesellschaft erfüllt die Größenklasse einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sowie die Form der Darstellung wurden grundsätzlich beibehalten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt gemäß der Vorschriften in § 266 bis § 278 HGB.

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

A. ANLAGEVERMÖGEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für bewegliche Anlagegüter wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt, soweit diese dem realitätsnahen Werteverzehr und dem tatsächlichen Nutzungsverlauf entspricht. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Anlagegüter, die seit dem 1.1.2011 angeschafft worden sind, sind alle linear abgeschrieben worden.

Für geringwertige Anlagegüter wurde von der Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 und 2a EStG Gebrauch gemacht. Insgesamt sind die geringwertigen Anlagegüter von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Im Einzelnen ergibt sich die Entwicklung des Anlagevermögens aus dem beigefügten Brutto-Anlagenspiegel.

B. UMLAUFVERMÖGEN

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen sind zum Nennwert bewertet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko sowie den sonstigen wertmindernden Risiken ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten in Höhe von EUR 163.316,58 (Vj. EUR 34.454,97) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten in Höhe von EUR 192.340,44 (Vj. EUR 82.049,91) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 10.000.000,00 (Vj. EUR 10.000.000,00).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten in Höhe von EUR 147.465,81 (Vj. EUR 164.706,34) sonstige Vermögensgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

C. RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wird nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit-Methode) durchgeführt. Dabei wurden die „Richttafeln 2005 G“ (RT2005G) von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Als Rechnungszins wurde der nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung durch die Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag veröffentlichte Diskontierungszinssatz für Verpflichtungen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 4,53 % herangezogen. Als weitere Berechnungsgrundlagen wurden eine Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2,0 %, eine erwartete Steigerung der Pensionszahlungen in Höhe von 2,0 % sowie eine durchschnittliche Fluktuationswahrscheinlichkeit in Höhe von 2,0 % angenommen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

	Stand 1.1.2014 EUR	Inanspruch-nahme EUR	Auflösung EUR	Aufzinsung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
a) Großreparaturen	2.350.000,00	640.989,64	60.000,00	0,00	0,00	1.649.010,36
b) Altersteilzeit	630.918,00	305.739,51	154.952,49	19.831,00	0,00	190.057,00
c) Umlage Pensionen	233.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	233.000,00
d) Resturlaub	660.000,00	660.000,00	0,00	0,00	669.000,00	669.000,00
e) Sonderzahlungen	260.300,00	260.300,00	0,00	0,00	242.000,00	242.000,00
f) Schadensausgleich	75.000,00	866,66	74.133,34	0,00	50.000,00	50.000,00
g) Verwaltungskosten	25.000,00	24.085,24	914,76	0,00	25.000,00	25.000,00
h) Lohn- und Gehalt	96.000,00	96.000,00	0,00	0,00	99.000,00	99.000,00
i) Abschlussposten	56.500,00	56.500,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
j) Jubiläum	45.000,00	1.500,00	0,00	0,00	0,00	43.500,00
k) Übrige ungewisse Verbindlichkeiten	119.370,00	16.520,00	1.480,00	0,00	52.195,00	153.565,00
l) Umkleidezeiten	790.000,00	0,00	0,00	0,00	152.500,00	942.500,00
	5.341.088,00	2.062.501,05	291.480,59	19.831,00	1.339.695,00	4.346.632,36

D. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fristigkeiten der zum Rückzahlungsbetrag angesetzten Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	Gesamtbetrag 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	799	799	0	0
(Vorjahr)	(TEUR 615)	(TEUR 615)	(TEUR 0)	(TEUR 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.443	1.443	0	0
(Vorjahr)	(TEUR 1.515)	(TEUR 1.515)	(TEUR 0)	(TEUR 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	869	869	0	0
(Vorjahr)	(TEUR 125)	(TEUR 125)	(TEUR 0)	(TEUR 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	219	219	0	0
(Vorjahr)	(TEUR 134)	(TEUR 134)	(TEUR 0)	(TEUR 0)
Summe	3.330	3.330	0	0
(Vorjahr)	(TEUR 2.389)	(TEUR 2.389)	(TEUR 0)	(TEUR 0)

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter beinhalten in Höhe von EUR 1.443.067,96 (Vj. EUR 1.514.901,10) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von EUR 869.304,28 (Vj. EUR 124.789,79) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	EUR
Abfallbeseitigung	17.308.874,20
Betriebsführungsentgelte	12.050.000,00
Straßenreinigung	5.253.263,13
Duales System	1.212.898,44
Fuhrpark	1.129.120,25
Provisionserlöse	111.290,69
Gewerbliche Müllentsorgung	56.991,39
Sonstige	281.195,87
	37.403.633,97

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 152 (Vj. TEUR 86).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 273 (Vj. TEUR 13).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

III. Ergänzende Angaben

1. Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr gehörten der Geschäftsführung an:

die Herren Dr. Herbert Bleicher (Rechtsanwalt), Drensteinfurt, Vorsitzender

Manfred Reiche (Rechtsanwalt), Essen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Bezüge von Herrn Dr. Herbert Bleicher insgesamt TEUR 197,6. Die Bezüge von Herrn Manfred Reiche beliefen sich auf TEUR 176,6 im abgelaufenen Geschäftsjahr.

2. Aufsichtsrat

	Bezüge 2014 EUR
Horst Wisotzki (Ltd. Branddirektor a.D.), Vorsitzender	390,00
Thomas Würpel (Kraftfahrer), stellv. Vorsitzender	520,00
Ivo Grünhagen (Vorstandsmitglied)	260,00
Erik Höhne (Vorstandsmitglied)	390,00
Wolfgang Röspel (Geschäftsführer)	0,00
Ursula Metz-Demnitz (Geschäftsführerin)	260,00
Frank Hengstenberg (Geschäftsführer)	390,00
Klaus Niesmann (Geschäftsführer)	520,00
Heiko Kohlhaw (Elektroniker)	520,00
Reinhard Lowitz (Industriekaufmann)	260,00
Erwin Strauch (Groß- und Einzelhandelskaufmann)	390,00
Jörg Dehm (Oberbürgermeister)	130,00
Michael Elbe (Berufskraftfahrer)	260,00
Christoph Gerbersmann (Beigeordneter)	130,00
Jörg Klepper (selbständiger Kaufmann)	260,00
Dr. Reiner Preuß (Dipl. Mathematiker)	260,00
Martin Erlmann (Dipl.-Verwaltungswirt)	390,00
	5.330,00

3. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaft/Sitz	Eigenkapital TEUR	Beteiligungs-quote %	Jahresergebnis TEUR	
C. C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen	260,00	20,00%	213,80	1)
C. C. Reststoff- Aufbereitungs-Verwaltungs-GmbH Hagen	106,30	20,00%	3,00	1)
HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen	7,90	100,00%	-1,10	

[1)] Das Eigenkapital und das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2014 liegen noch nicht vor. Ausgewiesen werden die Zahlen des Geschäftsjahres 2013.

4. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gliedert sich wie folgt:

	EUR
für die Abschlussprüfungsleistungen des Jahresabschlusses 2014	15.500,00

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Pachtvertrag für das Betriebsgelände mit der HUI-GmbH hat eine Laufzeit bis zum 28.2.2022. Die Pachtzahlungen für die Pacht werden jährlich neu ermittelt.

Der Verbrennungsvertrag mit der HUI-GmbH wurde am 1.1.1998 für die Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Die Verbrennungsentgelte werden jährlich neu ermittelt.

Für das Jahr 2014 ergaben sich folgende Verpflichtungen:

	EUR
Pachtvertrag für das Betriebsgelände mit der HUI-GmbH	472.302,12
Verbrennungsvertrag mit der HUI-GmbH	8.778.899,93

6. Mitarbeiter

	2014 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Gewerbliche Mitarbeiter	231	228
Angestellte	45	48
	276	276

7. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.371.245,81 an die Gesellschafter auszuschütten.

Hagen, im März 2015

_____

- Geschäftsleitung -

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	222.616,99	0,00	0,00	222.616,99	221.403,99	1.213,00	0,00	222.616,99	0,00	1.213,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.367,90	0,00	0,00	65.367,90	65.367,90	0,00	0,00	65.367,90	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	315.117,97	4.547,62	44.458,42	275.207,17	235.784,97	15.272,62	43.107,42	207.950,17	67.257,00	79.333,00
3. Fuhrpark	8.641.923,30	729.874,86	388.608,58	8.983.189,58	5.333.106,91	725.070,52	388.608,58	5.669.568,85	3.313.620,73	3.308.816,39
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.724.264,69	231.021,88	63.446,83	1.891.839,74	956.879,69	134.582,88	63.446,83	1.028.015,74	863.824,00	767.385,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	207.175,00	0,00	207.175,00	0,00	0,00	0,00	0,00	207.175,00	0,00
	10.746.673,86	1.172.619,36	496.513,83	11.422.779,39	6.591.139,47	874.926,02	495.162,83	6.970.902,66	4.451.876,73	4.155.534,39
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	89.999,91	0,00	0,00	89.999,91	0,00	0,00	0,00	0,00	89.999,91	89.999,91
	11.059.290,76	1.172.619,36	496.513,83	11.735.396,29	6.812.543,46	876.139,02	495.162,83	7.193.519,65	4.541.876,64	4.246.747,30

Lagebericht 2014 HEB GmbH

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die HEB GmbH ist in der Stadt Hagen mit der kommunalen Abfallentsorgung und Straßenreinigung beauftragt. Darüber hinaus ist sie mit der Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage Hagen (MVA) betraut und nimmt die kaufmännische und technische Geschäftsführung für die Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft mbH (HUI GmbH) und die HEB-Service GmbH wahr.

Aufgrund der Langfristigkeit der Verträge ist die HEB GmbH weitestgehend unabhängig von Marktschwankungen und kann sowohl dem kommunalen Kunden Stadt Hagen als auch dem heimischen Gewerbe langfristige Entsorgungssicherheit bieten.

Der immer schärfer werdende Wettbewerb im Bereich der Gewerbeentsorgung führte zur Verlagerung dieses Geschäftsbereiches einschließlich der Wertstoffsammlung für Verkaufsverpackungen auf die HUI GmbH.

Zunehmende Verwertungsaktivitäten im Bereich der haushaltsnahen Abfallentsorgung und der anhaltende Bevölkerungsrückgang haben auch in Hagen zu einer Reduzierung der Abfallmengen und des Behältervolumens geführt. Dieser Trend wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Im Jahre 1998 wurde die Hagener Abfallwirtschaft und Straßenreinigung neu strukturiert. Der Eigenbetrieb HEB wurde in die Rechtsform einer GmbH übergeführt. Die HEB GmbH entsorgt aufgrund des Entsorgungsvertrages vom 19. Dezember 1997 mit dem Entsorgungs-räger Stadt Hagen u.a. die Abfälle, die dem Entsorgungsträger als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen werden müssen. Im Rahmen der Straßenreinigung wurden die Verkehrssicherungsaufgaben gem. Straßen- und Wegegesetz NW auf die HEB GmbH übertragen. Die HEB GmbH hat diese öffentlichen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Die MVA Hagen wird von der HUI GmbH betrieben. Die technische und kaufmännische Betriebsführung wird durch die HEB GmbH wahrgenommen.

Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf die Umsatzerlöse und auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Mitarbeiter und deren Belange stellen die wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren da. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt im Geschäftsjahr 276 (i.Vj. 276).

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr im Jahre 2014 um TEUR 1.017 auf TEUR 37.404. Die Erlöse im Bereich der Straßenreinigung/Winterdienst gingen auf Grund des milden Winters und der Personaleinsparungsmaßnahmen im Bereich der Handreinigung um TEUR 451 zurück. Im Bereich der Abfallentsorgung ging das Behältervolumen auch im Jahr 2014 leicht zurück, was maßgeblich auf den Rückgang der Einwohnerzahlen in der Stadt Hagen zurückzuführen ist. Die Hausmüllmengen gingen ebenfalls leicht zurück, so dass im Bereich der Abfallentsorgung die Umsätze um TEUR 216 zurückgingen. Nach Inbetriebnahme der Turbine in der MVA Hagen reduzierte sich der Strombezug deutlich. Dies führte auch zu einem Rückgang des Betriebsführungsentgeltes in Höhe von TEUR 950. Angestiegen sind die Umsatzerlöse im Bereich der Werkstatt-leistungen um TEUR 127.

Behältervolumen (Graue Tonne)

	qbm/Woche		
Behältertyp	*Plan 2015*	*Ist 2014*	*Ist 2013*
60 l	1.295	1.271	1.309
80 l	825	828	832
120 l	640	662	646
240 l	425	435	430
770 l	985	967	972
1100 l	1.410	1.438	1.443
Unterflurbehälter	120	105	77
Summe	5.700	5.706	5.709

Im Bereich der kommunalen Straßenreinigung wurde die Intensivierung der Innenstadtreinigung mit 3 Mitarbeitern im Jahre 2014 fortgesetzt werden. Die hierfür anfallenden Personalkosten werden anteilig durch das Jobcenter Hagen übernommen.

Die Reinigungs- bzw. Winterdienstleistungen unterliegen nur geringfügigen Veränderungen.

			Plan 2015	Ist 2014	Ist 2013
Veranlagungsmeter	Sommerreinigung		1.115.000	1.117.444	1.115.190
	Winterreinigung	Klasse A	366.000	365.983	365.958
		Klasse B	133.500	133.367	130.603
		Klasse C	277.700	277.708	277.402

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging im Jahre 2014 um 83 TEUR zurück auf TEUR 1.864. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.371 (Vorjahr: TEUR 1.252).

Der Überschuss wurde überwiegend durch Zinserträge und durch die Einbeziehung kalkulatorischer Aufwendungen im Rahmen der LSP-Abrechnung für das Pflichtgeschäft (Abfallsammlung und Straßenreinigung) erzielt.

Durch die Einsparungen in der Straßenreinigung sanken die Personalkosten um TEUR 323. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren reduzierten sich um TEUR 1.191 auf Grund des reduzierten Strombezugs der MVA und den geringeren Ausgaben für den Winterdienst.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um TEUR 424 auf TEUR 18.320. Das Anlagevermögen stieg um 295 TEUR auf Grund von Fahrzeugbeschaffungen an. Die Kassenbestände und das Bankguthaben reduzierten sich im Gegenzug am Abschlussstichtag auf TEUR 794. Darüber hinaus bestehen kurzfristige Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 10.000 TEUR. Unter Berücksichtigung der bestehenden Kontokorrentlinien stellt dies sicher, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 47 % im Jahr 2013 auf 46 % im Geschäftsjahr verändert.

Die Pensions- und sonstigen Rückstellungen stiegen um insgesamt 635 TEUR an. Die Verbindlichkeiten ggü. den Gesellschaftern reduzierten sich im Rahmen der LSP-Abrechnung um 72 TEUR.

Wesentliche Investitionen beziehen sich im Geschäftsjahr auf die Anschaffung von Unterflurbehältern für die Abfallsammlung, Müllsammelfahrzeug, Kolonnenwagen und Kehrmaschinen.

Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2015 wird in Europa mit einem Wirtschaftswachstum von 0,7 % gerechnet. Für Deutschland wird ein Anstieg des Bruttoinlandproduktes von 1,9 % erwartet. Die Inflationsrate geht in Europa von 0,5 % auf 0,0 % zurück. Erst im folgenden Jahr wird wieder mit einer Inflationsrate von über 1,0 % gerechnet.

Die konjunkturelle Entwicklung schlägt derzeit nur bedingt auf den Entsorgungsmarkt durch, weil der Großteil der angebotenen Dienstleistungen in dem Bereich der Daseinsvorsorge erbracht wird. Durch das weiterhin vorhandene Wirtschaftswachstum ist die Nachfrage an den Rohstoff- und Sekundärrohstoffmärkten weiterhin hoch. Es ist davon auszugehen, dass sich die Erlöse für Wertstoffe (insbesondere für Altpapier) im Jahr 2015 auf dem Niveau des Vorjahres halten können.

Im Jahr 2014 hat sich im Bereich der kommunalen Abfallentsorgung der Preisverfall bei kommunalen Entsorgungsdienstleistungen reduziert. Aufgrund von Überkapazitäten am Markt werden Verbrennungsleistungen zwar immer noch zu Deckungsbeiträgen angeboten, die Preise haben sich aber leicht verbessert. Aufgrund langfristiger kommunaler Verträge ist Hagen von dieser Entwicklung derzeit noch nicht betroffen. Allerdings muss sich die Gesellschaft mittelfristig auf diese Entwicklung einstellen.

In der Stadt Hagen wurde im Laufe des Jahres 2013 mit der Einführung der Wertstofftonne in einem Testgebiet begonnen. Der weitere Ausbau der Wertstofftonne ist abhängig vom zukünftigen Wertstoffgesetz geplant. Auf Grund des Abfallwirtschaftsplanes des Landes NRW muss ab 2015 die Bioabfallerfassung in der Stadt Hagen ausgeweitet werden, um die Zielvorgaben des Planes erfüllen zu können.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass keine bestandsgefährdenden Risiken vorliegen.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung rechnet auf Grund des leichten Wirtschaftswachstums mit einem stabilen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr. Derzeit sind allerdings sowohl die Chancen als auch die Risiken aufgrund der langfristigen Verträge mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen begrenzt.

Die Geschäftsführung erwartet leicht rückläufige Umsätze in Höhe von TEUR 38.380 und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.773 für das Geschäftsjahr 2015. Die zukünftige Geschäftsentwicklung hängt von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten, der rechtlichen Rahmenbedingungen und der entsprechenden Nachfrage ab.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind bis zum Berichtszeitpunkt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Hagen, im März 2015

Die Geschäftsführung

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 28. April 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 28. April 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schepers	gez. Linden
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

14. HEB-Servicegesellschaft mbH

1.1. Allgemeine Daten

Fuhrparkstraße 14-20
58089 Hagen
Telefon: 02331 35444-111
Telefax: 02331 35442-222

Internet: www.heb-hagen.de
E-mail: kundenservice@heb-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung und der Straßenreinigung im Auftrag der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb wahr. Sie wird allein für die HEB-GmbH tätig sein.

.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft wurde am 26.06.2006 gegründet. Die unternehmerische Tätigkeit wurde in 2010 noch nicht aufgenommen.

1.4. Beteiligungsverhältnis

1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

Jahresabschluss der HEB Service GmbH

Bilanz 31.12.2013 HEB-Servicegesellschaft mbH

Aktiva		2013	2014
A.	Anlagevermögen	- €	- €
B.	Umlaufvermögen		
	Forderungen	- €	- €
	Kassenbestand	25.714,16 €	24.287,01 €
		25.714,16 €	24.287,01 €

Passiva		2013	2014
A.	Eigenkapital	25.000,00 €	25.000,00 €
	Verlustvortrag	- 14.112,49 €	- 15.951,25 €
	Jahresfehlbetrag	- 1.838,76 €	- 1.107,52 €
B.	Rückstellungen	1.026,14 €	600,00 €
C.	Verbindlichkeiten	15.639,27 €	15.745,78 €
		25.714,16 €	24.287,01 €

Gewinn-u. Verlustrechnung HEB Servicegesellschaft

		2013	2014
1.	Umsatzerlöse	- €	- €
2.	Sonstige betr. Erträge	- €	- €
3.	Materialaufwand	- €	- €
4.	Personalaufwand	- €	- €
5.	Abschreibungen	- €	- €
6.	Sonstige betr. Aufwendungen	1.238,76 €	507,52 €
7.	Erträge aus Beteiligungen	- €	- €
8.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	- €	- €
9.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	600,00 €	600,00 €
10.	Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	- 1.838,76 €	- 1.107,52 €
11.	Steuern vom Einkommen u. Ertrag	- €	- €
12.	Sonstige Steuern	- €	- €
13.	Jahresverlust	- 1.838,76 €	- 1.107,52 €

15. HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

1.1. Allgemeine Daten

Fuhrparkstraße 14-20
58089 Hagen
Telefon: 02331 35444-111
Telefax: 02331 35444-140

Internet: www.hui-hagen.de
E-Mail: kundenservice@hui-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist

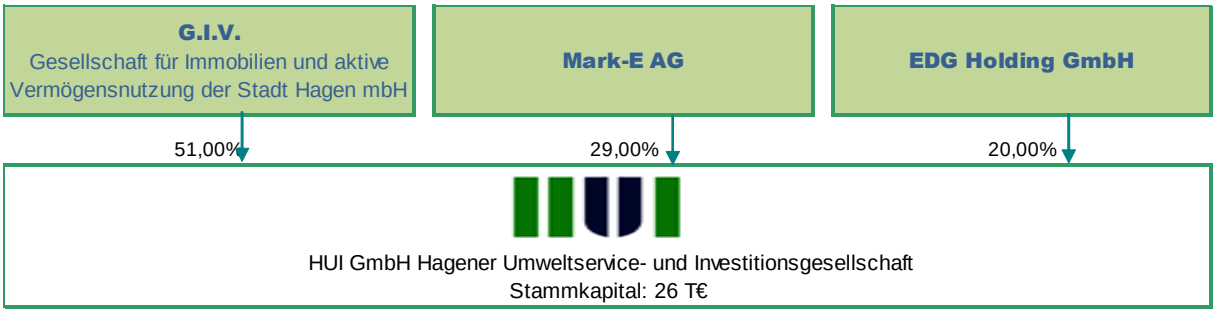
- die Errichtung, der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung von Abfallbehandlungsanlagen, von Betriebsgrundstücken und -gebäuden,
- die Akquisition, Sammlung und der Transport, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen,
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen im Sinne der Verpackungsordnung und
- die Durchführung von gewerblichen Reinigungsarbeiten außerhalb der Straßenreinigungssatzung.

.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Umstrukturierung der kommunalen Abfallentsorgung 1998 hat die HUI GmbH die MVA Hagen übernommen. Die HUI GmbH entsorgt aufgrund des Verbrennungsvertrages mit der HEB-GmbH vom 18. Juni 1998 die Abfälle, die dem Entsorgungsträger Stadt Hagen als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen und durch die HEB-GmbH gesammelt werden.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

Jahresabschluss der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesell-schaft

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bilanz

A K T I V A	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.531.504,08		18.940.550,08	
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.819.117,00		8.370.616,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.138.751,00		1.988.836,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91.320,00	36.580.692,08	4.912.156,98	34.212.159,06
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		47.329,30		13.112,77
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.094.628,16		1.370.157,51	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	891.261,20		167.469,34	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	397.252,88		490.418,04	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	246.509,36	2.629.651,60	201.913,21	2.229.958,10
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.408.917,22		1.217.076,49
		9.085.898,12		3.460.147,36
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.975,67		20.645,16
		45.668.565,87		37.692.951,58

P A S S I V A	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59		25.564,59
II. Kapitalrücklage		818.067,01		818.067,01
III. Gewinnrücklage		6.160.297,49		5.890.195,69
IV. Gewinnvortrag		989.962,01		989.962,01
V. Jahresüberschuss		681.309,45		870.101,80
		8.675.200,55		8.593.891,10
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	14.318,00		14.318,00	
2. Sonstige Rückstellungen	314.000,00	328.318,00	103.700,00	118.018,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 6.711.267,81 (Vorjahr: EUR 1.201.978,85)	25.067.118,54		17.269.097,39	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 290.235,86 (Vorjahr: EUR 1.000.723,76)	290.235,86		1.000.723,76	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 525.872,54 (Vorjahr: EUR 529.469,13)	10.525.872,54		10.529.469,13	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 399.092,02 (Vorjahr: EUR 0,00)	399.092,02		0,00	
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 382.728,36(Vorjahr: EUR 181.752,20) davon aus Steuern EUR 250.119,90 (Vorjahr: EUR 44.580,41) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	382.728,36	36.665.047,32	181.752,20	28.981.042,48
		45.668.565,87		37.692.951,58

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	22.657.628,75		22.867.362,36	
2. Sonstige betriebliche Erträge	65.756,55	22.723.385,30	121.129,41	22.988.491,77
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		12.585.672,38		13.389.293,44
4. Personalaufwand				
a) Löhne, Gehälter und Beamtenbezüge	961.751,06		849.835,70	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen				
für Altersversorgung und für Unterstützung	221.038,03	1.182.789,09	201.603,26	1.051.438,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen-				
stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.412.595,23		2.865.482,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.029.061,36		3.010.308,60
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.354,69		4.921,66
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.269.462,29		1.191.088,75
davon an verbundene Unternehmen				
EUR 472.883,53 (Vorjahr: EUR 478.435,94)				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.246.159,64		1.485.801,01
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		438.174,53		489.299,88
11. Sonstige Steuern		126.675,66		126.399,33
12. Jahresüberschuss		681.309,45		870.101,80

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Anhang

I. Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.
Gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden sowie die Form der Darstellung wurden grundsätzlich beibehalten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt gemäß der Vorschriften in § 266 bis § 278 HGB.

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

A. ANLAGEVERMÖGEN

Grundlage der Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens sind die Anschaffungskosten, von denen planmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden.

Die beweglichen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in der Regel nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich anerkannten Nutzungsdauern abgeschrieben.

Für geringwertige Anlagegüter wurde von der Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 und 2a EStG Gebrauch gemacht. Insgesamt sind die geringwertigen Anlagegüter von untergeordneter Bedeutung.

Im Einzelnen ergibt sich die Entwicklung des Anlagevermögens aus dem auf Seite 8 beigefügten Brutto-Anlagenspiegel.

B. UMLAUFVERMÖGEN

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Forderungen sind zum Nennwert bewertet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko sowie den sonstigen wertmindernden Risiken ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 891,2 (Vj. TEUR 167,5).

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 397,2 (Vj. TEUR 490,4).

Die übrigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

C. EIGENKAPITAL

Das Stammkapital beträgt unverändert DM 50.000,00 (EUR 25.564,59).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung EUR 600.000,00 aus dem Bilanzgewinn an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie EUR 270.101,80 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

D. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen dienen im Wesentlichen der Abdeckung von:

- künftigen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft
- Prozesskosten
- Abbruchkosten der MVA

E. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Fristigkeiten der zum Rückzahlungsbetrag angesetzten Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

	Gesamtbetrag 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.067	6.712	10.238	8.117
(Vorjahr)	(TEUR 17.269)	(TEUR 1.201)	(TEUR 11.878)	(TEUR 4.190)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	290	290	0	0
(Vorjahr)	(TEUR 1.001)	(TEUR 1.001)	(TEUR 0)	(TEUR 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.526	10.526	0	0
(Vorjahr)	(TEUR 10.529)	(TEUR 10.529)	(TEUR 0)	(TEUR 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	399	399	0	0
(Vorjahr)	(TEUR 0)	(TEUR 0)	(TEUR 0)	(TEUR 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	383	383	0	0
(Vorjahr)	(TEUR 182)	(TEUR 182)	(TEUR 0)	(TEUR 0)
Summe	36.665	18.310	10.238	8.117
(Vorjahr)	(TEUR 28.981)	(TEUR 12.913)	(TEUR 11.878)	(TEUR 4.190)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von TEUR 10,0 (Vj. TEUR 13,1) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

F. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft hat mit der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen, am 18.07.1998 einen Betriebsabführungsvertrag mit einer Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Das Betriebsabführungsentgelt wird jährlich neu ermittelt. Im Berichtsjahr betrug das Betriebsführungsentgelt TEUR 12.322,2 (Vj. TEUR 13.066,2).

Darüber hinaus hat die Gesellschaft finanzielle Verpflichtungen aus zwei Pachtverträgen mit der Stadt Hagen in Höhe von jährlich TEUR 25,3. Die Pachtverträge laufen bis zum 31.03.2020 bzw. bis 31.12.2017.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft einen Pachtvertrag mit der Stadtentwässerung Hagen Anstalt des öffentlichen Rechts (SEH) für ein Grundstück in der Alexanderstraße abgeschlossen. Hieraus resultieren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von jährlich TEUR 117,8. Der Pachtvertrag begann am 01.01.2009 und endet am 31.12.2033.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	TEUR
Von den Umsatzerlösen entfallen auf	
- Verbrennungsentgelt	15.525,1
- Gewerbeentsorgung	2.696,8
- Fernwärme	2.087,3
- Umweltservice	1.475,4
- Übrige	873,0
	22.657,6

Die Erlöse sind ausschließlich im Inland erzielt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

III. Ergänzende Angaben

1. Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr gehörten der Geschäftsführung an:

die Herren Dr. Herbert Bleicher, Drensteinfurt (Rechtsanwalt), Vorsitzender

Manfred Reiche, Essen (Rechtsanwalt), Geschäftsführer

Die Geschäftsführer haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Im Geschäftsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

Horst Wisotzki (Ltd. Branddirektor a.D.), Vorsitzender
Thomas Würpel (Kraftfahrer), stellv. Vorsitzender
Christoph Gerbersmann (Beigeordneter)
Jörg Klepper (Selbständiger Kaufmann)
Dr. Rainer Preuß (Dipl.-Mathematiker)
Ivo Grünhagen (Vorstandsmitglied)
Klaus Niesmann (Hauptgeschäftsführer)
Michael Elbe (Berufskraftfahrer)
Heiko Kohlhaw (Elektroniker)
Erwin Strauch (Groß- und Einzelhandelskaufmann)

2. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 13,0. Es entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

3. Mitarbeiter

	2014 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Gewerbliche Mitarbeiter	21	22
Angestellte	10	10
	31	32

4. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsleitung schlägt vor

Gewinnvortrag	EUR	989.962,01
Jahresüberschuss	EUR	681.309,45
	EUR	1.671.271,46

EUR 600.000,00 an die Gesellschafter auszuschütten, einen Betrag von EUR 81.309,45 in die Gewinnrücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 989.962,01 weiterhin auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, im März 2015

_____

- Geschäftsleitung -

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Umbuchung/ sonstige Anpassung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	50.991,04	0,00	0,00	0,00	50.991,04	50.991,04	0,00	0,00	50.991,04	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.446.240,65	3.000,00	0,00	0,00	39.449.240,65	20.505.690,57	1.412.046,00	0,00	21.917.736,57	17.531.504,08	18.940.550,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.308.367,71	5.209.674,95	+4.823.196,98	0,00	41.341.239,64	22.937.751,71	1.584.370,93	0,00	24.522.122,64	16.819.117,00	8.370.616,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.708.048,62	477.133,30	+88.960,00	59.355,10	5.214.786,82	2.719.212,62	416.178,30	59.355,10	3.076.035,82	2.138.751,00	1.988.836,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.912.156,98	91.320,00	-4.912.156,98	0,00	91.320,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.320,00	4.912.156,98
	80.374.813,96	5.781.128,25	0,00	59.355,10	86.096.587,11	46.162.654,90	3.412.595,23	59.355,10	49.515.895,03	36.580.692,08	34.212.159,06
	80.425.805,00	5.781.128,25	0,00	59.355,10	86.147.578,15	46.213.645,94	3.412.595,23	59.355,10	49.566.886,07	36.580.692,08	34.212.159,06

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen
Lagebericht 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die HUI GmbH ist Eigentümerin und Betreiberin der Müllverbrennungsanlage Hagen (MVA) sowie des Betriebsgrundstückes der HEB - GmbH in der Fuhrparkstraße 14 – 20 in Hagen. Im Rahmen langfristiger Verträge werden von der HUI GmbH insbesondere die von der HEB - GmbH angelieferten Sammelmengen aus der Hausmüllentsorgung der Stadt Hagen sowie kommunale Mengen aus anderen Gebietskörperschaften und gewerbliche Abfälle aus der Stadt Hagen und der Region Nordrhein-Westfalen an der MVA Hagen angenommen und verbrannt. Darüber hinaus nimmt die HUI GmbH die Gewerbeentsorgung in Hagen und der Region wahr. Außerdem sammelt sie im Auftrage der HEB - GmbH die PPK-Fraktion im Stadtgebiet Hagen.

Das Verbot der Ablagerung organischer Abfälle auf Deponien im Jahre 2005 und die damit einhergehende Notwendigkeit zur Vorbehandlung von Abfällen hatte die Nachfrage nach Verbrennungskapazität kurzfristig erhöht. Durch Kapazitätserweiterungen in den bestehenden Müllverbrennungsanlagen und die Inbetriebnahme neuer Anlagen besteht seit 2008 wieder ein Überangebot an Verbrennungskapazitäten. Dies führt zu einem harten Preiskampf zwischen den Betreibern von Müllverbrennungsanlagen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Im Rahmen der Umstrukturierung der kommunalen Abfallentsorgung 1998 hat die HUI GmbH die MVA Hagen übernommen. Die HUI GmbH entsorgt aufgrund des Verbrennungsvertrages mit der HEB - GmbH vom 18. Juni 1998 die Abfälle, die dem Entsorgungsträger Stadt Hagen als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen und durch die HEB - GmbH gesammelt werden. Im Geschäftsjahr 2014 wurden hierüber 54.454 t kommunale Abfälle von der HUI GmbH entsorgt.

Leistungsindikatoren

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich auf die Umsatzerlöse und auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Mitarbeiter stellen die wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren dar. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt im Geschäftsjahr 31 (i.Vj. 32).

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse gingen leicht um TEUR 210 auf TEUR 22.658 zurück. Dies ist maßgeblich auf den Rückgang der Fernwärmeerlöse zurückzuführen, die sich um TEUR 462 auf Grund der gesunkenen Wärmepreise und Absatzmengen reduzierten. Die Wärmepreise sind an die Preisentwicklung der Energiepreise für Gas, Strom, Heizöl und Kohle gekoppelt. Trotz der gestiegenen Verbrennungsmenge stiegen die Verbrennungserlöse nur um TEUR 171 auf Grund des hohen Preisdrucks für Gewerbeabfälle an. Die Umsatzerlöse im Bereich der Gewerbeentsorgung sanken trotz des harten Wettbewerbs nur um TEUR 159.

Abfallart	*Planmenge/t*	*Ist-Menge/t*	*Ist-Menge/t*
	2014	2014	2013
Hausmüll Hagen	54,200	54.454	54.670
Straßenkehrricht Hagen	1.250	1.463	1.449
Hausmüll Dortmund	20.000	20.310	20.040
Hausmüll Siegen-Wittgenstein	16.000	16.115	16.129
Hausmüllähnl. Gewerbeabfall	26.400	31.739	29.409
Summe	117.850	124.081	121.697

Die rückläufigen kommunalen Mengen konnten durch hausmüllähnliche Gewerbeabfälle ersetzt werden. Die Verbrennungserlöse stiegen durch die etwas höhere Verbrennungsleistung nur geringfügig an. Der Preisdruck auf die Verbrennungspreise ist auf Grund der Überkapazitäten am Markt weiterhin sehr hoch.

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging von TEUR 1.486 in 2013 auf TEUR 1.246 in 2014 zurück. Der Jahresüberschuss nach Steuern reduzierte sich entsprechend gegenüber 2013 um TEUR 189 auf TEUR 681.

Die bezogenen Leistungen sanken gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Inbetriebnahme der Turbine um 804 TEUR. Durch die Turbine stiegen entsprechend die Abschreibungen um TEUR 547 auf TEUR 3.413 und der Zinsaufwand um TEUR 79 an.

Vermögens- und Finanzlage

Durch die Turbine stieg auch die Bilanzsumme um TEUR 7.976 auf TEUR 45.669 an.

Das Anlagevermögen erhöhte sich durch die Investitionen für die Dampfturbine um TEUR 2.369. Gegenüber Gesellschaftern gingen die Forderungen zum Jahresende um TEUR 93 für Verbrennungsleistungen zurück. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stiegen um TEUR 724. Die Forderungen wurden im Folgemonat ausgeglichen. Das Guthaben bei Kreditinstituten stieg um TEUR 5.192 an.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 23 % im Jahr 2013 auf 19 % im Geschäftsjahr verändert.

Die langfristige Finanzierung der Gesellschaft ist weitgehend über kommunal verbürgte Darlehen sichergestellt. Die vorhandene Liquidität in Höhe von TEUR 6.409 und das zur Finanzierung der Investitionen zur Verfügung stehende Darlehen der Sparkasse stellen sicher, dass die Gesellschaft ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Ausblick und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2015 wird in Europa mit einem Wirtschaftswachstum von 0,7 % gerechnet. Für Deutschland wird ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 1,9 % erwartet. Die Inflationsrate geht in Europa von 0,5 % auf 0,0 % zurück. Erst im folgenden Jahr wird wieder mit einer Inflationsrate von über 1,0 % gerechnet.

Die konjunkturelle Entwicklung schlägt nur bedingt auf den Entsorgungsmarkt durch, weil der Großteil der angebotenen Dienstleistungen in dem Bereich der Daseinsvorsorge erbracht wird. Im Bereich der Gewerbeentsorgung lässt der weiterhin starke Wettbewerbsdruck ebenfalls kaum Spielräume für Preissteigerungen zu.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt maßgeblich von der Entwicklung des Abfallmarktes ab. Im Jahr 2014 ist im Bereich der kommunalen Abfallentsorgung ein starker Preisverfall bei kommunalen Entsorgungsdienstleistungen zu verzeichnen. Aufgrund von Überkapazitäten am Markt werden Verbrennungsleistungen zwar immer noch zu Deckungsbeiträgen angeboten, die Preise haben sich aber leicht verbessert. Aufgrund langfristiger kommunaler Verträge ist Hagen von dieser Entwicklung derzeit noch nicht betroffen. Allerdings muss sich die Gesellschaft mittelfristig auf diese Entwicklung einstellen.

Die Auslastung der MVA Hagen ist derzeit aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge zu ca. 75 % gesichert. Bei den Entsorgungsverträgen handelt es sich überwiegend um Verträge mit nicht festgelegten Mengen, so dass sich neben dem Einwohnerrückgang in den angeschlossenen Gemeinden auch die Einführung von Bio- und Wertstofftonnen negativ auf die Auslastung der Anlage auswirken werden.

In der Stadt Hagen wurde im Laufe des Jahres 2013 mit der Einführung der Wertstofftonne in einem Testgebiet begonnen. Der weitere Ausbau der Wertstofftonne ist abhängig vom zukünftigen Wertstoffgesetz geplant. Aufgrund des Abfallwirtschaftsplanes des Landes NRW muss ab 2015 die Bioabfallerfassung in der Stadt Hagen ausgeweitet werden, um die Ziele des Abfallwirtschaftsplanes erfüllen zu können.

Im Jahre 2014 wurde die Turbine zur Stromerzeugung in Betrieb genommen, die aus der bei der Verbrennung anfallenden Abwärme Strom erzeugt. Mit dieser Anlage kann der Strombedarf der MVA größtenteils gedeckt und damit die Energiebezugskosten deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus führt die höhere Energieausnutzung zur Sicherung des Verwerterstatus der MVA und stärkt damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Anlage. Die Investitionskosten beliefen sich auf rund 10 Mio EUR.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass keine bestandsgefährdenden Risiken vorliegen.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge, der verfügbaren Verbrennungsleistung und den aktuellen Verbrennungspreisen wird sich der Umsatz in 2015 nicht erhöhen. Die betrieblichen Aufwendungen im Bereich der MVA werden gegenüber dem Jahr 2014 auf Grund der Inbetriebnahme der Turbine leicht sinken. Die Geschäftsführung rechnet mit einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf TEUR 1.179 für das Geschäftsjahr 2015. Die Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren hängt von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

Bezüglich der Mitarbeiter wird von einer im Wesentlichen unveränderten Anzahl ausgegangen.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind bis zum Berichtszeitpunkt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken.

Hagen, im März 2015

Die Geschäftsführung

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 28. April 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 28. April 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. R. Schepers	gez. M. Linden
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

16. Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

1.1. Allgemeine Daten

Eilper Straße 132-136
58091 Hagen
Telefon: 02331 207-3924
Telefax: 02331 207-2468

Internet: www.heg-hagen.de
E-mail: heg@stadt-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erschließung und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien in der Stadt Hagen. Ziel ist die Förderung des Wirtschaftsstandortes Hagen, u. a. durch Zurverfügungstellung erschlossener Bauflächen.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erschließung und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien in der Stadt Hagen. Ziel ist die Förderung des Wirtschaftsstandortes Hagen, u. a. durch die Zurverfügungstellung erschlossener Bauflächen.

1.4. Beteiligungsverhältnis

1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

Jahresabschluss der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesell-schaft mbH

DR. HEILMAIER & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Bericht

über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2014

der

Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH

Ausfertigung Nr.: «Zahl»

Carl-Wilhelm-Straße 16, 47798 Krefeld
Postfach 10 02 43, 47702 Krefeld
Tel. 0 21 51 - 63 90 - 0
Fax 0 21 51 - 63 90 - 90
E-Mail hp@heilmaier-partner.de
Internet www.heilmaier-partner.de
Amtsgericht Krefeld HRB 3704

Geschäftsführer:
Falko Bender Dipl.-Kfm. · WP · StB
Jürgen Baumanns Dipl.-Betriebswirt · StB
Ralf Kempkens Dipl.-Kfm. · WP · StB
Karl Nauen Dipl.-Kfm. · WP · StB
Franz Vochsen RA · StB
Markus Esch RA · WP · StB
Dirk Abts RA · WP · StB

E. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

89 Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und die hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW PS 720 "Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG" beachtet.

90 Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung geführt worden sind.

91 Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in Anlage 8 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers

92 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und dem Lagebericht für das zum 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr der Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„An die Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

G. Schlussbemerkung

93 Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2014 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

94 Der von uns mit Datum 6. Mai 2015 erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt F. "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers" enthalten.

95 Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Krefeld, den 6. Mai 2015

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Kempkens
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Bilanz zum 31.12.2014

Aktivseite

	€	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	344.542,98			
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.964,60			
3. Anlagen im Bau	2.361.135,18	2.707.642,76	79.083,99	79.083,99
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. In Projektierung befindliche Grundstücke	5.885.210,86		2.927.478,83	
2. Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke	618.640,83		0,00	
3. Fertige/Unfertige Erschließungsleistungen Dritte	68.789,82		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		540.000,00	
		6.572.641,51		3.467.478,83
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.532,72		208.889,56	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	89.924,65		558.218,70	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	64.831,33		379.382,96	
		283.288,70		1.146.491,22
III. Guthaben bei Kreditinstituten		2.445,02		44.229,78
		6.858.375,23		4.658.199,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten		445,84		9.160,77
		9.566.463,83		4.746.444,59

Passivseite

	€	31.12.2014 €	€	31.12.2013 €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.000.000,00		1.000.000,00
II. Gewinnvortrag		880.338,63		861.680,01
III. Jahresüberschuss		-120.467,89		18.658,62
		1.759.870,74		1.880.338,63
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	1.552.262,00		2.337.499,00	
		1.552.262,00		2.337.499,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: €	2.892.284,58		0,00	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	78.450,00		0,00	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 483.919,68 €	483.919,68		141.926,17	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 2.701.981,20 €	2.701.981,20		375.878,07	
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 97.695,63 €	97.695,63		10.802,72	
		6.254.331,09		528.606,96
		9.566.463,83		4.746.444,59

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2014

		2014 in €	2013 in €
1.	Umsatzerlöse	1.261.257,81	7.566.944,83
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	3.645.162,68	-4.283.207,21
3.	Sonstige betriebliche Erträge	50.718,66	0,00
4.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen f. R-, H- u. Betriebsstoffe u. für bezogene Waren	-5.670,64	0,00
	b) Aufwendungen für bezogenene Leistungen	-4.998.990,10	-3.211.914,24
5.	Personalaufwand	-5.832,52	-5.869,52
6.	Abschreibungen	-2.561,00	0,00
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.271,65	-40.414,06
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	143,18	952,78
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.424,31	-1.253,96
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-120.467,89	25.238,62
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-6.580,00
12.	**Jahresfüberschuss/-fehlbetrag**	**-120.467,89**	**18.658,62**

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Hagen
Anhang 2014

I. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages in entsprechender Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist mit Herstellungs- bzw. Anschaffungkosten angesetzt. Die Werte der abnutzbaren Wirtschaftsgüter vermindern sich um planmäßige lineare Abschreibungen.
Die Gebäudeabschreibungen orientieren sich an der tatsächlichen Nutzungsdauer.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden – soweit vorhanden – mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre laufzeitadäquat abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive bzw. aktive latente Steuern aufgrund von Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2014 nicht.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die HEG hat im Geschäftsjahr 2014 von der Stadt Hagen eine Kindertageseinrichtung erworben. Sie bilanziert das Grundstück mit aufstehendem Gebäude.
Unter den Grundstücksgleichen Rechten weist sie ein von der Stadt Hagen eingeräumtes, befristetes Erbbaurecht an einem städtischen Grundstück aus.

Anlagen im Bau

Die Erweiterung der erworbenen Kindertagesstätte sowie die Errichtung eines Kindergartens auf der per Erbbaurechtsgestellungsvertrag überlassenen Fläche bilanziert die HEG unter den Anlagen im Bau.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

In geringem Umfang hat die HEG Betriebsausstattung angeschafft.

Umlaufvermögen

Vorräte

Unter den Vorräten weist die HEG die in Projektierung befindlichen Baugebiete (5.885 T€), die zur Veräußerung bestimmten Grundstücke (619 T€) sowie Fertige bzw. Unfertige Erschließungsleistungen für Dritte (69 T€) aus.

Bei den in Projektierung befindlichen Baugebiete handelt es sich um die Erschließungsmaßnahmen Rissestraße (1.155 T€), Vorhaller Steinbruch (1.103 T€), Krähnockenstraße (753 T€), Volmarsteiner Straße (710 T€), Harkorten (506 T€), Im Dünningsbruch (458 T€), Lennestraße (374 T€) und Sonstige (826 T€).

Bei den zur Veräußerung bestimmten Grundstücken handelt es sich um solche Flächen, die keiner Erschließung zugeführt werden, sei es, dass sie bereits erschlossen sind oder aber

nicht zur Bebauung vorgesehen sind. Die Position umfasst Gewerbeflächen (448 T€), erschlossene, bebaubare Flächen (90 T€) sowie Wald-, Grün- und sonstige Flächen (81 T€).

Fertige/Unfertige Erschließungsleistungen sind noch nicht abgerechnete Erschließungsleistungen für städtische Baugebiete.

Forderungen

Die Forderungen (283 T€) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (129 T€), Forderungen gegen die Gesellschafterin Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH AöR (90 T€) sowie Steuererstattungsansprüche (65 T€).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Stadt Hagen (125 T€) aus der Erschließung des städtischen Teils des Baugebietes Rissestraße (25 T€) sowie eine Kostenbeteiligung an dem Kreisverkehr im Baugebiet Schmittewinkel (100 T€). Die übrigen Positionen (4 T€) betreffen Mietforderungen.

Die Forderungen gegen die WBH betreffen offene Posten aus Kanalbaumaßnahmen.

Steuererstattungsansprüche ergeben sich aus geleisteten Vor- und Ertragssteuern des Geschäftsjahres.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit in 2015.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 1.000 T€. Die übernommenen Stammeinlagen sind vollständig einbezahlt. Gesellschafter sind die Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH AöR (99 %) und die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (1 %).

Rückstellungen

Von den sonstigen Rückstellungen (1.552 T€) entfallen 1.293 T€ auf die Rückstellung für vertraglich zugesicherte Leistungen an Grundstückserwerber. Hierbei handelt sich um Leistungen, die den Käufern im Rahmen der Grundstückserschließung zustehen, aber noch nicht realisiert sind (Straßenendausbau / Infrastruktur wie z.B. Spielplätze). Ungewisse Verpflichtungen in Höhe von 251 T€ ist die HEG im Zusammenhang mit dem Erwerb der Flächen des Vorhaller Steinbruchs eingegangen. Die Verpflichtung besteht vornehmlich in der Zusage Ausgleich und Ersatzmaßnahmen bzw. Wiederaufforstungen vorzunehmen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr	über ein bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren	Gesamt	davon gesichert
			[€]		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.040,14	536.464,45	2.342.779,99	2.892.284,58	2.892.284,58
Erhalten Anzahlungen	78.450,00	0,00	0,00	78.450,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	483.919,68	0,00	0,00	483.919,68	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.701.981,20	0,00	0,00	2.701.981,20	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	97.695,63	0,00	0,00	97.695,63	0,00
Gesamt	**3.375.086,65**	**536.464,45**	**2.342.779,99**	**6.254.331,09**	**2.892.284,58**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die HEG hat im Geschäftsjahr Fremdkapital über Kreditinstitute in einer Größenordnung von 2.894 T€ aufgenommen. Als Kreditsicherheit wurden Grundschulden bestellt.

Erhaltene Anzahlungen

Ende des Geschäftsjahrs 2014 hat die HEG im Baugebiet Krähnocken ein Grundstück verkauft und den Kaufpreis vereinnahmt. Vertragsgemäß fallen der wirtschaftliche Übergang und damit die Realisierung der Erlöse in das Geschäftsjahr 2015.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH AöR resultieren aus einem kurzfristigen Liquiditätskredit (1.904 T€), aus der Geschäftsbesorgung 2013 und 2014 (422 T€), aus fälligen Kanalanschlussbeiträgen (372 T€) und aus sonstigen Leistungen (3 T€).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die HEG generiert Erlöse aus der Erschließung und Vermarktung eigener Grundstücke, der Erschließung von Grundstücken der Stadt Hagen und aus der Herstellung von Entwässerungsanlagen für die Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH AöR.

Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen

Im Geschäftsjahr hat die HEG zahlreiche neue Projekte angestoßen. Der Erwerb von zu erschließenden Flächen sowie Aufnahme der Erschließungstätigkeit führen zu Bestandserhöhungen von 3.645 T€.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Mieterträge. Mieterträge ergeben sich aus der Vermietung des Kindergartens sowie aus Vermietungen von Gebäuden und Flächen, die im Zuge des Erwerbs von Erschließungsflächen miterworben wurden.

Materialaufwand

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt es sich um Bewirtschaftungskosten für Immobilien (6 T€).
Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten eigener oder fremder Erschließungsmaßnahmen bzw. Herstellungskosten für Kanalbaumaßnahmen für die WBH AöR.

Personalaufwand

Personalaufwand fällt im Rahmen geringfügiger Beschäftigungen an. Da die HEG ansonsten kein Personal beschäftigt, bezieht sie Leistungen über die Personalgestellung der Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH AöR.

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen aus Bauleistungen ein Bestellobligo in Höhe von 882 T€, finanzielle Verpflichtungen aus Grundstückskäufen in Höhe von 2.617 T€, sowie Verpflichtungen aus der Nutzung eines Erbbaurechts in Höhe von 253 T€.

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Hans-Joachim Bihs, Hagen.

Hagen, den 09.03.2015

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Hans-Joachim Bihs
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugang €	Abgang €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
I. Sachanlagen											
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschließl. der Bauten a. fremden Grundstücken											
1.1 Grund und Boden	0,00	200.631,61	0,00	0,00	200.631,61	0,00	0,00	0,00	0,00	200.631,61	0,00
1.2 Grundstücksgleiche Rechte	0,00	8.221,12	0,00	0,00	8.221,12	0,00	188,09	0,00	188,09	8.033,03	0,00
1.3 Gebäude	0,00	138.165,84	0,00	0,00	138.165,84	0,00	2.287,50	0,00	2.287,50	135.878,34	0,00
Summe I.1	0,00	347.018,57	0,00	0,00	347.018,57	0,00	2.475,59	0,00	2.475,59	344.542,98	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	2.050,01	0,00	0,00	2.050,01	0,00	85,41	0,00	85,41	1.964,60	0,00
3. Anlagen im Bau	79.083,99	2.282.051,19	0,00	0,00	2.361.135,18	0,00	0,00	0,00	0,00	2.361.135,18	79.083,99
Summe Anlagevermögen	**79.083,99**	**2.631.119,77**	**0,00**	**0,00**	**2.710.203,76**	**0,00**	**2.561,00**	**0,00**	**2.561,00**	**2.707.642,76**	**79.083,99**

Lagebericht der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH – HEG –

für das Geschäftsjahr 2014

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (kurz: HEG) hat im Geschäftsjahr die laufenden Projekte Rissestraße, Harkorten, Schmittewinkel, Köhlerweg und Volmarsteiner Straße baulich vorangetrieben.
Die Erschließungen sollen allesamt in 2015 abgeschlossen werden.

Die Maßnahmen Krähnockenstraße, Vorhaller Steinbruch, Tondernsiedlung, Bolohstraße, Lennestraße und Im Dünningsbruch wurden mit Erwerb der Flächen eingeleitet.
In der Krähnocken- und Bolohstraße wurde mit dem Kanalbau begonnen.

Für weitere Projekte (Gräweken II, Tiefendorfer-, Raiffeisen-, Kepler- und Lennestraße) wurden Grundstückskaufverträge geschlossen. Diese werden 2015 vollzogen. Soweit aufschiebende Bedingungen, das Baurecht betreffend, vereinbart wurden, ggf. auch später.

In Hagen-Boele hat die HEG einen Kindergarten erworben, den sie durch Anbau erweitert. Die Rückvermietung des Altbaus an die Stadt Hagen läuft seit August 2014.
In Hagen Haspe errichtet die HEG eine weitere Kindertagesstätte. Beide Einrichtungen sind im Januar 2015 fertiggestellt und damit betriebsbereit.

Im Zuge der zuvor dargestellten Erschließungsmaßnahmen hat die HEG Gewerbe-, Wald und sonstige Flächen, aber auch bereits erschlossene Flächen, teils mit aufstehenden Gebäuden erworben.
Diese Grundstücke sind nicht dazu bestimmt dem Geschäftsbetrieb der HEG dauerhaft zu dienen. Sie sind zur Weiterveräußerung bestimmt, partiell sind sie Bestandteil der Erschließungsanlage, die gezahlten Kaufpreise damit Herstellungskosten der jeweiligen Maßnahme.
In der Rechtsnachfolge übernommene Mietverhältnisse werden nicht dauerhaft fortgesetzt.
Die Vermietung soll, abgesehen von den Kindergärten, nicht dauernder Geschäftszweig der HEG sein.

2. Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2014 weist die HEG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 121 T€ aus.
Der negativen Kostenentwicklung im Baugebiet Köhlerweg wurde im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht in ausreichendem Maße mit einer Rückstellung für vertraglich zugesicherte Leistungen Rechnung getragen, so dass Mehraufwendungen zu einem negativen Ergebnis führen.
Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen i.H.v. 1,1 Mio. € erreichen nur 1/6 des Vorjahreswertes. Größter Posten (45% der Erlöse) ist dabei die Veräußerung einer Gewerbefläche in der Volmarsteiner Straße, die sich nur marginal über der Kostendeckungsgrenze vollziehen ließ.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag von 4.746 T€ um 1.743 T€ auf 9.566 T€ gestiegen.
Die vorab beschriebenen Investitionen in das Anlagevermögen (+2.629 T€) sowie in das Umlaufvermögen (+3.106 T€) bedingen den Anstieg auf der Aktivseite.

Geringe Mittelzuflüsse aus Grundstücksverkäufen machen Fremdfinanzierungen in Form von Zunahme der Verbindlichkeiten auf der Passivseite notwendig (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + 2.892 T€, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +108 T€, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern +2.326 T€, Sonstige Verbindlichkeiten + 87 T€).
Die Eigenkapitalquote sinkt von 40% auf 18%.

4. *Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung/Ausblick*

Die HEG wird die laufenden und angestoßenen Projekte weiter vorantreiben.

Bis zur Bilanzaufstellung hat die HEG 23 Grundstücke verkauft, 10 Reservierungen liegen vor. Abgesehen von der Volmarsteiner Str.(ein Kaufvertrag) betreffen sämtliche Kaufverträge die neuen Gebiete Krähnockenstraße, Bolohstraße, Tondernsiedlung und Vorhaller Steinbruch.
Der südliche Bereich des B-Plangebietes Harkorten war bislang nicht veräußerbar. Im Rahmen eines vereinfachten Planänderungsverfahrens wurde der Bebauungsplan nunmehr so angepasst, dass auch diese Grundstücke einer Veräußerung zugeführt werden können.

In Anbetracht der positiven Verkaufsentwicklung blickt die HEG positiv in das Geschäftsjahr 2015. Sie erwartet nicht nur eine positive Ertragslage sondern auch ihre gefallene Eigenkapitalquote durch Schuldenabbau erhöhen zu können.

Perspektivisch kann sich die HEG vorstellen, weitere Kindergartenprojekte mit der Stadt Hagen zu realisieren.

An den Plänen, die Stammeinlage der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen zu übernehmen, hält sie fest.

Eine Überprüfung der gegenwärtigen Lage der Gesellschaft hat ergeben, dass keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken vorliegen.

5. *Nachtrag*

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, dieses aber noch nachhaltig belasten und im Abschluss nicht ihren Niederschlag gefunden haben, ergaben sich nicht.

Hagen, den 09.03.2015

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Hans-Joachim Bihs
Geschäftsführer

Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH

Anlage 5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir für den Jahresabschluss der Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2014 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

"An die Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Krefeld, den 6. Mai 2015

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Kempkens
Wirtschaftsprüfer

17. Stadtbeleuchtung Hagen GmbH

1.1. Allgemeine Daten

Rathausstr. 11
58095 Hagen
Telefon: 02331 207-3177
Telefax: 02331 207-24 04

Internet: www.stadtbeleuchtung-hagen.de
E-mail: info@stadtbeleuchtung-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtungstechnik, einschließlich des Betriebs, der Unterhaltung, Erneuerung, Erweiterung und Neuanlage von Straßenbeleuchtungsanlagen aller Art, insbesondere auch von innen beleuchtete Verkehrszeichen und -einrichtungen für die Stadt Hagen und soweit gesetzlich zulässig, für sonstige öffentliche und private Auftraggeber.

.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist für die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtung in der Stadt Hagen sowie für weitere damit zusammenhängende Aufgaben zuständig. Durch die tatsächliche Wahrnehmung der Aufgaben ist der öffentliche Zweck im Geschäftsjahr erfüllt worden.

1.4. Beteiligungsverhältnis

1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

Jahresabschluss der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH

Bilanz der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH, Hagen zum 31.12.2014

Aktivseite	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen		
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.036,00	34.196,00
	32.036,00	**34.196,00**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	53.019,98	3.000,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	131.200,66	114.485,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	13.665,91	65.622,08
II. Guthaben bei Kreditinstituten	103.321,03	146.306,24
	301.207,58	**329.414,07**
	333.243,58	**363.610,07**

Passivseite	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	8.982,61	8.982,61
III. Gewinnvortrag	79.720,10	62.568,65
IV. Jahresüberschuss	17.620,40	17.151,45
	131.323,11	**113.702,71**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	334,33	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	9.698,00	9.689,00
	10.032,33	**9.689,00**
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	54.624,24	110.914,26
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.620,39	129.260,19
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 9.717,96 (Vorjahr: EUR 43,91)	11.643,51	43,91
	191.888,14	**240.218,36**
	333.243,58	**363.610,07**

Anlage 2

Stadtbeleuchtung Hagen GmbH, Hagen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1. bis zum 31.12.2014

			2014 EUR	2013 EUR
1.	Umsatzerlöse		1.552.455,00	1.995.580,40
2.	Sonstige betriebliche Erträge		1.692,47	979,64
3.	Materialaufwand			
	Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.492.455,00	-1.935.580,40
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-10.159,20		-9.752,20
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-2.018,34		-2.125,09
			-12.177,54	-11.877,29
5.	Abschreibungen auf Sachanlagen		-2.160,00	-2.432,00
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-20.095,00	-20.305,00
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-0,50	-2,50
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**27.259,43**	**26.362,85**
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-9.638,74	-9.211,40
10.	Jahresüberschuss		**17.620,69**	**17.151,45**

STADTBELEUCHTUNG HAGEN GMBH, HAGEN
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff, 264 ff Handelsgesetzbuch (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. v. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Grundlage der planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der flüssigen Mittel erfolgt zum Nominalwert.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2014 sind als Anlage 1 diesem Anhang beigefügt.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 130.481,69 EUR (Vorjahr: 113.861,75 EUR) enthalten.

In den sonstigen Rückstellungen sind die voraussichtlichen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie Erstellung der Steuererklärungen der Gesellschaft in Höhe von 8.698,00 EUR für das Geschäftsjahr 2014 enthalten.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hagen in Höhe von 718,97 EUR (Vorjahr: 645,52 EUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.552.455,00 EUR wurden ausschließlich im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

Bereich	EUR
Instandhaltung	1.084.356,80
Beschädigungen	221.447,39
Erneuerung	160.593,52
Baumaßnahmen	44.453,04
Kandelaberwerbung	40.000,00
Beleuchtungsleistungen	1.604,25

Der Materialaufwand in Höhe von 1.492.455,00 EUR setzt sich aus folgenden Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen:

Bereich	EUR
Instandhaltung	1.064.356,80
Beschädigungen	221.447,39
Erneuerung	160.593,52
Baumaßnahmen	44.453,04
Beleuchtungsleistungen	1.604,25

4. Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung oblag im Geschäftsjahr

- Herrn Thomas Grothe, Diplom-Ingenieur Architekt
- Herrn Christian Goy, Ingenieur (bis 31.08.2014)
- Herrn Lutz Schmidt, Betriebswirt (VWA) (seit 29.08.2014)

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19. Dezember 2013 wurde Herr Thomas Grothe mit Wirkung vom 1. Januar 2014 zum Geschäftsführer bestellt. Herr Grothe vertritt die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. August 2014 wurde Herr Grothe von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Herr Christian Goy ist gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23. Oktober 2013 zum einzelvertretungsberechtigten und von den Beschränkungen des § 181 BGB be-

freiten Geschäftsführer bestellt worden. Die Abberufung als Geschäftsführer erfolgte in den Gesellschafterversammlung vom 29. August 2014 mit Wirkung vom 31. August 2014.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. August 2014 wurde Herr Lutz Schmidt zum einzelvertretungsberechtigten und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiten Geschäftsführer bestellt. Herr Schmidt vertritt die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein.

Die Bestellung der Geschäftsführer Thomas Grothe und Christian Goy wurde im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen am 1. April 2014 eingetragen. Die Eintragung der Änderungen der Vertretungsberechtigungen aufgrund der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vom 29. August 2014 erfolgte im Handelsregister am 7. November 2014.

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von 4.800,00 EUR.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem nachstehende Personen angehören:

Vorsitzender:	Jörg Meier, Architekt (bis 29.08.2014) Detlef Reinke, Landesbeamter (seit 29.08.2014)
Stellvertreter:	Detlef Reinke , Landesbeamter (bis 29.08.2014) Jörg Meier, Architekt (seit 29.08.2014)
Vertreter der Gemeinde nach § 113 Abs. 2 GO NW:	Manfred Hoffmann, Kommunalbeamter
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates:	Florian Forster, Landesbeamter Siegfried Piotrowski, Honorardozent (bis 03.07.2014) Hans-Gerd Bräkling, Elektrotechnikermeister Negar Hosan-Aghaie, Juristin (bis 24.10.2014) Eduard Sudheimer, Diplom-Kaufmann (FH) Ramona Timm-Bergs, Vertriebsassistentin (seit 03.07.2014) Christian Goy, Ingenieur (seit 24.10.2014) Harald Dinger, Vorstand Alliander AG (seit 15.12.2014)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2014 2.540,00 EUR.
Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich drei Angestellte für die Gesellschaft tätig.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4.295,00 EUR, es entfällt in voller Höhe auf Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr 2014 in Höhe 3.044 TEUR durchgeführt, sie betreffen im Wesentlichen Geschäfte mit Gesellschaftern.

	Verkäufe	Käufer	Erbringung von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Gesellschafter			1.552	1.492

Die Geschäftsführung schlägt vor, den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, den 18. März 2015

Thomas Grothe
Geschäftsführer

Lutz Schmidt
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
SACHANLAGEN										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.036,68	0,00	0,00	41.036,68	6.840,68	2.160,00	0,00	9.000,68	32.036,00	34.196,00
	41.036,68	0,00	0,00	41.036,68	6.840,68	2.160,00	0,00	9.000,68	32.036,00	34.196,00

Anlage 1 zum Anhang

Anlage 4/1

Lageberich t 2014

I. Allgemeines

Die Stadt Hagen hat den Betriebs- und Wartungsvertrag mit einem regionalen Vertragspartner nach mehr als 30-jähriger Zusammenarbeit gekündigt um zu prüfen, ob wirtschaftlichere Formen der Straßenbeleuchtung möglich sind. Nach Prüfung der verschiedenen Optionen hat sie sich entschlossen, die Neuordnung der Straßenbeleuchtung mit einem privaten Partner im Rahmen einer gemischt-wirtschaftlichen Gesellschaft zu realisieren (Public Private Partnership). Zu diesem Zweck wurde die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH gegründet und zu einem Anteil von 49 % an die Bietergemeinschaft Stadtlicht Hagen - jetzt bestehend aus Alliander Stadtlicht GmbH, Berlin, und Alliander AG, Berlin - verkauft.

Der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH obliegt die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtungstechnik einschließlich des Betriebes, der Unterhaltung, Erneuerung und Neuanlage von Straßenbeleuchtungsanlagen aller Art, insbesondere auch von innen beleuchteten Verkehrszeichen und -einrichtungen für die Stadt Hagen und, soweit gesetzlich zulässig, für sonstige öffentliche und private Auftraggeber.

II. Geschäftsverlauf

Zweck der Gesellschaft

Der Geschäftszweck der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH ist die Wahrnehmung der kommunalen Pflichtaufgabe zur Sicherstellung der Straßenbeleuchtung nach § 2 StraßG NRW.

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

Entscheidend für die Planungssicherheit und den Erfolg des Unternehmens ist der zwischen der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Stadt Hagen abgeschlossene Straßenbeleuchtungsvertrag. Dieser legt den Leistungsumfang und die hierfür zu entrichtenden Entgelte verbindlich fest. Der Vertrag ist zunächst bis zum 31. Dezember 2016 festgeschrieben und kann dreimal um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Im Juni 2013 legte die Bietergemeinschaft Stadtlicht ein Angebot zur vorzeitigen Verlängerung des Geschäftsbesorgungsvertrages vor. Inhalt des Angebotes war, dass die für den Zeitraum 2014 bis 2019 durchzuführenden Erneuerungsleistungen für Leuchten im Jahr 2014 vollständig vorgezogen werden. Da auf Seiten der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH sowie der Stadt Hagen auf dieses Angebot nicht eingegangen wurde, erneuerte die Bietergemeinschaft Stadtlicht im Juli 2014 ihr Angebot, jetzt mit der vorgezogenen Leuchten-Erneuerung für den Zeitraum von 2015 bis 2019. Der Aufsichtsrat der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH stimmte diesem Angebot in seiner Sitzung am 29.08.2014, der Rat der Stadt Hagen in seiner Sitzung am 11.12.2014 und die Gesellschafterversammlung der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH in ihrer Sitzung am 15.12.2014 zu.

Durch diese vorzeitige Verlängerung des Geschäftsbesorgungsvertrages ergibt sich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens zum Abschlussstichtag ein Planungshorizont von 5 Jahren. Begünstigt wird die Stellung des Unternehmens zudem durch die fehlende Konkurrenzsituation, da keine weiteren Anbieter auf dem Gebiet der Stadt Hagen tätig sind.

Interne Organisation

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH von zwei Geschäftsführern geführt. Seitens der Stadt Hagen wurde Herr Thomas Grothe, seitens des privaten Investors Herr Christian Goy zum Geschäftsführer bestellt. Mit Wirkung zum 31.08.2014 hat Herr Goy sein Amt als Geschäftsführer der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH niedergelegt. Da das Vorschlagsrecht zur Nachfolgebesetzung des Geschäftsführer bei der Bietergemeinschaft liegt, wurde mit Wirkung zum 01.09.2014 Herr Lutz Schmidt (Alliander Stadtlicht GmbH) zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Darüber hinaus bestehen ein Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen, darunter der Oberbürgermeister der Stadt Hagen oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter sowie vier vom Rat der Stadt Hagen gewählte Personen. Der private Mitgesellschafter hat seinerseits vier Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt. Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführung gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Im Innenverhältnis ist die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführung gemäß § 37 GmbHG beschränkt. Des Weiteren arbeiten bei der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH drei geringfügig beschäftigte Mitarbeiter im Rahmen einer Nebentätigkeit.

Abschluss wichtiger Verträge

Das Vertragswerk zur Ordnung der Gesellschaft und ihrer Geschäftsbeziehungen besteht aus dem Anteilskauf- und Anteilsabtretungsvertrag, dem Straßenbeleuchtungsvertrag, dem Konsortialvertrag, dem Gesellschaftsvertrag und dem Geschäftsbesorgungsvertrag. Darüber hinaus besteht eine allgemeine Haftpflichtversicherung mit einem Deckungsschutz in unbegrenzter Höhe sowie eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D & O) für die Geschäftsführer und den Aufsichtsrat.

Des Weiteren wurde ein Werberechtsvertrag mit der Firma Deutsche Städte Medien (DSM) über die Anbringung und werbliche Nutzung von Kandelaber-Werbeträgern an Laternenmasten abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde durch die Stadt Hagen mit Wirkung zum 31.12.2014 gekündigt. Auf Grund einer nachträglichen Vereinbarung endet der Vertrag zum 31.03.2015. Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung wurde ein neuer Partner, die Fa. Klimm GmbH & Co. KG, gewonnen. Der neue Konzessionsvertrag wurde mit Wirkung ab dem 01.04.2015 abgeschlossen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ertragslage der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH wird im Wesentlichen durch den Straßenbeleuchtungsvertrag zwischen dem Unternehmen und der Stadt Hagen gesichert. Die hierin festgeschriebenen Entgelte werden monatlich an die Gesellschaft überwiesen. Hierdurch werden gleichbleibend hohe Erträge erwirtschaftet. Parallel zum Straßenbeleuchtungsvertrag gibt es einen Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Alliander Stadtlicht Rhein-Ruhr GmbH. Für die in diesem Vertrag festgelegten Leistungen erhält die Alliander Stadtlicht Rhein-Ruhr GmbH monatliche Abschläge, die einen entsprechend regelmäßigen Aufwand für die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH darstellen. Darüber hinaus werden Schäden an der öffentlichen Beleuchtung, für die kein Verursacher festgestellt werden kann, durch den Wirtschaftsbetrieb Hagen erstattet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsfeld bleibt durch die kommunale Pflichtaufgabe zur Sicherstellung der Straßenbeleuchtung nach § 2 StraßG NRW dauerhaft bestehen.

III. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2004 gegründet und hat ihren Betrieb in 2005 aufgenommen. Die Geschäftsabläufe werden wesentlich durch die unter II. genannten Verträge geregelt.

Vermögenslage

Abgesehen von einer Teststrecke zur Erprobung der LED-Technik besitzt die Gesellschaft kein Anlagevermögen. Das gesamte restliche mit der Straßenbeleuchtung verbundene Anlagevermögen (Lichtmasten, Leuchten, Kabel usw.) befindet sich weiterhin im Eigentum der Stadt Hagen. Im Geschäftsjahr ergab sich eine Erhöhung der Forde-

rungen aus Lieferungen und Leistungen, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Jahresvergleich geringer ausfielen.

Finanzlage

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Die Liquidität 1. Grades, definiert als Quotient aus liquiden Mittel und kurzfristigen Verbindlichkeiten, liegt zum Bilanzstichtag 31.12.2014 bei 51,17 %. Die Liquidität 2. Grades, definiert als Quotient aus liquiden Mitteln zuzüglich kurzfristiger Forderung und kurzfristiger Verbindlichkeiten, beträgt 122,91 %. Für die Beurteilung der Finanzlage ist ebenfalls die Liquidität 3. Grades zu berücksichtigen. Sie berechnet sich aus der Summe der liquiden Mittel zuzüglich kurzfristiger Forderung und Vorräte, dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 149,17 %. Die Liquidität ist somit gesichert.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2014 weist einen Jahresüberschuss von 17.620,69 EUR aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis somit um 469,24 EUR verbessert.

Für die Ertragslage sind die Leistungsverträge zwischen der Stadt Hagen, der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Alliander Stadtlicht Rhein-Ruhr GmbH von wesentlicher Bedeutung. Im Vergleich zu 2013 sind im Berichtsjahr die Erträge und Aufwendungen aus Schadensfällen mit bekannten Verursachern gesunken. Die Beschädigungen durch unbekannte Verursacher sind hingegen gestiegen. Baumaßnahmen sind 2014 im Vergleich zum Vorjahr in einem höherem Umfang durchgeführt worden.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft wird weiterhin als zufriedenstellend bewertet.

IV. Risikobericht

Der Rat der Stadt Hagen hat im Dezember 2010 beschlossen, die Struktur seiner Beteiligungsgesellschaften neu zu ordnen, um hierdurch Synergieeffekte zu erzielen. Von dieser Neuordnung der Beteiligungsstruktur ist auch die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH betroffen. Bei der Genehmigung des Haushaltssanierungsplanes 2015 der Stadt Hagen hat die Bezirksregierung Arnsberg die Umsetzung des Ratsbeschlusses bis zum 01.12.2015 angemahnt. Risiken für das Unternehmen werden durch den Ratsbeschluss zur Zeit nicht gesehen.

Wie bereits erwähnt, hat die Stadt Hagen den Werberechtsvertrag mit der Deutsche Städte Medien GmbH (DSM) zum 31.12.2014 gekündigt. Für das 1. Quartal 2015 wurde eine einmalige Verlängerung vereinbart. Aus der Kandelaberwerbung erhält die Gesellschaft somit nur einen Betrag in Höhe von 10.000,00 EUR. Seit dem 01.04.2015 wurde ein neuer Konzessionsvertrag mit der Fa. Klimm GmbH & Co. KG abgeschlossen. Aus diesem Vertrag erhält die Gesellschaft eine jährliche Fixpacht in Höhe von 26.000,00 EUR, für das Jahr 2015 anteilig einen Betrag in Höhe von 19.500,00 EUR.

Zudem hat die Gesellschaft beschlossen, den Beschluss des Rates der Stadt Hagen zum Handlungsrahmen für ein aktives Schuldenmanagement anzuwenden. Der Abschluss von Derivatgeschäften ist damit ausgeschlossen.

V. Prognosebericht

Die Ertragslage der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH ist wie in den Vorjahren überwiegend durch den Straßenbeleuchtungsvertrag und den Geschäftsbesorgungsvertrag geprägt. Die darin enthaltenen Regelungen ermöglichen langfristige Prognosen mit einem relativ konstanten Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen. Eine wesentliche Änderung ist in diesem Zusammenhang die vorzeitige Verlängerung dieser Verträge bis zum Ende des Jahres 2019. Dadurch ist die positive Ertragslage weiterhin stabil.

Zusätzlich erhält die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH seit 2009 aus dem Werberechtsvertrag mit Firma Deutsche Städte Medien GmbH (DSM) im Rahmen einer jährlichen

Abrechnung aus den mit den Anbauten erzielten Werbeeinnahmen 15 % des Netto-Umsatzes, mindestens jedoch 40.000,00 EUR. Diesen Werberechtsvertrag - der auch die Kandelaberwerbung beinhaltet, aus dem die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH die beschriebenen Erlöse erzielt - hat die Stadt Hagen im Sommer 2013 zum 31.12.2014 gekündigt, um ab 2015 über eine Neuausschreibung höhere Erträge zu erzielen. Im neuen Konzessionsvertrag wird eine Fixpacht in Höhe von 26.000,00 EUR garantiert. Dies bedeutet somit einen Mindererlös in Höhe von jährlich 14.000,00 EUR gegenüber dem bisherigen Vertrag, in dem eine Fixpacht von 40.000,00 EUR garantiert war. Das Jahresergebnis 2015 wird positiv ausfallen, allerdings nicht mehr so deutlich wie im Jahr 2014.

Bei der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH sind originäre Aufgaben im kaufmännischen sowie technischen Bereich wahrzunehmen. Zur Erledigung dieser Aufgaben bedient sich die Gesellschaft neben der Geschäftsführung drei städtischer Mitarbeiter (1 techn. / 2 kfm.). Im Rahmen von Nebentätigkeiten werden diese Tätigkeiten über geringfügige Beschäftigungsverhältnisse pauschal entlohnt. Die Finanzierung erfolgt über die Werbeeinnahmen.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hagen, den 18. März 2015

Thomas Grothe
Geschäftsführer

Lutz Schmidt
Geschäftsführer

Anlage 5

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 17. April 2015

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

DR. BERGMANN, KAUFFMANN und PARTNER GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
* DORTMUND *

(Börner)
Wirtschaftsprüferin

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

E. FESTSTELLUNGEN AUS DER ERWEITERUNG DES PRÜFUNGSAUFTRAGES GEMÄSS § 53 HGRG

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Gesellschaftsvertrag, geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in Anlage 7 dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

18. HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH

1.1. Allgemeine Daten

Elberfelder Straße 95
58095 Hagen
Telefon: 02331 80999-0
Telefax: 02331 80999-030

Internet: www.hagenagentur.de
E-mail: info@hagenagentur.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Hagen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung, auf dem Gebiet des Stadtmarketings und der Touristeninformation.

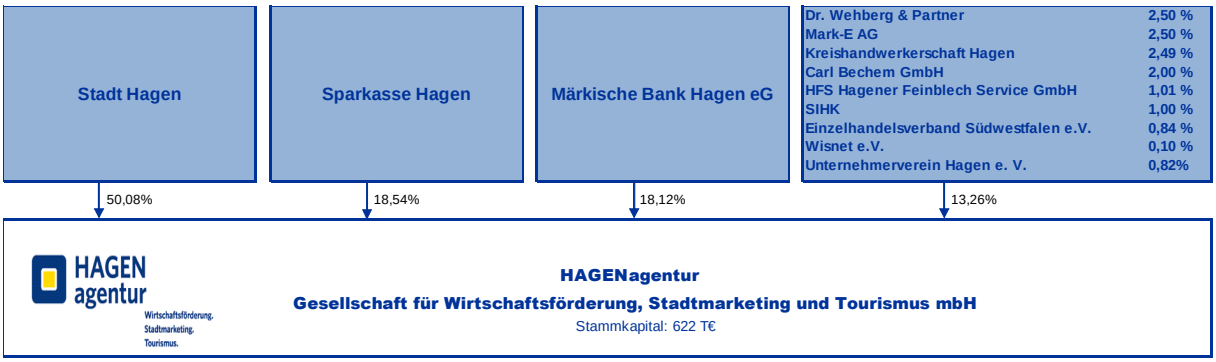
1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die HAGENagentur übernimmt nach wie vor die nachfolgend genannten und dem öffentlichen Zweck dienenden kommunalen Aufgaben:

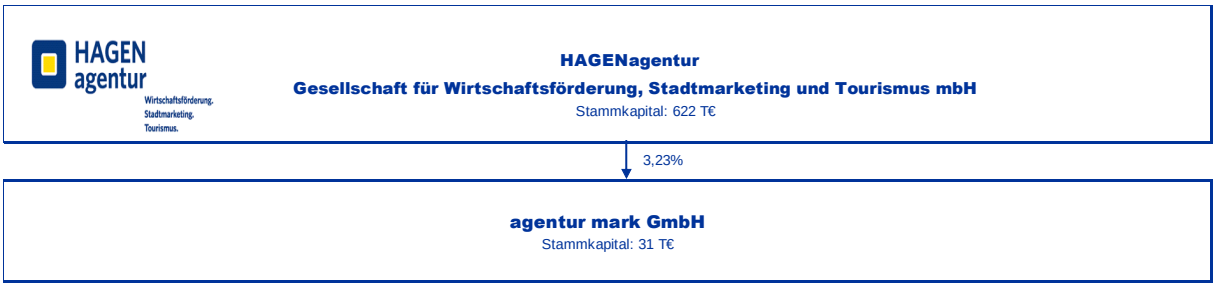
- Bestandspflege / Unternehmensbesuche / Kontakte
- Flächenmanagement / Immobilienbörse
- Standortmarketing / Marketing durch Veranstaltungen und Projektbeteiligungen
- Stadtmarketing
- Tourismus und Veranstaltungsmanagement
- Clusterinitiativen und Kooperationen
- Fördermittelberatung

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Vermietung eigener und gepachteter Immobilien an Mieter aus der Wissensbranche, Gewerbetreibende und als start-up-Büros zur Unterstützung von Gründerfirmen.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss der HAGENagentur GmbH

Anlage 1

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.993,00	15.060,33
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.410.980,85		4.526.366,85
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.835,03	4.521.815,88	148.059,03
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		1.000,00	1.000,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
fertige Erzeugnisse und Waren		10.473,96	10.792,10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.991,14		19.044,30
2. sonstige Vermögensgegenstände	50.491,32	75.482,46	37.423,98
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 21.219,25 (EUR 21.188,78)			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		877.904,37	888.880,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.582,39	7.603,21
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	47.459,89
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		919.221,08	725.459,21
		6.427.473,14	6.427.148,93

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		622.000,00	622.000,00
II. Kapitalrücklage		12.782,30	12.782,30
III. Bilanzverlust		1.554.003,38-	1.360.241,51-
nicht gedeckter Fehlbetrag		919.221,08	725.459,21
buchmäßiges Eigenkapital		0,00	0,00
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		3.174.656,47	3.255.096,55
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	77.858,00		0,00
2. sonstige Rückstellungen	704.544,83	782.402,83	658.516,43
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.046.132,65		2.086 844,97
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 80.391,47 (EUR 29.540,79)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.034,47		73.874,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 47.034,47 (EUR 73.874,22)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	52.246,72	2.145.413,84	352.816,76
- davon aus Steuern EUR 11.115,01 (EUR 15.739,10)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 52.246,72 (EUR 352.816,76)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		325.000,00	0,00
		6.427.473,14	6 427.148,93

Anlage 2

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	587.620,26	563.876,62
2. sonstige betriebliche Erträge	1.635.046,94	1.720.851,02
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.724,89	3.382,49
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.013.506,61	904.559,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	272.966,93	277.491,50
	1.286.473,54	1.182.051,35
- davon für Altersversorgung EUR 109.810,25 (EUR 113.117,34)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	157.218,13	165.380,52
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	772.446,92	736.617,84
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 40.505,57 (EUR 0,00)		
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.095,22	4.992,23
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	194.576,81	131.767,30
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	190.677,87-	70.520,37
10. außerordentliche Aufwendungen	3.084,00	3.084,00
11. außerordentliches Ergebnis	3.084,00-	3.084,00-
12. Jahresfehlbetrag	193.761,87	67.436,37-
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.360.241,51	1.427.677,88
14. Bilanzverlust	1.554.003,38	1.360.241,51

HAGEN agentur

Wirtschaftsförderung.
Stadtmarketing.
Tourismus.

Anlage 3

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Anhang zum 31.12.2014

ERLÄUTERNDE UND ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der vorliegende Jahresabschluss ist entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG) sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt worden. Für die GUV wird das GKV angewendet.

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden folgende Grundsätze angewandt:

Die Bewertung des Sachanlagevermögens und der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu den handelsrechtlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Der Neubau des Gebäudes Hawit wird in der Handelsbilanz - abweichend von der Steuerbilanz – mit 2 % abgeschrieben. Dieser Bewertungsansatz dient der Konsolidierung des Unternehmens. Steuerlich ist das Gebäude gemäß § 7 (4) EStG mit jährlich 4 % bzw. 3% der Herstellungskosten abzuschreiben. In der Steuerbilanz ergeben sich damit folgende Abweichungen:

	EUR
Mehrabschreibung Gebäude 2% (Afa 4%)	107.680,99
Mehrabschreibung Gebäude 1% (Afa 3%)	1.614,08
Mehrauflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	- 64.190,31
Mehraufwand gesamt:	45.104,76

Passive latente Steuern sind nicht zu bilden, da permanente Differenzen, insbesondere steuerfreie Erträge, dauerhaft Ertragsteuern ausschließen.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 400,00 wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Aktivierung des Vorratsvermögens (Waren der Tourismusinformation) erfolgte mit den Anschaffungskosten.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert abzüglich zu berücksichtigender Einzelwertberichtigungen. Für die nicht einzelwertberichtigten Posten wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % gebildet.

Unter der Position Guthaben bei Kreditinstituten werden EUR 453.075,97 gegenüber der Gesellschafterin Sparkasse Hagen und EUR 403.173,55 gegenüber der Gesellschafterin Märkische Bank ausgewiesen.

Das Gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Gesellschafter der HAGENagentur sind am 31.12.2014:

Gesellschafter	Anteile in %	Einlage/EUR
Stadt Hagen	50,08	311.500,00
Sparkasse Hagen	18,54	115.300,00
Märkische Bank	18,12	112.700,00
Einzelhandelsverband Südwestfalen	0,84	5.200,00
HFS Hagener Feinblech Service GmbH	1,01	6.300,00
Mark E Aktiengesellschaft	2,50	15.550,00
Wisnet e.V.	0,10	650,00
Carl Bechem GmbH	2,00	12.450,00
Kreishandwerkerschaft	2,49	15.500,00
Dr. Wehberg & Partner	2,50	15.550,00
SIHK	1,00	6.220,00
Unternehmerverein Hagen e. V.	0,82	5.080,00
Summe		**622.000,00**

Die vom Land Nordrhein-Westfalen für den Neubau des Technologie- und Gründerzentrums sowie des HaWITs gewährten Investitionszuschüsse wurden nicht direkt von den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt, sondern gem. § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB auf der Passivseite als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Der Buchwert des Sachanlagevermögens bei Saldierung mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse würde EUR 1.347.159,41 betragen und somit stille Reserven in Höhe von mindestens EUR 3,2 Mio. beinhalten, so dass aus diesem Grund trotz des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags im insolvenzrechtlichen Sinne die Gesellschaft nicht überschuldet ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der "Projected- Unit-Credit-Methode" errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2005" von Klaus Heubeck verwendet.

Im Berichtsjahr wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Markzinssatz von 4,54 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. Gehalts- und Rentenanpassungen sind mit 1,50 % p. a. eingerechnet.

Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Zuführung in Höhe von EUR 3.084 (außerordentlicher Aufwand) vorgenommen. Gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt der noch zuzuführende Betrag 30.804 EUR.

Die Verpflichtung aus der Pensionszusage ist durch Vermögensgegenstände gesichert. Hierbei handelt es sich um eine Rückdeckungsversicherung bei dem Debeka Lebensversicherungsverein A.G. Die Rückdeckungsversicherung dient ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und ist dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie wurde nach den BilMoG-Bestimmungen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) im Geschäftsjahr mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	**31.12.2014**
Beizulegender Wert Rückdeckungsversicherung zum Bilanzstichtag	168.371
Erfüllungswert der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	246.229
Zu passivierende Pensionsrückstellung	77.858

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen wie folgt unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit dem Aufzinsungsaufwand der Pensionsrückstellungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Aufzinsungsaufwand PensionsRST	23.294,00
-Erträge aus Rück-DV	-522,00
	22.772,00

Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen am 31.12.2014 EUR 178.141.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen nach § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	EUR
Sicherheitseinbehalte, Prozessrisiken	20.000,00
Leistungsentgelt 2014	14.315,37
Jahresabschlusskosten Erstellung	4.500,00
Jahresabschlusskosten Prüfung	8.000,00
Kosten Offenlegung	200,00
Berufsgenossenschaft	4.200,00
Nebenkosten	20.000,00
Ansprüche der Arbeitnehmer aus dem Dienstverhältnis	26.900,00
ATZ-Rückstellung	21.037,00
Kursdifferenzen	585.392,46
	704.544,83

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu ihrem Erfüllungsbetrag.

Die Fristigkeiten für die Verbindlichkeiten der HAGENagentur stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	insgesamt	bis zu 1 Jahr	Laufzeit 1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
gegenüber Kreditinstituten	2.046.132,65	80.391,47	218.874,84	1.746.866,34
aus Lieferungen und Leistungen	47.034,47	47.034,47		
Sonstige Verbindlichkeiten	52.246,72	52.246,72		
	2.145.413,84	179.672,66	218.874,84	1.746.866,34

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen gesichert. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen EUR 2.012.869,75 gegenüber dem Gesellschafter Märkische Bank.

Zur Absicherung des Grundgeschäftes im Rahmen der Finanzierung des Baus des Hagener Weiterbildungszentrums (HaWIT) (2 Darlehen in Höhe von EUR 2.454.201) ist in 2000 mit der Deutschen Bank ein Swapgeschäft in Schweizer Franken abgeschlossen worden (bestehend aus einem Zinsswap und einem kombinierter Zins- und Währungsswap). Das Grundgeschäft wechselte in 2010 aufgrund einer günstigeren Finanzierung zur Märkischen Bank Hagen.

Das Swapgeschäft ist rechtlich unabhängig vom Grundgeschäft und verblieb bei der Deutschen Bank. Das Swapgeschäft stellt sich wie folgend dar: Mit Hilfe des Zinsswaps werden die variablen Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen in Höhe von 5,93 % getauscht. Durch einen Zins- und Währungsswap werden diese Zinszahlungen wiederum in Zinszahlungen auf Basis eines Darlehens über CHF 3.811.036,13 mit einem festen Zinssatz von 4,62 % getauscht.

Zinsswap 320443L

Der Nominalbetrag per 31.12.2014 beträgt EUR 2.012.869,75.

Der beizulegende Zeitwert, der bei einer vorzeitigen Beendigung des Zinsswaps zum 31.12.2014 an die Deutsche Bank zu zahlen wäre beträgt EUR **613.343**. Die Bewertung erfolgte auf Basis der aus der aktuellen Zinsstrukturkurve errechneten Terminzinssätze für den entsprechenden Zeitraum (Marktwertermittlung nach Barwertmethode).

Zins- und Währungsswap 320399L

Der Nominalbetrag per 31.12.2014 beträgt EUR 2.012.869,75 bzw. CHF 3.125.709,44.

Der beizulegende Zeitwert, der bei einer vorzeitigen Beendigung des Zins- und Währungsswaps zum 31.12.2014 an die Deutsche Bank zu zahlen wäre beträgt EUR **654.282.** Die Bewertung erfolgte anhand der Zinsstrukturkurve des Schweizer Franken ermittelten Barwertes und wurde anschließend auf EUR umgerechnet (Marktwertermittlung nach Barwertmethode unter Berücksichtigung des aktuellen Wechselkurses in EUR).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden auch die Verbindlichkeiten gegenüber dem verbundenen Unternehmen, der Gesellschafterin Stadt Hagen, in Höhe von EUR 29.663,51 ausgewiesen.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse fielen in Höhe von EUR 80.440,08 an.

Aufwand aus Währungsumrechnung fiel in Höhe von EUR 40.505,57 an.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt EUR 8.500,00. Sonstige Vergütungen für Dienstleistungen fielen in Höhe von EUR 23.083,00 an.

Durchschnittlich wurden in 2014 20 Arbeitnehmer beschäftigt.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährte die Gesellschaft den Mitgliedern der Geschäftsführung Gesamtbezüge in Höhe von:

Gerhard Schießer, Geschäftsführergehalt EUR 118.904,47
Michael Ellinghaus, Geschäftsführergehalt EUR 84.971,16.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Bezüge.

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet außerordentliche Aufwendungen der erstmaligen Anwendung des BilMoG zum 1.1.2010 in Höhe von 3.084 EUR und ergibt sich aus der Änderung der Bewertung von Pensionsverpflichtungen.
Haftungsverhältnisse bestehen keine. Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus einem Leasingvertrag mit der Firma Ikon Leasing GmbH über monatlich EUR 559. Die Laufzeit begann am 01.03.2010 und beträgt fünf Jahre. Hieraus ergeben sich für die Restlaufzeit finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 1.118.

Geschäftsführer im Jahre 2014 waren:

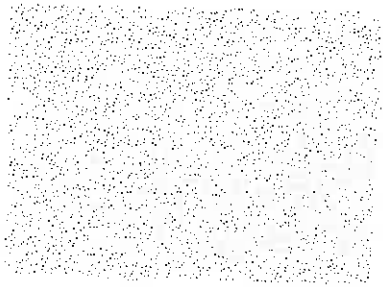
- Herr Michael Ellinghaus , Wirtschaftsförderer, Hagen (ab 01.08.2014)
- Herr Dipl.-Verwaltungswirt Gerhard Schießer , Wirtschaftsförderer, Hagen (bis 31.07.2014)

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31.12.2014 wie folgt zusammen:

Erik O. Schulz Aufsichtsratsvorsitzender	Oberbürgermeister Stadt Hagen
Dr. Stephan Ramrath	Rechtsanwalt, Ratsmitglied CDU
Claus Rudel	Ratsmitglied SPD
Arndt Corts	Sachkundiger Bürger
Detlef Reinke	Sachkundiger Bürger
Achim Hahn	Vorstand Märkische Bank Hagen e.G.
Rainer Kurth	Bankdirektor Sparkasse Hagen
Dr. Michael Plohmann	Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft
Ivo Grünhagen	Vorstand ENERVIE

Hagen, 28. Februar 2015

(Michael Ellinghaus)



ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2014

HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH, 58095 Hagen

		Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 01.01.2014 EUR	Zugänge Abgänge- EUR	Umbuchungen EUR	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR
Übertrag		6.414.060,70	6.105,79 27.727,20-		1.964.468,44	121.178,79	4.427.970,85	4.545.003,18
403	BGA Wissenspark	133.666,52	1.086,77-		112.731,25	9.062,50	19.848,50	29.047,50
404	BGA Hagen-Info	45.833,02			22.075,02	7.657,00	23.758,00	31.415,00
405	BGA Schwenke	81.658,35	1.533,84		21.251,19	10.896,84	61.941,00	71.304,00
420	Büroeinrichtung TGZ	108.318,94	1.916,90-		105.959,03	230,50	443,01	675,51
424	Büroeinrichtung HAWIT	99.665,14			97.447,14	7.737,00	2.218,00	9.955,00
425	Küchen HAWIT	51.215,95			49.590,43	455,50	1.625,52	2.081,02
480	GWG BIS € 400,00 HAGENa-gentur	2.967,18	1.784,47-		1.182,71		0,00	1,00
482	Pool	2.646,97			2.642,97		4,00	4,00
Übertrag		6.940.032,77	7.639,63 32.515,34-		2.377.348,18	157.218,13	4.537.808,88	4.689.486,21

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2014

HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH, 58095 Hagen

		Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 01.01.2014 EUR	Zugänge Abgänge- EUR	Umbuchungen EUR	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR
25	Internet Websites HAGENa-gentur	28.042,50			20.793,50	2.466,00	7.249,00	9.715,00
26	EDV Software Schwenke/WP	44.378,29	6.105,79 14.066,22-		27.674,86	2.695,29	8.743,00	5.341,33
27	EDV Software HAFEX	1.743,58	1.743,58-				0,00	3,00
30	Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	3.680,00			3.679,00		1,00	1,00
51	Grundstück HAWIT	255.784,35					255.784,35	255.784,35
92	Gebäude HAWIT	5.545.457,27			1.400.991,27	110.932,00	4.144.466,00	4.255.398,00
113	Außenanlagen HAWIT	296.610,80			285.880,30	4.454,00	10.730,50	15.184,50
400	BGA TGZ	25.767,58	11.524,42-		14.234,66	205,50	8,50	2.161,00
401	BGA HAFEX	3.464,42	392,98-		3.055,44	45,00	16,00	61,50
402	BGA HAWIT	209.131,91			208.159,41	381,00	972,50	1.353,50
Übertrag		6.414.060,70	6.105,79 27.727,20-		1.964.468,44	121.178,79	4.427.970,85	4.545.003,18

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2014

HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH, 58095 Hagen

		Anschaffungs-, Herstellungs-kosten 01.01.2014 EUR	Zugänge Abgänge- EUR	Umbuchungen EUR	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2014 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR
Übertrag		6.940.032,77	7.639,63 32.515,34-		2.377.348,18	157.218,13	4.537.808,88	4.689.486,21
525	Gesellschafteranteilagentur mark GmbH	0,00	1.000,00				1.000,00	0,00
		6.940.032,77	**8.639,63** **32.515,34-**		**2.377.348,18**	**157.218,13**	**4.538.808,88**	**4.689.486,21**

HAGEN agentur

Wirtschaftsförderung.
Stadtmarketing.
Tourismus.

Anlage 4

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Lagebericht zum 31.12.2014

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Hagen.
Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Hagen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung, auf dem Gebiet des Stadtmarketings und der Touristeninformation.

Das Ziel der HAGENagentur ist es, den Standort Hagen auf der Grundlage des vom Rat beschlossenen Leitmotivs „Lebendiges Hagen" aktiv positiv zu positionieren. Dabei soll die Identifikation der Einwohner mit ihrer Stadt gestärkt und Hagens Zukunft zum Vorteil aller gestaltet werden. Dieses Ziel drückt sich in folgenden 3 strategischen Zielen aus:

1. Ziel: Schaffung eines positiven Wirtschaftsklimas
2. Ziel: Erreichen der Identifikation der Unternehmen und der Einwohner mit ihrem Standort und Stärkung des Standortes Hagen im regionalen Wettbewerb
3. Ziel: Vermarktung des touristischen Standortes Hagen

Per 01.01.2011 fand eine Verschmelzung mit den bisher städtischen Bereichen Servicezentrum Wirtschaft, Hagen-Touristik und Stadt-marketing und City-Management statt und die Gesellschaft wurde in HAGENagentur GmbH umbenannt. Nach vier Jahren in neuer Zusammensetzung verfügt die Gesellschaft über monetäre und inhaltliche Erfahrungswerte in den neuen Bereichen. Im Zuge dessen wurde die Geschäftsverteilung modifiziert, die Bereiche personell umorganisiert und das Berichtswesen angepasst. Für die Gesellschaft wurde ein modernes Corporate Design konzipiert.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO NRW

Die HAGENagentur übernimmt die nachfolgend genannten und dem öffentlichen Zweck dienenden kommunalen Aufgaben:

Bestandspflege/Unternehmensbetreuung
- Entwickeln und Umsetzen von Konzepten und Aktivitäten zur serviceorientierten Interessenwahrnehmung von Unternehmensanliegen

Unternehmensservice
- Entwickeln und Umsetzen von Konzepten zu Fördermittelberatung, Quartiersentwicklung, Ordnungs- und Verkehrswesen.

Flächenmanagement
- Entwickeln von Konzepten und Aktivitäten zur Versorgung der Wirtschaft mit notwendigen Immobilien.

Netzwerke und Brancheninitiativen
- Entwicklung und Begleitung von Unternehmensnetzwerken und Brancheninitiativen mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu erhöhen und den Wirtschaftsstandort Hagen zu profilieren.

Standortmarketing
- Entwickeln und Umsetzen von Konzepten zur Erhöhung der Attraktivität des Standortes für relevante Zielgruppen.

Stadtmarketing
- Entwickeln und Umsetzen von Konzepten zur Bündelung der Akteure in der Stadt sowie zum Einwerben von Mitwirkung und Erzielen von Synergieeffekten.

Veranstaltungsmanagement
- Konzeption, Koordination, Begleitung, im Einzelfall auch Organisation und Durchführung stadtmarketingrelevanter Veranstaltungen.

Tourismusmarketing
- Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung des touristischen Standortes Hagen.

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Vermietung der eigenen Immobilie Hawit an Mieter aus der Wissensbranche.

Im Rahmen v. g. Hauptaufgaben wurden nachfolgende Projektbeteiligungen durchgeführt:

Die regionale Brancheninitative „InDie|RegionRuhr" ist eine Gemeinschaftsinitiative der Wirtschaftförderungen und Kammern Bochum, Dortmund, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen, Herne zur Stärkung des industriell geprägten Produktions- und Dienstleistungsverbunds. Die Arbeitsgrundlage bildet das Regionale Entwicklungskonzept (REK), für dessen Umsetzung die EU und das Land NRW Fördermittel in Höhe von € 539.400,- zur Verfügung stellen (Regionalbudget). Die HAGENagentur ist Mitglied im Lenkungsausschuss und engagiert sich in Teilprojekten (F&E-Agent, Innovationscoach, Internetportal Innovation). Die Förderphase ist im September 2013 ausgelaufen.

Landesprogramm „Fachkräftesicherung in NRW" - Vernetzung der regionalen Produktionswirtschaft und Forschungslandschaft: die HAGENagentur ist Partner bei Erstellung und Umsetzung des Handlungsprogramms „Fachkräftepakt Märkische Region" aller relevanter Partnern in der Region.

unternehmervereinHAGEN e.V. - Engagement für ein Lebendiges Hagen: Die HAGENagentur leistete Vorstandsarbeit als Schatzmeister und führte die Buchhaltung des 80 köpfigen Vereins bis März 2014. Gestartet wurden in 2013 diverse Teilprojekte in den Handlungsfeldern Wirtschaft & Innovation, Kultur & Impulse, Mensch & Motivation und Natur & Wellness. Durchgeführt wurden u. a. zwei Impulsworkshops und ein Business Breakfast. Der unternehmervereinHAGEN e.V. ist in 2013 als Gesellschafter aufgenommen worden.

eBusiness Lotse Südwestfalen-Hagen - Infobüro für Unternehmen: Die HAGENagentur wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Innovation Mitte 2012 ausgewählt, gemeinsam mit der FH Südwestfalen eines von bundesweit 39 „eKompetenz-Zentren für Unternehmen" zu etablieren. Dahinter steht das Ziel, den Mittelstand vor Ort Hilfestellungen bei der Digitalisierung der Geschäftsprozesse zu bieten und damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu leisten. Für die dreijährige Laufzeit steht der Region ein Gesamtfördervolumen von ca. 0,9 Mio. Euro zur Verfügung. Die HAGENagentur übernimmt im regionalen eBusiness-Lotsen die Federführung für die Teilregion Hagen/EN/Oberberg, die FH für die Teilregion Südwestfalen. Aufgrund des Ausstiegs der FH Mitte 2013 hat die HAGENagentur zur Teilregion Hagen/EN/Oberberg noch die Teilregion Südwestfalen übernommen. Die Fördermittel und das Personal wurden dafür aufgestockt. Das Projekt läuft noch bis zum 30.09.2015.

Clusterinitiative wisnet e.V. - unternehmerisches Engagement für die Bestandsentwicklung und Standortprofilierung: die HAGENagentur leistet Vorstandsarbeit und führt die Geschäftsstelle für den 60 köpfigen Clusterverbund rund um die FernUniversität Hagen, Fachhochschule Südwestfalen und BiTS Unternehmerhochschule, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Ennepe-Ruhr GmbH und den Sponsoren Adobe, Dell und der IKK.

Weiterhin beteiligt sich die HAGENagentur an der Initiative „Lokale Bündnisse für Familie", diese Initiative wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet und wird aufgrund eines Ratsbeschlusses auch in Hagen umgesetzt.

Im Focus des Geschäftsbereiches „Bestandspflege, Unternehmensservice, Flächenmanagement" standen Unternehmensbesuche; Grundstücksverkäufe und Fördermittelberatung.
Die HAGENinfo hat das Verkaufsangebot in 2014 erweitert, die angebotenen Gästeführungen neu strukturiert und das Thema Online-Buchungen für Übernachtungen in Hagen neu aufgestellt.

Im Bereich Veranstaltungsmanagement ist zu den Events „Hagen blüht auf", „OpenAir Kino" und Schaufensterwettbewerb auch zum letzten Mal die Organisation und Durchführung des Traditions-Events „Springefest 2014" hervorzuheben. Der Veranstaltung lag ein modernisiertes und modifiziertes Konzept (Familienfest) zugrunde, wird aber zukünftig nicht mehr von der HAGENagentur organisiert.

Der Jahresabschluss 2014 weist einen Verlust in Höhe von EUR 193.762 aus. Der operative Geschäftsverlauf des Jahres 2014 war dennoch zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse lagen TEUR 135 über dem Planwert 2014, wobei insbesondere eine Steigerung der Erlöse Tourismus und Provisionen aus Grundstücksverkäufen zu erwähnen sind. Auch die Miet- und Nebenkostenerträge konnten gesteigert werden, obwohl die Plessenstraße entmietet wurde. Der betriebliche Aufwand weicht in verschiedenen Positionen vom Planwert ab, da sich im Jahresverlauf Änderungen im Aktionsplan ergeben haben (insbes. Vertriebsgemeinkosten). Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen (46 TEUR) belasteten ebenso das Ergebnis, wie die bewertungsbedingte Erhöhung der Pensionsrückstellungen (125 TEUR). Die Gesellschaft musste in 2014 außerdem erneut eine Reduzierung des Betriebskostenzuschusses um TEUR 45 kompensieren.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des in der Bilanz ausgewiesenen Jahresfehlbetrages verschlechtert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen für stabil.

Durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag (EUR 919.221) ergibt sich eine negative Eigenkapitalquote (Eigenkapitalquote: -16,69 %).

Da der Buchwert des Sachanlagevermögens bei Saldierung mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse EUR 1.347.159 betragen würde und somit stille Reserven in Höhe von mindestens EUR 3,2 Mio. beinhalten würde, ist aus diesem Grund trotz des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags im insolvenzrechtlichen Sinne die Gesellschaft nicht überschuldet.

Die langfristigen Bankverbindlichkeiten betragen 31,71 % der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen lediglich 0,85 % der Bilanzsumme. Diese Verbindlichkeiten können regelmäßig innerhalb der Zahlungsfristen beglichen werden.

Im Oktober 2010 wurde das zur Finanzierung des Neubaus HaWIT bei der Deutschen Bank aufgenommene Darlehen von der Märkischen Bank Hagen zu einem variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats EURIBOR plus 0,4 Punkte Aufschlag übernommen. Die Immobilie HaWIT ist fristenkongruent finanziert. Die Derivate bei der Deutschen Bank (1 Zinsswap und 1 Zins- und Währungsswap) wurden beibehalten. Eine Auflösung der Derivate wäre zum jetzigen Zeitpunkt unwirtschaftlich.

Der durchschnittliche Forderungsbestand lag in 2014 bei EUR 22.862.
Ausreichende Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gegeben. Gelder in Höhe von EUR 475.024,94 sind per 31.12.2014 auf Giro- und Tagesgeldkonten täglich verfügbar und EUR 401.936 sind als Termingeld angelegt.

II. Ertragslage

Das Vermietungsgeschäft der HAGENagentur stellt sich folgendermaßen dar:

- Die HAGENagentur besitzt die Immobilie Hagener Weiterbildungszentrum (HaWIT) in der Handwerkerstrasse 11. Die HAGENagentur betreibt die Vermietung und betreut die Mieter. Seit dem 01.07.2007 ist die Immobilie voll vermietet und erwirtschaftet konstante Mieterlöse.

- Der Gewerbehof in der Plessenstraße wurde im Dezember 2005 an die Stadt Hagen veräußert. Die Stadt verpachtet die Immobilie an die HAGENagentur mit dem Zweck der Untervermietung, so dass das Vermietungsgeschäft seitens der HAGENagentur weiter betrieben wurde. Aufgrund des geplanten Abrisses der Gebäude im Zuge der Hinterfahrung der Bahnhofstraße wurde das Objekt Zug um Zug entmietet und der Pachtvertrag mit der Stadt Hagen zum 31.12.2012 gekündigt. Die endgültige Entmietung hat sich noch bis Anfang Dezember 2013 hingezogen. Die endgültige Übergabe an die GWH der Stadt Hagen fand im Juni 2014 statt.

Interneterlöse fielen durch die Kündigung der Stadt Hagen/HABIT unter den geplanten Einnahmen aus. Provisionserlöse für Grundstücksverkäufe sind abhängig von verschiedenen Faktoren und im Plan nur schwer kalkulierbar. In 2014 konnten EUR 45.303 Provisionserlöse aus Grundstücksverkäufen erzielt werden.

In 2014 konnten die Erlöse im Bereich Tourismus auf EUR 42.336 gesteigert werden. Hierbei handelt es sich um Provisionen für Ticketverkäufe und Erlöse aus dem Verkauf von Handelsware und Gästeführungen.

Die Personalkosten betrugen in 2014 EUR 1.286.474. Ein Mitarbeiter ging bereits in 2012 eine ATZ-Regelung ein. 2 Mitarbeiterinnen sind dauerhaft erkrankt.

Die Gesellschaft hatte eine Tariferhöhung von 3,0 % zu verkraften. Die Bildung einer ATZ-Rückstellung belastete die Personalkosten ebenfalls.

Die gesamte Erlös- und Kostensituation des Jahres 2014 wird nachfolgend dem Wirtschaftsplan 2014 im Detail gegenübergestellt:

HAGEN agentur

Wirtschaftsförderung.
Stadtmarketing.
Tourismus.

Lagebericht zum 31. Dezember 2014

55598 / 71 / 1 / 2014
HAagentur 2013

Kostenrechnung classic pro V.4.44
BETRIEBSABRECHNUNGSBOGEN

Gesamt: 71
Bezeichnung: HAGENagentur GmbH
Verantwortlicher:

Monatliche Werte: 12/2014
Aufgelaufene Werte: 01/2014 - 12/2014
Ansicht: Spalten individuell

BAB-Version: 41
Auswertungswährung: EUR

Zeile	Bezeichnung kurz	Bzg.	Menge (aufgelaufen)	Ist-Wert (aufgelaufen)	Planwert (aufgelaufen)	Abw.-Wert (aufgelaufen)	Abw.-% (aufgelaufen)	Kst.-% (aufgelaufen)	Kst.-% Planwert (aufgelaufen)
11	Mieterträge	EUR		266.679,45	247.000,00	19.679,45	8,05	31,75	35,00
12	Nebenkostenerträge	EUR		151.290,71	108.000,00	43.290,71	40,08	18,00	15,30
13	Stellplatzmieten	EUR							
14	Erlöse Verm.Seminarr	EUR			100,00	100,00-	100,00-		0,01
15	=Mieten und Umlagen	EUR		418.170,16	355.100,00	63.070,16	17,76	49,75	50,31
20	Internetdienstleistg	EUR		427,88	200,00	227,88	113,94	0,05	0,03
24	Printmedien	EUR		1.950,00	2.000,00	50,00-	2,50-	0,23	0,28
25	Warenverkäufe	EUR		6.128,84	6.000,00	128,84	2,15	0,73	0,85
26	Prov. Ticketverkäufe	EUR		14.927,51	13.000,00	1.927,51	14,83	1,78	1,84
27	Gästef/Pausch	EUR		2.816,42	2.000,00	816,42	40,82	0,34	0,28
28	3-Türme-Weg	EUR		16.395,00	0,00	16.395,00	100,00	1,95	0,00
29	Sonstige Erlöse/Prov	EUR		118,94	0,00	118,94	100,00	0,01	0,00
30	=Erlöse Tourismus	EUR		42.336,71	23.000,00	19.336,71	84,07	5,04	3,26
41	Post-/Telefonservice	EUR		1.897,45	1.000,00	897,45	89,75	0,23	0,14
42	Sek-/Empfangsservice	EUR		1.220,76	500,00	720,76	144,15	0,15	0,07
49	=Serviceleistungen	EUR		3.118,21	1.500,00	1.618,21	107,88	0,37	0,21
50	Provisionen Grundstü	EUR		45.303,48	45.000,00	303,48	0,67	5,39	6,38
51	Fördermittelberatung	EUR		4.620,00	500,00	4.120,00	824,00	0,55	0,07
52	Expo Real Werbepart	EUR							
53	=Erlöse Unternehm.	EUR		49.923,48	45.500,00	4.423,48	9,72	5,94	6,45
55	Eventplanung	EUR		64.104,16	65.000,00	895,84-	1,38-	7,63	9,21
59	=Erlöse Stadtmarketi	EUR		64.104,16	65.000,00	895,84-	1,38-	7,63	9,21
60	Sonstige Einnahmen	EUR		7.649,66	5.000,00	2.649,66	52,99	0,91	0,71
62	Schaufensterwettbewe	EUR		1.890,00	500,00	1.390,00	278,00	0,22	0,07
63	E-Business	EUR		252.825,65	210.000,00	42.825,65	20,39	30,08	29,75
70	= Zuschüsse Projekte	EUR		254.715,65	210.500,00	44.215,65	21,01	30,31	29,82
99	==Umsatzerlöse	EUR		840.445,91	705.800,00	134.645,91	19,08	100,00	100,00
100									
110	Zuschuss Personal AA	EUR		559,50				0,07	
130	Etr. Aufl. SoPo	EUR		80.440,08	84.500,00	4.059,92-	4,80-	9,57	11,97
140	Son. Erträge/Vers.	EUR		1.221,71	500,00	721,71	144,34	0,15	0,07
149	==Son. betr. Erträge	EUR		82.221,29	85.000,00	2.778,71-	3,27-	9,78	12,04
167	Materialaufwand	EUR		5.724,89	7.000,00	1.275,11-	18,22-	0,68	0,99
198	ROHERGEBNIS	EUR		916.942,31	783.800,00	133.142,31	16,99	109,10	111,05
199									
248	Löhner u. Gehälter	EUR		1.163.236,84	1.127.300,00	35.936,84	3,19	138,41	159,72
249	Aufwendg. Altersvers	EUR		114.922,86	76.000,00	38.922,86	51,21	13,67	10,77
260	VBG, Personalv.b.	EUR		8.313,84	13.500,00	5.186,16-	38,42-	0,99	1,91
280	=Personalkosten	EUR		1.288.473,54	1.216.800,00	69.673,54	5,73	153,07	172,40
270									
280	Abschreibungen AV	EUR		157.218,13	170.000,00	12.781,87-	7,52-	18,71	24,09
290	= Abschreibg. ges	EUR		157.218,13	170.000,00	12.781,87-	7,52-	18,71	24,09
295									
300	Raumkosten	EUR		85.279,77	85.620,00	340,23-	0,40-	10,15	12,13
302	Nebenkosten	EUR		57.351,93	24.000,00	33.351,93	138,97	6,82	3,40
305	Gas/Strom/Was./Heiz	EUR		114.230,23	88.500,00	25.730,23	29,07	13,59	12,54
310	Reinigung	EUR		6.520,83	6.800,00	279,17-	4,11-	0,78	0,96
315	Abfall-/Abraumbeseit	EUR		8,40	200,00	191,60-	95,80-	0,00	0,03
320	Hausmeister/Hausverw	EUR							
326	Reparaturen	EUR		41.245,30	5.000,00	36.245,30	724,91	4,91	0,71
327	=a) Betriebsgem.k.	EUR		304.636,46	210.120,00	94.516,46	44,98	36,25	29,77
328									
330	Leasing, Wartung	EUR		9.706,21	12.000,00	2.293,79-	19,11-	1,15	1,70
335	Bürobedarf	EUR		5.790,28	6.000,00	209,72-	3,50-	0,69	0,85
340	Zeitschrift, Bücher	EUR		757,92	750,00	7,92	1,06	0,09	0,11
345	Versicherungen	EUR		14.116,32	15.500,00	1.383,68-	8,93-	1,68	2,20
350	Beiträge/Gebühren	EUR		5.448,29	4.000,00	1.448,29	36,21	0,65	0,57
360	Rechts-/Beratungsk.	EUR		56.398,61	36.000,00	20.398,61	56,66	6,71	5,10
375	Internet/Netzinfrast	EUR		5.585,84	11.700,00	6.114,16-	52,26-	0,66	1,66
380	Telefon/Porto/Fax	EUR		10.939,64	9.800,00	1.139,64	11,63	1,30	1,39
385	Nebenk. Geldverkehr	EUR		2.022,87	1.850,00	172,87	9,34	0,24	0,26
402	=b) Verwaltungsgem.k	EUR		110.765,98	97.600,00	13.165,96	13,49	13,18	13,83
403	Printmedien	EUR		9.077,75	9.500,00	422,25-	4,44-	1,08	1,35
404	Anzeigen	EUR		5.681,78	4.000,00	1.681,78	42,04	0,68	0,57
405	Werbemittel	EUR			1.000,00	1.000,00-	100,00-		0,14
406	=Werbe und Druckkost	EUR		14.759,53	14.500,00	259,53	1,79	1,76	2,05
407	Springe	EUR		61.049,92	65.000,00	3.951,08-	6,08-	7,26	9,21
408	Schaufensterwettbewe	EUR		5.585,42	3.000,00	2.585,42	86,18	0,66	0,43
409	Hagen blüht auf	EUR		7.115,08	3.000,00	4.115,08	137,17	0,85	0,43
410	Sonstiges	EUR		3.522,76	5.000,00	1.477,24-	29,54-	0,42	0,71
411	=Aufw. Stadtmarket.	EUR		77.272,18	76.000,00	1.272,18	1,67	9,19	10,77
412	Messen	EUR		7.385,02	6.000,00	1.385,02	23,08	0,88	0,85
413	Sonstige Aufw. Touri	EUR		2.672,88				0,32	
414	Gästef./Pauchalen	EUR		2.012,21	1.500,00	512,21	34,15	0,24	0,21
415	3-Türme-Weg	EUR		37.772,70	3.000,00	34.772,70		4,49	0,43
416	=Aufw.Tourismus	EUR		49.842,81	10.500,00	39.342,81	374,69-	5,93	1,49
417	EXPO REAL	EUR							
418	Projektkosten	EUR		12.045,28	7.500,00	4.545,28	60,60	1,43	1,06
419	E-Business-Lotse	EUR		109.139,08	111.000,00	1.860,92-	1,68-	12,99	15,73
425	Reisekosten	EUR		5.400,60	5.500,00	99,40-	1,81-	0,64	0,78
427	Fortbildungskosten	EUR		2.743,16	3.000,00	256,84-	8,56-	0,33	0,43
428	Bewirtungskosten	EUR		4.224,88	3.500,00	724,88	20,71	0,50	0,50
429	Spenden/Zuwendungen	EUR		30,00	8.000,00	7.970,00-	99,63-	0,00	1,13
430	Geschenke	EUR		343,68	200,00	143,68	71,84	0,04	0,03
432	=c) Vertriebsgem.k.	EUR		275.801,20	239.700,00	36.101,20	15,06	32,82	33,96
434									
435	Grundbesitzabgaben	EUR		14.257,49	14.300,00	42,51-	0,30-	1,70	2,03
438	Einstellung EWB/PWB	EUR		6.729,79				0,80	
442	Bürgschaftsprovision	EUR		10.709,83	10.000,00	709,83	7,10	1,27	1,42
445	Sonst. betr. Aufwand	EUR		9.497,28	3.000,00	6.497,28	216,58	1,13	0,43
495	=d) Versch. Aufwdg.	EUR		41.194,39	27.300,00	13.894,39	50,90	4,90	3,87
498	==Son. betr. Aufwdg.	EUR		732.398,03	574.720,00	157.678,03	27,44	87,14	81,43
499									
500	BETRIEBSERGEBNIS	EUR		1.259.147,39-	1.177.720,00-	81.427,39-	6,91-	149,82-	166,86-
510	Zinserträge	EUR		3.095,22	1.000,00	2.095,22	209,52	0,37	0,14
520	Zinsaufw langfr. VBL	EUR		194.120,13	120.000,00	74.120,13	61,77	23,10	17,00
598	Aufw.Kursdifferenzen	EUR		40.505,57				4,82	
599	=FINANZERGEBNIS	EUR		231.530,48-	119.000,00-	112.530,48-	94,56-	27,55-	16,86-
600									
601	ERG. GEW.G GESCHÄF	EUR		1.490.677,87-	1.296.720,00-	193.957,87-	14,96-	177,37-	183,72-
610	Entr. Kostenzuschuss	EUR		1.300.000,00	1.300.000,00	0,00	0,00	154,68	184,19
625	Zwischensumme	EUR		190.677,87-	3.280,00	193.957,87-		22,69-	0,46
630	AO Aufwendungen	EUR		3.084,00	3.080,00	4,00	0,13	0,37	0,44
699	JAHRESÜBERSCHUSS	EUR		193.761,87-	200,00	193.961,87-		23,05-	0,03

III. Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Gelder in Höhe von EUR 475.024,94 sind per 31.12.2014 auf Giro- und Tagesgeldkonten täglich verfügbar. Kreditlinien mussten zu keiner Zeit in Anspruch genommen werden.

C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

In 2015 ist keine erneute Reduzierung des Betriebskostenzuschusses für die Gesellschaft vorgesehen. Die Gesellschaft reagierte im Wirtschaftsplan 2014 und im 5-Jahresplan darauf mit weiteren Kosteneinsparungen. Für die Gesellschaft wird es eine große Herausforderung mit den immer knapperen Ressourcen die vielfältigen Aufgaben zu bewältigen. Ein erhöhter Kostendruck lastet insbesondere auf dem Bereich des Veranstaltungsmanagements. Hier wird man sich verstärkt um das Engagement von Werbepartnern/Sponsoren bemühen.
In 2015 wird mit weiteren Zuschüssen fü das Projekt E-Business-Lotse geplant. Das Projekt wird mit vorhandenem Personal und zusätzlichen über das Projekt finanzierten 1,5 Stellen umgesetzt.

Die erste Phase des Projektes 3-Türme-Weg ist abgeschlossen. Hier ist geplant, in 3 Projektphasen von 2013-2016 den bei Hagenern sehr beliebten 3-Türme-Wanderweg als touristisches Alleinstellungsmerkmal weiter auszubauen und zu entwickeln. Für das Projekt sind Fördermittel in Höhe von 15.500 EUR beantragt und heimische Unternehmen als Kooperationspartner und Sponsoren eingebunden worden. Der 1. Bauabschnitt wurde im I. Quartal 2014 fertiggestellt und im Juli 2014 offiziell eröffnet. Die nächste Projektphase ist frühestens für 2016 vorgesehen.

Risikobericht

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein Liquiditätsplan erstellt, der laufend an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient. Die Liquidität ist ausreichend, wir erwarten keine Engpässe.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfalls- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein Debitorenmanagement mit einem adäquaten Mahnwesen.

Das Unternehmen ist eine Selbstverpflichtung zur Umsetzung des Handlungsrahmens für ein aktives Schuldenmanagement der Stadt Hagen eingegangen. Hierin werden Finanzierungsinstrumente definiert, welche eingesetzt werden dürfen.

Zur Absicherung des Grundgeschäftes im Rahmen der Finanzierung des Baus des Hagener Weiterbildungszentrums (HaWIT) (2 Darlehen in Höhe von EUR 2.454.201) ist in 2000 mit der Deutschen Bank ein Swapgeschäft in Schweizer Franken abgeschlossen worden.

Das Grundgeschäft wechselte in 2010 aufgrund einer günstigeren Finanzierung zur Märkischen Bank, Hagen. Das Swapgeschäft ist rechtlich unabhängig vom Grundgeschäft und verblieb bei der Deutschen Bank. Das bisherige Gesamtergebnis des Swapgeschäftes stellt sich insgesamt positiv dar, birgt jedoch aufgrund des volatilen CHF-EUR-Kurses sowohl Chancen als auch Risiken. Eine Auflösung des Swapgeschäftes wäre jederzeit durch Zahlung des Marktwertes möglich. Die Gesellschaft beobachtet die Entwicklung des Wechselkurses und des Marktwertes permanent. Die Schweizerische Nationalbank hat durch Interventionen am Finanzmarkt der anhaltenden Aufwertung des CHF entgegengewirkt und es geschafft, in 2014 den Kurs bei mindestens 1,2 zu halten.

Die Schweizerische Nationalbank hat Mitte Januar überraschend angekündigt, die 1,2 nicht mehr lange halten zu wollen, so dass in 2015 mit einer gravierenden Änderung des Kurses zu ungunsten der Gesellschaft gerechnet werden muss. Im Zuge der bei den Jahresabschlussarbeiten vorzunehmenden Bewertung der Risiken des Swaps musste zum Bilanzstichtag die Rückstellung für Kursdifferenzen bereits um EUR 40.505 auf EUR 585.392 erhöht werden.

Eine rechtliche Unsicherheit liegt zurzeit noch in der Frage der Vereinbarkeit der städtischen Zuschüsse mit dem EU-Beihilferecht. Unserer Meinung nach liegt keine Beihilfe i.S.v. Artikel 107 Abs. 1 AEUV vor, da der Kostenzuschuss der Stadt Hagen dem Ausgleich von Kosten dient, die durch die Erfüllung von Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge der Wirtschaft") entstehen und die Voraussetzungen des EUGH ausweislich des Altmark-Trans-Urteil erfüllen. Zur Behebung dieser Unsicherheit sollte in 2013 ein EU-beihilferechtskonformer Betrauungsakt ausgearbeitet und mit der Stadt Hagen geschlossen werden. Der Gesellschafter Stadt Hagen hat dies in der Sitzung des Aufsichtsrates am 13.06.2013 thematisiert und als Aufgabe des Konzerns Stadt Hagen angesehen, eine gemeinsame Lösung für alle städtischen Beteiligungen herbeizuführen.

Als Risiko wird ebenfalls die im Raum stehende Frage der Umsatzbesteuerung öffentlicher Zuschüsse gesehen.

Durch den Geschäftsführerwechsel im August 2014 wurde eine Problematik der zusätzlichen Altersvorsorge von Herrn Gerhard Schießer durch die Debeka Versicherung offensichtlich. Zum einen werden die Beiträge an die Versicherung die Gesellschaft auf Jahre hinaus weiterhin finanziell belasten und zum anderen ist man bei Abschluss der Versicherung und in den Folgejahren von dem falschen Eintrittsdatum von Herrn Schießer ausgegangen. Dies hat zur Folge, dass sich das jetzigen mathematische Versicherungsgutachten mit dem richtigen Datum negativ auf diese Bilanz auswirkt, aber im Moment keine finanzielle Folgen hat.

Prognosebericht

Es ist geplant, in 2015 und in den Folgejahren ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Unter den geplanten Prämissen werden wir auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Hagen, 28. Februar 2015

.....
(Michael Ellinghaus)

DR. RER. POL. REINER DEUSSEN
WIRTSCHAFTSPRÜFER STEUERBERATER
FACHBERATER FÜR INTERNATIONALES STEUERRECHT

Anlage 5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hagen, 23. März 2015

DR. REINER DEUSSEN WIRTSCHAFTS-PRÜFER SIEGEL HAGEN/WESTF.

Dr. Reiner Deussen
Wirtschaftsprüfer

5. Feststellungen gemäß § 53 HGrG

Bei meiner Prüfung habe ich auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend habe ich auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen habe ich in diesem Bericht und in Anlage 6 dargestellt (Prüf- und Erhebungsliste zu den Feststellungen nach § 53 HGrG auf der Grundlage des IDW PS 720-Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG). Über diese Feststellungen hinaus hat meine Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach meiner Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Zusammensetzung und Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Nach § 9 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern. Fünf Mitglieder werden durch die Stadt Hagen entsandt und abberufen. Eines dieser Mitglieder muss der Oberbürgermeister sein. Vier Mitglieder werden aus dem Kreis der übrigen Gesellschafter mit Mehrheit durch die Gesellschafterversammlung gewählt und abberufen. Der Aufsichtsrat setzt sich am 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:
Erik O. Schulz, Oberbürgermeister der Stadt Hagen.

Entsandte der Stadt Hagen:
Dr. Stephan Ramrath, Rechtsanwalt, Ratsmitglied, CDU,
Claus Rudel, Ratsmitglied, SPD,
Arndt Corts, Sachkundiger Bürger,
Detlef Reinke, Sachkundiger Bürger.

Übrige Mitglieder des Aufsichtsrats:
Achim Hahn, Vorstand Märkische Bank e.G.,
Rainer Kurth, Bankdirektor Sparkasse Hagen,
Dr. Michael Plohmann, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hagen,
Ivo Grünhagen, Vorstand ENERVIE.

Angabegemäß haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütung und keinen Aufwandsersatz erhalten.

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2014 waren:
Gerhard Schießer, Hagen, (bis 31.7.2014)
Michael Ellinghaus, Hagen, (ab 1.8.2014).

19. agentur mark GmbH

1.1. Allgemeine Daten

Handwerkerstraße 11
58135 Hagen
Telefon: 02331 8003-0
Telefax: 02331 8003-20

Internet: www.agenturmark.de
E-mail: info@agenturmark.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region.

Zur Erfüllung dieses Zweckes erbringt die Gesellschaft insbesondere folgende Leistungen:

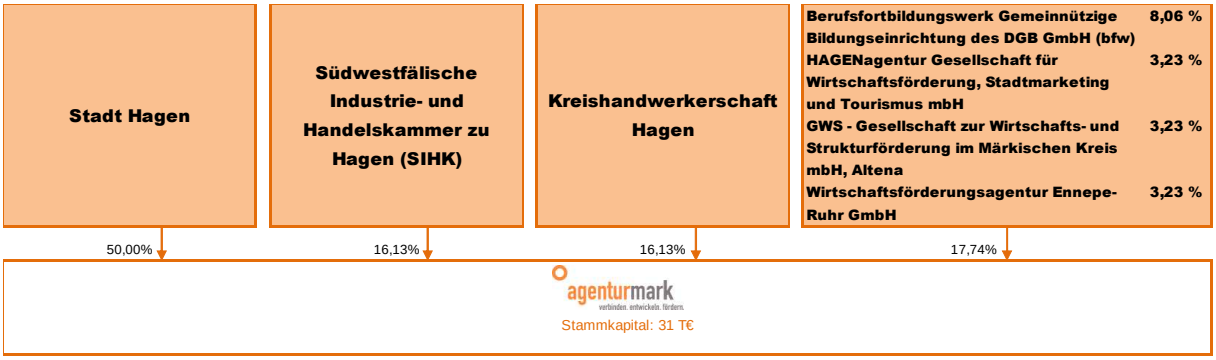
- Entwicklung, Beratung und Umsetzung von Projekten zur Gestaltung des Strukturwandels, zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung sowie zur Unternehmensmodernisierung und Existenzgründung in der Region.
- Die Steuerung und Umsetzung von Programmen und Initiativen Dritter in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft und Innovation in der Region.
- Die Koordination und Steuerung der Zusammenarbeit der Akteure innerhalb der Region, zwischen den Regionen und mit dem Land.
- Informations- und Beratungsaufgaben für regionale Akteure, Träger und Unternehmen.
- Die Ermittlung und Aufbereitung relevanter Informationen sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Regionalentwicklung.
- Aktivitäten zum Regionalmarketing.
- Sonstige Dienstleistungen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit den vorgenannten Aufgaben stehen.

.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region Hagen.

1.4. Beteiligungsverhältnis



1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

Jahresabschluss der agentur mark GmbH

agentur mark GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	EUR	31.12.2014 EUR	EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.090,00		663,00
II. Sachanlagen				
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		21.533,00		18.353,00
		22.623,00		19.016,00
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.585,00		5.512,25	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
2. sonstige Vermögensgegenstände	50.115,04	85.700,04	109.230,30	114.742,55
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)				
davon gegen Gesellschafter EUR 5.153,42 (Vj.: EUR 16.364,00)				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		354.662,81		336.190,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten		41,70		41,70
davon Disagio EUR 0,00				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		76.387,00		0,00
		539.414,55		469.990,47

PASSIVA

	EUR	31.12.2014 EUR	EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		31.000,00		31.000,00
II. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		1.250,00		1.250,00
III. Gewinnvortrag		39.702,07		26.734,19
IV. Jahresüberschuss		185.689,56		12.967,88
		257.641,63		71.952,07
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		81.090,00	
2. sonstige Rückstellungen	98.619,22	98.619,22	81.098,58	162.188,58
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.940,20		23.680,93	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 49.940,20 (Vj.: EUR 23.680,93)				
2. sonstige Verbindlichkeiten	133.213,50	183.153,70	212.168,89	235.849,82
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 133.213,50 (Vj.: EUR 212.168,89)				
davon aus Steuern: EUR 12.581,07 (Vj.: EUR 17.642,98)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 822,49 (Vj.: EUR 1.072,27)				
davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 6.956,95 (Vj.: EUR 23.842,38)				
		539.414,55		469.990,47

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

		EUR	2014 EUR	EUR	2013 EUR
1.	**Umsatzerlöse**		86.233,36		67.201,68
2.	**sonstige betriebliche Erträge**				
	a) **Übrige Erträge**	170.462,15		8.517,60	
	b) **Zuschüsse**	1.544.100,82	1.714.562,97	1.448.745,45	1.457.263,05
3.	**Personalaufwand**				
	a) **Löhne und Gehälter**	776.907,17		776.884,06	
	b) **soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung**	255.325,08	1.032.232,25	252.360,58	1.029.244,64
	davon für Altersversorgung: EUR 5.790,79 (Vj.: EUR 20.040,25)				
4.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie auf Sachanlagen**		12.008,16		8.657,26
5.	**sonstige betriebliche Aufwendungen**		561.332,29		465.572,26
6.	**sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	15,84		52,40	
7.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	9.380,91	-9.365,07	8.025,09	-7.972,69
	davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 8.512,00 (Vj.: EUR 7.421,00)				
8.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		185.858,56		13.017,88
9.	**sonstige Steuern**		169,00		50,00
10.	**Jahresüberschuss**		185.689,56		12.967,88

Anlage 1.2

ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR

2014

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss ist entsprechend den Vorschriften der §§ 242 bis 256a sowie der §§ 264 bis 288 HGB aufgestellt worden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgen zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Die Abschreibungen erfolgen bei Zugängen pro rata temporis. Selbstständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00, aber höchstens EUR 410,00, wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko und den Bearbeitungskosten wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Finanzmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten und werden zum Nennwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach der „projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämien) bewertet worden. Es sind die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck angewandt worden. Bei der Barwertermitt-

lung ist ein Zinssatz von 4,53% gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB und Rückstellungsabzinsungsverordnung für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren herangezogen worden. Die Pensionsrückstellung wird durch eine Rückdeckungsversicherung, die an den Begünstigten verpfändet ist, finanziert. Da diese Rückdeckungsversicherung somit dem Zugriff aller anderer Gläubiger entzogen ist, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften, soweit diese vorliegen. Sie werden allgemein mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, soweit diese vorliegen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Soweit die Rückstellungen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben, sind sie zum Barwert unter Berücksichtigung des laufzeitäquivalenten Zinssatzes angesetzt worden.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die Pensionsrückstellung ist aufgrund des Saldierungsgebotes des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB um den Aktivwert der Rückdeckungsversicherung (Anschaffungskosten = beizulegender Wert) in Höhe von EUR 143.079,00 (Vj.: EUR 126.230,00) verringert ausgewiesen worden, so dass ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von EUR 76.387,00 (Vj.: Pensionsrückstellung EUR 81.090,00) auszuweisen war. Innerhalb des Zinsaufwands ist eine Verrechnung des Zinsaufwands aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung mit dem Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 1.605,00 (Vj.: EUR 1.670,00) erfolgt.

4. sonstige Angaben

Geschäftsführer im Jahre 2014 waren:

- Herr Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Erik O. Schulz (bis zum 15.10.2014)
- Frau Dipl.-Verwaltungswirtin (FH) Kirsten Kling (ab 16.10.2014)

Die Eintragung des Geschäftsführungswechsels in das Handelsregister ist am 15.01.2015 erfolgt.

Herr Schulz hat die folgende Vergütung bis zu seinem Ausscheiden am 23.06.2014 erhalten:

	2014	2013
	EUR	**EUR**
Fixe Vergütung	39.772	85.064
Leistungsprämie	2.007	4.200
Gesamtvergütung	**41.779**	**89.264**

An die Stadt Hagen sind als Versorgungs- und Beihilfeumlage EUR 7.941,95 (Vj.: EUR 16.626,52) gezahlt worden. Weiterhin hatte Herr Schulz Anspruch auf einen Dienstwagen.

Herr Schulz hat Anspruch auf eine Altersversorgung in Höhe von 75% des letzten vor dem Rentenbeginn liegenden Jahresgehalts. Auf dieses Ruhegehalt werden seine beamtenrechtlichen Bezüge angerechnet. Es gibt einen Invaliditätsanspruch in gleicher Höhe wie die Altersversorgung. Weiterhin gibt es eine Witwenversorgung in Höhe von 60% und eine Waisenversorgung in Höhe von 10% der Altersversorgung bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung beträgt 67 TEUR (Vj.: 207 TEUR). Nach Verrechnung mit der Rückdeckungsversicherung ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 76 TEUR (Vj. Pensionsrückstellung: 81 TEUR). Ohne die Anrechnung von beamtenrechtlichen Bezügen hätte eine Pensionsrückstellung von 502 TEUR nach Verrechnung mit der Rückdeckungsversicherung bilanziert werden müssen. Der gesamte Ertrag des

Jahres 2014 bestehend aus sonstiger betrieblicher Ertrag, Zinsaufwand und Zinsänderungsaufwand sowie Zinsertrag der Rückdeckungsversicherung beträgt 142 TEUR.

Frau Kirsten Kling hat ab dem 16.10.2014 eine Grundvergütung von EUR 9.064 erhalten. An den Märkischen Kreis sind als Versorgungs- und Beihilfeumlage EUR 2.961 gezahlt worden.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 185.689,56 zusammen mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von EUR 39.702,07, zusammen EUR 225.391,63 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, 30. März 2015

Kirsten Kling
Geschäftsführerin

LAGEBERICHT

Lagebericht 2014

Der Lagebericht ist nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20 erstellt.

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die agentur mark bietet kompetente Dienstleistungen in den Feldern Arbeit, Bildung und Unternehmensentwicklung. Sie verbindet Akteure und Kompetenzen, entwickelt Strategien und Projekte und fördert Kooperationen und innovative Vorhaben. Dabei arbeitet sie mit Partnern aus Wirtschaft, Arbeitsmarkt und öffentlicher Hand der Märkischen Region zusammen. Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Stadt Hagen, den Märkischen Kreis und den Ennepe-Ruhr Kreis.

Gesellschafter sind die Stadt Hagen, die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer, die Kreishandwerkerschaft Hagen, das Berufsfortbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH; die HAGENagentur, die Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH und die Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH.

Sitz der Gesellschaft ist Hagen. Bestimmend für die Arbeit ist allerdings die Tätigkeit vor Ort in den Unternehmen und Netzwerken aller drei Teilregionen.

Die Gesellschaft hat drei inhaltlich ausgerichtete Geschäftsbereiche:

Geschäftsbereich 1: Regionalagentur
Geschäftsbereich 2: Beschäftigungspotenziale nutzen, Frauenerwerbstätigkeit stärken
Geschäftsbereich 3: Erfolgreich von der Schule in den Beruf

Diese drei Geschäftsbereiche werden durch einen Assistenz- und Verwaltungsbereich unterstützt.

Als Träger der Regionalagentur ist es Aufgabe der Gesellschaft, Arbeitspolitik mit den Partnern vor Ort in der Region zu gestalten und den Informationsaustausch zwischen Land und Region zu unterstützen. Die Regionalagentur berät zu Fördermöglichkeiten der ESF- kofinanzierten Landesarbeitspolitik, entwickelt und initiiert entsprechende Projekte. Ferner moderiert und koordiniert die Regi-

onalagentur gemeinsame Aktivitäten der Region zur Verbesserung der Ausbildungs- und Fachkräftesituation.

Seit 2012 ist die Gesellschaft Träger des Kompetenzzentrums Frau und Beruf (Geschäftsbereich 2). Mit den Kompetenzzentren sind landesweit Einrichtungen geschaffen worden, die dezentral in den Wirtschaftsregionen mit den regionalen Partnern Initiativen und Projekte gezielt zur Stärkung der Frauenerwerbstätigkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf umsetzen.

Im Geschäftsbereich 3 sind sämtliche Aktivitäten zum Übergang von der Schule in den Beruf angesiedelt. Neben der landesweiten Struktur der kommunalen Koordinierung zum Umsetzung der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss" wird ein gesondertes Projekt für Hagener Hauptschulen mit dem Titel „startbahn_zukunft" durchgeführt. Die agentur mark ist Mitveranstalter der Ausbildungsmesse Ennepe-Ruhr und federführend bei der Organisation der Ausbildungsmesse Hagen.

Die Gesellschaft finanziert sich aus den Betriebskostenzuschüssen der drei Teilregionen und Fördergeldern, insbesondere aus den Europäischen Fonds und dem Land NRW.

1.2. Ziele und Strategien

Gemäß § 3 des Gesellschaftervertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region.

Oberziele der Gesellschaft sind insbesondere
- die Ausbildung junger Menschen der Region zu fördern
- die Beschäftigungsfähigkeit der Beschäftigten und die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen zu stärken
- die Integration von Zielgruppen am Arbeitsmarkt zu fördern
- ungenutzte Erwerbspotenziale zu nutzen, Frauenerwerbstätigkeit zu erhöhen

Zur Verfolgung dieser Ziele wurden landesweit geförderte Strukturen (Regionalagentur, Kompetenzzentrum, kommunale Koordinierung) hier vor Ort etabliert, die anders als übliche Förderprojekte eine Kontinuität der Aufgabenwahrnehmung ermöglichen.

Zielsetzung ist, diese etablierten Strukturen auch in der neuen Förderphase der EU (2014-2020) zu erhalten. Damit können vielfältige Aktivitäten und Initiativen zur Verfolgung der Oberziele der Gesellschaft angestoßen werden.

1.3. Forschung und Entwicklung

Die Beschäftigten der agentur mark haben u.a. explizit die Aufgabe, Initiativen und Entwicklungen in den Regionen anzustoßen. Landesseitig werden sie durch Programme, Studien und Datenmaterial unterstützt. Eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für eigene Zwecke im klassisch verstandenen Sinne fallen bei dieser Gesellschaft nicht an.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft betrug für 2014 rd. 3,4%. Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum stieg um 0,9% und verzeichnete damit zum ersten Mal seit drei Jahren einen Anstieg. Dieser Gesamtwert für die Eurozone überdeckt allerdings die erheblichen Unterschiede innerhalb des Euroraums. Deutschland weist einen Zuwachs von 1,6% gegenüber dem Vorjahr aus. Ohne Deutschland betrug der Zuwachs in der Eurozone statt 0,9% nur noch 0,6%. Die Befürchtung, die im Sommer verschlechterte Stimmung könne einen Abschwung auslösen, hat sich nicht bewahrheitet. Die Verbraucherpreise stiegen in 2014 im Euroraum nur um 0,4%, hingegen um 0,8% in Deutschland.

Die Arbeitslosenquote lag 2014 im Euroraum bei durchschnittlich 11,6%. Spitzenreiter war Griechenland mit einer Arbeitslosenquote von 26,5%. Deutschland hatte zusammen mit Österreich die niedrigste Arbeitslosenquote von 5%. (Quelle: Kieler Konjunkturberichte 2015/Q1 des IFW)

Regional liegt die Arbeitslosenquote leicht höher. Während die Landkreise zum Dezember 2014 eine Quote von 6,8% (Märkischer Kreis) bis 7% (Ennepe-Ruhr-Kreis) ausweisen, beträgt die Quote zum gleichen Zeitpunkt für die Stadt Hagen 10,1%.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Entwicklungen in den Geschäftsfeldern

Geschäftsbereich 1: Die Regionalagentur

Als eine von 16 nordrhein-westfälischen Regionalagenturen übernehmen wir seit vielen Jahren vielfältige Dienstleistungsaufgaben am Arbeitsmarkt für die Märkische Region. Auch im Geschäftsjahr 2014 haben wir sehr erfolgreich alle im Zusammenhang mit den Landesarbeitsmarktprogrammen anfallenden Aufgaben für den Märkischen Kreis, den Ennepe-Ruhr-Kreis und die Stadt Hagen wahrgenommen. Neben den wichtigen Aufgaben in der programm- und projektbezogenen Beratung sind dies Aufgaben im Programmcontrolling sowie im Zusammenhang mit der fördertechnischen Abwicklung der über das Land NRW und den Europäischen Sozialfonds geförderten Projekte. Die Regionalagentur hat zahlreiche Vorhaben für die Region angeschoben, entsprechende Umsetzungskonzepte erarbeitet, notwendige Kooperationspartner identifiziert und entsprechende Fördermittel akquiriert.

Das Jahr 2014 drehte sich um den Start der neuen ESF-Förderphase 2014-2020. Entgegen der ursprünglichen Planung des Landes konnte das neue operationelle Programm zwischen dem Land NRW und der EU-Kommission erst im Dezember 2014 genehmigt werden. Programme wurden daher nur aus der alten Förderphase 2007-2013 ausfinanziert.

Im Geschäftsjahr 2014 konnten rd. 4,47 Mio. Euro EU- Fördermittel für Bildungsakteure, Unternehmen und deren Beschäftigte in die Region geholt werden. Berücksichtigt man die notwendigen Kofinanzierungen wurden rd. 9,02 Mio. Euro für beschäftigungsorientierte Maßnahmen in der Region eingesetzt. Der überwiegende Teil dieser Fördergelder fließt direkt den umsetzenden Trägern zu und wird daher im Jahresabschluss nicht abgebildet. Die gesamte Tätigkeit der Regionalagentur wird landesseitig in einem umfassenden Programmcontrolling erfasst, um die dabei erzielten Erfolge und Wirkungen in den verschiedenen Arbeitsfeldern dokumentieren zu können. Die entsprechenden Arbeitsergebnisse wurden in der Gesellschafterversammlung regelmäßig vorgestellt.

Das im Geschäftsbereich angesiedelte Fachkräfteprojekt „ Zukunft Pflege“ wurde aus Sicht der Netzwerkpartner der Region erfolgreich abgeschlossen. Die Pflegebranche wurde mit den Partnern enger vernetzt und für Arbeitgeberthemen aufgeschlossen.

Geschäftsbereich 2: Beschäftigungspotenziale nutzen, Frauenerwerbstätigkeit stärken!

Mit den Kompetenzzentren sind 2012 landesweit Einrichtungen geschaffen worden, die dezentral in den Wirtschaftsregionen mit den regionalen Partnern Initiativen und Projekte zur Stärkung der Frauenerwerbstätigkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf umsetzen. Die aufschließende Beratung von Unternehmen und Verbänden zu diesen Themen steht hierbei im Vordergrund. Unterstützende Formate hierbei sind Publikationen zu Themen wie Familienfreundliche Arbeitszeiten oder Kinderbetreuungsbeispiele der Region bzw. Veranstaltungen hierzu.

Mit dem Ziel, die Berufsorientierung von Mädchen zu erweitern, wurde eine Role Model Kampagne umgesetzt. Frauen aus gewerblich technischen Berufen (Handwerk und Industrie) wurden gewonnen, um bei regionalen Veranstaltungen wie z.B. Ausbildungsmessen oder Schulveranstaltungen als weibliche Vorbilder zu fungieren. Ferner werden auf regionalen Wunsch hin Netzwerke koordiniert wie z.B. das Bündnis Teilzeitausbildung im Märkischen Kreis.

Erstmals erhielten 12 Unternehmen der Region das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen". Im Geschäftsjahr 2014 wurde ferner ein Mentoringprojekt für insgesamt 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen und eine Werkstatt zum „lebensphasenorientierten Personalmanagement" für Unternehmensberatungen der Region gestartet.

Die Förderung der Kompetenzzentren endet zum 30.06.2015. Eine Interessensbekundung für eine Weiterförderung unseres Kompetenzzentrums konnte mit Unterstützung der regionalen Partner und einer Kofinanzierungszusage der Kommunen beim zuständigen Ministerium eingereicht werden.

Geschäftsbereich 3: Erfolgreich von der Schule in den Beruf!

Aufbauend auf den guten Erfahrungen der Zusammenarbeit im Thema Schule-Ausbildung-Beruf haben sich die Stadt Hagen und der Ennepe-Ruhr-Kreis dazu entschieden, ab 2013 mit der Koordinierung des landesweiten Ansatzes „Kein Abschluss ohne Anschluss" die agentur mark zu betrauen. Die Zuwendungsbescheide erhielten wie im letzten Jahr die Gebietskörperschaften und leiteten die Fördermittel für die Mitarbeiter der sog. Kommunalen Koordinierung an die agentur mark weiter. Neben einem regionalen Steuergremium wird die Arbeit der Kommunalen Koordinierung zusätzlich von drei Fachausschüssen begleitet,

deren Mitglieder analog zu den Handlungsfeldern der Landesinitiative die Fachexpertise der am Übergangsgeschehen beteiligten Institutionen einbringen und verabredete Aktivitäten/Maßnahmen/Interventionen unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden erstmals von 900 Schülern und Schülerinnen „Berufsfelderkundungen" in Unternehmen der Region durchgeführt. Die Durchführung der Berufsfelderkundungen wird ab 2015 durch eine Buchungsplattform „match plus" unter www.berufsorientierung-ha-en.de unterstützt. Die Entscheidung für und Ausgestaltung dieser Plattform wurde in 2014 abgeschlossen. Erstmals wurden Potenzialanalysen für 1600 Schüler und Schülerinnen im Rahmen der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss" von der Region selbst ausgeschrieben. Die Ausschreibung wurde fachlich vom Geschäftsbereich verantwortet und formal über die Vergabestelle der Stadt Hagen durchgeführt.

Zum zweiten Mal wurde die Ausbildungsmesse Hagen, die maßgeblich vom Geschäftsbereich initiiert und organisiert wurde, erfolgreich mit rd. 130 Unternehmen durchgeführt. Die Messe wurde gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Hagen, dem Märkischen Arbeitgeberverband und der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen (SIHK) mit Unterstützung der Agentur für Arbeit Hagen durchgeführt.

Personalbestand

Zum Jahresende (Stand 31.12.2014, Vorjahreswert in Klammern) waren 19 (20) MitarbeiterInnen bei der agentur mark GmbH beschäftigt, davon sind 16 (15) weiblich, 3 (5) männlich. Dies entspricht 15,78 (16,43) Vollzeitäquivalentstellen bei der Gesellschaft.

In 2014 hat es erhebliche Personalveränderungen gegeben. Der Geschäftsführer Erik O. Schulz hat mit seiner Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Hagen seine Tätigkeit als Geschäftsführer niedergelegt. Die bisherige Prokuristin ist in der Gesellschafterversammlung am 23.09.2014 zur Geschäftsführerin bestellt worden. Zwei Beschäftigte sind in Elternzeit gegangen und ein Kollege wegen Langzeiterkrankung ausgeschieden. Entsprechende Nachbesetzungen sind zeitnah erfolgt.

Öffentlichkeitsarbeit und Informationspflichten

Ihrem satzungsgemäßen Auftrag entsprechend hat die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2014 alle Berichtspflichten und Publizitätsverpflichtungen der Auftraggeber erfüllt, und zudem mit einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit

die Akteure der Region, die Unternehmen und ihre Beschäftigten sowie die politisch Verantwortlichen in der Region, beim Land und beim Bund erfolgreich erreicht. Hierfür wurden neben Mitteln der Gesellschaft in erheblichem Umfang auch Mittel des Landes NRW für regionale Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Der Jahresabschluss für das Jahr 2014 der Gesellschaft schließt mit einem positiven Ergebnis von 185.689,56 Euro.

Die bestimmende Position auf der Ausgabenseite sind die Personalausgaben mit 1.032.232,25 Euro, die unter dem Planungswert von 1.161.900,00 Euro liegen. Die Differenz ist auf die personellen Umbrüche in 2014 zurückzuführen.

Die erhaltenen Zuschüsse und die Umsatzerlöse belaufen sich zusammengerechnet auf 1.630.334,18 Euro und liegen damit knapp über dem Planwert von 1.629.650,00 Euro. Außerplanmäßig ist die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Erik O. Schulz in Höhe von 156.365 Euro. Die Bezuschussung der Gesellschaft durch den Märkischen Kreis und den Ennepe-Ruhr-Kreis konnte im planmäßigen Umfang gehalten werden. Der Zuschuss der Stadt Hagen wurde bereits leicht verringert.

Die Auflösung der Rückstellungen ist damit auch maßgeblich für den außergewöhnlich hohen Gewinn der Gesellschaft.

Die Gesellschaft verfügte zu jedem Zeitpunkt durch rechtzeitigen Mittelabruf und durch sachgerechte Verwendung der Mittel über ausreichende Liquidität. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet, die Stammeinlagen stehen vollumfänglich zur Verfügung.

2.4 Gesamtaussage

Mit den drei Geschäftsbereichen ist die Gesellschaft ein verlässlicher Partner der Arbeitspolitik vor Ort. Die Verstetigung der Aufgaben hat zu einer Absicherung und guten Planbarkeit auch in finanzieller Hinsicht geführt. Der personelle Umbruch, nicht nur in der Geschäftsführung, wurde durch ein hohes Engagement des Teams und die gute Verankerung in der Region gut bewältigt. Das Geschäftsjahr ist aus strategischer und finanzieller Sicht positiv abgeschlossen worden.

3. Nachtragsbericht

Ein Nachtragsbericht ist nicht erforderlich.

4. Prognosen/Chancen und Risiken

Der Start der neuen Förderphase des Europäischen Sozialfonds und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung hat sich aufgrund der langwierigen Verhandlungen um die operationellen Programme mit der EU – Kommission zeitlich gesehen deutlich nach hinten geschoben. Gelder aus der neuen Phase werden erst ab 2015 fließen.

Positiv ist, dass sowohl die Regionalagenturen (Geschäftsbereich 1) als auch die kommunalen Koordinierungen (Geschäftsbereich 3) weiterhin aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert werden und damit ihre erfolgreiche Arbeit zur Koordinierung der Landesarbeitspolitik in der Region fortsetzen können. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf (Geschäftsbereich 2) ist förderrechtlich noch bis 30.06.2015 abgesichert. Das zuständige Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter plant auch hier eine Weiterförderung ab Juli 2015 für weitere 3 Jahre aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Eine diesbezügliche Interessensbekundung wurde im Januar 2015 eingereicht.

In beiden Fonds wurde die bisherige Abrechnungssystematik vom Realkostenprinzip auf eine pauschalierte Abrechnung umgestellt. Hierdurch ist eine deutliche Vereinfachung des Abrechnungsverfahrens zu erwarten. Leider bewahrheitet sich die im letzten Lagebericht getätigte Annahme, dass die Pauschalen nicht auskömmlich sind. Erste Kalkulationen zeigen, dass die Pauschalen bei der Regionalagentur gegenüber der bisherigen Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds zu Einbußen führen. Die Pauschalen für das Kompetenzzentrum Frau und Beruf aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sind noch nicht abschließend kalkulierbar. Hier gibt es erhebliche Diskussionen um die Einstufung von Beschäftigten in die im Fonds definierten Gruppen.

Die in 2015 zu erwartende Übertragung der städtischen Anteile auf die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH wird aus Sicht der Geschäftsführung keine direkten Auswirkungen auf die Aufgaben oder Akzeptanz der Gesellschaft haben.

Bei der Bewertung denkbarer Risiken für die Gesellschaft wurde durch die Geschäftsführung auch die Vereinbarkeit der von den Gebietskörperschaften gewährten Zuschüsse mit dem EU-Beihilfenrecht (Art 107 AEUV) geprüft. Hier vertritt die Geschäftsführung die Auffassung, dass entsprechende Risiken als gering zu erachten sind, da die Gesellschaft nach Satzung zweifelsfrei Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge mit öffentlicher Zwecksetzung wahrnimmt. Diese öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft wurde in der Satzung festgeschrieben und von der Stadt Hagen gegenüber der Bezirksregierung als Aufsichtsbehörde nachgewiesen. Zudem besteht für die Aufgaben der Gesellschaft wegen fehlender Gewinnerzielungsmöglichkeit kein Wettbewerb am Markt. Falls die von den Gebietskörperschaften gewährten Zuschüsse doch gegen das EU-Beihilferecht verstoßen würden und somit zurückzuzahlen wären, läge eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft vor, da die Rückzahlungen erheblich höher wären als die vorhandenen liquiden Mittel und das vorhandene Eigenkapital.

Personalwirtschaftliche Risiken bestehen in der hohen Anzahl an befristeten Beschäftigungsverhältnissen, die unmittelbar mit den Projektbewilligungen in Zusammenhang stehen. Es besteht die Gefahr von Abwanderungstendenzen in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse bei anderen Arbeitgebern. Auch bei Neueinstellungen hat die Projektbefristung negative Auswirkungen auf die Bewerberlage. Diese besondere Personalsituation ist angesichts der Fachkräftediskussion verstärkt in den Blick zu nehmen.

Die gegenwärtige Haushaltslage der Kommunen stellt ein Risiko für die Gesellschaft da. Die Betriebskostenzuschüsse der Teilregionen sind zur Einwerbung der Fördergelder notwendig.

Da die Gesellschaft keine Darlehen aufgenommen oder vergeben hat und bezogen auf die Geschäftstätigkeit nicht international tätig ist, entfällt eine Risikobewertung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.

Hagen, 30.03.2015
gez. Kirsten Kling

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die agentur mark GmbH

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der agentur mark GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird im Abschnitt Perspektiven, Chancen und Risiken aufgeführt, dass ein eventuell möglicher Verstoß der durch die Gebietskörperschaften gewährten Zuschüsse gegen das EU-Beihilferecht zu einer Bestandsgefährdung für die Gesellschaft führen würde.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hagen, den 08. April 2015

(Lingnau)
Wirtschaftsprüfer

(Börstinghaus)
Wirtschaftsprüfer

ERLÄUTERUNGSTEIL

I. Erläuterungen zur Bilanz

Die als Anlage 1.1 beigefügte Bilanz zum 31.12.2014 schließt materiell und formell an die geprüfte Bilanz zum 31.12.2013 an.

Zu den einzelnen Bilanzposten sind die folgenden Erläuterungen zu geben.

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Auf der folgenden Seite ist ein Anlagespiegel beigefügt. Aus diesem Anlagespiegel sind die Zugänge des Jahres 2014, die Abgänge, die kumulierten Abschreibungen, der Stand zum 31.12.2014, der Vorjahresbuchwert sowie die Jahresabschreibungen 2014 ersichtlich.

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs- oder Herstellungs-kosten EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Restbuchwert 31.12.2013 EUR	Ab-schreibungen 2014 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.209,50	890,58	0,00	3.010,08	1.090,00	663,00	463,58
II. Sachanlagen							
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung							
PKW	6.318,72	0,00	0,00	1.316,72	5.002,00	6.055,00	1.053,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.297,47	11.909,55	0,00	42.676,02	16.531,00	12.298,00	7.676,55
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	2.815,03		2.815,03	0,00	0,00	2.815,03
	56.825,69	15.615,16	0,00	49.817,85	22.623,00	19.016,00	12.008,16

20. Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) AöR

1.1. Allgemeine Daten

Eilper Straße 132-136
58091 Hagen
Telefon: 02331 207-26 34
Telefax: 02331 207-24 68

Internet: www.wbh-hagen.de
E-mail: wbh@stadt-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Das Kommunalunternehmen nimmt im Gebiet der Stadt Hagen folgende Tätigkeiten als eigene Aufgaben wahr:

1. Öffentliche Abwasserbeseitigung;
2. Friedhofsträger in der Stadt Hagen;
3. Pflege, Erhalt, Weiterentwicklung sowie Bewirtschaftung unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit der ihr von der Stadt Hagen zu Eigentum übertragenen Forste; mit dem Ziel der Beibehaltung der Bruttoforstfläche;
4. Betrieb der Grünabfallkompostierungsanlage Hohenlimburg

.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Das Kommunalunternehmen nimmt die öffentliche Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Hagen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften als eigene Aufgaben und darüber hinaus weitere ihm übertragenen Aufgaben wahr.

1.4. Beteiligungsverhältnis

1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Jahresabschluss des Wirtschaftsbetriebs Hagen (AöR)

Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen
Bilanz zum 31.12.2014

Aktivseite	31.12.2014 €	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		**346.383,06**	**292.968,71**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten a. fremden Grundstücken	47.745.077,77		45.472.084,00
2. Abwassersammlungsanlagen	311.228.459,87		302.500.282,31
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.583.046,21		7.500.932,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.896.592,48		20.425.732,47
		376.453.176,33	**375.899.031,60**
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	1.013.683,41		1.013.683,41
2. Sonstige Ausleihungen	134.413,62		146.508,64
		1.148.097,03	**1.160.192,05**
		377.947.656,42	***377.352.192,36***
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	84.829,06		74.586,02
2. Fertige Leistungen	2.701.984,59		0,00
		2.786.813,65	**74.586,02**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.160.583,93		2.966.089,71
2. Forderungen gegen Mark-E AG	1.245.464,54		818,81
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.834.446,98		525.584,42
4. Forderungen gegen die Stadt	1.025.504,48		5.248.737,21
5. Sonstige Vermögensgegenstände davon aus Steuern: 2.338,08 €	353.097,97		288.010,66
		8.619.097,90	**9.029.240,81**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**296.943,13**	**1.605,75**
		11.702.854,68	***9.105.432,58***
C. Rechnungsabgrenzungsposten		***147.771,91***	**147.604,16**
		389.798.283,01	***386.605.229,10***

Passivseite	31.12.2014 €	31.12.2014 €	31.12.2013 €
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		**41.000.000,00**	41.000.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	27.497.123,47		27.156.132,08
2. Zweckgebundene Rücklagen	6.626.452,44		6.626.452,44
		34.123.575,91	33.782.584,52
III. Bilanzgewinn		**3.164.856,53**	3.001.061,39
		78.288.432,44	*77.783.645,91*
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		***46.655.967,62***	*47.106.430,21*
C. Empfangene Ertragszuschüsse		***28.156.527,67***	*28.383.805,51*
D. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	12.066.548,00		10.474.069,00
2. Sonstige Rückstellungen	11.573.276,55		15.648.888,05
		23.639.824,55	*26.122.957,05*
E. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen davon konvertibel 0,00 €	25.000.000,00		0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.992.764,52		158.993.890,44
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.967.523,48		2.628.745,56
4. Verbindlichkeiten gegenüber Mark-E AG	295.776,73		584.894,78
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	3.048.012,62		23.746.117,11
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158.317,19		343.748,20
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 0,00 €	4.053.696,76		33.743,56 (33.723,56)
		191.516.091,30	*186.331.139,65*
F. Rechnungsabgrenzungsposten	21.541.439,43	***21.541.439,43***	*20.877.250,77*
		389.798.283,01	*386.605.229,10*

Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2014

			2014		2013
		€	€	€	€
1.	**Umsatzerlöse**		**73.408.511,35**		69.865.476,59
2.	**Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen**		**2.701.984,59**		0,00
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**		**1.788.521,00**		1.738.460,59
4.	**Sonstige betriebliche Erträge**		**4.228.235,76**		5.475.969,26
				82.127.252,70	*77.079.906,44*
5.	**Materialaufwand**				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.753.010,20			2.723.119,03
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	34.749.995,59			31.013.795,84
			37.503.005,79		33.736.914,87
6.	**Personalaufwand**				
	a) Löhne und Gehälter	13.972.919,92			13.282.922,62
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.199.712,36			4.572.870,58
	- davon für Altersversorgung 2.285.962,83 €				(1.835.002,16)
			19.172.632,28		17.855.793,20
7.	**Abschreibungen**				
	a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.107.801,45			9.370.321,81
	b) abzüglich Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.083.672,64			1.155.149,18
			9.024.128,81		8.215.172,63
8.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		**6.323.543,92**		6.494.769,93
				72.023.310,80	*66.302.650,63*
9.	**Erträge aus Beteiligungen**			42.759,43	22.839,16
10.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**			6.164,64	7.964,12
11.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**			6.954.649,37	7.770.067,92
	davon aus Aufzinsung von Rückstellungen 580.269,00 €				(566.852,01)
12.	**Steuern vom Einkommen und Ertrag**			7.517,18	12.379,89
13.	**Sonstige Steuern**			25.842,89	24.549,89
14.	***Jahresüberschuss***			***3.164.856,53***	*3.001.061,39*
15.	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**			3.001.061,39	2.948.948,69
16.	**Zuführung zur allgemeinen Rücklage**			340.991,39	1.295.948,69
17.	**Ausschüttung an die Stadt**			2.660.070,00	1.653.000,00
18.	***Bilanzgewinn***			***3.164.856,53***	*3.001.061,39*

Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen (AöR)

Anhang 2014

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung-KUV) vom 24.10.2001, zuletzt geändert durch Artikel 2 der VO vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW S. 963), in Kraft getreten am 31. Dezember 2009, erstellt. Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Formblätter 1 und 4 der EigVO NW vom 16. November 2004 gegliedert.

Pflichtangaben nach HGB zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Vermerke, die nach HGB wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzunehmen sind, sind vollständig im Anhang dargestellt.

Die nach § 26 KUV ergänzend geforderten Informationen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, deren Angabe originär im Lagebericht gefordert werden, werden an entsprechender Stelle im Anhang berücksichtigt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Wertentwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens des Geschäftsbetriebes ist im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Das Anlagevermögen ist mit Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt; die Werte der abnutzbaren Wirtschaftsgüter vermindern sich um planmäßige lineare Abschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Sonstige Ausleihungen sind zum Ausgabebetrag abzüglich Tilgungsleistungen angesetzt.

Der Wirtschaftsbetrieb Hagen hat in 2014 Zugänge im Anlagevermögen in Höhe von 11.335 T€.

Es ergibt sich folgende Verteilung:

Zugänge in	gesamt [T€]	prozentual
Abwasseranlagen	8.576	75,66
Grundstücke, Gebäude und Außenanlagen	1.095	9,66
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.463	12,91
Immaterielles Vermögen	201	1,77
Gesamt	**11.335**	**100,00**

Immaterielles Vermögen

Der Erwerb von Softwarelizenzen (201 T€) betrifft in 2014 die Erweiterung der Software Smallworld/GIS (Allgemein/Straße/Grün) (96 T€), Standardanwendungen (Office/AutoCad) (58 T€), Software für den Straßenbau (13 T€), für die Straßenunterhaltung (11 T€) und für die Entwässerungsplanung (10 T€) sowie die Erweiterung der Betriebsführungssoftware Kanio (7 T€), die Erweiterung der Software Integra im Bereich Personalwirtschaft (5 T€) und sonstige Programme (1 T€).

Sachanlagen

75,66 % der Investitionen betreffen Abwasseranlagen.

Abgängig sind Abwasseranlagen mit einem Restbuchwert von 343 T€. Kanäle mit einem Restbuchwert von 69 T€ wurden im Inlinerverfahren saniert.

Anlagen im Wert von 16.707 T€ wurden in Betrieb genommen. Davon entfallen 15.814 T€ auf Kanäle und 893 T€ auf Regenüberlaufbauwerke.

Zugänge innerhalb der Grundstücke, Gebäude und Außenanlagen (1.095 T€) sind zum überwiegenden Teil Investitionen in Gebäude (815 T€). Auf dem Betriebsgelände in der Eilper Straße hat WBH eine Fahrzeughalle mit Hackschnitzelheizung (302 T€) errichtet und baut für den städtischen EDV-Dienstleister ein Rechenzentrum (113 T€). Der Neubau des Betriebshofes am Friedhof Haspe verursachte weitere Investitionen in Höhe von 290 T€, der Umbau des Betrieshofes Loxbaum 110 T€.
Grund und Boden zum Betrieb von Abwasseranlagen hat WBH zu Anschaffungskosten von 41 T€ erworben. Waldankäufe (Grund und Boden nebst Aufwuchs) wurden im Umfang von 63 T€ getätigt. Im Friedhofsbereich wurden Grabstätten in Höhe von 133 T€ aktiviert. Sonstige Zugänge (43 T€) betreffen die Einzäunung eines Regenrückhaltebeckens und den Bau einer Privatstraße.

Zugänge innerhalb der Betriebs- und Geschäftsausstattung belaufen sich auf 1.462 T€. Fahrzeuge wurden im Wert von 956 T€ angeschafft (ein Wasserrückgewinner (416 T€), 2 Geräteträger (302 T€), ein Radlader (125 T€), ein LKW (59 T€), ein Anhänger (7 T€). Die Nachrüstung eines LKW mit Kran belief sich auf 47 T€.
Die sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung beläuft sich auf 506 T€.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen weist der WBH nachstehende Beteiligungen aus:

- Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Hagen

Ergebnis des Geschäftsjahres 2014:	- 120.677,42 €
Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2014:	1.000.000,00 €
Anteil des WBH am Kapital:	99%

- C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co.KG, Hagen

Ergebnis des Geschäftsjahres 2013:	213.797,18 €
Kapitalanteile Kommanditisten zum 31.12.2013:	260.000,00 €
Anteil der WBH am Kapital:	20%

- C.C. Reststoff-Aufbereitung-Verwaltungs-GmbH

Ergebnis des Geschäftsjahres 2013:	3.014,86 €
Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2013:	65.000,00 €
Anteil der WBH am Kapital zum 31.12.2013:	20%

Sonstige Ausleihungen sind Darlehen an Arbeitnehmer zum Erwerb bzw. Modernisierung von Wohneigentum.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (85 T€) sind zu Anschaffungskosten bewertet. Fertige Leistungen (2.702 T€) sind im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Bau- bzw. Unterhaltungsleistungen für die Stadt Hagen (2.614 T€). 88 T€ beziehen sich auf Leistungen, die für den Ruhrverband erbracht wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos und des Zinsverlustes wurde auf die offenen Beträge zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auch die gegen die Stadt Hagen, eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 4,5% gebildet. Soweit erforderlich wurden die Forderungen einzelwertberichtigt.

Zusammensetzung und Restlaufzeit der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände:

	Restlaufzeit		
Forderungen	bis zu einem Jahr [T€]	von mehr als einem Jahr [T€]	Gesamt [T€]
- aus Lieferungen und Leistungen	3.154	7	3.161
- gegen Mark-E AG	1.245	0	1.245
- gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.834	0	2.834
- gegen die Stadt	1.026	0	1.026
- Sonstige Vermögensgegenstände	353	0	353
Gesamt	8.612	7	8.619

Forderungen gegen die Mark-E AG (1.245 T€) sind Forderungen aus für die WBH eingezogenen Schmutzwassergebühren (1.137 T€), aus selbst geschuldeten Schmutzwassergebühren (64 T€), Kostenbeteiligungen an Straßen- bzw. Kanalbaumaßnahmen (40 T€), Mieten (3 T€) und Leistungen der Kompostierungsanlage (1 T€).

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stellen Forderungen gegenüber der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und gegenüber der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co. KG dar.

Forderungen gegenüber der HEG mbH bestehen in Höhe von 2.702 T€. Sie resultieren aus einem kurzfristigen Liquiditätskredit (1.904 T€) aus der Geschäftsbesorgung 2013 und 2014 (422 T€), aus Kanalanschlussbeiträgen (372 T€) und aus sonstigen Leistungen (4 T€).

Bei den Forderungen gegenüber der C.C. Reststoff handelt es sich um aufgelaufene Forderungen aus Beteiligungserträgen (132 T€). Im Jahr 2014 wurden 60 T€ ausbezahlt.

Forderungen gegen die Stadt Hagen (1.026 T€) beinhalten Forderungen gegen die Stadtverwaltung und gegen städtische Tochtergesellschaften, die in den Konzernabschluss der Stadt Hagen einbezogen werden. Die Forderungen resultieren aus internen Leistungsbeziehungen (771 T€), aus weiterzureichenden Abwassergebühren (115 T€), aus Forderungen aus der Übernahme von Friedhofsgebühren (15 T€) durch das städtische Ordnungsamt sowie aus Verrechnungsansprüchen der WBH aus Versicherungsleistungen (125 T€).

Sonstige Vermögensgegenstände (353 T€) beinhalten Forderungen gegenüber Privaten aus Abwassergebühren (281 T€), Forderungen aus vorverlegten Hausanschlüssen (55 T€). Forderungen gegen Mitarbeiter bestehen in Höhe von 15 T€. Forderungen aus Steuern belaufen sich auf 2 T€.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf 294 T€. Die flüssigen Mittel (3 T€) betreffen die Barkasse.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (148 T€) betrifft Besoldungs- und Versorgungszahlungen (122 T€), Aufwendungen für Fortbildung (3 T€) sowie sonstige Aufwendungen (1 T€), die das Folgejahr betreffen. Aufwendungen aus der Bereitstellung von Befliegungsdaten des städtischen Vermessungs- und Katasteramtes (22 T€) beziehen sich auf die Jahre bis 2017.

Passivseite

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Wirtschaftsbetriebes erhöhte sich im Geschäftsjahr von 77.783 T€ um 505 T€ auf 78.288 T€.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert 41.000 T€.

Rücklagen

Mit Beschluss des Rates der Stadt Hagen vom 26.02.2015 ist von dem Jahresüberschuss 2013 (3.001 T€) ein Betrag von 2.660 T€ an die Stadt Hagen ausgeschüttet worden; der verbleibende Restbetrag von 341 T€ wurde in die allgemeine Rücklage eingestellt.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn beläuft sich auf 3.165 T€.

Zuschüsse

Für konkrete Baumaßnahmen gewährte Zuschüsse werden unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse passiviert. Ihre Auflösung erfolgt in Höhe der jeweiligen Abschreibungssätze der bezuschussten Anlagen.

Erhaltene Zuschüsse für Kanalanschlüsse, Erschließungen u.a. finden sich unter den Ertragszuschüssen, die jährlich in Höhe von durchschnittlich 1,5% erfolgswirksam aufgelöst werden.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind von 10.474 T€ in 2013 um 1.593 T€ auf 12.067 T€ gestiegen. 8.697 T€ entfallen auf 28 aktive Anwärter und 3.370 T€ auf 10 Versorgungsempfänger.

Die Bewertung erfolgte nach der Methode der laufenden Einmalprämien (PUC-Methode) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Der angewandte Diskontierungssatz beträgt 4,53%. Steigerungen in d er Anwartschaftsphase und die Dynamik der laufenden Renten wurden mit 2% berücksichtigt.

	01.01.2014 [T€]	Entnahme [T€]	Auflösung [T€]	Personalaufwand [T€]	Zinsaufwand [T€]	31.12.2014 [T€]
Pensionsrück-rückstellungen	10.474	263	0	1.351	505	12.067

Die sonstigen Rückstellungen (11.573 T€) entwickeln sich wie folgt:

	Stand 01.01.2014 [T€]	Inanspruch-nahme [T€]	Auflösung [T€]	Zuführung [T€]	Stand 31.12.2014 [T€]
Rückstellung Abwassergebühren	3.034	2.563	0	109	580
Drohverluste	2.889	0	0	0	2.889
Ausstehende Rechnungen	2.810	1.129	1.216	1.108	1.573
Altersteilzeit	2.549	761	0	320	2.108
Unterlassene Kanalsanierung	2.004	343	0	0	1.661
Beihilfen für Beamte	887	0	0	318	1.205
Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen	812	812	0	975	975
Unterlassene Gebäudeinstandhaltung	530	116	0	0	414
Jahresabschlusskosten	94	89	0	113	118
Betriebskosten Abwasseranlagen	33	0	0	11	44
Aufbewahrungspflichten	4	0	0	0	4
Sonstiges	3	3	0	2	2
Gesamt	15.649	5.816	1.216	2.956	11.573

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich von 15.649 T€ um 4.076 T€ auf 11.573 T€.

Die Rückstellung Abwassergebühren (580 T€) berücksichtigt Beträge, die sich aus der Nachkalkulation der Gebührenbedarfsberechnung 2011 bis 2014 ergeben. Kostenüberdeckungen beziehen sich auf Niederschlagswassergebühren für öffentliche Flächen.

Mit der Drohverlustrückstellung passiviert der WBH ein Zinssicherungsgeschäft mit einem negativen Marktwert. Zum Bilanzstichtag liegt dieser bei 2.295 T€. Unterjährig lag dieser Wert höher und entwickelte nach dem Bilanzstichtag zunehmend negativer, so dass der zum 31.12.2012 passivierte Marktwert in Höhe von 2.889 T€ beibehalten wird.

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen (1.573 T€) umfasst im Wesentlichen ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hagen (1.418 T€). Es sind Verpflichtungen aus der

Verzinsung des Übertragungswertes der städtischen Fachbereiche in den Wirtschaftsbetrieb Hagen im Jahr 2011 (465 T€), Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme von Leistungen städtischer Fachbereiche bzw. städtischer Betrieben (378 T€) sowie Rückzahlungsverpflichtungen für vergütete Unterhaltungsleistungen (575 T€). Gegenüber Dritten bestehen Verpflichtungen zur Zahlung der Abwasserabgabe (59 T€) sowie Verpflichtungen aus bezogenen Unterhaltungsleistungen für die städtische Infrastruktur (96 T€).

Die Rückstellung Altersteilzeit berücksichtigt 29 geschlossene Verträge. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen wurden einzeln bewertet, d.h. die Verpflichtungen wurden mit den ihrer jeweiligen Laufzeit entsprechenden Diskontierungsfaktoren abgezinst.

Bei Übernahme des sog. Kanalaltvermögens von der Stadt Hagen im Jahr 2000 war bekannt, dass Sanierungen der Anlagen in einer Größenordnung von 6.876 T€ in den Folgejahren notwendig sein werden. Dem noch anstehenden Sanierungsbedarf hat man durch die Bildung einer Rückstellung für unterlassene Kanalsanierung Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung in Höhe von 343 T€ in Anspruch genommen.

Rückstellungen für Beihilfen für Beamte bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.205 T€.

Die Rückstellung für Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen (975 T€) berücksichtigt die Verpflichtungen des WBH aus den zum Bilanzstichtag noch offenen Urlaubsansprüchen (624 T€) und Ansprüchen auf Freizeitausgleich (351 T€).

Die Rückstellung für unterlassene Gebäudeinstandhaltung hat WBH im Zuge der Übernahme der städtischen Fachbereiche im Jahr 2011 übernommen. Die Inanspruchnahme der Rückstellung (116 T€) betrifft die historische Andachtshalle in Hagen Delstern – Abriss Gewächshäuser, Dacharbeiten, Arbeiten an der Elektroverteilung (66 T€) - , den Abbruch eines Gebäudes auf dem Friedhof Loxbaum (46 T€) sowie die Instandsetzung des Forsthauses Loxbaum (6 T€).

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten (118 T€) umfassen Personalkosten für die Aufstellung des Jahresabschluss sowie Verpflichtungen für externe Prüfungskosten.

Die Rückstellung für Betriebskosten Abwasseranlagen (44 T€) berücksichtigt eine Kostenbeteiligung des WBH für die Mitnutzung von Entwässerungsanlagen des Ruhrverbands.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Zusammensetzung, die Laufzeiten sowie Art und Form der Sicherung der Verbindlichkeiten sind nachfolgend dargestellt:

Verbindlichkeiten	bis zu einem Jahr [T€]	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr [T€]	von mehr als fünf Jahren [T€]	Gesamt [T€]	davon gesichert [T€]	Art und Form der Sicherheit [T€]
- Anleihen, davon konvertibel 0 T€	0	0	25.000	25.000		
- gegenüber Kreditinstituten	18.619	26.457	110.917	155.993	90.874	Bürgschaft der Stadt Hagen
- aus Lieferungen und Leistungen	2.968	0	0	2.968		
- gegenüber Mark-E	296	0	0	296		
- gegenüber der Stadt	3.048	0	0	3.048		
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	158	0	0	158		
- Sonstige Verbindlichkeiten	1.417	2.636	0	4.054		
Gesamt	26.506	29.093	135.917	191.517		

Unter den Anleihen weist die WBH ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.000 T€ aus, welches sie zur Ablösung eines gegenüber der Stadt Hagen bestehenden Liquiditätskredites (10.000 T€), zur Begleichung der Verbindlichkeiten aus der Eingliederung der städtischen Fachbereiche im Jahr 2011 (9.100 T€) und zur Finanzierung neuer Bauvorhaben (5.900 T€) aufgenommen hat. Das von einer Versicherung ausgegebene und auf Euro lautende Schuldscheindarlehen ist mit einem fixen Kupon von 3,170 % ausgestattet und ohne vorherige Tilgung in einer Summe am 22.07.2044 fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber der Mark-E (296 T€) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie bestehen für Gas-, Wasser- und Stromlieferungen (33 T€), für den Einzug der Entwässerungsgebühren (175 T€) sowie für sonstige Leistungen (88 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (3.048 T€) beinhalten Verbindlichkeiten aus der Ausschüttung des Gewinns 2013 in Höhe von 2.660 T€ und Verbindlichkeiten aus internen Leistungsbeziehungen in Höhe von 388 T€.

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Gegenüber der C.C.Reststoff GmbH & Co.KG bestehen Verbindlichkeiten (68 T€) aus Entsorgungsleistungen im Rahmen von Kanalbaumaßnahmen (53 T€), der Friedhofsunterhaltung (14 T€) und der Straßenunterhaltung (1 T€). Gegenüber der HEG mbH bestehen Verbindlichkeiten (90 T€) aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Kanalbaumaßnahmen innerhalb der Erschließungsgebiete Krähnocken, Schmittewinkel, Harkorten und Volmarsteiner Straße.

Sonstige Verbindlichkeiten (4.054 T€) betreffen Rückzahlungsverpflichtungen aus Schmutz- und Niederschlagswassergebühren.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten (21.541 T€) berücksichtigt überwiegend die Einnahmen der Friedhöfe und des Ruheforstes aus der Vergabe von Nutzungsrechten (21.422 T€). Die Auflösung erfolgt entsprechend den jeweils vertraglich vereinbarten Nutzungsdau-

ern. Erhaltene Gelder von Städten und Gemeinden zur Finanzierung eines Forschungsprojektes im Bereich der Schachtsanierung im Jahr 2015 belaufen sich auf 119 T€.

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus einem Bestellobligo zu Kanalbauinvestitionen in Höhe von 3.622 T€. Offene Aufträge aus der Unterhaltung der städtischen Infrastruktur belaufen sich auf 2.272 T€. Für Straßenbauleistungen besteht ein Bestellobligo in branchenüblicher Höhe.
Aus zwei Grundstückskaufverträgen (Waldankäufe) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 50 T€.
Gegenüber der Stadt Hagen besteht absprachegemäß die Verpflichtung eine Vorauszahlung auf die Ausschüttung des Gewinns 2014 in Höhe von 150 T€ zu leisten.
Gemäß Beschluss des Verwaltungsvorstandes der Stadt Hagen vom 17.04.2012 und des Verwaltungsrates des WBH vom 30.05.2012 ist die WBH verpflichtet, von 2014 bis 2018 einen jährlichen Beitrag i.H.v. 540 T€ an den Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT) zu leisten.
Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen Miet- und Leasingverträgen mit dazugehörigen Wartungsverträgen für Geschäftsausstattung.

Verpflichtungen aus Miet-/Leasing/Wartungsverträgen sowie aus gefassten Beschlüssen der für die WBH zuständigen Gremien stellen sich zum 31.12.2014 wie folgt dar:

Fälligkeit	T€
im Folgejahr	600
zwischen 1 und 5 Jahren	1.344
Gesamt	1.944

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse stellen sich, getrennt nach Leistungsarten, wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2014 [T€]	2013 [T€]
Abwasser	**43.330**	**40.006**
Gebühren	41.329	39.129
Schmutzwassergebühren	24.194	23.062
Niederschlagswassergebühren	11.566	10.691
Straßenoberflächenentwässerung	5.569	5.376
Kostenerstattungen von Stadt	1.841	695
Sinkkastenreinigung	304	320
Erträge Gewässerunterhaltung	185	239
Erträge Gewässerausbau	1.246	55
Brunnenwartung	105	81
Sonstige Entgelte	160	182
(Einleitungen/Durchleitungen/Unterhaltung Abwasseranlagen Ruhrverband)	160	182
Friedhöfe	**2.513**	**2.462**
Hoheitliche Friedhöfe	1.920	1.907
Nutzungsrechte	1.051	1.024
Bestattungen	287	328
Sonstige Gebühren	423	399
Anteil städt. Grün	146	146
Sonstiges	13	10
Ruheforst	119	107
Nutzungsrechte	29	24
Bestattungen	90	83
Krematorium	474	448
Kompostierung	**408**	**355**
Forst	**339**	**323**
Holzverkauf	315	300
Wildverkauf	13	11
Sonstiges	10	12
Bau und Unterhaltungsleistungen für die Stadt	**26.819**	**26.719**
Bau	8.670	5.348
Unterhaltung	18.149	21.371
Umsatzerlöse gesamt	**73.408**	**69.865**

Hinsichtlich der Gebühren aus Schmutz- und Niederschlagswasser gelten nachstehende Angaben zu Mengen und Tarifen. Es sei darauf hingewiesen, dass die Erlöse der Jahre 2014 und 2013 nicht vergleichbar sind. Die Werte 2013 zeigen die Erlöse jahresbezogen vor Ermittlung der Istkosten der Entwässerung. Die Erlöse 2014 bilden die Umsatzerlöse ab, die sich nach der der Ermittlung der Istkosten ergeben, d.h. Rückzahlungsverpflichtungen wurden von den jahresbezogenen Erlösen abgesetzt.

Schmutzwassergebühr							
Kanalbenutzer	**Frischwasser-lieferant**	**Erlös in T€**		**Bezugs-/Abwassermenge in Tcbm**		**€/cbm**	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
Privathaushalte	Mark E	22.658	21.753	9.027	8.915	2,51	2,44
Großabnehmer, Gewerbetreibende, Privathaushalte**	Eigenversorger, andere Versorgungs-unternehmen u. Eigenförderung	1.536	1.308	1.037	1.036	tlw. 2,51, zum weitaus überwiegenden Teil RV-Mitglieder *1,19	tlw. 2,44, zum weitaus überwiegenden Teil RV-Mitglieder *1,10
Zwischensummel:		24.194	23.062	10.064	9.951		
Niederschlagswassergebühr							
				Grundstücksflächen in Tqm		**€/qm**	
Privathaushalte, Nichtmitglieder RV		11.010	10.188	10.120	10.063	1,10	1,01
RV-Mitglieder*		556	502	585	583	0,95	0,86
Zwischensummell:		11.566	10.691	10.705	10.646		
Gesamt:		**35.760**	**33.752**				

* Mitglieder des Ruhrverbandes zahlen den Klärkostenbeitrag und die Abwasserabgabe direkt an den Ruhrverband
** Veranlagung durch WBH/Stadtkämmerei

Schmutzwasser

	Veranlagungsgröße: Frischwasserbezug [Tm³]					
	Ist		Plan		Abweichung Ist/Plan	
	2013	2014	2014	2015	2014/2014	2014/2015
Nicht-RV-Mitglieder	8.915	9.027	9.100	8.700	-73	327
RV-Mitglieder	1.036	1.037	1.100	1.100	-63	-63
Gesamt	9.951	10.064	10.200	9.800	-136	264

Niederschlagswasser

	Veranlagungsgröße: Befestigte Flächen [Tm²]					
	Ist		Plan		Abweichung Ist/Plan	
	2013	2014	2014	2015	2014/2014	2014/2015
Nicht-RV-Mitglieder	10.063	10.120	10.020	10.010	100	110
RV-Mitglieder	583	585	580	590	5	-5
Gesamt	10.646	10.705	10.600	10.600	105	105

D. Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Am 01.03.2007 hat WBH (seinerzeit SEH) nach vorheriger Beratung im Verwaltungsrat einen Forward-Swap für ein im Jahr 2010 aus der Zinsbindung fallendes Darlehen abgeschlossen. Damit wurden ca. 50% der im Jahr 2010 zu verlängernden Darlehen vorzeitig zinsmäßig gesichert. Diese Entscheidung fiel vor dem Hintergrund sich abzeichnender steigender Zinssätze. Diese prognostizierte Entwicklung trat zunächst auch ein, erst im Zuge der Finanzkrise kehrte sich die Zinsentwicklung um. Zum Bilanzstichtag liegt der Marktwert bei 2.295 T€. Im Verlauf des Jahres 2014 entwickelt sich dieser aber zunehmend negativer, so dass der negative zum 31.12.2012 passivierte Marktwert in Höhe von 2.889 T€ beibehalten wird.

	[T€]	[T€]	[T€]	
Zinsswap				
Forward Swap	17.151	2.295	2.889	D. sonstige Rückstellungen

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr hat WBH durchschnittlich 366,25 (i. Vj. 352) Mitarbeiter beschäftigt. Bezogen auf die einzelnen Personengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Jahr 2014	I.	II.	III.	IV.	Ø Beschäftigung
Beamte	25	25	27	26	25,75
Tariflich Beschäftigte	329	328	328	331	329,00
Auszubildende	11	11	11	13	11,50
Gesamt	365	364	366	370	366,25

Das Honorar des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung beträgt 24 T€.

Organe

Die Organe des Kommunalunternehmens Wirtschaftsbetrieb Hagen sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Mit Beschluss des Rates der Stadt Hagen vom 24.02.2011 wurde Herr Technischer Beigeordneter Thomas Grothe zum Vorstandsmitglied ohne Vergütung bis zum 31.12.2015 bestellt und zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Herr Hans-Joachim Bihs wurde mit Beschluss des Rates vom 13.12.2012 für weitere fünf Jahre bis zum 31.12.2017 zum Vorstand wiederbestellt. Die Gesamtbezüge des Vorstandsmitglieds Herr Bihs beliefen sich im Jahr 2014 auf 103 T€. Die Pensionsrückstellungen sind mit 656 T€ passiviert.

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr sechs Mal.
Nachstehend die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die gewährten Sitzungsgelder bis zum 02.07.2014:

Name	Aufwands-entschädigung [€]	Name	Aufwands-entschädigung [€]
Herr Dr. Christian Schmidt (Erster Beigeordneter) **Vorsitzender**	200,00		
Herr Dr. Stephan Ramrath (Geschäftsführer/Rechtsanwalt)	200,00	Herr Stephan Treß (bis 02.2014) (Dipl.-Kaufmann)	0,00
Herr Gerhard Romberg (Architekt)	200,00	Frau Marianne Cramer (Rentnerin)	0,00
Frau Corinna Niemann (Familien-Managerin)	200,00	Herr Werner Reinhardt (Rechtsanwalt)	0,00
Frau Brigitte Kramps (Bürgermeisterin)	200,00	Frau Ramona Timm-Bergs (Kaufm. Angestellte)	0,00
Herr Ulrich Häßner (Schlosser)	200,00	Frau Ilka Schmidt-Winterhoff (Einzelhandelskauffrau)	0,00
Herr Michael Grzeschista (Technischer Zeichner)	200,00	Frau Ursula Metz (Geschäftsführerin)	0,00
Herr Dr. Rainer Preuß (Dipl.-Mathematiker/ IT-Projektmanager)	0,00	Herr Sebastian Kayser (Organisationsberater)	200,00
Herr Viktor Düker (Fotograf)	100,00	Herr Christian Schultz (Rechtsanwalt/StD a. D., Kommunalberatung	200,00
Herr Dr. Josef Bücker (Lehrer)	0,00	Herr Gisbert Schmitz (Groß- und Außenhandels-kaufmann)	0,00

Ab dem 03.07.2014 setzte sich der Verwaltungsrat wie folgt zusammen:

Name	Aufwands-entschädigung [€]	Name	Aufwands-entschädigung [€]
Frau Margarita Kaufmann (Beigeordnete) **Vorsitzende**	400,00		
Herr Dr. Stephan Ramrath (Geschäftsführer/Rechtsanwalt)	400,00	Herr Peter Beyel (Vertriebsleiter)	0,00
Herr Gerhard Romberg (Architekt)	400,00	Frau Marianne Cramer (Rentnerin)	0,00
Herr Willy Strüwer (Geschäftsführer/Sozialpädagoge)	200,00	Frau Ellen Neuhaus (Hausfrau)	200,00
Frau Anja Engelhard (Pensionärin)	400,00	Herr Mark Krippner (Technischer Angestellter)	0,00
Herr Christian Mechnich (Objektbetreuer)	400,00	Herr Friedrich Wilhelm Geiersbach (Pensionär)	0,00
Herr Sven Söhnchen (Kulturmanager)	400,00	Frau Nesrin Öcal (Dipl.-Juristin)	0,00
Herr Sebastian Kayser (Organisationsberater)	300,00	Herr Dr. Rainer Preuß (Dipl.-Mathematiker/ IT-Projektmanager)	100,00
Herr Ingo Hentschel (Bürokaufmann)	300,00	Herr Ralf Sondermeyer (PTA)	100,00
Herr Gisbert Schmitz (Groß- und Außenhandels-kaufmann)	300,00	Herr Ernst Schmidt (Steuerberater)	0,00

Hagen, den 23.04.2015

Der Vorstand

Thomas Grothe

Hans-Joachim Bihs

Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte
	Stand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Umgliederungen	Stand 31.12.2014	Stand 01.01.2014	Zugang	Abgang	Umgliederungen	Stand 31.12.2014	am Ende des Wirtschaftsjahres	zu Beginn des Wirtschaftsjahres
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€		€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte													
1.1 Baukostenzuschüsse	33.324,50	0,00	0,00	0,00	0,00	33.324,50	5.980,83	1.100,52	0,00	0,00	7.081,35	26.243,15	27.343,67
1.2 Nutzungsrechte	1.169.080,73	200.545,27	0,00	0,00	0,00	1.369.626,00	952.278,90	146.970,53	0,00	0,00	1.099.249,43	270.376,57	216.801,83
1.3 Grunddienstbarkeiten	48.823,21	940,13	0,00	0,00	0,00	49.763,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.763,34	48.823,21
Summe I.:	***1.251.228,44***	***201.485,40***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***1.452.713,84***	***958.259,73***	***148.071,05***	***0,00***	***0,00***	***1.106.330,78***	***346.383,06***	***292.968,71***
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschließl. der Bauten a. fremden Grundstücken													
1.1 Grund und Boden	22.647.678,02	56.636,71	4.841,50	28.046,67	0,00	22.727.519,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.727.519,90	22.647.678,02
1.2 Gebäude	17.491.440,83	0,00	0,00	2.877.808,63	0,00	20.369.249,46	4.347.661,01	685.918,65	0,00	0,00	5.033.579,66	15.335.669,80	13.143.779,82
1.3 Außenanlagen	10.539.336,05	196.855,46	31.425,00	42.462,91	0,00	10.747.229,42	858.709,89	206.631,46	0,00	0,00	1.065.341,35	9.681.888,07	9.680.626,16
Summe II.1.:	**50.678.454,90**	**253.492,17**	**36.266,50**	**2.948.318,21**	**0,00**	**53.843.998,78**	**5.206.370,90**	**892.550,11**	**0,00**	**0,00**	**6.098.921,01**	**47.745.077,77**	**45.472.084,00**
2. Abwasseranlagen													
2.1 Haupt- und Verbindungssammler	780.615,00	0,00	0,00	0,00	0,00	780.615,00	147.002,00	7.806,00	0,00	0,00	154.808,00	625.807,00	633.613,00
2.2 Regenüberlaufbauwerke	10.345.738,64	21.693,23	0,00	870.944,17	0,00	11.238.376,04	3.134.761,00	300.073,00	0,00	0,00	3.434.834,00	7.803.542,04	7.210.977,64
2.3 Regenklärbecken	2.500.696,72	0,00	0,00	0,00	0,00	2.500.696,72	425.027,00	24.781,00	0,00	0,00	449.808,00	2.050.888,72	2.075.669,72
2.4 Stauraumkanäle	10.812.703,22	0,00	0,00	0,00	0,00	10.812.703,22	2.701.502,00	211.318,00	0,00	0,00	2.912.820,00	7.899.883,22	8.111.201,22
2.5 Misch-, Schmutz-, Regenwassersammler	144.843.626,22	413.740,96	0,00	15.400.259,20	211.443,00	160.869.069,38	22.684.192,00	2.800.462,00	0,00	142.828,00	25.627.482,00	135.241.587,38	122.159.434,22
2.6 Ausgebaute Vorfluter	645.033,00	0,00	0,00	0,00	0,00	645.033,00	193.552,00	10.753,00	0,00	0,00	204.305,00	440.728,00	451.481,00
2.7 Pumpwerke	1.860.128,51	0,00	0,00	0,00	0,00	1.860.128,51	1.247.115,00	157.144,00	0,00	0,00	1.404.259,00	455.869,51	613.013,51
2.8 Abwasseranlagen Altvermögen	207.098.483,65	0,00	1.631.956,00	0,00	-211.443,00	205.255.084,65	45.853.591,65	4.123.269,00	1.289.102,00	-142.828,00	48.544.930,65	156.710.154,00	161.244.892,00
Summe II.2.:	**378.887.024,96**	**435.434,19**	**1.631.956,00**	**16.271.203,37**	**0,00**	**393.961.706,52**	**76.386.742,65**	**7.635.606,00**	**1.289.102,00**	**0,00**	**82.733.246,65**	**311.228.459,87**	**302.500.282,31**
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung													
3.1 Betriebsausstattung	4.490.601,16	428.424,17	1,53	69.852,25	0,00	4.988.876,05	1.517.632,89	467.751,84	0,00	0,00	1.985.384,73	3.003.491,32	2.972.968,27
3.2 andere Anlagen: Fahrzeuge	7.803.062,10	955.670,62	317.278,34	0,00	0,00	8.441.454,38	3.506.759,56	849.994,79	298.997,27	0,00	4.057.757,08	4.383.697,30	4.296.302,54
3.3 Geschäftsausstattung	918.304,71	30.950,89	0,00	0,00	0,00	949.255,60	686.642,70	66.755,31	0,00	0,00	753.398,01	195.857,59	231.662,01
3.4 Geringwertige Wirtschaftsgüter	442.237,53	47.072,35	0,00	0,00	0,00	489.309,88	442.237,53	47.072,35	0,00	0,00	489.309,88	0,00	0,00
Summe II.3.:	**13.654.205,50**	**1.462.118,03**	**317.279,87**	**69.852,25**	**0,00**	**14.868.895,91**	**6.153.272,68**	**1.431.574,29**	**298.997,27**	**0,00**	**7.285.849,70**	**7.583.046,21**	**7.500.932,82**
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.425.732,46	8.982.589,05	222.355,20	-19.289.373,83	0,00	9.896.592,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.896.592,48	20.425.732,46
Summe II.4.:	**20.425.732,46**	**8.982.589,05**	**222.355,20**	**-19.289.373,83**	**0,00**	**9.896.592,48**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**9.896.592,48**	**20.425.732,46**
Summe II.:	***463.645.417,82***	***11.133.633,44***	***2.207.857,57***	***0,00***	***0,00***	***472.571.193,69***	***87.746.386,23***	***9.959.730,40***	***1.588.099,27***	***0,00***	***96.118.017,36***	***376.453.176,33***	***375.899.031,59***
III. Finanzanlagen													
1. Beteiligungen	1.013.683,41	0,00	0,00	0,00	0,00	1.013.683,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.013.683,41	1.013.683,41
2. Sonstige Ausleihungen	146.508,64	0,00	12.095,02	0,00	0,00	134.413,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	134.413,62	146.508,64
Summe III.:	***1.160.192,05***	***0,00***	***12.095,02***	***0,00***	***0,00***	***1.148.097,03***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***1.148.097,03***	***1.160.192,05***
Summe Anlagevermögen	***466.056.838,31***	***11.335.118,84***	***2.219.952,59***	***0,00***	***0,00***	***475.172.004,56***	***88.704.645,96***	***10.107.801,45***	***1.588.099,27***	***0,00***	***97.224.348,14***	***377.947.656,42***	***377.352.192,35***

Wirtschaftsbetrieb Hagen WBH
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen

Lagebericht 2014

1. Allgemeines

Die Eingliederung der städtischen Fachbereiche Friedhof, Forst, Straßenbau und Unterhaltung städtischen Vermögens wurde in 2014 nach Feststellung des endgültigen Übertragungswertes auch finanziell abgewickelt.

Durch Übernahme der Friedhöfe hat die WBH einen dauerhaft defizitären Bereich übernommen. Die veränderte Bestattungskultur (geringe Nachfrage nach Erdbestattungen/erhöhte Nachfrage nach Urnenbeisetzungen) und die dadurch bedingte geringe Auslastung der zur Verfügung stehenden Friedhofsflächen führen zu anhaltenden Unterdeckungen in der Sparte. Zur Verbesserung der Einnahmesituation wurde in 2014 eine Anpassung der Gebühren- und Tarifstruktur vorbereitet und im Februar 2015 durch den Rat der Stadt Hagen beschlossen.

Die Sparte Forst bewirtschaftet die im Hagener Stadtgebiet verteilten, oftmals nicht zusammenhängenden Waldflächen. Um die Lücken zu schließen, hat die WBH in 2014 weitere Waldgebiete hinzugekauft und über einen geplanten Flächentausch mit dem Regionalverband Ruhrgebiet (RVR) ein Wertgutachten erstellen lassen.

In der Sparte Abwasser wurden die Investitionsmaßnahmen im Entwicklungsbereich gemäß Abwasser- bzw. Niederschlagswasserbeseitigungskonzept 2013 – 2018 planmäßig fortgeführt. Die vorgesehene Großmaßnahme Heinitzstraße konnte durch Sanierungsmaßnahmen am vorhandenen Sammler zurückgestellt werden.
Das in 2013 begonnene Schachtsanierungsprogramm wurde gemeinsam mit dem IKT fortgesetzt.

In den Sparten „Unterhaltung städtischen Vermögens" wurden die mit der Stadt vereinbarten Konsolidierungsvorgaben grundsätzlich erreicht.
Aufgrund der tariflichen Steigerungen, die im Haushaltsansatz der Stadt Hagen nicht vollumfänglich mit nachvollzogen wurden, ergibt sich planmäßig eine Unterdeckung im Betriebsergebnis. In 2014 galt bei der Stadt Hagen temporär eine Haushaltssperre. Damit verbunden auch eine angestrebte Reduzierung der Aufwendungen der WBH im Bereich der Unterhaltungsleistungen für die Stadt. Zum Zeitpunkt der Verhängung der Haushaltssperre waren die wesentlichen Aufgaben bereits erledigt, so dass nur wenige Rahmen der Straßenunterhaltung geplanten Maßnahmen von 2014 auf 2015 verlagert werden konnten.
Im Bereich der Brückenunterhaltung weisen erste Ergebnisse der auf Spannungskorrosion untersuchten Spannbetonbrücken zum Teil erhebliche Defizite auf. Hier ist zukünftig

mit erhöhtem Sanierungsbedarf und damit einhergehenden Verkehrsbeschränkungen zu rechnen.

2. Ertragslage

Der Wirtschaftsbetrieb Hagen weist im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.165 T€ aus.

	2014 [T€]	2013 [T€]	Veränderung [T€]	[%]
Betriebliche Erträge	80.259	73.367	6.892	9,4
Betriebliche Aufwendungen	69.189	63.396	5.793	9,1
Betriebsergebnis	11.069	9.971	1.098	11,0
Neutrale Erträge	1.869	3.713	-1.844	-49,7
Neutrale Aufwendungen	2.834	2.907	-73	-2,5
Neutrales Ergebnis	-965	806	-1.771	-219,8
Ordentliches Betriebsergebnis	10.104	10.777	-673	-6,2
Erträge aus Beteiligungen	43	23	20	85,9
Finanzerträge	6	8	-2	-22,9
Finanzaufwendungen	6.955	7.770	-815	-10,5
Finanzergebnis	-6.906	-7.739	833	-10,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	12	-4	-37,4
Sonstige Steuern	26	25	1	3,4
Jahresüberschuss	**3.165**	**3.001**	**164**	**5,5**

Ordentliches Betriebsergebnis

Das ordentliche Betriebsergebnis liegt mit 10.104 T€ um 673 T€ unter dem Wert des Jahres 2013. Dabei ist dieser Wert negativ in Höhe von 965 T€ durch das Neutrale Ergebnis beeinflusst (s. hierzu Erläuterungen Punkt „Neutrales Ergebnis").

Die betrieblichen Erträge steigen um 9,4% (+6.892T€), die betrieblichen Aufwendungen um 9,1% (+5.793 T€).

In der Sparte Abwasser liegen die Erlöse aus Entwässerungsgebühren (ohne Entwässerung öffentlicher Liegenschaften) mit 35.760 T€ um 2.008 T€ über den Erlösen 2013. Dabei sind die Erlöspositionen bereits um den erstattungsfähigen Betrag, der sich Gebührenbedarfsberechnung 2014 zu Istkosten ergibt, in Höhe von 836 T€ bereinigt. Ursächlich sind die Gebührenanpassungen von 2,44 €/m³ auf 2,51 €/m³ beim Schmutzwasser und von 1,01 €/m² auf 1,10 €/m² beim Niederschlagswasser in Verbindung mit gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Veranlagungsgrößen. Die Erlöse für die Entwässerung öffentlicher Flächen erhöht sich um 192 T€.
Kostenerstattungen von der Stadt Hagen in der Sparte Entwässerung steigen von 695 T€ um 1.146 T€ auf 1.841 T€, was maßgeblich durch den Ausbau der Kanustrecke Hohenlimburg beeinflusst ist.
Die sonstige Entgelte (Durchleitungen/Unterhaltung Entwässerungsanlagen für Dritte, etc.) sinken um 22 T€. Die Unterhaltung von Niederschlagswasserbehandlungsanlagen (88 T€) ist noch nicht abgerechnet und unter den Fertigen Leistungen bilanziert.

Die Erlöse der Friedhöfe steigen von 2.462 T€ um 51 T€ auf 2.513 T€.
Die Erlöse des Krematoriums liegen um 26 T€ höher, weil in 2014 ein 12-monatiger Betrieb und nicht wie im Jahr 2013 ein 11-monatiger Betrieb möglich war.
Der Anstieg der ratierlichen Auflösung von Nutzungsrechten für Grabstätten (+32 T€), der Anstieg sonstiger Gebühren und Entgelte (+27 T€) und der Anstieg der Bestattungen im Ruheforst (+7 T€) kompensieren die rückläufigen Erlöse aus Bestattungen auf den Friedhöfen (-41 T€).
Die Erlöse der Kompostierung fallen um 53 T€ höher aus als im Vorjahr, die des Forstes steigen um 16 T€.
Die Erlöse aus dem Bau von Anlagen der städtischen Infrastruktur steigen von 5.348 T€ um 3.322 T€ auf 8.670 T€. Größte Maßnahme ist der erste Bauabschnitt der Bahnhofshinterfahrung. Das Entgelt für die Unterhaltung städtischen Vermögens sinkt von 21.371 T€ um 3.222 T€ auf 18.149 T€, was auf die vorgegebenen Einsparziele der Stadt Hagen zurückzuführen ist.
Die sonstigen betrieblichen Erträge, die nicht neutrale Erträge darstellen, erhöhen sich gegenüber 2013 um 596 T€. Hier ausgewiesen, die im Vorjahr in der Pauschale für Unterhaltungsleistungen enthaltenen 238 T€ für die Straßenreinigung bzw. Winterdienst.
Hinzu kommen der von der Bezirksregierung im Zuge des Projektes Schachtsanierung von der Bezirksregierung erhaltene Zuschuss in Höhe von 300 T€ sowie die erhöhte Geschäftsbesorgung für die HEG mbH (+116 T€).
Die Bestände an Fertigen Leistungen steigen im Geschäftsjahr auf 2.702 T€.
Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen die Sparten Abwasser und Friedhöfe. Sie steigen von 1.739 T€ auf 1.789T€, was insbesondere auf die Bautätigkeit von Abwassersammlungsanlagen zurückzuführen ist.
Bei den Aufwendungen verzeichnet WBH einen Anstieg des Materialaufwands (+3.766 T€), des Personalaufwands (+1.317 T€) und der Abschreibungen (+809 T€). Eine Abnahme (-171 T€) ist bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen festzustellen.
Der erhöhte Materialaufwand beruht wesentlich auf dem Anstieg der Positionen „Baukosten Stadt" aufgrund der Maßnahme Bahnhofshinterfahrung 1. BA und auf dem Anstieg der Position Gewässerausbau aufgrund der Instandsetzung der Kanustrecke Hohenlimburg.
Der Personalaufwand steigt aufgrund des Anstiegs der Mitarbeiterzahlen, der erhöhten Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sowie nicht unerheblicher Zuführungsbeträgen zur Rückstellung für Urlaub und Überstunden.
Die Abschreibungen erhöhen sich um 809 T€, wobei allein auf den Abwasserbereich 512 T€ entfallen. Dies ist dem Investitionsvolumen in Abwasseranlagen geschuldet, aber auch der Tatsache, dass sich die von den Abschreibungen abgesetzten Beträge aus aufgelösten Investitions- und Ertragszuschüssen vermindern.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken allein deshalb unter den Vorjahreswert, da die im Jahr 2013 stattgefundene einmalige Erstausstattung der Mitarbeiter mit neuer Dienst- und Schutzkleidung im Jahr 2014 nicht zu berücksichtigen war.

Neutrales Ergebnis

Es ergibt sich im Geschäftsjahr ein negatives neutrales Ergebnis in Höhe von 965 T€. Auflösungen von Rückstellungen (1.216 T€), periodenfremde Erträge (615 T€) und Anlagenverkäufe (38 T€) führen zu neutralen Erträgen in Höhe von 1.869 T€. Periodenfremde Aufwendungen (1.967 T€) und Forderungsverluste (867 T€) summieren sich auf 2.834 T€.
Der Übertragungswert der im Jahr 2011 eingegliederten Fachbereiche sowie sich daraus ergebende Zinsverbindlichkeiten wurden in 2014 endgültig festgestellt. Der vorab dafür berücksichtigte Wert war zu hoch bemessen, so dass Rückstellungen in Höhe von 1.196 T€ aufzulösen waren. Sonstige Auflösungsbeträge belaufen sich auf 20 T€.
Periodenfremde Erträge beziehen sich auf Schlussrechnungen für Unterhaltungsleistungen für die Stadt Hagen (627 T€), Erstattungen von Schmutzwassergebühren und Stromkosten im Friedhofsbereich (51 T€), Schlussrechnungen bzw. Erlöskorrekturen im Bereich des Abwassers (-74 T€) und sonstige Erträge (11 T€).
Periodenfremde Aufwendungen bewegen sich zum weitaus überwiegenden Teil im Abwasser. Es wurden die Ergebnisse (Erstattungsbeträge) aus den Entwässerungsgebührennachkalkulationen der Jahre 2011 bis 2013 in Höhe von 1.283 T€ berücksichtigt. Unter Anlagen im Bau ausgewiesene Planungsleistungen für Kanalbau- oder sonstige Maßnahmen, die nicht mehr umgesetzt werden, wurden im Umfang von 140 T€ ausgebucht. Eine Gutschrift über die Geschäftsbesorgung für die HEG für vergangene Jahre beläuft sich auf 193 T€. Von der Stadt Hagen angemeldete Forderungen für nicht erbrachte Unterhaltungsleistungen im Jahr 2012 sind im Umfang von 198 T€ berücksichtigt. Rechnungseingänge über periodenfremde Aufwendungen liegen in Höhe von 30 T€ vor. Sonstige periodenfremde Aufwendungen belaufen sich auf 123 T€.
Forderungsverluste 867 T€ sind Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis (-6.906 T€) hat sich gegenüber 2013 um 833 T€ verbessert.
Dies liegt daran, dass der einmalige Effekt aus dem Jahr 2013, Zinsaufwand in Höhe von 934 T€ für die Verbindlichkeiten aus der Eingliederung der städtischen Fachbereiche in die WBH zu berücksichtigen, 2014 entfallen ist. Die Beteiligungserträge steigen von 23 T€ auf 43 T€.

Gesamtergebnis

Insgesamt verbesserte sich das Jahresergebnis gegenüber 2013 von 3.001 T€ um 164 T€ auf 3.165 T€. Einen positiven Beitrag dazu leisten die Sparten Abwasser/Beteiligungen/ Gewässer/ Vermietungen und Neue Geschäftsfelder (+5.594 T€), die Kompostierung (+88 T€) und die Unterhaltung von Grünanlagen und Kleingärten (16 T€). Die Sparten Forst (-1.130 T€), Friedhöfe (-1.617 T€), Investitionen Stadt Hagen (-182 T€) und die Unterhaltung der Verkehrsinfrastruktur der Stadt (+67 T€) schlagen negativ zu Buche.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Wirtschaftsbetriebes Hagen erhöht sich gegenüber 2013 von 386.605 T€ um 3.193 T€ auf 389.798 T€.

Auf der Aktivseite sind es neben der Zunahme des Anlagevermögens (+ 596 T€), der Zunahme der liquiden Mittel (Bank/Kasse) (+ 295 T€) und der Zunahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (+10 T€) insbesondere die unter die den Vorräten ausgewiesenen Fertigen Leistungen (2.702 T€), die ursächlich für die Erhöhung der Bilanzsumme sind. Die Fertigen Leistungen beziehen sich in Höhe von 2.614 T€ auf die Stadt Hagen.

Die Forderungen sinken insgesamt von 9.029 T€ um 410 T€ auf 8.619 T€.

Größter abnehmender Posten sind die Forderungen gegenüber der Stadt Hagen (-4.223 T€). Gegenläufig die Entwicklung der restlichen Forderungen (+3.813 T€), insbesondere die Zunahme der Forderungen gegen die Mark E (+1.244 T€) und der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen (+2.308 T€).

Das Verhältnis Anlagevermögen zu Umlaufvermögen bleibt unverändert im Verhältnis 97% : 3% bestehen.

Auf der Passivseite vermindert sich das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zzgl. Investitions- und Ertragszuschüsse). Es sinkt von 153.273 T€ um 172 T€ auf 153.101 T€. Aus dem Gewinn des Jahres 2013 (3.001 T€) wurden 341 T€ (Vj. 1.296 T€) in die Allgemeine Rücklage eingestellt. 2.660 T€ (Vj. 1.653 T€) wurden an die Stadt Hagen ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn liegt mit 3.165 T€ um 164 T€ über dem Vorjahreswert.

Die Summe aus Sonderposten für Investitionszuschüsse und Ertragszuschüssen vermindert sich von 75.490 T€ um 677 T€ auf 74.813 T€, weil die Auflösungsbeträge die Zuflüsse übersteigen. Einnahmen aus zur Verrechnung mit der Abwasserabgabe angemeldeten Maßnahmen flossen erst zu Beginn des Jahrs 2015.

Die Rückstellungen insgesamt sind von 26.123 T€ um 2.483 T€ auf 23.640 T€ gesunken.
Bei den Pensionsrückstellungen (12.067 T€, Vj. 10.474 T€) ist ein Anstieg in Höhe von 1.593 T€ zu verzeichnen, u.a. bedingt durch das Sinken des Diskontierungssatzes von 4,88% auf 4,53% und der Erhöhung der Zahl der aktiven Anwärter von 26 auf 28.
Die sonstigen Rückstellungen sinken von 15.649 T€ um 4.076 T€ auf 11.573 T€.
Sie vermindern sich infolge Inanspruchnahme von 5.817 T€ und infolge Auflösung in Höhe von 1.216 T€.
Im Jahr 2014 wurde die Eingliederung der städtischen Fachbereiche Forst, Straßenbau und Straßen- und Grünunterhaltung aus dem Jahr 2011 finanziell endgültig abgewickelt. Die Rückstellung wurde dafür in Höhe von 1.041 T€ beansprucht, zu viel rückgestellte Beträge wurden in Höhe von 1.216 T€ aufgelöst.

Ausgewiesene Verbräuche der Rückstellung Abwassergebühren in Höhe von 3.217 T€ sind tatsächlich Umbuchungen in die sonstigen Verbindlichkeiten. Sie betreffen Rückzahlungsverpflichtungen aus Schmutz- und Niederschlagswassergebühren aus den Jahren 2011 bis 2013.
Die Zuführungen zu den Sonstigen Rückstellungen betragen 2.957 T€.

Die Verbindlichkeiten sind von 186.332 T€ in 2013 um 5.185 T€ auf 191.516 T€ gestiegen.

Maßgeblich dafür die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 25.000 T€, der wie oben beschrieben u.a. durch Umbuchung aus den Rückstellungen entstanden Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten (+4.020 T€) sowie die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+339 T€). Gleichzeitig die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hagen (-20.698 T€) - u.a. durch Verwendung des Schuldscheindarlehens -, die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-3.001 T€), die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber der Mark E (-289 T€) und die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen (186 T€).

Der Anteil der Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich von 39,7 % auf 39,3 % verringert. Das Anlagevermögen ist zu 40,5 % (i.Vj. 40,6 %) durch Eigenmittel finanziert.

3. Mitarbeiter

	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
		[Köpfe]	
Beamte	26	27	26
Angestellte	310	321	331
Auszubildende	6	11	13
Gesamt	342	359	370

Zum 31.12.2014 beschäftigt der WBH 370 Mitarbeiter.

4. Prognosebericht

Zur Einführung der geänderten Tarif- und Gebührenstruktur im Friedhofsbereich hat der Rat der Stadt Hagen am 26.02.2015 eine geänderte Friedhofs- bzw. Friedhofsgebührensatzung sowie eine neue Krematoriumssatzung beschlossen.

In der Sparte Abwasser sprechen die für den Gebührenschuldner positiven Ergebnisse der Gebührennachkalkulationen der vergangenen Jahre für eine Konstanz der Gebührensätze. Von konstanten bzw. ansteigenden Wasserverbräuchen geht die WBH nicht aus.

Vor dem Hintergrund der Diskussion um Mikroschadstoffe wird der Eintrag von Medikamenten in das Abwasser zunehmend in den Fokus gerückt. Hierzu wird die WBH eine breit angelegte Informations- und Aufklärungskampagne initiieren, mit dem Ziel, die Abwasserbelastung mit diesen Rückständen deutlich zu senken.

In 2015 soll der städtische EDV-Dienstleister HABIT von seinem jetzigen Standort in Hohenlimburg zur Eilper Straße verlagert werden und ein Bürogebäude dreigeschossig belegen. Zudem wird auf dem Betriebshof das Rechenzentrum des HABIT fertiggestellt.

Die Zukunft der Wasserversorgung ist in 2014 und 2015 in Hagen breit diskutiert worden. Unter anderem wurde die WBH dabei als möglicher Träger der Wasserversorgung benannt. Die WBH wird sich aktiv an der Erarbeitung geeigneter Lösungsvorschläge beteiligen. Die Entscheidung obliegt dem Rat der Stadt Hagen sowie den Eigentümern der Enervie AG.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, dieses aber noch nachhaltig belasten und im Abschluss nicht ihren Niederschlag gefunden haben, ergaben sich nicht.

Hagen, den 23.04.2015

Der Vorstand

Thomas Grothe Hans-Joachim Bihs

Wirtschaftsbetrieb Hagen AöR

Anlage 5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Anstalt des öffentlichen Rechts Wirtschaftsbetrieb Hagen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach § 114a GO NRW und den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Anstaltssatzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 114a GO NRW und § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Anstalt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Anstaltssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Krefeld, den 6. Mai 2015

Dr. Heilmaier & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Kempkens
Wirtschaftsprüfer

21. HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

1.1. Allgemeine Daten

Langenkampstraße 14
58119 Hagen
Telefon: 02331 207-0
Telefax: 02331 207-2055

Internet: www.hagen.de/HABIT
E-mail: habit@stadt-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Der Zweck des Betriebes ist gemäß § 1 Abs. 1 der Satzung die Einbringung von informationstechnologischen Dienstleistungen. Diese umfassen:

- Die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der informationstechnologischen Infrastrukur,
- die Rechenzentrumsleistungen,
- Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse,
- die Bereitstellung von Anwendungssoftware,
- den IT-Benutzerservice,
- IT-Schulungen
- sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

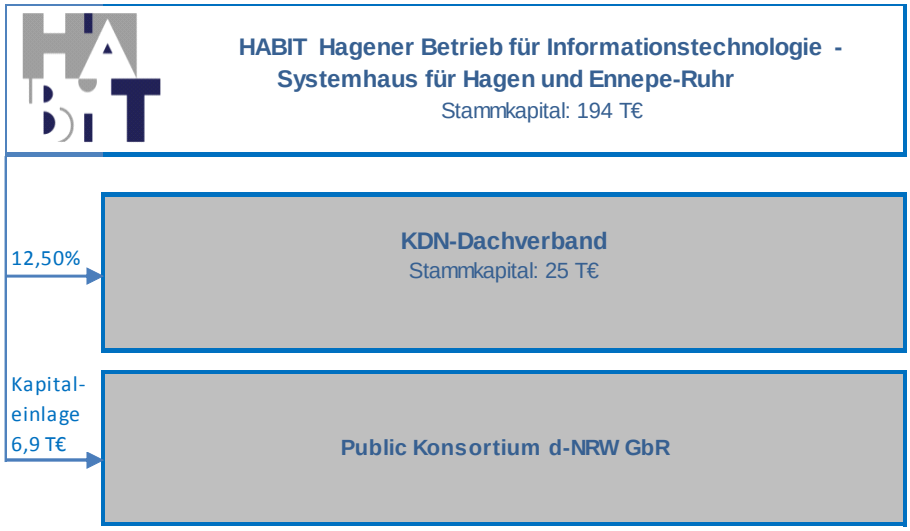
Betrieb der Stadt Hagen

Der Hagener Betrieb für Informationstechnologie - HABIT - ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung Sondervermögen der Stadt Hagen. Er erbringt u. a. auf Basis des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) zukunftsorientiert Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie.

Zielsetzung des HABIT ist, die Verwaltung, die Ämter und Fachbereiche der Stadt Hagen sowie die übrigen Kunden, insbesondere aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, bei der Erfüllung ihrer Aufgaben effizient und effektiv mit IT-Dienstleistungen zu unterstützen. Ein wesentliches Prinzip des Betriebes ist dabei die Kostendeckung, es besteht keine Gewinnerzielungs-absicht.

1.4. Beteiligungsverhältnis

1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft



Jahresabschluss des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

Anlagen

Kopie
(maßgeblich ist das Original)

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	Stand 31.12.2014		Stand 31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.836.411,00		2.679.271,00	
2. Geleistete Anzahlungen	233.537,50	2.069.948,50	140.420,00	2.819.691,00
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.556.340,00		3.162.305,00	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.760,21	3.647.100,21	0,00	3.162.305,00
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		3.125,00		3.125,00
		5.720.173,71		5.985.121,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.748,73		4.549,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.904,53		148.557,14	
2. Forderungen gegen den Träger	2.978.708,30	3.049.612,83	4.206.212,70	4.354.769,84
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		552,95		27,00
		3.053.914,51		4.359.346,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten		282.251,88		291.547,23
		9.056.340,10		10.636.014,29

PASSIVA	Stand 31.12.2014		Stand 31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	193.987,10		193.987,10	
II. Gewinnrücklagen				
1. Rücklagen für noch durchzuführende Maßnahmen	2.638.284,61		3.070.606,51	
2. Rücklagen für durchgeführte Maßnahmen	163.848,75		105.526,00	
III. Bilanzergebnis	-56.119,91	2.940.000,55	206.361,28	3.576.480,89
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		2.134.221,43		2.298.030,67
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.654,15		194,60	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435.578,41		689.282,32	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	867.946,81		1.668.737,85	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	188.133,33	1.520.312,70	12.619,71	2.370.834,48
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.461.805,42		2.390.668,25
		9.056.340,10		10.636.014,29

Kopie
(maßgeblich ist das Original)

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014		2013	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		12.796.051,85		13.533.260,72
2. Sonstige betriebliche Erträge		579.683,43		35.839,83
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	102.762,82		128.672,35	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.323.070,09	3.425.832,91	3.455.334,83	3.584.007,18
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.294.373,77		4.356.924,68	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.215.848,62	6.510.222,39	1.747.166,33	6.104.091,01
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.741.430,94		2.806.934,95
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		807.735,77		891.918,76
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		26.252,61		21.165,48
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-135.739,34		160.983,17
9. Sonstige Steuern		741,00		976,25
10. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-136.480,34		160.006,92
11. Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen		580.360,43		46.354,36
12. Ausschüttungen		500.000,00		0,00
13. Bilanzergebnis		-56.119,91		206.361,28

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

Anhang
für das Wirtschaftsjahr 2014

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des „HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -" ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden.

Zur Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses ist die Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den gesonderten Ausweis der Forderungen gegen den Träger bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger erweitert worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu den Anschaffungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer, abzüglich Rabatte oder Skonti. Planmäßige Abschreibungen wurden linear berechnet. Es werden betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zwischen 3 und 10 Jahren zugrunde gelegt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410,00 € werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der Finanzanlagen erfolgt mit den Anschaffungskosten.

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

Anlagespiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2014 €	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2014 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.391.593,48	361.414,59	0,00	11.753.008,07
2. Geleistete Anzahlungen	140.420,00	93.117,50	0,00	233.537,50
	11.532.013,48	454.532,09	0,00	11.986.545,57
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.946.088,44	1.931.191,35	2.012,29	21.875.267,50
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	90.760,21	0,00	90.760,21
	19.946.088,44	2.021.951,56	2.012,29	21.966.027,71
	31.478.101,92	2.476.483,65	2.012,29	33.952.573,28
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	3.125,00	0,00	0,00	3.125,00
	31.481.226,92	2.476.483,65	2.012,29	33.955.698,28

Kopie
(maßgeblich ist das Original)

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
€	€	€	€	€	€
8.712.322,48	1.204.274,59	0,00	9.916.597,07	1.836.411,00	2.679.271,00
0,00	0,00	0,00	0,00	233.537,50	140.420,00
8.712.322,48	1.204.274,59	0,00	9.916.597,07	2.069.948,50	2.819.691,00
16.783.783,44	1.537.156,35	2.012,29	18.318.927,50	3.556.340,00	3.162.305,00
0,00	0,00	0,00	0,00	90.760,21	0,00
16.783.783,44	1.537.156,35	2.012,29	18.318.927,50	3.647.100,21	3.162.305,00
25.496.105,92	2.741.430,94	2.012,29	28.235.524,57	5.717.048,71	5.981.996,00
0,00	0,00	0,00	0,00	3.125,00	3.125,00
25.496.105,92	2.741.430,94	2.012,29	28.235.524,57	5.720.173,71	5.985.121,00

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

I/5

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Dem Niederstwertprinzip nach § 253 Abs. 4 HGB wurde durch entsprechende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Pauschalwertberichtigungen wurden auf Grund des geringen Forderungsbestandes nicht gebildet. Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Die Forderungen gegen den Träger setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Vorjahr €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.978.703,80	3.136.101,12
Sonstige Forderungen	0,00	1.070.111,58
	2.978.703,80	4.206.212,70

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen gegen andere Betriebe des Trägers in Höhe von 50.780,89 € (Vorjahr 108.837,95 €).

Sämtliche Forderungen haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Liquiden Mittel wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezahlte Aufwendungen der folgenden Wirtschaftsjahre aktiviert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet von unseren Kunden erhaltene Mietzahlungen, die sich auf folgende Wirtschaftsjahre beziehen.

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Stammkapital	194	194	0	
Rücklagen	2.802	3.176	- 374	- 12
Bilanzergebnis	- 56	+ 206	- 262	- 127
Eigenkapital	2.940	3.576	- 636	- 18

Das Stammkapital des HABIT beträgt unverändert 193.987,10 €.

Die Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

	Zweckgebundene Rücklagen			
	Dokumenten-management-system T€	Standort-wechsel T€	Grundsicherung des technischen Betriebes T€	Gesamt T€
Für noch durchzuführende Maßnahmen				
Stand 1.1.2014	1.412	1.659	0	3.071
Zuführung	0	206	0	206
Entnahme	- 500	- 19	0	- 519
Umbuchung	- 40	- 80	0	- 120
Stand 31.12.2014	872	1.766	0	2.638
Für durchgeführte Maßnahmen				
Stand 1.1.2014	0	0	105	105
Entnahme	- 21	0	- 40	- 61
Umbuchung	40	80	0	120
Stand 31.12.2014	19	80	65	164
	891	1.846	65	2.802

Gemäß Ratsbeschlüssen vom 13. November 2014 wurde der Bilanzgewinn 2013 in Höhe von 206.361,28 € vollständig der zweckgebundenen Rücklage für den geplanten Standortwechsel des HABIT zugeführt und nicht benötigte Mittel in Höhe von 500.000,00 € aus der Rücklage für die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems entnommen und an die Stadt Hagen abgeführt.

Zur zweckentsprechenden Verwendung wurde der Rücklage für den geplanten Standortwechsel ein Betrag von 18.424,25 € entnommen. Der Rücklage für die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems wurden auf Basis verrechneter Abschreibungen 21.087,18 € entnommen.

Die Rücklage für Grundsicherung des technischen Betriebes betrifft die in 2011 durchgeführte Maßnahme „unterbrechungsfreie Stromversorgung". Die Auflösung dieser Rücklage erfolgt nach Maßgabe der insoweit im Wirtschaftsjahr verrechneten Abschreibungen (40.849,00 €).

Im Bilanzverlust ist der Jahresfehlbetrag mit - 136.480,34 € (Vorjahr Jahresüberschuss 160.006,92 €) enthalten.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Langfristige Rückstellungen wurden laufzeitadäquat abgezinst.

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen des HABIT stellt sich wie folgt dar:

	Stand 1.1.2014 €	Inan-spruch-nahme €	Auflösung €	Zuführung €	Aufzinsung €	Stand 31.12.2014 €
Langfristige Rückstellungen						
Altersteilzeitverpflichtungen	693.995,00	165.361,00	0,00	65.333,00	18.291,00	612.258,00
Aufbewahrung von Unterlagen	35.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.000,00
	728.995,00	165.361,00	0,00	65.333,00	18.291,00	647.258,00
Kurzfristige Rückstellungen						
Sonstige kurzfristige Rückstellungen						
Ausstehende Rechnungen	601.151,67	597.070,14	4.081,53	516.696,43	0,00	516.696,43
Gleitzeitverpflichtungen	510.115,00	510.115,00	0,00	483.197,00	0,00	483.197,00
Urlaubsverpflichtungen	216.989,00	216.989,00	0,00	182.044,00	0,00	182.044,00
Überstundenverpflichtungen	160.780,00	160.780,00	0,00	225.026,00	0,00	225.026,00
Jahresabschlusskosten	70.000,00	70.000,00	0,00	70.000,00	0,00	70.000,00
Entsorgungsverpflichtungen	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00
	1.569.035,67	1.564.954,14	4.081,53	1.486.963,43	0,00	1.486.963,43
	2.298.030,67	1.730.315,14	4.081,53	1.552.296,43	18.291,00	2.134.221,43

Die durchschnittliche Restlaufzeit aus Altersteilzeitverpflichtungen des HABIT ab dem 1. Januar 2015 beträgt 3 Jahre. Daraus ergibt sich unter Anwendung des § 253 Nr. 2 HGB ein Abzinsungsfaktor in Höhe von 3,07 %. Erwartete Personalkostensteigerungen wurden mit jährlich 2,5 %-Erhöhung in der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen berücksichtigt.

Die durchschnittliche Aufbewahrungszeit der Geschäftsunterlagen beträgt 8 Jahre, der Abzinsungsfaktor gemäß § 253 Nr. 2 HGB somit 3,91 %. Zukünftige Kostensteigerungen wurden mit 2 % pro Jahr in die Berechnung der Rückstellung für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen einkalkuliert.

Die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sind bei der Trägerkommune bilanziert, da der Betrieb gegen entsprechende Umlagenzahlungen von der Trägerkommune freigestellt ist.

Der Träger ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe, die den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder und deren Hinterbliebenen eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Da es sich insoweit um eine mittelbare Pensionsverpflichtung handelt, wurde wie in Vorjahren in Ausübung des bestehenden handelsrechtlichen Passivierungswahlrechts auf eine Rückstellungsbildung für eine mögliche Unterdeckung aus der zugesagten Zusatzversorgung verzichtet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betrieben des Trägers in Höhe von 96 T€ (Vorjahr 109 T€) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Regelfall mit dem üblichen Eigentumsvorbehalt besichert, soweit es sich dabei um Liefergeschäfte handelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45 T€ (Vorjahr 27 T€), 203 T€ aus anteiliger Versorgung der Stadt Hagen und Beihilfen sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 615 T€ aus der gegenseitigen Bestandsverstärkung mit der Stadt Hagen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Überzahlungen von anderen Betrieben und Tochterunternehmen des Trägers von 165 T€ und Steuern von 7 T€.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2014 T€	2013 T€
Erlöse aus IT-Netz und Telekommunikation	3.075	3.307
Erlöse aus der Bereitstellung von Endgeräten	2.190	2.317
Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen	6.927	7.419
Erlöse aus Projekten und Aufträgen	604	490
	12.796	13.533

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Kompensationszahlungen für weggefallene Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (540 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen (4 T€). Die periodenfremden Erträge belaufen sich auf 29 T€ (Vorjahr 9 T€).

Materialaufwand

Bei den bezogenen Leistungen wurden für die Inanspruchnahme von Fremdleistungen für HABIT-Kunden insgesamt 426 T€ (Vorjahr 394 T€) aufgewendet. Auf Gebühren für Datennetze und Telekommunikationsleistungen entfielen 671 T€ (Vorjahr 720 T€). Die Wartungs- und Pflegeaufwendungen für die Hard- und Software der Kunden betrugen 1.897 T€ (Vorjahr 2.049 T€).

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

I/11

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen des Wirtschaftsjahres 2014 unterteilen sich wie folgt:

	2014 T€	2013 T€
Löhne und Gehälter		
Tariflich Beschäftigte	3.132	3.193
Beamtenbezüge	1.097	1.048
Zuführung Altersteilzeitrückstellung	65	116
	4.294	4.357
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Sozialabgaben	620	627
Beihilfen	241	184
Versorgungsbezüge Beamte	1.107	689
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	248	247
	2.216	1.747
	6.510	6.104
- davon für Altersversorgung	(1.355)	(936)

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben Gebäudemieten und Mietnebenkosten (419 T€), insbesondere die Verwaltungskostenumlage der Stadt Hagen und weitere Geschäftsaufwendungen des HABIT (105 T€), Aufwendungen für geringstwertige Wirtschaftsgüter (69 T€) und Fortbildungskosten für Mitarbeiter (38 T€). Die periodenfremden Aufwendungen belaufen sich auf 22 T€ (Vorjahr 24 T€).

Zinsaufwand

Die Aufwendungen resultieren aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen (18 T€) und der Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten im Rahmen der gegenseitigen Bestandsverstärkung mit der Stadt Hagen (8 T€).

III. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der jährliche Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 a HGB ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

	2014 T€	2013 T€
Dauerschuldverhältnisse		
Leasing und Software-Mieten	22	15
Hardware-Wartung und Software-Pflege	1.678	1.720
Gebäudemieten und Energie	342	422
Sonstiges (Versicherungen, Betriebsleistung)	836	787
	2.878	2.944
Verpflichtungen aus schwebenden Verträgen		
Beschaffung von Hardware, Software und Dienstleistungen	20	120
	2.898	3.064

Der den Gebäudemieten einschließlich Nebenkosten zugrundeliegende Mietvertrag läuft bis September 2016.

Ab Juni bzw. Juli 2015 fallen Mieten für den neuen Standort an, die sich auf insgesamt 242 T€ p.a. belaufen und eine Laufzeit von 10 bzw. 20 Jahren (Teilbetrag von 56 T€ p.a.) aufweisen.

Ergänzend wird auf die in Anlehnung eines Passivierungswahlrechts nicht passivierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung des Personals hingewiesen.

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

I/13

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen folgende wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen:

	Art der Beziehung			
Art des Geschäfts	Träger-kommune T€	Andere Eigen-betriebe des Trägers T€	Verbundene Unternehmen T€	Kooperations-partner T€
Bereitstellung und Betreuung von Softwareanwendungen	6.407	219	–	233
Betreuung von IT-Netzwerken	1.918	133	2	16
Vermietung von Hard- und Software	1.225	11	–	–
Endgeräteservice	895	60	–	–
Bereitstellung und Betrieb TK-Netz	733	139	11	30
Arbeitsaufträge	527	6	35	35
Weiterbelastung von Daten-leitungsgebühren	6	–	23	48
Kompensationszahlungen	–	–	540	–

Beschäftigte

Im Durchschnitt waren im Wirtschaftsjahr 2014 beim HABIT 81 Mitarbeiter (ohne Betriebsleitung und ohne Auszubildende) beschäftigt, darunter 4 Mitarbeiter in Teilzeit.

	Beschäftigte		
	Planstellen	Ist	Abweichung
Tarifbeschäftigte			
Regulär	65	58	- 7
Überplanmäßig	4	3	- 1
Beamte			
Regulär	21	20	- 1
Überplanmäßig	0	0	0
	90	81	- 9
Auszubildende	6	2	- 4
	96	83	- 13

Auf vollzeitverrechneter Basis ergibt sich eine durchschnittliche Ist-Besetzung von rd. 80 Mitarbeitern.

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2014 waren einschließlich Betriebsleitung 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim HABIT tätig. Die Veränderung gegenüber dem 31. Dezember 2013 ist der nachfolgenden Statistik zu entnehmen:

	Ist-Beschäftigung 31.12.2014	Ist-Beschäftigung 31.12.2013	Ver-änderungen
Tarifbeschäftigte			
Regulär	56	60	- 4
Überplanmäßig	3	2	+ 1
Gesamt Tarifbeschäftigte	59	62	- 3
Beamte			
Regulär	21	22	- 1
Überplanmäßig	0	0	0
Gesamt Beamte	21	22	- 1
Auszubildende	2	2	0
	82	86	- 4

Die Reduzierung um 4 Tarifbeschäftigten ist begründet durch:

- Ausscheiden eines Mitarbeiters bei HABIT/43
- Ausscheiden eines Mitarbeiters bei HABIT/32
- Ausscheiden eines Mitarbeiters bei HABIT/10
- Ausscheiden eines Mitarbeiters bei HABIT/41
- Ausscheiden eines Mitarbeiters bei HABIT/21
- Ausscheiden eines Mitarbeiters bei HABIT/30
- Zugang eines Mitarbeiters (üpl. Tarifbeschäftigte) bei HABIT/21
- Zugang eines Mitarbeiters (üpl. Tarifbeschäftigte) bei HABIT/30

Die Erhöhung um 1 überplanmäßigen Tarifbeschäftigten ist begründet durch:

- Zugang von zwei Mitarbeitern bei HABIT/21
- Zugang eines Mitarbeiters bei HABIT/20 (nach Ausbildung)
- Übernahme von zwei Mitarbeitern in Tarifbeschäftigte (HABIT/21 und 30)

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen
I/15

Die Reduzierung um einen Beamten ist begründet durch:

- Zugang eines Mitarbeitern bei HABIT/31
- Ausscheiden von zwei Mitarbeitern bei HABIT/43

Organe

Der Betriebsleitung des HABIT gehörten im Wirtschaftsjahr 2014 an:

- Stadtkämmerer Christoph Gerbersmann, 1. Betriebsleiter
- Städtischer Direktor Gerd Thurau, Betriebsleiter

Die Bezüge des 1. Betriebsleiters sowie die Aufwandsentschädigungen der Mitglieder des Betriebsausschusses werden nicht direkt vom HABIT getragen.

Die dem Betriebsleiter gewährten Gesamtbezüge belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2014 auf 75.948,51 €. Es handelt sich ausschließlich um feste Bezüge. Im Falle der Beendigung des Dienstverhältnisses bestehen Versorgungsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Regelungen, die bei der Trägerkommune bilanziert sind.

Der Betriebsausschuss für den Hagener Betrieb für Informationstechnologie setzt sich wie folgt zusammen (ordentliche Mitglieder):

Name	Beruf	vom	bis
Stefan Ciupka (Vorsitzender)	Bankkaufmann	03.07.2014	31.12.2014
Michael Grzeschista	Techn. Zeichner	01.01.2014	31.12.2014
Alexander Böhm	Fraktionsgeschäftsführer	01.01.2014	31.12.2014
Peter Arnusch	Produktionsleiter	03.07.2014	31.12.2014
Michael Deaki	Dipl.Wirtsch.-Ing.	03.07.2014	31.12.2014
Hans-Christian Mechnich	Schlosser	03.07.2014	31.12.2014
Kevin Niedergriese	Kfm. Angestellter	03.07.2014	31.12.2014
Sven Söhnchen	Bildungsberater	03.07.2014	31.12.2014
Ulrich Fischbach	Rentner	03.07.2014	31.12.2014
Lars Vogeler	Rechtsanwalt	03.07.2014	31.12.2014
Rainer Voigt	Rechtsanwalt	03.07.2014	31.12.2014
Florian Forster	Dipl.-Ing. B. Sc.	03.07.2014	31.12.2014

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

Name	Beruf	vom	bis
Dr. Rainer Preuß	Mathematiker	03.07.2014	31.12.2014
Ernst Schmidt	Steuerberater	03.07.2014	31.12.2014
Walter Benjamin Feldheim	Student	03.07.2014	31.12.2014
Gisbert Kempen	IT-Systemadministrator	03.07.2014	31.12.2014
Thorsten Kiszkenow	Kfm. Angestellter	03.07.2014	31.12.2014
Detlef Reinke	Landesbeamter	01.01.2014	02.07.2014
Ulrich Häßner	Schlosser	01.01.2014	02.07.2014
Jürgen Klippert	Unternehmensberater	01.01.2014	02.07.2014
Carmen Knollmann	Justitiarin	01.01.2014	02.07.2014
Uschi Metz-Demnitz	Geschäftsführerin	01.01.2014	02.07.2014
Werner Reinhardt	Rechtsanwalt	01.01.2014	02.07.2014
Gerhard Romberg	Architekt	01.01.2014	02.07.2014
Ilka Schmidt-Winterhoff	Einzelhandelskauffrau	01.01.2014	02.07.2014
Frank Steinwender	Dipl.-Ing.	01.01.2014	02.07.2014
Gerd Stankewitz	Programmierer	01.01.2014	02.07.2014
Jochen Löher	Papiertechniker	01.01.2014	02.07.2014
Ralf Sondermeyer	Pharmazeutisch-technischer Assistent	01.01.2014	02.07.2014
Klaus Daniels	Geschäftsführer	01.01.2014	02.07.2014

Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das für 2014 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf 21 T€ und betrifft mit rd. 86 % Abschlussprüfungsleistungen, im Übrigen andere Bestätigungsleistungen.

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

I/17

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung des HABIT beabsichtigt, dem Rat der Stadt Hagen vorzuschlagen, den Bilanzverlust in Höhe von 56.119,91 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, den 30. April 2015

Die Betriebsleitung

Lagebericht

(gemäß § 25 Eigenbetriebsverordnung NRW)

Wirtschaftsjahr 2014

(1.1.2014 bis 31.12.2014)

STADT HAGEN

Der Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr - HABIT, wurde am 01.07.1999 gegründet. Der HABIT wird in der Rechtsform eines Eigenbetriebes (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) nach den entsprechenden Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen geführt. Im Rahmen seines Betriebszwecks erbringt der Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen für die Dienststellen der Verwaltung, die Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und die kommunalen Partner, insbesondere aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis und innerhalb des Zweckverbandes KDN:

- Die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur,
- die Rechenzentrumsleistungen,
- Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse,
- die Bereitstellung von Anwendungssoftware,
- den IT-Benutzerservice,
- IT-Schulungen,
- sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

1. Rahmenbedingungen und Aufgabenschwerpunkte 2014

Das Thema Haushaltskonsolidierung hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2014 für den Betrieb ein wenig entspannt. Einerseits lag dies daran, dass der von der Stadt Hagen aufgestellte Haushaltssanierungsplan (HSP) von der Bezirksregierung

genehmigt wurde. Damit wurden, natürlich ohne den Fokus auf die Konsolidierung zu verlieren, bestimmte Rahmenbedingungen gelockert. Andererseits befand sich der HABIT mit den ihm vorgegebenen Konsolidierungsbeiträgen weiterhin im Rahmen der Zeit- und Kostenvorgaben.

Ein Hauptaugenmerk des Betriebes lag natürlich auf dem Projekt „Standortwechsel". So wurden turnusmäßige Besprechungsrunden mit Planern, Architekten, Vermieter und Gebäudewirtschaft eingerichtet, so dass die Planungen für den Neubau des Rechenzentrums und die Umbauarbeiten im Bürogebäude weit vorangetrieben werden konnten. Das interne Umzugsteam konnte in Zusammenarbeit mit allen Beschäftigten des Betriebes bereits viele Details, u.a. die konkrete Raumzuordnung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, klären. Letztlich wurden auch zum Ende des Jahres die notwendigen Bauanträge gestellt.

Neben diesem besonderen und zukunftsweisenden Thema „Standortwechsel" ging der „normale Betrieb" natürlich weiter. Nachfolgend werden die wichtigsten im Wirtschaftsjahr 2014 erledigten bzw. begonnenen Aufgaben und Maßnahmen dargestellt:

Fachanwendungen

- **SEPA**

Zum 01.02.2014 wurde der Themenkomplex SEPA-Lastschrift für die Stadt Hagen produktiv gesetzt. Neu im Vergleich mit dem bisherigen Lastschriftverfahren ist hier insbesondere die Einführung einer SEPA-Mandatsverwaltung. Hierfür waren zunächst umfangreiche Entwicklungen im SAP-System durch die Fa. SAP selbst zur Verfügung zu stellen. Trotz der im Januar 2014 von der Europäischen Zentralbank kurzfristig um ein halbes Jahr verschobenen verpflichtenden Einführung der SEPA-Lastschrift konnte die Produktivsetzung, wie vorher geplant, zum 01.02.2014 erfolgen.

- **Digitaler Rechnungseingang**

Nach der Einführung des „Digitalen Rechnungseingangs" mit dem Produkt WMD xFlow zum 01.01.2013 für den HABIT hat in 2014 auch das städtische Projekt begonnen. Ziel ist die Einführung für die Stadt Hagen zum 01.08.2015 mit ausgewählten Pilotbereichen.

- **Neue BW-Systemlandschaft**

Bis Ende 2014 wurden bereits die neuen Systeme des Entwicklungs- sowie des Qualitätssicherungssystems der BW-Landschaft mit dem neuesten Release 7.4 aufgesetzt. Das BW-Produktivsystem folgt dann im 1. Quartal 2015.

- **Internet/Intranet**

Im Zuge des notwendigen Verfahrensupdates der SAP Netweaver Portal Installationen bei der Stadt Hagen wurden alle Systemkomponenten erneuert. Dabei mussten sowohl die beteiligten Server (nun virtuell), die Basisbetriebssysteme und auch die dazugehörigen Datenbanken runderneuert werden.
Die darauf basierenden Netweaver Softwarepakte wurden anschließend ebenfalls neuinstalliert.

Die beim HABIT entwickelte E-Government Software RH21, welche ebenfalls in Münster eingesetzt wird, wurde von Grund auf erneuert und neu implementiert.
Hinzu kam eine Neukonzeption der Darstellungen des Internetauftrittes als auch des Intranets, um zukünftig auch den Bedürfnissen von Anwendern mit Smartphones oder Tablet PCs genügen zu können. Die darauffolgenden Anforderungen wurden sukzessiv in die neue Landschaft eingebaut.

- **Content Management System – Firstspirit**

Das Content Management System der Stadt, das mit dem SAP Portal zusammen ein Tandem bildet für die Inhaltspflege des Internet und des Intranet, wurde ebenfalls einem Update unterzogen. Der erforderliche Umstieg brachte es mit sich, dass die Anwender neu geschult werden mussten. Unter der neuen Voraussetzung, dass die Pflege der Inhalte verstärkt und in erster Linie durch die Fachämter selbst erfolgen soll, war eine deutliche Ausweitung der Anwenderzahl notwendig. Noch im Dezember wurden kurzfristig an mehreren Tagen die Neu- und Altanwender in das System eingeführt und auch schon mit der direkten Pflege der jeweils eigenen Inhalte vertraut gemacht.
Die Inbetriebnahme des gesamten Systems aus Portal und CMS wird in den ersten Monaten des Jahres 2015 stattfinden.

- **RFID-Technik in der Stadtbücherei**

Das Projekt „Einführung von RFID-Technik bei der Stadtbücherei Hagen" konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit Blick auf die Optimierung vorhandener Arbeitsabläufe sowie den Personalbestand in der Stadtbücherei war dieses – mit Landesmitteln bezuschusste - Projekt vom Verwaltungsvorstand beschlossen worden.
Im Zentrum stand dabei zunächst die Ausstattung der vorhandenen Medien mit RFID-Etiketten (Radio Frequency Identifier) zum Zwecke des Medienmanagements sowie der Mediensicherung. Hierdurch wurde die Grundlage für den zentralen Aspekt des Gesamtsystems, der weitgehenden Selbstverbuchung durch die Kunden im Rahmen der Ausleihe und Rückgabe an den nunmehr eingesetzten Selbstverbuchungsstationen, gelegt.
Sinnvoll ergänzt werden die Selbstverbuchungsabläufe durch einen ebenfalls im Rahmen des Gesamtprojektes beschafften Kassenautomaten, an welchem durch den Kunden selbständig Bezahl- und Geldwechselvorgänge bar oder per EC-Karte durchgeführt werden können.
Abgerundet wird das gesamte System durch den Aufbau geeigneter Sicherungsdurchgänge (Gates) mit Alarmfunktionen zur Mediensicherung.
Sämtliche Komponenten konnten am Standort Springe im dortigen Medienzentrum erfolgreich in das bereits vorhandene Bibliotheksverwaltungsprogramm integriert werden. Softwaremäßig angebunden sind ebenfalls die Stadtteilbibliotheken Haspe und Hohenlimburg. Hier steht - jeweils umzugsbedingt - lediglich noch die Installation der Sicherungsgates aus.

Netze, Netzsicherheit, Internetdienste, Telekommunikation

- **Neue Kupferverkabelung im Rathaus I, Trakt A (WLAN-Netzwerk)**

Nach einer von HABIT beauftragten WLAN-Ausleuchtung und der darauf basierenden Kostenschätzung für die Verkabelung der WLAN-Vernetzung ist die Gebäudewirtschaft Hagen (GWH) vom HABIT beauftragt worden die notwendigen Gesamt-

verkabelungsarbeiten durchzuführen. Eine entsprechende Ausschreibung und Implementierung wurde von der GWH durch einen externen Planer durchgeführt und abgenommen.

- **WLAN-Betreiberkonzept im Rathaus I, Trakt A – Internetanbindung über VDSL**

Um den Betrieb des geplanten WLAN im Gebäudeteil A des Rathauses an der Volme möglichst sicher und rechtskonform zu handhaben, wurden verschiedene Betreiberkonzepte geprüft. Dabei stellte sich eine Lösung der Fa. Hotsplots als mögliche Variante dar, die wirtschaftlich sehr attraktiv ist und auch Sicherheits- und Rechtsaspekte für die Anforderung der WLAN-Nutzung im Rathaus berücksichtigt. Für diese Lösung wird die von der Stadt Hagen bereitgestellte passive Infrastruktur (Verkabelung) vom Betreiber Hotsplots genutzt, während die aktiven Komponenten (Router, VDSL-Zugang und WLAN-Accesspoints) von dieser Firma gestellt und konfiguriert wurden. Für die WLAN-Nutzer können zeitlich differenzierte Tickets mit (anonymen) Benutzernamen und Kennwörtern in beliebiger Anzahl erzeugt und ausgegeben werden. Damit erfolgt eine Einwahl mit beliebigen WLAN-Endgeräten über eine Einstiegsseite in das Internet. Die Verbindung ins Internet wird durch eine verschlüsselte VPN-Verbindung über den Provider hergestellt. Die Fa. Hotsplots ist Telekommunikationsdiensteanbieter i. S. d. § 3 Nr. 6a Telekommunikationsgesetz (TKG) und betreibt den Hotspot. Somit ist die Stadt Hagen in dieser Frage aus der rechtlichen Verantwortung als Telekommunikationsdiensteanbieter und Provider entbunden.

- **Neue Kupferverkabelung im Rathaus I, Trakt D**

Mitte 2013 hat die GWH weitere Verkabelungsarbeiten an eine externe Firma für den Trakt D im Rathaus I (Historisches Rathaus) vergeben. Dieser Abschnitt wurde wegen Mängeln (u.a. defekte Netzwerkanschlüsse, fehlende Messprotokolle) erst Mitte 2014 nach einer langen Mängelliste fertiggestellt.

- **Automatische Telefonwahl mit Jabber**

Mit der Einführung und der mittlerweile fortgeschrittenen Implementierung von Voice-over-IP (VoIP) wird der Wunsch nach dem Mehrwert unter dem Schlagwort „Collaboration" immer mehr gefordert. Von vielen Benutzern, die von der „alten" Telekommunikations-Welt Avaya mit den digitalen Endgeräten auf VoIP umgestellt wurden, gab es Anforderungen verschiedene Telefoniefunktionen (wie z. B. speichern von Nummern im Telefonbuch oder Ansicht der Anrufe in Abwesenheit) einfacher zu handhaben. Um auf diese Anforderung zu reagieren, wurde das kostenfrei Tool „Cisco Click to Call" allen Test-Usern über den Internet-Explorer freigegeben. Auf Grund der nicht veränderbaren ständig erforderlichen Neuanmeldung (alle 30 Minuten) an den Geräten, konnte eine Freigabe für dieses Tool nicht erfolgen.
Deshalb hat der Fachbereich Personal und Organisation (FB 11) den Einsatz von Cisco Jabber (CTI-Steuerung) angefragt, bei der direkt aus dem Softwareprodukt die direkte Rufnummernwahl aus Outlook unterstützt wird. Aus diesem Grund wurde im Juli 2013 ein HABIT-Freigabeverfahren für den Jabber-Client 9.1 beantragt. Eine Freigabe konnte zunächst wegen fehlendem Hersteller-Support von Citrix nicht erteilt werden. Für Windows 7 ist vom Hersteller Cisco die Jabber-Version 10.5 vorgesehen. Ein erneutes Freigabeverfahren wurde gestartet und nach den Tests beim HABIT findet ein weiterer Test beim FB 11 statt. Eine Produktivfreigabe für die Gesamtverwaltung ist für 2015 avisiert.

- **VoIP-Update von Version 8.0 auf 9.1**

Das mehrjährige Projekt Voice-over-IP (VoIP) erfordert eine ständige Anpassung der Software. Um hier auf dem aktuellen Stand zu bleiben und da der bestehende Software-Wartungsvertrag noch bis Ende 2014 Bestand hatte, wurde das Update auf die aktuellste Version vorgezogen, um 2015 keine Mehrkosten zu verursachen.
Cisco bietet zwei verschiedene Lizenzmodelle an. Das traditionelle „à la carte" Modell mit einer einzelnen Lizenzierung jedes Dienstes auf dem Client und Server oder eine innovative Lizenzierungsform auf der Arbeitsplatzebene CUWL (Cisco Unified Workspace Licensing).
Das „A-la-Carte" Lizenzmodell sieht vor, alle Lizenzen nur nach Bedarf zu erwerben. Diese Lizenzierungsart war für die Stadt Hagen kostengünstiger und auch der Aufbau dieser Lizenzen war vorteilhafter. Ab der Version 9.0 hat Cisco sein Lizenzmodell „A-la-Carte" aufgegeben und bietet nur noch das CUWL-Lizenzmodel an. Deshalb erfolgte das o.g. vorgezogene Update noch im alten Modell.

- **Voice-over-IP - Projektfortschritt**

Das Rathaus I Trakt D, die Bücherei Hohenlimburg, die VHS in der Schwanenstr 6 - 10 und das Torhaus wurden auf Voice-over-IP (VoIP) umgestellt bzw. eingerichtet und über neue Kupferswitche an das Netzwerk angebunden.
Die alten Telefone wurden gegen moderne VoIP-Telefone ausgetauscht. Des Weiteren wurden bei der Implementierung alle PC, Notebooks sowie Netzwerkdrucker von der alten LWL-Verkabelung über die neuen VoIP-Telefone mit Kupferverkabelung angeschlossen. Nach der Implementierung von VoIP wurden alle freigewordenen LWL-Switche inkl. Verkabelung in den Sicherheitszellen oder EDV-Räumen demontiert.

Bisher im Rahmen des Projektes VoIP umgestellte größere Standorte:

Böhmerstr. 1	vollständig	Fachbereich 32
Dödterstr. 10	vollständig	Musikschule
Eilper Str. 60 - 62	vollständig	Bürgeramt Eilpe
Eilper Str. 71 - 73	vollständig	Historisches Centrum
Eilper Str. 132 - 136	vollständig	WBH
Freiheitstr. 3	vollständig	Rathaus Hohenlimburg
Kölner Str. 1	vollständig	Torhaus
Langenkampstr. 14	vollständig	HABIT
Langenkampstr. 33	vollständig	HABIT
Märkischer Ring 101	vollständig	Sozialpädagog. Zentrum
Rathausstr. 11	Trakte C und D	Rathaus I
Schwanenstr. 6 - 10	vollständig	VHS
Selbecker Str. 185	vollständig	Aug.-Herm.-Francke-Sch.
Springe 1	vollständig	Medienzentrum
Stennertstr. 6 - 8	vollständig	Bücherei Hohenlimburg
Vorhaller Str. 36	vollständig	Bürgeramt Vorhalle
Wehringhauser Str. 38	vollständig	Villa Post

- **Auflösung von Standorten**

Durch die Bündelung der alten Standorte in Haspe (Preußerstr., Hüttenplatz und Vollbrinkstr.) im neuen Torhaus, konnten nach den Umzügen die alten Standorte aufgelöst werden. Hierbei konnte die gemietete Dark-Fiber Verbindung der Telekom gekündigt werden. Die laufende monatliche Erspamis durch diese Maßnahme beträgt 488,00 EUR.
Durch die Aufgabe der ehemaligen Stadtbildstelle in der Eickertstr. 12 werden Leitungskosten i. H. v. 299,00 EUR pro Monat eingespart.
Weitere Einsparungen wurden durch den Wegfall der Verbindung zum Chemischen Untersuchungsamt in der Pappelstr. 1 (pro Monat 487,00 EUR) und zur Pharmazeutisch-Technischen Lehranstalt in der Körnerstr. 41 (pro Monat 51,14 EUR) erzielt.

- **Faxserver**

Momentan sind ca. 200 - 250 analoge Fax-Geräte im Einsatz, die sich auf die verschiedenen städtischen Gebäude und Ämter verteilen. Diese analogen Fax-Geräte sind derzeit über die veralteten Avaya TK-Anlagen angebunden, für die bereits kein Support mehr geleistet wird. Die Wartung und Reparatur der Fax-Geräte wird vom Servicebereich Endgeräte durchgeführt. Dies ist mit erheblichen Zeitaufwendungen verbunden, da mit zunehmendem Alter der Hardware auch die Störungen zunehmen. Insoweit wurde der Servicebereich Netze im Jahr 2013 beauftragt, eine Fax-Softwarelösung zu beschaffen und zu testen. Nach der Installation wurden alle fünf analogen Fax-Geräte beim HABIT abgebaut und die digitale Faxlösung wurde von Oktober bis Dezember 2013 erfolgreich getestet. Gemeinsam mit dem Fachbereich Personal und Organisation wurde im Jahr 2014 beraten, ob und wie eine Implementierung in der Verwaltung erfolgen könnte. Auf Grund von baulichen Gegebenheiten (z. B. Torhaus und Ausländerstelle) wurden die Tests ausgeweitet. Für das Jahr 2015 ist der Rollout in weiteren Bereichen der Verwaltung geplant. Die bisherigen Rückmeldungen aus den Test-Fachbereichen sind durchweg positiv, da die Faxe im elektronischen Workflow integriert sind und entsprechend weiterverarbeitet werden können (z. B. Archivierung, Weiterleitung).

- **Implementierung neuer Voice-Mailserver und Software**

Die Bediensteten der Stadt Hagen nutzen zur Optimierung ihrer Arbeit die Funktion eines Voice-Mailservers von der Firma Thetakom, der vom Support nicht mehr unterstützt wurde. In einem Zeitalter von Kommunikation und Information mit wachsenden Anforderungen an Produktivität und Flexibilität gibt es einen steigenden Bedarf nach effizienten Messaging- und Kommunikations-Lösungen. Die die neue VoIP-Lösung vom Hersteller Cisco betrieben wird, ist eine Bedienung intuitiv möglich. Das neue Voicemail-System ist eins zu eins im laufenden Betrieb ausgetauscht und implementiert worden.

- **Erweiterung der vorhandenen Virtualisierung**

Der HABIT setzt seit 2012 die Nexus 5596 UP Switche der Firma Cisco erfolgreich ein. Diese Switche sind die zentralen Verteiler der Citrix Virtualisierung und des zentralen Speichersystems (SAN). Momentan sind jeweils zwei dieser Switche in den Rechenzentren als Cluster verbaut. In der großen Sicherheitszelle befinden sich zwei Nexus 5596 UP Switche, woran die ESX Server (physikalische Host-Server für die Virtualisierung) angeschlossen sind. Für die ESX Server werden unterschiedlichste Anschlussarten und Geschwindigkeiten zur Verfügung gestellt. Dieselbe Situation befindet sich auch in einer zweiten Sicherheitszelle. Eine Ablösung der fünf alten

ESX-Server (Servertyp RX300) stand bevor, die dann als Testserver weiter in Betrieb bleiben sollten. Diese fünf alten ESX-Server werden durch sechs neue ESX-Server (Servertyp RX4770) abgelöst. Die Integration der neuen ESX-Server wird parallel zu den alten ESX-Servern passieren müssen. Daraus ergibt sich eine Portdichte die mit den vorhandenen freien Ports auf den Nexus 5596UP Switchen in den Serverräumen nicht abgebildet werden konnte. Aus diesen Gründen war eine Aufrüstung dieser Switche mit jeweils einem zusätzlichen Nexus 2232P Switch notwendig. Des Weiteren mussten die Lizenzen auf den Nexus 5596 UP Switchen angepasst werden, um die benötigten Fiber Channel Ports in Betrieb nehmen zu können.

Security und Internet

- **Einführung Web-Changes**

Analog zum Firewall-Change Formular, welches schon seit 2009 im Einsatz ist und sich bewährt hat, wurde ein Web-Change Formular entwickelt und mittels der Formularserversoftware Lucom als elektronischer Workflow realisiert.
In diesem Web-Change werden Änderungen am Proxy-System dokumentiert. Dies ist vor allem durch die gewachsene Struktur und die Anforderungen notwendig, damit Freigaben von Internetadressen dauerhaft Anwendern bzw. Anwendungszwecken zugeordnet werden können.
Im Idealfall lässt sich hierdurch die Konfiguration eines Proxy-Systems, sei es durch Komplettausfall oder Migration auf ein anderes Proxy-System, komplett rekonstruieren. Ein weiterer Vorteil des elektronischen Workflows ist die Tatsache, dass die Datenschutzbeauftragte der Stadt Hagen (DSB) zwingend ihre Zustimmung für Änderungen geben muss, und anschließend die Einrichtung durch ein „Vier-Augen-Prinzip" im Produktbereich Security erfolgen muss.

- **Redundanz der äußeren Firewall**

Trotz des ersten Hardwareschadens – im Dezember 2014 ist eine Festplatte (RAID Level 1) des aktiven Applikation Level Gateway Clusters ausgefallen – der äußeren Firewall (McAfee Firewall Enterprise) seit der Inbetriebnahme 2009 gab es keine Störung im Netzwerk, da das redundant ausgelegte System alle Funktionen automatisch übernommen hatte. Die defekte Festplatte konnte über den bestehenden Servicevertrag ausgetauscht und das System wieder einwandfrei hergestellt werden.

- **Restrukturierung des Gebäudeleitstellennetzwerkes (GWH)**

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH) betreibt für alle Liegenschaften der Stadt die Gebäudeleittechnik (z. B. Heizung, Strom, etc.). Im Laufe der Jahre werden die Anlagen störanfälliger und müssen ersetzt werden. Während die alten Anlagen (z. Zt. noch ca. 80 Liegenschaften) mit analogen / seriellen Verbindungen administriert wurden, besteht in neuen, am Markt erhältlichen, Anlagen die Möglichkeit, diese in einem autarken Netzwerk über eine DSL-Verbindung, die mit einer städtischen Firewall abgesichert wird, zu betreiben. Bis Ende 2014 wurden bereits 12 Liegenschaften mit einer Internet Anbindung, abgesichert über eine Firewall angeschlossen und als sogenannte „Insellösung", d. h. man konnte sich in die jeweilige Anlage via VPN Tunnel verbinden, betrieben. Aufgrund der in den nächsten Jahren stetig wachsenden Anbindung in diesem Bereich, wurde das bereits bestehende Leitstellennetz nach eingehender Beratung durch HABIT zukunftssicher strukturiert. So wurde das bereits bestehende VPN-Gateway im Leitstellennetz am Berliner Platz 22 mit allen Liegenschaften, deren Anlagen bereits netzwerkfähig sind, sternförmig

über einen VPN-Tunnel miteinander kostengünstig verbunden. Für eventuelle Notfälle und zur Ausfallsicherheit und Redundanz wurde zusätzlich eine "VPN-Einwahl" in jeden Standort für die GWH-Mitarbeiter realisiert.
Ein Meilenstein konnte hierbei durch die Einrichtung eines mobilen Zugangs zu den Liegenschaften erzielt werden. So ist es möglich, mit Hilfe eines VPN-Software Clients, einen VPN-Tunnel zur Administration der Gebäudeleittechnik via Notebook und UMTS-Anbindung zu gewährleisten. Die Nutzung reicht von Bereitschaftseinsätzen der GWH bis zur Nutzung von vertraglichen Serviceleistungen der GWH Dienstleister.
Die Nutzer werden hierbei über einen Authentisierungsserver zentral berechtigt und die Verbindung ist über die „private Verbindung" (VPN = Virtual Private Network) gesichert.

- **Aufstellung der abgesicherten städtischen DSL-Anschlüsse**

Kategorie	2012	2013	2014
Heimarbeitsplätze (Verwaltung u. HABIT)	37	12	12
Bürgerämter (E-Pass-Leser/EC-Cash)	7	7	7
Kindertagesstätten	22	22	22
Jugendzentren	7	7	6
Verwaltungsstandorte	20	9	8
Externe Gemeinden	2	2	5
Gebäudeleittechnik	11	12	12
Schulen	3	6	10
Freies DSL	26	28	29
Summen	**135**	**105**	**111**

- **Erweiterte Sicherheitseinstellungen am E-Mail-Gateway**

Die Stadt Hagen wurde ab Mitte 2014 durch ein erhöhtes Spam-Aufkommen gezielt mehrfach attackiert. Die Attacken waren sowohl vom Aufkommen, als auch in der Art anders als in den Vorjahren. Aufgrund der Komplexität der Spam E-Mails mussten Anpassungen am E-Mail Gateway (zuständig für Viren-, Spam- und Inhaltsschutz) für eingehende externe Mails vorgenommen werden. Durch diese Anpassungen konnten die Attacken auf das interne Netz abgemildert und somit ein potentiell großer Schaden im städtischen Netz verhindert werden.

- **Netzwerkmanagement**

Die Tests von Alternativprodukten zum vorhandenen Netzwerkmanagementsystem theGuard! wurden abgeschlossen. Allerdings wäre der personelle Aufwand für eine Migration auf ein neues Managementsystem zum jetzigen Zeitpunkt (u.a. wegen des geplanten Standortwechsels HABIT) zu hoch. Deshalb wurde entschieden theGuard! zunächst weiterhin, allerdings in angepasstem Umfang, einzusetzen. Durch verschiedene Maßnahmen (Eigenentwicklung MILS (s. Punkt 4.4), Anpassung Supportumfang, etc.) konnten die jährlichen Wartungs- und Pflegekosten gesenkt werden.

Endanwendersysteme und Schulen

- **Endgeräteadministration**

- Technische Ausgestaltung und Begleitung der Kommunal-, Europa- und Oberbürgermeisterwahl 2014
- Einrichtung des Briefwahlbüros für die Wahlen 2014 im Verwaltungshochhaus
- Durchführung der Wahlpräsentation im Ratssaal
- Technische Begleitung des WDR und Radio Hagen zur Durchführung von Live-Übertragungen an den Wahlabenden
- Technische Ausgestaltung der Oberbürgermeister Stichwahl
- Abwicklung und Rückbau der technischen Ausstattung des ehemaligen Oberbürgermeisters Dehm
- Technische Begleitung bei der iPad Nutzung im Bereich OB
- Begleitende und technische Unterstützung bei der Durchführung aller Ratssitzungen und zusätzlichen Ausschusssitzungen
- Neuinstallation des digitalen Sitzungsdienstes (Steno-S) in den Sitzungsräumen im Rathaus an der Volme
- Austausch der Präsentationsrechner in den Sitzungsräumen im Rathaus an der Volme
- Durchführung von Testszenarien für die Beschaffung einer neuen Mikrofonanlage mit Ausstattung für Hörbehinderte und Anschluss an Steno-S
- Umzug und Neueinrichtung von Endgerätetechnik in den neuen Fraktionen und Ratsgruppen
- Erstellung eines Konzepts für die Workshops „papierloser Sitzungsdienst" mit mobilen Endgeräten (iPads, Android Tablets, Microsoft Endgeräte)
- Einrichtung einer Digitalisierungsmöglichkeit von analogen Audio-Mitschnitten alter Ratssitzungen im Fachbereich OB
- Übernahme des gesamten Druckservices vom Serverbereich (mit vertraulichem Druck über SequiMe, Aufbau und Konfiguration von neuen Druckservern)
- Weiterführung des Projektes „Druckerkonsolidierung" durch umfangreichen Abbau von Arbeitsplatzdruckern
- Versteigerungen von abgelösten Druckern über die Internet-Plattform Zoll-Auktionen
- Umstellen der Traffipax-Rechner von der lokalen Insellösung in das Netz der Verwaltung mit gleichzeitiger Migration auf Windows 7
- Durchführung von 4 Client-Patchdays
- Inbetriebnahme eine neuen Mitteilungsverfahren über PC (wichtige Meldungen (z. B. Sicherheitshinweise oder gravierende Ausfälle) können so zeitgleich an alle Verwaltungs-PC gesendet werden)
- Servermigration des automatisierten Softwareverteilprogramms Matrix42
- Konsolidierung durch Zusammenführung von Matrix42 Komponenten im Servicebereich
- Diverse Erweiterungen der Desktopmanagementsoftware Empirum
- Einführung des Mobile Device Management
- Weitere Verbesserung des Workflows zum Software-Freigabeverfahren durch Zentralisierung und insbesondere durch die Bereitstellung einer zusätzlichen Testumgebung im HABIT-Großraumbüro
- Durchführung diverser Umzüge (z.B. Torhaus, Bücherei Hohenlimburg, etc.)
- Neuorganisation und Prozessoptimierung im Matrix 42 Lizenzmanagement

- Einführung des Lizenzpooling zur Nutzung von Altlizenzen der Verwaltung im Hagener Bildungsnetzwerk
- Diverse KDN Unterstützungsleistungen (z.B. Rechnerbeschaffung, Lizenzbeschaffung und Vergaberecht)
- Rückrüstung der Lebensmittelkontrolleure von UMTS Landesnotebooks auf LAN-Endgeräte im Fachbereich 53
- Einführung eines Bürger Negativscanners im Fachbereich 49
- Einführung von Via Voice Textkonvertern zur Ablösung analoger Diktiermedien
- Bereitstellung der EDV für die Sondermaßnahme Ferienmaus
- Überwiegende Umstellung der Rechner der Stadtverwaltung im Rahmen des Projektes Microsoft Windows 7 Migration (Restbestände werden Anfang 2015 umgestellt)
- Auflösung der Grundschule Kückelhausen und der Regenbogenschule (diverse Altgeräteentsorgungen)
- Durchführung einer ITK-Schulung
- Ausbildung von 5 Bundeswehrsoldaten mit Prüfungsvorbereitung und Antragserstellung im Rahmen eines 7 monatigen Praktikums

Auszug aus den Statistikangaben:

	Auslieferungen Anzahl	Abholungen Anzahl	Gesamt Anzahl	Ca. Gewicht in Kilogramm
PC	352	432	784	6.684
Monitore	279	357	636	3.180
Drucker	122	218	340	4.760
Scanner	35	21	56	168
Notebooks	51	58	109	545
Fax	24	22	46	644
Beamer	9	3	12	60
Summe				**16.041**

- **Administration Hagener Schulen**

- In der Gesamtschule Hohenlimburg wurde ein neuer Verwaltungsserver installiert.
- In der Grundschule Helfe wurde der Schulserver erneuert und der Computerraum auf Windows 7 umgestellt. Des Weiteren wurden 20 Notebooks für die Klassen upgedatet und in die Domäne eingebunden.
- In der Förderschule Pestalozzi wurde der Computerraum auf Windows 7 umgestellt.
- In der Realschule Heinrich-Heine wurde der Server erneuert und der Computerraum auf Windows 7 umgestellt.
- In der Realschule Haspe wurde der Server erneuert und ein Computerraum teilweise auf Windows 7 umgestellt.
- In der Realschule Luise Rehling wurde der Server erneuert und der Computerraum auf Windows 7 umgestellt.
- In der Förderschule Friedrich-von-Bodelschwingh wurde der Server erneuert und der Computerraum auf Windows 7 umgestellt.
- In der Hauptschule Vorhalle wurde der Server erneuert und der Computerraum auf Windows 7 umgestellt.
- In der Grundschule Hestert wurde der Server erneuert.

- In der Grundschule Overberg wurde der Server erneuert und der Computerraum auf Windows 7 umgestellt.
- In der Grundschule Emst wurde der Computerraum auf Windows 7 umgestellt.
- Die Grundschule Berchum – Garenfeld wurde komplett auf Windows 7 migriert.
- In der Hauptschule Geschwister Scholl wurden die beiden Computerräume auf Windows 7 umgestellt.
- In der Realschule Halden wurde der Computerraum auf Windows 7 umgestellt.
- Ca. 50% der Verwaltungsrechner in den Schulen wurden auf Windows 7 migriert.
- Zwei gefährliche Bot Netze im Gymnasium Fichte und in der Gesamtschule Eilpe konnten von den Viren befreit werden.

- **Hagener Bildungsnetzwerk**

- Aufbau der technischen Grundstruktur für das Hagener Bildungsnetzwerk (Einbindung der ersten Schulen: Grundschule Boloh, Grundschule Volmetal, Grundschule Vincke, Gesamtschule Fritz-Steinhoff)
- Erweiterung des Softwarewarenkorbs für Schulen
- Entwicklung und Inbetriebnahme von Depotservern in der jeweiligen Schule
- Durchführung und Auswertung von Audits in den Grundschulen Volmetal, Vincke, Kipper und Hestert
- Durchführung diverser Präsentationsveranstaltungen für Medienbeauftragte und Schulleitungen
- Zentrale Beschaffung der Software Blitzrechnen für alle Hagener Grundschulen
- Installation, Verkabelung und Einrichtung der Klassenräume und des Computerraumes in den Grundschulen Volmetal und Vincke
- Entsorgung von 1,6 Tonnen Hardwareschrott aus der Grundschule Volmetal (händisch)
- Aufbau eines Bildungsnetzwerk Endgerätedepots
- Durchführung des Projektes Medienscouts im Rathaus an der Volme an fünf Schulungsterminen

- **Serverbetrieb, Datenbanken, Datensicherung, Mail, LINUX, Windows**

- Mail

Für die Neuausrichtung in der mobilen Endgerätebetreuung wurde eine Anbindung über das Mobile Device Management an den Exchange-Server durchgeführt.

- Datensicherung

Die Migration der Datensicherungs-Software "EMC NetWorker" auf die Version 8.2 wurde begonnen. Bisher wurden die gesamte Testumgebung und 44 Clients der Echtumgebung auf den neuen Versionsstand gebracht.

- Linux

13 der 23 physikalischen LINUX-Server wurden wegen auslaufender Wartungsverträge durch neue Systeme ersetzt.

- Serverüberwachung MILS („Multiple Independent Logging System")

Die 2013 eingeführte eigenprogrammierte Software wurde im Laufe des Jahres 2014 weiter ausgerollt. Inzwischen befinden sich alle LINUX-Server in der Überwachung durch MILS. Zwölf verschiedene Module werden dort eingesetzt. Auch für

WINDOWS-Server stehen bereits ein Überwachungsmodul für die Event-Logdateien und eine Schnittstelle für PowerShell-Scripte zur Verfügung.

Aktuell wird untersucht, ob neben dem Einsatz im internen LAN auch ein Einsatz in den Sicherheitszonen zwischen LAN und Internet in Frage kommt. Dabei würde auch mindestens ein weiteres WINDOWS-Modul zum Einsatz kommen.

Durch die Eigenprogrammierung MILS und den damit einhergehenden Verzicht auf ein Modul der bisher eingesetzten Netzwerkmanagement-Suite „theGuard!" von der Fa. Realtech und die Änderung des Supports konnten jährliche Softwarepflegekosten i. H. v. ca. 56.000 EUR (Kostenreduzierung ca. 55 %) eingespart werden.

- Neue Applikationsserver auf Windows Server 2012

Für den Test- und den Produktivbetrieb wurden weitere Server auf Basis von VMware implementiert, welche ältere physikalische Server abgelöst haben. Durch die Hochverfügbarkeits-Features der VMware-Umgebung ist hiermit zusätzlich eine höhere Ausfallsicherheit der zentralen Server erreicht. Das Betriebssystem Windows Server 2003 konnte bis Jahresende noch nicht komplett ersetzt werden, da einige Softwareanbieter noch immer nicht in der Lage sind, neuere Betriebssystemversionen zu unterstützen.

- Aufbau einer neuen Citrix XenApp 6.5-Infrastruktur bei gleichzeitiger Ablösung der physikalischen Terminal-Server durch virtuelle Maschinen Windows-Server-Bereich

Die neuen virtuellen XenApp-Server in der Ende 2013 fertiggestellten Infrastruktur konnten im Vorjahr noch nicht produktiv genutzt werden, da die erwartete Performance nicht gegeben war und die einzelnen Server bei einer verhältnismäßig geringen Benutzerzahl bereits ausgelastet waren.

Durch Analyse und Optimierung konnte die mögliche durchschnittliche Benutzerzahl im Vergleich zu damals nahezu verdoppelt werden. Gleichzeitig wurden intensive Testläufe in der XenApp 6.5-Farm vorgenommen, da mit dem Wechsel auf diese Software-Version durch den Hersteller eine Vielzahl von Änderungen eingeführt worden sind.

Die bisherige produktive Citrix-Umgebung lief auf physikalischen Blade-Servern. Die hierfür bereits verlängerten Wartungsverträge liefen im August 2014 aus. Eine weitere Verlängerung der Wartungsverträge der im Jahr 2008 beschafften Systeme wurde seitens Fujitsu Technology Solutions abgelehnt, so dass eine Ablösung der Rechner in 2014 notwendig wurde. Durch den Ersatz der Blade-Server durch virtuelle Terminalserver wird Serverhardware konsolidiert und gleichzeitig die Verfügbarkeit erhöht. Der Betrieb zweier Rechenzentren ist bei diesem Vorhaben konzeptionell bereits berücksichtigt und getestet worden.

Um alle Anwender mit virtuellen Terminalservern bedienen zu können, wurden vorhandene ESX-Server umgewidmet, um ausschließlich als Hostsysteme für Citrix-Server zu fungieren. Die bisher dort gehosteten virtuellen Maschinen wurden im Zuge des Projektes von einer geringeren Anzahl neuer Hostsysteme aufgenommen.

Hierdurch wurde es möglich, bis zum Jahresende 2014 alle Citrix-Benutzer in die Citrix 6.5-Infrastruktur zu überführen. Um ausreichende Leistung zu gewährleisten, wurde hierfür die Zahl der Terminalserver auf 50 erhöht.

Die als langfristiges Ziel erklärte beabsichtigte Reduzierung des administrativen Aufwands wurde zum jetzigen Zeitpunkt zumindest hinsichtlich der Bereitstellung von Terminalservern in Teilen erreicht.

- Konsolidierung der Virtualisierungsinfrastruktur

Der HABIT betreibt zurzeit eine Virtualisierungs-Infrastruktur mit Servern vom Hersteller FTS (Fujitsu Technology Solutions), u.a. bestehend aus fünf Servern vom Typ „RX300 S5 und sechs Servern des Typs "RX600 S6". Der Auslauf der "RX300 S5" Wartungsverträge zum Jahresende 2014 ergab die Notwendigkeit, diese Produktreihe abzulösen.
Des Weiteren werden die vorhandenen "RX600 S6" Server zukünftig ausschließlich für die Citrix-Infrastruktur verwendet.Um weiterhin ausreichend Ressourcen für die virtuellen Maschinen bereitstellen zu können, wurden die bisherigen fünf "RX300 S5" und sechs "RX600 S6" Maschinen durch insg. sechs neue Maschinen mit neuerer und verbesserter Prozessorarchitektur ersetzt. Somit ergibt sich eine Konsolidierung von elf auf nun insg. sechs Hosts. Bei der Auswahl der Rechner wurden Kriterien wie eine hohe Anzahl von Prozessorkernen, eine hohe Taktrate pro Kern, viele Arbeitsspeicher-Bänke sowie insbesondere die Freigabe des Softwareherstellers VMware und die Erweiterbarkeit berücksichtigt.

- Erhöhung der Ausfallsicherheit des Netzwerkdienstes DHCP durch Nutzung neuer Server und Betriebssystemfeatures

DHCP (Dynamic Host Configuration Protokoll) ist ein Standard, der den Verwaltungsaufwand und die Komplexität beim Konfigurieren von Hosts in einem TCP/IP-basierten Netzwerk reduziert. Der DHCP-Serverdienst stellt eine große und erweiterbare Zahl von Clientkonfigurationsparametern dynamisch bereit. Hierdurch ist die automatische Einbindung eines Computers in ein bestehendes Netzwerk ohne dessen manuelle Konfiguration möglich.
DHCP ist eine der kritischen Komponenten in einer IT-Umgebung, da die kontinuierliche Verfügbarkeit sichergestellt werden muss. DHCP-Failover in Windows Server 2012 ermöglicht Administratoren die Bereitstellung eines belastbaren DHCP-Dienstes zur Unterstützung eines großen Unternehmens.
Im unmittelbar betriebsbereiten Standby-Servermodus arbeiten zwei Server in einer Failover-Beziehung, in der ein aktiver (primärer) Server für die Vergabe (Leasing) von IP-Adressen und Konfigurationsinformationen für alle Clients verantwortlich ist. Der sekundäre Server übernimmt diese Verantwortung, wenn der primäre Server nicht verfügbar ist.
Eine DHCP-Failover-Standardkonfiguration konnte hierbei jedoch nicht genutzt werden, da im städtischen Netz wie auch im Bildungsnetzwerk einige Besonderheiten zu berücksichtigen sind. So erfordert die Notwendigkeit, mit statischen IPs zu arbeiten, die Nutzung eines zentralisierten IP-Address-Managements (IPAM). Dieses versorgt einen DHCP-Server mit den aktuellen Konfigurationen. Die DHCP-Failover-Funktionalität sorgt – ergänzt um weitere automatisierte Workflows – für die zeitnahe Übernahme aller Parameter durch den sekundären Server.
Nachdem im Rahmen des Bildungsnetzwerkes diese Funktionen im Jahre 2013 erstmals konfiguriert, erfolgreich getestet und in den Produktivbetrieb übernommen

wurden, wurden nunmehr die DHCP-Dienste im Verwaltungsnetz nach vorheriger Anpassung und Testläufen auf diese neue Technik umgestellt.
Damit wurde die Ausfallsicherheit im Bereich dieses Infrastruktur-Dienstes erhöht und ein manuelles Eingreifen, wie es bisher nötig war, durch ein automatisiertes Verfahren ersetzt. Gleichzeitig konnten zwei ältere Server ersetzt und damit die Servergesamtstruktur verjüngt werden.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Erträge

	2014		2013		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse						
Erlöse aus IT-Netz und Telekommunikation						
▫ IT-Netz	2.069	15,5	2.192	16,2	-123	-5,6
▫ TK-Netz und Telekommunikation	1.006	7,5	1.115	8,2	-109	-9,8
Erlöse aus der Bereitstellung von Endgeräten						
▫ Vermietung von Hardware und Software	1.235	9,2	1.273	9,4	-38	-3
▫ Endgeräte bereitstellen	955	7,1	1.044	7,7	-89	-8,5
Erlöse aus Anwendungen						
▫ Allgemeine Verwaltung	2.624	19,6	2.660	19,6	-36	-1,4
▫ Finanzverwaltung	1.629	12,2	1.772	13,1	-143	-8,1
▫ Recht, Ordnung, Sicherheit	896	6,7	1.050	7,7	-154	-14,7
▫ Schulen und Kultur	557	4,2	608	4,5	-51	-8,4
▫ Soziales und Gesundheit	308	2,3	277	2,0	31	11,2
▫ Bauwesen	913	6,8	1.052	7,7	-139	-13,2
Erlöse aus Arbeitsaufträgen						
▫ IT-Dienstleistungen und Projekte	278	2,1	149	1,1	129	86,6
▫ Verkauf von Hard und Software	2	0,0	28	0,2	-26	
▫ Weiterverrechnung von Dienstleistungen	274	2,1	270	2,0	4	1,5
▫ Sonstige Erlöse aus Aufträgen	50	0,4	43	0,3	7	16,3
Sonstige Erträge						
▫ Periodenfremde Erträge	29	0,2	9	0,1	20	222,2
▫ Kompensationszahlungen	540	4,0	0	0,0	540	
▫ Sonstiges	11	0,1	27	0,2	-16	-59,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0	
Summe	13.376	100,0	13.569	100,0	-193	-1,4

Der HABIT erbringt seine Leistungen gegenüber dem Ennepe-Ruhr-Kreis und seinen Gemeinden im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung sowie im Rahmen der bestehenden Abnahmeverpflichtung für die Fachämter und sonstigen Einrichtungen der Stadt Hagen. Rund 95,7 % der Erlöse resultieren aus Umsätzen zur Bereitstellung der IT-Infrastruktur und IT-Anwendungsverfahren sowie Einzelaufträgen und IT-Projektarbeiten.

Aufwendungen

	2014		2013		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	103	0,8	129	1,0	-26	-20,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
▫ Wartung	1.897	14,0	2.049	15,3	-152	-7,4
▫ Telefonie und Datenleitungen	671	5,0	720	5,4	-49	-6,8
▫ Externe Betriebsleistungen	426	3,1	394	2,9	32	8,1
▫ Beratungs-/Unterstützungsleistungen, Schulungen	236	1,7	206	1,5	30	14,6
▫ Sonstige	93	0,7	86	0,7	7	8,1
Personalaufwand	6.510	48,2	6.104	45,5	406	6,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.741	20,3	2.807	20,9	-66	-2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
▫ Gebäudemieten und Energie	338	2,5	367	2,7	-29	-7,9
▫ Sonstiges	470	3,5	525	3,9	-55	-10,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	0,2	21	0,2	5	23,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern	1	0,0	1	0,0	0	0,0
Summe	**13.512**	**100,0**	**13.409**	**100,0**	**103**	0,8

Mit einem Anteil von 20,3 % der Aufwendungen des Wirtschaftsjahres werden alle der Stadt Hagen langfristig dienenden IT-Wirtschaftsgüter finanziert. Insgesamt wurden hierfür ca. 2,74 Mio. € aufgewendet. Die Personalaufwendungen betragen 48,2 % des Gesamtaufwandes des HABIT. Ein Anteil von 25,3 % entfällt auf bezogene Leistungen für Wartungs-, Pflege- und Beratungs- und Unterstützungsleistungen.

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt der HABIT mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 136,5 T€ ab. Das im Erfolgsplan 2014 prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde nicht erzielt. Dies ist auf nicht geplante Erhöhungen der Versorgungskostenumlage der Stadt Hagen zurückzuführen.

2.2 Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage stellt sich wie folgt dar:

	2014 T	2013 T	Veränderung T
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	290	2.208	-1.918
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-2.476	-2.067	-409
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	473	1.072	-599
Veränderungen des Finanzmittelfonds[1]	-1.713	+1.213	-2.926
Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	+1.070	-143	+1.213
Finanzmittelbestand am Ende des Jahres	-643	+1.070	-1.713

Der Betrieb war im Berichtzeitraum jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Zur Sicherung der Liquidität werden zeitnahe angemessene Abschlagszahlungen angefordert. Der Betrieb ist in das Cash-Pooling der Stadt Hagen einbezogen. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag zu 89,7 % (Vorjahr 97,6 %) mit lang- und mittelfristig zur Verfügung stehenden Eigen- und Fremdmitteln gedeckt. Die Deckungsverhältnisse haben sich aber gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

[1] Einschließlich Cash-Pool-Konto

2.3 Vermögenslage

Das Vermögen des HABIT hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
AKTIVA						
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.069,9	22,9	2.819,7	26,5	-749,8	-26,6
Sachanlagen	3.647,1	40,3	3.162,3	29,8	484,8	15,3
Finanzanlagen	3,1	0,0	3,1	0,0	0,0	
	5.720,1	63,2	5.985,1	56,3	-265,0	-4,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Vorräte	3,7	0,0	4,6	0,0	-0,9	-19,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70,9	0,8	148,6	1,4	-77,7	
Forderungen gegen den Träger	2.978,7	32,9	4.206,2	39,6	-1.227,5	-29,2
Flüssige Mittel	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6	
Rechnungsabgrenzungsposten	282,3	3,1	291,5	2,7	-9,2	-3,2
	3.336,2	36,8	4.650,9	43,7	-1.314,7	-28,3
	9.056,3	100,0	10.636,0	100,0	-1.579,7	-14,9
PASSIVA						
Eigenkapital	2.940,0	32,5	3.576,5	33,6	-636,5	-17,8
Mittelfristiges Fremdkapital						
Rückstellung (mittelfristig)	647,3	7,1	729,0	6,9	-81,7	-11,2
Kurzfristiges Fremdkapital						
Übrige sonstige Rückstellungen	1.487,0	16,4	1.569,0	14,7	-82,0	-5,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28,6	0,3	0,0	0,0	28,6	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435,6	4,8	689,3	6,5	-253,7	-36,8
Verbindlichkeiten gegen den Träger	867,9	9,6	1.668,8	15,7	-800,9	-48,0
Sonstige Verbindlichkeiten	188,1	2,1	12,7	0,1	175,4	1.381,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2.461,8	27,2	2.390,7	22,5	71,1	3,0
	5.469,0	60,4	6.330,5	59,5	-861,5	-13,6
	9.056,3	100,0	10.636,0	100,0	-1.579,7	-14,9

Die Investitionen in das Anlagevermögen betrafen im Wesentlichen Software (454,5 T€), PC, Monitore und Drucker (1.010,1 T€), Server (623,8 T€) und IT- und Telekommunikationsnetze (384,7 T€).

Das Eigenkapital sinkt auf Grund des negativen Jahresergebnisses und Verminderung der Rücklagen um 636,5 T€. Die Eigenkapitalquote sinkt von 33,6% auf 32,5%.

2. Risikobericht

Die Fortschreibung des Risikomanagements für das Wirtschaftsjahr 2014 zeigt keine Auffälligkeiten.
Erneut ist dem Bericht zu entnehmen, dass auftretende Störungen im Bereich der Infrastruktur zumeist nur partiell auftreten und i.d.R. schnell beseitigt werden. Dabei ist auch zu bedenken, dass der HABIT eine komplexe IT-Landschaft betreibt, in die auch externe Dienstleister (z.B. angemietete Leitungen) und andere Rechenzentren (z.B. für den Betrieb von Software im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit) eingebunden sind. Damit fällt die Störungsbeseitigung auch nicht immer ausschließlich in die Zuständigkeit des HABIT. Für den einzelnen Anwender wiegt der Ausfall eines Verfahrens oder einer Leitungsanbindung, sei es auch nur für kurze Zeit, natürlich schwer, denn ohne IT kommt es heutzutage in vielen Bereichen fast zu Handlungsunfähigkeit. In dem beschriebenen Umfeld kann aber keine 100%ige Verfügbarkeit gewährleistet werden. Der HABIT tut jedoch alles wirtschaftlich vertretbare, um Ausfälle und Störungen zu vermeiden bzw. schnell zu beseitigen. Damit werden die IT-Systeme weiterhin mit einer hohen Verfügbarkeit angeboten.

Im Bereich Personalwirtschaft ist festzuhalten, dass der HABIT im abgelaufenen Wirtschaftsjahr mit rd. 12 % die seit Jahren höchste Fluktuationsrate hatte. Gleichwohl hat sich die Gesamtsituation zunächst etwas entspannt. Dies hängt damit zusammen, dass es gelungen ist, freigewordene Stellen über stadtinterne Stellenausschreibungen neu zu besetzen. Im Bereich SAP wurde dem HABIT darüber hinaus zwei externe Stellenausschreibungen genehmigt. Außerdem gab es eine Zustimmung für die Ausweitung der Ausbildung. Der HABIT darf in den nächsten Jahren wieder 4 Auszubildende pro Jahrgang einstellen. Damit kann im Rahmen der Personalbedarfs- und Entwicklungsplanung mit einem Pool an Nachwuchskräften kalkuliert werden. Ob die Haushaltssituation der Stadt Hagen eine Übernahme der Auszubildenden später zulässt, sei zunächst dahingestellt. Auf jeden Fall werden die Handlungsoptionen für den HABIT deutlich erweitert. Die Risiken „akuter Fachpersonalmangel" und „Verlust von Schlüsselmitarbeitern" wurden deshalb nicht mehr als inakzeptabel ausgewiesen, sondern als mittlere Risiken eingestuft.

Damit ist derzeit kein Risiko als inakzeptabel ausgewiesen. Insgesamt war die Risikoentwicklung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr unauffällig. Die Information des Betriebsausschusses über die Fortschreibung des Risikomanagements ist im 1. Quartal 2015 erfolgt.

Alle Einzelerkenntnisse und Kennzahlen sind der Fortschreibung und Dokumentation zum Risikomanagement für das Wirtschaftsjahr 2014 zu entnehmen.

3. Prognosebericht

Auf dem Zukunftsprojekt „Standortwechsel HABIT" wird auch im kommenden Wirtschaftsjahr das Hauptaugenmerk liegen. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten für dieses Projekt, wie bereits dargestellt, in vorbereitenden Arbeiten. So wurden die Bauanträge für den Neubau des Rechenzentrums und den Umbau des Bürogebäudes gestellt, etliche Gesprächsrunden mit den Planern und Architekten geführt und organisatorische Dinge geregelt bzw. vorbereitet. Im Jahr 2015 wird es insbesondere um die Begleitung und Überwachung der Umset-

zung gehen. Erste Ausschreibungen der verschiedenen Gewerke sind im 1. Quartal des neuen Wirtschaftsjahres erfolgt. Im Bürogebäude wurden auch bereits erste Umbaumaßnahmen begonnen, wie z.B. der notwendige Abtrag des Bodens im Erdgeschoss. Das Teilprojekt „Bürogebäude" wird als nicht zeitkritisch eingestuft. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird ein Umzug spätestens im 1. Halbjahr 2016 erfolgen können und damit rechtzeitig vor dem Ende des Mietvertrages für die Langenkampstr. 14 am 30.09.2016.

Für das Teilprojekt „Rechenzentrum" gilt dies nicht. Bei Neubaumaßnahmen ist immer mit – auch erheblichen – Zeitverzögerungen zu kalkulieren, da in allen Teilschritten, Planung – Ausschreibungen - Bauausführung – Abnahme – ggfs. Nachbesserung, ein großes Zeitrisiko steckt. Gleiches gilt für die sich anschließende technische Bestückung des Gebäudes. Um dieses Risiko zu minimieren, ist bereits mit dem Vermieter des Gebäudes Langenkampstr. 33 über eine Verlängerung des Mietvertrages verhandelt worden. Dieser hat Zustimmung signalisiert, knüpft diese jedoch an Bedingungen, die noch einer juristischen und betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen werden müssen.

Parallel wird das Projekt „Backup-Rechenzentrum" als wichtiger Baustein für die Betriebs- und Ausfallsicherheit voranzutreiben sein. Auch hier ist die Planungsphase nahezu abgeschlossen, so dass im kommenden Wirtschaftsjahr mit der Umsetzung begonnen werden könnte. Beide Großprojekte „Hauptrechenzentrum" und „Backup-Rechenzentrum" gleichzeitig abzuarbeiten, wird mit den vorhandenen personellen Ressourcen jedoch nicht möglich sein. Ggfs. wird es zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen technischen Betriebes zu einer Mischform, also jeweils einer Teilbestückung des Haupt- und des Backup-Rechenzentrums, kommen. Je nach Planungs- und Baufortschritten bei den einzelnen Projekten wird darüber zu gegebener Zeit entschieden werden müssen. Das Hauptaugenmerk muss dabei, auch wegen der Mietsituation, auf dem Hauptrechenzentrum liegen.

Die dargestellten zukunftsweisenden Projekte werden einen erheblichen Teil der betrieblichen Ressourcen binden. Für den HABIT wird die Schwierigkeit und Herausforderung darin bestehen, dass neben diesen zusätzlichen und für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Betriebes wohl auch einmaligen Projekten, die Alltagsarbeit fortgeführt und auch neue Maßnahmen angegangen werden müssen. Beispielhaft stehen folgende Aufgaben im kommenden Geschäftsjahr 2015 an:

- Ausbau WLAN
- Hardwareersatz Datensicherung (Roboter)
- Programmanpassungen bzw. Updaten diverser Fachverfahren, Einführung neuer Verfahren
- Ausbau des Bildungsnetzwerkes
- Weitere Optimierung der betrieblichen Prozesse durch angepassten Einsatz der Programmsuite Matrix 42, z.B. in den Bereichen Incident-, Change-, Vertrags- und Lizenzmanagement
- Technische Umsetzung Digitalisierung Bauakten
- Weitere Anpassungen im Bereich der Netz- und Sicherheitstechnik
- Einführung Digitaler Rechnungseingang in der Verwaltung
- Weitere Arbeiten im SAP-Umfeld

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 und die mittelfristige Erfolgsplanung sehen jeweils ausgeglichene Bilanzergebnisse vor. Die Durchführung der geplanten Maßnahmen Dokumentenmanagementsystem und Standortwechsel wird zu Jahresfehlbeträgen führen, die durch Entnahmen aus den hierfür gebildeten zweckgebundenen Rücklagen bilanziell ausgeglichen werden sollen.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

5. Stellungnahme zur Prüfung nach § 53 HGrG

Besondere Sachverhalte, die im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG durch den Abschlussprüfer erwähnenswert sein könnten, haben sich nicht ergeben.

Hagen, den 30.04.2015

Die Betriebsleitung

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
-Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

1. Rechtliche Verhältnisse

Name des Betriebes:	HABIT Hagener Betrieb für Informations-technologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Sitz:	Hagen
Rechtsform:	Der Rat der Stadt Hagen fasste am 10. Juni 1999 den Grundlagenbeschluss, die Daten-verarbeitungszentrale der Stadt Hagen ab dem 1. Juli 1999 wie einen Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NW in Verbindung mit den Vorschriften der EigVO NW zu führen.
Satzung:	Die vom Rat der Stadt Hagen am 10. Juni 1999 beschlossene Betriebssatzung wurde mit Rats-beschluss vom 15. Dezember 2005 geändert und an die durch das Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements grundlegend geänderte Eigenbetriebsverordnung angepasst. Zudem erfolgte eine Änderung des § 14 der Satzung auf Grund der in 2005 beschlossenen Stammkapitalerhöhung. Die Satzung in der geänderten Fassung ist nach dem Tag der Veröffentlichung (31. Dezember 2005), somit also am 1. Januar 2006, in Kraft getreten.
Stammkapital:	Der Rat der Stadt Hagen hat am 10. Juni 1999 das Stammkapital auf 100.000,00 DM (51.129,19 €) festgesetzt. In seiner Sitzung vom 15. Dezember 2005 hat der Rat der Stadt Hagen die Erhöhung des Stammkapitals durch Umwandlung der allgemeinen Rücklage auf 193.987,10 € beschlossen. Die Erhöhung ist zum 1. Januar 2006 wirksam geworden.

HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen, Hagen
III/2

Betriebszweck:	Der Zweck des Betriebes ist gemäß § 1 Abs. 1 der Satzung die Erbringung von informationstechnologischen Dienstleistungen. Diese umfassen: - die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der Informationstechnologie, - die Rechenzentrumsleistungen, - Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse, - die Bereitstellung von Anwendungssoftware, - den IT-Benutzerservice, - IT-Schulungen - sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.
Wirtschaftsjahr:	Das Wirtschaftsjahr des HABIT ist gemäß § 13 der Satzung das Kalenderjahr.
Betriebsausschuss:	Der Betriebsausschuss bestand im Berichtsjahr aus 17 Mitgliedern (Vorjahr 15). Gemäß § 4 der Satzung regelt der Rat der Stadt gemäß § 11 Abs. 3 der Hauptsatzung die Anzahl der Mitglieder des Betriebsausschusses; zur Zusammensetzung siehe Anhang (Anlage I/15 und I/16 zu diesem Bericht). 2014 kam der Betriebsausschuss zu insgesamt 5 Sitzungen zusammen.
Betriebsleitung:	Stadtkämmerer Christoph Gerbersmann (1. Betriebsleiter) Städtischer Direktor Gerhard Thurau
Wichtige Verträge:	Mit Datum vom 23. April 1999 wurde zwischen den nachfolgend aufgeführten Gebietskörperschaften eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme von Leistungen des HABIT geschlossen: - Stadt Hagen, - Ennepe-Ruhr-Kreis, - Stadt Breckerfeld, - Stadt Ennepetal, - Stadt Gevelsberg, - Stadt Hattingen, - Stadt Herdecke, - Stadt Schwelm,

- Stadt Wetter (Ruhr),
- Stadt Witten.

Nach § 1 Abs. 2 dieser Vereinbarung erbringt der Eigenbetrieb für diese Kooperationspartner bestimmte Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, u. a. die Bereitstellung von Produkten des Eigenbetriebes, die Projektabwicklung und die Ausführung von Arbeitsaufträgen. Hinsichtlich der Produkte besteht für die Kooperationspartner eine Abnahmeverpflichtung. Die Laufzeit dieser Vereinbarung ist unbestimmt und mit einer Kündigungsfrist von 18 Monaten jeweils zum Ende des Jahres kündbar.

2. Steuerliche Verhältnisse

Der Betrieb wird unter der Steuer-Nr. 321/5803/0881 beim Finanzamt Hagen geführt.

Gemäß § 2 Abs. 3 UStG in Verbindung mit Abschnitt 2.11 Abs. 3 UStAE sowie auf Grund in Vorjahren eingeholter verbindlicher Auskünfte des Finanzamtes Hagen vom 15. September 1998 und 20. März 2000 sind die auf Grund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erbrachten Leistungen des Eigenbetriebes nicht umsatzsteuerbar, da diese der Erfüllung von Hoheitsaufgaben dienen.

Dienstleistungen, die gegenüber privatrechtlich organisierten Unternehmen oder anderen Gebietskörperschaften erbracht werden, unterliegen der Umsatz- und Ertragsbesteuerung, da insoweit ein Betrieb gewerblicher Art im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 6 bzw. § 4 KStG vorliegt.

Steuerliche Außenprüfungen fanden auskunftsgemäß im Berichtsjahr nicht statt.

G. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS UND SCHLUSSBEMERKUNG

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 (Anlagen I/1 bis I/17) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 (Anlage II) der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -, Hagen, unter dem Datum vom 30. April 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

090 *Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr - für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.*

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §§ 317 HGB und 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit

hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 sowie des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2014 des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr - eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Die Erteilung und somit auch die Unterzeichnung des Bestätigungsvermerks sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben außerhalb dieses Prüfungsberichts im Rahmen eines sog. Testatsexemplares zum Jahresabschluss erfolgt. Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Iserlohn, den 30. April 2015

RSM VERHÜLSDONK GMBH · WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT · WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL DÜSSELDORF Zweigniederlassung Iserlohn

RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Ueberholz
Wirtschaftsprüfer

gez. Böing
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsplan 2015 des HABIT Hagener Betrieb für Informations-technologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

Drucksachennummer:
0919/2015

Datum:
21.10.2015

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE HABIT

Amt/Eigenbetrieb:
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie

Beteiligt:

Betreff:
Wirtschaftsplan des HABIT 2016

Beratungsfolge:
03.11.2015 Betriebsausschuss HABIT
10.12.2015 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:
Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:
Dem Wirtschaftsplan des HABIT 2016 wird zugestimmt.

Mit Beschluss des Rates der Stadt Hagen liegen die finanziellen Eckdaten für das Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2016 vor. Eine Umsetzung des Wirtschaftsplans kann dann ab dem 01.01.2016 erfolgen.

Kurzfassung

- Nach § 14 EigVO NRW und § 15 der Betriebssatzung des HABIT ist von der Betriebsleitung vor Beginn eines jeden Jahres ein Wirtschaftsplan, bestehend aus dem

  - Erfolgsplan,
  - dem Vermögensplan und
  - der Stellenübersicht,

  aufzustellen.

Darüber hinaus ist nach § 18 EigVO NRW eine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung in den Wirtschaftsplan einzubeziehen.

- Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten (§ 15 Abs.1 EigVO NRW).
- Der Vermögensplan muss alle voraussehbaren Einnahmen und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen und aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebes ergeben, sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten (§ 16 Abs.1 EigVO NRW).
- Die Stellenübersicht hat die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Betriebes zu enthalten. Beamte, die beim Eigenbetrieb beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht des Eigenbetriebes nachrichtlich anzugeben (§ 17 Abs.1 EigVO NRW).
- Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung (§ 84 GO NRW) besteht aus einer Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes sowie der Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplanes nach Jahren gegliedert. Ihr ist ein Investitionsprogramm zugrunde zu legen (§ 18 EigVO NRW).

Begründung

Der Hagener Betrieb für Informationstechnologie HABIT wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung gem. der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) geführt. Nach § 14 EigVO NRW und § 15 der Betriebssatzung des HABIT ist von der Betriebsleitung vor Beginn eines jeden Jahres ein Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht, aufzustellen. Darüber hinaus ist nach § 18 eine mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung in den Wirtschaftsplan einzubeziehen.

Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten (§ 15 Abs.1 EigVO NRW). Der Vermögensplan muss alle voraussehbaren Einnahmen und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Anlagenänderungen und aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebes ergeben,

sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten (§ 16 Abs.1 EigVO NRW). Die Stellenübersicht hat die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Betriebes zu enthalten. Beamte, die beim Eigenbetrieb beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht des Eigenbetriebes nachrichtlich anzugeben (§ 17 Abs.1 EigVO NRW). Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung (§ 84 GO NRW) besteht aus einer Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes sowie der Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplanes nach Jahren gegliedert. Ihr ist ein Investitionsprogramm zugrunde zu legen (§ 18 EigVO NRW).

Der Wirtschaftsplan als finanzielle Grundlage für das Jahr wird dem Rat nach dem Beratungsergebnis des Betriebsausschusses zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Finanzierung des Erfolgsplanes erfolgt ausschließlich über Erlöse aus IT- und damit zusammenhängenden Organisationsdienstleistungen von den Beteiligten der öffentlich rechtlichen Vereinbarung vom 01.07.1999 (Stadt Hagen, Ennepe-Ruhr-Kreis und angehörige Gemeinden) und über Erlöse aus o.g. Dienstleistungen an andere Kreise und Gemeinden im Rahmen der Zusammenarbeit im Zweckverband KDN oder in Einzelfällen auch im Rahmen der Amtshilfe. Sämtliche Dienstleistungen des HABIT werden gegen eine Weiterberechnung der entstehenden Kosten erbracht, ausdrücklich ohne Berücksichtigung von Gewinnen und kalkulatorischen Wagnissen. Der HABIT hat, wie auch in der Betriebssatzung und der öffentlich rechtlichen Vereinbarung festgelegt, keine Gewinnerzielungsabsicht.

Auf Grund der fehlenden finanziellen Ausstattung des Betriebes werden Investitionsvorhaben über Kommunalkredit oder Leasing fremdfinanziert. Wie in den Vorjahren werden vor großen Investitionsentscheidungen Vergleichsrechnungen zwischen kreditfinanzierten Investitionen und über Leasing finanzierten Investitionen durchgeführt. Damit die Betriebsleitung die nötige Flexibilität erhält und in die Lage versetzt wird im Rahmen der wirtschaftlichen Verantwortung zu handeln, wird für den Wirtschaftsplan 2016 ein umfangreicher Vermögensplan aufgestellt.

Bei anstehenden Investitionen kann die Betriebsleitung auf Grund der gegenseitigen Deckungsfähigkeit der Positionen im Erfolgsplan und durch die umfangreiche Aufnahme von Investitionsvorhaben im Vermögensplan im Einzelfall die vorteilhafteste Fremdfinanzierung wählen.

Neben dem eigentlichen Erfolgsplan und dem Stellenplan sind des Weiteren Erläuterungen beigefügt. Dort können ergänzende Informationen entnommen werden.

Die Stellungnahme des Beteiligungscontrollings ist als Anlage beigefügt.

Nach Beschluss des Wirtschaftsplanes durch den Rat der Stadt Hagen liegen dann die finanziellen Eckdaten für das Jahr 2016 vor.

Finanzielle Auswirkungen

Die Deckungsfähigkeit ist in den Haushalten und Wirtschaftsplänen der Kunden gegeben.

gez.
(Erik O. Schulz)
Oberbürgermeister

gez.
(Christoph Gerbersmann)
Stadtkämmerer

HABIT - Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr –

Wirtschaftsplan 2016

I. Erfolgsplan

I.a. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung

I.b. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans

II. Investitionsplan

III. Finanzplan

IV. Planbilanz

V. Personalplan

V.a. Erläuterungen zur Personalplanung

V.b. Stellenübersicht HABIT zum Wirtschaftsplan 2016

VI. Ergebnisplan für die Jahre 2016 bis 2020

VII. Liquiditätsplan für die Jahre 2016 bis 2020

STADT HAGEN

I.a. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung HABIT 2016

Angaben in EUR	IST 2014	Plan 2015	Prog, 2015 (III. Q. 2015)	Plan 2016
Umsatzerlöse	12.796.052	15.233.063	14.280.443	15.188.966
Bestandsveränderung an fert./unf. Leistungen	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	579.683	0	540.000	540.000
Gesamtleistungen	**13.375.735**	**15.233.063**	**14.820.443**	**15.728.966**
Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-102.763	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.323.070	-4.805.117	-4.505.117	-4.802.371
Summe Materialaufwand	**-3.425.833**	**-4.805.117**	**-4.505.117**	**-4.802.371**
Löhne, Gehälter, Beamtenbezüge	-4.294.373	-4.445.785	-4.445.785	-4.526.759
Sozialleistg., Altersversorg., Unterstützg.	-2.215.849	-1.878.656	-1.878.656	-1.992.471
Summe Personalaufwand	**-6.510.222**	**-6.324.441**	**-6.324.441**	**-6.519.230**
Abschreibungen Immaterielle u. Sachanlagen	-2.741.431	-3.344.753	-3.017.000	-4.139.662
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-807.736	-1.214.163	-1.064.163	-1.288.209
Umlage / Leistungsausgleich	0	0	0	0
Bezug von Betriebszweigen	0	0	0	0
Lieferungen an Betriebszweige	0	0	0	0
Zwischenergebnis	**-109.487**	**-455.411**	**-90.278**	**-1.020.506**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.252	-32.594	-32.594	-38.913
Finanzergebnis	**-26.252**	**-32.594**	**-32.594**	**-38.913**
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-135.739**	**-488.005**	**-122.872**	**-1.059.419**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Steuern vom Einkommen/Ertrag	0	0	0	0
sonstige Steuern	-741	-772	-772	-742
Summe Steuern	**-741**	**-772**	**-772**	**-742**
Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	**-136.480**	**-488.777**	**-123.644**	**-1.060.161**
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	80.360	488.777	123.644	1.116.281
Bilanzgewinn (+) Bilanzverlust (-)	**-56.120**	**0**	**0**	**56.120**

I.b. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans 2016

Bezeichnung	Erläuterungen	Planbetrag 2016
1. Umsatzerlöse	Leistungen aufgrund bestehender Verpflichtungen und Verträge des HABIT werden im Rahmen des Verzeichnisses der Kostenverrechnungssätze auf die Kunden weiterverrechnet	
Erlöse aus IT-Netz und Telekommunikation	Erlöse aus der IT-Netzgrundgebühr Erlöse aus der TK-Netzgrundgebühr Erlöse aus städt. Telefonaten (Dienstgespräche) Erlöse aus externen Datenleitungsgebühren Erlöse aus privaten Telefongesprächen der Beschäftigten der Stadt Hagen Leistungen des HABIT: Beschaffung und Installation aller aktiven und passiven Netzkomponenten einschließlich der Anschlußdosen für Endgeräte Netzwerkbetrieb und Netzüberwachung Verwaltung und Gebührenabrechnung	- 3.582.144
Erlöse aus der Bereitstellung von Endgeräten	Erlöse aus dem Endegeräteservice Erlöse aus der Vermietung von Hard- und Software Leistungen des HABIT: Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme aller IT- und TK-Endgeräte einschließlich Vertragsabwicklung Wartung aller IT- und TK-Endgeräte mit Betriebsgarantie Sichere Entsorgung aller IT- und TK-Endgeräte mit Freistellung und Verwertung	- 2.675.671
Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen	Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen aller Fachrichtungen Leistungen des HABIT: Betrieb und Pflege aller Fachanwendungen und Verfahren auf allen Rechnerebenen einschließlich Vertragsabwicklung Bereitstellung der Bürokommunikation	- 8.070.431
Erlöse aus Projekten und Aufträgen	Erlöse aus IT-Dienstleistungen Erlöse aus Projektaufträgen Erlöse aus Weiterverrechnung von Dienstleistungen Leistungen des HABIT: IT-Untersuchungen und Analysen Berichte, Konzepte und Empfehlungen Projektplanung und -Realisierung Softwareentwicklung und -anpassung IT-Service und individuelle Aufträge	- 800.054
Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen	Erlöse aus Schulungen Erlöse aus dem Verkauf von Hard- und Software Sonstige Erlöse	- 60.666
Summe 1: Umsatzerlöse		**- 15.188.966**
2. Sonstige betriebliche Erträge	Investitions- und Baukostenzuschüsse Erträge Zuschüsse ARGE Sonstige Erträge	
Summe 2: **Sonstige betriebliche Erträge**	Investitions- und Baukostenzuschüsse Erträge Zuschüsse ARGE Sonstige Erträge	**- 540.000**

I.b. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans 2016

3. Materialaufwand		
3.a Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Summe 3. a): Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Papier, IT- und TK-Material Datenträger	-
3.b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Wartungskosten Hard- und Software	Wartung von PC, Monitoren, Druckern und sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung beim Kunden Wartung von Servern Wartung des städt. IT- und TK-Netzes Pflege der IT- und TK-Software Sonstige Wartung und Pflege	2.028.772
Gebühren Datenleitungen	Kosten für Datenleitungen zu städtischen Einrichtungen Kosten für Datenleitungen zu den Kooperationspartnern	357.533
Gebühren Telekommunikation	Alle Telekommunikationsgebühren (TK-Anlage, Amtsanschlüsse, Mobiltelefone, Internetdienstleistungen, Telefonbuch)	404.000
Beratungs-/Unterstuetzungslstg	Kosten für externe Programmierleistungen Externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen	1.583.876
Betriebsleistung	Abnahme von externen Betriebsleistugung	406.412
Sonstige Dienstleistungen	Verfahrenschulungen Internetdienstleistungen Garantie- und Gewährleistung Elektronikversicherung Externe Druckkosten	21.778
Summe 3 b): Aufwendungen für bezogene Leistungen		**4.802.371**
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter		4.526.759
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.992.471
4. Summe Personalaufwand		**6.519.230**
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögengegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	Lfd. Abschreibungen auf immatrielle Vermögensgegenstände (Software) Lfd. Abschreibungen auf Sachanlagen (Hardware) Neue Abschreibungen für Maßnahmen des Investitionsplanes des neuen Wirtschaftsjahres Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter	
Summe 5: Abschreibungen		**4.139.662**
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Ausrüstungsgegenstände	Ausrüstungsgegenstände und sonstige geringwertige Wirtschaftsgüter für den Betrieb	30.752
Gebäudekosten	Miete für die HABIT-Standorte Energie, Wasser und Abwasser für die HABIT-Standorte Reinigung (GWH) Objektbetreuung (GWH) Objektbetreuung extern	683.021

I.b. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans 2016

Versicherungen, Gebühren, Beiträge	Versicherungen Gebühren (Umlage KDN) Sonstige Gebühren und Beiträge	 62.825
KFZ-Kosten	Laufende Betriebskosten für die HABIT-Fahrzeuge Reparaturen der HABIT-Fahrzeuge	 10.902
Allgemeiner betrieblicher Bedarf	Reisekosten Kilometergeld Bewirtungskosten Postgebühren Fernmeldegebühren Bürobedarf Bücher, Zeitschriften, Gesetzestexte Allgemeine Fortbildung	 192.763
Umlagen und Sonstiges	Verwaltungskostenumlage Abschluss- und Prüfungskosten Bekanntmachungskosten Druck- und Buchbindearbeiten Kosten des Geldverkehrs Sonstige Geschäftsaufwendungen	 307.946
Summe 6: Sonstige betriebliche Aufwendungen		**1.288.209**
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Zinsertrag für Kassenkredit und Abzinsung Rückstellung	
Summe 7: Zinsen und ähnliche Erträge		-
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Zinsaufwand für Kassenkredit und Abzinsung Rückstellung	
Summe 8: Zinsen und ähnliche Aufwendungen		**38.912**
9. Außerordentliche Aufwendungen	Außerordentliche Aufwendungen	
Summe 9: Außerordentliche Aufwendungen		-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Summe 10: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-
11. Sonstige Steuern	KFZ-Steuern	
Summe 11: Sonstige Steuern		**742**
12. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	Entnahmen aus den zweckgebunden Rücklagen zur Finanzierung des Aufwandes der zweckgebunden Maßnahmen -Neubau des Haupt- und Back-UP-RZ - Digitaliseirung der Bauakten - USV/Diesel-HABIT	
Summe 12: Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		**- 1.116.280**

II. Investitionsplan HABIT 2016

	Angaben in TEUR	Gesamt
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**1.139**
	davon:	
	IT-Netz- +TK-Infrastruktur	**452**
	Endgeräte/IT-Services	**206**
	Verfahren	**89**
	System-Infrastruktur	**92**
	Sonstiges	**300**
II.	**Sachanlagen**	**5.543**
	davon:	
	IT-Netz- +TK-Infrastruktur	**4.033**
	Endgeräte/IT-Services	**665**
	Verfahren	**75**
	System-Infrastruktur	**645**
	Sonstiges	**125**
	Gesamtsummen in TEUR	**6.682**

III. Finanzplan HABIT 2016

Angaben in TEUR	2015	Plan 2016
(A) Mittelverwendung		
I. Erhöhung der Aktiva		
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.238	6.682
II. Minderung der Passiva		
Verminderung Eigenkapital/Rücklagen	124	1.060
Entnahme sonstige Sonderposten/Ertagszuschüsse	0	0
Verminderung sonst. Rückstellungen	0	643
Verminderung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29	0
Verminderung sonst. Verbindlichkeiten	0	0
Verminderung Verbindlichkeiten aus L+L	0	0
Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten	297	355
Summe Mittelverwendung	**7.689**	**8.740**
(B) Mittelherkunft		
I. Minderung der Aktiva		
Abschreibungen immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.017	4.140
Verminderung der Vorräte	4	0
Verminderung der Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	2.050	500
Verminderung liquider Mittel	0	0
Verminderung Rechnungsabgrenzungsposten	132	0
II. Erhöhung der Passiva		
Erhöhung Eigenkapital/Rücklage	0	0
Erhöhung sonst. Rückstellungen	294	0
Erhöhung Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Erhöhung Verb. aus L+L	65	2.369
Erhöhung Verb. gegenüber verb. Unternehmen	2.124	1.708
Erhöhung sonst. Verbindlichkeiten	3	23
Erhöhung Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Summe Mittelherkunft	**7.689**	**8.740**

Überschuss Mittelherkunft	**0**	**0**
Anfangsbestand liquider Mittel	**0**	**0**
Endbestand liquider Mittel	**0**	**0**

IV. Planbilanz HABIT 2016

AKTIVA

	in TEUR	2014 IST		2015 Prognose		2016 Plan	
A.	**Anlagevermögen**						
I.	Immatrielle Vermögensgegenstände	2.070		2.975		2.730	
II.	Sachanlagen	3.647		6.963		9.750	
III.	Finanzanlagen	3	**5.720**	3	**9.941**	3	**12.483**
B.	**Umlaufvermögen**						
I.	Vorräte	4		0		0	
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.050		1.000		500	
III.	Wertpapiere	0		0		0	
IV.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	**3.054**	1	**1.001**	1	**501**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**282**		**150**		**150**
			9.056		**11.092**		**13.134**

PASSIVA

	in TEUR	2014 IST		2015 Prognose		2016 Plan	
A.	**Eigenkapital**						
I.	Gezeichnetes Kapital	194		194		194	
II.	Kapitalrücklagen	0		0		0	
III..	Gewinnrücklagen	2.802		2.678		1.506	
IV.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0		-56		0	
V.	Bilanzgewinn (+)/Bilanzverlust (-)	-56	**2.940**	0	**2.816**	56	**1.756**
B.	**Empfangene Ertragszuschüsse**		**0**		**0**		**0**
C.	**Rückstellungen**						
1.	Rückstellung f. Pensionen u. ähnl. Verpfl.	0		0		0	
2.	Steuerrückstellungen	0		0		0	
3.	Sonstige Rückstellungen.	2.134	**2.134**	2.428	**2.428**	1.785	**1.785**
D.	**Verbindlichkeiten**						
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29		0		0	
2.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		0		0	
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435		500		2.869	
4.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	868		2.992		4.700	
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0		0		0	
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	188	**1.520**	191	**3.683**	214	**7.783**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**2.462**		**2.165**		**1.810**
			9.056		**11.092**		**13.134**

V. Personalplanung

V.a. Erläuterungen zur Personalplanung

Veränderungen gegenüber der Stellenübersicht des Wirtschaftsplans 2015	**Stellenübersicht 2016** (Beamtenstellen entsprechend des Beschlusses des Stellenplanes 2014/2015 der Gesamtverwaltung) **Stand: 25.09.2015**

Tarifbeschäftigte:

Umwandlung	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
./.		
Abwertung	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
./.		
Fortfall	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
VIB/VC BAT	Netzwerktechnik	Verlagerung in die Verwaltung
NN-Stellen	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
./.		
Hebung	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
./.		

Beamte
(nachrichtlich zum Stellenplan 2014/15)

Umwandlung	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
./.		
Abwertung	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
./.		
Fortfall	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
./.		
NN-Stellen	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
./.		
Hebung	*Beschreibung*	*Bemerkungen*
./.		

Zusammenfassung für 2016	
Tarifbeschäftigte: 1x Fortfall Planstelle	**Beamte (nachrichtlich)**

V. Personalplanung

V.b. Stellenübersicht HABIT zum Wirtschaftsplan 2016
(Beamtenstellen sind nur nachrichtlich aufgeführt)

Veränderungen gegenüber der Stellenübersicht des Wirtschaftsplans 2015	Stellenübersicht 2016 (Beamtenstellen entsprechend des Beschlusses des Stellenplanes 2014/2015 der Gesamtverwaltung) **Stand: 25.09.2015**

GESAMTZUSAMMENSTELLUNG

Planstellen		Besetzt am	Ist-Besoldung		Besetzt am	Differenz		Übersoll-stellen		Besetzt am	Differenz
Beamte (nachrichtlich)	2015	30.06.2015	30.06.2015	2016	01.01.2016	Plan/ist		2015	2016	01.01.2016	Plan/Ist
A16	1,00	0,98	0,98	1,00	0,98	0,02		0,00	0,00	0,00	0,00
A15	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
A14	4,00	3,96	3,96	4,00	3,96	0,04		0,00	0,00	0,00	0,00
A13	4,00	2,98	2,98	4,00	3,98	1,02		0,00	0,00	0,00	0,00
A12	6,00	4,00	4,00	4,00	3,00	2,00		0,00	0,00	0,00	0,00
A11	7,00	6,41	4,41	6,00	6,41	0,59		0,00	0,00	0,00	0,00
A10	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	**22,00**	**18,33**	**17,33**	**20,00**	**18,33**	**4,67**		**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Planstellen		Besetzt am	Ist-Eingruppierung		Besetzt am	Differenz		Übersoll-stellen		Besetzt am	Differenz
Tarif-beschäftigte	2015	30.06.2015	30.06.2015	2016	01.01.2016	Plan/ist		2015	2016	01.01.2016	Plan/Ist
II-HD/IB	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
II-HD	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
II/II+VG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
III/II	8,00	7,00	7,00	8,00	7,00	1,00		0,00	0,00	0,00	0,00
IVA/III	19,50	15,62	16,62	19,50	16,62	2,88		0,00	0,00	0,00	0,00
IVA	3,00	0,00	1,00	1,00	1,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
IVB/IVA	23,50	23,64	23,64	23,50	23,64	-0,14		5,00	5,00	4,00	1,00
VB/IVB	6,00	5,77	5,77	6,00	5,77	0,23		3,00	2,00	1,00	1,00
VC/VB-MD	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
VIB/VC	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00
AZUBI	6,00	2,00	2,00	8,00	2,00	6,00		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	**70,00**	**58,03**	**59,03**	**69,00**	**59,03**	**9,97**		**8,00**	**7,00**	**5,00**	**2,00**
Gesamtsumme:											
HABIT	**92,00**			**89,00**				**8,00**	**7,00**		

Gesamtsumme Planstellen und Übersollstellen:

HABIT GESAMT:

2015	2016
100,00	**96,00**

VI. Ergebnisplan HABIT 2016

Angaben in EUR	Plan 2015	IST (Prog. III.2015)	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Umsatzerlöse	15.233.063	14.280.443	15.188.966	15.600.900	16.229.100	16.664.500	16.570.000
Bestandsveränderung an fert./unf. Leistungen	0	0	0	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	540.000	540.000	550.000	550.000	10.000	10.000
Gesamtleistungen	**15.233.063**	**14.820.443**	**15.728.966**	**16.150.900**	**16.779.100**	**16.674.500**	**16.580.000**
Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.805.117	-4.505.117	-4.802.371	-5.100.000	-5.100.000	-5.100.000	-5.100.000
Summe Materialaufwand	**-4.805.117**	**-4.505.117**	**-4.802.371**	**-5.100.000**	**-5.100.000**	**-5.100.000**	**-5.100.000**
Löhne, Gehälter, Beamtenbezüge	-4.445.785	-4.445.785	-4.526.759	-4.595.000	-4.664.000	-4.734.000	-4.805.000
Sozialleistg., Altersversorg., Unterstützg.	-1.878.656	-1.878.656	-1.992.471	-2.022.000	-2.052.000	-2.083.000	-2.114.000
Summe Personalaufwand	**-6.324.441**	**-6.324.441**	**-6.519.230**	**-6.617.000**	**-6.716.000**	**-6.817.000**	**-6.919.000**
Abschreibungen Immaterielle u. Sachanlagen	-3.344.753	-3.017.000	-4.139.662	-4.350.000	-4.140.000	-3.780.000	-3.580.000
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.214.163	-1.064.163	-1.288.209	-950.000	-950.000	-950.000	-950.000
Umlage / Leistungsausgleich	0	0	0	0	0	0	0
Bezug von Betriebszweigen	0	0	0	0	0	0	0
Lieferungen an Betriebszweige	0	0	0	0	0	0	0
Zwischenergebnis	**-455.411**	**-90.278**	**-1.020.506**	**-866.100**	**-126.900**	**27.500**	**31.000**
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
Erträge Ausleih. Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.594	-32.594	-38.913	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
Finanzergebnis	**-32.594**	**-32.594**	**-38.913**	**-30.000**	**-30.000**	**-30.000**	**-30.000**
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**-488.005**	**-122.872**	**-1.059.419**	**-896.100**	**-156.900**	**-2.500**	**1.000**
Steuern vom Einkommen/Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	-772	-772	-742	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
Summe Steuern	**-772**	**-772**	**-742**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**	**-1.000**
Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	**-488.777**	**-123.644**	**-1.060.161**	**-897.100**	**-157.900**	**-3.500**	**0**
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	488.777	123.644	1.116.281	897.100	157.900	3.500	0
Bilanzgewinn (+) Bilanzverlust (-)	**0**	**0**	**56.120**	**0**	**0**	**0**	**0**

VII. Liquiditätsplan HABIT für die Jahre 2016 bis 2020

in TEUR	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Einnahmen	13.717	14.284	15.847	16.646	16.561
Ausgaben	- 12.649	- 12.697	- 12.796	- 12.897	- 12.999
Vorruhestand	-	-	-	-	-
Ruhegeld	-	-	-	-	-
Sanierungsgelder	-	-	-	-	-
Tilgung	-	-	-	-	-
Investitionen	- 6.682	- 1.605	- 1.580	- 2.325	- 2.025
Finanzinvestitionen	-	-	-	-	-
Liquidität je Jahr	**- 5.614**	**- 18**	**1.471**	**1.424**	**1.537**

22. Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)

1.1. Allgemeine Daten

Martin-Luther-Straße 11
58095 Hagen
Telefon: 02331 207-2105
Telefax: 02331 207-2410

Internet: www.hagen.de/GWH
E-mail: serviceline@stadt-hagen.de

1.2. Unternehmensgegenstand

Der Zweck der Gebäudewirtschaft Hagen einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien). Der Betriebszweck umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Bauunterhaltung, die An- und Vermietung der in Satz 1 genannten Liegenschaften, die Bewirtschaftung von Nebenflächen und Nebennutzungen, Grundstücksgeschäfte im notwendigen Zusammenhang mit dem Betriebszweck (Arrondierung) sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Nicht zum Betriebszweck gehören alle den Aufgaben des Neubaugesamt- und des Umbauprojektes Emil-Schumacher-Museum/Karl-Ernst-Osthaus-Museum zuzurechnenden Maßnahmen.

.

1.3. Erfüllung eines öffentlichen Zwecks

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH) wird seit dem 01.01.2004 als kommunale Einrichtung wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt.
Der Zweck der Gebäudewirtschaft Hagen einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen. Ab 01.01.2016 wird die GWH als städtischer Fachbereich weitergeführt.

1.4. Beteiligungsverhältnis (bis 31.12.2015)

1.5. Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Gesellschaft

Liegen nicht vor.

Jahresabschluss der Gebäudewirtschaft Hagen

GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Bilanz

AKTIVA	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.210,00		9.401,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.033.316,25		1.264.498,38	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	116.067,01	1.149.383,26	104.971,66	1.369.470,04
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen		1.498.986,32		2.044.072,24
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	135.224,81		183.328,10	
2. Unfertige Leistungen	173.136,51	308.361,32	962.099,81	1.145.427,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.235.314,23		4.455.172,63	
davon gegen Gesellschafter EUR 3.878.357,30 (Vorjahr: EUR 4.188.434,02)				
davon gegen verbundene Unternehmen EUR 305.420,90 (Vorjahr: EUR 208.160,70)				
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	7.061.743,04		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	11.936,97	11.308.994,24	3.367,73	4.458.540,36
III. Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		7.279.286,99
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		189.735,43		188.477,16
		14.460.670,57		16.494.675,70

PASSIVA	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital		50.000,00		50.000,00
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklagen	250.000,00		164.934,59	
2. Zweckgebundene Rücklagen	200.000,00	450.000,00	200.000,00	364.934,59
III. Bilanzgewinn		1.053.399,73		735.149,05
		1.553.399,73		1.150.083,64
B. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen		6.661.192,04		8.260.673,00
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.842.125,42		2.082.000,00	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 240.125,42 (Vorjahr: EUR 240.000,00)				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 642.000,00 (Vorjahr: EUR 882.000,00)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.155.379,95		4.691.562,22	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.928.936,63 (Vorjahr: EUR 3.192.575,94)				
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren EUR 136.271,48 (Vorjahr: EUR 408.814,44)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 498.400,57 (Vorjahr: EUR 668.624,40)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 1.921.756,45 (Vorjahr: EUR 1.903.405,27)				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	248.573,43	6.246.078,80	310.356,84	7.083.919,06
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 106.786,55 (Vorjahr: EUR 181.183,41)				
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 58.947,61 (Vorjahr: EUR 95.922,78)				
		14.460.670,57		16.494.675,70

GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		51.965.406,79		51.565.079,32
2. Verminderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge		-788.963,30		-439.202,24
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.258.249,75		1.545.467,95
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	74.051,21		65.519,35	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.739.504,37	30.813.555,58	30.616.786,33	30.682.305,68
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	13.301.843,43		13.590.373,89	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.132.148,94	18.433.992,37	4.609.371,66	18.199.745,55
davon für Altersversorgung EUR 2.520.751,92 (Vorjahr: EUR 1.975.430,55)				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		280.237,57		308.312,57
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.263.384,58		2.948.912,77
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.956,01		11.485,95
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		237.738,06		312.020,55
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.411.741,09		231.533,86
11. Steuern		13.925,00		0,00
12. Jahresüberschuss		1.397.816,09		231.533,86
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		735.149,05		503.615,19
14. Gewinnausschüttungen		994.500,00		0,00
15. Einstellung in die allgemeinen Rücklagen		85.065,41		0,00
16. Bilanzgewinn		1.053.399,73		735.149,05

GWH – Immobilienbetrieb der Stadt Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der GWH – Immobilienbetrieb der Stadt Hagen entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Die Gliederung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises entspricht grundsätzlich den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung NRW.

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird im Anlagenspiegel mit Anschaffungswerten, Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschl. der nicht absetzbaren Umsatzsteuer, abzüglich Rabatte oder Skonti. Die Abschreibungen wurden linear gerechnet. Das Finanzanlagevermögen wurde zum Nominalwert bewertet. Die Nutzungsdauer liegt im immateriellen Bereich bei 3 Jahren, bei den technischen Anlagen bei 15 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 5 und 10 Jahren.

Die Ermittlung des Anlagevermögens auf den Stichtag der Gründung des Eigenbetriebes zum 01.01.2004 erfolgte durch Inventuraufnahme der übernommenen Bestände und Schätzung der Restwerte der einzelnen Vermögensgegenstände, da die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt waren. Zur Überprüfung der Vermögensgegenstände wurde in 2010 eine Anlageninventur durchgeführt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im nachfolgenden Anlagespiegel (Anlage I/Seite 11) dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Bestände haben sich um 48,1 T€ zum Jahresende auf 135,2 T€ verringert. Daneben sind unfertige Leistungen und ausstehende Betriebskosten in Höhe von 173,1 T€ aktiviert worden, die erst in 2015 mit der Stadt abgerechnet werden. Die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Einzelkosten und notwendige Teile der Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Für Einzelrisiken wurden für Schülerschäden und für Mietausfälle Einzelwertberichtigungen gebildet. Außerdem wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3,5 T€ (Vorjahr: 4,0 T€) gebildet.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Forderungen gegen die Stadt Hagen in Höhe von 3.878,4 T€ (Vorjahr: 4.188,4 T€) enthalten sowie Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr in Höhe von 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €).

Aus dem mit der Stadt Hagen im Februar eingerichteten Cash-Pool bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 7.061,7 T€.

Eigenkapital

Das Stammkapital ist mit Ratsbeschluss vom 03.04.2003 auf 50.000,00 € festgesetzt worden. Das Stammkapital wurde durch die Einlage des Anlagevermögens und der Vorräte zum 01.01.2004 geleistet. Der über den Betrag hinausgehende Betrag der Sacheinlage wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Mit einer Zuführung in Höhe von 85.065,41 € aus dem Jahresüberschuss 2013 hat sich die allgemeine Rücklage von ursprünglich 164.934,59 € auf 250.000,00 € erhöht. Daneben besteht noch eine zweckgebundene Rücklage aus dem Jahre 2005 in Höhe von 200.000,00 €. Aus den Jahresüberschüssen der Jahre 2012 und 2013 hat der Rat der Stadt Hagen Ausschüttungen in Höhe von 243.000,00 € und 230.000,00 € beschlossen. Im Vorgriff auf das Jahresergebnis 2014 wurde zudem eine vorläufige Gewinnausschüttung in Höhe von 521.500,00 € festgelegt.

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.397.816,09 € ab.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich in 2014 wie folgt verändert:

	Stand 01.01.2014 €	Inanspruch-nahme €	Auflösung €	Zuführung €	Aufzinsung €	Stand 31.12.2014 €
Altersteilzeitrückstellung	3.781.380,00	1.060.215,00	400.000,00	104.285,00	142.447,00	2.567.897,00
Rückstellung Urlaub	686.500,00	686.500,00		673.400,00		673.400,00
Rückstellung Gleitzeitguthaben	210.800,00	210.800,00		212.800,00		212.800,00
Jubiläumsrückstellung	97.400,00			26.300,00		123.700,00
sonstige Personalkosten	355.681,10	355.681,10		310.100,00		310.100,00
Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen	171.538,00	171.538,00		583.100,00		583.100,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	2.932.373,90	1.196.294,69	800.413,79	1.221.381,01	6.148,61	2.163.195,04
Rückstellung für Jahresabschlußkosten	25.000,00	25.000,00		27.000,00		27.000,00
Summe	8.260.673,00	3.706.028,79	1.200.413,79	3.158.366,01	148.595,61	6.661.192,04

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste in angemessener Höhe. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte die Bewertung unter Berücksichtigung der "IDW-Stellungnahme zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und handelsrechtlichen Vorschriften" (IDW RS HFA 3: Stand 19.06.2013) und auf Basis des BilMoG. Dabei erfolgte die Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins. Es wurden ein Rechnungszins von 4,53 % und ein Gehaltstrend von 1,75 % angenommen. Bei der Rückstellungsermittlung sind die Richttafeln 2005 G von Herrn Klaus Heubeck berücksichtigt worden.

Der Aufwand aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtung wird unter Zinsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Änderung der Abzinsungssätze werden entsprechend dem handelsrechtlichen Wahlrecht unter den Zinsaufwendungen gezeigt.

Bei den Rückstellungen mit einer Restlaufzeit kleiner einem Jahr wurde das Abzinsungswahlrecht nicht ausgeübt.

Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für ausgeschiedene und aktive Beamte sind im Gesamtabschluss der Stadt Hagen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten (Vorjahr in Klammer) wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag in €	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr in €	1 bis 5 Jahre in €	mehr als 5 Jahre in €
Verbindlichen gegenüber Kreditinstituten	1.842.125,42 (2.082.000,00)	240.125,42 (240.000,00)	960.000,00 (960.000,00)	642.000,00 (882.000,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	4.155.379,95 (4.691.562,22)	2.928.936,63 (3.192.575,94)	1.090.171,84 (1.090.171,84)	136.271,48 (408.814,44)
Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten	176.432,22 (198.863,36)	34.645,34 (69.689,93)	141.786,88 (115.652,22)	0,00 (13.521,21)
Verbindlichkeiten aus Entgelt (Lohn und Gehalt)	58.947,61 (95.922,78)	58.947,61 (95.922,78)		
sonstigen Verbindlichkeiten	13.193,60 (15.570,70)	13.193,60 (15.570,70)		
Summe Verbindlichkeiten	6.246.078,80	3.275.848,60	2.191.958,72	778.271,48
Summe Verbindlichk. (Vorjahr)	(7.083.919,06)	(3.613.759,35)	(2.165.824,06)	(1.304.335,65)

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hagen von 498,4 T€ (Vorjahr: 668,6 T€) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.921,8 T€ (Vorjahr: 1.903,4 T€) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Entgelt bestehen ebenfalls in vollem Umfang gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hagen, da diese die Personalabrechnungen für die Beschäftigten des Eigenbetriebes durchführt und auch die entsprechenden Zahlungen an die Mitarbeiter vornimmt.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Umsätze aus dem Mieter-Vermieter-Modell setzten sich im Wesentlichen aus Grundmieten, Betriebskosten und Serviceleistungen zusammen. In den jeweiligen Grundmieten sind Instandhaltungskosten, Mietaufwendungen für externe Anmietungen, EDH-Anlagenkosten und ein Verwaltungskostenzuschlag enthalten. In den Betriebskosten sind neben Aufwendungen für Energie und Energiecontrolling, Grundbesitzabgaben, Gebäudeversicherungen und Aufwendungen für Grün- und Außenanlagen enthalten. Die Serviceleistungen beinhalten Kosten für Unterhaltsreinigung, Objektbetreuung, Wach- und Aufsichtsdienste, Küchenkräfte, Glasreinigungen und Winterdienstaufwendungen.

Dazu kommen bauliche Investitions- und Einzelmaßnahmen, die separat durch den Träger finanziert werden.

Die Umsätze 2014 zu 2013 im Vergleich:

Ergebnisrechnung		
Umsatzerlöse	**IST 2014**	**IST 2013**
Mieterlöse Mieter-Vermieter-Modell	15.093.387,17	16.645.099,92
Externe Mieterlöse	2.029.386,42	2.021.208,45
Erlöse Betriebskosten	11.304.829,21	10.810.285,89
Erlöse Serviceleistungen	15.986.495,86	16.716.886,37
Erlöse aus Bauunterhaltung u. bauliche Maßnahmen	7.508.592,67	5.317.121,03
sonstige Erlöse	42.715,46	54.477,66
Erlöse	**51.965.406,79**	**51.565.079,32**

Die Veränderung der noch abzurechenden Leistungen werden unter Bestandsveränderungen mit einem Betrag von -788.963,30 € ausgewiesen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.200 T€), Zuschüsse für Altersteilzeit (11 T€), sonstige Erträge (517 T€) und periodenfremde Erträge (530 T€).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (30.740 T€) beinhalten Leistungen für Baumaßnahmen und Instandhaltungsmaßnahmen (13.571 T€), Energiekosten (6.865 T€), Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (3.742 T€), Grundbesitzabgaben (2.044 T€), Unterhaltung von Grün- und Außenanlagen (1.221 T€), Aufwendungen für Objekt- und Reinigungsdienste (1.419 T€), Betriebs- und Nebenkosten (945 T€), Aufwendungen für Gebäudeversicherungen (353 T€), Wach- und Pförtnerdienste (151 T€) und sonstige Fremdleistungen (429 T€).

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für Altersversorgung der Pensionäre von 1.220,5 T€ und Beiträge zur Zusatzversorgungskasse in Höhe von 1.300,3 T€. Im Rahmen des NKF werden bei der Stadt Hagen die Pensions- und Beihilferückstellungen bilanziert und über einen Umlagebetrag der GWH anteilig in Rechnung gestellt.

Bei der Altersteilzeit ergibt sich mit den Veränderungen durch Inanspruchnahme und Zuführung in 2014 eine ergebnisgemäße Entlastung. Der Aufwand aus der Aufzinsung der Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von 142,4 T€ wird unter Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Entwicklung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr sieht wie folgt aus:

Personalkosten

	IST 2014	IST 2013	Abweichung absolut	Abweichung in %
Löhne und Gehälter				
Vergütungen (Löhne und Gehälter)	11.704.843,96	12.770.253,32	-1.065.409,36	-8,34%
Aushilfslöhne	341.846,23	261.074,98	80.771,25	30,94%
Beamtenbezüge	1.190.863,17	1.260.606,50	-69.743,33	-5,53%
Summe	**13.237.553,36**	**14.291.934,80**	**-1.054.381,44**	**-7,38%**
Sozialabgaben				
Sozialabgaben AG	2.611.397,02	2.633.941,11	-22.544,09	-0,86%
Versorgungsbezüge Beamte	1.220.486,25	739.693,02	480.793,23	65,00%
Beiträge Versorgungskassen	1.300.265,67	1.235.737,53	64.528,14	5,22%
Summe	**5.132.148,94**	**4.609.371,66**	**522.777,28**	**11,34%**
sonstige Personalkosten				
Veränderung Altersteilzeitrückstellung	0,00	-857.974,00	857.974,00	-100,00%
Veränderung Urlaubs-/Gleitzeit-Rückstellung	-11.100,00	84.000,00	-95.100,00	-113,21%
sonstige Personalkosten	75.390,07	72.413,09	2.976,98	4,11%
Summe	**64.290,07**	**-701.560,91**	**765.850,98**	**-109,16%**
Gesamte Personalkosten	**18.433.992,37**	**18.199.745,55**	**234.246,82**	**1,29%**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Verwaltungskosten (654 T€), Miete und Raumkosten (388 T€), Kosten für EDV, Telekommunikation und Bürokosten (576 T€), Versicherungsbeträge (144 T€), KFZ-Kosten (130 T€), Wertberichtigungen auf Forderungen (28 T€), Zuführung zur Jubiläumsrückstellung (26 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (317 T€).

III. sonstige Angaben

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich wie folgt entwickelt:

durchschnittliche Vollzeitbeschäftigte	Jahr 2013	Jahr 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %
Beamte	28,00	27,00	-1,50	-5,26%
Tarifbeschäftigte	377,50	366,00	-9,75	-2,59%
Auszubildende	2,50	3,50	1,00	40,00%
Gesamt	**408,00**	**396,50**	**-10,25**	**-2,52%**

durchschnittliche Beschäftige nach Köpfen	Jahr 2013	Jahr 2014	Abweichung absolut	Abweichung in %
Beamte	31,50	30,25	-0,75	-2,38%
Tarifbeschäftigte	568,50	558,75	-10,25	-1,80%
Auszubildende	2,50	3,50	1,00	40,00%
Gesamt	**602,50**	**592,50**	**-10,00**	**-1,66%**

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die Jahresabschlussprüfung einschließlich Prüfung der Berichterstattung im Rahmen des Konzernabschlusses der Stadt Hagen beträgt für das Geschäftsjahr 14.200 €.

Der Betriebsleitung gehörten im Wirtschaftsjahr an:

- Christine Grebe Kommunalbeamtin (bis 31.12.2014)
- Karl-Hermann Kliewe Geschäftsführer (bis 28.02.2015)

Ab 01.03.2015 wurde Herr Volker Bald zum Betriebsleiter bestellt.

Der Betriebsleiter Karl-Hermann Kliewe erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge vom Immobilienbetrieb. Die Betriebsleiterin erhielt Besoldungsbezüge in Höhe von 55.185,95 € vom Immobilienbetrieb.

Der Betriebsausschuss der GWH setzt sich wie folgt zusammen:

Name	**Partei**	**Beruf**
Dr. Hartmut Hahn	AfD	keine Angabe
Wolfgang Hoffmann	Die Linke	keine Angabe
Rolf Klinkert	Hagen aktiv	Rentner
Achim Kämmerer	CDU	keine Angabe
Werner König (Vorsitzender)	SPD	Rentner
Mark Krippner	SPD	Anlagenmechaniker
Ellen Neuhaus	CDU	Hausfrau
Hans-Georg Panzer	Grüne	techn. Angestellter
Christian Pfefferer	Grüne	keine Angabe
Gerhard Romberg	CDU	Architekt
Denis Schrötter	SPD	Bankkaufmann
Marin Stange	SPD	keine Angabe
Günter Stricker	SPD	keine Angabe
Stephan Treß	CDU	Angestellter
Rainer Voigt	CDU	keine Angabe
Christoph von der Heyden	FDP	keine Angabe
Horst Wisotzki	SPD	Rentner

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Sitzungsgelder vom Immobilienbetrieb.

Finanzielle Verpflichtungen sind im Rahmen der Rückstellungen bzw. für Zusatzversorgung und durch Pensionsumlagen der Stadt in den Personalkosten berücksichtigt. Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus externen Anmietungen in Höhe von 8.267.300 €.

Die GWH ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster. Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der kvw besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf GWH entfallenden Vermögen der

kvw. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten liegen bei der Einrichtung nicht vor.

Der Umlagesatz beträgt 4,5 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Zusätzlich wird derzeit ein Sanierungsgeld von 3 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte erhoben. Die kvw hat angekündigt den Umlagesatz ab dem 1.1.2015 auf 3,25% anzuheben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell dürfte aufgrund der demographischen Entwicklung aber von steigenden Umlagesätzen auszugehen sein.

Die Betriebsleitung wird vorschlagen, aus dem Jahresüberschuss zusätzlich neben der bereits durch den Rat der Stadt Hagen beschlossenen vorläufigen Gewinnausschüttung in Höhe von 521.500 €, einen Betrag von 500.000,00 € auszuschütten, eine Rücklage für den erwarteten Fehlbetrag 2015 von 208.725 € zu bilden und einen Betrag von 167.591,09 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, 31.03.2015

_____
Volker Bald
Betriebsleiter

Lagebericht

zum Wirtschaftsjahr 2014

der

GWH – Immobilienbetrieb

der Stadt Hagen

– Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen –

Inhaltsverzeichnis

1.	Grundlagen	3
2.	Wirtschaftsbericht - Geschäftsverlauf, Lage und Entwicklung der GWH	3
2.1	Veränderungen in der Betriebssatzung	3
2.2	Dienstanweisung des Oberbürgermeisters	4
2.3	Operativer Geschäftsverlauf	4
3.	Ertragslage des Immobilienbetriebes	9
3.1	Ergebnis	9
3.2	Erlössituation	9
4.	Finanz- und Vermögenslage	10
4.1	Entwicklung des Eigenkapitals	10
4.2	Bilanz	10
5.	Entwicklung der Belegschaft und des Personalaufwands	12
6.	Nachtragbericht	15
7.	Chancen und Risikobericht	15
8.	Ausblick	16

1. Grundlagen

Die GWH wird seit dem 01.01.2004 als kommunale Einrichtung wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. In der vom Rat der Stadt Hagen beschlossenen Neuausrichtung der Gebäude- und Immobilienwirtschaft in 2012 wurden die immobilienwirtschaftlichen Aufgaben des ehemaligen Fachbereiches 23 (Wohnen, Immobilien und Sonderprojekte) in die GWH übertragen. Mit der neuen Namensbezeichnung „GWH – Immobilienbetrieb der Stadt Hagen“ erfolgt gleichzeitig die Einführung des Mieter-Vermieter-Modells. Ziel dabei ist es, Schnittstellen erheblich zu verringern, überschneidende Zuständigkeiten durch eindeutige Verantwortlichkeiten zu ersetzen und die ermittelten Zahlen in einer Vollkostenrechnung als Grundlage für die Immobilienbudgets der Ämter und Fachbereiche im Rahmen des Budgetierungsmodells der Stadtverwaltung darzustellen. Das Eigentum der städtischen Immobilien wurde allerdings nicht übertragen (siehe Punkt 2.3).

Die GWH wurde in 2014 unverändert durch die Betriebsleiterin Frau Christine Grebe und den Betriebsleiter Herrn Karl-Hermann Kliewe geleitet. Die Betriebsleitung von Frau Christine Grebe endete aufgrund von Altersteilzeit zum 31.12.2014.

2. Wirtschaftsbericht - Geschäftsverlauf, Lage und Entwicklung der GWH

2.1 Veränderungen in der Betriebssatzung

Der Rat der Stadt Hagen hat in seiner Sitzung vom 15.03.2012 eine Neuausrichtung der Gebäude- und Immobilienwirtschaft bei der Stadt Hagen beschlossen. Die Neuausrichtung ab 01.01.2012 beinhaltet die Bündelung sämtlicher immobilienwirtschaftlichen Leistungen, welche im Eigenbetrieb unter GWH – Immobilenbetrieb der Stadt Hagen zusammengeführt werden. Dazu wurde ein Teil des ehemaligen Fachbereiches 23 (Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte) im Jahre 2012 in die GWH eingegliedert.

Mit Nachtrag V. wurden verschiedene inhaltliche Änderungen in der Betriebssatzung vorgenommen.

Gleichzeitig trat eine Dienstanweisung zur Geschäftsverteilung innerhalb der Betriebsleitung der GWH in Kraft. Mit den organisatorischen Veränderungen hat der Rat der Stadt Hagen gleichzeitig die Einführung des Mieter-Vermieter-Modells zum 01.01.2012 beschlossen.

In der Sitzung vom 12.12.2013 hat der Rat der Stadt Hagen mit Nachtrag VI. die in § 4 Abs. 3 Buchstabe l) der Betriebssatzung enthaltenen Wertgrenzen bei Ausschreibungen und Vergaben für VOL (auf im Wert von mehr als 75.000,00 €) und nach den Vorschriften der VOB (auf im Wert von mehr als 165.000,00 €) geändert. Der Nachtrag VI. der Betriebssatzung tritt zum 01.01.2014 in Kraft.

Mit Nachtrag VII. vom 25.09.2014 wurde die Anzahl der Mitglieder des Betriebsausschusses im § 3 Abs. 2 der Betriebssatzung in Anlehnung gemäß der Änderung in § 11 Abs. 3 der Hauptsatzung der Stadt Hagen geändert.

2.2 Dienstanweisung des Oberbürgermeisters

Die neue Dienstanweisung zur Regelung der internen Zusammenarbeit zwischen der GWH und den Ämtern und Fachbereichen der Stadt, sowie das Fachkonzept zur Ausgestaltung des Mieter-Vermieter-Modells und zur Regelung der Geschäftsprozesse zwischen GWH und dem Fachbereich Finanzen und Controlling traten zum 01.05.2014 in Kraft und ersetzen die alte Dienstanweisung vom 01.04.2008.

2.3 Operativer Geschäftsverlauf

Mit der Einführung des Mieter-Vermieter-Modells und der durch den Rat beschlossenen Neuordnung sind wie im Vorjahr für die Planung des Jahres 2014 Objektblätter je Liegenschaft erstellt worden. Die Objektblätter enthalten die Abrechnungsgruppen Grundmiete, Betriebskosten und Servicekosten, jedoch keine Abschreibungen der Immobilien. Sie geben einen wirtschaftlichen Überblick über die Liegenschaft und dienen der objektgerechten Kostenplanung und Mietabrechnung. Wie im Vorjahr erfolgte auch 2014 auf dieser Grundlage eine Ist-Abrechnung mit den Mietern.

Für die Stadt hatte die GWH wie schon in den Vorjahren Konsolidierungsbeiträge zu leisten, die insbesondere den Personalbereich und den Energiebereich betrafen. Die erwartete Konsolidierungssumme konnte erfolgreich erzielt werden.

Der Kämmerer der Stadt Hagen hat mit Wirkung zum 01.09.2014 für den Zeitraum bis zum 31.12.2014 eine Haushaltssperre verfügt, die für die GWH zu Einschränkungen der Instandhaltung sowie ihrer infrastrukturellen Leistungen an die Stadt führten.

Infrastruktureller Bereich

Mit der erlassenen Haushaltssperre hat es folgende Auswirkungen auf die Reinigung (Schulen) und Objektbetreuung (Schulen und Verwaltungsgebäude) gegeben:

Seitens des FB48 wurde für diesen Zeitraum die Bestellung der Reinigungsleistungen in sämtlichen Schulen von 2,5 mal in der Woche auf 2,0 mal wöchentlich und die Objektbetreuung im Krankheitsfall auf 50 % reduziert, sofern der sichere Betrieb der Schulen dann noch gewährleistet sei. Die Bestellung von Objektbetreuung seitens FB11 in Verwaltungsgebäuden wurde analog im Vertretungsfall auf 50 % reduziert. Diese Vorgaben führten, insbesondere auf Grund der jahreszeitlich bedingten Wettersituation, zu großer Unzufriedenheit und Beschwerden bzgl. der Reinigungssituation in Schulen seitens der Nutzer. Die Umsetzung der veränderten Bestellung erfolgte dahingehend, dass im Vertretungsfall lediglich 80 % des bisherigen Leistungsumfangs für die Reinigung eingesetzt werden konnte und dafür auch Reinigungskräfte aus benachbarten Schulen herangezogen worden sind, in denen dann auch auf 80 % heruntergefahren wurde.

Auf Grund des existierenden politischen Beschlusses, dass grundsätzlich von einer weiteren Reduzierung der Reinigungsleistung in Schulen abgesehen werden soll, wird ab 01/2015 wieder im üblichen Rahmen die Reinigungsleistung an Schulen erbracht.

Seit Mitte/Ende 2014 steigt die Zahl der unterzubringenden Flüchtlinge stetig an. Zum einen führt dies immer wieder zu Ausweitung der Bestellung von Objektbetreuung für neue Unterkünfte, zum anderen hat sich die Arbeitsbelastung der Objektbetreuer in dem Bereich quantitativ und qualitativ erheblich erhöht.

Die Unterkünfte sind bis zur Belastungsgrenze belegt und die Vielzahl unterzubringender Einzelpersonen im Vergleich zu Familienverbänden birgt erhebliches Konfliktpotential. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache, Religion und Kultur sind auf engstem Raum gemeinsam untergebracht. Hier ist seitens der Objektbetreuung ein hohes, auch sozialpädagogisches und interkulturelles Geschick notwendig um Ausschweifungen zu verhindern und Konflikte zu lösen. Insbesondere die Schichten in der Nacht sind hier stark belastend.

Technischer Bereich

Die Tätigkeiten im "Technischen Bereich" der GWH waren stark geprägt durch die einschneidenden finanziellen Vorgaben der Kämmerei. Durch den Nothaushalt und die Haushaltssperre ab 01.09.2014 war eine prophylaktische Instandhaltung nicht mehr möglich. Es konnte nur von Fall zu Fall auf auftretende Mängel reagiert werden. Dabei standen der Funktionserhalt und die Sicherheit an erster Stelle.

Für Investitionsmaßnahmen der Stadt sind folgende Aufwendungen angefallen:

Investive Maßnahmen	**kumulierte IST-Kosten per 31.12.14 in T€**	**Bemerkungen**
Neubau Feuerwehrgerätehaus Eilpe, Delstern, Holthausen	1.401,9	Fertigstellung 2015
U3-Umbaumaßnahmen in div.Kindergärten	2.447,3	Fertigstellung 2014/2015
Neubau Kindergarten Am Bügel	2.212,4	Fertigstellung 2015
Neubau Kindergarten Boeler Str.	1.157,0	Fertigstellung 2015
Kindergarten Cuno-Villa Fluchttreppe und Brandschutz	17,9	Fertigstellung 2015
Neubau Umkleidegebäude Freiheitsplatz	425,6	Fertigstellung 2014

Für die EDV-Vernetzung in Schulen sind folgende Maßnahmen durchgeführt worden:

Gebäude	Maßnahme	kumulierte IST-Kosten per 31.12.14 in T€	Bemerkungen
Grundschule Astrid Lindgren	EDV-Vernetzung	43,6	Fertigstellung 2015
Grundschule K.E. Osthaus	EDV-Vernetzung	26,3	Fertigstellung 2015
Grundschule Im Kley	EDV-Vernetzung	52,6	Fertigstellung 2015
Grundschule Auf der Heide	EDV-Vernetzung	48,6	Fertigstellung 2015
Realschule Halden	EDV-Vernetzung	29,3	Fertigstellung 2015
Chr. Rohlfs Gymnasium	EDV-Vernetzung	108,4	Fertigstellung 2015

Folgende Maßnahmen sind aus der Bildungs- und Sportpauschale finanziert worden:

Maßnahmen aus Bildungspauschale/Sportpauschale		kumulierte IST-Kosten per 31.12.14	Bemerkungen
Gebäude	Maßnahme	in T€	
Chr. Rohlfs Gymnasium	Brandschutzmaßnahmen	7	Fortführung 2015
Theodor Heuss Gymnasium	Brandschutzmaßnahmen	58	Fortführung 2015
Gymnasium Hohenlimburg	Brandschutzmaßnahmen	431	Fertigstellung 2014
Cuno Berufskolleg	Brandschutzmaßnahmen	167	Fortführung 2015
Cuno Berufskolleg Bergstr.	Brandschutz 2 Rettungsweg	27	Fortführung 2015
Berufskolleg Kaufm. II	Brandschutzmaßnahmen	1.054	Fertigstellung 2014
Gesamtschule Haspe	Brandschutzmaßnahmen	840	Fortführung 2015
Gesamtschule F. Steinhoff	Brandschutzmaßnahmen	215	Fertigstellung 2014
Kindergarten Hasleyer Str.	Brandmeldeanlage	19	Fortführung 2015
Grundschule K.E. Osthaus	Grundleitungssanierung	39	Fortführung 2015
Grundschule Hermann Löns	Pflasterung	39	Fertigstellung 2014
Gymnasium Albrecht Dürer	Fenstererneuerung	160	Fertigstellung 2014
Hauptschule E. Eversbusch	Schmutzwassertrennung	46	Fortführung 2015
Grundschule A. Lindgren	Kaminsanierung	12	Fortführung 2015
Grundschule H. Löns	Sanierung Toilettenanlagen	27	Fertigstellung 2014
Grundschule Overberg	Sanierung Toilettenanlagen	83	Fertigstellung 2014
Turnhalle A. Dürer Gymnasium	Sanierung Toilettenanlagen	91	Fertigstellung 2014
A. Dürer Gymnasium	Grundleitungen / Sanierung Toiletten	127	Fertigstellung 2014
Fichte Gymnasium	Sanierung Toilettenanlagen	61	Fertigstellung 2014
Berufskolleg Kaufm. II	Sanierung Toilettenanlagen	119	Fertigstellung 2014
Realschule Emst	Fenstererneuerung	178	Fertigstellung 2014
Cuno Berufskolleg	Toilettenerneuerung	171	Fortführung 2015
Gesamtschule F. Steinhoff	Sanierung Außenanlage (Hof/Treppen)	69	Fertigstellung 2014
Berufskolleg Käthe Kollwitz	Aufzugsanierung	41	Fertigstellung 2014
Grundschule Meinolf / FÖS E. Kästner	Sanierung von Böden	97	Fertigstellung 2014

Sporthalle Ricarda Huch Gymn.	Überholung Parkett-Hallenboden	16	Fortführung 2015
Sporthalle Fichte Gmynasium	Überholung Parkett-Hallenboden	13	Fortführung 2015
Kanuzentrum Hohenlimburg	Erneuerung Duschräume	52	Fortführung 2015
Realschule Hohenlimburg	Erneuerung elektroakustische Anlage	8	Fortführung 2015
Grundschule Meinolf	Erneuerung von Unterverteilungen	8	Fortführung 2015

Daneben wurden weitere sonstige Einzelmaßnahmen durchgeführt:

sonstige Maßnahmen (Finanzierung aus Miete)		**kumulierte IST-Kosten per 31.12.14 in T€**	**Bemerkungen**
Gebäude	**Maßnahme**		
Verwaltungsgebäude Böhmerstr.1	Toilettensanierung	66	Fertigstellung 2014
Rathaus I	Anpassung Sicherheitsbeleuchtung	24	Fertigstellung 2014
Feuerwache Mitte	Erneuerung der Hallenbeleuchtung	42	Fertigstellung 2014
Feuerwehrgeräteh. Hohenlimburg	Erneuerung Netz-Ersatz-Anlage	12	Fertigstellung 2015
Förderschule Fritz Steinhoff	Sanierung Parkdeck	33	Fertigstellung 2015
Kulturzentrum Pelmke	Brandschutz	93	Fertigstellung 2014
Theater Hagen	Brandschutzmaßnahmen	2.620	Fertigstellung 2014
Theater Hagen	Erneuerung Bühnenbo-den/Personenversenkung	303	Fertigstellung 2014
Männerasyl	Sanierung Sanitäranlagen	75	Fertigstellung 2014
Eugen-Richter-Turm	Fugensanierung und Abdichtungsarbeiten	36	Fertigstellung 2014
Verkehrsschule Am Sportpark	Fassaden- und Dachsanierung	38	Fertigstellung 2015
Stadthalle	Sanierung Bühnentechnik	119	Fertigstellung 2015
Stadthalle	Erneuerung Bodenbeläge	83	Fertigstellung 2015
Cafe de Paris	Dachsanierung	30	Fertigstellung 2014

sonstige Maßnahmen (separate Finanzierung)		**kumulierte IST-Kosten per 31.12.14 in T€**	**Bemerkungen**
Gebäude	**Maßnahme**		
Rathaus I	Zählerinstallation	56	Fördergelder Smart-Spaces
WC-Pavillion Eilper Str.	Sanierung	86	z.T. Stadtumbau West Oberhagen/Eilpe
Rathaus I	Kupferverkabelung	46	Auftrag Habit
Habit Langenkampstr.	Netzwerkverbindung	55	Auftrag Habit
Habit Oberhagen	Stromtechnik	49	Auftrag Habit
Habit Oberhagen	Lufttechnische Anlage	27	Auftrag Habit
Stadthalle	Sanierung Leitungssysteme	165	aus Rückstellung
Bismarkturm	Sanierung	210	Förderverein

3. Ertragslage des Immobilienbetriebes

3.1 Ergebnis

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren stellen die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis dar. Die Mitarbeiter sind die zentralen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Gewinn von 1.397.816,09 € ab.

3.2 Erlössituation

Die Umsatzerlöse 2014 im Vergleich zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Ergebnisrechnung

Umsatzerlöse	**IST 2014**	**IST 2013**
Mieterlöse Mieter-Vermieter-Modell	15.093.387,17	16.645.099,92
Externe Mieterlöse	2.029.386,42	2.021.208,45
Erlöse Betriebskosten	11.304.829,21	10.810.285,89
Erlöse Serviceleistungen	15.986.495,86	16.716.886,37
Erlöse aus Bauunterhaltung u. bauliche Maßnahmen	7.508.592,67	5.317.121,03
sonstige Erlöse	42.715,46	54.477,66
Erlöse	**51.965.406,79**	**51.565.079,32**

In den Erlösen aus baulichen Maßnahmen sind Investitionen und Einzelmaßnahmen, die separat z.B. über die Bildungspauschale finanziert werden, enthalten (siehe Punkt 2.3).

Die sonstigen betrieblichen Erträge 2.258,2 T€ (Vorjahr 1.545,5 T€) beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.200,4 T€), Zuschüsse für Altersteilzeit (10,8 T€), periodenfremde Erträge (529,9 T€) und sonstige Erträge (517,1 T€).

Die Bestandsveränderungen reduzieren die Umsätze um einen Betrag von 789,0 T€.

4. Finanz- und Vermögenslage

Das neu ab Februar 2014 eingerichtete Cash-Pool-Konto weist am Jahresende ein Guthaben in Höhe von 7.061,7 T€ (Vorjahr Kontokorrentguthaben 7.279,3 T€) aus. Durch regelmäßige Zahlungseingänge bestanden keine Liquiditätsprobleme und die GWH war im gesamten Jahr 2014 in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das in 2004 aufgenommene Darlehen zur Finanzierung des Anlagevermögens der EDH (Energie Dienste Hagen) wurde 2014 mit zwei Tilgungsraten in Höhe von je 120.000 € getilgt. Der Zinssatz betrug im laufenden Jahr unverändert 4,04 %. Die Restschuld des Darlehens beträgt 1.842,0 T€ zum 31.12.2014.

4.1 Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresgewinn 2014 in Höhe 1.397.816,09 €. Mit Ratsbeschluss vom 27.03.2014 über die Verwendung des Jahresüberschusses 2012 sowie mit Ratsbeschluss vom 18.09.2014 über die Verwendung des Jahresüberschusses 2013 wurden Beträge von 243.000 € und 230.000 € an den Träger Stadt Hagen ausgeschüttet. Außerdem wurde aufgrund des zu erwartenden Überschusses 2014 eine vorläufige Gewinnausschüttung an die Stadt Hagen durch den Rat am 13.11.2014 beschlossen. Damit ergibt sich aus den Vorträgen und Ausschüttungen zum Jahresende ein Eigenkapitalbetrag in Höhe von 1.553.399,73 € (Eigenkapitalquote 10,7 %).

4.2 Bilanz

Aktiva

Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Heizkesseln und Wärmeerzeugern (Zugang im Wirtschaftsjahr 2004). Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden Investitionen in Höhe von 56,0 T€ getätigt. Durch Abschreibungen in Höhe von 280,2 T€ verringerte sich das Anlagevermögen auf 2.653,6 T€ zum 31.12.2014.

Die Energiebestände (Heizöl und Flüssiggas) verringerten sich um 41,8 T€ auf 103,1 T€ zum Jahresende. Die Bestände an Reinigungsmitteln/-geräten und Dienstkleidung verringerten sich um 5,9 T€ auf 31,9 T€ zum Jahresende.

In den Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen von 4.235,3 T€ (Vorjahr: 4.455,2 T€) sind Forderungen gegenüber der Stadt in Höhe von 3.878,4 T€ (Vorjahr: 4.188,4 T€) enthalten. Die bereits wertberichtigte Restforderung aus dem Neubau des Tierheimes gegenüber der Stadt in Höhe von 521,5 T€ wurde nachträglich beglichen.

Die aktive Rechnungsabgrenzung mit 189,7 T€ beinhaltet die für Januar 2015 bezahlten Besoldungsaufwendungen und Mietvorauszahlungen für den Werkhof in Hohenlimburg.

Der Ende Februar eingerichtete Cash-Pool mit der Stadt Hagen weist zum Jahresende ein Guthaben von 7.061,7 T€ (Vorjahr: Kontokorrentkonto 7.279,3 T€) auf.

Passiva

Das Eigenkapital erhöht sich auf 1.553,4 T€.

Die sonstigen Rückstellungen reduzieren sich auf 6.661,2 T€ (Vorjahr: 8.260,7 T€). Die größten Einzelposten sind die Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 2.567,9 T€ (Vorjahr: 3.781,4 T€), sonstige Rückstellungen in Höhe von 3.207,1 T€ (Vorjahr: 3.582,0 T€) und die Rückstellung für Urlaub/Gleitzeitguthaben in Höhe 886,2 T€ (Vorjahr: 897,3 T€).

Das Darlehen verringerte sich durch zwei Tilgungsraten auf 1.842,0 T€ (Vorjahr: 2.082,0 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 4.155,4 T€ (Vorjahr: 4.691,6 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich auf 248,6 T€ (Vorjahr: 310,4 T€).

5. Entwicklung der Belegschaft und des Personalaufwands

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitbeschäftigte) zum jeweiligen Quartalsstichtag.

	01.01.14	31.03.14	30.06.14	30.09.14	31.12.14	Durchschnitt	
Vollzeitbeschäftigte	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	2014	in %
Beamte	27,50	27,50	27,00	27,00	26,50	27,00	6,81
Tarifbeschäftigte	371,00	370,50	366,00	363,00	359,50	366,00	92,31
Auszubildende	3,00	3,00	3,00	4,00	4,00	3,50	0,88
Gesamt	**401,50**	**401,00**	**396,00**	**394,00**	**390,00**	**396,50**	**100,00**

Nach Köpfen sieht die Beschäftigtenzahl quartalsmäßig wie folgt aus:

	01.01.14	31.03.14	30.06.14	30.09.14	31.12.14	Durchschnitt	
Beschäftigte nach Köpfen	Kopfzahl	Kopfzahl	Kopfzahl	Kopfzahl	Kopfzahl	2014	in %
Beamte	31,00	31,00	30,00	30,00	29,00	30,25	5,11
Tarifbeschäftigte	562,00	562,00	558,00	558,00	554,00	558,75	94,30
Auszubildende	3,00	3,00	3,00	4,00	4,00	3,50	0,59
Gesamt	**596,00**	**596,00**	**591,00**	**592,00**	**587,00**	**592,50**	**100,00**

Nach einzelnen Berufsgruppen gegliedert ergeben sich folgende Darstellungen:

	01.01.14	31.03.14	30.06.14	30.09.14	31.12.14	Durchschnitt	
Vollzeitbeschäftigte	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	Vollzeit	2014	in %
Overhead	52,00	52,00	50,50	50,25	48,25	50,50	12,74
Ing./Techniker	32,25	32,25	32,25	32,25	31,75	32,25	8,13
Reinigungskräfte	155,75	157,00	155,50	153,25	152,75	154,50	38,97
Hausmeister	81,25	81,50	79,00	79,00	78,00	79,75	20,11
Platz- und Hallenwarte	18,00	18,00	18,00	19,00	19,00	18,50	4,67
Hilfskräfte	16,50	16,50	16,50	16,50	16,50	16,50	4,16
Küchenkräfte	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	1,64
Wach- und Aufsichtsdienst	19,25	17,25	16,75	16,25	16,25	17,25	4,35
Handwerker	17,00	17,00	18,00	17,00	17,00	17,25	4,35
Auszubildende	3,00	3,00	3,00	4,00	4,00	3,50	0,88
Gesamt	**401,50**	**401,00**	**396,00**	**394,00**	**390,00**	**396,50**	**100,00**

Beschäftigte nach Köpfen	01.01.14 Kopfzahl	31.03.14 Kopfzahl	30.06.14 Kopfzahl	30.09.14 Kopfzahl	31.12.14 Kopfzahl	Durchschnitt 2014	in %
Overhead	60,00	60,00	59,00	61,00	60,00	60,00	10,13
Ing./Techniker	34,00	34,00	34,00	34,00	33,00	33,75	5,70
Reinigungskräfte	322,00	324,00	322,00	319,00	317,00	320,75	54,14
Hausmeister	82,00	82,00	80,00	81,00	80,00	81,00	13,67
Platz- und Hallenwarte	18,00	18,00	18,00	19,00	19,00	18,50	3,12
Hilfskräfte	22,00	22,00	22,00	22,00	22,00	22,00	3,71
Küchenkräfte	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	11,00	1,86
Wach- und Aufsichtsdienst	27,00	25,00	24,00	24,00	24,00	24,75	4,18
Handwerker	17,00	17,00	18,00	17,00	17,00	17,25	2,91
Auszubildende	3,00	3,00	3,00	4,00	4,00	3,50	0,59
Gesamt	**596,00**	**596,00**	**591,00**	**592,00**	**587,00**	**592,50**	**100,00**

Trotz Berücksichtigung des Zuganges von 26 Mitarbeitern (23 Vollzeitbeschäftigte) des ehemaligen Fachbereiches 23 in 2012 hat sich der Personalbestand zum 31.12.2014 weiter reduziert.

durchschnittliche Vollzeitbeschäftigte	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014
Beamte	13,25	13,25	14,75	15,25	16,25	28,50	28,50	27,00
Tarifbeschäftigte	399,25	391,75	386,00	376,00	374,50	389,50	375,75	366,00
Auszubildende	3,75	3,25	2,50	3,00	1,75	1,50	2,50	3,50
Gesamt	**416,25**	**408,25**	**403,25**	**394,25**	**392,50**	**419,50**	**406,75**	**396,50**

durchschnittliche Beschäftigte nach Köpfen	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014
Beamte	14,00	14,00	15,50	16,00	17,00	32,25	31,50	30,25
Tarifbeschäftigte	591,50	591,00	580,5	564,75	571,50	584,00	568,50	558,75
Auszubildende	3,75	3,25	2,50	3,00	1,75	1,50	2,50	3,50
Gesamt	**609,25**	**608,25**	**598,50**	**583,75**	**590,25**	**617,75**	**602,50**	**592,50**

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Personalkosten

Löhne und Gehälter	IST 2014	IST 2013	Abweichung absolut	Abweichung in %
Vergütungen (Löhne und Gehälter)	11.704.843,96	12.770.253,32	-1.065.409,36	-8,34%
Aushilfslöhne	341.846,23	261.074,98	80.771,25	30,94%
Beamtenbezüge	1.190.863,17	1.260.606,50	-69.743,33	-5,53%
Summe	**13.237.553,36**	**14.291.934,80**	**-1.054.381,44**	**-7,38%**
Sozialabgaben				
Sozialabgaben AG	2.611.397,02	2.633.941,11	-22.544,09	-0,86%
Versorgungsbezüge Beamte	1.220.486,25	739.693,02	480.793,23	65,00%
Beiträge Versorgungskassen	1.300.265,67	1.235.737,53	64.528,14	5,22%
Summe	**5.132.148,94**	**4.609.371,66**	**522.777,28**	**11,34%**
sonstige Personalkosten				
Veränderung Altersteilzeitrückstellung	0,00	-857.974,00	857.974,00	-100,00%
Veränderung Urlaubs-/Gleitzeit-Rückstellung	-11.100,00	84.000,00	-95.100,00	-113,21%
sonstige Personalkosten	75.390,07	72.413,09	2.976,98	4,11%
Summe	**64.290,07**	**-701.560,91**	**765.850,98**	**-109,16%**
Gesamte Personalkosten	**18.433.992,37**	**18.199.745,55**	**234.246,82**	**1,29%**

Die Personalvergütungen (einschl. Aushilfen) sind aufgrund von Personalrückgängen und trotz gegenläufigen Auswirkungen der Tarifsteigerungen gesunken. Für die Versorgung von Beamten sind die von der Stadt Hagen belasteten Versorgungsaufwendungen um einen Betrag von 480.793,23 € gestiegen. Dies entspricht einem prozentualen Verhältnis von 102,5 % zu den Beamtenbezügen.

Die Abzinsung des Zinsaufwandes aus der Altersteilzeitrückstellung wurde mit 142.447,00 € unter Zinsaufwendungen berücksichtigt. Die Rückstellung zum Jahresende beträgt insgesamt 2.567.897,00 € (Vorjahr: 3.781.380,00 €).

6. Nachtragsbericht

Der Betriebsleiter Herr Karl-Hermann Kliewe wurde mit Wirkung zum 28.02.2015 vom Rat der Stadt Hagen abberufen. Der Rat der Stadt Hagen in der Sitzung vom 26.02.2015 mit Wirkung zum 01.03.2015 Herrn Volker Bald zum neuen Betriebsleiter bestellt.

7. Chancen und Risikobericht

Die vom Kämmerer der Stadt Hagen zum 1. September 2014 verfügte Haushaltssperre der Stadt Hagen führte zu erheblichen Einschränkungen in allen Bereichen der Verwaltung. Für den Eigenbetrieb bedeutete die Haushaltssperre, dass nur die notwendigsten Arbeiten zur Sicherstellung der Nutzung der städtischen Gebäude in den letzten vier Monaten erledigt wurden. Den Erwartungen der (internen) Mieter an einen angemessenen Zustand sowohl der Gebäude wie auch der Außenanlagen konnte deshalb nicht immer ausreichend Rechnung getragen werden.

Die bei der Stadt für Mieten bereitgestellten Budgets erlauben von Seiten der GWH eine werterhaltende Instandhaltung weiterhin nur in sehr eingeschränkter Form – durch plötzliche Ereignisse notwendig werdende ungeplante Maßnahmen der Verkehrssicherung haben immer Vorrang. Erhöhte Anforderungen ergeben sich durch immer strengere Anforderungen aus dem Brandschutz, aber z.B. auch aus der TrinkwasserVO. Falls es dem Betrieb nicht gestattet wird, sich in diesen Bereichen zu verstärken, wird es dauerhaft nicht möglich sein, diese Maßnahmen qualifiziert zu steuern und den externen Planern auf Augenhöhe zu begegnen. Daraus ergeben sich sowohl Risiken in der Planung als auch in der Ausführung und in der Beurteilung von z.B. Nachtragsangeboten. Da andererseits durch die weiter verringerte Anzahl von Objektbetreuern viele Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen nicht mehr mit eigenem Personal, sondern nur durch Auftragsvergabe an Fachunternehmen durchgeführt werden müssen, verbleibt für die eigentlichen Instandhaltungsmaßnahmen ein immer geringeres Budget.

Zur Vermeidung von Kostenüberschreitungen bei größeren Baumaßnahmen (> 100.000 €) erfolgte auch 2014 eine regelmäßige Berichterstattung an den Betriebsausschuss und im Rat der Stadt Hagen.

Eine wesentliche Entlastung der Situation wird sich erst durch die Aufgabe nicht mehr benötigter Standorte ergeben. Während Flächen für allgemeine Verwaltungsaufgaben schon in den Vorjahren weiter reduziert wurden, sind erste Flächenstilllegungen im Schulbereich derzeit in der politischen Diskussion und sollen sukzessive in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Sofern es gelingt, Untervermietungen zu realisieren oder die Nutzung aufzugeben und die freigezogenen Gebäude zu veräußern, wird dies zu einer nachhaltigen Entlastung vor allem im Instandhaltungsbereich, aber auch bei den sonstigen Kosten führen.

8. Ausblick

Der im Rat der Stadt Hagen am 11.12.2014 beschlossene Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015 weist Umsatzerlöse von 56.503 T€ aus. Unter Abzug sämtlicher Aufwendungen ergibt sich ein negatives Ergebnis von 209 T€. Das negative Ergebnis soll durch weitere Einsparungen kompensiert werden um den städtischen Doppelhaushaltsansatz 2014/2015 der Stadt Hagen einzuhalten. Es ist vorgesehen aus dem Gewinn 2014 eine Rücklage zu bilden, um den erwarteten Fehlbetrag auszugleichen.

Der Rat der Stadt Hagen hat in seiner Sitzung am 14.11.2013 im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 die Maßnahme beschlossen, die GWH als Eigenbetrieb zum 31.12.2015 aufzulösen und als Regiebetrieb in der Verwaltung weiterzuführen (erwartete jährliche Ersparnis: 500 T€). In einer Organisationsverfügung des Oberbürgermeisters wurde im November 2014 ein Projekt zur „Restrukturierung der GWH“ mit der Rückführung der GWH in die Verwaltung gestartet. Dazu sind verschiedene Projektgruppen eingerichtet worden. Erste politische Beratungen über den Projektstand sind erfolgt. Eine politische Entscheidung über die Zukunft der GWH soll noch vor den Sommerferien 2015 gefällt werden.

Hagen, 31.03.2015

_____

Volker Bald (Betriebsleiter)

Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Die Aufgaben der Betriebsleitung sind über den § 2 Abs. 2 bis 7 in der Betriebssatzung vom 3. April 2003 mit Nachträgen vom 16. Oktober 2003, 15. September 2005, 20. Oktober 2005, 26. März 2009, 21. Februar 2012, 12. Dezember 2013 und 25. September 2014 geregelt. Die Betriebsleitung oblag im Geschäftsjahr Frau Christine Grebe und Herrn Karl-Hermann Kliewe.

Die Dienstanweisung, die die Zusammenarbeit zwischen GWH als Eigenbetrieb und den Stadtämtern der Stadtverwaltung Hagen regelt, wurde zum 1. Mai 2014 an die Erfordernisse aus dem Mieter-Vermieter-Modell angepasst. Der Geschäftsverteilungsplan berücksichtigt in sachgerechter Weise die organisatorische Trennung der Geschäftsführung. Im Februar 2014 hat der Rat der Stadt Hagen eine neue Beteiligungsrichtlinie beschlossen.

Es besteht ein Betriebsausschuss. Er hatte zum Bilanzstichtag 17 Mitglieder. Der Betriebsausschuss berät die Beschlüsse des Rates der Stadt Hagen vor und entscheidet in den Angelegenheiten, die nicht zu den Zuständigkeiten des Rates oder der laufenden Betriebsführung gehören. Der Rat der Stadt Hagen entscheidet über die Angelegenheiten, die ihm durch die GO NRW, die EigVO NRW oder die Betriebssatzung vorbehalten sind. Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Dienstkräfte des Betriebes.

Insgesamt entsprechen die Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens.

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb wurde am 3. April 2003 gegründet. Der Sitz des Eigenbetriebs ist in Hagen.

Es gilt die Betriebssatzung vom 3. April 2003 in der durch Beschlüsse des Rats der Stadt Hagen vom 16. Oktober 2003, 15. September 2005, 20. Oktober 2005, 26. März 2009, 21. Februar 2012, 12. Dezember 2013 und 25. September 2014 geänderten Fassung.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Gegenstand des Eigenbetriebs einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien). Der Betriebszweck umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Bauunterhaltung, die An- und Vermietung der in Satz 1 genannten Liegenschaften, die Bewirtschaftung von Nebenflächen und Nebennutzungen, Grundstücksgeschäfte im notwendigen Zusammenhang mit dem Betriebszweck (Arrondierung) sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 50.000,00.

Der Rat der Stadt Hagen hat in der Sitzung vom 23. Oktober 2014 den von uns geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 zusammen mit dem Lagebericht festgestellt.

Die Betriebsleitung besteht aus einem oder zwei Betriebsleitern, die durch den Rat der Stadt Hagen bestellt werden. Der Betrieb wird durch die Betriebsleitung selbstständig geführt, soweit nicht durch gesetzliche Vorschriften oder Satzung etwas anderes bestimmt ist.

Die Betriebsleitung vertritt die Stadt in den Angelegenheiten der Immobilienwirtschaft der Stadt Hagen, die ihrer eigenen Entscheidung oder der Entscheidung des Betriebsausschusses unterliegen.

In den übrigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs vertritt der Oberbürgermeister der Stadt Hagen.

Betriebsleiter im Geschäftsjahr 2014 waren

- Frau Christine Grebe (Kaufmännische Betriebsleiterin)
- Herr Dipl.-Ing. Karl-Hermann Kliewe (Technischer Betriebsleiter)

Die Geschäftsverteilung innerhalb der Betriebsleitung wurde in einer Dienstanweisung des Oberbürgermeisters geregelt.

Die Betriebsleiter sind gemäß Betriebssatzung von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Es wird ein Betriebsausschuss, bestehend aus - per 31. Dezember 2014 - 17 Mitgliedern, gebildet. Er berät die Beschlüsse des Rats der Stadt Hagen vor und entscheidet in den Angelegenheiten, die nicht zu den Zuständigkeiten des Rats oder der laufenden Betriebsführung gehören.

Zu den Aufgaben des Rats der Stadt Hagen gehören insbesondere:

- die Bestellung der Betriebsleitung und deren Stellvertretung,
- die Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans,
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Jahresgewinns oder die Deckung eines Verlustes,
- die Ausstattung des Betriebs mit Eigenkapital sowie die Rückzahlung von Eigenkapital an die Stadt Hagen.

Außerdem bildet er den Betriebsausschuss.

Der Oberbürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Dienstkräfte des Eigenbetriebs.

Steuerliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb übernimmt weit überwiegend hoheitliche Aufgaben.

Laut Aussage der Betriebsleitung wird nur ein Betrieb gewerblicher Art unterhalten. Der Eigenbetrieb ist daher lediglich partiell steuerpflichtig. Er unterliegt mit dem Einkommen des BgA der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Da es sich um einen grundstücksverpachtenden Betrieb handelt, der für seine Umsätze nach unseren Informationen nicht zur Umsatzbesteuerung optiert hat, fällt keine Umsatzsteuer an.

Analysierende Darstellungen

Kennzahlen mit 3-Jahresübersicht

Geschäftsjahr		2012	2013	2014
Umsatz	TEUR	56.160	51.565	51.965
Personalaufwandsquote	%	31,4	34,6	34,5
durchschnittliche Abschreibungsquote	%	7,7	8,9	6,9
Abschreibungen	TEUR	310	308	280
Investitionen	TEUR	54	56	56
Zinsergebnis	TEUR	-366	-301	-232
Jahresergebnis	TEUR	460	232	1.398
Umsatzrentabilität (Betriebsergebnis/Umsatz)	%	0,8	0,4	2,7
Eigenkapitalrentabilität [1]	%	56,8	25,3	896,2
Bilanzstichtag		31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Bilanzsumme	TEUR	20.853	16.495	14.460
Anlagevermögen	TEUR	3.949	3.423	2.653
Umlaufvermögen	TEUR	16.805	12.883	11.617
Eigenkapital	TEUR	919	1.150	1.554
Rückstellungen	TEUR	8.066	8.261	6.661
Verbindlichkeiten	TEUR	11.869	7.084	6.246
Statischer Verschuldungsgrad [2]	%	21,7	13,3	8,3
Anlagendeckungsgrad	%	23,3	33,6	58,6
Geschäftsjahr		2012	2013	2014
Mittelzufluss/-abfluss aus				
laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	-2.510	10.177	528
Investitionstätigkeit	TEUR	-54	-56	-56
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-240	33	-689
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	-2.875	7.279	7.062

1) Bei der Berechnung der Eigenkapitalrentabilität wird das im jeweils laufenden Geschäftsjahr erzielte Jahresergebnis nicht in die Berechnung einbezogen.

2) Es wird das gesamte Fremdkapital zum Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt.

Ertragslage

Aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage I) haben wir die folgende wirtschaftliche Erfolgsrechnung entwickelt:

	2014		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	51.966	97,3	51.565	97,9	401	0,8
Bestandsveränderung	-789	-1,5	-439	-0,8	-350	79,7
Sonstige betriebliche Erträge	2.258	4,2	1.546	2,9	712	46,1
Betriebsleistung	53.435	100,0	52.672	100,0	763	1,4
Materialaufwand	30.814	57,7	30.682	58,2	132	0,4
Personalaufwand	18.434	34,5	18.200	34,6	234	1,3
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	280	0,5	308	0,6	-28	-9,1
Übrige Betriebsaufwendungen	2.277	4,3	2.949	5,6	-672	-22,8
Betriebsergebnis	1.630	3,0	533	1,0	1.097	205,8
Finanzerträge	6	0,0	11	0,0	-5	-45,5
Finanzaufwand	238	0,4	312	0,6	-74	-23,7
Finanzergebnis	-232	-0,4	-301	-0,6	69	-22,9
Geschäftsergebnis	1.398	2,6	232	0,4	1.166	502,6
Jahresergebnis	1.398	2,6	232	0,4	1.166	502,6

Im Bereich der **Umsatzerlöse** ist die Entwicklung auf zum Teil gegenläufige Effekte zurückzuführen. Während die Vermietungserlöse - insbesondere aus dem sogenannten Mieter-Vermieter-Modell - um rd. TEUR 1.544 und die Erlöse aus Serviceleistungen um TEUR 730 zurückgingen, nahmen die Erlöse aus Betriebskostenumlagen um TEUR 495 zu. Deutliche Mehrerlöse in Höhe von TEUR 2.191 waren zudem im Bereich Bauunterhaltung zu verzeichnen.

Der Ertragsrückgang bei der **Bestandsveränderung** zeigt stichtagsbezogen den Rückgang der unfertigen, d.h. noch nicht mit dem jeweiligen Kunden abrechenbaren Leistungen.

Bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** stiegen sowohl die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR +1.200) als auch die sonstigen periodenfremden Erträge an (TEUR +530). Die Begründung ist, dass im vorherigen Geschäftsjahr mangels Zahlungswilligkeit der Stadt Hagen die Schlussrechnung i.Z.m. dem Neubau des Tierheims vollständig einzelwertberichtigt wurde. Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die Stadt Hagen jedoch entschieden, die Forderungen des Eigenbetriebs zu erfüllen und zahlte den geforderten Betrag. Die Einzelwertberichtigung wurde daher aufgelöst und führte zu einem entsprechenden Ertrag. Des Weiteren nahmen die übrigen sonstigen Erträge um TEUR 196 zu.

Der **Materialaufwand** ist korrespondierend mit den leicht erhöhten Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung geringfügig überproportional angestiegen.

Der **Personalaufwand** hat sich in Summe gegenüber dem Vorjahr um TEUR 234 bzw. 1,3 % erhöht. Während bei den Entgelten der Angestellten und der Beamten die Tariferhöhungen durch den überproportionalen Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl (-2,5 %) überkompensiert wurde, stiegen die Sozialabgaben weiter stark an. Die Umlagen des Fachbereiches Personal und Organisation für die beim Eigenbetrieb beschäftigten Beamten haben sich beispielsweise im Jahresvergleich um 65,0 % erhöht.

Bei den **übrigen Betriebsaufwendungen** ergaben sich Minderaufwendungen von rd. TEUR 672 bzw. -22,8 %. Dies ist im Ergebnis im Wesentlichen auf die im Vorjahr vorgenommene Risikovorsorge bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Form von gebildeten Einzelwertberichtigungen zurückzuführen. Der Hintergrund ist hier, dass die Stadt Hagen sich insbesondere weigerte, die bereits fakturierten Mehrkosten für den Bau des städtischen Tierheims zu übernehmen. Zudem war das Vorjahr mit erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Passivierung von Rückstellungen für Dienstjubiläen belastet.

Das **Finanzergebnis** wird, wie bereits in Vorjahren, durch den Zinsaufwand, der i. V. m. dem Darlehen der Dexia Kommunalbank AG entstanden ist, negativ beeinflusst. Eine Entlastung gegenüber dem Vorjahr ergab sich jedoch durch die ratierliche Tilgung des Darlehens, das weitere Absinken des variablen Zinsniveaus sowie aufgrund der rückläufigen Aufzinsungsaufwände bzgl. der langfristigen Rückstellungen.

Im Berichtsjahr wurde ein **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 1.398 (Vorjahr: TEUR 232) erzielt, der jedoch vollständig auf periodenfremde Erträge (TEUR 1.730) zurückzuführen ist. Ohne diese Sondereffekte wäre ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 332 zu verzeichnen gewesen.

Vermögenslage

Nachfolgend erläutern wir den Vermögens- und Kapitalaufbau der GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen am 31. Dezember 2014 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen. Innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Teilbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei als kurzfristig behandelt, alle anderen — soweit nicht besonders vermerkt — als mittel- und langfristig.

	31.12.2014		Vorjahr		Veränderung	
VERMÖGEN	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0,0	9	0,1	-4	-44,4
Sachanlagen	1.150	8,0	1.370	8,3	-220	-16,1
Finanzanlagen	1.499	10,4	2.044	12,4	-545	-26,7
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	2.654	18,4	3.423	20,8	-769	-22,5
Vorräte	308	2,1	1.146	6,9	-838	-73,1
Kundenforderungen	4.235	29,3	4.455	27,0	-220	-4,9
Sonstige kurzfristige Posten	202	1,4	192	1,2	10	5,2
Flüssige Mittel	7.062	48,8	7.279	44,1	-217	-3,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	11.807	81,6	13.072	79,2	-1.265	-9,7
Vermögen insgesamt	14.461	100,0	16.495	100,0	-2.034	-12,3
KAPITAL						
Gezeichnetes Kapital	50	0,3	50	0,3	0	0,0
Verlust-/Gewinnvortrag	-344	-2,4	503	3,0	-847	-168,4
Jahresergebnis	1.398	9,7	232	1,4	1.166	502,6
Rücklagen	450	3,1	365	2,2	85	23,3
Eigenkapital	1.554	10,7	1.150	6,9	404	35,1
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.842	19,7	4.029	24,4	-1.187	-29,5
Mittel- und langfristige Bankschulden	1.602	11,1	1.842	11,2	-240	-13,0
Übrige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.368	9,5	1.628	9,9	-260	-16,0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	5.812	40,2	7.499	45,5	-1.687	-22,5
Übrige Rückstellungen	3.819	26,4	4.232	25,6	-413	-9,8
Kurzfristige Bankschulden	240	1,7	240	1,5	0	0,0
Lieferantenschulden	2.929	20,2	3.193	19,4	-264	-8,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	107	0,7	182	1,1	-75	-41,2
Kurzfristiges Fremdkapital	7.095	49,1	7.847	47,5	-752	-9,6
Kapital insgesamt	14.461	100,0	16.496	100,0	-2.035	-12,3

Das **Anlagevermögen** hat sich bedingt durch die Jahresabschreibung bei deutlich unterproportionalen Investitionen sowie durch die planmäßige Tilgung des der Stadt Hagen gewährten Darlehens verringert.

Der Rückgang der **Vorräte** geht im Wesentlichen auf die am Stichtag um TEUR 789 verringerten unfertigen Leistungen zurück.

Die **Kundenforderungen**, insbesondere gegen die Stadt Hagen i. H. v. TEUR 3.878 (Vorjahr: TEUR 4.188), haben sich weiter verringert. Dies ist im Wesentlichen Folge der verbesserten unterjährigen Abrechnung von Bauleistungen und der günstigen Entwicklung beim Zahlungsverhalten des Trägers. Grundsätzlich forderungserhöhend wirkt sich dagegen der Rückgang der unfertigen Leistungen aus, da diese mit der Abrechnung zu Forderungen werden.

Bei den **Flüssigen Mitteln** ist zu beachten, dass es sich hierbei um die Ansprüche gegen die Stadt Hagen aufgrund der Teilnahme am Cash-Pooling-System bei der Sparkasse Hagen handelt. Diese werden in der handelsrechtlichen Bilanz ab 2014 unter den Forderungen gegen den Gesellschafter ausgewiesen.

Das **Eigenkapital** hat sich im Jahresvergleich um TEUR 404 bzw. 35,1 % erhöht. Dies ist Folge des in 2014 erzielten Jahresüberschusses von TEUR 1.398 und den gegenläufig wirkenden Gewinnausschüttungen für 2012 bis 2014 im Gesamtumfang von TEUR 994.

Die **Rückstellungen** haben sich um insgesamt TEUR 1.600 reduziert. Dabei hat sich wie schon im Vorjahr eine Verschiebung vom Langfristbereich hin zu den kurzfristig fälligen Verpflichtungen ergeben. So nahmen insbesondere die Altersteilzeitverpflichtungen um TEUR 1.213 (Vorjahr: 1.645) ab. Dies ist u. a. bedingt durch die reguläre Auflösung von entsprechenden Verträgen sowie dem Umstand geschuldet, dass sich der überwiegende Teil der Altersteilzeitler bereits in der Freistellungsphase befindet. Des Weiteren wurden die Rückstellungen für potentielle Altersteilzeitverhältnisse im Berichtsjahr vollständig aufgelöst (TEUR 400). Im Bereich der kurzfristigen Rückstellungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise geringere Rückgänge. So wurden die Rückstellungen für Verwaltungskosten in 2014 vollständig verbraucht bzw. aufgelöst (TEUR -1.048). Gegenläufig dazu haben sich hingegen die Instandhaltungsrückstellungen und die Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag noch ausstehenden Rechnungen erhöht (TEUR +412 bzw. TEUR +278).

Die **Bankschulden** haben sich um TEUR 240 reduziert. Es handelt sich dabei um die planmäßige Tilgungsrate für das langfristige Darlehen der Dexia Kommunalbank AG.

Die **Lieferantenschulden** haben sich im Jahresvergleich um TEUR 536 verringert. Dies ist zum Einen dadurch begründet, dass die Endabrechnung der Umlage der Versorgungsbezüge im Vorjahr unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde, im Berichtsjahr hingegen unter den sonstigen Rückstellungen erfolgte. Zum Anderen ist die Bauinstandhaltungsaktivität vor dem Hintergrund der ab 1. September 2014 geltenden Haushaltssperre deutlich rückläufig, was sich in verminderten am Bilanzstichtag noch offenen Rechnungen widerspiegelt.

Finanzlage

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres haben wir die nachstehende komprimierte Fassung der Kapitalflussrechnung nach DRS 2 herangezogen.

	2014 TEUR	Vorjahr TEUR
Periodenergebnis	1.398	232
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+280	+308
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.600	+195
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+1.211	+11.112
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-761	-1.670
Mittelzufluss / -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	528	10.177
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-56	-56
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-56	-56
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen) (-)	-994	0
Einzahlungen aus der Rückzahlung von Ausleihungen durch den Gesellschafter	545	273
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-240	-240
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-689	33
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-217	10.154
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	7.279	-2.875
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.062	7.279

Die Kapitalflussrechnung geht von Finanzmittelbeständen (Finanzmittelfonds) und deren Veränderungen aus. Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	0	7.279	-7.279
Forderungen gegen den Träger aus Cash-Pooling-Vereinbarungen	7.062	0	7.062
	7.062	7.279	-217

Aufgliederung und Erläuterung aller Posten des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.401,00	0,00	0,00	4.191,00	5.210,00

II. Sachanlagen

1. Technische Anlagen und Maschinen

	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Technische Anlagen	1.251.792,38	0,00	0,00	231.100,13	1.020.692,25
Maschinen	12.706,00	2.393,84	0,00	2.475,84	12.624,00
	1.264.498,38	2.393,84	0,00	233.575,97	1.033.316,25

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

	Stand 1.1.2014 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Betriebs- und Geschäftsaus-stattung (EDH)	7.724,73	0,00	0,00	7.699,73	25,00
Betriebs- und Geschäftsaus-stattung	48.733,50	44.502,56	0,00	12.449,56	80.786,50
PC, Monitore, Drucker	5.682,00	2.461,80	0,00	2.188,30	5.955,50
Pkw	11.542,50	0,00	0,00	4.356,00	7.186,50
Lkw	16.364,50	0,00	0,00	2.975,00	13.389,50
Sonstige Transportmittel	124,50	0,00	0,00	123,50	1,00
Büroeinrichtung	13.090,50	0,00	0,00	4.788,50	8.302,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1.709,43	6.601,59	0,00	7.890,01	421,01
	104.971,66	53.565,95	0,00	42.470,60	116.067,01

III. Finanzanlagen

Sonstige Ausleihungen

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Sonstige Ausleihungen	1.498.986,32	2.044.072,24

Die Stadt Hagen, vertreten durch den Immobilienbetrieb der Stadt Hagen, hat im Generalübernehmervertrag vom 11. August 2005 mit der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V) eine Kreditierung von Bauleistungen (Sanierung der Rundturnhalle Hagen-Haspe durch die G.I.V.) vereinbart. Die Weitergabe dieser Kreditierung erfolgt an die Stadt Hagen mit folgenden Konditionen:

Auszahlungsbetrag:	EUR 3.679.330,00 in 2006
Laufzeit:	13,5 Jahre
Tilgung:	jährlich in Höhe von EUR 272.542,96
Zinssatz:	12-Monats-Euribor zum letzten Bankarbeitstag
Zinsen 2014:	Die Zinsabrechnung erfolgt jährlich nachschüssig bis zum 3. Werktag des Folgejahres und ist zahlbar bis zum 20. Werktag des Folgejahres.

Die für das Geschäftsjahr 2013 fällige Tilgung erfolgte zu Beginn des Jahres 2014; die für das Geschäftsjahr 2014 fällige Tilgung erfolgte zu Ende des Jahres 2014.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Reinigungsmaterial	17.169,16	22.853,78
Heizöl	87.438,61	125.376,35
Flüssiggas	15.634,97	19.484,80
Dienstkleidung	14.682,07	14.923,17
Bestand Leuchtmittel	300,00	690,00
	135.224,81	183.328,10

2. Unfertige Leistungen

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Unfertige Leistungen	173.136,51	962.099,81

Die GWH hat im Geschäftsjahr Leistungen für den Träger, die Stadt Hagen, erbracht, die zum 31. Dezember 2014 noch nicht abrechenbar waren.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.235.314,23	4.455.172,63

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Forderungen gegen die Stadt Hagen in Höhe von EUR 3.878.357,30.

Es sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 66.875,74 vorgenommen worden. Für das allgemeine Ausfallrisiko, Zinsverluste und die Kosten der Betreibung wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von EUR 3.500,00 gebildet.

2. Forderungen gegen den Gesellschafter

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Forderungen gegen den Gesellschafter	7.061.743,04	0,00

Die Forderungen resultieren aus dem Cash-Pool mit der Stadt Hagen.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Sonstige Vermögensgegenstände	11.936,97	3.367,73

III. Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	7.279.286,99

Seit dem Geschäftsjahr 2014 besteht ein Cash-Pool mit der Stadt Hagen.

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Rechnungsabgrenzungsposten	189.735,43	188.477,16

Es werden im Wesentlichen die im Dezember 2014 für den Monat Januar 2015 gezahlten Beamtenbesoldungen ausgewiesen.

PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Stammkapital

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Stammkapital	50.000,00	50.000,00

II. Rücklagen

1. Allgemeine Rücklagen

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Allgemeine Rücklagen	250.000,00	164.934,59

2. Zweckgebundene Rücklagen

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Zweckgebundene Rücklagen	200.000,00	200.000,00

Es ist eine zweckgebundene Rücklage zur Finanzierung der digitalen Datenerfassung für die Bestandsimmobilien gebildet worden. Das Projekt wurde noch nicht begonnen.

III. Bilanzgewinn

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Bilanzgewinn	1.053.399,73	735.149,05

B. RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2014 EUR	Inanspruch-nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Aufzinsung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Urlaubsansprüche	686.500,00	686.500,00	0,00	673.400,00	0,00	673.400,00
Gleitzeitguthaben	210.800,00	210.800,00	0,00	212.800,00	0,00	212.800,00
Altersteilzeit	3.781.380,00	1.060.215,00	400.000,00	104.285,00	142.447,00	2.567.897,00
Jubiläumsrückstellung	97.400,00	13.600,00	0,00	39.900,00	0,00	123.700,00
Sonstige Personalkosten	355.681,10	355.681,10	0,00	310.100,00	0,00	310.100,00
Jahresabschlusskosten	25.000,00	25.000,00	0,00	27.000,00	0,00	27.000,00
Aufbewahrung von Geschäftsunterl.	149.870,00	16.454,00	0,00	10.635,39	6.148,61	150.200,00
Verwaltungskosten	1.048.000,00	304.534,72	743.465,28	0,00	0,00	0,00
Unterlassene Instandhaltungen	171.538,00	171.538,00	0,00	583.100,00	0,00	583.100,00
Ausstehende Rechnungen	1.734.503,90	1.196.294,69	56.948,51	1.531.734,34	0,00	2.012.995,04
	8.260.673,00	4.040.617,51	1.200.413,79	3.492.954,73	148.595,61	6.661.192,04

Zu Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben

Es werden die Arbeitnehmeransprüche aus noch nicht genommenen Urlaubstagen und Gleitzeitguthaben ausgewiesen.

Zu Altersteilzeit

Die GWH hat Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen. Die Höhe der Rückstellungen ist durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Firma Mercer Deutschland GmbH zum 31. Dezember 2014 für 47 Personen (Vorjahr: 59) ermittelt worden.

Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die, Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung erfolgte unter Anwendung eines Rechnungszinses nach der RückAbzinsV von 4,53 % und eines Gehaltstrends von 1,75 %. Soweit die Altersteilzeitarbeitsverhältnisse sozialversicherungspflichtige Mitarbeiter betreffen, wurden neben den Arbeitgeberanteilen zur gesetzlichen Sozialversicherung auch die Beiträge des Arbeitgebers zur Zusatzversorgungskasse inkl. des an die kvw Münster zu zahlenden Sanierungsgeldes berücksichtigt.

In den Rückstellungen des Vorjahres war ein Betrag in Höhe von EUR 400.000,00 für potentielle Anwärter enthalten. Dieser wurde im Berichtsjahr aufgelöst. Die Begründung ist, dass tariflich Beschäftigte zwar über den Tarifvertrag TV FlexAZ Altersteilzeit beantragen können, ein Rechtsanspruch auf Gewährung eines entsprechenden Vertrages aber nicht bestehen und dahingehende Anträge in der Regel abgelehnt werden sollen. Für die Beamten gilt § 65 LBG NRW, nach dem Altersteilzeit gewährt werden kann. Auch hier sollen lt. Weisung der Stadt Hagen dahingehende Anträge mit Hinweis auf den fehlenden Rechtsanspruch abgelehnt werden.

Zu Jubiläumsrückstellungen

Die Beschäftigten des Eigenbetriebs haben gemäß tarifvertraglichen Regelungen Anspruch auf die Zahlung von Sondervergütungen im Zusammenhang mit Dienstjubiläen. Darüber hinaus erhalten die betreffenden Mitarbeiter gemäß Sondervereinbarungen mit der Stadt Hagen Sonderurlaubstage. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mitarbeiterbezogen, wobei bzgl. der Urlaubstage vereinfachend von einem mittleren Tagessatz ausgegangen wurde.

Zu sonstige Personalkosten

Ein Teil der Mitarbeiter des Eigenbetriebs erhält Vergütungsbestandteile, die das Berichtsjahr 2014 betreffen, jedoch erst in den Monaten Januar bis März 2015 abgerechnet wurden. Insoweit wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus haben die tariflich beschäftigten Mitarbeiter gemäß § 18 TVöD Anspruch auf eine leistungsabhängige Vergütung. Soweit das Leistungsentgelt das Geschäftsjahr 2014 betrifft und erst im Folgejahr ausgezahlt wird, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Zu Jahresabschlusskosten

Es werden die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Wirtschaftsprüfer und das Gemeindeprüfungsamt, die Erstellung von Altersteilzeitgutachten und die Veröffentlichung des Jahresabschlusses ausgewiesen.

Zu Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen

Die Rückstellung zum 31. Dezember 2014 beinhaltet die künftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen nach § 257 HGB sowie der Bauakten und technischen Dokumentationen zu den eigenen und den betreuten Objekten (§ 197 BGB i. V. m. § 985 BGB).

Zu Verwaltungskosten

Die Stadt Hagen berechnet der GWH jährlich diverse Verwaltungskostenumlagen weiter. Die Abrechnungen der Umlagen der Jahre 2011 bis 2013 sind in 2014 erfolgt. Für die Inanspruchnahme der Leistungen des Zentralen Services mussten lediglich TEUR 213 nachgezahlt werden, für die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit in Summe TEUR 91. Soweit die bisherige Risikovorsorge darüber hinausging, wurden die Rückstellungen aufgelöst.

Zu unterlassene Instandhaltungen

Soweit an den technischen Anlagen und Maschinen der GWH im Berichtsjahr 2014 Schäden entstanden sind, deren Beseitigung erst im Folgejahr innerhalb der ersten drei Monate erfolgt ist, wurden gemäß § 249 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB entsprechende Rückstellungen passiviert.

Der Ansatz umfasst auch Sanierungsmaßnahmen die außerhalb der vorgenannten Frist erfolgen bzw. noch durchgeführt werden müssen, soweit hierzu eine entsprechende Verpflichtung besteht (z.B. nach § 7 Denkmalschutzgesetz NRW oder lt. Mietvertrag). Insoweit liegen keine Aufwands-, sondern Verbindlichkeitsrückstellungen vor.

Zu ausstehende Rechnungen

Die Rückstellung beinhaltet im Wesentlichen Ansätze für ausstehende Rechnungen im Zusammenhang mit im Geschäftsjahr 2014 durchgeführten Instandhaltungsarbeiten an eigenen Anlagen und den von der GWH betreuten Immobilien sowie noch zu erwartende Rechnungen bzgl. Aufwendungen für Versicherungen, Energie- und anderen Nebenkosten sowie Maklerprovisionen etc.

C. VERBINDLICHKEITEN

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Darlehen Dexia Kommunalbank AG Darlehen Nr.: 4008981	1.842.000,00	2.082.000,00
Kontokorrent Sparkasse Hagen Konto-Nr.: 100152295	125,42	0,00
	1.842.125,42	2.082.000,00

Zu Darlehen Dexia Kommunalbank AG, Darlehen Nr.: 4008981

Darlehennummer:	4008981
Auszahlungsbetrag:	EUR 4.362.000,00 am 23. Juni 2004
Tilgung:	36 Halbjahresraten in Höhe von jeweils EUR 120.000,00
Zinssatz:	Das Darlehen ist mit 4,04 % p.a. zu verzinsen, sofern der 6-Monats-Euribor in der Zinsperiode kleiner/gleich 5,25 % ist; sofern der 6-Monats-Euribor in der Zinsperiode größer als 5,25 % ist, beträgt der Darlehenszins 6-Monats-Euribor, höchstens jedoch 6,0 % p.a. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine Verzinsung in Höhe von 4,04 %.
Zinsen 2014:	Die Zinsen sind in halbjährlichen Zahlungen nachträglich zu erbringen. Zinsaufwand 2014 insgesamt: EUR 83.038,44
Sicherheiten:	Keine

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.155.379,95	4.691.562,22

In den Verbindlichkeiten ist eine Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter Stadt Hagen in Höhe von EUR 498.400,57 (Vorjahr: EUR 668.624,40) enthalten.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist insbesondere eine Verbindlichkeit gegenüber dem verbundenen Unternehmen „Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.)“ von insgesamt EUR 1.801.661,83 (Vorjahr: EUR 1.855.151,71) enthalten. Darin enthalten ist ein mit der G.I.V. in einem Generalübernehmervertrag vom 11. August 2005 kreditierter Betrag in Höhe von ursprünglich EUR 3.679.330,00, der nach den vorgenommenen Tilgungen i. H. v. jährlich EUR 272.542,96 zum 31. Dezember 2014 auf EUR 1.771.529,28 valutiert.

Grund:	Sanierung der Rundturnhallen in Hagen-Haspe und in Hohenlimburg durch die G.I.V.
Auszahlungsbetrag:	EUR 3.679.330,00 in 2006
Laufzeit:	13,5 Jahre
Tilgung:	Jährlich in Höhe von EUR 272.542,96
Zinssatz:	12-Monats-Euribor zum letzten Bankarbeitstag
Zinsen 2014:	Die Zinsabrechnung erfolgt jährlich nachschüssig bis zum 3. Werktag des Folgejahres, zahlbar bis zum 20. Werktag des Folgejahres.
Sicherheiten:	Modifizierte Ausfallbürgschaft in Höhe von EUR 3.717.000,00 durch die Stadt Hagen.

3. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung	58.947,61	95.922,78
Sicherheitseinbehalte	176.432,22	198.863,36
Kautionen	990,00	0,00
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	12.203,60	15.570,70
	248.573,43	310.356,84

Zu Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsverrechnung

Es handelt sich im Wesentlichen um Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten für den Monat Dezember 2014, die erst zu Beginn des Jahres 2015 durch die Stadt Hagen abgerechnet worden sind.

Zu Sicherheitseinbehalte

Es werden insbesondere Sicherheitseinbehalte für Baumängel innerhalb der Gewährleistungsfrist von 5 Jahren ausgewiesen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Mieterlöse	17.122.773,59	18.666.308,37
Erlöse aus Betriebskostenumlage	11.304.829,21	10.810.285,89
Erlöse aus Serviceleistungen	15.986.495,86	16.716.886,37
	44.414.098,66	46.193.480,63
Sonstige Umsatzerlöse		
Erlöse aus Baumaßnahmen	7.508.592,67	5.317.121,03
Erlöse aus Sachbeschädigungen	4.557,26	29.314,59
Übrige sonstige Erlöse	38.158,20	25.163,07
	7.551.308,13	5.371.598,69
Umsatzerlöse gesamt	51.965.406,79	51.565.079,32

2. Verminderung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	-788.963,30	-439.202,24

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Zuschüsse Arbeitsamt für Altersteilzeit	10.790,88	34.154,70
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	1.200.413,79	1.142.329,20
Periodenfremde Erträge	529.881,15	33.882,56
Schadensersatzansprüche	3.576,30	7.402,65
Erträge aus der Herabsetzung von EWB	655,00	11.012,52
Sonstige Erträge	512.932,63	316.686,32
	2.258.249,75	1.545.467,95

4. Materialaufwand

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Reinigungsmittel und Chemikalien	74.051,21	65.519,35

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Baumaßnahmen	13.571.247,93	12.738.275,27
Energiekosten	6.864.648,57	7.530.105,38
Miet-, Pacht- und Leasingaufwand	3.742.214,89	3.877.655,78
Betriebs- und Nebenkosten	4.759.792,99	4.425.021,35
Sonstige bezogene Leistungen	1.801.599,99	2.045.728,55
	30.739.504,37	30.616.786,33

5. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Entgelte Tarifbeschäftigte	11.704.843,96	11.912.279,32
Beamtenbezüge	1.190.863,17	1.260.606,50
Aushilfslöhne	341.846,23	261.074,98
Veränderung Rückstellung Urlaub/Mehrarbeit	-11.100,00	84.000,00
Sonstige Personalkosten	75.390,07	72.413,09
	13.301.843,43	13.590.373,89

b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Sozialabgaben	2.611.397,02	2.633.941,11
Versorgungsbezüge Beamte	1.220.486,25	739.693,02
Beiträge Versorgungskassen	1.300.265,67	1.235.737,53
	5.132.148,94	4.609.371,66

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	4.191,00	1.989,12
Abschreibungen Sachanlagen	268.156,56	275.630,47
Sofortabschreibung geringwertige Vermögensgegenstände	7.890,01	30.692,98
	280.237,57	308.312,57

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Verwaltungskostenumlagen	516.305,12	483.297,25
EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Kopierer	576.350,91	596.008,45
Mieten und Raumkosten	388.443,09	280.953,94
Sonstige Verwaltungskosten	137.278,75	122.608,81
Versicherungsbeiträge	144.114,03	150.334,83
Kfz-Kosten	88.308,59	76.847,52
Fremdfahrzeuge und KM-Gelderstattungen	41.368,40	44.802,07
Sonstige Bürokosten	27.208,83	34.202,67
Betriebsbedarf	42.098,34	50.988,64
Fortbildungskosten	40.263,34	38.427,17
Werkzeuge, Kleingeräte	12.575,50	10.741,95
Rechts- und Beratungskosten	112.255,70	32.118,59
Dienst- und Schutzkleidung	17.020,89	18.404,60
Reinigungsgeräte, Reparaturen	10.415,73	13.905,85
Bürokosten	4.105,50	6.303,43
Zuführung zur Einzelwertberichtigung zu Forderungen	28.204,79	542.090,16
Zuführung zur Jubiläumsrückstellung	26.300,00	97.400,00
Umzugskosten Objektbetreuer	12.395,67	108.415,37
Kosten des Geldverkehrs	1.952,86	1.801,64
Bekanntmachungskosten	21.705,24	10.125,11
Umzugskosten der Verwaltung	8.876,07	34.082,60
Dienstleistungen i. V. m. Grundstücksverkäufen	0,00	59.565,87
Sonstige	5.837,23	135.486,25
	2.263.384,58	2.948.912,77

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Zinsertrag Ausleihung Stadt Hagen	5.837,44	11.396,61
Übrige Zinserträge	118,57	89,34
	5.956,01	11.485,95

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Zinsaufwand Darlehen Dexia	83.038,44	92.214,24
Zinsaufwand Darlehen G.I.V.	5.837,44	11.396,61
Zinsaufwand Kontokorrentkredit	266,57	118,70
Aufzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	148.595,61	208.291,00
	237.738,06	312.020,55

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.411.741,09	231.533,86

11. Steuern

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Steuern	13.925,00	0,00

12. Jahresüberschuss

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Jahresüberschuss	1.397.816,09	231.533,86

13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	735.149,05	503.615,19

14. Gewinnausschüttungen

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Gewinnausschüttungen	994.500,00	0,00

15. Einstellung in die allgemeinen Rücklagen

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Einstellung in die allgemeinen Rücklagen	85.065,41	0,00

16. Bilanzgewinn

	2014 EUR	Vorjahr EUR
Bilanzgewinn	1.053.399,73	735.149,05

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 18. Mai 2015 in Dortmund unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 der GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen, Hagen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Dortmund, 18. Mai 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R. Schepers
Wirtschaftsprüfer

M. Linden
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsplan 2015 der Gebäudewirtschaft Hagen

GWH

Seite 1

Drucksachennummer:
1123/2014

Datum:
13.11.2014

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE GWH

Amt/Eigenbetrieb:
GWH - Immobilienbetrieb der Stadt Hagen

Beteiligt:
20 Fachbereich Finanzen und Controlling

Betreff:
Wirtschaftsplan der GWH-Immobilienbetrieb der Stadt Hagen für das Wirtschaftsjahr 2015

Beratungsfolge:
25.11.2014 Betriebsausschuss GWH
11.12.2014 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:
Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:
Dem Wirtschaftsplan 2015 des Immobilienbetriebes der Stadt Hagen wird zugestimmt.

Kurzfassung

Der Immobilienbetrieb der Stadt Hagen (GWH) ist aufgrund des V. Nachtrags der Betriebssatzung ab 01.01.2012 für die zentrale Bewirtschaftung der städtischen Immobilien und der unbebauten Grundstücke, soweit sie fiskalischen Zwecken dienen, verantwortlich. Die städtischen Immobilen werden gemäß ihrem Zweck im Rahmen des Vermieter-Mieter-Modells bzw. als Vermarktungsobjekte bewirtschaftet. Die GWH agiert als wirtschaftlicher Eigentümer, ohne dass eine Übertragung von Immobilienwerten stattgefunden hat.

Alle immobilienwirtschaftlichen Vorgänge sind gebündelt in der GWH zusammengefasst. Die Mieter (Nutzer) der Immobilien zahlen für die Inanspruchnahme der Flächen eine Grundmiete. Neben der Grundmiete werden Betriebskosten und bestellte Serviceleistungen nach dem Verursacherprinzip in vollem Umfang nach Aufwand abgerechnet. Für die Bezahlung der Leistungen verfügen die Mieter über ein Budget, dessen Rahmen unter Berücksichtigung der vom Rat beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen abgesteckt worden ist.

Um den beschlossenen Konsolidierungsrahmen der Stadt einzuhalten, sind neben der Aufgabe von Objekten weitere Kostensenkungsmaßnahmen, insbesondere bei den Energiekosten und den Serviceleistungen in den Wirtschaftsplan 2015 eingeflossen (siehe Allgemeines).

Begründung

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die GWH wird seit dem 01.01.2014 als eigenbetriebliche Einrichtung geführt. In Anlehnung an § 14 EigVO NRW und § 14 der Betriebssatzung der GWH ist von der Betriebsleitung vor Beginn eines jeden Jahres ein Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht, aufzustellen.

Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten (§ 15 EigVO NRW).

Der Vermögensplan muss alle voraussehbaren Einzahlungen und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen und aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebes ergeben sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten (§ 16 (1) EigVO NRW).

Die Stellenübersicht hat die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Tarifbeschäftigte des Betriebes zu beinhalten. Beamte, die bei der GWH beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Stadt Hagen zu führen und in der Übersicht der GWH nachrichtlich anzugeben (§17 (1) EigVO NRW).

Allgemeines

Die Konsolidierung des städtischen Haushaltes hat für die Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2015 der GWH umfangreiche Konsequenzen.

Die Mittel zur Instandhaltung der städtischen Gebäude wurden durch den Rat für die Jahre 2014 bis einschl. 2018 um einen Betrag von 1.100 TEUR gekürzt. Dazu kommen Einsparungen im energetischen Bereich (Betriebskosten) und Reduzierungen in den Serviceleistungen.

Im Wirtschaftsplan 2015 sind sowohl Veränderungen von 2014 zu 2015 (Neuanmietungen und Nutzungen), als auch noch umzusetzende zukünftige Einsparungen rechnerisch berücksichtigt worden:

- Schließung (Abmietung) der Pharmaz.-Technischen Lehranstalt zum Herbst 2014
- Abmietung des Bürogebäudes Martin-Luther-Str. zum 30.06.2014
- Aufgabe der Grundschulen Kückelhausen und Regenbogen zum Schuljahresende 2013/2014
- Aufgabe der Fös Pestalozzi zum Schuljahresende 2014/2015
- Aufgabe der Nutzung der Turnhalle Nöhstraße
- Ab August 2014 teilweise Untervermietung des Schulzentrum Wehringhausen
- Aufgabe der Hauptschule Vorhalle zum Schuljahresende 2014/2015
- Auslaufende Schulbetrieb der Hauptschule Hohenlimburg ab dem Schuljahresende 2014/2015
- Ab Dezember 2014 Nutzung des Kindergartens Am Bügel 24 (Neubau)
- Ab März 2015 Nutzung des Kindergartens Boeler Str.39 (Neubau)
- Ab Herbst 2014 Nutzung der Erweiterungen von Kindergärten zur U3-Betreuung
- Ab August 2015 Anmietung eines neuen Kindergartens Louise-Märcker-Str.
- Ab August 2015 Aufgabe des Kindergartens Quambusch im Jungfernbruch 96.
- Ab 2015 Nutzung des angemieteten und erweiterten Kindergarten Tondernstr.
- Ab August 2014 Anmietung des Waldkindergartens Im Deerth 2a
- Ab 2015 Anmietung des Kindergartens Römers Hof
- Ab Juni 2015 Nutzung des neuen Feuerwehrgerätehauses Eilpe, Destern, Holthausen
- Schließung der Bürgerämter Eilpe/Dahl und Vorhalle zum 30.06.2014
- Ab Dezember 2014 Untervermietung von Räumen in der Eilper Str. 62 (BV Eilpe)
- Aufgabe des Sportplatzes Quambusch zum 30.06.2014
- Fertigstellung des Umkleidegebäudes Freiheitsplatz in 2014
- Aufgabe der Standortes Langenkampstr. 14 und 33 (Habit, VHS, Bücherei zum 31.12.2014 mit folgenden Veränderungen ab Januar 2015:
  - Unterbringung des Habit in der Eilper Str. 132-136 beim WBH
  - Anmietung von Räumlichkeiten für die Stadtteilbücherei Hohenlimburg in der Stennerstr. 6-8
  - Unterbringung der VHS in die FÖS Pestalozzi
- Ab Oktober 2014 Nutzung des angemieteten Objektes Torhaus, Kölner Str. 1 für die Bezirksverwaltungsstelle Haspe, dem Bürgeramt und der Bücherei
- Verkauf des Kindergartens Heigarenweg, Anmietung nach Umbau des erweiterten Kindergarten in 2015.

- Ertüchtigung des Gebäudes Werdestr. 6 zur Unterbringung von Asylbewerbern
- Verkauf verschiedener Grundstücke u.a. Parkplatz Potthofstr.
- Verkauf des ehemaligen Gymnasiums Hohenlimburg, Gumprechtstr.

- Verkauf des Gebäudes Berchumer Kirchplatz 4
- Verkauf des ehemaligen Feuerwehrgerätehauses Schillerstr.
- Reduzierung der Aufsichtsdienste im KEO und ESM
- Reduzierung der Glasreinigung auf 1 X jährlich
- Weitere Reduzierungen der Unterhaltsreinigung in Verwaltungsgebäuden

Für die zwei Sekundarschulen Mitte/Remberg und Altenhagen in den Objekten der ehemaligen Hauptschule Remberg sowie der Hauptschule Altenhagen und der Realschule Louise-Rehling sind bisher noch keine Investitionen in den Wirtschaftsplan berücksichtigt worden.

Reduzierung des Reinigungsintervalls in den Schulen und die Schließung der Lehrschwimmbäder Goldberg und Eckesey wurden durch den Rat der Stadt abgelehnt.

Diese umfangreichen Veränderungen wirken sich unmittelbar auf die Erlöse aus Miete, Betriebskosten und die Serviceleistungen der GWH aus.

Zu den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Erläuterungen:

Erlöse

Die Erlöse werden in den Rubriken

a.) Mieterträge
b.) Betriebs- und Nebenkosten
c.) Serviceleistungen

dargestellt.

Daneben werden Investitionen (7.521,9 TEUR) und Einzelmaßnahmen, die aus der Sport- und Bildungspauschale (4.660,0 TEUR) finanziert werden, individuell abgerechnet.

Mieterträge

Die Mieterträge setzen sich aus den Grundmieterträgen des Mieter-Vermieter-Modells (MVM) und einem Zuschuss zur Bewirtschaftung von unbebauten Grundstücken und Vermarktungsimmobilen zusammen.

Die Grundmiete aus dem MVM-Modell orientiert sich an den städtischen Budgetvorgaben (ohne Abschreibungen und Zinsen) und ist nicht mit einer ortsüblichen Miete vergleichbar.

Investition / Maßnahmen aus der Bildungspauschale

Die Investitionen (Einzeldarstellung auf Seite 6) sowie die Einzelmaßnahmen aus der Bildungspauschale (Einzeldarstellung auf den Seiten 7 bis 10) werden unverändert separat geplant und nach Aufwand abgerechnet.

Erlöse aus Betriebskosten

Die Betriebskosten sind fast ausschließlich Fremdleistungen, die über die Miete in einer Betriebskostenabrechnung abgerechnet werden.

Erlöse aus Serviceleistungen

Die Erlöse aus Serviceleistungen werden fast ausschließlich
durch die Mitarbeiter/- innen der GWH erwirtschaftet (eigene Wertschöpfung)
und über Stundensätze nach tatsächlicher Bestellung und Inanspruchnahme mit dem Mieter abgerechnet.

Materialaufwendungen

Die Materialkosten beinhalten Investitionen von 7.521,9 TEUR, Einzelmaßnahmen aus der Bildungspauschale von 4.660,0 TEUR sowie sonstige Einzelmaßnahmen von 1.083 TEUR (siehe die detaillierten Einzelaufstellungen auf den Seiten 6 bis 10).

Die Aufwendungen für Instandhaltung sind im Zuge der Konsolidierung auf 4.870 TEUR reduziert worden.

Für notwendige Maßnahmen der Mieter steht nutzerspezifischer Betrag in Höhe von 80 TEUR zur Verfügung.

Anmietungen, Betriebs- und Nebenkosten

Im Materialbereich fallen folgende Fremdkosten an:

- Miet- Pacht- und Leasingaufwendungen für angemietete Objekte
- Energiekosten
- Grundbesitzabgaben
- Gebäudeversicherungen
- sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen u.a. aus Mietverträgen
- Kosten für Grünpflege und Außenanlagen
- Kosten für die Prüfung ortsfester- und ortsveränderlicher Betriebsmittel
- Winterdienstkosten

Die Energiekosten sind unter Einbeziehung der durchgeführten energetischen Sanierungsmaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II und dem Sanierungsstauprogramm sowie Preisveränderungen u.a. durch die EEG-Umlage und Energielieferverträgen mit Rabatten in einem Volumen von 7.181 TEUR budgetiert worden.

Die Leistungen für die Grünpflege und Außenanlagen werden aufgrund der Umstrukturierung des ehemaligen Fachbereiches Grünanlagen und Straßenbetrieb bereits ab 2012 vom Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) wahrgenommen. Der Umfang der bisherigen Arbeiten konnte wegen fehlender Abrechnungen durch den WBH nur grob ermittelt werden und wird sich mangels finanzieller Möglichkeiten nur auf die dringenden notwendigen Arbeiten beschränken. Hierzu stehen maximal 1.021 TEUR zur Verfügung.

Personalkosten

Mit der Zusammenlegung von Teilen des Fachbereiches Immobilien sowie Personalveränderungen und Tariferhöhungen ergibt sich ein Personalkostenvolumen in Höhe von 18.227 TEUR. Die Anpassung der Altersteilzeitrückstellung wird für 2015 mit einer positiven Entlastung von 400 TEUR angesetzt.

Die Reduzierung der Serviceleistungen, wie Reinigung, Objektbetreuung, Wach- und Aufsichtsdienste, hat zur Folge, dass der Betrieb sich an die geringere Abnahme von Leistungen anpassen muss. Die Herausforderung liegt dabei in einer möglichst zeitnahen, aber sozialverträglichen Anpassung des Personalbestandes an die geänderten Verhältnisse pro Objekt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten hauptsächlich die Abschreibungen auf die von der EDH übernommenen Anlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Fixkosten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind geprägt durch die Verwaltungskostenumlage mit 620 TEUR. Es wird erwartet, dass unter den Konsolidierungsmaßnahmen und individueller Leistungsabrechnung der einzelnen Fachbereiche zukünftig ein geringerer Betrag anfallen wird. Zweitgrößter Kostenblock sind die EDV-Kosten mit 560 TEUR.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Darlehenszinsen beziehen sich auf aufgrund der von der EDH übernommenen Anlagenwerte aufgenommene Darlehen. Der Zinsaufwand für die G.I.V. Darlehen bezieht sich auf die durchgeführte Sanierung der Rundturnhallen Hohenlimburg und Haspe. Diese Zinsaufwendungen werden in gleicher Höhe der Stadt weiterbelastet und als Zinserträge bei der GWH ausgewiesen.

Erläuterungen zur Personalplanung

Die Gesamtpersonalanzahl des Immobilienbetriebes hat sich trotz der Integration der Bereiche Immobilienmarketing, Vertragsmanagement, Immobilienabrechnung (23/2) sowie der operativen Verwaltung der Dienstgebäude (Teile von 23/3) im Ist 2013 zum Jahresende auf insgesamt 599 Personen (entspricht 402 Vollzeitbeschäftigte) reduziert. Die Personalreduzierung setzt sich auch für 2014/2015 weiter fort. Der Plan 2015 geht von einer Beschäftigtenzahl von 586 Personen (entspricht 389 Vollzeitbeschäftigte) aus.

Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

_____

Oberbürgermeister

Gesehen:

_____ _____ _____

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer | **Stadtsyndikus** | **Beigeordnete/r**

Amt/Eigenbetrieb:

Die Betriebsleitung Gegenzeichen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:	**Anzahl:**
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

GWH

Immobilienbetrieb der Stadt Hagen

Wirtschaftsplan 2015

I. Erfolgsplan

I.a. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung

I.b. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans
Erläuterungen zu
- Umsatzerlösen und Erträgen
- Umsatzerlösen aus eigener Wertschöpfung
- Materialaufwendungen
  - Investitonsmaßnahmen
  - Einzelmaßnahmen aus Mieteinnahmen
  - Einzelmaßnahmen aus Sport-/Bildungspauschale
- Personalaufwendungen / Stellenübersicht
- Abschreibungen
- sonstige betrieblichen Aufwendungen
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen

II. Investitionsplan

III. Finanzplan

IV. Planbilanz

V. Personalplan

VI. Ergebnisplan für die Jahre 2015 bis 2019

VII. Liquiditätsplan für die Jahre 2015 bis 2019

Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
Umsatzerlöse	51.565.079	54.857.320	53.058.061	56.712.297
Bestandsveränderungen	-439.202			
Sonstige betriebliche Erträge	1.545.468	14.000	372.500	14.000
Gesamtleistungen	**52.671.345**	**54.871.320**	**53.430.561**	**56.726.297**
Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-65.519	-90.000	-80.000	-80.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.361.014	-25.618.078	-23.970.578	-27.591.625
Miet- und Pachtaufwendungen incl.Nebenkosten	-8.255.773	-8.274.230	-8.256.979	-7.924.797
Summe Materialaufwand	**-30.682.306**	**-33.982.308**	**-32.307.557**	**-35.596.422**
Löhne, Gehälter, Beamtenbezüge	-13.590.374	-13.901.515	-13.709.515	-13.762.800
Sozialleistg., Altersversorg., Unterstützg.	-4.609.372	-4.453.500	-4.595.500	-4.464.000
Summe Personalaufwand	**-18.199.746**	**-18.355.015**	**-18.305.015**	**-18.226.800**
Abschreibungen Immaterielle u. Sachanlagen	-308.313	-314.000	-289.000	-308.000
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.948.913	-2.128.000	-2.514.000	-2.520.300
Zwischenergebnis	**532.068**	**91.997**	**14.989**	**74.775**
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.486	15.000	15.000	15.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-312.021	-106.200	-98.500	-89.000
Finanzergebnis	**-300.535**	**-91.200**	**-83.500**	**-74.000**
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**231.534**	**797**	**-68.511**	**775**
a.o. Erträge				
Steuern vom Einkommen/Ertrag				
sonstige Steuern				
Summe Steuern	**0**	**0**	**0**	**0**
Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	**231.534**	**797**	**-68.511**	**775**

Erläuterungen zu Umsatzerlösen und Erträgen

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
a) Mieterträge und sonstige Erlöse				
Erlöse Grundmiete / Erstattungen	16.687.761	15.499.332	15.284.332	16.078.714
Erlöse Dienstwohnungen	120.587	110.995	133.441	139.206
Erlöse von Dritten	1.906.975	2.040.360	2.040.360	1.847.910
Erstattungen für Instandhaltungen / sonst.Leistungen	719.950	80.000	647.000	80.000
aus baul. Investitionen (Projekte)	1.790.088	5.971.600	6.573.000	7.521.900
Erlöse Maßnahmen aus Sport-/Bildungspauschale	2.812.547	3.994.500	2.015.000	4.410.000
Summe	24.037.907	27.696.787	26.693.133	30.077.730
b) Betriebs- und Nebenkosten				
Energiekosten	7.263.541	7.288.014	6.688.014	6.789.905
Energiecontrolling	371.379	in der Miete enthalten	in der Miete enthalten	
Grundbesitzabgaben	1.538.569	1.650.120	1.650.120	1.537.359
Erstattungen für Grünpflege u. Außenanlagen	342.095	916.425	916.425	821.500
Erstattungen für Gebäudeversicherung	223.939	355.049	355.049	321.319
Erstattungen für sonstige Bewirtschaftungsaufwend.	1.070.763	805.073	805.073	1.204.837
Prüfung ortfester und ortsveränderlicher Betriebsmittel	0	114.147	114.147	112.389
Summe	10.810.286	11.128.828	10.528.828	10.787.309
c) Serviceleistungen				
Unterhaltsreinigung	8.046.883	7.703.259	7.503.259	7.514.730
Fremdreinigungen	170.273	200.070	204.465	206.734
Objektbetreuung (Hausmeister, Platz- u. Hallenwarte)	6.999.252	6.847.218	6.847.218	6.739.980
Wach- u. Aufsichtsdienste	889.621	781.963	781.963	823.989
Küchenkräfte	249.622	252.321	252.321	218.544
Wachdienste / sonstige Leistungen	361.235	246.874	246.874	343.282
Summe	16.716.886	16.031.705	15.836.100	15.847.258
Umsatzerlöse	51.565.079	54.857.320	53.058.061	56.712.297
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.142.329		350.000	
Zuschüsse	34.155	10.000	17.500	1.500
sonstige Erträge	368.984	4.000	5.000	1.000
Summe sonstige betriebl. Erträge	1.545.468	14.000	372.500	2.500
Gesamtleistung	53.110.547	54.871.320	53.430.561	56.714.797
Zinsen u. ähnliche Erträge				
Zinsertrag Darlehen GIV (Rundturnhallen)	11.486	15.000	15.000	15.000

Erläuterungen zu Serviceleistungen und sonstige eigene Wertschöpfungen

Angaben in EUR				Plan 2015
Reinigung				**7.514.730 €**
a) Unterhaltsreinigung				
Einsatzstunden	238.364,75			
Stundenverrechnungssatz	31,50 €	je Std.		
Summe	7.508.490 €			
b) Sonderreinigungen	6.240 €			
Objektbetreuung				**6.739.980 €**
a) durch Schulhausmeister, Hausmeister, Platz- u. Hallenwarte				
Einsatzstunden	159.659,50			
Stundenverrechnungssatz	36,80 €	je Std.		
Summe	5.875.470 €			
b) durch Hilfskräfte				
Einsatzstunden	28.817,00			
Stundenverrechnungssatz	30,00 €	je Std.		
Summe	864.510 €			
Wach- und Aufsichtsdienst				**823.989 €**
a) Wachdienst				
Einsatzstunden	2.975,00			
Stundenverrechnungssatz	26,65 €	je Std.		
Summe	79.284 €			
b) Aufsichtsdienst				
Einsatzstunden	21.775,00			
Stundenverrechnungssatz	34,20 €	je Std.		
Summe	744.705 €			
sonstige Dienstleistungen				**550.015 €**
mit Abwicklungszuschlag von 10 %	Fremdkosten	zzgl. 10 % Zuschlag =		
Fremdreiniungen	187.940	206.734	18.794	
Wachdienst	176.000	193.600	17.600	
Winterdienst	136.074	149.681	13.607	
			50.001	
Küchenkräfte				**218.544 €**
Einsatzstunden	5.963,00			
Stundenverrechnungssatz	36,65 €	je Std.		
Summe	218.544 €			
Summe Serviceleistungen				**15.847.258 €**

Architekten u. Ingenieurleistungen **in der Bausumme enthalten**

Berechnung nach Bausumme auf Basis HOAI für Investitionen und Einzelmaßnahmen (gilt für Maßnahmen aus der Bildungspauschale und für sonstige Maßnahmen)

Maßnahmen für die BGA's und Instandsetzungsmaßnahmen (z.B.für WBH) werden mit einem Aufschlag von 25 % versehen

Erläuterungen zu Materialaufwendungen

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	65.519	90.000	80.000	80.000
b) Bezogene Leistungen				
1. **Investitionsmaßnahmen**				
Feuerwehrgerätehaus Eckesey	459.259		44.400	
Feuerwehrgerätehaus Eilpe-Delstern-Holthausen	73.214	2.000.000	1.700.000	2.439.400
Feuerwehrgerätehaus Garenfeld-Berchum				1.500.000
Feuerwehrgerätehaus Fley-Halden-Herbeck				500.000
Umbaumaßnahmen zum offenen Ganztag Sekundarstufe I	11.953			
Maßnahmen zum Schulentwicklungsplan (abhängig v. politischen Entscheidungen)				
U-3 Maßnahmen in verschiedenen Kindergärten	698.334		853.500	
Kindergarten Cuno Villa 2. Rettungsweg			200.000	
Neubau Kindergarten Boeler Str.	154.950	2.000.000	1.415.000	800.000
Neubau Kindergarten Am Bügel	78.714	1.971.600	2.002.300	800.000
Neubau Kindergarten Kuhlerkamp				1.150.000
zzgl. Abbruchkosten Pavillion				50.000
Akustikmaßnahmen (Schallschutz) in Kindergärten				97.500
Errichtung Wickelraum Fös G. Heinemann	134.572			
Neubau Umkleidegebäude Sportplatz Freiheitsplatz	96.426		331.100	30.000
Rathaus an der Volme, Mikrofonanlage			0	155.000
sonstiges	249.766		26.700	
Summe Investitionsmaßnahmen für die Stadt	1.957.187	5.971.600	6.573.000	7.521.900
darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-210.000	-220.000	-220.000
Summe externe Investitionsmaßnahmen	1.957.187	5.761.600	6.353.000	7.301.900
2. **Instandhaltungsmaßnahmen**				
(Allgemeine Bauunterhaltung und Bauunterhaltungs-maßnahmen davon:)	8.698.916	8.949.710	7.118.000	9.554.200
- Maßnahmen des Konjunkturpaketes II				
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH				
- Einzelmaßnahmen Sanierungsstau	52.277	455.000	240.000	1.112.200
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-12.000	-12.000	-25.000
- sonstige Einzelmaßnahmen aus Grundmiete	1.222.279	1.275.000	818.000	1.083.000
- sonstige Einzelmaßnahmen (Finanzierung durch Dritte)	463.714		195.000	
- Brandschutz-/Einzelmaßnahmen (aus Sport-/Bildungspauschale)	1.871.273	3.994.500	2.015.000	4.410.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-260.000	-190.000	-280.000
- EDV-Vernetzung Computerräume	3.315		372.000	
- Nutzungsspezifische Maßnahmen	118.137	100.000	75.000	80.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-20.000	-15.000	-16.000
- Instandhaltung	4.697.257	3.392.210	3.420.000	3.170.000
- Sturmschäden / Brandschäden / Wasserschäden etc.	270.665	25.000	200.000	20.000
3. Fremdreinigungen / Aushilfen				
Fensterreinigungen	154.573	102.177	102.177	99.665
Unterhaltsreinigungen	82.099	79.705	83.700	88.275
externe Aushilfen für die Reinigung, Objektbetr. , Aufsichtsd.	1.379.587	875.000	1.000.000	1.100.000
Summe Fremdreinigungen	1.616.259	1.056.882	1.185.877	1.287.940
4. Energetische Bewirtschaftung				
Energiekosten: Heizöl, Gas, Wasser, Strom, Flüssiggas	7.530.105	7.669.680	7.018.000	7.181.164
Instandhaltung Energieanlagen	2.092.997	1.700.000	1.815.000	1.700.000
Summe Energetische Bewirtschaftung	9.623.103	9.369.680	8.833.000	8.881.164

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
5. externe Wach-und Aufsichtsdienste	144.815	138.431	138.431	176.000
6. Sonstige Bewirtschaftungskosten	6			
Prüfungsk.ortsfester u. ortsveränderlicher Betriebsmittel		103.770	103.770	102.247
Winterdienstkosten	171.652	86.000	86.000	136.074
Winterdienstkosten fiskalische Flächen	113.002	152.005	120.000	120.000
Schornsteinfegergebühren	12.337		12.500	12.100
Schädlingsbekämfung/Entsorgungskosten	23.736		20.000	20.000
Summe sonstige Bewirtschaftungskosten	320.734	341.775	342.270	390.421
Summe b) Bezogene Leistungen	**22.361.014**	**25.618.078**	**23.970.578**	**27.591.625**
Summe Materialaufwendungen (ursprünglich GWH)	**22.426.533**	**25.708.078**	**24.050.578**	**27.671.625**
Miet- und Pachtaufwendungen incl. Nebenkosten (ursprünglich Amt 23)				
Miet- Pacht- und Leasingaufwendungen	3.877.656	3.965.909	3.848.909	3.599.579
Grundbesitzabgaben	2.000.390	2.014.750	2.014.750	2.097.998
Aufwendungen für Grünpflege und Außenanlagen	1.050.039	1.056.150	1.056.150	1.020.500
Gebäudeversicherungen	342.095	357.031	356.500	366.381
Stellplatzkosten	113.881		100.280	100.280
Nebenkosten und sonstige Bewirtschaftungskosten	871.712	880.390	880.390	740.059
Summe Miet-und Pachtaufwendungen incl. Nebenkosten	**8.255.773**	**8.274.230**	**8.256.979**	**7.924.797**
Summe Materialaufwand	**30.682.306**	**33.982.308**	**32.307.557**	**35.596.422**

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
5. externe Wach-und Aufsichtsdienste	144.815	138.431	138.431	176.000
6. Sonstige Bewirtschaftungskosten	6			
Prüfungsk.ortsfester u. ortsveränderlicher Betriebsmittel		103.770	103.770	102.247
Winterdienstkosten	171.652	86.000	86.000	136.074
Winterdienstkosten fiskalische Flächen	113.002	152.005	120.000	120.000
Schornsteinfegergebühren	12.337		12.500	12.100
Schädlingsbekämfung/Entsorgungskosten	23.736		20.000	20.000
Summe sonstige Bewirtschaftungskosten	320.734	341.775	342.270	390.421
Summe b) Bezogene Leistungen	**22.361.014**	**25.618.078**	**23.970.578**	**27.789.625**
Summe Materialaufwendungen (ursprünglich GWH)	**22.426.533**	**25.708.078**	**24.050.578**	**27.869.625**
Miet- und Pachtaufwendungen incl. Nebenkosten (ursprünglich Amt 23)				
Miet- Pacht- und Leasingaufwendungen	3.877.656	3.965.909	3.848.909	3.599.579
Grundbesitzabgaben	2.000.390	2.014.750	2.014.750	2.097.998
Aufwendungen für Grünpflege und Außenanlagen	1.050.039	1.056.150	1.056.150	1.020.500
Gebäudeversicherungen	342.095	357.031	356.500	366.381
Stellplatzkosten	113.881		100.280	100.280
Nebenkosten und sonstige Bewirtschaftungskosten	871.712	880.390	880.390	740.059
Summe Miet-und Pachtaufwendungen incl. Nebenkosten	**8.255.773**	**8.274.230**	**8.256.979**	**7.924.797**
Summe Materialaufwand	**30.682.306**	**33.982.308**	**32.307.557**	**35.794.422**

Investitionsmaßnahmen für die Stadt	(einschl. HOAI - Leistungen GWH)						Stand 31.10.2014
Neubaumaßnahmen	**Bezirk**	**Gesamt-kosten**	**Plan 2014**	**HR 2014**	**Plan 2015**	**Plan 2016**	**Bemerkungen**
Feuerwehrgerätehaus Eckesey	Nord	4.270.000		44.400			
Feuerwehrgerätehaus Eilpe-Delstern-Holthausen	Eilpe-Dahl	4.300.000	2.000.000	1.700.000	2.439.400		
Feuerwehrgerätehaus Garenfeld-Berchum	Hohenlimburg	2.800.000			1.500.000	1.300.000	politische Entscheidung steht noch aus /
Feuerwehrgerätehaus Fley-Halden-Herbeck	Hohenlimburg	3.350.000			500.000	1.850.000	keine Auftragserteilung an GWH
Feuerwehrgerätehäuser			2.000.000	1.744.400	4.439.400	3.150.000	
Maßnahmen zum Schulentwicklungsplan			N.N.		N.N.		abhängig von politischen Entscheidungen
U3-Maßnahmen							
Kindergarten Haspe, Am Gosekolk 2	Haspe	21.000		1.590			Auftragserhöhung auf 21 T€
Kindergarten Böhmerwiese, Franzstr. 51	Eilpe-Dahl	20.000		8.812			
Kindergarten Kipper, Martinstr. 30 (1.+2.BA)	Haspe	665.500		123.514			
Kindergarten Stephanstr., Stephanstr.8	Haspe	180.000		158.074			
Kindergarten Wiesenstr., Wiesenstr. 7a	Hohenlimburg	67.000		184			Auftragserhöhung um 17,5 T€
Kindergarten Kabel, Poststr. 25	Nord	66.500		113			Auftragserhöhung um 18 T€
Kindergarten Fley, Heigarenweg 9	Nord	66.000					
Kindergarten Emst, Cunostr..106	Mitte	103.000		12.858			noch offen 2. Rettungsweg
Kindergarten Boloh, Hovestadtstr. 2	Mitte	46.000		15.954			
Kindergarten Quambusch (Integration in GS Fr. Harkort)	Haspe	1.200.000					keine Entscheidung
Kindergarten Remberg, Elbersstiege 16	Mitte	200.000		7.707			
Kindergarten Helfe, Eschenweg 36	Nord	498.000		328.037			
Kindergarten Rummenohl, Oehlmühler Str. 11	Eilpe-Dahl	120.000		143.000			Auftragserhöhung um 23 T€ wg. Schadst.
Kindergarten Wehringhausen (Außenanlagen)	Mitte	10.000		14.169			
Kindergarten Tondernstr.. (Küche)	Nord	17.000					
Kindergarten Droste-Hülshoff (Windfang)	Nord	8.000					
Kindergarten Katernberg (Schlafraum)	Hohenlimburg	6.700					
Kindergarten Gutenbergstr. (Beleuchtung)	Mitte	5.500		5.562			
diverse Kindergärten (Klemmschutz)		31.300		31.308			
diverse Kindergärten (Brandschutz im Zuge von U3)		600.000		2.618			
Summe Investitionsprogrammn Kinderbetreuung		3.931.500	0	853.500	0		
Neubau Kindergarten Boele, Am Bügel	Nord	2.821.600	1.971.600	1.942.300	800.000		Vorlage 1107/2012
Ausweichquartier für KG Boele	Nord	160.514		60.000			
Neubau Kindergarten Boeler Str. 39	Mitte	2.370.000	2.000.000	1.415.000	800.000		siehe Vorlage 0808/2012 / einschl. Abbruchkosten in 2013
Kindergarten Cuno Villa (Fluchttreppe/Brandschutz)	Mitte	200.000		200.000			wg. U3 2. Rettungsweg erforderl.
Neubau Kindergarten Kuhlerkamp	Haspe	2.350.000			1.150.000	1.200.000	Vorlage 0831/2014
zzgl. Abruch des Pavillions	Haspe	50.000			50.000		aus Konnexitäts-Mitteln
Akustikmaßnahmen (Schallschutz) in Kindergärten							
- Kindergarten Kipper, Martinstr. 30	Haspe	57.500			57.500		aus Konnexitäts-Mitteln
- Kindergarten Droste-Hülshoff-Str. , Droste-H.-Str.43	Nord	40.000			40.000		aus Konnexitäts-Mitteln
Neubau Umkleidegebäude Sportplatz Feiheitsplatz	Haspe	430.000		331.100			Vorlage 0207/2013
- Innenausbau des Obergeschosses		60.000			30.000	30.000	(aus Mitteln der Sportp.)
Rathaus an der Volme, Mikrofonanlage	Mitte	155.000		0	155.000		Vorlage 0614/2014
sonstige Investitionsmaßnahmen		26.700		26.700			
insgesamt:			**5.971.600**	**6.573.000**	**7.521.900**	**4.380.000**	

Bauliche Maßnahmen für Wirtschaftsplanung 2014 bis 2017

Stand 31.10.2014

KST Stadt	Objekt Nr	Objekt	Bezirk	Maßnahme	Geamt-summe €-Betrag	Plan 2014 €-Betrag	Prognose 2014 €-Betrag	Plan 2015 €-Betrag	Plan 2016 €-Betrag	Plan 2017 €-Betrag	Bemerkungen
		Einzelmaßnahmen (Finanzierung aus Rückstellung - Genehmiung von 20 liegt vor.)									
11595	8420301	Stadthalle	Mitte	Sanierung der Leitungssysteme	1.187.700	400.000	200.000	877.200			
				Erneuerung der Beleuchtung i. Foyer	95.000	55.000	0	95.000			
10870	2800101	Gesamtschule Haspe	Haspe	Trinkwasserversorgung/Hygienemängel	180.000		40.000	140.000			
				Einzelmaßnahmen aus Sanierungsstaurückstellung	**455.000**	**240.000**	**1.112.200**	**0**	**0**		
		Einzelmaßnahmen (Finanzierung aus Mieteinnahmen)									
10314	0200302	Verwaltungsgebäude Böhmerstr.1	Mitte	Betonsanierung	60.000	60.000	0	10.000			Betonsanierung im Kellerbereich (tragende Teile)
				Brandschutzmaßn. im Teppenhaus	45.000	45.000	5.000	40.000			
				Toilettensanierung	80.000	3.000	300				
10318	0200327/	Rathaus I Bauteil A, B, D	Mitte	Anpassung Sicherheitsbeleuchtung	25.000	25.000	25.000				
				Automatisierung der Beleuchtung	27.000	27.000	27.000				
10312	0200501	Rathaus Hohenlimburg, Freiheitsstr. 3	Hohenlimburg	Erneuerung der Unterverteilungen	16.000	25.000	0	25.000			Sicherheitsrelevant
10854	0220312/	Dienstwohnungen THG	Mitte	Dach und Fassade	100.000	60.000	10.000				Undichtigkeiten beheben
10723	0220405	Schillerstr. 23 - Dienstwohnung	Nord	Energetische Sanierung Fenster/Fassade	50.000	50.000	0				lt. GWH/2 keine Durchführung
10604	1300301	Feuerwache Mitte, Bergischer Ring 87	Mitte	Erneuerung der Hallenbeleuchtung	25.000		25.000				Sicherheitsrelevant
				Erneuerung der Herrendusche	20.000			20.000			Sicherheitsrelevant
10616	1300501	Feuerwehrgerätehaus Gasstr. 2-4	Hohenlimburg	Erneuerung Netz-Ersatz-Schaltanlage/ Rückbau ELA, Telefon- u. Uhrenanlage	18.500		2.530				Sicherheitsrelevant
10622	1300510	Feuerwache Lennetal, Florianstr. 2	Hohenlimburg	Backup USV-Anlage / Rückkühlung Absorptionsskälterücklauf	45.000		30.000				Sicherheitsrelevant / Backup 2013
				Netzanbindung Notstromaggregat	25.000	25.000	25.000				
10887	2000201	Pavillion Werkstattprojekt schulm. Jugendlicher, Franzstr. 79	Eilpe/Dahl	Abbruch des Schulpavillions	80.000	0	0	0	80.000		Nutzung aufgegeben, evtl. 2016
10807	2150403	Sporthalle HS Vorhalle, Voßacker 23	Nord	Energetische Sanierung Dach / Decke	650.000	500.000	50.000	160.000		350.000	
10852	2300302	Gymnasium R. Huch, Voßwickelstr.1	Mitte	Anstrich Treppenhaus	20.000	0	0	0	20.000		Verschoben auf 2016
10011	2800401	Ges. Fritz Steinhoff, Am Bügel 20	Nord	Betonsanierung Parkdeck 1. BA	150.000		36.000	93.000			Statische Notwendigkeit
				Betonsanierung Parkdeck 2. BA					0	450.000	
11070	3000301	Kulturzentrum Pelmke, Pelmkestr. 14	Mitte	Brandschutz	110.000		11.860				Sicherheitsrelevant/Restarbeiten
11011	3200302	Hohenhof	Mitte	Mauersanierung 1. BA	50.000			50.000			
11019	3200307	ESM / KEOM	Mitte	Grundlagenermittlung zur Sanierung	220.000	100.000	0	30.000	70.000	70.000	Nur Planungshonorar
				Energieeinsparung Elektro	50.000			15.000	35.000		
				Kaltdachsanierung	150.000			150.000			
11030	3310301	Theater Hagen	Mitte	Brandschutzmaßnahmen	1.500.000		125.000				
11030	3310301	Theater Hagen	Mitte	Erneuerung Bühnenboden /	310.000		23.650				Sicherheitsrelevant/Restarbeiten
		Elberfelder Str. 61-65		Sanierung Personenversenkung							
				Sanierung Beleuchtungsteller Zuschauerraum	80.000			80.000			Sicherheitsrelevant
11502	3650304	Eugen-Richter-Turm	Mitte	Fugensanierung und Abdichtungsarbeiten	50.000		3.035				Restarbeiten
11102	4370307	Männerasyl, Tuchmacherstr. 2	Mitte	Sanitäranlagen	40.000		19.410				Hygenische Notwendigkeit/Restarb.
11001	4600304	Verkehrsschule, Am Sportpark 60	Mitte	Fassade, Fenster u. Dach	80.000	60.000	35.000				Grobe Mängel durch altersbedingten Verschleiß/ Dach
11222	4640401	Kindergarten Eschenweg	Nord	Sanierung Toilettenanlagen	80.000			80.000			
11205	4640104	Kindergarten Gosekolk, Am Gosekolk 2	Haspe	Dachsanierung	75.000			75.000			Komplettsanierung des Daches
11595	8420301	Stadthalle, Wasserloses Tal 2-4	Mitte	Sanierung der Bühnentechnik	590.000	150.000	210.000	0			Sicherheitsrelevant
				Reparatur Konzertflügel Steinway	35.000			35.000			
11595	8420301			Erneuerung Bodenbeläge	130.000		25.515				altersbedingter Verschleiß
11595	8420301			Sanierung Glasfassade	700.000	50.000	0	0	350.000	350.000	Behebung von Undichtigkeiten
10402	8800311	Funkestr. 18	Mitte	Abbruch	55.000	55.000	0				Wegen Haushaltssperre kein Abbruch
10377	8800201	Kiosk/WC Pavillion	Eilpe/Dahl	Sanierung Pavillion	64.000		74.700				Stadtumbau West Oberhagen / Eilpe
10468	8800348	Cafe de Paris / Pav. Fussgängerzone	Mitte	Dachsanierung	40.000	40.000	30.000				Vorfinanzierung durch GWH
10422	8800336	Wohngebäude Werdestr.	Mitte	Heizung/Elektro usw.	20.000		24.000				
		ganzes Stadtgebiet		Sofortmaßnahmen Trinkwasserhygiene	400.000			100.000	240.000		
		ganzes Stadtgebiet		Rauchmelder in Wohungen	20.000			20.000			

Bauliche Maßnahmen für Wirtschaftsplanung 2014 bis 2017

Stand 31.10.2014

KST Stadt	Objekt Nr	Objekt	Bezirk	Maßnahme	Geamt-summe	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Bemerkungen
					€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	
		ganzes Stadtgebiet		Energiemonitoring System	400.000			100.000	50.000	50.000	jährliche Rate á 50 TEUR
				Einzelmaßnahmen		**1.275.000**	**818.000**	**1.083.000**	**845.000**	**1.270.000**	
		Sportpauschale									
10703	2100111	Sporthalle GS Geweke, Ennepeufer 5	Haspe	Erneuerung der Elektrik in den Umkleiden	18.000		4.500				Sicherheitsrelevant/Restarbeiten
10711	2100316	Sporthalle GS Kuhlerkamp; Heinrichstr. 31	Mitte	Sanierung Prallschutz / Deckenplatten	30.000	30.000	30.000				Sicherheitsrelevant
10856	2300502	Sporthalle Gym. Hohenlimburg	Hohenlimburg	Grundleitung / Erneuerung Hallenboden	233.000	233.000	0	233.000			Sicherheitsrelevant/kein Auftrag
10011	2800402	Sporth. Ges. Fritz Steinhoff, Am Bügel 20	Nord	Dachsanierung	240.000			240.000			Dachreparatur / verschoben auf 2015
11423	5600202	Otto Densch Halle, Selbecker Str. 75	Eilpe/Dahl	Dachsanierung	350.000			75.000			in Teilsegmenten
		Sportzentrum Helfe, Am Bügel 24	Nord	Kiosk	10.400		10.400				
11451	5600302	Enervie-Arena	Mitte	Bestuhlung Haupttribüne	40.000		0	40.000			
11461	5600327	Ischelandstadion	Mitte	Behinderten-WC	25.000		0	25.000			
11442	5600512	Kanuzentrum Hohenlimburg, Am Markt 9	Hohenlimburg	Erneuerung Duschräume	60.000		60.000				
11454	5600312	Sporthalle Mittelstadt, Bergischer Ring 30	Mitte	Erneuerung RLT-Anlage	1.500.000				500.000	500.000	je 250 TEUR aus Bildungs-/Sport-pauschle, ab 2016 ff. Alterbedingter Verschleiß/ Problem der
		Summe		**Sportpauschale**		**263.000**	**104.900**	**613.000**	**500.000**	**500.000**	
		Schulpauschale									
10803	2150302	Hauptschule Remberg	Mitte	Brandschutz	350.000		26.450				Restarbeiten
10800	2150101	Hauptschule Heubing	Haspe	Brandschutz	200.000			200.000			
10850	2300101	Chr. Rohlfs Gymnasium	Haspe	Brandschutz	200.000	200.000	50.000	150.000			
10854	2300304	Theodor-Heuss-Gymnasium	Mitte	2. Rettungsweg / Erweiterung Brandmeldeanlage	212.000		162.000	28.000			Mehrkosten von 28.000 € aufgrund zusätzl. Anforderung der Feuerwehr
10906	2410501	Berufskolleg KII, Letmather Str.21-23	Hohenlimburg	Brandschutz	1.000.000		93.400				Sicherheitsrelevant
10856	2300501	Gymn.Hohenlimburg, Wiesenstr. 27	Hohenlimburg	Umsetzung Brandschutzkonzept	700.000		70.950				Zeitliche Verschiebung bis in 2014 / Sicherheitsrelevant
10870	2800101	Ges. Haspe, Kirmesplatz 2	Haspe	Brandschutz / Böden	1.400.000	700.000	195.000	140.000	260.000		Bauteil II / Sicherheitsrelevant
10901	2410301	Berufskolleg Cuno I und II, Viktoriastr. 2	Mitte	Brandschutz	300.000	200.000	200.000	200.000			Sicherheitsrelevant
10904	2410305	Berufskolleg Cuno Bergstr.	Mitte	2. Rettungsweg 2. OG /Brandschutz	270.000	50.000	50.000	150.000	50.000		zzgl. 70 T-€ aus Sanierungsstau / Sicherheitsrelevant
10011	2800401	Ges Fritz Steinhoff, Am Bügel 20	Nord	Brandschutzmaßnahmen	185.000		26.200	150.000			Sicherheitsrelevant/Vorziehen im Tausch mit Fenstersan.
10834	2200501	Realschule Hohenlimburg	Hohenlimburg	Brandschutz	230.000	0	28.000	200.000			Notwendig im Zuge von OGS
10881	2700202	Fös G. Heinemann, Franzstr. 79	Eilpe/Dahl	Brandschutz				120.000			einschl. Elektroarbeiten
10905	2410306	Berufskolleg Käthe Kollwitz	Mitte	Brandschutz	50.000	30.000	30.000				
		Summe		**Brandschutz**		**1.180.000**	**932.000**	**1.338.000**	**1.300.000**	**623.000**	
10721	2100311	Grundschule Meinolf	Mitte	Sanierung Haupteingangstreppe	35.000	35.000	0	35.000			
10708	2100203	Grundschule A. Lindgren, Selbecker Str.	Eilpe/D.	Dachsanierung Pavillion	70.000	70.000	0	0			
				Kaminsanierung	20.000		20.000				
				Fassadensanierung	25.000	25.000	25.000				
				Sanierung Treppe	25.000	25.000	25.000				
10834	2200501	Realschule Hohenlimburg	Hohenlimburg	Erneuerung Fliesen Pausenhalle	50.000	50.000	0				gestoppt / kein Auftrag
		GS Helfe, Goethe, Berchum	diverse	Abriss Schulpavillion	350.000	100.000	0	100.000	100.000	100.000	Fortsetzung 2015/2016/2017
10721	2700302	Fös E. Kästner	Mitte	Ausbau Gruppen- u. Abstellraum	79.000	79.000	0				gestoppt / kein Auftrag
10714	2100304	Grundschule Goldberg	Mitte	Sanierung Schulhof	40.000			40.000			Unebenheiten/Frostschäden
10632	2100308	GS K.E. Osthaus	Mitte	Grundleitungssanierung Schulhof	120.000	120.000	60.000				
10701	2100102	Grundschule Kipper	Haspe	Fassadensanierung	50.000			50.000			
10702	2100103	GS Spielbrink	Haspe	Küchenverlegung	12.800		12.800				
10704	2100108	Turnhalle Grundschule Hestert	Haspe	Fassadensanierung (Glasbausteine)	50.000			50.000			
10711	2100301	Grundsch. Kuhlerkamp, Heinrichstr. 31	Mitte	Fenstersanierung	450.000	0	0		118.000		1. BA Schulhofseite
10722	2100401	GS Hermann Löns	Nord	Pfasterung	34.500		2.250				Restarbeiten
10832	2100312	Turnhalle GS K.E: Osthaus, Lützowstr.	Mitte	Sanierung Trinkwasserinstallation	30.000			30.000			
10801	2150102	Hauptsch.E. Eversbusch Berliner Str. 109	Haspe	Schmutzwassertrennung	200.000	100.000	100.000	100.000			

Bauliche Maßnahmen für Wirtschaftsplanung 2014 bis 2017

Stand 31.10.2014

KST Stadt	Objekt Nr	Objekt	Bezirk	Maßnahme	Gesamt-summe	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Bemerkungen
					€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	
10715	2200301	Realschule Ernst, Schwelmstück 1	Mitte	Fenstererneuerung	322.000		30.000				Grobe Mängel durch altersbedingten Verschleiß / Restarbeiten in 2014
10830	2200101	Realschule Halden, Lützowstr. 115-117	Mitte	Technikraum	11.550		1.350				Restarbeiten
10834	2200501	Realschule Hohenlimburg, Im Kley 32	Hohenlimburg	Erneuerung der Raumlufttechnik Aula	260.000	260.000	0	260.000			Alte Anlage nicht mehr leistungsfähig zeitliche Verschiebung 2015
10851	2300301	Fichte Gymnansium	Mitte	Schließanlage	10.200		10.200				
10850	2300101	Chr. Rohlfs-Gymn., Ennepeufer 3	Haspe	Erneuerung der elektr. Hauptverteilung	30.000			30.000			
10853	2300303	Albrecht-Dürer-Gymnasium	Mitte	Fenstererneuerung	210.000		80.000				Grobe Mängel durch altersbedingten Verschleiß / Verschiebung auf 2013/2014
		Heinitzstr. 73		Fassadenanstrich Hauptgebäude Schulseite einschl. Fensterbänke	50.000			50.000			
10901	2410301	Berufskolleg Cuno I und II, Viktoriastr. 2	Mitte	Elektroanschüsse	8.000		7.450				
10901	2410301	Berufskolleg Cuno I und II, Viktoriastr. 2	Mitte	Dachsanierung Trakt 3 Hochstr.	95.000			95.000			
				Dachsanierung Trakt 4 Werkstatt	101.000				101.000		
10903	2410304	BK Käthe Kollwitz; Liebigstr. 22	Mitte	Sanierung Grundleitungen/Wasserleitung	50.000	50.000	50.000				
				Aufzugsanierung	50.000		30.000				
				Fassadensanierung	500.000				250.000	250.000	
10906	2410501	Kaufmannschule II, Letmather Str.21-23	Hohenlimburg	Dachsanierung	70.000	40.000	0	70.000			überarbeitete Kostenschätzung
10835	2410502	Kaufmannschule II, Gasstr. 15	Hohenlimburg	Teilsanierung Fenster	80.000				80.000		Verschoben auf 2016
10880	2700201	Fös Aug. H. Francke, Selbecker Str.185	Eilpe/Dahl	Sanierung der Fassade	200.000					200.000	Verschoben auf 2017
10871	2800201	Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30	Eilpe/Dahl	Sanierung Außenbeleuchtung	5.000	5.000	3.450				
10870	2800102	Turnhalle Ges. Haspe, Kirmesplatz 2	Haspe	Dachsanierung	20.000			20.000			
10011	2800401	Ges. Fritz Steinhoff, Am Bügel 20	Nord	Sanierung Außenanl.(Schulhof, Treppen)	100.000		3.200				Sicherheitsrelevant
				Sanierung Außenbeleuchtung	16.000	16.000	0	16.000			incl. Parkdeck
10011	2800402	Sporthalle Ges. Fritz Steinhoff, Am Bügel 20	Nord	Sanierung Fassade / Fenster 1.BA	120.000		45.000				Grobe Mängel durch altersbedingten Verschleiß
				Sanierung Fassade / Fenster 2.BA	970.000	495.000	0	495.000	475.000		Verschoben auf 2015/2016, 120.000 € aus RST Sanierungsstau
10834	2200501	RS Hohenlimburg	Hohenlimburg	Erneuerung d.elektroakustischen Anlage	32.000	32.000	32.000				
10713	2100303	GS J. Korczak	Mitte	Gegensprechanlage	4.500		3.400				
10720	2100310	GS Erwin Hegemann	Mitte	Erneuerung der Unterverteilungen	10.000	10.000	10.000				
10730	2100501	GS Halden Filiale KEO	Hohenlimburg	Erneuerung der Hauptverteilung	5.000	5.000	5.000				
10804	2150303	HS Altenhagen	Mitte	Erneuerung der Unterverteilungen im KG	5.000	5.000	5.000				
10721	2100311	GS Meinolf	Mitte	Erneuerung der Unterverteilungen	15.000	15.000	15.000				
10723	2100402	GS Gebr. Grimm	Nord	Teilsanierung der elektrischen Anlage	25.000	25.000	0	25.000			
10881	2700202	Fös G. Heinemann, Franzstr. 79	Eilpe/Dahl	Erneuerung der Unterverteilungen	20.000			20.000			
11225	4640404	Kindergarten Fley, Heigarenweg	Nord	Akustikmaßnahmen (Schallschutz)	4.000						
11209	4640503	Kindergarten Katernberg, Wilhelmsstr. 10	Hohenlimburg	Akustikmaßnahmen (Schallschutz)	40.000			0			
11214	4640304	KG Wehringhausen	Mitte	sonstige Maßnahme	7.000						
11212	4640302	KG Cunostr.	Mitte	Familienzentrum	12.650						
		Summe		**sonstige Maßnahmen**		**1.562.000**	**576.100**	**1.486.000**	**1.124.000**	**550.000**	
10721	2100311	GS Meinolf/Fös E. Kästner	Mitte	Sanierung Fußböden	115.000		36.350				Restarbeiten
10724	2100402	GS Gebr. Grimm	Nord	Sanierung Fußböden	15.000		11.500				Restarbeiten
10808	2150501	Hauptschule Hohenlimburg	Hohenlimburg	Sanierung Fußböden	70.000	70.000	70.000				
10852	2300309	Sporthalle Ricarda Huch Gymnasium	Mitte	Überholung Pakett-Hallenboden	24.000	24.000	24.000				
10851	2300306	Sporthalle Fichte Gymnasium	Mitte	Überholung Pakett-Hallenboden	22.500	22.500	22.500				
		Summe		**Sanierung Fußböden**		**116.500**	**164.350**	**0**	**0**		
10701	2100102	Grundsch. Kipper, Gabelsberger Str. 50	Haspe	Erstellung WC-Anlage-Flur	35.000		1.500				Restarbeiten
10727	2100406	GS Overberg, Overbergstr. 37	Nord	Sanierung Toilettenanlagen	50.000		2.450				Restarbeiten
10723	2100402	Grundsch. Gebr. Grimm, Schillerstr. 23	Nord	Sanierung Toilettenanlagen	35.000	35.000	0				kein Auftrag
10722	2100401	GS Hermann-Löns. Overbergstr. 39	Nord	Sanierung Toilettenanlagen	40.000		2.750				
10725	2100404	GS Vincke	Nord	Sanierung Toilettenanlagen	85.000	85.000	0	85.000			verschoben auf 2015
10851	2300301	Fichte Gymnasium	Mitte	Sanierung Jungend-WC Erdgeschoß	63.500		8.900				Restarbeiten

Bauliche Maßnahmen für Wirtschaftsplanung 2014 bis 2017

Stand 31.10.2014

KST	Objekt	Objekt	Bezirk	Maßnahme	Gesamt-	Plan	Prognose	Plan	Plan	Plan	Bemerkungen
Stadt	Nr				summe	2014	2014	2015	2016	2017	
					€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	€-Betrag	
			*	Sanierung Mädchen-WC Erdgeschoss	38.000	23.000	* 0	38.000			Mehrkosten wegen geänderter Planung *
10853	2300308	Turnhalle Gym. Albrecht Dürer; Heinitzstr.	Mitte	Sanierung Toilettenanlagen	80.000		25.750				
10853	2300303	Gymnasium Albrecht Dürer, Heinitzstr.	Mitte	Sanierung Grundleitungen/Toiletten	140.000		26.000				
10854	2300304	Theodor Heuss Gymnasium	Mitte	Sanierung Sanitärinstallation	510.000	210.000	0	300.000	210.000		
				Sanierung Außentoiletten	180.000			180.000			
10901	2410301	Berufskolleg Cuno I und II, Viktoriastr. 2	Mitte	Toilettensanierung	200.000	150.000	150.000				Sicherheitsrelevant
10904	2410305	Berufskolleg Cuno Bergstr.	Mitte	Toilettensanierung	150.000			150.000			
10906	2410501	Berufsk.Kfm II, Letmather Str. 21-23	Hohenlimburg	Sanierung Lehrer/Aula-WC	100.000		20.300				
10011	2800401	Ges. Fritz Steinhoff, Am Bügel 20	Nord	Toilettensanierung	175.000	175.000	0	175.000			Verschoben auf 2015 / WC-Schüler
10704	2100105	Grundsch. Hestert, Schlesier Str. 36	Haspe	Sanierung Toilettenanlagen	45.000	45.000	0	45.000			verschoben auf 2015
10702	2100107	Sporthalle GS Spielbrink, Büddingstr. 49	Haspe	Sanierung Duschen	30.000	30.000	0				Kein Auftrag
10730	2100511	TH GS K.E. Osthaus, Filiale Halden	Hohenlimburg	Sanierung Duschen	120.000	120.000	0		120.000		Kein Auftrag
		Summe		**Sanierung Toilettenanlagen**		**873.000**	**237.650**	**973.000**	**330.000**		
		Summe		**Bildungspauschale**		**3.994.500**	**2.015.000**	**4.410.000**	**3.254.000**		
		Einzelmaßnahmen (sonstige Finanzierung)									
11501	3650303	Bismarkturm	Mitte	Sanierung	300.000		90.000				Finanzierung Förderverein
10377	8800201	Kiosk/WC Pavillion	Eilpe/Dahl	Fördermaßnahme WC-Anlage	25.000		siehe EM aus Miete				Stadtumbau West Oberhagen / Eilpe
		Habit		Verkabelung Rathaus I	93.300		8.000				Restarbeiten
		Habit		Netzwerkverbindung	90.000		90.000				
10318	0200328	Rathaus I	Mitte	Installation von Zählen	36.500		7.000				Restarbeiten
		Summe		**sonstige Maßnahmen**		**0**	**195.000**	**0**	**0**		
		EDV-Vernetzung/-kabelung									
10733	2100504	Grundschule Im Kley	Hohenlimburg	EDV-Vernetzung	61.000		61.000				
10706	2100201	Grundschule Astrid Lindgren	Eilpe/Dahl	EDV-Vernetzung	50.000		50.000				
10734	2100505	Grundschule Heide	Hohenlimburg	EDV-Vernetzung	50.000		50.000				
10832	2100308	Grundschule K.E. Osthaus	Mitte	EDV-Vernetzung	35.000		35.000				
10830	2200101	Realschule Halden, Lützowstr. 115-117	Mitte	EDV-Vernetzung	39.000		39.000				
10850	2300101	Chr. Rohlfs Gymnasium	Haspe	EDV-Vernetzung	137.000		137.000				
		Summe		**EDV-Vernetzung**		**0**	**372.000**	**0**	**0**		

Erläuterungen zu Personalaufwendungen

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
Löhne und Gehälter				
Entgelte TVÖD-Beschäftigte	12.770.253	12.507.515	12.507.515	12.592.000
Aushilfslöhne	261.075	240.000	240.000	220.000
Beamtenbezüge	1.260.607	1.298.000	1.290.000	1.294.800
Summe	**14.291.935**	**14.045.515**	**14.037.515**	**14.106.800**
Sozialabgaben				
Sozialabgaben Arbeitgeberanteil	2.633.941	2.640.500	2.640.500	2.627.300
Versorgungsbezüge Beamte	739.693	649.000	740.000	673.300
Beiträge Versorgungskassen	1.235.738	1.164.000	1.215.000	1.163.400
Summe	**4.609.372**	**4.453.500**	**4.595.500**	**4.464.000**
sonstige Personalkosten				
Zuführung Altersteilzeitrückstellung	-857.974	-200.000	-400.000	-400.000
Zuführung Urlaubs-/Mehrarb.-Rückstellung	84.000			
Zuführung zu Rückst. Beamtenversorgung				
Zuführung Jubiläumsrückstellung				
sonstige Personalkosten	72.413	56.000	72.000	56.000
Summe	**-701.561**	**-144.000**	**-328.000**	**-344.000**
Personalkosten GWH	**18.199.746**	**18.355.015**	**18.305.015**	**18.226.800**

Erläuterungen zu Abschreibungen

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
Abschreibungen auf				
Software	1.989	3.000	4.200	8.500
a) Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**1.989**	**3.000**	**4.200**	**8.500**
Technische Anlagen (EDH)	231.100	231.100	231.100	231.100
Maschinen	3.362	4.800	3.400	3.000
Summe techn. Anlagen u. Maschinen	**234.462**	**235.900**	**234.500**	**234.100**
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	23.267	26.500	24.500	24.400
KFZ	11.431	15.300	7.500	10.000
Büroausstattung	6.471	6.300	6.300	6.000
Geringwertige Wirtschaftsgüter	30.693	27.000	12.000	25.000
Summe Betr.-u. Geschäftsausst.	**71.862**	**75.100**	**50.300**	**65.400**
b) Summe Sachanlagevermögen	**306.323**	**311.000**	**284.800**	**299.500**
Summe Abschreibungen	**308.313**	**314.000**	**289.000**	**308.000**

Erläuterungen zu sonst. betriebl. Aufwendungen

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
Beiträge und Gebühren				
Kosten der Jahresabschlussprüfung	26.818	20.000	20.000	20.000
Vermarktungsprovisionen	83.372	80.000	80.000	80.000
Beratungskosten/ Beiträge u. Gebühren		34.000	23.000	24.000
Summe Beiträge und Gebühren	110.190	134.000	123.000	124.000
Versicherungsbeiträge				
Haftpflichtversicherung /GUV	150.335	166.000	160.000	160.000
Summe Versicherungsbeiträge	150.335	166.000	160.000	160.000
Fahrzeugkosten				
KFZ-Kosten	76.848	84.000	84.000	80.000
Fremdfahrzeuge/KM-Geld/Fahrkarten	44.864	56.000	56.000	50.000
Summe Fahrzeugkosten	121.711	140.000	140.000	130.000
Bürokosten				
Telefon, Telefax, Kopiererleasing, Faxleasing und Datenverarbeitungskosten (Habit)	587.161	490.000	560.000	560.000
Einführungskosten Betriebsführungs/SAP-System		20.000	10.000	20.000
Büromaterial, Porto und sonstige Bürokosten	49.743	60.000	60.000	60.000
Summe Bürokosten	636.904	570.000	630.000	640.000
Allgemeine Verwaltungskosten				
Verwaltungskostenumlage der Stadt	602.667	680.000	620.000	620.000
Sonstige Verwaltungskostenumlagen	122.609	140.000	130.000	130.000
Summe allgemeine Verwaltungskosten	725.276	820.000	750.000	750.000
Betriebsbedarf				
Dienst- und Schutzkleidung	18.405	23.000	23.000	23.000
Reparaturen von Maschinen/Gerätschaften	20.484	33.000	33.000	33.000
Sonstige Betriebsausgaben	49.751	39.000	39.000	39.000
Werkzeuge, Kleingeräte	5.426	15.000	15.000	15.000
Summe Betriebsbedarf	94.066	110.000	110.000	110.000
Sonstige Kosten				
Aus-, Fort- und Weiterbildungskosten	38.427	60.000	50.000	60.000
Mieten / Eigene Raumkosten	280.954	31.000	454.000	454.000
Jubiläumsaufwendungen	97.400			
Veröffentlichungskosten / Druckkosten	10.125	11.000	14.000	11.000
Nebenkosten Geldverkehr	1.802	2.000	2.000	2.000
Umzugskosten	142.498	80.000	80.000	80.000
Wertberichtigungen auf Forderungen	542.090		2.000	
sonstige Bewirtschaftungskosten	94	5.000	1.000	2.000
sonstige Skontierlöse	-3.174	-3.000	-3.000	-3.000
sonstige Kosten	215	2.000	1.000	300
Summe sonstige Kosten	1.110.431	188.000	601.000	606.300
Zwischensumme	**2.948.913**	**2.128.000**	**2.514.000**	**2.520.300**

Erläuterungen zu Zinsen u. ähnliche Aufwendungen

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
Darlehnszinsen für Investitionen	92.214	83.200	83.200	73.700
Zinsaufwand Geschäftsgirokredit	119	8.000	300	300
Zinsaufwand Darlehn GIV (Rundturnhallen)	11.397	15.000	15.000	15.000
Abzinsungsaufwand Altersteilzeitrückstellung	208.291			
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**312.021**	**106.200**	**98.500**	**89.000**

Investitionsplan 2015

	Angaben in EUR	Gesamt 2015
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	40.000
	davon:	
	EDV-Software	40.000
II.	**Sachanlagen**	39.000
	davon:	
	Gebäude	
	Gebäude ohne technische Einrichtungen	
	Grundstücke	
	Grundstückseinrichtungen	
	Garagen	
	Sonstige technische Anlagen	
	Telekommunikationsanlagen	
	Kraftfahrzeuge	
	Werkstatt- / Büroeinrichtung (z.B. Schränke)	12.000
	Werkstatt- / Büroausstattung (z.B. Werkzeuge)	2.000
	PC- und Peripherie	
	geringwertige Büro- / Werkstattausstattung (GWG)	25.000
III.	**Finanzanlagen**	0
	davon:	
	Beteiligungen	0
	Gesamtsummen in EUR	79.000

Finanzplan 2015

Angaben in EUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015
(A) Mittelverwendung				
I. Erhöhung der Aktiva				
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	55.553	82.000	82.000	82.000
Darlehensgewährung an andere Betriebsteile				
Erhöhung der Vorräte				400.000
Erhöhung der Forderungen			341.000	
Erhöhung Rechnungsabgrenzungspostern	89.811			6.500.000
II. Minderung der Passiva				
Entnahme sonstige Sonderposten				
Verminderung sonst. Rückstellungen		600.000	261.000	
Verminderung Verbindlichkeiten	1.670.092		102.000	
Tilgung von Darlehen auf Bestand	240.000	240.000	240.000	240.000
Verminderung Rechnungsabgrenzungspostern				
Gewinnabführung Stadt Hagen			243.000	
Summe Mittelverwendung	2.055.456	922.000	1.269.000	7.222.000
(B) Mittelherkunft				
I. Minderung der Aktiva				
Abschreibungen immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	308.313	314.000	310.000	308.000
Abgänge immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.131			
Verminderung der Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	10.794.324	300.000		
Reduzierung der Finanzanlagen	272.543	272.500	545.086	272.543
Reduzierung der Vorräte	406.737	2.000	579.000	
Reduzierung Rechnungsabgrenzungspostern				
II. Erhöhung der Passiva				
Jahresüberschuss Geschäftsjahr /Gewinnrücklagen	231.534	797	-68.511	775
Ausgleich Vorjahresverlust				
Erhöhung der Verbindlichkeiten				
Erhöhung der Rückstellungen	195.077			
Erhöhung Rechnungsabgrenzungspostern			89.000	
Summe Mittelherkunft	12.209.659	889.297	1.454.575	581.318
Überschuss Mittelherkunft	10.154.203	-32.703	185.575	-6.640.682
Anfangsbestand liquider Mittel	-2.874.916	37.437	7.279.287	7.464.862
Endbestand liquider Mittel	7.279.287	4.734	7.464.862	824.180

Planbilanz zum 31.12.

AKTIVA

in TEUR	IST 2013		PLAN 2014		PROGNOSE 2014		PLAN 2015		
A. **Anlagevermögen**									
I. Immatrielle Vermögensgegenstände	10		38		8		35		
II. Sachanlagen	1.369		1.130		1.142		891		
III. Finanzanlagen	2.044	3.423	1.500	2.668	1.500	2.650	1.226	2.152	
B. **Umlaufvermögen**									
I. Vorräte									
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	184		150		167		167		
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	962		400		400		800		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.459		12.783		4.800		4.800		
III. Wertpapiere									
IV: Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.279	12.884	5	13.338	7.465	12.832	824	6.591	
C. **Rechnungsabgrenzungsposten**		188		99		99		6.599	1)
		16.495		16.105		15.581		15.342	

PASSIVA

in TEUR	IST 2012		PLAN 2014		PROGNOSE 2014		PLAN 2015		
A. **Eigenkapital**									
I. Gezeichnetes Kapital	50		50		50		50		
II. Kapitalrücklagen	365		450		450		450		
III.. Gewinnrücklagen									
IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	504		424		408		339		
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	231	1.150	1	925	-69	839	1	840	
B. **Rückstellungen**									
1. Rückstellung f. Pensionen u. ähnl. Verpfl.									
2. Steuerrückstellungen									
3. Sonstige Rückstellungen	8.261	8.261	6.866	6.866	8.000	8.000	8.000	8.000	
C. **Verbindlichkeiten**									
1. Anleihen, davon konvertibel;									
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.082		1.842		1.842		1.602		
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen									
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.692		5.700		4.500		4.500		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen									
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht									
7. Sonstige Verbindlichkeiten	310	7.084	772	8.314	400	6.742	400	6.502	
D. **Rechnungsabgrenzungsposten**		0							
		16.495		16.105		15.581		15.342	

1) Zum Jahresende aufgrund von Energieabschlagsvorauszahlungen hohe aktive Rechnungsabgrenzung

Personalplan 2015

Vollzeitbeschäftigte	IST 2013	in %	Plan 2014	in %	Prognose 2014	in %	Plan 2015	in %	
Overhead	51,50	12,66	53,00	12,63	52,00	12,94	49,75	12,80	
Ing./Techniker	32,25	7,93	31,25	7,81	32,25	8,02	33,25	8,55	
Reinigungskräfte	163,50	40,20	161,75	39,99	157,00	39,05	150,00	38,59	1)
Hausmeister	78,50	19,30	82,75	19,73	81,00	20,15	77,00	19,81	1)
Platz- und Hallenwarte	18,50	4,55	19,50	4,71	18,50	4,60	19,00	4,89	
Hilfskräfte	16,75	4,12	16,50	4,17	16,00	3,98	15,50	3,99	
Küchenkräfte	7,00	1,72	5,75	1,37	6,50	1,62	5,75	1,48	
Wach- und Aufsichtsdienst	18,25	4,49	18,50	4,59	17,75	4,42	17,75	4,57	
Handwerker	18,00	4,43	19,00	4,65	18,00	4,48	18,75	4,82	
Auszubildende	2,50	0,61	2,00	0,36	3,00	0,75	2,00	0,51	
Gesamt	**406,75**	**100,00**	**410,00**	**100,00**	**402,00**	**100,00**	**388,75**	**100,00**	

Beschäftige nach Köpfen	IST 2013	in %	Plan 2014	in %	Prognose 2014	in %	Plan 2015	in %	
Overhead	59,25	9,83	60,00	9,75	60,00	10,05	59,50	10,15	
Ing./Techniker	34,00	5,64	33,00	5,50	34,00	5,70	36,00	6,14	
Reinigungskräfte	332,00	55,10	337,00	54,15	324,00	54,27	311,25	53,11	1)
Hausmeister	79,50	13,20	84,00	13,60	82,00	13,74	79,50	13,57	1)
Platz- und Hallenwarte	18,50	3,07	20,00	3,32	18,50	3,10	19,00	3,24	
Hilfskräfte	22,25	3,69	25,00	4,17	21,00	3,52	20,75	3,54	
Küchenkräfte	11,00	1,83	9,00	1,70	11,00	1,84	10,00	1,71	
Wach- und Aufsichtsdienst	25,50	4,23	27,00	4,37	25,50	4,27	29,00	4,95	
Handwerker	18,00	2,99	19,00	3,20	18,00	3,02	19,00	3,24	
Auszubildende	2,50	0,41	2,00	0,24	3,00	0,50	2,00	0,34	
Gesamt	**602,50**	**100,00**	**616,00**	**100,00**	**597,00**	**100,00**	**586,00**	**100,00**	

1) Abgänge durch Theater gGmbH 6 Reinigungskräfte + 1 Hausmeister

V. Stellenübersicht 2015

Tarifbeschäftigte

Entgeltgruppe	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	Summe
Soll lfd. Jahr	0	1	2	4	14,3	6	13	15,3	10,9	69,8	50,5	5,3	26,4	184,05	402,6
Ist lfd. Jahr	0	1	1	4	12,8	6	11	12,5	8,9	61,3	43,5	3,4	15,8	179,05	360,3

Reinigungkräfte nach EG 2 mit unterschiedlicher Anzahl von Wochenstunden	324

nachrichtlich

Beamte

	A 16	A 15	A 14	A 13	A 12	A 11	A 10	A 9	A 8	Summe
Besoldung Soll lfd. Jahr	1	0	2	3	6	12,5	3	0,5	1	29
Ist lfd. Jahr	0	0	2	3	6	10	3	0,5	1	25,5
üpl. Lfd. Jahr										

Auszubildende
Ist lfd. Jahr 3

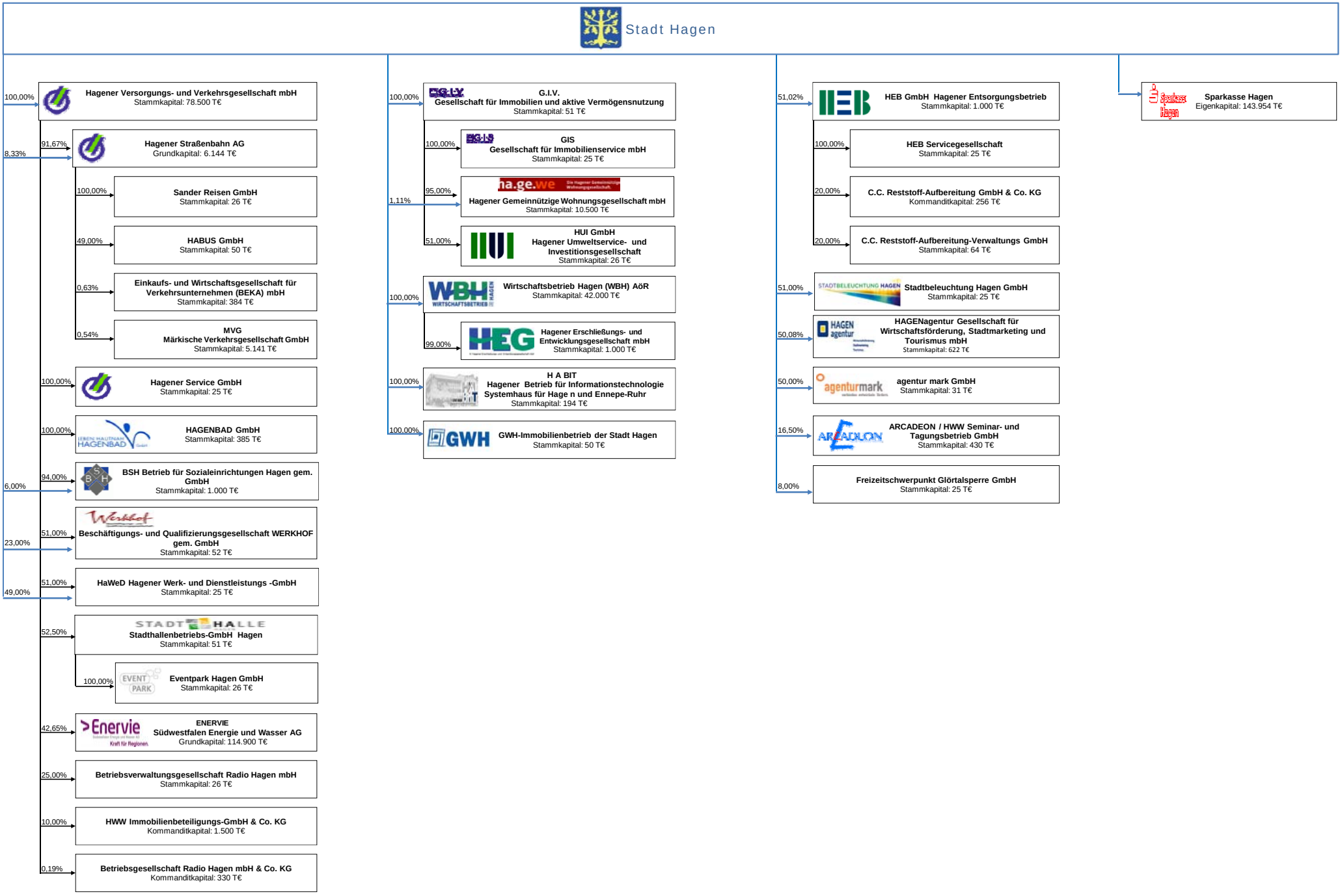
Ergebnisplan für die Jahre 2014 bis 2018

	Plan Gewinn-und Verlustrechnung in TEUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
1.	Umsatzerlöse	51.565	54.857	53.058	56.712	51.406	51.220	51.542	51.632
2.	Bestandsveränderungen	- 439							
3.	Sonstige betriebliche Erträge incl. Zinserträge	1.557	29	388	29	325	325	325	325
	Gesamtertrag	**52.683**	**54.886**	**53.446**	**56.741**	**51.731**	**51.545**	**51.867**	**51.957**
4.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.682	33.982	32.308	35.596	30.130	29.975	30.237	30.189
5.	Personalaufwand	18.200	18.355	18.305	18.227	18.694	18.674	18.744	18.894
6.	Abschreibungen	308	314	289	308	308	308	308	308
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.949	2.128	2.514	2.520	2.520	2.520	2.520	2.520
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	312	106	99	89	78	67	57	45
	Gesamtaufwand	**52.451**	**54.885**	**53.515**	**56.740**	**51.730**	**51.544**	**51.866**	**51.956**
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**232**	**1**	**- 69**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**
9.	Steuern vom Einkommen/Ertrag								
10.	Sonstige Steuern								
11.	o.a. Ertäge								
	Jahresergebnis	**232**	**1**	**- 69**	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**

Liquiditätsplan für die Jahre 2014 bis 2018

in TEUR	IST 2013	Plan 2014	Prognose 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Einnahmen	52.671	54.886	53.446	56.741	51.731	51.545	51.867	51.957
Ausgaben	- 52.439	- 54.571	- 53.226	- 56.432	- 51.422	- 51.236	- 51.558	- 51.648
Vorruhestand								
Ruhegeld								
Sanierungsgelder								
Tilgung	- 240	- 240	- 240	- 240	- 240	- 240	- 240	- 240
Investitionen	- 56	- 82	- 57	- 40	- 40	- 50	- 50	- 50
Finanzinvestitionen								
Gewinnabführung			- 243					
Liquidität je Jahr	- 64	- 7	- 320	29	29	19	19	19

Beteiligungen der Stadt Hagen


Stadt Hagen
100,00%
Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Stammkapital: 78.500 T€
8,33%
91,67%
Hagener Straßenbahn AG
Grundkapital: 6.144 T€
100,00%
Sander Reisen GmbH
Stammkapital: 26 T€
49,00%
HABUS GmbH
Stammkapital: 50 T€
0,63%
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH
Stammkapital: 384 T€
0,54%
MVG
Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH
Stammkapital: 5.141 T€
100,00%
Hagener Service GmbH
Stammkapital: 25 T€
100,00%
HAGENBAD GmbH
Stammkapital: 385 T€
6,00%
94,00%
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH
Stammkapital: 1.000 T€
23,00%
51,00%
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft WERKHOF gem. GmbH
Stammkapital: 52 T€
49,00%
51,00%
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs -GmbH
Stammkapital: 25 T€
52,50%
Stadthallenbetriebs-GmbH Hagen
Stammkapital: 51 T€
100,00%
Eventpark Hagen GmbH
Stammkapital: 26 T€
42,65%
ENERVIE
Südwestfalen Energie und Wasser AG
Grundkapital: 114.900 T€
25,00%
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH
Stammkapital: 26 T€
10,00%
HWW Immobilienbeteiligungs-GmbH & Co. KG
Kommanditkapital: 1.500 T€
0,19%
Betriebsgesellschaft Radio Hagen mbH & Co. KG
Kommanditkapital: 330 T€
100,00%
G.I.V.
Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung
Stammkapital: 51 T€
100,00%
GIS
Gesellschaft für Immobilienservice mbH
Stammkapital: 25 T€
1,11%
95,00%
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH
Stammkapital: 10.500 T€
51,00%
HUI GmbH
Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
Stammkapital: 26 T€
100,00%
Wirtschaftsbetrieb Hagen (WBH) AöR
Stammkapital: 42.000 T€
99,00%
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Stammkapital: 1.000 T€
100,00%
H A BIT
Hagener Betrieb für Informationstechnologie Systemhaus für Hage n und Ennepe-Ruhr
Stammkapital: 194 T€
100,00%
GWH-Immobilienbetrieb der Stadt Hagen
Stammkapital: 50 T€
51,02%
HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
Stammkapital: 1.000 T€
100,00%
HEB Servicegesellschaft
Stammkapital: 25 T€
20,00%
C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co. KG
Kommanditkapital: 256 T€
20,00%
C.C. Reststoff-Aufbereitung-Verwaltungs GmbH
Stammkapital: 64 T€
51,00%
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH
Stammkapital: 25 T€
50,08%
HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH
Stammkapital: 622 T€
50,00%
agentur mark GmbH
Stammkapital: 31 T€
16,50%
ARCADEON / HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH
Stammkapital: 430 T€
8,00%
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH
Stammkapital: 25 T€
Sparkasse Hagen
Eigenkapital: 143.954 T€

	Beteiligung in %		Stamm- / Grund-kapital in T€	unmittelbarer Anteil am Stamm- / Grund-kapital in T€
	unmittelbar	durchge-rechnete Anteile		
Eigengesellschaften 100 %				
Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	100,000	100,000	78.500	78.500,0
Hagener Service GmbH		100,000	25	
HAGENBAD GmbH		100,000	385	
Hagener Straßenbahn AG	8,333	100,000	6.144	512,0
Sander Reisen GmbH		100,000	26	
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH	6,000	100,000	1.000	60,0
Hagener Werk- und Dienstleistungs GmbH	49,000	100,000	25	12,3
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		100,000	1.000	
Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	100,000	100,000	51	51,0
GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH		100,000	25	
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	1,114	100,000	10.500	117,0
Mehrheitsbeteiligungen 50,1 % - 99,9 %				
Werkhof gem. GmbH	23,000	74,000	52	12,0
HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	51,020	62,145	1.002	511,3
HEB Service GmbH		62,145	25	
HUI GmbH Hagener Umwelt- und Investitionsgesellschaft		62,133	26	
agentur mark GmbH	50,000	51,646	31	15,5
Kongress- und Eventpark Stadthalle Hagen GmbH		72,50	52	
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	51,000	51,000	25	12,8
HAGENagentur GmbH	50,080	51,040	622	311,5
Beteiligungen zu gleichen Teilen 50 %				

	Beteiligung in %		Stamm- / Grund-kapital in T€	unmittelbarer Anteil am Stamm- / Grund-kapital in T€
	unmittelbar	durchge-rechnete Anteile		
Sperrminderheitsbeteiligungen 25,1 % - 49,9 %				
HABUS GmbH		49,000	50	
Südwestfalen Energie und Wasser AG		42,654	114.900	
CC Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co KG		32,429	260	
CC Reststoff-Aufbereitung-Verwaltungs GmbH		32,429	65	
Minderheitsbeteiligungen 5 % - 25 %				
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH		25,000	26	
ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH	16,500	16,500	430	71,0
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	8,000	8,000	25	2,0
Kleinbeteiligungen bis 5 %				
Beka GmbH		0,630	384	
MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH		0,539	5.141	
Betriebsgesellschaft Radio Hagen GmbH & Co. KG		0,184	1.175	

Bürgschaften

Bürgschaften

Bürgschaftsnehmer	Darlehensgeber	Stand 12/2014	Begründung der Bürgschaftsübernahme
Hagen Agentur	Märkische Bank eG	2.012.870 €	Neubau HaWIT
	Gesamt	**2.012.870 €**	
Elterninitiative Kinderland e. V.	Domröse & Kreiß	17.389 €	Mietanteil Kindergarten Weißenburger Str.
	Gesamt	**17.389 €**	
Elterninitiative Purzelbaum e. V.	Hohenlimburger Bauverein eG	25.563 €	Mietanteil Kindergarten Elseyer Str.
	Gesamt	**25.563 €**	
Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen (G.I.V.)	Sparkasse Hagen	- €	Kontokorrentkredit
	Helaba	48.300.000 €	Finanzierung Vermögenserwerb
	Erste Abwicklungsanstalt (EAA)	17.577.254 €	
	Gesamt	**65.877.254 €**	
HUI GmbH Hagener Umwelt- und Investitionsgesellschaft	Essener Hypothekenbank	3.223.061 €	Sicherung von Darlehen für die Errichtung einer Rauchgasreinigungsanlage für die Müllverbrennungsanlage Hagen
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	3.988.077 €	
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	531.743 €	
	Dexia Hypothekenbank	321.502 €	
	Essener Hypothekenbank	3.570.299 €	
	Sparkasse Hagen	1.815.143 €	
	Gesamt	**13.449.825 €**	
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (HGW)	Westdeutsche ImmobilienBank AG	2.922.210 €	Umschuldung
	Gesamt	**2.922.210 €**	
Verschiedene Gewerbebetriebe in Hohenlimburg	Gründstückseigenteimer	1.507.329 €	Sicherung von Erbbauzins- und Grundbesitzabgaben im Rahmen der Wirtschaftsförderung 1958
	Gesamt	**1.507.329 €**	
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH	Investitionsbank NRW - Darlehen	4.039.084 €	
	Investitionsbank NRW - Zuschuss	317.015 €	
	Gesamt	**4.356.099 €**	
Stadthallenbetriebs GmbH Hagen	Märkische Bank eG	134.645 €	Finanzierung Küchenausstattung
	Gesamt	**134.645 €**	
Wirtschaftsbetrieb Hagen	Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	3.030.742 €	Sicherung von Investitionskrediten
	NRW Bank	16.219.045 €	
	Commerzbank	2.000.000 €	
	HSH Nordbank AG	2.168.590 €	
	Dexia Hypothekenbank AG	8.899.963 €	
	WestLB AG	6.819.643 €	
	Sparkasse Hagen	11.689.914 €	
	Gesamt	**50.827.898 €**	
	Gesamt	**141.131.083 €**	